Nuntiaturberi... aus Deutschland nebst ergänzenden ...

Rotraud Becker, Catholic Church. Apostolic ...

Digitized by Google

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN AKTENSTÜCKEN

ERSTE ABTEILUNG

1533 – 1559

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1898

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND 1533-1559

NEBST ERGÄNZENDEN AKTENSTÜCKEN

ACHTER BAND

NUNTIATUR DES VERALLO 1545—1546

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

BEARBEITET VON

WALTER FRIEDENSBURG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1898

Vorwort.

Der zuletzt ausgegebene, vierte Band der ersten Abteilung der „Nuntiaturberichte aus Deutschland" führte die Veröffentlichung bis zum Herbst 1539; der vorliegende beginnt mit dem Jahre 1545. Verschiedene Umstände, auf die hier des Näheren einzugehen sich erübrigt, haben zu dem Entschluß geführt, die dazwischen liegenden Jahre einstweilen zu überspringen und die Publikation zunächst von 1545 bis zum Ende des Pontifikats Papst Pauls III († November 1549) fortzuführen. Sobald dieser Zeitpunkt erreicht ist, wird man sich der Bearbeitung der Jahre 1540-1544 zuwenden, deren Akten aufzunehmen die Bände 5-7 dieser Serie bestimmt sind.

Der Druck des vorliegenden Bandes war bereits bis etwa zur Hälfte gediehen, als ich durch Herrn A. Lisini, Direktor des Staatsarchivs in Siena, freundlichst darauf aufmerksam gemacht wurde, daß am genannten Ort, und zwar im Besitz des Herrn Grafen Castelli, sich Manuskripte aus dem Nachlaß Fabios Mignanello befänden. Die Prüfung eines Teils der Bände, die dank des gütigsten Entgegenkommens des Herrn Besitzers und der liebenswürdigsten Vermittlung des Herrn Lisini, denen beiden auch an dieser Stelle mein lebhaftester Dank zum Ausdruck gebracht sei, mein Kollege, Herr Dr. Kupke, sogleich an Ort und Stelle vornehmen durfte, ergab, daß es sich um Handschriften von größter Wichtigkeit für uns handelte, indem hier der wesentliche Teil des Archivs des Genannten, zumal aus der Zeit seiner Nuntiaturen

in Deutschland und Venedig u. s. w. vorlag. Schon für die Bearbeitung der voraufgehenden Bände 3 und 4 würde dieses Material, welches der Unterzeichnete, trügerischen Spuren folgend, an zwei anderen Orten vergeblich gesucht hatte, von großem Wert gewesen sein; leider war es auch für den vorliegenden Band schon zu spät, um den Ertrag, den das neue Material lieferte, mit dem übrigen zu verarbeiten; es blieb nur die Möglichkeit, in einem Nachtrag das zusammenzustellen, was der einschlägige, dreizehnte Band der genannten Sammlung (den man mit größter Bereitwilligkeit zu meiner Benutzung nach Rom sandte) Neues bot.

Indem ich mir vorbehalte, nach näherer Prüfung auf das Archiv Mignanello zurückzukommen, bemerke ich über den erwähnten Codex, daß es ein in Pergament gebundener Band von etwa 120 (ungezählten) Blättern ist, der auf dem Rücken die spätere Aufschrift trägt: Memorie e lettere del cardinale Mignanello To. XIII. Nach drei unbeschriebenen Blättern beginnt auf dem vierten der Text, in dem die Hand eines Schreibers mit der des vertrauten Sekretärs Mignanellos, Francesco Martini, abwechselt, während einzelnes auch der Nuntius selbst eingetragen hat. Den Inhalt bilden, untermischt mit Abschriften einzelner gleichzeitigen Aktenstücke, Depeschen und Aufzeichnungen Mignanellos, im ganzen rund 100 Stück, die zeitlich vom 25 März bis zum 15 Juli 1545 reichen, in gleichzeitiger Eintragung. Die dem Bande angehörenden Depeschen liegen überwiegend auch im Original vor; einiges Neue von Belang wurde trotzdem noch gewonnen. Wichtig sind dann aber besonders die Aufzeichnungen und Notizen, die sich der Nuntius über die Vorgänge und Verhandlungen machte und die in den Depeschen nur teilweis verwertet erscheinen. Vielfach knüpft er auch an die ihm gemachten Mitteilungen Erörterungen an, in denen er sich viel freier ausläßt, als in der offiziellen Korrespondenz angängig war. Besonders beachte man die Eintragungen aus der Zeit der Anwesenheit des Kardinals Farnese am kaiserlichen Hofe, die für die Kenntnis jener folgenschweren Verhandlung von großer Bedeutung sind.

Da des weiteren über den Inhalt des Bandes die Einleitung unterrichtet, so bleibt mir an dieser Stelle nur noch übrig, aufs neue dankbar zu berichten, daß ich an allen Stellen, wohin meine Studien mich führ-

ten, ausnahmslos freundlichste Aufnahme gefunden und größter Zuvorkommenheit mich zu erfreuen gehabt habe. Was das Vatikanische Geheim-Archiv angeht, so gilt mein Dank in gleicher Weise dem leider schon verstorbenen, viel beklagten Kardinal Galimberti, wie dem gegenwärtigen Archivar des h. Stuhles, Seiner Eminenz Kardinal Segna, der, unterstützt von den schon früher genannten Herren, dem Unterarchivar Dr. Denifle und dem ersten Kustoden Monsignor Wenzel, die schon vorhandene Tradition liberalster Darbietung der Schätze des Geheim-Archivs aufrechtzuerhalten und fortzusetzen bestrebt ist.

Rom, 17 November 1897.

Walter Friedensburg.

Inhalt.

Einleitung.

1. Die Quellen.

Das Material zum vorliegenden Bande der „Nuntiaturberichte" ist größtenteils Quellen entnommen worden, welche schon für die früheren Teile der Publikation in Betracht kamen und an ihrem Ort besprochen worden sind; um so kürzer können wir uns hier fassen.

Den Hauptbestandteil unseres Bandes bilden Depeschen, welche der Nuntius Pauls III am Kaiserhofe Karls V, Girolamo Verallo, Erzbischof von Rossano, vom Februar 1545 bis zum April 1546 an die Kurie nach Rom, einzeln auch an die zum Konzil nach Trient entsandten päpstlichen Legaten richtete, teils allein, teils aber auch gemeinsam mit 1) dem Nuntius beim römischen König Fabio Mignanello, Bischof von Lucera (1545 Mai bis August), und 2) mit dem päpstlichen Sekretär und außerordentlichen Nuntius Girolamo Dandino, Bischof von Caserta (1545 Oktober bis 1546 Februar), welche beiden Männer daneben aber auch ein jeder für sich allein Bericht erstatten. Dazu kommen Depeschen eines Kardinallegaten, nämlich Alessandros Farnese, von der Reise nach Worms und während eines kurzen Aufenthalts daselbst (1545 April und Mai); endlich eine Anzahl Berichte aus der Feder des Kardinals und Bischofs von Augsburg, Otto von Truchseß, welcher die Kurie bezw. die Konzilslegaten über die deutschen Dinge auf dem Laufenden zu erhalten pflegte, und eines Sekretärs König Ferdinands, dessen sich dieser im Verkehr mit der Kurie zu bedienen liebte, Namens Giovanni Marsupino.

Alle diese Stücke konnten wir, mit Ausnahme von nur dreien, welche ausschließlich in späteren Abschriften vorlagen [1], *den Originalen oder*

---

[1] *Nrr. 30. 31. 50 A, den Abschriftenbänden Lettere di principi 12. 13 und 14 (vgl. Nuntiaturberichte Bd. I S. XVIII) entnommen.*

wenigstens gleichzeitigen authentischen Abschriften [1]) entnehmen. Die Originale befinden sich wiederum nur zum kleineren Teil an dem Ort, wohin sie gehören, im päpstlichen Archiv. Hier gewährten uns drei der von Felice Contelori unter Paul V aus den dem Vatikan verbliebenen Resten von Originaldepeschen der Zeit Pauls III zusammengestellten Codices [2]) im ganzen neunzehn Stücke [3]), wozu vier weitere Nummern kommen, welche sich an anderen Orten im vatikanischen Archiv finden [4]).

Die große Masse der Depeschen verteilt sich auf die Carte Farnesiane der Staatsarchive von Neapel und Parma [5]); doch enthalten auch die Manoscritti Cerviniani des Staatsarchivs zu Florenz sowohl solche Berichte, welche an die Konzilslegaten insgemein oder an Kardinal Cervino allein gerichtet wurden, im Original, als auch Abschriften von Stücken, die bei der Kurie eingelaufen waren und von dieser den Legaten mitgetheilt wurden [6]).

Übrigens enthält das vatikanische Archiv noch einen Codex, welcher, und zwar so gut wie ausschließlich, Produkte der Nuntiaturen

---

[1]) Insbesondere handelt es sich um solche Stücke, von denen zwischen der Kurie und den Legaten des Konzils Abschriften ausgetauscht wurden.

[2]) Vgl. Nuntiaturberichte Bd. I S. XXIII.

[3]) Am wichtigsten ist der Codex Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III. vol. 3 (= Arch. di Castello, armar. VIII vol. F), eine Papierhandschrift in Pergamenteinband von 238 foll., welche so gut wie ausschließlich Originaldepeschen Verallos von seinen Nuntiaturen bei K. Ferdinand und Kaiser Karl V. enthält aus der Zeit vom Januar 1542 bis September 1546, chronologisch geordnet. Wir entnehmen diesem Bande die nrr. 42. 46. 51. 52. 64. 66. 70. 78. 79. 85. 93. 95. 100. 102. 107. 110. 131. Dazu kommt nr. 45 aus vol. 4 (G) derselben Serie, welche vermischte Depeschen an Farnese 1540-1548 enthält, und nr. 118, welches durch ein Versehen Conteloris in den 5. Band der Nuntiatura Galliae sub Paulo III. (arm. VIII vol. M) geraten ist.

[4]) Nrr. 17. 23. 29. 37, den Carte Farnesiane des Vatikanischen Archivs (vgl. Nuntiaturberichte Bd. II S. 3) und zwei Bänden loser Originalakten entnommen, welche neuerdings der Abteilung Concilium Tridentinum angegliedert worden sind.

[5]) Die Ausbeute aus Neapel beläuft sich, wenn ich richtig zähle, auf 77, aus Parma 20 Stücke (eingerechnet die Konzepte der Gegenschreiben). Die aus Neapel entnommenen Stücke verteilen sich auf 23 Faszikel.

[6]) Von den Carte Cerviniane wurden benutzt die Faszikel (filze): nr. 9 (VII, 1) 260 foll., Originalschreiben Farneses an die Konzilslegaten vom März 1545 bis Ende 1546; nr. 15 (X) 153 foll., Originalschreiben der deutschen Nuntien und anderer an die Legaten 1545 Februar bis Dezember; nr. 16 (XI) 115 foll., desgleichen (hauptsächlich Verallo) a. d. J. 1546; nr. 25 (XX) 81 Aktenstücke in Abschriften zur Geschichte Deutschlands 1530-1546. Im ganzen entnehmen wir diesen Faszikeln 16 Stücke.

Verallos beim Kaiser und beim römischen König enthält — nämlich Nunziatura di Germania vol. 60. Allein es sind spätere Abschriften, und da wir von den Stücken, welche in den Bereich dieses Bandes fallen, ausnahmslos bessere Vorlagen besitzen, so hat es nur in Aus-
5 *nahmefällen, wo etwa eine Lesart im Original unklar war, der Befragung des erwähnten Abschriftenbandes bedurft* [1]*.*

Zwischen die Depeschen der Nuntien sind die Gegenschreiben der Kurie, soweit sie vorlagen und von Bedeutung waren, eingereiht worden; die Konzepte fanden sich teils in Parma, teils über mehrere Fas-
10 *zikel der Carte Farnesiane zu Neapel zerstreut* [2]*.*

Über die bisher genannten Fundorte hinaus reicht zum Teil dasjenige handschriftliche Material, welches zu den erläuternden Anmerkungen [3] *herangezogen sowie in den Beilagen mitgeteilt worden ist. Von dem vielgestaltigen Treiben des Kaiserhofes nämlich wird man kaum*
15 *erwarten können durch Berichte nur einer Art, wie also die der päpstlichen Nuntien, ein völlig ausgeführtes Bild zu erhalten; jeweils herrschen in den Depeschen die speziellen Interessen des Auftraggebers, wie hier der Kurie, vor, und anderes kommt nicht im Verhältnis zu der Bedeutung, die es wirklich gehabt, zur Anschauung. Aus diesem Grunde*
20 *empfahl es sich, neben den Nuntiaturdepeschen ergänzend die Berichte der Beauftragten anderer Mächte zu verwerten, wie dies ja schon in der allgemeinen Einleitung zum ersten Teile unserer Publikation angedeutet worden ist* [4]*. Im vorliegenden Bande sind also die Depeschen der Gesandten der Republik Venedig, der Mediziäer in Florenz und der*
25 *Gonzaga in Mantua benutzt worden, allerdings unter dem Gesichtspunkt, daß es sich um bloß subsidiäre Verwertung dieser Nachrichten handeln könne, womit es nicht in Widerspruch steht, daß, um dem Benutzer*

[1] *Nur in solchen Fällen ist in der Regel die Handschrift in der Stückbeschreibung erwähnt worden. Der Band enthält auf 310 Bll., von verschiedenen*
30 *Händen wohl noch des 16. Jahrh., Abschriften von Depeschen Verallos vom Januar 1542 bis zum April 1547, im ganzen gegen 120 Stück. Voran steht unsere nr. 44, irrtümlich 1541 statt 1545 datiert; dann folgen die übrigen chronologisch.*

[2] *Nr. 50, von dem sich in Neapel nur ein Bruchstück findet, konnte aus einer vollständigen Abschrift in Florenz mitgeteilt werden.*

35 [3] *An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß ich das Konzilstagebuch des Angelo Massarelli, welches v. Döllinger in Ungedruckte Berichte und Tagebücher zur Geschichte des Konzils von Trient I (Nördlingen 1876) S. 66-258 mit Auslassungen abgedruckt hat, mit der Abschrift im Cod. Barberini XVI 27 verglichen und dieser eine größere Reihe von Ergänzungen entnommen habe, die in den An-*
40 *merkungen Verwendung gefunden.*

[4] *S. XI.*

ein Urteil über den allgemeinen Charakter dieser Quellen zu ermöglichen, Sorge getragen wurde, außer den ziemlich zahlreichen Zitaten, welche die erläuternden Anmerkungen enthalten, in den Beilagen eine Auswahl wichtiger Stücke dieser Gesandtschaftsdepeschen in extenso oder ihrem Hauptteil nach zu veröffentlichen.

Die Republik Venedig wurde beim Kaiser seit 1543 durch Bernardo Navagero, den späteren Kardinal und Konzilslegaten, vertreten [1]), dessen Briefregister sich in mehreren Abschriften erhalten hat. Dank freundlichsten Entgegenkommens der Verwaltung der Marciana zu Venedig konnte ich hier in Rom den Cod. Marc. ital. cl. VII nr. 992 benutzen, welcher von zwei miteinander abwechselnden Händen eine ungefähr gleichzeitige Abschrift der Gesandtschaftsberichte Navageros vom Kaiserhofe darbietet [2]). Die nämlichen Depeschen sind bereits, aus einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek [3]), von Gachard benutzt und seiner Abhandlung „Trois années de l'histoire de Charles-Quint (1543-1546) d'après les dépêches de l'ambassadeur vénitien Bernardo Navagero“ [4]) zu Grunde gelegt worden; trotzdem war eine nochmalige Durcharbeitung keineswegs überflüssig; es ließen sich in Anlehnung an die Nuntiaturberichte den reichhaltigen Aufzeichnungen des Venetianers noch viele neue Züge entnehmen, die Gachard in jener mehr skizzenhaften Schrift übergehen mußte. Eine Lücke weisen die Register Navageros für die Zeit vom 22 Oktober bis 30 Dezember 1544 auf [5]): anderseits sind diejenigen Depeschen aufgenommen, welche, vom Wormser Reichstage an, Navagero und sein Amtsgenosse am Hofe des römischen Königs, Domenico Morosini [6]), gemeinsam abfaßten. Von selbständigen Berichten Morosinis dagegen aus den Staaten König Ferdinands liegen nur geringe

---

[1]) Vgl. über sein Leben Venetianische Depeschen vom Kaiserhofe, hrsg. v. d. Histor. Kommission der K. Ak. d. Wiss. zu Wien, Bd. I (Wien 1889) S. XVf. — Navageros Finalrelation ist gedruckt (mit Auslassungen) Albèri Relazioni degli ambasiatori Veneti al senato ser. I vol. 1 (Fir. 1839) p. 299-368.

[2]) Mit dieser Handschrift stimmt der cod. Marc. ital. cl. VII nr. 993, soweit eine oberflächliche Prüfung ergab, ganz überein; auch er schließt wie 992 mit Ende 1545.

[3]) S. 128 der gleich zu nennenden Abhandlung bezeichnet Gachard seine Vorlage als ein registre que possède la bibliothèque de Vienne; vgl. die Beschreibung der Hs. ebendaselbst S. 19. Letztere reicht bis zum 30 Mai 1546; doch hat Navagero vom 14 Februar bis 4 Mai 1546 wegen Krankheit überhaupt nicht geschrieben (Gachard p. 128).

[4]) Im Bulletin de l'académie Royale de Belgique sér. 2 t. 19 (Bruxelles, Leipzig, Gand 1865).

[5]) Auch Gachard führt aus diesem Zeitraum nichts auf.

[6]) Über sein Leben Venetianische Depeschen I S. XIII f.

Bruchstücke im Staatsarchiv zu Venedig vor, wo sich auch einzelne Originaldepeschen Navageros finden [1]).

Die Vertretung von Florenz am Kaiserhofe wechselte in der Zeit, welche unser Band umfaßt. Zuerst treffen wir noch den Bischof von Cortona, Giovanni Battista Ricasoli als Gesandten Herzog Cosimos; er verließ mit dem Schlusse des Wormser Reichstags (August 1545) den Kaiser und kehrte wegen seines leidenden Zustandes nach Florenz zurück, worauf sein Sekretär Bartolomeo Concino einstweilen die Vertretung übernahm. Der neue Gesandte war Averardo Serristori [2]), *welcher Ende 1545 am Hoflager des Kaisers anlangte. Die Gesandtschaftsdepeschen dieser Männer bewahrt das Archivio Mediceo von Florenz: cod. 4303 bietet die Depeschen Ricasolis von Anfang 1545 an bis zu seiner Abreise aus Worms; cod. 4305 die Depeschen Concinos, diese wie jene im Original, wogegen cod. 4304 das Register der Depeschen Serristoris seit Ende 1545 enthält. Für die Einleitung wurde auch auf die Berichte Ricasolis vom Jahre 1544 zurückgegriffen, d. h. nur für den Dezember (cod. Med. 4302), da die Depeschen vom April bis incl. November fehlen.*

Endlich bewahrt das Familienarchiv der Gonzaga zu Mantua im Original den reichhaltigen Carteggio des Gesandten am Kaiserhofe Camillo Capilupo, eines klugen, geweckten Mannes, welcher sich in Deutschland und am kaiserlichen Hofe einflußreiche Verbindungen zu verschaffen wußte und mit guter Kenntnis der Personen und Dinge Bericht erstattete [3] [4]).

Das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv hat, wenn nicht vieles so doch einzelnes zu unserem Bande beigetragen; besonders konnten einige Berichte der Vertreter König Ferdinands an der Kurie für die Einleitung verwendet werden [5]); *außerdem wurde die Korrespondenz des*

---

[1]) *Venedig, Arch. di Stato (Frari) Capi Consiglio X. Lettere ambasciatori di Germania busta 12 (umfaßt die Jahre 1501-1550).*

[2]) *Über diesen s. Canestrini, Legazioni di Averardo Serristori ambasciatore di Cosimo I a Carlo Quinto e in Corte di Roma 1537-1568. Firenze 1853. Die Gesandtschaft beim Kaiser 1546 ist hier nicht berücksichtigt.*

[3]) *Mantova, Archivio Gonzaga, Carteggio degli inviati ed altri presso la Corte Cesarea (E II 3). Originaldepeschen Camillos Capilupo für 1545 und 1546 je in einer Pappkapsel. Die Berichterstattung beginnt von der Reise aus am 13 März 1545 (aus Trient), vom 24 März ab aus Worms; seit Mai war der Gesandte stets in Karls Umgebung.*

[4]) *Aus dem Staatsarchiv zu Modena wurden einzelne Berichte aus Trient (1545 bis 1546) und Abschriften von Avvisi di Roma (1545 März bis Oktober) benutzt, die aber, sei es alle, sei es zum Teil, auf eine mantuanische Quelle zurückführen.*

[5]) *Wien H. H. St A., Romana Korr. fasz. 9 enthält u. a. Berichte der Gesandten und Agenten Diego Lasso, Gabriel Sanchez und Marsupino an K. Ferdinand.*

Kaisers mit König Ferdinand, welche für das Jahr 1545 allerdings nicht sonderlich reichhaltig ist [1]*), berücksichtigt.*

Sehr vielfältig berührt sich unser Band mit den besonders in zwei größeren Publikationen niedergelegten Studien des leider frühe verstorbenen Forschers August von Druffel [2]*); ja, diese Studien drehen sich recht eigentlich genau um den nämlichen Gegenstand, welchen unser Band behandelt, das Verhältnis zwischen Kaisertum und Kurie in der letzten Zeit vor dem Schmalkaldischen Kriege. Die Depeschen der deutschen Nuntien an die Kurie hat v. Druffel ihrer Hauptmasse nach allerdings aus seinen Veröffentlichungen ausgelassen; er hat zu letzteren weder das Vatikanische Archiv noch die Carte Farnesiane in Neapel und Parma herangezogen, wogegen ihm zu Florenz in den Carte Cervini die erwähnten, dort befindlichen Abschriften von Nuntiaturdepeschen sowie die Berichte der Nuntien an die Konzilslegaten zugänglich wurden, die er durchweg veröffentlicht hat. Immerhin sind von den 140 Stücken unseres Bandes nur vierzehn schon von v. Druffel ganz oder im Hauptteil abgedruckt worden* [3]*). In den Anmerkungen wie auch in der Einleitung haben wir uns freilich um so häufiger mit dem von v. Druffel veröffentlichten Material sowie mit seinen auf diesem Material aufgebauten Untersuchungen zu beschäftigen, welche mit so umfassender Gelehrsamkeit und so großer Umsicht geführt sind, daß der Bearbeiter der Nuntiaturberichte in vielen Fällen sich v. Druffels Ergebnisse einfach aneignen konnte* [4]*). Bei alledem wird man nicht verkennen, daß*

---

[1]) *Kopiarbuch 682. Vom J. 1546 ab ist diese Quelle von v. Druffel für die Briefe und Akten z. Gesch. d. 16. Jahrh. (Beiträge zur Reichsgeschichte 1546-1552 I 1873) benutzt worden.*

[2]) *I. Kaiser Karl V. und die römische Kurie 1544-1546. 4 Abt., in der dritten Klasse der Abh. der bair. Ak. d. Wiss., nämlich Bd. XIII Abt. II: 1877, Bd. XVI Abt. I: 1881, Bd. XVI Abt. III: 1883, Bd. XIX Abt. II: 1890, mit im ganzen 113 Aktenstücken als Beilagen. — II. Monumenta Tridentina: Beiträge zur Geschichte des Konzils von Trient. Heft I-III. München 1884. 85. 87. Bis Ende Februar 1546. 354 nrr. mit Einleitungen, durchweg den Carte Cerviniane entnommen. — Ich zitiere letztere Publikation als Monumenta Tridentina, ohne Namen des Editors; die erstere Veröffentlichung als: v. Druffel, Karl V, I-IV; auch wo einfach v. Druffel zitiert wird, ist immer dieses Werk gemeint.*

[3]) *Ich gebe diese Stücke deshalb, soweit thunlich, nur im Auszug. — An anderen, verschiedenen Orten sind ferner drei unserer Stücke (nrr. 5. 7. 20) gedruckt; der Rest von 123 Nummern war bisher nicht publiziert.*

[4]) *Es versteht sich, daß die genannten Arbeiten v. Druffels nicht überall da, wo sie sich mit unserer Publikation berühren, ausdrücklich angezogen werden konn-*

die von uns veröffentlichten Depeschen unsere Kenntnis der behandelten Vorgänge, wo nicht auf eine neue Grundlage stellen, so doch auf Schritt und Tritt vermehren und vertiefen, sowie zahlreiche Lücken ausfüllen, welche v. Druffel offen lassen mußte, auch nicht selten an Stelle von 5 mehr oder weniger glücklichen Hypothesen die keinem Zweifel mehr unterliegende Gewißheit gewähren.

2. Die Nuntien.

Die Nuntiatur beim Kaiser versah schon seit den dreißiger Jahren mit geringen Unterbrechungen Giovanni Poggio aus Bologna. So lange der Kaiser in Spanien weilte, pflegte mit der Nuntiatur auch das Amt 10 des Kollektors der Gefälle, die der apostolischen Kammer aus diesem Lande zugingen, verbunden zu sein — ein Amt, welches mit geringeren Beschwerden verbunden und auch wohl einträglicher war als das der Nuntiatur. Poggio, welcher den Kaiser in den Klevischen Krieg, zum Reichstag nach Speier, auf den französischen Feldzug begleitet hatte, 15 sehnte sich schließlich nach Spanien zurück; er hoffte freilich damals, im Jahre 1544 (wie übrigens auch schon früher) Kardinal zu werden; allein das blieb ihm, solange Paul III lebte, versagt; doch erreichte er seine Zurückversetzung nach Spanien als Kollektor; im Spätherbst 1544 [1])

ten; dazu sind die Berührungspunkte viel zu zahlreich. Selbstverständlich wird ja 20 auch kein Forscher über diese Epoche an v. Druffel vorbeigehen können; er wird diesen beständig zur Hand haben müssen.

[1]) *Die Minuten der Breven des Zeitraums August bis Dezember 1544 befinden sich im vol. 31 des Armar 41 Arch. Vat.; dieser Band ist sehr schlecht erhalten; für die drei letzten Monate des Jahres ist der größere Teil des Textes abgefault; 25 je weiter nach hinten, desto mehr, so zwar, daß für Oktober und November die Aufschrift und die ersten Worte meist noch lesbar sind, während im Dezember der Text gänzlich zerstört ist. Man muß sich hier mit den kurzen Notizen der Inventare begnügen. Letztere geben zum 30 November an:* Cum Joannes Poggius pro servitio sedis apostolicae sit discessurus ab imperatore et rediturus in His-30 paniam, conceditur ei quod tam in itinere quam in Hispania possit uti suis facultatibus. *Übrigens erfolgte die eigentliche Abberufung früher: vgl. den Bericht des bairischen Agenten Gryn vom 22. November aus Antwerpen, der schon von der Sache weiß. Er bedauert Poggios Fortgang sehr; der Nuntius sei ein geschickter, geschwinder, erfahrener Mann und beim Kaiser in großem Ansehen! v. Druffel, 35 Karl V., II S. 42 nr. 2.*

erfolgte seine Abberufung aus der Umgebung des Kaisers, und kurze Zeit darauf wurde der Nuntius beim römischen König, Girolamo Verallo, mit der Nachfolge Poggios betraut [1]). Inzwischen war aber bereits Ende Oktober 1544 ein außerordentlicher Nuntius an den Kaiserhof entsandt worden in der Person Francescos Sfondrato [2]), eines vornehmen Mailänders, welcher, geboren 1494, erst in reiferem Alter, nachdem er seine Gemahlin, eine Visconti, verloren, den Dienst des Kaisers mit dem der Kirche vertauschte. Von dieser erlangte er im Jahre 1543 das Bistum Sarno, welches er gerade um die Zeit, da er in die Niederlande gesandt wurde — Oktober 1544 —, mit dem Erzbistum Amalfi vertauschen durfte. Übrigens war Sfondrato am Kaiserhofe kein Fremdling; gleichzeitig mit der Aussendung des Kardinals Farnese als Legaten an die streitenden Herrscher Karl und Franz im Spätherbst 1543 hatte Sfondrato als Nuntius eine Mission an verschiedene deutsche Fürstenhöfe übernommen, nach deren Erledigung er im Januar 1544 zu Worms mit dem Kaiser und dem Legaten zusammentraf und den letzteren von hier aus nach Speier zum Reichstag begleitete. Wann er an die Kurie zurückkehrte, läßt sich nicht sicher bestimmen [3]).

Auf die neue Mission reiste Sfondrato wohl in den ersten Tagen des Novembers ab [4]); im letzten Drittel dieses Monats mag er in Brüssel, wo Karl Hof hielt, angekommen sein. Poggio hatte sich damals nach Antwerpen entfernt [5]), kam aber noch im Laufe des Novembers wieder nach Brüssel [6]). Am 27 December 1544 trat er die Reise nach Spa-

[1]) *8. Dezember:* Imperatori; credentiales in dominum Verallum. *Unter gleichem Datum:* Eidem Verallo ut transferat se apud imperatorem. *Arch. Vat., Invent. der Brevenminuten. Unter dem 25 Januar 1545 verfügte der Papst, daß Verallo auch als Nuntius beim Kaiser fortfahren dürfe, die ihm in seiner bisherigen Eigenschaft gewährten Fakultäten in Deutschland auszuüben, so lange der Kaiser sich hier aufhalte (Arm. 41 vol. 32 nr. 44), was dann am 9 September dahin erweitert wurde, daß der Nuntius seine Fakultäten auch brauchen dürfe, wenn er den Kaiser außerhalb Deutschlands begleite (Arm. 41 vol. 34 nr. 547 Min.).*

[2]) *Seine Instruktion ist vom 29 Oktober 1544 datiert.*

[3]) *Über Sfondratos erste Nuntiatur in Deutschland siehe v. Druffel I S. 8-16; Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen (Freiburg 1894) S. 126 f.*

[4]) *Am 3. erhielt Sfondrato durch Breve die* licentia capiendi possessionem ecclesiae Amalphitanae. *Inventar der Brevenminuten.*

[5]) *v. Druffel II nrr. 1. 2; Statepapers vol. 10 nr. 1075.*

[6]) *Der Bischof von Cortona erwähnt am 1 Dezember als anwesend* l'un et l'altro nuntio; *vgl. auch einen Bericht Annibales Caro vom 29 November aus Brüssel bei Affò, Vita di Pierluigi Farnese (Milano 1821) p. 61sq.; (Ronchini) Lettere d'uomini illustri conservate in Parma (Parma 1853) p. 287-289.*

nien an[1]*, während Sfondrato nunmehr, da Verallo noch zögerte zu erscheinen, als einziger Vertreter des Papstes beim Kaiser zurückblieb, wennschon nur noch für kurze Zeit. Seine Abberufung erschien in der Gestalt des Kardinalsbaretts, welches ein Delegat der Kurie, der päpstliche Post-5 meister Mattia Gerardo, in den ersten Tagen des Januars 1545 überbrachte*[2]*. Sfondrato war nämlich im Konsistorium des 19 Dezembers 1544 zum Kardinal ernannt worden. Mit der neuen Würde war aber die Bekleidung einer Nuntiatur nicht vereinbar; so verabschiedete sich Sfondrato vom Kaiser, als dieser am 15 Januar 1545 aus Gent auf-10 brach und weiter nordwärts zog, und trat am gleichen Tage die Rückreise nach Rom an*[3]*, um dort im Konsistorium des 11 Februar den roten Hut entgegenzunehmen*[4]*.*

Vom 15. Januar ab bis zum 7 Februar befand sich kein Nuntius in der Umgebung des Kaisers; endlich traf am letztgenannten Tage 15 Verallo in Brüssel ein[5] *und begann von dort aus zwei Tage später seine Berichterstattung, mit welcher unser Band anhebt.*

Verallo, geboren im Jahre 1500, enstammte einem römischen Landstädtchen, dem hochgelegenen Cori (Curae der alten Volsker), seine Familie gehörte zu den ersten des Ortes. Wichtiger für ihn wurde der 20 Umstand, daß bereits Verbindungen zwischen seinem Hause und der Kurie zu Rom bestanden. Verallo war der Schwestersohn des Kardinals Domenico Jacobacci (Kardinal 1517, † 1528), und der Vetter eines anderen Jacobacci, Christoforo, welcher ebenfalls den Purpur erlangte (1536) und am Ende der dreißiger Jahre als Legat in Spanien 25 eine Rolle spielte († 1540). Ferner aber hatte die Familie der Veralli auch mit den Farnesen Beziehungen geknüpft; Alessandro, der spätere Paul III, soll als Kardinal und Bischof von Velletri, zu welchem Sprengel Cori gehörte, öfter die Gastfreundschaft und den ärztlichen Rat des Vaters unseres Girolamo genossen haben[6]*. So fand der*

---

30 [1] *Cortona von diesem Tage; am 3 Februar 1545 treffen wir Poggio noch unterwegs (Mon. Trid. nr. 1); Anfang März war er in Valladolid (ib. nr. 5).*

[2] *Vgl. w. u. (§ III) sowie Navagero am 10 Januar 1545 aus Gent:* starà qui il Sfondrato pochi giorni et è venuto solamente per far riverentia a Cesare *(nach Angabe des Nämlichen vom 3 Januar war Sfondrato nach Löwen gegangen),* 35 il che subito che habbi commodità di fare, partirà per Roma in posta.

[3] *Navagero 18 Januar.*

[4] *Acta consistorialia in Rom, cod. Barb. XXXVI 13.*

[5] *Vgl. die bez. Anm. zu nr. 1.*

[6] *Vgl. G. Moroni Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica vol. 89 40 p. 199 sq.; vol. 93 p. 224 sqq. Ganz klar ist die Angelegenheit wohl nicht. Ein*

junge Verallo unschwer den Weg zur Kirche. Die Hand Farneses dürfen wir wohl schon in der Verleihung eines Rektorats mit Pfründe in Cori an Girolamo erblicken (im Jahre 1523); die Thronbesteigung seines Gönners aber hat dann letzteren wohl nach Rom geführt, von wo er bereits im Jahre 1535 in diplomatischer Mission zu Kaiser Karl entsandt wurde [1]). Fast unmittelbar daran schloß sich die Verleihung der Nuntiatur in Venedig, welche Verallo von Anfang 1536 [2]) bis 1539 innehatte. Seine Person erscheint an dieser Stelle mit der Geschichte der Anfänge des Jesuitenordens verknüpft; ja, das Geschick des Ordens lag einen Augenblick in seiner Hand. Anfang 1537 war es, daß Iñigo de Loyola und seine Gefährten in Venedig erschienen, wo ihr Gebahren nicht ohne Anfechtung blieb. Ein Prozeß wurde wider sie instruiert, dessen Urteil der Nuntius Verallo zu sprechen hatte. Seine Sentenz erklärte die neuen Ordensmänner für unschuldig, und nachdem diese dann Rom besucht, legten sie, nach Venedig zurückgekehrt, in Verallos Hände das Gelübde der Armut ab [3]). Im Jahre 1539 kehrte Verallo an die Kurie zurück und wurde zum Auditor der Rota befördert; bald folgten ansehnliche Pfründen; 1540 wurde er Bischof von Bertinoro, 1541 von Caserta, endlich 1544 Erzbischof von Rossano. Inzwischen aber war er im Jahre 1541 abermals als Nuntius ausgesandt worden, nämlich nach Deutschland zu König Ferdinand, wo er den Nuntius Morone ersetzte, welcher für kurze Zeit zu Kaiser Karl transferiert wurde. Verallo blieb beim römischen König, bis er, wie schon erwähnt, Ende 1544 die Weisung erhielt, die Nuntiatur beim Kaiser zu übernehmen [4]).

Bei König Ferdinand wurde Verallo zunächst nicht ersetzt; erst im April 1545 erschien Fabio Mignanello in Worms, wo der römische König und die Stände zum Reichstag versammelt waren [5]). Mignanelli trafen wir bereits in den Jahren 1538 und 1539 als Nuntius bei König Ferdinand [6]). Nach seiner Rückkehr erlangte er, ebenso wie Verallo,

Zweig der Familie Veralli bestand schon vor dem Pontifikat Pauls III in Rom (ebendaselbst).

[1]) Entwurf der Instruktion in dem oben erwähnten Bande des Contelori, Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 1. 2; auch in Lettere di principi vol. 10; vgl. Pieper a. a. O. S. 110, 1.

[2]) Nicht 1537, wie Pieper angiebt.

[3]) Moroni vol. 93 p. 225; Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation (Halle 1895) S. 280f.

[4]) Vgl. Pieper S. 105f.

[5]) Vgl. nrr. 5 u. 8.

[6]) S. den dritten Band dieser Publikation.

das Auditorat der Rota und bald (1540) auch ein Bistum, Lucera (in der neapolitanischen Provinz Capitanata, unweit Foggia). Eine Zeit lang, um das Jahr 1541, war Mignanelli sodann als Vizelegat von Bologna thätig; schon 1542 aber erlangte er eine neue Nuntiatur, nämlich diejenige in Venedig, wohin er als zweiter Nachfolger Verallos ging. Er blieb hier bis Anfang August 1544 [1]*, um endlich im Frühjahr 1545 wieder nach Deutschland entsandt zu werden* [2]*. In Worms trafen, als Mittte Mai auch der Kaiser zum Reichstag erschien, die Nuntien Verallo und Mignanello zusammen; gleichzeitig langte ein dritter Vertreter der Kurie an, der Kardinallegat Alessandro Farnese, der Enkel des Papstes, den dieser seit 1539 wiederholt zu vertrauten Missionen an den Kaiser wie auch nach Frankreich verwandt hatte. Doch verweilte dieses Mal Farnese kaum vierzehn Tage in Worms, während die beiden Nuntien dort bis zum Ende des Reichstages beisammenblieben. In dieser Periode sind die Hauptberichte im Namen beider abgefaßt, wennschon Verallo, als welcher beim Kaiser beglaubigt war, die Verhandlungen mit diesem und dessen Ministern eigentlich führte* [3]*. Daneben aber verfaßte jeder der beiden Nuntien auch Separatberichte, in welchen er Erfahrungen, die er allein gemacht, mitteilte oder die allgemeine Sachlage in individueller Weise beleuchtete.*

Der Schluß des Reichstages, welcher in den ersten Tagen des Augusts erfolgte, beendete auch die Thätigkeit Mignanellis, der alsbald über die Alpen heimkehrte [4] *— ein gelehrter, freundlicher, wohlbedachter Herr,*

[1] *Das Inventar der Brevenminuten hat zum 2 August 1544:* Episcopo Lucerino nuntio Venetiarum, ut veniat ad Sanctitatem Suam. *Dazu die Minute eines Breve vom 4. August* duci ac dominio Venetiarum *(Arm. 41 vol. 31 nr. 519), betr. die Rückberufung Mignanellos* (volentes ejus opera in aliis nostris et sedis apostolicae negotiis uti) *und die Ernennung des Nachfolgers, Johannes de la Casa Elekten von Benevent. Vgl. ebendaselbst nrr. 520. 521. 530.*

[2] *Die Selbstbiographie Mignanellis (s. Bd. III S. 41) erzählt:* placuit pontifici ecclesiae Lucerinae Christianorum pastorem praeficere Bononiamque statim prolegatum mittere eoque magistratu confecto, qui per annum duravit, Venetis nuntium cum potestate legati cardinalis de latere biennio praeesse postremoque Wormaciam ad conventum imperialem destinare. *Giornale de letterati 1751 p. 72.*

[3] *Vgl. z. B. nr. 40, nr. 41 (die Nachschrift Mignanellis) und besonders nr. 43 am Schluß. Anderseits wird in nr. 38 auf ein (fehlendes) gemeinsames Schreiben verwiesen, welches Mignanelli abzufassen hatte.*

[4] *Über Mignanellis Abberufung s. nr. 40; seine Rückreise s. zu nr. 52. — Laut nr. 28 bezog Mignanelli eine monatliche Provision von 200 Dukaten (scudi); Verallo nach nr. 38 nur 150, Poggio — laut Mon. Trid. nr. 1 — berechnete sein monatliches Einkommen auf 170 Dukaten.*

wie ihn einer der Teilnehmer des Reichstages bezeichnete [1]). Sein Fortgang vom Hofe König Ferdinands führte eine jahrelange Vakanz in der deutschen Nuntiatur herbei; der Plan baldiger Wiederbesetzung scheint zwar bestanden zu haben, wenigstens wurden die Namen mehrerer Männer genannt, welche angeblich für jene Nuntiatur in Aussicht genommen waren; thatsächlich aber blieb letztere gegen die Wünsche König Ferdinands bis tief in das Jahr 1548 hinein erledigt.

Verallo folgte dem Kaiser von Worms aus in die Niederlande. Hier erschien in den ersten Tagen des Oktobers in außerordentlicher Mission des Papstes Girolamo Dandino mit Aufträgen an die Kaiserlichen [2]). In ihm entsandte die Kurie einen ihrer tüchtigsten Diplomaten. Dandino war 1509 zu Cesena, im Gebiet der Kirche, geboren. Was ihn nach Rom geführt, läßt sich nicht nachweisen. Sehr jung schon erscheint er in einflußreicher Stellung, nämlich in der des ersten Sekretärs der Staatskanzlei, der rechten Hand des Kardinal-Vizekanzlers [3]). Nach der Reorganisation der päpstlichen Kanzlei 1537 [4]) hatte Marcello Cervini, der Mentor des jungen Alessandro Farnese, jene Stellung innegehabt, bis er Ende 1539 Kardinal geworden war; sein Nachfolger wurde Niccolò Ardinghello; doch schon am 30 Juli 1541, am Tage nach der Ernennung Ardinghellos zum Bischof von Fossombrone, erhielt Dandino das Protonotariat desselben, d. h. die oberste Sekretärstelle im Vizekanzleramt [5]). Schon vorher hatte sich Dandino die Sporen im auswärtigen diplomatischen Dienst der Kurie durch eine außerordentliche

---

[1]) Johann Hoffmeister in einem Briefe aus Worms vom 28. April bei Waldner, Vier Briefe von J. H., Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins Bd. 45 (= Neue Folge VI, 1891) S. 173.

[2]) Vgl. nr. 64 ff.

[3]) In einem Briefe an K. Ferdinand vom 30 Januar 1546 (v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte I nr. 2) bezeichnet der Kaiser Dandino als un des plus intimes du cardinal Farnesio.

[4]) Bd. I, allgem. Einleitung S. LV f.

[5]) Wir entnehmen dies Datum den Ephemerides Romanae im cod. Vat. 6978 fol. 136a-157a, ausführlicher bezeichnet als Ephemerides vel diaria rerum insignium quae acciderunt pontificatibus Clementis VII et Pauli III. Dieses Tagebuch (welches vielleicht nur im Auszug vorliegt) ist nicht ohne Wert, indem es von vielerlei Vorfällen, die sich in Rom in der angegebenen Zeit (1523 bis 1549, im wesentlichen aber 1534 bis 1546) abspielten, stets mit genauer Tagesbezeichnung Kunde giebt. Über Dandino heißt es hier: Die 30 julii 1541 papa intra 16 vel 17 horas concessit gratiose d. Hieronymo Dandino suo secretario protonotariatum quem habuerat Nicolaus Ardinghellus. [Vgl. damit ebendaselbst unter dem 24. Juni 1540: Nicolaus Ardinghellus venit ex Marchia ubi fuerat vicelegatus, inserviturus papae pro secretario in locum cardinalis Marcelli Cervini.]

Mission nach Frankreich verdient, die ihn vom 10. Dezember 1540 bis zum 9 Juli 1541 in Anspruch nahm [1]). Kürzere Dauer hatte eine zweite Mission nach Frankreich im Herbst desselben Jahres. Ein drittes Mal aber reiste Dandino im Mai 1543 nach Frankreich ab und kehrte am 1 März 1544 im Gefolge des Legaten Farnese heim, worauf er noch im August des nämlichen Jahres den Auftrag erhielt, den Kardinälen Morone und Grimano, deren ersterer als Legat den kaiserlichen, der andere den französischen Hof aufsuchen sollte, ihre Instruktion zu überbringen. Die beiden Legaten wurden dann freilich zurückgerufen, noch ehe sie ihren Bestimmungsort erreicht hatten; statt dessen treffen wir gegen Ende des Jahres Dandino, welcher gleichzeitig das Bistum Caserta — als Nachfolger Verallos — erhielt [2]), zum viertenmal in Frankreich [3]). Allerdings nur für kurze Zeit; denn schon im April des folgenden Jahres 1545 wurde er dem Kardinal Farnese auf dessen Legatenreise nach Worms beigegeben und endlich, wie gesagt, im September desselben Jahres mit wichtigen Aufträgen der Kurie an Kaiser Karl in die Niederlande gesandt, wo er bis Anfang Februar 1546 verblieb. In dieser Zeit verhandelten und berichteten Verallo und Dandino, obschon Separatberichte natürlich nicht ausgeschlossen waren, gemeinsam; das Übergewicht aber lag bei Dandino [4]), nicht durch seine Stellung, wohl aber durch seine überlegene Befähigung; er zeigt durchweg größere Gewandtheit in der Behandlung der Geschäfte, tieferes Eindringen in die politischen Konstellationen und bessere Bekanntschaft mit den maßgebenden persönlichen wie sachlichen Faktoren als Verallo, welcher letztere seine Car-

---

[1]) Diese und die nächstfolgenden Daten über Dandino sind ebenfalls den Ephemerides entnommen, welche sich auffallend viel mit dem Genannten beschäftigen. Vgl. auch Pieper, Entstehungsgeschichte S. 101-103. 122. 126. 129.

[2]) Ein Breve vom 14 November 1544, gerichtet an magister H. Dandinus clericus Cesenatensis notarius ac familiaris continuus commensalis noster, erlaubt diesem bei seiner Beförderung zum Bischof von Caserta seine Benefizien und Ämter beizubehalten. (Arch. Vat., Arm. 41 vol. 34 nr. 659 Min.) Eine sechsmonatliche Fristerstreckung zur Ausbringung der literae sub plumbo über das Bistum Caserta erfolgte unter dem 14 Mai 1545 (Arm. 41 vol. 33 nr. 272).

[3]) Ein gemeinsames Schreiben des Nuntius Guidiccione, Bischofs von Ajaccio, und Dandinos aus Paris 28 November 1544 in Cod. Chig. L III 65 fol. 331 Orig.

[4]) In den gemeinsamen Schreiben findet sich fast durchgehends die Chiffer Dandinos — nicht Verallos — angewandt. Einmal entschuldigt sich Dandino, daß er nicht eigenhändig schreibe, sondern durch Verallos Sekretär (nr. 66). — Von Chiffern haben wir in diesem Bande diejenige Mignanellis, Verallos und Dandinos zu unterscheiden; auch Otto von Augsburg schreibt vielfach chiffriert; meist liegen Decifrate bei, aus denen sich auch für die nicht entzifferten Teile die bez. Schlüssel gewinnen ließen.

rière vor allem Familienbeziehungen verdankte, während Dandino sein Emporkommen auf die Rechnung eigener Vorzüge setzen durfte.

3. Die Depeschen.

Im Jahre 1544 waren die Beziehungen zwischen Kaiser Karl V. und Papst Paul III aufs äußerste gespannt[1]*; schon Ende Mai verließ der kaiserliche Gesandte in Rom, Juan de Vega, die Stadt*[2] *und* 5 *der Nuntius Giovanni Poggio erbat auch seinerseits die Abberufung, welche die Kurie in Erwägung zog*[3]*. Obwohl aber der Papst die eingetretene Spannung durch den Erlaß eines Breve vom 24 August 1544*[4] *noch verschärfte, in welchem er den Speirer Reichstagsabschied, der den Protestanten gewisse Einräumungen machte, zum Anlaß nahm, um in* 10 *leidenschaftlichem Tone die Rache des Himmels auf den Kaiser herabzurufen, sofern er nicht in sich gehe, so führte doch der Friede von Crespy, in welchem sich Mitte September des Jahres der Kaiser und Franz I von Frankreich auseinander setzten, sehr bald eine Besserung der Beziehungen zwischen Kaiserhof und Kurie herbei. Die letztere* 15 *sah sich ihres Rückhalts an Frankreich beraubt und der ungeteilten Macht des Kaisers gegenüber; sie mußte einlenken. Auf der anderen Seite blieb sich Karl V stets bewußt, wie sehr seine Kaiserwürde ihn auf die Erhaltung eines guten Einvernehmens mit dem heiligen Stuhl hinwies. Gewiß mit Recht urteilte daher der florentinische Gesandte* 20 *am Kaiserhofe, der den schnellen Umschwung der Stimmung beobachtete, die Beleidigungen, welche Karl von den Farnesen erfahren, könnten un-*

[1] *Vgl. insbesondere die hierhingehörigen Depeschen des Florentiners Serristori aus Rom bei Canestrini l. l. p. 133 sqq.*

[2] *Am 22 Mai war er noch in Rom: Canestrini p. 157; am 31. war er fort:* 25 *vgl. die bei v. Druffel, Karl V, I S. 63 A. 5 gesammelten Belege.*

[3] *Farnese an Poggio 30 Juni 1544: Sein Wunsch, vom Kaiserhofe abberufen zu werden, sei nicht unbegründet, besonders in der Erwägung, daß Vega schon so lange aus Rom fort sei und man noch nichts von einem Nachfolger höre. Doch möge der Nuntius nochmals mit Granvella sprechen, von dessen Antwort die Kurie* 30 *ihre Entscheidung abhängig machen werde. Rom, Cod. Chig. L III 65 fol. 313a bis 315a Orig.*

[4] *Vgl. Pallavicino, Storia del concilio di Trento l. V c. 6; Raynaldi Annales eccles. 1544 § 7, und über die Abweichungen zwischen diesen Texten v. Druffel I S. 70 ff.* 35

möglich vergessen sein; allein auch die größten Fürsten müßten sich den Anforderungen der Sachlage anbequemen [1]. *So kehrte Juan de Vega gegen Ende November in seine Stellung an der Kurie zurück* [2], *und gleichzeitig konnte in Brüssel der leitende Minister des Kaisers, Gran-* 5 *vella, einem Agenten des Papstsohnes Pierluigi Farnese sagen, die Beziehungen zwischen den beiden Häuptern der Christenheit seien dergestalt in die Wege geleitet, daß, wofern nur der Papst die Friedenshand, welche der Kaiser ihm biete, ohne Hintergedanken und in voller Aufrichtigkeit ergreifen und festhalten wolle, zwischen ihnen eine engere* 10 *Verbindung als je zuvor erhofft werden könne* [3]. *Allerdings hieß das kaum etwas anderes, als daß der Papst sich den Forderungen des Kaisers zu fügen, den Zielen der kaiserlichen Politik anzuschließen habe, was nun doch nicht ohne Weiterungen erreicht wurde.*

Am schnellsten kam man sich in der Angelegenheit des Konzils 15 *näher. Ein Universalkonzil war unter dem 22 Mai 1542 für den 1 November desselben Jahres nach Trient ausgeschrieben, am 6. Juli 1543 aber ad beneplacitum papae suspendiert worden. Der Kaiser verlangte nun, daß die Suspension aufgehoben und das Konzil neu berufen und wirklich begangen werde, und zwar in Trient als einer Stadt des* 20 *deutschen Reiches. Schon in den Verhandlungen, welche zu dem Frieden von Crespy geführt, war zwischen dem Kaiser und Frankreich von dieser Angelegenheit die Rede gewesen; Karl hatte seinem französischen Gegner die Bedingung auferlegt, auch seinerseits für die Abhaltung des Konzils auf die Kurie einzuwirken. So erfolgten nicht nur in den näch-* 25 *sten Wochen nach dem Friedensschluß parallelgehende Vorstellungen der beiden Höfe an die bei ihnen beglaubigten Nuntien, im Sinne der Eröffnung des Konzils in Trient* [4], *sondern König Franz richtete auch unter dem 28. Oktober ein Schreiben an den Papst, welches, durch den fran-*

---

[1] *Ricasoli an Cosimo, Gent 27. Dezember 1544:* par difficile che tante et si 30 notabili offese si dimentichino in un subito. li principi nondimeno spesse volte, per grandi che sieno, son forzati accomodarsi alla qualità de tempi. *Florenz Arch. Mediceo nr. 4302.*

[2] *Siehe weiter unten.*

[3] *Annibale Caro an Pierluigi, Brüssel 29 November 1544, bei Affò, Vita di* 35 *Pierluigi Farnese p. 61 sq.; (Ronchini) Lettere d'uomini illustri p. 287 sq.*

[4] *Das ergiebt sich aus einem Briefe Farneses an Poggio vom 14. November: Rom, Cod. Chig. L III 65 fol. 326 Orig. (Dupl. ebenda fol. 324); vgl. de Leva Storia documentata di Carlo V, vol. IV p. 5 sq.; Pallavicino l. V c. 7 § 11 führt das Schreiben fälschlich zum 19 November an (s. w. u.). — Ähnlich* 40 *schrieb Farnese am 17 November an Kardinal Morone: Arch. Vat. Arm. 62 vol. 42 fol. 9 Orig.*

zösischen Orator in Rom im Konsistorium des 7 November verlesen, ebenfalls das Verlangen aussprach, daß Paul innerhalb drei Monaten zur Eröffnung des Konzils schreiten möge, und zwar in Trient, welches Franz wie auch der Kaiser für die geeignetste Malstatt erachteten [1]). Diesen Aufforderungen gegenüber konnte der Papst um so weniger taub bleiben, als er selbst, um die Verhandlung der Religionssache auf einem künftigen Reichstag, wie es der Speirer Abschied vorschrieb, zu hintertreiben, sich in wiederholten Kundgebungen für das Universalkonzil ausgesprochen hatte, für welches überdies jetzt durch den Frieden von Crespy das Hindernis weggefallen war, auf Grund dessen man seiner Zeit zur Suspension des angesagten Konzils hatte schreiten müssen. So hatte Paul noch ganz neuerdings in der dem Nuntius Sfondrato mitgegebenen Instruktion [2]) dem Kaiser geradezu angeboten, das Konzil ohne Zeitverlust in Trient zu begehen. Als daher wenig später die Vorstellungen der Monarchen zu seiner Kenntnis kamen, konnte er nicht umhin, die Angelegenheit vor das Konsistorium zu bringen, und dieses beschloß bereits am 14 November [3]) die Aufhebung der Suspension und setzte den Zusammentritt des Konzils in Trient auf das Fest der Verkündigung Mariae, 25 März 1545, fest [4]). Letztere Bestimmung erfuhr freilich noch eine Abänderung, nämlich zu gunsten des 15 März: dieser Tag erscheint in der Berufungsbulle, welche am 30 November feierlich promulgiert wurde, als Eröffnungstermin.

Was diese nachträgliche Änderung veranlaßt hat, läßt sich nicht erkennen; auch bleibt es unsicher, ob der Aufschub in der Verkündigung der Bulle damit zusammenhängt, daß etwa eine Äußerung des Kaisers

---

[1]) Raynaldi Ann. 1544 § 28 nach den Konsistorialakten (es ist zu lesen: ut infra tres menses celebrari, statt accelerari). — Was v. Druffel I S. 97 A. 12 über den Unterschied zwischen dem von Raynald vorangesetzten kürzeren Auszuge und der nachfolgenden Mitteilung aus den Konsistorialakten ausführt, ist nicht einleuchtend. Der vorangestellte Auszug ist eben ungenau oder unvollständig, und es ist sehr zweifelhaft, ob Raynaldus den Brief des Königs (den ich nicht aufgefunden) gehabt hat; er hätte ihn dann schwerlich aus den Konsistorialakten mitgeteilt. — Ebenso wenig leuchtet mir ein, daß, wie v. Druffel meint, die Art und Weise, in der Pallavicino das königliche Schreiben erwähnt (l. V c. 7 § 10), vermuten lasse, daß etwas Besonderes dahinter stecken müsse.

[2]) Vom 29 Oktober 1544, s. o.

[3]) Nicht am 19., wie aus der angeführten Stelle bei Pallavicino zu schließen wäre, wo er den Brief Farneses unter falschem Datum zitiert. Der Irrtum Pallavicinos erklärt sich wohl aus dem Umstand, daß die Berufungsbulle (Laetare Jerusalem) das Datum des 19 Novembers trägt.

[4]) alla festività prossima della annuntiatione della Madonna. So an Poggio 14 November; an Morone a. a. O.: alla prossima festività della Madonna di marzo.

abgewartet werden sollte [1]*: nicht zutreffend aber ist in jedem Falle die Auffassung v. Druffels, daß Karl V in der Angelegenheit des Konzils Zurückhaltung beobachtet und eine direkte Einwirkung auf die Kurie vermieden habe. Der mehrfach angeführte Brief Farneses an Poggio zeigt das Gegenteil. Außerdem erfahren wir aus dem Bericht des Florentinischen Gesandten am Kaiserhofe, daß dort gegen Ende des Novembers eine Sendung nach Rom vorbereitet wurde,* la qual porta, *sagt unser Gewährsmann,* secondo ho potuto ritrarre, tra l'altre cose el concerto del concilio, molto conforme per quanto l'un et l'altro nuntio *[d. i. Poggio und Sfondrato]* m'afferma, alla mente disegno et ordine di Sua Santità [2]. *In dem Augenblick nun, als am 1 Dezember die Sendung abgefertigt werden sollte, traf eine Meldung aus Rom vom 14 November ein, wonach die Aufhebung der Suspension bereits erfolgt war* [3]. *Ein so schnelles Vorgehen von Seiten der Kurie hatte man vielleicht nicht erwartet; doch scheint jene Abfertigung nach Rom dadurch nicht gegenstandslos geworden zu sein. Es handelte sich wohl zweifellos um die Herbeiführung einer Verständigung, welche über die bloße Neuberufung des Konzils, die ja schon seit dem Oktober vom Kaiser angeregt war, hinausging. Und zwar mußte der Kurie in erster Linie daran liegen, gegen die Speirer Reichstagsbeschlüsse sichergestellt zu werden, die mit einem Nationalkonzil drohten. Dies Verlangen wird der Kaiser schwerlich abgewiesen haben, wie denn auch der Bischof von Cortona im angezogenen Bericht im Anschluß an die oben angezogene Stelle, wonach Karls Bescheid den Wünschen der Kurie gemäß ausgefallen war, darauf hindeutet, daß der Kaiser, wenn es wirklich zur Eröffnung des Universalkonzils komme, sich der Versprechungen ledig*

[1] *Es ist zu beachten, daß in der Zwischenzeit zwischen dem Konsistorialbeschluß und der Publikation der Konzilsbulle die Rückkehr des kaiserlichen Vertreters an die Kurie erfolgte. Freilich rühmte sich hernach die Kurie ausschließlich der alleinigen Initiative beim Entschluß der Konzilseröffnung: Monumenta Tridentina nr. 50. Auch berichten bereits am 28 November 1544 der Nuntius in Frankreich und Dandino aus Paris über die Aufnahme der Kunde von der Zurücknahme der Suspension seitens des Königs (dieser hat* con molto piacere *vernommen* che si sia levata la suspensione del concilio, et per la parte sua si exhibisce prontissimo a tutta quella obedientia che li conviene, in modo che stante etiam la bona dispositione che s'intende esser dalla banda di Sua Maestà Cesarea, potemo sperare di vedere etiam in questa parte l'effetto di quel desiderio che Nostro Signore ha havuto sempre sopra tutti gli altri a benefitio et reunione della nostra religione. *Rom, Cod. Chig. L III 65 fol. 331 Orig.*

[2] *Ricasoli 1 Dezember 1544, a. a. O.*

[3] *Ebendaselbst. Unter dem Bericht aus Rom vom 14. ist zweifellos der Brief an Poggio zu verstehen.*

glauben werde, die er den Lutheranern auf dem letzten Reichstag gegeben[1].

Die nämliche Expedierung nach Rom vom 1 Dezember betraf aber noch eine andere Angelegenheit, welche in einer gewissen Verbindung mit der Konzilssache stand, nämlich die für die nächste Zeit erwartete 5 *Kardinalspromotion, bei welcher der Kaiser ausgiebige Berücksichtigung seiner Wünsche verlangte*[2]*): konnte doch im Hinblick sowohl auf das Konzil als auf das hohe Alter des Papstes die Zusammensetzung, welche das heilige Kollegium in den nächsten Jahren aufweisen würde, von großer Bedeutung für die Mächte sein. Der Nuntius Poggio deutete* 10 *schon in einer Depesche vom 8 Oktober, welche der Kurie allerdings erst Anfang November zugegangen zu sein scheint*[3]*), die Wünsche des Kaisers an, worauf Farnese am 15 November ausführlich antwortete und darlegte, daß Karl die Zahl derer, welche er promoviert zu sehen wünschte, nicht allzu hoch greifen, vor allem aber nur solche Persönlichkeiten für* 15 *den roten Hut präsentieren möge, welche ihre Erhebung auch durch Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl verdient hätten. Dieser Wink ging auf den Bischof von Pamplona, Pedro Pacheco*[4]*), dessen Promotion der Kaiser in erster Linie wünschte, während Paul III in ihm den Urheber der Pragmatica Spaniens vom Jahre 1543 haßte, durch* 20 *welche Ausländer vom Genuß spanischer Pfründen ausgeschlossen wurden*[5]*). Diesen Mann mit dem Purpur zu bekleiden, widerstrebte dem Papste in dem Maße, daß er es vorzog, sich aufs neue dem Unwillen des Kaisers auszusetzen, anstatt durch Erhebung Pachecos der Würde des heiligen Stuhles ins Gesicht zu schlagen. So gingen aus dem Kon-* 25 *sistorium des 19 Dezember 1544 nur drei spanische Prälaten als Kardinäle hervor, die Bischöfe Francesco de Mendoza von Coria, Gaspar de Avalos von Compostella und Bartolomeo della Cueva. Pacheco be-*

---

[1]) . . . disobbligandosi Sua Maestà Cesarea dalla promessa fatta nella passata dieta del disputare a questa della religione con mostrare di presente el concilio 30 aperto, dove non solo s'ha da trattare della fede, ma deliberarne et concludere, essere adunque supervacaneo il ragionarne nella dieta.

[2]) Porta il medesimo corriere la resolutione de cardinali Spagnoli, che non sarano men di quattro. *Ricasoli l. l. (1 Dezember). Daselbst in Nachschrift: der Gesandte hört, es sollten sechs Spanier sein, davon zwei in pectore.* 35

[3]) *Die Depesche liegt nicht vor; ihr Inhalt ergiebt sich aus der Antwort Farneses vom 15 November, in Arch. Vat. Nunziatura di Spagna vol. I A fol. 76 Orig.*

[4]) *Pacheco wurde am 3 Januar 1545 nach Jaën transferiert.*

[5]) *Vgl. v. Druffel I S. 61. Auch die Instruktion für Sfondrato spricht von der Pragmatica, gegen welche einzuschreiten der Papst nicht länger verschieben* 40 *dürfe.*

fand sich nicht in ihrer Zahl, was den Kaiser so verdroß, daß er den drei Genannten die Anlegung der Kardinalstracht verbot [1]) [2]) [3]).

Die Angelegenheit Pachecos gab dergestalt aufs neue zu einer Verstimmung zwischen Kaiser und Papst Anlaß, bei der alsbald auch das

5 [1]) *Der Venetianer Navagero berichtet am 23 Januar:* l'elettione di cardinali ho inteso hoggi non esser stata in tutto grata a Cesare; *Ursache des Misvergnügens des letzteren sei die Übergehung Pamplonas,* et però haver fatto intender per il confessor suo al cardinal Cuevi, che è qui, che non rispondi altrimenti al breve del pontefice nè porti la beretta et gli habiti di cardinale.

10 [2]) *Mit den Aussichten für das Konsistorium beschäftigte man sich am Kaiserhofe seit längerem: s. S. 18 Anm. 2. Ricasoli nennt dann am 3 Dezember Pacheco, Compostella, Coria und Cueva als Kandidaten, meint aber, der Papst werde nur drei promovieren wollen, weshalb voraussichtlich Cueva zurücktreten müsse. Am 27. bezeichnet der nämliche Berichterstatter mit Berufung auf neu eingetroffene 15 Briefe Farneses als Kandidaten außer Arras (s. nächste Anm.) noch Poggio, Sfondrato und den Bischof von Augsburg, Otto von Truchseß (die beiden letzteren wurden in der That promoviert, s. w. u.). Anfang Januar trafen die ersten Nachrichten ein, daß das Konsistorium stattgehabt, sie lauteten aber noch sehr unbestimmt. Man sage, schreibt Navagero 5 Januar, es seien zehn Kardinäle erhoben, doch 20 nenne man nur drei Namen, nämlich Sfondrato, Truchseß und Cueva, während unter den Reservierten Poggio und Arras sein sollten. Authentische Kunde brachte dann ein päpstlicher Postmeister, Mattia Gerardo, welcher als Überbringer des Baretts für Sfondrato vor dem 10 Januar anlangte (Navagero 10 Januar).*

[3]) *Mehrfach ist in den Berichten Cortonas auch von der Kandidatur des jün-25 geren Granvella für den roten Hut die Rede. So schreibt der Gesandte am 1 Dezember 1544, Poggio habe ihm gesagt, Arras solle promoviert werden; worauf er (Cortona) Granvella befragt, der ihm erwidert habe:* era vero che'l suo figliolo poteva esser con li primi fatto cardinale; ma che esso *[nämlich Arras]* non se ne contentava; *Arras wolle lieber noch einige Jahre im kaiserlichen Dienste verbleiben und 30 sich Reputation und Vermögen* [entrate] *erwerben, als jetzt schon Kardinal werden und in Rom leben. Trotz dieser Antwort Granvellas hält sich Ricasoli überzeugt, daß die beiden Granvella die Promotion des jüngeren wünschten. Daß er nicht unrecht hatte, zeigt wohl die fortdauernde Nennung Arras' unter den zu Promovierenden, vor allem aber ein Brief, den Granvella, nachdem der Ausfall des Kon-35 sistoriums bekannt geworden war, im Tone der Resignation seinem Sohne schrieb: (Weiß) Papiers d'état du cardinal de Granvelle III (1842) p. 42f. vom 15 Januar 1545. Es war aber wohl nicht der Papst, welcher die Erwartungen der Granvella vereitelte, sondern augenscheinlich wünschte der Kaiser nicht, daß Arras und vielleicht mittelbar auch der Vater durch die Verleihung des roten Hutes an den 40 ersteren in die Interessen der Kurie verflochten würde; darum leugnete Granvella, daß sein Sohn den Purpur wünsche; insgeheim aber hielten wohl beide die Hoffnung fest, daß der Papst motu proprio (wie Cortona einmal ausdrücklich sagt) Arras erheben werde. Man beachte noch die zur Depesche nr. 113 angeführte Äußerung des Mantuanischen Gesandten über die Kardinalspromotion von 1545, 45 wonach Arras auf Betreiben des Kaisers gegen Granvellas Wunsch übergangen worden sei.*

alte Mistrauen, welches kaum ein wenig beschwichtigt zu sein schien, wieder rege wurde. In dem hartnäckigen Schweigen, welches Paul in gewissen anderen Fragen innehielt, erblickte man kaiserlicherseits das Symptom einer fortdauernd feindseligen Gesinnung. Wir hören nämlich, daß man den Papst um Hilfe wider die Türken und die Protestanten[1]) *angegangen hatte. Als keine Antwort erfolgte, argwöhnte Granvella, es müsse eine Absicht dahinterstecken*[2]). *In noch höherem Grade nahm es wunder, daß monatelang von der Kurie jede Mitteilung über den Gang der Vorbereitungen zum Konzilswerk ausblieb: man werde, klagte Granvella noch im März 1545, über die beabsichtigte Art des Verhandelns auf dem Konzil, über die Stellung der übrigen christlichen Potenzen zu letzterem, über den Weg, welcher den Abgewichenen gegenüber einzuschlagen sein werde, völlig in Unklarheit gelassen*[3]). *Man zögerte nicht, diesem Verhalten der Kurie die schlimmste Deutung zu geben; eine kaiserliche Instruktion für die Kommissare am Wormser Reichstag*[4]) *erklärt, daß der Papst das Konzil lediglich zum Vorwand zu nehmen scheine, um die Verhandlung der Religionssache in Worms zu vereiteln, und der Kaiser selbst schrieb zornig an König Ferdinand*[5]), *der Papst setze sein altes Spiel fort und zeige wenig Eifer für die allgemeinen Interessen sowie Abneigung gegen sie beide, ihre Reiche und Staaten.*

Augenscheinlich war Karl von tiefem Mistrauen gegen den Papst beseelt; er hielt sich von diesem getäuscht, und eine leidenschaftliche Erbitterung wallte in ihm auf. Damals befand sich Annibale Caro, der Sekretär Pierluigis, des Sohnes Papst Pauls III, am Kaiserhofe, der

[1]) *Über diese s. w. u.*

[2]) *Vgl. den oben angezogenen Brief Granvellas an seinen Sohn, den Bischof von Arras, vom 15 Januar 1545. Da in diesem Schriftstück bereits von einer das Maß der üblichen Langsamkeit der Kurie in der Geschäftsbehandlung noch weit überschreitenden Verzögerung des erwarteten Bescheides die Rede ist, so muß das Anbringen des Kaisers, um dessen Beantwortung es sich handelte, schon verhältnismäßig weit zurückliegen; spätestens könnte es sich wohl um die erwähnte Sendung vom 1 Dezember 1544 handeln.*

[3]) *Der Kardinal von Augsburg übermittelte unter dem 21 März 1545 diese und andere Klagen, welche Granvella ihm gegenüber hatte laut werden lassen, an die Kurie: v. Druffel II nr. 7 S. 48 f.*

[4]) *Lanz, Staatspapiere zur Geschichte Kaiser Karls V. (Bibliothek des litterar. Vereins zu Stuttgart XI), Stuttgart 1845, S. 388 ff. nr. 72.*

[5]) *Am 28 Februar, v. Druffel II nr. 6 S. 47 f.; vgl. daselbst nr. 8 (S. 51) Karl an Juan de Vega 3 April 1545: es gebe in Deutschland niemanden, sei er Protestant oder Katholik, der nicht annehme, daß alles, was der Papst für das Konzil bisher gethan, Scheinwerk und nicht ernstlich gemeint sei.*

nämliche, an den Granvella im November 1544 jene verheißungsvolle Mahnung gerichtet hatte, welcher die Kurie jetzt so wenig willens schien zu entsprechen. Caro war beauftragt, dem Kaiser die Absicht Pauls, seinem Sohne Parma und Piacenza namens der Kirche zu Lehen zu geben, plausibel zu machen; allein er hatte jetzt den abermaligen Umschwung der Stimmung zu kosten. Die Erhöhung seiner Familie war die empfindlichste Stelle im Herzen des Papstes; hier suchte ihn Karl zu treffen. Er zeigte sich unzugänglich und entließ den Agenten, als dieser im Januar 1545 die Heimreise antrat[1]*, mit ungnädigem Bescheid; ja, wie man nachher an der Kurie erzählte, brach er Caro gegenüber beim Abschied in die mehr deutlichen als zeremoniösen Worte aus: „Sage deinem Herrn, daß er ein Schurke ist und daß ich seinen Hochmut kläglich zu Fall bringen werde“*[2]*. Der Papst war außer sich, als er dies erfuhr; den Groll der Farnesen spürte aber auch der ehemalige Nuntius Sfondrato, der sich als Kardinal an der Kurie befand, sei es, daß man in ihm überhaupt einen Anhänger des Kaisers erblickte, oder daß der Bericht Caros ihn bezichtigte, die Interessen der Familie des Papstes zur Zeit seiner Nuntiatur nicht gewahrt, vielleicht gar Pierluigi entgegengearbeitet zu haben. Gleichzeitig aber beschuldigte der Papst auch Frankreich ihn verraten zu haben; der französische Gesandte an der Kurie war in Verzweiflung, er erklärte, es sei nicht mehr möglich mit Paul zu verhandeln.*

Es ist der vertrauliche Bericht eines italienischen Agenten oder Gesandten an der Kurie[3]*, dem wir die Kenntnis dieser Details und den Einblick in Stimmungen verdanken, welche sonst unter der glatten Hülle des diplomatischen Schriftwechsels verborgen bleiben oder sich höchstens in leisen Umrissen abheben. Wohl möchten wir noch mehr wissen als das, was diese indiskreten Mitteilungen uns verraten; allein sie lassen uns bereits verstehen, was in der Seele des leidenschaftlichen Greises vorging, dessen Zorn um so mächtiger aufwallte, als er seine eigene Ohnmacht fühlte; er mußte nachgeben und der Politik des Kaisers sich anschließen, die ihn bereits auf allen Seiten umspannte.*

---

[1] *Affò, Vita di Pierluigi Farnese p. 62 sq. Danach war Caro am 18 Februar in Novara, ging am 21. nach Mailand und von dort nach Rom, wo er Anfang März eingetroffen sein mag.*

[2] Dite a vostro padrone ch'egli è un vigliacco et che io il farò il più triste homo del mondo.

[3] *Das Stück findet sich abschriftlich im Staats-Archiv zu Modena unter der Bezeichnung Avvisi di Roma, datiert vom 18 März 1545. Es ist unter den Beilagen abgedruckt.*

So erzählt auch unser Gewährsmann in dem nämlichen Bericht, daß Kardinal Farnese, kurz nachdem er Sfondrato in der verletzendsten Weise abgewiesen, den nämlichen zu sich berief und eingehend mit ihm Rates pflog. So machen es jene immer, sollte Vega geäußert haben; erst schlagen sie Wunden, und hernach suchen sie diese zu heilen! Aber zugleich durfte man in dem Wechsel des Verhaltens gegen Sfondrato das Anzeichen der Unterwerfung unter den Willen des Kaisers sehen, welche nur wenige Wochen später durch die Sendung des Kardinals Farnese selbst an den Kaiserhof besiegelt wurde.

Die Sendung von päpstlichen Legaten — und zwar nicht nur eines, sondern mehrerer [1] *— zum künftigen Reichstag, war eine Forderung, welche der Kaiser schon bald nach dem Friedensschluß von Crespy erhoben hatte; sie war recht eigentlich die Antwort auf jenes Breve vom August 1544, welches den Speirer Reichsabschied, die Genesis des bevorstehenden Wormser Tages, mit größter Emphase verflucht hatte. Der Papst war deshalb auch entsetzt, als er von jenem Verlangen des Kaisers vernahm, und sprach sich in der Instruktion für Sfondrato in nachdrücklichster Weise dagegen aus; die Kurie könne und dürfe dieser Zumutung nicht entsprechen; die Anwesenheit von Legaten auf einer Versammlung, welche auf den Speirer Schlüssen beruhe, würde nichts anderes bedeuten als eine Annahme und Bestätigung der letzteren, die für die Kirche und den heiligen Stuhl in höchstem Maße präjudizierlich seien; das Papsttum werde sich selbst aufgeben, wenn es das geschehen lasse. Es erfolgte dann aber jenes Einvernehmen über die Konzilsfrage, welches, wie wir annehmen zu können glaubten, dem Papste die Aussicht eröffnete, daß bei fernerer eifriger Förderung des Konzilswerkes von der Ausführung des Speirer Abschiedes Abstand genommen werden würde. Dadurch wurden die Verhandlungen über die Entsendung von Legaten zu dem Reichstag, der durch kaiserlichen Erlaß vom 26 September 1544 auf den 1 Dezember d. J. nach Worms einberufen worden war, auf eine neue Grundlage gestellt, und wir vernehmen, daß der Papst im Konsistorium des 19 Januar 1545 nunmehr seinerseits die Notwendigkeit hervorhob, sowohl nach Trient als nach Deutschland zu kaiserlicher Majestät Legaten abzufertigen* [2]*.*

---

[1] *Vgl. unten über die Konsistorialverhandlungen vom 24 Januar 1545.*

[2] San^{mus} Dominus Noster fecit verbum de mittendis legatis ad concilium Tridentinum et in Germaniam ad Caesaream Majestatem. fuit dilatum ad alterum proximum consistorium ad melius deliberandum. *Cod. Barberini XXXVI, 13 Abschr. 17 Jahrh. (Ich zitiere, wo nichts anderes bemerkt ist, die Konsistorialakten stets nach diesem Codex.)*

Die Angelegenheit wurde zu gründlicherer Beratung auf das nächstfolgende Konsistorium verschoben, welches am 24 Januar stattfand und den Beschluß faßte, daß neben der Sendung von drei Legaten nach Trient auch eine Sendung nach Deutschland hergehen sollte; jedoch sollte es nur ein Legat sein und dieser nicht die Vollmacht haben mit dem Kaiser irgendetwas zum Abschluß zu bringen [1]) Allein zur Ausführung dieses Beschlusses kam es nicht, und zwar, wie Farnese sich später entschuldigte, aus dem Grunde, weil man nicht vernahm, daß der Kaiser, den in der That Krankheit in den Niederlanden zurückhielt, nach dem Orte des Reichstags unterwegs sei [2]).

Inzwischen hatten aber zwei Männer, welche durch Stellung und Gesinnung in gleichem Maße zur Vermittlung zwischen Kaiserhof und Kurie befähigt erschienen, sich bereits der Aufgabe unterzogen, die beiden höchsten Gewalten der Christenheit einander wieder zu nähern. Es waren Christoforo Madruzzo, seit 1539 Bischof von Trient, und Otto Truchseß von Waldburg, seit 1543 Bischof von Augsburg, beide der römischen Kurie ebenso ergeben wie treue Anhänger des Hauses Habsburg. Von Rom hatten sie eben jetzt in der schon erwähnten Kardinalspromotion vom 19 Dezember 1544 den Purpur erhalten, und zwar auf Veranlassung König Ferdinands [3]), während es zugleich doch auch eine Anerkennung der Verdienste war, welche sie sich um das Papsttum bereits erworben hatten. Truchseß zumal, der seine Laufbahn im Dienst der Kurie begonnen [4]), unterhielt, seitdem er als Bischof des Reiches seinen dauernden Sitz in Deutschland genommen, von dort aus die engsten Beziehungen mit der Kurie, versorgte diese mit Nachrichten aus dem Reiche und machte sich willig zum Vertreter ihrer Interessen. Seine Erhebung zum Kardinal gab dem Papste Anlaß, ihm alsbald durch den Postmeister Mattia Gerardo — denselben, der, wie in anderem Zusammenhang erwähnt wurde, hernach auch in die Niederlande kam — das Kardinalsbarett übersenden zu lassen. Truchseß befand sich damals bereits in Worms, als Vertreter des Kaisers für den Reichstag bestimmt,

---

[1]) Cum in ultimo consistorio fuisset factum verbum de mittendis legatis ad concilium ... et in Germaniam ad Caesaream Majestatem, fuit decretum ut mitteretur unus legatus dumtaxat ad Suam Majestatem, ita ut idem legatus absque alia facultate Suae Sanctitatis nihil concludere posset

[2]) *Farnese an Kardinal Truchseß 5 April 1545: v. Druffel II S. 53 nr. 7 (vgl. Monum. Trident. nr. 6).*

[3]) *Madruzzo war bereits seit 1542 in pectore reserviert gewesen.*

[4]) *Über Truchseß' Anfänge s. Nuntiaturberichte Bd. III S. 120 A 1.; Pieper, Entstehungsgeschichte S. 143.*

welcher allerdings seine Verhandlungen noch nicht hatte aufnehmen können; hier traf ihn der päpstliche Abgesandte in den ersten Tagen des Jahres 1545 [1]). Einige Wochen später erfolgte an den neuen Kardinal, den man wegen seiner Thätigkeit in den Angelegenheiten des Reichs vom persönlichen Besuch der limina apostolorum zur Zeit dispensierte, die Sendung eines Mannes von höherem Range, des päpstlichen Kämmerers und Verwandten Pauls III, Flaminio Savello, welcher den Auftrag hatte, das eigentliche Abzeichen der Kardinalswürde, den roten Hut, zu überbringen [2]). Daneben scheint Savello auch eine politische Mission gehabt zu haben, über welche aber nur verworrene Angaben vorliegen, aus denen nichts Sicheres zu ersehen ist [3]).

[1]) Im Inventar der Breven des Vatikanischen Archivs findet sich zum Dezember 1544 das Breve aufgeführt: Cardinali Augustano super ejus creatione et quod ei mittitur birretum rubrum per Matthiam Gherardum; vgl. damit Statepapers X nr. 1090, einen Bericht Christof Monts aus Speier 5 Januar 1545, wonach Mattia kurz vorher in Worms gewesen war, ubi tunc temporis galerus cardinalitius [vielmehr biretum cardinalitium] episcopo Augustano allatus est. Vor dem 10 Januar war Mattia bereits in Brüssel, s. o.

[2]) Vgl. das an Kurmainz gerichtete Breve vom 28 Januar bei Raynaldus 1544 § 42. Gleichzeitig wurde Savello auch bei Truchseß selbst als Überbringer des Hutes beglaubigt und mitgeteilt, daß der Papst seine frühere Ansicht, wonach Truchseß den Hut in Rom in Empfang nehmen sollte, geändert, nachdem er vernommen te in rebus et negociis commissariatus generalis totius Germaniae ac conventus Wormaciensis magnopere ad praesens implicitum et occupatum esse nec propterea facile ad nos nunc venire posse, zumal da Truchseß' ununterbrochene Anwesenheit in Deutschland instante praesertim concilii universalis celebratione in rebus fidem catholicam et hanc sanctam sedem concernentibus magno usui sein möge. Arch. Vat. Arm. 41 vol. 32 nr. 54 Minuta.

[3]) Das Konzilstagebuch des Angelo Massarelli — bei Döllinger, Ungedr. Berichte S 69f. — giebt an, Savello habe mehrere Monate am Kaiserhofe im Auftrag des Papstes Verhandlungen geführt und im Januar 1545 dem Kaiser jenes Breve gebracht, welches David Odasio dem Nämlichen bereits früher eingehändigt habe. Diese Angaben, welche schon von v. Druffel beanstandet wurden, können zumal der Thatsache gegenüber nicht bestehen, daß Savello im ganzen knapp zwei Monate — Ende Januar bis Ende März — von der Kurie abwesend war, indem er, mit Breve vom 28 Januar ausgesandt, rückkehrend bereits am 25 März in Trient eintraf. Außerdem kann seine Mission zum Kaiser mit dem Breve, welches seiner Zeit Odasio überbracht hatte (es ist das sogen. Tadelsbreve vom 24 August 1544), deswegen nicht in Verbindung stehen, weil aus einer Äußerung, die Granvella im März dem Kardinal Truchseß gegenüber that (v. Druffel II S. 49), hervorgeht, daß in jener Angelegenheit neuerdings kein weiterer Schritt unternommen worden war. Kam aber Savello überhaupt an den Kaiserhof? Die von hier vorliegenden Berichte, vor allem die Depeschen Verallos, schweigen durchaus, und auch der Umstand, daß Savello ein Schreiben, welches der Bischof von Arras an den

Mittlerweile war Madruzzo persönlich an der Kurie thätig. Die Konsistorialakten gedenken seiner Anwesenheit zum 7 und 9 Januar 1545; am erstgenannten Tage hatte ein öffentliches Konsistorium statt, auf welchem der Tridentiner den Hut erhielt; zwei Tage später wurde 5 im geheimen Konsistorium die clausura oris des neuen Kardinals und am Schluß sogleich die apertio oris vorgenommen, eine Abweichung vom Brauch, welche die Konsistorialakten ausdrücklich damit motivieren, daß Madruzzo im Begriff stehe, die Heimreise anzutreten. Er mag also am 10 Januar Rom verlassen haben; schon am 24 desselben Monats er- 10 fahren wir aber aus einer Äußerung des Legaten von Bologna, Kardinal Morone [1]), daß Madruzzo aufs neue nach Rom eile und Bologna schon hinter sich gelassen habe. Bis in den Februar hinein verweilte er dann an der Kurie [2]). Diese schnelle Umkehr deutet sicherlich auf wichtige Aufträge, welche ihm neuerdings von den Habsburgern zugegangen sein 15 müssen, sei es, daß er solche beim Eintreffen in seiner Residenzstadt vorfand, oder daß sie ihn gar schon unterwegs erreichten und zu ungesäumter Umkehr veranlaßten. Aus mehreren Erwähnungen erhellt, daß es sich bei den Verhandlungen Madruzzos an der Kurie außer um die schon erwähnte Angelegenheit der Sendung eines Legaten nach Worms [3]), 20 u. a. auch um die Beteiligung des Papstes an der Abwehr der Türken gehandelt hat.

Beichtvater des Kaisers gerichtet hatte, an die Kurie mitnahm, hat nicht notwendig die Anwesenheit Savellos am Hoflager des Kaisers zur Voraussetzung; der Kämmerer mochte das Schriftstück durch Granvella erhalten haben, worauf wohl auch der 25 Zusammenhang, in welchem davon die Rede ist (im Briefe des Kardinals Truchseß an Farnese, v. Druffel II S 51), hindeutet. — Mit Sicherheit erfahren wir nur, daß Savello auf seiner Mission mit König Ferdinand, der am 14 März in Worms eintraf, in Berührung kam und von diesem Aufträge an den Papst in der Angelegenheit der Türkenhilfe erhielt: v. Druffel II S 54 (angeführt zu nr. 9).

30 [1]) *Morone an Farnese:* oltre quello ch'io scrissi a V. S. Rma et Illma nel ritorno costi del Rmo Tridentino, di nuovo c'è aviso . . . *Arch. Vat. Lettere della legaz. di Bologna (Moroniana) I fol. 196a Konzept.*

[2]) *Der Gesandte König Ferdinands an der Kurie, Diego Lasso, schrieb am 28 Februar: seit Kardinal Madruzzo fort sei, habe er noch keinen Anlaß gehabt 35 zu berichten. (Wien, Romana Korresp. 9 Orig.) Andererseits liegt ein Breve an Madruzzo vom 22 Februar vor, welches dessen Abreise schon voraussetzt, da es ihm die Ernennung der drei Konzilslegaten anzeigte, von denen zwei in Kürze nach Trient kommen und dieses Breve überbringen würden. Arm. 41 vol. 32 nr. 93 Min. — Am 28 Febr. war auch schon der Kaiser von dem Ergebnis der Unter- 40 handlung Madruzzos in Rom unterrichtet (s. die drittnächste Anm.).*

[3]) *Vgl. das weiterhin noch zu erwähnende Schreiben der Konzilslegaten an Farnese vom 13 März: Monum. Trident. nr. 12.*

Nachdem im Frieden zu Crespy Kaiser Karl und der allerchristlichste König, der bisherige Bundesgenosse Suleimans, sich zu gemeinsamer Bekämpfung des Erbfeindes der Christenheit verbunden hatten, verstand es sich, daß in diese Vereinigung wie die übrigen christlichen Potentaten, so besonders auch der Papst einbezogen würde. Speziell war 5 *es der römische König, welcher bei der Kurie — und zwar eben unter Vermittelung des Kardinals von Trient — um eine namhafte Unterstützung an Geld*[1] *zur Unterhaltung einer stattlichen Donau-Armee für eine Reihe von Monaten vorstellig wurde. Hiergegen scheint die Kurie nun aber den Einwand erhoben zu haben, daß doch mindestens* 10 *für den Augenblick — inmitten des Winters — kein dringender Anlaß vorliegen könne, Geld zur Abwehr der Türken auszugeben. Das räumte Madruzzo ein, machte aber den Vorschlag, das verlangte Geld an einem sicheren Orte zu hinterlegen, so zwar daß es dem römischen König jederzeit im Augenblick des Bedarfs zur Verfügung stehe. Diese Auskunft* 15 *konnte der Papst wohl nicht ganz von der Hand weisen, doch ging er über allgemein gehaltene Zusicherungen nicht hinaus*[2].

Vermochte die Kurie dergestalt einer bestimmten Leistung nach dieser Richtung hin sich fürs erste noch zu entziehen, so bot ihr auch, wie erwähnt, das Fernbleiben des Kaisers aus Deutschland den Anlaß, 20 *die Sendung eines Legaten ins Reich noch auszusetzen. Weil jedoch die Gefahr vorlag, daß der Reichstag, den an Stelle des erkrankten Bruders König Ferdinand zu eröffnen sich anschickte, die Religionssache vornehmen werde — da nämlich das Universalkonzil zwar berufen war, sich aber noch in keiner Weise absehen ließ, wann es seine Thätigkeit* 25 *werde beginnen können —, so beschloß die Kurie zunächst einen Nun-*

[1] *Vgl. die schon angeführte Reichstagsinstruktion des Kaisers.*

[2] *Der Verhandlungen des Kardinals von Trient in Rom, hauptsächlich über das, was ihm König Ferdinand aufgetragen, d. h. über die Türkensache, sowie der Antwort des Papstes en paroles générales gedenkt der Kaiser in einem Briefe* 30 *an König Ferdinand vom 28 Februar (v. Druffel II S. 48 nr. 6). Vgl. auch was Karl am 3 April an Juan de Vega schrieb:* la commission por laqual el cardenal de Trento bolvio a essa corte, fue de pedir ayuda de parte del Ser^mo rey de Romanos por el armada del Turco hacia Ungria ... *(Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten 1545-1555, Düsseldorf 1865, Anhang S. 22*). Vgl.* 35 *ferner Kardinal Cervino an Farnese 13 April: Marsupino, den Ferdinand sendet,* seguirà la prattica mossa già dal R^mo cardinal di Trento et domandarà che Sua Santità voglia pagar l'armata del Danubio in dinari per quattro o cinque mesi etc. *(Monum. Trid. nr. 46). Daß aber auch von einem Deposito, d. i Hinterlegung von Geldern, bereits damals die Rede war, geht aus unserer nr. 10 hervor; vgl.* 40 *auch weiter unten.*

tius zu senden, ein Schritt, welcher um so mehr geboten war und zugleich um so unverfänglicher erschien, als seit der Versetzung Verallos zum Kaiser der heilige Stuhl bei König Ferdinand ohne Vertretung war. Anfang März stand daher die Sendung des in Deutschland schon bewährten Fabio Mignanello, Bischofs von Lucera, nach Worms fest [1]); die Fabio mitgegebenen Beglaubigungen tragen das Datum des 12 März [2]); wenig später verließ der Nuntius Rom [3]) und traf am 2 April an seinem Bestimmungsort ein [4]), wo er freilich keinen allzu gnädigen Empfang hatte. König Ferdinand war um so mehr erzürnt, daß Fabio im Punkte der Türkenhilfe durchaus mit leeren Händen kam, als ihm sein Gesandter Don Diego Lasso, der nach Madruzzos Abreise aus Rom dort die Verhandlungen fortführte, gemeldet hatte, daß der Papst die gewünschten Gelder hinterlegen werde [5]). Seinerseits vernahm Mignanello zu seiner peinlichen Überraschung, daß die kaiserliche Proposition, mit welcher kurz vor seiner Ankunft, nämlich am 24 März, der Reichstag formell eröffnet worden war, auf die der Kurie so anstößigen Speirer Schlüsse insoweit zurückgegriffen hatte, daß die Absicht des Kaisers verkündet worden war, falls bei Schluß dieses Reichstags das Werk der Reform durch das Universalkonzil nicht zum Vollzug gekommen sei, dann einen neuen Reichstag vorzunehmen und auf diesem das negotium reformationis et religionis von Grund aus zu verhandeln [6]). Dabei blieb es jedoch auch noch sehr zweifelhaft, ob bei der Unsicherheit, die noch über dem Schicksal des Konzils schwebte, auch nur der gegenwärtige

---

[1]) Am 4. März meldet Lasso, daß Mignanello kommen werde (in den Beilagen).

[2]) Mitgeteilt in nr. 5. — Eine Instruktion für Mignanello liegt mir nicht vor; seine Aufträge ergeben sich im wesentlichen aus nrr. 8-10, womit zu vgl. Farnese an Truchseß 5 April 1545 (v. Druffel II S. 51ff. nr. 9). Sein Hauptaugenmerk sollte Mignanello darauf richten, jegliche Vornahme der Religionssache außerhalb des Konzils zu hintertreiben; übrigens sollte erst von seinen Berichten über die Stimmung in Deutschland das weitere Vorgehen der Kurie in der Angelegenheit des Konzils abhängig gemacht werden (vgl. noch Monum. Trid. nrr. 22. 23. 26. 27. 29), weshalb Mignanello auch den Auftrag erhalten hatte, außer an die Kurie auch an die Konzilslegaten Bericht zu erstatten; von letzteren bekam er eine eigene Chiffer für diese Korrespondenz mit (s. die Anm. 2 zu nr. 5).

[3]) Vgl. zu nr. 5; ebendort über die Reise bis Trient.

[4]) Nr. 8.

[5]) Im angeführten Bericht vom 4 März.

[6]) Vgl. zu nr. 7. — Auch die verheißene Sendung eines Legaten wurde in der Proposition erwähnt. Über letztere erstatteten die beiden Konzilslegaten Monte und Cervino ein Gutachten, in welchem sie vier Punkte als sehr bedenklich bezeichneten. Monum. Trid. nr. 42.

Reichstag von der Verhandlung der Religionssache Abstand nehmen werde [1]*).*

Die Berichte Mignanellos und zugleich ein warnender Brief des Kardinals von Augsburg [2]*) sind es wohl zweifellos gewesen, welche den letzten Widerstand der Kurie brachen. Bereits Anfang April kam man zum Entschluß, den Kardinal Farnese nach Worms zu senden, wie die Kaiserlichen verlangten* [3]*), eine ansehnliche Summe zur Abwehr der Türken zu hinterlegen* [4]*) und zur Beschwichtigung des Argwohns des Kaisers den zum dritten Legaten des Konzils designierten Kardinal Reginald Pole nach Trient abreisen zu lassen, nachdem man bisher nur seine beiden Kollegen, welche dem Kaiser für unbedingte Vertreter des kurialen Standpunktes galten, an den Konzilsort entsandt und Pole unter dem Vorwand englischer Nachstellungen, die ihn bedrohen sollten, in Rom zurückbehalten hatte* [5]*).*

Nicht im vollen Prunk des apostolischen Legaten sollte Farnese reisen [6]*), das verbot sich durch die Rücksicht auf die Protestanten, in deren Einflußsphäre die Malstatt des Reichstags lag und durch deren Gebiet die nächste Straße zum Rhein führte; ohnehin mochte man an der Kurie über die persönliche Sicherheit des Legaten nicht ganz ohne*

---

[1]) *Vgl. Mignanellos erste Depeschen, die wenig zuversichtlich klingen; erst die Nachricht, daß Farnese komme, richtete den Nuntius auf.*

[2]) *Vom 21 März 1545: v. Druffel II S. 48ff. nr. 7; vgl. Farneses Antwort vom 5 April daselbst S. 51ff. nr. 9.*

[3]) *S. das Schreiben der Konzilslegaten vom 26 April, wonach die Kardinäle Trient und Augsburg Farneses Kommen betrieben hatten, aber nicht aus eigenem Antrieb, sondern die Angelegenheit sei* nata e proceduta de più alto. *Damit vgl. den Bericht Verallos und Dandinos vom 15 Oktober 1545 (unsere nr. 74), demzufolge Granvella sich berühmte, der Urheber des Einvernehmens zwischen Kaiser und Kurie zu sein,* quando col mezzo del cardinal d'Augusta operò che V. S. R^ma^ *[d. i. Farnese]* facesse il viaggio di Vormatia. *Endlich Cervino am 27 April (v. Druffel II S. 55 nr. 10): der Papst sende Farnese um so williger* quanto Giovanni di Vega qualche volta glielo ha ricordato. *S noch zum Ursprung der Legation Farneses Mon. Trid. nrr. 12 u. 45 sowie die erste Anm. zu unserer nr. 13.*

[4]) *S. zu nr. 17 sowie den Bericht Lassos vom 16 April in den Beilagen (vgl. auch weiter unten).*

[5]) *Cervino sei eine Kreatur des Papstes, Pole aber der einzige, welcher das Konzil wirklich wünsche, schrieb Karl am 3 April an Vega (v. Druffel II S. 51 nr. 8). — Über Poles Reise nach Trient s. zu nr. 22.*

[6]) *Vgl. Lassos Bericht vom 16 April. — Über Farneses Begleitung s. zu nrr. 13 und 17; daß sich Dandino in seinem Gefolge befand, wurde schon oben erwähnt (S. 13). Von Dandino haben wir mehrere interessante Berichte (nrr. 25. 27. 30, sowie in der Anm. verwertet).*

Befürchtungen sein [1]). Allein schwerer noch drückte den alten Papst und seinen Enkel die Sorge über die Aufnahme, welche der letztere am Kaiserhofe finden werde. Man hatte die klare Empfindung, daß Farneses Sendung ein Schritt der Unterwerfung sei [2]), und dabei war man, wenigstens zu Anfang, nicht einmal sicher, ob der Kaiser die Unterwerfung der Kurie in Gnaden annehmen werde! Erst die Nachricht, daß Karl eben jetzt sein früheres Verbot an die neu promovierten Spanier, Kardinalstracht anzulegen, zurückgezogen habe [3]), sowie das etwa gleichzeitige Eintreffen der Kunde aus Worms, daß dort, in der Umgebung des römischen Königs, die Ankündigung des Kommens Farneses einen günstigen Eindruck gemacht [4]), hoben die gedrückte Stimmung der Päpstlichen. Aber doch waren diese weit davon entfernt, vorauszusehen, daß der Kaiser so gefügig sein werde, wie er sich thatsächlich gegen Farnese erwies, welcher berichten konnte, daß er nie einen besseren Empfang bei Karl gefunden habe als dieses Mal.

Sicherlich war es aber nicht ohne Absicht, daß Kaiser Karl den Enkel des Papstes so über Erwarten gnädig aufnahm. War doch damals ein langgehegter Vorsatz Karls, zu dessen Ausführung er der Hilfe des Papstes bedurfte, beinahe bis zum Entschluß herangereift, der Vorsatz nämlich, gegen die Ketzer das Schwert zu ziehen, sie mit Gewalt den Ordnungen des Reichs wie den Satzungen der Kirche wieder zu unterwerfen.

Nach einer Äußerung, welche der Kaiser einst dem Kardinal Truchseß gegenüber that, war es zuerst Granvella gewesen, der seit dem verunglückten Regensburger Ausgleichsversuch von 1541 auf die Not-

[1]) Vgl. die ausführlichen Erörterungen und Verhandlungen zur Sicherung der Straße für Farnese in den Berichten von der Reise.

[2]) Vgl. was ein Urbinatischer Agent dem venetianischen Orator am Kaiserhofe sagte, er habe in der Umgebung des Kaisers wie auch aus Rom die Auffassung vernommen, daß Farnese gekommen sei per far tutto quello che vorrà l'imperatore in ogni cosa (angeführt zu nr. 16). Nicht anders stellt auch Lasso — am 16 April — das Verhältnis dar.

[3]) Vgl. zu nr. 21. Der Kaiser ließ am 30 April durch Vega dem Papste ausdrücklich Mitteilung davon machen, was man denn als ein gutes Anzeichen für den Erfolg der Sendung Farneses auffaßte. Navagero erzählt am 18 April, Cueva sei in habito di cardinale nach Mecheln gegangen, um sich dort dem Kaiser vorzustellen. — Man darf vielleicht annehmen, daß dem Einlenken des Kaisers ein päpstliches Versprechen vorangegangen war, daß Pacheco, wie es hernach geschah, bei der nächsten Promotion den Purpur erhalten sollte: vgl. nr. 12 (s. auch zu nr. 111).

[4]) Nr. 15, von Farnese in Trient angetroffen.

wendigkeit des Protestantenkrieges hingewiesen hatte [1]). *Hernach freilich, am Vorabend der Entscheidung selbst, finden wir Granvella fast mehr auf der Seite der Gegner des Wagnisses, dessen Ausgang seinem bedächtigen Sinn nicht sicher genug erschien. Allein mittlerweile hatte Karl selbst begonnen, die Sache ernstlicher in Erwägung zu ziehen und* 5 *zwar unter dem Eindruck der feigen und unklugen Preisgebung des Herzogs von Kleve durch die Schmalkaldener im Jahre 1543: dieses Verhalten der letzteren hatte, wie Karl selbst in den „Commentaires" erzählt* [2]), *in ihm den Zweifel wachgerufen, ob denn die Macht des Bundes, welchen er bis dahin schier für unbezwingbar gehalten, wirklich* 10 *so groß sei, als es nach außen hin scheinen mochte. Er kam zu der Ansicht, daß, wenn im übrigen die Umstände günstig seien, es ihm wohl gelingen möge, der Gegner Herr zu werden und Deutschland, dessen Opposition allen seinen Unternehmungen lähmend in den Weg trat, zu seinen Füßen zu sehen. Vorerst freilich befand er sich noch in einem* 15 *Kriege mit Frankreich, der alle seine Kräfte in Anspruch nahm. Endlich, im Herbst 1544, schloß er mit dieser Macht Frieden. Man hat wohl gemeint, daß der Vertrag von Crespy bereits unter der Einwirkung der Absicht des Kaisers, mit den Protestanten abzurechnen, geschlossen worden sei; doch ist das schwerlich zutreffend. Es lag nicht in der* 20 *Art Karls V, auf die Verfolgung eines Vorteils, so lange ein solcher noch erreichbar schien, zu gunsten eines anderen völlig unsicheren Zieles zu verzichten. Man kann im Gegenteil, auch ohne in eine Untersuchung der Beweggründe einzutreten, welche den Kaiser nach Crespy geführt haben, es von vornherein als sicher bezeichnen, daß Karl den Frieden* 25 *schloß, weil er von der Fortsetzung des Feldzuges zur Zeit keinen Vorteil mehr erhoffte* [3]), *und daß er die anscheinend drückenden Bedingungen des Friedensvertrages einging, weil er bessere erlangen zu können nicht erwartete. Damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß Karl, als die Betrachtung der Sachlage ihn jenen Frieden schließen ließ, nicht alsbald* 30 *darauf bedacht gewesen sei, letzteren für die künftigen Ziele seiner Politik nutzbar zu machen. So legte er Frankreich damals in einer geheimen Klausel die Verpflichtung auf, ihm, falls er wider die Protestanten*

---

[1]) *Nr. 45.*

[2]) *Commentaires de Charles-Quint publiés par Lettenhove (Bruxelles 1862)* 35 *p. 100-102.*

[3]) Las necesidades increibles y estremas que afri se ofrecen, muestran quanto era mas que necesaria la conclusion de la dicha paz — *schrieb Granvella kurz nach dem Frieden, den man ihn beschuldigte, leichtfertig abgeschlossen zu haben. v. Druffel I S. 132 nr. 15.* 40

zu den Waffen greife, eine Hilfe zu leisten, welche sogleich in bestimmten Zahlen ausgedrückt wurde[1]*): zehntausend Fußknechte sollte ihm der bisherige Gegner zur Verfügung stellen. Über den Zeitpunkt, zu welchem diese Klausel in Kraft treten sollte, konnte natürlich noch nichts festgesetzt werden; man mag es auch bezweifeln, daß der Kaiser wirklich gehofft habe, den bisherigen Bundesgenossen der Schmalkaldener an seiner Seite die letzteren bekämpfen zu sehen; aber soviel zeigt jene Bestimmung doch, daß der Gedanke an die Bekriegung der Abgewichenen in Karl fortlebte. Bald tritt dieser Plan aber noch deutlicher hervor, und zwar wurde die Sache auch bereits — allerdings noch mit großer Zurückhaltung vonseiten des Kaisers — in den Verhandlungen mit der Kurie berührt.*

Wir hören nämlich, daß schon Mitte November 1544 der Nuntius Poggio dem bairischen Agenten Bonacorsi Gryn einige Andeutungen über die Absicht des Kaisers machte, die Protestanten zu züchtigen[2]). *Einen bestimmteren Hinweis enthält eine Wendung in dem Bericht des nämlichen Gryn vom 24 Januar 1545, wo von einem Auftrag die Rede ist, welchen der Kaiser dem heimkehrenden Nuntius Sfondrato inbetreff der Protestanten mitgegeben habe, und zwar läßt der Zusammenhang erkennen, daß es sich um scharfe Maßregeln wider letztere gehandelt hat*[3]). *Dies erhält nun aber seine Bestätigung noch von einer anderen Seite her, nämlich durch ein schon früher herangezogenes Schreiben, welches Granvella, damals vom Kaiserhofe abwesend, unter dem 15 Januar 1545 an seinen Sohn, den Bischof von Arras, richtete*[4]), *welcher ihm die Ankunft Gherardos und die von diesem überbrachten Nachrichten, u. a. über*

[1]) *Vgl. v. Druffel, Briefe und Akten Bd. III S. 19 (Karl an Königin Maria, 19 September 1544); dazu Baumgarten, Zur Geschichte des Schmalkald. Krieges (v. Sybel, Histor. Zeitschr. Bd. XXXVI, München 1876) S. 30. S. auch v. Druffel, Karl V, III S. 66 nr. 2, sowie unsere Depeschen mit den bez. Anm. an mehreren Stellen (nrr. 66. 68. 70. 96).*

[2]) *Gryn an Herzog Wilhelm von Baiern, aus Antwerpen 15 November 1544: der Kaiser habe zu Poggio gesagt, er wolle auf dem bevorstehenden Reichstag der Lutherischen* schön bart entlichen abthun; *auch habe er sich mit dem König von Frankreich verständigt, ein Konzil zustande zu bringen und dessen Schlüsse mit dem Schwert gewaltiglich zu handhaben. v. Druffel II S. 39 nr. 1. Ebendaselbst wird auch erzählt, daß der Beichtvater des Kaisers diesen unablässig bestürme, die Schmalkaldischen zu strafen u. s. w.*

[3]) *Das, was Sfondrato dem Papste zu übermitteln habe, erörtert Gryn, stehe zu einer anderen Angabe im Widerspruch, wonach Karl die Protestanten durch Gewährung von Reformen zufriedenzustellen beabsichtige u. s. w. v. Druffel II S. 46 f. nr. 6.*

[4]) *Papiers d'état III p. 42 sq.*

die Kardinalspromotion vom 19 Dezember 1544, gemeldet hatte. Granvella billigte in seiner Antwort das Verhalten des Sohnes gegenüber jener Mitteilung, deren Inhalt, wie oben erörtert, sowohl Arras eine Enttäuschung bereitete, als auch den Wünschen des Kaisers zuwiderlief, und riet im übrigen diese Angelegenheit fürs erste auf sich beruhen, dagegen durch Sfondrato, dessen Abreise bevorstand, den Papst an zwei andere Punkte erinnern zu lassen, auf welche seine Antwort noch ausstehe, nämlich an die von ihm verlangten Leistungen erstens gegen die Türken und zweitens gegen die Protestanten [1]. Man ersieht hieraus also, daß der Papst schon vor längerer Zeit um Unterstützung gegen diese beiden Feinde des Kaisers wie der Kirche angegangen worden war. Gewiß hatte darüber auch die am 1 Dezember 1544 erfolgte Sendung an die Kurie etwas enthalten; ja, die Erzählung des florentinischen Gesandten von der in der Konzilssache erreichten Verständigung tritt nun erst in ihr rechtes Licht; augenscheinlich gab der Kaiser nicht nur, für den Fall des Zustandekommens des Universalkonzils, die den Protestanten in Speier erteilten Zugeständnisse preis, sondern er verpflichtete sich auch, die Beschlüsse des Konzils gegen die Widerspenstigen mit Gewalt zur Ausführung zu bringen [2], wozu er allerdings auch die thätliche Mitwirkung der Kirche selbst verlangte.

Wie sich Sfondrato der ihm von Granvella erteilten Aufträge an die Kurie erledigt hat, läßt sich nicht erkennen. Allein bereits war der Kardinal von Trient bemüht, in Rom selbst die Angelegenheit einer Hilfe des Papstes sowohl gegen die Türken als auch gegen die Protestanten in Fluß zu bringen. Das erhellt aus dem schon erwähnten Briefe Don Diego Lassos an den römischen König vom 16 April. Der Gesandte, welcher an früherer Stelle betont, daß er die von Madruzzo angebahnten Unterhandlungen fortsetze, berichtet hier von einer Mitteilung, die ihm

---

[1] *Der Ausdruck lautet:* touchant l'aide et ce que concerne le Turcq et les Protestans. *Wenn man nicht, was ohne Sinn wäre und sich auch durch das nachfolgende* les deux poinctz susditz *ausdrücklich verbietet, hier dreierlei unterscheiden will: 1) die Hilfe, 2) die Türkensache, 3) die Protestanten, so kann man (trotz v. Druffel II S. 10 Anm. 13)* l'aide *nur gleichmäßig mit den syntaktisch durchaus auf gleicher Stufe stehenden* le Turcq *und* les Protestans *in Verbindung setzen.*

[2] *In diesem Zusammenhang wird es erlaubt sein, auch eine Äußerung Karls gegenüber dem römischen König vom 8 Dezember 1544 heranzuziehen, nämlich über ein spanisches Corps, welches der Kaiser in Ungarn zu verwenden gedacht hatte, jetzt aber in Lothringen zurückhielt, wo es inzwischen auch eine andere Verwendung finden möge:* où il pourroient servir cependant ailleurs, comme j'espère le vous dire a la veue *(v. Druffel II S. 43 nr. 4). Ein entscheidendes Gewicht ist allerdings auf diese unbestimmte Wendung nicht zu legen.*

der Papst gemacht, des Inhalts, er, Paul, habe bereits Schritte gethan, um hundert und fünfzigtausend Dukaten aufnehmen zu lassen, welche zu den Zwecken der von König Ferdinand verlangten Unterstützung wider die Türken, gleichzeitig aber auch für die Zwecke des Kaisers (die von der
5 *Türkensache bestimmt geschieden werden) dienen sollten*[1]*; jedoch sei dann Juan de Vega, der kaiserliche Gesandte, dazwischen getreten und habe die genannte Summe für zu gering erklärt, worauf der Papst von der Deponierung von Geldern überhaupt fürs erste Abstand genommen und seinen Enkel, den Kardinal, beauftragt habe, die Angelegenheit mit*
10 *dem Kaiser ins Reine zu bringen. Hieraus ergiebt sich, daß Karl von der Kurie eine namhafte Geldsumme verlangte, welche nicht gegen die Türken Verwendung finden sollte. Welchem anderen Zwecke aber konnte sie dienen, zu welcher anderen Unternehmung konnte der Kaiser eine so ausgiebige Unterstützung durch den heiligen Stuhl in Anspruch neh-*
15 *men, wenn nicht zur Bekämpfung der Protestanten?*[2]

Es zeigt sich also, daß schon vor Farneses Erscheinen in Worms von einer gemeinsamen bewaffneten Aktion des Kaisers und des Papstes wider die Schmalkaldener nicht nur im Prinzip verhandelt, sondern seitens des ersteren auch bereits gewisse Leistungen — zuförderst in
20 *Geld — von der Kurie verlangt worden waren. Allerdings erkennt man aus Äußerungen, welche Farnese noch in Worms that, daß die Kurie die Tragweite der Eröffnungen des Kaisers keineswegs begriff; in Rom meinte man wohl, es sei darauf abgesehen, die Verhandlungen über den Beitritt des heiligen Stuhles zu einer antiprotestantischen Liga wieder*
25 *aufzunehmen, welche Verhandlungen besonders in den Jahren 1542 und 1543 unter beständigem Feilschen um die Quote des Beitrages ohne ein greifbares Ergebnis geführt worden waren. Auch bei dem Kaiser aber hatten die Erwägungen, welche ihn so lange schon beschäftigten, erst nach und nach sich zu dem Plane unverzüglicher Ergreifung der Offen-*
30 *sive verdichtet; die einzelnen Stadien dieses inneren Prozesses lassen sich*

[1] tambien para cumplir a lo que de parte de la Maestad Cesarea se le domanda *(s. in den Beilagen).*

[2] *Recht unklar ist leider das von Maurenbrecher, Anhang S. 22*, mitgeteilte Bruchstück aus einem Briefe des Kaisers vom 4 April an de Vega, der angewiesen*
35 *wird, den Forderungen K. Ferdinands inbetreff der Türkenhilfe keinen Vorschub zu leisten, damit nicht der* principal intento de la empresa *in Gefahr komme, sowie mit Rücksicht auf die deutschen Reichsstände. Daß zwischen dieser Weisung (die doch am 16. wohl schon in Rom sein konnte) und dem von Lasso berichteten Eingreifen Vegas in die Verhandlungen mit dem Papst ein Zusammenhang bestehe,*
40 *ist sehr wahrscheinlich; aber die eigentliche Absicht des Kaisers läßt sich aus dem Fragment nicht mit Sicherheit erkennen.*

natürlich nicht verfolgen; sicher ist nur, daß Karl den Kriegsplan fertig hatte, als er Mitte Mai 1545 die alte Reichsstadt am Rhein betrat [1]), wo er genau vierundzwanzig Jahre früher das erste Verdammungsurteil gegen die Abgefallenen unterzeichnet hatte.

Man wird kaum nötig haben, sich nach einem einzelnen Ereignis, einer bestimmten Thatsache umzusehen, unter deren alleinigem oder schlechthin entscheidendem Einfluß der Kaiser den Plan zu unverzüglichem Losschlagen gefaßt habe. Vielmehr war es die Gesamtsituation, welche ihn dazu einlud; die Umstände insgemein ließen sich günstiger an als seit langem. Frankreich war nicht nur durch die lockende Aussicht auf die Gewinnung Mailands, welche der Friedensvertrag von Crespy eröffnete, an den Kaiser gefesselt, sondern dieser hielt sich auch überzeugt, daß der alte Gegner infolge der Wunden, die der letzte Krieg ihm geschlagen, für die nächste Zeit nicht fähig sein werde, seine Pfade zu kreuzen. Dazu kam der noch unausgetragene Krieg Frankreichs mit England, welcher gerade um die Zeit, als der Kaiser sich nach Worms begab, aufs neue in hellen Flammen aufloderte. Nicht minder günstig aber ließen sich wenigstens für den Augenblick die Dinge im Osten an. Mochten die mit dem Türken unter der nicht eben sehr zuverlässigen Vermittelung Frankreichs eingeleiteten Stillstands- und Friedensverhandlungen sichere Ergebnisse noch keineswegs verbürgen, so war doch bereits abzusehen, daß im laufenden Jahre eine größere Aktion des Türken wider die habsburgischen Lande nicht erfolgen werde. Der Nebenbuhler um die Vorherrschaft Europas und der Großherr des Ostens gönnten dem Kaiser gleichzeitig eine Frist, und dieser mußte den Wunsch hegen, eine derartige Konstellation, welche bei der doch im Grunde unvermindert fortdauernden Unsicherheit der Verhältnisse sich gleich günstig nicht so bald wieder einstellen mochte, nicht ungenützt vorübergehen zu lassen, sich ihrer vielmehr zu bedienen, um mit einem dritten Gegner, einem

---

[1]) Kaum in Worms angelangt, richtete Karl, unter dem 17 Mai 1545, an König Sigismund von Polen die Aufforderung, sich ihm zur Hilfe wider die Protestanten, si ad sanitatem non redeant, zu verpflichten. Lanz, Korrespondenz K. Karls V, II S. 434 nr. 534. — Wichtiger ist der Umstand, daß zugleich mit der Ankunft des Kaisers in Worms dort das Gerücht auftritt, der Reichstag solle baldigst nach Regensburg verlegt werden (Bericht des Bischofs von Cortona 20 Mai 1545, in den Beilagen; vgl. zu nr. 32). Das ist höchst bezeichnend: es verrät deutlich, wohin die Pläne des Kaisers gingen; wurde doch sein Wunsch, nach Regensburg zu gelangen, von der Absicht getragen, von dort aus den Angriff zu eröffnen. Das tritt sehr bald deutlich zutage, wie ja auch Karl schließlich, wennschon später als er anfangs gehofft hatte, jene Absicht ausführte. Das Gelangen nach Regensburg war der Krieg!

inneren und deshalb nur um so unbequemeren Feinde abzurechnen, mit welchem die unvermeidliche Abrechnung ohnehin desto gefährlicher wurde, je länger man sie hinausschob. Denn wenn es vielleicht unserem aus weiter Perspektive die Sachlage beschauenden Blick scheinen mag, als habe damals, im Jahre 1545, der deutsche Protestantismus den Höhepunkt seines ersten jugendlich mächtigen Aufschwungs bereits ein wenig überschritten gehabt und der verderbliche Geist der Sektirerei und der Kirchtumspolitik seinen Einzug in die Reihen der Evangelischen schon gehalten, so war äußerlich betrachtet die Bewegung noch durchaus im Fortschreiten begriffen, und es konnte seines Eindrucks auf den Kaiser nicht verfehlen, wenn dieser wahrnahm, daß die geistlichen Territorien des nordwestlichen Deutschlands ihren Übertritt in das protestantische Lager vorbereiteten und daß gleichzeitig der Augenblick herannahte, wo die sämtlichen Fürsten des mächtigen und angesehenen pfälzischen Hauses mit ihren Gebieten dem alten Glauben endgültig den Rücken kehren würden [1]). *Ließ Karl diesen Dingen ihren Lauf, so setzte er sein Siegel unter die Auflösung der alten Reichsverfassung und gab seine Abdankung als deutscher Kaiser* [2]). *Denn wie hätte Karl weiter regieren können, wenn eine übermächtige evangelische Majorität in der ersten Kurie bestand und den Reichstag beherrschte?* [3])

Am unmittelbarsten sah sich der Kaiser durch die Vorgänge im Kölnischen bedroht, insofern als von hier aus die vielseitigste Einwirkung auf die niederländischen Provinzen stattfand [4]), *d. i. auf den Teil der vom Hause Habsburg beherrschten großen Ländermassen, dem Karl durch Geburt und Neigung am nächsten angehörte.*

Er mußte hier bereits umfassende Maßnahmen gegen das Übergreifen der Ketzereien vom Niederrhein her treffen und bezeichnete seine Abreise aus den Niederlanden in das Reich durch die Erhebung der

[1]) *Über die Beurteilung, welche das Verhalten des Kurfürsten Friedrichs II von der Pfalz aufseiten der Kaiserlichen fand, vgl. Granvellas Instruktion für seinen Sohn Jérôme an König Ferdinand (vom 14 März 1545): Papiers d'état III p. 93 sqq. nr. 22.*

[2]) *Der Kaiser unternahm den Krieg, sagen die Commentaires,* parce qu'il voulait rester, mort ou vivant, empereur en Allemagne. *l. l. p. 129.*

[3]) *Die Kurfürsten Pfalz, Brandenburg, Sachsen und Köln durften bereits als protestantisch gelten; in Mainz und Trier aber sah man Neuwahlen entgegen, von denen niemand vorhersagen konnte, unter welchen Einflüssen sie stattfinden und welches ihr Ergebnis sein würde (vgl. unten S. 60 f.).*

[4]) *Vgl. nr. 52: der Kaiser fürchte von Köln her* ogni gran ruina alli suoi Paesi Bassi, essendo quella città di Colonia come che una chiave dell' uno et l'altro Germania.

von der schroff katholischen Universität Löwen kurz zuvor aufgestellten Artikel, welche dem in die Kirche eingezogenen neuen Geiste nicht das geringste Zugeständnis machten, zum unverbrüchlichen Gesetz für die Einwohner der niederländischen Provinzen. Auf der Reise nach Worms kam Karl sodann auch nach Köln, und sein Aufenthalt hier, den er im übrigen dazu benutzte, allen gegen die Neuerer gerichteten Bestrebungen nach Kräften Vorschub zu leisten, mochte die letzten Bedenken beseitigen, die dem langsam herangereiften Plane der gewaltsamen Unterdrückung der Abgewichenen sich etwa noch entgegenstellten. Noch gab es hier wie anderwärts eine Richtung gegen die Neuerungen: wie lange aber diese sich noch behaupten würde, ließ sich schwer voraussehen, und wenn einmal nichts mehr da war, an das für die Herstellung des Alten man hätte anknüpfen können, dann waren auch die glänzendsten Erfolge der Waffen vergebens!

Einen bedeutsamen Faktor in der Rechnung des Kaisers bildete natürlich auch sein Verhältnis zur römischen Kurie. In dieser Beziehung aber konnte ja die Sachlage nicht leicht günstiger sein: eben jetzt sandte der Papst den eigenen Enkel, um sich und sein Haus dem Schutz des Kaisers anzuempfehlen und sich letzterem zur Verfügung zu stellen! Es begreift sich, daß Karl keine Zeit verlor und den Papst alsbald beim Worte nahm.

Die Aufträge allgemeiner Natur, welche Farnese mitbekommen hatte, waren dreierlei [1]): er sollte den Kaiser bitten, das Vergangene vergessen sein und seinen Schutz dem Hause Farnese angedeihen zu lassen; er sollte hunderttausend Dukaten für den Türkenkrieg darbringen [2]); endlich sollte er sich der Mitwirkung Karls zum Konzilswerk versichern. Letzterer [3]) nahm den Legaten gütig auf: die alten Schuldbücher, versicherte er, seien zerrissen; man wolle ein neues Blatt beginnen! Die eigentliche Verhandlung führte dann Granvella, welcher an das Anbringen des Legaten in der Konzilssache anknüpfte, um auf die großen Gefahren hinzuweisen, welche die Eröffnung und Abhaltung des Konzils nach sich ziehen werde. Die Protestanten, meinte er, würden sich dem Konzil nicht nur unter keinen Umständen fügen, sondern im Gegenteil die Eröffnung desselben ohne weiteres als Kriegsfall betrachten und zur Offensive übergehen; ja man könne nicht wissen, ob sie nicht die Alpen überschreiten und den Krieg nach Italien tragen würden: er sei, äußerte

[1]) Vgl. Saint-Mauris an Cobos, 14 Juni 1545, angeführt zu nr. 29.

[2]) Vgl. dazu Farneses Schreiben von der Reise an Santafiore, nrr. 13 u. 17.

[3]) Vgl. zum Folgenden die nrr. 29 u. 31 samt den Anmerkungen.

er, dessen so gut wie sicher. Wie aber solle man ihrer Herr werden? Allein könne das der Kaiser auf keinen Fall; seine Mittel reichten dazu nicht aus, und auf die Mitwirkung der deutschen Katholiken sei gar nicht zu zählen.

Man kann nicht sagen, daß diese Argumentation sehr einleuchtend war. Der Legat war betreten; ihn erfüllten Granvellas Ausführungen mit großem Mistrauen; er hielt sich anfangs überzeugt, daß es lediglich darauf abgesehen sei, den Beutel des Papstes im Interesse des Kaisers zu erleichtern, der, wie er glaubte, sich dessen, was er von der Kurie erlangen könne, zu einem neuen Vorstoß gegen Frankreich bedienen wolle. Allein der Fortgang der Verhandlungen klärte ihn auf, und kaum hatte er sich überzeugt, daß der Kaiser in vollem Ernst daran denke, seinerseits den Protestanten zuvorzukommen und sie nachdrücklich und unverzüglich zu bekriegen, so war Farnese Feuer und Flamme für das Unternehmen und ließ sich gern bereit finden, alsbald persönlich an die Kurie zurückzukehren, um dort von den Anträgen des Kaisers Mitteilung zu machen und für deren Annahme seinen Einfluß einzusetzen. In der stürmischen Nacht des 27 zum 28 Mai verließ der Legat in einer Verkleidung Worms und trat den Rückweg an; am 8 Juni erreichte er Rom. Hier traf er auf keine Schwierigkeiten: schon am 17 Juni konnte dem Kaiserhof gemeldet werden, daß Paul sich zu ansehnlichen Leistungen für den Protestantenkrieg verpflichten wolle [1]), nämlich zweihunderttausend Dukaten in baar zu hinterlegen; zwölftausend Mann erlesenen italienischen Fußvolks und fünfhundert leichte Reiter aufzustellen und für vier Monate [2]) zu bezahlen; endlich eine namhafte Beihilfe aus dem Besitz und den Einkünften der spanischen Geistlichkeit zu gewähren, so zwar daß der Kaiser Lehnsgüter der Klöster Spaniens bis zu einer Summe von 500000 Dukaten gegen angemessene Hinterlegung verkaufen und gleichzeitig die Hälfte der Jahreseinkünfte der spanischen Kirchen für sich nehmen dürfe, was der Papst einem Baarbetrag von 400000 Dukaten gleich achtete [3]).

---

[1]) Vgl. besonders nrr. 39 u. 41.

[2]) Kannengießer, Die Kapitulation zwischen Kaiser Karl V und Papst Paul III, in der Festschrift des Protestantischen Gymnasiums zu Straßburg (1888) S. 218, folgt mit Unrecht der Angabe Massarellis, daß die ursprüngliche Bewilligung an Mannschaft auf sechs Monate et quel de più che facesse bisogna gelautet habe; unsere Aktenstücke lassen keinen Zweifel, s. w. u.

[3]) In nr. 39 berechnet Farnese den Geldwert der gesamten Erbietungen des Papstes auf eine Million dreihunderttausend Dukaten; nämlich: in baar (Depositen) 200000; Mannschaft ebenso viel; Lehnsgüterverkauf 500000, wonach also

Diese Erbietungen entsprachen fast durchaus dem, was der Kaiser verlangt hatte, mit der Maßgabe, daß von letzterem statt der Truppen, die der Papst ihm stellen zu wollen erklärte, ursprünglich Geld gefordert worden war, nämlich eine Unterstützung in baar von im ganzen 500000 Dukaten [1]). Als ihm daher der Papst jetzt eine Leistung anbot, die nach seiner, Pauls, eigenen Berechnung nur eine Summe von 400000 Dukaten darstellte, scheint man diesen Unterschied am Kaiserhofe moniert zu haben; doch ergab das keine Weiterungen; von päpstlicher Seite wurden alsbald fernere hunderttausend Dukaten, also im ganzen dreihunderttausend in baar in Aussicht gestellt [2]). Die Bewilligungen auf Grund der spanischen Kirchengefälle und Klostergüter befriedigten, soweit wir sehen, den Kaiser durchaus; und wenn die Bestimmung über die Klostergüter von römischer Seite mit einigen Klauseln zugunsten der zu beraubenden Klöster behaftet wurde [3]), so nahm Karl auch daran keinerlei Anstoß. Auch die Gegenforderungen, welche die Kurie aufstellte, erschienen nicht unbillig; sie bestanden darin, daß der Kaiser die ihm zur Verfügung gestellten Mittel nur wider die Abgewichenen gebrauche und sich verpflichte, das Schwert, nachdem er es gezogen, nicht ohne die

für die mezzi frutti der angegebene Betrag anzusetzen ist. Abweichende Berechnungen über den Geldwert dieser Bewilligungen s. in den nrr. 52. 67. 76 u. 114, sowie in dem Gutachten der nächstfolgenden Anm.

[1]) Laut eines späteren Gutachtens des kaiserlichen Beichtvaters Soto, bei Maurenbrecher, Anhang S. 32* (quando Su M^d pidia solos dineros, se contentava con 500 mil ducados y con menos).

[2]) Darauf wird in nr. 66 angespielt: qualche altro sussidio — oltre il deposito delli 200 mila scudi — che Sua Santità fosse per dare besognando, secundo che qua fu praticato con V. S. R^ma [d. i. Farnese]. — Ganz entsprechend berichtet Idiaquez (bei Maurenbrecher S. 24* f.), daß der Papst sogleich Hoffnung gemacht, außer den dargebotenen zweihunderttausend weitere hunderttausend zur Verfügung zu stellen, um die ihn dann auch der Kaiser ausdrücklich ersucht habe. Wie es nach nr. 41 scheint, verlangte der Kaiser, daß die von Farnese zu Zwecken der Türkenhilfe bereits mitgebrachten hunderttausend Dukaten (welche in Augsburg zu erheben waren) ihm zuvörderst zugänglich gemacht würden, was die Kurie nicht weigern konnte. Allerdings spricht Farnese dann in seinem Briefe an die Konzilslegaten (Mon. Trid. nr. 153) von nur hunderttausend, die außer dem deposito di 100 000 fatto in Augusta in Venedig bereit gestellt werden sollten; aber anfangs scheint doch die Absicht bestanden zu haben, wenn diese verbraucht wären, nochmals dieselbe Summe bereit zu stellen. Später schränkte freilich der Papst seine Erbietungen ein, s. w. u.

[3]) Idiaquez l. l. p. 24*; vgl. die Kapitulation über den Protestantenkrieg in ihren beiden bekannten Fassungen: Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss. III S. 416 bis 418; Kannengießer a. a. O. S. 215-217. Es handelte sich darum, die Klöster durch Anweisungen auf anderweitige Gefälle zu entschädigen.

Zustimmung des Papstes aus der Hand zu legen, sich nicht einseitig mit den Gegnern zu vertragen. Letzteres war unleugbar eine Sache von sehr großer Tragweite; aber eine allgemein gehaltene Zusicherung, die den Partner einstweilen beruhigte, ließ sich leicht geben. Auch konnte der Kaiser mit Wahrheit beteuern, daß er das Geld, welches die Bewilligungen der Kurie ihm in Aussicht stellten, zu keinem anderen Zweck zu verwenden gedenke als zum Protestantenkrieg, den er so schnell als nur irgend möglich zu eröffnen strebte [1]), wozu es allerdings erforderlich war, daß die Kurie unverzüglich Schritte thue, um die Gelder auch wirklich flüssig zu machen. Karl ließ deshalb den Papst ersuchen, die erforderlichen Bullen und Breven ohne Zeitverlust auszufertigen; zugleich sprach er die Hoffnung aus, daß mit der Stellung der päpstlichen Hilfsmannschaften für nur vier Monate doch wohl nicht unter allen Umständen das letzte Wort der Kurie gesprochen sei; es leuchtete ein, daß eine vorzeitige Abberufung der Truppen möglicherweise die Entscheidung des Krieges in der ungünstigsten Weise beeinflussen konnte; aber gerade weil das einleuchtend war, mochte man sich der Erwartung hingeben, daß im Notfall die päpstlichen Gelder für die Truppen auch noch nach Ablauf der zuförderst stipulierten vier Monate eingehen würden.

So ließen sich diese Verhandlungen durchaus günstig an. Beiden Teilen war es zweifelsohne ernst mit dem Vornehmen [2]). Auch der

---

[1]) Nach nr. 39 sagte Karl dem Legaten, daß er bereits im Juli loszuschlagen gedenke.

[2]) v. Druffel scheint an die Aufrichtigkeit des Kaisers im Punkte sofortiger Eröffnung des Protestantenkrieges nicht zu glauben. Er legt dar (II S. 27 A. 44), daß Karl damals zu diesem Unternehmen gar nicht gerüstet gewesen sei. Allein auch der Verlauf der Dinge im folgenden Jahre 1546 zeigt, daß Karl diesen Umstand ziemlich leicht nahm; er hielt sich für versichert, daß, wofern es nur gelinge, die Protestanten über seine Absichten bis zum letzten Augenblick zu täuschen, er immer noch zeitig genug eine hinreichende Macht um sich versammeln könne. Ihm schien es wichtiger, jene in die Irre zu führen, als durch offenkundige Rüstungen Gegenrüstungen hervorzurufen. Die Commentaires sprechen das unzweideutig aus, und es findet sich auch durch den ganzen Verlauf der Angelegenheit bestätigt. Auch sei u. a. auf jenes in nr. 41 behandelte Schreiben des Kaisers an Juan de Vega hingewiesen, welches doch unmöglich Spiegelfechterei gewesen sein kann. Nicht minder beweisend für den sehr ernstlichen Willen des Kaisers, baldmöglichst loszuschlagen, ist die Berufung Ferrante Gonzagas, der dann, nachdem der Aufschub beschlossen, Gegenbefehl erhielt: vgl. die bez. Anm. zu nr. 45. — Übrigens ist auch sonst von Werbungen und Kriegsvorbereitungen des Kaisers die Rede: s. z. B. nr. 43; die letzte Anm. zu nr. 35; die dritte Anm. zu nr. 53 (Statepapers X nr. 1196) u. s. w.

Kurie. Weltlich gesinnt und vor allem auf Bereicherung und Erhöhung seiner Familie bedacht, war Papst Paul III doch weder ohne Gefühl für die Würde seiner Stellung und die Anforderungen seines Berufs, noch auch verkannte er die Bedeutung des Moments, als jenes Ansinnen des Kaisers an ihn herantrat. Daß er auf diese Anträge, sobald er 5 *sie aus dem Munde seines Enkels vernommen, sofort im vollsten Umfang einging, sich ohne langes Besinnen zu namhaften Aufwendungen bereit erklärte und dafür sorgte, seine Entschlüsse mit einer für die damaligen Verkehrsmittel fast beispiellosen Geschwindigkeit dem Kaiserhof bekannt zu geben, kann man füglicherweise nicht allein auf den Einfluß* 10 *weltlich-politischer Gesichtspunkte zurückführen; Paul erwärmte sich in der That für den Glaubenskrieg — denn als solcher erschien ihm natürlich das Unternehmen des Kaisers —, stellte sich ganz den Wünschen und Anordnungen seines Partners zur Verfügung und begann unverzüglich zu rüsten: die Mahnungen, welche Verallo und Mignanello an* 15 *die Kurie richteten, keine Winkelzüge zu machen und kein Mistrauen zu zeigen, waren wenigstens in diesem Augenblick überflüssig*[1].

Auch der Kaiser schickte sich an, seine Maßnahmen zu treffen, wurde dabei jedoch der großen Schwierigkeiten, welche noch zu überwinden waren, täglich mehr inne. Es ist kein Zweifel: der kluge, vor- 20 *schauende Herrscher hatte sich dieses Mal verrechnet. Als er in Worms einzog, hegte er die sichere Erwartung, mit dem Reichstag*[2] *in kurzer Frist fertig zu werden, dann nach Regensburg zu eilen und dort, nachdem inzwischen der Anschluß Baierns seine Position gesichert habe, seine Veteranen aus Italien an sich zu ziehen und mit dem Gelde,* 25 *welches der Papst mittlerweile bereit gestellt haben würde, alles Weitere zu beschaffen, was zum Kriege gehöre, sodaß er dann doch noch vor Eintritt der ungünstigen Jahreszeit die Operationen eröffnen könne. Allein*

---

[1]) *Vgl. nr. 43. — Über die unverzüglich ins Werk gesetzten Rüstungen der Kurie s. v. Druffel, Karl V, II S. 25 A. 36.* 30

[2]) *Über die trotz der Schriften von Springer (Beiträge zur Gesch. des Wormser Reichstages 1544 u. 1545. Leipz. Diss. 1882) und Kannegießer (Der Reichstag zu Worms v. J. 1545. Straßburg 1891) noch nicht genügend klargestellten Verhandlungen des Wormser Reichstages bieten unsere Depeschen manches, mehr noch habe ich in den Anmerkungen beizubringen mich bemüht. Die Hauptsache ist, daß man* 35 *den Zusammenhang der Verhandlungen mit der großen Politik klar erkenne, von der aus dem Reichstag sein Gang vorgeschrieben wird: er steht zuerst unter dem Einfluß des Bemühens des Kaisers, ihn wie immer zu Ende zu bringen; sodann, nach dem Aufschub der „impresa", gilt es die Verhandlungen so zu lenken, daß die Protestanten hingehalten und dem Kaiser es ermöglicht werde, ungefährdet* 40 *nach Regensburg zu gelangen.*

so glatt vollzog sich die Sache keineswegs. Zunächst verging bei aller Eile, die angewendet wurde, von der Abreise Farneses an ein voller Monat, bis auch nur die Antwort der Kurie vorlag, und mit dem Eintreffen dieser Antwort hatte der Kaiser doch noch nicht die Gelder
5 *selbst in Händen, namentlich die von den spanischen Kirchen und Klöstern erhofften großen Beträge, die er erst flüssig machen konnte, wenn mindestens die Anweisungen des Papstes ergangen waren; aber wie lange mochte es noch dauern, bis die Sache soweit gefördert war! Auch in Worms lagen die Dinge nicht so einfach, wie Karl gehofft hatte; er*
10 *fand es doch bedenklich, den Reichstag einfach abzubrechen, weil er dadurch seine Pläne den Gegnern vorzeitig zu verraten fürchtete, die ihn dann, meinte er, hindern würden nach Regensburg zu gelangen. Kam dann noch hinzu, daß die angeknüpfte Unterhandlung mit Baiern nicht so günstig von statten ging, wie man erwartet hatte* [1]*; daß auch unter*
15 *den wenigen Vertrauten, welche in die Pläne des Kaisers eingeweiht wurden, keine ungeteilte Begeisterung dafür herrschte; daß kein geringerer als der römische König das Unternehmen geradezu widerriet* [2]*: so begreift es sich, daß schon Ende Juni der Nuntius Verallo, als er von dem Eintreffen der Zustimmung der Kurie Mitteilung machte, eine*
20 *gewisse bedenkliche Stimmung beim Kaiser wahrnahm. Doch beteuerte letzterer, daß er auf jeden Fall in diesem Jahre losschlagen wolle, ersuchte den Papst, seine Rüstungen soweit zu fördern, daß seine Hilfstruppen in jedem Augenblick marschieren könnten, und ließ dem Nuntius von einem Schreiben an Vega Kenntnis geben, welches die kaiserlichen*
25 *Intentionen im Detail darlegte* [3]*. Allein acht Tage später, um den 5 Juli d. J., war der Aufschub der Unternehmung bis zum nächsten Jahre beschlossene Sache: die geschilderten Bedenken hatten sich als unüberwindlich dargestellt, und schweren Herzens mußte der Kaiser die Verwirklichung seiner Absichten einer, wie er selbst sehr wohl erkannte,*
30 *ungewissen Zukunft anheimstellen. Einer der Vertrauten des Kaisers, Johann d'Andelot, eilte nach Rom, um die Notwendigkeit des Aufschubs der Kurie darzulegen* [4]*.*

---

[1] *Nrr. 41 und 47.*

[2] *Vgl. was hernach der Kaiser dem Nuntius erklärte, daß Ferdinands Ein-*
35 *fluß für die Verschiebung der Unternehmung entscheidend gewesen sei. (nr. 52); s. auch nr. 36.*

[3] *Vgl. die wichtige Depesche nr. 41 (vom 27/28 Juni). Noch in nr. 43 aber (vom 1/2 Juli) gedenkt Verallo eines von Granvella zur Verhandlung mit dem Kaiser aufgesetzten Memorials, welches in mehr als fünfzig Punkten sich über den Pro-*
40 *testantenkrieg verbreitete.*

[4] *Nr. 44.*

Nichtsdestoweniger blieb der Kaiser bemüht, alle Faktoren, welche für den Protestantenkrieg von Wichtigkeit waren, mittlerweile in der Hand zu behalten, und auch sein Verhalten zum Papsttum stand unter dem beherrschenden Einfluß dieser Bestrebungen. Wenn aber dem Kaiser sich alles um jenes eine Projekt gruppierte, wenn letzteres seine Politik zur Zeit durchaus beherrschte, so war zwar auch der Kurie mit der Niederwerfung der Protestanten gedient, aber doch keineswegs in dem Maße, daß sie um dieses Unternehmens willen alles andere in den Hintergrund gestellt hätte. Vor allem gedachte der Papst die Herstellung des guten Einvernehmens mit dem Kaiser zugunsten seiner Familie auszubeuten; bereits Kardinal Farnese hatte den Auftrag mitbekommen, zu sehen, was sich nach dieser Richtung hin erreichen lasse, war aber von dem Kaiser mit Entschiedenheit abgewiesen worden. Schon allzu sehr, erklärte der letztere, sei die Auffassung verbreitet, daß man den eigenen Nutzen dem allgemeinen Interesse vorziehe; jetzt handele es sich um ein Unternehmen zum Heil der gesamten Christenheit, welches keinesfalls durch Beimischung selbsüchtiger Zwecke herabgewürdigt werden dürfe [1]. *Es handelte sich im besonderen um die Absicht des Papstes, aus den Städten Parma und Piacenza eine eigene Herrschaft für sein Geschlecht zu bilden* [2]. *Die beiden Städte gehörten zu den Territorien, auf welche aus entlegenen Zeiten des Mittelalters her sowohl das deutsche Reich als auch die Kurie zu Rom Anspruch machten* [3]. *Lange Zeit hatten dann Parma und Piacenza Bestandteile des Herzogtums Mailand — unter den Visconti und den Sforza — gebildet, bis sie in den Wirren zu Anfang des 16 Jahrhunderts, durch Julius II und wiederum durch Leo X, unter sehr anfechtbarem Rechtstitel für die Kirche erworben worden waren. Der Kaiser hätte die Festsetzung der Farnesen in der Nachbarschaft Mailands augenscheinlich gern hintertrieben* [4]*; und wenn dann der Aufschub des Protestantenkrieges ein gewisses Entgegenkommen gegen das Haus des Papstes zur Notwendigkeit machte, so wollte Karl doch höchstens einräumen, daß die beiden Städte seinem Schwiegersohn Ottavio, dem Enkel Pauls, zufielen. Allein letzterer hielt sich überzeugt, daß er*

[1] che trattandosi allhora delle cose publice et pertinenti all' interesse di tutta Christianità, non li pareva bene che si trattasse in questo, per non parere, come pur troppo si credeva, che sempre si anteponessero le cose private alle publice. *(nr. 75).*

[2] *Vgl. Affò, Vita di Pierluigi Farnese, bes. p. 54 sqq.*

[3] *Vgl. zu den abweichenden Ansichten über die Rechtsverhältnisse von Parma und Piacenza auf päpstlicher und auf kaiserlicher Seite u. a. nrr. 56 u. 58.*

[4] *Nr. 50 A.*

in diesem Augenblick alles wagen dürfe; trotz des Widerstandes der Kaiserlichen und ungeachtet der Entrüstung der Franzosen brachte er die Angelegenheit vor das Konsistorium [1]) und setzte es hier, wenn auch nicht ohne Widerspruch, durch, daß gegen die Abtretung von Camerino und Nepi [2]) an die Kirche Parma und Piacenza dem eigenen Sohn Pierluigi Farnese als erbliches Herzogtum übertragen wurde. Man verfehlte nicht, im Konsistorium darzulegen, ein wie glänzendes Geschäft die Kirche mache, wenn sie der als überaus kostspielig geschilderten Verwaltung von Parma und Piacenza überhoben werde, die sehr einträglichen Herrschaften Camerino und Nepi erwerbe und außerdem noch einen namhaften Jahreszins von dem neuen Herzog beziehe; in Wirklichkeit bedeutete der Akt die empfindlichste Beraubung und Schädigung der Kirche und die namhafteste Bereicherung der Familie des Papstes, welche, wie ein treffendes Witzwort sagte, gegen ein Kämmerlein (camerino) zwei stattliche Zimmer eintauschte. So waren es die Farnesen, denen das Kriegsprojekt Karls V gegen die Schmalkaldener zuerst eine schöne, langbegehrte Frucht in den Schoß warf; bekanntlich sind sie die letzte der päpstlichen Nepotenfamilien gewesen, welche es zu fürstlicher Stellung gebracht haben; ihren Platz aber unter den Fürsten Italiens haben sie, im ganzen nicht unrühmlich, bis zum Erlöschen ihres Mannesstammes, zwei Jahrhunderte hindurch behauptet und es auch erreicht, was dem Begründer ihrer Größe, Papst Paul III selbst, trotz aller Bemühungen versagt blieb, ihre Töchter den Sprößlingen der großen Monarchen der Christenheit zu vermählen [3]).

[1]) Nrr. 57. 58.

[2]) „Eine Kleinstadt bei Ancona und ein elendes Nest in Etrurien“: Brosch, Gesch. des Kirchenstaates I S. 173. — Camerino hatte bis dahin Ottavio Farnese als Herzogtum besessen; ihm zedierte jetzt der Vater Pierluigi das Herzogtum Castro.

[3]) Seit langen Jahren beschäftigte sich Papst Paul unausgesetzt mit Plänen zu einer möglichst glänzenden Verheiratung seiner i. J. 1525 geborenen Enkelin Vittoria Farnese, der einzigen Tochter Pierluigis; vgl. über frühere Projekte unter andern Serristori, Legazioni ed Canestrini p. 155 sq. Im Zeitraum, den der vorliegende Band umfaßt, waren Projekte der Vermählung mit den Häusern Portugal, Polen und Savoyen im Schwange, ja, sogar Philipp von Spanien oder einer der österreichischen Erzherzöge, wie auf der anderen Seite der Sohn Franz' I, Herzog Karl von Orléans, standen für die Wünsche des Papstes nicht zu hoch. Dagegen weigerte sich letzterer beharrlich, dem Verlangen des Kaisers nachzukommen und die Hand der Enkelin dem Sohne seines alten, von ihm besiegten Gegners Ascanio Colonna zu geben. Schließlich ist Herzog Guidobaldo II von Urbino 1548 der Gemahl Vittorias geworden. — Vgl. u. a. die Depeschen nrr. 16. 43. 88. 106. 112. 121. 137.

Was aber Karl V betraf, so hatte der Papst richtig gerechnet. Eben in diesem Augenblick war aus der Verbindung Ottavios mit der Kaisertochter die ersehnte Nachkommenschaft hervorgegangen [1]*; konnte der Kaiser da einen Akt rückgängig machen wollen, der dem eigenen Enkel eine glänzende Ausstattung gewährleistete? Karl beugte sich vor* 5 *der vollzogenen Thatsache, ohne freilich seine Billigung derselben kund zu geben* [2]*; er verharrte in einem Schweigen, welches die innere Indignation deutlich genug kundgab; aber die Rache verschob er auf eine gelegenere Zeit: für jetzt bedurfte er des Verbündeten.*

Den Kaiser beherrschte vor allem die Sorge, daß die Gegner vor- 10 *zeitig von seinen Absichten Kunde erhalten und ihrerseits, ihm zuvorkommend, zur Offensive schreiten, mindestens aber seine eigenen Vorkehrungen erschweren oder verhindern, sowie ihn selbst von der Verbindung mit Österreich, Baiern und Italien abschneiden möchten. Deshalb war Karl mit größter Sorge beflissen, die Gegner in Sicherheit einzu-* 15 *wiegen. Schon als er noch an unverzügliches Losschlagen dachte, hatte er, von derartigen Erwägungen beherrscht, den Protestanten ein Religionsgespräch mit nachfolgendem neuen Reichstag vorgeschlagen* [3]*, auf dem, wie er vorgab, über die Religionssache endgültig beschlossen werden sollte. Als jetzt der Aufschub unvermeidlich wurde, konnte Karl gleichwohl* 20 *nicht daran denken jene Verheißungen zu widerrufen* [4]*; sie mußten jetzt nur um so mehr dazu dienen, seine eigene Position zu sichern und den Gegner hinzuhalten. Nur war er bemüht, um Zeit zu gewinnen, die Termine für die Abhaltung von Kolloquium und Reichstag hinauszuschieben, ohne sich wohl auch so verhehlen zu können, daß diese Zusagen* 25 *ihn in eine sehr zweideutige Lage bringen könnten, wenn nämlich, ehe die Stunde des Krieges geschlagen habe, die Gegner die Einlösung seines Worts erheischen sollten. Für sich selbst blieb Karl allerdings entschlossen, in keinem Falle Kolloquium und Reichstag zu wirklichem Leben gelangen zu lassen; schon Andelot hatte eine derartige Erklärung* 30 *an der Kurie abzugeben, und sobald der Reichsabschied vorlag, wurde Vega beauftragt, diesen in gleichem Sinne zu erläutern. Trotzdem blieb*

---

[1] *Am 27 August: nr. 60.*

[2] Mi parve ne restasse ben contento, *sagt Verallo vom Kaiser (nr. 60), schränkt aber dieses Urteil vorsichtigerweise sogleich wieder ein. Nr. 76 heißt es dann, am* 35 *Kaiserhofe spreche man von der Verleihung von Parma und Piacenza als einer abgethanen Sache nicht mehr; aber gelegentlich ließ Karl doch durchblicken, was er davon dachte (vgl. auch in Bd. IX Verallos Depesche v. 24 April 1546).*

[3] *Nr. 41.*

[4] *Nr. 43.* 40

jenes Zugeständnis an die Protestanten ein Gegenstand des Mistrauens und der Besorgnis der Päpstlichen[1]*, welche sogar in einem ersten Entwurf des weiterhin zu besprechenden Offensivbündnisses zwischen Papst und Kaiser eine Klausel einfügten, wonach es letzterem nicht erlaubt sein sollte, auf einem Reichstage oder sonstwie die Religionsfrage ohne Zustimmung des Papstes vorzunehmen*[2]*. Erst als hernach der Kaiser in den Gang des Anfang 1546 wirklich eröffneten Religionsgespräches störend eingriff und den Abbruch der Verhandlungen herbeiführte, kam die Kurie von ihren Befürchtungen zurück; doch finden wir noch in Regensburg den Nuntius Verallo eifrig beflissen eine Wiederanknüpfung der zerrissenen Fäden zu hintertreiben*[3]*.*

Größere Schwierigkeiten noch veranlaßte die Ordnung einer anderen Angelegenheit, in welcher die Divergenz zwischen den Interessen der beiden Häupter der Christenheit schon bald deutlich in die Erscheinung trat, wie denn aus ihr später ein unheilbarer Bruch zwischen Papst Paul und dem Kaiser hervorgegangen ist: ich meine die Konzilsfrage. Auch das Konzil trug Karl V kein Bedenken als einen wichtigen Faktor in seine Kriegspolitik einzubeziehen und derselben dienstbar zu machen, während der Kurie es in erster Linie darum zu thun war, diese heikle Angelegenheit so in die Wege zu leiten, daß sie selbst keine Einbuße an Macht und Ansehen erleide. Unter dem Zwange des Übergewichts des Kaisers war das Konzil, wie wir sahen, berufen worden; wenn die Kurie dann Legaten nach Trient sandte und die wirkliche Eröffnung daselbst ins Auge faßte[4]*, so geschah das zum größten Teil unter der zwingenden Nachwirkung des ersten Schrittes, zugleich aber auch um, soviel möglich, die eigene Selbständigkeit dem Kaiser gegenüber zu wahren. Doch stand letzterer immer noch allzu mächtig da, als daß man von ihm hätte Umgang nehmen können. So hatte zwar, nachdem der ursprüngliche Eröffnungstermin bereits verstrichen war, unter dem Eindruck der Wormser Reichstagsproposition des 24 März 1545 mit ihrer an die Adresse der Kurie gerichteten, sehr verständlichen Drohung jene die Eröffnung des Konzils auf den Tag der Erhöhung des heiligen Kreuzes, 3 Mai, anberaumt: aber als gleichzeitig die Sendung des Kardinals Farnese zur Notwendigkeit ward, erschien es doch nicht angezeigt, den folgenschweren Schritt vorzunehmen, ehe der Legat den Kaiser gesprochen haben werde. Dann aber bedingten die Vorschläge, welche Farnese heim-*

[1] *Vgl. Verallos Äußerungen in nrr. 44 und 47.*
[2] *v. Druffel in D. Zeitschr. f. Geschichtswiss. III S. 417 (§ 2. 3).*
[3] *Depesche Verallos vom 12 April (Bd. IX).*
[4] *Vgl. die Konzilskorrespondenz bei v. Druffel, Monumenta Tridentina.*

brachte, von selbst die Hinhaltung der Konzilseröffnung. Auch hier jedoch änderte in der Folge der Beschluß des Aufschubs des Protestantenkrieges die Sachlage vollkommen; angesichts der langen Monate, welche bis zur Ergreifung der Waffen noch vergehen mußten, war es unbedingt erforderlich über das Konzil irgendeine Entscheidung zu treffen. Der 5 *Kaiser ließ deshalb bereits durch Andelot dem Partner entbieten* [1]*, das Konzil müsse eröffnet werden, die Ansetzung des Zeitpunktes aber stelle er dem Ermessen des Papstes anheim und wünsche nur vorher verständigt zu werden; zugleich aber verlangte Karl, daß das Konzil die Behandlung der causa fidei einstweilen beiseite lasse und sich auf die Ver-* 10 *handlung der causa reformationis beschränke. Wiederum war hier die Rücksicht auf die Protestanten maßgebend; die Vornahme der Glaubenssache auf dem Konzil mußte zur Verdammung der Abgewichenen führen, was dann, wie der Kaiser befürchtete, diese zu verzweifelten Schritten treiben würde. Zugleich bedurfte aber Karl auch des Konzils — ab-* 15 *gesehen davon, daß die Einstellung desselben eine moralische Niederlage für die Obmächte der katholischen Christenheit gewesen wäre und ihn, Karl, namentlich seinen katholischen Unterthanen gegenüber bloßgestellt hätte — um seiner Zeit den Kriegsentschluß zu rechtfertigen; nicht vor sich selbst, denn er, der Kaiser, faßte die Züchtigung der ungehorsamen* 20 *Reichsglieder keineswegs als Religionssache auf, wohl aber vor dem übrigen christlichen Europa; im Vertrage mit Frankreich, im angeführten Hilfsgesuch an den König von Polen war die Widersetzlichkeit der Protestanten dem Konzil gegenüber als treibendes Motiv zu ihrer Bekriegung angegeben; das mußte auch ferner unter allen Umständen aufrecht er-* 25 *halten werden.*

Auf der anderen Seite konnte aber der Kurie nichts weniger erwünscht kommen als die Zumutung des Kaisers, mit der Reform zu beginnen; in einer Epoche kulminierender Kaisermacht auf versammeltem Konzil die causa reformationis in den Vordergrund zu rücken, schien 30 *vom Standpunkt der Kurialen aus höchst bedenklich. Der Papst erklärte deshalb auf das Anbringen Andelots sofort* [2]*, man werde auf dem Konzil so vorgehen, daß der Religion daraus Förderung und kein Nachteil erwachse; die causa fidei aber könne unmöglich ausgeschlossen werden. Bei der Fortführung der Unterhandlung an der Kurie, welche im Na-* 35 *men des Kaisers neben Andelot vor allem der ständige Gesandte Juan de Vega führte, trat dann der Papst mit einer anderweitigen Auskunft*

[1] *Vgl. auch Granvellas Äußerungen in nr. 44.*
[2] *Nr. 50.*

hervor; er meinte, daß sich die Verlegung des Konzils empfehle; die Beschaffenheit von Trient werde diese ohnehin bald zur Notwendigkeit machen; dadurch gewinne man Zeit und könne so hoffen über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen. Allein mit diesem Vorschlag berührte der 5 Papst erst die volle Tiefe des Gegensatzes zum Kaiser. Wenn ersterer von Veränderung der Malstatt sprach, so war selbstverständlich an eine Verlegung weiter südwärts, aus der Machtsphäre des Reiches oder der Habsburger fort in die der Kirche gedacht; war aber schon dies aus denselben Gründen und in demselben Maße dem Kaiser ungelegen wie 10 es der Kurie erwünscht war, so mußte nun ersterer zumal besorgen, durch Zustimmung zu dem päpstlichen Vorschlag den Protestanten gegenüber sein Spiel gänzlich aus der Hand zu geben: ein Konzil in deutschen Landen war jenen zugesagt; dieser Zusage entsprach Trient wenigstens der Form nach; eine Translation des Konzils aber auf italie-15 nisches oder gar päpstliches Gebiet gab der Weigerung des Konzilsbesuchs durch die Protestanten die legale Berechtigung und nahm dem Kaiser den Vorwand zum Krieg, den er, wie erwähnt, dem Konzil zu entleihen wünschte.

Für den Augenblick freilich vermochten die Kaiserlichen, als der 20 Antrag der Translation zuerst an sie herantrat, nur zu erwidern, daß sie darüber zu verhandeln keine Vollmacht besäßen [1]). Dies gab den Anstoß zur Entsendung des päpstlichen Vertrauten und Geheimsekretärs Girolamo Dandino, Bischofs von Caserta [2]); ihm schloß sich, von Vega gesandt, dessen Sekretär Marquina an. Die beiden Männer verließen 25 den Papst Mitte September und erreichten zu Anfang des folgenden Monats das kaiserliche Hoflager, wo nicht lange vorher auch Andelot eingetroffen war, der nach siebenwöchentlichem Verweilen an der Kurie seine Abfertigung Anfang September erhalten hatte [3]).

Nicht mehr in deutschen Landen fanden sie den Kaiser. Dieser 30 war vielmehr gleich nach Schluß des Wormser Reichstages über Köln in die Niederlande heimgekehrt [4]). Regensburg bereits im Auge, glaubte Karl doch nicht auf so lange Zeit den Westen vernachlässigen zu dür-

[1]) Vgl. über die Verhandlungen Mon. Trid. nr. 184.

[2]) Ebendaselbst; vgl. auch Massarelli bei Döllinger S. 109. 115-117 (zum 1. und 35 7 September).

[3]) Über Andelot s. nrr. 61 (und 64); über Dandino (und Marquina) nrr. 64. 65 sowie das wichtige Schreiben Mignanellos an den Kardinallegaten Cervino vom 3 Oktober, bei v. Druffel, Karl V, III S. 88 ff. nr. 15.

[4]) Von dieser Absicht schreibt Verallo bereits am 10 Juli, nr. 47. — Über den 40 Ausgang des Reichstags s. nr. 53.

fen, wo sich in Lothringen unliebsame Weiterungen mit den Guises anzuspinnen drohten [1]), während gleichzeitig die Ketzerei am Niederrhein den Kaiser je länger desto mehr beunruhigte. Bereits dachte er daran, einen Gewaltstreich gegen den Mittelpunkt aller antikatholischen Bestrebungen in jenen Gegenden, den greisen Erzbischof Hermann von Köln, zu führen. Schon Andelot hatte gegen den letzteren die Unterstützung der Kurie angerufen, welche sich willig zeigte bis zur Absetzung des Prälaten vorzugehen. Aber für ein derartiges Eingreifen Roms erschien die Zeit noch nicht gekommen [2]); den Ketzer zu strafen verbot vorderhand die Rücksicht auf die Schmalkaldener, welche nicht berührt wurden, wenn Karl wider den ungehorsamen Reichsfürsten einschritt — wenigstens nicht mehr, als sie zwei Jahre früher berührt worden waren, da Karl den Herzog von Cleve überzog — und damals hatten ja die Schmalkaldener stillgesessen. So erbat der Kaiser vom Papste nur die Ermächtigung, sich an der geweihten Person des letzteren zu vergreifen [3]), und es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß Karl auf der Zusammenkunft, welche er am 15 August zu Köln mit Erzbischof Hermann hatte [4]), dessen Verhaftung in der That bewerkstelligt hätte, wenn nicht das erforderliche päpstliche Breve, welches ohne Verzug bewilligt und ausgefertigt worden war, durch einen Zufall verspätet angelangt wäre [5]). Vorderhand sei keine Verwendung dafür vorhanden, schrieb Verallo bedauernd, als er es in Brüssel endlich erhielt; doch werde er das Breve für eine künftige Gelegenheit aufbewahren. —

Das Erscheinen Dandinos und Marquinas in Brüssel gab zu erneuten Verhandlungen zwischen den Päpstlichen und den Ministern des Kaisers Anlaß. Das Ergebnis war, daß Marquina schon am 10 Oktober an die Kurie, bezw. an Juan de Vega zurückgefertigt wurde. Er überbrachte eine schriftliche Antwort des Kaisers in der Konzilssache [6]).

[1]) Nr. 42.

[2]) Über die Politik des Kaisers inbetreff Kurkölns s. auch Varrentrapp, Hermann von Wied und sein Reformationsversuch in Köln (Leipzig 1878) S. 268.

[3]) Nr. 52.

[4]) Nr. 55; vgl. Verallos Erörterungen in nr. 54.

[5]) Der bez. Brief Farneses, welchem das Breve beilag, war vom 3 August, kam aber Verallo erst am 14 September zu Händen: vgl. nr. 61 (Brief und Breve selbst liegen nicht vor). — Laut nr. 52 hegte der Kaiser den Wunsch, eine Generalvollmacht zu erhalten, welche ihn in den Stand setze, wider jedweden Geistlichen erforderlichenfalls einzuschreiten.

[6]) Sie ist in den Beilagen dieses Bandes mitgeteilt. Über die vorausgegangenen Verhandlungen werden wir durch die Depeschen nrr. 66-71 ausgiebig unterrichtet. Vgl. auch dazu den späteren Bericht des Kaisers an K. Ferdinand vom 30 Januar 1546, bei v. Druffel, Briefe und Akten I nr. 2.

Hier wurde die Verlegung des Konzils auf das entschiedenste bekämpft und jeder Gedanke daran zurückgewiesen; wir erfahren, daß ursprünglich eine noch schärfere Form der Antwort existierte, die dann auf Betreiben des kaiserlichen Beichtvaters gemildert wurde. Auch so aber,
5 *wie sie vorliegt, läßt sie einen Zweifel nicht aufkommen, daß der Kaiser die Translation unter keinen Umständen zugeben werde: wenn man auch, führte Karl aus, sich aller Rücksichtnahme auf die Protestanten entschlagen wolle, so würde die Translation doch den ungünstigsten Eindruck auch auf die Katholiken machen und ganz Deutschland der Ver-*
10 *zweiflung anheimgeben, u. s. w.*

Im übrigen erklärt sich das Aktenstück einverstanden, daß die Eröffnung, nachdem der Zeitpunkt, den man früher dafür ins Auge gefaßt, nämlich Ende September, jetzt bereits vergangen, stattfinde, sobald es die Kurie für gelegen erachte, und zwar wurde das frühere Verlangen des
15 *Kaisers, daß man ihn vorher benachrichtige, jetzt nicht wiederholt. Dagegen erinnert man daran, daß nicht gleich zu Anfang die Protestanten und ihre Irrlehren den Gegenstand der Verhandlung bilden, vielmehr vorerst die Reformation der Geistlichkeit und andere Angelegenheiten vorgenommen werden möchten, welche die Christenheit insgemein berühr-*
20 *ten* [1]).

Der Nachdruck in dem Aktenstück ruht freilich nicht auf dem letzten Punkte, der mehr beiläufig berührt wird. So scheint man denn auch an der Kurie, an welcher Marquina am 23 Oktober ankam, diesem Gesichtspunkt keine entscheidende Beachtung geschenkt zu haben.
25 *Im übrigen ließ sich nicht verkennen, daß der Gedanke an die Konzilsverlegung fürs erste werde aufgegeben werden müssen, worauf allerdings nichts anderes übrig blieb als zur Eröffnung in Trient selbst zu schreiten. Am Freitag, dem 30 Oktober, wurde daher die Angelegenheit vor die Kardinäle gebracht und die Eröffnung in Trient genehmigt, die Ent-*
30 *scheidung über den Tag aber auf das nächstfolgende Konsistorium verschoben* [2]), *welches acht Tage später, am 6 November, statt hatte. Hier erfolgte die Wahl des dritten Adventsonntags (13 Dezember) als Er-*

---

[1]) *Außerdem spricht sich die Antwort des Kaisers gegen die päpstliche Forderung aus, daß, sobald das Konzil eröffnet werde, das Religionsgespräch beendet*
35 *werden müsse. Man wisse ja in Rom, entgegnet der Kaiser, daß das Religionsgespräch lediglich bestimmt sei, die Protestanten hinzuhalten und irrezuführen.*

[2]) Fuit factum verbum de aperiendo concilio Tridenti indicto, et fuit remissum negocium ad proximum consistorium. *Dazu vgl. Farneses Bericht an die Konzilslegaten vom 31 Oktober, Mon. Trid. nr. 224.*

öffnungstermin [1]), und dieses Mal blieb es nicht beim bloßen Beschluß; das lang erwartete Konzil nahm wirklich am 13 Dezember 1545 seinen Anfang. —

Nicht in der Konzilssache allein überbrachte Marquina der Kurie die Willensmeinung des Kaisers; es handelte sich bei seiner Rücksendung auch um die Abfassung eines förmlichen Bündnisvertrages, einer „Kapitulation" zwischen Kaiser und Papst. Davon war, scheint es, gleich zu Anfang die Rede gewesen [2]); ein unabweisliches Erfordernis aber wurde die schriftliche Niedersetzung der Vergleichspunkte, als es feststand, daß die Unternehmung erst im nächsten Jahre erfolgen werde. So erscheint diese Angelegenheit auch unter den Aufträgen Andelots. Der Papst erklärte alsbald, er habe nichts dagegen, daß das, was er bereits angeboten, in die Form eines Vertrages gebracht werde. Er ließ denn auch den Entwurf eines solchen, natürlich mit seinen Gegenforderungen und der ferneren Bestimmung, daß die in Aussicht gestellten Verwilligungen ungültig sein sollten, falls die „impresa" im künftigen Sommer nicht stattfinde, aufsetzen und durch Andelot dem Kaiser zustellen; eine Abschrift nahm auch Dandino mit [3]).

Allein am Kaiserhof erfand sich, daß der Entwurf nicht in allen Punkten dem entsprach, was nach den bisherigen, mündlich gepflogenen Unterhandlungen von ihm erwartet werden mußte [4]). Schon der Eingang, das „Prooemium", befremdete: in ihm wurde dem Kaiser die Auffassung zugeschoben, daß die Berufung des Universalkonzils sich den Ketzern gegenüber bereits als unwirksam herausgestellt habe — eine, wie auf der Hand liegt, mit den Ansichten und Absichten des Kaisers völlig unverträgliche Aufstellung, da ja Karl vielmehr den Anschein erwecken wollte, als ziehe er das Schwert, um die Abgewichenen, die gutwillig dem Konzil sich nicht fügen wollten, dazu zu zwingen. Wie konnte man

---

[1]) *Konsist. Akten:* San^mus Dominus Noster decrevit de consilio fratrum ut concilium Tridenti indictum aperiretur dominica tertia adventus proxime ventura, et ordinavit moneri praelatos et alios vocem in eo habentes ut illuc remanerent et ibidem dicta dominica personaliter comparerent et in eo interessent.

[2]) *Vgl. nr. 41: der Papst sei der Meinung* (contentandosi) che per tutti li respetti di queste cose ne appariscano scritture. *Weiterhin in dem nämlichen Stück bemerkt Verallo allerdings, daß in dem eben vorgelesenen Schreiben der Kaiserlichen an Juan de Vega, welcher die Antwort auf die Erbietungen des Papstes enthielt, nichts davon stehe, daß der Kaiser wünsche* che se ne facesse scritture.

[3]) *Vgl. nr. 50 sowie das angezogene Schreiben Mignanellos vom 3 Oktober. — Der Kapitulationsentwurf ist abgedruckt von v. Druffel in Deutsch. Zeitschr. f. Geschichtswiss. III S. 416-418.*

[4]) *Vgl. nrr. 66 und 67 und den Bericht des Kaisers vom 30 Januar 1546.*

also den Satz von der Unwirksamkeit des Konzils an die Spitze des Vertrages stellen? Ferner aber nahm man wahr, daß der Papst, entgegen dem, was Farnese und andere hatten hoffen lassen, weder über eine Geldunterstützung von 200 000 Dukaten hinausgehen, noch die Hilfe an Mannschaft länger als vier Monate besolden wollte. Ferner erschienen auf dem Papier die Gegenforderungen, welche Paul erhob, beengender, als sie in mündlicher Verhandlung geklungen haben mochten; insbesondere war die Zumutung unerträglich, daß der Kaiser mit den Abgewichenen in keinerlei Verhandlung treten dürfe ohne ausdrückliche Zustimmung des Papstes [1]). Endlich wünschte der Kaiser die Schlußbestimmung, welche von einem Zusammenwirken der beiden Verbündeten wider unberufene Störer des Krieges handelte, nicht nur präziser gefaßt, sondern dies Zusammenwirken auch über die Zeit des Feldzuges hinaus sichergestellt zu sehen; überdies erschien es befremdlich, daß dem Papste allein es zustehen sollte, zu entscheiden, wer als unberufener Störer des Unternehmens unter die Bestimmungen dieses Kapitels falle.

Die Kaiserlichen brachten alle diese Bedenken zur Sprache; es erwies sich aber, daß Dandino und Verallo nicht bevollmächtigt waren, irgendwelche Änderung des übersandten Textes gutzuheißen; so mußte man sich aufs neue mittels der erwähnten Sendung Marquinas an die Kurie wenden.

Andere Erörterungen knüpften sich an die vom Papste verheißenen Bewilligungen aus den Einkünften und Besitzungen der Kirchen und Klöster Spaniens. Bereits hatte der Papst eine vom 30 August datierte Bulle, welche an frühere ähnliche Verleihungen anknüpfend, dem Kaiser für die Jahre 1545 und 1546 je ein Viertel der Jahreserträgnisse des spanischen Klerus zur Verfügung stellte, dem Gesandten Vega mitgeteilt [2]), der sie durch Marquina [3]) dem Kaiser überbringen ließ;

---

[1]) In nr. 41 schreibt Verallo im kaiserlichen Schreiben an Vega (s. S. 50 Anm. 2) stehe nur che Sua Maestà non farà con Protestanti cosa contra la sede apostolica et autorità di Sua Santità; che però non diceva ‚senza consenso di Sua Santità'. Vgl. aber ebenda die Nachschrift vom folgenden Tage: Granvella verspreche, daß der Kaiser den Protestanten nichts einräumen werde senza la voluntà et expresso consenso di Sua Beatitudine. Als dann der Aufschub der impresa beschlossen wurde, gab Granvella dem Nuntius, der sich wegen des Kolloquiums und Reichstags besorgt zeigte (s. o.), nochmals die Versicherung ab di non far niente contra la sede apostolica nè contra l'autorità sua neanche senza expresso consenso di Sua Santità (nr. 44). Gleichwohl erschien die Fassung des Entwurfs den Kaiserlichen anstößig.

[2]) Arch. Vat. Registr. 1697 fol. 158a-161a.

[3]) Nr. 66.

4*

auch der Entwurf eines Breve, welches den Verkauf der Lehensgüter des spanischen Klosters regeln sollte, konnte als Zeichen der Opferfreudigkeit des Papstes vorgewiesen werden [1]). Der Kaiser gab seinen Dank für die Bulle zu erkennen, das Breve aber bezeichnete er in der Form des Entwurfs als unannehmbar wegen einer darin aufgenommenen Klausel, wonach der Ertrag des Verkaufs nur zum Protestantenkrieg verwendet werden sollte. Das, meinte der Kaiser, dürfe höchstens in einer geheim zu haltenden Nebenklausel ausgedrückt werden; andernfalls werde es die Käufer abschrecken, denn niemand werde sein Geld wagen, wenn er befürchten müsse, daß das ganze Rechtsgeschäft rückgängig gemacht werden könne [2]). Bei den Verhandlungen über diesen Gegenstand ging dann aber der Kaiser noch weiter; er meinte, ob man nicht überhaupt alle diese Beschränkungen fallen und ihm die in Rede stehenden Verwilligungen ganz unverklausuliert zukommen lassen möge [3]). Er deutete sogar an [4]), man möge doch auch in dem Falle, daß der Protestantenkrieg überhaupt nicht stattfinde, ihm jene Einkünfte lassen; einen schlechten Gebrauch werde er nicht davon machen; habe man doch speziell in Spanien noch die Mauren und Ungläubigen zu bekämpfen, was auch ein christliches Werk sei. Und den Klöstern selbst thue man nur einen Gefallen, wenn man sie gegen die erforderte und ohne weiteres zugestandene Entschädigung von den Lehensgütern, der Quelle der schlimmsten Händel und Zwistigkeiten, befreie. Die Päpstlichen waren naturgemäß von diesen Zumutungen wenig erbaut; sie besorgten, daß Karl die Gelder vielmehr gegen Frankreich werde gebrauchen wollen. Allein es war auch dem Kaiser nicht sehr ernst mit jenem Verlangen; niemand konnte besser wissen als er, daß der Papst ihm auf diesem Wege nicht folgen werde; vielleicht war es ihm nur darum zu thun, die Kurie bei dem bisher Bewilligten um so sicherer festzuhalten. Und da er ja auch in der That nicht daran dachte, sich des Protestantenkrieges zu entschlagen, so waren jene Erörterungen ziemlich müssig, während es allerdings von Wichtigkeit war, daß Mittel und Wege gefunden würden, die es dem Kaiser ermöglichten, ohne seine Karten vorzeitig aufzudecken, in den

---

[1]) *Das Breve (welches sich nicht erhalten hat) überbrachte Dandino, s. nr. 65 erste Anm.*

[2]) *Nr. 66.*

[3]) *Nr. 76: der Kaiser wünsche, daß der Papst ihm in der Sache der Gelder vertraue,* rimettendo alla fide et conscientia sua il ritratto de mezzi frutti et contentandosi che li vassallaggi si vendino; quei danari si depositino quando l'impresa non si faccia.

[4]) *Nr. 67.*

Genuß jener Verwilligungen zu kommen, oder wenigstens in der sicheren Aussicht auf letztere alles soweit vorzusehen, wie es die Rücksicht auf die durch die Sachlage gebotene Heimlichkeit der Vorbereitungen nur immer gestatten mochte.

5 *Durch Marquina, der, wie schon erwähnt, am 10 Oktober Brüssel wieder verließ, wurden auch in den berührten Punkten die Einwendungen und Erklärungen des Kaisers der Kurie übermittelt.*

Monate vergingen, ehe letztere sich äußerte; endlich war es wieder Marquina, der die Antwort überbrachte. Am 11 Dezember in Rom ab- 10 *gefertigt*[1]*, traf er am 27 in Herzogenbusch ein, als der Kaiser gerade im Begriff war, von dort, wo ihn ein neuer heftiger Gichtanfall viertehalb Wochen festgehalten, nach Utrecht zu ziehen*[2]*. Der Papst*[3] *— meldete Marquina — ließe es zu, daß der Eingang des Kapitulationsentwurfes nach den Wünschen des Kaisers geändert werde; es hieß jetzt,* 15 *Papst und Kaiser verbänden sich, um dem Konzil den erforderlichen Nachdruck zu geben. Außerdem erklärte sich Paul bereit, seine Truppen, wofern es erforderlich sein werde, statt vier Monate sechs Monate lang zu besolden, und willigte ein, daß die Verpflichtung zu gemeinsamer Verteidigung gegen Störer des Unternehmens bis sechs Monate nach* 20 *dem Ende des Feldzuges in Kraft bleibe, während der Kaiser allerdings ein mehr oder minder dauerndes Zusammenwirken verlangt zu haben scheint. Auf der anderen Seite schlug es Paul geradezu ab, in baar eine größere Summe als die ursprünglich angebotenen 200000 Dukaten zu gewähren, und bestand auch darauf, daß, wenigstens von* 25 *dem Zeitpunkt ab, da das Schwert gezogen werde, der Kaiser ohne ausdrückliche Zustimmung des Papstes oder des Legaten, den der letztere zum Kriege zu senden sich verpflichtete, weder mittelbar noch unmittelbar irgendein Abkommen mit den Abgewichenen treffen dürfe in Sachen, welche die Religion und die Kirche beträfen, noch der Art,* 30 *daß dadurch der Fortgang der Unternehmung aufgehalten werden*

---

[1] *Nr. 106.*

[2] *Nr. 111.*

[3] *Diese zweite Fassung des Kapitulationsentwurfs lehrt uns nr. 113 sowie das Schreiben des Kaisers an K. Ferdinand vom 30 Januar (Briefe und Akten I* 35 *nr. 2) kennen. Auch das Gutachten des Beichtraters Soto — bei Maurenbrecher S. 29* ff. — lehnt sich an diese Redaktion an, auf die ebenfalls die endgültige Fassung (bei Kannengießer in der Festschr. des prot. Gymn. zu Straßburg S. 215 bis 217) Rückschlüsse zu ziehen erlaubt. Ungenau sind die Mitteilungen Maffeos an Cervino, Mon. Trid. nr. 269. Über die voraufgehenden Verhandlungen an der* 40 *Kurie s. unsere nr. 94.*

könne[1]. *In der Sache der spanischen Geldverwilligungen ferner blieb es dabei, daß dieselben in allen Fällen nur für den Protestantenkrieg verwendet und auch erst dann flüssig gemacht werden dürften, wenn es mit letzterem Ernst werde. Karl fügte sich dem, nahm jedoch das Recht in Anspruch, die im Oktober überbrachte Bulle der mezzi frutti,* 5 *welche er bis dahin bei sich behalten, dem spanischen Staatsrat zu übersenden, damit dieser die nötigen Vorkehrungen treffe und später kein Zeitverlust in der Erhebung entstehe. Verallo und Dandino, welcher letztere immer noch am Hoflager verweilte, erklärten sich nicht befugt, dem Kaiser diese Einräumung zu machen*[2]; *wenn wir freilich Karl* 10 *selbst glauben wollen*[3], *so ließen sie durchblicken, daß ihrer Ansicht nach der Papst an der Übersendung der Bulle nach Spanien wohl keinen Anstoß nehmen werde*[4]. *Jedenfalls sandte Karl die Bulle und ließ gleichzeitig von den Seinen den Entwurf eines Erlasses über den Verkauf der klösterlichen Lehnsgüter ausarbeiten, der an Vega mit der* 15 *Weisung befördert wurde, die Ausfertigung zu betreiben und das Dokument dann ebenfalls dem spanischen Staatsrat zukommen zu lassen.*

Dagegen war nun Karl nicht gewillt, die Kapitulation, wider die er übrigens weitere Einwände nicht erhoben zu haben scheint, schon jetzt förmlich zum Abschluß zu bringen und zu unterzeichnen[5]. *In einem* 20 *vertraulichen Briefe an den Prinzen von Spanien, seinen Sohn, vom 16 Februar*[6] *giebt er die Gründe an, welche ihn davon abhielten. Er wünsche, sagte er u. a., gegenüber den Fürsten, welche ihn auf dem Wege zum Reichstag über sein Bündnis mit dem Papst befragen möchten, antworten zu können, daß ein solches Bündnis nicht existiere. Augen-* 25 *scheinlich wollte sich Karl bei den Katholiken, auf deren Unterstützung er rechnete, nicht den Vorwurf zuziehen, daß er ohne sie mit dem Papst, als einer auswärtigen Macht, gegen ihre Reichsgenossen sich verbunden*

[1] *Fortgefallen war in dieser Bestimmung, soviel wir sehen, die oben angeführte Klausel des ersten Entwurfs, welche es dem Kaiser unmöglich machen sollte, auf* 30 *dem bevorstehenden Kolloquium oder auf einem Reichstag den Protestanten Konzessionen zu gewähren.*

[2] *Nr. 119.*

[3] *An Prinz Philipp 16 Februar, Maurenbrecher S. 36* f. (nr. 1).*

[4] *Die Kurie beklagte sich dann doch über diesen Schritt des Kaisers: s. nr.* 35 *129 und eine Aufzeichnung Massarellis vom 15 März 1546 (in den Beilagen), wo es heißt:* pontifex anno praeterito, quando bullam medietatis fructuum imperatori concesserat, vetuit expresse ne illam in Hispaniis ante dictum bellum publicaret: contrarium tamen factum esse intelligit.

[5] *Nrr. 113. 119.* 40

[6] *Maurenbrecher S. 37* ff. (nr. 2).*

habe. Die Hauptsache blieb freilich für Karl stets, wie er es auch in dem nämlichen Briefe an erster Stelle angiebt, die Protestanten so lange wie irgend möglich, mindestens aber, bis er Regensburg erreicht haben werde, über seine Absichten zu täuschen; und wie er schon wieder-
5 *holt geglaubt hatte, über Mangel an Verschwiegenheit auf seiten der Kurie sich beklagen zu müssen, so mochte er besorgen, daß die Existenz eines formellen Bündnisses den Gegnern nicht würde verborgen bleiben können, die, wenn sie dergestalt unumstößliche Gewißheit über das, was ihnen drohte, erlangt, nicht zögern würden, ihre Gegenmaßnahmen zu*
10 *treffen* [1]. *Es war eben die beständige Besorgnis des Kaisers, daß jene ihn verhindern würden, nach Regensburg zu gelangen, welches er schon seit dem Vorjahre zum Ausgangspunkt des ganzen Unternehmens ausersehen hatte: hier gedachte er, wie er es hernach auch durchgeführt hat, sich mit denjenigen Reichsständen, auf die er als Bundes-*
15 *genossen rechnete, zu benehmen, von hier aus, gestützt auf die bairischen und österreichischen Lande wie auf die großen Reichsstädte, die er wenigstens zum Teil durch Überredung oder Drohung zu gewinnen nicht zweifelte* [2], *die letzten Vorkehrungen für den Krieg zu treffen, hier auch die Kontingente des Papstes wie seiner eigenen spanischen Veteranen*
20 *aus Italien und Ungarn an sich zu ziehen. Das Gelangen des Kaisers nach Regensburg spielt daher in unseren Depeschen von Anfang an bis zuletzt eine hervorragende Rolle* [3], *und auch in dem angeführten vertraulichen Briefe an den Prinzen Philipp spricht sich der Kaiser aufs neue eingehend über die große Bedeutung aus, welche er der Stadt*
25 *Regensburg bei allen seinen Berechnungen zumaß. Auf sie war sozusagen der ganze Kriegsplan zugeschnitten: und um ungefährdet die ersehnte Stadt zu erreichen, erschien es Karl sogar rätlich, den förmlichen Abschluß des Bündnisses mit dem Papst, selbst auf die Gefahr hin, daß er um so später in den Genuß der spanischen Verwilligungen gelange,*
30 *zur Zeit noch von sich zu weisen.*

Auf der anderen Seite konnte freilich nicht ausbleiben, daß dies Verhalten des Kaisers den alten, wirklichen oder vorgegebenen Verdacht

---

[1] *A. a. O.:* lo uno por el secreto que conviene que se tenga y no sucediese algo en el paso por Alemania que seria causa de alterar los Protestantes mas de
35 lo que han estado y estan con solo las sospechas pasadas y presentes que han tenido y tienen, de que se podria seguir se pusiesen en armas y conviniese mirar en como habiamos de ir a la dieta.

[2] *Über Bemühungen des Kaisers, die großen süddeutschen Reichsstädte an sich zu ziehen, vgl. auch die nrr. 51. 77. 82.*

40 [3] *Vgl. insbesondere nrr. 47. 98. 113. 117.*

der Kurie, als meine es ersterer nicht ernst mit der „impresa", neu belebte. Ein volles, inneres Einvernehmen herrschte ja ohnehin nicht zwischen den beiden höchsten Gewalten der katholischen Christenheit, und wenn das große Unternehmen, welches sie gemeinsam zu bestehen sich rüsteten, trotz der berührten Verschiedenartigkeit der Stellungnahme zu 5 *demselben hüben und drüben, auf alle Fälle eine gewisse Annäherung herbeiführen mußte, so gab es andere Gebiete, auf denen der Gegensatz der Interessen durch nichts gemildert in die Erscheinung trat. Den hauptsächlichsten Stein des Anstoßes bildete Herzog Cosimo von Florenz, der vom Papsttum gefürchtete Mitbewerber um die Erbschaft der unter-* 10 *gehenden Republik Siena, und überhaupt ein Pfahl im Fleisch der Kurie, während für den Kaiser Cosimo die zuverlässigste Stütze unter den unabhängigen Dynasten von Italien bildete. Der Papst klagte bitter, daß Cosimo die Dominikaner in Florenz beschatze und vergewaltige, daß er den Kardinälen Accolti und Cybò, den Feinden Pauls III, Unterschlupf* 15 *und Rückhalt gewähre, daß er den Grafen Malatesta, einen päpstlichen Vasallen, im Gefängnis halte; aber beim Kaiser fanden diese Beschwerden kein Gehör; Cosimo und seine Gesandten, meldeten die Nuntien, seien am Kaiserhofe so gut angeschrieben wie niemand sonst* [1]. *Dazu kamen die unversiegbaren Quellen von Irrungen zwischen Karl und der* 20 *Kurie, spanische Spoliensachen, neapolitanische Zehnten u. dgl., die auch damals ihren Einfluß ausübten* [2] *und dem Papste die wiederholte Klage erpreßten, daß er selbst in den geringfügigsten Anliegen bei Kaiser Karl dasjenige Entgegenkommen vermisse, welches er sowohl im allgemeinen wie auch besonders im Hinblick auf das angebahnte Bundesverhältnis* 25 *beanspruchen zu dürfen glaube* [3].

Das hätte nun freilich nicht so viel zu bedeuten gehabt, aber auf dem Grund lauerte stets die Besorgnis vor den Allmachtsgelüsten des Kaisers; daran hatte auch die Eingehung der Bundesgenossenschaft mit dem letzteren nichts geändert. Wir sehen [4], *wie Dandino erschrickt, als* 30 *die Möglichkeit auftaucht, daß der Kaiser seine Absichten gegenüber Frankreich verwirklichen könne, und wie er, von der schwersten Last befreit, aufatmet, da König Franz die Bedingungen jenes zurück-*

---

[1] *Vgl. bes. nrr. 75. 88. 110. 113.*

[2] *Auf eine andere Differenz, die sich einerseits auf die ausschweifenden Ver-* 35 *mählungspläne des Papstes für seine Enkelin, andererseits auf das Verlangen des Kaisers nach Restituierung der Colonna, die bei ihm ihren Rückhalt gesucht, gründete, wurde bereits hingedeutet.*

[3] *Nrr. 106. 129. 136.*

[4] *Nr. 88.* 40

weist [1]) — *und wir begreifen wohl, weshalb Karl, der sich über die Stimmung der Kurie gegen ihn keinen Illusionen hingab, mit so großer Beharrlichkeit den immer erneuten Versuchen des Papstes widerstand, sich in die Verhandlung mit Frankreich einzumischen, auch den bei ihm* 5 *beglaubigten Nuntien so wenig Einblick wie möglich in das innere Getriebe seiner Politik gönnte* [2]). *Um so begreiflicher erscheint es freilich, wenn deshalb die Nuntien wie die Kurie in Rom über die Aufrichtigkeit des Partners in Zweifel gerieten und sich der Befürchtung nicht immer entschlagen konnten, daß die „impresa" ein Vorwand zur Er-* 10 *reichung anderweitiger Zwecke sei, die der Kaiser mit des Papstes Gelde zu fördern hoffe.*

Diese Zweifel gingen freilich viel zu weit; sie widerlegen sich am besten durch unsere Nuntiaturberichte selbst, welche deutlicher als jede andere Quelle erkennen lassen, wie ausschließlich der Protestantenkrieg 15 *im Zentrum der Politik des Kaisers steht, dessen sämtliche Maßnahmen darauf berechnet sind, für dies eine Ziel die Wege zu ebnen. Die Frage war deshalb lediglich die, ob es gelingen werde, eine Sachlage zu schaffen, welche Karl in den Stand setze, zur richtigen Zeit mit Aussicht auf Erfolg zum Werke zu schreiten: denn mit dem Kopf durch die Wand* 20 *pflegte Kaiser Karl V allerdings nicht zu rennen.*

Beinahe die wichtigste Vorbedingung für die Inangriffnahme der „Impresa" war, daß es gelang, das Verhältnis zu Frankreich befriedigend zu gestalten [3]). *Als ein großes Glück erschien es — und gewiß mit Recht — dem Kaiser, daß derjenige französische Prinz, dem er sich* 25 *im Vertrag zu Crespy hatte verpflichten müssen, mit der Hand einer Prinzessin seines Hauses entweder die Niederlande oder das Herzogtum Mailand abzutreten, im September 1545 starb, gerade in dem Augenblick, da die Stipulationen des Friedensvertrages in irgendeiner Weise hätten ins Werk gesetzt werden müssen* [4]). *Aber wie würde Frankreich* 30 *den Ausfall der an das Leben des Herzogs von Orléans geknüpften Hoffnungen aufnehmen? Tief erschüttert ließ König Franz doch vernehmen,*

[1]) *Nr. 89.*

[2]) *Noch am Tage vor dem Eintreffen des Landgrafen Philipp von Hessen in Speier zur Zusammenkunft mit dem Kaiser (s. w. u.) hielt Verallo das Gerücht von* 35 *dem Kommen des Landgrafen für unbegründet; so wenig war er in die Absichten des Kaisers eingeweiht (nr. 134). Über die Ausschließung der Päpstlichen von der Teilnahme an den englisch-französischen Unterhandlungen s. ferner nr. 92 u. s. w.*

[3]) *Vgl. Baumgarten, Zur Geschichte des Schmalkaldischen Krieges: Histor. Zeitschr. XXXVI (1876) S. 26 ff.*

40 [4]) *Nr. 60; vgl. über den Einfluß des Todesfalles auf die Beziehungen zwischen Karl V und K. Franz auch nrr. 66. 70.*

daß er für alle Fälle ein treffliches Unterpfand in Händen habe, nämlich den von ihm eroberten Staat des Bundesgenossen des Kaisers, Herzog Karls III von Savoyen und Piemont. Um die Bedingungen der Herausgabe dieser Länder drehten sich darum auch die Verhandlungen, welche im Spätherbst 1545 am Hoflager des Kaisers mit einer außerordentlichen französischen Friedensgesandtschaft, die aus dem Admiral d'Annebault, dem Kanzler Ollivier und dem Sekretär Bayard bestand, gepflogen wurden. Unsere Depeschen unterrichten uns über den Gang dieser Negoziation sehr eingehend; die Päpstlichen erfuhren von Bruder Gusman, einem französischen Dominikaner, der, halb Spion, halb Vertrauensmann beider Parteien den Verhandlungen beiwohnte, alle Details, die sie sich nach Rom zu melden beeilten, wo sie einem sehr lebhaften Interesse zu begegnen sicher waren. Der Kaiser nämlich machte kein Hehl daraus, daß er Frankreich dauernd und gänzlich von Italien auszuschließen beabsichtigte; über Savoyen ließ er deshalb mit sich handeln, aber Piemont wollte er um keinen Preis in französischen Händen belassen. Dandino war in äußerster Sorge, daß Franz nachgeben könne; in diesem Fall schien ihm der Untergang der Freiheit Italiens, die unbeschränkte Herrschaft des Kaisers, sicher. Allein seine Besorgnisse waren unbegründet. Frankreich zeigte sich nicht gewillt, Piemont, d. h. also Italien, fahren zu lassen, und es zu zwingen konnte dem Kaiser damals nicht in den Sinn kommen. Er beklagte sich allerdings bitter über die Insolenz der französischen Unterhändler [1], wies auch die Zumutung Frankreichs, unter einstweiliger Belassung des status quo seinem soeben verwitweten Sohn, dem Prinzen Philipp, die Tochter des Königs, Margarete von Valois, zur Gattin zu geben, — ein Projekt, welches er ehedem selbst angeregt hatte [2]) — mit Entschiedenheit zurück, hielt es aber im übrigen für einen hinreichenden Erfolg, Frankreich in der Furcht vor einem möglichen Angriff von seiner, des Kaisers, Seite zu erhalten [3]), was ihm zu verbürgen schien, daß der westliche Nachbar bei der Abrechnung mit den Protestanten ihn in Ruhe lassen und den letzteren einen nennenswerten Rückhalt nicht bieten werde [4]). Allerdings waren die Beziehungen zwischen Frankreich und den deutschen Protestanten keineswegs abgebrochen; letztere fanden sich, je mehr ihr Glaube an die friedlichen Absichten des Kaisers erschüttert werden mußte, desto

[1]) *Nr. 113; andererseits klagten auch die französischen Unterhändler über Mangel an Zuvorkommenheit seitens der Kaiserlichen (nr. 95).*

[2]) *Nr. 66.*

[3]) *Nr. 136; vgl. nr. 118.*

[4]) *Nr. 98.*

mehr an Frankreich gewiesen und ließen, in richtiger Erkenntnis ihres Vorteils, es sich darum auch angelegen sein, König Franz mit England auszusöhnen[1]*. Diesen Bestrebungen konnte freilich der Kaiser nicht ruhig zusehen; er war bemüht, die Vermittelung zwischen Frankreich*
5 *und England an sich zu ziehen und erreichte es auch, daß an seinem Hofe, unter Beihilfe seiner Minister, die beiden noch im Krieg befindlichen Mächte über die Beilegung desselben in Verbindung traten. Die Tieferblickenden meinten freilich, daß es mit dieser Vermittelung dem Kaiser nicht Ernst sein könne*[2]*; thatsächlich blieb sie völlig ergebnislos;*
10 *doch hatte der Kaiser seinen Zweck erreicht und der protestantischen Vermittelung den Boden unter den Füßen weggezogen*[3]*.*

Von der Bewahrung des guten Einvernehmens mit Frankreich hing aber auch großenteils die Erhaltung der Ruhe im Osten ab. Widerwillig genug hatte der Franzose Montluc in Konstantinopel das Interesse
15 *des Hauses Habsburg vertreten; immerhin war der Großherr durch Frankreichs Eintreten für letzteres bewogen worden, eine Waffenruhe eintreten zu lassen, welche weitere Verhandlungen ermöglichte und die Gefahr neuer Verwickelungen in die Ferne schob*[4]*. Mehr aber bedurfte es für den Kaiser zur Zeit nicht*[5]*.*

20 *Auch mit dem protestantischen England erreichte es die kaiserliche Politik, ein gutes Vernehmen aufrecht zu erhalten, ja neu zu begründen. Karl V hatte bekanntlich diese Macht, nachdem er mit ihr gemeinsam Frankreich bekriegt, durch den Frieden von Crespy im Stich gelassen; nichtsdestoweniger treffen wir England am Vorabend des Protestanten-*
25 *krieges im Begriff, mit dem Kaiser in eine enge, dauernde Verbindung einzutreten, die durch eine Ehe zwischen den Häusern Habsburg und Tudor ihre Bekräftigung erhalten sollte*[6]*: so sehr hatte der Kaiser*

[1]) *Nrr. 62. 63. 64. 93. 97. 104; s. auch 108.*

[2]) *Nrr. 68. 74.*

30 [3]) *Nrr. 77. 116.*

[4]) *S. bes. nrr. 94. 107. 133.*

[5]) *Anfangs war der Kaiser allerdings über die Kürze der Dauer des Stillstandes betroffen: nr. 100 (vgl. 102). Andererseits äußerte Granvella schon früher einmal die Hoffnung, daß sich schlimmstenfalls, wenn man überhaupt keinen Still-*
35 *stand vom Großherrn erlange, der Protestantenkrieg werde durchführen lassen, ehe die Türken im Abendland erschienen (nr. 78). Übrigens rechnete der Kaiser auch, wie er in den Commentaires p. 123 bemerkt, auf Verwickelungen zwischen dem Türken und dem Sophi, dem Schah von Persien.*

[6]) *Nrr. 84. 97. 100. 108. 113. 116. 128. Im Laufe der Verhandlungen mit England*
40 *taucht auch der Gedanke auf, Heinrich VIII zur päpstlichen Obedienz zurückzuführen (nr. 84) — augenscheinlich ein Köder, den Kaiser Karl dem Papste hinwarf, um zu verhindern, daß die Kurie seinen Verhandlungen mit Heinrich entgegen wirke.*

auch hier den deutschen Protestanten, allerdings unterstützt von der politischen Unfähigkeit des Hauptes derselben, das Wasser abgegraben.

In Deutschland selbst hatte die Politik des Kaisers nicht so durchschlagende Erfolge zu verzeichnen, operierte aber auch hier auf Grund der gegebenen Sachlage mit Geschick und Umsicht.

Im Erzstift Mainz [1]) trat die schon länger erwartete Vakanz durch den Tod des Kardinal-Erzbischofs Albrecht von Brandenburg am 24 September 1545 ein. Kandidat des Kaisers wie der Kurie war der Bischof von Augsburg, Kardinal Otto von Truchseß, dem zur Wahl zu verhelfen kein Mittel unversucht gelassen wurde. Es war sogar im Werke, Truchseß mittels einfacher Ernennung durch die Kurie zu oktroyieren; schließlich wahrte jedoch das Domkapitel seine Rechte und wählte am 20 Oktober einen aus seiner Mitte, den Domscholaster Sebastian von Heusenstam: Truchseß erhielt keine Stimme; tröstlich erschien nur, daß auch ein protestantischer Bewerber — es war kein anderer als der treueste Helfer des reformatorischen Erzbischofs Hermann von Köln, Graf Heinrich von Stolberg, Domdechant von Köln und zugleich Domherr in Mainz — nicht durchdrang, und von Heusenstam versicherte man wenigstens, daß er eifrig katholisch sei. Doch erschien dann auch dies zweifelhaft; wurde doch sogar behauptet, daß bei Sebastians Wahl Landgraf Philipp von Hessen die Hand im Spiele gehabt habe [2]), und es hatte in der That das Ansehen, als wolle der Erwählte von dieser Seite seine Direktive nehmen [3]). Eine Zeitlang sprach man auch von einer Tagfahrt, welche die rheinischen Kurfürsten zur Wahrnehmung der Freiheiten des Reiches — unverkennbar in einem gewissen Gegensatz zum Kaiser — abzuhalten gedachten [4]); ja noch Anfang Februar hatte Sebastian eine Zusammenkunft mit Landgraf Philipp und versprach diesem zur Beratung über die kölnische Angelegenheit eine Versammlung der Kurfürsten zu veranstalten, von welcher für den Kaiser wohl ebenfalls nicht viel Gutes zu erwarten gewesen wäre [5]). Allein Sebastian von Heusenstam war nicht der Mann kühner Entschlüsse und kraftvoller Initiative. Als der Kaiser sich durch den Vizekanzler Nares

[1]) Zur Mainzer Wahl vgl besonders den Bericht des Kardinals Truchseß nr. 81; s. auch nrr. 64. 73.

[2]) So Bucer an den Landgrafen bei Lenz, Briefwechsel II S. 380.

[3]) Nr. 104 (vom 10 Dez. 1545): quel di Maguntia è governato dalli servitori proprii di lantgravio et Saxonia. Vgl. Neudecker, Merkw. Aktenstücke aus dem Zeitalter der Reformation (Nürnberg 1838) nr. 136.

[4]) Nrr. 99. 104. 116.

[5]) Philipp an Bucer, Lenz II nr. 228 S. 403; vgl. unsere nr. 122.

mit ihm in Verbindung setzte und die Kurie seine Wahl unter bedeutender Herabsetzung der Taxen zu bestätigen Sorge trug, ließ sich bereits absehen, daß Sebastian dem Gelingen der Pläne des Kaisers mindestens kein Hindernis in den Weg legen würde[1]. *Und daß der allzeit getreue, erprobte Truchseß nicht an den Rhein versetzt wurde*[2], *wo Philipp von Hessen ihm vielleicht in höherem Grade ein unbequemer Nachbar gewesen wäre, als er seinerseits den Landgrafen hätte in Schach halten können, sondern in seiner Diözese blieb, hatte für den Kaiser mindestens den Vorteil, daß der Kardinal fortfahren konnte, an dem Einvernehmen zwischen Karl und Herzog Wilhelm von Baiern zu arbeiten, für welche denn auch schon in der Periode, die wir hier behandeln, der Grund gelegt wurde. Wir hören, daß bereits Anfang des Jahres 1546 der Plan der Vermählung zwischen Anna, der ältesten ledigen Tochter König Ferdinands, und dem Sohne und Erben Wilhelms, Albrecht, bestimmtere Gestalt annahm*[3], *und es mochte als Unterpfand der künftigen Verbindung gelten als der junge Herzog bei dem Ordensfest, welches der Kaiser im Januar 1546 mit großem Glanz zu Utrecht feierte, den Orden des goldenen Vließes erhielt*[4]. —

Das nördliche Deutschland sah im Jahre vor dem Ausbruch des Protestantenkrieges unruhige Tage[5]. *Von Mecklenburg bis zum Rhein*

---

[1]) *Er widerrief die ausgeschriebene Tagfahrt und kam in Person zum Kaiser nach Speier, wo er sich sehr katholisch bezeigte (nr. 134).*

[2]) *Auf kaiserlicher Seite wurde nach dem Mißerfolg in Mainz auch der Plan verfolgt, Truchseß die in Kürze erwartete Nachfolge in Trier auf dem Wege des Koadjutorats zu sichern. Allein der Erzbischof und das Kapitel widerstrebten der Ernennung Truchseß' wie jedes anderen zum Koadjutor (s. die nrr. 81. 97. 115. 118. 122. 128). Allerdings starb Erzbischof Johann von Hagen erst Ende März 1547, also zu einer Zeit, wo für den Ausgang der „Impresa" die Besetzung des Trierer Stuhls nicht mehr von hervorragender Bedeutung war.*

[3]) *Nach Riezler, Die bair. Politik im Schmalkaldischen Kriege (in Abh. d. bair. Ak. d. W., histor. Klasse Bd. XXI, 1, 1895) S. 159 waren Verhandlungen über die bairisch-österreichische Eheverbindung wahrscheinlich schon seit September 1545 im Gange. Am 20 Januar (nr. 118) bezeichnet Dandino Herzog Albrecht als künftigen Schwiegersohn des römischen Königs. Wenig später weiß Verallo bereits, daß der Abschluß dieser Ehe sowie die Verbindung des Herzogs Wilhelm von Cleve, des Besiegten von 1543, mit einer anderen Tochter König Ferdinands in Regensburg erfolgen solle: nr. 120 (vom 4 Februar). Über die Bedeutung der österreichischen Heirat für Baierns künftige Politik s. Riezler S. 161f. Von den Irrungen zwischen Baiern und der Pfalz, welche am meisten dazu beitrugen, Baiern in das Heerlager der Habsburger zu treiben, ist in nr. 130 die Rede; s. auch nr. 44.*

[4]) *Nr. 118. Es war das nämliche Ordensfest, an welchem neben anderen auch Alba und Egmont gleichzeitig das goldene Vließ erhielten.*

[5]) *Vgl. nrr. 24. 42. 51. 61.*

hin war die Werbetrommel gerührt worden; verschiedene Vergaderungen gingen nebeneinander her, ohne daß man mit Sicherheit zu sagen wußte, ob für England gegen Frankreich, für Frankreich gegen England, für Kurpfalz gegen Dänemark oder für und gegen wen sonst. Längere Zeit erhielt sich das Gerücht, daß Landgraf Philipp von Hessen in den Dienst 5 *König Heinrichs VIII. getreten sei und für diesen ein protestantisches Hilfsheer gegen Frankreich heranführen wolle*[1]*, und in der That drang im Herbst 1545 ein Haufe von norddeutschen Knechten westwärts vor, versetzte die niederländischen Grenzdistrikte in Aufregung und rief Rekriminationen von französischer Seite gegen den Kaiser hervor, welcher* 10 *erklärte, daß er keine hinreichende Macht auf den Beinen habe, um den Durchmarsch jener gewaltsam zu hindern*[2]*. Schließlich verlief sich der Haufe infolge des Ausbleibens der Besoldung seitens Englands, ohne viel Schaden angerichtet zu haben*[3]*.*

Inzwischen aber war bei einer Vergaderung im Erzstift Bremen 15 *der vertriebene Herzog Heinrich von Braunschweig erschienen*[4]*, hatte sich an die Spitze gesetzt und war gegen sein Herzogtum vorgedrungen, welches er größtenteils einnahm*[5]*. Er belagerte bereits Wolfenbüttel, ehe seine Gegner eine genügende Heeresmacht heranführen konnten. Die vereinte Macht Hessens, Sachsens und Lüneburgs war dann allerdings* 20 *dem Haufen Heinrichs überlegen; dieser brach die Belagerung von Wolfenbüttel ab, zog aber jenen entgegen, wohl in der Hoffnung, an der Spitze einer immerhin nennenswerten Macht doch etwas ausrichten zu können, sei es durch Verhandlungen, sei es durch Trennung der unter sich nicht durchaus einigen Gegner. Bekanntlich kam es aber doch* 25 *zum Angriff der Verbündeten auf Heinrichs Positionen, und der Herzog, überflügelt und des eigenen Kriegsvolks nicht sicher, mußte sich seinem Erzfeinde, dem Landgrafen Philipp, ergeben, der ihn in der stärksten Festung des Hessenlandes, in Ziegenhain an der Schwalm, gefangen setzte.*

Am Kaiserhofe verfolgte man das Unternehmen Heinrichs mit be- 30 *greiflicher Aufmerksamkeit, ohne wohl von Anfang an viel Gutes davon zu erwarten*[6]*. Der Kaiser fand sich außer stande helfend einzugreifen; war doch Heinrich in eklatantem Ungehorsam gegen kaiserliches Gebot*

[1] *Nrr. 60. 61.*
[2] *Nr. 72.* 35
[3] *Nrr. 77. 80. 84.*
[4] *Nr. 64; vgl. nr. 57.*
[5] *Nr. 72.*
[6] *Die Mehrzahl glaube nicht an den Sieg des Herzogs, berichtete Naragero (s. zu nr. 77).* 40

in den Kampf gezogen. An seiner Haltung war, während die Protestanten sich willig gezeigt, auf dem Wormser Reichstag die Sequestration des Herzogtums gescheitert, die der Kaiser verlangt hatte. So mußte jener die Folgen seiner Halsstarrigkeit tragen. Wenn dann aber der
5 *Ausgang des Unternehmens, wie angedeutet, die Kenner der Verhältnisse nicht allzu sehr überraschen konnte, so verspürte man doch weithin den Rückschlag des Ereignisses*[1]*; zumal aber erregte es noch Unbehagen, als das Gerücht auftrat und sich längere Zeit behauptete*[2]*, daß Heinrich mit seinen Gegnern gütlich vertragen sei, das Luthertum*
10 *angenommen und der Protestantisierung seines Fürstentums zugestimmt habe. Das wäre ein moralischer Erfolg des Protestantismus von nicht zu unterschätzender Bedeutung und gleichsam die Besiegelung der Alleinherrschaft des letzteren in Norddeutschland gewesen; dem lediglich militärischen Erfolg konnte eine so große Wichtigkeit nicht beigemessen wer-*
15 *den; ja es mochte beinahe fraglich erscheinen, ob das Ergebnis des Feldzuges zu den aufgewandten Mitteln der Verbündeten im richtigen Verhältnis stehe. Der Kaiser wenigstens bemerkte mit Genugthuung, ein wie großer Apparat doch vonseiten seiner Gegner habe aufgewandt werden müssen, um eines einzelnen kleinen, land- und mittellosen Fürsten*
20 *Herr zu werden*[3]*. Die Hauptsache aber war, und auch das entging dem Kaiser nicht*[4]*, daß dieser den Schmalkaldenern am Vorabend des großen Entscheidungskampfes aufgenötigte kleine Kampf Kräfte in Anspruch nahm und verzehrte, die besser für jenen hätten aufgespart werden sollen*[5]*. Es ist keine Frage, daß sich Herzog Heinrich damals*
25 *um den Kaiser in hohem Grade verdient gemacht hat! Auch noch in einer anderen Weise: an die Unternehmung wider den Braunschweiger schlossen sich Uneinigkeiten und Spaltungen bei den Siegern an, welche, wie man weiß, nicht ohne Einfluß darauf gewesen sind, daß es dem Kaiser hernach gelang, protestantische Fürsten wider ihre Glaubens-*
30 *genossen ins Feld zu führen*[6]*.*

---

[1] *Nrr. 99. 104; über den Verlauf der Unternehmung s. besonders auch den Bericht des Kardinals von Augsburg in nr. 82.*

[2] *Nrr. 81. 83. 88. 91.*

[3] *Nr. 98.*

35 [4] *Ebendaselbst und nr. 77; vgl. auch nr. 70.*

[5] *„Ein paar hunderttausend Gulden", sagt der beste Kenner der Geschichte der Schmalkaldener bei Besprechung des Rückzugs der letzteren von der Donau im November 1546, „würden damals genügt haben, um die deutsche Frage zugunsten der evangelischen Partei zu lösen": Max Lenz, Histor. Zeitschr. N. F. XL (1896)*
40 *S. 468.*

[6] *Über Differenzen zwischen dem Landgrafen und Moritz von Sachsen, welche*

Fast schon im Tone siegessicherer Überlegenheit trat Karl einer Doppelgesandtschaft aus dem Reiche, nämlich der Laienkurfürsten und der evangelischen Stände, entgegen, welche im Februar 1546 an sein Hoflager nach Mastricht kam [1]), um, entsprechend einem mattherzigen Beschluß des Frankfurter Bundestages der Schmalkaldener, sich für den Kurfürsten von Köln zu verwenden und nach dem Grund der Gerüchte zu fragen, welche mit steigender Bestimmtheit von den kriegerischen Absichten des Kaisers sprachen. Der letztere, welcher gegenüber Kurköln den Standpunkt des Oberherrn einnahm, der den ungehorsamen Vasallen züchtigen müsse, leugnete im übrigen alle kriegerischen Pläne; er wies die Deputierten auf seine geringe Begleitung hin: so ziehe man doch nicht einher, wenn man den Krieg im Auge habe! In Regensburg würden, verhieß er, alle ihre Anliegen und Wünsche befriedigende Erledigung finden. Und schon war er auf dem Wege dorthin; wenige Tage, nachdem er jene Deputierten abgefertigt, überschritt er — um die Mitte des März 1546 — die deutsche Grenze; er hatte es eilig, das langersehnte Regensburg zu erreichen [2]). Doch erwuchs ihm nochmals in Speier ein Aufenthalt von einigen Tagen; hier stellten sich die Kurfürsten von Mainz und der Pfalz bei ihm ein; außerdem aber erschien in Speier, einer Aufforderung Karls selbst entsprechend, der Gegner, auf dessen Vernichtung es vor allem abgesehen war, Landgraf Philipp von Hessen. Langstündige Verhandlungen hatten der Kaiser und dessen Minister mit dem Hessen; die ausführlichsten Aufzeichnungen liegen vor [3]); doch mag man immer noch fragen, was diese Zusammenkunft im Getriebe der kaiserlichen Politik bedeutete.

Wenn wir darlegten, daß die Absicht der Bekriegung der Protestanten seit dem Mai 1545 Kaiser Karl V. nicht mehr verlassen und fortdauernd im Mittelpunkt seiner Erwägungen und Veranstaltungen gestanden, daß ferner Karl alles gethan hat, was immer in seinen Kräften lag, um die Umstände für das Gelingen seines Planes so günstig wie möglich zu gestalten, und dies Streben vielfach auch von Erfolg gekrönt gesehen hat, so begreift es sich doch, daß zeitweise den Kaiser

der Aufmerksamkeit des Kaisers nicht entgingen, s. nrr. 103. 122; vgl. auch den Bericht Capilupos vom 30 Januar 1546 (in den Beilagen). — Ein anderer Handel zwischen Evangelischen, welcher in seinen Folgen ebenfalls zur Verstärkung der kaiserlichen Anhängerschaft durch einen protestantischen Fürsten, den Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach führte, war der Ansbachische Vormundschaftsstreit, wozu nrr. 70 und 82 zu vergleichen sind.

[1]) Nrr. 122. 124. 126. 127.

[2]) Ein projektierter Abstecher nach Metz wurde aufgegeben: nr. 128.

[3]) v. Druffel, Briefe und Akten III S. 1-17.

Zweifel an der Durchführbarkeit des Krieges beschlichen. Karl hatte mit unsäglicher Mühe ein auf vielen Pfeilern beruhendes, künstliches Gebäude aufgerichtet; er verkannte aber nicht, daß, wenn auch nur einer dieser Pfeiler ins Wanken gerate, das ganze Bauwerk den Einsturz 5 *drohen möge. Konnte nicht Frankreich sich mit England vertragen und dann doch auf den Gang des deutschen Krieges Einfluß gewinnen? Konnte nicht Heinrich VIII die Sache der deutschen Protestanten im entscheidenden Augenblick zu der seinen machen? War Karl des Papstes unter allen Umständen sicher? Dazu kam, daß die Notwen-* 10 *digkeit die Maske bis zum letzten Augenblick vor dem Gesicht zu behalten, die Kriegsvorbereitungen begreiflicherweise erschwerte und behinderte. Und endlich hatte der Kaiser mit dem Widerstand seiner eigenen Umgebung gegen das gefährliche Unternehmen zu rechnen.*

Die eigentlich maßgebenden Berater des Kaisers freilich, in erster 15 *Linie den Beichtvater Soto und den Herzog von Alba, sehen wir je länger desto mehr sich für den Protestantenkrieg erwärmen* [1]*), und selbst der bedächtigere Granvella vermochte sich auf die Dauer der Überzeugung nicht zu verschließen, daß die Auseinandersetzung mit den Abgewichenen ein Gebot der Notwendigkeit sei* [2]*). Anderseits fiel der Ein-* 20 *fluß der Geschwister des Kaisers, der Statthalterin Maria und des römischen Königs, eher wider als für den Krieg ins Gewicht* [3]*) und auch die Mehrzahl der vornehmen Spanier* [4]*), die den Kaiser umgaben, scheint, des langen Aufenthalts in den deutschen und niederländischen Gegenden müde, der Unternehmung nicht günstig gewesen zu sein; sie heischten* 25 *die baldige Rückkehr nach Spanien. Aber konnte der Kaiser diese unternehmen, ehe er mit den Schmalkaldenern abgerechnet hatte? gab er nicht, wenn er in diesem Augenblick Deutschland verließ, hier für immer sein Spiel aus der Hand? Es begreift sich, daß der Kaiser nach verschiedenen Seiten hin- und hergezogen wurde* [5]*). Vor allem um die* 30 *Wende des Jahres hat anscheinend die Angelegenheit der Impresa ein kritisches Stadium durchlaufen, wohl nicht ohne Einfluß der abermaligen Erkrankung des Kaisers an der Gicht. Damals hörte man, Karl werde nach Brüssel zurückkehren, um sich einer längeren, gründlichen Kur*

[1]) *Vgl. u. a. nr. 104; über Soto auch nr. 70, über Alba nr. 117 u. s. w.*

35 [2]) *S. nrr. 74. 83; auch nach nr. 104 ist Granvella mindestens kein Gegner der impresa.*

[3]) *Nr. 114.*

[4]) *Vgl. nr. 83. Diese Spanier sind auch wohl die infiniti consultori in contrario, von denen Dandino in nr. 118 spricht.*

40 [5]) *Vgl. auch die Darstellung der Schwierigkeiten auf der einen, der dringenden Notwendigkeit auf der anderen Seite in den Commentaires p. 122 sqq.*

zu unterziehen [1]); das bedeutete aber, wie Soto selbst einräumte [2]), kaum etwas anderes als Aufgabe des Protestantenkriegs für jetzt — und gar leicht für immer. Einige Zeit darauf [3]) vernahm man, Karl habe seinen Räten befohlen, ihm als Grundlage für seine weiteren Entschließungen ein gemeinsames, eingehendes Gutachten über die Sachlage zu unterbreiten. Die fremden Gesandten legten diesem Umstand große Bedeutung bei: der Florentiner Serristori [4]) zumal meinte, daß sich Karl an einem wichtigen Scheidewege befinde; er habe zwischen zwei gar verschiedenen Wegen zu wählen, sei es, daß er mit dem Papst und Frankreich die Schmalkaldener und England zu bekämpfen, oder sich mit den protestantischen Mächten gütlich zu einigen und mit ihnen den Papst und Frankreich in Schach zu halten vorziehe. Und Serristori hielt es fast für wahrscheinlicher, daß Karl den zweiten Weg wählen werde. Aber er täuschte sich; weder er noch die Vertreter des Papstes [5]) vermochten sich zu der Auffassung aufzuschwingen, daß der Kaiser vollkommen aufrichtig und ohne jeden Hintergedanken die Unterwerfung der Protestanten sich vorgenommen hatte. Aber freilich ersieht man aus der Unbestimmtheit, mit welcher der Kaiser auch nach Überwindung jenes kritischen Stadiums sich über seine kriegerischen Pläne zu äußern fortfährt [6]), daß, wenn sich ein Mittel geboten hätte, um den möglichen Wechselfällen des Bürgerkrieges zu entgehen, er dasselbe keinesfalls von der Hand gewiesen hätte, wie es überhaupt Karls Wesen nicht entsprach, ein Ziel, welches er sich gesetzt, gerade nur auf Einem Wege erreichen zu wollen.

Hierhin gehört es nun auch, daß Karl seinem Hauptgegner die Anregung zu jener Zusammenkunft in Speier gab. Es fragte sich, ob der Landgraf, der die Seele der Schmalkaldischen Politik war, nicht auf die eine oder andere Weise unschädlich gemacht werden könne. Schon einmal war Ähnliches gelungen, im Jahre 1541 nämlich zu Regensburg, als der Landgraf zu einem Sonderfrieden mit Kaiser Karl vermocht

---

[1]) Nrr. 107. 108. 115. 122.

[2]) Nr. 117. Der Beichtvater sagte den Päpstlichen: se vedevamo andare Sua Maestà a Brusselles, non sperassimo ben' altro; ma per contrario, se andava a Ratisbona, stessimo di bon' animo.

[3]) Nr. 118; vgl. zu nr. 117.

[4]) v. Druffel IV nr. 20 (fälschlich unter dem Namen des Sekretärs Concino); vgl. denselben ebendaselbst nr. 21.

[5]) Vgl. besonders nr. 105, vom 12 Dezember, wo Dandino die Lage sehr pessimistisch beurteilt; s. auch nr. 80 u. a. m.

[6]) S. u. a. die nach Spanien gerichteten Briefe aus dem Februar und März 1546 bei Maurenbrecher S. 36* ff.

worden war, welcher in der Folge die Machtentfaltung des Schmalkaldischen Bundes wesentlich hemmte und dem Kaiser den Triumph über Cleve eigentlich erst ermöglichte [1]. *Ließ sich daran nicht wieder anknüpfen?* [2] *Wenn aber Philipp unzugänglich blieb, so versprach viel-* 5 *leicht ein anderes Mittel Erfolg. Es wird uns ausdrücklich versichert, daß Karl schon früher dem Gedanken Raum gegeben habe, den Landgrafen, den er mehr fürchtete als jeden anderen, gewaltsam aus dem Wege zu räumen* [3]. *Später hat er dies, d. h. die gewaltsame Aufhebung Philipps, wie jeder weiß, thatsächlich ins Werk gesetzt; auch der* 10 *Erzbischof von Köln war, wie erwähnt, einem ähnlichen Geschick nur durch einen Zufall entgangen: jedenfalls sehen wir, daß der Politik des Kaisers schon damals dies Mittel nicht fremd war, und die Vermutung liegt deshalb nicht fern, daß, wenn Karl auf jener denkwürdigen Zusammenkunft zu Speier mit so großem Nachdruck den persönlichen* 15 *Reichstagsbesuch des Landgrafen heischte, er ihn nach Regensburg in die Falle zu locken gedachte.*

Allein der Landgraf ließ sich keinen Vorteil abgewinnen, und erzürnt schreiben die „Kommentare“, daß der Kaiser jenen wegen seiner trotzigen Haltung habe wegschicken müssen [4]. *In der That verlief die* 20 *Begegnung ohne Ergebnis, und Karl durchzog von Speier aus ohne längeren Aufenthalt das innere Deutschland und erreichte am 10 April die Stadt seiner Sehnsucht, das feste Regensburg.*

[1] *Allgem. deutsche Biographie XXV S. 776 ff.*

[2] *Noch am 1 März 1545 hatte Ferdinand dem Kaiser geschrieben:* Jay aussi 25 pense que pour avancement de layde contre le Turc, seroit fort a propoz demploier le lantgrave de Hessen pour ce principallement quil a grant credit envers les Protestans, come V. M. scait; toutesfois pour estre une chose sur laquelle y peult avoir de considerations et disputes pro et contra, je le veulx entierement remettre au bon vouloir et plaisir de V. dite M. *Wien, Kop.-B. 683 fol. 138.*

30 [3] Par che stimi tanto Sua Maestà l'ardire di questo langravio che è cosa grande; onde non si lascia di pensar (secondo che etiam si ritrasse dal confessor) che modo si potria tener per far malcapitar la persona di detto langravio, credendo che poi fusse per esser facile tutto il resto. *So Dandino am 30 Oktober (nr. 80). Noch bestimmter Navagero am 27 September 1545 (in den Beilagen):* l'intentione 35 di Cesar è l'anno che viene di scoprirsi nimico di Lutherani, et ritrovandosi alla dieta il duca di Sassonia elettor et lantgravio, li farà ritenere. *Das sollte der Kaiser selbst gesagt haben: vgl. Gachard, Trois années p. 105; Baumgarten in Hist. Zeitschr. XXXVI, 37 f.*

[4] Il montra une si grande insolence que sa Majesté le congédia en peu de 40 paroles. *Commentaires p. 117.*

1545 Fbr. 9 **1.** *Der päpstliche Nuntius am Kaiserhofe Girolamo Verallo, Erzbischof von Rossano, an den Vizekanzler Kardinal Alessandro Farnese: Audienz beim Kaiser. Dessen Krankheit. Mahnung, auf dem Wormser Reichstag die Religionssache nicht verhandeln zu lassen. Antwort des Kaisers. Besorgnisse des Nuntius. 1545 Februar 9 Brüssel.* 5

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. filza 15 fol. 2 *Abschrift (Bruchstück); daraus gedruckt v. Druffel, Mon. Trid. p. 13 nr. 2.*

Hoggi [1]) ho havuto l'audientia di Sua Maestà Cesarea, la quale ho trovato assentato basso con li piedi sopra un scabello, pur bassetto, et coperti, che dimostrava male da vero. questo dico per la suspitione della 10 gente, che alcuni credono sia fittione più tosto che male. et fra doi giorni si dovrà serrare per pigliare l'aqua del legno [2]).

Et ancorchè per questa prima volta io havessi poco da dire, havendo monsignor R^mo^ Sfondrato sodisfatto ad ogni cosa [3]), nondimeno, dipoi esposto la causa della venuta mia con la commissione datami da 15 Sua Santità, toccai un poco su le cose della religione, essortando Sua Cesarea Maestà et pregandola in nome di Sua Beatitudine che, poichè

---

[1]) *Der Tag der Ankunft Verallos am Hofe zu Brüssel war, nach Angabe des Engländers Carne, der 7 Februar (Statepapers X p. 290 n. 1). Der bairische Agent Gryn schrieb bereits am 24 Januar aus Antwerpen, daß man den Nuntius* 20 *in drei Tagen erwarte (v. Druffel, Karl V, II p. 46 nr. 5); allein aus einem Briefe Bobadillas, welcher sich in Verallos Gefolge befand, sehen wir, daß man erst am 24 Januar in Worms angekommen war und dort noch am 26. verweilte (Epistolae ad Nauseam p. 372); hier erfuhr Verallo erst, daß der Kaiser sich noch in Brüssel befinde und daß er genötigt sein werde, ihn dort aufzusuchen. — Der venetianische* 25 *Gesandte am Kaiserhofe Bernardo Navagero erwähnt Verallo zuerst unter dem 15 Februar mit dem Zusatz:* venuto già alcuni di.

[2]) *Nach dem Journal von de Vandenesse (ed. Gachard in Collection des voyages des souverains des Pays-Bas II p. 306) unterzog sich der Kaiser der Guajakholzkur vom 10 Februar bis zum 15 März. Navagero berichtet ziemlich eingehend über den* 30 *Verlauf der Krankheit des Kaisers, die Kur, die Diät u. s. w.*

[3]) *Sfondrato trat die Heimreise noch von Gent am 15 Januar an: vgl. die Einleitung (S. 9).*

non si poteva ritrovare lei presente in quella giornata di Vormes, fosse contenta ordinare a monsignor di Granvela che insieme col Ser^mo re de Romani, che si trovaria presente, volessero ovviare che non si parlasse su l'articolo della religione, ma rimettere tutto al concilio, ch'egli 5 è già aperto, come lei sapeva.

1545 Fbr. 9

Mi rispose havere havuto sommo dispiacere dell' impedimento del male, per non si essere potuto ritrovare presente come desiderava [1]); ma che, quanto alla religione, che non se ne parlasse, non si poteva fare, ma che nel determinare non si faria cosa che non fusse ad honore di Dio 10 et benefitio della religione. li replicai che io havevo inteso come Protestanti havevano fatto fare un libro di reformatione dal Bucero a lor modo [2]), et dicono voler insistere che si admetta quella; altramente non vogliono consentir nel sussidio. et era già chiaro alla Maestà Sua che piglieno per pretesto a travagliare su le cose della religione per impe- 15 dire el pio conato et bono disegno di Sua Cesarea Maestà, quale ha da fare la impresa turchesca et liberare la povera Christianità da questa ruina imminente. mi replicò il medesimo et presi licentia.

Domane sarò con monsignor di Granvela [3]), dal quale vedrò se io potessi cavare qualche cosa, benchè tutto depende da quando si sarà

20 [1]) *Der Kaiser, welcher am 15 Januar aus Gent nach Brüssel aufbrach, hielt damals noch daran fest, in Kürze selbst nach Worms zu kommen; so schrieb er damals an Ferdinand (Wien H. H. StA.* Cop.-Buch nr. 682*) und der Bischof von Arras an S.-Maurice (Weiß, Papiers d'état du card. de Granvelle vol. 3 p. 44 nr. 15). Am 1 Februar aber mußte er, von einem starken Rückfall der Gicht betroffen, 25 König Ferdinand ersuchen, statt seiner nach Worms zu eilen, wo er sein Erscheinen erst Ende März in Aussicht stellen konnte, da er sich in Brüssel gründlich ausheilen wolle, um sich dann ohne Störung den deutschen Dingen zu widmen. Papiers d'état l. l. p. 55 nr. 17. — Gleichzeitig erging auch eine entsprechende Mitteilung an die Reichsstände, hinsichtlich welcher Naragero am 8 Februar erzählt, der Se- 30 kretär Obernburger sei nach Löwen gegangen* per far stampar lettere alli principi di Germania, colli quali Cesare si escusa se non va per hora alla dieta.

[2]) *Von dem Straßburger Reformationsgutachten Bucers giebt Seckendorff III p. 539 sqq. einen Auszug; vgl. Lenz, Briefwechsel II S. 271, 3. Naragero berichtet am 22 Januar, man erfahre* che Lutherani sonno tutti insieme per formare li ca- 35 pituli della reformatione della religione, che l'imperatore li promise l'anno passato in Spira, risoluti di non voler fare nè deliberare cosa alcuna per li aggiuti di Ongaria, si non l'ottengono. nella quale reformatione mi dissero servirsi essi della opinione et delli ricordi di Martin Bucero *Vgl. über die Haltung und die Absichten der Protestanten noch das ausführliche Schreiben des Kurfürsten von Sachsen 40 an Landgraf Philipp vom 24 Januar, bei Neudecker, Merkw. Aktenst. p. 388 sqq. nr. 82.*

[3]) *Dieser war erst kürzlich, nämlich am 19 Januar, von seiner Reise nach Burgund am Hofe des Kaisers wieder angelangt: Naragero, 22 Januar.*

1545 Fbr. 9 lì in fatto et secondo li trattati che si faranno. non è dubio che Protestanti non lassaranno punto che toccare, et che la necessità del re de Romani, che vi sarà presente, è grande, et quell' uso di concedere sempre loro qualche cosa in tutti li conventi tratto dalla necessità etc. mi fa dubitare. pure Dio benedetto proveder̀a forse con la misericordia 5 sua et così sia!

Fbr. 9 Da Brusselles de 9 di febbraio del 45.

Fbr. 15 **2.** *Verallo an [Farnese]* [1]*: die Alternative. Giannettino Doria. Abfertigung einer kurkölnischen Gesandtschaft durch den Kaiser. Die Religionssache auf dem Wormser Reichstag. Bairische Denkschrift über* 10 *die Religionssache und die Türkenhilfe. England und Schottland. Absichten des Kaisers auf Algier und Konstantinopel. 1545 Februar 15 Brüssel.*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. filza 15 fol. 3 *Abschrift; daraus gedruckt v. Druffel, Monumenta Tridentina p. 13-15 nr. 3.* 15

Die Deklaration des Kaisers über die Alternative wird voraussichtlich in drei bis vier Tagen, vor der Abreise Granvellas nach Worms [2]*, erfolgen, vielleicht aber nicht sofort veröffentlicht, sondern versiegelt dem König von Frankreich übersandt werden. Allgemein heißt es, der Kaiser werde Mailand — sei es mit der Tochter oder der Nichte — heraus-* 20 *geben* [3] - - -

Giannettino Doria befindet sich hier, wie es heißt, um namens Andreas die Abtretung Mailands zu widerraten [4]*.*

[1]) *Über den Adressaten vgl. v. Druffels Bemerkung, Mon. Trid. p. 13, 1; das Gleiche gilt auch für nr. 3.* 25

[2]) *Granvella reiste am 20 Februar ab; Journal de Vaudenesse p. 306 (laut nr. 3 am 21.).*

[3]) *Mit Mutmaßungen über den Ausfall der Entscheidung des Kaisers in der Frage der sogen. Alternative beschäftigen sich die vom Kaiserhofe aus diesen Monaten vorliegenden Berichte vielfältig und angelegentlich. Begreiflicherweise wurde* 30 *seitens der Kaiserlichen strengstes Geheimnis beobachtet.* Io ho fatto, *sagte beim Abschied Sfondrato ärgerlich dem venetianischen Gesandten,* ogni cosa et ho tentato ogni via per intendere la mente di Cesare circa la resolutione di questi matrimonii, nè ho potuto trar parola alcuna. *Navagero aus Gent, 18 Januar 1545. Verallo, der am 15 Februar dem venetianischen Gesandten seinen Gegenbesuch ab-* 35 *stattete, äußerte bei diesem Anlaß* haver di buon loco che la dechiaratione si farà, ma con tante clausule et con parole così dubie, come solete far — per dir l'istesse sue parole — voi altri signori, quando volete poter far' et non far' una cosa. *Navagero 15 Februar.*

[4]) *Nach den Statepapers vol. X nr. 1106 (vgl. auch nr. 1115) war Giannettino* 40 *Doria zu dem Zweck an den Hof gekommen, um für die von ihm bzw. seinem*

Die Gesandten des Erzbischofs von Köln, welche für ihren Herrn die Erlaubnis nachsuchten che'l potesse usare la sua reformatione, *und Zurückziehung der vom Kapitel und Klerus eingelegten Appellation* [1]) *verlangten, sind vom Kaiser in beiden Punkten entschieden abgewiesen* 5 *worden und in großer Bestürzung heimgekehrt* [2]).

1545 Fbr. 15

Le cose modo della religione in Germania dependono da questa giornata, perchè, a quel che posso penetrar, io mi persuado che non si potrà fuggir questo passo che non si faccia qualche determinatione. la quale sia come si voglia, essendo fatta in dieta di laici et in contempto 10 (si può dire) di un concilio aperto, non mi può satisfare. qui promettono sopra ogni altra cosa che si havrà tutti li convenienti rispetti all' autorità di Sua Santità et di quella santa sede, et che non si farà cosa in dishonore et detrimento suo; ma, sia come si vole, se'l si parla di religione, che non si rimetta tutto al concilio, non mi contenta et l'essito 15 lo giudicarà.

Die Herzöge von Baiern haben durch Bonaccorsi Gryn [3]) *eine Schrift eingereicht* sopra le cose della religione et della impresa contro il Turco, dove domandano in sustantia, persuadendolo per molte buone ragioni, che si rimetta ogni cosa al concilio et solo si attenda nella presente 20 dieta alla espeditione contro il Turco. non ne hanno però sin qui havuto risposta et (credo) poco l'attendono, stando ancora qui per altre cause proprie [4]).

Großoheim Andrea dem Kaiser gestellten Schiffe Zahlung zu erhalten; ebenso berichtet Navagero am 22 Februar. Nach demselben — vom 15. — war Doria am 25 *13 Februar gekommen. Er reiste Anfang März vom Hofe ab, wie man sagte, mit dem Befehl des Kaisers, am 1 Mai mit seinen Galeeren in Messina zur Stelle zu sein:* con ordine che non uscendo Barbarossa stii lì per dar quel favor che potrà alla Sicilia et a Napoli; et non uscendo vada coll' armata alla Goletta, laquale è pure in qualche difficultà di vettovaglie, nè è stata, come havea designato et do- 30 mandato l'imperatore, fortificata di modo che si possa riputar sicura: *Navagero 1 März. Nach Monumenta Tridentina nr. 13 berührte Giannettino auf der Rückreise Trient (vor dem 14 März).*

[1]) *Vom 9 Oktober 1544: Varrentrapp, Hermann von Wied S. 233 ff.*

[2]) *Über diese Sendung, welche übrigens nicht vom Erzbischof, sondern von den* 35 *diesem anhängenden weltlichen Ständen des Erzstifts ausging, vgl. Varrentrapp S. 243. Derselbe führt S. 244, 1 auch einen Bericht der Gesandten über ihre Audienz beim Kaiser an.*

[3]) *Berichte Dieses aus Antwerpen vom November 1544 und Januar 1545 gedruckt v. Druffel, Karl V, II S. 38 ff. In dem letzten dieser Berichte, vom* 40 *24 Januar, beachtenswerte Mitteilungen Naves über die Stellung des Kaisers zur Behandlung der Religionssache in Worms (S. 45).*

[4]) *Vgl. v. Druffel a. a. O. S. 44, 1.*

1545 Fbr. 15 *England wirbt in Italien* [1]*; Schottland erwartet Hilfe vom Papste, um mit Frankreich im Bunde England anzugreifen.*

Fbr. 15 Da Brusselles alli 15 di febraro 1545.

Fbr. 16 Tenuta alli 16. *Die Deklaration über die Alternative wird am* 17 18 19 20 *17. oder 18. erfolgen; am 19. oder 20., heißt es, werden Granvela und der Bischof von Arras abreisen* - - - 5

Ho inteso che questa Maestà disegna di fare l'impresa d'Algieri et che però ordina buon' armata. *Kommt aber der Türke in Person nach Ungarn, so gedenkt der Kaiser sich mit ganzer Macht gegen Konstantinopel zu wenden.* 10

Fbr. 22 **3.** *Verallo an [Farnese]: die Alternative. Weiterungen inbetreff Stenays. Bewilligungen des böhmischen Landtags. Abgang Granvellas und des Bischofs von Arras nach Worms; des Kaisers Aufbruch nicht vor Ostern zu erwarten; Beurlaubung des Hofes bis dahin. 1545 Februar 22* [2] *Brüssel.* 15

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 9 fol. 4-5 *Abschr.*

So che di là si dovrà stare in expettatione grande di intendere il punto di questa santa declaratione di alternativa; ma - - - - - questi ministri Cesarei, come monsignor d'Arras et suo padre, lo tengono secreto [3], escusandosi di non poter dire altro se non che già sia delibe- 20 rata Sua Maestà di quello ha da fare, et presto si dovrà declarare et di tutto avvisarne Sua Maestà Christ^ma^, dalla quale pare che voglia sia primamente publicata che di qui *etc.* in vero che io ho usato tutta la diligentia per me possibile et non ho potuto sapere cosa certa, se non che già Sua Cesarea Maestà si sia declarata et che l'imbasciatore 25 di Francia [4], il quale partirà fra quattro o cinque giorni per il suo re, ne dovrà portare il tutto. è però opinione di molti, anzi della corte tutta, che questa declaratione facendosi così secreta non debbia essere sincera; et da una banda intendo che la contiene di dare Milano con la nepote. potrebb' essere che havessero ordinati che l'ambasciatore 30

[1] *Vgl. Navagero vom 3 Januar 1545.*

[2] *Der erste Teil dieser Depesche (bis excl. d. Absatz* ho inteso poi hoggi*) ist wohl schon früher abgefaßt; er setzt anscheinend noch die Anwesenheit Granvellas und Arras' am Hofe voraus.*

[3] *Wie Navagero am 22 Februar mitteilt, hatte Granvella dem Bischof von* 35 *Cortona, Gesandten von Florenz, Enthüllungen gemacht, die der Bischof aber geheim halten zu müssen erklärte. So konnte Navagero nur vermuten, daß es sich um die Alternative gehandelt habe.*

[4] *Charles de Soliers, Sieur de Morette.*

li [1]) ne desse conto a Nostro Signore, benchè per via di Francia quella intenderà (mi credo) ogni cosa. io per me non ho potuto penetrare più che tanto, et parmi che sia una strana foggia di negotiare. *1545 Fbr. 22*

Quel che ha differito questa declaratione, è stato che il re non ha 5 restituito Asteney; anzi che nel demolir lo fortificato havea ruinato il muro vecchio. et essendosi accordata questa parte, perchè il re lo vuole rifare con suoi denari, hora hanno ritrovato che'l padre del duca di Loreno altre volte ne havea della detta terra fatta cessione a Francia. hora domanda che la detta cessione se li restituisca, et si aspetta che il 10 re la mandi se la si troverà, di modo che venendo si declarerà [2]). et di novo mi è fatto intendere che si daria Milano con la nepote, et che questa declaratione si darà in scrittura.

Ho inteso poi hoggi che ancora Sua Maestà non si ha risoluto et lo ambasciatore di Francia me lo ha affirmato sopra la fè de cavaliero. 15 el simile ho inteso dal R^mo^ cardinale della Cueva [3]) — — — *Fbr. 22*

In Bohemia la dieta è fornita [4]) et è risoluto dare 12 per mille del valsente de tutti, che se ne caverà 600 mila ducati di quella moneta, che sono talleri. et se Sua Maestà con questa Cesarea Maestà andranno in persona, daranno trenta mila homini et viritim accresceranno 20 il sussidio; altramente non si spera se ne possi havere nulla.

Hiermattina partirno monsignor di Granvela et d'Arras per Vormes [5]), *Fbr. 21*

---

[1]) *Juan de Vega.*

[2]) *In der That motivierte der Kaiser die Verzögerung der erwarteten Deklaration mit der Zögerung Frankreichs, der im Friedensvertrag von Crespy über-* 25 *nommenen Verpflichtung der Abtretung Stenays an Lothringen nachzukommen: Granvella an Saint-Mauris 20 Februar 1545, Papiers d'état III p. 60 nr. 18. Vgl. ebendas. p. 36. 40 sqq. 46. 62 sqq. 88 sq.*

[3]) *Don Bartholomeo della Cueva, Bruder des Herzogs von Albuquerque, Kardinal seit der jüngsten Kreation vom 19 Dezember 1544. Über diese Kardinals-* 30 *promotion und das Verbot Karls an Cueva, Kardinalstracht anzulegen, vgl. die Einleitung (s. auch unten nr. 12).*

[4]) *Der Landtag war — nach Bucholtz VI S. 347 — zu Epiphanias (6 Januar) ausgeschrieben gewesen. König Ferdinand war anwesend, ebenso der Bischof von Wien, Friedrich Nausea, der sich rühmte, bei diesem Anlaß Böhmen für das* 35 *Tridentiner Konzil gewonnen zu haben. Vgl. seinen Brief an Kardinal Cervino vom 15 März: v. Druffel, Mon. Trid. p. 21 nr. 15 (ein fast ganz übereinstimmender Brief Nauseas vom gleichen Datum an Farnese in Parma, Carteggio Farnes., eigenh. Orig.).*

[5]) *Als dritter wurde der Reichsvizekanzler Naves nach Worms abgeordnet; er* 40 *verhandelte unterwegs am 1 März mit Kurfürst Hermann von Köln: Varrentrapp a. a. O. S. 244. — Ein Entwurf der Instruktion des Kaisers für seine (nicht genannten) Kommissare auf dem Wormser Reichstag bei Lanz, Staatspapiere zur Gesch. Karls V S. 388 ff. nr. 72.*

1545 Fbr. 22 Apr. 5 et sperasi che Sua Cesarea Maestà vi si debba trovar sul fine, che però avanti pasqua non partirà de qui, poichè sino a quel tempo ha licentiati questi della corte.

Fbr. 22 Da Brusselles di 22 di febraro del 45.

Fbr. 27/28 4. *Verallo an Farnese: der Inhalt der Deklaration des Kaisers über die Alternative. Geheimhaltung mit Rücksicht auf die Niederländer. Der Gewährsmann des Nuntius. Adornos Sendung an die Pforte. Vorläufige Waffenruhe in Ungarn; Hoffnung, daß der Türke dieses Jahr keinen Kriegszug dorthin unternehmen werde. Das Befinden des Kaisers; Einfluß der ungünstigen Witterung; vorläufige Dispositionen für die Reise nach Worms. Sir William Paget aus England sowie ein schottischer Gesandter werden am Hofe erwartet; ihre Missionen; Streitigkeiten bei Zulassung des Schotten. Der französische Gesandte und die Deklaration über die Alternative. Bitte um einen Dispens für den Adjunkten des Inquisitors zu Lüttich. Beförderung der Depeschen bis Trient. — Schritte des Kaisers für Beschickung des Konzils; Mendoza als sein Vertreter dorthin beordert. Klage des Nuntius über Mangel an Offenheit gegen ihn. Nochmals die Deklaration. Anfertigung von kostbaren Geräten durch den Kaiser, wohl zu Geschenken für die französischen Prinzen. 1545 Februar 27. 28 Brüssel.*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 15 fol. 6—9 *Dupl., praes. 17 März.*

Anchorchè potrebbe esser che V. Ill^ma^ et R^ma^ S. havesse hauto notitia della declaration fatta da questa Maestà Caesarea dell' alternativa per la via di Francia o da Johan de Vega di là o de altronde, non la havendo io potuto penetrar primo che per lettere del 22 io havesse potuto scrivere, non resto dirli quanto ne ho inteso per bonissima via [1]; et [2]) [è] che Sua Caesarea Maestà primo si excusa della tardanza di questa

[1]) *Navagero, welcher am nämlichen 27 Februar über den Inhalt der kaiserlichen Erklärung ganz entsprechend nach Venedig berichtet, nennt als seine Quelle ausdrücklich den Nuntius,* il quale dice haverlo da huomo che la può saper: *vermutlich sei dies der Gesandte K. Ferdinands [Bernardo de Meneses],* col quale esso ha stretta et antica amistà et domestichezza. *Wie Verallo weiterhin selbst angiebt, hatte Navagero mit dieser Vermutung recht.*

[2]) *Was Verallo hier über den Inhalt der Deklaration angiebt, entspricht im wesentlichen dem in Papiers d'état du cardinal de Granvelle III p. 87 sqq. gedruckten Aktenstück. — Übrigens wartete der Kaiser mit der Absendung der Deklaration nach Frankreich, bis ihm — am 15 März — K. Franz das Dokument der Zession von Stenay hatte überbringen lassen. Hierauf wurde — am 21. — Morette vom Kaiser und dann auch von der Königin Maria empfangen. Am 22. mittags reiste*

declaratione sopra la infirmità sua, et declara di dar il stato de Milano con la nepote princessa Anna, figliola del Ser^mo^ re suo fratello, con le conditioni et particularità comprese nella prima capitulation della pace. et inseriscevisi un altro capitulo, quale è che, se Sua Maestà Christ^ma^

1545 Fbr. 27/28

---

5 *Morette (dem Karl ein escript particulier mitgab: Papiers d'état III nr. 33) mit dem Überbringer der Zessionsurkunde in posta nach Frankreich ab; am gleichen Abend folgte ein kaiserlicher Kurier, und dieser war es, der in versiegeltem Packet die Erklärung des Kaisers (nicht unterschrieben, also als Entwurf) mitnahm, um sie dem kaiserlichen Gesandten in Frankreich, Jean de Saint-Mauris, zu über-* 10 *geben. Vgl. die beiden Berichte Navageros vom 22 März; s. auch Papiers d'état III p 98. 106. 126; v. Druffel, Karl V, II S. 17 A. 22. — Navagero bemerkt noch, daß auch der französische Gesandte Morette von dem Inhalt der Deklaration keine Ahnung hatte; der Kaiser, so erzählte Morette selbst dem Venetianer, habe ihm gesagt:* habbiate patientia, non voglio che alcuno sappia l'intention mia prima 15 del re mio fratello, *d. h. doch wol K. Franz, da K. Ferdinand bereits seit Februar unterrichtet war: vgl. v. Druffel II S. 17 nr. 22 und* Avvisi per lettere di Venetia di 12 di marzo del 45 *(augenscheinlich aus einem Nuntiaturbericht) in Florenz* Carte Cervin filza 28, *wo es heißt:* Questi signori hebbero martedì *[März 10]* lettere dall' oratore loro da Praga *[Domenico Morosini]* de 25, che l'imperatore 20 havea data la figlia del re de Romani a monsignor d'Orliens con Milano, et il prefato oratore se ne era allegrato col re. havendo io sentito la nova et andando in collegio mercore mattina *[März 11]* per altro, ne domandai alla Signoria et mi parve che non lo havessero per certo, et anco che non sene allegrassero molto, dicendo che il dare Milano et tenere le fortezze et forse le 25 intrate, era un darlo et non lo dare. *Weiter heißt es:* è poi venuto hieri uno avviso da Milano dal secretario di questa Signoria che è là, vario da quel di Praga, et le lettere sono de 6., et dicono che in quel giorno era giunto un cancelliero del signor conte Francesco da Landriano, che stà alla corte Cesarea per nome del signor marchese del Vasto *[vgl. Monum. Trid. nr. 13]* et ha spedito detto can- 30 celliero a posta con avviso che alli 21 del passato Sua Maestà Cesarea dichiarò di dare la figliola al duca d'Orliens col stato di Milano, a questo modo però che Sua Maestà si riserva il dominio in vita sua, tenendo le fortezze in suo potere, et dà titulo di suo locotenente in Italia al prefato duca d'Orliens con 100 000 ducati di intrata l'anno, et restarà capitano generale il signor marchese del Vasto, come era 35 il signor Antonio da Leva appresso il duca di Milano. et si dice che tutti li offitiali del stato restaranno come al presente si trovano nel stato di Milano. nessuno de due oratori *(wohl der venetianischen Oratoren beim Kaiser und bei König Franz)* non ha nova di questa cosa. — *Dem Papste den Inhalt der Deklaration mitzuteilen, wurde der kaiserliche Gesandte in Rom, Juan de Vega, am 4 März an-* 40 *gewiesen: vgl. v. Druffel, Mon. Trid. nr. 22 sowie die Konsistorialakten, welche zum 23 März melden, daß der Papst den Kardinälen* declarationem pacis quam a Caesare acceperat *verkündigte,* videlicet ut declaraverat dare in uxorem Ill^mo^ duci Aurelianensi Annam, filiam regis Romanorum, cum ducatu Mediolanensi juxta capitulationem inter eos initam. *Rom,* cod. Barberin. XXXVI 13. *Nach den tagebuch-* 45 *artigen Aufzeichnungen im* cod. Vat. 6978 *war die Sache in Rom schon am 21 März bekannt.*

1545 Fbr. 27/28 si contenta più della figliola de Sua Cesarea Maestà con questi Paesi Bassi, secondo il tenor dell' alternativa della detta prima capitulatione, che Sua Maestà gliela darà, con questo che'l detto re Christ^mo aggiunga et unisca qualche altra provincia a queste basse, sicome sarrebe la Borgogna etc., et che qualunche di questi doi partiti accettarà il re, questa 5 Maestà ne restarà contentissima, rimettendo la determinatione di questa cosa in sua potestà. et perchè Sua Christ^ma Maestà doveva adempir per la parte sua in restituire Astene et Caors [1]), il che non ha fatto et sa ben non esser restato da lei, la prega ad volerlo esseguire con l'effetto, come si rende certa che non mancarà. 10

Penso che'l tener questa cosa così secreta sia per non turbare li provinciali et populi di questi paesi, perchè come intesero che Sua Maestà havea offerto di darli ad Francia, reclamorno alla Ser^ma regina Maria, et a lei ad Sua Cesarea Maestà, dimostrando infinitamente mala contentezza di dover andar nella mano di Francia. imperò Sua Cesarea 15 Maestà non ha voluto guardare ad questo per conservare questa santa pace per la quiete della Christianità et beneficio publico. et benchè quello mi ha communicato questo, non voglia esser nominato, nondimeno, perchè son certo ch'el sarà di là tenuto secreto, acciochè la sappia donde io l'ho, dico haverlo havuto dallo agente del re de Romani, il 20 quale dice haverlo scritto al suo re per parte dell' imperatore. io mi credo che dica il vero, perchè fa professione di homo da bene [a]). mi sarà summamente caro che la si degni tener a se, perchè me ne valerò anchora per lo advenire.

Apr. 13 Son avisato come alli 13 partì della corte del Ser^mo re di Romani 25 el preposito de Agria [2]), mandato ad Possonio per espedirsi dalli Ungari, con presenti di veste di oro et altro per andar la volta della Bosna ad quel bassà, il quale li ha fatto venire salvocondotto dal Turco per andarce in Andrinopoli o dove la sua persona si trovarà, ad pratticare

a) haverlo havuto dallo agente — da bene *ist chiffriert.* 30

[1]) *Cavore (Cavour) bei Pinerolo, Piemont. Zur Sache vgl. Papiers d'état III p. 46 sq.*

[2]) *Dies war Hieronymus Adornus, dessen Instruktion vom 28 Dezember 1544 datiert ist (gedruckt Buchholtz, Urkundenb. S. 342). Die Zeitangabe Verallos ist jedenfalls unzutreffend; Adorno hatte, wie der Erzbischof von Ragusa am 23 Februar 35 meldete (s. die zweitnächste Anm.), damals bereits Belgrad passiert, wo er laut unten nr. 6 einen unfreiwilligen Aufenthalt gehabt; er langte, wie die bei v. Hammer, Gesch. des osmanischen Reiches II S. 199 angeführte Relation seines Sekretärs Giovanni Maria Malvezzi besagt, am 28 Februar in Adrianopel an. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit Gerhard Veltwyk (s. u. zu nr. 7) vor, welcher um die 40 von Verallo angegebene Zeit aus Prag nach Ungarn abging.*

1545 Fbr. 27/28

et trattare qualche accordo tra'l suddetto re et li Ungari et lui. et come il bassà con il consenso del Turcho li avea conceduto et concluso la triegua per tanto tempo che lui arrive dalla persona del Signore, contratte et se ne spedisca et ritorne dal Ser^mo^ re di Romani et Ungari et per un mese doppoi che sarà gionto dal re [1]), di modo che si fa una coniettura che per questo anno il Turco non possa nè sia per venir altramente, perchè volendo servar la triegua non li havanza tempo da condursi con grosso apparato, come suole quando va la persona sua, et far impresa ad tempo che non le bisogne esser de ritorno. laonde in quella corte del re da coloro che hanno la summa delle cose in mano, sene stava con gran satisfattione et contento di animo [2]).

Questa Caesarea Maestà è stata doi giorni fastidiosa. danno la causa alla inconstantia et malignità del tempo, che hor piove, hor freddo, hor caldo et hora venti con humidità infinita; ma dicano ch'el va tut-

---

[1]) *Der Waffenstillstand, welchen der Befehlshaber der königlichen Streitmacht in Ungarn, Leonhard Vels, und der Pascha von Ofen vereinbarten, kam am 5 Februar zum Abschluß: Lanz, Korresp. Karls V, II S. 429; v. Hammer a. a. O.*

[2]) *Die Unklarheit, welche Anfang 1545 im Abendlande herrschte über das, was von den Türken für dieses Jahr zu befürchten oder zu erhoffen war, spiegelt sich, wie in mehreren Depeschen der englischen Agenten (Statepapers, vol. X nrr. 1098. 1102 u. 1105), so auch in Berichten aus Ragusa wieder, die der Erzbischof dieser Stadt dem Kardinal Farnese im Februar sandte. Unter dem 7. heißt es hier:* li preparamenti si fanno della guerra smisurati, et là c'è chi dice per Vienna et chi per soggiogare affatto lo resto d'Ungaria, massime la maritima a Segna. certo è che la demostratione è grande, o sia per offendere o sia dopo intesa la pace per diffendersi o per essersi negotiato accordo col Ser^mo^ re di Romani per avantagiarsi ne' patti. egli nondimeno in questo mezo va alla caccia *u. s. w. Derselbe ferner am 23 Februar:* La dimostratione seguita grandemente della guerra per Ongaria; ma pure si va cavando tuttavia (com' ho scritto) da persone primarie nella Porta che non essendo'l Turco molestato a quelle bande, non sia per essere impresa d'importanza quest' anno, et anche s'intende di certo che sia interlasciata la preparatione dell' armata maritima . . . *Beide Berichte im Original in Parma* Carteggio Farnes. *Der letzten Angabe des Erzbischofs widersprachen übrigens wenig später in Venedig einlaufende Nachrichten:* La Ill^ma^ Signoria mi fece leggere li avvisi di Constantinopoli, che sono in somma che si mettevano in ordine cento e dieci galere per poterle adoperare fra due mesi, et che si diceva che farebbe l'impresa per terra ancora: *Florenz* Carte Cervin. filza 9 fol. 5 (Avvisi per lettera di Venezia — *wohl des Nuntius* — di 5 di marzo). *Melanchthon vernahm um den 20 Februar aus Ungarn, der Großtürke sei bereits in Adrianopel, wo er die Expedition gegen Wien vorbereite. Corp. Ref. vol. V nrr. 3141. 3142. — Zu beachten ist andererseits, daß gerade die Berichte vom Kaiserhofe von Anfang an günstig lauten: so schon Navagero am 1 Februar und derselbe am 8 Februar; Bucler (aus Antwerpen) vom 10., und so auch hier unser Nuntius, mit dessen Meldung sich auch ein gleichzeitiger Bericht Navageros deckt. Weitere* avvisi *s. u. zu nr. 6.*

1545 Fbr. 27/28 tavia acquistando. disegna fornir in ogni modo la quarantena [1], et dipoi ristorarsi 12 o 15 dì, andar la volta di Anversa et di là per la più dretta ad Wormes, talchè potrà partir di questa terra subito fatta la Apr. 12 ottava di pasqua, et frattanto busca, che non ci son danari.

Si aspetta qua fra tre giorni il Paggetto, secretario del re d'Inghil- 5 terra; viene per la causa del sequestro fatto da questa Maestà ad tutti li mercanti Inglesi in Anversa, fatto per la retention che quel re fece delle navi di Fiandra, quale son cominciate ad relassare. et viene anche per haver salvocondotto di passar fanti italiani per li paesi dell' imperio contra Francia [2]. 10

Avanti la partita di monsignor di Granvela de qui, arrivò uno ambasciator Scozzese in Cambrai et mandò per un salvocondutto per venire ad negotiar da questa Caesarea Maestà, la quale come amico et confederato del re d'Inghilterra li negò la udientia, dicendo che per esser inimico suo non voleva udirlo. partito monsignor di Granvela è venuto 15 un messo del detto Scozzese ad fare nova instantia di essere admesso ad negotiar con Sua Caesarea Maestà, dicendo di aver de negotiar cosa di molta importantia. questo ha mossa la Sua Maestà che li ha conceduto ch'el venga, et si è scusata con l'ambassador del re qui [3]) che, per haver costui replicato di haver cosa di molta importanza, non le 20 può negar l'orrechie, ma che non negotiarà cosa alcuna che sia contra al suo re nè contra la confederation quale è tra loro. si crede che questo Scozzese sia qui secretamente [4]).

[1]) *D. i. die Guajakholzkur (s. zu nr. 1), die mit strenger Diät verbunden war. Am 1. März (s. w. u.) konnte Verallo in Ergänzung des obigen melden:* Sua Maestà 25 va tanto acquistando di salute con questa dieta che dicono li medici, se starà patiente a fornire il tempo, che pensano la podagra lo habbia ad intralassare per decine di anni et forse per sempre. *Navagero erzählt am 15., dem Kaiser bekomme seine Kur gut; er lasse sich zuweilen ankleiden und sei dieser Tage drei bis vier Stunden hintereinander mit der Königin und Granvella im Rat gewesen.* 30

[2]) *Am 1 März meldet Verallo: Paghetto (Sir William Paget, Geheimsekretär Heinrichs VIII) sei gekommen und werde voraussichtlich in zwei Tagen Audienz haben; man glaube, daß er außer den erwähnten ostensiblen Aufträgen wohl noch eine geheime Mission habe. Die Instruktion Pagets (20 Februar) in Statepapers X nr. 1109; Berichte aus Brüssel, zusammen mit Dr. Wotton, dem ständigen eng-* 35 *lischen Gesandten, seit dem 28 Februar ebendaselbst nrr. 1115 sqq.; sie drehen sich meist um die Freigebung der beschlagnahmten englischen Güter. Einen Geleitsbrief zu Werbungen im deutschen Reiche auszustellen, schlug Karl in entschiedenster Weise ab, ebendas. nr. 1107.*

[3]) *Nämlich dem englischen Gesandten Wotton.* 40

[4]) *Laut Verallo, 1 März, war der Schotte (von dem auch Navagero am 27 Februar spricht), angelangt, hatte aber noch keine Audienz erhalten. Einer seiner*

Lo ambasciador de Francia affirma non senza juramento che lui non sa nulla della declaratione, et che l'imperatore li ha detto haver risoluto ogni cosa et fattane scrittura, ma vuole mandarla per un suo gentilhomo ad posta, con il quale vuol che vada il suddetto ambasciadore [1]); et dice non aspettare altro che questo, ma che pensa si declararà del dare Milano con la sua nepote; non però exclude che possa dar la figliola con questi paesi. io per me credo molto allo aviso sopradetto [2]), perchè credo che l'imperatore, avanti che l'habia voluto mandare al re di Francia, lo habia voluto comunicare con il re de Romani, et tengolo per certo, ci creda quel che le pare. certo è che lui non se ne sa alcuna cosa più [a]). potrebbe però essere che la scrittura non fusse stata mandata ancora, come dice l'ambasciatore, il che però non deroga che la risolutione non possa esser vera et come dico di sopra.

1545 Fbr. 27/28

Bitte, dem Dekan der Kirche vom h. Kreuz zu Lüttich, Charles Nicquet, den erforderlichen Dispens zu erteilen (oder durch ihn, Nuntius, erteilen zu lassen), damit er, obwohl noch nicht vierzigjährig, als Adjunkt des Inquisitors zu Lüttich fungieren könne [3]).

Da Brusselles el dì 27 di febraio 1545. Fbr. 27

[Nachschrift] Bitte, ein- für allemal dem Postmeister von Augsburg, wohin von hier aus regelmäßige wöchentliche Postverbindung be-

a) perchè credo che l'imperatore — cosa più *in Chiffern.*

Aufträge sollte sein, das goldene Vließ des verstorbenen Königs Jakob V dem Kaiser zurückzubringen; nondimeno ha delle cose di molto più importantia, che però non si possono così presto penetrare, non le havendo neanche lui communicate con Sua Maestà Cesarea. *Ähnlich berichten die Statepapers, welche sich mit dieser Gesandtschaft viel beschäftigen. Der Schotte wurde vom Kaiser zunächst nur zur Rückgabe des Ordens zugelassen, doch argwöhnten die Engländer, daß er Aufträge von größerer Tragweite habe (nr. 1113), und dieser Argwohn fand dann in dem langen Verweilen des Gesandten in den Niederlanden, die er erst nach der Abreise des Kaisers verließ, weitere Nahrung. In Wahrheit handelte es sich, wie der Kaiser selbst am 1 April an Granvella schrieb, darum, daß Schottland in den Frieden von Crespy aufgenommen würde (Papiers d'état III p. 111); doch argwöhnte der englische Staatsrat, daß ein engerer Anschluß Schottlands an das Haus Habsburg betrieben werde; man wollte sogar als völlig sicher erfahren haben, es handle sich um ein Vermählungsprojekt zwischen der jungen Königin Maria von Schottland und einem österreichischen Erzherzog: Statepapers l. l. nr. 1147; vgl. dagegen nr. 1154. — Über die Abfertigung des Schotten, in dem Hauptpunkt unverrichteter Sache, vgl. Papiers d'état III p. 143.*

1) *Vgl. oben S. 74 Anm. 2.*

2) *D. i. die Mitteilungen, welche der Agent oder Gesandte K. Ferdinands dem Nuntius gemacht hatte.*

3) *Der Ketzereien in den Niederlanden gedenken die Berichte Navageros vielfach.*

1545 Fbr. 27/28 *steht* [1]), *Weisung zu geben, daß er die Briefe des Nuntius ungesäumt nach Trient weiter befördere.*

[Nachschrift vom 28. Februar]. Poichè la partita di questo corriero per Napoli si ha differito questo poco di tempo, aggiungo alle altre come questa Cesarea Maestà per questo istesso despaccio scrive lettere di credenza nel vicerè [2]) ad molti vescovi del regno (le quali lettere vano in bianco per non sapere Sua Maestà il nome di essi) et li ordina che vadino al concilio. et perchè questo mandato se fa ad pochi, selli ordina che debba intimare ad tuti li altri che stiano preparati per andarci ad ogni requisitione di Sua Cesarea Maestà.

Et scrive per lo medesmo a Venetia, commettendo ad don Diego ambasciador suo lì, che vada ad Trento ad tempo in nome di Sua Cesarea Maestà con il mandato in forma. et ad questo la ha spinto lo aver inteso per aviso ch'el re Christ^mo abbia mandato li suoi ancora con mandato, di modo che, per quanto intendo per buona via, dimostra Sua Cesarea Maestà non voler fuggire questa celebratione di concilio, anzi desiderarla [3]). io resto admirato che, dachè sono in questa corte, dove pur si è dovuto trattar della risolutione circa l'alternativa della pace et di quest' altra del ordinare alli vescovi del regno, che si prepareno per trovarsi al tempo del concilio, che non me ne habbiano fatto communicare cosa alcuna; imperò loro sanno quel che fanno et non vogliono forsi che altro il sappia. non so che animo sia questo nè come sella intendano. lassarò il descorrerlo alla prudentia di Sua Beatitudine et di V. Ill^ma et R^ma S.

---

[1]) *Mit dem* „ordinario di Augusta“ *rechneten auch andere Diplomaten des Kaiserhofes, so wiederholt Navagero.*

[2]) *Don Ferrante Gonzaga. — Navagero erzählt am 8 März: dieser Tage sei das Gerücht aufgekommen, der Kaiser habe befohlen, daß Spanien vier Bischöfe (die er auch nennt) und einige Gelehrte zum Konzil sende, und entsprechend seine übrigen Staaten. Speziell sei auch der Vizekönig von Sicilien angewiesen, eine Auswahl der hervorragenderen Bischöfe und besten Theologen zu treffen* per questo servicio. *Über die Weiterungen, welche das entsprechende Vorgehen des Vizekönigs von Neapel, Pedro de Toledo, in dieser Sache hervorrief, s. u. nr. 17.*

[3]) *Vgl. über die Berufung Don Diegos de Mendoza zum kaiserlichen Vertreter in Trient v. Druffel, Mon. Trid. nr. 16. Am 23 März traf der Gesandte in Trient ein: Massarelli Diarium bei Döllinger, Ungedr. Berichte S. 69. Navagero schrieb am 8 März:* le cose del concilio, che erano già in questa corte dormentate doppo la partita di monsignor Granvela per la dieta, si sonno incomminciate a svegliare, et molti credeno per poter dire a Lutherani che da Cesare non mancarà il voler questo benedetto concilio, il quale con tutte queste dimonstrationi pochi pensano che questo anche debba o possi succedere!

Quanto alla declaratione, mi vien detto che per la risolutione totale si aspetta resposta da Spagna; imperò che in ogni evento non mancarà di dar Milano con la nepote, salvo se'l re volessi la figliola, la quale forsi darebbe, in evento che la Spagna se ne contentasse; il che potrebbe essere, quando la principessa di Spagna havesse parturito figliolo, altramente non [1]). questo ho da loco non molto autentico, se talhor, per praticar con questi secretarii spagnoli, come costui fa, non havesse inteso qualche cosa, che pur molte volte più sa un simile che un grande; ma io mi fido più presto sul primo aviso che dò per lettere di hieri, per la persona che me lo ha comunicato [2]) — — —

1545 Fbr. 27/28 — *Fbr. 27*

Sua Caesarea Maestà ha fatto fare qui, che son quasi fornite, quattro credenze, doi di oro, di 30 mila scudi l'una, et doi di argento, di 10 mila scudi l'una, per donare in Francia, non si sa ad chi; ma ad me pare sia presente dal Delphino et il duca d'Orliens.

Da Brusselles ultimo di febbraio 1545 [3]). *Fbr. 28*

5. *Papst Paul III an K. Ferdinand: beglaubigt bei ihm Fabio Mignanello, Bischof von Lucera, als ordentlichen ständigen Nuntius* [4]); *ersucht* *Mrz. 12*

[1]) *Daß die Prinzessin Marie von Portugal, Gemahlin Philipps von Spanien, guter Hoffnung sei, berichtet Navagero schon am 30 Dezember 1544. Die Geburt erfolgte im Juli 1545, s. u. nr. 51.*

[2]) *Am 1 März kam Verallo nochmals auf die Alternative zu sprechen; Abschrift in Florenz,* Carte Cervin. 15 fol. 11; *nachstehend wiedergegebener Anfang in Chiffern mit beigehender Auflösung: Durch die französischen Geiseln, welche am 27. vom Kaiser in Audienz empfangen worden seien, höre er, daß die Deklaration erfolgt sei; ihre Mitteilung nach Frankreich aber und ebenso die Befreiung der Geiseln werde erst von statten gehen, wenn dem Herzog von Lothringen die von seiner Mutter ausgestellte Abtretungsurkunde über Stenay zurückgegeben sei; mit Ausfertigung einer neuen Urkunde über den Rückfall Stenays an Lothringen sei der Herzog nicht zufrieden. Die Geiseln sind der Ansicht, es sei das ein Streich* (tratto) *des Kaisers: s. aber oben S. 76 Anm. 2. Was die Geiseln angeht, so wurden sie wenige Tage nach der Übersendung der Deklaration an K. Franz, nämlich am 29 März, entlassen: Navagero 29 März; ebenso der florentinische Gesandte am 31 März:* partirono con tanta furia che parevano bracchi sciolti, tanto malvolentieri stavano in questi paesi.

[3]) *Hier lassen uns die Depeschen Verallos für einige Zeit im Stich. Aus dem März hat sich — abgesehen von dem schon angeführten Schreiben vom 1. — nur noch ein unbedeutendes Verwendungsschreiben (vom 3.) und ein Brief an den Konzilslegaten Kardinal Cervino vom 28—29 März erhalten (s. u. zu nr. 7). Aus dem April liegt wieder ein irrelevantes Verwendungsschreiben (vom 6.) vor, endlich aber auch wieder Berichte seit dem 12. (vgl. unten nrr. 12 u. 16).*

[4]) *Über die der Sendung Mignanellos voraufgehenden Verhandlungen sowie über die Aufträge des Nuntius u. s. w. siehe die Einleitung.*

1545 Mrz. 12

ihn, falls auf dem Wormser Reichstag die Religionssache vorgebracht werde, zu sorgen, daß man deren Verhandlung dem neu angesagten Konzil zu Trient anheimstelle. 1545 März 12 Rom [1]).

Aus Wien, H. H. St. A. Romana, Hofkorrespondenz fasc. 3 *Orig. auf Perg. Auch Rom, Arch. Vat.* Arm. 41 vol 32 nr. 155 *Minuta; mit Vermerk* lecta San^mo Domino Nostro de mandato R^mi Ardinghelli. 5
Gedruckt Raynaldi Annales ecclesiastici 1545 § 17 aus Rom a. a. O.

Cum venerabili fratre Hieronymo Verallo archiepiscopo Rossanensi, quo nuntio apud Serenitatem Tuam utebamur, ad Majestatem Ser^mi Caesaris fratris tui per nos destinato, nunc apud te nuntio nostro careamus, 10 nos pro benevolentia, quam singularem ac paternam erga Serenitatem Tuam merito gerimus, nuntium apud te continuum (prout semper consuevimus) habere volentes, qui nostra et apostolicae sedis negotia jugiter cum Tua Majestate tractet et exequatur, elegimus venerabilem fratrem Fabium Mignanellum episcopum Lucerinum praelatum nostrum domesti- 15 cum, latorem praesentium, virum singulari doctrina prudentia et integritate praeditum, cujus opera in aliis legationibus, etiam apud Serenitatem Tuam [a]), et multis arduis rebus usi sumus: eum itaque cum Dei nomine ad Serenitatem Tuam nuntium nostrum et hujus sanctae sedis destinantes [1]), Serenitatem Tuam hortamur et requirimus in domino ut pro 20

a) etiam — Tuam *ist in der Minuta am Rande von anderer Hand hinzugefügt.*

[1]) *Unter dem nämlichen Datum liegen ferner folgende Beglaubigungsbreven für Mignanello vor — Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 32; *vgl. Raynaldus l. l. § 19: a) an den Kaiser (nr. 154):* cum vero reputaremus Tuam Majestatem vel in conventu Wormatiensi vel alibi cum Ser^mo tuo fratre facile convenire posse, eidem Fabio 25 episcopo nuntio mandavimus ut Majestati Tuae quaedam ex parte nostra referret. — *b) an Granvella (nr. 153):* intelligentes Caesarem aegritudine detentum praemisisse Nobilitatem Tuam ad conventum Wormatiensem, noluimus ipsum Fabium sine nostris ad Nob. Tuam literis venire, te fili hortantes ... ut causam religionis .. suscipias hoc tempore commendatam, et siquid de ea in ipso conventu Wormatiensi proponatur, 30 id, sicut par est, ad universale concilium Tridenti denuo indictum ... remitti cures, sicut idem Fabius ... plenius Tuae Nob. explicabit. — *c) an den Kardinal von Mainz (nr. 150). — d) den von Augsburg (nr. 151). — e) an Kurtrier und die drei Laienkurfürsten (nr. 152) mit ähnlicher Mahnung. — f)* principi laico; similia 4 in albis; similia 5 episcopis in albis; simile duci Lotharingiae *(nr. 148): Migna-* 35 *nello sei beauftragt, sie aufzusuchen und* quaedam ex parte nostra *mitzuteilen. — Alle sind korrigierte Minuten, meist mit dem Vermerk* lecta San^mo Domino Nostro de mandato R^mi Ardinghelli. — *Daß Mignanello außerdem noch einen Brief Farneses an Granvella mitbekam, berichtet er selbst (unten nr. 8). — Den nach Trient abgegangenen Konzilslegaten Monte und Cervini schrieb Farnese unter dem nämlichen* 40 *12 März (indem er mitteilte, daß Mignanello ihnen Bullen und Chiffer überbringen werde):* Sua Santità ha espedito hoggi monsignor Mignanello per suo nuntio al re

tua erga nos et dictam sedem reverentia eundem Fabium episcopum nuntium solita qua ceteros nuntios nostros humanitate et benignitate excipere fidemque ejus verbis tam nunc quam quoties te nostro nomine alloquetur, haud minorem praebere velis quam si nos ipsi praesentes 5 Majestatem Tuam alloqueremur. et quoniam existimamus eandem Serenitatem Tuam in Vormaciensi conventu pro sua maxima ac regia auctoritate adfuturam [a]), hortamur et in domino requirimus eandem Serenitatem Tuam ut causam religionis solito favore prosequens, si quid de ea in ipso conventu Vormaciensi proponi contigerit, velis curare et efficere ut 10 id totum ad universale concilium, quod Tridenti denuo indictum et jam omnibus expositum est, remittatur, sicut omni jure debitum est. id erit consuetudine tua atque officio praestantissimi regis dignum et Deo omnipotenti gratissimum.

1545 Mrz. 12

Datum Romae apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die 15 12 martii 1545, pontificatus nostri anno undecimo [1])

Mrz. 12

Blosius el. Fulginensis.

---

a) *In der Minuta folgt noch, aber unterliniert (als Tilgungszeichen):* etsi tua pietas laudatione potius eget quam hortatione, tamen illam pro officio nostro et pro rei justitia atque honestate.

de Romani, con intentione che in un tempo medesimo possa servire alla dieta di 20 Vormatia, alla quale il re per li avvisi, che ci sono di Praga, dovea inviarsi intra pochi giorni. onde esso monsignor non tardarà la partita se non per di qui a domani, et farà il viaggio in poste per potere trovarsi tanto prima in sul luogo della dieta, donde ha particolare commissione di tenere avvisate V. S. R[me] con ogni diligentia di quanto accadarà di là degno della Loro notitia. *Orig. in Florenz,* 25 Carte Cervin. filza 9 fol. 3 *(rgl. Mon. Trid. nr. 11).*

[1]) *Über die Verzögerung der Abreise Mignanellos bis zum 15. d. M. vgl. Monum. Tridentina nrr. 14 u. 18. Am 20 März befand sich der Nuntius in Bologna, wo ihm der Legat, Kardinal Morone, einen Brief an die Konzilslegaten mitgab* (Carte Cervin. filza 4 nr. 133 *Orig.*); *am 23. kam er nach Trient, was die Legaten noch* 30 *an demselben Tage an Farnese meldeten (Mon. Trid. nr. 20). Massarelli* (cod. Barber. XVI 27 fol. 10[a]; 10[b]-11[a]) *notiert zum 21 März die Ankunft des d. Franciscus Martinus, des familiaris Mignanellos (dem er zugleich als Sekretär diente); am 23. heißt es:* Rev. dominus Fabius Mignanellus Senensis episcopus Lucerinensis nuntius apostolicus apud . . . Romanorum regem ex urbe proficiscens applicuit 35 hora 23 *(die Legaten a. a. O.: 21½ Uhr)* in equis dispositis septem cum familiaribus. *Derselbe zum 25 März* (l. l. fol. 11[b]): Mignanellus post prandium habitum cum R[mo] Sancte Crucis ex Tridento discessit cum septem familiaribus in equis dispositis hora 19, iter sequens Vormatiam versus, ubi rex Romanorum ob celebrationem dietae residet, ibi nomine pontificis maximi apostolicum nuntium 40 gesturus. dedimus ei ziffaram. — *Daß Mignanello als Nuntius zu K. Ferdinand komme, vernahm der Mantuanische Gesandte Capilupo am 18 März in Trient, als er diese Stadt auf der Reise nach Worms berührte. S. seinen Bericht vom nämlichen Tage, welcher die Reihe der Depeschen von seiner deutschen Mission eröffnet.*

1545 Mrz. 23

6. *Giovanni Marsupino*[1]) *an Farnese: Rüstungen der Türken. Vorbereitungen zur Eröffnung des Reichstages. Das Kommen des Kaisers. Prinzessin Anna und Karl von Orléans. Adorno in Belgrad. Spanische Truppen nach Wien beordert. 1545 März 23 Worms.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.* 5

Mrz. 17 Per el signor Flaminio Savelli scrissi alla S. V. R^ma^ alli 17 di questo [2]). poi c'è aviso del Christ^mo^, per un secretario del Polino [3]) venuto d'An- Mrz. 23. 24 drinopoli, qualmente el Turco vien grossissimo per mare et per terra [4]).

---

[1]) *Giovanni Marsupino (er unterfertigt gewöhnlich* el Marsupino), *Rat und Sekretär K. Ferdinands (s. u. nr. 9), unterhielt zugleich als* cortigiano antiquo 10 *(s. u. nr. 8) enge Beziehungen zur römischen Kurie. Er scheint damals der letzteren mit einer gewissen Regelmäßigkeit Berichte vom Hofe K. Ferdinands erstattet zu haben; s. weiter unten sowie nr. 7* (le usate mani di Venetia); *wahrscheinlich war er auch der Gewährsmann aus Prag, dessen Farnese in dem zu nr. 5 angeführten Schreiben an die Konzilslegaten gedenkt (s. auch unten zu nr. 53). In einem* 15 *Verwendungsschreiben für Marsupino (um Nachlaß von Gebühren) vom 21 Mai 1545 aus Worms bemerkt Kardinal Farnese, daß jener nach den Berichten Vieler und besonders Verallos, sich* pronta- et amorevolmente in servitio delle cose di Nostro Signore *erwiesen habe* in tutto il tempo che è stato in questi paesi di qua. *Parma,* Carteggio Farnesiano. 20

[2]) *Dieser Brief fehlt. Savello traf am 25 März in Trient ein: Massarelli bei Döllinger, Ungedr. Berichte S. 69f. Zur Kritik der Angaben Massarellis an dieser Stelle s. die Einleitung; ebendort über den Zweck der Sendung Savellos.*

[3]) *Polino (Paulin), ein Gascogner, französischer Flottenkapitän, hatte seit 1541 in den Bündnisverhandlungen zwischen der Pforte und Frankreich eine Rolle ge-* 25 *spielt und sodann an den kombinierten französisch-türkischen Operationen im letzten Kriege zwischen Karl V und Franz I teilgenommen, worauf er Barbarossa nach Konstantinopel gefolgt war. v. Hammer, Geschichte des osmanischen Reiches II S. 179f.; Giambattista Adriani Istoria de' suoi tempi p. 165. 260; Statepapers X nrr. 1015. 1070. 1096.* 30

[4]) *Gleichzeitig verlautete aber doch im Abendlande, daß der Türke, wennschon er ostensibel rüste, für friedliche Verhandlungen nicht unzugänglich sei. Vgl.* Avvisi per lettere di Venetia di 12 di marzo, *welche sich in den Cervini-Papieren zu Florenz* (filza 28) *finden und, wie es im Eingang heißt, dem französischen Gesandten Monluc in Venedig aus Konstantinopel, (vermutlich auf seinen Kollegen* 35 *daselbst, Aramont, zurückgehend) datiert vom 18 Februar, durch jemanden überbracht waren, welcher in 18 Tagen* — che è quasi inaudita diligentia — *von dort nach Venedig gelangt war. Die* avvisi *besagen:* Sua Signoria *(Monluc)* ha dato nova in collegio che il Turco manda a dire al re suo che è contento della pace che Sua Maestà ha fatta con l'imperatore, havendo sempre desiderata la sua quiete, 40 et che li piace assai che non sia tanto congiunto con l'imperatore che esso Turco sia costretto rovinarli ambedue, perchè è resoluto venire questo anno contro l'imperatore. et per certificare Sua Maestà che è ben sicuro di vincere, lo avvisa che ha 150000 Asiani et 100000 Tartari et grosso numero di navilii per il Danubio, che portano centinara di cannoni; et che se Sua Maestà haverà bisogno del suo 45

1545 Mrz. 23

et questa Maestà [1]) hoggi fa cantar la messa; domani proporrà alli messi et luogotenenti dell' imperio el bisogno et disegno suo [2]). la Cesarea Maestà accelerarà di venire. a Praga s'attende a metter a ordine la Ser[ma] signora Anna per mandarla a Millano presto col signor duca 5 d'Orliens [3]).

E c'è nuova ch'el dottor Hieronimo Adorno, ambasciadore delli Ungari, è stato ritenuto a Bellgrado, dove gl'è stato detto aspetti il Signore.

La Cesarea Maestà, ut audio per certo, ha incaminati li Spagnuoli, 10 quali erano intorno a Spira, verso Vienna, quali sono da 3800, ut dicunt [4]).

soccorso in sue occorenze, non li mancarà. et quanto alla tregua, che il re si sforzava di persuadere al Turco, responde che non ha che dire sopra ciò, ma che non sa pensare si gran cosa che esso non sia per fare a requisitione et per mezo di 15 Sua Maestà; et però l'homo che è passato di qui, va con tanta diligenza, acciochè il re sia a tempo a trattare la tregua volendo. costui dice havere trovato per il cammino un personaggio del re de Romani *(Adorno, s. o. nr. 4)*, che va in Constantinopoli per la medesima tregua, et che hanno havuto contrasto et parole sopra ciò insieme, havendo parlato il Todesco con poca riverenza del re di Francia. — 20 *Über den Erfolg dieser Sendung s. zu nr. 7.*

[1]) *K. Ferdinand war laut einer bei Springer, Beitr. z. Gesch. des Wormser Reichstages S. 19 A. 17 angeführten Straßburger Korrespondenz am 14 März in Worms eingeritten. Er hatte sich zum 10. angekündigt; doch verbreiteten seine Vertreter zu Anfang des Monats, daß er nicht vor dem 16. zu erwarten sei —* 25 *zum Verdruß Granvellas, der am 6 März in Worms eintraf. Papiers d'état III nr. 21 (das Stück daselbst nr. 22 ist um einige Tage vorzudatieren).*

[2]) *Die Situation bei Beginn der Reichstagshandlung zeichnete der Mantuanische Gesandte, Capilupo, welcher am 23 März in Worms eintraf, in einer Depesche vom folgenden Tage:* Saxonia et Treveri hanno mandato affar loro iscusa 30 per esser infirmi; verranno Magontia et Colonia. Brandimburgh stava dubbioso. Lantgravio verrà venendo l'imperatore, il quale dicesi che partirà da Bruxelles fatta l'ottava di pascha *[April 12]*. le cose qui de la dieta vanno molto fredde. — hanno fatti questi signori della Magna una politica, moderando il vivere, il vestire, le corti, le famiglie et finalmente tutte le superfluità humane, la quale impendono di far 35 confirmare da Sua Maestà *u. s. w.*

[3]) *Anna, geb. 1528, war die zweite, also, seit die 1526 geborene Elisabeth 1543 dem jungen Sigismund August von Polen die Hand gereicht, die älteste der noch unverheirateten Töchter Ferdinands. Marsupino kannte sie, wie es scheint, persönlich:* Il nostro Marsupino, *schrieb wenig später, nämlich in einem Briefe vom* 40 *21 Juni 1545 (nicht 1546) Bischof Giovio aus Rom,* narra cose giocondissime della bellezza et maniera di questa signora Anna, futurissima duchessa in santo Ambrogio ... esso grida: state sicuro che a settembre ad honore della Vergine l'haremo in Milano. *Dionigio Atanagi, Lettere facete I nr. 27.*

[4]) *Über diese Spanier vgl. das Schreiben des Kaisers an Ferdinand vom 8 Dez.* 45 *1544 bei v. Druffel, Karl V, II S. 43 nr. 4; sowie einen Bericht Navageros vom*

1545 Mrz. 23 Questo scrivo alla S. V. Rma per far mio debito, non per darli nuove, et mi persuado ch'el Rmo cardinale d'Augusta o monsignor Verallo l'habino più a pieno scritto alla Rma V. S.

Mrz. 22 Wormatia 22 martii 1545.

Mrz. 28 **7.** *Marsupino an Farnese: die Reichstagsproposition des römischen Königs. Die Stände. Das Kommen des Kaisers. Der Kardinal von Augsburg als Reichsstatthalter; Sendung Bellagais' an die Kurie. Kommen eines Nuntius erforderlich. Die Absichten des Türken; die spanischen Truppen nach Wien unterwegs. Unzufriedenheit der Ungarn mit dem Kaiser. Adorno in Belgrad. Rückkehr Veltwycks aus Tyrnau; die Sachlage in Ungarn. Das Kommen des Herzogs von Orléans. 1545 März 28 Worms.* 5 10

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 729 *eigenh. Orig.*
Ein Bruchstück gedr. Ováry Mon. Hung. hist. Dipl. XVI p. 208 nr. 208 ebendaher. 15

Mrz. 17. 22 Alli 17 del presente per il signor Flaminio Savello, poi alli 22 per le usate mani di Venetia scrissi alla Rma V. S di quanto accadeva. Mrz. 24 dopoi alli 24, cioè nella vigilia dell' anonciata, la Maestà Regia fece congregare tutti li commessi, nuncii et mandati dellomperio et fè lo' fare questa proposta in lingua tedesca [1]: 20

Essendo el Turco a ordine et parato di mettersi in camino con validissimo exercito per espugnare Vienna et tutta l'Austria, desidera et li prega, considerato 'l pericolo nel qual si truova tutta la Germania, che debbino darli un aiuto offensivo bastante contra le forze d'un tanto nimico, o vero defensivo fin' a tanto che la Cesarea Maestà insieme con li altri principi christiani pigliono via et ordine di resistere; 25 et che tutte l'altre facende siano remesse al concilio [a]), el quale hora si congrega et si mette in exequire sensa alcun' indugio, et quando el

---

a) *Von hier bis Ende des Absatzes mehrere Merkzeichen am Rande.*

10 Januar, wonach die nämlichen im Lothringischen, wo sie überwinterten, so arg hausten, daß die Bevölkerung zu den Waffen griff und der Herzog von Lothringen sich beschwerdeführend an den Kaiser wandte. Ähnliche Klagen, fügt der Venetianer hinzu, ertönten aus Seeland, wo eine Abteilung Spanier lag, die nach der Heimat hatte eingeschifft werden sollen. Ein spanischer Hauptmann, Luis Perez, wurde im Januar vom Kaiser zu K. Ferdinand beordert: et questa è quanta provisione si fa fin' hora per le cose d'Ongaria *(Navagero 22 Januar). — Vgl. das folgende Stück.* 30 35

[1]) *Auszug der Proposition gedruckt Papiers d'état III p. 99-102; desgleichen Statepapers X p. 382, 1.*

papa volesse ritardarlo o impedirlo, che Sua Maestà Cesarea pigliarà expediente, accioch'ogniuno sarà contento [1]). *1545 Mrz. 28*

Hor quello che risponderanno li sudetti commessi, V. R[ma] S. intendarà presto, perchè li sonno sollicitati a rispondere, nè è tra loro 5 huom di conditione excetto 'l signor Palatino elettore. dicono che verranno anche el cardinale Moguntino col landtgravio et qualch' altro signore, ma alla venuta di Cesare, la quale, quantunche Soa Maestà scriva presto, pure prima che 20 giorni dopo pasqua non potrà essere (ut audio). *Apr. 25*

10 Delle cose che si negotiano apresso la Maestà Cesarea, mi persuado che monsignor Verallo con la solita diligentia sua tenghi raguagliata V. S R[ma]. et perch' io veggi che monsignor R[mo] d' Augusta va ritenuto in avisarla, sendo Sua Signoria qui luogotenente di Cesare, et forse alcun' respetto la tiene, mi par mille anni che Nostro Signore habi qui 15 un suo noncio, qual possa a pieno scrivere et raguagliare Sua Santità, acciò si possa prevenire a molti inconvenienti, che ponno nascere et seguire ogni dì, come mi pare habi avisato el sudetto R[mo] cardinale V. S. per un suo secretario otto giorni fa [2]).

Dicesi che'l Turco vien gagliardissimo et contra Vienna nominata-20 mente. già, come dissi per l'ultime, Soa Cesarea Maestà ha mandato gli Spagnioli, quali erano intorno a Spira (dicono, che passano tre milia),

---

[1]) *Papiers d'état l. l.:* quia concilium rursus patefactum et negotium reformationis deliberationem ulteriorem non patitur, consultius Caesareae Majestati videtur ut disputationi reformationis impraesentiarum supersedeatur, quo scilicet progressus 25 concilii et quae ibi spes reformationis futura sit, interea spectetur, ut, si illa deficiat ante hujus conventus exitum, alia indicatur dieta, in qua hujusmodi reformationis et religionis negotium pertractetur. *Vgl. die Erläuterung, welche K. Ferdinand selbst zu diesem Abschnitt der Reichstagsproposition gab: unten nr. 8.*

[2]) Hora circiter 4 noctis d. Annibal Senensis de Bellagais Tridentum per equos 30 dispositos venit; is est secretarius cardinalis Augustani, qui Romam a suo domino mittitur ob negotiationes publicas. *So Massarelli zum 24 März 1545* (Barb. XVI 27 f. 11[a]). *Und derselbe zum 25 März:* D. Annibal hora 14 ad cardinalem Sanctae Crucis cum literis sui domini venit, licet hora 4 praeteritae noctis Tridentum applicuisset; Romam ob negotia publica se iturum retulit (*l. l.* 11[b]). — 35 *Der Sekretär überbrachte das bei v. Druffel, Karl V, II S. 48-51 gedruckte wichtige Schreiben des Kardinals vom 21 März; vgl. die Einleitung. — Zur Ernennung Ottos zum* residente dell' imperio (*Capilupo:* presidente della Magna) *vgl. das Glückwunschschreiben des Kardinals Cervini vom 25 März in Flor.,* Carte Cerv. filza 18 fol. 57[2]. *Auch der Mantuaner Capilupo berichtet am 24 März darüber; der näm-* 40 *liche erzählt am 1 April, daß am bevorstehenden Gründonnerstag (2 April) Truchseß* dirà messa et communicherà alcuni di questi signori; laverà i piedi a poveri et farà uno sermone mezzo thedesco et mezzo latino.

1545 Mrz. 28 i quali vanno a Vienna. quel che sarà di questo Turco, io nol so, nè posso pensarlo, chè provisione nisuna vegho, nè credo che la possi essere a tempo [1]).

Li Ungari hanno rivocati li loro ambasciadori, quali venivano qua, et sdegnati, ut audio, non andando lomperatore in aiuto loro, come fu promesso si vivamente [2]). minacciono volersi accordare, et così dubito faranno molti et forse qualche terra, dei quali vengono i messi.

Lo orator Ungaro è stato ritenuto a Bellgrado et stato li commesso che aspetti il Signor lì [3]); questo è pur segno che'l Turco vuol venir, ancorchè instino per una tregua manibus et pedibus.

Lo orator Cesareo è tornato d' Ungaria mal satisfatto [4]), perchè

---

[1]) *Zu einem ähnlichen Ergebnis, nämlich, daß es wohl in Hinsicht des Türken nicht gar so schlimm stehe, kam auch der florentinische Gesandte am Kaiserhofe, der Bischof von Cortona, angesichts der Gemächlichkeit des Kaisers, welcher augenscheinlich keine Eile habe, nach Worms zu kommen. Depesche vom 31 März, aus Brüssel* (onde proceda tanta tardità, non lo so cognoscere, la quale mi darebbe speranza che non si temesse della venuta del Turco, alle cui forze non si può resistere senza una buona deliberatione). — *Auch Verallo schrieb bereits am 29 März hoffnungsfroh an Cervini: Nicht nur der Friede mit Frankreich scheine gesichert, sondern man erwarte auch* con il mezo del Christ[mo] re di Francia di fare una buona tregua con il Turco, et se ha quasi per conclusa. Carte Cervin. filza 15 fol. 13 *Abschrift. In der That war dem Kaiser eben damals von Frankreich (wohl auf Grund dessen, was der zu nr. 6 erwähnte Eilbote, welcher am 8 März in Venedig war und um die Mitte des Monats am französischen Hofe angelangt sein wird, überbrachte) gemeldet worden, daß der Türke die Bewilligung eines Stillstandes in Aussicht stelle. Gleichzeitig bot Franz an, gemeinsam mit dem Kaiser eine Gesandtschaft nach der Pforte zur Erlangung eines Stillstandes ins Werk zu setzen. Karl holte darüber zuerst das Gutachten K. Ferdinands und Granvellas, sodann die Ansicht der Königin Maria und seiner Räte ein und stimmte endlich — unter dem 1 April — der französischen Proposition insoweit zu, daß er zunächst Erwirkung freien Geleits für denjenigen, welchen er an die Pforte senden werde (er nahm für diese Mission bereits damals Gerhard Veltwyck in Aussicht), von Frankreich verlangte. Papiers d'état III nrr. 27-29.*

[2]) *Laut Navagero (vom 10 Januar) hatte der zu nr. 4 erwähnte Bernardo de Meneses, den Ferdinand um die Wende des Jahres in die Niederlande sandte, u. a. auch den Auftrag gehabt, den Kaiser zu persönlichem Besuch des Ungarischen Reichstags aufzufordern.*

[3]) *Kaiserlicherseits glaubte man in dieser Verfügung Rücksichtnahme der Pforte auf Frankreich zu sehen, was dann für die Annahme des in voriger Anmerkung erwähnten französischen Vorschlages mit ins Gewicht fiel: Papiers d'état l. l. p. 109 nr. 29.*

[4]) *Vgl. die Berichte des Orators, Gerhard Veltwyck, aus Ungarn an den Kaiser bei Lanz, Korresp. Karls V, II nrr. 529-531 533 (Dezember 1544 bis Februar 1545).*

credo che li Ungari li habino lavato 'l capo da buon senno et dettoli che lomperatore è un bugiardo, et che non vogliono più stare alle sue et d' altrui parole, ma insieme col Turco far' la guerra ai Todeschi. et se li havessino dove gettarsi, già saria fatto. frate Giorgio credo sia in 5 magior pericolo che gli altri, chè la ragione vuole che'l Turco vadia in Transilvania; in summa egli è d'haver paura di qualche gran disordine, se'l Turco verrà. *1545 Mrz. 28*

Alcuni stimano che'l duca d'Orliens sia per venire collomperatore et che se li farà la investitura di Milano presto.

Wormatiae 28 martii 1545. *Mrz. 28*

10

8. *Fabio Mignanello, Bischof von Lucera, Nuntius beim römischen König an Farnese: Ankunft in Worms. Audienz bei K. Ferdinand. Anbringen über das Konzil: Verlangen, den Reichstag an der Vornahme der Religionssache zu hindern. Auffassung des Königs. Das persön-15 liche Erscheinen der deutschen Prälaten am Konzil. Stand der Reichstagsverhandlungen; das Kommen des Kaisers. K. Ferdinands Ersuchen an den Papst um Unterstützung wider den Türken; bevorstehende Sendung Marsupinos nach Rom. Der Nuntius beim Kardinal von Augsburg. Dessen Mitteilung über die Reichstagsproposition. Nationalkonzil 20 geplant, falls das Universalkonzil nicht zustande kommt. Die Protestanten wünschen sich dem Konzil zu entziehen und verlangen als Preis für die Bewilligung der Türkenhilfe Sicherstellung in ihrer Religionsübung ohne Rücksicht auf das Konzil. Rat, die Beseitigung des Erzbischofs von Köln zu betreiben. Besuch des Reichstags. Kurpfalz. Vor-25 aussichtliche Dauer des Reichstags. Kurzer Besuch bei Granvella, der den Nuntius freundlich aufnahm. 1545 April 4 Worms.* *Apr. 4*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 15 fol. 15—17, *gleichz. Abschr.; der Hauptteil gedruckt v. Druffel, Monumenta Tridentina p. 34-36 nr. 30 ebendaher. — Angeführt de Leva IV p. 15.*

30 El 2 di aprile, che fu il giovedì santo, arrivai a Vormes in un carro per falta de cavalli duo poste dalla dieta, et alloggiata la notte fuor della terra una balestrata, la mattina di grand' hora (che fu hieri) hebbi alloggiamento, et oggi, che è il sabbato santo, ho havuto audientia dalla Maestà Regia ho visitato monsignor R^mo^ Ill^mo^ d'Augusta et 35 monsignor di Granvela. *Apr. 2* *Apr. 3. 4*

Dem König trägt der Nuntius vor, daß der Papst, der auf die Nachricht von dem Friedensschluß zu Crespy die Wiederaufnahme des Tridentiner Konzils angeordnet, ihn bitten läßt, zu verhindern, daß der Reichstag sich mit der Religionssache beschäftige, dal che nascerebbe un total' impedi-

1545 Apr. 4 mento alla prosecutione del concilio in Germania, perchè volendo li principi secolari pigliar de facto quella potestà che non è loro, et divider questa inclita natione dalle altre, non vedeva Nostro Signore come le altre si havesseno a ridurre a Trento, se in una dieta particular et de layci per la maggior parte si decideva quel che tocca a Sua Santità 5 et al concilio universale secondo gl'ordini della chiesa santa, soggiungendo che Su' Regia et sacra Maestà haveva via molto facile da risponder a Protestanti, perchè li recessi delle diete passate, che parlavano di convento nationale, presupponevano sempre non si poter convocar il concilio universale, il quale hora è in essere. 10

La risposta fu con molte parole prudenti et piene di religione: *der König entwickelte, daß seit dem an dieser Stelle vor 24 Jahren gehaltenen Reichstag die Religionssache auf der Tagesordnung stehe und sich immer mehr die Notwendigkeit des Konzils herausgestellt habe, welches jetzt schnell und ernsthaft in die Hand genommen werden müsse.* 15 *Im übrigen bemerkte Ferdinand, daß er hier lediglich im Auftrag des Kaisers fungiere, der jedoch nichts seiner Unwürdiges thun werde, — allerdings, wie er zweimal ausdrücklich hinzusetzte,* secundum qualitatem temporis!

Mignanello replizierte, daß der Papst das Konzil, welches er in 20 *Deutschland angesetzt, ernsthaft betreibe und es auch ferner ernsthaft betreiben werde, wenn der König das Hindernis beseitige, welches von diesem Reichstag ausgehen könne. Bisher sei indes weder aus Deutschland noch aus anderen Ländern [1]) ein einziger Prälat in Trient erschienen, während die deutschen Verhältnisse es doch erforderlich mach-* 25 *ten, daß alle Bischöfe, und zwar in Person, nicht durch Prokuratoren, den Verhandlungen beiwohnten.*

Domandai a Sua Maestà quel che fin qui s'era fatto in dieta; disse che la Maestà Cesarea haveva mandato la sua propositione, la qual, quanto al capo della religione, conteneva che essendo mandati li R^mi^ le- 30 gati a Trento, pareva a Sua Maestà Cesarea che tutto si rimettesse al concilio, et che non celebrandosi, che alhora si potria proveder in una dieta secondo li recessi passati. et che hora si consigliava sopra la propositione sudetta, la qual era publica et la potrei facilmente veder. nondimeno che l'imperatore senza manco saria qua presto et che alhora si 35 vedrà più innanzi.

Finito questo raggionamento la Maestà Sua mi domandò se io haveva altro che proporre. et dicendo io non haver altro per hora di

---

[1]) *Nämlich außer Italien.*

sustantia, Sua Maestà confidentemente comunicò li pericoli del Turco et la necessità grande che haveva d'esser aiutata per l'armata del Danubio, secondo la propositione fatta da monsignor Ill^mo di Trento [1]), soggiongendo ch'era in procinto di mandar a Roma un suo secretario 5 in poste per sollecitar il subsidio da Sua Santità. et questo secretario sarà il Marsupino, che è cortigiano vecchio et da bene et merita esser ben veduto et carezato da V. S. R^ma et Ill^ma [2])

1545 Apr. 4

Der Kardinal von Augsburg, den der Nuntius von seiner Verhandlung mit dem König benachrichtigte, teilte ersterem über den Inhalt 10 *der von ihm bereits vor Fabios Ankunft nach Rom gesandten Proposition* [3]) *mit* che, non celebrandosi il concilio, Sua Maestà diputarà il tempo et il luogo d'una dieta, dove senza replica o excettione alcuna si trattarebbe il negotio della religione; però che Sua Santità mirasse bene all' importanza grande della celebration del concilio [4]).

15 In somma, quanto ho potuto ritrarre qui, si disegna o concilio universale o nationale. procurarò d'haver la propositione fatta, il che porta tempo per la traduttione, et alhora scrivarò più al tempo il parer mio; fin qui, quanto intendo da diverse persone come cosa assai nota et publica, li Luterani non vogliano nè andare nè mandare a Trento. et più 20 oltre di buon luogo ho inteso che, se la Maestà Cesarea vorrà il sub-

---

[1]) *Christof Madruzzo war im Januar in Rom, wo er am 7. den Kardinalshut empfing. Raynaldi Ann. eccl. 1544 § 41. Über seine Verhandlungen dort vgl. die Einleitung.*

[2]) *Über Marsupinos Sendung vgl. nr. 9. — Über Mignanellos Audienz bei* 25 *K. Ferdinand vom 4 April berichtet der Mantuaner Capilupo am Tage darauf folgendes:* ... Hebbe audienza heri il Mignanello nuntio del papa dal re; quel ch'egli habbia portato, non so; alcuni dicono di voler Sua Santità pagare per questa impresa d'Ungheria, andandovi l'imperatore, dieci mila fanti, ma son sogni. io so ben questo che il re dell'offerta fattagli non è restato niente sodisfatto, onde si 30 è risoluto di mandare il Marsupino con commissione che da Roma non si parta finchè non habbia la resolutione, se Nostro Signore gli vol dare quel che dimandava o no; il che non so quanto sia anchora. et ho inteso dal presente gentilhomo che questo nuntio, volendo [fare] il domestico, dimandò al re così familiarmente, come era ben forticata Vienna. al quale il re rispose: non bene secondo desidererebbe 35 et secondo il bisogno, nè secondo sarebbe se il papa havesse fatto il debito suo. a cui non seppe che rispondere.

[3]) *Vgl. Mon Trid. nrr. 33 u. 37.*

[4]) *Am 6. April sprach der Kardinal von Augsburg den Konzilslegaten seine Freude über Mignanellos Ankunft aus, welche,* perchè li termini de le occorrenze 40 andaranno tuttavia (piacendo a Dio) pigliando miglior successo, potria esser causa di qualche buon frutto. *Auszug (mit zwei hier verbesserten Fehlern) Monum. Trid. nr. 32.*

1545 Apr. 4 sidio da Luterani contro il Turco et rimetter il negotio della religione al concilio, faranno quanto vuol Sua Maestà Cesarea, ma con una bella conditione et cautela, cioè che sieno sicurati da Cesare d'esser lassati star in pace nella vita et riti loro. et questo è perchè tutte le sicurtà passate durano solamente fino alla celebration del concilio in Germania; però celebrandosi in Trento hanno bisogno d'esser sicurati, il che non vuol dir altro salvo che il concilio si facci per gl'altri, ma che loro vogliano rimaner fuor d'obedientia et sicuri dal braccio secular del imperatore [1]). —

Poichè la città di Colonia, il capitulo et il clero non ha fatto mutatione [2]), si potria facilmente pensar alla privatione dell' arcivescovo et

---

[1]) *Am 3 April überreichten sowohl die katholischen wie die protestantischen Stände dem König ihre Antwort auf die Proposition. Die Protestanten erklärten, die Türkenhilfe nur beraten zu wollen, wenn man ihnen die Erklärung gebe, daß der zu Speier ihnen bis zu einem freien christlichen Konzil gewährleistete Friedstand durch die vom Papst nach Trient berufene Versammlung nicht berührt werden, sondern bis zu „christlicher Vergleichung“ in Kraft bleiben solle. Ranke, Deutsche Geschichte IV⁶ S. 256; Springer, Beitr. z. Gesch. d. Wormser Reichstages S. 22; Kannengießer, Der Reichstag zu Worms S. 39. Vgl. den Mantuaner Capilupo, der schon am 1 April berichtet, daß die Protestanten von dem ihnen angesichts des Konzils zugemuteten einstweiligen Verzicht auf Beratung der Religionssache nichts wissen wollten,* come coloro che apertamente ricusano il detto concilio, allegando non esser egli stato inditto di persona che habbia questa autorità, come negano che il papa habbia, il quale per esser loro nemico mortale temono che con sue astutie più non cercasse il danno et la ruina loro che la cognitione della verità. et per tanto ricercano che nella dieta si pigliasseno alle cose, et dicono apertamente di non voler dare aiuto alcuno a Sua Maestà contra il Turco, se prima non sono assicurati che contra essi non si procederà per cosa che ci habbiano fatta per lo passato, nella reformatione che si farà o per via di concilio generale o per via di dieta o di concilio nationale, perchè in caso che ciò non ottengano, dicono che sarà lor bisogno de lor dinari per conservatione di loro stessi. et già langravio ha comminciato ad armarsi. — *Mit den protestantischen Ständen gingen auch die Kurfürsten Köln und Pfalz (Capilupo April 3 u. 6) und verlangten Vornahme der Religionssache auf diesem Reichstag. Der König berief die Stände auf Ostersonntag (5 April) und verlangte — ohne sich, wie es scheint, über den entscheidenden Punkt, die Sicherstellung gegenüber dem Konzil, unzweideutig zu äußern — daß die Proposition durchberaten werde, wogegen die Protestanten prinzipiell keine Einwendung erhoben, doch stets unter Wahrung ihres Standpunkts:* la maggior parte de Protestanti, *sagt Capilupo zum 6.,* non pare che facciano gran difficultà che più nella dieta che nel concilio si rassetti la religione, purchè essi siano assicurati che contra di loro per modo alcuno non si habbia da proceder. *Ähnlich derselbe in 2 Berichten vom 18 April.*

[2]) *Dies soll wohl besagen, daß sie an ihrer Appellation wider den Erzbischof (vgl. oben nr. 2) festhielten.*

elettione di suggetto habile, potente et grato all' imperatore. nondimeno mi riporto al singular iuditio di V. S. R^ma^ Ill^ma^. *1545 Apr. 4*

Nella dieta fin qui sono pochi principi grandi personalmente, ma quasi tutti Catholici; et Lutherani hanno li suoi commissari. alla venuta 5 del imperatore verranno molti, maxime quelli che non sono lontani. l'elettor Palatino è stato qui et partito innanzi la venuta mia. fra due giorni s'aspetta. la dieta secondo il iuditio commune durarà tutto maggio et qualche giorno di giugno. attendarò a pigliar informatione et posseder le materie, avvisando a R^mi^ legati a Trento et a Roma a V. 10 S. R^ma^ Ill^ma^ tutto quello che andarò ritrahendo. *Mai Juni*

Di Vormes alli 4 d'aprile nel 45 [1]). *Apr. 4*

La visita a monsignor di Granvela fu molto breve, perchè era chiamato dalla Maestà Regia; ma mi vidde volentieri. lesse il breve, la lettera di monsignor R^mo^ Ill^mo^ Farnese [2]), et rimettemo il parlar di 15 negotii ad un' altro dì, che sarà passato il primo di pasqua.

9. *Mignanello an Farnese: Gespräch mit dem König, welcher Marsupino nach Rom sendet, um Hilfe gegen die Türken zu erbitten. Der Nuntius empfiehlt das Gesuch. Wien wird befestigt. Neues Anhalten des Nuntius, daß man die deutschen Bischöfe zu persönlichem Er- 20 scheinen in Trient veranlasse. Darlegung der Schwierigkeiten, welche dem in Böhmen und Österreich entgegenstehen, durch den König, der trotzdem wünscht, daß der Papst die Angelegenheit ferner betreibe und fördere. Urteil des Nuntius über Ferdinands Haltung und über die Aussichten für das Konzil. 1545 April 6 Worms.* *Apr. 6*

25 *Aus Florenz St. A.* Carte Cerviniane filza 15 fol. 18 *gleichz. Abdr.; gedruckt (teilweise) Druffel, Mon. Trid. p. 38sq. nr. 35 ebendaher.*

Alli 4 scrissi la mia prima propositione et la risposta de la Regia Maestà con quel più che sino alhora havevo inteso, come la S. V. R^ma^ Ill^ma^ vedrà per la lettera qui alligata. hoggi Sua Maestà ha mandato 30 per me con farmi intendere che innanzi la venuta mia haveva deliberato mandar il Marsuppino suo secretario a Nostro Signore. et intendendo che io ero per venire di hora in hora in questa corte, gli era parso soprasedere [3]) per sapere quel ch'io portavo circa l'aiuto contra il Turco; *Apr. 4*

[1]) *Ein gleichzeitiger Bericht Mignanellos an die Konzilslegaten im Auszug Mon.* 35 *Trid. nr. 29 aus* Carte Cervin. filza 15 fol. 14 (*nicht* fol. 19).

[2]) *So! Der betr. Brief Farneses liegt nicht vor.*

[3]) *Doch hatte K. Ferdinand nach einer Angabe Farneses im Briefe an den Kardinal von Augsburg vom 5 April (v. Druffel II S. 53) auch dem um den 17 März aus Worms heimkehrenden päpstlichen Kämmerer Savello (vgl. oben zu* 40 *nr. 6) Aufträge in Sachen der Türkenhilfe an den Papst mitgegeben.*

1545 Apr. 6 hora vedendo che io non havevo alcuna precisa resolutione, maxime della quantità del subsidio et del tempo, Sua Maestà lo spediva, ordinandomi che io fusse contento scrivere a la S. V. R^ma^ Ill^ma^ in conformità de la commissione del Marsuppino circa detto subsidio [1]. et ancorchè l'auttorità di questa Maestà et l'amor paterno che Nostro Signore li porta, non habbino bisogno di lettere mie, nondimeno vedendo di quanta importantia sia al resto la defensione di Vienna et che contra l'Infedeli Sua Santità ha speso sempre volentieri, mi è parso scrivere questi pochi versi, ricordando humilmente che questo principe è pieno di tanta bontà et religione che lo fanno degno et de la gratia et d'ogni favore et aiuto che se li possa fare da Sua Santità, maxime che le forze sue non sono bastanti contro a tanto inimico come è il Turco; et la perdita di Vienna sarebbe una larga porta a l'impresa d'Italia. non scriverò molte parole, conoscendo et la singulare prudentia et il sincerissimo amore di Nostro

[1] *Die Beglaubigung Ferdinands auf Marsupino (Neapel, Carte Farnesiane* fasc. 691*) ist vom 6 April datiert. Dieselbe besagt nur, daß der König den Genannten (er heißt:* consiliarius et secretarius noster*) zum Papste sende,* ut una cum Rev. et nobili don Didaco Lasso de Castiglia, consiliario et agente nostro, Sanctitati Vestrae quaedam ad communem Christianitatis defensionem pertinentia humiliter exponat. — *Auch erhielt Marsupino vom König einen Beglaubigungsbrief an Kardinal Cervino* tanquam ad regis Romanorum suorumque regnorum protectorem *mit (Massarelli bei Döllinger, Ungedr. Berichte S. 75). Den Legaten in Trient schrieb übrigens auch Mignanello und empfahl den Überbringer:* il nostro Marsuppino, cortigiano antico et da bene, che va a Roma, secretario di questa Maestà, per procurar il subsidio da Nostro Signore per la difesa d'Ongheria; *was die Legaten dem Papste auch ihrerseits empfehlen möchten* (Carte Cervin. filza 15 fol. 19 *Orig.*). *Marsupino gelangte am 13. nach Trient (Massarelli l. l.) und erwirkte ein Gesamtschreiben der Legaten sowie einen Partikularbrief des Kardinals Cervino an Farnese. Hier wird Marsupinos Auftrag dahin erläutert, daß der Papst, entsprechend dem, was früher der Kardinal von Trient betrieben, Geld für vier- oder fünfmonatliche Unterhaltung einer Donau-Armee geben solle, welche Ferdinand in Österreich in der Stärke von 10 000 Fußgängern aufzustellen beabsichtige: Mon. Trid. nr. 46 (vgl. nr. 49). Am 14. früh vor Tagesanbruch* (cod. Barberin. XVI 27) *setzte Marsupino seine Reise fort, auf welcher er in der Nähe von Bologna mit dem nach Deutschland eilenden Farnese zusammentraf (vgl. unten nr. 13). — Über seine Verrichtungen an der Kurie schrieb Marsupino am 30 April dem König Ferdinand, er habe Audienz erlangt und sei dahin beschieden worden, daß, falls der Türke komme, Kardinal Farnese das Depositum angreifen und hernach der Papst* di mano in mano *alles thun werde, was in seinem Vermögen sei, zur Erhaltung des Königs und seiner Lande. Jetzt sei der Papst, fügt Marsupino hinzu, vorübergehend aus Rom abwesend; nach dessen Rückkunft hoffe er* qualche più certa resolutione *zu erzielen; doch bitte er, ihn aufzuklären, ob denn eigentlich der Türke komme oder nicht u. s. w. Orig. in Wien, H. H. St. A.* Romana Korresp. fasc. 9. — *Erst im Oktober d. J. kehrte Marsupino aus Rom zurück: s. u. zu nr. 53.*

Signore verso questa Regia Maestà et i suoi Ser^mi figli. Vienna si fortifica con diligentia, che tanto mi ha detto Sua Maestà, et certo numero di Spagnoli, poco più che duemila, sono in ordine per andarvi quando sarà il tempo.

1545 Apr. 6

5 Parlando di nuovo delle cose del concilio, dicevo che Sua Santità l'haveva dato, et dato in loco commodo a la Germania, mandato li R^mi legati et altri prelati degni; però saria debito che li Catholici di Germania, li prelati de' regni de la Maestà Cesarea et Sua et li altri facessero l'offitio loro et andassero personalmente, non con instrumenti di 10 procure, perchè questa piaga ricercava la presentia de buon' prelati, non di substituti o procuratori. Sua Maestà disse che nel regno di Bohemia havea sol due vescovi catholici, Olmuciense et Vratislaviense, de quali l'ultimo [1]) era impossibile che venisse a Trento, perchè era capitano di Sua Maestà, la quale non sapeva a che altro di quella città 15 dar quel magistrato che fusse buon Catholico. in Austria similmente haveva pochi prelati et poveri, de' quali uno era suo confessore [2]); nondimeno che Sua Santità caminasse alla via del concilio, mandasse delle persone degne come faceva, et facesse li suoi monitori penali, non havendo rispetto ad alcun principe secolare, perchè il far venir li prelati a 20 questa santa impresa era principale offitio di Sua Santità [3]). et quanto apparteneva a' regni di Sua Maestà, faria sempre exeguire et obbedire gl'ordini di Sua Beatitudine.

Ancorchè io vedo difficultà nel movere prelati et altre persone necessarie, perchè ogn' uno si scusa et a ciascuno incresce la fatica, la 25 spesa et incommodità [4]), bona parte ancora di quelle persone che sarebbeno buon' suggetti in Trento, son poveri et impotenti: nondimeno mi piacque intendere il ragionamento di Sua Maestà, il quale non ponebat falcem in messe aliena, ma solamente offeriva l'aiuto, il favore et il braccio suo in exequtione degli ordini di Nostro Signore, quod est 30 munire disciplinam ecclesiasticam, come è obligato fare ogni buono et catholico principe.

---

[1]) *Balthasar v. Promnitz (1539-1562). — Bischof von Olmütz war Johann XVI Dubrawsky (1541-1553).*

[2]) *Nämlich der Bischof von Wien, Friedrich Nausea.*

35 [3]) *Daß diese Worte bei den Konzilslegaten nicht auf steinigen Boden fielen, zeigt Mon. Trid. nr. 53 (vgl. unten zu nr. 17).*

[4]) *Eigentümlich war die Ausrede des Bischofs von Cambrai, der einen Prokurator sandte und sich vom persönlichen Konzilsbesuch entschuldigte* cum ob dietam Vormatiensem, cui tanquam imperii princeps interesse cogebatur, legitime 40 occupatus detineretur. *Theiner, Acta genuina concilii Tridentini I p. 24; Arch. Vat.* Arm. 62 vol. 91 fol. 30^a *(Massarelli).*

1545 Apr. 6 Di questo ragionamento si comincia vedere che la celebratione di un concilio universale, maxime ne' tempi nostri che il mondo può troppo, sarà longa et difficile; ma con tutto questo è necessario (se da questa dieta non nasce impedimento) caminar innanzi con speranza che il signor Dio facci la parte sua. 5

Apr. 6 Di Vormes alli 6 di aprile nel 45.

Apr. 7 **10.** *Mignanello an Farnese: Anbringen des Nuntius an Granvella. Dessen Äußerung über den Vorwurf des Papstes, daß Kaiser und König früher seine Bemühungen für das Konzil nicht gefördert. Die Reichstagsproposition. Ergebenheitsbeteuerungen Granvellas; das einmütige Zusammenwirken zwischen Kaiser und Papst sei das Ziel seiner Politik. Das Tadelsbreve und seine Verbreitung durch die Sendung La Cavas; Angriffe der Lutheraner. Der Papst und die Türkenhilfe. Die Aufrichtigkeit der päpstlichen Konzilspolitik wird durchweg bezweifelt. Granvellas Befremden über die Zurückhaltung des Papstes gegenüber dem kaiserlichen Orator. Schleppender Gang der Reichstagsverhandlungen. Die Türkenhilfe. Heimliche Thätigkeit des Landgrafen von Hessen. Die braunschweigische Frage. Die von den Lutheranern erbetene Sicherstellung. 1545 April 9 Worms.* 10 15

Aus Florenz, St. A. Carte Cerviniane filza 15 fol. 21. 22 *gleichz. Abschr.* — *gedruckt v. Druffel, Monum. Trid. p. 41-43 nr. 40 ebendaher.* — *Erwähnt Pallavicino Ist. del conc. di Trento lib. V c. 7 § 1; u. c. 10 § 6.* 20

Nachdem er am 6. durch Marsupino geschrieben, besuchte er am 7. aufs neue Granvella [1]*, um ihm dasselbe vorzutragen, was er am 4. vor dem König entwickelt. Granvella lobte den Weg des Konzils, falls man denselben ernsthaft beschreite und versprach namens des Kaisers* 25

[1] *Von Granvella schreibt der Bischof von Cortona am 11 April, daß derselbe,* sicome ritraggo di luogo autentico, non stà di buona intelligentia con el re de Romani; et nelli dì passati, oltre allo havere hauto qualche discrepantia nel segreto, ne mostrorono segno apparente, perchè essendo a messa nella medesima chiesa uscirno di quella per diverse bande senza punto parlarsi — cosa che niente è approposito in questi tempi! *Was dieser Uneinigkeit der leitenden Männer am Reichstag zugrunde lag, läßt sich nicht ersehen. Ob es mit derselben in Zusammenhang stand, daß Naves Mitte April aus Worms zum Kaiser abreiste? Capilupo (zum 18 April), der die Abreise des Vizekanzlers berichtet, meint freilich, der Kaiser wünsche, wenn er auf der Reise nach Worms die Gebiete deutscher Fürsten (z. B. Kurkölns) durchziehe, sich Naves' als Dolmetschers und Zwischenhändlers mit diesen zu bedienen — eine Version, die wohl kaum viel Glauben verdient. Der Berichterstatter fügt denn auch hinzu:* è vero che per lo medesimo credo poi anco che il re de Romani habbia aperto largamente l'animo suo al imperatore. 30 35 40

und des römischen Königs jede Förderung. et in questo proposito si dolse del breve, che portò messer David [1]), in quelle parole: „vocavimus et non erat qui audiret; venimus et non erat vir“, perchè se gl'altri non venneno in Trento, dice che Sua Maestà Cesarea vi mandò subito, come ancora al presente ha fatto, il signor don Diego, et che similmente la Maestà de Romani ci ha mandato suo imbasciatore *u. s. w.*

1545 Apr. 7

Quanto alla dieta disse che io potrò veder la propositione, nella quale la Maestà Cesarea ha hauto quel rispetto che conviene secondo il tempo, in rimetter al concilio il negotio della religione, et quel più che non ha fatto, è stato per la qualità de tempi [2]), che sforzano Sua Maestà qualche volta a far quello che non vorrebbe. *Granvella gab hier seiner eigenen Verehrung gegen den Papst und dessen Familie Ausdruck, erwähnte, daß er die Verbindung zwischen Ottavio Farnese und der Tochter des Kaisers gefördert habe, wie denn sein Absehen in allem darauf gerichtet sei,* che questi due gran luminarii, cioè Sua Santità et la Maestà Cesarea, per il ben publico havesseno buona intelligentia et confidentia, la qual è necessaria alla celebration del concilio, alle cose di Germania et in ogni altro negotio importante alla Christianità et al privato interesse di V. S. R^ma^ Ill^ma^ et de suoi Ill^mi^ fratelli [3]).

Über das von Messer David überbrachte Breve beklagte sich Granvella heftig und bemerkte auf Mignanellos Einwendung, daß es doch nur eine väterliche Mahnung enthalten habe, che haverlo mandato a Sua Maestà si poteva tollerar, ma che Sua Beatitudine haveva mandato monsignor de la Cava per Germania a portar la copia di detto breve a principi catholici, li quali l'havevano subbito fatto intendere alla Cesarea Maestà, et che per l'andata di monsignor de la Cava [4]) il breve era venuto in mano de Luterani et fatte quelle risposte in stampa che hora si vendano per tutto [5]), del che monsignor di Granvela dimostrava dolersi molto di cuore.

---

[1]) *Der päpstliche Kämmerer David Odasio war der Überbringer eines päpstlichen Breve vom 24 August 1544, welches den Kaiser wegen der Einräumungen, die der Speirer Reichsabschied den Protestanten gemacht, heftig tadelte (vgl. die Einleitung).*

[2]) *Ebenso drückte sich K. Ferdinand aus, oben nr. 8.*

[3]) *D. i. Ottavio, Herzog von Camerino (geb. 1524), Orazio (geb. 1526) und Ranuccio (geb. 1530), Kardinal 1545 (s. u. nr. 111).*

[4]) *Giovanni Tommaso Sanfelice, Bischof von Cava. Über seine Sendung nach Deutschland Ende August 1544 vgl. die bei Raynald 1544 §§ 9 u. 21 gedruckten oder angeführten Breven* (*deren Minuten im Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 31). *Vgl. Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen S. 128.*

[5]) *Von Worms überbrachte bereits Marsupino — im Auftrag des Kardinals*

1545 Apr. 7

Sua Signoria per un capo principale parlò del subsidio contra il Turco, et ridendo disse che io non haveva portato altro che parole amorevoli, ma generali. al che risposi che . . . all' andata del Marsupino in Roma se sapria la certezza della venuta del Turco in Ongaria [1]), et venendo Sua Santità non mancaria di tutto quello ch'era conveniente. del deposito [2]) non è stato fatto parola alcuna a me nè io ho parlato ad altri.

El numero de tristi è assai maggiore che de buoni; per tutto qui si va spargendo una voce che noi altri di Roma non vogliamo il concilio, et che tutto quello che si fa in Trento, è per fuggir il pregiuditio che potria nascer da questa dieta, ma che finita la dieta li R^{mi} legati partiranno *In dieser Hinsicht wies Granvella darauf hin, daß nach der Notifikation der Wiederaufnahme des Konzils keine weiteren Mitteilungen*

---

von Augsburg — den Legaten in Trient ein Libell, qui noviter in Germania editus est contra breve a San^{mo} Domino Nostro ad imperatorem superioribus mensibus per d. David Odasium destinatum. *Massarelli bei Döllinger S. 75; vgl. Mon. Trid. nr. 49. Wir haben darin wohl bereits die letzte große antirömische Streitschrift Luthers zu sehen, „wider das Bapsttum zu Rom vom Teufel gestift", welche im März dieses Jahres erschien und auf dem Reichstag verbreitet wurde, wo sogar K. Ferdinand, wennschon er an den allzu kräftigen Ausdrücken Anstoß nahm, sie mit Vergnügen gelesen haben soll. Köstlin, Martin Luther II S. 611ff.; Seckendorff l. 3 sect. 31 § 122; v. Druffel, Karl V, I S. 80ff. (daselbst auch über eine parallelgehende Streitschrift Calvins). — Vgl. noch den Brief des Cochleus an Kardinal Cervini vom 30 April (aus Eichstädt) in Mon. Trid. nr. 73; s. auch unten nr. 22 (am Ende).*

[1]) *Einen Augenblick schien es damals, als ob in der That ein neuer Türkeneinbruch die Länder Ferdinands bedrohe. Cortona berichtet aus Brüssel am 11. April:* L'avvenimento Turchesco si verifica ogni giorno per più bande et, già affirmano, ordinava di buttare tre ponti verso Belgrado, uno sopra il Danubio, l'altro sopra 'l Dravo e 'l terzo sopra el Savo per li danni di Vienna, laquale, per quanto scrive Luis Perez *(s. oben S. 85 Anm. 4)* a Sua Maestà Cesarea, si trova da una certa parte assai fiacca, non commendando anco el restante della fortificatione; però ch'alla defensione d'essa non bisogna meno di 12 in 14 mila Alemanni, 4 mila Italiani et altanti Spagnuoli, et io v'aggiugnerò di più: l'aiuto di Dio! perchè se quella potentia tremenda del Turco non ha ostaculo in campagna, dubito grandemente che Vienna alfine non caggia. ma io non ho da metter la bocca in cose delle quali poco o niente m'intendo. *Damit vgl. Navagero am 18: Ein Kurier aus Neapel, der in Mecheln den Kaiser traf, brachte u. a. einen Brief des Vizekönigs von Sicilien, Ferrante Gonzaga, an einen Granden des Hofes,* nella quale havendo scritto copiosamente Sua Excellentia della venuta potente del Turco per terra et per mare, soggiunge nel fine queste parole: in questa hora ho ricepute lettere da don Diego di Trento, che mi scrive haverlo da Venetia, che'l Turco non venirà questo anno nè per terra nè per mare, il che credo io!

[2]) *Vgl. unten nr. 13 (sowie die Einleitung).*

seitens des Papstes an den kaiserlichen Gesandten über den Fortgang des Unternehmens u. s. w. erfolgt seien [1]*), worauf Mignanello entgegnete, der Papst beweise durch die That, daß er das Konzil wolle. Er mahnt übrigens die Kurie, das Versäumte nachzuholen.* 1545 Apr. 7

5 La dieta al presente passa freddamente in consegliare, et passarà così, come credo, fino alla venuta della Maestà Cesarea. li elettori, sicondo intendo di buon luogo, sarebbono in voto che la Maestà Cesarea et de Romani per quest' anno si difendessino da loro, il che è molto dispiaciuto a monsignor Granvela. li stati et terre franche demostrano voler 10 dar aiuto quest' anno; langravio secretamente, come capitano generale delle lor leghe, intertiene et provede che in molti paesi si stà all' ordine [2]). li Luterani parlano di voler restituir il ducato di Brunsvik, non al duca, ma all' imperatore, che lo dia a chi li pare, purchè Sua Maestà li sicuri che da quel duca non verrà offensione alla lega de Protestanti.

15 Quanto alle cose della religione non ho altro che quanto scrissi per il Marsupino. ma fo ben questo giuditio et vorrei esser bugiardo che, se il Turco verrà in Ongria, ancorchè il negotio della religione si rimetta al concilio, nondimeno bisognarà per forza dar sicurtà a Luterani, perchè altrimenti non aiutarebbeno alla defension d'Austria et del resto.

20 Wormatiae 9 aprilis 1545 [3]). Apr. 9

11. *Mignanello an die Konzilslegaten in Trient: über seinen ausführlichen Chifferbrief an diese. Auf seine Klage, daß sich niemand um ihn bekümmere, haben die Bischöfe von Hildesheim und Chiemsee ihn besucht. Weshalb er von dem Chifferbrief keine Abschrift nach 25 Rom gesandt. Karikaturen und Schmähschriften gegen das Papsttum; des Nuntius wohl fruchtlose Beschwerden dawider. Katholische wie lutherische Predigten. Die Reichsstände an den Papst über die Türkenhilfe. Einsendung lutherischer Schriften durch den Kardinal von Augs-* Apr. 14

---

[1]) *Ähnlich äußerte sich Granvella schon früher gegen den Kardinal von Augs-30 burg, der in dem angeführten Brief an Farnese vom 21 März (v. Druffel II S. 48 nr. 7) darüber berichtete.*

[2]) *Über Werbungen am Rhein, welche die Lutheraner beunruhigten, vgl. Lenz, Bucers Briefwechsel II S. 332 A. 2. Worms selbst, die Malstatt des Reichstags, war das Hauptquartier der Werber Heinrichs von Braunschweig.*

35 [3]) *In einem gleichzeitigen Brief an die Konzilslegaten (Auszug Monum. Trident. nr. 41) schreibt der Nuntius, daß die Lutheraner das Konzil nicht besuchen würden und daß, seit er Deutschland im Jahre 1538 verlassen (vielmehr 1539, vgl. Nuntiaturberichte Bd. IV) der Zustand des Kranken sich so verschlimmert habe, daß alles zu befürchten sei u. s. w. — Einen gleichzeitigen Bericht (7—9 April) des 40 Mantuaners Capilupo vom Reichstag s. in den Beilagen dieses Bandes.*

1545 Apr. 14 *burg. Über die Pause in seiner Berichterstattung. 1545 April 14 Worms.*

Aus Florenz, St. A. Carte Cervin. filza 15 fol. 30. 33 *Orig. — Gedruckt (größtenteils) v. Druffel, Monum. Trident. p. 53 f. nr. 48 ebendaher.*

Parendomi debito mio dare notitia et adviso di quel poco ch'io intendo et che qua si dice, a le S. V. Rme Illme, ho voluto satisfar a me medesimo di non esser breve, et per parlar più libero ho scritto in cifara, con la qual (come le vedranno) ho risposto a la lettera loro de li 30 del passato, et insieme ho dato quelle notitie che mi occorghano ne li dieci giorni che sono stato in questa dieta [1]).

Mrz. 30

In Roma da li patroni intendevo che Catholici di Germania si dolevano non veder ne la dieta homo di Sua Santità; et perchè venuto in questa terra era stato più giorni che alcuno nè Catholico nè altrimenti mi era venuto a veder, però due volte ne dissi qualche parola a monsignor Rmo Illmo d'Augusta. et come si sia, tre dì sono vennero a visitarmi due prelati principi del imperio, cioè monsignor vescovo Hildesamiensis, — quello che personalmente venne a Roma et riportò sententia di Nostro Signore consistorialiter contra li duo duchi di Bronswik, la qual sententia ha fatto stampare et a me ne ha dato copia [2]), — et Chie-

[1]) *Der Chifferbrief ist nach dem Decifrat* (Carte Cervin. filza 15 fol 27—29; — *Orig. in Chiffern* ib. 39—40; *Duplikat ebenso* ib f. 31—32 —) *gedruckt Monum. Trid. nr. 47. Mignanello entwickelt seine Ansicht über das Konzil, welches ihm notwendig erscheint, um das deutsche Nationalkonzil zu hintertreiben, während er mit der Eröffnung zu warten empfiehlt, da augenblicklich von dem Reichstag keine Gefahr drohe. Selbst das Kommen des Kaisers nach Worms (ohne welches der Reichstag vielleicht ganz ergebnislos verlaufen werde) sei noch fraglich. Unklar sei auch das Verhältnis des Kaisers zu Frankreich; unwahrscheinlich allerdings, wovon man auch rede, die Erzielung eines Einverständnisses zwischen Karl und den Königen von England und Frankreich, welche ersterer zu versöhnen bemüht sei. Sehr bedauerlich sei das offen kundgegebene Mistrauen der Kaiserlichen gegen den Papst: K. Ferdinand verlange, daß letzterer, um seine Aufrichtigkeit an den Tag zu legen, selbst nach Trient gehe. Der Landgraf habe schon zweimal die Schmalkaldener mobil machen wollen, ohne daß man sehe weshalb. Alle diese Momente seien zu erwägen und die fernere Entwicklung fest im Auge zu behalten; insbesondere müsse man das Verhalten des Kaisers und der Gang des Reichstages verfolgen und sich danach mit der Zeit über die Eröffnung des Konzils schlüssig machen. — Daß die Legaten am 30 März an Mignanello (und an Verallo) schrieben, notiert Massarelli* cod. Barb. XVI 27 fol. 17a; *die Briefe liegen aber nicht vor.*

[2]) *Valentin von Teutleben (1537—1551) brachte i. J. 1540 an der Kurie eine Sentenz gegen die Herzöge Erich und Heinrich von Braunschweig aus wegen Vorenthaltung von Kirchengut. Vgl. die Konsistorialakten des genannten Jahres vom August bis November* (cod. Barb. XXXVI, 13; Arch. Consistor. cod. C 3042). —

mensis [1]), il quale è principe del imperio, ma subdito suffraganeo et in questa dieta commissario di monsignor R^mo Salzburgense [2]). il primo è molto vehemente contra li Luterani, ma la lengua sua va dove il dente duole, cioè al interesse privato de la causa sua, a la quale bisogna che 5 hora proveda Dio et l'imperatore, perchè li signori duchi di Bronsvich hanno perduto il ducato loro et lantgravio lo possiede. quanto a le cose de la religione, l'uno et l'altro di questi prelati consegliano in ogni modo la prosecutione del concilio. de la dieta dicono che la va freddo fin qui et che non venendo l'imperatore non si risolvarà cosa di 10 momento.

1545 Apr. 14

Von der Chiffer schickt er, weil er sich in derselben sehr frei ausgelassen hat, keine Abschrift an die Kurie, und stellt es den Legaten anheim, was sie davon nach Rom gelangen lassen wollen [3]).

Qui non mancano publicamente dipinture ignominiose, libelli famosi 15 con diverse figure et mille contumelie contra la sede apostolica et suoi membri dal capo fino a l'ultimo [4]). del che mi son dolso gravemente

Über Valentins feindliche Gesinnung gegen die Protestanten vgl. Seckendorff l. III sect. 31 § 121 am Ende und daselbst add. I.

[1]) *Hieronymus Meittinger 1536–1558.*

20 [2]) *Ernst von Baiern, Erzbischof 1540—1554.*

[3]) *Die Legaten schickten den Chifferbrief dem Papste zu: vgl. Mon. Trid. nr. 58 und unten S. 102 Anm. 2. — Nicht erhalten ist ein fernerer Brief Mignanellos, über den dieser am 18 April den Legaten schreibt:* Al presente parte una staffetta per Ispruch et di Ispruch a Trento, et perchè mi sollecita et il tempo passa, non 25 farò altrimenti copia, ma mando alligata la lettera mia a monsignor mio R^mo Ill^mo di Farnese, aperta senza sigillo et senza soprascrittione, ne la quale adviso quel più che occorre et che ho notitia, da li 14 (che fa l'ultimo adviso mio) fino al presente. le S. V. R^me Ill^me la potranno leggere, pigliarne copia et mandarla a Roma più presto che si potrà; nè si maraviglino di quella poca cifara, perchè non con-30 tiene altro che il loco donde ho hauto li advisi. *Flor.* Carte Cervin filza 15, 34 *Orig. — Laut unten nr. 17 fand Farnese bei seiner Ankunft in Trient (25 April) die hier angezogene Depesche des Nuntius vor. Sie berichtete über eine Audienz, welche Mignanello am 15. bei K. Ferdinand gehabt (s. unten nr. 22) und u. a. über die Frage der Sicherstellung der Protestanten (unten nr. 15, am Ende). —* 35 *An dem nämlichen 18 April schrieb Mignanello auch an den Nuntius beim Kaiser, Verallo: s. unten nr. 16.*

[4]) *Wie wir weiterhin von Mignanello hören, versorgte der Kardinal von Augsburg die Legaten mit Schriften und Pamphleten der Gegner (vgl. die bez. Anm. zum vorhergehenden Stück). Im angezogenen Briefe vom 18. schreibt Mignanello* 40 *ferner, Truchseß habe ihm das Summarium* di non so che vigliacharia fatta et impresa in lengua todescha contra di noi *gegeben*, la quale mando alligata. *Ausführlicher der Mantuaner Capilupo am 18.:* Hieri et hoggi sulla piazza sono comparse mille pitture diaboliche: chi pinge il papa sopra uno porco con una sferza in mano, con un motto che dice: papa dat concilium in Germania. chi lo pinge

1545 Apr. 14 hieri con monsignor di Granvela, et hoggi respetto al scriver starò in casa, ma domane farò il medesimo alla Maestà Regia. piaccia a Dio che sia con frutto, ma io non lo credo. è vero che ne li stati di Sua Maestà non si usarebbe simil termini, ma questa è terra franca et per la maggior parte luterana, ne la quale predicano Luterani et Catholici 5 et così ogn'uno dice et fa a modo suo [1]).

Hier sera monsignor R^mo Ill^mo di Augusta mi mandò l'alligata lettera de principi del imperio a Nostro Signore, ne la quale domandeno aiuto contra il Turco [2]).

Se le S. V. R^me Ill^me desiderano opere lutherane et invettive, di 10 gracia si degnino scrivermelo, perchè satisfarò al desiderio loro, ancorchè monsignor R^mo d'Augusta mi ha detto haverne mandate molte, maxime di queste ultime.

Apr. 4, 6. 9 *Nachdem er am 4., 6. und 9. geschrieben, hat er bis heute keine Gelegenheit mehr zur Abfertigung gehabt; täglich hat er mehrfach — ver-* 15 *gebens — zur Post geschickt.* el mastro de le poste, domandato da me che vuol dire che si scrive così di rado, mi ha risposto che hora si frequenta lo scrivere verso Ongaria et a la corte Cesarea [3]).

Apr. 14 Di Vormes a li 14 d'aprile nel 45 [4]).

---

nel inferno in bocca al diavolo, et diavoli che vanno a caccia de frati. chi pinge 20 Luthero vestito da frate con uno calamo et il papa con una spada, che combatte seco. chi pinge il papa con una spada, che taglia la testa al imperatore, et mille altre simili todescarie, alla vista delle quali il volgo si pasce in questa povera dieta. — *Vgl. Janssen, Gesch. des d. Volks III S. 544.*

[1]) *Vgl. Paulus, Joh. Hoffmeister S. 179 ff.; Statepapers X nr. 1132 sowie die* 25 *Depesche Capilupos vom 6 April in den Beilagen dieses Bandes.*

[2]) *Vgl. Capilupo 18 April:* l'imperio ha scritto hora al papa, exhortandolo a dare contra il Turco quella somma di danari che gli ha ricercato l'imperatore; *und Massarelli zum 23 April* (cod. Barb. l. l. fol. 28^b): Legati scripserunt Romam ad pontificem, mittentes una literas catholicorum principum Germanorum, qui auxilium 30 contra Turcam a sancta sede expostulant, et literas cifratas domini Mignanelli. — *Zur Verhandlung über die Türkenhilfe berichtet Capilupo am 13.:* Hoggi si è fatto consiglio. il re ha dimandato alli stati soccorso per offendere o almeno per difendere, per la qual difesa ha dimandato alli stati il modo di pagare 60000 fanti. sopra la qual richiesta ognuno è rimasto molto maravigliato --- li quali stati hanno 35 calculato il bisogno per la difesa et dicono che l'imperatore, il re e 'l papa sono attissimi per questo anno di diffendersi da loro stessi, et che non vi bisogna tanta gente.

[3]) *Anderseits beschwerte sich Mignanello am 18. (s. o.), daß ihm von den Legaten seit dem 30 März nichts zugekommen sei.*

[4]) *Massarelli zum 21 April:* venerunt literae ex Wormatia a domino Migna- 40 nello cum illa longhissima ziffara (Barb. XVI 27 fol. 28^a). *Derselbe bemerkt zum 22 April, daß er die Entzifferung vorgenommen, davon aber mehr Mühe als je gehabt habe,* cum esset ineptissime scripta (ib. fol. 28^b).

12. *Verallo an Farnese: der Kaiser hat den spanischen Kardinälen die Anlegung der Kardinalstracht erlaubt. Aubespine und Orléans. Reisen des Kaisers. Bitte des Nuntius um Unterstützung. 1545 April 18 Antwerpen.*

1545 Apr. 18

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes *Orig, praes. 29 April Brixen.*

Ancorchè poco o nulla vi sia che scrivere, non ho però voluto mancare di non . . . dirle come mercore (che furno li 15 di questo) Sua Cesarea Maestà in Malines mandò a chiamare il R^mo cardinal della Cueva, et che andasse in habito di cardinale, come andò, tutto rosso, bello et contento . . . el simile ha fatto scrivere al R^mo de Coria [1]). non si sa in questa corte come Sua Cesarea Maestà habbia condesceso ad lassarle pigliar l'habito; alcuni tengano che Sua Beatitudine li habbia promesso al fermo farli il vescovo di Giaen nella prima creatione [2]), et altri credono che Sua Maestà se ne habbia fatto conscientia questa pasqua — et così credo io.

Apr. 15

El secretario Aubapina fu spedito da Sua Cesarea Maestà dominica la sera molto al tardi, che io scrissi la mattina [3]), et su le doi hore doppo mezzanotte partite per Francia.

Apr. 12

---

[1]) *Der florentinische Gesandte erzählt am 11 April (noch aus Brüssel):* Il cardinale della Cueva, el quale visitai hiermattina, mi disse come Sua Cesarea Maestà per el confessore et pel reggente Figheroa gli haveva fatto intendere che si transferisse a Malines, dove lo manderebbe a chiamare, et allora si vestirebbe l'habito cardinalesco. e'l simile mi pare habbia scritto al R^mo Coria *[Francesco de Mendoça, der ebenfalls im Dezember 1544 zum Kardinal kreiert war]. Entsprechend berichtet auch Navagero zum 11 April. — Vgl. die Einleitung.*

[2]) *In der That wurde Pacheco bei der nächsten Promotion Kardinal; vgl. unten nr. 111.*

[3]) *Die hier angezogene Depesche Verallos vom 12 April fehlt; dagegen liegt ein gleichzeitiger Bericht des Nuntius an die Konzilslegaten vor:* Carte Cervin. filza 15 fol 25 *Orig., praes. 2 Mai (vgl. Massarelli bei Döllinger S. 77). Verallo erwähnt hier die Anwesenheit Aubespines, weiß aber von den Gegenständen der Verhandlung mit Frankreich nichts; sie werden, klagt er, immer noch sehr geheim gehalten. — Im übrigen erfahren wir von Navagero (vom 4 April), daß am 3. der vom Kaiser am 22 März [s. o. S. 74 Anm. 2] nach Frankreich abgefertigte Kurier wieder am Hofe eingetroffen war, begleitet von einem Sekretär Morettes und jenem Aubespine, einem der Sekretäre des Königs von Frankreich. Was sie bringen, verlautet noch nicht; doch hat man Nachrichten aus Frankreich vom 29 u. 30 März, wonach der König* ha accettato per dote risoluta il stato di Milano, desideroso però di havere la figliola di Cesare con aggionger qualche stato di più al duca d'Orliens. *Sodann Cortona am 11 April:* Aubespine, per quanto ho potuto ritrarre, è venuto per ringratiare principalmente l'imperatore della declaratione, et procurare che in cambio della nipote si conceda la figliuola al duca d'Orliens, - - al quale - - il Christ^mo assegnerebbe certo che di più. nondimeno intendo che'l re de Romani

1545 Apr. 18 El duca de Orliens, che doveva venire in Brusselles et poi in Malines, dove li son stati sempre signati li alloggiamenti et si teneva per certo, non è ancor venuto [1]). penso haverà soprasseduto per aspettar

---

dice publicamente, la sua secondogenita essere duchessa di Milano. *Außerdem solle Aubespine die Vermittlung des Kaisers zwischen Frankreich und England nachsuchen u. s. w. Thatsächlich war, zum großen Misfallen des Kaisers, Aubespine zu keinerlei Verhandlungen über den Inhalt der Deklaration u. s. w. bevollmächtigt (er klagte nur, daß dieselbe nicht vom Kaiser unterfertigt sei): Papiers d'état III nrr. 33. 34. — Die Abfertigung Aubespines am 13. meldet Navagero am 18 mit dem Bemerken, niemand wisse, welche Aufträge er erhalten; doch habe man wahrgenommen, daß er* tutto allegro et consolato *abgereist sei. Vgl. endlich, was nach Aubespines Rückkehr an den französischen Hof der dort beglaubigte Nuntius Alessandro Guidiccione, Bischof von Ajaccio, meldete (am 29 April): Arch. Vat.* Arm. VIII ord. I vol. M. = Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 5, foll. 9-17 *Dupl.:* Sua Maestà mi disse che, se ben ha accettato resolutamente la nepote et lo stato di Milano, non è però fuor di opinione che la pratica della figliola con detto stato possa ancho riuscire, ogni volta che alcune conditioni proposte dallo imperatore sopra di ciò, le quali non disse, sieno un poco moderate, a che si attende tuttavia. ho inteso da altra banda che non se ne mostrano ancho molto ansii di haverla et che Aubaspina in spetie non hebbe commissione alcuna di parlarne nè tampoco di accrescimento di partaggio *[?]* o di altro, ma mi vien detto che l'andata sua fu principalmente per chiarirsi dalla Maestà dello imperatore, se tal dichiaratione presentata qui dal suo ambasciatore era con effetto la volontà di Sua Maestà Cesarea, perchè non ne erano ben sicuri, essendo che quando gli fu data, non era sottoscritta da Sua Maestà nè da nessun' altro. a che ella ha risposto che era la medesima et che parendoli che dovesse bastare il farla solamente presentare, non si era curata di altra autenticatione. onde ne fu ringratiato amplissimamente da detto Aubaspina, nè più oltre si estese; et havendoli poi Sua Maestà mandato fino a casa dui consiglieri a risentirsi destramente delle lettere di marca et robbe ritenute et altro, come si contiene nella dichiaratione etc., esso Aubaspina si excusò, dicendo non haver commissione alcuna di parlar di ciò, ma che li facessero intendere di qua. il che essendo stato fatto mi vien detto che non si è data loro quella risposta che aspettavano, allegando che non si può più et che pretendono non far ingiustitia a persona, et chi volesse far altrimenti, saria un confondere li buoni ordini di questo regno et alterare le antiche leggi di esso con detrimento grande di questa corona.

[1]) *Morette äußerte vor seiner Abreise nach Frankreich* che potria essere che conducesse a questa corte fra pochi dì l'Ill^mo di Orleans, et ch'esso andava, si ben vecchio, volontieri a questa impresa. *Navagero 22 März. Entsprechend schrieb dann der Bischof von Cortona am 4 April (unter Erwähnung der Ankunft Aubespines), daß Orléans mit Morette zusammen erwartet werde. Damals plante bereits der Kaiser, dessen Befinden Luftveränderung erheischte, Brüssel zu verlassen (Navagero 4 April), was er, nachdem günstige Witterung eingetreten war, am 8. ausführte:* Cesare, *schrieb Cortona am 11. noch aus Brüssel,* alli 8 sul mezzo giorno, qual fu bellisimo (come son' stati anco dipoi) partì di qui, andando a Salve [*Navagero:* Tervueren], luogo della regina due leghe lontano, dove starà fin' a domane,

la resolutione del Aubapina. dicano che Sua Maestà lo aspettaria fin hoggi lì et domane si trovaria qui in Anversa, dove io son prevenuto un giorno [1]), havendo Sua Maestà risoluto di non far faccende in Malines, di modo che ci sarà domane [2]), et martedi o mercore partirà per

1545 Apr. 18

Apr. 19

21. 22

5 non mutando proposito, et di lì a Malines per dimorarsi quattro giorni, et forse darà audientia a molti che la cercano, poichè qui non ha voluto sentire nè spedire alcuno. da quel luogo se n'anderà in Anversa. *Ähnlich Naragero am gleichen Tage aus Brüssel. Aus Mecheln meldete dann Cortona am 12 April die Ankunft des Kaisers mit der Notiz* che fra due giorni s'aspetta il duca d'Orleans, il quale vene 10 per la posta con 35 cavalli et, per quanto dice la maggior parte, è per fermarsi qualche mese a questa corte. *Nach Naragero — vom gleichen Tage — wurde Orléans schon am 13. erwartet.*

[1]) *Verallo war in Begleitung Cortonas und Navageros vorausgereist, wie Cortona am 18. berichtete. Der Kaiser, heißt es ebendort, habe erklärt, heute hier sein* 15 *zu wollen,* ha nondimeno differito fino a lune prossimo *(April 20). Ebenso Navagero. Vgl. Vandenesse ed. Gachard p. 307, dessen Angaben von den Berichten der Gesandten unerheblich abweichen.*

[2]) *Mit den Aussichten und dem mutmaßlichen Termin der Reise des Kaisers beschäftigen sich die Berichte der bei ihm beglaubigten Gesandten wiederholt und* 20 *schon seit längerer Zeit. So schrieb Cortona am 28 März:* la partita di Sua Maestà per la dieta dalli suoi s'afferma ogni giorno; dagli altri che son' extra muros, non è creduto per più cause, ma per queste due potissime: la prima per vedersi fra'l Christ^mo^ et Inghilterra acceso gran fuoco et intorno alli confini di Sua Cesarea Maestà, la quale non si fiderà, sendo il paese disarmato, d'allontanarsi. la seconda 25 cagione, la quale a chi è lontano, non pare forse di molto commento, ma in fatto è così, è che l'Olanda in specie et in genere tutti questi paesi si vanno corrompendo de mille heresie - - - con tutte queste difficoltà io penso che la Maestà Sua non possa mancare di non si transferire a Vormatia, atteso maxime ch'è cosa chiara che senza la sua presentia la dieta non parturirà alcun' buono effetto. *Auch am* 30 *31 März erörtert der Bischof die Notwendigkeit für den Kaiser zum Reichstag zu reisen; er glaubt aber nicht, daß Karl, welcher in Mecheln und Antwerpen Aufenthalt zu machen gedenke, vor Mitte Mai in Worms sein könne. Bestimmter derselbe am 11 April: der Kaiser werde um den 20 April aus Antwerpen nach Worms aufbrechen,* dove non sarà prima che alli 4 nè più tardi che alli 8 di maggio. *Verallo* 35 *am 12. schrieb, der Kaiser werde am 15. in Antwerpen sein,* dove fermatosi non più di 4 o 5 giorni andrà in Vormatia. *Endlich Navagero am 18.:* Dell' andata di Cesare alla dieta ognuno la tiene per risoluta; pure si è mutato questo principe tante volte et si muta di hora in hora. *Übrigens werde die Abwesenheit des Kaisers angeblich keine langdauernde sein,* affirmando la regina *[Maria]* che da Vor- 40 matia ritornerà poi qui l'imperatore; però si può creder che tanto tempo innanti non possi saper la mente di Cesare, che si muta spesso di giorno in giorno. *In derselben Depesche berichtet Navagero, daß, wie es jetzt heiße, der Türke dieses Jahr Ungarn nicht angreifen werde (s. o.). Andererseits verzeichnet er Maßregeln des Kaisers gegen die Überhandnahme der Ketzerei während seiner Abwesenheit.* 45 *Die Statthalterin Königin Maria sei beauftragt* di proveder con doi mille fanti et alcuni cavalli tratti del stato di Gheldria, per quello tempo che starà l'imperator

1545 Apr. 18 Mai 8 Vormes, dove alla più lunga (se non si pente) disegna voler esser alli otto di maggio [1]), perchè 'l re di Romani lo sollecita molto [2]). et io, sicome adesso li son prevenuto, da qui in là lo seguiterò per una giornata dapoi, non mi accadendo altro che mi faccia mutare proposito. la supplico mi faccia grazia di farmi dare aiuto di costà, se la non vuol 5 che me ne vada in fumo.

Apr. 18 Da Anversa el dì 18 aprile 1545.

Apr. 19 **13.** *Kardinal Alessandro Farnese [3]) an den Kardinalkämmerer Guidascanio Sforza von Santa Fiora: Zusammentreffen mit Marsupino. Bitte*

---

in Germania. *Über dieselbe Sache schreibt auch der Bischof von Cortona im schon* 10 *angezogenen Bericht vom 18 April: nach der Abreise des Kaisers werde Maria nach Geldern gehen,* dove è numero infinito di questi ribaldi heretici Anabatisti; condurrà seco 2000 fanti et qualche numero di cavalleria; ancorchè tal provision sia di qualche momento, è però tanto ampliata questa setta che dubito non profitti molto. *Vgl. auch unten zu nr. 16 die Depesche Cortonas vom 29 April.* 15

[1]) *S. vorige Anmerkung.*

[2]) *Über das Befinden des Kaisers um diese Zeit schreibt der Bischof von Cortona (am 11 April):* Certo non si può scrivere col vero che Sua Maestà si truovi in buona valetudine, restando magra, discolorita et con poca forza nè anco ben libera del braccio. et quel che mi pare degno d'admiratione et di compassione è 20 che questi suoi medici in cinque mesi gli hanno dato tredici medicine, delle quali la più debole era composta d'una dramma di reurbarbaro et altanto agarico. gl'inframmessi di cassia et pillole son senza numero, che certo non so in che modo si possa resistere a tante purghe. et non passa questo governo senza dispiacere delli suoi intimi servitori, sapendo che il Zabaglia medico, il quale ha la vita sua nelle 25 mani, è ignorantissimo. *Übrigens wird von anderen auch der berühmte Anatom Andreas Vesalius in Karls Umgebung erwähnt.*

[3]) *Den letzten Anstoß zur Aussendung des Kardinals Farnese an den Kaiserhof (worüber des Näheren die Einleitung zu vergleichen) gab eine Botschaft des Kardinals von Augsburg aus Worms, welche Anfang April an der Kurie eintraf.* 30 *Am 12. erfolgte — mittels des Überbringers jener Botschaft, des vertrauten Sekretärs des Kardinals Truchseß, Hannibal Bellagais — die Ankündigung der Sendung an die Konzilslegaten (Mon. Trid. nr. 45; Pallavicino V, 8 § 8), den Nuntius Mignanello sowie die Kaiserlichen (s. unten zu nr. 15; in den Breven-Minuten des vatikanischen Archivs fehlen die Beglaubigungen für Farnese). Gleichzeitig brachte* 35 *der Papst die Sache im Konsistorium vor; ein mantuanischer Bericht vom 14 April (abschriftlich als* Avvisi di Roma *im Staatsarchiv zu Modena) meldet:* Nostro Signore nell' ultimo consistorio *(am 13., die Konsistorialakten des Vizekanzlers wie des Kämmerers schweigen davon)* parlò dell' andata di Farnese, dicendo che non voleva lasciar cosa alcuna intentata per accommodar il mondo. et nel ragiona- 40 mento che fece, mostrò di star' in dubbio della voluntà di Sua Maestà verso di se il signor Giovanni di Vega, *fügt der Berichterstatter hinzu,* mi ha detto che Farnese va molto dubbioso et non sa bene in quanti piè d'acqua si truovi. *Der nämliche Bericht meldet ferner, daß der Legat am 16. oder 17. aufbrechen werde:*

um Instruktionen in der Türkenangelegenheit und Übersendung der Policen des päpstlichen Depositum. Seine Reise; prächtige Aufnahme in der Villa des Kardinals Ardinghello. Der Kaiser ist nicht vor dem 10 Mai in Worms zu erwarten. 1545 April 19 Spicciano.

1545 Apr. 19

5 *Aus Neapel, Gr. Archivio* Carte Farnes. fasc. 689 *eigenh. Orig.*

Hoggi ho rincontrato il Marsupino, quale va mandato dal re de Romani a Nostro Signore per farli intendere le nove che ha della venuta del Turco alla volta di Vienna, et per ricercarla, come mi ha detto, di aiuto etc [1]. et perchè arrivando io in questo tempo in Ger-

---

10 andrà con esso fin' a Trento monsignor Rmo d'Inghilterra *[Kardinal Reginald Pole]* et quivi se ne rimarrà con gli altri dui legati, et piglia questa fatica di gire per la posta per andar sicuro sotto l'ombra di Sua Signoria Rma *[Pole fürchtete angeblich englische Nachstellungen].* il conte di Santafiore *[Sforza, Bruder des Kardinalkämmerers],* monsignor Dandino, il signor Girolamo di Correggio et messer 15 Prospero Santacroce *[damals Auditor der Rota]* terranno compagnia a Sua Illma Signoria per tutto il viaggio. il resto della compagnia saranno servidori, camerieri et ufficiali fin' al numero di trentacinque cavalli, i quali si divideranno in due parti. — *Daß Farnese mit nur kleinem Gefolge reisen werde, weil sein Erscheinen in der vollen Ausrüstung des Legaten in Deutschland Schwierigkeiten begegnen* 20 *würde, bemerkt auch Lasso am 16 April (s. in den Beilagen). Einige Angaben über die Begleitung Farneses bringt ferner Massarelli, wo er — zum 25 April — der Ankunft in Trient auf der Hinreise und ebenso — zum 2 Juni — auf der Rückkehr gedenkt. Er nennt außer Sforza, Santacroce, Correggio noch* d. Ascanius ex Nepo (Nepi), d. Mutius Muti nobilis Romanus, d. Agolante, d. Remigius Flan-25 drensis physicus *(Leibarzt Farneses); vgl. unten zu nrr. 17 u. 33. — Über die Route, welche Farnese voraussichtlich nehmen werde, meldet der erwähnte Mantuaner Bericht vom 14.:* Sua Signoria Illma farà la via di Firenze et passerà per Mantova, dove per quel che mi ha detto il signor Girolamo *[da Correggio],* dimorerà mezo un giorno. — — credo che di qui a Mantova consumeranno nel viaggio al-30 meno otto giorni, con tutto che vengano per la posta, perchè il Rmo d'Inghilterra ha fatto i suoi protesti, come quello che si conosce poco atto a durar a simile fatica, se la fatica non si divide in molte giornate. il signor Girolamo m' ha detto che di Bologna a Mantova faranno la via di Modena e di Correggio *u. s. w. — Diese Anordnungen wurden dann aber doch noch abgeändert; Pole brach bereits* 35 *am 15. auf (so melden Ephemerides Romanae im Cod. Vat. 6978), reiste dann aber in aller Gemächlichkeit, so daß er erst am 4 Mai Trient erreichte (s. unten zu nr. 22); Farnese, dessen Aufbruch Lasso für den 18. erwartete, verließ Rom — nach derselben Quelle — am 17. kurz nach Mittag (hora 18) und reiste mit großer Geschwindigkeit, so daß wir ihn in obigem Briefe vom 19. bereits wenig mehr als eine* 40 *Tagereise vor Bologna antreffen (dies wird im Briefe selbst über die Lage des Datierungsortes Spicciano, den ich im übrigen nicht nachweisen kann, angegeben). Über die Weiterreise s. unten nr. 17.*

[1] *Vgl. oben nr. 9.*

1545 Apr. 19 mania son sicuro, che, non ostante la cosa del deposito [1]), mi sarà fatta instantia di quel che Sua Santità vorrà fare in effetto per la parte sua in questa impresa, crederò che sia bene che Sua Santità si degni darmi quanto prima lume di come harò da rispondere et governarmi, tanto se io vederò che realmente si proceda nella impresa, come se si starà su 5 li generali; et in questo V. S. R^ma^ operi che non parà strano a Sua Beatitudine ch'io le insti di questo, perchè non credo che facilmente possa esser altra cosa che più mi travagli di questa. et perchè in ogni caso le polizze del deposito non possono se non essere di momento, la S. V. R^ma^ mi farà gratia di sollecitare che mi si mandino quanto più 10 presto, avisandola che io m'andrò trattenendo per strada finchè me arrivino, perchè iudico che sia assai a proposito che io le habbia meco.

Nel resto non so che dirle altro per hora se non che ce ne andiamo assai consolatamente fin qui. et questa sera, che siamo venuti a cena et dormire alla villa del cardinale Ardinghello, dove tra l'altre commo- 15 dità havemo bevuti vini pretiosissimi, ci siamo così ben trattati che fino a messer Prospero Santa Croce, corriero novo, dice essere ristorato d'ogni fatica. domani ce avicinaremo a Bologna a due poste, et così di mano seguiremo il viaggio; benchè per quanto ho inteso hoggi da uno de principi, credo di Bisignano, che viene da Bruselle, non ci è causa 20 di fare diligentia straordinaria, non dovendo l'imperatore essere a Vor- Mai 10 matia prima delli 10 del futuro per il più presto [2]), et se le cose del Turco sono vere, Dio voglia che ne venghi. bascio le mani di V. S. R^ma^ et le do nova che'l conte [3]) stà benissimo.

Apr. 19 Da Spicciano, villa bellissima del prefato cardinale Ardinghello, a 25 19 d'aprile 1545.

Apr. 20 **14.** *Mignanello an die Konzilslegaten: der Reichstag. Ein französischer Gesandter erwartet. Eine vermißte Stafette. Die Reichstagsproposition. Die Franzosen in Piemont. Das Kommen des Kaisers. Dessen Friedensvermittelung zwischen England und Frankreich. — Not- 30 wendigkeit der Vornahme der Reform am Konzil; Papst und Kaiser. 1545 April 20 Worms.*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 15 fol. 38 *Orig. — Auszug Monum. Trident. nr. 51 ebendaher.*

---

[1]) *D. i. das vom Papste für den Fall eines Türkenangriffs zu hinterlegende 35 Geld (s. die Einleitung).*

[2]) *Vgl. zu nr. 12.*

[3]) *Santa Fiora s. o.*

1545 Apr. 20

— — Poi la replica della Maestà Regia [1]) la dieta stà in calma . . . et stando in calma si procede freddamente in quel che importa a Dio et al bene publico del mondo [2]). intendo che hora in essa dieta si attende al capo de la politia di Germania. del Turco non so altro; 5 ma se vorrà far' impresa, Dio voglia che le provisioni nostre non sieno fuor di tempo.

L'imbasciadore di Francia, che dicano è monsignor di Grignano, fin qui non è comparso, ma s'aspetta, et venendo si vedrà se porta provisione de li 10 mila fanti et 600 cavalli, che il re Christ[mo] ha pro- 10 messo contra il Turco nel trattato della concordia [3]); perchè portando provisione et venendo monsignor d'Orleans a la corte Cesarea, si potrà cominciare a sperare l'exequutione della pace.

Ein Brief des Kardinals von Trient an den Kardinal von Augsburg gedenkt einer von den Legaten an den Nuntius abgefertigten Sta- 15 fette; diese ist nicht angekommen.

Schickt Abschrift der königlichen Reichstagsproposition in lateinischer Sprache, die ihm der Kardinal von Augsburg zugesandt hat.

Intendo di buon luogo che li Francesi in Piemonte fanno portamenti molto rigorosi verso li subditi del signor duca di Savoia, il che 20 non arguisce exequution de la pace — — —

Die Kaiserlichen klagen über Indiskretionen an der Kurie, wo keine Sache geheim gehalten werde.

Der Kaiser wird am Reichstag erwartet, aber wohl nicht vor Mitte Mai. Manche glauben kaum noch, daß er kommen werde. Mai

25 Di Burselles ci son diverse lettere che detta Maestà Cesarea fa quanto può per concordare Francia et Inghilterra, et che se ne stava ultimamente in buona speranza [4]). il che scr[ivo rispet]to al subsidio che si domandava a Sua Santità contra Inghilterra [5]).

---

[1]) *Vom 5 April, vgl. oben zu nr. 8.*

30 [2]) *Eigentliche Sitzungen scheinen in diesen Wochen am Reichstag nicht stattgefunden zu haben; im Vordergrund des Interesses stand die Frage, ob es gelingen werde, die Protestanten in Hinsicht des Konzilsbesuchs und der Türkenhilfe gefügig zu machen. Vgl. oben zu nr. 8 sowie die nächstfolgende Depesche Mignanellos (nr. 15).*

35 [3]) *Dieser seiner Verpflichtung, dem Kaiser* ad ogni sua requisitione *10000 zu Fuß und 600 Reiter gegen die Türken zur Verfügung stellen zu müssen, gedachte König Franz auch dem Nuntius Guidiccione gegenüber, wie dieser am 29 April schreibt. Arch. Vat.* Arm VIII ordo 1 vol. M (Galliae Nunt. sub Paulo III vol. 5) fol. 9-17 *Duplikat.*

40 [4]) *Vgl. unten nr. 17.*

[5]) *Nämlich vonseiten Frankreichs.*

1545 Apr. 20 *Bittet um Mitteilung dieser Depesche nach Rom, wohin zu schreiben es ihm an Zeit gebricht* [1].

Apr. 20 Di Vormes a li 20 d'aprile nel 45.

[Eigenhändige Nachschrift]: Sollte das Konzil die Reform und die Abstellung der Misbräuche nicht in die Hand nehmen, so ist ganz Deutschland darin einig, daß dies auf einem kaiserlichen Reichstag geschehe nach dem Satze, daß cessante provisione principis ecclesiastici succedit potestas secularis, ne religio corruat. *Bestände freilich volles Vertrauen zwischen Papst und Kaiser, so wäre es ein leichtes, in Trient in kurzer Zeit alles befriedigend zu ordnen, und nach Abstellung der zahlreichen Misbräuche dürfte man sogar hoffen, das Verlorene mit der Zeit wiederzugewinnen.*

Apr. 22 **15.** *Mignanello an die Konzilslegaten: Briefe aus Rom und Trient erhalten. Gestrige Audienz bei K. Ferdinand Anbringen über das Kommen Farneses. Freude des Königs; sein Dank an die Legaten. Anbringen an Granvella über die Herstellung eines freundlichen Vernehmens zwischen dem Kaiser und dem Papste. Anfrage nach der Sicherheit für Farneses Reise. Hoffnung Mignanellos, daß die Kaiserlichen den Wert der Freundschaft des Papstes zu schätzen wissen werden. Granvellas Ersuchen, daß Farnese in Trient Aufenthalt mache. Sorge des Kardinals von Augsburg für die Weiterbeförderung des Legaten. Ankunft des französischen Orators Grignan in Worms. Der Reichstag. Beschluß des königlichen Rates über die Sicherstellung der Protestanten. Absichten des Kaisers; Entgegenkommen zu befürchten. Beabsichtigte Verzögerung der Ankunft des Legaten. 1545 April 22 Worms.*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. filza 15 fol. 41 u. 43 *Orig., praes. 26 April. — Teilweise gedruckt v. Druffel, Monumenta Tridentina nr. 55 ebendaher.*

Alli 20 el secretario di monsignor R^mo^ et Ill^mo^ d'Augusta [2]) mi ha consegnato tre lettere publice, una di Roma di monsignor mio R^mo^ Ill^mo^

[1]) *Am 26. schickten die Legaten diese und die nächstfolgende Depesche Mignanellos abschriftlich an die Kurie (Mon. Trid. nr. 61).*

[2]) *Bellagais, vgl. oben nr. 13. Der Sekretär kam, wie Massarelli notiert, am 15. spät abends* per equos dispositos *in Trient an und überbrachte am anderen Morgen den Legaten die für sie bestimmten Briefe Farneses (Mon. Trid. nrr. 44. 45), welche dessen Sendung zum Kaiser ankündigten, um dann bald nach Mittag seine Reise fortzusetzen.* Cod. Barb. XVI 27 fol. 26^a^. *Der Kardinal von Trient, welchem Massarelli die bez. Briefe Farneses an die Legaten zeigte, drückte jenem unter dem 17. seinen* infinito arciconsenso *zu der* bona resolutione *aus,* che V. S ha fatto di venire alla volta di Sua Maestà Cesarea. *Neapel* Carte Farnes. fasc. 711 *Orig.*

1545 Apr. 12 14 16

di Farnese de li 12, l'altre due de li 14 et 16 de le S. V. R^me et Ill^me [1]), alle quali farò giontamente risposta. — —

Hieri hebbi audientia della Maestà Regia, et quanto alla venuta di monsignor mio R^mo Ill^mo alla Maestà Cesarea proposi che la Maestà Sua et li agenti Cesarei per segni evidentissimi delle negotiationi passate et hora per la venuta d'un tanto signore et tanto caro a Sua Santità, nel stato delle cose presenti havevano non solo segno manifesto, ma pegno molto grande et sicuro del santissimo voler di Nostro Signore nelle cose publice et della singolar confidentia, che haveva la Santità Sua nella Cesarea Maestà; però non restava altro salvo che di qua si ritrovasse quella correspondentia che conviene alla demostratione che ha fatto Sua Santità, et che è necessaria al ben publico di Christianità et particolare della natione di Germania.

Lessi poi a Sua Maestà Regia le lettere di V. S. Ill^me R^me de le 14 con quelle parole appresso che giudicai esser convenienti. l'altre de li 16 non havevano parte alcuna che ricercasse communicarla a detta Maestà, la quale in risposta dimostrò prima rallegrarsi con molta affettione della venuta sopradetta et aspettarla con grande desiderio, il che si può facilmente credere per il privato interesse de suoi regni, cioè del subsidio contra il Turco. circa le lettere de li 14 ringratia li S. V. Ill^me R^me del'offitio fatto da loro nel scriver a Roma per la buona et presta espeditione del Marsupino [2]), et che gli piaceva intender il buon zelo che tenevano in dar principio alla santa impresa della celebratione del concilio, per la quale oltre li suoi oratori [3]) farebbe ancora che di suoi regni venisseno alcuni prelati di buone qualità, di virtù et di costumi.

Apr. 14 · Apr. 16 · Apr. 14

Questa mattina, ancorchè monsignor di Granvela sia stato indisposto et hora stà nella reconvalescentia, nondimeno ho domandato et

[1]) *Die Briefe der Legaten fehlen, wie alle übrigen, welche die letzteren an Mignanello gerichtet. Sie werden von Massarelli erwähnt, s.* cod. Barb. XVI 27 fol. 25^b *zum 14 April* (Legati scripserunt ad cardinalem Augustanum et dominum Mignanellum in responsionem suarum 4. et 6. hujus datarum) *und ib.* fol. 26^a *zum 16 April (auch bei Döllinger, Ungedr. Berichte S. 75, wo die Notiz fehlt, daß Bellagais die Briefe beförderte).*

[2]) *Vgl. oben S. 94 Anm. 1.*

[3]) *Am Tage der Eröffnung des Reichstages, 24 März, hatte Ferdinand ein Mandat auf seine Räte Franz von Castelalto und Dr. Anton Quetta als seine Vertreter am Konzil ausgestellt, welche am 8. April vor den Legaten erschienen. Massarelli bei Döllinger, Ungedr. Berichte S. 73 f.; und derselbe in* Arm. 62 vol. 91 fol. 30^a *(gedruckt Rayn. 1545 § 6), wo Castelalto allein genannt wird. Vgl. Mon. Trid. nr. 39.*

1545 Apr. 22 havuto audientia da Sua Signoria, alla quale ho comunicato il ragionamento havuto con la Maestà Regia, aggiongendo che la [persona] di monsignor R[mo] et Ill[mo] portarà la resolutione di tutto quello che conviene et [quanto] è negotiato per le cose publice et private, poichè la Maestà Cesarea è tornata dal[la] guerra di Francia. però replicai di 5 nuovo che non restava altro salvo che [truo]var qui una buona correspondentia, come mi promettevo si truovarebbe, vedendo che monsignor R[mo] et Ill[mo] d'Augusta haveva maneggiato tutto questo negotio et mand[ato] a Roma il suo secretario per li ragionamenti havuti con Sua Signoria, la quale come era prudentissima et piena di buon' voler nelle 10 cose publice, così portava gran reverentia a Sua Beatitudine et singolare affettione alla casa Ill[ma].

La risposta fu questa: che si rallegrava de la demostration fatta da Sua Santità, et che Sua Signoria R[ma] et Ill[ma] sarebbe ben veduta dalla Cesarea et Regia Maestà in questa dieta et per tutto, dicendo più 15 oltre che, quando Sua Santità volesse far cosa che non fusse di quella dignità che conviene al pontificato, la Maestà Cesarea non lo comportarebbe; et che a Sua Beatitudine et a monsignor R[mo] Ill[mo] non si domandarebbe cosa che in tutto non fusse ragionevole [1]). et perchè nel venir qua si passa per il ducato di Virtemberg, parlai una parola in fine 20 del raggionamento della sicurtà del passar, il che disse non besognava, dimostrando che la mia fusse stata più presto curiosità che altro.

In fin qui resto molto sattisfatto di quanto ho inteso dalla Maestà Regia et dagl' agenti Cesarei, con speranza che con li fatti si habbi a truovar quella correspondentia di qua, che pur si vede molto neccessaria 25 alle cose de Germania et al resto, nè dubito punto che questi signori come pratichi et ben prudenti conoschino che l'autorità et le forze di

---

[1]) *Für Granvella, wie für dessen Sohn, den Bischof von Arras, hatte Bellagais spezielle Briefe Farneses überbracht, mit der Nachricht seines Kommens. Granvella antwortete am 22.:* Monseñor R[mo] de Augusta me embia a dezir agora que 30 en este mesmo punto quiere despachar un correo para V. S. R[ma], y por este solamente dire aqui que he reçebido la suya de 12 deste. y sobre su determinaçion de venir aca no me alargare mas de lo que he hablado al dicho R[mo] de Augusta y al señor nunçio de Su S[t], porque yo no dubdo que ellos avisaran todo. y tambien que tengo un catarro muy bellaco y aun no me quiere dexar y pues tengo 35 de vera V. S. Ill[ma] plaziendo a N. S., no dire mas sino que aca y alla y en absencia y en presencia servire siempre como lo devo a V. S R[ma]. *Orig. in Parma; ebendaselbst ein gleichzeitiges kurzes Schreiben Arras' mit Ausdruck des Dankes für das durch Bellagais überbrachte Schreiben. — Die gleichzeitigen Briefe des Kard. von Augsburg an die Legaten zu Trient sowie an Cervino besonders in Monum.* 40 *Trid. nrr. 56. 57.*

Nostro Signore, ne' tempi che siamo, possano esser di gran giovamento, et che senza forze et auttorità di Sua Beatitudine nascerebbe delle difficultà et de vuiluppi di qualche importantia. *1545 Apr. 22*

Ultimamente Sua Signoria mi disse che, per dar auttorità alle cose 5 del concilio et per tener quella gravità che conviene, monsignor R^mo Ill^mo fusse contento in ogni modo fermarsi in Trento due o tre giorni. il che a me non solamente par conveniente, ma molto neccessario, et me piacerà sommamente intendere che col pericolo et la fatiga del viaggio, che porta la sua R^ma et Ill^ma persona, pigli ancor questa mo-10 lestia di fermarsi in Trento non solamente tre, ma quattro giorni, maxime che là truoverà chi la riceve volentieri, et potrà in quel mezzo intendere le cose del concilio, mandar parte delli suoi innanzi et far proveder de cavalli alle poste, delli quali in molti luoghi ne trovarà neccessità. del resto del viaggio mi riporto a monsignor R^mo d'Augusta, 15 il quale pieno d'amore et di reverentia procede magnificamente per tutto. manda hora il presente corriere a posta; domane partirà il suo secretario [1]), et di qua non manca alli alloggiamenti et a quel più che si possi desiderare per honorare qualsivogli gran signore et patrone. nel che non mi estenderò molto per la fretta del corriere che parte, et perchè 20 l'opere et io a bocca suppliremo a quel che hora si manca nella penna. *Apr. 23*

Poi le mie di 20 venne monsignor di Grignano oratore francese, et fin qui non ha havuto audientia dalla Maestà Regia, dicano impedito dalle podagre, et io non so alcuno suo maneggio, però non lo scrivo; ma se il Turco vien, li 600 cavali et 10000 fanti del subsidio contra 25 il Turco finiranno di dechiarare la osservantia della concordia de li 18 di settembre del anno passato. *Apr. 20* *1544 Spt. 18*

La dieta stà in calma et doppo la replica della Maestà Regia non ci fu altro; ma Sua Maestà Regia conseglia a parte et, secondo intendo da persona degna di fede, in quella di Spira fu concesso molto a Lu-30 therani per far che l'imperio si dichiarasse contra Francia, come fu fatto;

---

[1]) *Unter dem 24. beglaubigte Truchseß seinen Sekretär aufs neue bei den Legaten: Monum. Trident. p. 63 nr. 60. Mit ihm schrieb auch Mignanello an Farnese (ebenfalls unter dem 24.), aber nur, um zu motivieren, weshalb er letzterem nicht schon am 22. geschrieben, und sich auf Bellaguis zu beziehen für nähere Mit-35 teilungen über* quel che si fa per ricevere et honorare nel viaggio et in questa corte la R^ma et Ill^ma Sua persona. et mi rendo certo, *setzt der Nuntius hinzu,* che la sarà ricevuta volentieri, honorata et penso ancor rincontrata da questa Maestà fino fuori de la terra. *Dazu in Nachschrift die Anfrage, ob F.* come legato *empfangen werden wolle,* perchè in quel caso bisognaria altre provisioni. *Neapel,* Carte Farn 40 fasc. 690 *Orig., praes. Brixen 29 April.*

1545 Apr. 22 ma hora non essendo quella neccessità, la Maestà Cesarea non par che vadi al medesimo camino et Lutherani fin qui non stanno ben con-
Apr. 19 tenti, anzi alli 19 fu concluso in conseglio regio fuor di dieta non gli dar nuova sicurtà, ma che restassino con le sicurtà vechie [1]). il che è con-
Apr. 18 forme a quanto mi disse monsignor d'Arras et che io scrissi alli 18 — — 5
Apr. 22 [Di] Vormes alli 22 d'aprile nel 45 [2]).

[Chiffer] Quegli avvisi ch'io scrivo de la dieta, me li ha comunicati il cardinale di Augusta, liquali bisogna advertire che, secondo intendo di buon loco, la mente dell' imperatore sarebbe non dare nuove sicurtà a Protestanti, ma fargli capaci che Sua Maestà Cesarea vole che 10 le sicurtà vechie s'intendino durare, et non vole altro in Germania che pace. et quando si habbi a dare sicurtà, si parla di darla fin' a la conclusione del concilio. et in questo ponto si accrescerebbero le sicurtà passate, che parlano fin' a la celebratione, et non è dubio che tra la celebratione et la conclusione ci può essere notabile spatio di tempo. 15 non mancarò aiutarmi quanto potrò a le occasioni, et Dio sia mille volte ringratiato che in maneggi tanto gravi et periculosi havarò qui la presentia del patrone [a]).

[Eigenhändige Nachschrift] [b]) Credo che monsignor di Granvela vorria l'intertenimento [et l'indu]gio per dar tempo a la venuta del im- 20 peradore, la qual [ancor non è] certa, maxime che il passar la dieta saria fatiga [a monsignor] R^{mo} Ill^{mo} et forse incommodo a la Cesarea Maestà et .... si scriverà senza dubbio et si è scritto a la corte [sopra la sua] venuta etc., de la quale intendo da diverse persone che la Maestà Regia et tutti questi signori se ne sono grandemente rallegrati. 25

Apr. 25 **16.** *Verallo an Farnese: Ankunft des Kaisers in Antwerpen; sein Befinden. Audienz des Nuntius: die Konzilseröffnung; die Deklaration über die Alternative. Der Herzog von Orléans am Hofe. England und Frankreich. Die Reise des Kaisers nach Worms. Fabrizio Colonna. Die nordische Liga. 1545 April 25 Antwerpen.* 30

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Orig.*

a) *Das Decifrat ist dem Original der obenstehenden Depesche eingeheftet; die Chiffer liegt in der Depesche vom 28 April (unten nr. 20).*

b) *Zum Teil verlöscht.*

[1]) *Eine Erklärung des Königs vom 24. an die Protestanten über Konzil und* 35 *Reform erwähnt de Leva IV p. 14 aus den Wiener Reichstagsakten; s. auch Seckendorff, Historia de Lutheranismo l. III p. 544.*

[2]) *Einen Bericht Capilupos vom gleichen Tage s. in den Beilagen.*

1545 Apr. 25

Lunedì, che furno li 20 di questo, arrivò qui Sua Cesarea Maestà [1]), la quale già stà con meglior cera et più forté che non era, anchorchè non habbia lassato di portare il braccio sinistro ligato al collo, del quale non restarà però di servirse liberamente quando vuole. et per essere la mattina arrivate le lettere di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. del ultimo del passato [2]), mi parve con quella occasione entrare ad fare l'officio che per esse mi ordinava, talchè le [3]) comunicai quanto era el desiderio di Nostro Signore che si desse principio et forma al concilio; che però havea fatto usare ogni diligenzia possibile che li vescovi tanto presenti come absenti dalla corte se incaminassero verso Trento, dove facilmente ad quest' hora ne sarrebbe gionta buona parte de essi, con li quali si sarà potuto dar principio alla apertura del concilio secundo l'ordine dato da Sua Beatitudine alli R^mi^ legati, il qual era che fatte le feste di pasqua si dovesse aprire; che però pregava et exhortava Sua Cesarea Maestà in nome di Sua Santità ad far dar qualche sprone et diligenzia de più alli vescovi delli suoi regni et provintie ad venire et trovarvisi quanto prima, acciochè si potesse dar da vedere ad tutto'l mundo che l' animo et intentione de Sua Santità et della Sua Cesarea Maestà era che si facesse frutto et davero.

Apr. 20 — Mrz. 31 — Apr. 5

Doppoi questo li insinuai quanto piacere havea havuto Sua Santità della declaration fatta sopra l' alternativa per stabilimento della santa pace, rengratiandone Sua Maestà della comunication fatta dal signor Joan de Vega etc. [4]).

Quanto al primo capo commendò la diligenzia di Sua Beatitudine, dicendo che li piaceva et che Sua Santità faceva l'officio che doveva; et che Sua Maestà havea più volte fatto officio che li vescovi di Spagna venissero, quali pensava certo che fussero in viaggio, che non dovessero tardar molto. al resto non disse altro se non che non recercava altra resposta, et senza toccarmi in nessuna altra cosa del mundo sene passò alla sua messa ordinaria [5]).

Apr. 24

Hieri arrivò qui il duca d'Orliens alle 22 hore, ricevuto con molto favore et honor tanto dalla città come dalla corte, al quale Sua Cesarea

[1]) *Vgl. hierzu die gleichzeitige Depesche Navageros in den Beilagen.*

[2]) *Liegt nicht vor.*

[3]) *D. i. dem Kaiser.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 4. — Gleichzeitig drückte auch der venetianische Orator, Navagero, dem Kaiser den Dank der Republik für die ihr gemachten Eröffnungen aus.*

[5]) *Über die Wortkargheit und Zurückhaltung, welche der Kaiser dem Nuntius wie allen anderen Gesandten seines Hoflagers gegenüber beobachtete, klagte auch Navagero, ebenfalls am 25 April.*

1545 Apr. 25 Maestà salì ad incontro fin alla porta del palazzo nel dismontar da cavallo, che costoro non reputano poco favore. diede nome di menar seco 800 cavalli et per tanti ne domandorno li allogiamenti li suoi forreri, ma di pochi passorno il numero de 200. dicano li suoi che'l sia venuto per seguitare Sua Cesarea Maestà in Germania; però s'intende che presto sarà spedito et che ritornarà in Francia, perchè Sua Maestà non vuole che venga altramente seco, non essendo massime venuto che per rendere le gratie a Sua Maestà della merce della declaratione fatta in suo beneficio [1]. non so anchora se porta la restitution di Hedin, che si aspettava ad questa sua venuta [2].

Mrz. 26 Qui son lettere da Londra de 26. del passato, come il negocio della pace tra'l re Christ^{mo} et Inghilterra era disperato, et si dava la causa che non si voleva restituir Bologna, senza la quale non si sperava concordia nessuna [3].

Mai 1 Si tiene che Sua Cesarea Maestà non lasse passare il vener prossimo ad partir de qui per Vormes [4], essendo molto sollecitata dal Ser^{mo}

---

[1] *Über Orléans' Ankunft u. s. w. berichtete Verallo am gleichen 25 April auch (mit dem Zusatz, daß der Herzog wohl schon in 3 bis 4 Tagen zurückgesandt werden würde) an Mignanello, als Antwort auf ein (nicht vorliegendes) Schreiben dieses an ihn vom 18 April. Parma,* Cart. Farn. *Orig. — Vgl. ferner Navagero vom 25. — in den Beilagen — und den Bericht der Engländer Wotton und Carne vom 27 April (Statepapers X nrr. 1141. 1143), von denen ersterer berichtet, daß Orléans das mailändische Wappen mit dem seinen gekreuzt getragen habe. — Verallo selbst kam übrigens in einer Depesche an Farnese vom 26 April auf den Zweck des Kommens des Herzogs zurück:* Ho inteso che'l duca d'Orliens porta commissione di fare ogni officio con Sua Cesarea Maestà, perchè faccia la pace fra suo padre e'l re d'Inghilterra, et che per essere la discordia su la restitutione di Bologna *[Boulogne],* che si spera possa trovarsi qualche altro mezzo per satisfare ad Inghilterra et farli restituire la sudetta citta . . . *Orig. in Parma,* Cart. Farn. *An die Konzilslegaten aber schrieb Verallo am 29. vom Herzog:* voleva seguitare Sua Maestà ad Vormes, ma non ha potuto, sicome non ha potuto ottener di haver per consorte la Infante di Spagna, qual volea, con Milano. imperò le cose non sono desperate, sicome neanche sono ben concluse. fratanto si goderà del beneficio del tempo. *Florenz,* Carte Cervin. filza 15, 47 *Orig. (praes. 11 Mai). Umgekehrt meldet am gleichen Tage der Nuntius in Frankreich (in der schon angeführten Depesche) allerdings nur als Gerücht:* si pensava che la [Maestà Cesarea] faria ogni diligentia possibile per condurlo *[Orléans]* seco alla dieta, che di qua non mi pare che sia trovato molto a proposito. *In dem nämlichen Bericht heißt es vorher:* Monsignor di Orleans ci è nova che arrivò alla corte di Sua Maestà in Anversa et che la ciera et demostrationi fattegli da quella così in alloggiarlo acanto di se come in ogni altra cosa non potriano essere maggiori. *Über Orléans' Abzug s. u. Anm. 4.*

[2] *Vgl. Papiers d'état III p. 123. 131.*

[3] *Vgl. oben Anm. 1.*

[4] Sua Cesarea Maestà, *schreibt Verallo gleichzeitig an Mignanello (s. oben),*

re di Romani, dovendo lui partire per far le provisioni per diffendersi et repararsi dal Turco con le forze delle sue provincie, poichè così *1545 Apr. 25*

---

va molto differendo la partita sua da qui per quella volta; pur si tiene che per tutta la settimana prossima sia per partirsi et ne venirà ad buone giornate la volta di Vormes. *Derselbe am 29 April an die Konzilslegaten: Heute reise der Kaiser bis Lierre, morgen nach Diest [vgl. Vandenesse ed. Gachard p. 307];* doppoi seguirà ad buone giornate, secundo può il suo costume, verso Vormes. — *Gleichzeitig (29 April) der florentinische Gesandte, Ricasoli Bischof von Cortona:* L'opinione di molti era che Cesare non dovessi partire questa estate da Fiandra, allegandone più ragioni *[vgl. oben zu nr. 12]:* et quanto alla dieta, la tardità della stagione e'l potersi senza la presentia sua procedere alla defensione di Vienna, che già consta a ciascuno non si poter più per questo anno far altra provisione: il periculo, in che restano tutti li Paesi Bassi, subito che Sua Maestà Cesarea volta le spalle, per rispetto di tante et si varie pestifere heresie, ch'ogni giorno insurgano . . . e'l trovarsi ancora vicini a questi stati disarmati duoi re armati et potenti, et non parere a questi tali essere dignità imperiale muoversi di qua per andare a Vormes, et in quel tempo che'l Turco s'approssimerà per Vienna . . ., l'imperatore gli debbi voltare le spalle et ritornarsene in Fiandra *u. s. w.; doch sei endlich beschlossen, in zwei Tagereisen nach Diest zu gehen; der Herzog von Orléans werde die erste Tagereise, bis Lierre, den Kaiser begleiten, dort übernachten und am nächsten Morgen auf kürzestem Wege nach Frankreich weiterreisen. Florenz l. l. Ähnlich Navagero am 29., der bezeugt, daß die schnelle Umkehr des Herzogs (welcher am 2 Mai bereits auf der Rückreise in Brüssel war: Papiers d'état III p. 141sq.) Verwunderung erregte und die Vermutung wachrief, daß wohl nicht alles in Ordnung sei. — Wie der kaiserliche Gesandte am Konzil, Mendoza, später den Legaten erzählte, sollte der Kaiser, nachdem Orléans ihn kaum verlassen, Eilboten ihm nachgeschickt haben, mit der Bitte, umzukehren und ihm ferner zu folgen, was dann aber der Herzog abgeschlagen habe. (Mon. Trid. nr. 118 II, vom 30 Mai.) Doch ist das sicherlich ebenso wenig zutreffend wie die Version, die sich in einem Briefe des Kardinals von Augsburg an Farnese vom 7 Mai (Abschrift Parma,* Cart. Farn.*) findet, Orléans sei jetzt zwar nach Frankreich zurückgekehrt, jedoch* con intentione di ritornare pur qua a Wormes. *Der Venetianer Navagero kam noch am 9 Mai auf die Angelegenheit mit Orléans eingehend zurück, der gekommen sei* con animo di non lasciar più questa corte, et havea fatto instantia grande con Cesare di volerlo accompagnar' in Germania, et quando dovesse esser stato d'impedimento a Sua Maestà, seguitarlo duo giorni dipoi. ma Cesare ridendo li havea risposto che di lui si volea servir nelle guerre, et che dovendo quest' anno esser senza guerra et andando hora per pochi mesi in Germania, volea lasciarlo ritornar in Francia, affine che, non succedendo la pace d'Inghilterra, havesse occasione di ritrovarsi a quella impresa. *Daß dies wider Orléans' Willen geschah, bezeugt u. a. der Bischof von Cortona am 8 Mai:* era venuto con animo di stare sino all' effettuatione del casamento appresso di Cesare et con poca satisfattione è ritornato in Francia. *Vgl. noch was Farnese am 8 Mai (unten nr. 23) und dann auch am 22 Mai aus Worms berichtete:* hanno rimandato monsignor d'Orleans indreto tutto freddo *u. s. w. v. Druffel, Karl V, II S. 57 (vgl. auch unten nr. 27). — Das Wesentliche war jedenfalls, daß Orléans durch den Besuch*

1545 Apr. 25 tardi et malamente si va differendo la resolution dello imperio non solo nel delliberare del sussidio offensivo, ma lo defensivo. il che dovrà meglio haver inteso V. Ill^ma et R^ma S. per lettere dilà dal nuntio Mignanello.

El signor Ascanio Colonna ha qui un homo mandato pochi giorni 5 sono, che cerca di spedirsi da Sua Cesarea Maestà. non ho potuto penetrare quel che si porte, ma so ben che'l signor Fabritio stà senza fine mal contento delle attioni di suo padre, et desidera sumamente di essere obediente di Sua Santità et che la cosa sua si assettasse et terminasse come Sua Beatitudine et V. Ill^ma et R^ma S. commandano [1]). 10

---

bei Karl in seiner Heiratssache um keinen Schritt weiter gekommen war. Der Kaiser hatte es verstanden, jeder Erklärung oder Verpflichtung aus dem Wege zu gehen. — Das hinderte natürlich nicht, daß man den Schein wahrte, als sei alles aufs beste und in befriedigendster Weise verlaufen. Vgl. was Saint-Mauris am 28 Mai dem Kaiser berichtete (Gachard, Trois années p. 79), sowie was der Nun- 15 *tius in Frankreich, Guidiccione, am 1 Juni schrieb: wenn dem Herzog alle Versprechungen gehalten würden, die ihm der Kaiser gemacht, so könne er zufrieden sein. Dazu Nachschrift: ein Vertrauter Orléans' habe ihm gesagt, letzterer sei nicht mehr Franzose,* ma totalmente facto Spagnolo! (*Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 21.) *Vgl. unten zu nr. 27.* 20

1) *Fabrizio war der Sohn jenes Ascanio Colonna, welcher, dem Papste aufsässig, von diesem i. J. 1541 bekriegt und seiner Burgen bei Rom (Palliano und Rocca di Papa) beraubt worden war. Brosch, Gesch. d. Kirchenstaats I S. 175 f. Jetzt hoffte der Sohn eine Versöhnung mit dem Papste herbeiführen zu können, die ihm nicht nur den väterlichen Besitz zurückerstatten, sondern auch die Hand der* 25 *Enkelin des Papstes Vittoria Farnese, Schwester des Kardinals, verschaffen sollte. Navagero erzählt am 3. Januar von einem Gespräch, welches er mit Fabrizio über dessen Angelegenheiten hatte. Fabrizio sagte,* esserli data speranza di acquietar le differentie tra il pontifice et suo padre, et certo col matrimonio della signora Vittoria in lui; ma però dubitare che vorrà il papa veder il fine delli matrimonii della 30 pace, la quale quando succedesse, potria esser anche che succedesse il matrimonio suo. *Andernfalls werde Vittoria wohl nicht die seine werden,* perchè in quel caso il pontifice entrava in maggior speranza che mai di poterla maritar nel duca d'Orliens, dicendomi: faccia pure il papa tutto quello che vuole, che alla più longa doppo la sua morte con poca difficultà rihaverò tutto'l mio et davantaggio. — 35 *Übrigens arbeitete der eigene Vater dem Fabrizio entgegen; Ascanio hoffte nämlich durch eine Verbindung mit den Rovere von Urbino wieder zu Macht und Ansehen zu kommen; er plante eine Heirat seines Sohnes mit Giulia, einer der Schwestern des Herzogs Guidobaldo II (vgl. Monum. Trident. nr. 17). Eben jetzt, im April, kam ein Sekretär Guidobaldos an den Hof des Kaisers, um dessen Zustimmung zu* 40 *der geplanten Vermählung einzuholen. Wie Navagero am 10 April erzählt, kam der Urbinate am 7. zu ihm mit Kredenz des Herzogs und setzte ihn von der Angelegenheit in Kenntnis, indem er berichtete, daß Fabrizio von derselben noch nichts wisse, während zwischen Guidobaldo und Ascanio alles abgemacht sei, nur daß letzterer die Genehmigung des Kaisers für erforderlich halte. Wie wir dann weiter* 45

Ci è ancora aviso come Inghilterra Datia et Scotia si vogliano collegare in perpetua lega contra tutti li nemici, excettuando lo imperatore et la Fiandra; però io non li do molta fede, non ne havendo inteso primo nulla et essendo tra loro inimici. pur scrivo tutto quel che si 5 intende et lei creda quel che le piace [1]). *1545 Apr. 25*

Da Anversa el dì 25 di aprile 1545. *Apr. 25*

17. *Farnese an den Kardinal von Santa Fiora: Reise von Bologna ab. Zusammensein mit Kardinal Ercole und Ferrante Gonzaga in Mantua. Einholung durch die Legaten und Konzilsprälaten in Riva. Veranstaltungen 10 des Kardinals Madruzzo. Übersendet Briefe des Kardinals von Augsburg und Aktenstücke vom Reichstag. Empfiehlt, daß die Eröffnung des Konzils stattfinde, sobald er den Kaiser von der Absicht der Eröffnung in Kenntnis gesetzt haben werde. Urteil der Legaten über das Vorgehen des Vizekönigs von Neapel. Briefe Mignanellos. Notwendigkeit, die Bischöfe 15 zum Konzilsbesuch zu veranlassen. Dauer seines Aufenthalts in Trient;* *Apr. 26 27*

---

von Navagero (am 25 April) erfahren, war am Tage zuvor der Urbinate vom Kaiser empfangen worden, der sagte, er freue sich, von der Angelegenheit unterrichtet worden zu sein, er werde sie in Erwägung ziehen et poi lo risolveria, soggiongendoli: son pur avisato che anchora del tutto non è rotta la pratica in Roma. 20 *Auch am 21 Mai kommt Navagero auf die Angelegenheit zurück: der Urbinate habe ihm heute erzählt, daß er den Kaiser aufs neue in Andernach gesprochen und die Antwort erhalten habe:* la pratica di Roma è più viva che mai et a Vormatia deve venir il cardinal Farnese, il qual credo che mi parlerà anche di questo. *Der Urbinate glaubte aus dieser Antwort des Kaisers wenig Trost schöpfen zu dürfen,* 25 perchè, *sagte er,* et per via di Roma ho inteso et qui anche, che'l cardinale è venuto per far tutto quello che vorrà l'imperatore in ogni cosa, et mi persuado che l'imperatore vorrà che si faccia questo matrimonio del signor Fabricio nella signora Vittoria. *Vgl. unten zu nrr. 29 u. 31.*

[1]) *In der schon angezogenen Depesche Verallos vom 26 April findet sich noch* 30 *folgende Mitteilung:* Pochi giorni fa venne un despacio da Sicilia, che portava come il re nuovo di Tunnisi offeriva di volersi ridurre alla obedientia di Sua Cesarea Maestà, come gli era suo padre, et promette di dar molte cose, sicome pietra per edificar La Goletta, la quale Sua Maestà mai ha potuto havere, et pagare 80000 ducati al castellano, quali dice haver spesi per difendersi, quando lui entrò nel 35 regno, et alcuni altri particolari simili, et che per osservanza havea dato un suo figliolo ostaggio al castellano predetto, per fin che li venisse resposta de qua. imperò il sudetto castellano avisa che non si facia fundamento in questo suo figliolo, per essere il re tanto crudele che poco avanti haveva fatto morire molti suoi figlioli havuti con più donne. nondimeno si pensa che Sua Cesarea Maestà li darà 40 orechio, massime che tra le altre promette di recarcerar suo padre et darli facoltà di poter far delle elemosine et cose pie, et disporre fin ad una certa quantità con libertà di andar per tutto il castello. *Ähnlich Navagero am 25 April (in den Beilagen).*

1545 Apr. 26 27 *langsames Reisen geboten. Einvernehmen mit Kardinal Cervini. Eintreffen einer Sendung Santa Fioras. Die Police des Depositum. Unterstützung der armen Konzilsbesucher. Briefabschriften Mignanellos u. a. erhalten. Das Bistum Imola und Dandino. Belobigung des Kardinals von Trient. Kardinal Monte; Eintracht zwischen den beiden Konzils-* 5 *legaten. 1545 April 26/27 Trient.*

Aus Arch. Vat. Carte Farnesiane, Lettere sciolte *Orig., beschädigt; mit Dorsal-Vermerken:* tenuta a 27; ricevuta il primo di maggio.

Apr. 21 22 23 Da Bologna scrissi a V. S. R^ma [1]; dipoi me ne venni il dì seguente a San Benedetto [2] et il giovedì mattina alli 23 disinai in Mantova col 10 cardinale et con don Ferrante, da quali et dal duca [3] insieme fui incontrato, accarezzato et honorato con molta humanità et cortesia. dopo il pranzo mi fermai con essi circa quattro hore et in quel tempo si passorono diverse cose tra noi, et tanto dal cardinale come da don Ferrante fu laudata la resolutione di questa mia venuta, et mostrorno 15 che dovesse piacere all' imperatore et esser fruttuosa — — —

Anliegen der Genannten.

Da Mantova venni a dormire a Peschiera al laco di Garda, dove trovai homini et barche commodissime del cardinal di Trento [4], et il Apr. 24 dì seguente, che fu alli 24, per il laco venni ad una sua terra chiamata 20

---

[1]) *Dieser Brief fehlt. Nach einer Erwähnung desselben in nr. 23 handelte er — wenigstens teilweis — von Dingen, die mit Farneses Sendung in keinem Zusammenhang standen. — Nach nr. 13 wird Farnese Bologna am 21. erreicht haben, was auch aus den obigen Angaben des Kardinals über seine Weiterreise hervorgeht. Der Legat von Bologna, Kardinal Morone, motivierte in einem Schreiben an* 25 *die Konzilslegaten vom 23. die Unterlassung der von diesen gewünschten Absendung einer Stafette mit der Ankunft Farneses:* bisognò tener tutti li cavalli per Sua Signoria R^ma, laquale volle correre con tutta la sua compagnia, la quale . . . è di trenta poste. *Florenz* Carte Cervin. filza 4, 136 *Or.*

[2]) *Eine Ortschaft dieses Namens finde ich nicht; vielleicht war es wiederum* 30 *nur eine Villa, wie Spicciano.*

[3]) *Ercole Gonzaga, Bischof von Mantua, Kardinal seit 1527, war seit 1540 Regent des Herzogtums Mantua für seinen unmündigen Neffen Herzog Francesco III (geb. 1533). Ferrante Gonzaga, Bruder des Kardinals, war im kaiserlichen Dienst, seit 1535 Vizekönig von Sicilien. Vgl. über ihn u. a. die Relation* 35 *Navageros von 1546 bei Albèri Relazioni I, 1 p. 303 sq.*

[4]) *Unter dem 17. sandte Kardinal Madruzzo — mit dem zu nr. 15 erwähnten Briefe — einen der Seinigen Farnese entgegen,* ad incontrarla et pregarla, per più sua commodità vogli pigliare la via del lagho; *Madruzzo werde ihn in Riva erwarten. Laut des angezogenen Briefes Morones vom 23. war dieser Bote der* 40 *Podestà von Riva; er wurde von Bologna aus mit der Post zurückgeschickt* con la resolutione di Sua Signoria R^ma et Ill^ma di fare la via del lago et capitare a Riva.

1545 Apr. 26 27

Riva, dove trovai lui et li R[mi] legati [1]) et alcuni vescovi, et fui ricevuto et trattato con ogni sorte di honore et di carezze. hieri poi tutti di compagnia venimo a Trento [2]), dove ha fatto et fa sopra quello che si possa desiderare, et certo ogni dì più mi rallegro di quel che si è 5 collocato in questo signore et così nel cardinale d'Augusta, del qual questa mattina per tempo ho ricevuto l'alligata per corriere a posta [3]), la quale per ogni rispetto credo che darà satisfattione a Nostro Signore, sicome ha dato a me et a tutti questi altri R[mi]. si è anche havuta l'alligata scrittura in tedesco, il summario della quale — per quel che 10 spetta alla materia della religione — è quel che similmente mando con questa, datomi dal cardinal di Trento, il che similmente dovrà sa-

Apr. 25

[1]) *Vgl. Mon. Trid. nrr. 58. 61.*

[2]) *Massarelli berichtet zum 25.:* Farnesius intravit hora 20 cum dimidio per portam pontis, veniens e castro Rivae supra Benacum, ubi applicuerat hesterna die 15 hora 21, exceptus a R[mis] de Monte, Sanctae Crucis et Tridentino, qui eum ibi expectaverant et hoc mane in Castro Archi *[Arco]* pransi fuerant maximo cum fastu — erant enim tum in rotundo monte extra Tridentum, quem castrum Tridenti vocant, tum in propugnaculo supra portam, tum in turre civitatis in platea quam plurimae bombardae —, sociatus a tribus R[mis] supradictis et episcopis Cavensi 20 *[Gior. Tommaso Sanfelice]*, Feltrensi *[Tommaso Campeggi]*, Jacomello *[von Belcastro]*, Bituntinensi *[Cornelio Musso]*, Bertinoriensi *[Tommaso Casello]* et Majoricensi *[Giambattista Campeggi]* et Dandino, qui cum Farnesio erat, d. Didaco a Mendoca oratore Caesareo, commendatore Cypri, d. Francisco a Castelalto . . . et quam pluribus aliis nobilibus Germanicis, nec non triginta tribus nobilibus, qui per equos 25 dispositos Suam R[mam] Dominationem sequebantur *[einige Namen s. oben zu nr. 13]*. . . . itaque omnes numero 250 equites hospitatus est in palatio R[mus] Tridentinus, ubi descenderunt etiam legati, qui etiam una cenati sunt, egregie se gerens Tridentinus liberaliterque. hora autem 24 in habitationem propriam redierunt R[mi] legati. Cod. Barb. XVI 27 fol. 29[a]-30[a]. *Derselbe zum 26 April* (fol. 30[a]): Car-30 dinalis Sanctae Crucis ivit summo mane ad cardinalem Farnesium, cum quo per duas horas locutus est . . . cardinalis Tridentinus munificentissime Farnesio prandium fecit. — *Zum 27 April (ibidem):* Cardinales Farnesius et Tridentinus venerunt visitatum R[mos] de Monte et Sanctae Crucis una cum domino Didaco oratore Caesareo hora 19 . . . fuerunt insimul per duas horas; deinde ivit Farnesius 35 visum cameras omnes utriusque legati; postea civitatem perlustrarunt. — *Dem Kardinal Morone teilten Monte und Cervini am 26. die Ankunft Farneses mit, der in zwei Tagen seine Reise fortsetzen werde, und drückten die Erwartung aus, daß seine Mission für die öffentlichen Angelegenheiten und besonders für das Konzil,* al quale i Catholici in la lor risposta *[an K. Ferdinand, vom 3 April; vgl. oben* 40 *S. 92 Anm. 1]* constantemente si sono rimessi, *fruchtbringend sein werde,* continuandosi li avisi di Vormacia, liquali, poichè per il secretario del cardinale d'Augusta hanno intesa l'andata di Sua Signoria R[ma], sono tuttavia megliorati et par che sia aspettata con desiderio. Carte Cervin. filza 4, 144 *Konz.*

[3]) *Ein Brief des Kardinals von Augsburg an Farnese fehlt, wir haben nur* 45 *die schon erwähnten Briefe des ersteren an die Legaten.*

1545 Apr. 26 27 tisfare a Sua Beatitudine [1]). et poichè pur si vede che si ha qualche rispetto alla celebratione del concilio, tanto più questi signori legati et anche il cardinal di Trento si confirmano nella opinione che hanno scritto a Nostro Signore sopra il non tardar più ad aprire il concilio, acciochè si fugga il pericolo in che si stà d'un recesso della dieta, nel 5 quale si concluda di far un concilio nationale per terminare le cose della religione, secondo il tenore della proposta fatta in questa dieta, allegando che'l concilio non habbia fatto progresso et che noi siamo in mora. onde è bene che Sua Beatitudine se degni farvi consideratione et provvedere, come meglio parerà alla prudentia sua, a questi incon- 10 venienti et risolversene et far rispondere alla lettera mandata ultimamente a Sua Santità per staffetta dalli R^{mi} legati [2]). solo, poichè mi trovo in questo viaggio, pare che possa esser advertito, se qui si havesse [da fare] apertura del concilio, senza che prima io l' havesse communicato con l'imperatore [3]) — non in modo di chiedergliene licentia, ma per 15 cosa già resoluta et a che non manchi altro che haverla voluta communicare con Sua Maestà, et affinchè ella non havesse causa di dolersi che si fusse fatta si poca stima di lui, et anche per haverla advertita delli mali modi tenuti dal viceré di Napoli in scrivere alli vescovi del regno [4]), delle quali lettere questi R^{mi} legati non solo non hanno preso 20 alteratione, ma hanno detto che era da esser comprata a denari con-

---

[1]) *Da eine Antwort der Kurie auf diesen Brief nicht vorliegt, so ist nicht sicher zu ersehen, welches Schriftstück gemeint ist — vielleicht die auch von den Legaten mit Genugthuung erwähnte Beantwortung der Reichstagsproposition durch die katholischen Stände (s. die zweitvorhergehende Anm.)?* 25

[2]) *Am 18 April hatten die Legaten dem Papste eingehend auseinandergesetzt, daß die durch die kaiserliche Reichstagsproposition nahegebrachte Gefahr eines deutschen Nationalkonzils die baldige Eröffnung des Konzils in Trient — auf jeden Fall vor dem Schluß des Reichstags — erheische. Monum. Trid. nr. 50. Die Folge dieses Schreibens waren die Verfügungen der Kurie vom 23 und 27 April,* 30 *s. u. zu nr. 21.*

[3]) *Gerade dies hatten die Legaten am 18. der Kurie angeraten, nämlich die Eröffnung des Konzils vorzunehmen, ehe Farnese mit dem Kaiser spreche; doch ließen sie sich durch jenen alsbald umstimmen; vgl. unten nr. 21.*

[4]) *Mon. Trid. nr. 52 (vgl. nr. 78). Der Vizekönig gedachte von allen Bischöfen* 35 *des Königreichs Neapel nur vier nach Trient zu senden, welchen die übrige ihre Vollmacht erteilen sollten (s. ob. zu nr. 4). Die zu nr. 13 angezogenen* Avvisi di Roma *vom 14 April melden:* la qual cosa pare tanto strana a Nostro Signore che in consistorio ne ha fatto querela, et pare strana ancho a tutta la corte, perchè pare che questo sia un modo di non voler che'l concilio sia libero, come ha da 40 essere. il signor Giovanni de Vega, col qual Sua Santità ne ha fatto far querela, gli ha detto che anche allui pare strana. *Modena, Arch. di Stato.*

tanti, perchè tutto risulta a giustificatione di Sua Santità et a carico d'altri. et quanto all' effetto Sua Santità stia secura che non admetteranno qui nè lasseranno admettere in concilio cosa che non si convenga. del qual parere ho anche trovati questi vescovi, quali lo hanno biasimato et biasimano apertamente, et etiam don Diego con me non l'ha saputo laudare. *1545 Apr. 26 27*

Nel resto che concerne questa causa conciliare, mi rimetto a quello che ne hanno scritti et scriveranno li detti signori legati, li quali hanno havuto questa mattina da monsignor Mignanello le lettere delle quali si manda copia con questa [1]), insieme con una altra de 18, diretta a me del detto Mignanello, trovata qui all' arrivo mio [2]). V. S. R[ma] sia contenta tener la mano particularmente che questo negocio si stimi quanto si deve, et di gratia si tenghi bene avvisato et spesso d'ogni cosa, et per quanto da tutti si può comprendere, è da sollicitare che con effetto li vescovi venghino [3]), et si faccia dalla banda nostra quanto si può, perchè altrimenti non siegue l'effetto che si desidera. *Apr. 18*

Quanto al restante del mio viaggio, credo che etiam fin [a]) domani mi fermerò qui, sì per dar tempo a bona parte della famiglia, che ho inviata innanzi per il poco numero de cavalli, che si trovano per queste poste di Germania, come anche per aspettare se tra questo mezzo venisse risposta della lettera che questi signori legati scrissero ultimamente a Sua Santità, acciochè io potesse andare tanto più instrutto all' imperatore, et anche per vedere nelle lettere del cardinal d'Augusta et del Mignanello, che non par bene nè conveniente che io accelleri l'andata mia a Wormatia tanto che io ve arrivassi molto prima dell' imperatore, dovendovi esser così in breve, oltre che saria mal commodo di negociare con Sua Maestà mentre che ella cavalcasse. tuttavia, con tutto ciò, passato che sia domani, seguitarò il mio viaggio di lungo, et giornalmente secondo li avvisi che havrò, così mi governerò, sperando sempre che Sua Santità sia per far benigno giuditio delle resolutioni che piglierò in queste parti con boni consigli, et tra gli altri con quello del cardinal Santa Croce, col quale ho communicato tutto et ho voluto il parer suo, del quale mi sono satisfatto assai. *Apr. 27*

Hieri comparse il corriere col spaccio di V. S. R[ma] de 21 et con *Apr. 25 21*

a) *Sic? undeutlich durch Riß im Papier.*

[1]) *Oben nrr. 14. 15.*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 11, wo bemerkt wurde, daß diese Depesche nicht vorliegt.*

[3]) *Dies empfehlen die Legaten dem Papste im Briefe des 20 April (Mon. Trid. nr. 53) angesischts dessen, was Mignanello am 6. über Ferdinands Haltung und die Aussichten für das Konzil berichtet hatte (oben nr. 9).*

1545 Apr. 26 27 la polizza [1]) del deposito, della quale ho havuto piacere, anchora che io possa temere [a]) che la lunghezza del termine, che è posto al pagamento, et il non mi si esser mandato il breve ..... [b]) dalla cedula [c]) sia talvolta per far parere manco ..... [d]) il presente di Sua Beatitudine et di minor sustantia et autorità di quella che forse si promettono et che 5 potria esser approposito. tuttavolta io me andrò aiutando al meglio che sarà possibile, et sia pur certa Sua Santità che io non ommetterò officio che io conosca che possa giovare.

Delli ricordi, che mi si rinovano nell' ultima parte delle lettere di V. S. R^ma^, mi valerò all' occasione nel modo che mi è ordinato, et 10 così ne può certificar Sua Beatitudine.

Oltre di questo non voglio lasciar di dire che, quando il concilio havessi da seguire, una delle cose di che sono stato advertito per buona via et che anche ho considerato, è che saria necessario che Sua Santità pensasse di provedere alla povertà et impotentia de prelati poveri, 15 che ci potr[ian]o essere, perchè andando la cosa in longo et crescendo qui la penuria d'ogni cosa, saria impossibile che ci potessero durare, et in tal caso saria un metterli in disperatione, vedendo che nel maggior bisogno che si havesse di loro, non si provedesse alle loro necessità — — — [e]). 20

Ho ricevute le copie delle lettere del Mignanello [2]), che V. S. R^ma^ me ha inviate, et così quelle che si sono scritte in Francia, et le ho visto volentieri et ne sono restato con satisfattione. che è quanto ho da dirle per hora. attenda a conservarsi et me scriva spesso et appieno. il conte stà bene et si raccommanda. 25

Apr. 26 Da Trento a 26 d'aprile 1545.

[Eigenhändig] V. S. si ricordi a bona occasione fare officio con Sua Santità sopra il negotio de Imola per il vescovo di Caserta [3]), come so che la ne è bene informato, perchè oltra che a me ne farà gratia,

a) *Undeutlich.* 30
b) *Unleserlich* (c . . . a).
c) *Sic!*
d) *Unleserlich.*
e) *Die nächsten Zeilen, die denselben Gegenstand betreffen, sind viel beschädigt.*

[1]) *Vgl. oben nr. 13. Das Schreiben Santa Fioras vom 21. findet sich nicht.* 35

[2]) *Über Briefe der Konzilslegaten wie auch Farneses an Mignanello vom 26 April vgl. unten zu nr. 22.*

[3]) *D. i. Girolamo Dandino. Das Bistum Imola, damals unter der Verwaltung des Kardinals Ridolfi, war Dandino zugedacht; er erlangte dasselbe mittels Resignation des genannten Kardinals im Mai 1546.* 40

lei resolutamente ne haverà honore, perchè è riuscibile et ci va dell' honore di Sua Santità a non lo fare, come ben sa lei. *1545 Apr. 26 27*

[Schreiberhand] Mi scordavo dire che sarà bene che col primo spaccio che si farà di qua dopo la recevuta di questa, V. S. R^ma^ scriva 5 per parte di Nostro Signore una buona lettera a questo cardinal di Trento, dove se li dica che Sua Santità ha inteso con quanto honore et amorevolezza se sia portato verso me *etc. Das Gleiche möge man dem Agenten Madruzzos an der Kurie, Radicius, sagen und den Legaten ein* capitulo *schreiben.*

10 Di gratia V. S. R^ma^ supplichi a Sua Santità, che per questi pochi mesi che'l cardinal di Monte starà qui, non permetta che li sia levato quel sussidio che haveva in Romagna, perchè lo mette in gran disordine et confusione, et certo che per quello che ho inteso qui, si porta molto bene et la elettione sua è stata ottima et tra lui et Santa Croce è 15 unione perfetta.

18. *Farnese an Santa Fiora: Mendoza und die angebliche Sendung des Kaisers zum Türken. Zurückhaltung Mendozas in der Frage der Konzilseröffnung. Granvella und die Besetzung der Kirche von Besançon. Bitte um Zusendung des bez. Breve. Maßgebender Einfluß Granvellas 20 am Kaiserhofe. England und Frankreich. 1545 April 26 Trient.* *Apr. 26*

Aus Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.

Dopo scritto l'altre sono stato un pezzo a ragionamento con don Diego, ambasciadore et procuratore qui per l'imperatore, et mi ha detto che fra cinque o sei giorni pensa di tornar a Venetia [1]) per disingannare 25 quei signori del rumore, che si è sparso in quella città per via di Monluc [2]), che egli sia per andare in compagnia del detto Monluc al Turco, affirmandomi non solo non saperne niente, ma tener per certo che l'imperatore non si metteria di presente a far una tal cosa senza haverla prima communicata con li principi di Germania et havutone la

30 [1]) *Don Diego Hurtado de Mendoza, damals ständiger Gesandter des Kaisers in Venedig, war am 23. März nach Trient gekommen, um auch dort bis auf weiteres den Kaiser zu vertreten (vgl. Massarelli bei Döllinger S. 69), behielt aber seinen Posten in Venedig bei. — Übrigens führte er seine damalige Absicht, nach Venedig zurückzukehren, am 7 Mai in der That aus. Monum. Trid. nr. 84 35 (mit p. 83 Anm. 1); am 28. desselben Monats kam er wieder nach Trient: ibidem nr. 118 II.*

[2]) *Jean de Montluc war der Gesandte Frankreichs in Venedig, der in der Folge mit Veltwyck nach Konstantinopel ging (vgl. unten).*

1545 Apr. 26

volontà loro [1]). gli ho domandato del ritorno suo qui et non m'ha risposto in modo che io habbia potuto comprendere quando sia per

---

[1]) *Massarelli notiert zum 18 April, was ihm Mendoza auf Grund von Nachrichten eines Spähers, der am 12 März Konstantinopel verlassen hatte und am 22. in Adrianopel gewesen war, bei Gelegenheit eines gemeinsamen Spazierganges mitteilte: der Türke werde am 25 April,* qua die solet fere semper expeditiones suas aggredi, *Konstantinopel verlassen und mit 80000 Mann zu Fuß und 6000 Reitern wider Ungarn ziehen, während sein zweiter Sohn sich mit dem Sophi abfinden solle* [tractaret]. *Von Ungarn aus reize die Königin Isabella (die Witwe Zapolyas) die Türken zum Angriff auf Transsylvanien. Suleiman aber werde als nächstes Ziel die Insel Komorn (Schütt) ins Auge fassen, und nachdem er sie erobert, auf Wien ziehen u. s. w.* Cod. Barb. XVI 27 fol. 27[ab]. *Begreiflicherweise hatte man auf kaiserlicher Seite ein Interesse daran, die Kurie so lange wie möglich an eine große Türkengefahr glauben zu lassen. Vgl. andererseits unten nr. 20. — Hier möge noch das Summarium eines Briefes aus Wien vom 15 April (von dem Kapitän Aldana) mitgeteilt werden, welches sich als Anlage zu der Depesche des Bischofs von Cortona vom 8 Mai vorfindet. Es lautet wörtlich:*

Che'l Turco verrà con ogni suo sforzo fin' a Buda, dove arrivato et inteso in che termine si truovano le forze de Cristiani, che non gli mancano avvisi fedeli, si risolverà di far l'impresa di Vienna cognoscendo che l'imperatore non gli possa contrastare, o veramente si volterà nella Transylvania.

Che in Vienna si sollecita la fortificatione con tirar su duoi cavalieri murati, l'un de quali fabrica la città, l'altro el re de Romani: quel della città sarà complito alli 20 di maggio, quel del re sarà in defensione a mezzo luglio. et quando s'intendessi la venuta del Turco più presto, s'aiuterà con le fascine et con la terra. un' altro cavaliere c' hanno fatto, è tanto basso che non serve a niente, ma s'alzerà pur di terra et di fascine, talchè per dui anni servirà sufficientemente.

Che li fossi s'allargano ben tre picche et s'alzano quasi altanto, il che si condurrà a perfettione mettendovi opere a bastanza.

Che si supplirà all' imperfettione di cavalieri et baluardi, che sono intorno alla muraglia, con alzare per la parte di dentro alcune piatteforme.

Che tiene per certo, venendo el Turco et trovando in Vienna 25 mila soldati, non sia per fare profitto alcuno; ma è male che le provisioni per la fortificatione di quella terra vanno molto lentemente.

Che'l signor Leonardo de Felis, generale del re, gli *[d. i. dem Schreiber des Briefes]* comandò, andassi seco per vedere la fortificatione di Comaro *[Komorn]*. caminorono per tutta l'Isola, la quale è molto fertile d'ogni sorta di vettuvaglie excetto che di vino. è lunga 50 miglia et 35 larga. nella punta più bassa della quale, dove soleva essere una casa forte ruinata dal re, vi si fabrica una fortezza alla moderna; ma v'è un baluardo murato assai stretto et male inteso con altri 4 di terra nel medesimo modo. però in questo harà qualche rimedio con fabbricarsi le cortine pur di fascine et di terra. dalla parte di terra fanno un fosso molto largo, et due parti vengono difese da dui rami del Danubio. la maggiore difficultà che vi truovino, è c'hanno fatto la piazza troppo piccola, la qual non è capace se non di 1200 fanti, et li pochi finalmente contra tanta moltitudine non possono resistere. pensano col tempo fortificare una villetta, che stà dinanzi al castello,

farlo. l'ho tentato con diversi mottivi circa l'aprir del concilio, et tuttavia mi è andato scappando senza darci altrimenti parere, in modo che si può far giudizio che egli non habbia in questa parte nè ordine nè pur odore di come Sua Maestà l'intenda, per aviso. *1545 Apr. 26*

5 Ho compreso tanto per via sua come di qualche altro, che lo può sapere, che in effetto la cosa Bisantina preme grandemente a monsignor di Granvela [1]), et che saria sopramodo approposito per ogni rispetto che Sua Santità si contentasse di spedire il breve, del quale le fu ragionato il giorno avanti della partita mia, et fu letta una polizza del 10 cardinale Crescentio, come monsignor Ardinghello sa, che ne è informatissimo et ha la detta polizza in mano. però V. S. R^ma^ sia contenta esserne con li detti R^mi^ et di novo oprar che si torni a far instantia a Sua Santità, che mi si mandi il detto breve con ogni secretezza, perchè io non lo darò senza espresso consenso et ordine dell' imperatore, et 15 potrà venire in taglio, che l'haverlo in mano servirà di molto; et di grazia facciasi ogni opera, perchè mi sia creduto in questa cosa et resolvasi Sua Santità, chè da monsignor di Granvela depende buona parte del bene et del male che si può aspettare da queste bande, tanto per l'interessi publici come privati; ond'è necessario tenerlo ben contento et 20 haverli rispetto.

Da Trento a 26 d'aprile 1545. *Apr. 26*

Qui si va pur ragionando, che non sia cosa impossibile che la differentia tra Francia et Inghilterra si componga in qualche modo [2]). pure dalla corte mi riservo a scriverne con più fondamento.

---

25 sito molto commodo; che quando questo si faccia e'l castello sia complito, sarà sufficiente a guardarsi. però prega Dio c'havendo avenire el Turco, si ponga più presto sopra detta terra che sopra l'Isola.

Che mentre stava in Comaro, vennero alcuni Turchi, mandati dal bascià di Buda, al signor Leonardo per salvocondotto, acciochè tre de' suoi potessino venire 30 sicuramente a combattere con tre Ungari, con e quali s'erano disfidati. hebbono el salvocondotto, e'l terzo dì di pasqua *[Apr. 7]* vennero li prefati 3 Turchi accompagnati da 200. combatterono a cavallo con targa, scimitarra, lancia et maglia. li tre Ungari gli assalirono tanto valorosamente che li tre Turchi voltarono le spalle, per mettersi tra e loro che stavano a vedere; ma porgendo e Turchi 35 le punte delle lance, gli costrinsono per due volte tornare a combattere. li 3 Ungari alla fine immazzorono sul campo duoi de' Turchi e'l terzo portarono tanto mal ferito che morì subito. il seguente giorno morì uno delli Ungari d'una ferita c' haveva ricevuto.

[1]) *Vgl. Papiers d'état III nrr. 14 (mit p. 43 A. 2) u. 18.*

40 [2]) *Vgl. ob. nr. 16.*

1545 Apr. 26

19. *Mignanello an K. Ferdinand: bittet, unter Hinweis auf die schädlichen Folgen aller den Protestanten auf früheren Reichstagen gemachten Zugeständnisse, ihnen die verlangte Sicherstellung, welche sie thatsächlich der Obedienz des Konzils entziehen würde, zu verweigern, bzw. die Verhandlung über diesen Punkt bis zur Ankunft des Kaisers zu vertagen oder wenigstens ihm, dem Nuntius, von den gepflogenen Erwägungen Kenntnis zu geben. 1545 April 26 Worms* [1]).

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 25 nr. 39, *gleichzeitige Abschrift* [2]); *teilweise gedruckt v. Druffel, Monum. Trident. p. 64 nr. 62 ebendaher. — Vgl. Raynaldi Annales eccl. 1545 § 19 (nach* Cod. Barberin. XXXIII 38 fol. 132 *spät. Abschr.).*

Ancorch'io non sappi precisamente la verità, et che si parli diversamente di quel che scrivarò, nondimeno pare che molti siano conformi che nanzi la venuta della Maestà Cesarea et tra pochissimi giorni si resolvarà il ponto della securtà, che domandano i Protestanti. per il che m'è parso, oltre li ragionamenti havuti con la sacratissima Regia Vostra Maestà, lassar questo memoriale, ricordando humilmente et con

---

[1]) *Am gleichen Tage schrieb Mignanello auch einen Brief an die Konzilslegaten, welcher — ebenso wie die in nrr. 20 u. 22 erwähnten Depeschen vom 24. u. 25. — in seinem Hauptteil verloren ist. Eine Erwähnung findet sich auf dem Umschlag der Chiffer vom 28. (s. folgendes Stück), wo die Kanzlei der Legaten bemerkt hat* Cifre di monsignor Mignanello. di 26 et 28 d'aprile; *vgl. damit die Empfangsbestätigung der Legaten im Briefe vom 6 Mai über Depeschen Mignanellos vom 30 April und 1 Mai und Chiffern vom 26 u. 28 April: Monum. Trid. nr. 86. Erhalten ist vom 26 April ein kurzes Chifferstück, welches dem Chifferoriginal des 28 April (s. daselbst) beiliegt und den Vermerk der Legatenkanzlei trägt* Con le lettere de 26. *Es ist vom Herausgeber entziffert und lautet:* Vedo il conte Palatino farla a la scoperta, et intendo da più bande che il duca di Baviera si lamenta di Nostro Signore et resta mal contento. le forze de Protestanti crescano ogni giorno et da ogni banda. però se è vero che Protestanti abbino fatto quella proposta che dice *[der Kardinal von Augsburg? Sigle]*, andavo pensando che l'hanno fatto poi la venuta del ambasciatore *[so wohl sicher, es ist Sigle]* di Francia in questa dieta. del che potria nascere che il Palatino et li altri si scropisseno et li Protestanti avesseno ardire, penetrando in qualche modo che l'esecutione de la pace tra l'imperatore et il re di Francia non sia in quelli termini che vulgarmente si dice. — *Von dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz verlautete damals, daß er mit seiner Gemahlin, der Tochter Christians II, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt genommen und seinen Unterthanen das Gleiche freigestellt habe,* et si scusa esser stato sforzato di compiacerne i populi, che ciò gli ricercavano. *Capilupo 28, 29 April u. 8 Mai (vgl. Bischof v. Cortona 17 Mai, in den Beilagen).*

[2]) *Von Mignanello am 30 April den Legaten übersandt (s. u. nr. 22). Es versteht sich, daß die Eingabe selbst lateinisch war und wir nur die Übersetzung haben.*

buona intentione, che di dieta in dieta li Protestanti da molt'anni in qua hanno sempre guadagnato grandemente in preiudicio della religione, pigliando quello che gl'è stato concesso et davantaggio, et è facil cosa vedere si dal canto loro sono state osservate le promissioni che hanno 5 fatto. nè posso si non supplicarla, che con l'occhio della sua vera et sincera pietà et religione si degni mirare, qual sia stato ultimamente il recesso di Spira et in che stato si trovi al presente la fede nostra santa nell' imperio di Germania, et con quanto evidente pericolo non solamente dell' imperio medesimo nel spirituale et temporale, ma del resto di 10 Christianità. et perchè forse li recessi passati per necessità di tempi si potevano escusare con tre ragioni, per la guerra del Turco, per la discordia de principi et per non vedere in essere un concilio universale, però, hora che piace al signor Dio di havere dato la pace a Christiani et insieme la celebratione del concilio, et che forse per questo anno non 15 havremo guerra dal Turco, è molto bene da mirare che in questa dieta non si facci alcuna conclusione che non sia puramente secondo la vera gloria de Dio.

1545 Apr. 26

La securtà che desiderano li Protestanti, non è altro che un salvocondotto in faccia del concilio, col quale s'impedisce il braccio et le 20 forze della Cesarea et Vostra Maestà, et tira con se una necessaria consequentia, che tutto quello che nel concilio si determinasse, se Protestanti nol vorranno obedire (come già si vede publicamente l'animo loro), non potranno essere forzati all' obedientia. però la supplico devotamente, che non si dia securtà alcuna ad alcuno, ma si lassi la 25 libertà del concilio nell' essere suo, col qual già per suoi oratori la Cesarea et Vostra Maestà sono incorporate talmente che la vera gloria loro pare che comporti et ricerchi che separatamente senza il concilio non dieno alcuna securtà a coloro che son divisi dalla chiesa santa. et si pur si havesse a trattare questo ponto, la supplico si degni sopra- 30 sedere fino alla venuta della Cesarea Maestà, che pur sarà fra pochi giorni. et quando non possi impetrare nè l'uno nè l'altro, non parrà si non giusto et grato a Sua Beatitudine, che la Maestà Vostra Regia mi facesse communicare quel che appartiene a ragionamenti di questa securtà, come cosa che ha in se et piglia l'interesse di Sua Santità, del 35 concilio et dei suoi membri. che è quanto mi occorre, basciando humilmente la mano alla Regia sacratissima Vostra Maestà.

Di Vormes alli 26 d'aprile 1545. *Apr. 26*

20. *Mignanello an die Konzilslegaten: der Kaiser und die Reform. Gefahren, falls das Konzil die Reform nicht in die Hand nimmt.* *Apr. 28*

1545 Apr. 28

Schleppender Gang des Reichstags. Verhandlungen hinter den Kulissen. Der Kaiser, zu dem der Herzog von Orléans gekommen ist, wird erwartet. Widerspruchsvolle Haltung des ersteren dem Konzil und den Protestanten gegenüber. Besuch des Nuntius bei dem französischen Orator Grignan. Dessen Mitteilungen über seine Aufträge für den Reichstag und das Konzil, sowie über die Angelegenheit des Waffenstillstands mit den Türken. Grignans Äußerungen über das Konzil, welches er durch einen internationalen Konvent in Metz ersetzt sehen möchte. Mignanellos Rat, das Konzil in Trient zu eröffnen und eine allgemeine Reform vorzunehmen. 1545 April 28 Worms. 5 10

Aus Florenz, A. di St. Carte Cerviniane filza 15 fol. 45. 46 *Orig. in Chiffern; Dorsalvermerk* Cifre di monsignor Mignanello di 26 et 28 d'aprile, ricevute alli 5 di maggio.
Gedruckt Schultze, Aktenstücke zur deutschen Reformationsgesch., in Zeitschr. f. Kirchengesch. III S. 650f. aus Decifrat in Neapel, Gr. Archivio. 15

Ne la propositione Cesarea, mandata inanzi la venuta mia et ultimamente mandata da me, si parla della reformatione, che l'imperatore dice haver già in mano [1]). havendo poi ricercato trovo da buon loco che al imperatore sono state date cinque o sei formule di reformationi [2]), parte dicano da Catholici et parte da heretici, ma in alcune di esse non si parla di Nostro Signore. et queste reformationi sono state date dal imperatore ad altri theologi a vedere, perchè in somma qua non si crede che il concilio si facci da vero, o veramente dimostrano non lo voler credere. et non si celebrando o celebrandosi senza provedere di reformatione, mi pare al presente vedere che o dalla potestà seculare si farà una reformatione nationale, o che il Lutheranesmo pigliarà ogni cosa. però mi è parso darne avviso, acciochè si possi effettualmente far quella provisione che parerà a Nostro Signore et che la chiesa Romana, caminando per diverse strade ne' seculi passati, ha fatto sempre nelli bisogni et pericoli di Cristianità. 20 25 30

La dieta in se va fredda, come più volte ho scritto, ma temo bene vadino attorno maneggi importantissimi et pericolosi. nondimeno tutto quel che si tratta, si fa fuor di dieta et a parte, nè posso penetrare alcuno particolare, salvo che di concilio et reformatione, nè nove, si non che dicano della venuta d'Orliens all' imperatore et dell' imperatore a 35

[1]) *Im Auszug der Proposition bei Weiß l. l.:* Item quod ... Caesar ... super facienda reformatione opiniones doctorum virorum requisierit et in scriptis redactas ab eis acceperit.
[2]) *Vgl. v. Druffel II S. 5f.*

questa dieta. nondimeno ancor non è partito. ma si vede che la Maestà Cesarea da una banda attende al concilio, da l'altra intertenere li Protestanti con volerli sicurare et dare ordine a la reformatione nationale, che sono due cose contrarie; alle quali si aggionge il maneggio della 5 esecutione della pace, da la quale nascesse reforma in un modo o in un'altro alle negociationi che sono in essere. *1545 Apr. 28*

Alli 27, poichè monsignor di Grignano [1]) era venuto dopo me et che si trova infermo, l'ho visitato in letto. et poi gli officii debiti de la reverentia piena di amore et di respetto mi ha detto che Sua Signoria 10 è mandata a questa dieta con ordine di fare ogni buono officio ne le cose del concilio, di Nostro Signore et della religione, et particolarmente per persuadere a Protestanti l'obedientia al concilio, con fargli intendere che finita la dieta ha commissione seguitare el viaggio per Trento et offerire alli R^{mi} legati la sumissione et obedientia di tutto il regno di 15 Francia [2]). *Apr. 27*

Disse che l'imperatore più mesi sono havea ricercato il suo re che procurasse una tregua con il Turco, et che la Maestà Christ^{ma} havea mandato et havuto resposta di Constantinopoli che il Turco era contento farla, purchè la si facesse subito respetto a la spesa fatta et da 20 farsi, et che il tutto havea fatto intendere alla Cesarea Maestà. nondimeno che la Maestà del suo re non voleva nè che l'imperatore stesse a la sua parola nè che di questa tregua si parlasse nel imperio, perchè in evento che il Turco non osservasse, non voleva il re di Francia esser causa che la Germania con il pretesto de la tregua mancasse de le sue 25 provisioni.

Io vedo due cose, una che al re di Francia non piace che si parli de la tregua, l'altra che la si spera, perchè, come io scrissi a li 24 et 25, non si fanno provisioni nè di subsidio nè di altro che sia necessario a la guerra. *Apr. 24. 25*

30 [1]) *Louis Adhémar de Monteil, Baron de Grignan. (Nouvelle biographie générale, vol. XXII p. 40 sq.)*

[2]) *Über erneute Mitteilungen Grignans (bei einem Besuch, den dieser ihm am 6 Mai abstattete) berichtete Mignanello am 10.:* finita la dieta andaria o non andaria a Trento, sicondo l'ordine che in questo mezzo gli sarà data da la Maestà 35 Christ^{ma} *(das stimme nicht mit dem früher Mitgeteilten überein, bemerkt Mignanello). Ferner:* che la Maestà Christ^{ma} haveva osservato da la banda sua tutta la capitulatione de l'ultima concordia de li 18 di settembre, et che hora si staria a vedere quel che facesse la Maestà Cesarea. il che, *fügt der Nuntius hinzu,* mi fa pensare che ne la executione della pace ci sia ancora qualche difficultà da risol-40 vere. *Mon. Trid. nr. 93.*

1545 Apr. 28 Quanto [a]) al concilio disse monsignor di Grignano due ponti sustantiali et da considerare, l'uno: in loco del concilio laudava molto la deputatione d'homini d'ogni nationi per disputare et trattare una concordia con Lutherani; l'altro: diceva che Lutherani così come non veranno mai a Trento, così forse si potrebbono ridurre che venisseno a Metes, dove saria il concorso de le nationi più facile, il che accenna a translatione del concilio [1]). però ne ho voluto scrivere come ponto importantissimo. a me pare che quando sarà il tempo et non havendo impedimento di qua, il concilio si debba aprire in Trento et non solamente aprirlo, ma con intelligentia delle nationi fare una reformatione universale santa et catholica, con la quale li Lutherani, che non son pochi, non potriano honestamente parlare di reformare la chiesa ne le diete imperiali nè con la potestà secolare [b]).

Questo è quanto io intendo. il resto lo lasso al tempo et a chi ha miglior giuditio di me, rimettendomi alla somma et singolar sapientia di Nostro Signore et alle S. V. R^me^ et Ill^me^.

Apr. 28 Di Wormes alli 28 d'aprile nel 45.

Apr. 29 **21.** *Farnese an Santa Fiora: sein letztes Schreiben aus Trient an den Papst. Ankunft hier in Brixen. Zusammentreffen mit Bellagais. Dessen Zumutung, daß Farnese langsam reisen möge, um nicht vor dem Kaiser in Worms einzutreffen. Weigerung des Legaten. Unsicherheit der Angaben über das Kommen des Kaisers. Wahrscheinlichkeit einer Expedition der Türken. Verallos Mitteilungen über das Entgegenkommen des Kaisers in der Sache der spanischen Kardinäle. Hat einen Brief Santa Fioras mit Beilagen in Trient erhalten. Unsicherheit der Route zwischen Dillingen und Speier. Niccolò Madruzzo nach Dillingen beordert. 1545 April 29 Brixen.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 722 *Orig.*

Da Trento scrissi a V. S. R^ma^ pienamente di quanto giudicai degno *Apr. 28* d'avviso fino a quel giorno, et hiermattina poi, prima di partire di

a) *Das Stück* Quanto al concilio — delle nationi più facili *findet sich auch als* Capitulo d'una cifra di monsignor Mignanelli da Vormes alli 28 di aprile *dem Brief der Legaten an die Kurie vom 23 Mai 1545 beigelegt, im Arch. Vat.* Indice di lettere relative al concilio di Trento, *Decifrato.*

b) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Die Legaten antworteten hierauf unter dem 6 Mai: sie wunderten sich — was Nuntius dem Orator sagen möge — bisher nicht gehört zu haben, daß irgendein französischer Prälat nach Trient unterwegs sei. An Translation des Konzils zu denken gestatten Zeit und Umstände nicht, und über die eventuelle Herbeiführung der Konkordie durch das Mittel einer Gelehrtenkonferenz müsse doch unter allen Umständen zuvor im Konzil, unter Genehmigung des Papstes, verhandelt werden. Mon. Trid. nr. 86.*

quella città, feci doi versi a Nostro Signore sopra quel che si era resoluto tra li R[mi] legati et me circa il soprasedere d'aprire il concilio, finchè io l'havessi potuto comunicare con l'imperatore, parendo per ogni rispetto che così convenisse, poichè io mi trovavo in cammino [1]). 1545 Apr. 29

5 Questa sera sono giunto qui, accompagnato da monsignor R[mo] di Trento, vescovo et patrone del loco, con infinita amorevolezza et cortesia et ci ho trovato il secretario del cardinal d'Augusta arrivato di due hore prima [2]), quale mi ha portata l'alligata lettera di Sua Signoria R[ma]. et in esecutione delli capi della istruttione, che similmente mando con 10 questa, perchè da Sua Santità si veda sinceramente ogni cosa, me ha non solo ragionato, ma affirmato che l'andata mia sarà accettissima et ognuno ne mostra gran contentezza, et particolarmente il re de Romani et monsignor di Granvela et li Catholici. piaccia a Dio che nel resto le cose habbino buon successo!

---

15 [1]) Questa mattina, *schrieb Farnese dem Papste,* stando io già con li stivali in piedi par cavalcare, è arrivato lo spaccio, che commette a quest R[mi] legati lo aprir del concilio. sopra di che havendo noi consultato insieme quel che [*zu ergänzen:* conviene?], stante l'andata mia alla corte et l'essere fuor d'ogni pericolo, mentre che l'imperatore non è in dieta, ci siamo tutti conformemente resoluti in 20 quello che la S. V. intenderà par lettere di lor S. R[me] *[Monum. Trid. nr. 67; vgl das gleichz. Schreiben der Legaten an Morone ebendas. nr. 65]*, alle quali rimettendomi non ho che altro dir a Vostra Beatitudine se non che in questo punto mi parto di questo loco. *Parma,* C. F. *Orig. — Das Konzil sollte am 3 Mai eröffnet werden, wie Santa Fiora den Legaten am 23 April mitteilte [Mon. Trid.* 25 *nr. 59; dies war der am 28 April in Trient präsentierte Brief] und am 27 wiederholte [Monum. Trid., nr. 63], nachdem im Konsistorium des nämlichen Tages* decretum fuit sententiis omnium quod concilium aperiretur die festivitatis sanctae crucis, et quod Romae interim per tres dies fierent supplicationes. *Konsist.-Akten,* cod. Barb. XXXVI, 13. — *Auf der andern Seite machte man sich in* 30 *Trient — auf Grund der letzten aus Worms eingetroffenen Briefe — Hoffnung, daß die Religionssache dort nicht verhandelt werden würde. Dazu kam, daß die nämlichen Berichte eine freundliche Aufnahme Farneses, worauf man bisher kaum zu rechnen gewagt hatte, verhießen. So schien es rätlicher, vor entscheidenden Schritten den Erfolg der Mission des Legaten abzuwarten. — Über die letzten* 35 *Verhandlungen in Trient berichtet Massarelli zum 28 April, bei Döllinger a. a. O. S. 76. — Cervini gab seinem ehemaligen Zögling noch ausführliche Weisungen mit, wie er dem Kaiser sein Kommen plausibel machen möge; v. Druffel, Karl V u. die röm. Kurie II S. 55 nr. 10; vgl. auch den dem Abgereisten nachgesandten Brief der beiden Konzilslegaten vom 28 April, Mon. Trid. nr. 66.*

40 [2]) *Sowohl von Farnese wie von Bellagais, dem Sekretär des Kardinals Truchseß, liegen — aus Brixen 29 April — Berichte an die Konzilslegaten vor: Mon. Trid. nrr. 68. 69. — Zur Abfertigung Bellagais' in Worms vgl. oben S. 113 Anm. 1; der oben angezogene Brief Truchseß' an Farnese und des ersteren Instruktion auf den Sekretär fehlen.*

1545 Apr. 29

Oltre di ciò me ha referito il detto secretario per parere delli signori sopradetti, che atteso che l'imperatore non poteva essere così presto a Vormes, era bene che io me andasse trattenendo per comparirvi anch'io nel medesimo tempo. ma io a questo ho risposto subito assai resolutamente, che conforme alla commissione che tengo da Nostro Signore, et a quel che invero io giudico essere espediente per ogni rispetto, et in particolare per poter quanto prima resolvere li legati dell' assunto, che io n'ho preso per conto del aprir del concilio etc., di passar [a]) oltre al mio viaggio senza perder altro tempo che quel che necessariamente non potrò far di manco, con presupposito che, se all' arrivo mio in Vormes [b]) (che per il conto che si è fatto qui, non potrà esser prima che alli 9 o alli 10 di maggio per li pochi cavalli che si trovano in queste poste, et anche per alcune giornate che ho da fare adagio per andar sicuro), sattisfatto che io mi sarò col re de Romani et con monsignor di Granvela per un giorno o doi al più, di passar oltre alla Maestà Cesarea fin dove la sarà, quando però la non fusse tanto vicina a Vormes che fusse giudicato meglio l'aspettarla quivi; nel qual caso potrò meglio pigliare il consiglio all' hora che discorrerlo al presente.

Mai 9. 10

Io non tacerò già che li avvisi della venuta di Sua Maestà sono tanto incerti fin' ad hora che non si sa bonamente che ne credere, non ostante quel che mi scriva il Verallo per l'alligata [1]). ora il far qualche iudicio, che potesse essere che non venisse altrimente, non saria forse in tutto fuor di proposito, stante principalmente la venuta del Turco in Ungheria, come pur si va confirmando in queste parti; ma da Vormes ne avvisarò più chiaramente subito che io ve arrivi. intanto non ho che dirle altro se non che l'avviso certo, che il Verallo dà, de cardinali novi revivificati, mi è piacciuto et l'ho pigliato per buon segno [2]). mando anche una lettera di monsignor Mignanelli, acciochè la possa veder tutto et darne quella parte a Sua Santità che la giudicarà opportuna [3]).

a) *So! man würde erwarten* (che) - - - passerò. *Auch weiterhin ist die Stilisierung des Briefes fehlerhaft.*

b) *Man ergänze:* l'imperatore non ci sara.

1) *Nr. 12 (s. das Praesentatum!)*

2) *Die schon erwähnte Aufhebung des anfänglichen Verbots des Kaisers an die am 19 Dez. 1544 kreierten spanischen Kardinäle, die Tracht ihrer neuen Würde anzulegen, erschien der Kurie als ein um so bedeutsameres Zeichen, als der Botschafter Vega seinen Sekretär Marquina eigens zum Papste auf das Schloß Magliana (unweit Ostia) sandte, um davon Mitteilung zu machen (30 April). Diese Angelegenheit, schrieb am Tage darauf Santa Fiora, der sich auch auf direkte Nachrichten aus Mecheln vom 17 April bezog, an Pierluigi, lasse um so mehr hoffen daß die Sendung Farneses gute Frucht tragen werde. Parma* Carteggio Farn. *Konzept.*

3) *Wohl nr. 15.*

Alla sua de 23, recevuta hieri mattina quando partivo da Trento, con la copia di quel che si era scritto alli R^mi legati et che si era havuto dal nuntio di Francia et da quel di Venetia [1]), non accade dir altro, nè io che dir davantaggio. *1545 Apr. 29*

5 Da Priscenon a 29 d'aprile 1545. *Apr. 29*

Il [a]) secretario di monsignor R^mo mi affirma omninamente la venuta di Sua Maestà Cesarea alla dieta, piglia però termine fino alli 15 di maggio, che Dio voglia che'l sia! io, come ho scritto di sopra, non mancarò continuare il mio viaggio, ancorachè non potrà essere con 10 molta diligentia, perchè passato che harò Augusta, son forzato andare a Teligin, dove il re de Romani ha mandato il signor Nicolo, fratello del nostro cardinale di Trento, per assicurarmi le strade, che non sono niente sicure, et de lì son forzato a giornate andarmene fino a Spira nè [b]) si pò più. V. S. R^ma potrà insieme con l'instruttione del secretario di 15 Augusta vedere quanto passò, che non è fin qui se non bene. *Mai 15*

22. *Mignanello an die Konzilslegaten: Farneses Kommen zum Kaiser, Poles zum Konzil. Mignanellos Bemühungen, die von den Protestanten verlangte Sicherstellung zu hintertreiben. K. Ferdinands Ausführungen über die Notwendigkeit, die Protestanten hinzuhalten. Die neueste Ein-* 20 *gabe der letzteren wider das Konzil. Granvellas Mahnung an den Papst, aus seiner Unthätigkeit herauszutreten. Der Herzog von Orléans beim Kaiser; das Kommen des letzteren. Bevorstehender Abfall eines großen Laienfürsten. Mignanello befürchtet fernere Abfälle, namentlich von Geistlichen; schickt eine Liste neuerdings abgefallener Stände sowie* 25 *Pamphlete und Karikaturen. 1545 April 30 Worms.* *Apr. 30*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. Filza 15 fol. 48, *Abschrift mit Präsentationsvermerk (für das Original) 5 Mai* [2].

Gedruckt (im Hauptteil) v. Druffel, Monum. Trident. p. 71sq. nr. 71 ebendaher.

30 Hieri mi fu consegnata la di V. S. R^me et Ill^me de li 22, la quale non ha parte che ricerchi risposta, salvo che pregar Dio che monsignor *Apr. 22*

a) *Das Folgende eigenhändig.*

b) *Sic! undeutlich.*

[1]) *Der Brief Santa Fioras an Farnese fehlt. Santa Fiora bezieht sich darauf* 35 *in dem parallelgehenden Schreiben an die Konzilslegaten (Mon. Trid. nr. 59) und erwähnt hier auch* certe altre copie et avvisi, *die er mitsende. Welche Berichte der genannten Nuntien es waren, muß dahin gestellt bleiben.*

[2]) *Vgl. das erwähnte Schreiben des Legaten vom 6 Mai (Mon. Trid. nr. 86), worin auch obiger Brief beantwortet wird.*

1545 Apr. 30 R^mo et Ill^mo si conduca qua a salvamento et con qualche frutto. qui si dice che monsignor R^mo et Ill^mo d'Inghilterra era in viaggio per Trento [1]), et da loro non ne ho avviso alcuno.

Apr. 24 25 *Nachdem der Nuntius am 24. und 25. von den Verhandlungen mit den Protestanten über die Sicherstellung geschrieben und am 26. eine* 5 *darauf bezügliche Denkschrift (die in Abschrift beigeht) dem König über-* *Apr. 27. 28* *reicht, besprach er sich am 27. und 28. mit dem König, Granvella und den anderen kaiserlichen Kommissaren [2]) über denselben Gegenstand. Der König sagte ihm, man zweifle daran, daß das Konzil ernsthaft betrieben werde, wisse auch nicht, wessen man sich von den Türken zu versehen:* 10 *es sei deshalb notwendig, die Protestanten einstweilen hinzuhalten; würde man ihre Forderungen einfach abweisen, so würden sie — und zwar innerhalb vierzehn Tagen — zur Gewalt greifen*, cum maximo nostro periculo, quia, credatis mihi, principes in Germania non sunt domini populorum suorum et populi sunt omnes infecti. *Mignanello seinerseits glaubt* 15 che questo intertenimento sia più che necessario, finchè non si vede la exequutione della pace con Francia.

Apr. 18 Nel ragionamento a buon proposito dissi quel che alli 18 havevo *Apr. 15* scritto per ordine di Sua Maestà circa l'audientia havuta alli 15. [3]) rispose che quanto al punto della reformatione, haveva male inteso, perchè non 20 intende per se sola reformare il clero de suoi regni, ma che crede bene (et questo volse dire) che non si facendo concilio se ha da temere che saremo reformati, cioè che Luterani in Germania pigliaranno il tutto et reformaranno a modo loro; però diceva non si facendo concilio davero, il minor mal saria la reformatione, della qual parla la propositione 25 Cesarea; ma confessava che il reformare non è carico di Su' Altezza.

Granvella, dem der Nuntius von dem Inhalt seiner Denkschrift Kenntnis gab, verwies auf eine Eingabe, welche die Lutheraner am 27. [4])

---

[1]) *Pole kam am 4 Mai in Trient an (Mon. Trid. nr. 81); Briefe, die er von der Reise, nämlich aus Bologna am 28 April, aus Mantua am 1 Mai an die Kurie* 30 *richtete, beruhen im Staatsarchiv zu Parma; vgl. Quirini, Epistolae cardinalis Poli IV S. 184—188. Kardinal Morone hatte am 30 April Nachricht, daß Pole am 29. in Ferrara angelangt sei,* onde il signor duca lo fe accompagnar per acqua ... da 20 archibusieri in un' altra barca et venti cavalli per terra fin' ad Ostia *[d. i. Ostiglia]. Arch. Vat.* Lettere della legazione di Bologna (Moroniana) I fol. 181^a. 35

[2]) *Kaiserliche Kommissare für den Reichstag waren außer Granvella der Kardinal von Augsburg, Graf Friedrich von Fürstenberg und der Vizekanzler Naves. Letzterer war damals, wie oben erwähnt, zum Kaiser gereist.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 11.*

[4]) *Sie geht unter dem Datum des 28 April; vgl. Seckendorf III p. 544 und* 40 *die nächste Anm.*

eingereicht, più insolente delle altre [1]). *Dieselbe enthalte einen Protest wider jedes vom Papste angesagte Konzil, erkläre im besonderen, daß das nach Trient berufene nicht das im Speirer Abschied verheißene freie und christliche Konzil sei, und verlange kategorisch Antwort, ob der* 5 *Kaiser die Sicherstellung gewähren wolle oder nicht. Granvella hofft gleichwohl die Entscheidung über letzteren Punkt bis zum Erscheinen des Kaisers hinzuhalten* [2]), *erklärt aber, angesichts der völligen Ver-*

1545 Apr. 30

[1]) *Am 10 Mai schrieb Mignanello an die Konzilslegaten, er sende von der Antwort der Lutheraner ein Summarium in lateinischer Sprache, welches ihm der* 10 *französische Orator gegeben.* et uno Italiano, che lo può sapere, mi ha ancor dato un summario in lengua vulgare, il quale è più pieno et narra il proceder loro impertinente, ingiurioso et pieno di temerità *[sic! v. Druffel liest:* dementia*].* et perchè non può nuocer' il saper ogni cosa, mando la copia dell' uno et dell' altro summario. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 730 *Orig.; Abschrift in der* Carte Cervin. filza 15 15/59 *(daraus Auszug Monum. Trid. nr. 93). Die beiden Summarien finden sich in den* Carte Cervin. filza 25/38, *gleichz., und Rom* cod. Barb. XXIII fol. 130-131 *spät. Abschrift; das ausführlichere (welches den Vermerk trägt* dettato da un' Italiano catholico et consiglier' o agente d'un principe catholico) *gedruckt aus letzterer Vorlage, aber in lateinischer Fassung bei Raynald, Annales eccles. 1545 § 20. — Der* 20 *Mantuanische Gesandte Capilupo erzählt unter dem 28 April von der neuen Zumutung Ferdinands (wohl vom 24, s. o. nr. 15)* che li Protestanti volessono acquetarsi al concilio, *und ihrer Antwort:* che essi non havevano commissione da lor principali di partirsi da quello che fu l'anno passato conchiuso nel recesso di Spira, il che fu di havere overo uno concilio nationale o vero generale, ma chri- 25 stiano, cioè nel quale ogni Christiano potesse haver voto. *In Nachschrift widerruft der Gesandte obige Meldungen:* non è vero che li stati habbiano anchor risposto al re --: *aber am 29 heißt es: die Prostestanten beharren auf ihrem Standpunkt, und man wird sich der Türken ohne Beihilfe der Lutheraner zu erwehren haben,* li quali, quando anco il promettessono, forse poi no'l dariano, come fecero l'anno 30 passato. *Und weiter unten:* questa così ostinata opinione de Protestanti mi fa dubitar della venuta di Sua Maestà [Cesarea] in queste parti.

[2]) *In einem Nachtrage zu obigem Briefe vom 1 Mai schrieb Mignanello:* Ho dipoi inteso da persona da bene et di fede, che detta Maestà et agenti Cesarei a li 29 deliberorno che il ponto del dar la sicurtà, de la quale ho scritto, et del modo 35 si rimetesse in tutto a la venuta de la Cesarea Maestà, del che (essendo vero) ne resto ben consolato, perchè in questo mezo sarà qua monsignor R^mo^ Ill^mo^, il qual potria portar qualche cosa da incaminar li negotii et fargli pigliar qualche migliore forma di quella che fin qui si vede. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 714 *Orig.; Abschrift Florenz* filza 15 fol. 56 *(daraus ein Passus betr. die Animosität zwi-* 40 *schen Katholiken und Protestanten, welche nötige über die Religionssache mit beiden Parteien getrennt zu verhandeln, gedruckt Mon. Trid. nr. 75). — Was Mignanello hier meldete, war zutreffend; wie Mendoza am 5 Mai den Legaten mitteilte, hatten der König und die Kommissare des Kaisers den Protestanten geantwortet* che s'aspetti la venuta dell' imperatore a trattar della sicurtà ch'esse doman- 45 dano. *Mon. Trid. nr. 83. Auch Capilupo schreibt am 3 Mai davon, mit dem Zu-*

1545 Apr. 30 *wirrung in Deutschland sei es Zeit, daß der Papst unter allen Umständen zum Entschluß komme* a far qualche provisone, nella quale si vedria quel che portasse monsignor Ill^mo^ et R^mo^ di Farnese.

Granvella teilte ferner mit, daß sich der Herzog von Orléans in der Nähe des Kaisers befinde, der, nachdem er ihn abgefertigt, schnell nach Worms kommen werde; weiter, daß ein großer deutscher Fürst lutherisch werden wolle. Mignanello besorgt, es könnten nach dem Beispiel der Bischöfe von Köln und Münster noch andere Geistliche nach Schluß des Reichstags ihre lutherische Gesinnung enthüllen. 5

Der von Granvella gemeinte große Fürst ist entweder der Kurfürst von der Pfalz [1]) *oder, was allerdings schwer zu glauben, der Herzog von Baiern* [2]). *Dieser ist der letzte unter den großen katholischen Laienfürsten, während unter den geistlichen Fürsten nicht mehr als acht bis zehn wirklich katholisch sind. Eine Liste der in den letzten zwei bis drei Monaten abgefallenen Städte und Herren schließt er dem Briefe ein* [3]). 10 15

Apr. 30 Di Vormes alli 30 d'aprile nel 45 [4]).

Per questa volta le S. V. R^me^ et Ill^me^ piglino far parte a Roma di quel che le pare et di questa lettera et della cifra.

Mando non so che figure et dui brevi stampati con le sue scholie [5]).

---

satz, der König habe von den Protestanten verlangt, daß sie statt dessen die Türkenhilfe vornehmen sollten: hanno risposto tre di sono come han fatto per lo passato, et nulla si moveno questi Protestanti dello primo proposito. 20

1) *Vgl. oben zu nr. 19.*

2) *Herzog Wilhelm von München war eben damals durch den Tod seines Bruders Herz. Ludwigs von Landshut († 5 April 1545) Herr des gesamten Baiern geworden; natürlich war nicht er der von Granvelle gemeinte Abtrünnige.* 25

3) *v. Druffel l. l. p. 73 teilt diese Liste mit; ich fand sie in Florenz nicht mehr vor. Sie zählt als neuerdings protestantische Stände die Städte Donauwörth und Ravensburg und die Grafen von Hanau, Rheineck und Henneberg (Graf Christof von H. habe den geistlichen Stand verlassen) auf und fügt hinzu:* Comes Palatinus elector jam deficere fertur et hodie narratur Casparem Hedionem Argentina Heidelbergam vocasse suum uti concionatorem. Franconica nobilitas, item Palatina per Bavariam, Bohemica quoque similem facere labem cernitur. 30

4) Hieri, *schrieb Mignanello in dem schon angeführten Briefe des 1 Mai,* serrato il plico hebbi una lettera da monsignor Verallo *[vom 25 April, vgl. oben zu nr. 16],* la qual mando alligata. et venne parimente il corriere che mandò monsignor R^mo^ d'Augusta a Trento, et detto corriere mi ha portato lettere di 26 del passato di monsignor R^mo^ Ill^mo^ di Farnese. *Letzterer Brief liegt nicht vor, so wenig wie ein gleichzeitiger Brief der Konzilslegaten an Mignanello über Farneses Eintreffen, dessen Massarelli gedenkt* (Barb. XVI 27 fol. 30^a^). 35 40

5) *Vgl. oben nrr. 10. 11.*

23. *Farnese an Santa Fiora: Fortsetzung seiner Reise. Zusammentreffen mit Niccolò Madruzzo, der ihn im Auftrag des Königs nach Dillingen geleitete. Aufnahme daselbst. Eintreffen einer Botschaft aus Worms, welche die Reise zu sistieren bittet. Aufenthalt in Dillingen. Die Annahme der Police des Depositums in Augsburg. Nachrichten aus Antwerpen über den Besuch Orléans' am Kaiserhofe: über Frankreich und England. Santa Fioras Mitteilungen von der Kurie; Marsupino; Konzil. Ein projektierter Bistumstausch. Die Geleitsfrage. Neue Briefe vom Hof K. Ferdinands. Der dem Kardinal angesonnene Umweg zur Umgehung Württembergs. Farneses Unschlüssigkeit. Entschluß, den angesonnenen Umweg zu machen. Zeitpunkt des mutmaßlichen Eintreffens in Worms. 1545 Mai 6. 7. 8 Dillingen.* *1545 Mai 6/8*

Aus Rom, Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. 7 *Orig.*

Per quel che fu scritto a V. S. R^ma^ da Fiessen tre dì sono [1]), ella havrà potuto intendere come per consiglio di questi nostri amici di Germania et massime del cardinal d'Augusta [2]), col parere del re di Romani et di monsignor di Granvela, havevo lasciato il cammino delle poste et d'Augusta et per altra strada m'ero accommodato a lasciarmi condurre *Mai 3*

---

[1]) *Über die Weiterreise Farneses von Brixen aus (s. o. nr. 21) unterrichtet ein Brief des Kardinals an die Konzilslegaten aus Füßen vom 3 Mai: Auszug Mon. Trid. nr. 80; auch ein gleichzeitiger Brief seines Begleiters Dandino an den Kardinal Santa Fiora, eigenh. Orig. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 712. *Hier ist auch von der Gefahr die Rede, von den Ketzern aufgegriffen zu werden, welche durch das Kommen der Legaten beunruhigt sind, und von der* infinita amorevolezza *des Kardinals von Augsburg, welcher ihnen seinen einzigen Bruder entgegengesandt hat,* gentilissimo et accortissimo giovine per quel che mostra, quale ci condurrà con bona scorta fin dove trovaremo il fratello del cardinale di Trento *(Niccolò Madruzzo),* quale in nome dell' imperatore et del re di Romani ci guidarà sicuramente fin' a Wormes, *wo sie trotz des gebotenen Umwegs spätestens am 12 sein werden. — Gern würden sie die Stadt Augsburg kennen lernen* per essere (secondo s'intende) città molto bella; ma per questa volta ce ne passeremo et ci contentaremo haver visto in Ispruch un bellissimo figliolino del re de Romani *[Erzherzog Karl, geb. 1540]* et sei figlioline femine tutte in una schiera, belle et ben create *[es lebten damals außer der jungen Königin von Polen noch acht Erzherzoginnen, deren älteste die dem Herzog Orléans bestimmte Braut Anna war, geb. 1528; die jüngste zählte 2 Jahre. Vgl. hiermit die Schilderung Alexanders, der im September 1538 — ebenfalls in Innsbruck — zwei Söhne und sechs Töchter Ferdinands antraf: Nuntiaturberichte Bd. 3 S. 149],* et che hanno ricevuto il cardinale molto dolcemente; et un parente del conte Michele della Torre, che ne ha la cura, si portò con amorevolezza grande.

[2]) *Auf die Berichte Farneses und seiner Begleiter aus Füßen und Dillingen hin erließ die Kurie unter dem 19 Mai ein Dankschreiben an Kardinal Truchseß für seine Bemühungen um den Legaten, Parma* Carteggio Farnes., *Konzept.*

1545 Mai 6/8

almeno fin qui dal fratello del detto cardinale, quale mi era venuto ad incontrare fino al ditto loco di Fießen, con dissegno di trovar poi in questa terra un fratello del cardinal di Trento, mandato dal re de Romani, con salvi condotti de signori per li lochi de quali se ha da passare, che sono quasi tutti lutherani, et con altre provisioni da poter andare 5 a Wormes. hora saperà come hiersera [1]) giunsi qui salvo, et allo alloggiamento della sera avanti mi era venuto ad incontrare il suddetto fratello del cardinal di Trento et mi diede una amorevolissima lettera del re de Romani [2]), et con molte parole mi mostrò la satisfattione che si sentiva et da Sua Maestà et da tutti quei signori catholici che sono 10 in Wormes, della venuta mia et quanto Sua Santità ne fusse stata commendata et quanto fusse in tempo etc. et dipoi per la sicurezza del viaggio mi soggiunse haver havuto et passaporti et salvi condutti da tutti quelli che bisognavano, et massime dal duca di Virtimberg, quale è il più ostinato et il più resoluto Lutherano che ci sia, et che sperava 15 condurmi sicuro etc., et che m' haveva fatto provisione di cavalli et d'ogni altra cosa necessaria. et così hiersera ce ne venimo qui di compagnia, dove non posso tacere di dire che sono stato ricevuto con tutta quella demostratione di amore et di volermi honorare che per la qualità del loco si sia potuto fare. 20

Mai 4. 5

In arrivando mi sopragiunse un corriere da Wormes, mandato dal prefato cardinal d'Augusta, quale oltre quello che scrisse a me per l'alligata circa il soprasedere qui tanto che io havesse havuto un altro avviso suo, scrisse al suo secretario [3]) in una lettera a parte, et così anche al fratello et al signor Nicolo Madruzzo (che così si chiama il 25 fratello del cardinal di Trento), che per nessun modo mi lassassero partire, et mi dicessero che, per quanto stimavo la vita mia, non mi movesse di qua senza nuovo ordine [4]). sopra di che discorrendo con essi,

[1]) *Farnese kam 5 Mai nach Dillingen (vorliegender Brief ist also am 6. begonnen worden, wie denn auch zu Anfang auf den Brief aus Füßen vom 3. als* 30 *vor drei Tagen geschrieben verwiesen wird); schon am 6. benachrichtigte er von hier aus die Konzilslegaten von dem Kurier, den ihm der Kardinal Truchseß mit der Bitte bis auf weiteres in Dillingen zu verweilen, entgegengesandt. Auszug Mon. Trid. nr. 85.*

[2]) *Liegt nicht vor, ebenso wenig die weiterhin angeführte Alligata des Kar-* 35 *dinals Truchseß.*

[3]) *Bellagais, der in Brixen umgekehrt war und sich dem Legaten angeschlossen hatte; ein Brief von ihm an den Kardinal von Trient 5 Mai, augenscheinlich aus Dillingen, bei v. Druffel, Karl V II S. 56 nr. 11.*

[4]) *Die Erklärung findet sich in einer* Cifra de monsignor Mignanello con le 40 lettere di 10 di maggio da Vormes *[an die Konzilslegaten, s. o. S. 137 Anm. 1], deren*

1545 Mai 6/8

che cosa poteva esser questo impedimento, mi disse il signor Nicolo che tra li altri ce ne era uno che lui sapeva, et era che una terra franca chiamata . . . . .[a]), quale è di là dal stato del duca di Virtimberg imediate et alla quale non si era domandato altrimenti salvo condutto, non volendo che li cavalli dal duca di Virtimberg, loro poco amico, quali mi accompagnaranno fin là, passino più oltre sul loro, si erano messi in arme et volevano far resistentia; onde non era bene che io mi mettessi in mezzo, ma che io soprasedessi, finchè si fussero accordati tra essi, il che non poteva non esser ben presto, perchè dalla corte si saria scritto all' uno et all' altro opportunamente. io, che mi trovo qui et che pur vo comprendendo che non è se non da procedere con cautela et advertimento, anchorchè contra el genio mio, mi sono lasciato indurn' a fermarmi qui hoggi per aspettar questo gentilhomo che'l cardinal de Augusta m'accusa, et quel di più che potrà sopravenire, parendomi che considerato lo scrivere et la instantia di tutti non sia da mostrar di negligerli [1]).

a) *Lücke für den Namen des Ortes (etwa Heilbronn?).*

Decifrat im fasc. 730 *der* Carte Farnes. *zu Neapel. Hier heißt es:* - - - se il nostro cardinale di Farnese veniva per la via dritta, senza dubio credo che sarebbe stato ritenuto dal duca di Wirtimberg, così era venuto correndo a restar prigione de Protestanti. io qua subito intesa la sua venuta propose al re di Romani et a monsignor di Granvela il pericolo del viaggio et ricordai che si provedesse a buona sicurtà. la Maestà Regia stava perplessa et monsignor di Granvela era in openione che venisse sicuro senza altra provisione. ne parlai a mons. Rmo di Augusta, ricordando che l'andata del suo secretario et la fede che ha N. S. in Sua S. Rma, erano state cause di questo viaggio: però che questo non era piccolo carico et tutto stava sopra le spalle di Sua S. Rma, laquale intendeva il negocio nel medesimo modo ch'io la proposi, et così fu parlato in conseglio. a la Maestà Regia piacque non se fidar de Lutherani et mandò per un salvo condotto al duca di Wirtimberg, il quale non solamente l'ha denegato sfacciatamente, ma faceva per il suo ducato inscrittioni di soldati, talmente che se il viaggio ordinario si seguiva, senza dubio monsignor Rmo et Illmo non passava. et per questo rispetto il fratello del cardinal di Trento, commissario regio, con molta compagnia ha fatto un viaggio più lungo, et dicono sicurissimo, per li stati de Catholici, et con tutto questo ci saranno scorte de più di cento cavalli armati et buon ordine per il paese con alloggiar sempre in terre grosse et lochi ben sicuri; ma Sua Signoria Rma non sarà qua prima che verso li 20 del mese; et sia quando vuole, purchè venga sicura!

1) Non son mancati, *schrieb Dandino am 3.,* al cardinale pensieri nell' animo di fare per le poste, travestito, con un servitore solo una passata etc. et ingannare questi ladri; ma poi gli è parso meglio di giocare più al sicuro et in ogni evento levare l'occasione a chi si sia, di dire che si sia voluto in un caso tale governare a suo modo. et così ben' a cavallo se ne andrà con la scorta di 50 cavalli ben armati, senza la compagnia che ha menato seco, laquale all'occasione potria in qualche parte non esserli inutile.

1545 Mai 6/8 Mandai, come per l'altre si scrisse [1]), Matthia in Augusta per far accettar la polizza del deposito da quei mercanti; et come per la copia, che sarà con questa, tanto dell' accettatione che hanno fatto di pagar la valuta delli 140000 fiorini in tanto oro et moneta et non in bazzi proprii, come par che la cedula dica, quanto della lettera che me hanno 5 scritta, V. S. R^ma^ potrà far vedere se ci è pregiudicio, perchè io non me ne intendo nè ho qui persona che me ne sappia chiarire, et poi avvisarmene, se le parerà che importi.

In Augusta Matthia mi riferisce havere inteso da quei Fuccari, *Apr. 30* quali li dissero haver lettere da Anversa del ultimo del passato, come 10 monsignor d'Orleans era stato lì et che per quel che si era compreso, non pareva che havesse havuto più resolutione che tanta di parentado nè d'altro, in modo che per la corte si era cominicato a murmorare. se fusse vero, saria cosa di molta consideratione et da dispiacere altretanto; ma fin che non se ne intende altro riscontro, non è da farci 15 fondamento nè da farne motto. aggiunge anche Matthia che gli havevano detto che la pratica della pace tra Francia et Inghilterra era rotta et esclusa a fatto, dellaqual cosa anche ne scriverò io dalla corte la certezza.

Mai 5 Apr. 28 Qui comparsero hiersera le di V. S. R^ma^ de 28 del passato [2]) con 20 le copie che la mi manda, per le quali intesi la somma della prima risposta data da Nostro Signore al Marsupino [3]), et parendomi conveniente et tale che non possa se non con ragione piacere, ne ho havuto satisfattione, sicome havrò anche che etiam nel resto si habbia mira di darli resolutione che possa più tosto aiutar la mia negociatione, mentre 25 mi fermarò in corte, che nocerli.

Mi è piacciuto anche grandemente quel che si è scritto alli R^mi^ legati *Apr. 27. 28* del concilio per lo spaccio de 27 et 28 del passato [4]), perchè la resolutione, che fu pigliata tra loro et me al partir mio di Trento, di soprasedere l'apertione, non sarà stata trovata mala da Sua Beatitudine. 30

La risposta particolare che V. S. R^ma^ dà alli capi della lettera che io le scrissi da Bologna, mi è gratissima, et così l'effetto che si dà a

[1]) *Farnese schrieb zwischen Botzen und Dillingen nicht selbst an die Kurie; dies sagt Dandino im angezogenen Briefe aus Füßen. Diesen letzteren hat Farnese hier auch im Auge. Es heißt dort:* In Augusta si manderà messer Matthia mastro 35 delle poste con la polizza del deposito per farla accettare.

[2]) *Nicht vorhanden.*

[3]) *Vgl. den zu nr. 9 angeführten Bericht Marsupinos an K. Ferdinand vom 30 April.*

[4]) *Mon. Trid. nrr. 63 und 64. Die Konzilseröffnung am 3 Mai wurde in* 40 *das Ermessen der Legaten gestellt (s. o.).*

quelle cose che io giudicai esser bene di ricordare. et quanto alla permuta del vescovado di Modena con quel di Fano più tosto si ha da vedere se 'l vescovo se ne contenta, perchè quanto al cardinal Morone, quel che io le scrissi sopra ciò, fu non solo di consenso suo, ma a sua 5 grande instantia [1]). *1545 Mai 6/8*

Scrivendo è venuta nova, come la terra franca sopradetta, che non voleva che li cavalli del duca di Virtemberg passassero per il suo et in virtù del salvo condotto generale del re de Romani, è contenta di accommodarsi a tutto. resta hora che arrivi questo gentilhomo che 10 manda 'l cardinal d'Augusta, acciochè io mi possa partire, che certo questo aspettare mi fastidisce assai; ma non credo che passi hoggi o la metà di domani al più che non arrivi.

Siamo alli 7 [2]) sul mezzo giorno, nel qual tempo sono comparse le alligate del cardinal d'Augusta et di monsignor Mignanelli [3]), et in loco 15 del gentilhomo, che doveva venire, è stato scritto a questo signor Nicolo Madruzzo dal re di Romani, che in effetto è bene evitare tutto quello inconveniente che potesse seguire sul paese di questo duca di Vertemberg, quale è di cervello fantastico et che, per cavarsi una voglia che *Mai 7*

---

[1]) *Der Tausch der Bistümer kam nicht zur Vollziehung; Morone behielt Mo-* 20 *dena bis z. J. 1550 und Pietro Bertano (später Nuntius in Deutschland) verblieb bis an seinen Tod Bischof von Fano.*

[2]) *Von diesem Tage, 7 Mai, liegt ein Brief des Begleiters Farneses, Bischofs Dandino, an den päpstlichen Sekretär Bernardino Maffeo in Rom vor, in welchem Dandino seiner Ungeduld über das langsame Fortkommen* (siamo persuasi di correr 25 le poste su le tartarughe) *lebhaften Ausdruck giebt:* Ci par mille anni d'esser a questa benedetta corte et vedere le persone in viso et mettere il dito nella piaga, et è tanta la mira che havemo tutti a questo scopo, che non gustamo a mezzo le profumatissime carezze et honori che ci fa fare a tutti ordinariamente questo bon figliolo di cardinale d'Augusta, quale fin di qua vedo struggere di tenerezze et 30 zelosia che il cardinale si conduca salvo a Vormatia - - - ma mi par vedere che non si starà saldo et che'l cardinale si resolvirà di fare una passata con doi compagnetti, come è solito fare il medesimo cardinale d'Augusta. — *Vor der jedenfalls morgen erfolgenden Abreise von hier wird er schreiben* che partito si pigliarà. *Inzwischen teilt er mit,* come questa mattina è giunto qui il vescovo Eistetense, 35 venuto a posta per visitare il cardinale et farli reverentia, come ha fatto con somma amorevolezza et ha disinato con noi *u. s. w. Parma* C. F., *gleichzeitige Abschrift. — In dem nämlichen Brief bescheinigt Dandino den Empfang von 2* plichi consegnativi dal nostro signor Marchina *[Sekretär des kaiserlichen Botschafters in Rom, s. o. S. 134 Anm. 2],* li quali si son subito mandati a Vormes per 40 staffetta a posta in mano di monsignor di Granvella, *und erwähnt endlich einen Brief, welchen Bischof Giovio* sotto nome del humore *an Farnese geschrieben, der daran viel Gefallen gefunden habe und von Worms aus antworten wolle.*

[3]) *Nicht vorhanden.*

1545 Mai 6/8 li venga, non ha rispetto a chi si sia nè etiam a soi salvicondotti; oltre che giudica Sua Maestà Regia che sia più honore di Nostro Signore et della sede apostolica, che io non passi per paesi di simili brigate; et conclude in somma che mi conduchino per un'altra strada più lunga quasi al doppio di questa di Virtemberg, ma sicura, andandosi tuttavia 5 in paesi subietti a Sua Maestà et al padre del cardinal d'Augusta [1]) et d'alcuni loro parenti. io non ho potuto non ringratiar molto Sua Maestà dell' amorevolezza che si piglia di me, ma non ho già resoluto per anchora quel che io sia per far et se io mi voglia lasciar condurre per tanti paesi, massime havendo considerato quel che Mignanelli dice dell' 10 opinione di monsignor di Granvela, alla qual parmi di dover tribuire qualche cosa. questa notte ci pensarò meglio et poi mi resolverò a quello che Dio me inspirerà, persuadendomi che in ogni evento sia per esser fatto benigno iuditio da Sua Santità della resolutione che pigliarò con quel consiglio che si può prendere in un loco et occasione tale, et 15 prima che io serri questa lettera, ne advisarò la S. V. R^ma^, la quale saprà che sono passi da non trovarcisi molto spesso.

Mai 8 Siamo a questa mattina delli 8 [2]), et havendo molto ben pensato a quello che io dovevo fare di questo mio viaggio, dopo haver lungamente parlato et discorso con questo signor Nicolò Madruzzo, quale 20 è un prudente et un discreto gentilhomo, di tutto quello che si poteva fare etiam del passar mio incognitamente per le poste con tre cavalli solamente, me ne ha sconsigliato tanto et tanto me ha pregato che per niente mi voglia mettere a questo pricolo, il quale si è sforzato di farmi conoscere in molte maniere, et resolvendomi in ultimo non si esser po- 25 tuto havere da quel duca di Virtemberg salvocondotto che relevi nè sopra il quale si possa far fondamento, che me ha fatto pigliar resolutione di seguitar l'ordine dato dal re de Romani, ben con promessa di far usar tal diligentia che non allungheremo la strada più di tre giornate et saremo a Wormes tanto presto come l'imperatore, cioè alli 30 Mai 16. 17 16 o 17 del mese. io come in caso di necessità mi sono lasciato ridurre a questo, ma Dio sa che la natura mia ha patito et patisce grandemente, et se non havesse tenuto il rispetto che in verità ho havuto, che non succedesse cosa che havesse potuto apportar molestia et travaglio a Sua Santità, mi resolvevo a correre tutta una notte et tutto un giorno 35 et passar li lochi pericolosi; ma ho voluto vincere me stesso a questa

[1]) *Wilhelm Truchseß von Waldburg.*

[2]) *Ein Brief Farneses von diesem Tage an die Konzilslegaten gedr. Mon. Trid. nr. 89.*

volta et spero che sarà approbato dalla molta consideratione di Sua Beatitudine. *1545 Mai 6/8*

Da Telinghen in Suevia sul Danubio a 8 di maggio avanti mezzo giorno 1545 [1]. *Mai 8*

5 **24.** *Mignanello an Farnese: Notwendigkeit der für Farneses Sicherheit getroffenen Maßregeln. Heimliche Rüstungen der mit dem König und den kaiserlichen Kommissaren unzufriedenen Protestanten. Werbungen in Westfalen für Heinrich von Braunschweig. Verlüste des letzteren gegen den Landgrafen und Kurköln. Der Kardinal von Mainz.* 10 *Farnese sehnsüchtig erwartet. Absicht des Nuntius, ihm entgegenzugehen, falls der Kaiser früher kommt, der Mitte Mai erwartet wird. Rückkehr Orléans' nach Frankreich. 1545 Mai 8 Worms.* *Mai 8*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.*

L'ultime lettere mie a V. S. R^ma^ et Ill^ma^ sono l'una del primo et l'altre 15 due delli 6 del instante [2]. hora, non volendo parlar de negoci publici, mi occorre solamente replicare quello che altre volte ho detto, cioè che la pigli in bene tutto quello che si fa dalla Maestà Regia per sicurtà di Sua Ill^ma^ persona et delle negociationi publiche, che pur importano incredibilmente et più di quel che habbino fatto gli anni passati. io 20 ho scritto et replico: che Protestanti tacitamente si mettono ad ordine et intratengono li loro soldati non senza qualche spesa, et questo è certo et molto publico. dall' altra banda stanno mal contenti, perchè dalla Maestà Regia et dalli agenti Cesarei fin qui non hanno ottenuto cosa che vogliano, ma ogni cosa importante è stata rimessa a giorni passati 25 alla venuta della Maestà Cesarea [3]. *Mai 1. 6*

[1] *Gleichzeitig* (dal loco sopradetto di Tilinghen a 8 di maggio con un freddo mirabile, due hore avanti mezzogiorno) *fügte Dandino obigem Briefe an Maffeo die verheißene Nachschrift bei:* In effetto ci siamo, come di nostra natura, resoluti alla parte più sicura, et è stato ben fatto, perchè invero quella bestia del duca di 30 Virtimberg è un pericoloso animale, et quando havemo cercato che salvicondotti si erano havuti da lui, havemo trovato che non erano li più legittimi del mondo, anzi cautelosi in modo che non era da fidarsene in alcuna maniera, et così in questo punto col nome di Dio ci partiamo di qui et seguiremo l'ordine dato dal re de Romani, cavalcando tutta questa bella provincia della Svevia, poi entrando 35 nella Alsatia et capitando non molto lontano da Argentina, et arrivando finalmente a Spira et di lì a Vormes, che non sarà prima delli 16 o 17 del mese, al detto di questi nostri conduttori, ma io temo che non sia anchor più tardi. *Orig. in Parma l. l.*

[2] *Die Briefe fehlen; vgl. zu nrr. 23 und 25.*

[3] Stanno tutti sospesi, *schreibt Capilupo am 8 Mai von den Protestanten,* per 40 la venuta di monsignor R^mo^ Farnese et per quella di monsignor d'Orliens, temendo

1545 Mai 8

In Westphalia certo si trova adunamento di genti, dicono al numero di 4000, fatto secretamente per ordine del duca di Brunsvich, che mal volentieri stà fuor di casa sua; alli quali col favore del langravio et dell' arcivescovo di Colonia è stato fatto danno di 200 homini. nondimeno la massa delli detti 4000 si è ritirata a un forte, dove non può partire, et il signor duca si lamenta molto del arcivescovo et intendo anchora di monsignore R^mo^ Maguntino; nondimeno non ho potuto sapere come stà insieme questo viluppo del cardinale et del arcivescovo [1]): basta che le cose stano in termini che ogni buon servitore di V. S. R^ma^ et Ill^ma^ si rallegra della sicurtà del viaggio, che la Maestà Regia et monsignor R^mo^ d'Augusta gli hanno procurato. questi signori tutti dimostrano aspettarla con grandissimo desiderio.

---

che tutti non siano colligati contra di loro, et tanto più havendo essi per fermo che la tregua sia fatta col Turco --- ognuno riconosce et scrive homini atti all'arme, et fra gli altri il duca di Vertimbergh fa gente; esso ha hauto sospettione di que' Spagnuoli che passavano, et dell'altre cose già dette, sicome langravio et quello di Monaster. --- et ha fatto stare anco più sospesi questi Protestanti la fama ch'era sparsa, che le differenze tra Inghilterra et Francia erano totalmente rimesse in petto del imperatore, la qual pratica pare che vada in fumo. ma Catholici non hanno minor paura de Protestanti al presente di quello che Protestanti mostrano di havere di Sua Maestà, laquale perciò fin hora non ha fatto alcun segno di guerra. sono stati qui non so che giorni alcuni colonnelli, ma già sono partiti, et per quanto intendo da assai buon loco, hanno detto al re che se ben Sua Maestà volesse d'hora innanzi far gente per Ungheria, ch'essi non vi conosceriano troppo ordine di farli a tempo, sichè si tiene quella impresa per ispedita.

[1]) *Vgl. Capilupos Bericht vom 30 April:* a dì passati si erano ragunati da 4000 fanti in un loco detto Padeborn fra Monastir et Assia de langravio. il vescovo di Monastir *[Franz von Waldeck]*, il quale è lutherano, et langravio mandorno a dimandar loro ciò che facevano. lor risposero . . . che per allhora non potevano dire chi fusse lor capo nè che facessero; ma che fra pochi giorni si sapria. il che inteso il detto vescovo et quello di Paderborno *[d. i. Erzbischof Hermann von Köln]* con langravio misero gente insieme et li hanno tagliati tutti a pezzi. *Diese letztere Mitteilung modifizierte Capilupo in den folgenden Depeschen dahin, daß nur einige hundert Mann gefallen seien; am 8 Mai schreibt er, sie begännen sich wieder zu sammeln und hätten sich mit zwei ihnen zuziehenden intakten Fähnlein zusammengethan. Vgl. auch die Avvisi, welche sich in den Handschriften an das zu nr. 22 erwähnte Summarium der Eingabe der Protestanten schließen:* Collectus ille exercitus in Westfalia cesus est ac deletus 4 feria post misericordias domini *[22 April]*. Westphali, qui sunt sub ditione Coloniensis archiepiscopi, habuerunt ad 15000 equitum et peditum. hostes fugae se dederunt, cesi postea ab aliis. *Dazu die wohl von dem Nuntius selbst herrührende erläuternde Bemerkung:* par che al signor duca di Bronsvich non piacci stare fuor di casa, et così col favor de parenti haveva fatto certo numero di genti *u. s. w. Es scheint sich danach in der That um ein Vorspiel zu der im Herbst erfolgenden Unternehmung Heinrichs des Jün-*

Io, venendo la Maestà Cesarea innanzi a lei, penso andare alla volta di Spira, perchè non mi pare conveniente basar la mano a Sua Maestà, se prima non incontro la S. V. Rma, et verrò tanto innanzi che ci sarà commodità di ragionar et far tutto quello che mi ha commandato per le sue precedenti. *1545 Mai 8*

La Maestà Cesarea (come scrissi) sarà qui verso mezzo il mese [1]. il signor d'Orleans venne con gran pompa et licentiato se ne tornò in Francia [2].

Da Wormes alli 8 di maggio, 1545. *Mai 8*

25. *Dandino an Santa Fiora: der Entschluß Farneses, den ihm vorgeschlagenen Sicherheitsmaßnahmen sich zu fügen. Das Geleit. Ankunft eines neuen Geleitsmannes des römischen Königs. Der Aufenthalt in Ulm. Protestantischer Charakter der Stadt und des Münsters. Die* *Mai 10*

---

geren zu handeln, vgl. unten zu nrr. 42. 57. 61. — Ein schon am 18 April von K. Ferdinand erlassenes Ausschreiben gegen die Zusammenrottungen von Kriegsknechten s. bei Nendecker Merkw. Aktenstücke nr. 89. Auch die protestantischen Stände hatten ihren Unterthanen verboten, auswärts Kriegsdienste zu nehmen: Capilupo 5 Mai.

[1] *Noch am 7. glaubte man die Ankunft des Kaisers erst um den 20. erwarten zu sollen (vgl. zu nr. 25), wogegen am 10 Mai Mignanello den Legaten mitteilen konnte, daß, wie er heute von Kardinal Truchseß (ein kurzer Brief dieses an die Legaten vom 9/10 Mai Mon. Trid. nr. 90) erfahren, der Kaiser Mittwoch, den 14., in Worms sein werde.* Il ponto de la venuta della Maestà Cesarea, *fügt der Nuntius hinzu,* è resoluto et fin qua non si vede sollecitare il negotio del subsidio contra il Turcho, che arguisce speranza de tregue o soprasessione per questo anno. fra un mese vedremo ragionevolmente che parturirà questa dieta et quel camino pigliarà la Maestà Cesarea. — *In einem zweiten ausführlicheren Briefe des Nuntius an die Legaten von dem gleichen Tage [z. T. excerpiert Mon. Trid. nr. 93, aus Abschr. in Florenz: das Orig. in Neapel* fasc. 730 — *vgl. oben zu nr. 22] heißt es noch, der Kaiser komme in der Sänfte, sehr schwach, wie man sage [noch Farnese fand ihn so: unten nr. 28]; seine Ankunft werde dann wohl die Ankunft einiger Reichsfürsten, hauptsächlich der benachbarten, wie des Kurfürsten von der Pfalz und des Landgrafen, nach sich ziehen. Vor zwei Tagen sei bereits der Bischof von Würzburg (Melchior Zobel)* con assai pompa *gekommen. Bis zur Ankunft des Kaisers aber* io fo iuditio che si attendarà a scoprir quel che porta monsignor Rmo Illmo, et poi si darà qualche piegha a le domande de Protestanti. *Vgl. auch das zu nr. 23 angezogene Decifrat vom nämlichen Tage, wo es noch heißt:* Io penso che nella venuta sua *[Farneses]* qua si facci disegni molto grandi. nondimeno questa sarà lepre che presto uscirà fuore. quanto al procurar confidentia fra Nostro Signore et l'imperator, non è peso da le mie spalle; me remetto alla venuta qua del padrone et io procederò con buona voluntà come ministro che sa poco, ma desidera il ben publico.

[2] *Vgl. oben zu nr. 16.*

1545 Mai 10 *Buchläden. Farnese mit den Ulmern über die Religionssache disputierend. Die Ketzer gegenüber dem Konzil; ihre Hartnäckigkeit. Bitte um Absolution für das Lesen ketzerischer Bücher u. s. w. Dispositionen für die Weiterreise über Freiburg nach Speier und Worms; mutmaßliche Ankunftszeit und Aufenthaltsdauer in Worms. Unsicherheit in Deutschland. Wohlbefinden des Kardinals und des Grafen Sforza. Glänzende Aufnahme im Gebiet der Truchsessen von Waldburg. 1545 Mai 10 Scheer.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 749 *eigenh. Orig.,* ricevuta alli 20. *Auf der ersten Seite links oben in der Ecke steht:* V. S. R^ma^ mi perdoni della mala scrittura et della confusione, perchè è stata scritta Dio sa come. *(Das Stück ist ziemlich flüchtig geschrieben, mit Korrekturen und Einschiebseln.)*

Mai 8 Da Tilinghen alli 8 fu scritto a V. S. R^ma^ et Ill^ma^ pienamente quanto occorse fin a quel giorno degno di sua notitia, et fu sinceramente detto et mandato quel tanto che si hebbe da Vormes sopra la strada et modo, che haveva da tenere monsignor R^mo^ et Ill^mo^ nostro per condursi sicuro alla corte, et la resolutione che fu presa da Sua Signoria R^ma^, di voler più tosto haver pacientia quattro o cinque giorni et obedire alli consigli di tanti signori amorevoli, pratichi et zeloti dell' honore et reputatione di Nostro Signore et della sede apostolica, che mettersi in pericolo et arrivar' poco prima in loco, dove senza la presentia dell' imperatore non era neanche iudicato bene che vi si fermasse molto; et il partirne et andare ad incontrar Sua Maestà, che vien tuttavia cavalcando, senza che noi havessimo altro che cavalli da posta, era iudicato peggio; onde spera Sua Signoria R^ma^ che'l tutto sarà stato preso di là in quella bona parte che per le lettere, che li sono state scritte da Vormes et che vi si son mandate, et per quelle che si sono etiam ricevute hoggi et che saranno qui alligate [1]), si può comprendere che si debba.

Hora non ci è che dir altro se non che tuttavia seguitamo il nostro viaggio con una bona compagnia d'homini armati fin al numero di 70 et più, la quale hoggi ci saria accresciuta, se 'l cardinale havesse voluto, per esserci sopragiunto un' altro homo del re de Romani, quale per ordine

[1]) *Sicherlich Briefe Mignanellos (vgl. zu nr. 23), auf welche weiterhin ausdrücklich Bezug genommen wird; außerdem liegt ein aus Worms vom 7 Mai datierter Brief des Kardinals von Augsburg an Farnese vor (Abschr. in Parma* Cart. Farn.), *vielleicht von dem erwähnten* gentilhomo *K. Ferdinands überbracht. Der Schreiber erklärt nochmals, daß der dem Legaten angesonnene Umweg schlechthin nötig sei und hofft, daß letzterer auch so noch vor dem Kaiser ankommen werde u. s. w.*

di Sua Maestà ci condurrà per tutti questi soi paesi che havemo da cavalcare hora quasi fin a Spira, de qual paese il detto gentilhomo è pratichissimo. ma il cardinale, per esser più espedito et poter far maggior diligentia, vuole che più tosto si diminuisce, et così vedo che si farà 5 et che al più tardi saremo alli 16 in Vormes, dove poi si cercherà di ricompensar questa tardità del viaggio con accelerare tanto più le speditioni che si haranno da fare con Sua Maestà, et partirsene tanto prima.

1545 Mai 10

Mai 16

Tutte le nove, che di qui si possino scriver a V. S. R^na^ che sieno 10 a notitia del cardinale, sono quelle che contengono l'alligate lettere, excetto s'io non volessi entrar a dire che non hiersera l'altra alloggiammo in Ulma, città che fu delle prime a dare orecchie all' heresie et abbracciarle con ogni strettezza, tanto che in questa Germania è tenuta delle più resolute et ostinate che ci sieno. è città assai bella et alle mure 15 della quale passa il Danubio, che li è di molta utilità. tra l'altre cose ha una delle [più] belle chiese che sieno in tutta questa provincia, ma biancha tutta, come dicono essere le moschee de Turchi. ha un solo altare, la su alto[a] verso il coro, di pietra senza esser coperto di cosa alcuna, et senza una lampada al mondo, et piena di sedilii per udire 20 la predica, che vi si dice spesso, et nel resto netta come un bacile dal barbiere, et certo è così che non si può vedere senza gran compassione.

Mai 8

Il cardinale fu per tutto incognitamente et fu alle librarie, dove non si vendeno altri che libri di Luthero, di Zvinglio, d'Annabatisti, di Melantone, di Bucero et de simili, et li tengono per più che per pro-25 pheti et per apostoli et l'hanno a spada tratta contra il papa et li papisti! il cardinale parlò assai liberamente con molti, dolendosi che havessero lasciata una strada così anticha et approbatā per le persuasioni d'alcuni homini privati et che si erano mossi per mera passione. rispondeno che la scrittura chiara li ha mossi et non altro. et dicendogli Sua 30 Signoria R^ma^ che'l concilio chiariria presto ogni cosa, domandorono chi li saria presidente? et dicendosegli: il papa o soi legati, se ne fecero beffe et dissero che non hanno bisogno d'altro, poichè hanno la scrittura, che tengono per chiarissima. et su questo il cardinale passò un pezzo il tempo et parlò alle volte tant' oltre che a me parve troppo; tuttavolta 35 si trovava riscaldato et infervorato di sorte che mostrava non curarsi di cosa alcuna, et si vidde intenerito tutto. la sera poi tutti lo laudammo dell' officio che haveva fatto del bon cardinale, ma con tutto ciò lo pregammo ad andarci più advertito, perchè s'intende che alle volte son

a) *Sic!*

1545 Mai 10 pericolosissimi. et per tal segnale questi che sono qui con noi del re de Romani, mi dicono che, come Sua Maestà cavalca per questi paesi, commanda expressamente a tutti li soi che non si mettino nè ad altercare nè a ragionare di cose della religione con questa gente, che hanno il demonio adosso et che non possono sentire cosa bona. tuttavolta *Mai 9* anche hier sera Sua Signoria R^{ma} si trovò a disputare con un altro, ma però in terra de Catholici, et passò di molte cose, et alla fine fece confessare a quel tale (che era homo di qualche lettera et spirito) che li heretici di questa provincia non erano mai per andar a concilio nè per sottomettersi a iuditio d'homini, inferrendo che sapevano di dover restar vinti, et che però se ne stariano così; et che [se] non li facesse altro male che tenerli scomunicati, se ne curariano poco, et che [se] volesse tentare altra via, cercariano di deffendersi.

Et già par che ne vadino temendo qualche cosa, per quel che accenna monsignor Mignanelli in la sua lettera. che a Dio piacesse disponere le cose in modo che se gli potesse far l' effetto, perchè ogni altro rimedio si iudica scarto [a]) da ogni uno. tuttavolta quando a sua maestà divina piacerà, li farà ben provisione, et così dovemo sperare! et per tornar donde son partito, il cardinale va facendo di quelli offitii che può, et non è nelli lochi necessarii inutile membro della sede apostolica. et perchè non si è potuto far che da Sua Signoria R^{ma} et da qualche altro della compagnia non sia stato letto et ascoltato qualche libro o di Luthero o d'altri heretici, essendoci, come ci è, scomunica grave, V. S. R^{ma} sarà contenta impetrarne l'assolutione da Nostro Signore et per quello in che si è incorso fin ad hoggi et che si potrà incorrere, mentre si starà in questa provincia, che di così prega Sua Signoria R^{ma} et Ill^{ma} et per ordine suo gliene scrivo, ricordandole anche l'assolutione dell' omissione dell' officio per viaggio etc.

Mai 10 Di qui partimo domenica et andiamo diritto a Friburgo, città del re de Romani, et vi saremo in tre giorni, et di li a Spira in doi, se sarà vero quel che ci dicono quelli nostri conduttori, et da Spira a Vormes si va in una giornata, in modo che alli 16 piacendo a Dio saremo a *Mai 16* Vormes. et per tutto maggio et li 10 di giugno ci expediremo et a *Juni 10* san Giovanni o a san Pietro al più tardi saremo a Roma, se a Dio *24. 29* piacerà liberarci dalle mani de questi raitri [b]), li quali fanno di sorte che non ci è homo in questa provincia che cavalche altramente che armato in arme bianche con la lancia su la coscia.

---

a) *Ein vom Kartenspiel entlehnter Ausdruck, soviel als etwas Unnützes oder Unzureichendes.*

b) *Im Text Majuskel, das deutsche Wort „Reiter", übrigens auch sonst für deutsche berittene Söldner vorkommend.*

Sua Signoria R^ma^ Dio gratia stà sana et gagliarda come si possa desiderare, et così il signor conte ---. *1545 Mai 10*

Dal castello della Sera in Suevia, casa paterna del cardinale d'Augusta [1]), dove ci sono stati fatti molti honori et carezze, tanto che da 5 davero, quando siamo allo alloggiamento, potemo andarci traendo [a]) piacere per questa Germania et appaliagarci [b]) con brindisi omnipotenti et farci alle volte un poco callitti. a 10 di maggio 1545. *Mai 10*

Bascio la mani della Ill^ma^ S. et ricordo a lei et a V. S. R^ma^ il negotio Imolense, quando sarà tempo.

10 **26.** *Mignanello an die Konzilslegaten: das Nahen des Kaisers. Seine Versprechungen an die Gegner des Erzbischofs in Köln. Die Lutheraner und das Konzil. Notwendigkeit des Universalkonzils angesichts des Reichstages, und der Vornahme der Reform durch ersteres. Die Aufgaben des Kaisers auf dem Reichstag. Kardinal Farnese. — Der Auf-* 15 *schub der Konzilseröffnung. Entscheidung über Krieg oder Frieden steht bevor, doch ist Friede, d. h. Nachgiebigkeit gegen die Protestanten, wahrscheinlich. Enger Verkehr der Protestanten mit dem französischen Gesandten. 1545 Mai 13 Worms.* *Mai 13*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 712, *der Hauptbrief im* 20 *Orig., praes. 17 Mai; die Chiffer im Decifrat, wie es scheint, von Cervinis Hand; mit der Aufschrift* Cifra di monsignor Mignanello con le lettere di 13 di maggio da Wormatia, cioè queste medesime nelle quali è serrato dentro questo foglio *(offenbar ein für die Kurie bestimmter Vermerk, welcher — wie Massarelli zum 17. ausdrücklich angiebt — die Depeschen des Nuntius über-* 25 *sandt wurden). — Abschrift (nur des Hauptbriefes) in Florenz, Arch. di Stato* Carte Cervin. filza 15 fol. 62; *daraus Monum. Trident. nr. 100 1 (im Auszug).*

Poi le mie de li 10 mi occorre dire che questa sera la Cesarea Maestà alloggia tre leghe lontan di qui, dove fermarà domane, et venere entrarà in questa terra [2]). nel passar di Colonia [3]) el clero di quella *Mai 10 13. 14 15*

30 a) *Sic!*

b) *Sic!*

[1]) *Scheer, Herrschaft mit Stadt, Schloß und drei Dörfern an der Donau, seit 1463 im Besitz der Truchsessen von Waldburg (v. Druffel, Mon. Trid. p. 91^d. vermutet irrigerweise „Speier"!).*

35 [2]) *Nach dem Journal de Vandenesse (ed. Gachard p. 308) gelangte der Kaiser von Diest am 3 Mai nach Mastricht, seiner letzten Station auf niederländischem Boden; von hier zog er über Aachen und Jülich nach Köln, dann rheinaufwärts über Bonn und Andernach nach Koblenz; am 12. war er in Simmern, am 13. erreichte er Kreuznach, wo er am 14. verweilte Am 15. kam er dann bis Alzey;* 40 *der Einzug in Worms hatte am 16. statt.*

[3]) *Vgl. Ennen, Gesch. der Stadt Köln IV S. 482 ff.; Varrentrapp, Hermann von Wied S. 246 ff. — Der Kaiser war am 7. und 8. in Köln. Über die Ein-*

1545 Mai 13 città ha visitato Su' Altezza, interposto una certa appellatione contra all' impio arcivescovo, domandatoli iudici, citatione et l'inibitione et supplicato per la protettione. Sua Maestà gli ha fatto favore, exortatoli a la conservatione de la fede catholica, et quanto a la protettione gli ha dato una salvaguardia molto ampla et mandato due suoi huomini a parlare 5 al arcivescovo. nel resto Sua Maestà vuol fare tutto quel che il clero ha domandato; nondimeno ha rimesso la executione a Vormes.

Tra alcuni volgari si dice che Luterani con certe conditioni accettarebbono il concilio in Worms, in Colonia o in Metz [1]); nondimeno ho ricercato et non trovo cosa di fondamento, anzi trovo alterezza et obstina- 10 tione più che la fusse mai. *Die Ansagung des Konzils ist ein großes Glück, weil sonst von diesem Reichstag Vornahme der Reform oder Schlimmeres ausgehen würde. Wohl klagt man hier das Konzil an, daß es die Vornahme der Türkenhilfe und den Frieden Deutschlands — das will sagen: die Zerstörung der Religion! — hindere; in Wahrheit aber* 15 *ist ein Universalkonzil nie notwendiger gewesen als jetzt, unter der Vor-*

---

drücke hier berichtet der Bischof von Cortona am 8.: Questa terra, non sendo soccorsa et difesa dalla autorità et mano imperiale, cascherà presto nel baratro infernale diventando del tutto luterana: seguirannola dietro Lovania et Aquisgrana con altri luoghi importantissimi, ch'altro non aspettano, come sottoposti a questa 20 methropoli, che di seguitare le vestigie sue. hanno supplicato quelli tali a Cesare che voglia providere per quelli mezzi parranno più espedienti et per servitio di Dio, della religione cristiana et di Sua Maestà, la quale come principe catholico havendo promesso ogni sua protettione si debbe sperare bene. nondimeno a quelli che intendano gli humori di questi signori del paese, pare difficile che quella 25 Maestà ci possa provedere di rimedio, per essersi questo arcivescovo dato interamente al diavolo et per havere appoggi potentissimi, si per la grandezza della casa sua et del grado d'elettore, come per esser congiunto di parentado et di stretta amicitia col duca di Sassonia et con lantgravio, signori principali et capi di questa ampla et scellerata setta luterana, et per havere corrotto et allettato molti della 30 terra nella sua sententia, talchè per el mio poco parere se ne può fare mal iudicio et è caso degno di gran compassione ch'una così nobile et famosa città, nella quale affermano essere cinquanta mila case et popolo senza numero, si truovi in così fatti termini! — *Andererseits erfüllte sich freilich z. B. Canisius durch die Anwesenheit des Kaisers mit den besten Hoffnungen: Epist. ad. Nauseam p. 367.* 35 *Doch ließ sich Erzbischof Hermann nicht irre machen: dieser, schreibt Capilupo am 24 Mai,* dopo la partita del imperatore [ha] levato da tutta la giurisditione il sacramento et fatto ardere tutte le figure o quadri de santi et cassatone quelle che erano su per le mure; *und auch Cortona spricht am 25. von einem Edikt Hermanns, welches befahl, die Bilder aus den Kirchen zu entfernen und lutherisch zu* 40 *predigen.*

[1]) *Metz war, wie wir oben S. 132 sahen, von Frankreich als Walstatt vorgeschlagen.*

aussetzung, daß es eine möglichst allgemeine, annehmbare Reform zuwege bringe. *1545 Mai 13*

Siamo a li 13 di maggio, et perchè la Maestà Cesarea vien' a questa dieta, credo che hora sia il principio di essa, et però, se la venuta dil 5 Turco non ci caccia di qua (il che non penso), sarà facil cosa che ci stiamo qualche settimana et forse mese, perchè la Maestà Cesarea haverà da trattare cose difficili con molte persone et molto ostinate et fuor di ragione. li Protestanti non vogliono il concilio, che vuol dire la iustitia, non vogliono dar subsidio contra il Turco, se non sono sicurati, et 10 hanno forza et desiderio di far poco bene. però la Maestà Cesarea haverà ben da mirar al honor del concilio, a la concordia con Protestanti o al ponto di farli concordare, che vuol dire venire a una grossa guerra, a la quale ogniun si rendarà difficile; però penso che la dieta, se il Turco non la fa risolver, andarà in lungo. nondimeno potria 15 essere altrimenti, il che presto si chiarirà.

Von Farnese hat er seit Dillingen keine Nachricht; läge jedoch ein Unfall vor, so würde man schon davon gehört haben.

Er schreibt nicht nach Rom, da es ihm an Zeit zu doppelter Berichterstattung gebricht.

20 Di Wormatia alli 13 di maggio 1545 [1]). *Mai 13*

[Chiffer.] Ancorachè li prelati cominciano a venire [2]), laudarei che s'intertenesse l'aprire del concilio [3]) tanto che il cardinale Farnese

[1]) *Ein zweiter Brief des Nuntius an die Legaten vom gleichen Tage bildet eine Nachschrift zu obigem.* Scritte le lettere, *heißt es hier*, in questo ponto che il 25 corriere è per partire, è comparso un plico di monsignor . . . Farnese, il quale vien sano allegro et di bona voglia, et il giorno dipoi l'arrivo qui della Maestà Cesarea sarà a Spira, cioè sabbato proximo che viene *[Mai 16]* - - - io sto più allegro ch'io fusse molti anni sono, Dio ringratiato! il corriere vol partire et mi preparo di bagaglie per incontrar mio padrone et gli altri stanno preparati ad incontrar' il 30 suo. *Original in Neapel* fasc. 733; *Abschrift Florenz l. l.* filza 15, 63; *danach Mon. Trid. nr. 100 II, wo aber fälschlich als Inhalt des Schreibens angegeben wird, „der Kaiser werde am 15. in Kreuznach sein". Davon steht kein Wort in der Depesche, und ebenso wenig wird an der daselbst (p. 92, 1) herangezogenen Stelle aus Massarelli Kreuznach genannt; wenigstens in meiner Vorlage steht richtig* 35 *Worms* (cod. Barb. XVI 27 fol. 37 b). *Von Kreuznach spricht nur ein Schreiben des Kardinals von Augsburg vom 13. (an Kardinal Madruzzo: Mon. Trid. nr. 99), wo gesagt wird, der Kaiser werde dort das Fest der Himmelfahrt (14 Mai) begehen, wie er auch that.*

[2]) *Nämlich nach Trient, vgl. die Berichte der Legaten an Farnese vom 3. u.* 40 *11. Mai: Mon. Trid. nrr. 79. 95.*

[3]) *Die Kurie hatte — auf Vorstellung der Legaten und Farneses (vgl. oben S. 122 u. 133) — den Befehl, das Konzil am 3 Mai zu eröffnen, alsbald zurückgenommen.*

1545 Mai 13 fusse qua et scrivesse il suo parere. intendo di buon loco che il re di Romani ha domandato conseglio a Catholici di quello che si possi o si debbi fare tra loro et li Protestanti, et penso non responderanno a Sua Maestà, se prima non viene Sua Signoria R[ma], che tanto è parere d'alcuni di loro et credo sarà seguitato, perchè dalle parole et risposta 5 del cardinale nostro vedranno quello che si possi sperare da Nostro Signor.

Questo conseglio dimandato, poichè Lutherani non vogliono il concilio, cioè non vogliono iustitia, apre la via a manegiare il negocio della pace o della guerra in Germania, il che sarà principal ponto da trattare 10 con la Maestà Cesarea. quanto alla pace, se il Turco viene (il che io non credo), li Protestanti haveranno conditioni pur troppo honeste per loro et dishoneste per altri; non venendo il Turco, se Catholici consegliaranno la pace, cioè quella sicurtà che domandano Protestanti, intendo da buonissimo loco che piacerà agli agenti imperiali, li quali si fanno difficili 15 a la guerra. et quando il conseglio de Catholici fusse da venire alle armi, l'Imperiali voranno intender' il modo delli dinari et del resto, perchè la plebe è infetta per tutto. la lega de Protestanti con ogni celerità può mettere insieme 40000 fanti con buon numero di cavalli et artellaria, et potria essere che per la infettione della plebe li Catholici 20 fusseno mal serviti et forse ingannati dalli suoi medesimi soldati. come se sia, credo che l'imperator farà ogni cosa per non mettere arme tra Todeschi, et tanto più lo credo, perchè li commissarii de Protestanti vanno spesso dal imbassiator di Francia, il che so che dispiace sommamente agli agenti Cesarei, li quali quando si resolvessino a consegliare la guerra, 25 dimandaranno conditioni credo troppo gravi per molti rispetti, maxime alle forze di Nostro Signore.

Mai 16 **27.** *Dandino an Santa Fiore: der Legat, heute in Speier eingetroffen, wird Worms, wo der Kaiser heute eingezogen ist, morgen erreichen und von dort berichten. Zusammentreffen mit den Nuntien Verallo und* 30 *Mignanello. Die Mitteilungen des ersteren betr. des Kaisers Ansicht über Farneses Kommen und die Misstimmung des Herzogs von Orléans gegen den Kaiser, welcher den Absichten Frankreichs auf Erwerbung Savoyens unter Entschädigung des Herzogs durch Navarra widerstrebt. Aufklärungen Mignanellos über die feindselige Gesinnung Württembergs.* 35 *Ansicht desselben über die Dauer des Reichstages, wo alle wichtigeren Verhandlungen auf des Kaisers Ankunft verschoben sind. Die Reise von Scheer aus: Übergang über den Schwarzwald; die Donauquelle; Freiburg im Breisgau; Annäherung an den Bodensee und Straßburg;*

Rheinübergang; Aufnahme in Speier; der Bischof; Stand der Kirche. Das Eintreffen des Kaisers in Worms vor dem Legaten. 1545 Mai 16 Speier. *1545 Mai 16*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.*

5 Alli 10 dalla Sera, casa paterna del cardinale d'Augusta, fu l'ultima *Mai 10* mia a V. S. R[ma]. dipoi per esser noi stati sempre fuor di strada, non ho potuto scrivere altro, benchè poco è occorso degno d'esser scritto.

Questa sera, che con la grazia de Dio siamo giunti in Spira con *Mai 16* tanta sanità et gagliardia del R[mo] padrone et del signor conte et 10 successivamente di tutta la compagnia quanta si potesse desiderare [1]), non ho voluto pretermetter di darne avviso a V. S. R[ma] et dirle come domani saremo a Wormes, dove l'imperatore ha fatto l'entrata hoggi [2]), *Mai 17* et di lì, come prima Sua Signoria R[ma] habbia havuta audientia da Sua *Mai 16* Maestà, farà spedire un corriere a posta col ritratto d'ogni cosa, et potrà 15 facilmente essere che sia Matthia mastro delle poste. intanto non ho che altro dire, se non che qui havemo trovato monsignor Verallo et monsignor Mignanelli, dal primo de quali non si è gran fatto inteso altro, se non che l'imperatore ha havuto a dire che la venuta del cardinale non può dispiacerli, stimando che a questa volta la debba esser 20 con qualche effetto et non come l'altre. sopra di che si è così bene

---

[1]) *Gleichzeitig schrieb Farnese an die Legaten:* Questa sera son gionto qui sano et domani me ne vado a Wormes, dove l'imperatore è entrato hoggi. come prima possa, sarò con Sua Maestà et mi spedirò principalmente di quel che ho da fare per le cose del concilio. *Bittet dem Kardinal Madruzzo Dank zu sagen* dell' 25 amorevole compagnia, che mi ha fatto il signor Nicola suo fratello. *Orig. Florenz* Carte Cervin. f. 9 fol. 43.

[2]) *Mit dem Kaiser (oder kurz vor dem feierlichen Einzug) kamen die bei ihm beglaubigten Gesandten, u. a. Navagero nach Worms, welcher dort seinen Amtsgenossen Domenico Morosini, Gesandten bei K. Ferdinand, antraf; ihre Berichte während 30 des Aufenthalts in Worms sind gemeinsam abgefaßt, der erste vom 17., wo sie der Ankunft des Kaisers gedenken, den K. Ferdinand, der Kardinal von Augsburg u. a. eingeholt hatten. — Der Bischof von Cortona kam zwei Stunden vor dem Kaiser in Worms an. Über letzteren schrieb er noch am Tage des Einzugs, 16. Mai:* trovasi ben reconvalidato et gagliardo *[anders Farnese unten nr. 28!],* 35 talchè se ne può sperare hormai la pristina sanità et che possa facilmente attendere a dar perfettione a questa benedetta dieta, laquale quel c' habbia a parturire, sendo venuto così di fresco non posso haver ritratto. veggo bene che qui non è principe alcuno di quelli che sogliono, anzi debbono intervenire, et par gran cosa che Cesare si truovi qui per havere a concludere negocio di tanta importantia senza 40 la lor presentia - - - potrebbe essere nondimeno che la perfidia et la malignità di molti fusse superata dal suo buono et santo intento! *Vgl. die näheren Mitteilungen und Raisonnements desselben vom folgenden Tage (17 Mai) in den Beilagen.*

1545 Mai 16

armata Sua Signoria R[ma] che spero darà buon conto a tutto. si è anche compreso per la relatione del detto monsignor Verallo che monsignor d'Orleans non è partito molto ben satisfatto dall' imperatore, per haverlo (per quanto si è detto per la corte) rimesso al ritorno suo in Fiandra senza darli per hora altra resolutione che di bone parole et speranze: 5 et tanto manco dicono esser restato contento quanto che voleva seguir Sua Maestà fino a Wormes, et lei non ha voluto, dicendo che presto sarà di ritorno in Fiandra et che potrà venir lì [1]).

Il partito che'l re di Francia offeriva per movere l'imperatore a dar la figliuola più tosto che la nepote, per quel che si è potuto penetrare, 10 era che Sua Maestà operasse che'l duca di Savoia si contentasse lasciar la Savoia a monsignor d'Orleans et il re faria dare al principe di Piemonti la principessa di Navarra, la quale è herede d'un bellissimo et ricchissimo stato [2]). di che pare che l'imperatore habbia tenuto poco

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 16. — Über die Absicht des Kaisers, in Kürze nach den* 15 *Niederlanden zurückzukehren, schrieb Naragero am 18 April: Königin Maria lasse sich vernehmen, Karl werde unmittelbar von Worms aus zurückkommen,* se però si può credere che tanto tempo innanti si possi saper la mente di Cesare, et che uno spacio di mesi, nelle quali possono occorrer molte cose d'importantia, non possi far mutar le deliberationi di uno principe che si muta spesso di giorno in giorno. 20 *Vgl. noch den Bericht Narageros vom 25 April in den Beilagen.*

[2]) *Von einer anderen Kombination zugunsten Orléans' sprechen die Venetianer zuerst am 29 Mai, nämlich:* se l'ambasciatori *[die nach Konstantinopel geschickten Unterhändler, s. u. nr. 31]* non potrano far che il signor Turcho lassa il regno d'Ongaria al Ser[mo] re de Romani, vederano che sia lasciato al signor duca d'Orleans, 25 et il stato di Milano si darà ad un figliuolo del Ser[mo] re de Romani. *Das möge wohl, setzen unsere Gewährsmänner hinzu, auf den ersten Blick wenig glaubwürdig erscheinen; allein Costanzo del Maino, Agent des Grafen Filippo Torniello bei K. Ferdinand,* ha detto a me Domenico [Morosini] che l'anno del 43, partendosi della corte di quella Regia Maestà, nel camino s'incontrò in domino Gieronimo Adorno 30 (ch'è morto alla Porta), che veniva a detta corte. et ragionando con esso il detto messer Gieronimo, il qual era suo grande amico, li disse che havea da comunicar a questa Regia Maestà che l'ambassador del re di Franza, ch'era a Venezia, li havea esposto che dicesse al re di Romani che'l re Christ[mo] si contentava di ceder il stato di Milano, quando a detto re piacesse che Sua Maestà Christ[ma] vedesse di 35 fare che'l signor Turcho lasciasse il regno d'Ongaria al signor duca di Orliens. — *Die nämlichen Venetianer kommen dann am 14 Juni nochmals auf diese Angelegenheit zurück und berichten unter Berufung auf den französischen Gesandten Grignan:* Raggionando io Domenico con monsignor Grignano et laudando l'intentione et opera della Maestà Christ[ma], messa per rimover il signor Turcho dall' impresa 40 d'Ongaria, disse: veramente che ognuno Christiano la deve haver cara, perchè certamente quello che fa il signor Turcho, lo fa per satisfar il re Christ[mo], et se succederanno le tregue o pace, non li farà per altro respetto, se non per compiacer a Sua Christ[ma] Maestà; et se la pace si farà, si farà con utile di Christiani. et

conto, anzi che lì habbia fatto parere che Francesi pur stieno sul voler possedere più di quel che convenga et che Sua Maestà vorrebbe. et questa è la somma di quanto ha detto il Verallo. *1545 Mai 16*

Il Mignanelli dice che la si è indovinata a far la via più secura, 5 che havemo fatta, anchorchè piu lunga, perchè in effetto quel duca di Virtemberg haveva malissimo animo nel resto conclude che in la dieta non si è fin qui fatto cosa di momento et che tutto si è rimesso sempre alla venuta dell' imperatore, onde fa giudizio che la dieta sia per durare assai più di quello che si pensa et per il manco per tutto giugno. come *Juni* 10 il cardinale sia in corte, si sapranno di molte altre cose et con più certezza, et si scriverranno (come ho detto) per homo a posta in tutta diligentia; onde se in questa non si va più largamente che tanto, V. S. R^ma^ non lo ascriva a mala parte, nè tampoco faccia sinistra interpetratione che la lettera non sia in nome del cardinale, perchè Sua 15 Signoria R^ma^ si reserva a satisfarsi più pienamente da Wormes.

Nel venir dalla Sera qui havemo passato un traverso della Selva Ircinia di circa quaranta miglia, et poco prima dell' entrarvi havemo visto nel ducato di Fustemberg et nella provincia della Svevia l'origine del Danubio, quale è tanto piccola che è cosa meravigliosa. fuor della 20 sudetta Selva Ircinia havemo trovato nella provincia di Priscovia Friburg, città assai bella et subietta imediate al re de Romani, et che tra l'altre cose ha una bellissima et ornatissima chiesa; et di là in tre giorni siamo venuti qui, et per strada havemo (da lontano però) visto il laco di Constanza a man manca, molto grande et bello, et la città 25 d'Argentina, che tengono delle belle terre di Germania. lontano da questa città circa due miglia havemo passato il Reno, fiume bellissimo et a giudizio di molti maggior del Po.

Qui il cardinale con una parte di noi altri è allogiato col vescovo [1],

cercando io pur intender qualche cosa, parlando assai confidentemente meco, disse: 30 il signor Turcho altre volte ha voluto dar' il regno d'Ongaria al re *[d. i. König Franz]*, et ha mancato da Sua Maestà ad accetarlo, perchè essendo in guerra col imperatore et molto lontano dal detto regno, vedeva le difficultà, che haveva di poterlo difender dal Ser^mo^ re, et di mandar aiuti; però si ha qualche speranza et serà utile di quella republica *[d. i. Venedig]* haver confini con principi christiani; et hora 35 che'l duca d'Orliens sarà genero di Sua Maestà Regia *[K. Ferdinand]*, la sene potrà molto fidar et contentar. et laudandomi il regno mi disse che sene cavava più d'un milion d'oro d'entrata. queste cose V. S. Ecc^mo^ saranno contente tenerle occultissime. non mancaremo con ogni occasione di cercar d'haverne maggior lume. disse anche a me Domenico, che hora trattava le cose del matrimonio et che fermamente sperava 40 che si concludesse il matrimonio questo settembre, et che partendosi Cesare de qui egli seguitaria Sua Maestà per questo effetto. — *Vgl. weiter unten zu nr. 53.*

[1]) *Philipp von Flersheim, 1529-1552.*

1545 Mai 16 quale è vecchio di 70 anni et assai grave et quasi decrepito, et con tutto ciò ha fatto parecchi brindisi questa sera et si è rallegrato molto. intendo che la chiesa è assai ben servita et che sarebbe anchor meglio, se lui stesse qui più di quello che stà, che è molto di raro per l'ordinario. 5

Mai 16 Da Spira a 16 di maggio 1545.

Se li ministri dell' imperatore hanno voluto et hanno iudicato a più servizio di Sua Maestà che'l cardinale arrivi in Vormatia dopo la *Mai 16* Maestà Sua, sono satisfatti, poichè ella vi è entrata hoggi et Sua Signoria *Mai 17* R^ma^ vi entrerà domani. ma sopra questo meglio se ne penetrarà il 10 vero alla corte et si avisarà.

Mai 21 **28.** *Farnese an Maffeo: Ankunft und erste Eindrücke. Der Kaiser. Voraussichtliche Dauer des Aufenthalts. Der Legat und die Lutheraner. Anforderungen an seine Kasse. 1545 Mai 21 Worms.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.* 15

— — Io mi trovo qui gratia di Dio sano et ben contento del esser venuto qui, che certo so stato estraordinariamente ben visto et accarezzato [1]), nè il diavolo è si brutto a un gran pezzo come si pingeva!

[1]) *An den Kardinalkämmerer Santa Fiora berichtete Verallo am 21. über den Einzug Farneses in Worms:* --- incontrati primo dal cardinal d'Augusta, il qual 20 venne con buon numero di cavalli fin Spira, et non longe da questa città forsi mezza legha lo venne ad incontrare il re di Romani con li figlioli l'archiduchi d'Austria, accompagnati da tutte doi le corti de l'una et l'altra Maestà, con tanto honore quanto sia possibile ad dire, si per la numerosa cavalleria come per le grate accoglienze de quelli re et principi, di che Sua Beatitudine et V. S. possono stare 25 di bonissimo animo. *Parma, Arch. di Stato l. l. Orig. — Vgl. Massarelli zum 25 Mai, welcher sich auf einen Brief des Messer Francesco Martini (Sekretärs des Nuntius Mignanello) vom 18. bezieht, wo der Einholung Farneses durch den römischen König mit den Erzherzögen Maximilian und Ferdinand, und durch die anwesenden katholischen Fürsten* (tra quali il vescovo Herbipolense, huomo di 8000 30 scudi d'oro di entrata, et il vescovo Ildesemense) *gedacht wird.* Cod. Barb. XVI 27 fol 42^ab^ *(verkürzt Döllinger a. a. O. S. 80). Entsprechend berichtete später, am 30 Mai, die Kurie an Pierluigi: Parma l. l., Konzept. — Vgl. ferner die Berichte der englischen Gesandten Wotton, Bucler und Mont vom 25 Mai in den Statepapers X nrr 1154. 1155, und Cortona 17 Mai, in den Beilagen. — Daß es* 35 *übrigens vorher nicht an Einwänden gegen Farneses Persönlichkeit fehlte, erhellt aus Capilupos Bericht vom 8., wonach man am Hofe Ferdinands erachtet habe* che il loco, il tempo e'l negocio ricercasse persona di più matura età et di più esperienza.

ho trovato il povero imperatore [1]) si afflitto del male che mai l'harei saputo imagginare, et fugge anchor lui le facende molto volentieri. *1545 Mai 21*

Le cose tutte passaranno bene, se la miseria non vi scannerà; però mi rimetto di questo scriverne serio dove importarà. penso non poter 5 partire de qua prima de quindici giorni, dove spendo grossemente. non è mai mattina che non habbia doi para di Lutherani in tavola, li quali sonno galanthomini, se non havessero paura di me, perchè la mia venuta li ha messo in un terrore mirabile [2]), della quale questi nostri imperiali se ne sonno serviti mirabilmente. intendo che si lodano di me assai; 10 però se potessi, gli farei poco servitio. chi vole deventare chiesino [a]), venghi in Alemagna et erit salva anima ejus!

Come ho detto, qui bisogna spendere et intertenere grossamente et usare liberalità in infinite cose. io ho scritto molte volte al camorlengo; però so come fate voi altri a Roma. fate un poco d'officio se 15 vi pare. et sonno quindici giorni che li denari, hebbi dal papa, andorno in fumo, et spendo del mio, il che mi pare troppo strano, se non ci è rimedio. dite a messer Curtio che facci provisione, acciò a primo aviso me ne possa mandare [3]). ci saria molto che dire, ma il tempo non serve — — —

20 Delli 21 di maggio da Vormes — — *Mai 21*

29. *Farnese an die Konzilslegaten: Ankunft in Worms am 17. Erste Audienz beim Kaiser am 18.: Anbringen des Legaten über die Konzilseröffnung. Ausweichende Antwort des Kaisers. Farnese stellt die Eröffnung als rein formalen Akt hin. Fortsetzung der Verhandlung am* 25 *19. mit Granvella, Arras und Idiaquez. Granvella lobt den Entschluß des Papstes, das Konzil zu eröffnen, befürchtet aber als Folge dieser Maßregel die Sprengung des Reichstags und die Ergreifung der Offen-* *Mai 22*

a) *Sic!*

[1]) *Über Farneses Begegnung mit dem Kaiser s. das nächste Stück.*

30 [2]) *Vgl. auch was Naragero zum 8 Mai (aus Köln) berichtet:* Si è detto anche per cosa certa che a Vormatia venirà il R^mo Farnese et che già era in camino; sopra la venuta del quale s'io volesse scrivere quello che si dice et quello che si discorre, so io certo che scriverei molte cose vane et molte passioni particulari.

35 [3]) *Vgl. was Mignanello gleichzeitig (22 Mai) an Santa Fiora schrieb:* penso che V. S. sappi quanto io sia male in arnese de dinari et che in questi luoghi bisogna spendere in grosso, volendo stare con la debita reputatione et secondo che conviene alla grandezza et alla liberalità di Nostro Signore! *Er bittet deshalb drei weitere Monate seiner Provision, = 600 scudi, an Messer Luigi Ruscellai für* 40 *ihn auszuzahlen. Orig. Parma* Carteggio Farnes.

1545 Mai 22 *sive durch die Protestanten, in welchem Falle er von den deutschen Katholiken nichts erhofft, während auch die Machtmittel des Kaisers beschränkt sind. Bittet um eine Äußerung des Legaten, welcher es als Sache des Kaisers bezeichnet, mit den Protestanten fertig zu werden, übrigens eine finanzielle Hilfe des Papstes als nicht ausgeschlossen hinstellt, sich aber wundert, daß der mächtige Kaiser den Protestanten einen so bestimmenden Einfluß auf seine Beschlüsse einräumt. Granvella bleibt dabei, die Gefahr als sehr groß zu bezeichnen. Fernere Auseinandersetzungen mit den Kaiserlichen über die voraufgegangenen Weiterungen. Granvella bezeichnet eine nur formale Eröffnung des Konzils als zwecklos und weist auf den schwachen Besuch hin. Farnese bringt das Verhalten des Vizekönigs von Neapel zur Sprache. Man beschließt nochmals an den Kaiser zu gehen. Einstweilen fertigt Farnese den Oberpostmeister Mathias nach Trient und Rom ab, mahnt aber zu großer Verschwiegenheit und Diskretion. Er hofft, vor seiner Abreise eine Verständigung zwischen Papst und Kaiser herbeizuführen. 1545 Mai 22 Worms.*

Aus Rom, Arch. Vat. Carte Farnesiane fasc. 7 *Orig. — Gedruckt v. Druffel, Karl V und die römische Kurie III S. 62-65 nr. 1 aus der von Cervini, welcher das Orig. nach Rom sandte, gefertigten Abschrift in Florenz* Carte Cervin. filza 7 fol. 50.

Mai 17. 16 18 Finalmente dopo tutte le lunghezze del viaggio giunsi qui alli 17 et ci trovai la Maestà Cesarea, che ci era intrata il giorno avanti. fui con Sua Maestà il dì seguente [1]), et secondo la commissione mia et

[1]) *Vgl. den parallelgehenden Bericht Verallos:* Andò Sua Signoria il giorno sequente da Sua Maestà Cesarea, da la quale fu con buona cera et grate accoglienze recevuto, dove oltre al primo congresso della visitatione et cose generali non restò di toccare con sua prudentia parte della negotiatione, per la quale era venuto. — *Der Bischof von Arras und der Großstallmeister de Bossu geleiteten den Legaten zur Audienz; der Kaiser kam ihm bis zum vordersten Empfangszimmer, den Hut in der Hand, entgegen und geleitete ihn nach Schluß der Audienz in derselben Weise zurück. Karl wollte, wie dies Saint-Mauris am 14 Juni ausdrücklich an Cobos schrieb, durch die feierliche Einholung wie den zeremoniösen Empfang des Legaten* faire entendre aux Protestants qu'il avait en reverence l'église et ses ministres, lesquels ceux Protestants deprimaient. *(Ranke, Deutsche Geschichte VI⁶ S. 205.) — So auch Cortona am 22 Mai:* mi son' accorto che desideravano grandemente che il detto Farnese conosca di essere stato honorato et ben veduto. *Bei der der Öffentlichkeit entrückten, ersten Unterredung mit dem Legaten lagen freilich, wie man auch unserer Depesche anmerkt, bei dem Kaiser die Erinnerung an das wenig loyale Verhalten des Papstes und das alte Mistrauen gegen den letzteren mit seinem Wunsche, die Kurie für seine Zukunftspläne zu gewinnen, noch im Kampfe:* non posso dire, *so giebt Farnese die Eindrücke dieser ersten Audienz*

l'importantia del negocio li esposi in primo loco la cosa del aprir del concilio, et toccai tutti li punti che li convenivano, et narrai le cause che haveano mosso Sua Santità a pigliar questa resolutione nel modo che si restò al partir mio delle S. V. Rme [1]). *1545 Mai 22*

5 La risposta di Sua Maestà fu che, essendo cosa che Sua Santità havea fatta et convocata da se, et essendo materia appartenente a lei et della quale Sua Maestà non s'intendeva più che tanto essendosi stati molti anni senza veder concilio, non li pareva di poter dir altro se non rimettersene al giuditio della Santità Sua, laudando però la bona in-10 tentione di Sua Santità et confirmando esser necessario far qualche provisione a queste heresie, perchè poco più che si stesse, et Nostro Signore et Sua Maestà haverebbono che far poco in questa provincia. mostrò di far qualche consideratione che li prelati, massime de soi regni, non fussero anchora comparsi, et in somma me andò rispondendo in modo 15 che io mi potei accorgere che non era ben resoluto come mi dovesse satisfare a questo punto, tanto che m'indusse a dirli che se così li piaceva, ci poteva pensare un poco et poi farmene dire quel che li occorresse, advertendola che circa il venir de prelati questo atto dell' aprire non gli faceva impedimento, anzi li dava tanto maggior animo et sperone 20 al venire, vedendo che si faceva davero; et che inoltre Sua Maestà haveva da sapere che dalla aperitione alla prima sessione etiam correva termine, et così dalla prima all' altra, tanto che non li mancarebbe tempo di potersi trovare alle cose importanti.

Questo parve che lo movesse alquanto et così accettò la commodità

---

25 *wieder*, che le risposte che l'imperatore mi ha date, non siano state con amorevolezza, considerato la natura sua, se ben' alla volta mostrasse qualche gravità et severità *(v. Druffel II S. 58). — Im ganzen aber urteilte Farnese doch, er sei nie besser aufgenommen worden als dieses Mal:* hanno fuggite le cose passate et ogni cosa è zuccaro *(v. Druffel a. a. O. S. 57 f.) — und den Venetianern, die ihm auf-30 warteten, sagte er, der Kaiser habe geäußert:* che non bisognava più parlar di cose vecchie, ma incominciar a far libro novo *(Gachard p. 84; Depesche vom 20 Mai). Vgl. auch Cortonas Bericht vom 20. in den Beilagen, sowie das was Farnese am 1 Juli, als sich allerdings schon die Ergebnisse des Wormser Aufenthalts übersehen ließen, an den Nuntius Poggio in Spanien schrieb:* io fui ricevuto 35 da Sua Maestà et da tutti della corte et dal Sermo re di Romani con favori straordinarii, tanto che per quel che aspetta alla persona mia, confesso ingenuamente che la obligatione che le *[sic!]* ho, non potria essere maggiore, nè io potrei essere più contento di quello che mi trovo per la vera unione che veggo intra Sua Maestà et Sua Santità. *Parma* Cart. Farn. *Konzept. — Mit etwas mehr Reserve äußern sich* 40 *freilich die aus den Kreisen des Kaisers stammenden Berichte (vgl. Saint-Mauris a. a. O.; s. auch S. 165 Anm. 2).*

[1]) *Vgl. oben nr. 21.*

1545 Mai 22 che io gli haveva porta di pensarci, il che io feci a buon fine et perchè non credesse che si fuggisse d'intendere quel che gli fusse possuto soccorrere dopo haverla consultata un poco con li soi. et la conclusione fu che mi mandarebbe monsignor di Granvela a discorrere etiam un *Mai 19* poco meglio questo motivo. et così il giorno appresso monsignor di 5 Granvela venne, accompagnato di monsignor d'Aras et dal secretario Idiaquez, et dopo le debite amorevolezze et complimenti mi ricercò che io li replicasse quel che sopra questo articolo havevo detto a Sua Maestà. in che li satisfeci piemanente et con maggior mia satisfattione.

Intesa che hebbe ogni cosa, mi rispose che non si poteva negare 10 che l'intentione di Sua Beatitudine non fusse santissima, et che similmente non fusse più che necessaria venire allo effetto della celebratione del concilio, perchè altrimenti tutto quel poco di buono che restava in questa provincia, se ne andrebbe col resto imperditione. sopra ciò disse assai larga = et efficacemente. ma da altra parte soggiunse che, come 15 prima li Protestanti sentiriano questo, senza dubio farebbono quello di che più volte si sono protestati apertissimamente, cioè che lasceranno la dieta assolutamente et non vorranno in alcun modo sentir parole d'havere a contribuire nè contra il Turco nè in far altra cosa che se li domandi et se li convenga, se prima non se li dà sicurezza che per causa del 20 ditto concilio, al quale non vogliono assentire in alcuna maniera, non verrà loro danno o molestia. et soggiunse di più che, come quelli che sanno che'l concilio subito li dannerà, si metteranno ad ordine non solo per la defensione loro et per non esser trovati incauti, ma etiam per andare ad offendere li Catholici di questa provincia, et forse passaranno 25 anche più avanti in Italia, come altre volte è stato loro discorso et dissegno, sperando di trovar gli altri improvisti. et replicò più volte che di questo non si havesse dubio, perchè lui sapeva certissimo che le cose stavano in questo mal termine. onde li pareva di gran consideratione et desiderava intendere quel che stante un moto et incendio 30 tale pareva a Sua Santità, che era piena di prudentia, et a noi altri, che fusse expediente di fare et come la cosa si havesse da governare per esser sicuro da questo tumulto, lasciandosi intendere chiaramente che del aiuto de Catholici non si poteva far alcuno fondamento, perchè in pochi o in nessuno di loro era nè animo nè forze; et quanto all' 35 imperatore non bisognava promettersi delle forze sue più di quello che si potesse, havendo speso et consumato nelle guerre passate quanto si poteva considerare. et qui in somma si sforzò con tutta l'arte et efficacia possibile esporre questo suo concetto et iniicere questo scrupolo, et mi ricercò di risposta con molta instantia. 40

1545 Mai 22

Io mostrai del primo di restar assai novo et meravigliato d'un tal motivo, et che a Sua Santità non apparteneva di mirare a questo, ma si bene a Sua Maestà, che era imperatore et patrone di Germania, et che come a Sua Santità apparteneva per via di concilio fare quel che'l 5 bisogno della Christianità et particolarmente di questa provincia ricercava, così a Sua Maestà apparteneva di pensare al fare il resto, massime che a principale instantia et richiesta della Maestà Sua Nostro Signore haveva tirato fin qui la pratica del concilio et era per seguitar al resto per quel che conveniva di far a lei. che se egli voleva inferire altro, 10 cioè che Sua Santità havesse talvolta da contribuire a quel che fusse giudicato necessario per la repressione della insolentia di quelli heretici et schismatici et anche per il castigo, come certo haveva accennato, che io potevo dirli che, come Sua Santità non haveva mancato mai di fare et consentire in questo caso a tutto quello che li era stato proposto 15 (nominandoli le pratiche delle leghe catholice etc.), così non sarebbe per mancare hora di quella rata che convenientemente li toccasse, et che digià (stante il deposito che io havevo portato et del quale contra il Turco non pare che per questo anno si sia per haver bisogno) potevano far conto d' havere in mano etiam più di quello che ragione- 20 volmente potesse toccare alla quota di Sua Beatitudine. et non lasciai di meravegliarmi, come in una pace non solo tra Christiani, ma etiam con Infideli, et in un tempo che Sua Maestà si trovava in Germania con la reputatione che vi ha, et con quel che havevo detto dil buono animo di Sua Santità, et con quelli homini et forze che da Catholici 25 potranno uscire (che non sono però da negligere tanto), si facesse così grande honore a questi scismatici, nemici particolari et scoperti di Dio et di Sua Maestà, che si mostrasse timore del caso loro et si lasciasse di essequire una opera così santa et necessaria per causa loro. et soggiunsi quel di più che Dio me inspirò in quella occasione, et 30 li doi nuntii dissono anch' essi la parte loro, che furono presenti a tutto [1]).

Monsignor di Granvela non amise mai ragione alcuna et sempre tenne forte che'l pericolo era evidentissimo et che de Catholici non si poteva promettere alcuna cosa nè di Sua Maestà altro che la persona, 35 et nel resto si comprendeva che tutto il fondamento si havea da fare nella Santità Sua, alla quale apparteneva etc., et che si pensava che cento milia scudi erano poca cosa ad una tale impresa.

---

[1]) *Auch Dandino wurde, wie es scheint, zu den Verhandlungen herangezogen; vgl. seine Erörterungen in nr. 30.*

1545 Mai 22

A che tutto fu risposto convenientemente, et tanto in questo colloquio [1]) quanto in uno altro, che si è havuto dipoi pure con li medesimi, non si è lasciato nessuna cosa indietro, et si sono comemorate le cose di Spira et tutti li altri atti passati, et sempre si è tenuto saldo che'l concilio è buono, et che quanto a Nostro Signore è resoluto di aprirlo 5 et celebrarlo. a che ha risposto al fine: che se lo vuol far per cerimonia, che con questo non si remedia al bisogno della Germania; se ha da servire di effetto, si consideri quanto convenga di sottomettere alla censura et iudicio di tre cardinali soli et dieci o quindeci vescovi non solo le cose di questa provincia, ma tutto il resto della Christianità. 10 et anche a questo fu replicato approposito et fu detto che, come il con-

[1]) *Unmittelbar nach dieser ersten Konferenz mit Granvella setzte Farnese einen ziemlich pessimistisch gehaltenen Bericht auf: der Kaiser suche vom Papste möglichst viel Geld herauszuschlagen, indem er es als notwendig hinstelle, gegen die Protestanten gerüstet zu sein; auf der anderen Seite trage er Bedenken, letztere vor* 15 *den Kopf zu stoßen, insbesondere fürchte er durch Zustimmung zur Eröffnung des Konzils jene zu veranlassen, dem Reichstag den Rücken zu kehren, weil damit für den Kaiser die Hoffnung schwinden werde, das laut Reichsbeschluß vom vorigen Jahre für ihn aufgebrachte Geld, dessen größerer Teil sich in den Händen der Protestanten befinde, zu erhalten. Farnese nimmt noch an, daß Frankreich den* 20 *Schlüssel zur Politik des Kaisers bilde: dieser bereue bitter, den Frieden von Crespy eingegangen zu sein, beschuldige überdies Frankreich, die dort übernommenen Verpflichtungen nicht zu erfüllen:* de maniera che non ne sto senza gran dubbio. — *Nach den folgenden Konferenzen aber wurde Farnese zweifelhaft, ob er sich auf der richtigen Fährte befinde; er behielt den obigen Bericht zurück und schickte ihn* 25 *auch mit der Sendung des 22 Mai nicht an den Papst, sondern an Kardinal Cervini,* acciò lo veda et lo ritenga in se, fino ci rivederemo; *denn, fügt er hinzu, er sehe jetzt* che l'imperatore haria qualche animo di castigar Luterani, *so zwar, daß der Papst dazu tief in seine Tasche greifen müsse, u. s. w. Der Entwurf an den Papst gedr. v. Druffel, Karl V und die Kurie II S. 57 f.; der Brief an Cervini* 30 *ebendas. S. 58 f. (vgl. Cervinis Antwort v. 27 Mai, zu Anfang: ebendas. S. 62). — Übrigens erging zweifellos auch an die Kurie ein Schreiben Farneses, u. a. über die* cose particulari *(vgl. S. 166 Anm. 1). — Hierhin gehört wohl auch ein Zettel (Postskript, in Reinschrift der Kanzlei Farneses, in Neapel* Carte Farnes. fasc. 722; *dabei ein Blatt, auf dem nur steht:* Vormes il cardinal Farnese di 20 35 di maggio). *Der Zettel lautet:* Non voglio lasciar' d'avertire V. S. Rma *[wohl Santa Fiora]* che se per quel che io scrivo nelle lettere a Nostro Signore, forsi con qualche confusione per non esser possibile di mettere le cose così puntalmente per ordine, paresse talvolta a Sua Santità che io fussi corso a fare le offerte delle contributioni etc., V. S. Rma preghi Sua Santità a credere che quello che si è detto 40 in quel caso, è stato a tempo proportionatissimo et in tale occasione che non si poteva ommettere di dir così, et che nè in questo nè in altro si sono exceduti i termini. et di gratia V. S. Rma ci habbia bona mira et m'avisi poi, come le sarà parso che Sua Santità sia restata satisfatta di me.

cilio fusse aperto, verriano tanti prelati che'l numero si faria conveniente, *1545 Mai 22*
massime si Sua Maestà lasciaria venire li soi. et in questo proposito
monsignor di Granvela medesimo toccò il rumore che si era fatto delli
prelati del regno, volendo scusar quell' ordine come dato a fine di bene
5 et acciochè si fuggisse la confusione delli ignoranti [1]. ma li fu detto
quel che conveniva, tanto che per se offerse far buon officio per la
revocatione di tal ordine; ma non per questo assentì mai che fusse
ben di venire all' atto dell' apertione. et nell' extremo delle nostre
repliche et demostratione della resolutione di Nostro Signore diceva che,
10 se così pur li pareva, si satisfacesse, ma che l'imperatore non ci dava
altro parere et quodamodo se ne excludeva, anchorachè non venisse
a tante particolarità.

Conclusivamente è rimasto esserne col imperatore, perchè sin qui
ha sempre mostrato di parlare per suo mottivo, non negando più d'ha-
15 verne etiam discorso con Sua Maestà [2] et col re de Romani (nel quale
io trovai conformità di lenguaggio; ma presente il cardinal d'Augusta
li risposi di sorte che si quietò et si rimisse all' imperatore), et poi
tornarmi a parlare [3]. et perchè vedo che sono cose che portano tempo,

[1] *Zu dieser Angelegenheit vgl. Monum. Trid. nrr. 44. 52. 77. 78. 91. 92*
20 *(s. o. S. 80 Anm. 2 und S. 122 Anm. 4).*

[2] *Der Kaiser nahm noch in einem Schreiben vom 22 Mai an Saint-Mauris
die Miene an, über den Zweck der Sendung Farneses nur sehr unvollkommen unter-
richtet zu sein. Jener wolle, soviel man höre,* regarder à la résistence contre le
Turcq et touchant les affaires de la religion en cette Germanie et déliberation du
25 concille. *Näheres wisse er noch nicht. Papiers d'état III S. 148. Später ließ
sich der Kaiser jedoch gegen Saint-Mauris näher über die Verhandlung mit Far-
nese aus, wie aus dem angezogenen Bericht des ersteren an den Großkomtur Coros
vom 14 Juni (Ranke, Deutsche Gesch. VI⁶ S. 204 f.) zu ersehen ist. Danach war
Farneses Anbringen ein dreifaches: Bitte das Vergangene vergessen sein zu lassen
30 und seinen Schutz dem apostolischen Stuhl und dem Hause Farnese nicht zu ent-
ziehen; Anerbieten von hunderttausend Dukaten zur Abwehr des Türken; Ersuchen
an den Kaiser, das Konzil zu beschicken. Entsprechende Mitteilungen machte
Karl auch seinem Gesandten am Konzil, Mendoza, angeblich am 20 Mai, aber
wohl vielmehr am 30. (bei Maurenbrecher, Karl V und die Protestanten S. 23*).
35 An beiden Stellen wird auch der Antwort des Kaisers gedacht, die darauf hinaus-
lief, daß er geneigt sei, falls sich der Papst künftig entsprechend verhalte, wieder
in ein engeres Verhältnis zur Kurie einzutreten; daß die Türkengefahr für den
Augenblick beschwichtigt scheine; daß einer gedeihlichen Begehung des Konzils die
hartnäckige Abneigung der Protestanten entgegenstehe. Das Nähere vgl. zu nr. 31.*

40 [3] *Über die nächsten Tage melden die Venetianer am 22., daß der Kaiser mit
K. Ferdinand den 21. auf der Jagd zugebracht habe, wogegen Granvella, Arras
und Idiaquez* sono ogni giorno con questo R^mo cardinale, et molti suspicano che
passino tra loro maneggi d'importantia. *Am 25 Mai (dem zweiten Pfingst-*

1545 Mai 22 mi sono resoluto di non trattener più Matthio, ma lasciarlo andar con questo et con quel di più che mi è occorso degno della notitia di Sua Santità per le altre commissioni che tenevo [1]. et come sopragiunga altro di momento, spedirò di novo et terrò ragguagliata puntalmente Sua Beatitudine et le S. V. R^me^ di quanto si trattarà più in questa causa [2]. 5

In tanto le potranno pensare sopra questo et scrivere il parer loro a Roma per staffetta senza trattener punto Matthio, però advertendo, per quanto le desiderano farmi gratia, di non far rumore di questo intoppo, finchè non si farà visto più adentro a che camino et resolutione si va. et sopra tutto non si lasci uscir voce che l'imperatore non voglia il 10 concilio, perchè dice et predica tutto il contrario; et come che tutto procedesse dalle lettere et avvisi mei, lo potria havere per male et ne succederia effetto contrario a quel che in parte io ho desiderato di fare col mezzo di questa mia venuta, la quale in ogni modo sarà stata di frutto, et etiam in questo particolare del concilio non diffido, prima che 15 io parto, di potere accozzare le cose in qualche buon termine sì fattamente che'l publico restarà servito et tra Sua Santità et Sua Maestà le cose se intenderanno come il grado dell' uno et dell' altro et la qualità de tempi ricercano. intanto le S. V. R^me^ mi potranno rescrivere quello che le parerà che possa essere approposito prima che io mi parta, 20 che penso sarà fra dieci o dodeci giorni anchora.

Mai 22 Da Wormes a 22 di maggio 1545 [3].

---

feiertag) erzählt Capilupo: Il cardinale di Farnese è ito alla messa et alla predica in palazzo; va poi a desinare con Agosta. hoggi haverà audienza dal imperatore. (*Derselbe am 24.:* si tiene fra persone di giuditio che l'imperatore senza dubio 25 debbia accordarsi con Sua Santità, et potendo havere la tregua che si procaccia col Turco, sia per fare delle facende in queste parti!)

[1]) *Der Bericht Farneses über die* cose particulari *liegt nicht vor. Eine Hindeutung auf denselben enthält die schon erwähnte Mitteilung der Kurie an Pierluigi vom 30 Mai:* et digià s'era ragionato di Fabritio [Colonna] con monsignor di 30 Granvela, il quale dava speranza che vi si pigliarebbe buon sesto. *Vgl. was Farnese selbst auf den ersten Eindruck hin (im angeführten Entwurf an den Papst) bemerkt:* le cose che loro chiamano particulari, che sono le domande altre volte fatte, non causaranno penso alcuno disparere. *Des weiteren s. u. zu nr. 31.*

[2]) Fin' a quell' hora — *in diesen Worten gab die Kurie (an Pierluigi a. a. O.)* 35 *den allgemeinen Eindruck der ersten Mitteilungen Farneses wieder* — le cose parevano assai bene incaminate et da sperarne ogni buon' essito, così circa il publico come anco circa il privato.

[3]) *Mit dem* plico *Farneses, welches der Postmeister Mattia Gerardo überbrachte, ging u. a. auch ein Schreiben des Kardinals von Augsburg an den Papst, dem er* 40 *die Versicherung gab, daß er nicht aufhöre, sich Farneses Mission angelegen sein zu lassen. Eigenh. Orig. in Parma l. l. — Mattia kam am 25. nachmittags in*

30. *Dandino an Maffeo: Warnung, auf Farneses Berichte hin vorschnell Entschlüsse in der Konzilsangelegenheit zu fassen. Der Kaiser hat noch nicht gesprochen; Granvella aber versichert, daß Karl fortfahre das Konzil zu erstreben, es aber in einer Weise begangen zu sehen wünsche, welche den Erfolg verbürge. Daß aber das Konzil die Ketzer bezwingen werde, glaubt man hier nicht, sondern meint dies nur durch eine gemeinsame Aktion des Kaisers und des Papstes erreichen zu können. Dem gegenüber möge man in Rom nicht die Ansicht vertreten, daß der Kaiser das Konzil hindere; das werde diesen irritieren und der Mission Farneses schaden. Geschicklichkeit, Klugheit und Freimut des Legaten bei den Verhandlungen; sein Eifer sich zu unterrichten. 1545 Mai 21* [1]) *Worms.* *1545 Mai 21*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 13 fol. 63^{b}-65^{a} *spätere, mangelhafte Abschrift. — Der Schluß (im eigenh. Original) Neapel, Gr. Arch.* Carte Farnes. fasc. 719 *(letztes Blatt des Textes u. Adressenblatt).*

Io non so come di costà pigliarete questo intoppo dell' apertura dil concilio et come nelle risposte et nella resolutione ve ne governarete; posso ben dir di saper che è materia degna di matura deliberatione et da parlarvi dentro sopra tutto con bona avertentia, perchè chi non stà ne' termini nelle risposte et vuol far dire alle persone quello che in effetto proveranno non haver detto, si entrarà in una pratica fastidiosa et si torneranno a rincrudire le piaghe peggio che fussero mai, et la medicina che si era mandata per mezzo di nostro patrone con tante fatiche et pericoli suoi, havrà operato effetto tutto contrario.

Quello che voglio dire, si è questo che in questa materia l'imperatore non ha anchora aperto bocca, et a quello che monsignor di Granvela

---

Trient an: Massarelli bei Döllinger S. 18 (auch Arch. Vat. Arm. 62 vol. 91 fol. 31^{a}); *v. Druffel II S. 59 (nr. 14 zu Anfang). Ein ferraresischer Gesandter, de Nobili, berichtete noch am gleichen Tage aus Trient an den Herzog (wohl nach mündlichen Mitteilungen des Postmeisters oder nach Privatbriefen, die dieser mitbringen mochte): der Kaiser sei über die löblichen Absichten, welche der Papst mit dem Konzil verfolge, völlig klar,* ma che bisogniava conferir' tal partita coi signori della dieta. *Doch denke Farnese in acht Tagen hier sein zu können* con la resolutione di aprir' il concilio. *Die Lutheraner seien auf dem Reichstag nicht erschienen; alle freien Städte rüsteten mit größtem Eifer,* dubitando dell' impeto di Cesare, il qual si trova con dieci mila fanti et quattro mila cavalli *u. s. w. Orig. in Modena, Arch. di Stato. — Die Äußerungen der Konzilslegaten über die Berichte Farneses — in Briefen an diesen wie an die Kurie — inbetreff der Konzilspolitik bei v. Druffel II S. 59-64.*

[1]) *Ich durchbreche hier die streng chronologische Anordnung der Briefe, weil der vorliegende erst durch nr. 29 verständlich wird.*

1545 Mai 21 ha detto, è sempre preceduta una prefatione, che chiama Dio in testimonio che'l mottivo è tutto suo, come quello che non vorria vedere se non bene et che da una banda ha l'autorità della sede apostolica in somma osservantia, et dall' altra non può lasciare di dire quello che manifestamente conosce che potria apportar danno et vergogna a Nostro 5 Signore et travaglio infinito a suo patrone, dell' animo et dispositione del quale verso questa Santità et più che necessaria opera dice, afferma et giura cose grandi, confessando che sarebbe tutto diverso da quel raro et virtuoso principe che è, quando non solo [non] cercasse di impedire una attione come è questa, domandata, reiterata et instata da una in- 10 finità d'anni in qua continuamente dalla Maestà Sua et da tutti li suoi ministri, ma non la domandasse, promovesse et aiutasse con tutte le forze. ma che non ha già per inconveniente il porre avanti, finchè la cosa è integra, quel che Dio ha voluto che conosca, acciochè in tempo se li proveda, perchè così facendo sarà un assicurare in concilio, 15 sichè potrà far progresso et partorire il frutto che si desidera; che altrimenti, se questa provincia si mette in arme et in foco et li Lutherani si faccino quel largo che vorranno, è facile da considerare quello che et Sua Maestà et gli altri potranno fare. et in questa sustantia parla di sorte [a]) et mostra tanto bon zelo et dice tanto male della insolentia 20 et temerità [b]) di queste brigate, che quanto fa non pare detto ad altro effetto se non per dar rimedio a reprimerli, et le repliche che se li fanno, che a punto il concilio farà questo effetto, non le admette, dicendo che a quel tempo non si potrà, et non consente che altri mai che Nostro Signore et l'imperatore siano per mettere mano a questa 25 executione, etiam dopochè il concilio havrà sententiato.

Hora quello che voglio inferire, si è che nell' arrivo di questo spaccio si adverta di non dare all' arme et publicare per Roma che'l cardinale scrive che qui se impedisce la celebratione del concilio, et che l'imperatore non lo vole et che ha mandato monsignor di Granvela a 30 casa di Sua Signoria Ill^ma^ ad impugnar l'apertione etc., perchè si offenderebbe grandemente l'animo di questo principe, tenero anchora come sapete, et se li daria forte occasione, trovandosi in una dieta mezzo amutinato con se medesimo et con tutto il mondo, di chiudere gli occhi, et far [c]) delle cose che non stariano bene. ma se si mostrerà di pigliar 35 la cosa a sangue freddo et di non essere se non bene haver inteso questo motivo d'un pari di monsignor di Granvela, et con la medesima ma-

a) *Vorlage* per le disorte.
b) *Vorlage* temontia.
c) far *fehlt in der Vorlage*. 40

niera rispondere poi et resolversi, sarà più tollerabile di qua o almeno li darà minor ansa di exacerbarsi et d'uscir delle cause et entrare in controversie et excusationi. al ricordo di che mi move l'interesse che io ci vedo correre di nostro padrone, perchè tutto quello che si dirà 5 di là in questa materia, faranno qui iudicio che era fondato nello scrivere che n'havrà fatto Sua Signoria R^ma^ et Ill^ma^, et che però ella habbia calcato la mano et non habbia fatto officii conformi a quel che ha detto qui esser suo desiderio per la conservatione dell' amore et buona intelligentia tra Sua Santità et Sua Maestà. et tanto più verranno 10 in questa opinione et suspitione quanto nel parlare et rispondere qui si è portato così vivamente et con tanta libertà che, se credessino che havesse scritto così a Roma, riceveriano tutta l'ingiuria da lui. et però tenete la mano che si miri a questo, et crediate, fratello, che senza questo diabolico scrupulo la venuta del cardinale era stata la più santa et 15 necessaria cosa che si fusse fatta da un gran pezzo in qua, et con tutto ciò non voglio che speriamo lo bene, perchè in ogni evento il subietto suo è tornato in stato di gratia et saria atto a fare mille boni effetti. —

1545 Mai 21

Nel [a]) resto non ho che dirvi altro se non che Sua Signoria R^ma^ si porta come si possa disiderare, et vi prometto che spesso spesso fa 20 intenerire tanto di dolcezza monsignor Mignanelli [1]) che, se non li

a) *Beginn des Fragments des Originals in Neapel.*

[1]) *Auch Mignanello sang Farneses Lob in einem gleichzeitigen Briefe an Maffeo:* Quando per il passato monsignor R^mo^ Santa Croce et V. S. laudavano con tanta efficacia il bello ingegno, l'intelletto et le rare et singulari parti di monsignor 25 mio di Farnese, ridevo tra me medesimo, pensando che in qualche parte de le parole loro come servitori ben remunerati da Sua Signoria non macchiasse machia di adulatione. hora non solamente confesso l'errore mio, ma dico che, lassando da banda il debito de la servitù, Sua Signoria è creditore in grosso di molto maggior laude. non parlo quanto è grato in questa corte et laudato d'essere accorto, gen- 30 tile, benigno et grato universalmente a tutti quelli che lo cognoscano; ma ne' maneggi importanti, che vanno a torno, sento parlare Sua Signoria, rispondere, replicare et in discorsi longhi et gravi procedere et portarsi in modo che non offende mai, non perde et guadagna sempre et (quel che nel età di 25 anni è difficile a creder) lo trovo cauto et havere in se tanta parte di prudentia che se io lo scri- 35 vesse, non mi sarebbe creduto, purchè Sua Signoria attenda a qualsivogli negotio, non è dubbio che lo intende tanto che può stare a paragone di qualsivoglia ministro di gran principe! non ho potuto lassare la penna et non scrivere questa lettera, havendo questa mattina odito una hora et più Sua Signoria maneggiare con monsignor di Granvela et altri agenti de la Imperiale Maestà il negotio de la reli- 40 gione, nel quale ha parlato con tante buone et gravi ragioni che io non conosco che qualsivogli signore maturo di anni, di sperientia et di lettere havesse potuto dire più di quello che ha discorso in molte repliche Sua Signoria *u. s. w. Parma,* Cart. Farn. *Orig.*

1545 Mai 21 cascano le lacrime, è per soverchia resistentia che ci fa, et maxime nel
Mai 20 coloquio di hieri con monsignor di Granvela et con li altri doi ministri Cesarei, nel quale in verità si portò con tanto animo, con tanta destrezza et prudentia che haverei pagata una mezza annata de frutti di Caserta che'l cardinale Santa Croce fosse stato in un canto a sentire, 5 perchè son certo che ne saria restato satisfatto: non dico del cardinale de Trani et de Chieti et di quelli altri cardinali cardinalissimi, perchè al sicuro havriano strabiliato! siane laudato Dio et li presti gratia per servitio suo et contentezza et benefitio nostro, d'esser tale continuamente in Roma, come però havemo anche da sperar al certo. 10

Nel resto del tempo che li avanza, studia et fa il diavolo et admonisce questi prelati catholici, che è un piacere a sentirlo; aspetatelo pur dotto et informatissimo delle cose di Germania da dare scacco a qualsisia altro.

Attendete alla sanità et a tener la mano manca alla fronte manco 15 che potete, et raccommandatemi a tutti li amici et padroni communi.

Mai 21 Da Wormes a 21 di maggio 1545.

Il [a]) cardinale ha visto et li è piacciuta assai, et dice che ne facciate stima et l'exequiate et la facciate ascendere etiam al supremo scalino della camera rossa con la debita destrezza; però et senza dubio alli 20 R[mi] consiglieri et in congregazione non si legga sua lettera se non in summario.

Mai 28 **31.** *Mignanello an Santa Fiora: Gutachten über den, den Päpstlichen gemachten Vorschlag des Kaisers, im Bunde mit ihm die Lutheraner zu bekriegen, und zwar eben jetzt, wo man von den Türken nichts zu* 25 *befürchten hat und mit Frankreich im Frieden lebt. Zerstreuung des Bedenkens, daß der Kaiser durch die Niederwerfung der Lutheraner seine eigene Macht steigern werde. Wie der Papst im Fall der Annahme der kaiserlichen Vorschläge seine Erbietungen bemessen und seine Aufwendungen aufbringen möge. Frankreichs Dilemma. Die von* 30 *einer Abweisung der kaiserlichen Zumutungen durch den Papst zu befürchtenden Folgen; auf der anderen Seite die Hoffnung, von dem zu Dank verpflichteten Kaiser das farnesische Familieninteresse gefördert zu sehen. Alternative: entweder auf die Unternehmung einzugehen oder Deutschland und das Vertrauen des Kaisers zu verlieren. Die* 35 *Fortführung des Konzils in jedem Falle. Die Eventualität des Aufschubs des Krieges. 1545 Mai 28 Worms.*

---

a) *Vermerk auf der Adressenseite des Originals; es fehlt in der Abschrift.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 230a-232b *spätere Abschrift. (Das Original war, wie Mignanello in nr. 34 angiebt, chiffriert.)* 1545 Mai 28

Sarà bene mirar tutti li raggionamenti et conclusioni che si sonno fatte col imperatore et suoi agenti, che sonno scritti giornalmente se- 5 condo che si facevano, et poi leggere et considerare il memoriale in lingua spagnuola, che fu letto a monsignor Rmo et Illmo et che si manda in cifara al oratore Cesareo in Roma per ordine del imperatore [1]).

[1]) *Die hier erwähnten täglichen Aufzeichnungen liegen so wenig vor wie das spanische Memorial für Vega, so daß sich die Einzelheiten über die eigentlich ent- 10 scheidenden Verhandlungen, welche in die Zeit vom 22 bis 27 Mai gefallen sein müssen, nicht mehr feststellen lassen. Was aber den wichtigsten Punkt dieser Verhandlungen angeht, denjenigen, auf welchen dieselben hinausliefen, den Vorschlag des Kaisers nämlich an die Kurie, gemeinsam Gewalt wider die Protestanten zur Anwendung zu bringen, so wird er durch den hier mitgeteilten Brief — oder eigentlich Gut- 15 achten — Mignanellos völlig klargestellt. Ohnehin führt freilich sowohl die Betrachtung der weiteren Entwicklung (vgl. unten nrr. 38 u. 41) auf das nämliche Ergebnis hin, als auch fehlt es im übrigen nicht an mehr oder minder deutlichen Hinweisungen. So gedenkt schon am 28 Mai der Kardinal von Trient einer Botschaft Farneses, die ihn an diesem Tage in Brixen erreicht (Träger der Botschaft war sein 20 Bruder, Niccolò Madruzzo, derselbe, der den Legaten nach Worms geleitet hatte, vgl. oben nr. 23) und sein Gutachten einholen sollte über die Eventualität* del dover estirpare questa traditoria setta virga ferrea *(Mon. Trid. nr. 115). Vgl. ferner die Andeutungen, die Farnese, als er auf der Rückkehr nach Rom Trient passierte, dort den Konzilslegaten machte, überliefert in einer Aufzeichnung Massarellis vom 3 Juni 25 (Döllinger a. a. O. S. 82 f.). Ebenso kommen die Äußerungen des Kaisers in Betracht, der freilich nur angiebt, er habe dem Legaten ein Bild von der Hartnäckigkeit und Unbeugsamkeit der Protestanten, besonders dem Konzil gegenüber, entworfen, worauf Farnese für erforderlich erklärt habe, den Papst, welcher nicht ahne, daß die Sachen so schlimm ständen, sofort persönlich zu benachrichtigen, 30 damit man beraten könne, was sich thun lasse: Karl an Maria, 2 Juni, Bruchstück bei Gachard, Trois années p. 85 sq. — vollständig in den Beilagen —; und entsprechend an den schon angezogenen Stellen (an Mendoza, und im Briefe Saint-Mauris' an Cobos); s. auch das zu nr. 39 angeführte Schreiben Granvellas an Königin Maria vom 8 Juli (in den Beilagen). Dazu die Commentaires de 35 Charles-Quint (ed. Lettenhove p. 105 sq.), deren Bericht in der Hauptsache doch zutreffend ist, trotz der von v. Druffel (Karl V, II S. 23 f. Anm.) an ihnen geübten Kritik. Vgl. noch die Relacion de los negocios que embia el secretario Idiaquez (an Cobos, Ende Juli oder Anfang August), bei Maurenbrecher S. 24* ff., und Kaiser Karl an K. Ferdinand vom 30 Januar 1546: v. Druffel, Beitr. z. Reichs- 40 gesch. I nr. 2. Über die dem Papste zugemuteten Leistungen für den Protestantenkrieg s. u. nr. 41. Übrigens kombinierten schon damals auch diejenigen, welche nicht in die Verhandlungen eingeweiht waren, das, was sie wahrnehmen konnten, ziemlich richtig, und sogar noch während Farneses Anwesenheit sprach man am Hofe ganz offen von dem bevorstehenden Protestantenkrieg: s. Capilupis interessanten 45 Bericht vom 27 Mai in den Beilagen. Ähnlich der Bischof von Cortona am 29 Mai, welches Stück ich ebenfalls in den Beilagen mitteile (zur Beurteilung*

1545 Mai 28

considerato il tutto, secondo il parer mio a Lutherani non è altro rimedio che la forza, la quale forse potria partorire una concordia con-

---

vgl. v. Druffel III S. 7 Anm., der gegen Ranke sicherlich recht hat.) Den Berichten der Venetianer ist eigentümlich, daß sie stets Farnese als denjenigen erscheinen lassen, welcher den Gedanken wider die Lutheraner zur Gewalt zu greifen, angeregt habe; da jene sich hierbei teilweise auf die kaiserlichen Minister als Gewährsmänner berufen, so sieht man, daß dem Kaiser selbst daran lag, in Venedig die erwähnte Auffassung aufkommen zu lassen. Vgl. die Depesche Navageros und Morosinis vom 25. und zwei verschiedene Depeschen derselben vom 28 Mai; interessant ist dann namentlich auch ihr Bericht vom 9 Juni (in den Beilagen). — Was das Konzil betrifft, so wurde zwischen dem Kaiser und Farnese verabredet, die allgemein erwartete Eröffnung desselben einstweilen hinzuhalten, wozu als Vorwand außer dem schwachen Besuch angebliche, ungeheuerliche Rüstungen der Protestanten und die Ungewißheit über die fernere Gestaltung des Verhältnisses zu den Türken u. s. w. dienten: s. die Aufzeichnung Massarellis vom 3 Juni nach den Mitteilungen des heimkehrenden Farnese. In Worms meinten noch am 29 Mai sowohl die Venetianer wie der Bischof von Cortona, daß man in Trient nur Farneses Ankunft abwarte, um zur Eröffnung zu schreiten; doch berichtigt sich Cortona alsbald am 30.: von einer maßgebenden Stelle verlaute che non è per aprirsi, finchè Sua Santità non risponda a Cesare di quanto ha passato seco el R^{mo} Farnese. *Daß diese maßgebende Stelle einer der Nuntien war, zeigen die Venetianer, die ebenfalls am 30. sich korrigieren:* habbiamo hoggi inteso per via del R^{mo} noncio che, se ben publicamente s'ha detto che'l concilio s'aprirà all' arrivar del R^{mo} Farnese a Trento, però non s'aprirà, se prima Cesare non ha la risposta delle lettere espedite de qui dal R^{mo} Farnese. et di più — *heißt es weiter* — per altra buona via habbiamo inteso che questa Maestà Regia, conformemente alla risposta di Cesare, disse a Sua Signoria R^{ma} circa l'aprir del concilio che, se Sua Santità il voleva aprir, era bisogno che procedesse come si deve, et che lei in persona vi si ritrovasse. — *Vgl. noch Capilupo am 30 Mai: Der Kardinal von Augsburg habe ihm inbetreff der Unterhandlung Farneses mitgeteilt:* cerca il concilio monsignor Farnese haveva hauto commissione di farlo aprire fin il dì di santa croce *[Mai 3]*, ma non volse fare senza prima parlarne con l'imperatore, il quale vi si è opposto per non esservi se non pochi prelati et Italiani; per tanto si tardarà, finche vorrà Sua Maestà, la quale vole che ci vengano forastieri. — *Zu beachten ist endlich über die Ergebnisse der Mission Farneses auch die Auslassung eines an der Kurie verweilenden italienischen Gesandten (wohl des ferraresischen) vom 10 Juni (abschriftlich im Staatsarchiv zu Modena). Der Berichterstatter führt als seine Quelle den kaiserlichen Gesandten in Rom an, Juan de Vega, der ihn auch (abgesehen von dem begreiflichen Stillschweigen über den Plan des Protestantenkriegs) gut informiert zu haben scheint. Die Aufzeichnung lautet:* Il signor Giovanni di Vega mi ha detto che quanto al concilio Sua Santità voleva aprirlo, ma che Sua Maestà ha giudicato che non sia ben fatto, non essendovi anchora altra natione che la Italiana, et che si aprirà quando parerà a Sua Maestà che ne sia tempo. quanto alla impresa contra il Turco, che Sua Santità ha mostrato a Sua Maestà ciò che ella può, et ciò che le pare che si faccia, et che ha messo in arbitrio di quella che pigli dallei quella parte di danari che giudica conveniente al poter suo. quanto allo stato del

veniente et pia; et se lo imperatore morisse (che più è huomo) o se ne andasse in Spagna senza provedere con la forza, non è dubio che lo imperio et la Germania tutta si può tenere per alienata dalla sede apostolica et dalle altre nationi, il quale è punto di conseguentie miser-5 abili, degne di provisioni.

1545 Mai 28

L'imperatore piglia occasione che'l Turco non viene [1]) et che con

---

signor Ascanio et al matrimonio del signor Fabritio colla signor Vittoria, che si farà la restitutione dello stato et il patrimonio anchora; ma per quello che si è potuto comprendere dal suo parlare, pare che questa cosa non sia stabilita di 10 maniera che subito s'habbia da mettere in essecutione, essendovi forse qualche punto anchor' da estricare. quanto a Parma et Piacenza crede che Sua Santità vada in questo negocio ritenuta con Sua Maestà, et che vorrebbe che i ministri di Sua Maestà fossero quelli che solicitassero la cosa. appresso mi ha detto che monsignor di Granvela scrive che Sua Maestà et Sua Santità sono rimasi d'accordo et 15 amici, et che si è dato ordine di che modo da qui innanzi s'ha da negotiare fra loro. et che d'alcune cose monsignor R^mo^ Farnese porta la speditione et altre s'hanno da spedir qui *u. s. w. Zu den hier erwähnten sogen.* cose particulari, *nämlich der vom Kaiser erstrebten Versöhnung des Papstes mit den Colonna, die durch die Verbindung zwischen Fabritio Colonna und Vittoria Farnese besiegelt werden 20 sollte (s. o. zu nr. 16) und dem Wunsche Pauls, Parma und Piacenza für sein Haus zu erwerben, vgl. noch Statepapers X nrr. 1146 (Parma und Piacenza) und 1154 (Colonna), sowie die Gesandtschaftsberichte Cortonas vom 20. u. 25. und der Venetianer vom 28. u. 29 Mai, Capilupos vom 30. u. 31 Mai, die allerdings nur zeigen, daß die Berichterstatter nichts Sicheres erfahren hatten; ferner die De-25 peschen der Venetianer vom 3. u. 9. Juni in den Beilagen. Zur Angelegenheit der Colonna s. auch unten zu nr. 33 (Granvellas Schreiben vom 30 Mai).*

[1]) *Daß man sich vonseiten der Türken für das laufende Jahr keiner größeren Unternehmung mehr zu versehen habe, war damals kaum noch zu verkennen. Allerdings wollten am Reichstag Ferdinand und Granvella die friedlichen Aussichten 30 noch nicht offen eingestehen (Statepapers X nr. 1153, vom 14 Mai); aber Capilupo erörterte doch schon am 3 Mai ganz richtig, daß, wenn der Türke überhaupt komme, er bereits unterwegs sein müsse; und dann würde König Ferdinand nicht mit so großer Gemächlichkeit in Worms sitzen und die Hände in den Schoß legen:* nè l'andata di Monluc al Turco con quell' altro di Sua Cesarea Maestà, laquale è homai 35 publica, parrebbe a tempo per trattar hor tregua, sichà ella si tiene per conchiusa *Die Konjekturen eilten also hier sogar den Ereignissen bereits voraus! Auf der anderen Seite kam um dieselbe Zeit unter den Gesandten, die dem kaiserlichen Hoflager folgten, noch einmal vorübergehend eine pessimistische Auffassung auf, wie es scheint, infolge der Kunde, welche der rückkehrende Begleiter des in der 40 Türkei verstorbenen Propstes Adorno, Giovanni Battista Malvezzi, in das Abendland brachte Dieser kam in Person Anfang Mai nach Worms und erzählte von Rüstungen des Türken, die er wahrgenommen (Capilupo 3 Mai); in Worms machten aber seine Mitteilungen weniger Eindruck als die vielleicht übertriebenen Berichte, die davon an das kaiserliche Hoflager gelangten. Von hier gab Cortona am 45 8 Mai der Vermutung Ausdruck, daß Adorno keines natürlichen Todes gestorben, vielmehr von den Türken, und zwar unter französischer Beihilfe, umgebracht sei.*

1545 Mai 28 Francia è senza guerra, et ha tolto l'animo a dechiararsi contra li Lutherani. et quello esercito che Sua Maestà dimanda, volendo far

Unter dem Eindruck solcher Gerüchte war es wohl auch, daß Navagero an dem nämlichen 8 Mai ausführlich darlegt, wie er an eine kombinierte Verhandlung des Kaisers und Frankreichs mit den Türken schwer glauben könne, die auch, meint er, der Ehre des Kaisers zuwiderlaufe. Allerdings berichtet Navagero schon am folgenden Tage, 9 Mai, es sei ihm von dem französischen Gesandten Ménagges bestätigt worden, daß der Kaiser an die Pforte senden wolle u. s. w. Bald war auch kein Zweifel mehr möglich, wie denn der Kaiser selbst in Worms Farnese alsbald Mitteilung machte, daß er senden wolle und auf Erfolg hoffe (v. Druffel II S. 57), und gleichzeitig wissen — am 20 Mai — sowohl die Venetianer wie Cortona, daß Gerhard Veltwyck, von dem es anfangs geheißen hatte, er solle nach Ungarn gehen, vom Kaiser zu der Mission an den Sultan ausersehen sei. Seine Instruktion wurde am 22. ausgefertigt (gedruckt Lanz, Korresp. Karls V, II S. 435 ff.; vgl. Papiers d'état III p. 149. 157 sq.). An dem gleichen Tage nahm der Kaiser Anlaß, die venetianischen Gesandten über den Ursprung der Sendung aufzuklären: il re di Franza, *sagte er*, mi fece intender che si offeriva di esser instrumento tra il re mio fratello et me di far treugua col Turcho, et volendo mandar per certi suoi rispetti un' homo, non volea mandarlo se non di mio consentimento. li risposi che scriveria *[s. v. a.:* scriverei*]* al re mio fratello cogliendo tempo. dapoi venuto Polino *[vgl. oben S. 84 Anm. 3]* da novo fatta instantia che s'interponeria per far tregua et forsi pace, scrissi ch'io avisaria mio fratello, acciochè esso mandasse uno a quello suo noncio Adorno (che è morto), et ho differito tanto che ho parlato col re mio fratello, et ho deliberato di mandar uno per via di Venetia, il qual andarà al Turcho con Monluch. la instruttione et comissione ch'iò gli do, sarà di una treugua generale con tutta la Christianità, et questo mio ha ordine di parlar insieme con don Diego [Mendoza] con quelli signori *[d. i. die Republik Venedig].* il re mio fratello manderà uno per via d'Ongaria, che ha il salvo condutto di poter andare. *Sein Gesandter werde Veltwyck sein, der bald aufbrechen solle; der Gesandte Ferdinands, sagte der Kaiser, werde, glaube er,* quel Nicolo Secco dottor Bressiano *sein*, hora secretario del R^mo^ di Trento. *So Navagero und Morosini am 22. Dieselben am 23.: Secco werde am 26. abreisen, wohl zuförderst nach Trient, dann aber nach Wien, wo er seine Kommission [erwähnt v. Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches III S. 199 Anm. 6] erhalten und sich mit dem königlichen Oberbefehlshaber für Ungarn, Leonhard Fels, verständigen werde. Am 25. melden die Venetianer ferner: Veltwyck sei bereits fort und Secco reise heute und zwar direkt nach Wien, begleitet von Malvezzi und einem anderen Niccolo Secco aus Mailand. Über Seccos Abfertigung von Wien s. auch die Depesche der Venetianer vom 23 Juni (in den Beilagen); vgl. auch Statepapers X nr. 1155. — Veltwyck traf am 27 Mai in Trient ein (Mon. Trid. nr. 115) und reiste am 31. zusammen mit dem kaiserlichen Gesandten Mendoza (s. o. S. 125 Anm. 1) nach Venedig ab (Massarelli,* cod. Barb. XVI 27 fol. 46[a]), *wo man den französischen Gesandten Monluc vorfand, der als Beauftragter Frankreichs Gerhard an die Pforte begleiten sollte (vgl. Mendozas und Veltwycks gemeinsames Schreiben an den Kaiser, Venedig 7 Juni, bei Lanz, Korresp. II S. 445-450). — Damals kamen auch Nachrichten beruhigendsten Inhalts in das Abendland. Ein Kundschafter Mendozas, der am 23 April Adrianopel verlassen hatte und am 17 Mai in Venedig*

1545 Mai 28

impresa offensiva, uscir in campagna et dare alla testa, è molto necessario; però bisogna che Nostro Signore miri bene all' occasione che si porge, la quale fin qui non è mai più venuta nè verrà più facilmente, perchè un negotio che hoggi piglia una strada, dimane ne piglia 5 un' altra o diversa o contraria; il che succederà senza dubbio in Germania, perchè nel stato che stà hoggi, non può durare, et bisogna che la pigli qualche piega in tutto pernitiosa alla fede nostra santa et al interesse temporale, che si stima pur troppo; però essendomi commandato ch' io scriva il parer mio, lo scriverò alla libera et con buona 10 intentione, rimettendomi alla infinita sapientia di Sua Santità, la quale sa più senza proportione che tutti noi altri ministri.

In una impresa grande come questa confesso che si possono considerare molti eventi tristi et pericolosi, come saria la perdita d'una giornata, et molti ancor mondani et maligni effetti, come saria non 15 agiutare un principe più potente di tutti li altri, perchè lo far maggior l'imperatore si vorrà impadronire di Germania [a]), il che non dirrà chi conosce questa natione, et che mirarà a sua particolar grandezza ancor

---

a) *So! der Text ist hier wohl nicht in Ordnung (etwa zu lesen:* lo farà maggior l'imp., sicchè si vorrà ... *?).*

20 *eintraf, hinterbrachte, daß* per mare il Turco non farebbe per quest' anno impresa alcuna, et per terra era solo il Bellarbei *[!]* della Morea con 20000 fanti, non già per fare male alcuno, et che alcune vettovaglie erano già arrivate con munitione per l'anno da venire più presto che per questo. che il Turco era tornato in Constantinopoli, dove attenderà poco alle cose di guerra: *Massarelli z. 28 Mai,* cod. 25 Barb. XVI 27 fol. 43[ab]. *Ebendaselbst ist notiert, daß auch der Erzbischof von Corfù aus Adrianopel Nachricht habe* che non si farebbe per alcun modo in quest' anno, nè per mare nè per terra, guerra del Turco. disse ancora, *fügt M. noch hinzu,* don Diego esservi speranza di tregua con esso Turco per cinque anni ... *Vgl. die entsprechenden Mitteilungen des Engländers Harvel aus Venedig, 31 Mai* 30 *(Statepapers X nr. 458): laut Briefen aus Adrianopel habe der Türke seine Land- und Seemacht aufgelöst, und man sage, daß ein fünfjähriger Stillstand mit dem Kaiser im Werke sei. — Eine Kundschaft aus Ragusa* (*vom 27 Mai, Neapel,* Carte Farnes. fasc. 740) *spricht von Bewegungen der Türken in Kroatien, wo sie Niederlagen, die ihnen ein einheimischer Großer beigebracht, auszuwetzen sich* 35 *rüsten. Größere Aktionen aber ständen nicht bevor; der Beglerbeg habe sein Kriegsvolk aufgelöst und sich nach den „frischen Wassern" zurückgezogen; der Sultan aber sei in Konstantinopel, von wo er nach Brussa* a caccia e piacere *zu gehen beabsichtige. Andererseits seien größere türkische Reiterscharen an der persischen Grenze zusammengezogen, u. s. w. Vgl. noch den venetianischen Bericht vom 3 Juni* 40 *in den Beilagen. — Über die päpstliche Beihilfe für den ja allerdings nunmehr sehr unwahrscheinlichen Fall eines Türkenkrieges berichtet Capilupo am 30., der Kardinal von Augsburg habe ihm gesagt:* li cento mila scudi depositati restano depositati per la impresa del Turco, con questa conditione se la impresa si farà et che anco l'imperio vi concorra, et ciò stimo sia fatto per invitarvi l'imperio.

1545 Mai 28 con danni d'altri, il che essendo armato potria far con diversi espedienti, li quali tutti senza dubbio sonno indegni di buono et catholico principe; però nel punto che si tratta et dove ci troviamo, non li voglio credere, ma governandomi per via più reale et considerando la necessità del stato presente in Germania, dirrò che l'imperatore in età già matura 5 et doppo molte vittorie et felici successi hauti nella via del mondo, con l'occasione sopradetta ha volta la mente a Dio, dechiarato l'animo suo et abbracciata questa impresa benedetta, la quale è la più giusta che sia stata fatta già molti secoli, perchè in essa concorre religione, honore del mondo et interesse di stato, come si sa et si vede chiaramente. 10 et ancorchè del animo di Sua Maestà non si ne possa haver sicurtà di banco, nondimeno sarei di parere che Nostro Signore, che ha passato 28 [a]) anni con tanta gloria da Romano et da pontifice romano generosamente abbracciasse questo negotio degnissimo di quella auttorità che Dio gli ha dato, nel qual confesso che bisogna lasciar da banda molte 15 suspitioni, confidare nel spirito santo, che tante fiate Sua Santità ha invocato nelle bolle del concilio, pensare che Dio è padrone delli eserciti, ha in mano il cuore de principi et che la impresa è giusta et necessaria.

Risolvendosi Sua Santità in questa parte, bisogna una pronta ris- 20 posta, nella quale tenendo Sua Santità la via del mezzo facci subbito offerta conveniente et proportionata al impresa, et con tal temperamento ch' ancor Sua Santità et la sede apostolica non impoverisse, il che giudico punto di momento, perchè un principe povero non è molto stimato; nè li facci paura la spesa, perchè la guerra tra Todeschi sarà 25 furiosa et di pericolo, ma breve, et quando la impresa sarà scoperta, delli stati temporali, de frutti di beneficii et in molti altri modi Sua Santità si potrà giustamente prevalere et senza carico.

Conosco che questo negotio despiacerà a Francesi, perchè saranno sforzati a dar il sussidio et scoprirsi contra Lutherani, o non lo dando, 30 far che l'imperatore li possi giustamente denegare l'esecutione dell' ultima concordia.

Due cose non lassarò nella penna, l'una che, se questa impresa non si fa, a queste due Maestà parerà esser giustamente giustificate et non li mancarà modo in questa dieta pigliar altro espediente. l'altra, poi- 35 chè la guerra è giusta et necessaria, non si facendo, l'imperatore penserà sempre che Sua Santità non habbia confidato in lei et che habbia havuto rispetto ad altri principi. del che nasce molto maggior incon-

a) *So!*

venientia et più difficile de rimediare che non è stato per il passato, con gran pregiuditio a maneggi publici et al privato interesse della Illma casa, la qual, parlando da servitore et com' io la intendo, fin qui non ha quel stabilimento nè quel appoggio che saria conveniente 5 alla grandezza sua; et io mi rendo certo che facendosi guerra con quel felice successo che si può sperare, l'imperatore, che stima gli amici suoi et non è principe ingrato, farà qualche segnalata demostratione verso di lei, massime poichè si vede già principio di successione nel signor duca nostro di Camerino [1]). *1545 Mai 28*

10 Questo è quanto mi occorre scriverli per obedire al commandamento di monsignor mio Rmo di Farnese, concludendo che per disputar questo negotio si faccia una propositione, cioè quale è minor male: o intrare in questa impresa o perdere la Germania et haver alienata da noi la mente della Cesarea et Regia Maestà. et pregando 15 Dio ch'indrizzi ogni cosa a ben pubblico et al suo santo servitio, bacio humilmente la mano a V. S. Rma et Illma et li santissimi piedi a Nostro Signore.

Facendosi o non facendosi l'impresa saria necessario dar piega alla prosecutione del concilio [2]) con buona intelligenza di questi dui principi, 20 perchè la buona intelligenza agiuta a far bene nella prosecutione. et perchè il negotio è gravissimo et le cose di stato sonno piene di gelosie rispetti et pericoli, però quando Nostro Signore per quest' anno non volesse far l'impresa per qualche degno rispetto, sarà bene che nella risposta che si darà, si proceda talmente che la colpa di non castigare 25 Lutherani non resti sopra di noi, et in questo caso, cioè differendosi il negotio, è necessario da hora accomodarsi, che da questa dieta nascerà qualche recesso non buono.

Da Vormes li 28 di maggio del 45. *Mai 28*

32. *Verallo an Farnese: Verlangen nach Nachricht. Der Kaiser auf* 30 *der Jagd. Die Glaubensparteien am Reichstag. Befremden des bairischen Gesandten über Farneses Abreise. Zweckmäßigkeit dieser Abreise. Wünsche Bobadillas. 1545 Mai 30 Worms.* *Mai 30*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 955 *Orig.*

---

[1]) *Anspielung auf die Schwangerschaft der Herzogin Margaretha.*

35 [2]) *Vgl. was Mignanello am 30 Mai an die Konzilslegaten schrieb, daß die Beharrlichkeit des Papstes insoweit wenigstens Erfolg gehabt habe, daß man jetzt bereits sage, es sei die Absicht der Kurie, das Konzil zu eröffnen — allerdings, um es nach ein bis zwei Sitzungen wieder zu schließen. Mon. Trid. nr. 123.* (*Orig. Neapel* fasc. 712.)

1545 Mai 30 Se V. Ill^ma^ et R^ma^ S. non ne consola un poco con farne dare aviso del suo arrivo ad salvamento, monsignor Mignanello et io la farremo male; però ne la supplicamo.

Mai 28 Jovedì doppoi la partita di quella [1]) Sua Cesarea Maestà andò alla caccia et anchora non è ritornata, ma si aspetta questa sera [2]); altri negocii non vanno troppo in volta, se non queste cose della dieta. Catholici se risolseno excellentemente nelli cinque articoli, come la intese qua, et Protestanti stanno tuttavia sul durissimo ad non piegare in cosa alcuna, se non hanno lo assicuramento che domandano dal concilio, et che la pace publica sia in piede per poter con più securtà far del resto nella religione et ruinar Catholici [3]).

---

[1]) *Über Farneses Abreise vgl. nr. 33.*

[2]) *Ebenso berichtet Mignanello im gleichzeitigen Brief an die Konzilslegaten, Mon. Trid. nr. 123. Der dreitägigen Abwesenheit des Kaisers aus Worms (28-30 Mai) zu Zwecken der Jagd gedenkt auch das Journal de Vandenesse ed. Gachard p. 309.*

[3]) *Über den Fortgang der Reichstagsverhandlungen seit dem Eintreffen des Kaisers vgl. Kannengießer, Reichstag zu Worms S. 53 ff. — Bemerkenswerterweise kam in dem Augenblick, da Karl in Worms einzog, dort das Gerücht auf, er beabsichtige* transferirsi in Ratisbona et quivi dare complemento alla dieta: *so der Bischof von Cortona am 20. (in den Beilagen): vgl. die Einleitung. — Doch ließ es der Kaiser nicht an sich fehlen; er befahl den anwesenden Vertretern* che sollecitino i lor signori al comparire personalmente o almeno faccino il pieno mandato senza tante cavillazioni, acciò si possa provedere et concludere quel ch'è necessario per le occorrentie della religione et delle provisioni d'Ungheria. *Cortona 22 Mai; ähnlich Capilupi am 21., der hinzufügt:* non si ode di alcun altro che venga che del Angravio et del Palatino - - - Sassonia, cioè l'elettore, et Colonia et Magoncia sono infermi, Brandinburgh non ha un quattrino; Vertimbergh non ci viene mai, et così le cose anderanno fredde, et forse anco gli altri duo non ci verranno, in caso che non siano per removersi da la prima lor risposta, come si ha per fermo che non si moveranno. il che essendo bisognerà pensar forse a l'arme et castigarne alcuno. *Und am 25. schreiben Navagero und Morosini:* principe alcuno non è ancora comparso alla dieta fin hora et ... si vede che pochi compariranno, perchè dicono esser astretti a far troppo gran spese venendo. si dice che verrà lantgravio *etc. — Am 28 Mai konnten indes die nämlichen Venetianer verbürgen, daß an einen plötzlichen Abbruch der Reichstagshandlung nicht gedacht werde: der Kaiser wenigstens werde jedenfalls noch einige Zeit hier ausdauern,* perchè vuol pur veder quel che può fare, et se ben' non veniranno principi, si darà però principio a questa negotiatione. del re de Romani, *heißt es weiter,* io non vi posso affirmare cosa alcuna, perchè 'l starà o partirà di qui secondo che andaranno li andamenti della dieta. — *Über die Verhandlungen des Kaisers mit den Glaubensparteien berichten wiederum die Venetianer am 20.:* Heri Cesare fece andar a se li commissarii così dei principi catholici come de protestanti, alli quali parlò escusandosi che per l'indispositione, che havea havuta, non havea potuto venire prima alla dieta, alla qual era venuto subito che per la valetudine sua ha potuto, et non

Messer Bonaccurso del duca di Baviera mi ha parlato, et desidera che con il suo duca sia comunicato il negocio di V. Ill^{ma} et R^{ma} S. li

1545 Mai 30

---

mancaria hora de dar fine a quelle cose che bisognava. hoggi poi ha chiamati li commissarii catholici, alli quali ha detto che vedendo Protestanti tanto ostinati in
5 le lor opinioni, sì circa l'editto della pace publica come circa il giudicio della Camera Imperiale, dalli quali doi articoli depende ogni difficultà, che molto ben sopra essi consultino et vedino quello che Sua Cesarea Maestà li habbia circa ciò a rispondere; *vgl. Cortona 22 Mai:* fu commesso alli Catolici che consultino, proponendo a Sua Maestà modi più facili che si debbino tenere per riformare et cor-
10 reggere tanti disordini. — *Die Antwort war die Überreichung einer ausführlichen Denkschrift der Katholiken an den Kaiser am 23 Mai, laut Depesche der Venetianer vom gleichen Tage. Sie bestand aus 5 Kapiteln:* il primo che le controversie de la religione siano rimesse ad un concilio generale, non nominando particolarmente Trento; che la pace publica di Germania si osservi secondo l'editto
15 antico, il qual è che uno principe non offenda l'altro, et chi tiene occupato quello d'altri, restituisca *[Braunschweig!];* che'l giuditio della Camera Imperiale sia fatto secondo li editti et le leggi imperiali; che non vogliono confirmare il recesso di Spira, et finalmente che l'imperatore dechiari la mente et opinione sua di quanto li pare circa questi articuli. quello, *heißt es noch,* che risponderanno Lutherani
20 *[denen der Kaiser am Nachmittag des 20. eine ähnliche Vorhaltung gemacht wie den Katholiken am Vormittag],* ancora non s'intende. *Ganz entsprechend giebt auch der Bischof von Cortona — am 25 Mai — den Inhalt der katholischen Denkschrift an; desgleichen Mignanello (an die Konzilslegaten) am 30.: Mon. Trid. nr. 123. Eine Erklärung der Protestanten erfolgte erst am 29., worüber abermals*
25 *die Venetianer an diesem Tage melden:* Li Protestanti hanno risposto a Cesare in quella istessa forma che tante fiate hanno risposto, la quale è che niuna cosa voglino prima deliberare che Cesare non dechiari la mente sua circa la prorogatione dell' editto della pace publica secondo il recesso di Spira, il quale loro dimandano che sia confirmato. *Im übrigen beschäftigen sich die Berichte noch mit einigen*
30 *Vorfällen, welche zeigten, wie hoch der Glaubensfanatismus auf der einen wie der anderen Seite gestiegen war: dem Einbruch eines von der Stadtobrigkeit begünstigten evangelischen Predigers in die seinen Religionsverwandten durch den Kaiser entzogene Dominikanerkirche:* dove sendo convenuti molti, ecco in un subito il predicatore luterano con una turba di suoi seguaci, et entrati dentro, desprezati gli
35 editti et minacce imperiali predicò et li Catholici furno forzati ritirarsi nel coro et contentarsi d'una messa piana: *so Cortona am 25., mit dem Zusatz:* onde Vostra Eccellenza può considerare in che termine si trovino le cose di Germania. *Ähnlich Capilupo am 24. und die Venetianer am 25. (vgl. Gachard p. 82), die nicht ohne Verwunderung hinzufügen:* nè però ha fatto Cesare altro segno di resentimento.
40 *Andererseits wurde es aber von den Protestanten sehr übel vermerkt, als am Pfingstmontag (25 Mai) bei einem Gottesdienst, dem Kaiser, König, Legat und die ganze offizielle Katholizität beiwohnten, ein Mönch von der Kanzel herab den Kaiser zur gewaltsamen Ausrottung der ketzerischen Rebellen aufforderte. Sleidani Commentarii lib. XVI; vgl. Statepapers X p. 444, 2; Ronchini, Lettere d' uomini illustri*
45 *p. 292, sowie in den Beilagen die Berichte Capilupos vom 27. und Cortonas vom 29 Mai; über jenen Mönch s. auch unten die letzte Anm. zu nr. 126. — Das Fazit*

1545 Mai 30 ho detto che per la subita partita non lo ha potuto fare, ma che io non so altro senon che la trattava non so che del concilio. ad quel che vedo, mi pare che stia suspettoso. lui discorre cose assai, come quella sa che qualche volta affronta al versaglio, ma non sa però cosa del mundo. è ben di parere che si facesse qualche officio di demon- 5 stratione verso il duca, acciochè non paia negletto. la improvisa partita sua è valuta un million de scudi [1]), ancorchè questi gaglioffi lutherani si vantino che lo habbia facto così per paura di fatti loro.

Mastro Nicolo Bovadilla [2]) è restato tutto sconsolato che la sia partita così all' improviso che non li habbia detto li fatti suoi, che però 10 anchor io non li ho detti tutti li mei, quali però li ho rimessi nella gratia sua. quel che lui desiderava, si è di aprirle l'animo suo, che non era per seguitare la corte, perchè non è questa la sua vocation et perchè vive sotto la obedientia: che Sua Santità la voleva supplicare di far qualche altra provisione della sua persona, come di mandarla al 15 concilio appresso quelli R^{mi} legati o ritornare in Italia o, se pure delliberasse Sua Santità che seguitasse la corte, che le fusse dato il modo da potercesi mantenere honoratamente, perchè non li comporta l'animo di domandare alle volte ogni sua minima necessità ad me overo ad altri, maxime che lui resta di pigliare et ricercarne altri per honore di 20 Sua Santità. la supplico dunche anchor io ad proveder della persona sua ad suo contentamento, di che glie ne doveva parlare qui, ma l'importanza delli altri negocii et la subita partita non lo ha permesso, et in effetto ad me farrà gran piacere che lui sia contentato et facto voti compote. 25

Mai 30 Da Vormes el dì 30 di maggio 1545.

---

aus diesen Vorgängen zieht Capilupo am 31. mit den Worten: cerca la dieta non si è fatto altro, nè l'imperatore si inchina nè li stati si alzano a niente. è opinione di alcuno che non consentendo Protestanti al concilio nè si accordando, che l'imperatore sia per invernare a Ratisbona, perchè è grande opinione che voltando Sua 30 Maestà le spalle a la Magna, se la perda tutta. ella è già tutta in arme et saranno insieme ad ogni minimo cenno da 50000 fanti in ordine. ogni dì adesso da non so che giorni in qua, quanti villani vengono al mercato, se ne tornano fora o con picia o con archebugio che comprano, et ho inteso che già cominciano a dire, dachè i predicatori esshortano l'imperatore a pigliar l'arme e'l foco, che sarà pur meglio 35 ch'essi incominciano!

[1]) *Nämlich im Interesse der Geheimhaltung der Abrede.*

[2]) *Der spanische Jesuit Nikolaus Bobadilla hielt sich seit 1543 in Deutschland auf; Anfang 1545 fanden wir ihn bereits in Verallos Umgebung (s. oben zu nr. 1). Zwei Briefe von ihm, vom 25. und 31 Mai aus Worms, gedenke ich anderswo mit- 40 zuteilen. — Ein Brief Bobadillas an Nausea, angeblich am 20 Mai in Brüssel geschrieben (in Epistolae ad Nauseam p. 381), ist augenscheinlich falsch datiert.*

Per l'altra occasione scriverò tutte le baie che qui se dicano della partità sua, et perchè si dica che la sia venuta. *1545 Mai 30*

33. *Verallo an Farnese: die Kommentare zu Farneses plötzlicher Abreise. Indiskretion des römischen Königs. Dessen angebliche Abneigung* 5 *gegen den Krieg. Ein Besuch des kaiserlichen Beichtvaters; seine Aussage, daß man hoffe, Farnese werde den Papst zur Annahme der kaiserlichen Vorschläge zu bestimmen wissen, was Verallo als unzweifelhaft hinstellt. Der Einfluß des Beichtvaters auf den Kaiser. Des letzteren Rückkehr von der Jagd. Claudius Jajus als Prediger. 1545* 10 *Mai 30 Worms.* *Mai 30*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.*

Se ogni giorno mi occorresse cosa di nuovo, ogni di scriverei! et però mi ha parso farle intendere li discorsi che qui si fanno della venuta et partita sua [1]). alcuni dicono che la sia venuta per fare aprire

15 [1]) *Bemerkenswert erscheint, daß der mantuanische Gesandte, Camillo Capilupo, von der bevorstehenden Abreise Farneses sich bereits am 27. unterrichtet zeigt: er höre jetzt von zuverlässiger Seite, schreibt er in einem Nachtrag zu der in den Beilagen mitgeteilten Depesche des genannten Tages, daß Farneses heutiger Besuch beim Kaiser (s. daselbst) bereits der Abschiedsbesuch sei, indem der Kardinal diese* 20 *Nacht heimlich mit der Post abreisen werde,* ciò che porta non so in particolare, ma so ch'egli ha detto ch'ei se ne va per fare per Sua Maestà quanto più potrà et quanto quella desidera contra Protestanti; chè circa la impresa del Turco già è in essere quella somma de dinari che bisogna; *der Gesandte schließt daraus, daß wohl dieses Jahr etwas unternommen werden solle. Auf der anderen Seite be-* 25 *richtet Cortona am 28 Mai:* con ammiratione di tutta la corte questa mattina di buon' hora s'è intesa la partita del cardinal Farnese nel mezzo della notte, havendo lasciate tutte le sue cose et andato in compagnia del signor Alibrando *[Madruzzo]*, anzi come suo servitore vestito alla todescha, per evitare le insidie et pericoli delli Lutherani et in particular di Vettinbergh. sopra ciò si faranno molti et varii 30 discorsi *(u. s. w., s. v. Druffel, Karl V, III S. 7 Anm. 11). Ebenso die Venetianer am 28.:* Farnese hieri sera si vestì alla corta et tolti molti scudi con uno servitore usci di casa, che persona non sapea onde s'andasse. questa notte poi è partito in posta col fratello del R^mo^ di Trento, vestito alla todescha. questa subita sua partita fa che molti credono che sia stato espedito come desiderava. gli suoi dicono 35 Sua Signoria R^ma^ esser' andata alla cazza, il che dicono per tener la partita più secreta, acciochè habbia tempo a passar per li lochi a lui sospetti. *Im zweiten Bericht derselben vom gleichen Tage heißt es noch, Granvella habe ihnen gesagt, daß* non havendo potuto Sua Signoria R^ma^ nel venir alla corte haver salvocondotto dal duca di Viertembergh, è voluto partir questa notte sconosciuta con tre soli in 40 posta. *Vgl. noch Wottons Bericht vom 3 Juni (Statep. X nr. 1160), welcher es nicht als auffallend bezeichnet, daß Farnese heimlich abgereist sei, wohl aber, daß er so schnell seine Geschäfte erledigt habe. — Der Legat gelangte ohne Unfall am Abend des 1 Juni nach Brixen, wo sich der Kardinal von Trient befand; am*

1545 Mai 30 il concilio, alcuni per barattare il cardinalato con il ducato di Milano et pigliar moglie; altri per voler disimpegnare Parma et Piacenza per darla al duca di Camerino; altri per movere lo imperatore ad far guerra ad Lutherani, et che per far presto le genti, se ne è partita così presto et all' improviso, di maniera che sarà stata causa di far lambiccare il 5 cervello alli penetrativi [1]).

Appresso lei si crede che dalla banda di qua si tengano le cose molto secrete; ma questa mattina un huomo degno di fede mi ha saputo dire tutta la negociatione di V. Ill^{ma} et R^{ma} S., che non ve ne manca punto, et detto mi haverla dal re di Romani [a]); però quella 10 sia advertita che almeno di là per nessuna lingua che ne possa nocere, se ne faccia motto. et più ha ditto che Sua Maestà non piglierà mai l'arme contra Lutherani [b]), di maniera che è da advertirvi suso; me rimetto alla prudentia sua.

Un' hora fa è stato da me il padre confessore [2]) in forma di visita, 15 et in discorso mi ha detto che Sua Cesarea Maestà resta molto satis-

---

a) dal re di Romani *in Chiffern.*
b) et più — Lutherani *in Chiffern.*

Nachmittag des 2. erreichte er Trient, zur Überraschung der Legaten. Bei ihm befanden sich Dandino, Girolamo da Correggio, der Graf Sforza von Santa Fiora, 20 *Ascanio da Nepi und ein Kämmerer Giuliano. Santa Fiora und Ascanio reisten alsbald weiter; dem Legaten wurde auf Veranstaltung des Kardinals von Trient ein Gastmahl gegeben, an dem auch die Konzilslegaten und Dandino teilnahmen. Am anderen Tage um 11 Uhr reiste Farnese ab, nachdem er den Legaten über die Erfolge seiner Mission, soweit es sich um das Konzil handelte, Bericht erstattet.* 25 *Die übrigen Begleiter Farneses [vgl. oben zu nr. 13], welche durch Mangel an Pferden zurückgehalten worden, kamen erst einige Tage später nach Trient: am 5. der Auditor der Rota Prospero Santacroce, Muzio Muti und ein Diener,* messer *Marcello; am 6. kamen die übrigen Diener sowie* messer *Christoforo, der Sekretär Dandinos, und der Barbier* (il barbiere); *am 7. Giuliano Ardinghello, der Bruder* 30 *des Kardinals Niccolò, der flandrische Leibarzt Remigius und vier nicht Genannte; von ihnen wurde Remigius durch eine Erkrankung des Kardinals Cervino noch bis zum 17. in Trient zurückgehalten; endlich am 13.* il nepote di messer Mattia delle poste *[Mattiolo]*, che viene di Vormatia, che era ito col cardinal Farnese. *Massarelli im* cod. Barb. XVI 27 fol. 47^{ab}; 49^{b}; 52^{a}; 53^{b}; 56^{a}; 57^{a}; *vgl. Döllinger,* 35 *Ungedr. Berichte S. 81-83. — Farnese selbst mit Dandino kam am 8 Juni gegen Abend* (hora 22) *in Rom an: Ephemerides Romanae in Cod. Vat. 6978.*

[1]) *Vgl. auch den parallelgehenden Bericht Mignanellos an die Konzilslegaten: Mon. Trid. nr. 123 (mit dem seltsamen Missverständnis des Herausgebers, der — Abs. 2 Z. 3 —* misbigliano *liest und durch „misbilligen" erklärt, statt* bisbigliano 40 *= zischeln).*

[2]) *Pedro de Soto, Dominikaner aus Cordova, eine der einflußreichsten Persönlichkeiten des kaiserlichen Hoflagers.*

fatta di V. Ill^ma S.[1]), et che quanto al negocio publico dice non voler da Nostro Signore più che quello si possa, ponendo tutta la sua confidentia nella persona sua, che habbia talmente ad operar di là che ne segua l'intento. et però mi ha molto exhortato ad riscaldarla; ma li ho detto che mi par superfluo ad riscaldar il fuoco, perchè oltre al beneficio publico lei si è partita tanto ben satisfatta et contenta di Sua Cesarea Maestà che non lassarà via et modo da muovere, non che persuadere Sua Beatitudine al negocio. mi son poi steso su le satisfattioni che V. Ill^ma et R^ma S. riporta da Sua Maestà, et in fare al detto confessore piena fede di quanto quella sia restata ben edificata et satisfatta della persona sua in questo maneggio; di che ne è restato infinitamente contento et allegro. non è se non bene mostrar di tenerne conto con scriverle qualche volta, perchè gli è un ministro del quale Sua Cesarea Maestà si serve nelle cose grande, et molto può giovare alle cose publiche et alle private.

1545 Mai 30

---

[1]) *Der Kaiser gab dem scheidenden Legaten ein Handschreiben mit, in welchem es heißt:* El R^mo cardenal nieto de V. S^d me dye la letra de Su mano, cuya venyda y entender della buena salud y dispusicion de V. S^d y la buena voluntad y santo deseo que me ha declarado que tiene para los negocios publicos y los particulares myos, me ha seido muy grato, y con el he hablado y he tratado lo que se offreçe con toda confeança por ser la persona que es y tan accepta a my. *Sie haben sich durchaus miteinander verständigt, und Farnese wird alles dem Papste berichten, dessen baldige Resolution der Kaiser erwartet:* la brevedad de la qual es muy mucho necessaryo y V. Bea^tud terna en ella la consideraçion que los negocios y necessydad requiere y la dengnydad y officio le obliga ...; *unterschrieben:* De V. S. humil hijo el rey. *Eigenh. Orig. (stark verlöscht) in Parma* Carteggio Farnes. — *Von Granvella liegt ebendort ein Schreiben an Farnese selbst vor (Orig. von Schreiberhand) vom 30 Mai, worin die Kürze seiner Anwesenheit bedauert und im übrigen nur bemerkt wird, daß seitens des Kaisers ausführlich an Juan de Vega geschrieben sei. Eingelegt ist hier ein Zettel von anderer (Granvellas?) Hand, welcher lautet:* Quando V. S. me scribira cosas que queria que S. M^t Imp^le vea, meta lo de mas en una hijvela inclusa dentro las cartas y use la cifra que monsignor d'Augusta dio a V. S. R^ma. — no se pudo hallar la noche de la partida de V. S. R^ma Fabricio Colonna; pero despues no e faltado de darle a entender lo que convenia y su error' de no haver' hecho otro dever con V. S. R^ma, y tanbien demostrar a uno que esta aqui expresso de la parte de su padre, quanto era a su proposito y de todos sus hijos el casamiento *[mit Vittoria Farnese, der Schwester des Legaten]* y de tal arte que pueda muy bien aprovechare a la negociation (*vgl. hierüber Navagero und Morosini 9 Juni, zu Anfang, in den Beilagen). — Ferner liegen noch, ebenfalls in Parma, Briefe Granvellas vom 28. und seines Sohnes Arras vom 30. an den Kardinal Durante vor, welche auf Schreiben dieses antworten, die Dandino mitgebracht urd übergeben hatte (Orr.). Endlich noch ein Schreiben des Bischofs von Arras an Dandino vom 30., lediglich Höflichkeitsbezeugung: Parma l. l. eigenh. Orig.*

1545 Mai 30 Sua Cesarea Maestà hora, che son le sette e mezzo, è ritornata dalla cacia triduana et domattina havremo la predica di messer Claudio in capella [1]. et con questo serrarò la presente.

Mai 30 Da Vormes el dì 30 di maggio 1545.

Juni 3 **34.** *Verallo und Mignanello an die Konzilslegaten: Ankunft eines für Farnese bestimmten Briefpakets mit Briefen der Legaten. Hoffnung, daß die Warnungen der letzteren gegenstandslos seien und die Religionssache auf einem angemesseneren Wege als durch Reichstage entschieden werde. Die Antwort des Kaisers an die Protestanten. Misfallen der letzteren. Jakob Sturm von Straßburg. Keine Fürsten erwartet; Gerücht, daß der römische König bald abreisen werde. 1545 Juni 3 Worms.* 5 10

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.*

Mai 30 Le ultime lettere di me Fabio sono state de li 30 del passato, mandate per messer Giuliano Ardinghello [2]. dipoi è capitato in mani nostre il plico che veniva di Roma a monsignor .. nostro di Farnese, et perchè alcuni giorni prima era partito, non habbiamo voluto aprire Mai 26 altra lettera che quella di V. V. S. S. de li 26 del passato, nella quale habbiamo truovato la copia dell' altra del medesimo giorno a monsignor .. camorlengo [3], et da noi sono state lette et rilette con quella attentione che conviene a l'officio et alla servitù nostra verso di loro, et al prudentissimo discorso et pieno di verità che in esse lettere si contiene. quel ricordo, che loro davano a monsignor R^mo^ Ill^mo^ [4], a noi sarà commandamento, supplicandola che in ogni cosa si degnino ammaestrarne. speriamo bene che essendo il concilio in foribus et non si vedendo guerra del Turco, che la venuta di Sua Signoria produrrà 15 20 25

---

[1] *Der 31 Mai war der Trinitatissonntag. Unter messer Claudio ist der Jesuit Claudius Jajus verstanden, den der Kardinal Otto von Augsburg nach Worms mitgebracht hatte. Vgl. Paulus, Johannes Hoffmeister S. 191 ff.*

[2] *Der angezogene Brief ist gedruckt Mon. Trid. nr. 123; er trägt den Vermerk* ricevuta alli 7 di giugno per messer Giuliano Ardinghello *(vgl. zum vorigen Stück). — Vom 1 Juni liegt dann ein Brief Verallos an Farnese vor (eigenh. Orig. Arch. Vat.* Germ. Nunt. 3 fol. 109-111), *welcher hauptsächlich von der Antwort des Kaisers auf die Erklärung der Protestanten handelt (vgl. hier weiter unten).* 30

[3] *Die beiden Stücke sind gedruckt bei v. Druffel II S. 59 ff. nrr. 14 u. 15; sie enthalten die Ansicht der Konzilslegaten über Farneses Berichte vom 22 Mai.* 35

[4] *D. i. die Mahnung, dafür zu sorgen, daß der Kaiser nicht schließlich behaupten könne, das Konzil nehme keinen Fortgang, um daraufhin die in der Reichstagsproposition enthaltene Drohung, ohne den Papst die Religionssache und die Reform in die Hand zu nehmen, zur Ausführung zu bringen.* 40

tal frutto che le discordie della religione non si termineranno nè in questa nè in la seguente dieta, ma si provvedarà per altre vie più proportionate et convenienti al servitio di Dio! *1545 Juni 3*

Fu scritto nella lettera di 30 la risposta che li principi catholici havevano dato alla Cesarea Maestà [1]). hora intendiamo giontamente da due bande che l'imperatore ha risposto a comissari de Protestanti [2]) che, quanto alla religione, Sua Maestà non vede miglior via che quella del concilio, al qual si vuol rimettere, ancorchè tal remissione gli fusse di qualche pregiuditio ne' regni suoi, et non intende segregarsi dalli altri capi di Christianità; però rimettendosi Sua Maestà al concilio, che lor Protestanti doveriano fare il medesimo. quanto alla pace et assecuratione non accade parlare, perchè non è chi pensi farli dispiacere [3]). nel capo della iustitia Sua Maestà è contenta che per hora sieno presentati li assessori del iudicio della Camera secondo il tenore del recesso di Spira, secondo il quale si mette parte delli assessori lutherani [4]) — il che è prohibito non solamente de jure canonico, ma dalle leggi civili et constitutioni de l'imperio [5]). ha ancor detto Sua Maestà a Protestanti molto chiaramente che voglino lassar fuor delle loro mani il ducato di Bronsvich, acciochè Sua Maestà non sia forzata venire ad altri remedii contra di loro [6]). *Mai 30*

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 32.*

[2]) Quella sa, *schreibt Verallo am 1 Juni,* la rechiesta de Protestanti, che è: primo quanto alla religione di voler che se confirme il recesso di Spira; secundo vogliono la pace publica et la assicuratione da questo concilio, che non li obste, essendoli per il passato nelle altre diete concessa usque ad concilium universale; terzo che nella iustitia si mettano iudici delli suoi seguaci et che se riforme così quel iudicio etc.; quarto che non vogliono consentir' alla sequestratione del ducato de Branswich, la quale voleva Sua Cesarea Maestà che si facesse, acciochè poi si potesse veder le ragioni del duca overo della sua expulsione. — *Nach Kannengießer S. 54 u. 123 verhandelten die Protestanten am 29. mit den kaiserlichen Räten mündlich und reichten am 31. eine schriftliche Darlegung ihres Standpunktes ein, wobei es dann freilich auch wieder zu mündlichen Auseinandersetzungen kam. — Der Antwort des Kaisers* (ha risposto bravamente) *gedenkt auch schon Verallo am 1 Juni. Vgl. noch den Bericht der Venetianer vom 3. (in den Beilagen).*

[3]) *Im Bericht Verallos heißt es noch:* che quando il vedesse, ci provederia.

[4]) *Die künftigen Beisitzer, verordnete der Speirer Rezeß (§ 92), sollten fromme, gelehrte, ehrbare und taugliche Personen sein, unangesehen welches Teils Religion die seien. Neue Samml. der Reichsabsch. I S. 512.*

[5]) il che — imperio *ist natürlich Bemerkung der Nuntien, nicht Inhalt der Erklärung des Kaisers. Ähnlich Verallo am 1.:* questo invero sarebbe una mala cosa, se talhor Sua Cesarea Maestà non havesse voluto monstrare di gratificarli in qualche cosa!

[6]) *Verallo a. a. O.:* che lui sarà sforzato ad far cosa che non vorria et che

1545 Juni 3

Sappiamo ancor di buon luogo che la risposta è dispiaciuta a Lutherani [1]), et un Jacopo Sturmio d'Argentina ha detto che le risposte di Sua Maestà sono conformi al conseglio de Catholici.

Questo è quanto habbiamo di nuovo. nel resto la dieta va assai fredda. non s'intende che principi venghino personalmente [2]), anzi che 5

---

ad loro non piaceria ...., di manera che in quest' ultimo articulo par che si cavasse la mascara!

[1]) Protestanti, *schreibt Verallo,* tuttavia dicono che non hanno mandato dalli patroni di poter far' altro nè consentir' in cosa alcuna. hora si starrà ad vedere come se risolveranno. *Verallo schließt dann seine Depesche mit folgender Cifra* 10 *(deren Auflösung beiliegt):* Concludo brevemente che, se di là non si fa qualche frutto sopra il negotio trattato da lei, et che Sua Santità non venga di bon pede et con la mano larga, non posso sperare bene da nulla banda nè per il publico nè per il privato, perchè dubito che l'imperatore non si sdegni et pensi delle vie che non ne piaceriano, et da fare senza noi *u. s. w.* 15

[2]) *Am 4 Juni schrieb Mignanello an die Legaten (vgl. die nächste Anm.):* si pensava che venendo l'imperatore venissero personalmente almeno di quelli principi lutherani che sono vicini, maxime che erano stati chiamati. nondimeno intendo che tutti si vanno scusando et non si intende cosa (che io sappi) de la venuta di alcuno di loro. — *Man sprach bereits davon, daß die Verhandlungen bald ab-* 20 *gebrochen werden würden, und zwar erhielt sich das schon früher aufgekommene Gerücht von dem Plan eines neuen Reichstags in Regensburg: vgl. die Depesche der Venetianer vom 3 Juni in den Beilagen. Ebenso der Bischof von Cortona am gleichen Tage:* Ho di luogo sicuro che, vedendo Sua Maestà la perfidia di questi Protestanti di non volere comparire (cagione che non si può risolvere cosa alcuna), 25 per tutto questo mese se ne ritornerà in Fiandra et si darà ordine per ottobre prossimo a un' altra dieta, credo in Ratisbona, ancorchè questo tale ... non mi habbia detto che'l luogo sia stabilito, di modo che la dieta di Vormatia sarà stata al tutto vana et con poca reputatione. — *Daß der Kaiser in Worms nur noch die Zeit hinziehe, bis er aus Rom — und Konstantinopel — Bescheid erhalte, war* 30 *auch die Ansicht der Engländer Bucler und Mont (4 Juni, Statep. nr. 1161) und der Bischof von Cortona am 7. setzt bereits den baldigen Abbruch der Wormser Verhandlungen und ihre Vertagung auf eine andere Reichsversammlung, und die Erzielung eines gegen die Lutheraner gerichteten Einvernehmens zwischen Kaiser und Papst voraus und erörtert nur die Frage, wo sich der erstgenannte in den* 35 *nächsten Monaten aufhalten werde (s. die Beilagen). Ähnlich Navagero und Morosini am 7., sie halten* quasi per fermo che questa dieta si risolverà in un' altra dieta, del che però non è ancora fatta risolutione alcuna, et medesimamente della partita di queste Maestà, perchè stanno aspettando certa risposta da Roma sopra questa determinatione del concilio. *Doch werde wohl Ende des Monats der Kaiser* 40 *nach Flandern und Ferdinand nach Böhmen ziehen. — Noch bestimmter meldete, laut Angabe Massarellis* (cod. Barb. XVI 27 fol. 36c *zum 13 Juni), eine (nicht vorhandene) Depesche Mignanellos vom 8 Juni den Konzilslegaten:* che lo imperatore havea prorogata et transferita la dieta in Ratisbona alli ... [sic!] di settembre prossimo, per non esserli potuto venire li principi dell' imperio al presente a Vor- 45 matia. — *Bald darauf schien die Sache doch wieder zweifelhaft zu werden. Am*

il Ser[mo] re potria partire et lassare la Cesarea Maestà alla prosecutione di questo convento, del quale speriamo si vedrà assai buon lume per le prime lettere che verranno di Roma poi l'arrivo di monsignor . . nostro di Farnese. *1545 Juni 3*

5 Di Wormes alli 3 di giugno nel 45 [1]). *Juni 3*

35. *Die Nuntien an die Konzilslegaten: Nachgiebigkeit der Protestanten in den Angelegenheiten der Türkenhilfe und des Braunschweigischen Se-* *Juni 7*

---

9. berichten die Venetianer, indem sie gleichzeitig der soeben erfolgten Ankunft des Kurfürsten von der Pfalz gedenken, der Kaiser habe die Häupter der Schmal- 10 *kaldener aufs neue nach Worms citiert [vgl. Seckendorff l. III p. 564]; und in einer zweiten Depesche des nämlichen Tages, der Nuntius bezweifle, daß die Abreise des Kaisers nach Flandern schon Ende Juni stattfinden könne (in den Beilagen). Weiter am 10. der Bischof von Cortona:* da qualche giorno in qua si negotia molto secretamente, facendosi iuditio che molte deliberationi dependino dalla 15 volontà di Sua Santità; *der Kaiser erscheint nicht willens, die* insolentie *der Protestanten noch lange zu ertragen, zumal da mit Türken und Franzosen Friede besteht oder in Aussicht ist. Möglich, daß Farnese zum Kaiser zurückkehre. Auf der anderen Seite besteht auch die Möglichkeit, daß* queste unioni daranno da pensare ai principi della setta luterana, e quali nuovamente son stati chiamati da 20 Cesare che senza maggiore dilatione s'appresentino per tutto questo mese alla dieta; onde la partita . . . si raffredda et pare che la dependa dalle risposte di Roma et dalla resolutione che piglieranno del venire o no li principi. — *Daß Farnese vielleicht in Kürze wiederum in Worms erscheinen werde, berichtet auch Wotton am 11. [Statep. nr. 1164; vgl. Bucler und Mont am 17., ibid. nr. 1167], der auch* 25 *wiederum den für den Herbst in Aussicht genommenen Reichstag — in Regensburg oder Nürnberg — erwähnt, aber von neuerlich aufgekommenen Gerüchten spricht, wonach alles noch unbestimmt sei. Vgl. ferner, was der Nuntius in Frankreich am 23 Juni an Farnese schrieb:* Per lettere della corte dello imperatore ci sono avvisi che narrano tutto il negociato da V. S. R[ma] là et raggiungono che 30 non saria gran cosa che la vi ritornasse presto: *Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 26-30 *Orig.*

[1]) *Ein gleichzeitiger Brief der beiden Nuntien an Farnese berichtet nur von dem Eintreffen des Briefpakets, welches sie, nachdem von den beiden erwähnten Briefen Abschrift genommen, dem Adressaten übersenden, und verweist für die Nach-* 35 *richten vom Reichstag auf eine* alligata, *wohl den Brief an die Konzilslegaten, dem sie nur hinzufügen, daß in diesem Augenblick die Kommissare der Protestanten vom Kaiser in Audienz empfangen worden seien, deren Ergebnis noch unbekannt sei. Orig. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 746. — *Dazu kommt noch ein weiterer Bericht Verallos allein, von dem nämlichen 3 Juni an die Konzilslegaten, wo* 40 *wiederum lediglich von den Verhandlungen zwischen dem Kaiser und den Protestanten die Rede ist — ohne Neues gegenüber Obigem. Orig. in Parma* Carteggio Farnes. — *Ein Brief Mignanellos (allein) an die Legaten vom 4 Juni ist im Hauptteil gedruckt Monum. Trid. nr. 125; der Nuntius erörtert aufs neue die Notwendigkeit des Konzils, über welchen Gegenstand er auch mit dem römischen* 45 *König gesprochen.*

1545 Juni 7 *questers. Die Naumburgische Bistumsfrage. Der Festigkeit der Majestäten in der Religionssache sind die Lutheraner gezwungen Rechnung zu tragen. Erneute Erklärungen des römischen Königs über des Kaisers und seine Haltung zum Konzil. Der Tod der Tochter des Papstes. Die Entscheidung über den Krieg wird je nach der Antwort des Papstes* 5 *ausfallen. Nachsendung eines für Farnese angelangten Briefpakets. Kriegsbereitschaft der rheinischen Kurfürsten; Rüstungen auf protestantischer Seite. 1545 Juni 7 Worms.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 730 *Orig.*

Juni 3 Poi le nostre de li 3, ne le quali si scrive quel che fino al' hora 10 occorriva, habbiamo inteso che li Protestanti con le loro teste dure si contentano pure che si parli del subsidio contra il Turco senza essere altrimente assecurati, et che con certe conditioni daranno il seguestro del ducato di Bronsvich a la Cesarea Maestà [1]. ci ha ancor detto monsignor R^mo^ d'Augusta che detta Maestà ha commesso al conseglio, 15 che senza respetto spedischa la causa tra Julio Fluch et il duca di Sassonia, che gli tiene occupato la chiesa sua [2].

De la religione non vediamo fin qui che sia per parlarsene in questa dieta; anzi l'imperatore et Regia Maestà stanno ferme ne le loro propositioni iuste et chatoliche, et li Lutherani, che non vedano la guerra 20 del Turco et di Francia, anzi Nostro Signore et il concilio, par pure che si vadino più accomodando che non hanno fatto per il passato [3].

---

[1]) Insta Cesare, *schrieb Cortona am 3 Juni,* che lo stato di Brunsvich sia messo in sequestro in sua mano per deliberarne dipoi secondo la iustitia, con haver fatto intendere a lantgravio et Sassonia che non conviene si faccino le ragioni a 25 modo loro, non sendo iudici, et havendolo spogliato de facto. *Derselbe beurteilt auch noch am 7 Juni die Situation ziemlich pessimistisch:* non credo che landgravio *[vgl. dessen Briefwechsel mit Bucer vom Mai: Lenz II S. 346. 351],* che ne *[vom Herzogtum Braunschweig]* tiene la maggior parte, nè Sassonia nè 'l duca Mauritio, ch'occupano el restante, siano per lasciarlo così facilmente. onde sarà 30 constretta Sua Maestà d'usare le forze, *u. s. w. (s. in den Beilagen). Auch die Venetianer wissen am 7 Juni noch nichts von Nachgiebigkeit der Protestanten in der Braunschweiger Angelegenheit; sie berichten nur, Granvella habe jenen eine ziemlich kurz bemessene Frist gesetzt, um sich zu entscheiden,* sopra il che stanno hora consultando. *Dieselben dann aber am 9.:* si dice che Protestanti inclinano 35 a deponer il ducato di Pransvich nelle mani di Cesare. *Vgl. auch das folgende Stück und über den Fortgang der Angelegenheit unten nr. 42.*

[2]) *Über diesen Handel vgl. Hortleder, Von den Ursachen B. 5 Kapp. 14-23. S. 1144 ff.*

[3]) *Alle Berichte sind darin einig, daß in der Konzilssache die Protestanten* 40 *keine Einräumung zu machen entschlossen blieben. So berichten Navagero und Morosini am 7. über eine, das Trienter Konzil durchaus abweisende Erklärung*

La Maestà Regia di nuovo ha replicato che la Cesarea et lei vogliano in ogni modo il concilio, ma che sia da vero et con frutto, et in tal negotio non mancaranno di quel che conviene al offitio loro. non potiamo dire altro, finchè monsignor nostro R^mo^ Ill^mo^ di Farnese non 5 arriva a Roma et non manda qua una risposta del negotiato di Sua Signoria R^ma^ Ill^ma^. *1545 Juni 7*

Habbiamo preso grandissimo dispiacere de la inopinata morte de la Ill^ma^ signora Constantia ... [1]).

Facciamo iuditio che la negotiatione di qua ne la conclusione in- 10 clinarà a man destra o a sinistra sicondo li advisi che verranno di Roma, et perchè il ponto è ridotto in bilancia, preghiamo il signor Dio che inspiri Nostro Signore a deliberare maturamente quel che sia ben publico.

Venerdì, che furno a li 5, si hebbe lo spaccio al R^mo^ et Ill^mo^ car- 15 dinale Farnese mandato da V. R^ma^ S. [2]), che se li manda con queste. *Juni 5*

Il cardinale di Maguncia, l'elettore di Treveri et l'elettor Palatino hanno comandato a tutti lor subditi che si trovino in ordine armati per esser pronti a ogni bisogno, et però tutti si armano. el simile fanno Protestanti [3]); non sapemo il fine che sarà. Dio benedetto per sua mi-

---

20 *der Protestanten an Granvella, in der sie u. a. betonten* che, havendo fatto imprimer l'imperatore in Lovania certi capituli, tutti contrarii alla dottrina et opinion' loro, et maxime nel quale dà il primato al pontifice, il che non è altro che haver dechiarita l'opinion sua senza determination di concilio, non sanno a che proposito hora si debba domandar concilio, havendo già Sua Maestà Cesarea lasciatosi in- 25 tender assai chiaramente *(angeführt Gachard l. l. p. 89; vgl. unten nr. 42). — Über vermittelnde Vorschläge, welche die Kaiserlichen am 8 Juni den Wortführern der protestantischen Gesandten unterbreiteten, und deren Abweisung vgl. Seckendorff III p. 562 (Schreiben des kursächsischen Kanzlers Brück vom 8 Juni) und Kannengießer S. 65 ff.; über die weitere Entwicklung s. unten zu nr. 42. — Vgl.* 30 *noch einen Bericht Granvellas an Königin Maria vom 13 Juni:* et au regard des affaires de ceste diette lon est tousiours en differend avec les Protestans sur leur obstination quant a non vouloir appreuver le concile et quilz sarrestent destre asseurez contre icelluy et aussy pour la provision de la justice. et lon negocie tousiours avec eulx temporisant toutesfois pour actendre nouvelles du pape sur la 35 charge du cardinal Farnese. et a ce que je puis comprendre d'iceulx Protestans et aussi de la crainte et respect que les Catholiques leur tiennent, je ne suis hors despoir que lon pourra faire quelque reces tollerable selon le temps, si du coustel du dit pape ne vient chose que baille cause dun besoigne autrement; mais ceci est ma simple fantaisie, en laquelle supplie Votre Majeste je ne soie allegue. *Wien,* 40 *H. H. St. A.* Belgica. *Orig.*

[1]) *Vgl. zu Mon. Trid. nr. 112 (p. 103).*

[2]) *D. i. das unbedeutende Schreiben vom 1 Juni, Mon. Trid. nr. 124.*

[3]) *Ähnlich, fast wörtlich, ein von Verallo und Mignanello unterfertigtes Post-*

1545 Juni 7 sericordia si degni poner' avanti altro onguento per sanar questa piaga, perchè questo è troppo aspero et corrosivo.

Juni 7 Di Vormes alli 7 di giugno nel 1545.

Juni 7 **36.** *Mignanello an Farnese: unruhige Bewegungen und Rüstungen im Reiche infolge des durch Farneses Erscheinen und plötzliche Abreise vermehrten Mistrauens. Frankreich und die Alternative. Äußerungen des Kaisers gegenüber den Gesandten der Lutheraner. Einlenken auf Seite der letzteren in den Angelegenheiten der Türkenhilfe und des Braunschweigischen Sequesters. Das Bistum Naumburg. Falsche Freunde raten vom Protestantenkriege ab. Schwierigkeiten und Gefahren des letzteren, der gleichwohl notwendig ist. Erwartung des Nuntius, daß der Kaiser allen Anfechtungen widerstehen werde. Die Situation noch nicht geklärt. 1545 Juni 7 Worms.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 753 *Orig., ganz chiffriert, von dem Herausgeber aufgelöst.*

Questi paesi tutti, per quanto ogn'ora s'intende, stanno sollecitati et si vanno preparando d'arme da ogni banda, al che dicano (et io lo credo) che la venuta di V. S. [a]) et il modo del partir suo ha dato assai occasione, perchè in somma da chi ha iuditio si dice et si crede che la sia partita di qua ben satisfatta della Maestà Cesarea [b]), et che la Maestà Cesarea sia stata ben satisfatta di lei. et perchè la sappi una bella novella, alcuni hanno detto che una delle cause della sua venuta è stata per dissuadere che l'imperatore non dia il stato di Milano a Orliens [1]). ma Dio gratia la dichiaratione dell' alternativa fatta prima dimostra donde vengano l'impedimenti [2]), il che per messer Annibale

a) *Sigle* 94.
b) *Sigle* 1.

skript ohne Datum und Unterschrift, chiffriert in der Chiffer Verallos (vom Herausgeber aufgelöst) in Neapel Carte Farnes. fasc. 753. — *S. ferner den Bericht des Engländers Wotton vom 3 Juni (Statepapers X nr. 1160), wo auch von den Werbungen die Rede ist, die der Kaiser im Luxemburgischen betreiben läßt. (Der nämliche erwähnt bereits am 25 Mai — Statepapers X nr. 1154 —, daß der Kaiser sich nach Landsknechten umthat, die ihm ebensowohl wider die Türken als etwa auch gegen die Ketzer dienen sollten). — Vgl. auch das nächstfolgende Stück, die Depesche Mignanellos vom 7., wo die Rüstungen der protestantischen Partei auf die Beunruhigung zurückgeführt werden, welche Farneses Erscheinen und Verhandlungen hervorgerufen; ähnlich die Venetianer am 3. (in den Beilagen).*

[1]) *Diese Version war am französischen Hofe verbreitet; vgl. Saint-Mauris an den Kaiser 11 Juni, bei v. Druffel III S. 68.*

[2]) *Die Haltung Frankreichs war immer noch wenig befriedigend; vgl. Karl an Saint-Mauris 3 Juni, v. Druffel II S. 66, und das Schreiben der vorigen Anm. Vgl. Gachard, p. 90 (Saint-Mauris 28 Mai).*

1545 Juni 7

mi [a]) ha fatto intendere, che l'imperatore ha detto a commissari di Protestanti [b]) che vole più presto perdere li suoi regni che far cosa in questa dieta che non convenga all' honor suo. et perchè detti commissarii offerivano gente, che l'imperatore ha fatto rispondere che con le 5 loro genti vogliano sforzare gl' homini a far male, et che vorria sforzarli a far bene: che son parole di gran momento.

I principi lutherani [c]) ogni dì hanno scritto che si parli arditamente et non si dubiti che Dio l'aiuterà; nondimeno par che ora si raggioni del subsidio contra il Turco et di sequestrare il ducato di Brunsvic [d]) 10 in mano dell' imperatore con certe conditioni, che danno iuditio che Lutherani conoscano l'occasione che ha l'imperatore di castigarli. però cercano non lo provocare et lui va intertenendo secondo il negotiato con V. S. et per poter da ogni banda procedere. li usano delle diligentie, fanno de mezzi et in somma cercano et trovano l'animo dell' 15 imperatore fin qua altrimenti che non lo vorrebbono. il duca di Sassonia [e]) tiene il vescovado a Julio Fluc. l'imperatore ha commesso al suo consiglio che facci giustitia, et così durando questa commissione si darà la sententia contra il duca [f]).

Non mancano tristi in vestimentis ovium, cioè che fanno il Ca- 20 tholico et dicano che sarebbe bene sospendere per qualche anno la causa della religione, unirsi a pigliar l'arme et cacciar il Turco d'Ongaria; cacciato il Turco allora terminare il negotio della religione, perchè altrimenti sarà necessario far guerra in Germania, della quale si potrebbe indebilire la Christianità et aprire la porta al Turco verso l'Austria et 25 il resto. aiutano questa loro maligna intentione dicendo che la guerra qua non si può fare senza Spagnoli et Italiani, et che tenendo genti forestiere si potrebbono li Todeschi accordare tra loro contra li forestieri et così li Catholici [g]) rimarranno in preda de Lutherani, li quali senza dubio nella natione todesca sono superiori. et in ogni evento dicano 30 che Lutherani non potendo più si ridurranno a una guerra defensiva et stancaranno l'imperatore, che non potrà Sua Maestà reggere alla spesa. così facendo l'amorevole della religione et dell' imperatore vorriano sospendere ogni cosa, acciochè il Lutheranismo facesse del resto!

---

a) *Sic? Das System gestattet auch* già *statt* mi ha *aufzulösen; doch giebt das keinen besseren Sinn.* 35 *Steckt vielleicht eine Sigle dahinter?*

b) *Sic? Sigle* 25.

c) *Sic?* i principi lutherani *ist nur vermutungsweise eingesetzt; es ist Sigle* (82).

d) *Sigle* 08, *über deren Bedeutung kein Zweifel bestehen kann.*

e) *Sigle* 81.

40 f) *Dieselbe Sigle.*

g) *Sigle* 4.

1545 Juni 7 Messer Buonaccursio dice che il locotenente del re de Romani [a]) è andato dal . . . [b]).

Sospetti pericoli et spese non mancano per imprese grande; questa è grandissima, che suole [c]) minor capo et minor autorità in Germania di quella dell' imperatore. però havendo per conclusione molto certa che 5 il Lutheranesmo non ha altro remedio che la forza, et che suspensioni, concilio nationale et nome di riformatione per le diete sono inventioni *Mai 28* infernali, mi confermo in quella opinione che scrissi nella mia cifara delli venti otto del passato, la quale portò messer Giuliano Ardinghello. et piaccia a Dio che l'imperatore tenghi il fermo, perchè credo et in- 10 tendo che Sua Maestà Cesarea ha continuamente de contrasti, et che sarà consegliata da molti di non far guerra in Germania. et il partito che hanno preso Lutherani, di dare il sequestro del ducato di Bronsvic [d]) in mano dell' imperatore et di parlar del sussidio contra il Turco (fatto che è la tregua), è stato molto prudente per loro, cioè per placare l'im- 15 peratore, se potranno, et non venire a l'arme [1]), perchè vedo la somma d'ogni cosa in bilancia. Dio inspiri Sua Maestà di pigliar maturamente et presto quella strada che sia meglio per la fede nostra santa et vera gloria di Nostro Signore [e]).

Juni 7 Di Vormes alli 7 di giugno 1545 [2]). 20

Juni 7 **37.** *Die Konzilslegaten Monte und Pole, zugleich im Namen Cervinis, an Farnese: erstatten auf sein Geheiß ihr Gutachten über Konzil und Protestantenkrieg. Sie billigen die Anwendung von Gewalt gegen die Ketzer, halten aber für erforderlich, daß letztere zuvor vom Konzil ausdrücklich aus der Kirche ausgeschlossen werden. Und zwar möge dies die* 25

---

a) *Sigle* 2.

b) *Hier scheint in der Cifra, welche mit* sospetti *eine neue Seite beginnt, etwas ausgefallen zu sein, vermutlich ein größeres Stück (nach* dal *folgen noch zwei Zeichen,* lu . . *oder* ru . .*).*

c) *Sic! es dürfte zu lesen sein:* si vole; *oder ist eine Sigle im Spiel?*

d) *Hier ist* Bronsvic *(in Chiffern) ausgeschrieben.* 30

e) *Sigle* 0.

[1]) *Das zu nr. 35 erwähnte Postskript Verallos und Mignanellos besagt:* Credo che la causa, che Protestanti soño resoluti a consultare sopra l'articulo del sussidio per quest' anno, è stata *[sic?]* qualche intentione di fare a lor' modo nelle cose della religione, secondo diceva monsignor di Granvela di voler fare per tratenerli. 35 però in questi negocii è molto da avertire che di là *[an der Kurie]* si corresponda all' animo et bona mente di Sua Maestà Cesarea.

[2]) *Vgl. noch das Schreiben Mignanellos an Kardinal Cervino vom 8., welches mit der gleichen Sendung ging (Mon. Trid. nr. 130). Der Nuntius spricht sich ziemlich besorgt aus:* qual che io desidero, non lo posso credere; anzi temo infini- 40 tamente che . . . . nasceranno . . . . viluppi et impedimenti. *Augenscheinlich zweifelt Mignanello an der Annahme der kaiserlichen Vorschläge durch die Kurie.*

erste Aufgabe des Konzils sein, welches baldmöglichst in Trient eröffnet, 1545 Juni 7
nach schleuniger Erledigung dieser Angelegenheit aber nach einem gelegeneren Orte verlegt werde, wohin der Papst persönlich kommen könne, dessen Anwesenheit namentlich für die Sache der allgemeinen Reform 5 *erforderlich scheine, welche man übrigens mit der Türkensache u. s. w. auch bereits hier in Trient vorbringen könne. Regen ferner ein gerichtliches Verfahren gegen den König von England seitens des Konzils an. Über die Mittel, Gelder aufzubringen, seien die Sachverständigen, nicht sie, die Legaten, zu hören. Die Translationsfrage sei zuvor mit dem* 10 *Kaiser zu erwägen. — Machen schließlich darauf aufmerksam, daß das Geheimnis des Protestantenkrieges bereits überall durchsickere. Besserung im Befinden Cervinis. 1545 Juni 7 Trient.*

Aus Rom, Arch. Vat. Indice di lettere relative al concilio di Trento, *Original, unterfertigt von den Kardinälen Monte und Pole. In verso:* in mano propria 15 di Sua R^{ma} et Ill^{ma} S.; *ohne Präsentationsvermerk.*

Per obedire V. R^{ma} et Ill^{ma} S., lassate tutte le prefationi, dicemo ch'el discurso et disegno [1]) ci piace tutte le volte; però che se vadi a buon camino et al fine ragionato et se vogli dal papa la polpa, ma non l'ossa et nervi, et se proceda ordinatamente, come appresso 20 diremo [a]).

Tre remedii si posson considerare per estinguere il fuoco dell' heresie, che non habbi d'abbrusciare quel poco che horamai resta di fede et religione: primo di qualch' accordo tolerabile con gl' heretici; secondo d'indurgli a sottomettersi alla determinatione del concilio; terzo di ad- 25 operare le forze. d'i due primi par che se possi havere poca speranza per quanto s'intende; il terzo prima facie par rigido et alquanto alieno dalla moderatione et benignità ecclesiastica; nientedimeno quando sia ben' ordinato per oviarsi con esso all' estensione dell' infettione, se trova pietoso iuridico et approvato da sacri canoni, quali permetteno che si 30 possa bandire la cruciata contra gl' heretici con le medesime indulgentie et privilegii che si concedano per recuperatione de terra santa; ma s'ha da intendere sanamente, cioè fatte prima tutte l'eshortationi et monitioni et diligentie charitative et paterne et dechiarationi iudiciali, di modo che se vedino manifestamente essere ostinati et incorrigibili. 35 onde si ben' i Lutherani son stati dechiarati da pontifici fuor del con-

---

a) Per obediro — diremo *nebst der Anrede* R^{mo} et Ill^{mo} S^{or} nro oss^{mo} *ist vom Kardinal Monte geschrieben und zwar dem Folgenden (welches von Schreiberhand herrührt) nachträglich vorangesetzt, wie die Stellung am oberen Rande der Seite zeigt.*

[1]) *D. i. die mündlichen Mitteilungen und Erörterungen Farneses sowie das* 40 *Projekt des Protestantenkrieges.*

1545 Juni 7 cilio (perchè han allegato non essere stati citati nè uditi et la dechiaratione essere nulla, et han sempre gridato et reclamato et addomandato il concilio, et hora si trova inditto et condutto tant' innanzi per questa precipua causa dell' heresie espressa in tutte le bolle), non vedemo secondo Dio et secondo gl' huomini potersi venir' a un' esecutione reale 5 et personale prima che sian dechiarati ancor nel concilio, oltra che altramente il remedio non giovarebbe fuor di Germania nè all' heresie occulte nè alla salute dell' anime d'infiniti sedutti da falsi predicatori in le città d'Italia, che desiderano et ricercano con le lagrime agl' occhi regola et norma dal concilio di quel che habbino da credere. 10

Presupposta adunque la celebratione del concilio per necessaria, occorgano diverse considerationi del luogo, del tempo, delle cause. non venendo Lutherani, non verran Catholici. a qual' effetto adonque s'ha da far patire i povari prelati fame et sete et caldo et freddo in Trento? dall' altra parte il trasferirlo ha bisogno di longa digestione per con- 15 cordare del luogho, et quando si trasferisse prima che fusse incominciato, converrebbe con la publicatione del nuovo luogo assignare nuovo termine a comparire. le cause dell' heresie si poterebbono forse risolvere in Trento, della reformatione non così facilmente.

Però omisse tutte le disputationi a noi parrebbe che Nostro Signore 20 solo in la mente sua (senza participarne la congregation' o chi se sia) potesse dividere quest' attione, id est che trovandosi il concilio già incaminato qui et in tal stato che si può incominciare a posta nostra, s'incominciassi quanto più presto, et nel medesimo tempo che si facessino le preparationi per l'esecutione, si procedesse in la via del iudicio, il 25 qual secondo noi si poterebbe espedire senza molto tardare, non v'essendo contradittori.

Espedita la causa dell' heresie, che apponto v'entrarebbe tutta la state, tempo più tolerabile qui in Trento, si potrebbe trasferire in Roma o Bologna o Piacenza o Ferrara (a noi non dispiacerebbe Bologna) et 30 finalmente dove a Sua Santità paresse di potervi intervenire più commodamente. questo dicemo per haver noi opinione ch'il capo della reformatione universale s'indirizzarebbe meglio con la presentia di Sua Beatitudine et del sacro collegio; non intendemo però che se debba lassar di proporre qui ancor il capo della reformatione et dell' espedi- 35 tione contra il Turco et tutti gl'altri pertinenti al concilio; ma intendemo che s'habbia in questo principio a speronare quello dell' heresie solo.

Si l'opinione nostra non dispiacesse a Sua Santità, vedemo essere non sol bene, ma necessario che se proceda pari passu contra l'impiissimo re d'Inghilterra, per non mostrare in la causa de Dio accettatione di 40

persone et affetto et respetto, parendo massimamente la colpa sua più degna di punitione che quella di Lutherani per molte ragioni. procedendosi contra di lui iuditialmente bisognarebbe ancor che dipuoi si procedesse con l'esecutione. et questo par un ponto il qual si debba 5 intendere bene et risolvere prima con chi l'havesse da fare. *1545 Juni 7*

Quanto [a]) al modo di trovar denari, bisogna che s'intenda il parere di più persone massimamente di camerali. noi di qua non sapendo in qual termine se truovino l'entrate nè in quel che se potesse disegnare, ci aggiraremmo col cervello.

10 Quel [b]) che disopra se dice, de dividere le cause et de trasferire il concilio, poichè fusse principiato qui (si bene havemo detto che Sua Santità sola il deliberi in la mente sua senza comunicarlo a persona), non intendemo che s' habbi da celar all' imperatore, ma chiaramente fermarlo et appontarlo prima bene con Sua Maestà, et con tutte le 15 cantele.

Diremo in l'ultimo quel che forse s'haveva da dire in principio, che qui son venute lettere da Roma quattro giorni fa a certi prelati, *Juni 3* che poterebbe esser che questa broda se versasse sopra il cappuccio di fra Martino Luther, et il mastro delle poste di Trento disse l'altro giorno 20 a uno di nostri ch'el cardinale Farnese ha da far 20000 fanti per dar adosso a Lutherani. il segretario di Madama al suo passar di qua ha ditto d' haver inteso dire da un Lutherano in Vormes: questi preti ci vogliano dar guerra. in hanc sententiam loquuntur multi. donde naschion queste novelle, noi non sapemo. a V. R^ma^ et Ill^ma^ S. ci racommandiamo.

25 Da Trento a 7 di giugno 1545. *Juni 7*

Il [c]) R^mo^ Santa Croce Dio gratia starà bene [1]) et ha veduta la minuta della presente hiersera. stamattina reposa et nol volemo inquietare. *Juni 6*

38. *Verallo an Farnese: verweist auf eine von Mignanello abgefaßte gemeinsame Depesche mit Abschriften der französischen Erklärungen am Reichstag, welche letzteren bei der Entschließung des Papstes über Konzil und Protestantenkrieg wohl zu erwägen sein werden. Die venetianischen* *Juni 11*

30

---

a) *Von hier an Hand Montes.*
b) *Dieser Absatz ist am Rande angestrichen.*
35 c) *Auch dies Postskript ist von Monte geschrieben.*

[1]) *Zur Erkrankung Cervinis vgl. Mon. Trid. p. 132 (zu nr. 129). Daß der Kardinal den Leibarzt Farneses in Trient zurückbehielt, wurde schon bemerkt (vgl. auch Mon. Trid. nr. 135).*

1545 Juni 11 *Gesandten verhandeln eifrig mit den Majestäten und Granvella, sei es über Ausgleich der Grenzirrungen oder Wichtigeres. Bittet einen von anderer Seite begangenen Rechnungsfehler über seine Provision ihn nicht entgelten zu lassen und ihn mit Baarmitteln zu versehen. 1545 Juni 11 Worms.* 5

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Juni 11 Da Vormes el dì 11 di giugno 1545.

Si è comunicato il tutto con monsignor Mignanello, el quale ha colto lo carico di scrivere le lettere communi [1]), con le quali saranno *Juni 10* le copie delle scritture date in dieta hieri dalli ambasciadori francesi, 10 dove vedrà con quanta efficacia domande Sua Christ^ma^ Maestà che loro acquiescano al concilio unitamente con l'imperatore [2]). questo è un

---

[1]) *Dieser gemeinsame Brief fehlt; ein parallelgehendes Schreiben an die Legaten des Konzils erwähnen die Nuntien in Mon. Trid. nr. 134 (v. 14 Juni).*

[2]) *Es waren zwei Schriftsücke, die am 10. zur Verlesung kamen (vgl. Mon.* 15 *Trid. nr. 134), wohl ein Erlaß K. Franz' und eine begleitende Mitteilung der französischen Gesandten, Grignans und seines Amtsgenossen Jacques de Ménages: vgl. Kannengießer S. 126 Anm. 158. — Das Anbringen geschah auf den besonderen Wunsch des Kaisers, welcher sich dabei auf die zwischen ihm und König Franz bestehenden Abmachungen berief: vgl. den Briefwechsel Karls mit Saint-Mauris* 20 *vom 3. und 11 Juni (v. Druffel III S. 66. 67 nrr. 2. 3) und die Depesche der Venetianer vom 3 Juni in den Beilagen. Einen bezeichnenden Zug berichten übereinstimmend Cortona und die Venetianer (am 12 Juni), daß nämlich* un commissario di Sassonia, scrivendo mentre si recitava la prefata scrittura, quando venne a quel passo dove dice: „nunc vero Tridenti indictum", infuriato si levò et squarciò quanto 25 haveva scritto, significando non volere intendere che si celebri il concilio in Trento! — *Grignan ließ es sich übrigens angelegen sein, die Protestanten darüber aufzuklären, daß K. Franz nur durch seine Abmachungen mit dem Kaiser gezwungen jene Mahnung habe vorbringen lassen. Jakob Sturm 11 Juni, bei Kannengießer S. 65; vgl. die Nuntien an die Legaten Mon. Trid. nr. 134. — Was man* 30 *am französischen Hofe über dies Eintreten Frankreichs für die Interessen des Kaisers sich erzählte, berichtet der Nuntius Bischof von Ajaccio am 23 Juni:* havendo voluto monsignor di Grignano in publica dieta mostrar la prontezza dell' animo del re suo, non solo in volere il concilio, ma in sollecitarlo, etiam mostrando a Protestanti che non possono ricusare nè la electione del loco nè la superiorità di Sua 35 Beatitudine, essendo già l'una et l'altra state accettate da loro ...., non è parso allo imperatore che passi tanto oltre per questa prima volta, ma solo che parle meramente del concilio, allegando che al resto ci serà sempre tempo. il che non so, *fügt der Nuntius hinzu,* come di qua si trovi buono, parendo forsi che il proceder con coloro così rispettivamente sia per non farli dispiacere et irritarli più 40 non senza qualche occulto misterio. *Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 26-29 *Orig. — Was Grignan über die Aussichten für das Konzil äußerte, teilt Gachard (Trois années p. 88, 2) nach der Depesche der Venetianer mit; hinzuzufügen ist dem noch, was die nämlichen Venetianer am 14 Juni schreiben:* ha detto a me

1545 Juni 11

punto degno di consideratione, et però è ben da advertire alla risolutione che si fa di là tanto circa il negociato da V. Ill^ma^ et R^ma^ S. come circa la apertura del concilio. quelle son prudentissime, me rimetto al savio iudicio loro; assai è che mi pare una gran coniuntione unita ad questo 5 concilio.

Li ambasciatori di Venetia adesso son tutto il dì insieme et spesso negociano hor con Sua Cesarea Maestà, hor con Sua Regia Maestà et con monsignor di Granvela, penso sia per componere le cose di Marano et terminare la differentia dei confini con il re dei Romani. però non 10 mancano di quelli che pensano possa essere altro di maggior importantia. si farà diligentia di penetrarlo sel si potrà [1]).

Hora quanto al mio particulare supplico V. Ill^ma^ et R^ma^ S. che mi facia gratia che l'errore di messer Eggidio Zefiro in scrivere ad libro suo il principio della mia provisione un mese meno del dovere, non mi 15 nocia, potendosene venire in luce della verità con far computatione del tempo che io fui mandato qui da Sua Santità, et per li danari che lui ha pagati et per le cedule di cambio fatte da me et per il ricever di esse fatto da messer Baldassar Olgiatto, perchè non mi pare honesto che io ne vada in danno di un mese, che mi sarrebbe oltre alle altre 20 una botta di 150 scudi di più.

Appresso io non veggio comparire nè aiuto di costà nè altro, et qui simo in un loco dove per la Dio gratia non si trova nullo delli mercanti conosciuti da me; però la supplico proveder in qualche modo

---

Domenico *[Morosini]* monsignor di Grignano, il quale (per quanto posso comprender 25 dal raggionamento) mostra di desiderare che per via d'accordo et compositione s'inducano gli Protestanti al concilio, ch'egli disse a Cesare ch'era buono di transferir il concilio di Trento a Metz per esser loco più commodo et di più satisfattione a Protestanti; et li fu risposto che'l detto loco non era a proposito .... [et] che'l R^mo^ cardinal Farnese ha fatto con Cesare ogni offitio, acciochè Sua Maestà non 30 muta *[sic]* il loco.

[1]) *Nach Ausweis der Depeschen der venetianischen Gesandten selbst handelte es sich bei jenen Besprechungen in der That um Grenzirrungen und derartige Dinge; außerdem pflegte die Republik die jeweilig aus dem Osten einlaufenden Nachrichten ihren Gesandten zur Mitteilung an die Höfe zu übersenden. So kam 35 damals die bestimmte Nachricht, der Türke habe seine Mannschaften für dieses Jahr entlassen, jedoch* con animo non seguendo treugue o pace con questa Maestà, di venir ad invernar in Buda per poter esser più a tempo l'anno che viene alli danni della Christianità. *So Navagero und Morosini, 7 Juni. Als sie dies einige Tage darauf dem Kaiser mitteilten, sagte Karl, die französischen Gesandten hätten 40 ihm Ähnliches gemeldet, nämlich* che'l Turco havea detto che si mandasse presto l'homo mio, chè altrimenti veniria ad invernar in Ongaria; questo mostra che ha pur voglia di far le tregue, sollicitando così. *(12 Juni.)*

1545 Juni 11 che le usure von mi magneno nè li cambii mi diminuiscano la gratia che V. Illma S. mi fa del aiuto di costà, il quale secundo le dissi qua bisognarebbe fusse ben maggiore per farmi un poco respirare. Mattheo mio fratello sarà con queste da V. S Illma. la supplico ordinar ad messer Julio de Grandi o ad chi le piacerà, che si facino ben li conti, che io 5 non ne rimanga in danno.

Juni 11 Da Vormes el dì 11 supra.

Juni 17 **39.** *Farnese an Granvella: Ausrichtung seiner Aufträge beim Papste. Günstige Aufnahme. Aufzählung der Leistungen, zu denen sich der Papst dem Kaiser gegen die Protestanten erbietet. Hinausschiebung der* 10 *Eröffnung des Konzils. Geheimhaltung des Abkommens. Bitte um schnelle Benachrichtigung über den Zeitpunkt, zu dem die Bewilligungen des Papstes bereit sein müssen. 1545 Juni 17 Rom* [1]).

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 700 *korrigiertes Konzept.*

Già V. S. potrà haver intesa per un' altra mia [2]) come io giunsi 15 *Juni 8* alli 8 del presente qui in Roma; dal quale giorno in qua non si è mancato continuamente di attendere a quanto piacque a Sua Maestà di ingiungermi sopra il negocio principale che la sa, del quale gratia di Dio non posso se non sperarne quel buon successo che ogni Christiano et servitore di Sua Maestà deve desiderare, havendo io trovato tanta con- 20 formità di parere in questo negotio tra Sua Maestà et Nostro Signore [3]), il quale resta talmente satisfatto et obligato a Sua Maestà per il riporto mio che non lo saprei mai esprimere a V. S., se li effetti non parlassero in questo caso! Sua Santità parimente è restata capacissima del prudente discorso che Sua Maestà tenne con me, et ha considerato 25 benissimo li pericoli ne quali si potrebbe incorrere, quando la cosa del

---

[1]) *Ein gleichzeitiger (chiffrierter) Brief Farneses an die Nuntien (vgl. S. 199 Anm. 1, sowie zu nr. 40) fehlt, doch ergiebt sich der Inhalt aus nr. 41. Auch machte Farnese später, am 13 Juli, den Konzilslegaten Mitteilungen über den Inhalt, Mon. Trid. nr. 153; vgl. auch den Bericht Vegas an den Kaiser vom 20 Juli,* 30 *bei Maurenbrecher S. 23*.*

[2]) *Am 12. expedierte die Kurie nach Trient und wohl auch nach Deutschland, aber der Überbringer (ein neapolitanischer Kurier) wurde, noch ehe er Trient erreichte, von dem am 17. abgefertigten Kurier überholt; letzterer kam am 19. (s. u.), der andere erst am 20. dort an: Massarelli zum 20.,* cod. Barb. XVI 27 fol. 58b; 35 *vgl. Mon. Trid. nr. 136 und v. Druffel II S. 64 nr. 17.*

[3]) *An Poggio in Spanien schrieb Farnese am 1 Juli (vgl. oben S. 161 Anm.):* L'andata mia alla Maestà Cesarea spero che haverà stabilito le cose fra Nostro Signore et Sua Maestà di sorte che con gratia di Dio ne seguirà quel buon frutto che sempre si desidera così per beneficio publico come privato. *Konzept in Parma.* 40

concilio si lasciasse a benefitio di natura, et ha approvato il rimedio con che a Sua Maestà pareva che se provenisse, et sopra ciò non vuol mancare, come V. S. vedrà che non manca, di esporre per questa santa opera tutte le sue forze possibili, le quali in verità non sono maggiori 5 di quello che dicessi a V. S. et hora me ne son finito di chiarire [a]). et però mi ha commesso che con quella maggior prestezza che si può, io faccia intendere a Sua Maestà [1]), come anco farà il signor Gio. di Vega

1545 Juni 17

---

a) lequali — chiarire *Randzusatz.*

[1]) *An den Kaiser selbst (dem der nämliche Kurier auch Depeschen Vegas über-* 10 *brachte, s. unten nr. 41) liegt ebenfalls ein vom 16 Juni datiertes Schreiben Farneses vor, Konzept in Parma* Carteggio Farnes. *Es lautet:* Signor. scrivendo a lungo, come io fo, con questo spaccio a monsignore di Granvela et alli signori nuntii tutto quello che si è trattato et fermato de qua circa le commissioni che mi furno date dalla Maestrà Vostra, non mi è parso di essere molesto a lei con 15 dargliene per mie lettere particolare conto, sapendo che ella intenderà ogni cosa distintamente dalli predetti signori. onde con questa significherò solo a Vostra Maestà come io mi trovo nel maggiore contento di animo che io sia ancora mai stato in tutta la vita mia, per la intera satisfattione che io vedo in Sua Santità della Maestà Vostra, et per la ferma resolutione che ella ha di non mancarli con 20 tutto l'animo et tutte le forze sue, in modo che non solo ho cagione di rallegrarmi di quello che insino ad hora mi conosco havere conseguito per mezo di questo mio viaggio et per prudentia et bontà della Maestà Vostra, ma etiam confidare che ogni giorno ne habbino a riuscire frutti più segnalati in comune benefitio della republica christiana et particolare servitio di Vostra Maestà, alla quale io non 25 replicherò altrimenti con questa qual sia stato in questa causa et sia per essere in tutte le altre, che la si degnerà di comandarmi, l'animo et opera mia, perchè spero in Dio che presto sia per darmi occasione da mostrarlo meglio per gli effetti. restami adunque supplicare solo a Vostra Maestà che si degni ritenermi in sua bona gratia, alla quale humilmente bacio la mano. — *Endlich haben wir noch ein Schreiben an* 30 *den Beichtvater Soto (Konzept undatiert in Parma l. l.):* La P. V. intenderà pienamente per quello che io scrivo alli signori nuntii, quanto insino ad hora si è fatto dopo l'arrivo mio in Roma, onde per questo et per il respetto della cifra, la quale sarebbe necessaria, non mi estenderò altrimenti nelli particolari, ma solamente dirò alla P. V. come Sua Santità si trova tanto bene disposta et animata, che io 35 non saprei desiderar più, in modo che per quello che io vedo insino ad hora, et per quello che io posso sperar' ogni dì più, son forzato a stare di bonissima voglia, come io non dubito che etiam starà la P. V. dopo che l'havrà inteso il contenuto delle mie lettere alli predetti signori nuntii. non la prego a continuare nelli soliti boni offitii per quello che tocca alla causa publica, perchè son certissimo che ella 40 lo farà per se stessa, ma si bene a conservarme nella bona gratia di Sua Maestà, et tenerli ricordato qualche volta il fermo et caldo desiderio, che io tengo di spendermi in suo servitio. quanto alla assolutione, che Sua Maestà desidera in foro conscientiae per le gravezze poste alli beni et luoghi ecclesiastici, Sua Santità è stata contenta di concederla benignamente, dandone l'autorità alla P. V. secondo il tenore del me- 45 moriale, et avvertendola che se da quello che è fatto insino a qui, restasse alcuna

1545 Juni 17

in conformità di questa, che Sua Santità è prontissima di satisfare a Sua Maestà primamente di quello aiuto che ad lei se li può dare, che sarà un deposito vero et effettuale di 200 000 scudi in Milano overo in Venetia, dove più si contentarà Sua Maestà; et oltre a questo 12 000 fanti italiani eletti et 500 cavalli leggieri pagati per quattro mesi, che 5 considerato tutto eccederà la somma di 400 000 scudi. darà facultà anchora a Sua Maestà di potere alienare di vassallaggi de monasterii di Castilla [a]) per 500 000 scudi. concederà anchora a Sua Maestà la metà de frutti delle chiese di Spagna [1]), di sorte che della chiesa si potrà servire Sua Maestà d'un milione et 300 000 scudi, che spero non pa- 10 rerà poco, considerato quello che di più potrà fare Sua Maestà, et poi, incaminata che sia la ditta impresa, l'aiuto delli principi catholici, che pure se ne può sperare aiuto rilevante: si chè V. S. può considerare per sua prudentia il stato del negocio et appresso conoscerà di qual maniera Sua Santità ci sia animata et come la essecutione di una opera 15 così santa et così gloriosa resta in potere della Maestà Sua, la quale son certissimo che non vorrà che manchi da lei di condurla al fine desiderato, et che V. S. continuerà nelli soliti boni offitii suoi, onde non mi ci estenderò altrimenti.

Del concilio Sua Santità ha tolto pretesto che, poichè è assicurato 20 della bona mente di Sua Maestà et che non dubita che in dieta si sia per fare cosa preiudiciale alla religione, al che prego V. S. che sia contenta di mirar bene; et che non si trovando in Trento altri prelati che Italiani, Sua Santità si è resoluta [b]) che sia bene soprasedere un poco per dar tempo alli prelati lontani [2]). et a questo proposito torno 25

a) di Castilla *nachgefügt.*
b) *verbessert statt* giudica.

ordinatione o decreto che arrecasse pregiuditio in futuro alla libertà ecclesiastica, vi si ponga il debito remedio.

[1]) *Entsprechend berichtete Granvella am 8 Juli an Königin Maria — an-* 30 *geführt bei Gachard p. 91, vollständig in den Beilagen; desgleichen Idiaquez in seiner, etwa Ende Juli abgefaßten, für Spanien bestimmten Denkschrift (Maurenbrecher S. 24*), wo es noch heißt, daß der Papst Aussicht mache* que adelante proveeria otros ciento mil *(außer den 200 000 Dukaten): vgl. die Einleitung.*

[2]) *Ein bezüglicher Erlaß an die Legaten erging am 16.: v. Druffel II S. 64* 35 *nr. 17. Vgl. was Farnese am 1 Juli an Poggio schrieb:* V. S. ha da sapere che in Trento era convenuto buon numero de vescovi d'Italia, et digià s'era data commissione alli R[mi] legati di aprirlo. nondimeno per intendere da una parte che alcuni prelati di Spagna erano incaminati a quella volta, et similmente quelli di Francia, parve di ricordare che non fusse se non bene di differire l'apertione fino all' arrivo 40 di tutti questi. il qual ricordo è stato approbato in consistorio con tanto miglior' animo quanto io ho riferito nel mio ritorno la buona volontà della Maestà Cesarea

a supplicare V. S. che si sollecitino li prelati di Spagna, perchè Sua Santità lo stima molto. *1545 Juni 17*

Era necessario in questa materia del concilio su l'arrivo mio notificare et al collegio de cardinali et alli legati del concilio qualche cosa; 5 però si è tenuto questo modo del secreto che fu ricordato da Sua Maestà si tenesse in questa causa. si è usato quanto a noi tutti [a]) tal diligentia che Sua Maestà s' harà da tenersene contenta, et così in tutte le altre cose, et le promitto che fin hora qui stà il negotio secretissimo, ancorché questi ministri franzesi per lettere di monsignor Grignano par che 10 habbino qualche suspitione che non si tratti qualche pratica simile. oltra non mancano de speculativi che discorreno [b]) [1]).

Restami solo ricordare a V. S che persistendo Sua Maestà in volere accelerare questo negotio et dargli principio per tutto il mese da venire, secondo mi disse [c]), che tutto quello che scrivo del aiuto tanto *Juli* 15 di qua come di Spagna, tutto sarà presto et pronto a primo avviso di Sua Maestà senza alcun dubio. et digià Sua Maestà può tener per fermo d' havere, per quanto spetta a Sua Santità, tutto in suo potere, sichè starò aspettando per quando mi sarà commandato da Sua Maestà et da V. S.

20 Di Roma di 17 di giugno 45 [2]). *Juni 17*

---

a) quanto a noi tutti *nachgefügt*.
b) oltra — discorreno *nachgefügt*.
c) secondo mi disse *nachgefügt*.

et del Ser^mo re de Romani in volerlo favorire et in non volere che le cose della 25 religione si trattino altrove che nel concilio *u. s. w. — Der Bischof Moritz von Eichstädt schrieb damals, 20 Juni, vom Sitze seines Bistums an Kardinal Cervini:* Mittere isthuc ad concilium Cocleum jam pridem decreveram; sed cum fama increbuerit concilium a Tridento alio ac nescio in quam longinquam regionem transferri, illum hucusque hic retinui, maxime cum interea etiam scribendo contra 30 haereticos ecclesiae non minus sit utilis, ablegaturus tamen eum simul atque intellexero sive isthic sive alibi concilium hoc certo haberi, quem etiam postmodum sequi, nisi graviter impediar, apud me constitui. *Orig. in Florenz* Carte Cerv. filza 41.

[1]) *Was in Venedig verlautete, teilt der englische Agent Harvel am 28 Juni 35 an K. Heinrich mit (Statep. X nr. 1176), indem er ausdrücklich bemerkt, daß man im allgemeinen diese Gerüchte für wenig zuverlässig halte, da die Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst sehr sekret geführt wären. In der That ist das, was Harvel meldet, unzutreffend. Nur darin irrte er nicht, daß, wie er als allgemeine Ansicht mitteilt, der Papst es darauf abgesehen habe, die Zustimmung des 40 Kaisers zur Verleihung von Parma und Piacenza an seinen Enkel Ottavio zu erlangen.*

[2]) *Der Eile des Kuriers, welcher die Entfernung von Rom bis Trient in genau fünfzig Stunden zurücklegte (vom 17 Juni 4 Uhr nachm. bis 19 Juni 6 Uhr abends),*

1545 Juni 28 **40.** *Mignanello an Farnese: freut sich der Nachrichten von Farnese und der Weisung nach Trient zu kommen, sobald K. Ferdinand Worms verläßt. Über die Geschäfte schreibt Verallo. Der Reichstag geht seinem Ende entgegen. 1545 Juni 28 Worms.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.* 5

El corrier che gionse qua alli 23 [1]), mi ha portato due buone nuove, l'una quanto al publico, che è l'arrivo di V. S. Ill^ma^ R^ma^ a salvamento con diligentia grande et con buon frutto della sua negotiatione; l'altra quanto al privato, che è la licentia di non seguitar la Maestà Regia, ma al partir suo di qua andar verso Trento, come farò volen- 10 tieri, mettendo questa tra le maggior gratie ricevute da lei [2]).

Circa il negotio monsignor Verallo mi ha comunicato la cifara [3]) et è stato dalla Maestà Cesarea et dagli agenti sicondo l'ordine di V. S. Ill^ma^ R^ma^. però scrive minutamente tutto quello che passa [4]).

La dieta va al solito et si stà con desiderio d'intendere il giorno 15 della partita [5]).

Juni 28 Di Wormes alli 28 di giugno nel 45.

Juni 27/28 **41.** *Verallo [und Mignanello] an Farnese: Ankunft des Kuriers am 23., Audienz Verallos beim Kaiser am 24. Einleitende Worte. Überreichung der Beglaubigungsbriefe. Verallo liest den an ihn gerichteten 20 Brief Farneses vor und nennt die Zugeständnisse des Papstes betr. Geheimhaltung; Depositum; Aufstellung eines Hilfsheeres; Erlaubnis, geistliche Steuern in Spanien zu erheben — unter der Bedingung, daß alles*

---

gedenkt Massarelli (Döllinger S. 84; von v. Druffel, Mon. Trid. p. 139 Anm. mit Unrecht angezweifelt). Über die Ankunft in Worms (am 23.) vgl. die folgenden 25 Stücke.

[1]) *Vgl. das nächste Stück Nach Massarelli (zum 19 Juni:* Cod. Barb. XVI 27 fol. 58^a^) *überbrachte der Kurier auch einen Brief Cervinis an Mignanello, der aber ebenso wenig vorliegt wie das Abberufungsschreiben des Nuntius.*

[2]) *Schon am 22 Juni teilte Mignanello dem Kardinal Cervino seine Absicht 30 mit, Worms zu verlassen (Mon. Trid. nr. 137, aus* Carte Cervin. 15 fol. 72, *nicht 22). — Am 29. schrieb er dann an den nämlichen:* Di Roma ho havuto licentia, a la partita de la Maestà Regia fare il primo passo fino a Trento, dove ho commissione fermarmi et aspettare quel che mi sarà comandato. *Orig. in Florenz* Carte Cervin. filza 15 fol. 76. 35

[3]) *D. i. der (fehlende) Brief Farneses an die Nuntien vom 17.*

[4]) *Über das Verhältnis Mignanellos zu Verallo vgl. unten nr. 43 am Schluß (s. auch die Einleitung S. 11).*

[5]) *Mignanello an Cervini 29 Juni a. a. O.:* La dieta va ut supra, et di giorno in giorno si aspetta d'intendere nuove della dissolutione, la quale credo si farà 40 senza recesso.

ausschließlich gegen die Protestanten verwandt werde und mit diesen der Kaiser sich ohne die Kurie auf kein Abkommen einlasse; schriftliche Niedersetzung der Vertragspunkte. Der Kaiser weist auf die Notwendigkeit hin, seine Person in Sicherheit zu bringen und gründliche 5 Vorbereitungen zu treffen, erklärt aber auf Verallos Frage, daß er daran festhalte, die Unternehmung im laufenden Jahre zu vollbringen, und lobt das Entgegenkommen des Papstes. Besprechung mit Granvella am Nachmittag; Lob des Papstes auf Grund der Berichte Vegas; das Hinhalten der Protestanten. Die Expedition der Bullen über Be- 10 sançon. — Wiederaufnahme der Verhandlung mit Granvella am 27. (26.?): Verlesung eines ausführlichen kaiserlichen Schreibens an Vega betr. die mit den Protestanten zum Schein geführten Verhandlungen und die Ansetzung eines Religionsgespräches, wodurch der Kaiser die Gegner hinhalten und ihren Argwohn beschwichtigen will; die Unterhandlung 15 mit Herzog Wilhelm von Baiern, um ihn zum Bundesgenossen zu gewinnen; die im übrigen erforderlichen Maßnahmen; die Absicht, zuerst über Kursachsen und Hessen — unter einem anderen Vorwande als dem der Religion — herzufallen und nach ihrer Niederwerfung die übrigen zu zwingen; die Bereitstellung des päpstlichen Hilfsheeres und 20 die Nutzbarmachung der päpstlichen Zugeständnisse für Spanien; das Kommen Farneses als Führers des Fußvolks; das Versprechen des Kaisers, die päpstlichen Aufwendungen nur gegen die Protestanten zu verwenden und mit diesen kein Abkommen wider die päpstliche Autorität zu treffen, wofür aber der Kaiser anderseits erwartet, daß bei längerer 25 Dauer des Krieges der Papst weitere Aufwendungen mache und ihn nicht im Stich lasse; endlich Versprechen des Schutzes und jeder Begünstigung für das Haus Farnese, und besonders Herzog Ottavio. Verallo frägt an, ob die Unternehmung wirklich noch in diesem Jahre statthaben solle, woran die Kaiserlichen festhalten, und wünscht über einige in 30 dem Schreiben an Vega nicht erwähnte Punkte Auskunft. Mitteilung der ganzen Verhandlung an den Kardinal von Augsburg und den Beichtvater. Letzte Mitteilungen Granvellas am 28.: der Kaiser steht im Begriff, nach Regensburg zu gehen und die direkten Einleitungen zum Kriege zu treffen; läßt den Papst bitten, die Depositen flüssig zu machen; 35 von Eröffnung des Konzils kann zur Zeit nicht die Rede sein. Die Verhandlung mit Baiern soll durch den Kardinal von Augsburg fortgesetzt werden. — Verallo beschwört Farnese, zu sorgen, daß der Papst jetzt im Augenblick der Entscheidung keine Winkelzüge mache; die Größe und Erhöhung seines Hauses stehe auf dem Spiele. Verhandlung 40 mit Granvella über Parma und Piacenza. 1545 Juni 27/28 Worms.

1545 Juni 27/28

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 689 *chiffriertes Orig., und ib.* fasc. 711 *Decifrat mit dem Vermerk* ricevuta a 5 di luglio la notte alle 5 hore; alli 12 fu detto della ricevuta con un corriere che veniva da Napoli et passava alla corte.

Spätere Abschrift Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 13 fol. 168b-174b. 5

Arrivò qui il corriere [1]) alli 23 alle 11 hore avanti mezo giorno et subito aperto il despaccio si mandorono le sue al imperatore et da noi si attese a diciferare. il che fatto si mandò per la audientia da Sua Maestà. mi fu data alle 9 hore la mattina di san Giovanni [2]), et parendomi di haver buono in mano et resolutione che dovesse piacer 10 summamente a Sua Maestà, entrai con dire se pareva a Sua Maestà che il cardinal Farnese si fusse portato da valentissimo homo et da bon servitore et affettionatissimo di Sua Maestà, tanto nel usar diligentia sul viaggio, come nella prontezza et buona resolutione mandata? rispose: certo sì, che nell' uno et nell' altro è stato diligentissimo et ha 15 fatto quello che aspettavamo. seguitai de dirli la venuta del corriere et che subito giunto li havevo mandato il plico del signor Giovanni de Vega, dalle lettere del quale ero certo che Sua Maestà già haveva inteso il buon animo di Nostro Signore, et quanto prontamente si fusse resoluto nel negocio trattato qua con V. S. Rma, risolvendosi in tutto li 20 capi secondo il desiderio di Sua Maestà. et così li detti le lettere in credenza, le quali volse leggere tutte avanti ch'io dicessi altro. seguitai che, ancorachè il negocio in se consistesse in poche parole, nondimeno perchè non sapevo con più accommodate parole dirli tutto il passato con Sua Santità che con leggerli le lettere istesse cavate dalla cifra, 25 che così havevamo resoluto fusse bene a fare monsignor Mignanello et io, et andai più confidentemente. et così ritiratosi a sedere li lessi le lettere, le quali li furono di piacere infinito et in vero molto grate. il che fatto li soggiunsi che tutto questo trattato consisteva in poche parole: primo che quanto alla secretezza non si mancaria, sperando sia 30 per farsi de qui il medesimo. secondo che Sua Santità si è presto risoluta et che, misurato bene le forze sue, è voluta venire alla prima liberamente con declararsi di far quanto che la può, et di far il deposito di 200 milia scudi et altretanti spendere in 12 milia fanti Italiani et 500 cavalli selettissimi, et che il resto pigliasse Sua Maestà sopra di se. 35

Juni 24 (margin)

[1]) *D. i. der Überbringer von nr. 38 und der dort erwähnten Schriftstücke; seiner Ankunft nach sechstägiger Reise gedenken auch die Venetianer am 23. Juni (in den Beilagen).*

[2]) *Vgl. was am 26. der englische Agent Wotton über die vertrauliche Unterredung des Kaisers mit Verallo vom 24. berichtete: Statep. X nr. 1175, s. auch* 40 *Navagero und Morosini vom 27. (in den Beilagen).*

Et quanto alla dimanda delli mezi frutti et vassallaggi Sua Santità si è benignamente contentata, riserbandosi però quanto alli vassallaggi di investigarne bene il modo, che con effetto la può tenere per certo che glel concederà per fino a quella summa, et Sua Santità non 5 dimanda altro alla Maestà Sua all' incontro, se non che tutto questo non si spenda in altro uso, et che con Protestanti Sua Maestà non tratti nè permetta cosa senza lo expresso consenso di Sua Santità, contentandosi che per tutti li respetti di queste cose ne apariscano scritture, talchè non restava altro che aspettar quello che Sua Maestà co- 10 mandaria in questo caso.

1545 Juni 27/28

Ascoltato [1]) la scrittura et me patientissimamente disse ch'è ben giusto quanto Sua Santità dimandava che non spendesse gli danari in altro uso et che non si trattasse con Protestanti etc.; ma che per esser questa una impresa importantissima, che consultaria con il re suo fra- 15 tello et con li suoi, come si dovesse venire alla impresa, perchè bisognava prima pensare di assicurar bene la persona sua et del re con levarsi di qua, et risolvere come si havesse da procedere et ordinare; che però io communicasse lo medesimo con monsignor di Granvela, replicandomi molto che la cosa fusse secretissima.

20 Li domandai se Sua Maestà risolvaria di fare la impresa questo anno, perchè le genti nostre si farebbono ben presto. mi rispose che bisognava ad ogni modo farla questo anno et che per niente non era da differirla all' anno che viene, perchè il Turco la potrebbe impedire, et potrebbono ancora nascer delli impedimenti, dicendo simil parole 25 che: non, non, ad ogni modo se deve far questo anno! seguitò poi Sua Maestà di commendare molto non meno la prontezza et animo di Nostro Signore a questa impresa così necessaria per il beneficio publico, commettendomi ch'io dovessi da sua parte ringratiar Sua Santità della gratiosa, buona et presta risolutione di ogni cosa.

30 Et doppo il disnare feci il medesimo con Granvela, il quale stà il più contento et più satisfatto di questa cosa che si possa dire, et in specie della gran diligentia che lei ha usato in ogni cosa, et trovai che haveva davanti le lettere di credenza. mi disse: quelle di V. S. R^ma^ erano brevi et sustantiosi, che a Sua Maestà et a lui erano infinitamente 35 piacciute [2]). mi fece ancora fede che Giovanni di Vega haveva fatto larga fede del tutto con molta laude di Sua Santità et di V. S. R^ma^,

[1]) *Über die Entgegnung des Kaisers vgl. auch die zu nr. 39 angeführte Denkschrift des Idiaquez, Maurenbrecher S. 24* f.*

[2]) *Unter den* lettere di credenza *ist wohl unsere nr. 39 und das daselbst mit-* 40 *geteilte Schreiben Farneses an den Kaiser verstanden.*

1545 Juni 27/28 toccandone uno particolare fra gl'altri, che andando da Nostro Signore lui per dolersi della morte della signora Constanza [1]), che Sua Santità li rispose che Sua Maestà li haveva mandato la vera consolatione; che molto è piacciuta al imperatore quella risposta. ma quanto alla causa, disse che era stato necessario trattenersi con questi Protestanti con trat- 5 tarsi con questa giornata; che per esser il negocio d'importanza, ne sarebbe in consulta con Sua Maestà et poi mi daria risposta. et così conclusi, che non harrò da far altro che aspettar quello che Sua Maestà ordinerà in questa causa.

Li dissi della speditione di Bisanzone, et che per la prima occasione 10 si mandaria il breve. disse haverlo ancor lui per sue lettere, ringratiando V. S. R[ma] che haveva fatto da vero cavaliere et secondo la aspettatione di Sua Maestà et sua.

Juni 26 Hieri poi, che fummo alli 27 [a]), alle otto hore della mattina, son stato per la resolutione da monsignor di Granvela, perchè così me si 15 fece intendere. et lì da primo cominciò che per demostrarmi che Sua Maestà voleva procedere con tutta la confidenza possibile, che voleva farmi leggere da Idiaquez tutto quello che si scriveva a Giovanni di Vega, et questo per corresponder alla confidenza che anco io havevo mostrato seco in leggere le mie; et così Idiaquez lesse presente monsignor 20 di Aras. si scrive dunque, come havevano inteso le sue lettere [et] havute da me credentiali con la communicatione di tutto il praticato di V. S. R[ma] et risolutione fatta da Sua Santità, laudando la diligenza sua con molte accommodate parole et la pronta voluntà di Nostro Signore, di che Sua Maestà [resta] molto contenta et satisfatta, commandando allo 25 imbasciatore che di là seguiti di correspondere con l'amore et conservatione di benevolenza. doppoi venne a quello che importava, et fa un gran discorso di quello che, per estriccarsi Sua Maestà de qui et da questa dieta, debba farsi con li Protestanti. dice che per esser loro hoggi più ostinati che mai fussero, et più duri in non voler concordia 30 nessuna nè concilio se non in mezo della Germania et che Nostro Signore non vi habbia authorità alcuna, o che si faccia un concilio nationale overo una dieta per la religione sola, è stato lor necessario, per dar tempo al tempo, finchè venisse questa risposta di là, di dar

a) *Soll wohl heißen: 26.* 35

[1]) *Konstantia, die dem Grafen von Santa Fiora vermählte Tochter des Papstes, Mutter des Kardinalkämmerers Guidascanio und des unter den Begleitern Farneses oben erwähnten Grafen Sforza, starb am 23 Mai. Vgl. Mon. Trid. nr. 112 und die bez. Anm. des Herausgebers (s. auch die Ephemerides Romanae des cod. Vat. 6978).* 40

carico allo elettor Palatino [1]) di trattar con loro per trovare qualche via et mezo di far alcuna concordia o di concilio o altro. et che dovendo venire a far questa impresa, è primo necessario di trovar modo con che Sua Maestà possa partirsi di qui et mettersi al sicuro senza 5 periculo della persona sua et disturbo che potrebbe nascere alla impresa. et però che pensa et delibera di trattar et vedere di resolvere con Protestanti: che poichè loro non vogliono il concilio, che Sua Maestà vuol che si faccia un colloquio in Ratisbona o altrove, dove ci debbano intervenire theologi et homini dotti et pii, et che farà opera ancora 10 con Sua Santità che ce mandi qualche persona dotta, affine che si pigli qualche resolutione a queste loro controversie della religione. et con questa via pensa di poter trattenerli, perchè altramente facendosi et non se li dando qualche pastura o trattenimento di questa maniera, vorranno haver' un concilio nationale per forza, et far sempre del peggio et da 15 l'altro canto non se li porgendo qualche speranza con questo inganno, loro haveriano la guerra per rotta, perchè già dicano che è fatta fra Nostro Signore et Sua Maestà lega et intelligentia contra di loro, et stanno su l'arme et ben provisti, che almeno vorrebbono haver un' altra dieta a più longo tempo che non saria a proposito de la impresa.

1545 Juni 27/28

20 In modo che con questa via risolvono di fuggire questi inconvenienti che ci sono, et fra tanto potranno trattar con il duca di Baviera, al quale hanno mandato un suo, detto il dottor Viglio, non già per communicarli questo trattato, ma per farli intendere che Protestanti stanno più ostinati che mai, domandandoli consiglio di come si havesse 25 a trattar seco loro et come in questo caso si havesse Sua Maestà a governare; et ancora in caso che non si potesse provedere per altra via che con la forza et farli la guerra, che giudicio ne fa Sua Eccellentia, et se facendosi guerra vol essere con Sua Maestà [2]). lo duca ha ris-

[1]) *Vgl. das folgende Stück.*

30 [2]) *Vgl. die Instruktion des Kaisers für Viglius von Zwichem [über ihn s. v. Druffel, Des V. v. Zw. Tagebuch des Schmalkaldischen Donaukriegs, Einleitung, und P. L. Müller in Allgem. Deutsch. Biogr. 39, 699 ff.] bei Lanz, Staatspapiere nr. 73 (S. 394 ff.). Der Inhalt dieser Instruktion entspricht wesentlich den Angaben Verallos. — Nach einem Bericht der venetianischen Ge-* 35 *sandten vom 23 Juni sollte die Sendung des Kaisers an Herzog Wilhelm dadurch veranlaßt worden sein, daß man erfahren habe, die Schmalkaldener hätten Gesandte zu jenem geschickt (s. in den Beilagen). Andererseits berichteten die englischen Agenten, Viglius solle den Herzog bestimmen, sich mit der zweiten (dritten) Tochter Ferdinands — für seinen Sohn und Erben Albrecht — zufrieden zu geben, da die* 40 *ältere Orléans heiraten solle. Statep. X nr. 1174. — Vgl. auch Riezler, Baierns Politik im Schmalkald. Krieg (Abh. d. bair. Ak. d. Wiss. 1895) S. 155.*

1545 Juni 27/28 posto che vuol esser con Sua Maestà con la persona et con quanto ha (che così scrive il Viglio, lo ritorno del quale si aspetta hora per hora) et che nulla altra via ci conosce da farli levare dalla solita loro ostinatione [1]. et oltre più che fra questo tempo che si tratta del colloquio, et essendo ancora assicurata Sua Maestà et il re suo fratello, sarà necessario di trattar con li Catholici, benchè questo non pare si possa commodamente fare senza che non si divulgasse et publicasse la impresa. pur si pensarà del modo et tuttavia si consultarà et mirarà, havendo hormai lo inverno alle spalle, come et quando si habbia da far la detta impresa et darli principio, essendo necessario di mirare molto bene come si habbiano da far le genti et giuntarle insieme et far la elettione delli capitani tedeschi per valersi di questa natione et di metter insieme fino a 8 milia cavalli o 10 milia, de quali si vuol servire, et bisogna necessariamente siano tali, senza haver sospetto di loro per conto della religione, se ne possa servire. et bisogna quanto alla detta expeditione vedere di dar primo alli capi, cioè al duca di Sassonia et a langravio, sotto altro colore che di religione, aciochè li populi non si sollevassero tutti, essendo per la maggior parte Lutherani; ma che battuti li detti si trovarà poi forma con li altri et con li populi disviati di redurli con minazze et mandati. et in vero se V. S. R^{ma} si ricorda, quando la era qua, io feci una volta questo discorso di pigliarsi questo colore per evitare la sollevatione de populi, come monsignor Dandino può far fede, et questo ordine in vero non mi dispiace quanto a questa parte.

Seguita poi la scrittura: che faccia intendere a Nostro Signore che tenga le genti preparate con li capitani, perchè ad ogni aviso si possano unire et giuntare con le altre genti Spagnuole, che sonno di là, al tempo che Sua Maestà risolverà di cominzar la impresa, il che si farà intendere a Sua Santità. el simile che faccia di presente il deposito, et si faccino le expeditioni concedute delli mezi frutti et vassallaggi, perchè senza quelli dinari Sua Maestà non potrebbe mettersi a fare la impresa. et ordini a Giovanni di Vega che faccia far il cambio in Venetia delli cento milia scudi, et che delli altri cento milia ancora bisognarà far provisione delle artiglierie et monitioni etc. [2]).

---

[1]) *Bei näherem Zusehen zeigte sich Baierns Haltung nicht ganz so entgegenkommend: s. gegen Ende des vorlieg. Stückes sowie unten nr. 47.*

[2]) *Nach der Relation des Idiaquez rechnete der Kaiser darauf, vom Papste im ganzen mit 300 000 Dukaten unterstützt zu werden (vgl. oben S. 200 Anm. 1):* que hiciesse Su S^{d} luego el deposito de los 200 mil escudos, los quales serian menester en estos principios ..., acordandole tambien la provision de los otros 100 mil escudos.

1545 Juni 27/28

Quanto al venire di V. S. R^ma con li fanti capo, che lo ha molto charo et ha piacere, perchè con l'animo propenso, che la tiene alla impresa, et la diligentia et ferventia che la tiene con l'amore verso Sua Cesarea Maestà, pensa che non possa esser se non gran provecho et 5 servitio della detta impresa. et in oltre non vuol Sua Maestà per questa buona opera far domanda alcuna a Sua Santità nè haver premio; ma quanto alle due dimande, cioè che questi dinari non si spendano in altro uso, è bene il dovere, è molto ben contento; et che con Protestanti non tratterà nè permetterà cosa alcuna che sia contra l'autorità 10 di Sua Beatitudine et sede apostolica, che così lo prometteva; ma che Sua Santità pensi bene, che facendosi questa impresa et non potendosi fornire in un' anno, che bisognarà che non lo abbandoni, ma che faccia tuttavia più, perchè questo deposito et questa spesa delli 12 milia fanti sonno solo per quattro mesi etc.

15 Doppo questo passò alle cose private della Eccellentia del duca di Camerino suo figliolo (che così lo chiama) et di tutto quello che tocca alla Ill^ma casa. dice che le scrivarà per l'altro despaccio più risolutamente et che non mancarà di tener sempre la protectione sua et della casa, come è obligato a suo figliolo, che con questo amore et bona in- 20 telligentia potranno sempre pensare che non sia per mancare. et gli ordina si dogli a nome di Sua Maestà con Nostro Signore del mancamento della Ill^ma signora Constanza et che saluti la Ecc^ma duchessa sua figliuola, escusando che non habbia mandato a visitarla per homo a posta, come era suo animo di fare etc.

25 Vorrei certamente in quel punto della lettura delle lettere esser diventato memoria istessa per poterle tutto scrivere di parola in parola; ma so ben (s'io non m'inganno) che della sustantia non mancarà punto nessuno, come vedrà per le lettere del signor Giovanni di Vega; nè mi sono molto curato di tener le ragioni persuasive et ornato di cere- 30 monie, perchè essendo la lettera in spagnuola non ce ho facto molto studio etc.

Lette et rilette le sudette lettere mi parve di notare alcuni punti essentiali, come da me. primo che non si risolvesse bene se la impresa era per farsi questo anno o no, per quella parola che dice: havendo 35 hormai lo inverno alle spalle — volendo inferire che per questo anno non vi sia tempo, giungendosi maxime le altre difficultà che sonno dette; et però che bisognava di advertire, perchè V. S. R^ma era partita de qui con risolutione da Sua Maestà che la impresa si facesse quest' anno, et così ancora Sua Maestà disse gagliardamente con me l'altra mattina, 40 quando li communicai la risolutione di Sua Santità, et più che disse a

1545 Juni 27/28 V. S. R[ma] che pensava che la impresa potesse ancora expedirsi questo anno, et che però pensassero bene, perchè mettendoci tempo in mezo si potriano mutar li tempi et nascere delli impedimenti, et Protestanti farsi più forti che non sono et star più preparati et advertiti che non stanno questo anno! 5

L'altra si è che nelle lettere di Giovanni di Vega non si faceva mentione alcuna del concilio, perchè se la impresa non si havesse da fare questo anno, il colore che il concilio non si apra per dar tempo alli prelati ultramontani che sonno in viaggio, non saria buono; però bisognaria pigliare altro espediente. a questo disse [1]) che quanto al 10 aprire, mi riportasse a quello che Sua Maestà mi haveva detto, et che gl'era vero che nelle lettere non si faceva mentione del concilio; ma che Sua Maestà haveva più presto bisogno di freno che di sperone, che però non sapeva se si faria questo anno o no, che domattina me risolvaria meglio. 15

Notai ancora che in quella parte dove dice che Sua Maestà non farà con Protestanti cosa contra la sede apostolica et autorità di Sua Santità: che però non diceva senza consenso di Sua Santità, et manco che volesse che se ne facesse scrittura. il che seria buono per ogni rispetto che potesse intervenire, spendendo Sua Santità li danari della 20 sede apostolica et beni ecclesiastici. disse che Sua Maestà non era mai mancata della parola sua, et che Sua Santità farà di là con Giovanni di Vega, et che quanto al spendere, loro non vogliano toccar un danaro, ma solo che Sua Santità li faccia pagare per quello che bisognarà per la impresa. 25

Fu communicato il tutto con monsignor R[mo] di Augusta et con il confessore, che stanno allegrissimi, et tutti aiutano quanto possono.

Juni 27 Da Vormes alli 27 etc.

Juni 28 Questa mattina all' hora di hieri monsignor di Granvela mi fe' chiamar per ordine di Sua Maestà et parlommi un poco più chiaro, 30 come Sua Maestà non perderà tempo in spedirsi di qua quanto prima con dare a Protestanti questo colore del colloquio, et Sua Maestà anderà verso Ratisbona [2]), et subito si darà prescia alla espeditione per farla

[1]) *Nämlich Granvella.*

[2]) *Daß ein neuer Reichstag nach Regensburg berufen werden solle (vgl. oben* 35 *S. 186 Anm. 2), wußte neuerdings, nämlich am 27 Juni, der Mantuaner Capilupo wiederum zu melden, der in dem nämlichen Bericht auch von heimlichen Rüstungen in den Niederlanden erzählt. Sein Gewährsmann für ersteres ist der Kardinal von Augsburg: dieser, schreibt Capilupo,* pensa che si debbia fare il recesso di

questo anno. et fratanto hora faranno delle altre provisioni che si possono fare senza publicar la cosa, cioè come di scriverne al principe di Spagna et alla regina Maria et al vicerè de Napoli, che si faccino li cavalli et genti secretamente, et tutte quelle provisioni che senza ru-
5 more si potranno fare. che Sua Santità faccia far questo deposito delli 100 milia scudi in Venetia, et dia ordine che di quello et di questo, che sonno in Augusta, Sua Maesta se ne possa servire; che non vuol spenderli se non in questa impresa, et si contenta si spendano per la mano di homini di Sua Santità, che non vuole toccarne un quattrino,
10 et promette largissimamente di non trattare nè permetterà cosa alcuna a Protestanti senza la voluntà et expresso consenso di Sua Beatitudine, la quale prega a tener parecchiate et ordinate in modo le genti senza rumore che ad ogni aviso si possino havere pronte et unite in pochi giorni. et mi dice Granvela che si stia di bona voglia, che ne vuol
15 far fare quanto a questa gente desviata un concilio di quattro settimane; ma che per non interromper non si parli per adesso di concilio, se non secondo l'ordine preso da Sua Santità con dir che si soprasede per dar tempo alli ultramontani.

1545 Juni 27/28

È ritornato il Viglio et non porta dal duca di Baviera quelle cal-
20 dezze ch'egli scrisse di là, ma che saria bene de supportare per adesso et componersi in qualche modo, di maniera che qui sonno risoluti nel partire de qua mandar avanti il cardinal d'Augusta, che è molto suo amico, per trattar seco.

Si ordinò a Giovanni di Vega che avanti che sia con Nostro
25 Signore, communichi tutto con V. S. R^ma^. il che mi pare fusse non solo bene, ma necessario [1]).

---

questa dieta conforme a quello di Spira et che non si debbia tardare dieci giorni a partirsi di qua. che si debbia fare o intimare nova dieta, non si è anchora resoluto, ma intimandosi creda che si debbia trasportare a Ratisbona più tosto che
30 altrove. tuttavia, *setzt Capilupo hinzu,* parmi che speri più guerra che altro. esso si fa fare una armatura per ogni caso che potesse intravenire, et me ne ha mostrato il dissegno, et cerca cavalli. *Weiterhin ebenderselbe:* finhora, che sono le 18, io so certo che Sua Maestà non è anchor risoluta sopra il concilio, dallaqual cosa parmi che dipendano tutte le altre resolutioni *[d. h. von der eventuellen Nachgiebigkeit*
35 *der Protestanten in diesem Punkte],* et perciò tutto quel che finhora si è ragionato della partita nostra et della trasportatione della dieta, io l'ho per discorso mero de le persone. sono stato questa mattina a desinare con monsignor di Granvela, il quale mi è parso più del usato profondato ne' pensieri; ma da Sua Signoria non bisogna far conto di trarre cosa alcuna!

40 [1]) *Der Kaiser wandte sich auch direkt an Farnese in einem Schreiben vom 28 Juni: Er habe aus dessen Briefen an ihn und an Granvella gern ersehen, daß*

1545 Juni 27/28

Ill[mo] patron mio etc. — la cosa va davero et a iudicio mio non è da dubitare un pelo; però quella sia accorta che Sua Santità non facesse difficultà sul deposito a Venetia nè che si cominzi a spendere da quella, perchè harriamo perdute l'opere delle spese. per amor di Dio, non vi si faccia scrupulo nè parola, perchè oltre al beneficio pub- 5 lico, al quale non si ha da pensare più, io veggo qui la exaltatione et conservatione et grandezza di V. Ill[ma] S. et della Ill[ma] sua casa, et tutto il resto è burla, et parimente me ne pelarei la barba, finchè vivo. quella sa se io contra [a]) lo imperatore per quella cosa che mi ha fatto quello che so et sa ancora lei, o conobbi mai nè Spagna, nè Francia, 10 nè Germania, se non per conto et servitio loro et della casa Ill[ma], se io soglio adularli o se sono homo schietto; però credami la supplico. non mi son potuto contenere queste poche parole oltre al mio costume di quello che soglio fare. lei è prudentissima, al savio giudicio della quale però mi rimetto. 15

Vedendo queste bone risolutioni con tanta satisfactione da tutti li canti, ho parlato a monsignor di Granvela per conto delle due terre [1]), et dateli le lettere. dice che per adesso scrive a Giovanni di Vega, come la vederà per le sue, ma che come si moverà di questa terra, dove per la verità non si stà senza pericolo, se la cosa si risapesse, 20

a) *sic!*

Farnese wohlbehalten in Rom eingetroffen sei, und vom Nuntius sowie durch Vega vernommen la sancta intencion, buena voluntad y resolucion de S. S[d]. en las cosas que de presente se offrescen, y la affection y buen officio que vos haveis usado y usays en ellas. *Über alles ist mit dem Nuntius gesprochen, und man schreibt aus-* 25 *führlich an Vega* para que con vuestra comunicacion lo reffiera a S. S[d], *welcher Farnese versichern möge* que nos corresponderemos siempre de nuestra parte como es razon, assi en lo publico como en lo particular. *Er verläßt sich darauf, daß der Papst* provera lo que agora es menester, para que se pueda hazer lo que conviene. *Orig. in Parma, mit eigenh. Unterschr.* io el rey *und Gegenzeichnung* 30 *durch Idiaquez. Ebendaselbst Schreiben an Farnese vonseiten des Beichtvaters Pedro de Soto und des jüngeren Granvella, beide vom 28., Orr.; letzterer dankt zugleich für das, was Farnese ihm in der Angelegenheit von Besançon ausgewirkt* (el breve spero haveremo presto, come si è degnata scrivere, et invero è il bene della chiesa, *u. s. w., vgl. nr. 50*). *Soto aber schreibt erfreut, Gott beginne seine* 35 *Kirche zu schützen,* qui tam sacra consilia vicario suo in terris inspiravit. *Auch der ältere Granvella schrieb, wie aus nr. 50 hervorgeht.*

[1]) *D. i. Parma und Piacenza (so auch unten nr. 46).* La prattica, *schreiben die Venetianer am 27.*, tra il pontefice et Cesare è di Parma et Piacenza et di aiuto et forze che si offerisce dar contra Luterani; le qual tutte due cose vogliono 40 che siano tenute secrete per diversi loro rispetti. *Über die andere* cosa particulare, *die Angelegenheit Colonna, s. nr. 43.*

1545 Juni 27/28

che farà opera che di là si mandarà uno ad ogni modo, et io non mancarò di sollicitarlo et ricordarlo a tutte l'hore, quando sarà il tempo[1]).

Juni 28

Da Wormes et dì 28 di giugno 1545.

Monsignor Verallo ha negotiato solo sicondo l'ordine di V. S. R^ma et Ill^ma; nondimeno dicifaramo insieme et mi ha comunicato cortesemente il negociato per Sua Signoria, la quale ha ancor voluto che io scriva questi pochi versi, che non erano necessarii[a]).

Juni 29

42. *Verallo und Mignanello an Farnese: Tod des Herzogs von Lothringen; Sendung Andelots an die Witwe namens des Kaisers. Der Reichstag: Verhandlung über die Beantwortung der französischen Eingaben; Trotz und Übermut der Protestanten; keine Entscheidung erzielt. Vorgehen wider Kurköln und in der Naumburger Sache. Das braunschweigische Sequester und der Bischof von Hildesheim. Die Protestanten und die Löwener Artikel. Tagfahrt der Schmalkaldener in Hannover im Trotz gegen den Kaiser, dessen Reichstag zu besuchen sie verweigern; Erscheinen des Bischofs von Münster auf jener Tagfahrt. Protestantische Drohungen gegenüber Papst, Kaiser und Frankreich. Abfall eines vornehmen Flandrers zum Luthertum. Französische Prälaten nach Trient unterwegs. Kriegsvolk im Lüneburgischen. Eintreffen von Gesandten Polens und Bruder Georgs; trotz der Angaben des letzteren glaubt man sich vor den Türken sicher. Übersendung von Schriften Groppers und der Kölner, des Regensburger Buches; Empfehlung der Gegner des Erzbischofs von Köln. Die Bremer Koadjutorwahl; Hilfsgesuche Herzog Heinrichs von Braunschweig, welchen man vorerst nur hinhalten kann. Sieg der Schotten über die Engländer. — Die*

a) *Diese Zeilen sind von Mignanello hinzugefügt.*

1) *Hierzu eine Nachschrift Verallos vom 29 Juni, Orig. in Parma:* Ho stentato infinitamente ad poter havere il despacio di Sua Cesarea Maestà *[das Schreiben für Vega u. s. w.]*, il quale non ho voluto venga senza il nostro, altramente questo corriero lo havrei dispaciato da hier sera; però parte in questo punto, che sono le tre hore doppoi mezzogior[no et] promette di essere da V. S. con il despacio sabbato *[Juli 4]* overo al più domenica *[Juli 5]* ad buon' hora. lui è pagato fin ad Trento da me et da Trento in là suppliranno li R^mi legati. se'l farrà la diligentia che mi ha promesso, sarrà degno che quella li facia dare il beveraggio et qualche guadagno, perchè in vero al venir di là ha fatto assai buona diligentia et hora penso la farrà molto meglio. *Der Kurier langte in Rom am 5. spät abends an (vgl. das Praesentatum und unten nr. 50). Massarelli notiert seine Ankunft in Trient am 3., ohne der Tagesstunde zu gedenken:* cod. Barb. XVI 27 fol. 64^b-65^a.

1545 Juni 29 *Bezahlung des zurückkehrenden Kuriers. Erneute Bitte Verallos um Versehung mit Baarmitteln. Die Stunde des Abganges des Kuriers. 1545 Juni 29 Worms.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 112-114 *Orig. von Verallos Hand;* ricevuta a 5 di luglio alle 5 hore di notte. risposta a 12. 5

Ancorchè dovesse bastar' haverla purtroppo fastidita con l'altre lunghe sopra 'l negocio principale, niente di meno, per non mancare di satisfare ad l'officio ordinario di darli conto di tutto quello che occorre, sarà questa aggiunta.

Et primo, presupposto che quella habbia già saputa per altra via 10 la morte del duca di Loreno [1]), bastarà dirle come subito intesa qua Sua Cesarea Maestà ce mandò monsignor d'Andalò non meno per intender' in che termini erano quelle cose di là, che per condolersi con sua nepote della morte [2]). ha lasciato doi figlioli, un maschio et l'altra femina con duchessa grossa [3]). 15

Quanto alle cose della dieta non si può dir altro se non che vadano di male in peggio. et pur hieri, *Juni 28* essendosi congregata per delliberare di dar la resposta ad monsignor de Grignano ambasciator di

[1]) *Franz Herzog von Lothringen, seit 1540 vermählt mit der Nichte des Kaisers, Christine von Dänemark, Witwe der letzten Sforza Herzogs von Mailand, starb am* 20 *12 Juni 1545 (vgl. Papiers d'état III p. 152 nr. 41). Den Kaiser erreichte die Nachricht am 15., als er sich auf der Jagd befand: Vandenesse ed. Gachard p. 309. — Der Nuntius in Frankreich spricht am 23 Juni von dem Todesfall mit der Bemerkung:* stimasi che lo imperatore et per rispetto della duchessa rimasta, sua nipote, et per altro sarà quello che darà ordine a tutto senza contradittione 25 alcuna. *Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 26 *Orig.*

[2]) *Auch der Abt von Luxeuil, François Bonvalot, begab sich im Auftrage des Kaisers nach Lothringen; s. seinen Bericht vom 27 Juni (an Saint-Mauris) Papiers d'état III p. 159 nr. 44, woselbst auch Andelot und ein dritter Gesandter des Kaisers, Montbardon, erwähnt wird. Von diesem letzten, den sie monsignor di* 30 *Bombardos nennen, sprechen auch die Venetianer am 20 Juli: er sei entsandt,* perchè s'intende pure che'l vescovo di Metz, fratello del duca novamente morto, vuole anch'esso il governo del stato et la tutela delli figlioli contra la volontà et il testamento del duca. questo vescovo, per quanto dicono, è d'uno cervello terribile et gagliardo; *er will nicht dulden, daß* uno stato della casa di Lorena sii 35 governato da una femina forestiera *u. s. w. Es handelt sich um Nikolaus von Lothringen, Mitbischof seines Oheims, des Kardinals Johann von Lothringen, in Metz. Er resignierte infolge des Todes seines Bruders und heiratete später auch. Die Herzogin Christina mußte ihn schließlich als Mitvormund anerkennen; vgl. Venet. Depp. S. 440 Anm. 2.* 40

[3]) *Vgl. Papiers d'état III p. 160 n. 2.*

1545 Juni 29

Francia [1]) sopra la scrittura data da lui nella dieta et che de qua si mandò a V. Ill^{ma} et R^{ma} S. [2]), subito si levorno sù Protestanti, bravando che loro haveano provincie et cinque regni che sono della setta sua, nominando Inghilterra, Dania, Svecia, Norvegia et altri con la 5 maggior parte di Germania, che non vogliono per niente questo concilio nè nullo altro, dove intravvenga la autorità del papa et homini astricti con iuramento alla sede apostolica, come sono tutti prelati. all' incontro si levorno Catholici, dicendo il contrario et allegando che Protestanti non potevano iustamente ricusarlo, perchè Martino Luthero, 10 autor della setta loro, havea interposto la appellatione al concilio al tempo di Leone X, et che si trova la scrittura autentica; che però vogliono questo concilio bene inditto et secundo la Cesarea Maestà domanda nella sua propositione; di maniera che in questa confusione non fu risoluto altro per allhora [3].

---

15 [1]) *Damals war außer Grignan und Ménages noch ein dritter französischer Gesandter gekommen: Statepapers X nrr. 1174. 1175.*

[2]) *Vgl. oben nr. 38 S. 196. Zur Verzögerung der Antwort vgl. den Bericht der Venetianer vom 23 Juni, in den Beilagen, sowie einen Brief der Nuntien an die Konzilslegaten vom 28 Juni (Orig. in Florenz* Carte Cervin. filza 15 fol. 73; 20 *ungenügender Auszug Mon. Trid. nr. 141), wo gesagt wird, daß Katholiken wie Protestanten, welche separat berieten, die Erklärung abgegeben hätten, sie könnten die französische Eingabe nicht eher beantworten, als bis der Kaiser ihnen, den Ständen, seinen Bescheid auf ihre Erklärungen — die der einen, daß sie das Konzil in Trient acceptierten, die der anderen, daß sie es verwürfen — zu er-* 25 *kennen gegeben habe. — Ganz entsprechend berichteten die Venetianer am 10 Juli (vgl. auch den zu nr. 46 angeführten Bericht derselben vom 5 Juli).*

[3]) *Über den Fortgang der Verhandlungen mit den Protestanten berichten die Venetianer am 14.:* s'intende anche che tuttavia Cesare tratta colli Protestanti che accettino il concilio. pur stanno renitenti et hanno fatto intender' a Cesare *[am* 30 *13 Juni; vgl. Statepapers nr. 1170; de Leva IV p. 22, 4; Kannegießer S. 127 Anm. 261]* che se Sua Maestà vuol' esser giudice delle controversie della religione, la rimetterano nelle man sue; ma che non andaranno a concilio alcuno, ove siano giudici suspetti, sicome hanno detto molte volte. Cesare ha risposto che l'intention sua è che li giudicii procedano secondo la via ordinaria et che, essendo già tanti 35 anni che le differentie sono giudicate per li concilii, che gli pare che'l concilio debba esser quello che giudichi - - - si dice anche che gli Protestanti, in caso che Cesare voglia che'l concilio proceda d'altra forma che dimandano, che manderano oratori alli potentati christiani per far loro intender le cause per lequali non vogliono accettar il concilio di Trento et quanto sia ingiustamente celebrato; et molti cre- 40 deno che procedendo il concilio Argentina si colligarà con Svizzari et alienandosi dall' imperio si farà cantone per maggior sicurtà. il qual esempio piaccia a Dio che molte altre città non seguitino. questo dicemo, perchè si dice che lantgravio è stato rincontrato con doi cavalli in compagnia sua, che andava in Svizzari. *Auf dieses letztere Gerücht kommen die Venetianer nochmals am 23. zurück (s. die Bei-*

1545 Juni 29 Lo imperatore ha ordinato espressamente alli commissari suoi che procedano contra l'arcivescovo di Colonia alla tradition del mandato

lagen); andererseits will Capilupo am 23. gehört haben, die Schweizer hätten den Abgesandten der Protestanten, welche sie in ihr Bündnis ziehen wollten, geantwortet: ch'essi non volevano far guerra al imperatore et ch'essi da loro stessi facessero pur i fatti loro, perchè essi, quando bisognerà, si difenderanno bene da loro, et che sono soliti più tosto di ricever et dimandar dinari ad altri che a darne! — *Vgl. auch noch die Äußerungen des Kaisers vom 23 Juni gegen Saint-Mauris, wonach wenig Hoffnung sei, daß die Protestanten sich dem Tridentiner Konzil unterwerfen würden. — Andererseits erweckte auch die Haltung des Kaisers den Eindruck, als sei es ihm mit den Verhandlungen wenig Ernst; vgl. Statepapers nrr. 1167 u. 1170 sowie auch die Berichte des Bischofs von Cortona, der am 15. und bestimmter am 17. durchblicken läßt, daß zur Zeit nicht am Reichstag, sondern in Rom die Entscheidung liege. — Über die Art des Verhandelns, welche der Kaiser beliebte, berichtete der Mantuaner Capilupo am 12.:* l'imperatore procede accortamente et saviamente, non communicando le cose de Protestanti a Catholici nè quelle de Catholici a Protestanti, ma di tutti piglia separatamente quel che po' havere per risolversi poi come a Sua Maestà paria. di che et gli uni et gli altri parmi si dogliano, perchè nelle altre diete gli uni sapevano quel che gli altri facevano, che le scritture di ognuno si leggevano nel palazzo publicamente, il che hora non si fa in questa, che da ciascuni piglia le scritture separatamente. — *Die Erklärung der Haltung des Kaisers giebt die Depesche Verallos nr. 41; aus letzterer heraus ist auch die Vermittlerthätigkeit des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz (Gachard p. 89; Kannengießer S. 68ff.) zu beurteilen, zu der auch Statepapers nrr. 1170 u. 1175 sowie die Berichte des Bischofs von Cortona vom 17. und der Venetianer vom 23 Juni heranzuziehen sind, letzteren s. in den Beilagen; Cortona berichtet* che dolendosi Sua Maestà col conte Palatino de principi luterani et mostrando qualche sdegno contra di loro, il Palatino gli offerse le facultà, le genti et la persona sua; però che supplicava Sua Maestà non disegnasse condurre genti forestiere in Germania, perchè difficilmente si potrebbe tollerare. *Andererseits aber hätten auch die Protestanten, gegenüber der Abneigung des Kaisers, ihnen eine neue Erklärung über den Religionsfrieden zu erteilen, sich an die Vermittlung des Pfalzgrafen gewandt* come amico d'ambe le religioni. il quale se ben ha preso il carico et digià trattatone con alcuni delli Catholici, non li trova punto disposti, perchè eglino sono spogliati et li altri posseggono *u. s. w. — Gleichzeitig mit den in nr. 41 geschilderten Verhandlungen zwischen den Kaiserlichen und Verallo schienen sich am Reichstag die Gegensätze aufs neue zu verschärfen. Eine neue kaiserliche Erklärung vom 27. hielt an dem Tridentiner Konzil fest und machte gegen die Lutheraner, welche das Konzil in die Rheingegend verlegen wollten, u. a. nicht ungeschickt geltend, daß die Schwierigkeiten, die dem Kardinal Farnese neuerdings vonseiten Württembergs in den Weg gelegt worden, deutlich zeigten, wie wenig sicher sich die Kurialen in Deutschland fühlen könnten. Doch erwiderten die Schmalkaldener ausführlich noch am gleichen Tage und suchten nachzuweisen, daß sie mehr Grund hätten, Trient, als der Papst und die Seinen Deutschland zu meiden (s. Kannengießer S. 71f.). An dem nämlichen 27 Juni bezeichnete Capilupo die Bemühungen des Pfalzgrafen als aus-*

che si domanda per il clero [1]. el simile ha commesso espediscano la causa della chiesa Nunburgense per lo eletto Julio Pfluk [2]; et se'l si stabilirà il sequestro del stato del duca di Branswich, è da credere che sia per farne bene lo vescovo de Ildesema, che molto lo merita, come 5 quella sa [3]).

1545 Juni 29

Si lassano intendere Protestanti che quanto alle cose della religione habbiano non meno suspetto lo imperatore che Sua Santità. la causa si è per quel mandato stampato con li articoli della università di Lovania, dicendo che, poichè Sua Maestà si declara lì, non possono 10 sperarne altra iusticia [4]).

sichtslos; eingehender berichten die in den Beilagen mitgeteilten Depeschen der Venetianer vom 27. und Cortonas vom 28 Juni.

[1]) *Am 27 Juni stellte der Kaiser dem Kölner Klerus einen Schutzbrief aus. Ennen IV S. 489; Varrentrapp S. 255.*

15 [2]) *Vgl. oben nr. 35 S. 188.*

[3]) *Zur Angelegenheit des Sequesters des Herzogtums Braunschweig s. o. S. 188 Anm. 1 sowie den Bericht Burkhards vom 14 Juni (Seckendorff l. III p. 555). Ferner schreiben die Venetianer am 14 Juni:* Li Protestanti hanno dato una scrittura a Cesare sopra la richiesta, che haveva fatto Sua Maestà Cesarea, che de-20 ponesseno nelle sue mani il ducato di Pransvich, nella qual dicono che depositarano il detto ducato con alcune conditioni .... quali sono che Sua Cesarea Maestà deputi giudici commissarii non suspetti ad alcuna de le parti, che conoschino se loro potevano scacciar il detto duca a diffensione loro, havendo egli fatto contra li editti imperiali; che se si sententiarà contra di loro, non siano tenuti a restitutione 25 dell' entrate nè siano castigati et puniti per questa caccia; et che prima che sia fatta la sententia, Sua Cesarea Maestà non restituisca li beni al vescovo Ildeseme, liquali li furono tolti in quello istesso tempo come beni, per quanto dicono li Protestanti, pertinenti al ducato di Bransvich, benchè il vescovo sudetto dica che non appartenghino, ma siano beni separati. — *Auch der Bischof von Cortona hat am* 30 *15. erfahren und wiederholt am 17., daß der Landgraf sich herbeilassen wolle, das Sequester gutzuheißen unter gewissen Bedingungen:* ... et finalmente che quelli populi possino vivere et credere secondo el loro beneplacito. *Der Bischof bezweifelt, daß der Kaiser diese Bedingungen annehmen werde. — In Florenz* Carte Cervin. filza 15 fol. 74 *finden sich die* conditioni che vogliano Protestanti dando il sequestro 35 del ducato di Bronsvich in mano dell' imperatore *eigens verzeichnet, im wesentlichen mit obigen Angaben übereinstimmend; so:* che li subditi del duca, che si sono accostati a loro in questa guerra, non debbano per questo patire punitione alcuna, et che possino tenere quella religione che li parerà. *Über die Hildesheimischen Stiftsgüter heißt es hier* che non debbano esser restituiti ante sententiam 40 latam, et in casu restitutionis siano restituiti al vescovo et non al duca. *Des weiteren s. u. nr. 47.*

[4]) *Vgl. den zu nr. 35 angeführten Bericht der Venetianer vom 7 Juni. Es handelt sich bekanntlich um jene, von der Löwener theologischen Fakultät am 6 Dez. 1544 aufgestellten* 32 articuli orthodoxam religionem sanctamque fidem 45 nostram respicientes, *welche der Kaiser unter dem 14 März 1545 für die gesamten*

1545 Juni 29

Fanno anchora li suddetti una dieta tra loro in Hannower, loco della diocese Mindense nella provincia Saxonica sotto 'l dominio del duca Erico vechio et morto di Branswich, per li figlioli del quale ne resta governatore lantgravio. et ancorachè questa dieta sia come cosa ordinaria tra Smalcaldici, nondimeno stante questa altra imperiale, essendo voluti andar primo là che ad questa, dove l'imperatore li chiamava et erano obligati, fa segno di qualche mala digestione. ma quel che fiorisce il tutto, si è che 'l primo ad comparirvi è stato il vescovo Monasteriense [1]).

Me disse ad questi giorni un homo di authorità haver inteso dalli commissarii di Protestanti, che dicano come hanno inteso che 'l papa, lo imperatore et il re di Francia han facto lega contra di loro; ma che sarranno li primi ad romper la guerra; di modo che vanno bravando in credenza che par che siano signori del mundo.

Monsignor di Breed Fiandrese, attinente di Sua Cesarea Maestà, se ne è fuggito in Argentina per farsi battezzare buon Lutherano, et per molti stretti officii che vi habbia facti Sua Maestà per rivocarlo, non ha giovato nulla. dicano esser homo fantastico et de littere, tutto malinconico [2]).

Me dice monsignor de Grignano che poco tardaranno ad arrivar' in Trento quattro vescovi dotti con alcuni theologi partiti da Francia molto tempo fa [3]); ma si sono ritardati fermandosi a Lione. certo sarà bona cosa et da far credere che si voglia far da dovero, venendo maxime ancora quelli di Spagna et altri oltramontani.

Niederlande verbindlich erklärt hatte, worauf für Druck und Verbreitung gesorgt wurde. Vgl. Neudecker, Urkunden S. 694 ff. und Aktenstücke S. 449 ff.; Gachard, Trois années p. 88; Lenz, Bucer II S. 348 Anm. 10; Mon. Trid. nr. 150.

[1]) *Capilupo meldete schon am 23., daß, nach einer Mitteilung Verallos,* Protestanti facevano una mezza dieta fra loro in non so che loco di Sassonia o confin di Sassonia. alcuni pensano che siano per renovare et forse per ampliare la liga di Mascaldia *[sic!]*, laquale credo che fornisca l'anno che viene, et terminare fra loro come si habbiano da governare nelle cose ch' hoggidì corrono. *Weiter derselbe am 27. sowie die Venetianer am gleichen Tage und der Bischof von Cortona am 28. (letztere beiden Depeschen in den Beilagen). — Der Bischof von Münster (und Osnabrück), Graf Franz von Waldeck, hatte längst um Aufnahme in das Schmalkaldische Bündnis nachgesucht; Ranke IV⁶ S. 246; vgl. auch Seckendorff III p. 513 sq.*

[2]) *Sollte der Herr von Falais, Jacques de Bourgogne, Gemahl einer Gräfin von Brederode, gemeint sein, von dem Bucer am 10 Mai 1545 schreibt (Lenz, Briefw. II S. 348)?*

[3]) *Vgl. Mon. Trid. p. 141 n. 1.*

Nel ducato di Luneburg sonno quattro milia fanti elettissimi, che non si sa sotto qual stipendio si sia, ma si stima siano per Inghilterra, et altri dicano per il duca di Branswich; et in quel paese non vivono da santi [1]).

1545 Juni 29

5 È arrivato certi dì sono qua uno ambasciatore di Polonia, dicano per ottenere dallo imperio un' altra prorogatione della sententia che hebbe contra se Alberto duca pretenso di Prussia, et questo gran mastro selli oppone gagliardamente quanto che 'l può [2]).

E' venuto ancora un messo de fra Georgio di Varadino [3]). viene 10 al solito per trattenersi con queste Maestà, et parmi dia avviso che'l Beglerbei della Grecia fusse per venir verso Ungaria, benchè stanno le cose del Turcho quiete; et essendo lui molto astuto non selli dà fede molta [4]).

[1]) *Auch ein Bericht Capilupos vom 27. erwähnt diese Knechte, die sich in der 15 Stärke von achttausend Mann auf Bremischem Gebiet befänden,* per sospetto de quali langravio si è scusato di non poter venire. *Vgl. Statepapers X nr. 1170, wonach die englischen Agenten am Reichstag für diese Söldner eintraten als für König Heinrich VIII geworben. Trotzdem hatten auch die nicht ganz unrecht, welche vermuteten, daß der vertriebene Herzog von Braunschweig dahinter stecken 20 möge, was allerdings erst später klar wurde: vgl. unten, besonders zu nr. 61.*

[2]) *Vgl. die ausführlichere Darstellung Cortonas am 28. (in den Beilagen). Daß der Pole vom Kaiser in Audienz empfangen worden sei, sein Auftrag aber das Verhältnis Polens zu den Türken betroffen habe, melden die Venetianer am 29 Juni; vgl. dieselben am 23. sowie Statepapers nr. 1174 (s. auch unten nr. 43). Wich-25 tigeren Aufschluß aber giebt ein Brief Bucers an Landgraf Philipp vom 12 Juli (Lenz, Briefw. II S 356), aus dem hervorgeht, daß es sich um die Antwort Polens auf die Aufforderung des Kaisers zu gemeinsamer Aktion wider Türken und Protestanten (aus Worms 17 Mai: Lanz, Korr. II S. 434 nr. 534) handelte. — Der Deutschordensadministrator Wolfgang Schutzbar von Milchling war in Worms 30 persönlich anwesend.*

[3]) *Vgl. Navagero und Morosini am 23., Cortona am 28 Juni.*

[4]) *Über den Stand der Dinge mit den Türken s. o. S. 173 Anm. 1. Am 19. hatte man in Worms bereits Nachricht vom Abschluß eines abermaligen dreimonatlichen Stillstandes zwischen dem königlichen Oberbefehlshaber Leonhard von Fels 35 und dem Pascha von Buda (Statep. nr. 1170). Unter dem Schutz dieses Stillstandes wollte Nikolaus Sick am 16 von Buda aufbrechen (Navagero und Morosini 5 Juli nach Briefen Sicks vom 15 Juni, in welchen er betonte, er sei von dem Pascha von Buda* molto ben veduto et accarezzato). *Gleichzeitig kam Nachricht, daß von der hohen Pforte das erforderliche Geleit für den kaiserlichen 40 Botschafter ausgestellt sei (Statep. nr. 1175), so daß dieser mit Monluc am 23 Juni von Venedig aus seine Reise antreten konnte, die bereits nur den Zweck zu haben schien, einen Frieden oder Stillstand, der schon als geschlossen galt, zu ratifizieren (ib. nr. 1176). Erst eine (wirkliche oder fingierte) Erkrankung des Franzosen in Ragusa hielt den Fortgang der Angelegenheit auf; s. Veltwycks Schreiben aus Ra-*

1545 Juni 29 Sarà qui alligato un libro facto dal Groppero in tedesco contra il Buccero, dove si piglia notitia de tutte le cose passate della religione [1]), et in fine vi stà annexo in latino el libro che fu dato allo imperatore nella dieta ultima di Ratisbona, restituto et corretto dalla depravatione di Buccero et Lutherani. et saravi un altro plico del clero di Colonia 5 con scritture loro facienti alla causa, la quale supplico anco si degne haverla per raccommandata. saravvi ancora un mandato impresso della università di Colonia, dove si vede il gran zelo di essa et di quel clero, il qual merita infinita laude [2]).

Il senato et capitolo di Brema hanno eletto per coadiutor' il figliolo 10 del re di Dania, el quale è puro lutherano [3]). el duca di Branswich [4]) desidera, acciochè quella chiesa non vada nelle man sue, che sia impedita la confirmatione di là. io li ho rescritto che operi che l'arcivescovo suo fratello non dia il consenso, et che ne scriverei. certo non serria se non ben' ad obviarli. domanda ancora il suddetto duca al 15 solito aiuto et favore per ricuperar il suo; ma perchè ne par superfluo toccar questa corda adesso, lasciaremo passare dandoli bone parole sempre, come si è fatto sino qui.

Che Scozzesi habbino havuto una vittoria con Englesi, dove son morti molti homini di conto, de quali qui sarà alligata la lista [5]), forsi 20 havranno havuta prima di noi; ma dicano esser facta ultimamente. et havendo pieno il foglio senza haver altro, humilissimamente ne raccommandiamo *etc.*

Juni 29 Da Wormes el dì 29 di giugno 1545.

gusa vom 30 Juni, Lanz, Korresp. II S. 453. — Zur Lage in Ungarn vgl. noch 25 *Navagero und Morosini vom 27 Juni, in den Beilagen.*

[1]) *Es ist gemeint Groppers dem Kaiser gewidmete „wahrhaftige Antwort": Varrentrapp S. 252 f., vgl. Ennen IV S. 485 ff.*

[2]) *Eine große Anzahl von Streitschriften aus Köln zählt auf Salig, Historie der Augsburgischen Konfession I S 541*[b]. 30

[3]) *Die Wahl Friedrichs, jüngsten Bruders König Christians III von Dänemark, zum Koadjutor und Nachfolger im Erzstift Bremen war bereits im August 1544 erfolgt; der Erzbischof Christof von Braunschweig-Wolfenbüttel hatte anfangs seine Zustimmung gegeben, sie nachher aber zurückgezogen. Schäfer, Gesch. von Dänemark IV S. 469.* 35

[4]) *D. i. der vertriebene Heinrich d. J. Die Angabe Verallos, daß er mit letzterem schriftlich verkehrt habe, läßt das von den Venetianern erwähnte Gerücht, Heinrich sei persönlich einige Tage in Worms gewesen, wenig glaubhaft erscheinen.*

[5]) *Diese Liste liegt nicht bei. Zur Sache vgl. die Statepapers aus dieser* 40 *Zeit.*

Postscripta [a]). *Der Kurier, welcher gegen die Gewohnheit kein Geld für die Rückreise erhalten hatte, ist bis Trient bezahlt . . .* [1]). *1545 Juni 29*

Supplico V. Ill^ma^ et R^ma^ S. si degne di farme provedere di danari ch'io possa vivere, perchè mi trovo ben asciutto et non ho mai visto 5 aiuto di costà nè altro . . .

L'hora della partita del corriero, che partirà hoggi, si metterà sopra il plico *etc.* [2]).

El dì medesmo.

43. *Verallo an Farnese: der Kaiser und Granvella sind mit Vorbereitungen zum Kriege beschäftigt; Königin Maria ist benachrichtigt. Man trachtet nur danach, von hier fortkommen zu können. Der Papst möge entsprechend seine Vorbereitungen treffen, aber in größter Heimlichkeit, zumal da Gerüchte, die der Wahrheit nahe kommen, überall umlaufen. Gesuche des Kardinals von Augsburg an den Papst zur Förderung seiner Unterhandlung mit Baiern sowie seiner Kriegsbereitschaft. Der Papst möge alles thun, was er könne, und nicht die geringste Spur von Mistrauen wider den Kaiser zeigen, um nicht alles zu verderben. Kurpfalz hat Kursachsen und Hessen beschickt. Augsburg ersucht um Wiederherstellung der freien Bischofswahl seines Kapitels. Stand der Angelegenheit Fabritio Colonnas. Unsicherheit über den Tag des Aufbruchs von hier. Die Antwort an Grignan ist noch nicht zustande gekommen. Polen und der Türke. Guasto und Ferrante Gonzaga erwartet. — Mignanellos Weigerung, diese Depesche mit zu unterschreiben; seine Nichtbeteiligung an den Verhandlungen; Verhältnis der beiden Nuntien zu einander. 1545 Juli 1. 2 Worms.* *Juli 1. 2*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 690 *Orig., der Anfang in Chiffern, deren Auflösung beigeht. — Praes. am 18., beantw. am 19 Juli*

Di Wormes el dì primo di luglio 1545.

Son stato da monsignor di Granvela per intendere quello che si 30 fa, et trovai che alhora voleva andare al imperatore, et mi mostrò una carta con più di cinquanta capituli tutti concernenti la impresa, sopra la qual diceva di andare a negociare con Sua Maestà. et mi disse che già havevano scritto in Fiandra alla regina Maria, che dovesse accogliere et tenere tutte le genti che sono di là in ordine per potersene 35 servire ad ogni aviso de Sua Maestà Cesarea, et che adesso non si attendeva ad altro che a dare pastura a questi della dieta per con-

a) *Dies Postskript ist nur von Verallo unterfertigt und geht auf seinen Namen allein.*

1) *Vgl. die Nachschrift Verallos zu nr. 41.*

2) *Vgl. ebendaselbst.*

1545 Juli 1. 2

cludere in un recesso et ingannarli per la via già scritta per poter uscire di qua, et subito nell' uscire si expedirà per ogni banda corrieri, secondo fu scritto l'altro hieri [1]); di modo che ancora di là si dovrà fare il medesimo, in modo però che non si faccia strepito nè si publichi la cosa per niente. et in vero è molto da advertire, perchè qua sono molte lettere di particolari che danno aviso a diversi che lì si tiene che Nostro Signor faccia lega con Sua Maestà contra li heretici [2]), et che Sua Santità ci viene gagliardissimamente.

Juni 29

Et perchè si scrisse che Sua Maestà disegnava di adoperare il cardinal d'Augusta per trattare con il duca di Baviera, desiderano che'l habbia ancora un breve di credenza di Sua Santità, acioché potesse trattare in nome de l'uno et de l'altro. questo me l'ha detto il cardinale et non altri. se Sua Santità et V. S. R^ma^ giudicaranno che sia bene, faccino secondo che le dettarà la prudentia loro [3]).

Il predetto cardinale vorrebbe facultà di poter impegnare qualche cosa del suo vescovato, etiam capitulo non requisito, fino alla summa di trenta milia fiorini con promessa di riscoterla; et vorrebbe gli fusse conceduto qualche decima, che di tutto si vorrebbe servire per aiutar la impresa. vorrebbe ancora un breve da poter trattare con li

[1]) *Vgl. eine gleichzeitige Depesche Mignanellos (vom 1.) an Farnese in Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 13 fol. 175^a-b^: Qui si attende a consultar la forma del recesso con celerità, et homini gravi mi hanno detto che la sarà in modo che Lutherani si contenteranno; il che può proceder, perchè, secondo mi dice monsignor Verallo, per non scoprire il maneggio Sua Maestà nel recesso vuole transferire in apparenza questa dieta in un colloquio, dove Protestanti possino mandare. et con questo colore pensa a partire di qua senza strepito et non esser prevenuto nell' arme. in questo mezo, intendo dal cardinal d'Augusta, li corrieri volaranno per tutto, et volaranno, perchè Sua Maestà subito che sarà in Baviera, vuole scoprire l'impresa. — *Am 2. schrieben die Nuntien gemeinsam an die Konzilslegaten, ähnlich, aber mit bemerkenswerter Zurückhaltung im Hauptpunkt. Es heißt nur* che s'attende con ogni diligentia a consultar' la forma di un recesso, la quale alcuni dicano che la piacerà a Lutherani. attendaremo in ogni cosa vedere li successi et, come si sia, si può sperare che questo convento fra pochi giorni si disolverà. et io Fabio me ne verrò a giornate et per strade sicure a basar la mano alle S. V. R^me^ Ill^me^ et star' con loro qualche giorno tanto c'ho commissione da patroni. spero arrivar' in Trento verso la fine di luglio. *Orig. Florenz* Carte Cervin. 15, 78.

[2]) *Vgl. Capilupos Mitteilungen und Raisonnements vom 30 Juni (in den Beilagen) sowie den Bericht des bairischen Agenten Gryn (vom 7 Juli), wonach die Spanier der kaiserlichen Hofhaltung offen sagten, der Kaiser wolle die Lutheraner vertilgen. v. Druffel II nr. 20.*

[3]) *Ein solches Breve erging am 7 September, s. u. zu nr. 62.*

vescovi et principi catholici di Germania o per se o per nuntio [1]. gli ho promesso di scriverne, et reputo che, per haversi Sua Signoria R^ma^ speso si può dire la vita questi due anni [2]), che non fusse che bene ad aiutarlo, perchè'l merita et saranno ben spesi; nondimeno quelle facino quanto le pare [3]).

1545 Juli 1 2

Giudica il sudetto cardinale che seria bene, per tenere contento il duca di Baviera, concederli qualche decima nel suo dominio, et che il breve sia ancora per il Salburgense [4]) etc.

Sollecita il cardinale che saria bene contentare Sua Maestà con fare presto le speditioni delli mezi frutti et vassallaggi; et in vero tutto quello che si può fare adesso senza publicare questa cosa, lo giudico a proposito. et per l'amore di Dio advertiscasi di là a non mostrare pelo di diffidentia di Sua Maestà nè in questa nè in qualunque altra cosa che si sia, perchè sarebbe un ruinare la fabrica cominciata a ben fundarsi [a])!

Il conte Palatino [5]) tuttavia tratta per risolvere questa dieta, et

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Vom 3 Juli, aus Worms, ist ein Beglaubigungsschreiben des Kardinals an Farnese datiert (Orig. in Parma l. l.):* Occorrendomi di ricercar alcune provisioni de la santa sede per il particular mio, ne ho concesso la solicitation e cura di esse a messer Pietro Radicio mio agente, qual venerà ad informar V. S. R^ma^ dil contenuto nel memorial che per ciò gli mando. *Näheres ist nicht angegeben; es folgt nur noch, in dem gleichen Schreiben, eine Verwendung für den Bischof von Eichstädt betr. Expedition der Bullen über die Würzburger Propstei, in welcher Angelegenheit Bischof Moritz selbst gleichzeitig die Vermittlung des Kardinals Cervini nachsuchte (mittels des zu nr. 39 angeführten Briefes vom 20 Juni), damit nämlich gemäß einem Versprechen, welches der Papst vor zwei Jahren in Bologna ihm gegeben,* remissoriae absque ulteriori dilatione edantur atque ad liquidationem perveniatur sicque tandem negotium ad finem deducatur. *Es handelte sich um die Auseinandersetzung mit den Ansprüchen des Markgrafen Johann Albrecht von Brandenburg. Vgl. über diesen Handel, der damals schon seit 6 Jahren schwebte, Nuntiaturberichte IV S. 172 Anm. 1.*

[2]) *Nämlich seit seiner Erhebung auf den Bischofsstuhl von Augsburg, die im Mai 1543 erfolgte.*

[3]) *In den Breven dieses Zeitraums finden sich nur — unter dem 31 Juli und 1 August — ein paar unbedeutende Konzessionen für Truchseß, nämlich Ermächtigung, reuige Lutheraner zu dispensieren, Dispense in verbotenen Graden zu erteilen und in Abwesenheit päpstlicher Legaten sich das Kreuz vortragen zu lassen. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 33 nrr. 452. 458 *Minuten.*

[4]) *Ernst, Bruder Herzog Wilhelms von Baiern.*

[5]) Dice il cardinale d'Augusta che l'imperatore ha guadagnato il conte Palatino — *schreibt Mignanello am 1 Juli l. l. Daß der Kardinal erschrak, als er von dem Gerücht hörte, Friedrich wolle persönlich die Häupter der Protestanten aufsuchen, berichtet Capilupo am 30 Juni (in den Beilagen).*

1545 Juli 1. 2

già ha mandato un suo al duca di Saxonia et lantgravio, per vedere se ne potesse cavare qualche cosa di più che non può dalli loro commissarii qui, li quali tuttavia, come non vogliono far la cosa, allegano di non haver mandato dalli patroni [1]).

Desidera il R^mo^ cardinal d'Augusta haver da Sua Beatitudine una gratia, che'l suo capitulo fusse restituito alla elettione del vescovo in evento della vacatione secundo li concordati di Germania, la quale hanno perduta per la promotione al cardinalato, et certo mi pare honesto.

Non fu scritto per l'altre della cosa del signor Fabritio, perchè quel altro negocio lungo me lo levò dalla memoria; però di là sene scrisse al signor Giovanni de Vega che si tratasse con Sua Santità, et monsignor di Granvela tuttavia fa opera per vedere di guadagnare a questa cosa la volontà della madre, cioè la Ill^ma^ signora duchessa madre del signor Fabritio [2]), et promettesi di farlo. imperò se circa ciò de qui si havrà da fare altro officio, simo qui per obedire.

El giorno di questa benedetta partita de qui non si può sapere [3]) et se ne parla variamente per la corte, che hora la dan calda et hora fredda, perchè quando dicano che sarà presto, et quando che starremo qui tre mesi; sichè quella vede in che termini stanno le cose della dieta; ma come voglia che sia la partita, sarà presto [a]).

La resposta ad monsignore de Grignano non è ancor data nè vi si è fatto fin hoggi altro per la discordia et gaburglio di sabbato [4]). *Juni 27*

a) ma come — presto *chiffriert.*

[1]) *Nach Capilupo (ebenda) hatte Kurfürst Friedrich drei Räte ausgesandt, an den Kurfürsten von Sachsen und nach Hannover auf die Tagfahrt der Schmalkaldener. Man erwarte übrigens, meint derselbe, von dieser Maßregel keinen Erfolg, da alle drei Gesandte Lutheraner seien. — Wie die Nuntien am 2 Juli an die Konzilslegaten schrieben, erwartete man die kurpfälzischen Boten* fra pochi giorni *zurück, doch wisse man nicht, ob man ihre Rückkunft abwarten oder schon vorher den Reichstag schließen werde. — Die Pfälzer kamen am 6.; vgl. unten nr. 46.*

[2]) *Vgl. Naragero und Morosini 20 Juli:* si dice che Andalo *[über seine Sendung s. nr. 44]* ha anche in commissione di parlare con Sua Santità che si risolva circa il matrimonio della signora Vittoria nel signor Fabricio, perchè la signora Giovanna, madre del detto signor Fabricio, ne fa molta instantia a Cesare. *[Die Mutter Fabritios war Johanna von Aragonien, Herzogin von Tagliacozzo]. — S. die erneute Erwähnung der Angelegenheit durch die Nuntien unten nr. 46.*

[3]) *Auch die Venetianer wissen noch am 5 Juli nichts weiter zu melden als:* la dieta stassi senza far cosa alcuna; *man sage* che si farà tosto il recesso, perchè già sono certi che altri principi non veneranno ..., et che a Ratisbona s'indicha un' altra dieta.

[4]) *Vgl. zu nr. 42. Übrigens hatte seitdem, und zwar schon am 28 Juni, der*

Questo ambasciator di Polonia par che sia per participar ad questi in dieta che, se l'imperio li vorrà dare aiuto contra il Turcho, si partirà quel re dalla triegua che ha seco, perchè pensa certo doppoi perduta l'Ungaria, che'l vorrà ancora la Pollonia [1]. et in vero se'l può tener 5 per cosa certa, et voglia Dio che non sia primo, poichè Tartari hanno già rotto di là garbuglio. *1545 Juli 1. 2*

Fra sei giorni si aspettano qua il signor marchese del Vasto et don Ferrante di Gonzaga, over otto al più [2].

Da Vormes el dì sudetto primo di luglio. *Juli 1*

10 Non si maraveglierà V. Ill^{ma} et R^{ma} S^{a} se questa non sarà sottoscritta da monsignor Mignanello, perchè havendogliele mandate ad sottoscrivere, come l'altre volte, lo ha recusato con dire che havendo io negociato solo non le pareva. imperò per information le dico che secundo l'ordine di Sua Santità et di V. Ill^{ma} et R^{ma} S. andai solo da 15 Sua Cesarea Maestà, la qual me rimise ad monsignor di Granvela, dove ero risoluto non andar senza lui. et con questo alla hora deputata lo andai ad trovare per levarlo con me ad Granvela; ma non volle venire. doppo questo ho facto senza, ma non ho mai dato un passo nè detto parola che non l'habbia comunicata et conferita seco. et 20 pur hieri al tornar mio da Granvela lo andai ad trovar et li communicai ogni cosa, talmente che se risolse ad sottoscrivere; ma doppo l'haversi pensato ha mutato. io lo ho sempre honorato et honoro, nè volsi andare ad communicar con il Ser^{mo} re di Romani senza di lui. se talhora *Juni 30*

Pfalzgraf als Vermittler den Protestanten den entscheidenden Vorschlag der An- 25 *beraumung eines Religionsgespräches gemacht. Kannengießer S. 74; daselbst S. 75 die Antwort der Protestanten vom 30 Juni.*

[1] *Ähnlich berichten die Nuntien am 2 Juli den Konzilslegaten; desgleichen Mignanello im angezogenen Schreiben vom 1. an Farnese, wo es noch heißt:* altri per la corte dicono che il Turco vuol partir dalla triegua che il re di Pollonia ha 30 seco, et così che la rottura procede dal Turco.

[2] *Nach Massarelli, welcher die Ankunft Guastos mit stattlicher Reiterschar in Trient am 24. erwähnt, wo er bis zum 25. verweilte, war der Zweck der Reise des Gouverneurs seine Rechtfertigung beim Kaiser gegenüber Vorwürfen, welche gegen ihn von deutscher Seite erhoben wurden aus Anlaß der Vernichtung einer deut-* 35 *schen Söldnerschar im französischen Kriege des Vorjahres. Döllinger a. a. O. S. 84. — Laut Mignanellos Angabe am 1 Juli schickte der Kaiser dem Kommenden nach Augsburg einen Kurier entgegen, der ihn zur Eile mahnen sollte. Détails über die seit Anfang April geplante Reise giebt eine Reihe von Briefen des Luca Contile, welcher Guasto begleitete, in Lettere di Luca Contile, Venezia 1564, Bl.* 40 *90; 92-94. Über Guastos Ankunft s. u. nr. 51. — Ferrantes Berufung hing mit dem geplanten Protestantenkrieg zusammen; s. u. S. 232 Anm. 2.*

1545 Juli 2 se scrivesse altramente di là, quella creda che in me non è altro stato mai che sincerità et buona fede, come sarà sempre.

Juli 2 Tenute ad hoggidì 2 di luglio 1545 [1]).

Juli 5 **44.** *Verallo und Mignanello an Farnese: Granvellas Ankündigung, daß der Kaiser Andelot nach Rom sende, um seine Tochter zur bevorstehenden Niederkunft zu beglückwünschen und bei diesem Anlaß dem Papste über den Krieg, hauptsächlich aber über private Angelegenheiten, Mitteilungen zu machen. Andeutung, daß dem Kaiser Schwierigkeiten erwüchsen, welche den Protestantenkrieg für dieses Jahr in Zweifel stellten. Anfrage der Nuntien, was in diesem Falle aus dem Konzil werden solle. Granvella stellt die Eröffnung dem Papste anheim, ungeachtet der früher von den Kaiserlichen geltend gemachten Besorgnis, daß der Eröffnung die Schilderhebung der Protestanten auf dem Fuße folgen werde. Weitere Bedenken der Nuntien wegen des den Protestanten bisher, wie sie annahmen, nur zum Scheine, jetzt aber in Wirklichkeit zugestandenen Religionsgespräches. Granvella mahnt, der Papst möge dem Kaiser vertrauen; er teilt auf Verallos Anfrage mit, daß Andelot über alle privaten Angelegenheiten den Entscheid des Kaisers bringe. Nuntien erachten für gut, keine weiteren Bedenken zu äußern; sie fürchten für das Konzil, freuen sich aber, daß die Kurie eine so große Entschlossenheit für den Protestantenkrieg gezeigt habe. — Schreiben des Erzbischofs von Köln an Kaiser und Reich. Verlegung des Schmalkaldischen Bundestages nach Frankfurt. Mitteilungen des bairischen Reichstagsgesandten über die Differenzen zwischen seinem Herrn und dem Kurfürsten von der Pfalz und des letzteren bedrohliche Verbindung mit Württemberg; Verlangen Baierns, im Fall eines Angriffs vom Papste mit Truppenmacht unterstützt zu werden. 1545 Juli 5 Worms.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 711, *Orig. von Verallos Hand; Decifrat des ersten, chiffrierten Teils des Briefes liegt bei. — In verso* ricevuta a 14 per monsignor d'Andelot; responsum 19 per il corriere spedito dal detto Andelot.

Juli 4 Hieri monsignor di Granvela mandò per monsignor Mignanello et me che li andassemo a parlare, et andati ci trovammo monsignor d'Aras et Idiacquez. ci disse che l'imperatore haveva risoluto di mandar Andalo [2]) a visitar madama sua figlia carissima per congratularsi seco

[1]) *Über die verspätete Ankunft dieses Briefes in Trient (am 12.) vgl. Mon. Trid. nr. 151. In Rom kam er, laut des Präsentats, am 18. an, später als die nrr. 44-46 (s. u. nr. 50).*

[2]) *Andelot war am 29 Juni von seiner Mission nach Lothringen (s. o. nr. 42 S. 214) an den Hof zurückgekehrt: Navagero und Morosini am genannten Tage.*

1545 Juli 5

della sua gravidezza, della quale Sua Maestà ha infinito piacere per ogni rispetto, et più ancora perchè Sua Santità habbia questa consolatione a suo tempo, sapendo il piacer grande che Sua Maestà ne haverà. et con questa occasione detto Andalo communicarà molte cose con Sua 5 Santità che concerneno la impresa, et ancora per più cose particolari di Sua Santità et della casa [1]); che però li era parso farcelo intendere, se volevamo scrivere, che scrivessimo.

Inteso che non condescendeva a particolare alcuno, li fu detto che dovendo scrivere, che cosa havriamo da scrivere sopra le cose publiche? 10 alhora disse che, quanto alla impresa, Sua Maestà voleva far intendere a Sua Beatitudine alcune cose da considerare, come che a far le genti ci andava tempo, maxime cavalli tedeschi, et l'andava masticando, volendo inferir che per questa et altre difficultà non si potesse fare questo anno. et il tutto rimetteva alla venuta di Andalo. onde per noi, per 15 non mancar di quello che si conosceva in toccare tutti li stati, doppoi lo haverlo advertito che non saria forse a proposito differirla all' anno futuro, se li disse che, poichè le sue parole accennavano a non si dover far questo anno la impresa, che cosa risolveano del concilio, conciosia cosa che il pretesto della dilatione dell' appertura, per dare tempo 20 alli prelati ultramontani che sono in viaggio, non valeria più. rispose che questo si lassaria in libera voluntà di Sua Santità, la quale se giudicava che si aprisse, si poteva far senza trattarvi per questo principio altro che di reformatione delle persone et costumi senza toccare de religione et dogmati.

25 Li fu fatto un quesito sopra di questo: che se il concilio si apriva, entrariamo nel dubio che fu detto da lui, quando era V. S. R^ma^ di qua, che Protestanti subito pigliariano l'arme, di modo che non si fa-

[1]) *Einen ausführlichen Auszug aus der umfassenden Instruktion Andelots giebt Sandoval, Historia del Emperador Carlos V (Barcelona 1625) II S. 468-472. —* 30 *Ferner bekam Andelot folgendes (undatierte) Schreiben Granvellas an Farnese mit:* Pues el señor Dandelo sera el llevador desta, no me allargare en lo general ny particular, y solo dire que la intencion y affection desta parte no se puede meiorar, y sin falta las obras corresponderan y en esto y en todo lo que se offreciere no faltara. *Eigenh. Orig., mit Vermerk* portata da monsignor d'Andelot, quale arrivò 35 a 14 di luglio la mattina. *Parma, St. A. Vgl. was der Kaiser an Mendoza schrieb, Auszug Maurenbrecher S. 21*, angeblich am 25 Juli, aber wohl schon früher. Auch die dort folgende, schon oben herangezogene Relation des Idiaquez (S. 24* ff. nr. 5) verbreitet sich über die Erwägungen, welche zur Sinnesänderung des Kaisers führten, nämlich die Unmöglichkeit, schnell genug Gelder flüssig zu machen und die* 40 *Hilfsvölker aus Italien und den Niederlanden heranzuziehen; die Vereinigung der letzteren werde sich vor Mitte September nicht erreichen lassen; dann aber erlaube die Jahreszeit nicht mehr den Krieg zu beginnen u. s. w.*

1545 Juli 5 cendo preparatione d'arme, come si fuggeria il timore che fu proposto alhora per indurre Nostro Signore a concurrere a questa impresa? et come si salverà questa cosa? respose che non bisognava temere, perchè qua se lo daria trattenimento, come si era detto. li fu dimandato che risolution farebbono nella dieta? disse: vederemo di trattenerli con 5 darli un colloquio. al che fu replicato che il colloquio si era detto di dar loro solo per haver' occasione di uscir di qua senza pericolo, et che cominzando poi subito la impresa andaria il colloquio in fumo. ma Sept. Okt. deputandosi il colloquio a settembre overo ottobre, vi soprogiunge lo inverno, che bisognarà poi che si faccia. et fu advertito che noi sape- 10 vamo che Protestanti erano quelli che domandano il colloquio per impedire il concilio di Trento et tirarne un concilio nationale. disse che era vero che Protestanti lo domandavano, ma che a quel tempo non mancharia di darli qualche disturbo, overo se dirà loro che, se bene è stato loro conceduto un colloquio, non però vorrà Sua Maestà che vi 15 intervengano altri theologi che deputati da lei.

Li fu poi detto che colloquio et concilio non stanno insieme, che considerassero bene. disse: o che Sua Santità si fida del' imperatore o no. che bisognava che Sua Santità si fidasse di Sua Maestà, perchè protestava di non far niente contra la sede apostolica nè contra l'autorità 20 sua, neanche senza expresso consenso di Sua Santità, et questo lo firmaria Sua Maestà con mille firme. et replicò il medesimo più volte molto gagliardamente, come è sua usanza, et che sopra il negocio della impresa era pur necessario far una capitulatione. il che secondo noi porta ancora qualche dilatione, talchè non ci parse tentar più oltre, poi- 25 chè di là veniva Andalo, col quale si potria trattare et risolvere.

Io Verallo me li accostai, domandandolo se Andalo veniva risoluto di far l'officio con Sua Santità che si desiderava da V. S. R^ma^ per conto delle due terre. disse di sì, che porta resolutione de tutte le cose private [1]). et con questo ci partissimo da loro [2]). 30

---

[1]) *Vgl. Idiaquez a. a. O. (S. 26*):* ... y señaladamente en lo que toca a Parma y Plazencia, que el papa queria dar al duque de Camerino, come las tiene la yglesia sin otra autoridad ni titulo del imperio ....

[2]) *Nähere Kunde über die Aufträge Andelots erhielten die Nuntien erst aus dem Bericht Farneses vom 19 Juli, unten nr. 50. — Der Baier Gryn erfuhr, Andelot* 35 *solle den Papst angehen, sich endgültig über seine Leistungen zum Kriege gegen die Protestanten zu erklären. Juli 6, v. Druffel II S. 67. Die Venetianer melden in ihrem Bericht vom 5., den Andelot selbst mitnahm, dieser sei* espedito in diligentia a Roma, il qual per esser l' huomo ch'è, dà che pensar a tutti! la prattica, *fügen sie hinzu,* tra il pontefice et Cesare non potria esser più stretta et secreta. 40

1545 Juli 5

Molte cose si sariano potute toccare et passar sopra questo colloquio et concilio, in caso che la impresa si differisca; ma per non demostrar diffidentia, et perchè venendo questo personaggio si potrà più risolutamente negociar di là, et per non disturbare le cose private nè 5 metter punto di scrupulo nella bona fede che ha Sua Santità et la Ill^ma^ casa con lo imperatore, lo havemo taciuto, perchè in vero non sapemo come si potrà poi risolvere. concedendosi in questo caso il colloquio, Sua Maestà de directo viene a turbare il concilio, oltre che se Sua Santità risolverà che il concilio si apra, non sapemo come si possa poi 10 stare tanto su generali che non si tratteno le cose della religione, come si conviene, et in vero ci sarebbe stato molto da dire. noi ci allegrammo grandemente che, se questa impresa non si fa questo anno, l'imperatore habbia veduto la prontezza del animo di Nostro Signore et di V. S. R^ma^ et che non se sia restato per noi, segua hora quello 15 che si voglia! [a])

Lo elettor di Colonia ha scritto ad Sua Cesarea Maestà et allo imperio una bravissima lettera [1]), dove domanda che vuol haver una audientia particolare per difendere la sua negra riformatione, dicendo che la vuol molto ben sostentare contra il suo clero. et si lamenta 20 infinitamente che Nostro Signore lo habia chiamato heresiarca nel breve che Sua Santità mandò al clero Coloniense senza haverlo udito. et qui exagera maledittioni assai di Sua Santità et della autorità sua, di modo che quando sarà conceduto il colloquio che Protestanti domandano, havrà l'intento suo, perchè ci venerà armato di Buccero et altri theologi, 25 perchè si sa ben che ogni volta che si è fatto colloquio, la religione ha perduto in grosso!

La dieta che Protestanti haveano congregata in Hannower [2]), la hanno transferita in Francfordia, che stà longo di qui poco più d'una

a) *Hier endet die Chiffer.*

30 [1]) *Es waren zwei Schreiben, eins an Kaiser und Reich, das andere an den Reichstag, welche Kurfürst Hermann am 26 Juni aus Buschhoven nach Worms sandte, um die Berechtigung seines Vorgehens darzulegen (in lateinischer Fassung u. a. im* Cod. Barber. XXXIII 38 fol. 134^ab^ *resp.* 135^a^-138^a^). *Die Venetianer sprechen am 5 Juli von diesen Schriftstücken, und geben an, daß die Stände sich* 35 *über die Frage der Verhandlung der Rechtfertigung Hermanns auf dem Reichstage spalteten:* alcuni di Catholici dissero in dieta che non era da vederla, ma rimetter ogni cosa al concilio; alcuni la volsero accettar, dicendo che bisognava considerarla. *Der Kaiser war mit der Schrift, die er sich hatte ins Französische übersetzen lassen, ganz übel zufrieden und hoch erzürnt (Gryn, 6 Juli, v. Druffel* 40 *II S. 67). — Vgl. Ennen IV S. 488 f.; Varrentrapp S. 254 f.*

[2]) *Vgl. oben nr. 42 S. 218; die Verlegung nach Frankfurt melden u. a. auch die Venetianer (am 10.), mit dem Zusatz* et fra pochi giorni si comminicierà.

1545 Juli 5 buona giornata. che è quanto havemo da dire per queste, rimettendoci nel resto ad quanto ne dirrà monsignor d'Andalo, supplicando quella si degni farne participi di quello si risolverà di là così publico come privato, acciò possamo starne con l'animo quieto. die ut supra [1]).

Stando insieme per communicare le presenti, venne messer Bonac- 5 curso del duca di Bavera et ne fece intendere [2]) come, essendo differenza tra lo elettor Palatino et il suo duca sopra lo elettorato [3]), el Palatino hebbe a dire con il conte del Pamelberg [4]) che'l duca suo parente li moveva questione sopra lo elettorato con suo despiacere, perchè l'animo suo era di farli sempre piacere et conservare il paren- 10 tado. il che fu scritto dal detto Pamelberg, al quale fu poi resposto dal duca molto cortesemente su la medesima sustantia, et di più che era apparecchiato far elettione di suo ambasciatore, sichè si havessero ad trovare in qualche luoco commune con li ambasciatori del Palatino per assettar queste cose. et se non si trovasse altro loco, mandaria li 15 suoi in Aldelberg, loco principale del Palatinato. il che come s'intese dal Palatino, saltò su le furie, dicendo che'l duca havea torto, che non voleva si parlasse di questa cosa se non in presentia del imperatore, et bravò ancora, dicendo che presto li mostraria etc. onde il duca di Baviera, per essere il duca di Wirtemberg in arme et confederato col 20 Palatino, et che s'intende c'habbia mandato per Svizzeri lutherani [5]), teme

[1]) *Gleichzeitig, am 5 Juli, schrieben die Nuntien auch an die Konzilslegaten, aber wiederum mit großer Zurückhaltung. Nur ganz im allgemeinen lassen sie ihre Besorgnisse durchscheinen, ohne der Wendung in der kaiserlichen Politik zu erwähnen. Andelot reise in öffentlichen und privaten Angelegenheiten nach Rom;* 25 *die Eröffnung des Konzils und was damit zusammenhängt, stelle der Kaiser in des Papstes Ermessen; die Auflösung des Reichstages mache Fortschritte; die Zeitläufte seien sehr ernst und voll Gefahren; man könne denken, daß die Verlegung der Tagfahrt der Schmalkaldener nach Frankfurt* non è proceduto senza intelligentia degl' agenti Cesarei *u. s. w. Im Hauptteil gedr. Mon. Trid. nr. 147 aus* 30 *Abschr. in Florenz; Orig.* (ricevuta alli 10) *in Rom, Arch. Vat.* Carte Farnes. I.

[2]) *Vgl. die eigenen, ausführlichen Berichte Gryns über seine Verhandlungen mit Kurfürst Friedrich und Verallo vom 5. und 6 Juli: v. Druffel II S. 65 ff. nrr. 18. 19.*

[3]) *Nach dem Tode des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz († 16 März 1544) hatte* 35 *Herzog Wilhelm von Baiern den Anspruch auf Nachfolge in der Kur erhoben, bislang ohne Erfolg; später war es dann die Aussicht auf die Erreichung dieses Ziels, welche Karl V dem Herzog als Köder hinwarf, um ihn zum Verbündeten im Schmalkaldischen Kriege zu gewinnen. Vgl. Muffat, Gesch. der bairischen und pfälzischen Kur, in Abh. d. bair. Ak. d. W. Histor. Kl. XI, 2 S. 241 ff.* 40

[4]) *Konrad von Bemelberg.*

[5]) *Der angezogene Bericht der Nuntien an die Legaten berichtet, der Herzog,* per quanto intendiamo, va intertenendo alcuno numero di Sguizari lutherani, et lo

di qualche forza et motivo contra di lui. per il che vorrebbe sapere se in caso che fusse assaltato, Sua Santità lo vuole aiutare et come, perchè in quel caso bisognarebbe che lo aiuto fusse subito et molto pronto; però domanda che Sua Santità ordine che in quella necessità 5 sola di pura defensione si possa fare fin a 4000 fanti, come li è stato altre volte promesso, da pagarsi delli centomila scudi depositati in Augusta; et dice chiaramente che Sua Eccellentia non vuol toccar danari nè prevalersene in modo alcuno, ma che si faccino le genti in questo caso di necessità, secundo che piacerà a Sua Santità. et sopra ciò 10 desidera presta risolutione et resposta, perchè dice se Sua Santità non lo aiutarà, pensarà di provedere alli casi suoi per altra via. *1545 Juli 5*

Ce ha avvisato ancora il medesimo di haver inteso che lo elettor Palatino si dovrà trovare col duca di Wirtemberg doppoi finita questa dieta.

15 Da Wormes el dì 5 de luglio 1545 [1]). *Juli 5*

45. *Kardinal Otto von Augsburg an Farnese: über die ihm, zunächst vom römischen König, gemachte Mitteilung, daß die zum Protestantenkrieg erforderlichen Vorbereitungen zu viel Zeit kosteten, um den Feldzug im laufenden Jahre zu unternehmen, und seine darüber mit Fer-* 20 *dinand, dem Kaiser und Granvella geführten Verhandlungen, welche ihn nach heftigstem Sträuben schließlich von der Stichhaltigkeit der vor-* *Juli 6*

può fare degl' argenti et altre cose pretiose delle chiese che sono nel suo dominio, le quali tutte fece spogliare et conserva le spoglie et l'entrate, talmente che è il più ricco principe de Protestanti. *Nach Gryns Bericht vom 6 Juli (a. a. O. S. 67)* 25 *befürchtete Herzog Ulrich, von dem Kaiser angegriffen zu werden. Sein Sohn Christof, mit dem er nicht in gutem Einvernehmen lebte, kam am 28. oder 29 Juni nach Worms:* esso è discorde del padre già alcuni anni, *schreibt Capilupo am 30.,* et possede alcuni luoghi et castelli separatamente dal padre *[Mömpelgard].* i popoli sono lutherani et esso anchora; nondimeno intendo che novamente esso ha 30 introdotta la messa. *Letztere Angabe war übrigens nicht zutreffend.*

[1]) *Vom gleichen Tage findet sich noch ein kurzer Nachtrag der Nuntien vor, welcher das Eintreffen der Nachricht vom Tode der jungen Königin von Polen, Elisabeth, ältesten Tochter K. Ferdinands, meldet:* era una vera angela di paradiso. *Man zweifle, ob der Tod ein natürlicher gewesen sei. Orig. in Parma. — Vgl. den* 35 *Bericht Gryns vom 6., der auf die Mishandlungen hindeutet, denen die Verstorbene ausgesetzt gewesen sei, a. a. O. S. 68. Daß die Prinzessin von ihrer Schwiegermutter, Königin Bona, geradezu vergiftet worden sei, berichtet Wotton am 22 Juli aus Worms (Statepapers X nr. 1188). Die Venetianer erzählen am 5., die junge Fürstin sei seit zwei Monaten leidend, und der Vater, auf die Nachricht von einer* 40 *Verschlimmerung ihres Zustandes, im Begriff gewesen, einen seiner Ärzte ihr zuzuschicken, als die Todeskunde anlangte,* la qual nuova è stata acerbamente intesa da Sua Maestà et tutta la corte.

1545 Juli 6 *gebrachten Argumente und der Zweckmäßigkeit der Sendung Andelots zum Zwecke der Verständigung mit dem Papste überzeugt haben. Der Kardinal bittet Andelots Anbringen reiflich zu erwägen und vor allem Sorge zu tragen, daß das gute Einvernehmen zwischen dem Papste und dem Kaiser, welcher letztere an der Sache selbst unweigerlich fest-* 5 *hält und endgültig zum Kriege entschlossen ist, unerschüttert bleibe. 1545 Juli 6 Worms.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 4 fol. 131-134 *Orig; in verso:* ric^ta a 14 per monsignor d'Andelot; responsum 19.

Juli 3 Con la ultima mia delli 3 di questo [1]) eshortai V. S. R^ma et Ill^ma 10 a non perder tempo di fare ogni corrispondentia con Sua Maestà Cesarea per mettere in effetto questa santa, necessaria e debita impresa; scrissi anchora a quella ch'io non mancarei avvisarla di nuove occurrentie. per questo vengo hora a dirle qualmente due hore doppo la partita del ultimo portatore delle mie il re de Romani mandò per me 15 per conferire alcune impossibilitati et impedimenti, che occorivano et a Sua Maestà et alla Maestà Cesarea nella consideratione di mettere ad effetto tale impresa [2]). e per primo mostrava il buono animo suo e dello imperatore, che non mancarebbono mai di quanto con la Santità di Nostro Signore e con V. S. Ill^ma e R^ma si era convenuto; ma che 20 il tempo è tanto breve e la impresa tanto importante, che merita ragionevol consideratione; cioè essendo certo che prima di un 10 o 15 giorni destramente non poteva farsi il recesso nè commodamente assecurar le persone di Sue Maiestadi, havendosi poi di luoghi così varii e lontani a mettere insieme numero sufficiente di soldati, giudicava il 25 tempo che restava brevissimo e non tale che si potessi sperarne quel frutto che la intentione e necessità ricercano. per questo pareva a Sua

[1]) *Liegt nicht vor, in der Antwort auf Vorliegendes ist von 3 Briefen und einer Chiffer des Kardinals vom 5. und 6 Juli die Rede: s. u. nr. 50 A.*

[2]) *Die Sinnesänderung des Kaisers wird auch durch einen Zug illustriert, den* 30 *die venetianischen Gesandten am 20 Juli erzählen: Ferrante Gonzaga [s. o. S. 225 Anm. 2], hatte Ordre bekommen, sich parat zu halten, um auf weitere Weisung sich zum Kaiser zu begeben. Um sich näher zu informieren, schickte er einen Sekretär an den Hof; diesem sagte Granvella, jene Ordre sei ergangen* perchè allhora andavano alcuni maneggi intorno di guerra; ma par *(so setzte der Sekretär, der dies* 35 *den Venetianern berichtete, hinzu)* che l'imperatore è astretto questo anno et per il tempo et per qualche altro rispetto non proceder più oltra. et havendo io Bernardo, *heißt es in der Depesche weiter,* detto: che maneggi possono esser stati questi di guerra, ritrovandosi hora l'imperatore in pace con tutti Christiani et senza suspetto del Turco? rispose il secretario: per mia fe, non so; basta che così mi 40 disse monsignor di Granvella!

Maestà che avanti si considerasse minutamente, per non perder con la fatica e le spese il frutto e la reputatione. *1545 Juli 6*

Quando sentii questo, mi maravigliai molto di tal parlare nè possei temperarmi di non romper la parola della Maestà Sua, dicendo che 5 molto mi pareva strano che ella mi dicesse cose per le quali volesse impedire quello che ragionevolmente devrebbe promuovere, considerando le miserie e ruine ultime della patria nostra, e dapoichè Dio havesse fatto gratia di metter core e corrispondentia tra li più gran capi della Christianità, quali soli possono remediare alli mali nostri, che ella volesse 10 dissuadere con scusa dei tempi. sopra di che Sua Maestà con molta humanità e cortesia mi rispose ch'io non dubitassi in conto alcuno di lei che volesse impedire; anzi che cognosceva benissimo non possersi trovare altro remedio, e che molto importava prevalersi in tempo di questa unità di Sua Santità e della Maestà Cesarea considerata l'occasione. ma 15 che faceva giu dice me medesimo di ben considerare la opportunità del tempo e la possibilità fruttuosa. e qui cominciò a far discorsi con mille ragioni, che accommodando la partita et il recesso di qua l'imperator non poteva prima del 20 o 25 di questo far principio di esercito in Germania, per il quale, a farlo con debiti ordini e respetti, non si po- *Juli 20. 25* 20 teva al manco metter meno di sei settimane; sichè per tutto agosto non era speranza di poter far tutta la massa necessaria tra fanteria e cavalli; e che poi non ci andava manco di dieci o quindici giorni a ricognoscer debitamente l'esercito e discernere quelli delli quali senza sospetto di religione ci potessemo servire contra li avversarii nostri; si- *Aug.* 25 chè prima di mezo il mese di settembre non si poteva compitamente havere in ordine il tutto. sopragiongeva poi che l'aiuto di Francia non poteva a tempo congiognersi con li nostri; discorriva che la intelligentia con i Catholici non era anchor principiata, nè si era anchor fatta cosa alcuna con i duchi di Baviera sopra la quale ci potessimo fondare, et *Spt.* 30 che ci andava tanto tempo a stabilire fermeza con queste nationi sospettose, che ogni minima cosa che mancasse alla importantia nostra, sarebbe gran pericolo per tutta l'impresa. con questo anchora mi poneva difficultà nelle vettovaglie, munitioni, nel riscuotere i denari, rispetto che il breve e la bolla di Sua Santità non ponno essere molto 35 a tempo et che ci andarà assai in cavare i denari fuor di Spagna, et altre infinite cose, le quali longo sarebbe a scriverle: onde mostrava conclusivamente essere impossibile di far questo anno tale impresa; però dicendomi sempre l'animo suo et della Maestà Cesarea esser di farlo, purch'io o altri gli mostrassemo che fusse possibile di esequirlo.

40 Prometto alla Ill^ma^ e R^ma^ S. V. che sentii di queste parole più

1545 Juli 6 dolore che di cosa che in tutta mia vita mi sia occorsa, nè bastorno le parole o authorità del re a far ch'io non mi partisse mal contento.

Per la qual cosa monsignor di Granvela subito dapoi desinare mi venne a dichiarare ampiamente le considerationi haute tra la Regia e Cesarea Maestà insieme con il suo parere; di che restai poco più satis- 5 fatto di quello che fui con il re, eccetto che mi consolavo udendo la fermeza dello animo suo e della Maestà Cesarea. et così presi deliberatione fino a doppo cena, doppo la quale andai io proprio a trovar monsignor di Granvela, e con tutte le ragioni possibili confutai tutti li argumenti della Regia Maestà e suoi, con tanta caldeza quanta mai era 10 possibile, et con ragioni al mio parere di non piccola importantia. per le quali però io non feci altro frutto, se non che davo più materia a lui di farmi capace della impossibilità, benchè per dir la verità mi pareva ogni volta ch'io dicessi argumento relevato, che esso ne havesse piacere et lo replicasse per ragionevole, eshortandomi ch'io lo proponessi 15 alle Maiestadi Loro, con tale affettione et caldeza che si cognosceva apertissimamente il buono animo suo. et così partitomi assai tardi, cercai audientia la mattina a buon' hora dal re de Romani, non reposando per tutta quella notte; al qual non solo confutai tutti li argumenti quali sarebbe tedioso a dire, ma feci caldissime eshortationi con tutto 20 quello che possei pensare per commuovere Sua Maestà, la quale trovai in vero benissimo inclinata, et mi eshortò ch'io dicessi le medesime ragioni alla Maestà Cesarea, la quale cognosceva accesissima a tale impresa, affermandomi che ogni minima possibilità ch'io gli mettessi innanzi, gli farebbe fare ogni mio desiderio, e che haveva più bisogno di freno 25 che di sproni.

Quanto potei più presto quella mattina medesima andai da Sua Maestà Cesarea, dove tutte quelle cose che prima et al re et a monsignor di Granvela havevo dette, dissi larghissimamente, e conobbi che Sua Maestà non haveva dispiacere della intention mia in promuover 30 questa impresa; anzi mi rispose ch'ella non ci hebbe mai bisogno di eshortatore e che sempre ha cercato et aspettato ogni possibile opportunità, et massimamente questa di questo anno, dichiarando copiosamente che nissuna cosa desiderava al mondo maggiormente che di mettere in esecutione questo suo fermo e costante desiderio; ma che nelle con- 35 siderationi di essa ci occorrivano tanti ostaculi degni che vi si pensasse sopra, che non poteva non conferirli con la Santità di Nostro Signore et rimettersi poi in tutto al parer di quella. chè se si trovasse alcun modo possibile, non recusava di metter la persona propria e vencer con la speranza di Dio ogni difficultà, non sparagnando tutto quello che 40

Dio gli ha dato. in questo ragionamento mi tenne più di una hora e meza, parlando con tanta efficacia e pronteza di animo che più non poteva desiderarsi; e prometto a V. S. R^ma^ et Ill^ma^ che mi faceva compassione il sentir la Maestà Sua desiderosa tanto di esequir questa cosa 5 e da tanti ostaculi impedita! hora ella mi fece con tante ragioni capace che non posso non confessar la verità, che considerando la brevità del tempo a radunar lo esercito, considerando quel poco che ne resta a fare il debito e necessario frutto, e il gran pericolo e pregiuditio che sarebbe della sede apostolica e di Sua Cesarea Maestà ogni volta che succedesse 10 manco di quello che il bisogno nostro ricerca, giudico ogni modo esser stato necessario metter questi pochi giorni in mandare uno a Roma a fare avvertita la Santità di Nostro Signore e V. S. R^ma^ et Ill^ma^ di queste difficultadi, avanti che si ponessi in dubio questa tanto importante impresa, nella quale se si pretermettesse cosa alcuna, sarebbe pericolo per 15 tutta la Christianità.

1545 Juli 6

Ho voluto per tanto avvisar V. S. Ill^ma^ et R^ma^, e per questo maggiormente che Sua Maestà Cesarea ha voluto conferir con me solo, senza molto particularmente lassarsi intendere alli nuntii d'altro che di mandare il signor d'Andalott per visitare in nome suo Madama etc., come 20 per lettere loro intenderà. ma l'andata d'Andalott si fa per aprire le considerationi di Sua Maestà Cesarea alla Santità di Nostro Signore et a V. S. R^ma^ et Ill^ma^, e viene tanto instrutto che mi dà cagione di esser più breve in dichiarar li argumenti pro e contra, e mi rimetto alla sua instruttione, la quale vogli V. S. con la solita prudentia considerare. 25 e la prego per l'amor di Dio, sicome essa è stata potissima causa a muover questo negotio presso alla Santità di Nostro Signore, così con destreza la conservi a tal tempo che possi maturarsi il frutto che deviamo sperarne, per eterna gloria, fama e laude di quella e della Ill^ma^ sua casa, la qual cosa si potrà liberamente promettere ciaschuna volta 30 che persisterà in mantener la necessaria intelligentia fra Sua Beatitudine e la Maestà Cesarea, quale essendo di tanta importantia, non dubito che lo ammonirne V. S. R^ma^ et Ill^ma^ sarebbe superfluo. spero anchora che, in segno di vero stabilimento, il signor di Andalott insieme con l'altre speditioni, porti tal resolutione delle particulari sue cose che se ne 35 habbi infinitamente da contentare. circa il concilio e recesso di qua ne serà V. S. a pieno ragguagliata. la prego che stia sopra di me sicura che la Maestà Cesarea non farà cosa che possi dispiacere alla Beatitudine Sua et a V. S. R^ma^ et Ill^ma^ circa la religione; sichè ella metta pur mano di là a guidar tutte queste cose di tal maniera che a modo nis- 40 suno ci nasca impedimento di esequire a tempo debito e conveniente

1545 Juli 6 questa santa impresa, e che appresso la Santità di Nostro Signore conservi questa medesima caldeza, quale io con real verità prometto di qua, e non permetta a ministri od altri a voler con mali offitii interromper cosa sì santa, che etiam il publico universal bene ne apporta et particularmente la grandeza della Ill^{ma} casa Farnese, alla quale sono 5 io tanto affettionato che non restarei, se altro cognoscessi, di farnela senza respetti avvisata. et giuro a V. S. R^{ma} et Ill^{ma} che la Sacra Cesarea Maestà procede in ogni sua cosa con mirabil prudentia e sincerità, e mi ha fatti prudentissimi discorsi sopra la reduttione della religione et osservantia verso la sede apostolica, facendomi toccar con 10 mano che è stata fino ad hora impedita, ma che sopra tutti i pensieri questo è stato il principale di venire un giorno a questo effetto che hora si apparechia, e che monsignor di Granvela non gli ha fatto dalla dieta di Ratispona in qua di cosa alcuna tanta instantia quanto di questo, e che se non ne ha parlato mai con altra persona che con 15 monsignor di Granvela, ha havuto respetto alli tempi di non scoprirsi con altri; ma che adesso ha fatto questa intelligentia con Nostro Signore, perchè ultimatamente è resoluta a questo, e quando pensassi che la cosa non dovesse andare innanzi, vorrebbe più presto non essere al mondo, e che dal canto suo non restarà in cosa che sia possibile: 20 sichè prego V. S. R^{ma} et Ill^{ma} di nuovo a non perder questa occasione e far tutto quello che potrà mai immaginarsi, che queste prontissime voglie della Santità di Nostro Signore et di Sua Maestà Cesarea sieno fruttuosamente a desiderato fine conservate unite. Dio a l'una et a l'altra et a V. S. Ill^{ma} et R^{ma} conceda per honore et esaltatione della 25 santa fede christiana ogni prosperità, acciochè concordi possino adempire il santissimo lor disegno con honorata vittoria, perpetuo trionfo e gloria sempiterna. bacio humilmente la mano di V. S. Ill^{ma} e R^{ma}.

Juli 6 Di Worms il 6 di luglio del 1545.

Monsignor R^{mo} [1]). con solita mia osservanza ho voluto in parti- 30 cular raguagliar V. S. Ill^{ma} et R^{ma} di quello che occoreva. la supplico consideri ogni cosa benissimo et con sua prudenza et destrezza accommodar ogni cosa a ben publico, secondo il estremo bisogno.

Juli 6 **46.** *Verallo und Mignanello an Farnese: Sendung Andelots. Die Angelegenheit der beiden Städte; Fabritio Colonna; der junge König von 35 Polen. Notwendigkeit der Erhaltung des guten Einvernehmens zwischen*

---

[1]) *Diese Nachschrift ist eigenhändig.*

Papst und Kaiser. Trauer um den Tod der Königin Elisabeth. Trotziger Bescheid Kursachsens und Hessens auf die kurpfälzische Sendung. Schlechte Aussichten für den Rezeß. Die ferneren Dispositionen von der Antwort auf Andelots Anbringen abhängig. 1545 Juli 6 Worms. *1545 Juli 6*

5 *Aus Rom, Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 115. 116; *praes. am 16., beantwortet am 19 Juli. — Der Schluß dieser Depesche sowie die Nachschrift finden sich auch (durchstrichen) in Rom, Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 13 fol. 21 *in späterer Abschrift.*

Si è scritto ad pieno di quanto occorreva per monsignor di Andalò, 10 il quale è partito questa mattina sul far del giorno et presto penso sarà di là [1]); con la venuta del quale potrà negociarsi ogni cosa così publica come privata. et perchè so quanto V. Ill^ma^ et R^ma^ S. sia prudente et accorta, che la non perderà la occasione di mandar' al fine desiderato tutte le cose, et maxime delle due terre [a]), senza metter più 15 tempo in mezzo, non se le dirrà altro. et per amor de Dio la supplichiamo ad non lasciar indrieto de risolvere la cosa del signor Fabritio per la quiete della Ill^ma^ casa et per tutti li rispetti, se talhor non volesse pensare di afferare questo re giovane di Polonia, essendo morta la sua consorte [b]), che però penso sarrebbe cosa troppo lunga [2]). et la 20 supplichiamo si degne farne participi di quanto sarà risoluto di là ad beneficio publico et privato. et sopra tutto sia contenta far' ogni instantia perchè Nostro Signore se interponga con Sua Cesarea Maestà caldamente per quanto li ha scritto il R^mo^ cardinal di Agusta, perchè in vero importa infinitamente tanto alle cose publiche come alle pri- 25 vate [3]).

---

a) delle due terre *ist chiffriert; Auflösung steht darüber.*
b) se talhor — consorte *ist chiffriert; Auflösung darüber.*

[1]) *Andelot durcheilte Trient am 10 Juli abends,* su le 23 hore, senza fermarsi punto nè far pur motto alli R^mi^ legati: *Massarelli bei Döllinger S. 88; Mon. Trid.* 30 *nr. 150. Hinterdrein wurde den Legaten der von Andelot mitgebrachte, für sie bestimmte Brief der Nuntien (vom 5 Juli: s. o. S. 230 Anm. 1) überliefert: Mon. Trid. l. l., und* Cod. Barb. XVI 27 fol. 67^a^ *mit dem Zusatz* laqual ricevuta li legati si ragunarono insieme per due hore. — *Über Andelots Ankunft in Rom s. nr. 50.*

35 [2]) *D. h. Vittoria Farnese sollte dem jungen König von Polen angeboten werden, für dessen Wiederverheiratung (mit einer bairischen Prinzessin) übrigens auch Gryn bereits Pläne machte (am 6 Juli, a. a. O.). Auf eine dritte Kombination, Vermählung mit der Tochter K. Franz', deutet Wotton (Statep. X nr. 1188) hin.*

40 [3]) *Über den Bescheid der Kurie auf die durch Andelot vorgebrachten Partikularsachen s. u. nr. 75.*

1545 Juli 6 Qui ogni cosa va di lutto per la morte della regina di Polonia, qual si scrisse hieri.

Juli 6 Da Wormes el dì 6 di luglio 1545 [1]).

È ritornata la resposta del duca di Saxonia et landgravio del homo ch' havea mandato il conte Palatino [2]), et in summa restano più duri 5 che mai di non si voler lassar tirar' ad mezzo nessuno di concordia sopra le cose della religione, perchè per niente non vogliono sentir questo concilio Tridentino [3]), di modo non bisognarà più sperare di conserto alcuno, et si attenderà tuttavia ad far questo recesso, il quale però fornirà della maniera che si è sempre detto, con promettere loro 10 un colloquio ad Ratisbona [4]). quanto sia per essere spediente, Dio lo sa et lei per la sua prudentia lo iudicarà meglio di noi!

Non si delliberarà qua nulla della partita, nè il quando nè il dove [5]), finchè di là non venga il corriero che spacciarà monsignor d'Andalo allo arrivo suo. el dì sudetto. 15

Juli 10 **47.** *Verallo und Mignanello an Farnese: Klage über die Sinnesänderung am Hofe und das Versäumen der guten Gelegenheit. Absicht des Kai-*

---

[1]) *Die Ankunft dieser Sendung in Trient berichten die Legaten in Nachschrift zu einem Bericht an Farnese vom 11. (Mon. Trid. nr. 150); dabei war auch ein Brief der Nuntien an die Legaten vom 6. (Auszug ibidem nr. 148). Nicht ganz* 20 *decken sich mit dem Inhalt des letzteren die Mitteilungen Massarellis unter d. 12. über Briefe und Nachrichten, die der Bolognese Filippo Luperi, wohl der Beförderer dieser Sendung, mitbrachte (vgl. Mon. Trid. p. 147, 2).*

[2]) *Deutlicher heißt es im gleichzeitigen Schreiben an die Konzilslegaten:* sicondo questa mattina haviamo inteso, sono ritornati gl' homini del signor conte Palatino, 25 che erano andati a trovare il duca di Saxonia et lantgravio per consertare qualche forma d'accordo. *Neapel* Cart. Farn. fasc. 746 *Orig. (Ausz. Mon. Trid. nr. 148 nach Kopie in Florenz.)*

[3]) *Entsprechend an die Konzilslegaten. Die Venetianer befürchteten, noch ehe sie die Rückkehr der Gesandten erfuhren,* che tutte queste fatiche saranno vane 30 *(6 Juli); Gryn schreibt am 7. (a. a. O.), Kursachsen solle versprochen haben, zum künftigen Reichstag zu kommen und sich gegen den Kaiser ganz gehorsam zu halten, bemerkt aber, daß der Nuntius das Gegenteil sage. — Jedenfalls hielten die Protestanten an der Forderung eines freien, dem päpstlichen Einfluß entzogenen Konzils fest; vgl. auch das Gutachten des Herzogs Moritz von Sachsen vom 6 Juli,* 35 *Neudecker, Aktenstücke S. 456 ff. Vom Reichstag berichten die Venetianer am 5.:* li Protestanti consultando la risposta da far a monsignor di Grignano, vennero in altercatione sopra la religione con Catholici et dissero chiaramente che non volevano in alcun modo concilio dove intervenissero giurati al papa.

[4]) *Vgl. Wottons Bericht vom 7., Statepapers nr. 1180.* 40

[5]) *Vgl. das folgende Stück zu Anfang.*

sers, selbst noch vor Eintreffen von Antwort aus Rom, in die Niederlande zu ziehen, nach Ansetzung eines Religionsgespräches in Worms zum November und eines Reichstages zu Regensburg im Januar. Hintergedanken dabei; Plan, in Regensburg zur Offensive zu schreiten. Besorgnisse Verallos hinsichtlich des Gelingens dieses Planes. Seine Zurückhaltung, um dem Kaiser kein Mistrauen zu zeigen. Seine Ratschläge über die Abfassung der Kapitulation. Beratung am Reichstag über Beantwortung des Schreibens des Erzbischofs von Köln; entgegengesetzte Ansichten der beiden Religionsparteien. Die Angelegenheit des braunschweigischen Sequesters. Vorschlag der Protestanten, daß Herzog Heinrich von sechs genannten Fürsten zwei zu Treuenhändern erwähle; Ablehnung vonseiten Herzog Heinrichs, welcher Restitution durch den Kaiser und die Liga verlangt. Herzog Wilhelm von Baiern stellt in Abrede, vom Kaiser über den Protestantenkrieg angegangen zu sein. Der König von Dänemark sucht die kaiserlichen Räte durch Geld für die Zulassung seines Sohnes als Koadjutor in Bremen zu gewinnen; die Kurie möge auf der Hut sein. Der Marchese del Guasto nähert sich Worms. 1545 Juli 10 Worms.

1545 Juli 10

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 718 *Orig. von Verallos Hand, die erste Hälfte chiffriert; Decifrat ebendas.* fasc. 689.

Non sapemo hormai come ci habbiamo a governare nè che ne habbiamo da credere, poichè in una impresa di tanta importantia come questa, et risoluta da principio si certamente con V. S. R[ma] qua et confirmata dopoi meco da Sua Maestà, come si è scritto, con tanta voluntà di non la differire più avanti, et il simile da suoi ministri, come si è sempre scritto, che dopoi senza aspettar di là aviso alcuno si sieno mutate le voluntà di tutti et più, dovendosi pur anchora defferire, si risolvesse di fermarsi Sua Maestà in Germania [a]), poi vedere et non vedere si risolva di passare in Brabantia [1]). però non è da maravigli-

a) *Im Decifrat ein Zeichen, welches vielleicht andeuten soll daß der Decifreur Auslassung oder Fehler in der Chiffer vermutete. In der That scheint letztere (die vom Herausgeber revidiert wurde) hier nicht ganz in Ordnung zu sein.*

[1]) *Daß des Kaisers Sinn schon zur Zeit der Absendung Andelots nach den Niederlanden stand, erhellt aus dessen zu nr. 44 angeführter Instruktion wie auch aus nr. 50. So berichten auch bereits am 5. die Venetianer (und auf ihre Autorität hin Gryn am 7.: v. Druffel II S. 69), der Kaiser sei entschlossen, von hier aus durch Holland und Friesland nach Flandern zu ziehen; da jedoch dort nach Ansicht der Ärzte das Klima ihm nicht zuträglich sei, so halte man dafür, er werde dann seine Residenz bis zum künftigen Reichstag in Metz aufschlagen. — Am 6. verzeichnen die nämlichen Venetianer das Gerücht vom baldigen Aufbruch beider Majestäten; am 10. schreiben sie wiederum bestimmter, daß der Kaiser in Kürze*

1545 Juli 10 arsi se alle volte sieno per andar le cose male, quale sogliono quasi sempre pericolare quando si lassano preterire le occasioni buone et risolute! questo si dice che, essendosi risoluto di non risolvere qua nulla, finchè non venisse di là il corriere che spacciarà monsignor d'Andalot, questo ancora si è mutato, perchè si risolve esser meglio che 5 Sua Maestà, per non dar suspetto che di là si aspettasse qualche risolutione d'importantia, si parta avanti che venga il corriere et pigliare la via di Brabantia. et tutto quello che si è ordinato, è di concedere a *Nov. 11* Protestanti un colloquio in questa città a san Martino, dove manderà Sua Maestà li suoi theologi et non vuole che de' Catholici ci sia theo- 10 logo alcuno [1]), aciochè non si faccia nulla, perchè così darà comissione *Jan.* alli suoi theologi; et deputata una dieta in Ratisbona al gennaro Sua *Dec.* Maestà disegna di venir al dicembre, et arrivato qui non si firmar se non pochissimi dì, fra quali trovarà che nel colloquio non sarà fatto cosa alcuna, et comandarà che ogni cosa si transferisca nella dieta a 15 Ratisbona, dove anderà personalmente, et come sarà lì, farà le provisioni per tutto per adunare le genti, et se daranno li tamburi di modo che andrà in fumo et dieta et colloquio, che non si attenderà ad altro che alla impresa [2]).

---

sich nach den Niederlanden verfügen wolle, u. a. auch um die Verhältnisse in 20 *Lothringen zu regeln, wo der Herzog von Guise bestrebt sei, der verwitweten Herzogin die Vormundschaft zu entreißen. Ähnliches berichtet Massarelli zum 19., nach Privatbriefen aus Worms vom 12. (bei Döllinger S. 93), sowie eine Depesche des Bischofs von Cortona vom 14 Juli.*

[1]) *Dies hatte Granvella schon früher den Nuntien zu ihrer Beruhigung ver-* 25 *heißen; vgl. oben S. 228 (nr. 44); es war zugleich ein Zugeständnis an die katholischen Stände, welche von dem Religionsgespräch als dem Konzil präjudizierend nichts wissen wollten.* Molti vogliono creder che attese le difficultà che sono nel far del concilio et del poco frutto che si faria non andandovi Protestanti, che Cesare condescenda a darglilo a questa futura dieta, benchè Catolici contradichino et voglino 30 che ogni cosa sia rifferita al concilio. *So die Venetianer am 10.; vier Tage später jedoch melden die nämlichen, der Kaiser gedenke es zur Bedingung des Religionsgesprächs zu machen, daß das, was dort vereinbart werde, dem Konzil vorgelegt werden müsse,* pensando a questo modo di condur quasi Luterani ad assentire al concilio. — *Auf der anderen Seite blieb es doch nicht dabei, daß der Kaiser nur* 35 *seine Theologen mit den protestantischen diskutieren lasse; schon seine Erklärung vom 12. besagt, Karl wolle auch von gemeiner Stände wegen vier Kolloquenten bestellen: Mon. Trid. p. 164 n. 2. Vgl. über diese Verhandlungen Kannengießer S. 79 ff.*

[2]) *Über die Auffassung der Protestanten von den Absichten des Kaisers bei Bewilligung des Religionsgespräches vgl. Kannengießer S. 82 (u. Neudecker, Akten-* 40 [illegible] *nr. 95). Sie erblickten darin höchstens einen Aufschub der sie be-* [illegible]*lichen Pläne; freilich waren sie sich darüber klar, daß sie das* [illegible] *t wohl ablehnen konnten.*

Questa volunta è bona, se non ce intravenisse cosa che la potesse turbare fra questo mezo; però bisogna dependere dalla voluntà di Dio, il quale se vorrà che si faccia, disporrà le cose in modo che andaranno bene; ma se qualche impedimento nascesse, il colloquio si trovarà con-
5 ceduto et in piede, donde potran nascere de mostruosissime risolutioni et ancora un concilio nationale, et forsi peggio!

1545 Juli 10

Havevamo pensato di far intorno a ciò qualche officio [1], ma per non dimostrare in modo alcuno diffidentia, sapendo le promissioni che sempre ne hanno fatte di non volere far cosa alcuna senza expresso
10 consenso di Sua Santità, et aspettandosi di là risposta tanto del corriere che rimandammo indietro [2], quanto del arrivo et negociato di monsignor Andalot, per il quale si è scritto il tutto, ci siamo poi risoluti starcene queti, finchè di là non ci sia ordinato altro. però poichè di là si ha da capitulare et che se le promette di non far cosa alcuna
15 senza consenso expresso di Sua Santità, giudicamo esser molto a proposito il risolversi più presto che sia possibile constrengere et ligar le cose in bona forma, et non serria se non bene che nella capitolatione si facesse mentione che, se Sua Maestà concedesse colloquio alcuno, lo facesse simulatamente etc. nondimeno ci rimettemo al savio giudicio
20 di Sua Santità et di V. S. R^{ma}. certo è che in questa intelligentia par che sia necessario il confidarsi; ma quando anche dall' altro canto si potesse l'homo assicurare, non è se non prudentia; et sopra tutto, poichè la impresa se defferisce, attendasi alle cose particolari senza perderci tempo, aciochè se si mutasse il mundo, non ci trovassimo con le mosche
25 in mano. quella ne perdoni, perchè ne parlamo non senza gelosia et affection di core [a]).

Questa mattina in dieta è stato consultato di dar la resposta alle lettere del arcivescovo di Colonia, delle quali sarà qui alligata la copia et se ne scrisse la sustantia per l' altre. non si sono accordati, ma hanno
30 risoluto de rispondere separatamente. li Catholici han detto che sia cosa pertinente al concilio, che hanno già declarato l'animo loro allo

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Der bairische Gesandte Bonaccorso Gryn schreibt doch am 11 Juli (vgl. vor. Anm.), daß der Nuntius wider das Kolloquium viele Ursachen allegiert habe, darum*
35 *es keineswegs statthaben dürfe, besonders angesichts des Konzils; er habe aber nur zur Antwort bekommen* quod nihil tractabitur in praejudicium sedis apostolicae. *Der Nuntius habe dann ihm, Gryn, gegenüber den römischen König angeklagt, der auf diesem Reichstag die Religion mehr verhindert als gefördert habe u. s. w. — Über Ferdinands Haltung vgl. unten nr. 53.*

40 [2]) *Der am 17 Juni aus Rom abgehende und am 3 Juli aus Worms zurückgesandte Kurier, welcher die nrr. 41. 42 überbrachte.*

1545 Juli 16 imperatore; ma Protestanti faranno una resposta propria a lor modo; quel che vi si conterrà, potrà da se per la prudentia sua conietturare [1]).

Quanto al sequestro del ducato di Branswich Protestanti han proposto sei personaggi, de quali domandano che'l duca di Branswich ne faccia elettion di doi che habbino poi ad iudicar la causa. li personaggi sono lo elettor Palatino, lo elettor Brandeburgense, il duca di Cleves, il duca Mauritio di Saxonia, il marchese Alberto di Brandeburgo et il duca Giovanni Honzruchen [2]) (che vuol dire in nostra lingua: schena di cane; ha questo stato suo fra questa terra et Confluentia alla banda del Maguntino). il secretario di Branswich [3]) ha resposto non haver commission a questo, ma che per il duca suo non se dice altro se non che Sua Cesarea Maestà osserve le firme di sua mano et suo sigillo, che è quello che ha promesso nella liga catholica in Ratisbona, — volendo inferire che Sua Cesarea Maestà con li altri confederati erano obligati ad restituirlo senza tanti sequestri nè iudicii, essendo stato privato per esser servitore di Sua Cesarea Maestà et per esser catholico et capo di essi con li duchi di Bavera [4]).

---

[1]) *Entsprechend berichten die Nuntien gleichzeitig an die Konzilslegaten, mit dem Zusatz, daß die Kommissare von Kurmainz und Kurtrier* hanno risposto catholicamente, cioè che hanno dato il parere loro che le cose de la religione si rimettino al concilio. *Neapel* Carte Farnes. fasc. 730 *Orig.; Abschrift Florenz* Carte Cervin. 15, 34 *(praes. 15 Juli).*

[2]) *Pfalzgraf Johann II von Simmern.*

[3]) *Stephan Schmidt.*

[4]) *Im Brief an die Legaten heißt es noch:* et così la dieta si dissolverà et chi ha hauto male et ha, si può temer che l' haverà ancora, finchè Dio non apre la strada a qualche provisone. — *Nach Seckendorff l. III p. 553 unterzeichnete der Kaiser eben am 10 Juli die mit den Protestanten vereinbarten Artikel über das Sequester des Herzogtums. Die Artikel sind gedruckt bei Hortleder, Von den Ursachen B. 4 Kap. 49 S. 1037; von den ursprünglichen Forderungen der Protestanten findet sich in ihnen kaum etwas. Der Kardinal von Augsburg meldete am 15. nach Rom:* Li Protestanti hanno consentito de rendere alla Cesarea Maestà il stato di Bronsvich et si rimetteno in Sua Maestà di renderlo, però con condittione di pace al duca Henrico. *Florenz* Carte Cervin. filza 4 nr. 4bis *(nur dieses „Capitolo": vgl. unten zu nr. 49). Die Venetianer schreiben am 20:* Nella causa del duca di Bransvich Protestanti si sono convenuti con Cesare che il duca elega doi delli proposti a Sua Maestà per arbitri et giudici della causa sua, et in caso che'l duca non vogli elegerli, Sua Maestà Cesarea li elegerà — in mani di quali dui sia il stato in deposito fino a tanto che o questa difficultà si componga amicabilmente o, se questo non si può fare, si conosca de jure, et se non la potranno espedire fin' all' altra dieta, Cesare promette d'espedirla nella dieta futura. et però Sua Cesarea Maestà ha fatto intendere al detto duca *[durch Lorenz von Altensteig, den Karl — nach Seckendorff a. a. O. — am 18. abfertigte]* che elega li detti duoi.

Havemo visto una lettera del duca Guillelmo di Bavera, dove scrive qui ad un suo che'l dottor Viglio, mandato da Sua Cesarea Maestà li, non lo ricercò se non di doi punti: primo quel che li pareva si dovesse fare del concilio; secondo in caso che Protestanti Smalcaldici movessero 5 l' armi, che li pareva si dovesse fare. lui non rispuse senon al capo del concilio, promovendolo et dicendo che ad ogni modo si dovea fare, et fra tanto che Sua Cesarea Maestà poteva dar la pace in Germania fin all' altra dieta; et tacette l' altro capo, di modo che fu vero che non li fusse communicato nulla del negacio principale [a]), come fu 10 scritto [1]). — *1545 Juli 10*

Qui se intende per cosa certa che'l re de Dinamarca ha mandati qui cinquemila fiorini da darne 3 mila ad monsignor di Granvela, mille al dottor Naves vicecancelliere del imperio, et li altri mille se dividano fra'l dottor Buisott [2]) et dottor Viglio [3]) (che son doi altri del consiglio 15 del imperio) ad quella rata che parerà al Naves, et questo perchè li sieno propitii ad far prestare il consenso ad Sua Cesarea Maestà per la confirmatione della coadiutoria del arcivescovato Bremense, di che altre volte se ne è scritto [4]). non serria se non ben di là che si stesse sul advertito, acciochè non se confirmasse un Lutherano come quello in quella 20 metropoli.

Da Wormes el dì 10 di luglio 1545 [5]). — *Juli 10*

a) che non li — principale *chiffriert, Auflösung darüber.*

1) *Vgl. oben nr. 41. — Im schon angezogenen Briefe vom 11 Juli rät der bairische Gesandte seinem Herrn,* in tanta ac tam varia rerum et practicarum diversa 25 confusione *noch zur Zeit bis zum künftigen Reichstag den mittleren Weg zu gehen und zu lavieren; inzwischen komme der Winter,* et chi ha tempo, ha vita *u. s. w.*

2) *Er wird auch in nr. 93 als Boisot erwähnt; vgl. Mameranus Catal. famil. Caesaris p. 17: Carolus Boysotus jur. dr., † 10 Dez. 1546.*

3) *Viglius von Zwychem s. o. S. 207 (nr. 41).*

30 4) *Vgl. oben nr. 42.*

5) *Am gleichen Tage schrieben die Nuntien auch an die Konzilslegaten (s. o.) sowie Mignanello allein an Kardinal Cervini (Auszug Mon. Trid. nr. 149, aus Florenz 15, 81). — Mignanello giebt an, daß er zwischen dem 20. und 25. des Monats abreisen zu können glaube; er schickt einen Brief des polnischen Königs 35 an die römische Königin [aus Krakau 22 Juni: liegt abschriftlich bei; einen parallelgehenden Brief Sigismunds Augusts an den Kaiser s. bei Lanz, Korr. II S. 452 f. nr. 539] mit Nachrichten über Krankheit und Tod Elisabeths,* la quale morte però si dice diversamente ne la corte del re de Romani *u. s. w. — Die Cedula inclusa, welche v. Druffel dem Briefe Mignanellos anschließt, findet sich 40 in Neapel* fasc. 725 *(Decifrat) zum 14 Juli, wohin sie auch gehört, s. unten zu nr. 49. — Das Briefpaket kam am 15. in Trient an (Mon. Trid. nr. 157; Massarelli zum 15.:* Cod. Barb. XVI 27 fol. 69[a]*) und ging am 16. weiter (Massarelli l. l.* fol. 70[a]: si scrisse a Roma per una staffeta, che andava da Allemagna con

1545 Juli 8 *15. 16* El signor marchese del Vasto partitte mercore passato da Augusta [1]) et sene viene ad quattro leghe il giorno, che sarà qui da mercore o giobbia.

Juli 13 **48.** ***Farnese an Verallo: Befriedigung des Papstes über die Berichte vom 27-29 Juni; seine Bereitwilligkeit zu thun, was ihm noch obliegt, worüber die endgültige Entscheidung des Kaisers sehnsüchtig erwartet wird. Marquina steht im Begriff, an den Kaiserhof abzugehen. 1545 Juli 13 Rom.*** 5

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Konzept.*

Juli 5 *Juni 27/29* Alli 5 giunse il corriere con le lettere vostre di 27, 28 et 29 [2]), le quali 10 satisfecero pienamente a Nostro Signore, intendendo che la bona voluntà et resolutione sua è stata conosciuta et stimata di là come le pareva che convenisse et come veramente sperava. di quel resto che tocca a fare a Sua Beatitudine et a noi altri di qua in executione del detto riporto, assicurate pure che non si mancherà et che'l desiderio, con che stamo 15 aspettando l'arrivo del gentilhomo che ce apporti l'ultima resolutione, non potria esser maggiore. et perchè Marchina [3]) stà in procinto di venirsene per le poste a quella corte et questa lettera si manda, si può dire, alla ventura per uno che viene da Napoli, non mi estenderò in scrivere più lungamente per hora [4]), riservandomi di satisfarmi a pieno con la ve- 20

---

lettere di 10). *Auf Befehl des Kardinals Cervino schrieb Massarelli am 15. an Francesco Martini, den Sekretär Mignanellos, u. a.* che la casa si ritroverà alla sua venuta, *u. s. w.* (*l. l.* fol. 69b).

[1]) *Aus Augsburg liegt ein Brief des Begleiters des Marchese, Luca Contile [vgl. oben S. 225 Anm. 2] vor, in welchem es heißt, daß ersterer sich noch zwei* 25 *Tage aufhalten werde. Der folgende Brief Contiles ist vom 8., aus Ulm, wo der Marchese durch einen Gichtanfall aufs neue zu einigem Verweilen gezwungen wurde. Lettere di Luca Contile, Ven. 1564, Bl. 94b.*

[2]) *Nrr. 41. 42. — Aus obigen Worten ergiebt sich übrigens, daß zwischen dem 5. und 13 Juli Farnese nicht an Verallo geschrieben hat, wodurch die Vermutung* 30 *v. Druffels, Mon. Trid. p. 162 n. 1, zur Gewißheit erhoben wird, daß nämlich die Erwähnung eines Briefes F.s an V. vom 10 Juli bei de Leva IV p. 45 n. 3 auf Irrtum beruhe; es muß heißen: 19 Juli (s. u. nr. 50).*

[3]) *Über Marquina s. o. zu nr. 23. Nach obiger Stelle ist Mon. Trid. p. 164 n. 2 zu korrigieren.* 35

[4]) *Gleichzeitig schrieb Farnese an die Konzilslegaten, um sie unter Mitteilung des Inhalts seines Briefes vom 17 Juni sowie der letzten Wormser Depeschen in das Geheimnis der* impresa *förmlich und im einzelnen einzuweihen, nachdem* per il processo del tempo la cosa è cominciata a divulgarsi: *Mon. Trid. nr. 153. In der That waren die Legaten, denen der Brief Farneses am 19. zuging, zwei Tage* 40 *früher durch ihre Agenten in Rom ziemlich eingehend über die päpstlichen Rüstungen*

nuta del detto Marchina. attendete a conservarvi in questo mezzo, et se monsignor Mignanello è anchor con voi, fateli commune la presente per bona usanza. *1545 Juli 13*

Da Roma a 13 di luglio 45 [1]).

5 **49.** *Verallo und Mignanello an Farnese: der Kaiser wird Antwort aus Rom noch hier abwarten. Es bleibt beim Zugeständnis des Religionsgespräches. Gerüchte von Rüstungen des Papstes wider die Lutheraner, wofür dem Hause Farnese Parma und Piacenza als Belohnung zufallen sollen, erhalten sich, trotz aller Ableugnungen. Der Kaiser wird* 10 *Geld zur Grenzwehr gegen die Türken verlangen, aber erst nach Verständigung mit dem Landgrafen; er trägt auf beiden Achseln. Hoffentlich bringt der Kurier aus Rom bald Klärung. — Verallo bittet um Befreiung von der Zahlung einer Pension. 1545 Juli 14 Worms.* *Juli 14*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 689, *Orig. von Verallos* 15 *Hand.*

Da Wormes de 14 di julio 1545.

Con la presente occasione, la quale non dà più tempo di mezza hora per essere uno che viene per una vacante [2]), non si può scrivere molto ad longo. imperò non si restarà di dire come doppoi l'ultima 20 delliberation che si scrisse, di fornir questa dieta avanti che di là ne venisse il despaccio di monsignor d'Andalo, se ne è fatta un' altra di aspettarlo [3]), et così con desiderio si attenderà, et piaccia a Dio che

---

unterrichtet worden (Massarelli bei Döllinger S. 89). Massarelli bezweifelte freilich noch, daß es wirklich gegen die Protestanten gehe, weil man von Rüstungen des 25 *Kaisers nichts höre. Andererseits gab auch Farnese zu* che di qua si stà con qualche suspensione di animo, atteso la brevità del tempo che ci resta opportuna ad una opera tale; *übrigens meldet er — in Nachschrift vom 14. — die Ankunft Andelots, welcher am nächsten Tage mit Vega zusammen Audienz haben werde. — Daß wenig später von Italien Nachrichten ausgingen, welche es für die Kundigen* 30 *fast zur Gewißheit erhoben, daß man den Protestanten „einen tapferen Krieg" bereite, zeigt Lenz, Briefwechsel II nr. 217.*

[1]) *Als Einlage zum vorstehenden Schreiben sandte Farnese die Bulle über Besançon an Granvella ein; vgl. nr. 50 zu Anfang und das dort mitgeteilte Schreiben Farneses an letzteren. — Laut nr. 51 wurde in dem nämlichen Paket auch* 35 *ein (nicht vorliegender) Brief Bernardino Maffeos an die Nuntien befördert.*

[2]) *Der Bewerber war vielleicht der Bischof von Arras, welcher am 14 Juli an Farnese schrieb, mit der Bitte, sich dafür zu verwenden, daß ihm laut einer früher erhaltenen Reservation ein neuerdings erledigtes Archidiakonat in Lüttich übertragen werde. Orig. in Parma* C. F.

40 [3]) *Die Berichte der Engländer vom 16 Juli (Statepapers X nrr. 1184-1186) registrieren nicht ohne Verwunderung das augenscheinliche Bestreben des Kaisers,*

1545 Juli 14

queste tante subite et repentine mutationi sieno con frutto et prese di là ad buon fine et in buona parte, come non si dubita che per la prudentia di Sua Beatitudine et di V. Ill^ma^ et R^ma^ S^a^ sarà.

Si persevera de qua pure in voler concedere il colloquio ad Protestanti, sopra di che noi non possiamo far altra provisione nè officio per le cause che quella sa et che sono altre volte scritte [1]).

Son venuti avvisi qui di là ad diverse persone, come Nostro Signore faceva 12000 fanti et 500 cavalli contra Lutherani [2]), di modo che tutta questa terra ne è piena, et ancorchè non si manche di reparare et negare ad fronte aperta, pur tuttavolta non si crede. al simile se dice publicamente che già si sia risoluto di dare alla Eccellentia del duca nostro Parma et Piacenza et la venuta di monsignor d'Andalo sia stata per questo, di modo che è difficile ad levarne il rumore [3]). Dio

---

den Reichstag in die Länge zu ziehen, und sein Entgegenkommen gegen die Protestanten, welches sie geneigt sind auf die Besorgnis vor neuen Verwicklungen im Westen, besonders wegen der lothringischen Vormundschaft (s. o. S. 239 Anm. 1) zurückzuführen. Auch Gryn meinte, der Kaiser ziehe im Hinblick auf Frankreich, dem er Mailand herauszugeben sich nicht entschließen könne, den Protestanten gegenüber mildere Saiten auf: v. Druffel II S. 71.

[1]) *Vgl. oben nr. 47.*

[2]) *Vgl. zu nr. 47. Umgekehrt kamen von Worms Gerüchte über kaiserliche Rüstungen, aber sehr unbestimmten Charakters, nach Italien: vgl. die in Mon. Trid. p. 160 n. 1 mitgeteilte* Copia di certi avvisi stravaganti da Wormes dalli 14 luglio 1545. — *(Der Herausgeber liest in der Überschrift irrtümlich Roma statt Wormes und schafft sich dadurch eine Schwierigkeit, die er dann künstlich zu beseitigen bemüht ist.)*

[3]) *Diese Gerüchte erhielten übrigens durch den Kardinal von Augsburg eine gewisse Bestätigung. Die Venetianer berichten darüber am 14.:* parlando io Bernardo *[Navagero]* questi dì col cardinale di Augusta di diverse cose, sendo cascata mentione della reconciliatione del pontifice et Cesare, li disse che ciò era, per quanto havea inteso, proceduto dagli offitii et dalla virtù et di Sua Ill^ma^ et R^ma^ Signoria et del R^mo^ di Trento, l'uno et l'altro de quali haveano fatto tanto in questa parte ch' haveano uniti questi animi et ligati così strettamente come ognuno vedea. al che rispose, dimostrando sommo contento che ciò si vedesse, che quello che haveano fatto, l' haveano fatto per beneficio della Christianità et per conservatione di quello poco resto della religione che avanza, affirmandomi che fra pochi giorni si vederiano effetti grandi di questa amicitia, et che l' haver dato l'imperatore una sua figlia per moglie al duca Ottavio era niente a quello che saria, soggiungendomi: quella Ill^ma^ republica sarà pure contenta d'ogni grandezza di questa famiglia. al che mi parve di respondere che tale è la reverentia di Vostra Serenità verso il pontefice et Cesare che non potea se non allegrarsi grandemente degli honori et delle grandezze del genero dell' uno et quasi figliuolo dell' altro, havendo maxime mostrato fin' hora l'uno et l'altro di questi principi che la lor meta et il lor fine non è altro che la quiete d'Italia!

sia quello che assetti tutte le cose et contente ogn' uno; nondimeno la secretezza par che sia necessaria, finchè li disegni sieno messi in executione. *1545 Juli 14*

Si farrà una proposta avanti si concluda il recesso, per la quale 5 Sua Cesarea Maestà domandarà aiuto di danari per guardia delli confini contra Turchi [1]), la quale non pare si delliberasse far primo che si fusse trattato con lantgravio sel si contentarà o non; che per haversi contentato si farrà di maniera che ne par vedere qua un' attenersi con due mano al ferro, et un' andare con tanta prudentia che al fine si 10 reste amico all' una parte et l'altra. ma la venuta de un corriero di là speramo ne chiarirà molto le cose più di quello sia stato fin qui. nè in questa fretta occorrerà altro che raccomandarci.

Da Wormes ut supra [2]). *Juli 13*

Postscritta [a]). supplico V. Ill[ma] et R[ma] S. che, poichè questo viene 15 per una vacante, che la mi faccia gratia, se si può, desgravarmi la chiesa mia della pensione [3]).

50. *Farnese an Verallo: Eintreffen der Depeschen vom 27 Juni bis 6. Juli; Ankunft Andelots. Sein Anbringen an den Papst betr. 1) den Aufschub des Protestantenkrieges auf das nächste Jahr, mit Bitte 2) das* *Juli 19*

20 a) *Von Verallos Hand und nur von diesem unterfertigt.*

[1]) *Die Venetianer im Bericht der vorigen Anm.:* Per lettere di 28 del passato da Lubiana *[Laibach]* s'intende che quelli della terra di Lubiana intendevano che li Turchi erano in via per andar sotto ditta terra; per il che non lasciavano nè uscire nè entrare persona et stavano con guardia et dubitavano che andando sotto 25 li Turchi non potessero resistere. che li Turchi haveano fatto d'armi nella Carniola. per il che il regimento di Clanfurt havea fatto provisione di mandar di ogni cinque huomini uno nella Carniola et ordinato che delli altri quattro niuno non esca del paese. — *Entsprechendes über türkische Streifereien meldet der Engländer Harrel aus Venedig am 13 Juli (Statep. X nr. 1181); vgl. Idiaquez bei Mauren-* 30 *brecher S. 26* sowie unten nr. 51.*

[2]) *Am 14. schrieben die Nuntien auch kurz an die Legaten, daß der Kaiser Geld gegen die Türken verlangen werde. Orig. Neapel* Carte Farnes. fasc. 690 *(Ausz. Mon. Trid. nr. 155 aus Kopie in Florenz). Hierhin gehört auch die zu nr. 47 angeführte, in Mon. Trid. nr. 149 II zum 10 Juli als Cedula inclusa mit-* 35 *geteilte Cifra: vgl. Massarelli zum 20 Juli (a. a. O. S. 93):* Vennero lettere da Vormatia di 14 con la cifra, laqual diceva che si darebbe a Lutherani un colloquio *u. s. w. ganz dem Inhalt des fraglichen Stückes entsprechend. — Am 15. schrieb der Kardinal von Augsburg an die Konzilslegaten: vgl. das zu nr. 47 angeführte „Capitolo“ sowie Massarellis Angaben zum 25. (Döllinger S. 95), wonach* 40 *in dem Briefe noch gemeldet wurde* che l'imperatore stava in qualche timore di Lutherani; però che voleva far gente.

[3]) *Vgl. unten nr. 54.*

1545 Juli 19

Konzil, falls es inzwischen eröffnet werde, mit Rücksicht auf die Protestanten nicht die Dogmen, sondern die Reform vornehmen zu lassen: 3) auf Mittel und Wege zu denken, um einstweilen die Katholiken zu unterstützen, falls die Protestanten sie befeinden: 4) Religionsgespräch und Reichstag zur Hinhaltung der Protestanten zu acceptieren; 5) dem Kaiser die Autorität des päpstlichen Stuhles gegen den Erzbischof von Köln zur Verfügung zu stellen; 6) für die gemeinsame Unternehmung des Protestantenkrieges im kommenden Frühjahr eine Kapitulation mit dem Kaiser einzugehen; 7) die Konzilseröffnung dem Kaiser vorher anzuzeigen. Antwort des Papstes: 1) er sei jeden Augenblick kriegsbereit, unterwerfe sich aber der besseren Einsicht des Kaisers, dem er bei dem Unternehmen jederzeit zur Seite zu stehen entschlossen sei; 2) die Konzilseröffnung lasse sich nicht weiter hinausschieben; man hoffe aber, so vorzugehen, daß die Religionssache und der Protestantenkrieg daraus Förderung und keinen Nachteil empfingen (in welcher Angelegenheit Verallo angewiesen wird, darauf vorzubereiten, daß die Religionssache vorgenommen werden müsse, schon deshalb, um die Protestanten durch allzu offenkundige Rücksichtnahme auf sie nicht immer trotziger zu machen); 3) die beste Hilfe für die Katholiken werde das Verbleiben des Kaisers in Oberdeutschland sein; der Papst seinerseits werde in allen Fällen fortfahren, jene zu schützen; 4) falls der Kaiser es zu vermeiden wisse, einen der Religion und Kirche nachteiligen Rezeß zu vereinbaren, so möge er thun, was ihm geraten scheine; 5) gegen Kurköln sei der Papst willens, auf dem kürzesten Wege bis zur Absetzung vorzugehen u. s. w.; 6) eine Kapitulation auf Grundlage seiner bisherigen Anerbietungen zu machen, sei der Papst bereit; 7) von der Eröffnung des Konzils wolle man gern den Kaiser vorher benachrichtigen, in der Hoffnung, daß das ohne größeren Zeitverlust geschehen könne. — Über die Beantwortung eigenhändiger Briefe des Kaisers. Die Wünsche des Kardinals von Augsburg. Das bairische Hilfsgesuch. Der Tod der jungen Polenkönigin. Beauftragung Verallos, den Papst wegen des Aufschubs der Konzilseröffnung bei den deutschen Katholiken zu rechtfertigen und sich umzuhören, wie man über eine etwaige Translation des Konzils denke. 1545 Juli 19 Rom.

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 9 fol. 191-194 *gleichz. Abschrift; daraus gedruckt v. Druffel, Kaiser Karl V und die Kurie II S. 72-76 nr. 22. Fragmente eines Konzepts in Neapel, Gr. Arch.* Carte Farnes. fasc. 746 *mit dem Vermerk:* il detto dì fu spacciato per un corriere spedito da Giovanni di Vega. io portai il spaccio et lo detti in mano di Marquina a dì detto su le 23 hore. mi disse che'l corriere parteria fra un' hora. — *Der Anfang einer Reinschrift (Orig.?) ebendaselbst* fasc. 701.

19 di luglio 1545 di Roma. *1545 Juli 19*

Con un corriere da Napoli, che alli 12 passò per qui et venne alla corte, v' accusai la ricevuta dello spaccio de' 27 et 28 del passato, portato dal nostro corriere, et con quella occasione mandai a monsignor 5 di Granvela il breve della speditione di Besanzone [1]. dipoi alli 14 la mattina comparve monsignor d'Andelot et per esso si hebbero le vostre di 5, et il giorno seguente le di 6 et hoggi del primo et secondo di questo. *Juli 12 Juni 27. 28 Juli 14. 5. 15. 6. 1. 2*

Alli 15 il detto Andelot fu con Sua Santità et espose largamente 10 le sue commissioni, le quali in sustantia hebbero molti capi, come intenderete. et in primo loco narrò le molte ragioni et cause per le quali in somma pareva a Sua Maestà che per questo anno non si potesse fare l'impresa, et si offeriva all' anno futuro [2], rimettendosi però a quello che ne potesse parere meglio a Sua Beatitudine, demostrando con parole 15 et con maniera bene accommodata quanto Sua Maestà fusse ben disposta per intendere et ricevere ogni buon parere della Sua Santità. *Juli 15*

Dipoi entrò su le cose del concilio [3], le quali rimettendo a Sua Santità [a], come conviene, attese principalmente a ricordare quello di

a) Dipoi — Sua Santità *ist im Abdruck v. Druffels ausgefallen.*

20 [1]) *An Granvella schrieb Farnese ebenfalls am 19.: er habe am 13. auf dessen Schreiben vom 29 Juni geantwortet und die Expedition des negotio Bisuntino übersandt. Jetzt habe er von Andelot wiederum ein eigenhändiges Schreiben Granvellas erhalten (vgl. oben S. 227 Anm. 1),* a che tutto si risponde pienamente con le lettere sue *[d. i. Andelots]* et del signor Giovan de Vega et se ne è anche dato 25 conto al nuntio nostro, perchè ne la ragguagli. *Konzept in Parma* Carteggio Farnes. *Auch an den Beichtvater des Kaisers wurde damals geschrieben, laut Vermerk auf dem zu nr. 41 angeführten Schreiben Sotos.*

[2]) *Daß dies der Zweck der Sendung Andelots gewesen, meldete Harvel schon am 26 Juli aus Venedig. Statep. X nr. 1191.*

30 [3]) *In Trient wurde die Ungewißheit über das Schicksal des Konzils bereits sehr lästig empfunden: Mon. Trid. nr. 162 (und ebendas. nr. 154 das Schreiben des Kardinals Madruzzo vom 14., womit ein ferneres Schreiben desselben vom 17. zu vergleichen, wo er sich wegen seiner Heftigkeit entschuldigt u. s. w.: Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. 7 *Orig.). Bereits hatte auch Farnese im früher angeführten* 35 *Briefe vom 13/14 Juli auf die Eventualität einer Translation hingedeutet, zum Schrecken der Legaten, welche anfangs für möglich hielten, es handle sich um Verlegung nach Deutschland hinein (v. Druffel II nr. 24). In der That waren aus Worms derartige Andeutungen nach Trient gelangt, von wo ein ferraresischer Gesandter, de Nobili, am 25. seinem Herzog berichtete:* lo imperatore poi la pratica 40 hauta con lo conte Palatino, el quale è andato et retornato più volte fra Cesare et li principi lutherani, par che si sia resoluto che lo concilio si apri qui et poi subito si tiri più dentro in Germania, dove verranno li Lutherani, et che di tanto ha scripto a Nostro Signore. qui si dubita Nostro Signore non assenti, poichè gli

1545 Juli 19 che fu assai ragionato et discusso mentre che io fui lì, cioè di avvertire alli motivi che potriano fare li Protestanti, quando vedessero l'aperitione et progresso del concilio, et su questo fece instantia di due cose: l'una che si avvertisse a non toccare nel principio della celebratione se non sopra il generale delle cose della Christianità, et trattare sopra la refor- 5 matione et maniera de viver delle persone ecclesiastice, et lasciar da parte il parlare de dogmi per non disperare et eccitare tanto più i detti Protestanti; l'altra che per stare al sicuro Sua Santità pensasse qualche modo con che si havesse da aiutare i Catholici, caso che detti Protestanti non obstante ogni rispetto che se li havesse, pur tentassero di 10 molestarli; advertendo però che Sua Maestà non intendeva che per questo si desse alteratione o diminutione alle provisioni fatte per l'impresa principale.

Dipoi fece officio con Sua Santità, perchè la si contentasse che Sua Maestà potesse usare d'un colloquio et indire un'altra dieta per l'in- 15 verno che viene, per dare trattenimento et pastura a Protestanti, promettendo larghissimamente di non fare nè consentir mai a cosa che potesse esser pregiudiciale alle cose della religione et alla auttorità di Sua Beatitudine et della sede apostolica, con molte parole degne della pietà et bontà della Maestà Sua, che diedero molto contento a Sua 20 Beatitudine.

Disse dipoi quanto fusse espediente et necessario trovar modo per assicurarsi dell' arcivescovo di Colonia, perchè, trovandosi nel loco che si trova et tenendo la mala et desviata intentione che tiene, poteva esser di gran disturbo alli dissegni dell' impresa, et perciò desiderava Sua 25 Maestà che di qua se li mandasse di presente qualche provisione da potersi valere contra esso con l'auttorità di Sua Beatitudine.

è tanto avanti, che saria la disperatione di quelli prelati che sono qua. *Dem nämlichen Herzog von Ferrara schrieb damals der Bischof von Fano, Pietro Bertano, einer der in Trient anwesenden Prälaten, ebenfalls am 25 Juli:* l'imperatore 30 offerisce a Lutherani Protestanti un colloquio in Germania avanti la dieta et in quel mezzo il corpo del concilio stesse saldo nè si disciogliesse a patto alcuno, di modo che parerebbe che quanto s'havesse a fare, havesse a dipendere dal colloquio, perchè mentre egli durasse, non vorrebbe il concilio facesse altro. la qual cosa non solo sarebbe indegna, ma recarebbe al concilio dishonore con grandissimo 35 sfregio. Sua Maestà ne scrive al papa, ma prima che certezza alcuna se n'habbia, Sua Santità deve risponder a Cesare *u. s. w. Beide Stücke im Orig. in Modena, Arch. di Stato. Ein gleichzeitiges, bemerkenswertes Schreiben des nämlichen Bischofs, welcher das Konzil nach Rom verlegt wissen möchte, an Farnese s. in den Beilagen. — In Venedig erwartete man täglich zu hören, daß die Konzilslegaten ab-* 40 *berufen seien: Harvel 26 Juli, Statep. X nr. 1191.*

1545 Juli 19

Finalmente dimostrò che a Sua Maestà piaceria che, dovendosi fare l'impresa a tempo novo, si stabilisse in questo mezzo tra Sua Santità et lei qualche forma di capitulatione conveniente, come suole essere di costume per più sicurezza et satisfattione delle parti.

5 Et per ultimo pregò et fece instantia grande che in caso di ferma resolutione d'aprire il concilio non si venisse all' atto prima che Sua Maestà ne fusse avvertita, acciochè potesse pigliare subito resolutione di partirsi da Wormes et liberarsi dalla molestia et talvolta pericolo che glie ne potria venire.

10 Al primo capo Nostro Signore rispose con la solita ingenuità sua che quanto a se era di desiderio et d'opinione che l'impresa si dovesse et potesse fare quest' anno, et che per quello che fusse toccato di fare a lei, haveva digià disposte le cose in modo che poco tempo si saria perso a metterle in essere. tuttavolta che parendo altrimenti a Sua Maestà, 15 la quale era tanto più prudente et experta et si trovava sul loco, et essendo cose che havevano da essere essequite dalle mani sue, non poteva se non rimettersene al suo giuditio et certificarlo che quanto a se, sempre che a Sua Maestà paresse tempo, saria tuttavia trovata della medesima prontezza et dispositione che era stata conosciuta ora, allar- 20 gandosi in questo quanto le pareva convenire, et non pretermettendo di dimostrare che teneva quel conto che si deve et del parere di Sua Maestà et della ferma intentione che teneva a questa santa impresa, tanto che io credo Andalot restasse ben satisfatto.

Quanto alle cose del concilio, Sua Santità li dimostrò che finchè 25 si era potuto, non si era lasciato di avere ogni consideratione et rispetto alli advertimenti et ricordi della Maestà Sua, ma che hora non si poteva più differire di farlo aprire, essendo che altrimenti et ella ne riportarebbe carico grande et il nome del concilio poca riputatione; che quanto alla maniera del procedere in esso, si vederia, per quanto con- 30 venisse, di tenere quel temperamento che si potesse, acciochè si desse aiuto et non impedimento alla causa publica della religione et dell' impresa che si dissegnava.

Et benchè la risposta di Sua Santità al prefato Andalot non sia discesa in altro particulare, non lascierò io di soggiongere a V. S. come 35 con persona prattica, che mal si potrà fare che li dogmi della fede si differischino ad essere trattati nel concilio, atteso che questa è stata la cagione principale di convocarlo, come nella bolla si contiene, et che la consuetudine de concilii passati degni di imitatione è stata di trattare sempr'avanti ogni altra cosa le differentie della fede; il quale costume 40 non deve nè può facilmente dare alteratione o impedimento. onde sarà

1545 Juli 19

bene che voi con la solita destrezza vostra vediate a buona occasione di remostrarlo dove vi parerà bene, acciocchè poi, quando le cose andassero per la loro strada et non fusse così secondo il desiderio di qualch' uno, non lo paresse haver giusta causa di dolersi. et potrete soggiungere ancora che, se questi respetti s'hanno da havere per credenza che si tenga di poter con essi contenere in officio i Protestanti, Sua Santità, che piglia argumento dalle attioni loro passate, è d' altra opinione et tiene per fermo che tanto non useranno d' insolentia et di forza contra Catholici et chi si sia altro, quando non tornerà loro bene; et però il volere alterare la forma solita del procedere nel concilio per causa loro, saria per essere di poco rilevo et piuttosto saria atta a farli divenire più insolenti, come è stato loro solito fin qui, et da altra parte dar occasione a Catholici di farsi più fredi. con tutto ciò, come si è detto di sopra, si haverà quel rispetto che sarà possibile, ma non ho già voluto tacervi questo, parendomi che la materia lo richieda.

Quanto al pensare il modo con che si havesse da aiutare i Catholici caso che pur fussino molestati etc., Sua Beatitudine ha detto ancho in questo sincerissimamente quello che sopra ciò le è occorso et che voi havrete da replicare di là con ogni possibile sustantia [a]); et è questo: che la migliore et la più solida provisione che si potesse fare, et la maggior consolatione et sicurezza che si potesse dare a Catholici, sarebbe che Sua Maestà non si partisse dalla Germania superiore, ma si riducesse, come già fu ragionato, in qualche loco, dove più commodamente che in Fiandra potesse dare buon ordine a tutti l'inconvenienti che potessero nascere, et anche disponere meglio le cose della impresa futura, et esser più vicina a Sua Santità, al concilio et a Italia.

Et finalmente, quando parà altrimenti a Sua Maestà, Sua Beatitudine non ha di presentè che altro rispondere a questa parte se non che, quanto a se, come la non ha mancato mai et con la volontà et con li effetti di demostrare a Catholici quanto ella miri alla tutela et conservation loro, così, quando da altri non resti, non è per mancarli; et così potrete referire a Sua Maestà con quelle parole che più vi pareranno convenienti, acciochè come Sua Maestà è restata satisfatta nel principale, così resti ancora nel accessorio.

Quanto al contentarsi Sua Santità che la Maestà Sua usi di un colloquio et indica un'altra dieta etc., se gli è risposto che ella non ha che contentarsi in questo, ma solo essortare Sua Maestà che conforme a quello che tanto catholica- et cristianamente promette, voglia mirare che

---

a) c. *Druffel falsch* costanza.

non si faccia nè recesso nè colloquio che sia pregiuditiale alle cose della religione et all' auttorità della Santità Sua et della sede apostolica. et questo salvo potrà Sua Maestà pigliare quello espediente che più le parerà a proposito; et così potrete dir voi et tenere ricondato et 5 avvertito che in questa parte la bona mente di Sua Santità non sia alterata.

1545 Juli 19

Quanto all' arcivescovo di Colonia, Sua Santità gli ha risposto essere risoluta di procedere alla privatione per la via più breve che si potrà. et perchè l'heresia sua et rebellione della sede apostolica è no- 10 toria, quando Sua Maestà desideri in questo mezzo di potersi valere contra esso con l'auttorità di Sua Beatitudine in qualche altro modo, essa non mancherà di satisfarli. et così questi ministri di Sua Maestà hanno preso cura d'informarsi di quel che si potria fare, et per Andalot credo si mandarà ad ogni modo qualche provisione, il che Sua 15 Beatitudine quanto a se disegna et è parata di fare etiam contra qualunche altro o elettore o principe, che sia nel medesimo grado.

Quanto al firmare qualche capitulatione per conto della impresa, Sua Santità persistendo in quello che già ha offerto, vi si è mostrata bene disposta.

20 Circa l'avvisar Sua Maestà della resolutione presa d'aprire il concilio prima che si venghi all' atto, Sua Beatitudine è stata contenta di satisfarla, massime che questi signori ministri di Sua Maestà hanno promesso che questa dilatione non porterà più de 15 o de 16 giorni, facendo conto che il corriere, che hora spediscono, vadi et torni in 12 25 et possa stare lì ad esser spedito tre o quattro. et sebbene si crede che così sarà, pure non sarà se non a proposito, quando vediate andare la cosa più alla lunga, ricordiate quel che qui è stato promesso, usando però sempre la debita destrezza et modestia [1]).

Sua Santità si trova due lettere di man propria di Sua Maestà, alle 30 quali risponderà col ritorno di Andalot, et così farò io ad altre due che similmente ne ho; il che vi sia detto per avvertimento, acciochè a buona occassione possiate mostrare che non si scorda di quello che conviene con Sua Maestà.

Ho visto quel che mi scrivete per la vostra di due, recevuta hier- 35 sera, per conto di monsignor R^mo^ d'Augusta. alla prima occasione non mancherò di farne con Sua Santità l'officio che mi conviene, benchè

Juli 2. 18

---

[1]) *Zu den Konferenzen, welche aus Anlaß der Sendung Andelots und teilweise in dessen Gegenwart, an der Kurie stattfanden, wurden vom Papste außer Farnese auch die Kardinäle Santa Fiore, Sfondrato, Ardinghello und Capodiferro heran- 40 gezogen. So Massarelli nach Privatbriefen (z. 30 Juli, Döllinger a. a. O. S. 95).*

1545 Juli 19 essendosi differita l'impresa, non so come Sua Signoria R[ma] l'intenderà [1]); onde sarà anche bene che a cautela ne intenda di novo l'animo suo, et però da essa verrà il farvelo noto.

Similmente risponderò con l'altre prime alla richiesta fattavi da Bonaccursio [2]), che hora non potrò per la prescia del corriere. 5

Nostro Signore si è doluto con ogni paterna affettione della morte della regina giovane di Pollonia, che sia in gloria, et io, come conviene alla servitù mia, col Ser[mo] re de Romani suo padre. voi satisfarete in nome nostro con Sua Maestà et con li Ser[mi] principi suoi figlioli all' officio che in questo caso giudicherete opportuno. 10

Monsignore, essendo che l'aperitione del concilio si è differita et differisce per satisfare a Sua Maestà, Sua Santità non vorrebbe che da quelli che non sanno lo intrinseco, et massime da Catholici di Germania, si voltasse il carico addosso a lei in evento che seguisse cosa per la quale fusse desiderata l'aperitione del concilio. sarà bene adunque 15 che V. S. con la destrezza sua parli et proceda in modo, senza offendere Sua Maestà, Sua Beatitudine resti iustificata come con ogni raggione deve. nel quale proposito noi potremo investigare come questa aperitione sia desiderata et giudicata opportuna dalli principali Catholici, et perchè già deveno esser propinqui a Trento li prelati che vengono 20 di Spagna et di Francia, potrà accadere facilmente che con la venuta loro si scopra ogni dì più la strettezza et incommodità del loco di Trento, del che sarà possibile che si habbia mentione dalli prelati medesimi di trasferire il concilio in loco più commodo. sopra di che è opportuno che voi vediate di odorare, ma con molta cautela et de- 25 strezza, come questo nome di trasferire il concilio sia per essere ripreso, atteso che li Lutherani si sono già dichiarati non volerci venire, con le altre considerationi che ci sono, avvertendo di non parlarne in modo che si habbia a credere [a]) che di qua vi si pensi [3]).

---

a) *v. Druffel falsch* vedere. 30

[1]) *Wie Farnese dies versteht, ist nicht ganz klar; er hatte ja nr. 45 längst erhalten (s. das Präsentatum) und antwortete, gleichzeitig mit obigem, ausführlich in nr. 50 A.*

[2]) *Vgl. oben nr. 44 S. 230 f.*

[3]) *Abschrift dieses Schreibens wurde gleichzeitig den Konzilslegaten übersandt* 35 *mit einem Begleitschreiben (Mon. Trid. nr. 163; vgl. Massarelli zum 24, bei Döllinger S. 94 f.), welches u. a hervorhebt, daß Vega vom Kaiser Auftrag erhalten habe, eine Kapitulation zwischen letzterem und dem Papste zu unterschreiben, in der besonders ausgesprochen werde, daß das Kirchengeld ausschließlich zum Kriege wider die Lutheraner verwendet und vom Kaiser mit diesen kein Abkommen ohne* 40 *Zustimmung des Papstes getroffen werden dürfe. — Zu dem Teile des nämlichen*

50 A. *Farnese an Kardinal Otto von Augsburg: Erhaltene Briefe. Vollstes Vertrauen zwischen Papst und Kaiser. Andelots Mission. Einwilligung des Papstes in die Verschiebung des Protestantenkrieges. Hoffnung auf Zustandekommen einer Kapitulation. Eingehen des Papstes auf die Wünsche des Kaisers inbetreff des Konzils und anderer. Das Verbleiben des Kaisers in Oberdeutschland. Die Partikularangelegenheiten; Parma und Piacenza. Erbietungen. Bevorstehende Abfertigung Andelots. [1545] Juli 19 [Rom].* 1545 Juli 19

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14 fol. 51^b-52^b *spätere, fehlerhafte Abschrift* [a]). — *Der Schluß (von der Mitte des vorletzten Absatzes an) in Neapel* Carte Farnes. fasc. 708 *Konzept (vom 18 Juli).*

Io ho le tre lettere che V. S. R^ma mi ha scritto con monsignor di Andelot di 5 et 6, in una della quale era una cifra, laquale mi è stata gratissima et gli ne baso le mani, perchè con effetto era necessario tra noi. *Juli 5. 6*

Quanto al resto di quel che li è piaciuto raguagliarmi tanto minutamente et che monsignor Andelot ha referito con optima maniera, non accade dir molto, ma solo certificare V. S. R^ma che qui le cose sono in tal stato di confidentie et d'amore tra Nostro Signore et Sua Maestà che non accade haver mai timor che le cose sieno pien [b]) in senso diverso da quel che convenga et che si desideri, in che V. S. R^ma

a) *Augenscheinliche Fehler sind im Abdruck ohne weiteres verbessert worden.*
b) *Sic!*

Schreibens, welcher auf das Anhalten Castelaltos, des Vertreters K. Ferdinands, um Eröffnung des Konzils Bezug nimmt (vgl. Mon. Trid. nr. 138), führe ich ein Schreiben Ferdinands vom 15 Juli an, welches die Castelalto früher erteilten Aufträge der Form nach aufrechterhält, in der Sache aber modifiziert: Ex literis vestris 27 junii proxime praeteriti datis intelleximus clementer consilium vestrum et colloquium habitum cum R^mo cardinale de Monte et R^mo cardinale episcopo Tridentino, placetque nobis quod distuleritis comparitionem facere usque ad adventum oratoris Cesaris. omnino tamen vobis injungimus ut comparitionem hujusmodi debeatis facere vel ante apertionem concilii vel post, sicut consilio ejusdem oratoris videbitur. *Gleichz. Abschr. im Arch. Vat.* Indice di lettere relative al concilio di Trento, *als Beilage zum Orig. von Mon. Trid. nr. 169, von einer besonderen Hand geschrieben — ich vermute der des Bischofs von Bitonto (vgl. ebendas.) —, die noch hinzufügt:* Veduta questa lettera m'è paruto d'interrogarlo quando sarebbe con l'orator Cesareo. mi rispose che Sua Signoria già era stata a visitar lui et havevan ragionato insieme di questa cosa et esso signor orator havea concluso che s'aspettasse anchora otto giorni. — *Die Antwort der Legaten, vom 26 Juli (nachdem sie am 24. das Briefpaket erhalten; s. Massarelli:* Passò una stafetta che va a Worms in prescia. Cod. Barb. XVI 27 fol. 77^b; *vgl. Döllinger S. 94) s. bei v. Druffel II nr. 25. Sie bestehen darauf, daß, wenn das Konzil eröffnet werde, es auch von den Dogmen handle, u. s. w.*

1545 Juli 19

può esser certa che io sento contentezza pari all' interesse che io tengo in ciò per ogni rispetto. stiano dunque con l'animo riposato in tutto et si permette [a]), purchè qui se ha da procedere sempre con Sua Maestà unitissimamente, et io in questo se sarà bisogno, me ce ho d'adoperare senza alcun sparagno. 5

È verissimo che Sua Santità stava desiderosissimo di veder incaminata questa santa impresa, et io non credevo di dover viver tanto che ne giungesse la commissione di muovermi. tuttavolta quando si sono intesi li motivi et le ragioni et le difficultà referite per monsignor d'Andelot, Sua Santità et così noi altri ci siamo accommodati a credere che così sia 10 ben di fare come Sua Maestà, che è piena di prudentia et di experientia, indica, maxime havendo ben considerato quanto intorno a ciò V. S. Rma me ne ha cusì diligentemente scritto, et ne staremo dunque aspettando che passino questi pochi mesi et poi ad ogni cenno di Sua Maestà saremo li medesimi, et io particularissimamente, et poichè [b]) costì 15 per lettere a Sua Maestà si firmaranno li capituli de quali monsignor di Andelot dice haver commissione, et quanto a Nostro Signore non è per esserci difficultà alcuna, perchè stando lei ferma et risoluta di voler far quanto ha già offerto, nel resto satisfarà, monsignor, in quel che honestamente sarà ricercata, sicome ha digià fatto in quattro o cinque capi che 20 monsignor d'Andelot ha domandato, come che Sua Santità non faccia aprire il concilio prima che Sua Maestà ne sia avisata; in caso che Protestanti volessero assalire i Catholici, Sua Santità aiuti alla defensione: a che si è mostrata de le solite bone voluntà et dispositione. ma non ha già taciuto di rimostrare che la meglior provisione che potesse 25 fare a questo et al resto della cosa di Germania, saria il non allontanarsene Sua Maestà. et si è extesa Sua Santità sopra ciò quanto V. S. Rma potrà intendere da monsignor Verallo, alquale ancor si [c]) commette che ne faccia nuovo et efficace officio; ma per quello che Andelot ha replicato, Sua Santità può sperare poco frutto. similmente si 30 è satisfatto fin dove si potrà, per potersi assicurare del arcivescovo di Colonia, et così in tutto quello che hanno chiesto; di che perchè il prefato nuntio darà pieno conto a V. S. Rma, non accade che io li sia molesto col medesimo.

Quanto alle cose private, ancorchè monsignor di Andelot non sia 35 fin qui uscito ad altro che a dirmi che ha ordine di fare officio per conto delle terre, et non si intenda che porti cosa dove li se ne possa

a) *Sic!*
b) *Sic!!*
c) *Wohl so zu andern statt* ancorchè *der Vorlage.* 40

sperare di poter goder facilmente il frutto della benignità della Maestà Sua, parendomi di intendere non so che di Modena et Reggio overo la Mirandola, et non si parli di quello che saria fattibile et che stà in dispositione assoluta di Sua Maestà et che ci saria porportionatissimo [1]) tuttavolta non per questo è ch' io non sia della medesima voluntà et che io non sia così servitore a Sua Maestà, come se casa mia havesse riceputo tutto quel ben dalla liberalità sua che io spero ad ogni modo, confidato nella sua bontà et nella voluntà che tenemo de servirla. questo non mi ha lasciato tacere con V. S. R^ma^ l'amore che le porto et la fede che le tengo.

1545 Juli 19

Al ritorno di monsignor d'Andalo, che non dovrà esser molto lungo, si potrà far' intendere a V. S. R^ma^ molto più di quello che si possa hora [a]), per non si essere atteso ad altro che a dar ad Andalo la resolutione che desiderava a tre o quattro capi per farla intendere alla Maestà Sua.

Al cardinal d'Augusta di 19 di luglio. *Juli 19*

51. *Verallo und Mignanello an Farnese: Briefe vom 13. und 14. erhalten. Andelots Werbung in Rom, deren Ergebnis hier abgewartet wird. Die kaiserliche Resolution vom 20. Granvellas Dank für Besançon. Anfrage des Beichtvaters, ob der Papst erlauben werde, daß der Kaiser den Erzbischof von Köln als seinen Gefangenen in die Niederlande führe, was die Nuntien dringend befürworten. Mitteilungen des jüngeren Granvela über ein Bündnis, welches der Kaiser mit den Städten Augsburg, Nürnberg und Ulm einzugehen beabsichtigt, um diese von den protestantischen Fürsten zu trennen. Feier der Exequien der Königin von Polen; K. Ferdinand beabsichtigt um den 27. von hier zu seiner Gemahlin aufzubrechen. Nachricht von der Geburt eines Sohnes des Prinzen von Spanien. Feindseligkeiten der Türken in Krain. Ansammlung großer Söldnerhaufen, welche nach England geführt werden sollen, im Lüneburgischen. Gerüchte von einer Seeschlacht zwischen Frankreich und England; noch unsicher, wer gesiegt hat. Erwiderung der Grüsse Farneses durch Augsburg und Arras. Die Beförderung dieser Depesche. 1545 Juli 22 Worms.* *Juli 22*

a) *So das Konzept in Neapel statt far der Vorlage.*

[1]) *S. unten zu nr. 56 über die angebliche Umstimmung des Kaisers durch den Marchese del Vasto im Punkte Parmas und Piacenzas; doch vgl. die Darlegungen des Kaisers selbst über das, was er Andelot in diesen Angelegenheiten aufgetragen, unten in nr. 75.*

1545 Juli 22 *Aus Rom, Arch. Vat.* Germ. Nunt. s. Paulo III vol. 3 fol. 117-119, *Orig. von Verallos Hand. In verso:* de' nuntii di 21 di luglio ... tenuta a 22. ricevute a 31 del medesimo.

Non ci dando molto tempo questo dispaccio, che manda il signor marchese del Vasto [1]), bisognarà esser breve et di primo si accusano 5 *Juli 13* le lettere di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. di 13, comparse questa mattina, et di *Juli 14* 14 de messer Bernardino Maffeo con le scritture di Colonia et avviso dello arrivo di monsignor d'Andalo, con il quale pensamo si sarà risoluto di là ogni cosa più al fermo che non si è fatto per l'altro despaccio. Dio dispona li animi di tutti ad perseverar' in far cosa che sia ad 10 gloria sua et conservatione della nostra religione!

Ad risolvere questa dieta si aspetta che venga di là o monsignor d'Andalo o qualche mandato da lui; et sarà qui alligata la scrittura data ad Protestanti, secundo la quale si farà il recesso [2]); ne pare ben che sia conforme al promesso nel negociato passato. bisogna pregar 15 Dio che vi sia la vita di tutti et che si persista ne termini, come speramo de sì, che pur hoggi parlandone et discorrendone con monsignor di Granvela, mello ha reconfirmato largamente, il quale rengratia infinitamente V. Ill^ma^ et R^ma^ S. della espeditione de Bisanzon [3]), la quale in vero li penetrava il core. 20

[1]) *Massarelli gedenkt zum 31 Juli eines Briefes Guastos (an den Kardinal von Trient?) vom 24.*, dove dice che gionse in Worms 18 di questo, essendo l'imperator a caccia col re de Romani et li figli, et così andò a basciargli le mani fuori alla campagna alli 19 et fu ricevuto molto gratamente da Sua Maestà Cesarea con basciarlo in bocca due volte et molti altri segni di amorevolezza. et ritornati a 25 Wormatia fu con Sua Maestà alli 20 per più di tre hore, replicando le usate solite accoglienze. Cod. Barb. XVI 27 fol. 80^b^. *Hiermit stimmen die Berichte Contiles — am 18. aus Speier, am 19. zwei verschiedene aus Worms — in allem wesentlichen überein:* Lettere di Luca Contile *Ven. 1546 Bl. 95-96. Die Venetianer berichten (am 14., noch vor Guastos Ankunft), letzterer sei auf seiner Reise von dem 30 Herzog von Württemberg freundlich und ehrenvoll aufgenommen worden. Seine Ankunft, mit 500 Reitern, notieren die Nämlichen am 20.*

[2]) *D. i. die den Protestanten am 20 Juli von den Räten des Pfalzgrafen übergebene kaiserliche Vorlage für den Reichsabschied: erwähnt Kannengießer S. 129 A. 290 (vgl. Springer, Beitr. z. Gesch. d. Wormser Rt. S. 38 A. 64). Im parallel- 35 gehenden Schreiben an die Konzilslegaten bemerken die Nuntien, daß sie das Schriftstück* per via indiretta *sich verschafft. Mon. Trid. nr. 166. Die Venetianer berichten am 20.:* si dice che Luterani dimandano di nuovo a Cesare solamente, non alli stati catholici, assicuratione della pace publica, che già dimandorno et quello che gli ha promesso Cesare, Vostra Serenità vederà per l'inclusa scrittura, 40 per la quel la vederà anche in che termine era la difficultà del colloquio et con quali conditioni Cesare il voglia dare. *Hier ist wohl auf eine der früheren Erklärungen des Kaisers (vom 12 Juli? s. Kannengießer a. a. O.) hingedeutet.*

[3]) *Vgl. Weiß, Papiers d'état III p. 179 (mit der Anm. 1).*

1545 Juli 22

El [a]) padre confessore di Sua Cesarea Maestà fu l'altro hieri con me Hieronimo et in lungo discorso sopra il negocio, il quale medesimamente ne assicura che Sua Cesarea Maestà non sia per mancar 'al tempo di quanto ha promesso. et mi communicò un disegno che ha Sua Cesarea Maestà molto ad proposito et buono per un principio della osservatione di quello che ha promesso. et è che disegna Sua Cesarea Maestà nella ritornata sua in Fiandra tener ogni via et modo di haver nelle mani l'arcivescovo di Colonia et menarselo in Fiandra pregione, et subito far fare l'officio al coadiutore, perchè non cessa di far ogni dì più male et di suscitare tuttavia più seditione et ruinare la religione contra li suoi mandati, che li ha fatti più volte, di non innovar nulla. imperò non vorria farlo senza licentia espressa di Nostro Signore per essere costui arcivescovo; et però mi ha pregato ad scriverne. hora dicemo che ne pare questo un grande et buono principio di caparra [1]) che le cose habbino ad perseverare. laudariamo che per niente questa licentia selli negasse, primo perchè venirebbe ad diminuire le forze delli adversarii et ad levarsi questo heresiarcha dintorno; l'altra che Sua Cesarea Maestà si cominciaria ad incarnare bene et ad concitarsi tanto più l'odio di Lutherani, che sarà molto più sforzato ad far da vero et gagliardamente nel resto; sichè per amor de Dio non vi si pense più.

Juli 15

Trovandoci mercore 15 di questo in casa di monsignor R^mo d'Agusta, sopravenne monsignor d'Arras, il quale per ordine etc. [b]) ne communicò come erano alle strette di stringer' una lega con le città di Agusta, Norinbergo et Ulma [2]). et perchè era neccessario far mentione della religione, nello havea voluto communicare sotto la promissione di non trattar nulla di religione, senza communicarlo etc. et ne mostrò una scrittura, che diceva come Sua Cesarea Maestà ricevea ad confederatione le sudette tre città con promissione di non le molestar nella religione oltre ad quello che sieno loro ordini, salvo se le dette terre non volessero unirsi con Sua Cesarea Maestà et Regia Maestà nella religion catholica, o che si facesse qualche compositione tra Loro Maestà et l'imperio, overo per una universale determinatione legitima della chiesa. questa scrittura

---

a) *Dieser und der folgende Absatz sind am Rande angestrichen.*
b) *Sic!*

1) *s. v. a. Unterpfand.*
2) *Darauf deutet die zu nr. 44 erwähnte Aufzeichnung des Idiaquez hin:* se tiene platica y esperança de dividir de los Luteranos dos o tres ciudades principales. *Maurenbrecher, Karl V und die Protestanten S. 26*. Vgl. auch unten zu nr. 82.*

1545 Juli 22 harrebbe delle considerationi [1]; ma perchè la serve alla separation di queste città franche et ricche dalli principi protestanti in qualsivoglia modo, ne è piacciuto, et maxime con quel fine che non è se non di buono senso; et sarà stato buona cosa se la si conclude, come si tien per fatto. insisteno solo adesso ad farle obligare di non se ligare con 5 altri, anzi ad disunirsi da ogni altro; et concluderassi avanti si faccia il recesso, il quale alla venuta de Andalo se risolverà.

Juli 20 Lunedì furno celebrate le exequie della regina di Polonia [2]; et il *Juli 27* Ser^mo^ re di Romani si pensa partirà lunedì proximo, il quale si accelera al partire per andare ad consolare la Ser^ma^ sua consorte, che si è am- 10 malata per la morte di sua figliola [3].

Hieri, stando Sua Cesarea Maestà in casa del conte Palatino per visitar la sua consorte nepote di Sua Maestà [4], arrivò su le sei hore doppo mezzo giorno un gentilhomo portughese, servitore del principe di Spagna, con la nova del parto della princessa, che fu maschio, et stava 15 ben la madre et figliolo [5].

---

[1] *Nämlich von dem Gesichtspunkt aus, daß der Kaiser ohne den Papst Versprechungen in der Religionssache machte.*

[2] *Über die Begehung der Exequien in Trient vgl. Massarelli zum 5 August:* cod. Barb. XVI 27 fol. 82^b^-83^a^. 20

[3] *Dasselbe berichtet Wotton am 22.: Statep. X nr. 1188.*

[4] *Dorothea, Tochter Christians II von Dänemark und der Schwester des Kaisers, Isabella.*

[5] *Überbringer der Nachricht war der Günstling Philipps, Ruy Gomez de Silva: Navagero und Morosini 21 Juli. — Der Prinz war seit dem Herbste 1543 mit* 25 *Maria, T. König Johanns III von Portugal vermählt, welche ihm am 7 Juli [ich finde den 8. und 9. angegeben, doch berichten die Venetianer a. a. O., die bezügliche Anzeige sei vom 7. gewesen] einen Sohn, den unglücklichen Don Carlos, gebar. — Noch am 20 Juli schrieben die Venetianer: es seien Briefe aus Spanien da, welche meldeten:* el parto della principessa era così in longo, imperochè ha- 30 veano fallito forsi di due mesi. — *Über die Freude des Kaisers und die Festlichkeiten, die man in Worms veranstaltete, s Statepapers X p. 554; ausführliche Beschreibungen der Feste in Trient aus dem gleichen Anlaß liefert Massarelli,* cod. Barb XVI 27 foll. 83-90 *(kurz bei Döllinger S. 96 f.). In Rom verbot der Papst das vorbereitete Feuerwerk, aus Gründen der Parität, weil beim Eintreffen einer* 35 *entsprechenden Kunde aus Frankreich öffentliche Festlichkeiten unterblieben seien: Massarelli b. Döllinger S. 96. — Nach Briefen aus Spanien vom 12 August schreibt Navagero am 23., der junge Prinz* stà benissimo et pare che sia di 4 mesi, tanto è ben complessionato. — *Über die politische Seite des Ereignisses schrieb der Engländer Wotton alsbald: Manche denken, der Herzog von Orléans habe* 40 *wenig Ursache, sich über die Geburt des Prinzen von Spanien zu freuen: Statepapers X nr. 1188 (v. 22 Juli aus Worms). Vgl. dazu unten die zweite Anm. zu nr. 53.*

Facilmente di là si sarà inteso il danno fatto dalli Turchi in Carniola, donde han menate da cinque milia anime et brugiato tutto il paese questi sonno li frutti delli trattati delle triegue! [1]) — *1545 Juli 22*

Li quattro milia fanti che erano in Luneburgo, se intende sieno 5 ingrossati ad sette milia, et che andranno fin ad 10 milia o 12 milia, et 1500 cavalli, li quali si accostaranno al mare per passar' in Inghilterra ad dispetto de chi non volesse [2]).

L'altro hieri si levò una fama, per lettere de mercanti, come l'armata di Francia si era affrontata con le navi d'Inghilterra et che le 10 havea fracassate da quaranta: ma 'l giorno sequente se ridussero ad quattro, et hieri se disse che havea havuto la vittoria Inghilterra. di là forsi se ne havrà il vero et noi ne aspettaremo il zoppo, che portarà le chiarezze [3]). — *Juli 20* — *Juli 21*

---

[1]) *Vgl. oben nr. 49. Der Gesandte K. Ferdinands, Nikolaus Sick (Secco), be-* 15 *fand sich bereits in Konstantinopel, während Veltwyck und Monluc um die Mitte Juli erst von Ragusa, wo die Erkrankung des letzteren sie aufgehalten hatte, ins Innere abgereist waren; Lanz, Korresp. II nr. 542 ff.; Massarelli bei Döllinger S. 94* (*und* cod. Barb. XVI 27 fol. 94[b]. 95[a]).

[2]) *Über frühere Zusammenrottungen und Werbungen im nordwestlichen Deutsch-* 20 *land s. oben nrr. 24 und 42. Damals, am 20 Juli, berichten ferner sowohl Capilupo wie die Venetianer von einer größeren Truppenansammlung im Münsterischen, anscheinend im englischen Interesse geworben. Der englische Gesandte sage, er wisse nichts Sicheres, aber er leugne auch nicht, daß letzteres so sei; andererseits beschwere sich Grignan beim Kaiser und verlange, daß wenigstens der Durchzug* 25 *durch die kaiserlichen Staaten jenem Kriegsvolk untersagt werde:* al che è stato risposto, questa esser gente luterana, alla quale non può comandare, et che scriverano alla regina, che faccia ogni buon officio. *So Navagero und Morosini, die aber hinzufügen, daß andererseits der englische Gesandte sich schon seit einigen Tagen beschwert habe* di certa fanteria todesca, che è stata lassata passare in 30 Franza a danni del re suo. al che gli rispose l'imperatore (sicome esso ha detto), che non potea far altro, perchè questa era gente laquale a tempo che esso imperatore era in guerra col re, servia, però senza rispetto, quella Maestà.

[3]) *Ebendamals waren die französischen Vorbereitungen für eine Invasion Englands zum Abschluß gekommen, und am 18 Juli zeigte sich die französische Flotte* 35 *unter dem Oberbefehl d'Annébauts, in der Nähe von White und trieb einige englische Schiffe, die auf Rekognoszierung ausgefahren waren, zurück (Froude, Hist. of England from the fall of Wolsey IV, 258 c. 22 — Leipz. 1862 —), was man allerdings am 20. bis 22. in Worms noch nicht wissen konnte. Erst Anfang August erfuhr man hier, was Massarelli nach den Mitteilungen eines von dort nach Rom* 40 *eilenden Kuriers unter dem 10 August verzeichnet* — che l'armata di Francia et Inghilterra era stata per appicarsi insieme, se non che l'Anglica, essendo minore di numero, s'era ritirata da una isola, dove si era fatta forte. *Weiter nach demselben Bericht über die französische Flotte und ihre Ausstattung.*

1545 Juli 22 Monsignor R[mo] d'Agusta et d'Arras, a quali ho fatte le salutationi da parte di V. Ill[ma] S, le rendano humilissimamente duplicate.

Juli 22 Da Wormes el dì 22 di luglio 1545 [1]).

Questo corriero si spaccia dallo ambasciator di Fiorenza, et quel dal marchese resta fin ad domattina. 5

Aug. 3 **52.** *Verallo und Mignanello an Farnese: Anbringen Verallos an den Kaiser auf Grund von nr. 50. Eingeständnis des Kaisers, daß K. Ferdinand den Aufschub des Protestantenkrieges veranlaßt, dessen Argumenten er sich schließlich angeschlossen habe. Exemplifikation auf die Kriege von 1542 bis 1544 gegen Frankreich und Cleve. Einverständnis* 10 *des Kaisers mit der Eröffnung des Konzils, wenn diese so erfolge, daß die Protestanten nicht Anlaß nehmen, dem Kaiser mit der Offensive zuvorzukommen, in welcher Erwägung sich auch empfehle, die dogmatischen Fragen vorerst beiseite zu lassen. Rolle, welche die kaiserliche Politik dem Konzil zuweist. Rechtfertigung der Bewilligung des Reli-* 15 *gionsgespräches und des neuen Reichstages, welche nicht zum Vollzug kommen, sondern durch die Ergreifung der Waffen seitens des Kaisers überflüssig gemacht werden sollen. Wie der Kaiser den gegenwärtigen Reichstag zum Abschluß zu bringen hofft. Karls Absicht, den Erzbischof von Köln gefangen zu nehmen; wie er diesen Schritt zu motivieren ge-* 20 *denkt und weshalb er nicht wünscht, daß die formelle Absetzung des Erzbischofs ausgesprochen werde. Billigung seiner Beweggründe durch den Nuntius. Wunsch des Kaisers, eine Kapitulation mit dem Papste einzugehen. — Der Nuntius bei Granvella, welcher die Darlegungen des Kaisers wiederholt, die Notwendigkeit des Zusammenwirkens des letzteren* 25 *mit dem Papste betont und der vom Nuntius bei seinen Verhandlungen deutlich empfundenen Genugthuung über die Haltung des Papstes, unter Verlesung eines Briefes Andelots, Ausdruck giebt. Granvellas Anregung, der Papst möge dem Kaiser allgemein gestatten, im Interesse der gemeinsamen Sache auch gegen Geistliche vorzugehen. — Besuch beim römischen* 30 *König. Erneute Besprechungen mit Granvella, welcher auf Mitteilungen*

---

[1]) *Ein parallelgehender Brief der Nuntien an die Konzilslegaten in Mon. Trid. p. 164 sq. nr. 166. (Orig. in Rom, Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. 4.*)* Ci sono sopraggiunte, *schrieben die Legaten am 26. an Farnese,* lettere dalli nuntii di Wormes di 22 con l'alligate per lei. questo colloquio di Germania ci pare che 35 tiri la religione et le cose del concilio in quelli termini et peggio che non era per il tempo passato, quando ce ne dolevamo tanto. pure Sua Beatitudine è prudentissima et V. S. R[ma] similmente meglio intende quelli progressi di noi. *Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. 6 *Orig. Vgl. Massarelli bei Döllinger S. 95.*

verweist, die Vega dem Papste über des Kaisers Entschlüsse machen werde. — Nachricht vom Tode der Prinzessin von Spanien. Einsendung des Entwurfs des Reichstagsabschiedes. Bevorstehender Aufbruch des Kaisers. Klagen der Geistlichen über das Religionsgespräch; Antwort des 5 *Kaisers. Granvella und Arras in ihre burgundische Heimat beurlaubt. Drängen Verallos auf Erledigung gewisser Anliegen des Kardinals Farnese, Ottavios und des Grafen Santa Fiora. — (Nachschrift) Die Abreise des römischen Königs, Umkehr und abermaliger Aufbruch. Sendung Torniellos seitens K. Ferdinands an den Papst mit Aufträgen* 10 *über Ungarn und die Türkensache. Mignanellos bevorstehende Abreise zusammen mit dem Kardinal von Augsburg. 1545 August 3 Worms.* 1545 Aug. 3

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc 689, *Orig. von Verallos Hand, zum Theil in Chiffern, präs. am 16.; Decifrat in Rom, Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub. Paulo III vol. 3 fol. 120-124.

15 L'ultime mie furno de 27 del passato [1]), portate da un gentilhomo siciliano, che passava in Sicilia, per le quali scrissi come il corriero *Juli 27*

[1]) *Der Brief findet sich in Parma,* Carteggio Farnes., *und hat den Wortlaut:* Sabbato, che fu il giorno di san Jacobo, arrivò qui el despaccio di monsignor d'Andalot, et perchè le lettere *[ob. nr. 50]* mi furno date al tardi, non potei haver la 20 udientia da Sua Cesarea Maestà primo de hieri alle cinque hore doppo mezzo giorno, dove in conformità di quanto era passato di là fra'l detto monsignore d'Andalot et Nostro Signore et V. Ill^{ma} et R^{ma} S, replicai tutti li capi proposti da lui con le risposte di Sua Santità, aggiungendovi tra'l mezzo del mio, come più lungamente scriverò con il despaccio che fra dui o tre giorni si doverà fare al ritorno 25 del corriero mandato qua da monsignor d'Andalot, maxime che, se ben Sua Cesarea Maestà si volesse stendere et allargar meco più per iustificarsi di capo in capo che per risolutione, non ha però per sin qui risoluto nulla di fermo circa quelli capi che desiderano risolutione, sicome dello aprire il concilio et della causa del vescovo di Colonia, il che tutto si doverà trattare per ordine di Sua Cesarea Maestà 30 con monsignor di Granvela, con el quale sarrò hoggi piacendo a Dio. però per questa non posso esser più lungo rimettendomi ad satisfar più largamente con el primo. ben dirò che io restai tanto ben satisfatto da Sua Cesarea Maestà, come intenderanno, quanto si potesse desiderare, et penso anchora che Sua Santità et V. Ill^{ma} S. ne resteranno satisfattissime. — *Die Ankunft des Kuriers melden auch* 35 *der Bischof von Cortona am 27.* (nè si può penetrare quel che habbia portato, se non che'l papa per quanto spetti a lui, non vuole concedere il colloquio a Protestanti) *und die Venetianer am 28. (der Papst sei mit der Ansetzung des Religionsgesprächs ebenso wenig zufrieden, wie die Katholiken hier, wolle übrigens das Konzil auf jeden Fall eröffnen). Andererseits melden die nämlichen bereits am folgenden* 40 *Tage, 29 Juli:* si dice publicamente che'l pontifice ha concesso all' imperatore li mezzi frutti di tutti li benefitii ecclesiastici et commende di Spagna per uno anno, il che è reputato, se fusse pagato integramente, che ascenderia alla summa di uno million et mezzo d'oro; ma perchè si componerano, come si suol fare nelle decime, ha detto huomo che la può sapere, che non excederano quatro cento mila ducati.

1545 Aug. 3
Juli 25. 26

mandato da monsignor Andalot arrivò qui il giorno di san Jacobo, et il giorno sequente io hebbi l'audientia da Sua Cesarea Maestà, alla quale in conformità del negociato di là da Sua Santità et V. Ill^ma^ et R^ma^ S. communicai ogni cosa punto per punto. et quanto al primo capo di differire la impresa [a]), Sua Maestà Cesarea volse addurmi tutte le più potenti ragioni che la haveano mossa ad lassarsi persuadere dal re [b]) de Romani [1]) che la impresa non si potesse far per questo anno, confessando ingenuamente che di questa dilatione nullo era stato causa se non il detto re, perchè quanto a Sua Maestà era più che risoluta et ardente di volerla ad ogni modo tentare. ha però dipoi considerato meglio nel negocio con le ragioni addutte dal re, che ne è restato al tutto satisfatto et tiene per certo che se la si fusse voluto essequire quest' anno, si saria perduta tutta la spesa et per l'anno futuro bisognava far nuova provisione di denari et di ogni cosa. et qui mi dette exempio delle altre imprese passate, che quando Sua Maestà era al tutto risoluta et provista di denari et di gente per far la impresa di Gheldria, il re di Francia la prevenne sopra Perpignano [2]), talmente che fu sforzata a voltarsi là, di modo che lacessita da quel assalto deliberò l'anno seguente farli la guerra; et senza pensar di far altramente quella di Gheldria, dovendo passare per Julich, gli venne expugnata Dura in quel modo che fece far la deditione alle altre terre et a Sua Maestà dette animo di seguitarla contra il duca di Gheldria [3]); di maniera che poi l'anno sequente fu sforzata a farla contra Francia, come fece, in modo che per haverla prevenuta il re con l'assalto di Perpignano li ha fatto far tre anni di spesa, che altramente ne saria passata in un' anno. così dubitava che non li intervenisse quest' anno, che se fusse fatta la spesa indarno et si fusse scoperto il segreto, di maniera che l'anno che viene potrebbe facilmente esser prevenuto da Protestanti, di modo che bi-

(Marginalia: 1542, 1543, 1544)

a) di differire la impresa *in Chiffern.*
b) *Von hier an Chiffer.*

[1]) *Daß es bei K. Ferdinand nicht Mangel an Glaubenseifer war, welcher ihn die* „impresa“ *fürs erste widerraten ließ, zeigt eine Mitteilung Bucers (vom 12 Juli, bei Lenz, Briefw. II nr. 216), wonach Ferdinand einige „christliche“ Personen seines Hofhaltes, welche „christlichen“ Predigten in Worms beigewohnt, entlassen habe.*

[2]) *Im Hochsommer 1542 ergriff Frankreich die Offensive gleichzeitig gegen Perpignan und Luxemburg.*

[3]) *Diese kaiserliche Darlegung von dem gleichsam zufällig erfolgten Kriegszug gegen Cleve (im August 1543) steht, was kaum bemerkt zu werden braucht, mit den Thatsachen (vgl. Ranke, Deutsche Gesch. IV⁶ S. 211) in einem seltsamen Widerspruch.*

sognasse far in tre anni quello che spera si farà in uno. la ragion in vero era assai viva con le altre, che'l sudetto monsignor Andalot ha riferite di là, che per non esser troppo longo le lascio. *1545 Aug. 3*

Quanto al concilio Sua Maestà dice che si contenta che'l si apra; 5 ma però vorria che la apertione fusse alla assumptione, overo alla natività di settembre, et questo non per altro che per non dar occasione a Protestanti di unirsi con quella lor liga di Smalcaldia, et che, pensando di turbar' il concilio, non fussero solleciti a prevenire Sua Maestà circa la impresa et con questo se li desse qualche notabile disturbo [1]. *Aug. 15* *Spt. 8*

10 Et questa medesima ragione move Sua Maestà ad instare che non si tratte in questo principio cosa pertinente alli detti Protestanti, ma solo circa le cose pertinenti alli costumi et modo di vivere delle persone ecclesiastice et reformation di esse. et qui adduceva che già si sa che questi sonno heretici, che non bisogna altramente condennarli nè 15 disputar sopra di questo. et però si potrebbe trattenere il concilio con dire che Sua Santità vuol vedere di consultare qualche via da ridurli senza rigore, et fra questo mezo si potrà proceder' alle altre cose sopradette per infino a tanto che la impresa sia in ordine; et doppoi si potria far quello che fusse bisogno con la executione, perchè se bene 20 con la impresa si castigarà lantgravio et Saxonia con qualche altro capo, non per questo si può castigare tutto il populo et il vulgo, per il quale si haverà ad ogni modo a seguitar il concilio et cercare di redurlo in parte con minacce, parte con persuasioni et altre vie buone et necessarie, essendo questo un male serpito da molti anni; et tuttavia 25 Sua Maestà diceva che per niente si doveva restare di aprirlo, ma che per le ragioni sudette era bene a non lo aprire se non al tempo sudetto. imperò si riservò a pensarvi su meglio et consultarlo con monsignor di Granvela, escusandosi sempre che quanto mi diceva, era solo per giustificarsi et demonstrare tanto più il suo buon' animo etc.

30 Circa il colloquio volse ancora dar conto perchè lo faceva, che era solo per dar pastura et tenere Protestanti in qualche speranza per poterli assicurar a credere che Sua Maestà sia per procedere seco loro per quella via quanto alle differentie della religione; ma che non pensa nè pensò mai di far un minimo preiudicio nè alla religione nè alla autorità 35 di Sua Beatitudine et di quella santa sede, et assicurarà in questo Sua

[1]) *Den Konzilslegaten schrieben die Nuntien schon am 1 August, der Kaiser sehe ein, daß die Eröffnung sich nicht länger verschieben lasse; Mon. Trid. nr. 170; entsprechend Verallo allein am nämlichen Tage ib. nr. 171 (das dort angegebene Datum des 4. ist irrtümlich).*

1545 Aug. 3 Santità che non si farà cosa alcuna, perchè se ne servirà solo per la ragione sopradetta.

Et qui mi dette raguaglio del modo che Sua Maestà vuol fornire questa dieta et far il recesso, che è di conceder questo colloquio. et perchè li Protestanti non lo vogliono ancora accettare, se Sua Maestà 5 non confirma expressamente in questo recesso il recesso di Spira, il che Sua Maestà non vuol fare per non si obligar' a cosa che non possa retrocedere, et per non consentire che nel giudicio della Camera si mettano della lor factione, ha pensato quanto a questo et quanto alla giustitia della Camera Imperiale, remettere ogni cosa alla dieta futura. 10 et con questo venirà Sua Maestà ancora a disobligarsi di quanto haveva promesso in Spira circa le cause della relligione, di pensare qualche modo o forma di reformatione, secondo la quale si dovesse vivere fino al concilio generale [1]. et quando poi si sarà venuto alla dieta, sarà presta con le previsioni per far la impresa, che non bisognarà nè collo- 15 quio nè dieta. sopra tutto Sua Santità tenga per risoluto che non farà nè lassarà far cosa alcuna preiudiciale alla autorità di Sua Santità et alla religion nostra catholica; et quanto di sopra è detto, commanderà Sua Maestà de plenitudine potestatis, perchè certo li Protestanti non vorriano consentire, perchè dicano non haver mandato dalli lor su- 20 periori a consentir' in questo. dopoi Sua Maestà vuole chiamare li Catholici [2] et dirgli che stieno di buona voglia, che vuole ad ogni modo pensar di restituire li oppressi di loro et difenderli con il poter et persona sua propria, dove li fusse pensato di far violentia. et nel fine poi a tutti, tanto Catholici quanto Protestanti, farà una rigorosa 25 et brava admonitione penale, che da nessuna parte si innovi cosa alcuna, certificando ognuno che Sua Maestà si troverà con tutte le sue forze a castigare chiunque innovasse, et ad aiutare colui contra chi fusse innovato o si pensasse di innovare: di modo che spera di lasciar' in parte contenti li Catholici et con questo freno mezo assi- 30 curati li Protestanti.

---

[1]) *Über die bezüglichen Verhandlungen mit den Protestanten vgl. Kannengießer, S. 83-88.*

[2]) *Schon mit dem Gesamtschreiben vom 1 August schickten die Nuntien den Konzilslegaten die Schrift ein, welche der Kaiser den katholischen Ständen über-* 35 *geben hatte; diese Schrift enthalte, bemerken sie, zusammen mit dem früher den Lutheranern gegebenen Memorial (vom 20 Juli vgl. ob. S. 258 Anm. 2) die Substanz des Rezesses. Jenes Schriftstück findet sich als Beilage (in lateinischer Fassung)* Carte Cervin. 15 fol. 90-91; *es entspricht durchaus den §§ 7-11 des Wormser Reichsabschiedes (Neue Samml. II S. 519).* 40

Doppo questo venne alla causa del arcivescovo di Colonia [1]), circa che Sua Maestà pensava di passata per Fiandra veder di tener modo di levarlo seco et ordinar' al coadiutore che administrasse secondo la religion antiqua; ma che se pur non potesse con destrezza condurlo, 5 che pensava di trovar qualche via di haverlo per forza. il che credeva di poter fare facilmente, ma non voleva senza la autorità di Nostro Signore, non per altro che per esser Sua Maestà quanto a Dio sicura in conscientia. et che quanto al procedere per via della privatione, a Sua Maestà per adesso non pareva; et allega la causa, perchè non 10 vorria che Protestanti credessero che Sua Maestà lo facesse et lo havesse ritenuto per executione della privatione nè per causa della religione, perchè ha della cause sufficienti da farlo senza questo, perchè li è disubidiente et li ha mancato in molte cose che li ha promesse, oltra che si porta tanto male nella sua diocese che ne teme ogni gran 15 ruina alli suoi Paesi Bassi, essendo quella città di Colonia come che una chiave dell' una et l'altra Germania. oltre che, se si venisse alla privatione, lui temendo della executione potrebbe provedersi et suscitare più che sieno li Protestanti, che potrebbono disturbar la impresa, maxime che già sanno li apparecchii che si facevano di là per farli guerra. 20 in modo che mi dice monsignor di Granvela che lui ha inteso da Protestanti proprio che han detto che V. S. R^ma^ et Ill^ma^ veniva legato et la Eccellenza del duca nostro generale, et nominati tutti li capitani ad uno per uno; di manera che questo move Sua Maestà a dir che non sia bene proceder per adesso alla privatione; ma che, fatta la impresa 25 o almeno cominzata, si potrà fare tutto, benchè per la notorietà non saria necessario altro che castigo.

1545 Aug. 3

In questo veramente, come ho scritto altre volte, certo io lo laudarei, primo perchè se ben si vuol proceder' alla privatione over condennatione di heresia, la captura, quando si può fare, è non solo bene, 30 ma necessaria; et anche quando non se ne cavasse altro se non che Sua Maestà si cominzi ad incarnare contra di loro, pare assai, oltre che certo sarà la salute de infinito numero di anime, che quello scelerato va seducendo non meno con minacce che con persuasioni, et sarà causa di recuperar' in quella diocesi la religione, perchè subito il co-

35 [1]) *Jodokus Hoetfilter, einer der eifrigsten Gegner Hermanns, befand sich damals in Worms, von wo er am 29 Juli berichtet:* Mandatum Caesareum *[gegen den Erzbischof]* adhuc in sigillo retinetur, certa autem nobis datur spes de illius relaxatione, ut dicunt oportuno tempore. *Eigenh. Orig. in Parm.,* Cart. Farnes.

1545 Aug. 3 adiutore levarà li mali predicatori et metterà li buoni, et io non mancarò di sollecitarlo con ogni diligenza.

L'ultimo capo si è di far la capitulatione in questo trattato della impresa, dove veggo concorrere ben volentieri l'una parte et l'altra; et è cosa da non lassar adietro per niente, poichè loro lo ricer- 5 cano [a]).

Questa è la sustantia di quanto ho passato con Sua Cesarea Maestà; lasso per brevità molte repliche fatte nel ragionamento per non la fastidire. concluse dunche di consultar con monsignor di Granvela, al quale mi disse ch'io comunicasse il medesimo che havea fatto seco, che 10 doppoi per esser cose gravi et della importantia che sono, ne risolveria più maturamente.

Andai il giorno seguente dal Granvela et li feci la medesima comunicatione, et lui me respuse appunto quasi de verbo ad verbum come havea fatto Sua Cesarea Maestà, che ad volerlo scrivere serria replicare 15 il medesimo. imperò vi aggiunse doi cose de più, primo che il vero fondamento della salute della Christianità et di questa santa impresa era la buona intelligentia et unione tra Nostro Signore et sua Ill^ma^ casa, et Sua Maestà, della quale monsignor d'Andalot scrivea largamente [b]); et volse mostrarmi le lettere di monsignor d'Andalot, che erano in fran- 20 cese, et le lesse tutte, perchè nelle cose publiche se rimetteva alle lettere dello ambassiator Vega, et dice haver trovato in Nostro Signore tanto quanto poteva desiderare Sua Cesarea Maestà di benivolentia et amore et pronta voluntà, et in V. Ill^ma^ et R^ma^ S. et nella Eccellentia del signor duca et de tutti tanta amorevolezza et conformità di ani- 25 mo et demonstratione grande che più non si potrebbe dire, di maniera che de qui se ne resta con infinita satisfattione da Sua Cesarea Maestà et tutti suoi ministri, et io ben mene accorgo al modo di negociare meco, differente senza paragone dalli tempi passati, sicchè per amor de Dio attendasi ad perseverare, perchè non potrà parturire se non gran 30 bene in publico et in privato.

L'altro che aggiunse monsignor di Granvela si è, quanto alla causa del arcivescovo di Colonia [c]), che Sua Santità non doveva pensare in questa cosa niente, anzi che ne dovea pregare Sua Cesarea Maestà, poichè la vi si trovava disposta, et che dovea mandarmi un breve sopra 35 de ciò in ch'io potesse da parte di Sua Santità non solo in questo caso, ma in ogni altro simile ad beneficio della religione et aiuto della im-

a) *Ende der Chiffer (das Decifrat hat nur noch* primo che il vero — largamente, *s. nächste Textnote).*
b) che il vero fondamento — largamente *in Chiffern.*
c) del arcivescovo di Colonia *in Chiffern.* 40

presa supplire a dare da parte di Sua Santità ogni favore et aiuto che per lei si potesse ad Sua Cesarea Maestà, et che queste provisioni volevano esser prese per non perdere, col tempo del scrivere et andar sù et giù, la occasione di poter far delli effetti. ad questo li dissi che Sua Santità non havrebbe mai mancata, dove vedesse il beneficio et salute publica, et che speravo che monsignor d'Andalot ne portasse provisione al suo ritorno. *1545 Aug. 3*

Starremo hora ad aspettar la resposta et se altro vorrà dire Sua Cesarea Maestà, benchè appena credo se dirrà altro, perchè parlandone con il Ser[mo] re de Romani in forma di visita, mi confirmò che Sua Cesarea Maestà si contentava che'l concilio si aprisse al principio di settembre, et nel resto volse ancor Sua Regia Maestà satisfarsi meco. *Spt.*

Ritornato doppoi da monsignor di Granvela per vedere si Sua Cesarea Maestà haveva da risolvere altro, me disse primo di non, perchè lui già li havea parlato, quando io fui seco la prima volta, ma che ad cautela ne riparlaria con Sua Maestà. imperò mi fece ritornar da se molte volte et al fine mi mandò ad dire che io scrivesse che dal canto suo si farria scrivere lì allo ambasciatore, che declarasse a Sua Santità la mente di Sua Cesarea Maestà. onde io per non voler perdere di mandar per questo despaccio le presenti, non ho più aspettato sua resposta, tenendo per cosa ferma che Sua Cesarea Maestà non mutaria circa questo altramente, havendomello maxime confirmato la Maestà del re di Romani il giorno avanti che partisse de qui [1]), et il potrà anchora V. Ill[ma] S. tener per cosa certa et servirsene come meglio le venirà ad proposito. in vero in questo ultimo monsignor di Granvela è stato occupato che è quasi fuora di se, che si deve haver per escusato. *Juli 29*

Non durò molto l'allegrezze della nova del parto del principino di Spagna, perchè alli 30 del passato venne la nova della morte della principessa, della quale Sua Cesarea Maestà ha fatto gran demonstratione et venere uditte Sua Maestà doi messe private et tre cantade, et riserbò di far l'exequie solenni in Brusselles [2]). *Juli 30* *Juli 31*

[1]) *Über Ferdinands Abreise aus Worms s. u. das Postskript.*

[2]) *Vgl. den angezogenen Bericht der Nuntien an die Konzilslegaten vom 1 August (und Massarelli bei Döllinger S. 98 u. 100); Navagero und Marosini 1 August. Nach einem späteren Bericht Navageros (vom 16 September, s. d. Beilagen), hatte dieser Todesfall die Folge, daß der Vater der Prinzessin, König Johann III von Portugal, der in dem Unglück eine Strafe des Himmels sah, die bisher verweigerte Zulassung eines päpstlichen Nuntius nunmehr gestattete.*

1545 Aug. 3 Sarà qui alligata la scrittura sopra la quale si è fatto il recesso, il quale forsi si leggerà hoggi, et sarà là partita di Sua Maestà secundo Aug. 5.6 dicano per tutto mercore o giobbia al più.

Aug. 1 Sabbato questi principi ecclesiastici andorno ad conquerelarsi da Sua Cesarea Maestà sopra questo colloquio, pregandola ad non darlo; 5 et se pure lo voleva dare, che non li volesse haver per inobedienti, se non li consentivano, perchè non potevano venire contra il proprio iuramento. a quali respuse Sua Maestà molto saviamente che non solo non curava che vi consentissero, ma che neanche lui li havea voluti ricercare, sapendo che non lo harriano consentito, non essendo cosa iusta 10 che venissero contra il iuramento loro. et li inanimò molto con assai dolci et buone parole, che se ne partirno in buona parte satisfatti [1].

Monsignor di Granvela ha havuto licentia da Sua Cesarea Maestà di andar ad riveder le cose sue in Borgogna, et menarà seco monsignor d'Arras suo figliolo [2], di modo che si starrà un pezzo senza 15 molto negociare, et io resto mezzo disperato che per centomila officii et sollicitationi ch'io habbia fatti con Sua Maestà, con monsignor di Granvela et con tutti per haver risolutione del memoriale di V. Ill^{ma} et R^{ma} S., che mi lassò monsignor Dandino, et per un altro memoriale della Eccellentia del duca nostro et del signor conte di Santa Fiora non ne 20 ho possuto venir mai al fine, di modo che non potei contenermi l'altro dì di dirli che loro son serviti di quanto domandano in Roma et noi non potemo haver una minima espeditione de qua. disse di fare et de dire, ma non vedo altro che parole, di modo che quella non ne impute me, ma se stessa che selli havesse facta stentare un poco la speditione de 25 Bisanzone, forsi che mi harria spedito più presto li memoriali; ma non si restarà di sollecitarli sempre.

Aug. 3 Da Wormes el dì 3 di agosto 1545.

R^{mo} nuntio mi ha communicato tutto questo negotiato per Sua Signoria [a]. 30

a) R^{mo} nuntio — Signoria *von Mignanellos Hand.*

[1]) *Äußerungen der Unzufriedenheit auf katholischer Seite über den Verlauf des Reichstags s. in Epistolae ad Nauseam p. 376 (Hoffmeister und Hasenberg). Auch Hoetfilter im angezogenen Schreiben vom 29 Juli meinte:* de hac dieta nil boni scribere est: a concilio Tridentino unica salus pendet. Il colloquio, *schrieb auch Cor-* 35 *tona am 1 August,* non satisfa punto alli Catolici. con tutto questo Cesare per questa via vuole experimentare l'ultimo rimedio per accomodarsi al fine con questi in quel miglior modo che gl'inspirerà Iddio! — *Über den Abschluß der Reichstagsverhandlungen s. das nächste Stück.*

[2]) *Vgl. Granvellas Schreiben an Königin Maria vom 6 August. Papiers d'état* 40 *III nr. 57.*

1545 Aug. 3 — *Juli 30* — *Juli 31*

Postscritta [a]). la Maestà del re di Romani, qual partitte [1]) de qui alli 30 del passato, avanti che venisse l'avviso della morte della principessa, benchè essendone avvisato ritornasse ad condolersene con Sua Cesarea Maestà et se ne ripartì al giorno sequente, ha ordinato di mandare a Sua Santità il conte Philippo Torniello [2]) di conserto di Sua Cesarea Maestà per dar ragguaglio del bisogno che si ha per le cose di Ungaria et impresa contra il Turco, quando non se ne venisse ad qualche ferma triegua, et partirà de qui per quella volta partita Sua Cesarea Maestà, venendosene ad giornate con 10 cavalli, et li han ordinato per suo trattenimento mille scudi l'anno de provisione d'ogni tempo. lui è benissimo informato del paese de confini d'Ungaria et saprà ben il bisogno, che ragguagliarà plenissimamente Sua Santità, et non credo passarà senza ricercarla di sussidio. quella so ben che'l conosce che gli è homo di valore; però lo potrà accarezzare tanto per essere in questa sua legatione homo dell' una et l'altra di queste Maestà, come ancora per propria virtù sua, che merita molto, et nelle cose di Novara [3]) et di Lombardia potrà sempre giovare assai.

Aug. 4 Domattina credo partirà monsignor R^mo^ d'Agusta [4]) et seco andrà monsignor Mignanello fin ad Tillinghe [5]). per avviso. el dì sudetto [6]).

---

a) *Das Postskript ist nur von Verallo unterfertigt.*

[1]) *Daß die Abreise Ferdinands auf den nächsten Tag angesetzt sei, berichten die Venetianer am 29.; am 1 August gedenken dieselben der Umkehr Ferdinands, nachdem ihn die Todesnachricht ereilt, und der definitiven Abreise. Mit ihm zog sein älterer Sohn Maximilian, während der jüngere, Ferdinand, in der Umgebung des Kaisers blieb (vgl. Gachard p. 93), was nach dem Berichte Cortonas vom 27 Juli schon damals feststand. Schon vor dem römischen König verließ der Venetianer Morosini Worms; am 28. schreibt er, er werde am Tage darauf abreisen und hoffe in vierzehn Tagen in Prag einzutreffen. — Nach der Relation des Idiaquez (Maurenbrecher S. 27*) hatte Ferdinand schon damals den Kaiser um die Hand seiner Tochter Maria für einen seiner Söhne — man scheint an den jüngeren gedacht zu haben — angegangen: eine Verbindung, die bekanntlich erst drei Jahre später, und zwar mit Maximilian zustande kam.*

[2]) *Vgl. unten nr. 53.*

[3]) *Die Tornielli waren eine der ersten Familien Novaras, mit welcher Stadt Pierluigi Farnese seit 1538 belehnt war.*

[4]) *Über den Kardinal von Augsburg s. u. nr 62.*

[5]) *Ein undatiertes Konzept Farneses an Mignanello enthielt die Weisung an diesen, nach Rom zu kommen* senza fermarsi altrimenti in Trento, se non quando giudicharà che sia necessario per informatione de legati et delle cose del concilio. *Neapel* Carte Farnes. fasc. 700. *Nach Massarelli, bei Döllinger S. 105, verließ Mignanello am 6 August Worms. Am 10. war er laut eines Schreibens an die Konzilslegaten in Chiepin, d. i. Göppingen, auf dem Wege nach Dillingen:* Flor. Carte Cerv. 15, 93 *or. (erwähnt bei Massarelli unter dem 21.:* cod. Barb. XVI 27

1545 Aug. 4

53. *Verallo an Farnese: eben wird der Rezeß verlesen; der Kaiser hofft am 6. aufzubrechen, mit ihm der Nuntius, und in Köln Andelot zu treffen; dort sollen die Exequien für die Prinzessin von Spanien begangen werden. Giebt anheim, zu versuchen, Torniello in den Dienst der Kurie zu nehmen. Bittet um Geld; macht einen Vorschlag zur Entlastung seiner Kirche. — Es heißt, der Rezeß werde noch nicht verlesen. 1545 August 4 Worms.* 5

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 706 *Orig.*

Hieri si scrisse allongo et saran portate le lettere con il despaccio di Sua Cesarea Maestà con il plico del signor Joan de Vega; ma 10 perchè adesso si spaccia un corriero per Fiorenza, non ho voluto mancare de dirli come in questo punto si legge il recesso [1]); et

fol 105[b]) *Am 20. war er in Innsbruck:* Cart Cerv. *l. l.* fol 94 *or. In Trient (wo sein Sekretär Francesco Martini am 23. erschienen war:* cod. Barb. XVI 27 fol. 106[a]) *langte Mignanello erst am 26. an, was die Legaten noch am gleichen Tage mit dem* 15 *Zusatz an Farnese meldeten, daß er angebe, drei bis vier Tage bleiben zu wollen, um sich zu erholen: Arch. Vat.* Carte Farn. fasc. 6, *vgl. Massarelli bei Döllinger S. 105. Über seine Verhandlungen mit den Legaten vgl. ebendas. und v. Druffel III S. 84 nr 12. Nach Massarellis weiteren Berichten erkrankte Mignanello in Trient* (stà un poco male per il cavalcare) *und mußte am 29. und 30. das Bett hüten; am 1 September* 20 *reiste er endlich ab;* cod. Barb. XVI 27 fol. 108[a]-113[a]; *vgl. das Schreiben der Legaten vom 28. Über die Weiterreise giebt Mignanello Auskunft in einem Schreiben an die Konzilslegaten vom 3. Oktober, bei v. Druffel III S. 88-90 nr. 15; vgl. damit Morone an Farnese vom 7 September aus Bologna (Mignanello sei hier angekommen* assai vessato dalla gotta; se ne viene nondimeno per le poste: *Parma* Cart. Farn. 25 *or.) und Mignanello selbst an denselben aus Siena am 9: er habe Trient am 1. verlassen,* mal desposto de le mie schenelle, *und am 6. Bologna erreicht, wo ihn ein Kurier Farneses getroffen und veranlaßt habe, trotz seines Zustandes statt in der Sänfte, wie er vorhatte, mit der Post zu reisen. So sei er heute in Siena [seiner Heimat] angelangt und werde morgen weiter reisen, in der Hoff-* 30 *nung, den Papst [der damals unweit Viterbo verweilte] an dem nämlichen Abend oder am 10. morgens zu erreichen; eigenh. Orig. in Parma* Cart. Farn. *Nach dem angeführten Schreiben bei v. Druffel traf Mignanello den Papst am 11. in Capodimonte am See von Bolsena. (Zu S. 89 Z. 8 v. Druffels bemerke ich, daß im Text ganz richtig XI steht, wodurch sich die Anm. 1 daselbst erledigt.)* 35

[6]) *Wie Verallo am 3 Oktober (unten nr. 66) erwähnt, hat er am 3 August auch über das Projekt geschrieben, dem Kardinal von Augsburg die Nachfolge in dem Stifte Mainz zu verschaffen, wo das Ableben Kardinal Albrechts bereits nicht mehr fern zu sein schien. Ein derartiger Brief liegt indes nicht vor.*

[1]) *Gedruckt Neue Sammlung der Reichsabschiede II S. 517-526 — Über die* 40 *letzten Verhandlungen am Reichstag liegen mir folgende Berichte vor. Am 28 Juli berichten die Venetianer:* Questa mattina il vicecancellier Naves ha parlato in dieta per nome di Cesare in questa sententia che la volontà di Cesare è di fare un' altra dieta, laquale però vuole che sia la medesima che questa, perchè questa si

si Sua Maestà Cesarea potrà espedir del tutto il signor marchese et differisce fino al tempo che nel recesso Sua Maestà Cesarea dichiarirà. ha esortato che ciascuno delli principi si ritrovi al detto tempo alla dieta, che firma intentione di Cesare è che si faccia il colloquio nel luoco ove si farà la dieta, il quale per anchora con certezza non si sa, perchè Cesare finhora non lo ha dichiarito. la causa si crede che sia che ciascuno di principi cerca che si convochi al luoco loro commodo, et tragli altri il R^mo cardinal di Augusta procura che la si faccia in Augusta; però è opinione universale che la si farà in Ratisbona. la certezza fra dui giorni si saperà, che si leggerà il recesso. apresso disse *[scil. Naves]* che la mente di Cesare era che la pace concessa a Protestanti continuasse; dipoi diede una scrittura alli stati, laquale allhora non fu letta; però la contenentia di essa fin' hora non s'è intesa. — *Dieselben am 29.:* Il recesso non è stato letto et vi è molta difficultà, gli Catholici in niuno modo vogliono assentire che si faccia il colloquio et hanno risposto a quello che propose il vicecancellario Naves, che dependendo lor dal pontifice, non vogliono nè possono assentire al colloquio, se prima non è accettato da Sua Santità. si dice che Cesare ha fatto officio con Catholici che consentino al detto colloquio, dicendo che questo non facea pregiuditio alcuno alla religione. *Weiter Cortona am 1.: Der Reichstag werde im Januar in Regensburg seine Fortsetzung erhalten und ebendort einen Monat früher das Religionsgespräch eröffnet werden. Am nämlichen Tage (zu dessen Verhandlungen auch nr. 52 zu vergleichen ist) meldet Navagero: Ein Rezeß sei noch nicht zustande gekommen und werde vielleicht überhaupt nicht gemacht werden* volendo Cesare che la dieta che si ha da fare, s'intenda la medesima che questa, differita fino a quello tempo. basta che la cosa si concluderà facilmente nel colloquio, se ben Catholici repugnino assai et nella pace publica di Germania *Weiter ebendaselbst:* ho inteso anche che secretissimamente è stato proposto dall' imperatore per nome del Ser^mo re de Romani et suo alli stati dell' imperio che fussero contenti, non essendo anchora certi delle tregue o pace col Turco, di deliberar agiuti di denari per il regno di Ongaria, liquali agiuti succedendo le tregue o depositioni d'arme si rivoltariano a fortificar li lochi deboli, di sorte che si potessero in caso di bisogno diffendere. *Es ist aber so gut wie sicher* che tutti responderanno di no, se ben l'Ill^mi di Baviera vorriano volentieri contribuire per tenere il nimico lontano da casa loro. *Der nämliche am 2.:* Hieri doppo mangiar Cesare fece replicar da nuovo in dieta che non poteva se non maravigliarsi che ad una così honesta propositione che havea fatto per nome suo et del re, che era di dimandar agiuti per l'Ongaria, non havessero risposto finhora li stati dell' imperio, li quali volea da nuovo pregare che se non poteano molto, volessero al manco in qualche parte agiutar quello regno. il che risposero solamenti gli agenti di Baviera che erano molto contenti, gli altri non dissero parola. — *Sodann Cortona am 3.:* El recesso della dieta in qualunche modo si sia, o di poco o di nullo momento, si publicherà domani - - -; et oltre alla pace publica et alla sospensione del iudicio . . . intendo che Cesare ha domandato alli Protestanti et parimente ai Catolici qualche sussidio della conservatione et defensione delle terre poste nelli confini d'Ungaria - - -: et in somma non hanno voluto compiacerle, eccetti li duchi di Baviera, i quali hanno offerto . . . ogni lor potere. — *Weiter Navagero am 4.:* Hoggi è stato letto il recesso gli articuli principali et d'importantia ho havuto modi di mandarli qui inclusi Catholici non ne sono rimasti ponto satisfatti, et maxime per la comprobatione di tutti li recessi, nelli quali si com-

1545 Aug. 4 prende anche l'ultimo di Spira. et perchè dubitava Cesare che non fusse sottoscritto, come fin' hora non è stato et come non sarà dalla maggior parte di Catholici, per quello ch'io intendo, però ha comandato come capo et imperatore, et è simile a quello dell' anno passato, che'l tutto sia riservato fin' al tempo et luoco dichiarito in esso recesso. — *Cortona 5. August:* il recesso della dieta si lesse 5 hieri ---; la futura si farà in Ratispona alli Tre Re ---; il colloquio è intimato per s. Andrea, del quale li Catolici non restano molto contenti si per haverli concesso la pace publica et la sospensione del iuditio della Camera Imperiale (ancorchè intendo Sua Maestà n' ha excettato il ducato di Bransvich, qual verrà in persona dell' imperatore et per suoi ministri et governatori ne prenderà el possesso et el 10 governo, tenendolo finchè la dieta di Ratisbona giudichi di iustitia) et altre cose, talchè quasi ratifica et conferma el recesso Spirense, qual fu ... molto odioso alli Catolici; pur Sua Maestà va intrattenendo di non si rompere interamente con questi Alamani, perchè ... lo porrebbono in molte necessità *u. s. w.* — *Endlich Verallo in einem zweiten, später geschriebenen Briefe vom 4.:* Sua Maestà Cesarea 15 ha voluto che monsignor R[mo] d'Agusta faccia le parole con li stati *[in der Schlußversammlung],* in sententia che Sua Maestà havria desiderato in questa dieta dar qualche fine alle controversie della religione, ma per non esser venuti li principi non si è potuto; che alla festa delli Tre Re indice un' altra dieta in Ratisbona, dove Sua Cesarea Maestà sarà presente; che exhorta tutti a venire presentialmente, 20 dove Sua Maestà non mancarà mostrarli lo animo paterno che ha verso loro, et cercarà via et modo da mettere qualche sesto negli articoli della religione et della pace publica et iudicio della Camera, et che però havea delliberato si legesse quel recesso che si manda. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 689 *eigenh. Orig. — Vgl. noch Statepapers nr. 1196, wo u. a. von den Forderungen der Kommissare des römischen* 25 *Königs zur Verteidigung Ungarns die Rede ist. Über das Verhältnis zu Ungarn und den Türken macht Massarelli zum 2 September bemerkenswerte Mitteilungen. Es heißt dort:* (il cardinal di Trento) mi disse haver nuova per una lettera di una spia del re de Romani da Constantinopoli delli 3 dell' altro, dove avisa che frate Georgio, quale è tanto grande appresso la regina d'Ungeria et più era appresso 30 il re già morto, perchè è nemico del re de Romani, ha scritto al Turco subito che ha intesa l'andata degl' ambasciatori dell' imperatore et re di Francia et de Romani a Constantinopoli per fare la tregua, che non faccia in alcun modo tregua, perchè l'imperatore et re di Francia erano d'accordo andare contra di lui al tempo novo con un grosso essercito per terra et una grande armata per mare, et 35 questa tregua non si trattava da vero, ma solo per pigliar tempo per mettersi all' ordine, et che poi non gli osservarebbono niente. però che si mettese in ordine et venisse con un potente esercito nell' Austria, perchè lui gli prometteva dargli grande aiuto di vettovaglie, di denari et di genti, et prima li voleva dare vettovaglie da fornire per quattro anni tutte le sue fortezze che ha in Ungeria, come 40 Belgrado, Buda, Strigonio et Albaregale, et che questa sarebbe la sola via di deviare questi doi gran prencipi dalla guerra contra di lui. detto frate Georgio era prima simplice monaco di natione Ungaro, visse gran tempo in corte del re Giovanni ultimo re d'Ungheria, al quale servì un pezzo per confessore, ma essendo persona più atta alle cose mondane che al servitio di Dio, dimostrando assai 45 destrezza et giuditio, fu fatto da detto re Joanni thesoriere generale del regno tutto, et crebbe tanto in autorità appresso lui, che era, si poteva dire, re istesso d'Ungeria; et perchè fu sempre mentre visse il re Giovanni, inimicitia et

le cose di Milano [1]), giovedì farà la partita de qua et io la seguirò al solito [2]). 1545 Aug. 4 Aug. 6

guerra fra lui et Ferdinando re de Romani, il quale pretendeva ancor lui essere re di Ungeria . . ., esso frate Georgio manteneva tuttavia maggior dissensione 5 che altrimenti fra detti due re. morto il re Giovanni et lasciando un figliolo piccolino di 4 incirca mesi della figliuola del re di Polonia, esso Ferdinando tentò di rihavere il regno d'Ungeria nelle mani, ma, ostandoli sempre detto frate Georgio, non lo hebbe mai in fin tanto che, accordatosi col Turco, gli diede in mano Buda, quale hoggi ancor tiene; et così dunque è stata sempre grave inimicitia 10 tra fra Georgio predetto et il re de Romani. del che questa nova ne dà assai buon segno. — *Weiter:* che il signor don Diego havea havute lettere in mano di monsignor Mor*one* scritte ad un suo secrettario, dove avisa che il Secco, ambasciatore del re de Romani al Turco, era già gionto a Constantinopoli, et ancorchè fosse stato molto male, pur che dipoi rihavutosi havea parlato con il Turco et conclusa già la tre- 15 gua; et che però loro andavano a cosa già fatta, che si trovavano (dico monsignor Monluc oratore del re di Francia et il dottor Gerardo oratore Cesareo al Turco) in Sophia discosto da Constantinopoli 12 giornate, et che seguirebbono loro il viaggio felicemente con speranza di breve ritorno et ad vota omnia. scrivono detti ambasciatori che il Turco era molto gravato al presente dal Sophi, il quale havea 20 fatta una lega contra lui con certi populi et prencipi vicini all' Armenia, et che gli davano gran danno, et però si era facilitato alla tregua etc.

[1]) *Nach einem Briefe des früher angeführten Contile vom 30 Juli (a. a. O. Bl. 98ª) hatte Guasto um Enthebung von seinen Ämtern gebeten, was der Kaiser aber nicht bewilligte; doch bestand der Marchese darauf, daß Untersuchung über* 25 *seine Amtsführung stattfinde* (di esser sindicato), *was Karl schließlich mit der Maßgabe bewilligte, daß jener selbst die „sindici" erwähle. Der Marchese habe, schreibt Contile später aus Mailand,* conculcata l'invidia .... et è presso di Sua Maestà più grato et più accetto che mai *(Bl. 99ª). — Nach Berichten Navageros vom 4. und 12 August (z. T. angeführt de Leva IV p. 41, 2. 3) traf Guasto beim* 30 *Kaiser auf große Abneigung gegen die Überlassung Mailands an Orléans und reichte eine Denkschrift ein, in welcher er Abfindung des letzteren mit dem Königreich Ungarn empfahl, auf welches Frankreich schon seit Jahren sein Absehen gerichtet habe (vgl. oben S. 156 Anm. 2). — Navagero berichtet noch (4 Aug.), einer der Vertrauten des Marchese habe bei der Abreise triumphierend geäußert:* goderemo 35 più che mai il stato di Milano. *Guasto starb übrigens bereits im Januar 1546, worauf ihm sein Gegner Ferrante Gonzaga in der Statthalterschaft von Mailand folgte. — Über Mailand erzählt noch Navagero am 1 August, der Großkanzler des Mailändischen Staates, Taverna, habe ihm gesagt, daß das Herzogtum nur noch hunderttausend Dukaten Einkünfte habe:* ne ha alienati l'imperatore parte per 40 venditione, parte per mercede et doni et provision assignate.

[2]) *Den Aufbruch des Kaisers berechnete Cortona am 27 Juli auf den 11-12 August, die Venetianer am 28 Juli auf Ende der folgenden Woche (c. 9 August); damals war wohl noch der Gedanke, Andelot in Worms abzuwarten. Schon am 1 August spricht dann aber Navagero vom nahe bevorstehenden Aufbruch, spä-* 45 *testens am 6.; der Kaiser wolle schnell nach Brüssel, wo er bis zur Regelung der Exequien für seine Schwiegertochter in der Stille und Zurückgezogenheit seines gewohnten Klosters leben werde. Er werde darum auch nicht über Lothringen*

1545 Aug. 4

Si aspettava la venuta di monsignor d'Andalot avanti Sua Maestà partisse de qua; ma penso la sopragiungerà in Colonia, dove ha ordinato di fare celebrare la sollennità delli funerali per la morte della principessa. la copia del recesso monsignor R^mo d'Augusta ha tolto assunto di mandarla, perchè bisognarà lassar qua un che la resciva. 5

Ho usato un poco de diligentia, se havesse potuto intendere qualche particulare della imbasciata del conte Philippo Torniello ad Sua Santità, ma non ho potuto penetrar nulla. alla [partita] di Sua Cesarea Maestà lui partirà per Milano con il signor marchese, con il quale è venuto, et di là ne venirà ad Roma [1]. et benchè si dica che'l re di Romani 10

ziehen, wo allerdings, wie Grignan angab, K. Franz zugunsten des Kaisers eingegriffen und bewirkt habe che quelle cose anderiano bene et secondo la volontà di Cesare. *Vgl. noch Cortona am 1.:* l'imperatore partirà alli 5 o alli 6 per la diritta a Brussel, dove si riserva di celebrare l'exequie et dove tutta la corte si vestirà di lutto; in quel mezzo Sua Maestà se ne starà in una badia due leghe lontan' 15 dalla terra *[vgl. unten nr. 55]. Nach Navagero — vom 4. — war der Aufbruch bereits für diesen Tag in Aussicht genommen; doch erfuhr man dann, der Kaiser werde sich erst in zwei bis drei Tagen in Bewegung setzen* et potria esser che si fermasse in Colonia per le discordie di quel clero coll' arcivescovo. *Gleichzeitig meldet Verallo (in dem angeführten zweiten Schreiben), der Aufbruch werde am* 20 *6. statthaben und der Kaiser von Mainz rheinabwärts fahren. In Wahrheit erfolgte die Abreise am 7 August (vgl. Massarelli z. 10 Aug., bei Döllinger S. 98 f.); mit Karl zogen Erzherzog Ferdinand und Prinz Emanuel Philibert von Savoyen (Gachard p. 95), der im Juni nach Worms gekommen war (sein Eintreffen in Trient auf der Reise zum Kaiser* con una bella et honorata compagnia *erwähnt* 25 *Massarelli zum 7 Juni*, cod. Barb. XVI 27 fol. 53^ab): in questa hora, *schreibt Navagero,* parte Cesare et io seguirò Sua Maestà per barca. *Vgl. Gachard p. 95; Massarelli b. Döllinger S. 99. — Daß König Ferdinand den Abzug Karls in die Niederlande ungern sah, vermerkt Idiaquez in seiner Relation, b. Maurenbrecher S. 27*. — Gleichzeitig wurde der erwähnte Sekretär Ferrante Gonzagas an diesen* 30 *nach Mantua abgefertigt mit der Erlaubnis für den Vizekönig, sich nach Sicilien zu begeben, da der Kaiser fürs erste seiner Dienste nicht bedurfte (Navagero 4 August). Andererseits verpflichtete sich Karl, ehe er Worms verließ, drei deutsche Obersten: den Baron Cesenech mit 800 Dukaten jährlich, Graf Felix von Arco mit 600, und Aliprand Madruzzo, Bruder des Kardinals von Trient, mit 400* 35 *(Navagero 12 August). — Damals verließen auch Granvella und Arras den Kaiser, um für einige Zeit in Familien- und häuslichen Angelegenheiten in ihre Heimat Burgund zu ziehen,* ove, *sagte Granvella zu Navagero,* vorrei bene potermi firmar qualche giorno per veder casa mia: ma mi dubito che starò pochissimi dì, perchè sono astretto per li negocii ritornarmene alla corte *(Navagero 2 August). — Vgl.* 40 *Statepapers X nr. 1196, wonach Karl die Werbehauptleute, welche er noch in seinen Diensten hatte, am 2 August mit der Angabe entließ, daß er keine Verwendung für sie habe, die Spanier in Ungarn aber und die spanischen Garnisonen in Italien beibehielt.*

[1]) *Zur Sendung Torniellos vgl. unten die letzte Anmerkung zu nr. 94; es han-* 45

lo habbia fermato alli servitii suoi, io son certificato che non si è anchora fermato nè ligato nè'l farrà, finchè non habbia exequita la sua imbasciata ad Nostro Signore. però se talhor di là si pensasse volersi servire della persona sua, son certo che più tosto si legaria con Nostro Signore con molto minor provisione che con altri; et forsi che non serria se non al proposito per stabilimento maggiore delle cose di Novara et ancora per quelle di Lombardia. lo havranno presto di là; quelle son prudentissime, che sapranno molto meglio il bisogno che non so io; però humilissimamente me rimetto.

1545 Aug. 4

Ill^mo patron mio, io me ne ritorno in Fiandra senza un quatrino et con danari prestati. la supplico farmi gratia provedermi per l'honor publico et privato [1]. è gran fatto che in tanti che di qua si scrive che moreno, non mora qualche uno che mi facci sgravare con la virtù et clementia di V. Ill^ma S. la chiesa mia dalla pensione. et perchè son avvisato che alli 28 del passato vacò per la morte di Philippo de Marcha lo archidiaconato de Algiecira in ecclesia Valentina [2], qual vale 300 ducati, se V. Ill^ma S. mi fa gratia farlo dare ad messer Francesco de Prado Calderon, mio secretario spagnolo, lui mi sgravarà la chiesa della pensione di 250 ducati, et li altri cinquanta saranno per quanto

Juli 28

delte sich darum, die Unterstützung des Papstes zur Befestigung von Wien und anderen durch die Türken bedrohten Städten zu erbitten. Torniello scheint übrigens den königlichen Sekretär Marsupino, der im März d. J. in ähnlicher Mission nach Rom entsandt worden war (vgl. oben S. 93f. [nr 9]), dort noch angetroffen zu haben; Massarelli nämlich notiert erst zum 11 Oktober: hieri sera passò per Trento il Marsupino secretario del re de Romani, qual torna da Roma in poste, dove andò per lo aiuto contra il Turco. Cod. Barb. XVI 27. *Bei demselben Autor findet sich Marsupino ferner noch zum 16 Dezember folgendermaßen erwähnt:* il cardinale Santa Croce scrisse a messer Giovanni Marsupini, secretario del re de Romani, della ricevuta delle sue de 25 et 29 del passato con due plichi per Roma a Farnese et l'Ardinghello, le quali si mandorono alli 10 di questo nel giorno che si riceverono. *Wir sehen hieraus, daß Marsupino seine Berichterstattung vom Hofe K. Ferdinands an die Kurie (s. oben S. 84 Anm. 1) wieder aufgenommen hatte; die erwähnten Briefe liegen allerdings nicht vor, doch haben sich aus dem Anfang 1546 zwei Berichte Marsupinos — vom 28 Februar und 24 März — erhalten, welche wir an ihrem Ort (nrr. 125 u. 133) mitteilen.*

[1]) *Am 29 August wies Farnese den Nuntius in Frankreich, Guidiccione, Bischof von Ajaccio an, in Brüssel oder Antwerpen fünfhundert Dukaten an Verallo auszahlen zu lassen. So schreibt Ajazzo am 30 September, indem er hinzufügt, daß er jemanden nach Paris gesandt, um die Zahlung in Antwerpen zu bewirken, und bereits Antwort erhalten habe, daß die Sache besorgt sei. Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 45-48 *Orig.*

[2]) *Nicht das bekannte Algeziras, an der Straße von Gibraltar, welches zu Sevilla gehört.*

1545 Aug. 4 lui ha fatigato insieme con me in servitio di Sua Beatitudine et di V. Ill^ma et R^ma S. et io me ne terrò gratificato del tutto, cumulando questo con li altri infiniti oblighi che ho a quella, la cui Ill^ma persona nostro signore Dio conserve lungo tempo felice!

Aug. 4 Da Wormes el dì 4 di agosto 1545. 5

Monsignor d'Arras, qual poco avanti che io scrivesse questa, venne ad visita per la partita, me disse che'l recesso si leggeva allhora; et però ho scritto di sopra che si leggeva; ma ho mandato scrivendo ad Aug. 5. 6 vedere et trovo non esser letto, il che se riserba ad domane o l'altro. Eodem die [1]). 10

Aug. 13 **54.** *Verallo an Farnese: Ankunft des Kaisers nach nächtlicher Rheinfahrt. Strandung einer Barke. Vereitelung der Erwartungen des Erzbischofs. Freude in Köln. Hermann zum Kaiser entboten, der ihn, wenn die Zustimmung des Papstes rechtzeitig erfolgt, vielleicht gefangen fortführen wird. Kaiserliches Neuerungsverbot und Zitation wider den Erzbischof. Karl bleibt dabei, daß das Konzil eröffnet werde. Verwendung für den jungen Arnold von Brauweiler. Einsendung von Aktenstücken über die Kölner Wirren. 1545 August 13 Köln.* 15

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 702 *eigenh. Orig., präs. 27 August.* 20

Aug. 10 Arrivò Sua Cesarea Maestà in questa terra lunedì proximo passato ad un' hora avanti il giorno [2]), che per non entrare in Bonna, dove

---

[1]) *Im 2. Brief desselben Tages widerruft Verallo den Inhalt des Postskripts: der Rezeß wurde doch heute verlesen,* et la copia sarrà qui alligata, benchè per esser la prima copia uscita dalla cancellaria del imperio, stà mal rescritta, è però 25 bene legibile. — *Gleichzeitig schrieb Verallo an die Konzilslegaten, um Kunde von dem Hauptinhalt des Rezesses zu geben, da er keine Zeit habe, ihnen Abschrift zu senden: Neapel* Carte Farnes. fasc. 689 *Orig., Abschr. Florenz* Carte Cervin. 15, 92. *Das Original sandte Kardinal Monte nach Rom, indem er in einigen auf die Rückseite desselben geschriebenen Zeilen der Erwartung Ausdruck gab, daß nach* 30 *Eintreffen des gleichzeitigen Briefpakets der Nuntien die Kurie die Eröffnung des Konzils befehlen werde:* piaccia a Dio che sia in buon punto! — *Später wurden die Legaten im Auftrag des Kardinals von Trient durch dessen Sekretär Aurelio, der dem Reichstag beigewohnt, von dem Verlauf näher unterrichtet. Massarelli b. Döllinger S. 104.* 35

[2]) *Zur Reise des Kaisers von Worms nach Köln vgl. Statepapers l. l. nr. 1201 und daselbst S. 567 Anm. 1, sowie Gachard p. 97 sq. (nach Briefen des Kaisers an Königin Maria und Granvella); Navagero schreibt am 12. aus Köln:* aggionse qui l'imperatore alli 8 alla mezza notte, usando incredibile diligentia, che ha fatto in un sol giorno quel viaggio in barca che non ha fatto alcuno altro della corte in 40 doi. qui starà, per quello che dicono, fino alli 16.

1545 Aug. 13

l'arcivescovo di Colonia lo aspettava di ricevere con grandissimo apparato, fece spingere avanti con la barca sua sola di notte fin qui non senza periculo certo per essere il Reno basso et pieno in alcuni lochi di scogli, dico talmente che'l giorno dipoi non ne fu immune una 5 barca, che dette in un molino et si aperse senza rimedio di poterla salvare; vi morsero non so quanti homini et persero delle robe, et fu vicino alle porte della terra.

El sudetto arcivescovo havea raccolto tutta la nobilità del paese tanto della sua setta come Catholici, quali per paura di perdere il suo 10 lo seguirno, et pensava con essi comparire avanti Sua Cesarea Maestà per demonstrarli che tutto'l paese era della voluntà sua; ma Dio benedetto non li volle dar questa allegrezza. fu di tanta contentezza et piacere ad tutta questa città, tanto nel senato come nel clero, che Sua Maestà non andasse ad honorare l'arcivescovo, che non si potrebbe dire, 15 di modo che se ne sonno confirmati talmente in officio che non è più paura che sieno per far mai altra mutatione nella relligione; io ne son restato in infinito contento.

El detto arcivescovo dovea venire in questa città per parlare ad Sua Cesarea Maestà et entrar secretamente. non so quello si [a]) farrà 20 Sua Cesarea Maestà, la quale se havesse havuto quella licentia che desiderava et che penso porterà monsignor d'Andalo, il quale si aspetta hora per hora, certo Sua Maestà sello havrebbe menato seco in Fiandra et liberata questa città et provincia da questa peste. nondimeno se'l detto Andalo venisse finchè stà qui Sua Cesarea Maestà, il che sarà 25 fin ad lunedì proximo, io crederei che anchora lo facesse; pur starremo ad vedere. *Aug. 17*

Ha conceduto Sua Maestà ad questo clero un mandato contra il detto di non innovar più nulla et di restituir lo innovato, et una cittatione perchè si iustifichi di non esser contravenuto alli decreti imperiali. 30 però non vuole Sua Maestà che si exeguiscano avanti la sua partita de qui; io mi persuado non sia per altro che per aspettar se Andalo portasse qualche provisione di là.

Parlai con Sua Cesarea Maestà in raccommandation di questa città et clero, et entrai doppoi su le cose del concilio per vedere s'io la tro- 35 vava differente in qualche cosa da quello che già scrissi che Sua Maestà mi havea communicato; ma la trovo constante nella medesima voluntà, che si contenta che si apra, secundo fu scritto per lettere in cifra di 3 di questo mandate nel plico di Sua Cesarea Maestà da Wormes, se *Aug. 3*

---

a) *Sic.*

1545 Aug. 13 talhor monsignor d'Andalot non portasse cosa che'l facesse mutar opinione, che non lo credo.

Appresso in questa città stà un cittadino nobile vecchio, che è il primo senatore et di più autorità et perpetuo, che governa questo senato come lui vole [1]; il quale ha un figliolo, dicono camerero di Nostro 5 Signore, detto Arnoldo di Colonia (che così ancora si chiama suo padre). supplico V. Ill^ma^ et R^ma^ S. li faccia carezzi et qualche favore, che conosca essere in parte proceduto da me, perchè oltre che sarà bene per contener tanto più in officio suo padre et li suoi qui, io ne ho ricevuto qui favore et carezzi assai come ad nuntio di Sua Santità, et 10 io lo connumerarò tra li altri oblighi che ho con lei et con la Ill^ma^ casa sua [2].

Si è risoluto che l'arcivescovo di Colonia non venga qua altramente ad parlar con Sua Cesarea Maestà, ma li concede una audientia nello uscir della terra. per avviso. 15

Aug. 13 Da Colonia el dì 13 di agosto 1545.

Saranno qui alligate la appellatione dello arcivescovo di Colonia [3] et un' altra interposta dalli canonici di Bonna et la resposta di questo clero. vedrà V. Ill^ma^ S. come il detto arcivescovo si fa gagliardo ch'el possa statuire et ordinare contra li sacri canoni et 20 contra li concilii generali. non ne ho potuto haver più che questa copia; però non la ho mandata alli R^mi^ legati a Trento. se quella iudicherà bene che la habbino, doppoi letta di là gliella potrà far mandare etc.

---

[1] *D. i. der Bürgermeister von Köln Arnold von Brauweiler; vgl. Ennen, Gesch. der Stadt Köln IV, S. 492.* 25

[2] *Unter dem 31 August bedankten sich Rektor und Universität von Köln beim Papste dafür, daß dieser den jüngeren Arnold, den der Vater,* cum hic in nostra academia artium liberalium et juris rudimenta percepisset, ut melius proficeret optimisque disciplinis apud exteros . . . expoliretur, ad Italica studia miserat, praeter 30 ipsius spem et expectationem in numerum et ordinem apostolicorum cubicularium *aufgenommen habe*, unde senior ille ingenti sit gaudio perfusus . . ., cujus est in hac republica magna authoritas quique jam multos annos universitatis nostre curam gessit, designatus ex apostolice sedis ordinatione nobis in fundatione prescripta ejus provisor seu, ut apercius loquamur, primarius tutor *u. s. w. Parma* Carteggio 35 Farnesiano *Orig.*

[3] *Am 11 (10?) Juli appellierte Erzbischof Hermann, auf die Kunde von der Ausstellung der oben erwähnten kaiserlichen Schutzbriefe für seine Gegner, an ein freies christliches Konzil oder Reichstag in Deutschland. Salig I S. 542 p.; Neudecker, Aktenstücke S. 461 A. 53; Varrentrapp S. 255.* 40

55. *Verallo an Farnese: Aufbruch des Kaisers aus Köln gen Brüssel zur Feier der Exequien der Prinzessin von Spanien. Aufrichtung der Gegner des Erzbischofs in Köln. Letzterer am 16. zur Audienz zugelassen. Verlauf derselben nach dem Bericht des anwesenden Naves. Das Ansinnen der Resignation. Die Abgeordneten des Erzbischofs, welche definitive Antwort bringen, werden morgen hier erwartet, zugleich mit dem Kaiser. Die Staaten hier versammelt, um über die Geldforderungen des Kaisers zu beraten, der danach wohl die ganze Provinz bereisen wird. Briefe vom 9. erhalten; Andelot sehnsüchtig erwartet. 1545 August 23 Brüssel.* (1545 Aug. 23)

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 746 *eigenh. Orig., präs. 6. September in Viterbo.*

Partì Sua Cesarea Maestà da Colonia alli 17 di questo et ne venne (Aug. 17) a bone giornate per sollecitarsi di far l'exequie della principessa, che così risolse di venir ad farle qui in Brusselles et non più in Colonia [1]. il star di Sua Maestà in Colonia ha consolata quella città et clero nelle angustie et tribulationi che si trova per le pazzie del arcivescovo loro, il quale se ben Sua Maestà risolvesse da principio che non venisse ad parlarli dentro della città, si mutò poi di opinione, perchè non selli sarrebbe potuto replicare parlandoli così ad cavallo ad cavallo. però selli fece intendere che venisse dentro. fra questo tempo fu persuaso il sudetto arcivescovo che non vi andasse, perchè riceveria qualche sinistro o male, di modo che con questa paura si era mutato che non voleva andarvi più; ma fu tanto persuaso et assicurato che vi andò. et perchè 'l palazzo di Sua Cesarea Maestà era appresso il Reno, venne per barca et accompagnato con forsi 60 cavalli ancora per terra. entrò da Sua Maestà alli 16 su le 3 hore doppoi mezzo giorno et non vi stette una (Aug. 16) hora integra [2]. el parlamento fu che lui pregava Sua Cesarea Maestà

[1]) *In Trient vernahm man schon am 10 August, daß die Feier der Exequien in Brüssel vorbereitet werde: Massarelli bei Döllinger S. 99.*

[2]) *Über diese Zusammenkunft zwischen Karl und Hermann vgl. Seckendorff l. III sect. 31 § 121 p. 554 und Neudecker, Aktenstücke S. 464 ff. Anm. 53; beide, deren Angaben auf die gleiche Quelle zurückzugehen scheinen, verlegen übrigens die Zusammenkunft auf den 15 August; ebenso Vandenesse p. 311 und endlich der Kaiser selbst in einem bei Gachard p. 98 erwähnten Briefe an Granvella. Ein Bericht aus Trient (an den Herzog von Ferrara vom 9 September) weiß zu erzählen* che l'arcivescovo, non essendo degniatosi l'imperatore di alloggiar' con lui in Bona, andò da Sua Maestà in Colonia e tre volte repulso dall' audientia all' ultimo fu admesso per un brevissimo spatio, ch' uscito da Sua Maestà subbito si partì con gran' furia sdegniato. et lo imperatore fa preparare un grandissimo exercito di cavalli ... e Sua Maestà è exortato lo clero di Colonia a proseguir' l'appellatione contra detto arcivescovo. *Modena A. di Stato Orig.*

1545 Aug. 23 che li provedesse de rimedio che havesse la obedientia dalli suoi sudditi, et che'l capitolo et clero di Colonia non li fusse più ribelle, con dolersi che Sua Maestà li havesse conceduto il mandato citatorio contra di lui; et molte cose cumulò simili et querimonie etc. ma Sua Maestà li respuse che lui li havea promesso molte cose senza osservarli nulla; che non 5 dovea innovar niente dalla dieta di Ratisbona in qua, come li havea promesso, et che sapeva ben Sua Cesarea Maestà esser christiano et catholico, che voleva vivere nella religione antiqua: che pensasse ancor lui di fare el simile et non innovar più altro, perchè facendo altramente li faceva chiaro che sarrebbe il maggior suo inimico che havesse et non 10 cessaria mai di pensar via et modo da gastigarlo et farnelo pentire. pur tuttavolta lo arcivescovo teneva detto che non era questa la speranza che havea in Sua Cesarea Maestà. et con questo, fornito il suo ragionamento et tolto tempo da consultare, che doppoi mandaria ad respondere ad Sua Maestà l'animo suo, se ne ritornò la volta di un 15 suo castello doi leghe da Colonia, dove stava et suole star molte volte.

Questo si è inteso per la via del dottor Naves, che era presente al ragionamento; ma quanto primo potrò essere con Sua Cesarea Maestà, ne vedrò d'intendere il più certo et più avanti, se'l si potrà si dovea trattare di farli renuntiare la administratione al suo coadiutore, ma non 20 so se'l fu facto altramente [1]). pareva nondimeno (ad quello che dicevano i suoi) vi dovesse condescendere; ma forsi che altra via riserva Dio per la recuperation sua, non senza buona penitentia sua. domane Aug. 24 mattina saranno qui li suoi commissarii venuti per dar risposta ad Sua Cesarea Maestà, la quale doppoi facta et intesa se scriverà [2]), et Dio 25 la mande buona per la salute delle sue pecore afflitte et perdute.

Aug. 24 Domane ancora si aspetta qua Sua Cesarea Maestà [3]), la quale Aug. 22 hieri da Lovania se ne andò alla caccia, et subbito giunto farrà la

[1]) *Vgl. unten nr. 60.*

[2]) *Vgl. das folgende Stück.* 30

[3]) *Die Route des Kaisers, der am 17. morgens aus Köln aufbrach, verzeichnet Vandenesse p. 311: sie ging über Jülich, Mastrich, S. Trond, Löwen (wo der Kaiser vom 20. bis zum 22. blieb und von der Königin Maria und einer Anzahl niederländischer Großen begrüßt wurde, die ihn meist auch nach Brüssel begleiteten), Vure (Tervueren) nach Brüssel, wo die Ankunft am 25. erfolgte. Hier fanden dann* 35 *am Tage darauf die Exequien für die Prinzessin statt. Bei diesem Anlaß gedenkt Vandenesse auch des Erzherzogs Ferdinand und des Prinzen von Savoyen, welche, wie oben erwähnt, Karl von Worms aus folgten. Vgl. noch was Navagero, gleichzeitig mit Verallo und ebenfalls aus Brüssel berichtet:* Partì Cesare heri mattina di Lovania et venne a disnare a quello suo solito monasterio doi leghe di qui, dove starà 40 per tutto hoggi, acciò la corte habbi spatio di potersi vestire di lutto et si possino

celebratione delle exequie della principessa. et doppoi attenderà ad espedir questa dieta delli Paesi Bassi, congregata qua per ordine di Sua Cesarea Maestà per cavar danari [1]); el che fatto (che non potrà durar molti giorni) penso Sua Maestà si spedirà per andare rivedendo il paese 5 tutto. che sarà il fin di questa. *1545 Aug. 23*

Da Brusselles el di 23 di agosto 1545. *Aug. 23*

Io arrivai qua hieri.

Hieri comparsero le lettere di V. Ill[ma] et R[ma] S. de 9 di questo [2]), et con infinito desiderio si aspetta la venuta di monsignor d'Andalot. 10 per avviso. *Aug. 22*

56. *Verallo an Farnese: Pietro Paolo Guidi, von Pierluigi Farnese gesandt, ersucht den Kaiser, der Verleihung Parmas und Piacenzas an Pierluigi zuzustimmen; Kaiser erwartet Nachricht von Andelot und Vega. Verwunderung Verallos, daß man ihn von der Sache nicht ver-* 15 *ständigt. Hat Briefe erhalten, welche aber nur von der Verproviantierung Roms handeln. Das Memorial Farneses ist noch unerledigt. Ein Brief des Erzbischofs von Köln an den Kaiser, nicht nach dessen Wünschen. Der französisch-englische Seekrieg. Gerücht von Festnahme Annébauts durch K. Franz. Dispositionen des Kaisers für den Aufenthalt in den* 20 *Niederlanden. Sendung Scheppers nach England zur Friedensvermittlung. 1545 August 29 Brüssel.* *Aug. 29*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 702 *eigenh. Orig., präsentiert in Viterbo 7 September.*

Da Brusselles el dì 29 d'agosto 1545.

Martedì, che furno li 25 di questo, arrivò qui per le poste messer 25 Paulo Pietro Guidi gentilhomo del signor duca di Castro [3]), sì per con- *Aug. 25*

preparare tutte le cose necessarie per le essequie. si dice che dimane *[Aug. 24]* venirà in questa città et che mercore o il giovedì *[Aug. 26/27]* si farà l'officio delle essequie.

[1]) *Sie waren zum 22. nach Brüssel entboten, wie Carne schon am 3. von dort* 30 *aus meldete: Statepapers nr. 1194.*

[2]) *Nicht aufgefunden. Nach nr. 57 scheint dieser Brief von keinem Belang gewesen zu sein, da es dort heißt, daß Briefe über* cose publiche *dem Nuntius nicht zugegangen seien.*

[3]) *Über seine Sendung vgl. Affò, Vita di Pierluigi Farnese p. 85 sq., wo die* 35 *Audienz Guidis irrtümlich auf den 28 September (statt August) angesetzt ist. Am 14 August hatte Guidi Mantua passiert, wo Annibale Caro, den Pierluigi anfangs hatte senden wollen, erkrankt war. Ronchini, Lettere d'uomini illustri conservate in Parma p. 296 sq. — Navagero — zum 29. — berichtet, der Gesandte sei am*

1545 Aug. 29

gratularsi con Sua Cesarea Maestà del parto di Spagna et condolersi del caso poi succeduto della morte della principessa, come per far instantia ad Sua Maestà che la investitura di Parma et Piacenza cominzasse dalla persona sua [a]), dicendo così essere la voluntà di Nostro Signore. il sudetto mi ha portate lettere di credenza di Sua Eccellentia et facto instantia ad negociar questa cosa. onde io non dovendo mancare alla Eccellentia Sua nè alla Ill[ma] casa, parendomi che questo torne ad commune beneficio di essa, ancorchè di là non ne havesse altro, lo ho introdutto da Sua Cesarea Maestà, alla quale lui doppoi la congratulatione del parto et dolersi della morte etc. espuse la sua commissione, qual era che [1]), havendo Sua Cesarea Maestà in Genova [2]) consigliato il signor duca di Castro che si facesse dar le due città [b]), che dall' hora in qua sempre havea atteso ad questa pratica et che mai havea potuto muovere Sua Santità se non quando poi in questo ultimo vi ha messe le mano Sua Cesarea Maestà, et che essendosi questa cosa negociata con molta difficultà, perchè Sua Santità ci viene difficilmente, et dovendosi concludere, che però si era intimato il concistorio [c]), che la sera avanti andò monsignor Andalot et Marquina da Nostro Signore [d]) a dirli che non era servitio di Sua Cesarea Maestà di dar la investitura che cominzasse dal duca di Castro, ma dal duca di Camerino [e]) [3]). laonde questa cosa parve nova a Sua Santità, la quale fece disintimar il concistorio [f]), et così si è restata la cosa imperfetta [4]).

---

a) la investitura — sua *in Chiffern, Auflösung darüber.*
b) che si facesse — città *desgleichen*
c) intimato il concistorio *desgleichen*
d) monsignor Andalot — Nostro Signore *desgleichen.*
e) di dar — Camerino *desgleichen.*
f) fece disintimar il concistorio *desgleichen.*

24. eingetroffen, und der Zweck der Sendung sei per richieder la fortezza di Novara, che è in mano del signor marchese del Guasto *(Novara wurde seit Mitte 1544 — zunächst auf 2 Jahre — vom Kaiser besetzt gehalten; Affò p. 60). Ebenso urteilte der florentinische Sekretär Concino am 30., der ausdrücklich erklärt, nicht zu glauben, daß Guidi wegen Parma und Piacenza gekommen sei; v. Druffel IV S. 48. Übrigens klagt er über große Heimlichthuerei und Verschlossenheit Verallos und Guidis.*

[1]) *Vgl. Affò l. l., nach Briefen Guidis selbst.*

[2]) *In Genua hatte Pierluigi auf Geheiß des Papstes im Frühling 1543 den Kaiser bei dessen Landung auf italischem Boden begrüßt; Affò p. 46; Ranke IV[6] S. 182.*

[3]) *Vgl. hiermit die bei Affò p. 76-79 mitgeteilten Briefe des in Rom befindlichen Sekretars Pierluigis, Antonio Filareto, an diesen vom 2. und 6 August. Auf den 7. war das Konsistorium angesetzt; am 6. abends erfolgte der Einspruch der Kaiserlichen.*

[4]) *Inzwischen war die Sache zum Abschluß gekommen, vgl. zu nr. 58.*

et aggiunse che questa cosa parve ancor nova ad Sua Eccellentia, maxime che essendo stato da principio motivo di Sua Cesarea Maestà in persona sua, che adesso si procure il contrario, cosa che non poteva credere che fusse di mente di Sua Cesarea Maestà. però che non 5 essendo sua voluntà la supplicava ad rimediarli, et quando anche fusse stata sua mente, che la supplicava ad mirar in questo et ad non voler discontentare il signor duca di Castro, maxime che molta più experientia di governare era in Sua Eccellentia che nel duca di Camerino, oltre che dovendosi nelli stati acquistare delli odii et malevolentie per li novi 10 ordini del vivere che vi si mettono et mutationi che si fanno [a]), era molto meglio che tutto si havesse al duca di Castro, acciochè dipoi il duca di Camerino vi fusse più amato et il stato più stabilito [b]), promettendo tutto tenere et spendere per la grandezza et servitio di Sua Cesarea Maestà, replicandoli che non volesse discontentar Sua Eccellentia 15 in questa cosa.

Respuse Sua Cesarea Maestà [1]), doppoi reseli le gratie della congratulatione etc., come non poteva in questa particularità delle due città [c]) darli risoluta resposta, perchè non sapeva quello che si fusse

a) experientia di governare — fanno *in Chiffern, Auflösung darüber.*
20 b) il duca di Camerino — stabilito *desgleichen.*
c) delle due città *desgleichen.*

[1]) *Zur Kenntnis der Gesinnung des Kaisers vgl. den (z. T. bei Gachard p. 96. 97 erwähnten) Bericht Navageros vom 12 August über ein Gespräch, welches er noch in Worms mit dem Marchese del Vasto hatte, zunächst über die Mailändische Frage, 25 worauf es weiter heißt:* io vedendo che mi parlava assai confidentemente, presi animo di dimandarli quello che credeva dell' investitura di Parma et Piacenza, che qui si tiene per certa, nel duca Ottavio. disse: „il pontifice non solamente ha tentato questo, ma ancora impadronirsi di Siena et con molta instantia, et a me ha scritto questo suo desiderio et dissegno, acciò lo favorisse. l'imperatore li daria più tosto 30 un' occhio che Siena, perchè questa è la natura et profession sua di voler conservar cadauno nel suo, et io so che molte volte si penti di haver stabilito il duca Alessandro duca di Fiorenze, come di quella cosa che conosceva darli infamia. di Parma et Piacenza, quando io venni a questa corte, Andalò, che incontrai, mi disse ch'era quasi conclusa et che esso andava per ridurla a fine. ma io ho portato all' 35 imperatore una scrittura del duca Maximiliano *[Sforza von Mailand, † 1530, Herzog bis 1515]*, la quale scrittura si riputava persa, ove si vede chiaramente che queste due città furno impegnate per soli 60000 ducati: l'ho mostrato all' imperatore, il quale l'ha havuta carissima, et penso che andarà molto più riservato. et se si volesse dire che per la ricuperatione bisognaria pagar le fortezze, rispondo che a 40 questo conto deveno andar li usufrutti di tanti anni. havete da saper certo che importa hora più Parma et Piacenza et per utilità et per fortezze che non fa tutto il resto del stato di Milano" — concludendomi alla fine che havea conosciuto nell' imperatore un infinito amore verso don Filippo suo figliuolo, et uno desiderio di lasciarli quanto più stati et grandezze potrà. — *Vgl. auch oben nr. 50 A.*

1545 Aug. 29 seguito di là, maxime non ne havendo havute mai lettere nè da Andalot nè da Giovan di Vega; che però si aspettasse la venuta di Andalot, che potesse intendere la cosa, che doppoi non mancaria di risponder risolutamente al duca, al quale in quel che si poteva non restaria di gratificare. et questo ultimo lo disse così fra denti; però parve che più tosto desse speranza che altramente.

Et questo è quanto è passato fin qui in questa cosa, nella quale io stò molto perplexo che mai ne habbia di là inteso nulla. et pur *Aug. 28* hieri si hebbero le doi di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. di 3 di questo *Aug. 3* sopra la tratta delle 10 mila salme di grano di Sicilia, le quali se rimetteno ad altre lettere, che dice di havermi scritte sopra le cose publiche, che però non son comparse, et dubito sieno o andate di male overo ritenute [1]. nondimeno si mira molto alla venuta di monsignor d'Andalot, che si aspetta di giorno in giorno, donde si chiariranno molte cose.

Farrò l'officio et instantia per la tratta sudetta, che per non haver havuto primo le lettere di hiersera al tardi non l' ho fatto; el simile su le altre cose del memoriale che lassò qua, del quale mai ho potuto haverne la espeditione [2], et dubito che per l'absentia et infirmità di monsignor di Granvela [3]) non potrò far nulla. pur non restarò d'importunare come *Aug. 3* ho facto per lo passato, sicome scrissi da Wormes alli 3 di questo.

Lo arcivescovo di Colonia risolse di non mandar più qua persona alcuna, come havea promesso, ad rispondere ad Sua Cesarea Maestà sopra la domanda che li fece in Colonia; ma ben li ha scritto; chè *Aug. 28* hieri si hebbero le lettere [4]), il contenuto delle quali non ho per ancora

[1]) *Laut nr. 61 erhielt Verallo die hier vermißten Briefe erst am 14 September. Mir liegt nur das Konzept eines Briefes vom 3 August vor:* nelle mie publiche di questo dì medesimo, *heißt es darin,* mandate per via del corriere ordinario di Fiandra *[passierte am 11. durch Trient: Massarelli S. 100],* quale portarà anche questa a parte, come io credo per sollecitudine di questi signori camerali, ho scritto a V. S. il bisogno di grani in che si trova l'anno presente questa città; onde è necessario valersi delle 10 mila salme di Sicilia secondo la capitulatione che la sede apostolica tiene con quel regno, et digià si è dato cura a particolari mercanti che le conduchino in Roma con ogni celerità. *Verallo möge, damit nicht etwa der Vizekönig Schwierigkeiten mache, eine Weisung des Kaisers an letzteren ausbringen, Parma* Carte Farnes.

[2]) *Vgl. oben nr. 53.*

[3]) *Der Erkrankung Granvellas gedenkt auch Navagero am 29 August; am 1 September schreibt derselbe indes, daß jener bereits fast völlig hergestellt sei.*

[4]) *Über den Inhalt des vom 19 August datierten Briefes des Erzbischofs vgl Seckendorff p. 554; Neudecker a. a. O. S. 466 f., der die Sache aber fälschlich so darstellt, als sei der Kaiser damals noch in Köln gewesen und habe die Antwort direkt entgegengenommen.*

particularmente inteso, ma ben che le non sieno conformi ad quello che era il desiderio di Sua Cesarea Maestà. più certo se ne scriverà per la prima occasione

1545 Aug. 29

Altro non ho di qua che scrivere. si aspettano li progressi delle 5 doi armate fra Francia et Inghilterra. qui se dice che il re ha facto ritenere monsignor d'Annibao, nè si sa la causa [1]).

Si dice che Sua Cesarea Maestà starrà qui 10 o 15 giorni al più, et poi che va ad Gantes et ad Bruges et consequentemente rivedendo la provincia per potersene più libero al tempo andare ad Ratisbona [2]).

10 Si è mandato Cornelio Sceppero ad Inghilterra da Sua Cesarea Maestà per praticar la pace tra loro [3]). per avviso.

Da Brusselles el dì sudetto. Aug. 29

57. *Verallo an Farnese: Erfolg versprechende Invasion des Herzogtums Braunschweig durch den vertriebenen Herzog. Ausbleiben von 15 Nachrichten von Andelot. Die Angelegenheit Parma-Piacenza vor dem Konsistorium; Verlegenheit des Nuntius, der ohne Nachricht ist. 1545 August 30 Brüssel.* Aug. 30

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 746 *eigenh. Orig.*, ric^ta nel Pregaio alli 17 di settembre.

20 Hieri se scrisse ad sufficientia . . .; questa sarà solo per dire come cinque mila fanti thedeschi sonno entrati in Verden con sei cento cavalli, dove aspettavano 21 altre bandiere et due mila cavalli, nè dicono altramente ad chi si servano. ho voluto poi cercare di penetrar meglio,

[1]) *Nach dem was Grignan dem Venetianischen Gesandten sagte (s. dessen Be-25 richt vom 1/2 September), hatte K. Franz Annébaut allerdings von der Flotte abberufen, doch* per haverlo presso di se et valersi del consiglio et opera sua; *den Oberbefehl führe jetzt der Fürst von Melfi [Andrea Doria]. — Die Flotte unter Annébaut war, nachdem sie ohne größere Erfolge oder Verluste einen Monat lang die See gehalten und die englischen Küsten bedroht hatte, am 16 August infolge einer 30 auf den Schiffen ausbrechenden gefährlichen Seuche unverrichteter Dinge nach Frankreich zurückgesegelt. Froude, History of England ch. 22, vol. 4 p. 257 sqq.*

[2]) *Navagero berichtet am 23 August als allgemeines Gespräch am Hofe, daß der Kaiser bald nach Holland aufbrechen und in den nördlichen Provinzen die Zeit bis zum Dezember hinbringen werde; am 29. spricht er aber, übereinstimmend 35 mit Verallo, nur von Gent und Brügge,* ove parlarà a tutti li commissarii di questi suoi stati per dimandarli qualche sussidio di dinari; di lì poi prenderà quel camino che lo consigliaranno il tempo et l'occasione.

[3]) *Die Beglaubigung der Königin Maria auf Schepper, vom 11 August, s. in den Statepapers X nr. 1198; vgl. ebendaselbst nr. 1202. Nach Navagero (29 August) 40 wurde diese Angelegenheit sehr geheim betrieben.*

1545 Aug. 30 et trovo che facilmente son gente del duca di Branswich per recuperare il stato perduto, et già mi pare che habbino recuperato Wolfenpittel, che è la più importante et più forte fortezza del stato, et si existima che fin' ad questa hora habbino facto la recuperation del resto o che'l faranno fra poco tempo nel arrivar della gente che si aspettava. questo ho inteso dal secretario dello arcivescovo Bremense suo fratello [1]).

Questa tardanza del ritorno di monsignor Andalot fa star tutta la *Aug. 12* corte sospesa et admirata. qui son lettere di là de 12 [2]), come si era

[1]) *Vgl. über diese Werbungen unten die Bemerkung zu nr. 61. Sehr auffallend ist die hier berichtete Indiskretion des Bremischen Sekretärs, welcher so frühzeitig die Pläne Heinrichs von Braunschweig enthüllte. Nicht minder auffallend aber ist die hier überlieferte Nachricht von der Bestürmung oder gar Einnahme Wolfenbüttels durch den vertriebenen Herzog, welche Nachricht einem am Kaiserhofe anscheinend allgemein verbreiteten Gerücht entsprach. Dieses glaubte Navagero richtig zu stellen, indem er am 11 September meldet, die Einnahme von Wolfenbüttel sei allerdings mißglückt; zweihundert Landsknechte Herzog Heinrichs seien bereits in die Stadt eingedrungen,* liquali non essendo agiutati dagli altri suoi furono da quelli della città ributati. *In Wahrheit brach Herzog Heinrich, der Anfang September bei den für ihn in der Stille gesammelten Söldnern erschien, an ihrer Spitze erst in der zweiten Hälfte des Monats gegen sein Herzogtum auf. Vgl. was der Propst Hoetfilter am 11 September aus Brüssel an Farnese schreibt unter Berufung auf den nämlichen erzbischöflichen Sekretär, der aus Bremen Briefe erhalten habe,* quod milites, qui aucti sint ad decem milia vel circa, post octavam diem exiverunt civitatem Verdensem, postquam omnia consumpserunt et devastarunt, et transiverunt oppidum Langverde *[= Langwedel, auf der Straße von Verden nach Bremen]* castro ibidem dimisso sub salvo conductu, quem castellanus ipsis concessit sub promissione quod nihil attingere velint neque aliquam violentiam committere. sicque perrexerunt ad diocesim Bremensem dimissa civitate Bremensi ad sinistram, et ubi transiverunt, abstulerunt quaedam maxime necessaria ad victum. et jam sint in patria que vocatur Worsterlant, quam patriam ante annos viginti modernus archiepiscopus contra potentes et bellicosos incolas et rebellantes sibi subegit *[Christof von Bremen unterwarf 1517 und nach einem Abfall aufs neue die Worstfriesen]*, ex qua patria possent navigio transire, quia mare in illis partibus per sua brachia influit et refluit suo more statuto tempore, in Phrisiam Daciam vel Angliam, de qua potius existimatio est. quid facturi sint, videbimus. nondum volunt nominare ipsorum dominum. dicitur hic (sed non scribitur ex Bremis) quod dux Henricus Brunsvicensis fuerit apud eosdem milites in transitu ex Verda et iterum ab eis recesserit. *Orig. Neapel* Carte Farnes 710; *s. die ergänzenden Mitteilungen des nämlichen Hoetfilter im Briefe vom 17 Sept. in den Beilagen. — Über den Abzug der Söldner aus der Diözese Bremen nach einem verunglückten Handstreich gegen die Stadt s. u. nr. 64.*

[2]) *Vgl. Navagero 29. und Concino 30 August. In Trient erhielt man die Nachricht durch Staffette schon am 17 August: Massarelli bei Döllinger S. 102 ff.; aus Venedig schreibt der Engländer Harvel am 22. von der Angelegenheit, die er als mit dem Kaiser abgekartet betrachtet; Statepapers X nr. 1207 (vgl. p. 578 n. 1).*

proposto da Sua Santità in consistorio di dare Parma et Piacenza al duca di Castro [a]) [1]), et tamen mai ne è stato scritto parola. certo è che questa corte ne è piena et tutti me ne domandano, credendosi che io ne sia ragguagliato. — *1545 Aug. 30*

5 Da Brusselles el dì 30 d'agosto 1545. — *Aug. 30*

58. *Verallo an Farnese: Parma und Piacenza. Schotten und Franzosen im Kriege gegen England. Die Sendung Scheppers nach England. Erneute Bitte des Nuntius um Entlastung seiner Kirche. Landgraf Philipp von Hessen gegen Herzog Heinrich von Braunschweig. 1545* 10 *September 1 Brüssel.* — *Spt. 1*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Non havendo altro di momento che scrivere di qua, scriverò delle cose di là, et sarà che qua son lettere del 21 di là [2]), che avisano — *Aug. 21*

a) Parma — Castro *chiffriert.*

15 [1]) *In der That brachte der Papst die Angelegenheit am 12 August im Konsistorium vor:* Fuit per San^mum^ Dominum Nostrum factum verbum, *berichten die Konsistorialakten,* quod ipse attendens et considerans pericula quibus continuo et multipliciter civitates Placentiae et Parmae provinciae Cispadanae, quae a reliquo sanctae Romanae ecclesiae territorio distinctae et separatae existunt, subjectae 20 fuerunt et in dies subjiciuntur, et propterea magna quoque onera et expensas, quas pro ipsorum tutela et praesidio sedem apostolicam subire oportet, quodque ex ordinariis introitibus earum deductis impensis ordinariis et necessariis eadem sedes non magnam utilitatem consequebatur, cogitabat quod si eaedem civitates alicui personae in feudum pro se et heredibus concederentur, qui illarum conservationi 25 sedulo intendere posset et vellet et pro recompensa eidem sedi aliquas alias civitates cederet et condonaret, exinde satis ipsius sedis quieti et commodo consuleretur. quare pro persona proposuit et nominavit Ill^mum^ dominum Petrum Aloysium Farnesium, ipsius sanctae Romanae ecclesiae confalonerium et ejusdem San^mi^ Domini Nostri capitaneum generalem, cujus fidem et prudentiam ac in rebus agendis 30 experientiam dicta sedes pluries experta fuit, et qui pro recompensa [cedat] civitatem et ducatum Camerini contiguum Marchiae Anconitanae et quae in umbilico fere dictionis ecclesiasticae consistit, item et civitatem Nepesinam urbi propinquam et moenibus et propugnaculis et pluribus machinis bellicis et tormentis munitissimam, et quarum fructuum, reddituum et proventuum valor fructus redditus et 35 proventus dictarum Parmae et Placentinae civitatum, deductis ut praefertur oneribus et expensis praefatis, asseritur excedere. et ultra intentionis Sanctitatis Suae existat, super eisdem Parmensi et Placentina civitatibus imponere annuum censum et responsionem novem millium ducatorum auri de camera. et nihil conclusum fuit; sed propter rei importantiam et ut R^mi^ domini maturius deliberare et con- 40 sultius respondere possent, fuit remissum negotium ad primum consistorium. Cod. Barb. XXXVI 13. *Vgl. zum folgenden Stück.*

[2]) *Laut Navagero, 1 September, kam am 31 August* alle 22 hore *ein Kurier aus Neapel bei Hofe an,* passato per Roma, di dove porta lettere di 21, che era

1545 Spt. 1

come Sua Santità havia proposto di dare alla Eccellentia del signor duca di Castro le doi terre Parma et Piacenza et ottenutolo in concistorio, et che Castro si renuntiava con il bastone del confalloniere alla Eccellentia del duca di Camerino, et si dava in recompensa alla chiesa Camerino et Nepe [1]): di che molto me ne sonno rallegrato *etc.* [2]). con 5

successa la conclusione di Parma et Piacenza nel duca di Castro con quelle altre particularità che deve sapere Vostra Serenità; laquale nova dà che dire et che discorrere a tutta la corte.

[1]) *Die Zustimmung der Kardinäle erfolgte im Konsistorium des 19 August, nachdem der Kämmerer auf Befehl des Papstes über die Einkünfte etc. der in Be-* 10 *tracht kommenden Herrschaften Erhebungen angestellt und als Ergebnis derselben mitgeteilt hatte, daß Parma und Piacenza einen jährlichen Reinertrag von nur 7339 Kammerdukaten lieferten, Camerino dagegen über 10000 und Nepi 375 Kammerdukaten. Außerdem seien im Laufe des Pontifikats Pauls III über 200000 Dukaten für Befestigung und Bewachung von Parma und Piacenza ausgegeben wor-* 15 *den: Acta consistorialia,* cod. Barberin. XXXVI 13; *vgl. Affò, Vita di Pierluigi Farnese p. 82 sqq.; Massarelli bei Döllinger S. 105. (Hier wird die Abgabe, welche Pierluigi für die Belehnung der Kirche jährlich zu leisten hatte, auf 8000, in den Konsistorialakten zum 12. und 19 August beidemal auf 9000 Kammerdukaten angegeben; letztere Angabe haben auch die Ephemerides des Cod. Vat. 6978.) Daß* 20 *im Namen Frankreichs der französische Kardinal George d'Armagnac der Proposition des Papstes vergeblich widersprach, berichtet Massarelli, Döllinger S. 137 (z. 15 Oktober). Nach den Ephemerides im cod. Vat. 6978, welche bei der Mitteilung des Konsistorialdekrets vom 19. hinzufügen:* Diis hominibusque repugnantibus, *blieb Armagnac nebst Trivulzio und Caraffa der Sitzung fern, während* 25 aliquot et praecipue cardinalis de Carpo frustra intercesserunt. — *Die Bulle der Vereinigung Camerinos und Nepis mit dem Kirchenstaat und der Belehnung Pierluigis mit den zu einem Herzogtum erhobenen Städten Parma und Piacenza, vom 26 August, ergangen auf Grund eines inserierten Kammeraktes vom 24 August, ist gedruckt in der Istoria del dominio temporale della sede apostolica nel ducato di* 30 *Parma et Piacenza (Rom 1720) p. 353-376 nr. 41 aus lib. bullar. Pauli III nr. 176 = Reg. Vatic. nr. 1628 fol. 38-46* („In supereminenti apostolicae sedis specula ..."); *vgl. die Konsistorialakten zum 26 August. Am 16 September endlich erteilte der Papst dem Sohne durch Breve die facultas capiendi possessionem, was er den beiden Städten gleichzeitig mitteilte: Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 34 nrr. 35 561. 562 min. brev. *Nach Massarelli (zum 19 Sept.)* cod. Barb. XVI 27 *hatte der neue Herzog für den 20. ein feierliches Turnier in Piacenza ankünden lassen. Übrigens hatte die Umgestaltung der Besitzverhältnisse im Kirchenstaat auch eine Neuerung in der Verwaltung zur Folge. Der Papst bildete auf Grund eines Konsistorialbeschlusses vom 19 Oktober eine neue Legation, genannt die Umbrische,* 40 *welche Camerino, Spoleto, Interamna, Narni und Rieti umfaßte; Kardinal Durante wurde erster Legat. Dagegen kamen Assisi und Città di Castello zur Legation Perugia. Ephemerides Romanae, cod. Vat. 6978.*

[2]) *Am gleichen ersten September richtete Verallo auch an Pierluigi ein Glückwunschschreiben, worin es u. a. heißt:* et perchè non mi posso persuader che'l tutto 45 non sia ispedito con il consenso del signor Johan de Vega et monsignor Andalot

infinito desiderio aspetto questa venuta di monsignore d'Andalot, che chiarisca un poco tutte partite. 1545 Spt. 1

Se dice che essendosi messi insieme Scozzesi in grosso numero per andar ad dare uno assalto alli Inglesi, un gentilhomo, che stava alli 5 confini per il sudetto re d'Inghilterra [1]), radunato buon numero di gente ancor lui selli fe' all' incontro, di modo che Scozzesi furno sforzati ad retirarsi indietro con poco honore.

Francesi tengano tuttavia grosso assedio intorno ad Bologna et con la morte succeduta del capitano di dentro, nella virtù del quale con-10 fidava molto il re d'Inghilterra per la conservation di essa [2]), speravano di conseguirla. inpero che dubio è lo evento di simil cose!

per parte di Sua Cesarea Maestà, penso che de qui se ne havrà poca o nulla fatiga. nondimeno bisognando altro, se degnarà avisarlo, che non si mancarà di ogni officio et diligentia appresso Sua Cesarea Maestà. *Orig. in Parma*, Carteggio 15 di Pierluigi Farnese; *erwähnt hieraus bei Affò p. 86 (natürlich aus Brüssel, nicht wie Affò angiebt, aus Augsburg —, wie v. Druffel, Mon. Trid. p. 181 not. 3 richtig moniert). — Gleichzeitig wandte sich Verallo, der durch die Überstürzung der Angelegenheit nicht weniger überrascht war als Guidi (Affò p. 86), an die Konzilslegaten mit der Bitte um nähere Mitteilungen: Mon. Trid. nr. 186. — Daß die 20 Nachricht am Konzil einen sehr üblen Eindruck machte, schrieb Cervini alsbald an Farnese: v. Druffel III S. 84 f. (vgl. den angezogenen Bericht Harvels aus Venedig, Statepapers X nr. 1207). Nach Navagero waren besonders die Franzosen, die ebenfalls, wie Harvel, geheime Abmachungen zwischen dem Kaiser und der Kurie witterten (s. v. Druffel IV S. 57), in hohem Maße entrüstet; Grignan, mit dem 25 der Venetianer sprach, verhehlte sein Misfallen nicht und kam im Gespräch immer wieder auf die Sache zurück,* concludendo: havrà donque la casa Farnese Parma et Piacenza! et inanti parlandosi pur di questo mi disse monsignor di Menagges: il pontefice è savio; sa pure che in mano del re di Francia è poter far molte cose, che forse li sariano più dannose che non li sarà utile Parma et Piacenza! — *Und* 30 *derselbe am 5 September:* Della investitura di Parma et Piacenza si parla da tutti et in ogni luoco, et molti vogliono che quello sia argumento della alienatione del stato di Milano, benchè altri argumentino in contrario, et ognuno ha le sue raggioni probabili. quelli che dependono a questa corte da Francesi, la biasimano palesamente et l'hanno per non molto buon segno. il signor nuntio ha che rispondere 35 a molti, al quale niuna cosa fa più fastidio che l'intender che Francesi habbiano a male questo fatto, et dice in questo proposito che Parma et Piacenza è stata sempre della chiesa, et quella che essi chiamano pignoratione delli duchi de Milano alla chiesa *(vgl. oben S. 285 Anm. 1)*, è stata ricuperatione, che li duchi di Milano tenevano quello che era della chiesa. — *Vgl. noch über die Auffassung in* 40 *Frankreich die Berichte des kaiserlichen Gesandten Saint-Mauris vom 16 September und 2 Oktober 1545, v. Druffel IV S. 50. 56 f.*

[1]) *D. i. der Earl of Hereford, der englische Statthalter der Grenzprovinzen. Froude, Hist. of England Ch. 22 (vol. 4 p. 266). Vgl. unten nr. 61 (S. 302 ob.).*

[2]) *Der englische Gouverneur von Boulogne, Lord Thomas Poynings, erlag am* 45 *18 August einer Krankheit. Statepapers X nrr. 1203. 1204. 1205.*

1545 Spt. 1 Fu vero che Sua Cesarea Maestà mandasse al re d'Inghilterra messer Cornelio Seppero, consiglieri della Ser^ma^ regina Maria, homo molto pratico, come se scrisse per le altre, alcuni dicano per trattar la pace fra'l re di Francia et lui, spinto dal timore che non sella faccino fra loro senza suo intervento, come fece Sua Cesarea Maestà l'anno 5 passato con il re Christ^mo^ - - - -

Spt. 1 Da Brusselles el dì primo di settembre 1545 [1]).

Postscritta. *Erneuert die Bitte, seinem Sekretär Francesco Calderon, der ihm auf dieser seiner deutschen Legation gute Dienste geleistet, das Archidiakonat von Algeziras in der Kirche von Valencia zu verleihen,* 10 *im Werte von 250 Dukaten, von denen fünfzig dem Sekretär verbleiben und zweihundert zur Ablösung der auf der Kirche von Rossano ruhenden Pension dienen sollen* [2]).

Parmi che landtgravio habbia fatto raccolta di gente per contra-*Spt. 5* porsi alli moti del duca di Brunsvich, et che alli 5 del presente dovrà 15 farne la resegna appresso ad Confluentia. dice saranno da venti mila fanti et duo mila cavalli. per avviso.

Spt. 2 **59.** *Verallo an Farnese: Subsidienforderungen des Kaisers an die Staaten. Dispositionen für den Aufenthalt in den Niederlanden und die Reise nach Deutschland. Bitte um Verleihung einer Indulgenz für* 20 *einen kaiserlichen Fourier. 1545 September 2 Brüssel.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 718 *Orig., praes.* a 17 nel Pregaio.

La Cesarea Maestà ha fatto la domanda ad questi stati del Paesse Basso del sussidio che vuole. et è che vuol da Brabantia 300 mila 25 fiorini, da Fiandra 400 mila, et da Olanda 150 mila, per quatro anni a venire, cioè ogni anno la detta summa intiera [3]). non si sa però se

---

[1]) *Von diesem Tage findet sich auch ein Empfehlungsbrief Verallos an die Konzilslegaten für Maestro Ludovico Carvagial, theologo et concionatore di Sua Cesarea Maestà. Florenz* Carte Cervin. 15/96 *Orig.* 30

[2]) *Am 11 September schrieb Verallo dankend an Farnese, er habe von seinem Anwalt in Rom Nachricht, daß jener ihm aus den Gefällen des erwähnten Archidiakonats (s. o. S. 277 Anm. 2) eine Pension von 250 Dukaten verliehen; er bittet* che sieno cum potestate transferendi, perchè intendo che vale più di 450. *Neapel* Carte Farnes. fasc. 689 *Orig. Vgl. jedoch unten nr. 69.* 35

[3]) *Näher Navagero am 1 September:* Cesare, vedendo ridotti li commissarii di questi suoi stati qui, se ben havea animo di far la dimanda sua in Brugges, pure la domenica che fu a dì 30, fece nel conseglio richieder dal presidente Score alli Holandi Selandi et Frissoni sussidio per quattro anni di 150000 fiorini per cadun'

Sua Maestà ne vorrà la risolutione qui avanti la sua partita per Fiandra, quale sarà alli 9 di questo, overo se la vorrà dove già li haveva rimessi tre dì sono andrà Sua Maestà a Gante, Bruges et Anversa, et di là ad riveder la Gueldria, talmente che vicino al fin del mese di ottobre sarà de ritorno qua in Brusselles, et fatto il giorno di santo Andrea se ne avviarà verso Germania per la via de Arthoys et Lucemburgo per visitare ancora quelli paesi, se talhor la peste, che vi è grande adesso [1]), non fusse ancora cessata, che l'interrumpesse il desegno. *1545 Spt. 2 — Spt. 9 — Okt. — Nov. 30*

Nuntius unterstützt ein Gesuch, welches der Kardinal von Augsburg [2]) schon von Worms aus zweimal an die Kurie gerichtet hatte, betr. Verleihung einer Indulgenz an den kaiserlichen Furier Messer Francesco Tolosa.

Da Brusselles el dì 2 di settembre 1545. *Spt. 2*

60. *Verallo an Farnese: Eintreffen der Nachricht von der Geburt von Zwillingssöhnen Margaretas. Aufnahme der Mitteilungen Verallos über Parma und Piacenza u. s. w. durch den Kaiser. Sendung seitens des letzteren an den Erzbischof von Köln. Die Rüstungen des Landgrafen angeblich im Interesse Englands, die Heinrichs von Braunschweig für Frankreich. Festhalten des Kaisers an dem Vorsatz des Protestantenkrieges. Der Todesfall in Frankreich: neue Konjunkturen. Erfolge der Engländer in der Normandie. 1545 September 12 Brüssel.* *Spt. 12*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 702 *eigenh. Orig.; präsentiert 26 Sept. in Spoleto.*

---

anno. Sua Maestà poi il giorno sequente in persona, dimostrando la necessità in che si trova, havendo impegnate le entrate di tutti li suoi stati, dimandò separatamente alli Brabantini et Flaminghi pure il medesimo sussidio per 4 anni, et mi è sta detto che alla Brabantia richiede 300000 fiorini *[s. Gachard p. 99]* et dalla Fiandra 400000 all' anno. si giudica che in Brugges risponderanno et seranno alla fine contenti, perchè in questo mezzo quelli che si mostrassero alterati, saranno per ogni via o per ogni mezzo condotti a contentarsi. *Dennoch mußte sich, wie es scheint, der Kaiser einige Abzüge von seinen Forderungen gefallen lassen, s. u. zu nr. 76.*

[1]) *Der Pest in Brüssel und ganz Flandern gedenkt Navagero am 29 August. Am 2 September meldet derselbe, die Seuche mache keine merkbaren Fortschritte; hier in Brüssel seien zehn oder zwölf Häuser verseucht;* ma però nè si teme qui nè se li provede. *Derselbe am 16. (in den Beilagen) berechnet die Zahl der verseuchten Häuser auf fünfzehn.*

[2]) *Ein Kurier des Kardinals befand sich damals am Kaiserhofe und wartete auf seine Rückfertigung, die am 6 September erfolgte, s. Navageros Nachschr. zum Bericht des 5.*

1545 Spt. 12

Spt. 8 Il signor Giovanni Baptista de Toffia [1]) arrivò qui martedì 8 di questo con la felice nova del parto di Madama [2]), la quale piacque infinitamente a Sua Cesarea Maestà, la quale se ne rallegra con Sua Santità che in questa età sua habbia havuto questa consolatione, et con V. Ill^ma^ et R^ma^ S. medesmamente, rengratiandola delle belle parole ch'io le feci in suo nome. 5

Et quantunche qui fussero avvisi particolari della infeudatione di Parma et Piacenza nella Eccellenza del signor duca di Castro, volsi ad ogni modo alla riceputa delle sue communicarglielo [3]), et mi parve ne restasse ben contento. vero è che, quando li dissi che si era dato in 10 recompensa alla chiesa Camerino et Nepe, me rispuse al improviso et in un subito queste parole: „et il duca di Camerino, che sarà?“ io le dissi che pensavo non li dovesse mancar titulo, havendo maxime il titulo di Parma et Piacenza ad continuarsi nella persona di Sua Eccellenza et suoi figliuoli; ma che io non ne havevo particular alcuno. 15 et volse intender minutamente che cosa era Nepe, pensandosi primo che fusse qualche terra o del stato del signor Ascanio Colonna over del abbate di Farfa; ma lo resi capace che era della chiesa, infeudata primo al unico Aretino et doppoi ad la Eccellenza del duca nostro, ad tal che Sua Maestà si recordò, che disse: „si, è una terra ben forte“ [4]). 20

Volsi intendere che resposta havea dal arcivescovo di Colonia. disse che secundo lo suo usato [5]); ma che Sua Maestà li havea mandato el

---

[1]) *Massarelli a. a. O. S. 105 nennt ihn Joh. Baptista da Stabio [?] Ursino und notiert, daß er am 31 August in Trient ankam.*

[2]) *Ein besonderes Glückwunschschreiben richtete Verallo am 11. an Farnese:* 25 *Neapel* Carte Farn. fasc. 689, *Orig. präsentiert wie oben. Die Geburt der Zwillinge, des späteren berühmten Feldherrn Alessandro (Alexander von Parma) und des früh verstorbenen Carlos, erfolgte am 27 August. Über die Freude des Papstes s. v. Druffel III S. 13 Anm. 24.*

[3]) *Augenscheinlich hatte Toffia ein Schreiben Farneses an Verallo mitgebracht.* 30

[4]) *Nepi war zur Zeit Leos X und Clemens' VII längere Jahre im Besitz des Aretiners Bernardo Accolti gewesen; später der Kirche wieder anheimgefallen, wurde es 1537 von Paul III seinem Sohne Pierluigi zu Lehen gegeben.*

[5]) *Vgl. nr. 58. Seitdem scheinen aufs neue Botschaften oder Briefe zwischen dem Erzbischof und dem Kaiserhofe gewechselt worden zu sein. Am 11. erzählt* 35 *Naragero von dem ersteren:* ha ultimamente scritto all' imperatore in questa sententia che, sendo homai vecchio et in quel grado che Dio lo ha posto, niuna cosa più se li appartiene di procurare che la salute della anima sua et di quelli che li sono comessi. a che però, come cederia volontieri a Sua Maestà la faculta tutta et il stato, così li pare, poichè è stato illuminato dell' evangelio, continuar in 40 questa luce evangelica al populo suo *u. s. w. In der That entfaltete Hermann, gleichsam getrieben von den unablässigen Machinationen der Gegner, einen leb-*

viceecancelliere Naves et il conte di Hoechstraten governator della Gheldria ad dirli bruscamente che se rimovesse dalla mala via sua, et che non volendolo fare, che renuntiasse la administratione al coadiutore: altramente non potria lassare di risentirsene contra di lui [1]). *1545 Spt. 12*

5 Et ad questo proposito le dissi che speravo per monsignor d'Andalot di haver el breve che Sua Cesarea Maestà desiderava in Wormes [2]). disse che adesso non era più tempo per far quel ch'allhora disegnava, perchè landtgravio [3]) stava armato con 16 mila fanti et cavalli 3 in 4 mila in favore del re d'Inghilterra per divertir le cose et assedio di 10 Bologna; et che per il re Christ^mo stava all' incontro il duca di Branswich pur armato; che però non le pareva adesso più tempo di muoversi ad quello per il periculo et per non venire ad disturbare la impresa, che si ha da fare l'anno che viene. donde mi parve di trovare Sua Cesarea Maestà perseverante ad far la detta impresa secundo il nego-15 ciato di V. Ill^ma et R^ma S. et appuntamento fatto; non so mo' se qualche altro disegno la sturbarà [4]).

haften Eifer für das Evangelium. Der Nuntius, schreibt Navagero am 5 Sept., habe tags zuvor Briefe aus Köln erhalten che quell' arcivescovo è più ostinato che mai nella sua heresia, et che va persuadendo ognuno che senza alcun rispetto 20 voglia entrar sua opinione. *Der Nämliche am 11; er höre* che molti del magistrato di Colonia, che finhora hanno sempre repugnato, incomincieno assentire alla refformatione dell' arcivescovo. *Ferner der Mantuaner Capilupo am 8.:* il vescovo di Colonia .... va per tutto il suo paese, ricercando i popoli che si dechiarino se vogliono essere in favor suo o dal imperatore; et che alcuni hanno voluto pigliar 25 tempo a rispondere, ma esso nol consente et li fa subito dechiarare et giurare di essere in favor suo. — *Ein ausführlicheres Gemälde von den Zuständen im Kölnischen entwirft Hoetfilter in seinem Bericht an Farnese vom 17., s. in den Beilagen. — Einige Einzelheiten bieten auch* Avvisi sicut scribitur ex Colonia 6 septembris: *Neapel* Carte Farnes. fasc. 1400 *Abschrift.*

30 [1]) *Nach Hoetfilters schon angeführtem Bericht aus Brüssel vom 11. reiste Naves am 8. ab, während Hochstraten, der in Geldern als Gouverneur saß, Befehl erhielt, mit jenem in Köln zusammenzutreffen; am 11. sandte Karl einen Boten mit Briefen an Naves. Was den hier von Verallo angegebenen Zweck der Sendung der beiden Männer angeht, so war laut des Schreibens des Kaisers an Granvella 35 vom 30 August (angef. b. Gachard p. 98) jenes Ansinnen schon früher gestellt und abgewiesen worden. (Vgl. auch Ranke IV⁶ S. 263; Varrentrapp S. 255.)*

[2]) *Nämlich die Erlaubnis, den Erzbischof von Köln aufzuheben und gefangen fortzuführen.*

[3]) *Vgl. das folgende Stück.*

40 [4]) *Vgl. den gleichzeitigen Brief des Nuntius an die Konzilslegaten, wonach der Kaiser standhaft sei* nella bona voluntà che quel concilio habbia il suo progresso, et nelli altri buoni pensieri ad beneficio della religion nostra catholica. *Mon. Trid. nr. 192. — Die Zuversicht des Nuntius war wohl auch durch die von ihm in den*

1545 Spt. 12
Spt. 11

Hiermattina venne ad Sua Cesarea Maestà un corriero da Francia, che porta la morte di monsignor d'Orliens, al quale si è scoperta una peste che lo ha cacciato sotto terra [1]. et questa mattina è ritornato monsignor di Brabanson di là, dove Sua Cesarea Maestà lo havea mandato, come per l'altre se scrisse [2], che ha portato la confirmatione di detta morte [3]. nostro signore Dio le dia il paradiso et quiete [a]) la Christianità da tante turbulentie. hora si attenderà ad nuovi disegni [4])

---

a) *S. v. a.* quieti, *von* quietare, *jetzt* quetare.

Depeschen allerdings nicht erwähnte Ankunft des Herzogs von Alba bekräftigt, den der Kaiser aus Spanien hatte kommen lassen, ohne daß man freilich den Zweck dieser Berufung erfuhr: vgl. Gachard p. 104 nach Berichten Navageros, und die Depesche des letzteren vom 27. Sept. in den Beilagen; s. auch unten zu nr. 63. Dandino erwähnt Albas Berufung an den Hof in nr. 70 und bringt sie mit den kriegerischen Absichten des Kaisers in Verbindung.

[1]) *Am 11 September berichtet Navagero die Ankunft eines von Saint-Mauris gesandten Kuriers um die Stunde des Mittagsmahles, dessen Gebahren auf eine wichtige Nachricht schließen lasse. Man sage, Orléans sei tot; die Franzosen leugneten dies,* ma però dimostrano nella faccia et nel volto una grande alteratione. *Dazu Nachschrift: Orléans ist in der That an der Pest gestorben:* questa nova conviene necessariamente esser la revolutione di tutte le cose del mondo et dalla quale hora alcuna maggior non si può aspettare *(12 Sept.). — In einer anderen Depesche des 11., die er schrieb, ehe noch jener Kurier gekommen war, bespricht der nämliche Gesandte das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Frankreich: Von der Eheschließung und der Abtretung Mailands verlaute nichts; die Franzosen behaupteten aber an der Vertragstreue des Kaisers nicht zu zweifeln, doch seien die Gesandten ausdrücklich angewiesen, das Thema Karl gegenüber nicht vor Ablauf des Termins zu berühren, d. i. nicht vor dem 22 September, als dem Jahrestage der eidlichen Bekräftigung des am 16. geschlossenen und am 17. unterschriebenen Friedensvertrages von Crespy. — Übrigens gab der nämliche Berichterstatter schon am 1 September der allgemeinen Verwunderung Ausdruck, daß* sendo così vicino il tempo, non se ne senta moto o veda apparato alcuno.

[2]) *Hier wird anscheinend auf eine uns nicht vorliegende Depesche Verallos angespielt. Nach Navagero vom 3 Sept. reiste Brabanzon am 2.* per escusar Cesare, se per aventura passasse la gente thedesca fatta a nome del d'Inghilterra, dimonstrando che tanto numero non può esser impedito se non con esercito.

[3]) *Der Herzog war am 9 September gestorben; ausführliche Nachrichten über Erkrankung und Tod enthält die Depesche des Nuntius Ajaccio vom 18.; Mon. Trid. nr. 197.*

[4]) *Die Commentaires de Charles V (ed. Lettenhove p. 110) verhehlen die Zufriedenheit des Kaisers mit diesem zu gelegenster Zeit kommenden Zwischenfall (vgl. die Reflektionen Massarellis bei Döllinger S. 120) keineswegs (vgl. Navagero bei Gachard p. 103). Auch in seinen Äußerungen gegenüber Dandino (unten nr. 66) faßt Karl den Tod Orléans' gleichsam als ein wider Frankreich ergangenes Gottesurteil auf. Natürlich versäumte er auch nicht, die dadurch geschaffene günstige Sachlage für sich auszunutzen. Navagero erzählt unter dem 16., der Kaiser*

con tante novità occorse de nascimenti [1]) et di morte, et ognuno si aiute con li ferri che può, perchè adesso è il tempo da attendere alli fatti suoi! *1545 Spt. 12*

Vi sono lettere de 5 di questo da Inghilterra, come quel almiraglio era ito con 4 o 5 mila fanti alla volta del porto di Treport in Nor- *Spt. 5*

habe die Todesnachricht sogleich nach England (wohin übrigens auch Franz geschickt haben solle, um den Frieden con quelle più honeste conditioni che potesse *herbeizuführen) melden lassen;* fu anche subito espedito al signor marchese *[Vasto]* in Italia, che stesse vigilante *[vgl. Massarelli bei Döllinger S. 120] u. s. w., s. in den Beilagen. (Ohnehin freilich war der Kaiser stets bedacht, seine Position in den Niederlanden zu stärken. Navagero erzählt u. a. am 11., der Ingenieur Donato konferiere täglich mit Karl und der Königin Statthalterin* sopra fortezze che disegnano fare alle frontiere del contado di Hannonia et della Gheldria). — *Andererseits versäumte Karl nicht, die französischen Gesandten Grignan und Ménages der Fortdauer seiner friedlichen Absichten zu versichern und eine Kondolenzgesandtschaft nach Frankreich zu senden: unten nr. 63 (vgl. Navagero 16 Sept.; Gachard p. 103 sq.). — Daß Franz nichtsdestoweniger mit Orléans auch seine Hoffnung auf den Besitz Mailands ins Grab sinken sah, berichtet Saint-Mauris: Gachard p. 101; v. Druffel IV S. 49. Die Schwierigkeit lag aber jetzt hauptsächlich darin, daß, wie sich voraussehen ließ, Franz nur um so weniger Savoyen herausgeben würde, welches dem Herzog als seinem Alliierten wiederzuverschaffen dem Kaiser oblag. Schon am 23 September berichtet Navagero, die französischen Gesandten, denen der Kaiser das viel kommentierte Wort gesagt:* se'l re farà quello che deve, io continuarò nella pace, *erklärten* risolutamente che'l re non è per restituire mai la Savoia et il Piemonte, se non ha il stato di Milano. *Andererseits derselbe am 27 September: der Kaiser habe sich gegen den Prinzen von Piemont geäußert:* che non dubiti et stia di buon' animo, che havendo speso quanto ha speso per rimetter nel stato il duca suo padre, non era per manchar nell' avenire, comandandoli che scrivesse al duca che ad ogni modo mandasse a posta al re per dolersi della morte del duca d'Orleans. *Wie Navagero dann aber am 4 Oktober (s. die Beilagen) erzählt, ließ man aus Frankreich dem Prinzen auf sein Beileidsschreiben antworten: er selbst sei eigentlich der vornehmste Leidtragende, da an dem Leben des Herzogs von Orléans für ihn die Einsetzung in sein väterliches Erbe gehangen habe! Doch dachte man gleichzeitig auf französischer Seite wohl auch daran, sich mit dem Prinzen auf andere Weise abzufinden und ihn durch eine Heirat an sich zu ziehen: Saint-Mauris bei v. Druffel IV S. 57.*

[1]) *Zur Geburt der Farnesischen Zwillinge schreibt Navagero:* a tutti qui pare che alla felicità humana di papa Paolo poco si possa aggiongere, al quale la fortuna fa succeder più assai di quello che ha forsi desiderato. --- molte cose si dicono qui di stati et città, che sii per havere anche il signor Horatio. alcuni huomini di importantia pensano assai di Modena et Rezzo *[Reggio, s. o. nr. 50 A]*, benchè chi ne ha interesse et lo saperia di Modena et Rezzo, mi habbia affirmato che'l duca di Ferrara non saria mai per ceder se non per forza; ma che potria ben' esser che forse il signor Horatio divengu patrone di Rimini. --- li successi felici et fortunati invitano gli huomini ad altri dissegni, et che però si può creder quasi ogni cosa delli pensieri del pontefice per grandezza della sua fa-

1545 Spt. 12 mandia [1]) et che lo havria preso et desfatto con brugiarli dentro venti navi che vi erano, quali per ancora non si sa si erano cariche o vuote, et che quelli fanti che vi erano, smontorno et brugiorno et ruinorno il paese per quattro miglia dintorno; pur tuttavolta di là quella ne havrà meglior avviso . . . 5

Spt. 12 Da Brusselles el dì 12 di settembre 1545.

Spero che il Toffia de' [a]) mandar le lettere per la tratta delle 10 mila salme di frumento, et che sarà penso alla più lunga allo arrivo di Andalot et forsi primo *etc.*

Spt. 21 **61.** *Verallo an Farnese: Abfertigung und Belohnung Toffias. Dandino erwartet. Gabriel Guzman und die Erhaltung des Friedens mit Frankreich; ein neues Eheprojekt. Abwesenheit Granvellas. Rückkehr Scheppers aus England; Neuaussendung; deren mutmaßlicher Zweck. Die Rüstungen des Landgrafen im Interesse Englands; Frankreichs Gegenwehr. Niederlage der Franzosen vor Boulogne; die Engländer wider Schottland. Stand der Kölnischen Sache; das Breve über die Aufhebung des Erzbischofs. Die Getreidezufuhr für Rom. 1545 September 21 Brüssel.* 10 15

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 718 *eigenh. Orig., präs. 7. Oktober.* 20

Spt. 8. 11. Alli 8 di questo arrivò qui il signor Giovanni Baptista di Toffia, come si scrisse per lettere di 11; el quale non è stato spedito fin hoggi Spt. 20 da Sua Maestà per non haver firmato fin hiersera. et per segno di buona nova le ha donata una bella cadena de 600 scudi - - - [2]).

Qui si stà aspettando di giorno in giorno la venuta di monsignor 25

a) *für* deve.

miglia! — *In der That wurde auch an eine Machterweiterung Ottavio Farneses gedacht laut einer Sekreta des nämlichen Navagero vom 11 September, angeführt bei de Leva IV p. 47 n. 2, auch ib. n. 3; s. auch die von dem Agenten Pierluigis, Annibale Caro, überlieferte Äußerung des Marchese del Vasto* che spera che non passeranno due anni che questo stato *[Mailand]* verrà in casa Farnese: *Mazzucchelli, Lettere di A. Caro I p. 130; Ronchini, Lettere di uomini illustri p. 298.* 30

[1]) *Vgl. Froude l. l. p. 265. Der französische Nuntius Ajaccio spricht in seinem Bericht vom 5 September (aus Amiens) von diesem Streifzug, von dem am Tage vorher Nachricht eingelaufen war. Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. 5 fol. 43[a] *Orig.* 35

[2]) *Toffia war um den 29 September in Dillingen beim Kardinal von Augsburg (vgl. zum nächsten Stück); am 2 Oktober passierte er Trient: Massarelli bei Döllinger S. 130.*

di Caserta, et non passa senza admiratione che'l tarde tanto, dovendo alla partita di monsignor d'Andalot [1]) partire fra quattro giorni [2]). *1545 Spt. 21*

Delle cose de qui si ha poco che scrivere; nondimeno non restarò di empire il foglio, et sarà che quel frate Gabriel Gusman che trattò 5 la pace l'anno passato, venne certi giorni sono qui per negociare lo effettuarla [3]), non sapendo altro della morte de monsignor d'Orliens, che occorse quando lui era per strada. si partitte de qui giovedì in molta *Spt. 17* diligentia per Francia per negociare con quel re Christmo nova pratica di pace, et parmi sia di dar la figliuola del sudetto re al principe di 10 Spagna con promessa di dar Milano al primo figliuolo che ne nascerà; et così mi vien accennato qui dal Rev. confessore, se bene il detto fra Gabriel parlandomi non mi habbia detto nulla [4]). pur tuttavolta Sua

---

[1]) *Andelot, in den ersten Septembertagen von Rom abreisend, passierte Trient am 8.: Massarello a. a. O. S. 117. In Brüssel traf er — laut nr. 64 — am 14.* 15 *ein. Auch Navagero erwähnt unter dem 16. seine Ankunft mit dem Vermerk:* doppo la venuta di quello s'intende pure ch'el pontefice non è hora così animato al concilio come si ha dimostrato per il tempo passato *(s. in den Beilagen). Damit vgl. was Verallo am 22. den Konzilslegaten schrieb (auszüglich Mon. Trid. nr. 200 nach Abschr. in Florenz; eigenh. Orig. Neapel* C. F. fasc. 689, *präs. 7 Oktober): die* 20 *Uneingeweihten am Hofe begännen sich zu wundern, daß das Konzil noch nicht eröffnet würde. Ähnlich schrieb Verallo auch am 23. an Farnese:* Non so quel che si sia risoluto della apertura del concilio. in questa corte se dice che resta per Sua Santità et così mi è stato referito da alcuni. dall' altra banda questa apertura porta seco molte altre considerationi, come lei sa meglio di me! *Orig. Neapel* 25 C. F. 689. *Aus Trient selbst schrieb um diese Zeit, am 9 September, ein ferraresischer Agent:* le cose del concilio pare che vadino avanti come il gambaro, che mancho ci habbiamo resolutione hogi che il primo giorno; per il che molti di questi prelati si sono già partiti, circha da 14, et quasi tutti li generali delli ordini, et di giorno in giorno si spera che versi faranno li altri per veder Nostro Signore 30 haver sicurata la chiesa talmente di Parma et Piacenza che poco si habbia a pensar' più di concilio, non senza bon discorso di Carlo V imperatore. *Orig. Modena A. di Stato.*

[2]) *Dandino wurde erst nach dem 11 September abgefertigt; vgl. die Einleitung und (über seine Ankunft beim Kaiser) unten nr. 64.*

35 [3]) *Guzman war schon im März des Jahres willens gewesen, sich zum Kaiser zu begeben, um über die Ausführung und Sicherung des vorjährigen Friedens mit Karl zu verhandeln, wie letzterem der Papst am 12. März mitteilte: Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 32 nr. 133 min. brev.; *vgl. das parallelgehende Breve an den Beichtvater Soto (ib.* nr. 134) *bei Raynaldus 1545 § 56. Über Guzmans Vermittler-* 40 *thätigkeit vgl. noch sein eigenes Schreiben an den Kaiser vom 20 September (aus Amiens) Statep. X p. 619 sq. not.; ferner Gachard p. 119 sq.; Navagero 4 Oktober (in den Beilagen) und unten nr. 70.*

[4]) *Vgl. Navagero 4 Oktober, in den Beilagen, sowie einen Bericht aus Rom vom 23 September, wonach der kaiserliche Gesandte Vega von zwei verschiedenen*

1545 Spt. 21 Cesarea Maestà ha fatto intendere qui alli ambasciatori di Francia che desidera proseguire nella pace con Sua Christma Maestà non obstante la morte d'Orliens, et si aspettano qui di giorno in giorno doi personaggi da Francia, alla venuta de quali si vederà di penetrar qualche cosa. imperò appena credo che si sia per trattare cosa di momento, finchè 5 monsignor di Granvela non sia qui, che però non si sa ancora quando sarà; credo ad quel che si dice, non sarà qui per tutto questo mese [1].

Spt. 20 Cornelio Scheppero, qual fu mandato ad Inghilterra per trattar la pace, ritornò l'altra sera nè si dice quel che portasse; ma per via di questo ambasciador d'Inghilterra [2]) qui si è inteso che parlando con il 10 suo re de pace con Francia et domandandolo che voleva il re, le disse che la restitution di Bologna; il che inteso non volse più sentirlo parlare di pace. hora se intende che Sua Cesarea Maestà ve lo rimanda et per altro che per pace, se ben questo sarà sempre il pretesto et la scusa della sua andata. non serria gran fatto fusse qualche trama di 15 matrimonio [3].

Questa Cesarea Maestà farrà un mandato al duca di Branswich, che si trova in arme, che non faccia moto nessuno in Germania nè tampoco mova niente contra il sequestro fatto da Sua Cesarea Maestà del stato suo [4]. 20

Landgravio, che ha finora 12 mila fanti et 4 mila cavalli per Inghilterra, de quali mi par sia capo il duca Mauritio di Saxonia, dovrà di giorno in giorno inviarli alla volta di Francia per rompere in Ciam- 1544 pagna, per la strada quasi che fece Sua Cesarea Maestà l'anno passato;

Eheprojekten zur Sicherung des Friedens sprach, nämlich che un figliuolo del re de 25 Romani pigliasse per moglie la figliuola del re di Francia et che Sua Maestà Cesarea desse loro lo stato di Milano: overo che'l principe di Spagna la pigliasse et che'l figliuolo che di loro nascesse, fosse poi duca di Milano, dacchè è nato già il nuovo principe di Spagna. di questi dui partiti pare al detto signor Giovanni de Vega che quello del figliuolo del re de Romani sia più riuscibile. *Modena, A. di Stato* 30 *Abschr. Vgl. dazu den Brief des Kard. Truchseß an die Konzilslegaten vom 29 September: Mon. Trid. nr. 203 I.*

[1]) *Wie sehnsüchtig Granvella vom Kaiser, aber auch von den Franzosen, erwartet wurde, zeigt Navagero 4 Oktober (in den Beilagen). Schon am 23 Sept. meldet derselbe, daß der Kaiser seinen bewährten Ratgeber durch ein eigenhändiges Schreiben* 35 *zur Rückkehr aufgefordert habe. Vgl. auch nr. 63 am Ende und nr. 64.*

[2]) *Thomas Thirlby, Bischof von Westminster, hatte kurz vorher Dr. Nikolaus Wotton als Gesandten am Kaiserhofe ersetzt; Statepapers nr. 1211.*

[3]) *Vgl. unten zu nrr. 63. 64.*

[4]) *Dieses Verbots gedenken auch Navagero am 21. und der florentinische Se-* 40 *kretär Concino am 22 September. Vgl. unten nr. 64 sowie Ißleib, Der Braunschweigische Krieg i. J. 1545, S. 41 A. 124.*

et ad effettuare questo stà in Andernach, loco vicino ad Confluenzia, dove sono ancora le genti, un homo del detto re d'Inghilterra, et par che'l re di Francia habbia dato ordine di mandarvi all' incontro 800 lance et 6000 fanti, oltre che si crede che le genti quali ha il duca di 5 Branswich, sieno ad suo servitio, et non potrà tardare ad intendersene l'exito del tutto [1]).

1545 Spt. 21

Briefe aus England vom 15. und 16. erzählen von einer großen Niederlage der Franzosen vor Boulogne und dem Tode der Anführer der letzteren [2]).

Spt. 15. 16

[1]) *Vorstehender Bericht vermischt Wahres und Falsches. Man hat, was die* 10 *Quellen durchweg nicht genügend thun, zwei verschiedene Werbungen auseinanderzuhalten, die allerdings fast gleichzeitig im nordwestlichen Deutschland vor sich gingen, nämlich die (insbesondere in nr. 51 erwähnte) Werbung für England, und die von Christof von Wrisberg ausgehende Werbung für Heinrich von Braunschweig. Was dann aber die Verwirrung erhöht, ist der Umstand, daß man mit* 15 *der Werbung für England den Landgrafen von Hessen in Verbindung brachte, dem man die Absicht beimaß, an der Spitze jener Söldner auf seiten Englands in den französischen Krieg einzutreten; so Concino 11 September;* molti affermano che lantgravio, facendo poca stima del duca *[Heinrich von Br.]* per le deboli forze et per li pochi denari, egli vada al servitio d'Inghilterra, dividendo l'essercito suo. 20 *Ausführlicher Navagero am 11., der seinem (ungenannten) Gewährsmann entgegenhielt, es sei doch nicht wahrscheinlich, daß der Landgraf den König von Frankreich bekriegen wolle, von dem er früher unterstützt worden sei, zumal da Philipp ohnedies Feinde genug habe — worauf jener erwiderte:* che lanthgravio è signor che si accommoda a quelli che lo pagano, et che è di natura che non può star 25 quieto, et che, se ben s'acquista da una parte l'inimicitia d'un re, guadagna dall' altra l'amicitia d'un altro re, et d'un re che ha molti danari *u. s. w. — Die Version Verallos übrigens, daß der jugendliche Herzog Moritz von Sachsen, der Schwiegersohn des Landgrafen, der Anführer der Hilfsschar sei, findet sich auch bei Concino am 22. und bei Navagero am 27. (1. Bericht), wo es aber heißt, nach* 30 *anderen stände kein vornehmer Herr, sondern* certi capitanei di lantgravio *an der Spitze. Aber laut des 2. Berichts desselben vom gleichen Tage hat Navagero bereits erfahren, daß der Landgraf überhaupt — wenigstens öffentlich — nicht beteiligt sei: die Führung schreibt er, sollten* diversi collonelli todeschi *(Werbeoffiziere)* con tre commissari del re d'Inghilterra *sein. Vgl. endlich Navageros Be-* 35 *richt vom 4 Oktober (in den Beilagen), wonach der Landgraf sich ausdrücklich verwahrte, daß er mit jenen Knechten nichts zu thun habe — was entsprechend auch schon Hoetfelter am 17 September (s. d. Beilagen). — Über die Abberufung eines Teils der französischen Streitkräfte vor Boulogne infolge des drohenden Einbruchs der deutschen Söldner s. auch nr. 63; über den Aufbruch des für Heinrich* 40 *den Jüngeren geworbenen Heerhaufens unten nr. 64.*

[2]) *Nach Briefen, welche Grignan und Ménages am 22. erhalten, berichtigte Verallo (s. auch Navagero am 21., 23. und 27 September [1. Bericht]) am Tage darauf diese Meldung dahin, daß eine Niederlage der Franzosen allerdings stattgefunden habe, von den Anführern aber keiner gefallen, sondern einzig Aumale* 45 *(Franz, Sohn des Herzogs von Guise) ungefährlich im Gesicht verwundet worden*

1445 Spt. 21 *Die Engländer unter Hereford* [1]) *stehen im Begriff, von drei Seiten her in Schottland einzufallen.*

Le cose di Colonia vanno tuttavia al peggio per li perversi portamenti di quel arcivescovo; però con il primo si manderanno le scritture autentiche con la executione della citatione [2]). 5

Aug. 3 Spt. 17 Si hebbero le lettere de 3 d'agosto [3]) con il breve per pigliare il detto arcivescovo, che furno ricevute alli 14 di questo. melle portò monsignor di Ciantone, che le havea havute da Borgogna da suo padre monsignor di Granvela. debbero venir primo qui et serrate nel suo plico mandate ad lui et di là qua. si terrà il detto breve per quando 10 bisogna, benchè io mi credo non ne sarà altro.

Saranno qui alligate le lettere per la tratta delle 10 mila salme per Sicilia - - -

Spt. 21 Di Brusselles el dì 21 di settembre 1545.

Spt. 25 **62.** *Kardinal Otto von Truchseß Bischof von Augsburg an Farnese:* 15 *Absicht, den Herzog Wilhelm von Baiern aufzusuchen. Ausbleiben eines dafür ihm verheißenen Breve; Sendung des Kaisers an ihn, zugleich mit dem Auftrag, deponierte Gelder der katholischen Liga zur Bezahlung der Spanier an der Donau von dem Herzog in Empfang zu nehmen. Verhalten der lutherischen Fürsten; deren Gesandtschaften* 20 *nach Frankreich und England. Wie ihren Bestrebungen entgegenzuwirken. Annahme von Hauptleuten durch die Reichsstädte. 1545 September 25 Dillingen.*

---

sei. *Original in Neapel* Cart. Farnes. 689. *Vgl. Froude l. l. p. 268 sq. Übrigens zwang eine Seuche, welche im Belagerungsheer vor Boulogne ausbrach, die Franzosen,* 25 *die Belagerung kurz darauf aufzuheben. Ebendaselbst 269.*

[1]) *Edward Seymour, der spätere Herzog von Somerset und Lordprotektor.*

[2]) *Schon am 18 Juli war eine päpstliche Vorladung an den Erzbischof — binnen sechzig Tagen — erfolgt. Ihr schloß sich jetzt der Kaiser insofern an, als er Hermann binnen dreißig Tagen nach Brüssel vorlud. Ennen IV S. 503; Varrentrapp* 30 *S. 255. Am 23 September konnte dann Verallo einen Teil der Akten nach Rom schicken:* sono, *heißt es im schon angeführten Schreiben des Nuntius* — le loro *(des Klerus von Köln)* appellationi et exequutioni della cittatione et altro in autentica forma, acciochè di là se ne possan servire nella causa per la sua privatione, della quale lui non si cura più che di bevere un buon boccal di vino! *Verallo scheint* 35 *die Akten von dem Propst Hoetfilter erhalten zu haben, der seinerseits am 20. aus Brüssel an Farnese schrieb:* advenit nuncius *(aus Köln)* una cum solicitatore circa executiones mandatorum apostolici et imperialis, unacum multis sarcinis et instrumentis scripturis libellisque. sumus soliciti et occupatissimi. archiepiscopus quoque Colonensis misit suum sigilliferum huc unacum praemissis pluribus aliis explora- 40 toribus. *Eigenh. Orig. Parma* Cartegg. Farnes.

[3]) *Die früher vermißten Briefe: vgl. oben nr. 56.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig., z. T. chiffriert mit beiliegender Auflösung.* *1545 Spt. 25*

Al partir mio di Wormatia [1]) communicai con monsignor il nunzio Verallo quanto mi parea degno di farsi intendere alla Ill^ma^ et R^ma^ S. V., 5 nè dubito che esso le ne desse il solito fedele avviso. dipoi non mi essendo occorso di che tener ragguagliata V. S., ho hauto respetto di tediarla con lettere vane; che quando io havessi inteso cosa di momento, la supplico a tener per fermo che o per lettere o per homo a posta o venendo io proprio le la havrei significata - - -

10 Credevo fino a questa hora di dovere essere in Baviera [2]); ma il breve che aspettavo di Nostro Signore per la Eccellentia di quel duca mi ha fatto soprasedere, tanto maggiormente che monsignor d'Andalott, quando passò di qua, mi dette fermissima intentione che tra pochissimi giorni doveva per staffetta a posta essermi mandato [3]). et oltra questo 15 intendo ch'il duca medesimo ha digià hauto avviso che debbe venirgli. onde io stimandolo necessario so stato aspettandolo, et benchè l'imperatore per un signor don Claudio de Menriche, il quale ha mandato qua a posta, mi facci instantia ch'io vadi, tardarò però di andare fino al primo di ottobre, et più tardarei per aspettarlo, se più potessi. se tra *Okt. 1*

20 [1]) *Vgl. oben nr. 52 (am Ende).*

[2]) *Daß der Kardinal es in Worms übernommen hatte, den Herzog von Baiern für die Absichten des Kaisers zu gewinnen, berichtete Verallo schon am 27 Juni (oben nr. 41, S. 211). Nach seiner Ankunft in Dillingen gab er aufs neue diese Absicht kund (an Farnese, 11 August, bei v. Druffel III S. 81 nr. 9); vgl. auch Massarelli* 25 *zum 1 September über Briefe Augsburgs von Ende August: Döllinger S. 110 f.*

[3]) *In der That wurde das betr. Breve, welches den Kardinal bei Herzog Wilhelm beglaubigt, Anfang September aufgeseztzt; die Minuta, aus Viterbo 7 September datiert, in Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 34 nr. 546: Studium Tuae Nobilitatis in tuenda sancta religione observationeque erga nos et hanc sanctam sedem omni tempore 30 ita prospeximus ut in Tuam Nobilitatem plurimum spei ac fiduciae semper reposuerimus et hodie reponamus. cujus rei adveniente nunc tempore hortamur Nobilitatem Tuam in domino ut cum ... Otho cardinalis Augustensis nostro nomine nonnulla Tuae Nobilitati relaturus sit, fidem verbis dicti cardinalis habeas. *Die Absendung des Breve verzögerte sich indes; erst am 26. des Monats von Spoleto aus meldete* 35 *Farnese dem Kardinal:* perchè questi ministri Cesarei dicano che Sua Maestà ha dato ordine a V. S. R^ma^ chella vada al duca Guglielmo di Baviera, et fanno instantia che Sua Santità dal canto suo facci il medesimo con un breve in persona di V. S. R^ma^, Sua Santità non ha voluto mancar di satisfarli così in questo come nel resto, et manda lo alligato breve in credenza sua, confidando però che la S. V. R^ma^ 40 non sia per usarla se non con dignità di Sua Beatitudine secondo l'occasione tempo et luogo la conseglieranno per sua prudentia, et di tutto successo degnarà avvisar Sua Santità quanto prima. *Parma,* Carteggio Farnes. *Konz. (ebendas. ein Konzept früherer Fassung).*

1545 Spt. 25

tanto non serà venuto, andarò nè restarò di fare a bocca quelli officii che potrò più caldi verso un tanto benemerito della sede apostolica, che, quando io riguardo questa povera Germania, non veggio chi sia restato dei principi seculari o più di Sua Eccellentia o quanto essa incorrotto et fedele alla santa chiesa catholica. V. S., anchorch'io 5 fussi andato et tornato di Baviera, non resti per questo di mandarmi il breve, che ben trovarò modo come indirizarlo.

Questo signor don Claudio [1]) è venuto da me, come ho detto, per sollecitare l'andata mia in Baviera, et resterà fino ch'io habbi spedito con quel duca per posser dipoi tornandosene alla corte dare infor- 10 matione a Sua Maestà di quanto ho fatto. si aggiugne a questo che mi commette per parte di Sua Maestà ch'io vegga appresso il duca di Baviera di far che cinquanta milia fiorini, i quali da Sua Maestà gli furno già depositati in le mani per la lega catholica, servino adesso per intertenimento di quei Spagnuoli che sonno nelle bande basse del 15 Danubio alle difese contra il Turco [2]).

Io subbito che sarò tornato di Baviera, inviarò Annibale mio secretario a V. S., così di quanto havrò fatto con quel duca informato a pieno, come ancho instrutto di ogni altra cosa ch'io stimarò degna di lei. 20

In [a]) questo mezo mi è parso scriverle qualmente i principi Alemani si intende che stanno tutti suspesi, sì per i rumori che si sono sparsi della impresa contra Luterani [3]), come per non vedersi ancor stabilimento alcuno della pace tra Sua Maestà et Francia, la quale non restano i Luterani di perturbare quanto più possono, et se non con altro, con il 25 sparger' almen fama tra i populi che non possi farsi, mostrando come in ogni altra cosa così in questo il perverso et seditioso animo loro.

Intendo di bonissimo luogo ch'essi hanno mandato imbasciatori al re di Francia et Inghilterra, et potrà esser che faccino qualche solita machinatione di liga o simile [4]), nè hanno forse homini o più prudenti 30 (se però la malitia si può dir prudentia) o di maggior consiglio et ex-

a) *Das Weitere chiffriert mit beigehendem Decifrat.*

[1]) *Über Claudio Manrique s. auch Riezler, Die baierische Politik S. 158.*

[2]) *Das Corps des Obersten Alvarez de Sande, welcher in Lothringen gelegen und im Laufe des Jahres Deutschland durchzogen hatte; vgl. Lenz II S. 357, 1;* 35 *Venet. Gesandtschaftsberichte I S. 504, 4.*

[3]) *Vgl. zum folgenden Stück.*

[4]) *Zur Vorgeschichte dieser Verhandlungen s. den Exkurs bei Lenz II S. 358 ff.; sodann Saint-Mauris bei v. Druffel IV S. 49 f. (mit der Anm. auf S. 50); S. 56. Vgl. auch das nächste Stück, sowie Navagero 4 Oktober (in den Beilagen). Manches* 40 *enthalten auch die Statepapers vol. X.*

1545 Spt. 25

perientia di questi ch' hanno mandati: i quali sonno Cristoforo di Feningen consigliero del duca di Vitembergha [a]), Hermano di Molspurg marschalcho di langravio [1]), et Jacomo Sturmio cittadino di Argentina. non potrebbe se non esser utile de provedere per tempo, et benchè io non dubiti che V. S. sia per trovargli ogni miglior modo, mi ha forzato però la servitù che le tengo, di aggiungerli il parer mio, il quale è che per rimediare alle cose di Francia si mandi subito o persona a posta o almeno aviso al nuntio che si trova là, per ritener quel re, quando volesse mettersi in una tal liga. nè io stimo che, quando habbia avertimento di Sua Santità a tempo, sia per attaccarsi in modo alcuno con Luterani. in quanto al re d'Inghilterra si potrebbe mandare a farne advertito lo imperatore, il quale se mostrarà che una tal liga sia contra di Sua Maestà, come io non dubito che sia per mostrare, credo che terrà quel re in cervello, perchè non vorrà romper con Sua Maestà, sì ancora che stando nella solita ostinatione con Francia, io non veggio come possi mettersi ad altra impresa che sia senza la volontà o per dir meglio contra la voluntà del imperatore [b]). di tutto però rimettendomi al miglior giudicio di V. S, non dubito che porrà ogni cura per farli rimediare a tempo, il che io giudico più che necessario.

Le terre franche, per quanto si vede, stanno con grandissima tema, et se intende che vanno intertenendo quanto più possono persone di guerra, capitani, colonelli et simili, et questo lo fanno però con quella secretezza che possono usar maggiore [c]).

Io se altro intendarò innanzi la venuta di Annibale, ch'io giudichi che sia da usar presteza in farlo intendere, ne darò subbito avviso a V. S. Ill^{ma} et R^{ma}; caso che non, restarò di scriver finch' io lo mandi. et intanto *etc.*

Di Tillinga il 25 di settembre del 45 [2]). Spt. 25

a) duca di Vitembergha *ist Sigle; soll heißen Württemberg.*
b) *Ende der Chiffer.*
c) le terre franche — maggiore *wiederum chiffriert.*

[1]) *Christof von Venningen, Obervogt zu Vaihingen; für Hermann von Malsburg nennt v. Druffel (a. a. O. S. 50, 1), Johann von Niedbruck.*

[2]) *Am gleichen Tage sandte der Kardinal an Farnese auch ein Glückwunschschreiben zum* felice parto di Madama, *sowie zur Verleihung Parmas und Piacenzas an Pierluigi als Belohnung für dessen* infiniti meriti. *Parma l. l. Orig. — Einen Brief des nämlichen Kardinals an die Legaten vom 26 September im Auszug Mon. Trid. nr. 201; daselbst nr. 203 zwei weitere Briefe desselben an dieselben vom 29., denen eine* particularis *an Santa Croce (Mon. Trid. p. 193 nr. 2 und Massarelli) und zwei Briefe an Farnese vom gleichen Tag (Parma l. l. Orig.) parallel gehen. Truchseß ergänzt hier (wie in nr. 203 II) obige*

1545 Spt 27

63. *Verallo an Farnese: Sendung Liermons vonseiten Frankreichs an den Kaiser, vielleicht um England entgegenzuwirken. Abzug des Hauptheeres der Franzosen von Boulogne zum Schutz der Ostgrenze. Der Kaiser und die savoyische Frage. Sendung der Protestanten nach Frankreich. Böhmen als habsburgisches Erbkönigtum. Halsstarrigkeit des Erzbischofs von Köln, gegen den gleichwohl augenblicklich an keine entschiedenen Maßregeln zu denken ist. Geschäftsstille bis auf Granvellas demnächst erwartete Rückkunft. 1545 September 27 Brüssel.* 5

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 189 *eigenh. Orig., präsent. 11 Oktober.* 10

Da Brusselles el dì 27 di septembre 1545.

Spt. 26 Hieri che furno celebrate le exequie sollenni per la morte del duca d'Orliens, arrivò qui un gentilhomo di Francia detto monsignor di Liermo, con quattro poste mandato (come si dice) per corrispondere all' officio fatto da Sua Cesarea Maestà, la quale inteso la morte sudetta 15

Nachrichten über die Rüstungen der Reichsstädte, welche entweder zur Unterstützung des Erzbischofs von Köln oder des Landgrafen von Hessen bestimmt seien, dessen Land, wie das Gerücht gehe, von dem Herzog von Braunschweig angegriffen und zum Teil bereits besetzt sei. Auch der König von Dänemark und der Herzog von Holstein rüsten. Die städtischen Mannschaften marschieren auf Schmalkalden, welches für beide Unternehmungen bequem gelegen ist: i quali vogli Dio far loro riuscir vane! *Eine Nachschrift dazu giebt Kunde von umfangreichen Rüstungen Nürnbergs, deren Zweck nicht ersichtlich sei, während man freilich nicht zweifeln dürfe, daß sie zum Schaden der Katholiken unternommen würden, u. s. w. In dem andern Brief an Farnese wird erzählt, daß heute der Kardinal von Trient in Dillingen angelangt sei (vgl. Döllinger S. 125 f.). Über das Ergebnis der Besprechungen mit Madruzzo sowie der Unterhandlungen mit Baiern, zu denen er am 1 Oktober aufbrechen will, wird Truchseß baldmöglichst berichten. Beförderer aller dieser Briefe war Toffia; vgl. Massarelli S. 130 (Mon. Trid. p. 193 nr. 2) und die Empfangsbescheinigung der Konzilslegaten vom 3 Oktober: Florenz,* Carte Cervin. 18/63 *Konzept. — Am 2 Oktober reiste Truchseß endlich von Dillingen ab; noch am gleichen Tage schrieb er aus Roin (Rain am unteren Lech) aus Anlaß der Erledigung des Mainzer Erzstuhles (vgl. unten nrr. 66 und 73) sowohl an Farnese (Orig. in Parma) als an die Konzilslegaten (Mon. Trid. nr. 210) mit dem Beifügen, das Gerücht, daß die protestantischen Rüstungen wider Heinrich von Braunschweig gerichtet seien, trete bestimmter auf. Am 7 Oktober war Truchseß in „Tachen de Baviera“ (wohl Dachau, also schon auf dem Rückweg von München); s. u. zu nr. 73. Daß übrigens der Kardinal Herzog Wilhelm durchaus geneigt gefunden habe, auf die Intentionen des Kaisers einzugehen, berichtete der Kardinal von Trient, welcher am 9 Oktober in seiner Bischofsstadt wieder anlangte, am folgenden Tage an Massarelli; s. des letzteren Aufzeichnung a. a. O. S. 133. Einen Bericht Truchseß' an den Kaiser vom 9 Oktober erwähnt Riezler a. a. O. S. 157 f. Vgl. ferner unten nr. 81.* 20 25 30 35 40

mandò a Sua Christ^ma Maestà monsignor di Monlabes [1]). hora se costui porta altro, non si sa per ancora, et ad quel che si penetra par che habbino qualche sospetto in Francia che non s'attacche qualche pratica fra Sua Cesarea Maestà et il re d'Inghilterra, nato dalla mandata del 5 Scheppero et dall' altro spedito doppoi inteso la detta morte.

1545 Spt. 27

Le genti thedesche fecero ad instantia d'Inghilterra, doveano marchiare verso la Ciampagna, et ad questo effetto l'ambasciator suo qui espeditte uno che havea in casa, et all' incontro il re Christ^mo mandava monsignor d'Angiem con molta gente, che dovrà essere in viaggio, 10 poichè 'l campo francese (doppoi havuto quella sbarbozzatella che si scrisse) se retirò dallo assedio di Bologna con lassarvi solo 3000 fanti per guardia di quel forte che vi havevano fatto [2]).

Il principe di Savoya [3]) qui presente ha ricercata Sua Cesarea Maestà et non lassa tuttavia di ricordarlo che le faccia restituir la 15 Savoya, et Sua Cesarea Maestà le ha dato parole piene di speranza, dicendo che crede che'l re Christ^mo sia obligato per la capitulation della pace, il che vol far vedere da dottori [4]), et che in qualsivoglia modo Sua Maestà non le mancarà

---

[1]) *Philipp de Lannoy, Herr von Molembais, Gachard p. 103. — Liermon 20 überbrachte Entschuldigungen wegen Verletzung niederländischen Territoriums durch die Franzosen; vgl. die nächste Anmerkung, sowie Navagero 4 Oktober (in den Beilagen) und das Schreiben des Nuntius Ajaccio vom 30 September, der hinzufügt, daß der Kaiser die Entschuldigungen gut aufgenommen habe. Vgl. auch Navagero vom 27 September (1. Bericht).*

25 [2]) *Diese Nachrichten ergänzte Verallo durch einen zweiten Bericht vom gleichen Tage* (Carte Farnes. 689 *eigenh. Orig., präsentiert 11 Oktober) durch Folgendes:* Aggiongendo alle altre mi resta solo dire che nel retirarsi lo exercito francese da Bologna selli scoperse alla coda da mille et cento cavalli et non so che fanti de Inghilterra, li quali trovorno sesta et ne furno ammazzati molti: confessano li 30 Inglesi di 300, ma li Francesi dicano di mille et più; et che nel levarsi il campo brugiorno il paese talmente che inconsideratamente brugiorno alcune case nello territorio et jurisditione di questa Cesarea Maestà, et che però sia stato ancor mandato il detto monsignor de Liermo per escusarlo ad Sua Maestà Cesarea - - - hanno lasciato 4000 fanti in quel forte fatto, come se scrive nelle altre, il quale 35 dice esser tanto grande quanto Bologna nova, et che in un altro forte vicino pur li hanno lassati 15000 altri fanti buoni, et il resto dell exercito, che sono 15000 altri et più che 3000 cavalli, si è inviato in Ciampagna per contraporsi alle genti tedesche fatte dal lantgravio *(vgl. oben nr. 61 und hier unten S. 309 Anm. 1).* in summa va molto in volta pratica di pace tra loro, così piacesse ad Dio stabi- 40 lirla ancora con questa Cesarea Maestà per beneficio della Christianità, per la quale ancora persevera la fama che andrà il Scheppero mandato da questa Maestà, che Dio 'l vogli!

[3]) *Vgl. oben zu nr. 60.*

[4]) *Vgl. Papiers d'état III nr. 53 p. 188 sqq. (p. 200 sq.)*

1545 Spt. 27

Protestanti hanno li ambasciatori appresso il re Christ^mo, et per far la pace fra lo Englese et lui promettono cose assai; li quali non obstante che'l detto re sia molto addolorato dalla morte del figliolo, sono stati uditi in pochi giorni tre volte, nè si sa ad quel che [a]) se reuscirà la pratica [1]).

Qui sonno avvisi da Bohemia come in quella dieta hanno risoluto ad instantia del Ser^mo re di Romani che quel regno non sia più elettivo, ma sia hereditario suo et della casa d'Austria in infinito tanto ad maschi come ad femine successivamente, et che mancando la linea per l'uno et l'altro sexo ritorne elettivo alli stati del regno come che gli era. et quanto altro non havesse ottenuto Sua Maestà, questo sarà stato assai et bon pro li faccia [2]).

a) *So Orig.; es fehlt wohl* s'intende *oder ähnliches.*

[1]) *Vgl. nr. 62. Auch der Nuntius Ajaccio berichtet am 30 September von der Anwesenheit der Protestanten, vermag aber nicht zu sagen, was sie ausgerichtet. Sie erwarten, schreibt er, einen der ihrigen aus England. — Über diese Verhandlungen spricht auch Navagero in zwei Berichten vom 27 September. Im ersten* (cod. Marc. 992 fol 247^b-248^b) *schreibt er:* mi è stato detto che lantgravio tratta pace tra Franza et Inghilterra, il che parendomi cosa di momento et che per molte rationi si potesse reputar poco vera, ma principalmente per questa che uno che si discopre armato per l'una parte, devesse esser instrumento et mezzano di compositione, haveva deliberato di non scriberla, se uno mio amico et molto confidente di Francesi, parlando di ciò, informato da me, con monsignor di Menagges, non havesse havuto di bocca sua queste medesime parolle: vi è qualche cosa, et certo che la diffidentia che ha lantgravio dell' imperatore per molte cause, ma principalmente per vederlo così unito et stretto col pontefice, potria esser che lo astringesse a questo, et che la medesima diffidentia che forsi hanno il re di Francia et quel d'Inghilterra, colla suspicione che l'imperatore accostandosi a chi li paresse di lor doi, facesse l'uno del tutto superiore all' altro, li conducesse per un mezzo inaspettato a qualche compositione et a quelle conditioni che nè l'uno nè l'altro ha forsi finhora voluto. — *In einem zweiten Schreiben vom 27.* (*l. l.* fol. 249^a) *erzählt Navagero, er habe von Grignan vernommen, daß dieser beauftragt worden sei, dem Kaiser von jenen Verhandlungen der Protestanten Mitteilung zu machen, was Karl dadurch erwiderte, daß er die Franzosen über die wiederholte Sendung Scheppers nach England unterrichtete, die, wie er sagte, ausschließlich der Herstellung des Friedens gelte:* ma Francesi, *fügt unser Berichterstatter hinzu,* hanno gran suspicione che ritorni per altro *(nämlich zum Zweck der Verabredung einer Familienverbindung zwischen den Häusern Habsburg und Tudor: s. zu nr. 64).*

[2]) *Nach Bucholtz, Gesch. Ferd.s I Bd. VI S. 349 f. handelte es sich nur um gewisse Modifikationen der Wahlkapitulation Ferdinands von 1526, welche allerdings das Erbrecht der weiblichen Linie bestimmter betonten. Übrigens erreichte der König seine Wünsche nicht ohne Schwierigkeit: vgl. einen Bericht des bei Ferdinand beglaubigten Venetianers Mocenigo vom 26 August aus Prag:* in questa dieta non si tratta cosa de importantia et li baroni si hano doluto con questa Maestà che l'habbia ottenuto del imperatore uno privilegio che questo regno non

Ritornò il vicecancelliere Naves dallo arcivescovo di Colonia, il quale trovò et ha lassato più ostinato che mai. con il quale Sua Cesarea Maestà bisogna che vada adesso molto destra per dubbio che non si valesse delle genti fatte dal lantgravio et che non si unisse seco ad 5 far di quel poco resto in Colonia [1]). *1545 Spt. 27*

Ogni negocio se riserba [2]) alla tornata di monsignor di Granvela, il quale stava bene et già si era messo in viaggio per questa volta, che fra pochi giorni potrà essere qui.

Da Brusselle ut supra. *Spt. 27*

10 **64.** *Verallo an Farnese: Der Nuntius entschuldigte die Verzögerung der Ankunft Dandinos beim Kaiser, welcher den dringenden Wunsch, daß die Konzilsfrage gelöst werde, und den festen Entschluß kundgiebt, das Konzil abhalten zu lassen, während er gleichzeitig an dem Vorsatz des Protestantenkrieges unabänderlich festhält. Die Erledigung des* 15 *Erzstifts Mainz; Schritte des Kaisers zugunsten der Nachfolge des Kardinals von Augsburg. Besorgnisse Verallos wegen etwaiger Wahl* *Okt. 3/4*

---

sia elettionario, ma hereditario, il che pretende Sua Maestà, laquale tenta di ottenir questo. li baroni però si crede che non lo concederano mai, perchè veniriano a levarsi l'authorità et libertà loro. et se Sua Maestà proseguirà questa materia, si 20 alienerà li animi de molti, et questa cosa trattano et tengano secreta. *Venedig Arch. di Stato* Ambasc. di Germ. busta 12 fol. 182 *Orig. in Chiffer mit beiliegender Auflösung. — Vom Kaiserhofe aus bestätigte dann aber der Mantuaner Capilupo am 2 Oktober, daß Ferdinand seine Absicht durchgesetzt; derselbe fügt sogar noch hinzu:* ha ridotto quel regno alla religione catholica in tutti gli articuli da questo 25 infuora che si vogliono communicare sub utraque spetie.

[1]) *Nach Navageros Bericht vom 4 Oktober (s. in den Beilagen) wurde die von Köln her drohende Gefahr durch jene für England geworbenen Söldnerscharen vermehrt, welche in der Nähe waren; wie der nämliche Gewährmann am 27 September (im ersten Bericht) mitteilt, waren sie in der Stärke von 22 Fähnlein gemustert* 30 *worden — nach oben nr. 61 wohl bei Andernach. — Vgl. noch Navageros Bericht vom 16 September (in den Beilagen) über Verallos Bemühungen, den Kaiser zur Verhinderung des Marsches jener von dem ketzerischen König geworbenen „Lutheraner" anzustiften, was Karl ablehnte* (l'imperatore fa professione di lasciare andare ognuno dove li pare, *schreibt A. Caro bei diesem Anlaß; Ronchini p. 299).*

35 [2]) *Auch zu einem anderen verdrießlichen Handel mußte der Kaiser, während er an der Ausführung seiner Absichten zu seiner Zeit durchaus festhielt (vgl. das nächste Stück), zunächst ein Auge zudrücken, nämlich zu den Vorgängen im Stift Merseburg, wo im August ein evangelischer Bischof konsekriert worden war (vgl. Jansen D. G. III S. 491 f.; 556 f.). Verallo sandte mit der oben erwähnten De-* 40 *pesche vom 23 September eine (nicht vorliegende)* alligata *ein, wozu er bemerkt:* non si mancarà de qua de quelle provisioni che si potranno, ancorchè non penso selli possa far nulla per adesso; però besogna riscaldar, che non si manche di far la impresa per l'anno che viene. altramente actum erit!

1545 Okt. 3/4 *Heinrichs von Stolberg. Bemühungen der Protestanten, die Könige von Frankreich und England miteinander zu versöhnen und in ihre Bundesgenossenschaft zu ziehen, anscheinend ohne großen Erfolg. Neue Pläne zur Erhaltung des Friedens zwischen dem Kaiser und Frankreich; günstige Aussichten; Chancen für eine päpstliche Vermittlung. Verhandlungen* 5 *zwischen dem Kaiser und England. Gabriel Guzmann war aufs neue einige Tage am Hofe. Ergebnislose Unternehmung des Herzogs von Braunschweig gegen Bremen. Rege Thätigkeit der argwöhnisch gemachten Protestanten. Das Projekt des Krieges wider sie. Ankunft Dandinos bei Briefschluß; Begrüßung durch Andelot. — Nachschrift: Anberaumung* 10 *der Audienz für Dandino. 1545 Oktober 3/4 Brüssel.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 126-129 *Orig., präsentiert am 17.*

Havendo recepute lettere di monsignor di Caserta da Bologna del Spt. 18 18 del passato, che avisavano la causa del suo tardar' esser stato la 15 infirmità [1]), mi parve ad proposito excusare detta tardanza con Sua Cesarea Maestà, la quale quantunche pigliasse tutto ad buon fine et in buona parte, pur demonstrava non haver piacere che'l tardasse tanto, maxime che monsignor Andalot havea detto ad Sua Maestà che fra tre Spt. 14 o quattro giorni doppoi l'arrivo suo sarrebbe qui, che fu alli 14 del 20 passato. et questo pareva Sua Maestà che'l desiderasse per intender che risolutione havea fatto Nostro Signore sopra il concilio, atteso che havea aviso de Trento che li prelati se ne andavano et che quelli R^{mi} legati eran facili ad dar licentia ad chiunque la domandava. et si dolse ch'era avisato di là che se diceva che'l concilio non si faceva, perchè 25 Sua Cesarea Maestà havesse detto che'l concilio senza la forza non era niente nè bastava, excusandosi meco che lui non havesse detto mai simil cosa; ma è ben vero che havea detto che la executione non se farria senza forza grande [2]).

Et soggiunse ancora ch'era avisato ch'aprendosi si procederia alla 30 declaratione contra Lutherani, il che non li piaceva si facesse per adesso, dicendo che non era questo lo appuntamento fatto. et replicandoli io che non credesse si desse così facilmente licentia ad tutti, et che sarrebbe stato forsi meglio che Sua Cesarea Maestà lo havesse lassato aprire da principio senza fare soprassedere Sua Santità fin al 35 settembre, disse che se'l si fusse aperto et havessero proceduto come

[1]) *Vgl. zum folgenden Stück.*

[2]) *Vgl. zu dieser Beschwerde des Kaisers über die Konzilslegaten Dandinos Partikularschreiben vom 10 Oktober (unten nr. 72).*

lui intendeva (volendo inferir' alla declaratione sudetta etc.), sarrebbe stato peggio. et più disse che in corte di Francia se diceva che sapevano ben che'l concilio sarrebbe da burla, che presto revocariano li vescovi loro [1]. et questo non saria bene et però si dovea provedere 5 che vi si facesse qualche provisione. pur al fine se rimetteva ad voler' aspettare la venuta di monsignor di Caserta per intendere quello che portava sopra de ciò. di modo ch' io viddi uno animo molto risoluto ad voler che'l concilio havesse il suo progresso, con questo però che nel principio non si procedesse ad toccare de dogmi et cose pertinenti 10 alli heretici, perchè non fusse causa di sturbarli la impresa. sopra la quale ancora lo toccai, dicendoli ch'io dubitava che Sua Cesarea Maestà non havesse qualche impedimento, volendo inferirli su le cose di Francia. respusse gagliardamente di non, che non havria impedimento alcuno nè restaria per cosa nessuna di farla.

1545 Okt. 3/4

15 Supplicai ancora Sua Cesarea Maestà ad fare qualche provisione che la chiesa di Maguntia non andasse alle mano di qualche Lutherano, essendo venuto l'avviso della morte del cardinale, qual resse lo spiritu a Dio alli 24 del passato. me disse haver lì già spedito uno hiersera et che fra tre o quatro giorni vi mandaria il vicecancelliere Naves, et 20 il suo disegno si è di far ogni opera di metter lì il cardinal de Augusta, come già si era ordito in Wormatia, che lo scrissi per lettere di 3 de agosto di là [2].

Spt. 24 Okt. 2

Aug. 3

Ad mio giudicio non sarà poco si potranno excluderne lo decano di Colonia, che è canonico Maguntino, heretico più che l'arcivescovo, 25 che ha fatte durante l'infirmità pratiche infinite, et si valerà forsi delle forze et favore di landgravio, il quale stà armato su quelli paessi,

[1] *Vgl. was die Legaten am 29. über die Haltung der französischen Prälaten in Trient an Farnese berichteten: Mon. Trid. p. 193 nr. 204; desgleichen Massarelli zum 25 September a. a. O. S. 127.*

30 [2] *Der angezogene Brief liegt nicht vor; doch wissen wir ohnehin, namentlich aus Massarelli, welchem der Kardinal von Trient wiederholt Mitteilungen machte, daß beabsichtigt war, die Erzstühle von Mainz und Trier, deren Erledigung i. J. 1545 schon länger erwartet wurde, mit den Kardinälen von Augsburg und Trient zu besetzen. Bezüglich Triers verrechnete man sich allerdings; Erzbischof Jo-35 hann IV starb erst 1547. Als die Erledigung von Mainz dann wirklich eintrat, mußte Madruzzo zurücktreten, während für Truchseß von katholischer Seite alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden. Vgl. Massarelli sowie die bez. Korrespondenzen in den Mon. Trid. nr. 207 sqq.; s. auch Naragero 4 Oktober (in den Beilagen), Statepapers X nrr. 1226. 1233, sowie mehrere Originalschreiben des Kardinals Truch-40 seß im Staatsarchiv zu Parma. Vgl. unten zu nr. 73 und bes. nr. 81. Über Trier s. noch unten nr. 115.*

1545 Okt. 3/4

come quella sa, che più volte si è scritto; oltre che landgravio medesmo ha sempre havuto sete contra quel stato di Maguntia [1].

La pratica de Protestanti in Francia et Inghilterra par che sia di procurare di farli far pace et far tra loro doi re et essi Protestanti una lega insieme, il che sarrebbe una mala cosa. imperò par che le 5 cose non vadano così calde come erano alli giorni passati.

Questa morte di monsignor d'Orliens ha dato causa di pensare nove pratiche di stabilir la pace con Fancia, et parmi che li animi di tutti doi questi principi si troveno assai ben disposti, purchè vi fusse qualche uno di mezzo, che lo praticasse. perchè ogni uno stà su 10 l'avantaggio et sul honorevole, la cosa par che si rendesse più facile che altri non pensa, perchè essendo Francia molestato così forte dallo Englese, non havria meglior via da batterlo che ligarsi con Sua Cesarea Maestà contra lui. et questo non penso dovesse essere molto difficile ogni volta che si facesse parentado, che si desse la figliola del re al 15 principe di Spagna, con promettere de investire de Milano il primo figliolo che ne nascesse, et che Sua Cesarea Maestà, perchè Francia restituisse la Savoya, promettesse essere contra l'Englese per recuperarli Bologna et far delle altre cose gastigandolo.

Potria esser facilmente che alla venuta di monsignor di Granvela 20 questa prattica si attaccasse, perchè io so che questi ambasciatori francesi hanno mandato homo a posta in diligenza doi volte ad sollecitare la sua venuta, et penso che monsignor de Grignano, venuto che sarà

---

[1]) *Schon in einem Schreiben vom 1 Oktober ohne Adresse (vielleicht an Verallo?) zeigt sich Johann Gropper darüber sehr besorgt, daß* ille decanus Coloniensis 25 *[Heinrich von Stolberg]* dicitur mirabiliter ambire vacantem praelaturam, sicut hodie mihi per magnum quendam relatum est, cui propter hoc scripsit. sed prohibeat Deus successum suorum votorum, tum enim de Colonia actum esset. super quo certe et summus pontifex et Caesar imprimis essent admonendi. *Parma* Carteggio Farnes. *Abschr. — Hoetfilter aber schrieb am 8 Oktober aus Brüssel an* 30 *Farnese: Die Kapitularen von Köln wunderten sich, daß gegen den Dekan trotz aller ihn belastenden Akten, die sie an die Kurie eingesandt, nicht eingeschritten, und er dadurch verhindert werde, in Mainz, wo er ja Domherr sei, sich an der Wahl zu beteiligen und wohl gar sich selbst wählen zu lassen,* quod optime conveniret Protestantibus. *Er habe eine Partei unter den Domherren, von denen* 35 *namentlich der ehemalige Kuriale, Arnold von Bockholz, seiner Erwählung günstig gesinnt sei. Parma* Carteggio Farnes. *eigenh. Orig. — Vom Kaiserhofe schrieb auch der florentinische Sekretär Concino am 5 Oktober von gegnerischen Bemühungen, vermittels der Wahl Stolbergs das Erzstift in protestantische Hände zu bringen. Andererseits dachte man auf eifrig katholischer Seite daran, das Wahlrecht des* 40 *Kapitels nicht zu achten und Truchseß* plenitudine potestatis apostolicae *erheben zu lassen: Massarelli zum 10 Oktober (Döllinger S. 133).*

Granvela, andrà alla corte del suo re per praticarlo. et perchè intendo che ne stà allegro, non serria gran fatto che ne havesse havuto qualche intentione qui da Sua Cesarea Maestà. non sarria se non bene che questo honore lo havesse Sua Santità, et invero, quando non ci fusse 5 qualche altra consideration di mezzo, dirrei che la fusse proprio impresa da V. Ill^ma^ et R^ma^ S, perchè per quanto si vede la cosa stà in buona dispositione; pur tutto rimetto alla prudentia di Sua Beatitudine et sua [1]). *1545 Okt. 3/4*

Cornelio Scepero alli 28 del passato partite de qua mandato da 10 Sua Cesarea Maestà in Inghilterra, et per quanto intendo da buon luoco, va per praticar' il matrimonio della figliola del detto re con el principe de Spagna, perchè mi pare che quel re ne faccia molta instantia et non lassaria cosa che fare purchè seguisse, et dicano che'l ritorno del Scepero la prima volta così presto non fu per altro tutto questo si 15 ha per via di questo ambasciator de Inghilterra qui, che lo ha detto con persona che me lo ha poi communicato. penso ben che non sarà mandato solo per quello, ma per altro ancora, come per contener in officio quel re et altro [2]). *Spt. 28*

Alli 27 del passato ritornò da Francia qui ad giornate fra Gabriele 20 Guzman [3]), et hieri se ne ritornò. con Sua Cesarea Maestà non credo parlasse altramente, perchè era stato doi giorni in caccia, ma parlò ben con il confessor - - - *Spt. 27 Okt. 2*

El duca di Brantzwich, havuto il mandato da Sua Cesarea Maestà che non innovasse cosa alcuna in Germania, ha intimato la guerra alla 25 città di Bremme et andò per pigliarla, con pensieri che lei li pagasse

---

[1]) *Der Papst war bereits nicht ganz unthätig geblieben; wie Farnese am 25 September aus Spoleto den Konzilslegaten meldete, hatte der Tod Orléans' als des* vinculo per il quale la pace tra Cesare et Francia si havea a stabilire, *Paul Anlaß gegeben, beide Majestäten mahnen und bitten zu lassen, den Frieden zu* 30 *beobachten und ihn aufs neue* con qualche altro vincolo di parentado *zu sichern:* per il quale offitio si è espedito un corriere a posta a monsignor di Caserta con la commissione sopradetta, perchè lo arrivasse avanti che giugnesse alla corte Cesarea ...., et al signor Jeronimo da Correggio, il quale Sua Beatitudine ha mandato al re Christ^mo^ per condolersi della morte di Orleans, si è dato parimente 35 ordine. *Florenz* Carte Cervin. 9/86 *Orig.*

[2]) *Die erneute Beglaubigung Scheppers, vom 27 September, ist gedruckt in den Statepapers X nr. 1219. Von dem Projekt der Anbahnung eines engeren Einvernehmens zwischen dem Kaiser und England spricht auch Navagero am 23., dem einer seiner Gewährsmänner sagte, falls Frankreich gegenwärtig mit England Frieden* 40 *schließen wolle,* bisognava che'l re di Franza cedesse anche altro che Bologna.

[3]) *Vgl. oben nr. 61.*

1545 Okt. 3/4 li soldati, ma non ha profittato nulla [1]. altro credo li bisognaria per rifarsi delli danni.

Protestanti si son congregati in Francoforta et sono diligentissimi che non lassano che fare. però non so come si render facile la impresa l'anno che viene, avendo loro avuto aviso che se li volesse far la guerra sin dalla venuta di V. Ill^ma S. in Vormes. pur come dico disopra, trovo questa volta Sua Maestà molto bene inanimata di farla [2]. Dio la dirighi et conduca a gloria sua et beneficio della religione et della Christianità [a].

Scritto [b] fin qui, che io ero per serrar, arrivò monsignor Dandino alle 24 hore et più sano et gagliardo, et per notte che si fusse, non restò monsignor d'Andalot di venirlo ad veder' et salutarlo da parte di Sua Cesarea Maestà, che gli è segno lo aspettava con desiderio, come si dice disopra. si posarà domane et poi attenderà ad *Okt. 4* negociare, quando Sua Cesarea Maestà le deputerà la audientia, et secundo si vedranno incaminar le cose, così se ne darrà da lui pieno ragguaglio.

Okt. 3 Da Brusselles el dì 3 di ottobre 1545.

Okt. 4 Tenuta alli 4, et di più come questa mattina è venuto il secretario Idiaquez ad visitar monsignor di Caserta et dirle che Sua Cesarea Maestà lo vuol odir' alle 3 hore doppoi mezzo giorno; il che fatto doppoi si darrà avviso etc.

Okt. 4 **65.** *Girolamo Dandino Bischof von Caserta an Farnese: Seine Ankunft und Begrüßung im Namen des Kaisers durch Andelot. Ansagung der Audienz für diesen Nachmittag. Umsicht und Sachkenntnis Verallos. Granvella und Arras noch abwesend. 1545 Oktober 4 Brüssel.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 718 *eigenh. Orig.; praes.* alli 17.

Okt. 3 Hiersera finalmente giunsi qui [3] con bona dispositione, onde spero

a) *Dieser Absatz* (Protestanti — Christianità) *ist chiffriert, entziffert vom Herausgeber.*
b) *Von hier an bis zu Ende eigenhändig.*

[1] *Über den Aufenthalt der für Heinrich geworbenen Söldner im Bremischen s. oben (zu nr. 57). Inzwischen hatte sich der Herzog zu ihnen gesellt und war an ihrer Spitze aus den nördlichen Gegenden der Diözese gegen Süden aufgebrochen.*

[2] *Vgl. die Mitteilungen und Erörterungen Navageros in einem dritten Bericht vom 27 September, sowie vor allem die Depesche des Florentiners Concino vom 25 September (beide Stücke in den Beilagen).*

[3] *Zur Aussendung Dandinos s. die Einleitung. Der Nuntius verließ Rom am 11. zusammen mit Marquina, dem Sekretär des kaiserlichen Gesandten Vega*

per il tempo che mi fermarò qui, potere tanto meglio travagliare in quel che il debito mio richiede.

1545 Okt. 4

(daß Marquina komme, schreibt Navagero schon am 5 September), und kam am 16 September ad hora di pranso *nach Bologna fieberkrank, so daß er dort liegen* 5 *bleiben mußte. Einigermaßen erholt, setzte er am 18. die Reise fort (vgl. Morone an Farnese 18 September, Parma* Carteggio Farnes. *Orig.; Massarelli im* cod. Barb XVI 27 *zum 18. und 20. nach zwei Briefen des nämlichen Morone). Farnese, auch durch Dandino selbst unter d. 18. unterrichtet, schrieb letzterem am 23. aus Assisi: falls wider Erwarten die Rücksicht auf sein Befinden ihm noch ferner* 10 *Aufenthalt verursacht haben sollte, so erwarte der Papst* che sapendo voi l'importantia de negotii che portate, et la celerità che ricercano, massime per la parte che tocca al concilio, non habbiate pretermesso di espedire subito a monsignor Verallo, dandoli informatione piena et particolare di tutto, acciochè possa satisfare in cambio vostro alle commissioni de Sua Santità. laquale diligentia quando pure 15 non habbiate fatta fin qui, et che l'indispositione vi habbia forzato di fermarvi in qualunche luogo si sia, Sua Santità vuole che spediate subito un corriere in diligentia a monsignor Verallo, scrivendoli distesamente il tutto, mandandoli copia della instruttione con tutto quello che giudicarete necessario: *eine andere Persönlichkeit zu senden, würde allzu zeitraubend sein. Nur das* breve de' vassallaggi 20 *soll er in jedem Fall zurückbehalten, bis er seine Reise fortsetzen und es persönlich überbringen könne. Neapel* Carte Farn. filza 700 *Konzept. Überbringer dieser Weisung war der zu nr. 64 genannte Girolamo da Correggio; ihm folgte auf dem Fuße ein Kurier mit dem Befehl an Dandino, den Kaiser einer neuen Eheberedung mit dem Hause Frankreich günstig zu stimmen (vgl. ebendaselbst). — Far-* 25 *neses Besorgnisse waren indes überflüssig. Dandino, dessen Befinden sich stetig besserte, passierte am 22. Asti und Turin und kam bis Sant' Ambrosio,* lontano due poste e mezzo dalle Montagne, *wie er selbst in einem Briefe von hier die Lage bezeichnete, worin er noch schreibt, er habe in diesen Gegenden* visto un timor universale di guerra dopo la morte d'Orleans, senza che ne sappiano rendere altra 30 cagione; Carte Farnes fasc. 955 *eigenh. Orig. Am 25. meldete Dandino sodann seine Ankunft in Lyon,* a salvamento: *morgen werde es weiter gehen; sie hofften am 30. in Paris und drei Tage später am Kaiserhofe zu sein. Eigenh. Orig. ebendas., praes. 4 Oktober. Ein Brief vom folgenden Tage mittags [der Brief ist vom 27.; bei einer späteren Gelegenheit berichtigte aber Dandino, es müsse 26.* 35 *heißen] meldet den Aufbruch (eigenh. Orig. ebendas.); ein weiterer, 30 September, aus Paris, die Ankunft dort (eigenh. Orig. ebendas.); Dandino motiviert hier, weshalb er K. Franz nicht aufsuchen werde, der sich in der Gegend von Amiens befand, nämlich um Zeit zu gewinnen* et stante che io ho considerato che poco effetto serviria l'andata mia alla corte del re rispetto della natura loro, perchè diriano 40 che io fussi andato per darli baie. *Ausführlich motivierte Dandino seine Unterlassung dem Nuntius in Frankreich gegenüber, der gleichwohl am 6 Oktober an Farnese von dem üblen Eindruck berichtete, den es gemacht, daß Dandino das Land durchzogen habe, ohne das Oberhaupt zu begrüßen. Man sei hier sehr mistrauisch und aufgeregt; u. a. sei die Version verbreitet* che questa andata 45 alla Maestà Cesarea non è per altro salvo tractar de far permutatione de Novara con Tortona, perchè il stato di Parma et Piacenza sia più unito, et che seguirà il matrimonio della signora Victoria col signor Fabritio, restituendoli el stato, di-

1545 Okt. 4 Non fui giunto di mezza hora che Sua Maestà mi mandò monsignor d'Andalot, con questa ambasciata che Sua Maestà havendo inteso l'arrivo mio, n'haveva sentito piacere et mandava a sapere come stavo, et che io fussi il ben venuto etc. io ringratiai et scusai la tardità etc. non entrò poi in altro se non in dirmi che hora che ero qui, Sua Maestà mi mandarebbe quando mi vorrebbe; a che io dissi esser prontissimo etc. et ancorchè poi nell' uscir della camera io mostrassi con qualche parolette ad Andalot che hoggi attenderei a rivedere li miei memoriali et a levarmi la polvere da dosso etc., et che esso vi acconsentisse, nondimeno questa mattina Sua Maestà ha mandato qui Idiaquez a fare intendere a monsignor nuntio et a me che hoggi alle tre hore dopo mezzo giorno, quando ci fusse commodo, m'ascoltarebbe volentieri. il che arguisce il desiderio di Sua Maestà che monsignor il nuntio mostra nella sua lettera, di questa venuta etc., onde hoggi credo che havrò l'audientia; et quanto a me, se bene havessi pensato che fusse stato bene tardar hoggi per dar tempo al signor Marchina [1]) di dar qualche ragguaglio bono a Sua Maestà etc., et che anche io havessi potuto con più commodità essere con monsignor nuntio et risolvere bene il modo che se havrà da tenere per porgere bene la cosa del concilio, poichè Sua Maestà tanto mostra premerci, come etiam questa mattina il signor Idiaquez così ragionando ha demostrato, tuttavolta io ho preso ogni cosa per il meglio, et hoggi spero che così satisfaremo monsignor nuntio et io al debito nostro come etiam havriamo fatto domani. or creda V. S. Rma che questo bon prelato del nuntio, che conosce ben molto bene questo paese, non permetterà che si faccia errore, et io ci advertirò con ogni mio vedere, et come prima si sia cavato qualche cosa da Sua Maestà degno d'aviso, non si mancherà della debita diligentia in avisarne la S. V. Rma.

Okt. 4 Da Bruxelles a 4 di ottobre 1545 [2]).

---

modo che non se ne manca de ragionare. *Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. V fol. 49-52 *Orig., praes. 24 Oktober. — Daß K. Franz schließlich Dandinos Vorgehen gebilligt, schreiben dieser und Verallo am 1 Dezember: v. Druffel III S. 109. — Auf der anderen Seite berichtete der englische Gesandte in Brüssel noch am 19 Oktober, Dandino sei bei K. Franz gewesen und habe über ein päpstlich-kaiserlich-französisches Bündnis wider England und die deutschen Protestanten verhandelt: Statep. nr. 1231.*

[1]) *Marquina war stets in Dandinos Gesellschaft geblieben und gleichzeitig mit diesem angekommen.*

[2]) *Gleichzeitig unterrichtete Verallo auch die Konzilslegaten von der Ankunft Dandinos,* che per la strada ha recuperata la sanità et le forze, *und der Ansetzung der Audienz auf heute um 22 Uhr. Florenz* Carte Cervin. 15/100 *Orig.*

Nè monsignor de Granvela nè monsignor d'Arras sono per anchora qui, ma Idiaquez ci ha detto che ci saranno presto, et che crede che a questa sera sieno in viaggio. *1545 Okt. 4*

66. *Dandino an Farnese: Audienz mit dem Nuntius am Nachmittag des 4. beim Kaiser, der Dandino freundlich begrüßt. Darlegung seines vierfachen Auftrages: 1) Gratulation und Kondolenz zu den Familienereignissen in Spanien. 2) Festhalten an der Absicht des Protestantenkrieges; päpstliche Bewilligungen dafür; die Kapitulation. 3) Feste Absicht des Papstes, das Konzil zu begehen, es aber aus Trient zu verlegen, um desto besser den Wünschen des Kaisers betr. Beiseitelassung der Dogmen etc. zu entsprechen. 4) Ermahnung zu Aufrechterhaltung des guten Einvernehmens mit Frankreich trotz des Todes Orléans; Eingehung einer anderen Familienverbindung. — Antwort des Kaisers: Dank; Wunsch, die Kapitulation zum Abschluß zu bringen; Bedenken wider die Konzilstranslation, welche auch auf die Gutgesinnten ungünstig wirken würde; Absicht, soviel an ihm liege, das gute Vernehmen mit Frankreich zu erhalten. Ausrichtung der Empfehlungen Farneses an den Kaiser; dessen Nachfrage nach Tochter und Enkeln. — Fortsetzung der Verhandlung am Morgen des 5. mit Figueroa und Idiaquez über Konzil und Protestantenkrieg. Die Kaiserlichen erneuern die Bedenken wider die Translation. Durchnahme des Kapitulationsentwurfes; Beanstandung zweier Punkte, sowie einer Klausel im Breve über den Verkauf der Klostergüter durch die Kaiserlichen; die Päpstlichen erklären sich nicht befugt, Änderungen vorzunehmen. — Nuntius schreibt dieses Mal nicht. Entschuldigung Dandinos, daß er nicht eigenhändig geschrieben. 1545 Oktober 5 Brüssel.* *Okt. 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. 3 fol. 130-135 *Orig. von der Hand des Sekretärs Verallos, mit einzelnen Korrekturen Dandinos. Präsentiert 19 Oktober.*

Hieri sera giunsi qui et questa mattina per un ordinario, che partiva per Trento, io lo scrissi a V. S. R^ma^ con quel pocco de più che ne occorse. hora le dirò come Sua Maestà, conforme a quello che questa mattina ci haveva mandato a dire per il Idiaquez, mandò il medesimo Idiaquez alle tre hore dopo mezzo giorno a levarci di casa et condurci all' audientia, et così monsignor il nuncio et io andammo. *Okt. 3. 4*

Sua Maestà mostrò vederme assai di buon occhio et me domandò principalmente del ben esser di Nostro Signore con molta amorevolezza, per quanto il procedere suo comporta in simil cose. li exposi poi la mia ambasciata, la quale per questa prima audientia hebbe quatro capi: il

1545 Okt. 5

primo me rallegrai et condolsi della natività del nepote in Hispagna et della morte della nora etc., con quelle parole ch'io seppi più accomodatamente, acciochè Sua Maestà potesse conoscere che Sua Santità si resentiva delli accidenti della Maestà Sua, come conveniva alli vinculi che sono tra essi et d'amore et d'affinità etc. 5

Il secondo fu in demostrarli con quanta contentezza Sua Santità haveva inteso da tutti li ministri della Maestà Sua, et ultimamente da monsignor Mignanello, la ferma resolutione che Sua Maestà teneva de non manchare al primo tempo alla executione di quella impresa, la quale come non poteva essere nè più degna di lei nè più conveniente 10 all' obligo che tiene con Dio, così non poteva Sua Maestà con altra cosa più contentare Sua Beatitudine nè più obligarsela. che dal suo lato già Sua Maestà havea visto et toccato con mano l'animo et la dispositione di Sua Beatitudine. che fusse pur certa che da lei non si mancarebbe de tutto quello che le forze sue potessero, maggiormente 15 increscendole non poter più oltre etc.

Li toccai della bolla de mezzi frutti data a Giovanni de Vega, et li soggiunsi la facultà con che Sua Beatitudine haveva mandato da potere satisfar' a Sua Maestà etiam nella rechiesta della capitolatione, et il sforzo che si era fatto di expedir' etiam quel breve che li ministri 20 suoi havevano dimandato per conto de vassallaggi etc, anchorchè quella non fusse la provisione di che Sua Maestà haveva bisogno in Hispagna per venire all' effetto etc. et finalmente mi parve di satisfar' in questa parte a quello che iudicai appartener' alla commission mia; et mi sforzai calcarci anche tanto più la mano quanto da monsignor nuntio havevo 25 inteso che Sua Maestà si mostrava tuttavia ben animata all' execution di questa impresa.

Doppo questo, per il terzo capo, inserì la cosa del concilio, et con tutta quella efficacia di parole che me soccorse maggiormente, mi sforzai di exporre a Sua Maestà et imprimerla bene che a Sua Santità non 30 restava desiderio più ardente in questo mondo che di satisfarsi nella celebratione effettuale del detto concilio et disinganare ogni uno che per li impedimenti et procrastinationi, che ci sono corsi fin qui senza colpa di Sua Santità, come ben Sua Maestà sapeva, havesse talvolta altra opinione, et che de questo Sua Maestà ne fusse securissima et credesse 35 pur certo che alla volontà et dispositione ordinaria della Santità Sua si aggiunse tanto stimulo per l'instantia che Sua Maestà le fece sopra ciò nel ritorno suo d'Affrica [1]), che come Sua Santità non haveva mai mi-

[1]) *Nämlich im April 1536 zu Rom. (Nuntiaturberichte I, 1 S. 74 ff.)*

rato in altra cosa, li era incresciuto fin' all' anima che la iniquità de tempi nella havesse impedita fin qui. che hora era resoluta di volerne veder' il fine, sperando et confidando di haverci sempre Sua Maestà per quel protettor' et appoggio che lei medesima si è offerta tuttavia, 5 et che Sua Santità si prometteva della bontà et inclination della Maestà Sua alle cose della religione etc.

Et soggiunsi che havendo Sua Santità compreso et conosciuto manifestamente ch'il loco di Trento non era atto a potersi expedire d'una celebratione tale per li tanti et notorii impedimenti che ci sono, li quali 10 tutti exposi largamente, haveva pensato et in l'animo suo deliberato di transferirlo in qualche altro loco più commodo. a che si moveva considerando che per questa via si poteva satisfare senza scandalo et indignità alli ricordi de Sua Maestà circa il non tentare cosa che potesse svegliar i Lutherani avanti il tempo della impresa [a]), come saria trattare 15 delli dogmi etc., et inhibire al colloquio che non trattasse in cose pertinenti alla relligione. et in questo articolo mi sforzai di satisfare pianamente a quanto iudicai appertinersi alla commission mia.

Ultimo loco li dissi il despiacere che Sua Santità haveva sentito della morte di monsignor d'Orliens, per haver visto manchare quel vin- 20 culo, col mezzo del quale come si era conclusa la pace, così si poteva stimare che l'havesse ad essere stabile et perpetua etc. il qual effetto se ben Sua Santità si promette che habbia a succeder' ad ogni modo, et che il bon zelo di Sua Maestà verso il ben publico habbia da esser il medesimo hora etc., m' haveva nondimeno commesso Sua Santità ch' 25 io exhortassi Sua Maestà et la preghassi non solo a conservare col re quella istessa convintion d'animo et de volontà ch' havrebbe fatto con la vita et parentado de Orliens, ma a far in modo che si aggionga intra le Maestà Loro qualche altro vinculo di affinità in cambio di quello ch'è mancato. et in questa sustantia, ch'è conforme alla commissione 30 che V. S. R[ma] diede sopra ciò, m'extesi quanto seppi. —

La risposta di Sua Maestà fu con parole et con viso assai grato et che demostrava satisfattion dell' ambasciata.

Al primo capo rispose che ringratiava Sua Santità della congratulatione et condoglienza, et che come la natività del nepote et la morte 35 della principessa venivano egualmente da Dio, bisognava pigliarle come a Sua Maestà Divina piaceva, et che così haveva fatto lei.

Al secondo della impresa disse che con effetto l'animo suo ci era benissimo disposto et inclinato, et che per quanto fusse in lei, ci farrebbe ogni possibile, et l'opra lo mostraria. che similmente laudava et ringra-

40 a) circa il non tentare — impresa *chiffriert, das Decifrat auf einem eingeklebten Zettel.*

1545 Okt. 5

tiava Sua Santità della bona intentione che ci teneva, et che le basciava i piedi della bolla de mezzi frutti che Marchina le haveva portato, et similmente del breve de vassallaggi. che per non perdere tempo, era bene che si attendesse quanto prima alla expeditione et firmatione della capitulatione, et che però daria ordine con chi de soi si havesse a negociare.

Al terzo del concilio rispose che li piaceva molto intendere che Sua Santità fusse tanto ben disposta et resoluta alla prosecutione di esso et che veramente era cosa molto necessaria et da non ommetter' in alcun modo. che quanto al levarlo di Trento, non poteva se non dire che era cosa degna de consideratione, perchè quantunque il rispetto di Lutherani si potesse ponere da banda, per le cause ch'io havevo detto, le quali Sua Maestà credeva che fussero bone, era però da advertir' al fatto de Catholici et di boni, li quali era pericolo che, come vedessero far' una mutatione tale, si desperassero di potere più vedere concilio et per consequente pensassero a qualche inconveniente. che quando a Sua Santità fusse parso, hora si saria potuto aprir' il concilio et comminciar a procedere, ma però advertir' al temperamento detto altre volte per causa de Lutherani. et finalmente, quantunque li fussero fatte molte repliche et da monsignor nuncio et da me, et reiterate le ragioni sopradette, non si piegò altrimente, excetto che disse che quelle erano cose che li soccorevano all' hora, ma che si potria pensar meglio, et che etiam daria ordine che sopra ciò fusse trattato con noi.

Al quarto de monsignor d'Orliens disse che Sua Santità faceva officio di buon padre et che per tale l'accettava, et che quanto a se non mancheria di continuar' in bona pace col re, come per il passato si era sforzato di fare, condescendendo a cose etiam fuor della ragione; che sperava che il re farebbe il medesmo et già glielo haveva fatto intendere; et toccò anch' una parola, che quando piacesse a Dio che ci fusse modo a venir' a novi vinculi, che da Sua Maestà non mancheria [1]. et dopo questo soggiunse che, poichè Dio haveva con la morte d'Orliens rotto li dissegni del re, non pensava che Sua Maestà Christ^ma^ volesse più calcitrare contra il stimulo; et replicò che quanto a se et per quanto potesse debitamente et con ragione, li sarrebbe amico.

Finito questo li feci le raccommandationi di V. S. R^ma^, et li dissi et della voluntà et delle opere sue, quello che Sua Maestà intese volen-

[1] *Vgl. des Kaisers Schreiben an Ferdinand vom 13 Oktober, wo er eine neue Eheberedung mit Frankreich für rätlich erklärt, insbesondere* pour obliger jusqu'au bout le roi en ce que concerne le Turc et reduction de la Germanie en notre ancienne religion. *v. Druffel IV S. 57 ff. nr. 6.*

tieri, et confirmò che così lo teneva et che ne la ringratiava. mi domandò poi de Madama et delli doi puttini, et con piacer' intese che tutti si portassero bene. *1545 Okt. 5*

Hoggi poi, che semo alli 5 [a]), sono venuti a trovarci a casa il regente Figueroa et Idiaquez et ce hanno detto come Sua Maestà li manda per intendere nelli doi punti del concilio et della impresa, de qual parlamo hieri a Sua Maestà. et così si è ragionato un pezzo senza venir' ad alcuna resolutione, essendosi essi contentati di haver detto quello che lì è occorso et inteso similmente le nostre risposte et portato il tutto a Sua Maestà con intention di ritornare. *Okt. 5* *Okt. 4*

La somma di quello che hanno detto sopra la materia del concilio, è quasi stato il medesmo che disse hieri Sua Maestà, excetto che da Figueroa fu aggiunto che, se ben non si doveva havere consideratione alli Lutherani, era nondimeno bene advertir' ad non darli maggior occasione de irritarli contra la detta celebratione del concilio. a che fu risposto gagliardamente et replicato tutte le ragioni contenute nella mia instruttione, et quelle de più che soccorsero a monsignor nuntio. staremo hora aspettando quello a che finalmente si risolveranno. *Okt. 4*

Quanto al fatto della impresa dissero che Sua Maestà non ci poteva essere più disposta et che dal canto suo ce si faria ogni possibile. circa la capitulatione dissero che ancora Sua Maestà non l'haveva vista, etiam che Andalot l'havesse portata, aspettando tuttavia la venuta mia; ma che era ben che noi la rivedessimo insieme et poi la monstrariamo a Sua Maestà. et così fu letta et ci notorono doi punti [1]): l'uno che Sua Santita non volesse esser obligata alla [b]) contributione delli 12 mila fanti et cavalli più che per quattro mesi, essendo che la impresa potrà durare più longamente.

L'altro ch', oltre il deposito delli 200 mila scuti, non si facesse mentione alcuna de qualche altro sussidio che Sua Santità fusse per dare bisognando, secundo che qua fu praticato con V. S. R[ma].

Alle quali due cose fu risposto che questa forma di capitulatione era stata formata et accordata in Roma tra Sua Santità et li ministri di Sua Maestà, et che noi non havevamo commissione di consentir' ad altra alteratione di essa; che tuttavolta non si restaria de dirli, come

a) che semo alli 5 *von Dandino nachgetragen.*

b) alla — longamente *chiffriert, Decifrat auf einliegendem Zettel; die Chiffer hat als Monatszahl* quaranta, *im Decifrat steht* quatro.

[1]) *Vgl. nr. 67 sowie den Bericht, welchen der Kaiser erheblich später, am 30 Januar 1546, über diese durch Dandinos Erscheinen in Fluß gebrachten Verhandlungen seinem Bruder K. Ferdinand erstattete: v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte 1546-1551 S. 3 nr. 2.*

1545 Okt. 5 da noi, che quello che Sua Santità faceva per questa impresa, era tanto che superava tutte le forze sue, et che ben conoscevamo che fin qui nessuno ci metteva più di lei, etiam si poteva dire che l'impresa fusse per farsi quasi tutta a spese sue, et che di gratia non entrassero quanto a questa parte più inanzi. si rise un [a]) poco sopra questo, et poi pur 5 dissero che refeririano a Sua Maestà.

Figueroa soggiunse poi un' altra cosa, et disse che Sua Maestà, havendo visto la copia del breve della vendita de vassallaggi, ci haveva notata una clausula, la quale impediria de sorte la gratia che, si non si levava, non si veniva a concedere niente a Sua Maestà et per con- 10 sequente l'impresa non si potrebbe effettuare. la clausula è questa che Sua Santità non vole che il ritratto de vassallaggi si possa spender' in altra cosa che della impresa, et le persone che vederano questa conditione, non vorranno entrar' a spender' i lor danari per haver' a comprar liti et metter' in disputa et compromesso il loro. et qui si extese 15 assai in demostrare che era necessario che la gratia fusse libera, et che più tosto in una capitulatione o scrittura a parte Sua Santità si satisfacesse de queste conditioni. anche a questo fu resposto che il breve era stato fatto con consenso delli ministri de Sua Maestà in Roma et che noi non ne sapevamo altro; però che si potria scrivere, quando la 20 capitulation' et l'altre cose fussero state determinate et spedite.

Et questo è quanto fin qui ho di dire a V. S. R[ma]; de man in mano la terremo ragguagliata del resto, et come si possa ritrarre nella materia del concilio qualche maggior resolutione et lume, si avisarà per corriero a posta, quando altra via expedita non ci occorra. in tanto 25 bascio humillimamente le mani di V. S. Ill[ma] insieme con monsignor nuncio, quale rimettendosi a questa lettera non scrive altrimente più lungo per questa volta [1]).

Okt. 5 Da Brusselles a 5 di ottobre 1545.

---

a) rise un *von Dandino in die vom Schreiber gelassene Lücke nachgefügt.* 30

[1]) *Verallo teilte jedoch am folgenden Tage sein Urteil über die Translationsfrage an Farnese mit:* Poichè monsignor di Caserta scrive cumulatissimamente il suo negociato, non mi accade replicarlo altramente, ma solo certificarla che lo ha esposto tutto con molta prudentia et prontezza, secundo si poteva desiderare. di là si attenderà al resto della negociatione, la quale in vero quanto alla traslatione 35 del concilio non si vede fin qui in Sua Cesarea Maestà quella buona correspondentia con la voluntà di Sua Beatitudine che io desiderarei, perchè dimonstrano detta mutatione di luoco dover essere non solo di scandalo et destitutione delli animi alli Catholici, ma ancora alli Lutherani di attacco ad malignar più del solito. et in vero quanto ad me mi dubito che vedendo Catholici detta mutatione non si 40 uniscano con Protestanti alla celebratione di qualche concilio nationale; quantunche

Per [a]) impedimento ragionevole non scrivo di mia mano et supplico V. S. R[ma] che mi perdoni et che pensi che la persona che scrive, essendo secretario del nuntio, è fidelissima. 1545 Okt. 5

67. *Verallo und Dandino an Farnese: Erneute Besprechungen mit Figueroa und Idiaquez am 6.; Erklärung derselben, daß der Kaiser die für die Translation angeführten Gründe der Päpstlichen nicht als stichhaltig anerkenne. Gegenreden Verallos; Hinweis Figueroas auf die Schwierigkeit, eine andere geeignete Malstatt zu finden. Durchnahme der Kapitulation: Bemängelung einer Reihe von Punkten durch die Kaiserlichen; Rechtfertigung durch die Päpstlichen. Wünsche des Kaisers, betr. die päpstlichen Gratien in Spanien. — Audienz beim Kaiser am Nachmittag: Karl motiviert seine Gegnerschaft gegen die Konzilsverlegung mit der Stimmung der Katholiken und seinen früheren Versprechungen eines Konzils in deutschen Landen, weist darauf hin, daß die Verlegung als Bestätigung des Argwohns gelten werde, den man allgemein gegen die Aufrichtigkeit des Konzilseifers des Papstes hege, und betont, daß erst die Verwerfung des in deutschen Landen wirklich eröffneten Konzils durch die Lutheraner ihm einen genügenden Vorwand zum Kriege gegen sie bieten werde, zumal bei der Unzuverlässigkeit der Katholiken. Kritik des Kaisers über die Zartheit der Prälaten, welche es in Trient nicht aushalten zu können meinen; Verwerfung des Arguments, daß das Kolloquium die Konzilseröffnung hindern könne. Rückverweisung der Differenzen über die Kapitulation an den Papst. — Besuch des* Okt. 8 (10)

a) *Diese Nachschrift ist eigenhändig.*

dall' altro canto iudicarei che Sua Santità per infiniti respetti fusse sforzata ad mutarlo, perchè altramente non sarebbe forsi in potestà sua di poterlo dissolvere et governare come ella volesse et sarebbe il debito. pur tuttavolta si attenderà ad renderne quanto sia possibile capace Sua Cesarea Maestà et quietarla del animo a fine che, quando Sua Santità desidera di fare, si faccia con buona intelligentia fra tutti. da questo in là non sarà mai abbreviata la mano di Sua Santità di poter far quello che vorrà et che per se selli conviene senza consenso over conseglio d'altri. Neapel Fasc. 718 *eigenh. Orig., präs. am 19. (vgl. hiermit die eingehendere Erörterung in nr. 69). Eine kurze Mitteilung Verallos an die Konzilslegaten, ebenfalls vom 6., Mon. Trid. p. 197 nr. 211. — Denselben setzte auch Dandino, noch am 5., kurz auseinander, was bisher über das Konzil, und zwar speziell über die Translation, mit den Kaiserlichen verhandelt worden sei: v. Druffel III S. 90 f. nr. 16; vgl. Massarelli a. a. O. S. 135 f., woselbst auch bemerkt wird, daß der Brief an Farnese von Trient aus (wo die Sendung am Abend des 14. ankam) durch Staffette weiter befördert werde. Ebendaselbst S. 136 f. Äußerungen des Kardinals von Trient, dem der Inhalt der Depesche mitgeteilt wurde, über den Kaiser und das Konzil.*

1545 Okt. 8 (10) *Beichtvaters bei den Päpstlichen: seine Erklärung, daß der Kaiser fest entschlossen sei, den Krieg zu unternehmen; sein Rat, die Konzilsverlegung jedenfalls bis nach Beginn des Krieges zu vertagen, worüber man sich vielleicht vorher verständigen möge. Eine ähnliche Hindeutung des Kaisers. — Marquinas Mitteilung an die Päpstlichen, daß er nach* 5 *Rom zurückgesandt werde. Seine Unzufriedenheit mit Idiaquez: Intimität mit dem Beichtvater. Giebt den Päpstlichen anheim, ihm ihre Wünsche zu sagen; erörtert, was er für wünschenswert und erreichbar hält; bittet nicht zu berichten, ehe er aufs neue mit ihnen gesprochen. Abweichen der Päpstlichen von seinen Wünschen im letzteren Punkte.* 10 *1545 Oktober 8 Brüssel.*

Nachschrift vom 10.: Marquina reist bereits ab und überbringt Vorstehendes; er hat seitdem nichts Neues mitgeteilt, nur einige Andeutungen über seine Aufträge gemacht, die den Papst befriedigen würden.

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 728 *Orig. (einzelnes in Chiffern,* 15 *deren Auflösung beigeht). Präs. am 24.*

Alli 5 per una staffetta ch'andava a Trento, fu scritto a V. S. R^ma^ pienamente il ritratto della prima audientia che si hebbe da Sua Maestà *Okt. 4. 5* alli quatro, et quel che il giorno sequente fu passato con li ministri di Sua Maestà. et perchè ci pare di poter tenere quella lettera per salva 20 et in questa ad ogni modo è necessario replicare quasi quel medesimo che si scrisse in essa et aggiungere davantaggio, non ne mandamo altrimente dupplicato.

Okt. 6 Alli 6 tornorno il regente Figueroa et Idiaquez, che sono li doi ministri che Sua Maestà ha deputati ad negociare con noi, et dissero haver 25 referito a Sua Maestà tutto quello che il giorno precedente si era ragionato tra noi, et che Sua Maestà li mandava ad farci intendere con la sincerità et libertà di parlare che li pareva convenirsi tra Sua Santità et Sua Maestà che, per quanto la Maestà Sua havesse pensato a quel che se le era detto intorno al mottivo di Sua Beatitudine circa il transferire del con- 30 cilio, non le poteva in alcuna maniera parer a proposito nè ben fatto, conoscendo manifestamente che saria cagione di grandissimi inconvenienti et disordini in questa provincia di Germania, oltre che non poteria non essere havuto in molta consideratione dalla Maestà Sua che ella in tutte le diete che si sono fatte in Germania da tanti anni in qua, havesse sempre 35 promesso che li sarebbe dato il concilio in Alamagna, et che dipoi d'ottenutolo et condutto tanto inanzi quanto è, assentisse et desse parere che si removesse, saria contrario a tutte le negociationi et promesse passate, — non admettendo nel resto alcuno delli impedimenti che si sono allegati et della incapacità et della penuria et del mal aere di 40

Trento. et che quanto all' impedimento che potria esser dato al colloquio, aprendosi de presente il concilio, et per conseguente sturbare l'impresa, Sua Maestà ne faceva poco caso, perchè o il colloquio si faria o non si faria; se non se faria, non accadeva dire altro; se si faria, 5 che non credevano che si potesse prohibire che tra Provinciali non si trattasse di quello che in la religione si facesse da portare et referire al concilio, come già era stato fatto fare dal re di Francia et credevano che si faria in molti altri lochi, mostrando non haver ciò per molto inconveniente. che quanto al procedere contra Lutherani nel principio 10 della celebratione, Sua Maestà non resteria de ricordare che si havesse qualche rispetto, come haveva ricordato altre volte; ma anche di questo non credevano che fusse da temer tanto, perchè il concilio non si trovava per hora tanto frequente et tanto pieno che havesse da venire così in un tratto alla condennatione di Lutherani.

15 Et questa fu la resolutione ch'in questa parte ci fu lasciata per parte di Sua Maestà, non obstante le molte et lunghe repliche et risposte che li fussero fatte massime da monsignor nuncio, che si fece da un capo di tutte le diete passate, et mostrò come a Sua Maestà dovevano essere in poca consideratione le negociationi et promesse fatte nelle 20 diete, perchè ella haveria adimpita ogni cosa et Lutherani non curatosi nè stimarlo mai niente. et che quanto a Catholici ben Sua Maestà sapeva che sempre si erano rimessi et che fariano quel che da Sua Santità, massime con l'autorità etiam della Maestà Sua, li fusse demostrato essere conveniente.

25 Dopoi in discorso di ragionamento fu anche tocco, massime dal regente Figueroa, ben però con molta destrezza, che qui non si vedeva facilmente che altro loco più a proposito di Trento si potesse eleggere, atteso che non credeva che le terre di Sua Santità, nè tampoco quelle di Sua Maestà, fussero bone per questo effetto, nè parimente quelle de 30 baroni. a che similmente fu risposto che cessato il suspetto allegato da Lutherani ogni altro loco era bono. pur su questo non è da far fundamento, perchè non fu detto se non di passata et ragionandosi tra noi, et nondimeno non ci è parso di tacerlo.

Dipoi venero all' altro punto della capitulatione [1]), et tenendola in

35 [1]) *Die nachfolgenden näheren Angaben über den damals vorgelegten Entwurf der Kapitulation stellen es außer Zweifel, daß wir diesen Entwurf in den* Carte Cervin. filza 28 nr. 2 *besitzen; er ist gedruckt von v. Druffel in der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft III (1890) S. 416 f. Zur Vergleichung ist heranzuziehen die definitive Fassung, gedruckt bei Kannengießer, Die Kapitulation* 40 *zwischen Kaiser Karl V und Papst Paul III gegen die deutschen Protestanten*

1545 Okt. 8 (10)

mano dissero che a Sua Maestà non pareva che la stesse in modo che la si potesse expedire senza reformarla et racconciarla. et rispondendoli noi subito che ci maravigliavamo di questo, essendo che in Roma li ministri di Sua Maestà l'havevano molto ben vista et discussa con Sua Beatitudine et suoi ministri [a]); et come a Roma si tenesse che qui non havesse da trovare replica alcuna, non ci era sopra ciò stata data commissione alcuna, ma si bene facultà et mandato da poterla firmare: però che se in questa parte desideravano altra satisfattione, bisognaria che si rimandasse a Sua Santità, perchè noi non havevamo commissione de alterare pur una parola. 10

Questa risposta non parve che li finisse di satisfare et quasi non la credevano, dicendo che non sapevano che di là si fusse potuto credere d'haver accordata una cosa tale con li ministri de Sua Maestà, che non ne havevano mai havuta commissione particulare se non di trattare et pratticare, et ch'era pur necessario che Sua Maestà la vedesse prima. 15

Finalmente dissero che ad ogni modo ci referivano quello che Sua Maestà haveva notato nella detta capitulatione. et cominciando dal prohemio dissero che non stava bene nè era conforme alla honestà et alla ragione, parendo per le parole di esso che l'imperator fusse quello che senza aspettare altra declaratione contra Lutherani volesse pigliare l'arme, et che Sua Santità accessoriamente la aiutasse [1]); che questo non era officio di bon re et imperatore di Germania, ma che doveva più tosto stare che Sua Santità, havendo considerato quello che nel proemio se dice essere parso a Sua Maestà, ha exhortato la Maestà Sua come principe catholico etc. et come braccio seculare a pigliare l'arme etc.; et che per la detta prefatione si levava la speranza del remedio del concilio, il che non è mai stato intentione di Sua Maestà, perchè 20 25

a) et discussa — ministri *von Verallo am Rande nachgetragen.*

(1546), in der Festschrift des Protestant. Gymnasiums zu Straßburg 1888 S. 213 ff. (215-217); vgl. die Einleitung. 30

[1]) *Vgl. das zu nr. 66 angeführte Schreiben des Kaisers an K. Ferdinand vom 30 Januar 1546:* par le préambule le pape avoit voulu mectre sur vous et moy que nous eussions procuré devers Sa Sainctité icelle emprinse, en présupposant que le concile ne pourroit avoir effect ny y auroit moyen quelconque à la reduction des desvoyez de la foy. *Der Entwurf § 1 sagt:* riuscendo vana la speranza .... di potere riunire et quietare la Germania per mezzo del concilio universale .... è parso alla Maestà Cesarea .... di non differire più ad adoperare le forze contra di loro .... al qual effetto essendo resoluta Sua Maestà di fare l'anno a venire a tempo novo impresa di arme contra di loro, et havendo trovato in Sua Santità voluntà prontissima di concorrere seco a tale impresa 35 40

sempre lo ha proposto a Lutherani come principal rimedio per riunirli et ridurli alla obedientia della chiesa. *1545 Okt. 8 (10)*

A che fu risposto che, se si volevano ricordare del negociato sopra ciò in Wormes con V. S. R^ma^, troveriano che'l proemio stava ben così 5 et conforme alla pura verità, et che per testimonio vedessero le scritture che V. S. R^ma^ portò in cifra a Giovanni de Vega. replicorono che la cosa non stava come noi dicevamo, et così non convenimmo altrimente.

Dipoi passorno oltre al primo capitolo dopo il proemio, et dissero che a Sua Maestà pareva strano de havere ad essere astritta a non potere 10 trattare in alcun modo con li nimici [1]), atteso che oltre le cose della fede (nella quale era honestissimo che fusse ogni prohibitione) non potesse nè etiam ascoltarli nè trattare con essi, senza resolution però, sopra quel che tal volta chiedessero di cose che sono verbi gratia de iure positivo, per venir nel resto all' obedientia della chiesa, se così 15 Dio li inspirasse et le forze li constringesse.

Item che etiam in cose pertinenti alla temporalità, come verbi gratia far una tregua o suspension de arme o cose simile, quando il bisogno lo richiedesse, non possa disponere senza licentia, li pare strano. onde vorria che quel capitolo fusse meglio declarato et distinto.

20 Anche a questo si è risposto che le concessioni et indulgentie che per il passato Sua Maestà haveva permesso fussero date a Lutherani, havevano resa suspetta Sua Beatitudine et fattala cauta.

Item sopra la restrintione delli quatro mesi a quali Sua Santità vuol essere tenuta et non più oltre [2]), dissero assai, allegando che se 25 forniti li quatro mesi l'imperatore non havesse havuto l'effetto suo, si metteria Sua Maestà in disordine et pericolo non senza vergogna grande; onde non ci vorriano restrintion alcuna, ma che si extendino finchè la durasse.

La risposta che se li diede, fu che sempre che se n' è parlato di 30 questa impresa, si era concluso che la fusse cosa da expedirsene presto, et che se questo agosto si faceva, non durava tre mesi et neanche *Aug.* doi; et che nondimeno Sua Santità si era lasciata tirare a 4, et che

---

[1]) *Entwurf a. a. O. § 2-3:* nè possa Sua Maestà fare con loro [gli heretici di Germania] apuntamiento o concordia di qualunche sorte, nè concedere o permettere 35 cosa alcuna contra li ordini et constitutioni della chiesa catolica o per via di dieta o per qualunche altra, senza expresso consenso et voluntà di Sua Beatitudine o del legato apostolico.

[2]) *Ebendaselbst § 5:* Che Sua Santità debba per la medesima impresa mandare et tenere pagati per quatro mesi 12000 fanti Italiani et cinquecento cavalli 40 leggieri a tutto sua spesa.

1545 Okt. 8 (10) per passar più oltre, vedevano bene che le forze di Sua Santità non erano bastanti; ma che se volevano che'l tempo si allungasse, mettessero Sua Santità all' ordinario suo della contributione di 4000 fanti, et vederiamo quanto duraria quel che contribuisse in quatro mesi.

Item notorono quella parola che dice, che caso che alcun principe volesse durante l'impresa molestare Sua Santità o Sua Maestà, che unitamente ne debbino fare resentimento [1]); et come che credino che quella parola resentimento si potesse interpretare che simplicemente se havesse a resentirsi con parole solamente, vogliono che si declari meglio, perchè si potesse intendere che habbia ad esser con li effetti et con l'arme et non con parole sole, atteso che se per sorte si augmentassero le forze de Lutherani, che si unitassero con Inghilterra o con altri, saria forza che crescessero quelle di Sua Maestà et per consequente quelle di Sua Santità oltre quello che si promete di presente.

A che fu risposto che questo in nostra lingua stava chiaro et che ben se intendeva non men con li fatti che con le parole, et che quanto all' augmento già stà detto a bastanza.

Item trovarono strano che il iuditio che nell' ultimo capitolo si reserva tutto a Sua Santità, non fusse etiam commune con Sua Maestà, come si costuma di fare in tutti li trattati [2]).

A questo fu detto ch'il loco che Sua Santità tiene et la professione sua di neutrale, ricercano che in questo caso il iuditio [a]) resti a lei sola.

Ultimo loco riservorno a parlare sopra il ritratto de mezzi frutti et vassallaggi caso che l'impresa non si facesse, et dissero che a Sua Maestà pareva che stante le continue gravezze et spesa che supporta in Hispagna, particularmente per causa de Mori et Infideli, Sua Santità si contentasse che il ritratto di mezzi frutti restasse a disposition di Sua Maestà et similmente si spendesse contra Mori et Infideli etc. et si sforzorno di mostrare che questo era più di honestà et degno di Sua Santità et debito a Sua Maestà etc.

Item che'l ritratto di vassallaggi non si ritornasi altrimente a quelli che già lo havessero sborsato, con restituire alli monasterii li vassallaggi

---

a) *Vorlage* publico.

[1]) *Ebendaselbst § 8 (Schlußparagraph des Entwurfs):* Che accadendo che alcuno principe o potentato senza haverne legitima causa si movesse a molestare le cose di Sua Santità o di Sua Maestà .... in tale caso debba l'una et l'altra di loro risentirsi unitamente con tutti li modi debiti ....

[2]) *§ 8 am Ende:* et quanto all' essere legitima o non legitima la causa delle molestie, se ne debba stare a giuditio di Sua Santità.

venduti etc.[1]); ma più tosto si depositasseno in qualche loco idoneo per spenderlo poi un' altra volta, o nella medesima impresa venendone l'occasione, o in qualche altra cosa pur pertinente alla fede et religione, secondo che a Sua Santità parerà convenire, et questo per non frustare li compratori delle lor compre et dare materia di molta confussione in Hispagna; assicurandoci che alla indemnità di monasterii, per quel che spettasse alla entrata, saria provisto opportunamente, et del resto Sua Santità non haveva che tanto curarsi, perchè promettevano che col levare a frati i vassallaggi, li liberava de una occasione et commodità grande che havevano di far mille discordie et inconvenienti etc. et che quanto alla somma delli cinquecento mila scudi si contentavano, sapendo che non ascenderia a tanto.

1545 Okt. 8 (10)

All' uno et all' altro di questo fu risposto che havendo Sua Beatitudine fatta questa concessione per l'effetto dell' impresa, credevamo che non li potesse se non parere strano che pur si pensasse convertirli in altro; et che particolarmente la concessione di vassallaggi era de sorte et de tale exemplo et consequentia che bisognaria che pensassero che per nissuna altra causa che di questa impresa Sua Santità l'havrebbe concessa mai, et non havevamo che rispondere altro sopra ciò se non rimettercene a Sua Beatitudine, sicome rimettevamo anche tutto il resto, perchè, come da principio se li disse, non tenevamo commissione alcuna de parlare sopra la capitulatione, ma solo de firmarla quando Sua Maestà si fusse contentata della forma che haveva portata Andalot et noi gli havevamo mostrata.

Il che finalmente sentendo si rissolsero che fusse bene et necessario di scrivere; sopra che restando li dicemmo che prima di spedire ci volevamo un' altra volta satisfare con Sua Maestà.

Et così hieri dopo'l pranso di Sua Maestà imediate venne Idiaquez a chiamarci et condurci alla audientia[2]).

Okt. 7

La prima cosa fu detto a Sua Maestà che, essendosi inteso quello che dalli ministri soi ci era stato referito così sopra le cose della capitulatione come della materia del concilio, et dovendosi sopra esse dar

[1]) *§ 7 Al. 2:* .... la quale [la impresa] non si facendo .... questa estate futura .... li vasallaggi ben' si debbiano ritornare alli monasterii.

[2]) *Über diese Konferenzen und Audienzen vermerkt Navagero am 8 Oktober:* doppo l'audientia che hebbe *[nämlich Dandino]* alli 4, alle 22 hore, la quale fu molto breve et però fu giudicato che fusse solamente di visitatione et di cerimonie, sonno stati doe matine longamente con Sua Signoria et col noncio Idiaques et il regente Figueroa, et heri da novo alle 20 hore hebbero un' altra audientia dall' imperatore di doe hore.

1545 Okt. 8 (10)

ragguaglio a Sua Santità, ci era parso debito nostro di tornare alla Maestà Sua, sì per rispondere forse più pienamente che non si era fatto con li ministri, alle cause che particolarmente havevano adutte, perchè a Sua Maestà non paresse ch'il concilio si potesse transferire etc., come per intendere ancor meglio l'animo della Maestà Sua per poterne 5 avvertire bene Sua Beatitudine.

Et così fu detto che ci pareva che li motivi di Sua Maestà, per quanto li ministri ci havevano detto, fussero doi principalmente: l'uno il rispetto che si doveva havere alla desperatione di Catholici, secondo che etiam nella prima audientia Sua Maestà ci haveva accennato; 10 l'altro le promesse fatte nelle diete circa il fare dare il concilio in Germania. al primo fu risposto con addurre tutto quello che da Catholici era stato detto, sempre che si era parlato di concilio così in diete come fuor de diete, che quanto ad essi, purchè con effetto il concilio si facesse, non erano per manchare della debita obedientia dovunque si 15 convocassi; etiam non era necessario haverli hora questo rispetto, et tanto meno quanto che non venendo Lutherani al concilio, manco ci potevano venire essi; et havendoci [a] mandare procuratori, così li potevano mandare un poco più là che Trento; oltre che non era da dubitare che non fussero per intendere bene le cose che da Sua Santità 20 et da Sua Maestà li fussero mostrate esser fatte con ragione et con bon fine, et massime dovendosi fare l'impresa, la quale li faria essere obedienti, ancorchè non volessero; et su questo fu detto assai. al secondo similmente delle promesse fu exposto largamente quanto fin qui Sua Maestà ni [a]) havesse satisfatto et quanto da Lutherani fusse mancato 25 sempre, onde il volere havere più oltre rispetto ad essi et posporre il commodo di tutte l'altre nationi et quel di Sua Santità et di Sua Maestà medesima, et per consequente l'effetto d'un' opera tanto necessaria, era veramente superfluo. et anche sopra questo non fu ommessa cosa ch'io Rossanense sapesse delle cose di Germania che fusse a questo proposito, 30 tanto in questo secondo capo come nel primo.

Dopoi furono pur replicate un' altra volta le ragioni contenute nella instruttione, et aggiuntovi il rispetto del colloquio et replicato più volte l'impedimento che si potria dare alla impresa. et finalmente fu pregata Sua Maestà che volesse havere bona consideratione a tutto et con- 35 formarsi col parere di Sua Santità, la quale si troveria a questo con ottimo zelo et con desiderio che questa celebratione havesse da andare inanzi con la debita frequentia delle nationi, senza havere a sentir que-

a) vi? *von Verallo aus* ne *korr.*

rella de persona et senza havere a pensare de dovere havere più impedimento alcuno nè di translatione nè di altro.

1545 Okt. 8 (10)

Sua Maestà ascoltò tutto pacientissimamente et mostrò de intendere et notare molto ben tutto quello che li fu detto. dipoi disse che nella 5 prima audientia ci haveva in questa cosa del concilio risposto quello che per all'hora li era soccorso; ma che quanto più ci haveva pensato, tanto più si era confirmato, come quello che conosce questi cervelli, che non era bene in alcun modo fare hora questa innovatione et mutation di loco, et che se Sua Santità la facesse, ne perderebbe tanto di re-10 putatione non solo appresso li Germani, ma etiam appresso tutte le altre nationi, le quali erano impresse che Sua Santità pensasse ad ogni altra cosa che a voler effetuare il concilio, che non lo potrebbe stimare. et che insieme con essa ne farrebbe etiam perdere alla Maesta Sua, essendo che si direbbe che ella vi havesse consentito per qualche suo privato 15 interesse: che quanto a se niente seli dava che'l concilio si facesse più in un loco de Italia che in Trento; ma che realmente il zelo del honore di Sua Santità et della sede apostolica lo movevano a dire et ricordare quello con ogni sincerità, sforzandosi pur assai in questo di dimostrarsi che li saria rincresciuto d'ogni dishonore et danno di Sua Santità, la 20 quale bisognava che pensasse che non li bastava a fare celebrare il concilio, se non advertiva molto bene a farlo in loco et di maniera che ne restasse ben iustificata appresso il mondo, perchè altrimente saria forsi stato meglio a non celebrarlo — volendo secundo noi[a]) accennare in questo che non bisognava che Sua Santità pensasse di farlo in una delle 25 sue terre nè permettere che alcuno si potesse querellare di non havere potuto dare il voto con la libertà che conviene.

Appresso[b]) soggiunse che era necessario considerare che la celebration del concilio in Trento haveria da esser il pretesto et la occasione che Sua Maestà haveria da pigliare per venire al atto de la impresa, 30 perchè se bene hanno detto che non vogliono il concilio dove Sua Santità habbia autorità, questo però non consta così solamente che si potesse bisognando convincerli, perchè mai il concilio era stato aperto; et quanto alle rebellioni et inobedientie che hanno usate a Sua Maestà nelle cose del imperio, non bisogna farci fondamento, perchè havendo Sua Maestà 35 dissimulato ogni cosa fin qui per manco male, non era poi da principe a volersi vendicare senza molta irritazione, et che però bisognava che pigliasse questa occasione del concilio, che a punto in Ratisbona li tornava bene di farli, perchè quando sarà lì et che il tempo da poter

a) secundo noi *von Verallo eingeschoben.*
40 b) *Von hier an Chiffer.*

1545 Okt. 8 (10)

pigliare l'arme sarà aperto, dirà: hor, che fin qui si è tollerato assai de le ingiurie et contro la ragione et contra me, andate al concilio, che è aperto in Germania, o io vi castigarò con l'arme — che senza questa occasione a Sua Maestà pareva di non possere debitamente da bon principe pigliar le arme, sichè questa era una di quelle ragioni che più movevano Sua Maestà, che doveva etiam movere Sua Santità volendo che la impresa si faccia o li heretici si sottopongano al suo concilio [a]).

Et in su questa ragione ci parve che si fundasse assai, senza lasciare anche di replicare che la cosa de Catholici non era da tener così per piana come la facevano, perchè non si poteva promettere che chi era bono hoggi, fusse bono dommane, et che ogni dì sene vedeva l'experientia, allegando tra l'altri l'arcivescovo di Colonia et dicendo che erano gente che oltre il vino che ordinariamente havevano nella testa, non erano consigliati da altri che de donne loro et gente di mala sorte [1]).

Quanto alle incommodità et altri deffetti di Trento [2]) disse che per certo questa era delicatezza troppo grande de prelati, che ben Sua Santità era stata in un monastero a Nizza et Sua Maestà a Villafranca, et li soldati et capitani stanno alla campagna, et essi si dogliono di stare in una città di Trento per un effetto tanto sancto et necessario; che se non potevano havere una casa, si contentassero d'una camara, et che quanto alle vettovaglie, se ne potevano far portare, et che lei di Sicilia farebbe venire frumenti su le sue navi fin'a Venetia: et in somma non admisse alcuna ragione, anchorchè mostrasse non improbarle, poichè disse che se questa fusse una causa che si havesse da disputare innanzi ad un iudice, per aventura saria potuto parere bone le ragioni che noi allegammo; ma che havendosi a fare in una causa nella quale bisogna fondarsi altretanto nelle opere aperte et manifeste che nella sincerità del core et della conscientia, non era da farci fundamento. et qui tornò a replicare che in effetto tutto il mondo stava impresso che Sua Santità non volesse concilio, per quante demostrationi havesse fatto fin qui, se una volta non si veniva all' apertione; et che ciò diceva per l'amore filiale che portava a Sua Santità, la quale fusse servita di mirar bene a quel che Soa Maestà li faceva intendere. et che etiam in questa

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Anspielung auf Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig?*

[2]) *Der Mantuaner Capilupo erfuhr damals* non da persona molto penetrante, ma che perciò potrebbe di questo sapere qualche cosa, che si tratta di mutar loco al concilio, non parendo Trento securo in caso che Protestanti non vi adheriscano, et non idoneo per la sterilità et per la picolezza. *Bericht vom 9 Oktober.*

sustantia li farebbe dire da Giovanni de Vega et da Marchina, quale pensava che fusse ben de rimandare indrieto, perchè Sua Maestà lo stimava di molto momento, parlandoci con tutta quella amorevolezza et bona ciera che havessimo saputo desiderare. *1545 Okt 8 (10)*

5 Quanto all' impedimento che si potesse dare al colloquio, rispuse in conformità de quello che li ministri ci havevano detto, cioè che non credeva che li potesse essere dato impedimento nè che Sua Santità permettesse che li fusse dato, sapendo a che fine si faceva, et così anche di andar con rispetto al procedere contra Lutherani etc.

10 Et per quanto si respondesse et replicasse a tutto et che l'audientia fusse longa poco manco che de due hore, sempre stete nel suo parere et che non voleva mancare di farlo intendere a Sua Santità, stimandolo di consequentia.

Quanto alla capitulatione, sopra la quale etiam noi havevamo detto 15 una parola a Sua Maestà, ci disse che, perchè se ne haveva da avisare Sua Santità, si facesse, et che quanto a se non desiderava altro se non che le cose tra Sua Santità et Sua Maestà si facessero con li debiti modi etc. —

Hora V. S. R[ma] ha inteso per ordine tutta la tela del negociato. se 20 siamo stati troppo lunghi, ci perdoni, che non ci è parso per debito nostro poter fare altrimente. staremo hora aspettando quello che di là ci sarà comesso de fare et non mancharemo all' officio nostro.

Lasciavamo di dire che'l confessore fu hieri mattina qui a visitarci, *Okt. 7* et lunghamente si ragionò con la Paternità Sua, la quale certo mostra 25 tuttavia una ottima mente et un bon zelo alle cose publiche et al stabilimento del amore che deve essere tra Sua Santità et Sua Maestà, a che noi l'innanimammo et exhortammo assai. ci parlò Sua Paternità delli doi punti sopradetti, cioè della impresa et del concilio, et non lasciò di dirci che appresso Sua Maestà non mancavano de quelli che 30 la disuadevano da questa impresa [a]), iudicandola impossibile et piena di pericoli; che nondimeno Sua Maestà ci stava ferma et risoluta, et conosceva che era vero che la cosa era pericolosa; però che da altra parte era anche certa che poco dopoi uscita de questa provincia tutto si perderebbe; onde era pur meglio tentare et mettersi a questo risigo, 35 confidandosi in Dio, la causa del quale si tratta, che lasciarla così. et che però Sua Santità ci si mostri tuttavia più calda et non guardi a compiacerlo in qualche cosetta di quelle che desiderano in la capitulatione.

a) che appresso — impresa *chiffriert.*

1545 Okt. 8 (10) Sopra la translatione del concilio disse che quanto ad esso credeva certo che col tempo fusse necessario transferirlo, ma che adesso era da advertirci bene, perchè in effetto se si fusse visto transferire senza darli alcun principio, se saria confirmato nella mente delli homini che Sua Santità non lo volesse, oltre che il rispetto delle cose di Germania doveva essere havuto in molta consideratione, maxime per le cose della *1546 Mrz. Apr.* impresa, al principio della quale, verbi gratia a marzo o ad aprile, quanto a se saria parso che si fusse potuto convenire con l'imperatore di fare la translatione et fin da hora assicurarsi de Sua Maestà, la quale come fusse unita con Sua Santità in questo, non si havria de tenere difficultà o impedimento alcuno, anchorchè (quanto a se) tenga che l'indire et l'aprire et il transferire era in libera autorità de Sua Beatitudine et che il concilio non era altro che un consiglio a Sua Santità, che è capo di tutti.

Tuttavolta di questo non ci fu detto niente da Sua Maestà, ma solo fu tocco una parola in passando che questa translatione o quel più che paresse meglio a Sua Santità si potrebbe far, quando per sorte le cose della impresa andassero male et Sua Maestà, come potrebbe accadere, fusse rotta [a]).

Dopo tutto questo hiersera ben tardi Marchina venne a trovarci, *Okt. 7* et come quello che già haveva presentito di doversene ritornare a Roma, come quello che preme che le cose vadino bene, et non si fidando del procedere di questi ministri massime de Idiaquez [b]), parendoli che sia troppo rigoroso et pigli le cose troppo crudamente, volse intendere come restavamo satisfatti, per poter prima di partire remediar a quello che li fusse stato possibile per mezzo del confessore, col quale fa molto l'intrinseco et il confidente. et noi dandoli parte di quel che Sua Maestà ci haveva risolutamente detto, mostrò da se che non fusse per satisfare pienamente a Sua Santità, et ci toccò il motivo fattoci già dal confessore circa il convenire con Sua Maestà et assicurarsi del tempo determinato della translatione, verbi gratia al principio della impresa, et in questo mezzo lasciarlo stare in Trento. et così ha detto volerlo procurare. noi ce ne siamo rimessi ad essi et detto che quanto a noi non havemo bisogno de cercare questo, ma si bene desiderariamo che la risposta di Sua Maestà come è piena d'amorevolezza verso Sua Santità, così anche havesse il fine debito, che si rimettesse poi a quello che Sua Santità deliberasse, come Sua Beatitudine si rimette a Sua Maestà nelle cose della impresa. anche questo ha notato et ha detto voler procurare, et

a) quando per sorte — rotta *chiffriert*.
b) et non si — Idiaquez *chiffriert*.

che intanto ci pregava che non volessimo scrivere niente, finchè egli non ci havesse reparlato. tuttavolta non havemo voluto lasciare di mandare questa lettera a V. S. R[ma], acciochè Sua Santita sappia quel che fin qui è fatto. potrà bene et forsi sarà a proposito parendoli non farne 5 altro motivo di là, finchè il detto Marchina non sarà giunto o non havrà almeno inteso per altre mie lettere quello che egli havrà almeno potuto ottennere, acciochè non si lamente di noi, che li havemo promesso de non spacciare finchè non ci torna a riparlare. et con questo basciamo humilmente le mani di V. S. R[ma].

1545 Okt. 8 (10)

10 Da Bruxelles a 8 di ottobre 1545 [1]). *Okt. 8*

Come [a]) V. S. R[ma] vede per il soprascritto, noi pensavamo mandare questa lettera per altre mani che di Marchina, credendo che la partita

---

a) *Das Weitere von Dandinos Hand.*

[1]) *Wie viel man sich am Hofe mit der Ankunft Dandinos und den mutmaß-* 15 *lichen Gründen dieser Sendung beschäftigte, zeigen die Depeschen Navageros:* Molti hanno tentato molte vie per intender' alcuna cosa da chi maneggia questi negocii. tutti mi riferiscono non intender' altro salvo che'l Dandino starà anchora qui qualche giorni *u. s. w. Die Vermutungen gingen weit auseinander; man sprach sogar von einer Eheberedung zwischen Vittoria Farnese und Prinz Philipp oder* 20 *einem Erzherzog oder dem Prinzen von Piemont u. s. w. (8 Oktober). Derselbe 9 Oktober: Sein Gewährsmann habe erzählt unter Berufung auf Marquina, daß letzterer* havendo informato particolarmente l'imperatore di quanto era per richieder il Dandino, vidde in Sua Maestà una insolita et mirabile alteratione. et dicendo io se'l sapea questo particolare, che io mi persuadea che havesse anche inteso 25 sopra che si havea dimostrato alterato l'imperatore, mi giurò sopra la fede sua non saper altro, ma che de questo potea comprender che fussero per esser fatte dimande d'importantia et tali che esso medesimo imperatore non le potesse supportare *u. s. w. Der Venetianer machte sich dann selbst auf und besuchte Verallo wie Dandino* separatamente, se bene sono alloggiati in una medesima stantia. dal 30 noncio raggionando in diversi propositi non puotei intender cosa di momento. il Dandino mi disse .... che era venuto per il concilio principalmente et per esshortare l'imperatore a continuare nella pace col re Christ[mo] .... et che questa era la somma delli negocii suoi, che tutti gli altri erano particolari et di poca importantia .... però parlandosi della morte del duca d'Orleans uscì a dirmi queste formal 35 parole, ch'io giudicai che fussero d'importantia: l'imperatore mi ha detto che non era risoluto di non dar il stato di Milano al duca d'Orliens; et alienandolo, perchè conosce la natura di Francesi, lo haria dato con conditione che non hariano potuto far danno a Italia. *Außerdem teilte Dandino noch mit, daß er mindestens bis zum Ende des Monats am Hofe zu bleiben rechne. Es handle sich nicht, fügt* 40 *Navagero noch hinzu, um Parma und Piacenza; obschon die kaiserliche Bestätigung für den Papst sicherlich von Nutzen wäre, weigere er sich, dieselbe nachzusuchen, damit nicht* Cesare habbia causa con questo beneficio di negargli alcuna loro richiesta. *Vgl. unten nrr. 70 u. 75.*

1545 Okt. 8 (10) sua non fusse in effetto così presto come è stata poi. onde V. S. R^ma^ l'haverà per le man sue [1]) et saperà che da esso non ci è poi stato fatto intendere altro, se non che stiamo di bona voglia che le commissioni che Sua Maestà li ha date di bocca, sono di sorte che non potranno se non satisfare a Sua Santità. et ci ha detto che in sua coscientia è tanta differentia da quel che Sua Maestà gli ha detto, a quel che forsi è stato posto in scritti o per meglio dire a quello che intendeno i ministri, quanto da bianco a colorato. più oltre non si è esteso et per l'angustia del tempo non si è potuto entrar più avanti; di là saprà tutto V. S. Ill^ma^.

Okt. 10 Alli 10 d'ottobre la mattina.

Okt. 8 (10) **68.** *Verallo und Dandino [2]) an Farnese: ihre Mahnung an den Kaiser, die Bemühungen der Lutheraner, Frankreich und England zu gewinnen, zu durchkreuzen und sich mit Frankreich, u. a. durch das Mittel einer neuen Heirat, zu vergleichen. Zugeständnis des Kaisers, daß er ohne Frankreichs und des Türken sicher zu sein, den Protestantenkrieg nicht leicht werde bestehen können; seine Darlegungen über sein Verhältnis zu Frankreich und die Einwirkung des Todesfalles Orléans' auf dasselbe. Hoffnung des Kaisers, die Vermittlung zwischen Frankreich und England durchführen zu können; Entschuldigung wegen der Notwendigkeit freundschaftlichen Verkehrs mit England. Mahnung der Nuntien an den Papst, durch kluge Nachgiebigkeit auf Erhaltung des seit Farneses letzter Sendung hergestellten Einvernehmens zwischen der Kurie und dem Kaiser bedacht zu sein, um insbesondere den Protestantenkrieg nicht in Frage zu stellen. 1545 Oktober 8 (10) Brüssel.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 728 *Orig., zum Teil in Chiffern, deren Auflösung beigeht.*

Oltre quello che nell'altra nostra lettera havemo scritto a V. S. R^ma^, ci resta dirli come in questa seconda audientia che havemo havuta da Sua Maestà, [havemo] finito di satisfare alla commissione che tenevamo

[1]) *Bereits am 9 Oktober meldet Naragero, Marquina werde am nächsten Morgen die Rückreise (durch Deutschland) antreten:* la espeditione di costui non può essere se non sopra le audientie et li negocii trattati finhora col Dandino. *Sodann der Nämliche am 10.: Marquina sei, wie er heute Morgen gehört, expediert worden* per certe difficultà che sono tra'l pontefice et Cesare sopra la concessione di trarre li dinari di Spagna per via di beni ecclesiastici. et chi mi lo ha detto, mi ha aggionto: volete veder che'l sia così? il confessore, col quale non si negociano cose di stato, si ha trovato sempre presente finhora a questa trattatione. *Vgl. Dandinos Bericht, unten nr. 70.*

[2]) *Vgl. die beiden gleichzeitigen Partikularschreiben nrr. 69 und besonders 70.*

circa l'exhortar Sua Maestà a voler considerare le pratiche et diligentie che Lutherani facevano per concordare Francia et Inghilterra et per conseguente collegare l'uno et l'altro con essi contra Sua Maestà et Sua Santità, anchorchè non lo dicessero, et provederci con abbracciarsi lei 5 con Francia, come Sua Santità intendeva che da quel re se desiderava, et assicurarsi di esso con una bona pace, maxime che, come a Dio era piacciuto, non mancavano modi da trattare et concludere novi vincoli tra essi, nominandoli specificatamente madama Margherita col principe de Spagna; et che Sua Maestà considerasse quanto più facilmente l'im-10 presa saria per riuscirle. et in questa sustantia si disse quanto si seppe.

1545 Okt. 8 (10)

Sua Maestà molto benignamente ne rispose che rendeva gratie a Sua Santità de questi boni ricordi et li prometteva che da lei non si mancherebbe de ogni cosa possibile et ragionevole per accomodarcesi, et che Sua Santità l'intenderebbe, perchè da Francia li facevano inten-15 dere che qui verrebbe l'almiraglio [1]) per trattare, che da Sua Maestà non restarebbe che non si venisse ad ogni partito conveniente; replicando due o tre volte che lo farrebbe ad ogni modo, perchè così importava all'interesse delle cose sue oltre il rispetto della impresa, la quale ben confessò che difficilmente si potrebbe effettuare quando non 20 si dormesse securo di Francia, oltre che non sapeva che sperare della tregua del Turco, della quale ancora non haveva aviso alcuno. et non ommisse di dolersi che il re non ci havesse forsi fatto quella diligenza che se ne sperava [2]). et così per tutti questi rispetti si sforzò di persuadere che come per lui faceva la pace, così ci attenderebbe volentieri. 25 è ben vero che dipoi non lasciò di dire ch' il [a]) re poco prima della

---

a) *Von hier an Chiffer.*

[1]) *D. i. Annébaut. Vgl. Navagero 9 Oktober:* di monsignor di Prato è uscito ... che in Guant veniranno a Cesare per nome del re Christ[mo] il cardinal di Tornon et monsignor d'Anibao.

30 [2]) *Die Unterhändler des Kaisers und K. Franz' hatten am 20 August Konstantinopel erreicht, doch war zunächst nur der Franzose vom Großherrn empfangen worden. Von französischer Seite verlautete bald darauf, daß alles vortrefflich stehe, während die Berichte des venetianischen Gesandten diese Zuversicht keineswegs teilten. Noch ein Schreiben vom 29 September meldete nach Venedig, 35 daß die Unterhandlung ohne Eifer betrieben werde, und ließ durchblicken, daß der Türke in das Interesse Frankreichs verstrickt sei. Vgl. die Berichte des Nuntius Casa aus Venedig vom 1., 11. u. 15 Oktober (Ronchini p. 122. 124 sqq.) und Harvels ebendaher vom 29 Oktober (Statepapers nr. 1238). Vom Kaiserhofe schrieb Navagero am 10.:* si può comprehendere che li Francesi fanno gran disegni et 40 sopra il Turco et nella diffidentia che ha la Germania di Cesare. — *Vgl. die Rapporte des Franzosen Monluc in Négociations de la France en Levant vol. I p. 596-620. S. auch unten zu nr. 73.*

1545 Okt. 8 (10) morte di Orliens haveva comenzato tener certi mali modi, con li quali andava a camino di voler constringerla a dare Milano, ancorchè 'l termine non fusse ancora giunto, et che Sua Maestà non havesse deliberato di non glelo voler dare, se ben haveva pensato convenirsela di andar advertita in darlo in modo che potesse starne sicura [1]. ma che doppo 5 la morte di Orliens si era mostrato un poco più trattabile, il che crede che nasca che si sia risoluto di conoscere che essendo questa morte del figliolo venuta da Dio, non è ben contrastar alla sua voluntà nè calcitrar contro il stimulo, come etiam disse l'altro giorno.

Parci ancora che faccia argumento che il detto re non sia per 10 mancarli delli 10 mila fanti contra Lutherani [2]) et forse anche restituir Piemonte et Savoya; ma questo secondo non mostrò crederlo tanto come il primo [3]), dicendo che così voleva la ragione per il trattato della pace 1544 del anno passato, il qual trattato voleva che [se] monsignor d'Orleans fusse morto doppo l'havere havuto il stato di Milano senza figliolo, la 15 possessione di quel ducato ritornava a Sua Maesta et al imperio, et al re la antica et prelibata suo pretensione; in modo che Sua Maestà Cesarea vuol concludere che di ragione il re è tenuto ad impirle ogni cosa, non altrimenti che se essa havesse dato Milano, poichè da lei non è mancato, ma da Orliens, che è morto innanzi al tempo. tuttavolta 20 non sapemo da dovero quello che Sua Maestà ne speri, perchè in questo medesimo ragionamento ci disse con bocca da ridere che già il detto re disegnava di volere Milano per questo secundo figliolo che

[1]) *Vgl. oben S. 335 Anm. 1 die von Navagero berichtete Äußerung des Kaisers.*

[2]) *Vgl. Navagero am 8 Oktober, dem jener Gewährsmann, der mit den Fran-* 25 *zosen am Kaiserhofe enge Beziehungen unterhielt (es war, wie Navagero am 21 November angiebt, Bartolommeo Sala aus Bologna, Agent des Herzogs von Ferrara beim Kaiser; s. Gachard p. 113 sq.), sagte, der Gesandte Grignan, der sich damals an den französischen Hof begab (s. zu nr. 69), reise* molto contento, perchè Cesare nel prender licentia gli ha detto buonissime parole, dicendoli che affermi al re suo 30 che la sua intentione è di voler continuar nella pace, perchè conosce bene quanto beneficio ne sia per venir alla Christianità; et che non dubita che'l re suo buon fratello et cuggino sia per mancarli nel caso della religione, laquale non haveria havuto tanti travagli quanti ha havuto fin' hora, se non fussero state l'inimicitie et differentie loro. 35

[3]) *Vgl. Navagero 10 Oktober, dem der nämliche Gewährsmann eine Äußerung Grignans hinterbrachte,* che forsi con la restitutione della Savogia et del Piamonte si potria trattar qualche mezzo di compositione, fidandosi assai sopra li doi parentadi: o di madame Margareta nel principe di Spagna, o di quella di Navarra nel principe di Savogia. *Navagero bezweifelt freilich, daß die Franzosen, nachdem* 40 *Orléans' Tod sie Mailands beraubt habe, ohne sehr erhebliche Zugeständnisse des Kaisers Savoyen und Piemont herausgeben würden, u. s. w.*

1545 Okt. 8 (10)

faria la delfina, la quale era gravida, senza saper altrimenti ancora se saria maschio o femina; et in un altro loco disse che Sua Maestà Christ[ma] li haveva mandato li avisi di quel che trattavano li ambasciatori di Lutherani in Francia tutti pieni di bugie, come poco dipoi 5 haveva visto per altri avisi ricevuti da altra banda [a]).

Quanto alle pratiche de detti Lutherani disse che Sua Santità si riposasse che non havevano parturito alcun mal effetto et che non lo partoririano più, perchè il re di Francia humiliatosi alquanto doppo la morte di Orliens desidera che per le mani di Sua Maestà Cesarea si 10 vegga di trattar compositioni tra lui et Inghilterra [b]). et similmente quel tiranno, il quale come che avanti la morte de Orliens temesse che Sua Maestà Cesarea fusse per accordarsi finalmente col re a danni soi, ne stava suspetto et non se ne fidava, hora li pare di poterne stare sicuro, et così anche esso si contenta che Sua Maestà Cesarea tratti accordo 15 tra esso et Francia [1]). et così ce se interponerà amorevolmente et non per altra potestà assoluta che gliene sia stata data; et [c]) accennando Sua Maestà che era a proposito etiam per la impresa tenere adormentato Inghilterra, aciochè non havesse causa di dar fomento a Lutherani, ci disse che scrivessimo a Sua Santità che non si scandalizasse nè pigli- 20 asse a mala parte se sentisse che talvolta Sua Maestà Cesarea procedesse con detto Inghilterra con qualche dolcezza [d]). et replicò questa excusatione ben due volte, et per quanto a noi ci parve, si portò in questo ragionamento con molta confidentia et sincerità verso Sua Beatitudine. et per verità le cose di Sua Santità sono assai bene incaminate 25 qui con la Maestà Sua. il che è di gran contento a tutti li boni et se ne danno ogni dì gratie a V. S. R[ma], che col viaggio suo di Wormatia ne fu la cagione. et certo io ho sentito qui da qualche personaggio che stimo bono et da bon spiritu, che da molti anni in qua non fu fatto servitio maggiore a Sua Santità et alla sede apostolica de quello 30 che le fu fatto col mezzo di V. S. R[ma], venendo qua et removendo le nuvole, che tanto dalla banda di questo cielo come di quello di là stavano cariche per mandare fuore qualche mala tempesta: sichè a lei anche tocca il conservare questo sereno col tener la mano che al presente spaccio si risponda con le ragioni quietamente et si dimostri 35 accettare il parere di Sua Maestà, come ella col darlo ha mostrato de-

a) *Ende des Chifferstückes.*
b) humiliatosi — Inghilterra *chiffriert.*
c) *Beginn einer neuen Chiffer.*
d) *Ende der Chiffer.*

40 [1]) *Es ist natürlich von Heinrich VIII die Rede. Über das einzelne s. die Statepapers; vgl. auch unten nr. 77.*

1545 Okt. 8 (10) siderare et convenirseli. et finalmente nella cosa delli articoli [1]), in quello che si può si veda di non scontentarlo, perchè quanto a noi credemo di poter dire che sicome Sua Maestà et tutti li soi l'affermano, così sarà che l'impresa andrà avanti, se'l Turco non l'impedisce et il re di Francia con 'l voler star saldo alle cose honeste non gli dà disturbo, 5 a che Sua Maestà dice di volersi sforzare de dare ogni rimedio; onde è ben di mirare ad accrescere tuttavia più l'animo suo, afinchè in nesun modo Sua Santità possa mai essere incolpata di non haver fatta ogni cosa perchè questa impresa si metta in pratica, et oltra di questo V. S. R^ma si ricordi che quando si stà bene con Sua Maestà, non possono 10 nel resto le cose et publiche et private andar altrimente che bene, et se mai fu tempo di advertire a questo, è adesso, perchè poco altro ci resta di appoggio che questo di Sua Maestà [a]).

Okt. 8 Da Brusselles a 8 di ottobre 1545. tenuta a 10 la mattina [b]).

Okt. 8/9 **69.** *Verallo an Farnese: die Konzilsfrage; Gefahren der Translation;* 15 *Bedenken wider die Eröffnung in Trient. Warnung vor zu großem Optimismus in der Angelegenheit des Friedens mit Frankreich; Abreise Grignans. Das Archidiakonat Algezira und die Entlastung der Kirche von Rossano. — Der Kaiser als Vermittler zwischen Frankreich und England. 1545 Oktober 8/9 Brüssel.* 20

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *eigenh. Orig; in verso von der Kanzlei des Empfängers vermerkt:* particolare.

Essendosi scritto assai per le lettere comune, non accade altramente molestarla con replicarlo. ben dico che quanto ad me questo negocio della translatione mi dà travaglio all'animo, perchè in qualunche 25 modo si sia, o che si transferisca o non, io non vedo cosa che mi possa piacere, perchè transferendosi non dubito punto che se incorrerà quello che Sua Maestà dice, cioè che tutto 'l mundo crederà che non si habbia più animo di farlo, et li Catholici di Germania, che mai lo hanno creduto, medesimamente sene scandalizaranno affatto et potrebbono faci- 30 lissimamente convenire con li altri nella dieta di Ratisbona ad concludere 1544 di fare un concilio nationale, al che però l'anno passato in Spira et nelle 1541 altre diete da quella di Ratisbona in qua lo hanno sentito et approbato nelli recessi; nè valerà forsi punto che Nostro Signore lo faccia con effetto (come farrà) nel loco transferito, perchè iudicaranno che facendosi in 35 Italia sia per tenersi tanto aperto fin' ad un certo termine per valersene

a) et se mai — Maestà *chiffriert.*
b) *Von Verallos Hand.*

[1]) *D. i. die Kapitulation für den Protestantenkrieg.*

per un scudo etc., oltre che non parerà loro il loco così libero come sarebbe il bisogno et disiderio loro. dall' altro canto non si transferendo, ma aprendosi in Trento, venirà Sua Santità ad tenersi come dir subietta ad lo imperatore, et non sarà forsi in potestà sua di poterlo governar' 5 a suo modo, come sarrebbe il dovere, nè dissolverlo, quando così le paresse convenir' al beneficio publico, come ancora scrissi più succintamente nelle lettere di 6 [1]). lasso di haver ancora in consideratione che trovandosi come dir superiore altri di esso [a]), sarà lor lecito valersene alle occasioni di loro particulari et con quello mettere il babau a chi le paresse, et 10 questo più per commodi proprii che per beneficio publico, di modo che in qualunche modo si sia, io non ne sto con l'animo quieto, massimamente che come il concilio havrà cominciato ad pigliar forma di iudicio et iurisditione di procedere, non so come fusse facile il transferirlo doppoi senza dispute, poichè in quel di Ferrara fu tanto altercato et scritto, come 15 V. Ill^{ma} S. può sapere. son certo che questo et molto più si pensa di là che io non so imaginare; pur tuttavolta mi son voluto satisfare de dirne queste quattro parole, rimettendomi poi in tutto alla censura et prudentia di Sua Santità et di V. Ill^{ma} et R^{ma} S.

Okt. 6

Quanto alle cose pertinenti alla pace Sua Cesarea Maestà ne satis- 20 fece in vero infinitamente; però dal parlar suo, quantunche fusse tutto buono et dimonstrativo di buona voluntà di pacificarsi et usarci ancora il mezzo del matrimonio, nientedimeno non penso passarà così leggiermente come forsi fra Gabriel Gusmano lo reputava. starremo ad vedere quel che si portarà da questo almiraglio (se pur sarà lui che venghi) 25 o chi sia, et non tardarà molto che sene potrà far qualche più certo iudicio. ben dico che monsignor de Grignano, qual hoggi è partito per la corte del suo re chiamato, se ne va infinitamente satisfatto da Sua Cesarea Maestà et dice sperar ben assai [2]): che Dio lo faccia!

a) *Der Passus ist, wie er dasteht, unverständlich; doch weiß ich nicht wie er zu verbessern wäre.*

30 [1]) *Vgl. oben S. 322 Anm. 1.*

[2]) Hoggi o dimane si partirà a giornata per la corte di Franza, *schreibt Navagero am 8 Oktober, mit dem Zusatz, Grignan habe zuvor die Rückkehr eines vor zwei Tagen eingetroffenen Edelmannes erwartet, den er nach Frankreich entsandt hatte. Über die Ursache der Sendung gab Grignan dem Gewährsmann Navageros* 35 *an* che già alcuni dì l'imperator li dissi: molti credeno che io voglia nutrir la guerra tra il re vostro et quello d'Inghilterra. giuro a Dio che niuna cosa desidero con maggior affetto che la pace di tutti Christiani. per questo effetto ho mandato il Ceperio in Inghilterra *[s. noch Statepapers X nrr. 1218 u. 1227]*, perchè niuna cosa può esser meglior mezzo a condur la pace a fine che una depositione 40 d'armi; però et al Ceperio ho dato ordine che la ottenga da quella Maestà, et col re vostro non vedo alcun megliore instrumento di voi. *Der Gewährsmann vermutete, Grignan werde als einer der von französischer Seite erwarteten Unter-*

1545 Okt. 8/9 Spt. 11 Rengratiai humilissimamente V. Ill^ma et R^ma S. per lettere di 11 del passato [1]) della merce et gratia, che mi fece delli 250 ducati di pensione sopra lo archidiaconato d'Alcegira di Valenza; et hora con la venuta di monsignor Casertano ho inteso che quella ne ha presa sicurtà et fatto poi la gratia totalmente libera di esso archidiaconato 5 al signor Marchina, di che me ne sonno summamente rallegrato et molto più reputo et stimo questo favor che cento archidiaconati; nondimeno esso monsignor mi ha detto che si era pensato di sgravarmi quella mia povera chiesa di quella pensione che ha, sopra certi altri beneficii che per prima si erano dati al detto signor Marchina, il che quando sia, ne 10 baso humilissimamente le mani di V. R^ma S. *etc.* [2]).

Okt. 8/9 Da Brusselles el dì 8 di ottobre 1545, tenute alli 9.

Sua Cesarea Maestà pratica di far una tregua fra Francia et Inghilterra et ad questo effetto mandò Cornelio Scheppero dal Inglese, et si dice che con l'almiraglio di Francia venirà qui il cardinale di 15 Turnon. per avviso.

Okt. 9 **70.** *Dandino an Farnese: Verhältnis des Kaisers zu Frankreich, welches ersterer hinzuhalten bemüht ist, bis er sieht, wie es mit dem Türkenstillstand wird, sowie in der Absicht, Unterstützung der Protestanten durch Frankreich zu hindern, da er diese Länder nicht verlassen kann, 20 bis er mit jenen abgerechnet hat. Strömung am Hofe gegen Soto, den eifrigsten Förderer des Gedankens des Protestantenkrieges, welchem namentlich K. Ferdinand widerstrebt. Auf der anderen Seite hindern gegenseitige persönliche Abneigung wie auch die savoyische Frage einen wirklichen Ausgleich mit Frankreich. In Ansehung des Protestanten- 25 krieges hat man sich also auf alle Eventualitäten gefaßt zu machen. Die Konzilssache und die Empfindlichkeit des Kaisers gegen die von den Konzilslegaten vertretene Version, als ob er die Eröffnung verhindere, bestärken Karl in seinem Widerstand gegen die Translation, durch die er ohnehin befürchten mag, seinen Einfluß auf das Konzil zu verlieren; 30 für ihre Entscheidung möge die Kurie berücksichtigen, daß der Kaiser die Ergreifung der Waffen wider die Protestanten durch das Konzil begründen will. — Guter Stand der Gesundheit des Kaisers. Seine Geld-*

händler an den Kaiserhof zurückkehren, was dann freilich nicht eintraf. — Der Amtsgenosse Grignans, Ménages, blieb bei Karl V zurück. — Über die ansehnliche 35 Belohnung, die der letztere Grignan (und dessen Vorgänger Morette) zuteil werden ließ, s. Statepapers X nr. 1227.

[1]) *S. o. S. 292 Anm. 2.*

[2]) *Vgl. hierzu unten nr. 76.*

forderungen an die Staaten. Reisepläne. — Hoffnung Dandinos, nach Granvellas Rückkehr die Nebenaufträge zu erledigen. Bevorstehende Ablegung der Hoftrauer. Die am Hofe anwesenden Granden. Die erledigten Bischofssitze in Spanien. Gabriel Guzman und seine Mission 5 *am Kaiserhofe. Grignans Abreise. Andelot. Marquina und der Beichtvater. Die vom Kaiser gewünschte Modifikation des Kapitulationsentwurfes. Fabrizio Colonna. Bemühungen Sotos, alle Hindernisse des Protestantenkrieges aus dem Wege zu räumen; seine Mahnungen an die Päpstlichen; seine Beteuerung, daß der Kaiser den besten Willen* 10 *für den Krieg, um dessenwillen er Alba berufen, und für einen Vergleich mit Frankreich habe, auch den König von England, wenn es seine näheren Ziele gestatteten, gern züchtigen würde. Anregung Sotos betr. ein Jubiläum zugunsten der Beter für Konzil und Religion. Die Belehnung Pierluigis mit Parma und Piacenza. Die Antwort des Kai-* 15 *sers an Vega. 1545 Oktober 9 Brüssel.* (1545 Okt. 9)

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 136-143 *Orig., der Anfang chiffriert (das Decifrat ebendas.* fol. 145-147); *das übrige von Dandinos Hand, mit einzelnen Chifferstellen. Unter der Adresse:* privata del Dandino 9 octob.

20 Io [a]) ho usata ogni diligentia per penetrare dove qua si batte doppo la morte di Orleans, secondo il comandamento di V. S. R^ma^, et in effetto non trovo che lo imperatore sia per far altro che tener Francia in pratiche et pasture così di parentadi come di altro che possa esser desiderato dal re, fin tanto che vederà il fine della tregua col Turco; perchè 25 quando non facesse così o li desse ombra, temeria che in cambio di aiutar la perfectione della detta tregua, procurasse il contrario; et pur così si comprende che Sua Maestà non resta in tutto sicura che doppo la morte di Orliens non sia stato fatto qualche mal officio. oltre di questo cercarà di tener adormentato il detto re, aciochè non dia fomento 30 a Lutherani, in tanto che sia passato il tempo che Sua Maestà o per via della impresa o in qualche altro modo havrà dato qualche sesto alle cose di Germania, le quali in effetto li premono per lo interesse privato, per potersene poi partire da questi paesi, come si intende che desidera [et] si dice per tutta la corte, la quale stà in colera con il confessore, perchè pur si 35 penetra che lui è uno de quelli che principalmente exortano lo imperatore a stare di qua et far la impresa [1]), la quale da molti si tiene per longa,

a) *Beginn der ersten Chiffer.*

[1]) *Sehr verbreitet war, nach Navageros Depeschen vom 8. wie vom 9 Oktober, am Hofe die Ansicht, daß der Kaiser nach Italien und dann weiter nach Spanien* 40 *zu gehen plane. In der ersteren Depesche heißt es sogar, daß Andelot* l'affirma

1545 Okt. 9 difficile et dispendiosa, et si intende che il re de Romani ne stà impaurito [1]), temendo che si metta mano a cosa che non riesca et lui resti poi nelle peste senza speranza di poter mai più haver aiuto de Lutherani contra il Turco, anzi con timore di haver essi et il Turco per nemici; et così tiene lo imperatore suspeso et fa che a giudicio de molti la resolution sarà questa: che se Sua Maestà si vederà il commodo et crederà di giocar al sicuro, tenterà la impresa; quando no, la lasserà stare, et in tanto non ci havrà perso niente, quando si sieno in Spagna riscossi li mezzi frutti et li vassallaggi etiam per man d'altrui.

Le cause perchè lo imperatore non darà altro che pastura al re senza venir' a conclusione di cosa alcuna, si è principalmente la poca convenientia che per propria natura è tra essi, et la sinistra oppinione che Sua Maestà tiene del re da tutte le bande, et la correspondentia che ne riporta da esso. il che hormai posso dir io di haver tocco con mano da l'una parte et dall' altra [2]).

Item lo imperatore vuole che il re lassi Piemonte et Savoya; et lui, per cosa che si tratti et si faccia, non la lasserà mai, nè darà con effetto li 10 mila fanti etc., perchè non potrà et non vorrà perdere la pretension di Milano, et così non saranno d'accordo al fine [3]). ma perchè questa discordantia non si scopra, credo che Sua Maestà Cesarea farà ogni sforzo et usarà ogni arte fino passato il termine sopradetto della impresa, la quale, come ho detto, seguirà et non seguirà secondo che a Sua Maestà parerà che lo interesse delle cose sue porti et che sia per haverne honore. et di questo bisogna starsene a lei, perchè stante

---

per cosa certa. *Es scheint danach, als habe Karl den Gegnern Sotos insoweit Rechnung getragen, daß er sich wenigstens den Anschein gab, auf eine Auseinandersetzung mit den feindlichen Elementen in Deutschland verzichten zu wollen. Gleichzeitig mußte freilich auch das Kundwerden einer solchen Absicht des Kaisers es diesem erleichtern, unangefeindet nach dem ersehnten Regensburg zu gelangen.*

[1]) *Ferdinand setzte, wie er am 4 Oktober dem Kaiser schrieb, seine Hoffnung auf die durch die Braunschweigische Unternehmung herbeizuführende Schwächung der Kräfte der Protestanten, und auf Spaltungen im Schoße der letzteren selbst — er spricht von den Kulmbachisch-Ansbachischen Vormundschaftshändeln (vgl. unten zu nr. 82), Händel, welche die Protestanten in Kosten stürzen und dazu dienen würden* pour de tant mieux les mener à la raison. *Wien, Kop.-Buch nr. 683.*

[2]) *Dandino hatte wiederholt im päpstlichen Auftrag den französischen Hof besucht: vgl. die Einleitung.*

[3]) *Wie Morone am 13 Oktober den Konzilslegaten aus Bologna schrieb, dirigierte der Marchese del Vasto spanische Truppen nach der Lombardei und Piemont; dieselben sagten aus, es werde mit Frankreich Krieg geben um Savoyen,* laquale il re fortifica (dico il Piemonte che possiede) et fornisce di vettovaglie. *Florenz* Carte Cervin. 4 nr. 140 *Orig.*

l'animo che dimostra in ciò, et le parole con che lo affirma, non se li può contradire; onde bisogna rimettersene al successo et in questo mezo stare così preparato in l'uno et in l'altro evento, che qualunche succeda non sia per uscire admiratione nè giunger novo [a]). et questo è quanto mi occorre dir sopra ciò, riservandomi a riportar di bocca quel che di più mi sforzarò di penetrare per quel tempo che mi firmarò qui, che sarà fino alla risposta di questo spaccio, se così V. S. R[ma] sarà servita, et dipoi con le risposte che si ritraranno da Sua Maestà, me ne tornerò a servirla d'appresso, di che però mi sarà di gran contento haver un verso di suo commandamento in ciò.

1545 Okt. 9

Quanto [b]) alle cose del concilio [1]), se bene si è scritto difusamente tutto quello che si è passato tanto con Sua Maestà come con li ministri, et che da esso sia per esser di là giudicio più saldo di che piede Sua Maestà ci possa caminare, tuttavolta non lascerò, io che son di qua, di dir per debito mio quel poco che mi occorre.

Subito ch' io giunsi qui, intesi che Sua Maestà stava mal satisfatta di alcune parole che erano uscite dalli legati di Trento, per le quali si dava da creder' a quei prelati di là et per consequente al mondo, che da Sua Maesta et per suo parere il concilio si era differito fin qui et non poteva facilmente haver progresso. da che commosso non si puotè contenere di farne risentimento col nuntio poco prima ch' io arrivassi [2]), perchè con effetto essendo di natura sua tutto dato a voler parer' et dar ad intendere, li pesava che potesse cader nel animo delli homini che da lui, in qualunche modo si fusse, potesse procedere la dilatione della celebratione del concilio. et stante questo rumore nel populo et timore nel animo suo, maxime essendo vero che da lui è proceduto che il concilio non habbia fin qui havuto progresso, credo che sia intrato in suspetto che se in alcuna maniera havesse mostrato assentir' alla translatione, della quale se gli è parlato, tutta la colpa fusse stata buttata contro di lui, et che habbia creduto che il mandar de Sua Santità a far questo officio seco, sia stato con molta arte et talvolta per li ricordi et consiglio delli legati etc. onde tanto per rimediare a questo quanto

a) *Ende der ersten Chiffer.*
b) *Beginn der zweiten Chiffer.*

[1]) *Vgl. hiermit, was Dandino am 10 Oktober über denselben Gegenstand an den Kardinal Cervino schrieb: v. Druffel III S. 92 f. nr. 18. Auch das gleichzeitige Samtschreiben an die Legaten in Trient beschäftigt sich hauptsächlich mit der Translationsfrage: ebendas. S. 91 f. nr. 17 aus Abschr. in Florenz* (*Orig. in Neapel* Carte Farnes. 728).

[2]) *Verallo spielt in seiner Depesche vom 3 Oktober (oben S. 310 f.) auf diese Klage des Kaisers an.*

1545 Okt. 9 per non perdere la occasione che per aventura gli pare che se gli sia presentata di potere montar' al disopra nelle cose del concilio, essendo che fin qui Sua Santità l' ha tenuta al disotto con mostrarsi più pronta et con la voluntà et con li effetti che talvolta Sua Maestà non havria voluto, hora come che stimi questo proporre di translatione sia un vo- 5 lere fuggir' il concilio, si è messa a dare la risposta risoluta che ha data, che per niente sia bene di far mutatione [1]). a che anche si può credere che si sia tanto più mosso questo, quanto che li sia forse parso che Sua Santità con levare il concilio di Trento voglia rimettersi in li- bertà, dove hora non stà senza qualche suggettione: id est quando il 10 concilio sarà aperto a Trento et Sua Maestà, che per l' ordinario suo ha caro di tener sempre che può una mano sopra il compagno, si è tanto più risoluta a dar questa risposta, la quale però per esser tanto fondata nel bono, so che sarà advertito a darli la contrarisposta per le rime et pigliare resolutione tale che non se ne possan nè scandalizare 15 nè valere, et particolarmente mostrare di far la debita consideratione al motivo che fa, che senza il concilio in Trento non vede come poter venir' al atto delle arme [2]), perchè in questo si fondò pur assai [a]). altro non m' occorre per hora, et questo sia pigliato per quel poco pagamento che posso dare del molto debito mio. 20

Sua Maestà stà molto bene, et prometto a V. S. R^{ma} che ha altra ciera che non haveva a Vormes, et mostra stare molto contento. attende hora qui a cavare danari straordinarii da questi soi paesi, et credesi che in tre anni si potrà valere d'un 700 mila scudi [3]); ma facendone partito con mercanti di presente, come è da credere che farà, ne verrà 25 ad un quarto manco.

Okt. 14. 15 Fra cinque o sei giorni [4]) Sua Maestà parte di qua per Gantes,

a) *Ende der zweiten Chiffer.*

[1]) *Wie die Konzilslegaten am 24 Oktober an Farnese berichteten, hatten in Trient die Kaiserlichen den durch Dandino überbrachten Vorschlag des Papstes,* 30 *das Konzil zu verlegen, öffentlich kundgethan und sich vernehmen lassen, daß dem gegenüber der Kaiser die Eröffnung [in Trient] für notwendig halte und Marquina entsprechend beauftragt habe; auch habe Karl Mendoza Weisung zukommen lassen, ohne Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nach Trient zurückzukehren und dort zu bleiben. Mon. Trid. nr. 221.* 35

[2]) Il concilio, *schrieb Navagero am 30 November,* non si apre per altro che per far dichiarire Lutherani heretici et con questa sententia condemnatoria poter haver honesto pretesto di mover la guerra *etc.*

[3]) *Vgl. unten nr. 76.*

[4]) „Fra quatro giorni" *(nicht „morgen", wie v. Druffel angiebt), Dandino an* 40 *Cervino a. a. O. Vgl. Navagero 8 Oktober:* la partita dell' imperatore tutti l'hanno per certa alli 15 del presenta.

dove dicono che al sicuro verrà monsignor di Granvela. di lì andrà a Bruges et in Anversa et dipoi a Utrec, dove farà la festa del Tosone che viene al penultimo di novembre, et da Utrec a Ratisbona verso la epiphania, che è il termine della dieta. *1545 Okt. 9* *Nov. 29* *1546 Jan. 6*

5 Alla venuta di monsignor di Granvela in corte procurerò la speditione di quel che tengo nel memoriale a parte [1]), perchè senza lui non crederei di poter havere resolutione da Sua Maestà; et così pare anche a monsignor nuntio - - -

Sua Maestà postdomani depone il duolo che portava per la morte *Okt. 11* 10 della principessa di Spagna, con gran piacere di tutta la corte.

Con questi grandi della corte anchora non mi son potuto satisfare in nome di V. S. R^ma^, perchè in verità dall' hora che arrivai fin adesso sempre ci è stato che fare in intendere in questa speditione. ma hora non mancherò di farlo, benchè non ci sieno molti personaggi, perchè 15 dall' arciduca, dal principe di Piemonte, che è favorito [2]), dal duca d'Alva venuto novamente, dal cardinale della Cueva et don Luis d'Avila in fuore, non so che ci sia altro. con la regina Maria andrò pur anche a far il debito et ricordarli il bon tempo che V. S. R^ma^ hebbe di qua quatro anni sono.

20 Don Francesco de Toledo [3]) ho visto, et basa le mani di V. S. Ill^ma^, et desidera poter tornar' a Roma et lo spera da Ratisbona, se li verrà fatto.

Über die Besetzung der erledigten Bischofsstühle von Toledo und Badajoz ist noch nichts entschieden. Wie man hier rechnet, werden 25 *dem Papst von Badajoz über 100 000 Scudi an Spolien zufallen* [4]).

Il frate Gusman [5]) era partito di qua quando io ci giunsi, et se ne andò a piccole giornate alla corte di Francia; onde non gli ho potuto

[1]) *Was dieses* memoriale a parte *enthalten habe, wird auch aus nr. 75, wo die Nuntien über eine Audienz in den Partikularangelegenheiten berichten, nicht klar;* 30 *es wird sich um eine Angelegenheit gehandelt haben, die Dandino wohl ohne Verallo betreiben und worüber er den Bescheid vielleicht nur mündlich überbringen sollte. Sanesische Gesandte, welche sich am Hofe befanden, hegten die Besorgnis, daß Dandinos Kommen mit den Gelüsten der Kurie, Siena zu erwerben, in Verbindung stehe (Navagero Okt. 16).*

35 [2]) Sono stati assegnati al principe di Savogia, mentre starà a questa corte, 6000 ducati l'anno sopra il stato di Milano: *Navagero 8 Oktober.*

[3]) *Ein Verwandter des Herzogs von Alba, im nächsten Jahre Konzilsgesandter des Kaisers.*

[4]) *Toledo war seit Anfang August, Badajoz seit Mitte September erledigt. Vgl.* 40 *die Depesche Navageros vom 4 Oktober (in den Beilagen) gegen Ende.*

[5]) *Vgl. oben nr. 61.*

1545 Okt. 9 nè parlare nè dar la lettera, ma gliela ho mandata indirizzandola a monsignor d'Aiace. intendo che qui parlò una volta sola con Sua Maestà et che la risposta che li diede, fu che ella era in pace col re Christ[mo] et con quel d' Inghilterra, et che con l' uno et con l' altro intendeva di conservarla; ma se con consenso dell' uno et dell' altro si poteva 5 come amico commune interporre a trovare qualche via da concertarli, lo faria volentieri. più oltre intendo che non passò col frate; ma poi li fece dire dal confessore che exortasse il re a contentarsi di far una tregua con Inghilterra [a]), et così credo che seguirà. et si dice per la corte: la pratica del frate Gusman non piace al imperatore [b]), et lo 10 chiama un scempio et un innocente. et per questo si tiene che sia andato Grignano [c]), il quale mostrò con noi andarsene tutto contento delle parole che gli erano state dette. che Dio voglia sieno con frutto.

Io non ho potuto intendere che Andalot [d]) facesse nè ben nè male nella sua relatione, et che parve alla corte ch' il non portasse altro se 15 non la venuta mia.

Marchina non parlò all' imperatore se non il terzo giorno dopo che *Okt. 5* fu arrivato, et non so per anchora che officii habbia fatto; so bene che mostrava bona volontà di farne se poteva, ma mi pare che questi ministri, cioè Figueroa et Idiaquez, a quali Sua Maestà lo ha rimesso, gli 20 facciano così crude repliche a tutte le cose, che il poveretto è restato mezzo sbigotito et non habbia altro rifugio che il confessore [e]), il quale però se ne stà et non va nè parla se non è chiamato et domandato; ma certo che mostra un gran zelo et a me pare un religioso molto da bene et sincero. la partita di qua del detto Marchina è tanto presta 25 che non so come havrà havuto tempo di satisfare a tutte le cose. pure prima che parta, vederò d' intenderlo et V. S. R[ma] lo intenderà anchor meglio di là.

La cagione perchè Sua Maestà si è risoluta a rimandarlo, si è perchè spera et crede che li possa essere di servitio in procurar' et 30 disponere Sua Santità alla moderatione di quelli articoli secondo che Sua Maestà desidera; et lui ha pigliato volentier l' assunto et detto di credere di non dover esser inutile nè fuor di proposito. ma si è ben anche in verità affaticato, perchè le cose che porta di qua, sieno tali che possino far bon stomaco a Sua Santità; ma fin qui non so come li 35

a) ma poi — Inghilterra *in Chiffern, darüber Decifrat.*
b) la pratica — imperatore *in Chiffern, darüber Decifrat.*
c) et per questo — Grignano *in Chiffern, darüber Decifrat.*
d) *Der Name in Chiffern, darüber Decifrat.*
e) ma mi pare — confessore *in Chiffern, darüber Decifrat.* 40

sarà riuscito. a noi fin adesso non è stato detto altro [1]), onde ce ne stamo con la risposta che ci diede Sua Maestà et che ho scritto per la lettera che va commune.

Fabrizio Colonna ließ Dandino seine Dienste für das Haus Farnese 5 *anbieten und mitteilen* che l'imperatore haveva promesso al marchese del Vasto, quando fu qui, di non volere più haver' alcun rispetto al signor Ascanio, ma solo instare et pregare Sua Santità per Fabritio ... io li risposi parole generali [2]).

Dopo d'haver scritto fin qui, il confessore [a]) è venuto qui una altra 10 volta a visitarci et per satisfare a se stesso, come egli ha detto, et anche per intendere come restavamo satisfatti, perchè in effetto il povero homo stà con gran zelosia che le cose tra Sua Santità et Sua Maestà procedino di sorte che per qualche disparere che potesse nascere tra essi, il negocio della impresa, che è tutto suo [b]) et nel quale stà fitto fin agli 15 occhi, non havesse impedimento. et come che li paresse conoscere che lo scrivere di là delli ministri di Sua Maestà potesse per aventura parere troppo crudo et altiero, maxime nel parer che si dà per conto del concilio, n'andava facendo con noi qualche scusa molto dolcemente; et in questo proposito ci laudò et disse bene assai de la maniera che haveva 20 conosciuto nel signor Marchina; et finalmente ci exhortò a far boni officii et pregar di là che per servitio di Dio non si mirasse alle cose così sutilmente et si facesse ogni cosa per inanimare Sua Maestà al venir all' effetto di questa santa impresa, dalla quale era tanto dissuaso da molti che bisognava che Sua Santità contraminasse et contrapesasse per 25 tutti; certificandoci nondimeno che la volontà di Sua Maestà era prontissima come in cosa dove la necessità stessa la constringesse a così fare. che con tutto ciò ricordava che Sua Santità non havesse rispetto ad obligare Sua Maestà al far l'impresa, remossa ogni causa et impedimento che non paresse idoneo a Sua Santità; ma che però si ad- 30 vertisse di non accennar pure che questo fusse motivo suo, etc.

Disse che la venuta del duca d'Alva non era per altro che per questo effetto, et che ogni dì ne parlavano insieme, et haveva preso per bonissimo segno che Sua Maestà havesse prohibito al detto duca di communicare il negocio con la regina Maria, acciochè non havesse causa 35 di scriverlo al re de Romani, che ne stà timorosissimo, o dargliene altra molestia.

---

a) *Chiffriert (mit darübergeschriebenem Decifrat), nachdem das anfangs kurrent geschriebene Wort unleserlich gemacht war.*

b) il negocio — suo *in Chiffern, darüber Decifrat.*

40 [1]) *Vgl. oben das Postskript sowie nr. 71.*

[2]) *Vgl. unten zu nr. 75.*

1545 Okt. 9 Item ci disse che per la medesima cagione fussimo certi che Sua Maestà stava dispositissima per concertarsi con Francia; et che se dalla banda di là si veniva punto alle cose honeste, si farebbe parentado tra madama Margherita et il principe di Spagna, et ci affirmò [a]) che esso ne haveva più volte tocco il polso a Sua Maestà et che ce la trovava 5 tanto ben disposta quanto sapesse desiderare; et che il medesimo intendeva dalla banda del re per quel che il frate Gusman li haveva referito, il quale frate Gusman era stato indirizzato a lui et non all' imperatore.

Che quanto al far che Sua Maestà lassi Inghilterra et se unisca 10 contra di lui con Francia, disse che Sua Maestà ci teneva similmente bon animo; ma che havendosi da far questa altra impresa, non li pareva bene di mettere tanta carne a fuoco, ma che con l' aiuto di Dio sperava che ci havesse ad essere tempo per ogni cosa, et che lui non ci dormirebbe quando ne conoscesse l'opportunità, perchè teneva che Sua 15 Maestà fusse obligatissima a ciò, con molte bone et religiosissime parole.

Finalmente ci pregò et strinse molto a supplicare Nostro Signore da sua parte che volesse esser servito di mandar fuori un iubileo per tutti quelli che confessati et communicati pregassero Dio con tutto il 20 core che desse bon sucesso all cose del concilio et della religione etc. et questo, acciochè Dio havesse a placarsi et aiutarci conforme al bisogno. sarà bene in ogni parere che Sua Santità ci pigli, che si mostri tener qualche conto di questo suo ricordo, et certo che è frate da farne stima. 25

Del feudo di Parma et Piacenza non si parla più qua come di cosa già vecchia. tuttavolta un di questi giorni, che voglio haver' una audientia da Sua Maestà per le cose particolari, mi sforzerò di comprendere come in effetto la intende [1]) - - -.

Okt. 9 Da Bruxelles a 9 di ottobre 1545. 30

Essendo già scritta tutta questa lettera, Idiaquez ci ha mandato uno di soi che scrive, chiamato Vargas, a mostrarci la risposta che mandano per scrittura a parte a Giovanni di Vega *u. s. w.* [2]).

A dì sopradetto a 2 hore di notte.

---

a) *Folgt durchstrichen* più volte. 35

[1]) *Vgl. unten nr. 75.*

[2]) *Ich lasse das Weitere fort, da in der am folgenden Tage geschriebenen Kommune nr. 71 der Gegenstand näher behandelt wird.*

71. *Verallo und Dandino an Farnese: Verhandlungen mit Idiaquez und dem Sekretär Vargas über Herstellung voller Übereinstimmung zwischen dem was die Nuntien berichten und was der Kaiser auf Dandinos Werbung dem Papste antworten läßt. 1545 Oktober 10 Brüssel.* *1545 Okt. 10*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 728, *Orig. von Verallos Hand.*

Hiersera il signor Idiaques venne ad trovarci et ne disse che Sua *Okt. 9* Cesarea Maestà havea già firmato et desiderava che quanto se scriveva [1]), andasse in conformità; però che di quanto era la mente et parere di Sua Maestà, si era messo in scrittura ad parte, la quale se noi la volevamo, ce ne darria copia, che la mandassimo o retinessimo ad voluntà nostra, che non restaria esso di mandarla in cifra. selli respuse che era bene che si scrivesse in conformità, et se voleva darne scrittura alcuna o copia, facesse lui, che quanto ad noi havevamo ben scritto tutto il passato tra noi in questi negocii. ne pregò a far buono officio etc., con dirci che noi havevamo veduto con che zelo Sua Cesarea Maestà le pareva di dire a Sua Santità il suo parere. le fu detto che non lo mancariamo etc. et così partisse da noi dicendo che ne mandaria a monstrare la scrittura, a fine che vedessimo che la era moderata assai del ragionato.

Doppoi partito più d' una buona hora ne mandò per Vargas [2]) la

---

[1]) *Der Kaiser teilte, wie aus nr. 70 erhellt, seine Antwort in der Konzilssache den Gesandten in Rom zur Übermittlung an den Papst schriftlich mit. Sie liegt vor in Simancas (s. Maurenbrecher S. 75; v. Druffel III S. 30 Anm. 60); eine Abschrift in Neapel, daraus abgedruckt in den Beilagen. Vgl. die voraufgehenden Depeschen; auch Massarelli a. a. O. S. 142; ferner ein kurzes Schreiben der Päpstlichen vom 11., in welchem sie die an diesem Tage erfolgte Abreise Marquinas melden und die Summe der kaiserlichen Antwort über die Translation repetieren:* che alle Maestà Sua non pare in alcuna maniera che la detta translatione si possa fare, si perchè disperarebbei Catholici come perchè farebbe più insolenti i Lutherani et levarebbe a Sua Maestà il pretesto del quale intende di valersi quando sarà tempo di far l'impresa. item che con la reputatione che Sua Santità ci perderebbe appresso tutto il mondo, ci andrebbe anche della sua per l'opinione che facilmente potrebbe cader nell' animo degli homini che ciò fusse stato con consenso et parere di Sua Maestà. onde conclusivamente ce si oppone con ogni sua forza, non admettendo alcuna ragione che sel sia detta nè della incapacità nè della penuria nè del mal aere di Trento ... manda etiam Sua Maestà Marchina con quel che gli è parso di replicar' alla capitulatione che se gli è portata, della quale non resta contenta quasi in alcuna parte ... *Neapel,* Carte Farnes. Fasc. 729 *Orig., präs. 30 Oktober.*

[2]) *Jakob Vargas, kaiserlicher Sekretär* (Jacobus, seu ut Hispani vocant: Didacus Vargas, coronae Aragoniae illique subjectorum regnorum veluti Neapolis et Siciliae secretarius: *Mameranus, Catal. aulae Caesarea p. 18 sq.*), *nicht zu verwech-*

1545 Okt. 10 scrittura che nela leggesse. et come si vedeva scassata in diversi luoghi et moderata, vedemmo che si erano sforzati molto in volerla accomodare [1]); non però si accomodava in modo che ne potesse piacere, perchè quanto appartiene al concilio, havriamo voluto che si fusse rimesso ad Sua Santità; il che non vi essendo et pregandoci ancor lui ad far buono 5 officio etc., le fu detto che'l meglio officio che potessimo fare, oltre alli altri che havevamo già fatti, era di ricordare a Sua Maestà et alloro ministri che nella scrittura, poichè la volevano mandare, vi dovesse essere la clausula in fine che rimettesse tutto liberamente in Sua Santità, non obstante che Sua Maestà non potesse lasciar di dire quel che le ne 10 paresse. promise il Vargas (il quale è segretario sotto Idiaques) di procurarlo, perchè in effetto li fu detto tanto che non possette non restar *Okt. 10* capace che così fusse il dovere. pur tuttavolta questa mattina essendo a tavola ritornò ad portarne le altre scritture, afinechè quanto si scriveva fusse in conformità, et ne disse che si era fatto l' officio con Sua Maestà, 15 la quale iudicava esser bene che non si mettesse altro, ma che si mandassero come stavano. et così le pigliammo et le mandamo a V. Ill^ma^ et R^ma^ S., havendo però notato in margine quello che con verità fu detto nella nostra proposta [2]).

Non restaremo però di advertirla che nella lettura di quella scrittura, 20 dove Sua Maestà allegava le ragioni che'l concilio non si mutasse et che la mudanza non fusse buona nè ad proposito, ci erano le parole seguenti, ma scassate, le quali dicevano: ‚porque no se haziendo, non podria dexarse de dar razon dello a Dios y al mundo, con que Sua Maestà quedasse muy bien satisfecha y iustificada.' 25

Le sopradette parole le haveano modificate, come la vederà per la scrittura; però la non si deve per questo alterare [3]), anzi pigliare in molto buona parte che Sua Maestà le havesse fatto mutare, il che fa segno della buona voluntà con che vuole andare verso di Sua Santità,

---

seln mit dem Fiskal des Konzils von Trient, Francesco Vargas, wie es Pallavicino 30 *V, 15, 2 begegnet zu sein scheint; vgl. v. Druffel III S. 33 Anm. 66, der freilich nicht weiß, daß ein Vargas bei Abfassung der schriftlichen Antwort auf Dandinos Werbung wirklich thätig gewesen ist.*

[1]) *Wie der (fortgelassene) Schluß von nr. 70 besagt, auf Betreiben Sotos* (per advertimenti havuti dal padre confessore). 35

[2]) *Vgl. die Glossen in unserem Abdruck.*

[3]) *Entsprechend Dandino am Schluß von nr. 70:* alla fine importa poco che etiam non si dichino quelle parole; ma Marchina è quello che preme in esse, parendoli che senza una remission tale Sua Santità non sia per restare ben contenta et edificata di Sua Maestà. 40

nè sarria ad proposito tanpoco che quelli di là sapessero che noi ne havemo dato avviso. *1545 Okt. 10*

Da Brusseles el dì 10 di ottobre del 45. *Okt. 10*

72. *Verallo und Dandino an Farnese: Eintreffen von Nachrichten über erfolgreiche Invasion des Herzogtums Braunschweig durch Herzog Heinrich. 1545 Oktober 10 Brüssel.* *Okt. 10*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 728, *Orig. von Dandinos Hand.*

Dopo serato il mazzo et mandato a Idiaques, che lo includa con lo spaccio di Sua Maestà per più sicurezza, è venuto a noi Jodoco [1]), che fa per le cose di Colonia, et ci ha detto che in questo punto sono venuti avisi come il duca di Bransvic è già comminciato ad entrare nello stato suo con 9000 fanti et 4000 cavalli [2]) et che tutte le fortezze di esso stato si trovavano sfornite; che però li adversarii usavano diligentia per fornire almeno una delle principali fortezze chiamata Wolfempitel; ma con tutto ciò pareva che si potesse sperare che'l sudetto duca fusse per far progresso con qualche frutto. per aviso et fin de questa [3]).

Da Bruxelles a 10 d' ottobre 1545 [4]). *Okt. 10*

---

[1]) *Der schon mehrfach erwähnte Jodocus Hoetfilter, einer der erbittertsten Gegner des Erzbischofs Hermann von Köln. Es liegt aus dieser Zeit eine ganze Reihe von Schreiben Hoetfilters vor, welche sich fast ausschließlich mit der Kölner Sache beschäftigen; s. u. zu nr. 77.*

[2]) *Wie Navagero am 12 Oktober schreibt, teilten Verallo und Dandino, die ihn zu besuchen kamen, ihm diese Nachricht mit. Er fügt hinzu:* ho domandato con che dinari sostiene questo essercito il duca? mi hanno risposto che è stato servito da alcuni per volontà et da altri con minaccie, hora che si ritrova armato. *Ferner: heute Morgen sei ein Edelmann des Landgrafen eingetroffen* per dolersi con Cesare che contra l'editto di Sua Maestà nel recesso ultimo di Vormatia il duca di Pransvich ha rotta la pace publica di Germania.

[3]) *Ein zweiter Brief der Päpstlichen vom gleichen Tage beschäftigt sich mit den 10 000 Mann deutscher Landsknechte, welche vom Rhein gegen die Champagne vordrangen und nach den neuesten Nachrichten die Maas überschritten haben sollten:* et vanno via al lor viaggio, se bene etiam se intenda che vadino molto adagio et che sieno passati per molti lochi dell' imperatore di questi soi paesi et fatto danno assai, senza che Sua Maestà habbia fatto altro che stringersi nelle spalle et dissimulare. et questo è verissimo, dico l'insolentia et poco rispetto di coloro et dissimulatione di Sua Maestà *u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. Fasc. 728, *Orig. von Dandinos Hand, praes. 24. durch Marchina. — Näheres berichtet Navagero, nach dessen Bericht vom 4 Oktober jene Landsknechte sich bereits zwischen Aachen und Lüttich befanden (s. die Beilagen). Am 8. heißt es bei demselben:* Della gente todesca s'intende che camina, ma lentamente et che hanno dimandato di passar per Liegge *Und am 9.:* La gente todesca, per avvisi che

1545 Okt. 14 **73.** *Farnese an Verallo: Wunsch des Papstes, daß der Protestantenkrieg baldigst ins Werk gesetzt werde. Besorgnisse wegen der Entwicklung der Dinge in den Stiftern Köln und Mainz. Erneuter Auftrag, sich beim Kaiser zu Gehör zu bringen. Warten auf Nachricht von Dandino. Krankheit Ottavios Farnese. Unterstützung der Kandidatur des Kardinals von Augsburg im Stifte Mainz. Der Landgraf und die Schmalkaldener. Notwendigkeit des Friedens mit Frankreich; ungünstiger Stand der Verhandlungen mit dem Türken. 1545 Oktober 14 Rom.* 5

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 700, *korr. Konz.* 10

Con l'occasione del corriere spedito in diligentia da Napoli per la corte io non sarò longo, sì per non mi dar molto tempo di scrivere, come per non haver' altro di novo di avvisare V. S., havendoli scritto Okt. 5 assai pienamente alli 5 in commune con monsignor di Caserta [1]), ma

hanno Englesi, havendo passato la Mosa, era in un luoco chiamato Wesel, che non 15 è descritto nella pittura della Franza per esser luoco di poca importantia. intendo ch' è 3 leghe de qui da Liegge. camina sempre in battaglia et paga ogni cosa obedientissima alli commissarii del re. et in uno certo castello della giurisdittione di Liegge sendoli stata serrata la porta, intrò su per le mura senza far danno di sorte alcuna et pagando tutto quello che li facea bisogno. *Der Kaiser habe den* 20 *Durchzug durch Brabant verwehrt, weshalb jene den Umweg durch die Pikardie nehmen würden (nämlich um nach Boulogne zu gelangen). Endlich Navagero am 11 Oktober: nach heute eingelaufenen Nachrichten befinde sich das Kriegsvolk* nelli confini di Namurch. *Über die Umkehr und Auflösung dieses Heerhaufens s. u. nr. 77 und die dazu angeführten Stellen.* 25

[4]) *Am 11 Oktober reiste — laut des angeführten Briefes der Päpstlichen von diesem Tage — Marquina von Brüssel ab, indem er die Depeschen nrr. 67-72 und diejenige der vorigen Anm. mitnahm. Er ging durch Deutschland und verhieß, wie der nämliche Brief vom 11. besagt, am 25. in Rom zu sein. Am 19. morgens traf er in Trient ein (Massarelli a. a. O. S. 140); er brachte auch den Konzils-* 30 *legaten die erwähnten Briefe Verallos und Dandinos (v. Druffel III S. 91ff. nrr. 17. 18; vgl. Massarelli S. 140ff.; Mon. Trid. nr. 219 und ein Schreiben der Legaten an Morone vom 19., Florenz* Carte Cerv. 4/150 *Konz.). Am 21. spät erreichte der Sekretär Bologna und sprach mit dem dortigen Legaten Kardinal Morone,* raguagliandomi, *wie dieser schreibt,* della bona mente della Maestà Ce- 35 sarea, la quale mi diceva che domanda maggior cose per li preparamenti *[zum Protestantenkrieg]* che non le ha offerto Nostro Signore. *Gleich darauf reiste er weiter (Morone an die Konzilslegaten 21 Oktober:* Carte Cerv. 4/141 *Orig.). Am 24. war Marquina in Rom, er kam* non hiersera l'altra, *wie Farnese am 26. schrieb: Mon. Trid. nr. 222; vgl. Massarelli S. 155.* 40

[1]) *Nur das letzte Blatt des Konzepts Farneses an Verallo und Dandino vom 5. findet sich in Neapel* Carte Farnes. fasc. 711. *Es enthält die Mahnung an die Genannten, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne das* negocio di Colonia

solo mi par degno di replicarli il medesimo circa le pratiche de Lutherani et Inghilterra con Francia, alle quali saria necessario di occorrere in tempo, et tanto più quanto s'intendano ogni dì nuovi moti d'armi in Germania, per li quali Sua Santità giudica non esser' in alcun modo 5 da pretermettere la impresa disegnata, et quanto prima sia possibile, acciochè non siamo prevenuti [1]); non lassando in questo mezo Sua Santità di haver le cose di Colonia a cuore insieme con quelle di Maguntia per li respetti che sono manifestissimi. intorno a che se ben si stima che V. S. con il predetto Caserta non harà mancato di far' officii conformi 10 alla importantia del negocio et le commissioni dateli de qui, nondimeno quando non vedino che le cose siano prese nel modo che Sua Santità desidera, come quella che per la età et officio che tiene può molto bene considerare quello che convenga in questi tempi, V. S. torni di nuovo a farne ogni instantia appresso Sua Maestà.

1545 Okt. 14

15 Noi stiamo aspettando avvisi dell' arrivo et del negociato di monsignor di Caserta, facendo conto che non possa tardar' il corriere più di 4 o 5 giorni ad arrivare [2]).

Schwere Erkrankung Ottavios Farnese an einem Fieber, welches mehrere Tage sein Leben bedroht hat; seit gestern ist Besserung ein- 20 getreten, die Gefahr aber noch nicht ganz geschwunden. Heute Morgen besuchte der Papst den Kranken [3]).

Okt. 13

Di Roma a 14 di ottobre 1545.

Okt. 14

---

beim Kaiser anzubringen con ogni efficacia, perchè s'intende che quel homo *[der 25 Erzbischof]* fa tuttavia peggior cosa, che oltra al primo giudicio de la vera religione tocca anche la autorità et l'honore della Maestà Sua, come possete considerare. *Des weiteren vgl. über Eintreffen und Inhalt dieses Gegenschreibens unten nrr. 77 u. 78.*

[1]) Avvisi di Roma *vom 20 Oktober — Abschr. in Modena, Arch. di Stato — 30 melden:* Farnese ha detto a Trivultio che l'imperatore ha gran voglia di far l'impresa contra Luterani. al che rispondendo Trivultio che teneva che l'impresa fosse difficilissima per la potenza del langravio et di quegli altri principi grandi, che in un caso tale si può giudicare che debbano essere uniti insieme, Farnese replicò che la vittoria consisteva in domare uno di loro, et che fatto questo l'impresa 35 era finita. per quel che si vede dal ragionare di Farnese et del Maffeo, qui si dissidera assai che Sua Maestà faccia la detta impresa. — *Recht pessimistisch beurteilt Mignanello in einem Briefe an Kardinal Cervini vom 17 Oktober die allgemeine Lage:* non si può far concilio, non si può far impresa nè cosa buona, che io veda! *v. Druffel III S. 94 nr. 19.*

40 [2]) *Die ersten Depeschen liefen am 17. ein; s. die Praesentata der nrr. 64. 65.*

[3]) *Vgl. Massarelli zum 23 Oktober, Döllinger S. 144. — Die Ephemerides Romanae melden:* Die 4 octobris vel circiter dux Octavius Farnesius gravi et longa correptus est aegritudine. Cod. Vat. 6978.

1545 Okt. 14

Postscritta [a]). intendendo Nostro Signore il favore che Sua Maestà ha fatto al cardinale d'Augusta per conto della coadjutoria di Maguntia avanti la morte del cardinale bo. me. [1]), oltre all' haverlo raccommandato al granmaestro di Prusia, il quale s'intende che in nome di Sua Maestà assisterà all' elettione del novo arcivescovo, et vedendo che di continuo si serve di Sua Signoria R^m· et ultimamente l' offitio fatto col duca di Baviera, il quale s'è trovato benissimo inanimato all' impresa, Sua Santità non ha mancato etiam dal canto suo di raccommandare Sua Signoria R^ma al capitulo di Maguntia, nè anco pretermesso ogni altra sorte di officio, conformandosi col giudicio di Sua Maestà, havendo giudicata la persona di Sua Signoria R^ma per benefitio particolare di quella chiesa et universale della religione degna di quel luogo [2]). vi si dà conto di questo, acciochè dove potrete, non manchiate di aiutare et favorire le cose di S. S. R^ma et massime in questa pratica di

---

a) *Das Postskript trägt den Dorsalvermerk* »pacciata per un corriere che veneva da Napoli. io la portai a Ximenez il detto [di] su le 23 hore.

[1]) *Vgl. oben zu nr. 64.*

[2]) *Am 2 und 7 Oktober (aus Rain und aus Dachau: vgl. oben zu nr. 64) schrieb Truchseß zur Unterstützung seiner Bewerbung um das Erzstift Mainz an Farnese (am 2. auch über seinen Wunsch, den erledigten Kardinalstitel von S. Pietro in Vincoli, welcher bei deutschen Kardinälen üblich sei, verliehen zu erhalten: Parma, Orig.); den Brief vom 7. überbrachte Bellagais, der mit dem Kardinal von Trient reiste und am 9. Trient erreichte (wo Madruzzo die Sache des Augsburgers wirksam vertrat: Massarelli a. a. O. S. 131-133; vgl. Mon. Trid. nrr. 214. 215). Die Kurie fertigte am 11. einen Kurier (Mathiolo, den Neffen des päpstlichen Postmeisters Mathias) in der Mainzischen Angelegenheit ab mit Breven an das Kapitel, welche die Wahl Truchseß' empfahlen, und anderen Schriftstücken, darunter Briefen an die Konzilslegaten (Orig. in Flor.* Carte Cervin. 9/91*) und an Jodocus Hoetfilter, den Farnese ebenfalls mahnte, für die Wahl Truchseß' thätig zu sein (Konz. in Parma). Vgl. Massarelli S. 135, sowie ebendas. S. 138 über die Ankunft eines zweiten Kuriers am 16 Oktober, welcher dem Kapitel den Befehl brachte, Augsburg zu wählen nebst einem* breve revocatorio quando fosse per loro fatta la elettione in persona di altrui. *S. auch S. 144 ff. (u. a. über die dem Papst gemachte, von ihm aber doch beanstandete Zumutung, aus eigener Machtvollkommenheit Truchseß zum Erzbischof zu ernennen). An dem Kaiserhof fertigten die Kardinäle von Augsburg und Trient den Bruder des letzteren, Aliprando Madruzzo, ab, den ein Sekretär Truchseß' begleitete. Der Ankunft dieser Beiden in Brüssel am 11 Oktober gedenkt Navagero in einer Depesche des gleichen Tages. Soeben war der Vizekanzler Naves im Auftrag des Kaisers nach Mainz geeilt (*questa matina*: Navagero ebendaselbst), dem jene beiden alsbald dorthin gefolgt zu sein scheinen. Nach Massarelli S. 141 wünschte der Kaiser einen Aufschub der Wahl zu erzielen, damit inzwischen seine und des Papstes Bemühungen für Truchseß ihre Wirkung thun konnten. Die ganze Vorgeschichte und Geschichte der Mainzer Wahl schilderte später der letztere selbst der Kurie: unter nr. 81.*

Maguntia, della quale Sua Santità stà con qualche sospetto, come anco di Colonia, sentendo questi rumori d'arme di langravio et della lega di Smalcadia. però è forzata di ricordare a Sua Maestà il stabilimento della pace con Francia, la quale è il vero et unico rimedio alla quiete 5 et salute della afflitta Christianità; alla qual pace si deve tanto più attendere quanto per li avvisi che s'hanno fin qui di Levante, non par che vi sia molta speranza della tregua, ma più presto che le cose si vadino difficultando [1]). *1545 Okt. 14*

Auftrag Schritte zu thun, dafs der päpstliche Kollektor in Spanien 10 Giovanni Poggio bei der Erhebung der Spolien in den erledigten Stiftern Toledo und Badajoz von den Königlichen unterstützt werde, disegnando Sua Santità et questo et ogni altro emolumento per servitio della impresa et consequentemente di Sua Maestà, che certo pare che nostro signor Dio l'incamini con mandare queste occasioni per potersi valere del 15 denaro - - -

L'ultime [a]) che s'anno di V. S., sono di 27 del passato. non essendo partito monsignor di Caserta, V. S. li farà questo commune. *Spt. 27*

74. *Verallo und Dandino an Farnese: Ankunft Granvellas am Hofe. Besuch der Päpstlichen bei ihm; seine Äußerungen über das Einver- 20 nehmen zwischen Kaiser und Papst, die Notwendigkeit des Protestantenkrieges, den Ausgleich mit Frankreich; das Translationsprojekt; die Rückkehr Scheffers aus England, anscheinend ohne viel Erfolg. Bevorstehende Verlegung des Hoflagers nach Mecheln, wo Erledigung der privaten Aufträge zu erhoffen. 1545 Oktober 15 Brüssel.* *Okt. 15*

25 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnes. fasc. 728, *Orig. von Dandinos Hand.*

- - - Monsignor di Granvela arrivò qui hieri [2]) et fu molto ben visto da Sua Maestà, et la corte se ne rallegrò tutta, come che le paresse *Okt. 14*

a) *Eigenhändig.*

[1]) *Vgl. oben nr. 68 sowie ein Schreiben des Kardinallegaten Cervino aus Trient 30 vom 9 Oktober an Beccadello, wo es heißt:* l'agente di don Diego *[Mendoza]* mi fa intendere che per lettere di Fiandra assai fresche si spera poco ne la tregua del Turco. *Bibl. Vat.* Cod. Vat. 4104 fol. 26 *eigenh. Orig. Um dieselbe Zeit sandte auch der Ban von Kroatien und Slavonien Graf Nikolaus Zriny den Elekten von Modrusch Stephanus Possedarus an die Kurie, um diese von den* afflictae res 35 regnorum Crovatiae et Slavoniae *zu unterrichten. Kredenzbrief, datiert Ozal 2 Oktober 1545, in Parma* Cartegg. Farn. *Orig. Vgl. auch über die Zustände in den österreichischen Landen den Bericht des Venetianers Domenico Moresini aus Wien 9 Nov. 1545, Venet. Depp. I nr. 127.*

[2]) *Vgl. Navageros Depesche vom 16. (Gachard p. 111). Unter dem 11. berich- 40 tete der Venetianer, es seien soeben Briefe Granvellas vom 6. aus Metz angekommen, wohin er sich begeben, um die Gegenden zu meiden, in denen die Pest wütete.*

1545 Okt. 15 che senza esso non si facesse nè si desse expeditione a cosa alcuna. è venuto anche monsignor d'Arras [1].

Noi lo fummo subito a visitare et ci raccolse con bonissima ciera. li fu data parte di tutto quello che si era negociato, et li furono fatte le parole et officii debiti tanto da parte di Nostra Signore come della S. V. R^ma^. 5

La sua risposta fu piena di humanità et di demostratione di bona intentione verso quello che si può desiderare da lui, et particolarmente di conservare et accrescere la bona unione et intelligentia che è tra Sua Santità et Sua Maestà, di che si rallegrò essere stato autore et principio, 10 quando col mezzo del cardinal d'Augusta operò che V. S. R^ma^ facesse il viaggio di Vormatia, dal quale è successo poi così bon principio che egli tiene la cosa per ben fondata. et così in questa parte ci satisfece assai, confessandoci liberamente che di questa intelligentia era più che necessario alla Christianità et alla nostra religione, maxime per mandar 15 inanzi l' impresa, alla quale non si haveva da manchare in alcun modo tanto dalla banda di Sua Santità come da quella di Sua Maestà, dicendoci particolarmente che senza essa non bisogna facilmente pensare a poter vedere bon frutto del concilio, con molte altre bone parole in questo proposito. 20

Quanto all' exhortationi di Sua Santità per la vera et stabile unione tra Sua Maestà et il re Christ^mo^ disse che Sua Beatitudine faceva bene a farla et che per certo era necessaria, et che dal canto dell' imperatore non si mancarebbe d'ogni cosa possibile etc., et che lui non mancharebbe al debito suo. 25

Quanto alla parte della translatione del concilio etc. non si extese altrimenti; ma solo disse che vedrebbe la resolutione che Sua Maestà ci haveva presa et poi si potrebbe ragionarne tra noi.

Ci disse poi che Cornelio, quale Sua Maestà mandò a questi giorni in Inghilterra per le cose della concordia con Francia, era tornato [2]; 30

---

[1]) *Der Anwesenheit eines anderen Sohnes Granvellas, Monsignor di Ciantone (Thomas Perrenotus dominus a Chantones, bei Mameranus, Catal. aulae Caes. p. 41 unter den* Nobiles mensae Germani*), wird bereits in der zu nr. 72 angeführten 2. Depesche der Päpstlichen vom 10. gedacht:* con molto piacere intese che la sua speditione fusse venuta, et disse che suo padre et lui ne restavano con molto obligo. 35

[2]) *Am 13 Oktober laut Navageros Depesche vom 16. Über das Ergebnis seiner Sendung vgl. das Schreiben des englischen Staatsrats an Thirlby vom 10 Oktober: Statepapers vol. X nr. 1229. — Navagero a. a. O. erzählt: nachdem Schepper seinen Bericht erstattet, ließ Granvella den französischen Gesandten Ménages am 15. in aller Frühe zu sich entbieten und sagte ihm, Schepper habe über einen sechsmonat- 40 lichen Stillstand verhandelt, während dessen der Friede vereinbart werden solle,*

ma non usci a darci altrimenti parte del suo riporto, rimettendoci ad una altra volta, come che anchora non havesse inteso tutto per essere giunto di fresco. ma per quel che noi havemo potuto odorare, non trovamo che ci sia molta speranza di bene, et che quel tiranno pur stia duro di volersi ritenere Bologna, overo che Francia lassi totalmente la protettione di Scotia, acciochè se ne possa impatronire. pure fra doi o tre giorni, che speramo d'havere una altra audientia da Sua Maestà in Malines [1], dove si va domani [2]), vederemo d'intenderne meglio quello che si potrà, et intanto sarà anche venuto l'altro gentilhomo che Sua Maestà Cesarea mandò al re di Francia per il medesimo effetto, et n'avisaremo.

1545 Okt. 15 — *Okt. 16*

In Malines si satisfarà a tutto il memoriale che contiene le cose private, non essendo parso bene farlo più presto [3]).

Da Bruxelles [4]) a 15 [a]) d'ottobre 1545 a cavallo per la volta de Malines. *Okt. 15*

---

a) *Es stand 16 (in römischen Zahlzeichen), was aber in 15 korrigiert wurde. Die Dorsalnotiz der päpstlichen Kanzlei giebt allerdings den 16. an; allein die Erwähnung der gestrigen Ankunft Granvellas, der nach Navagero am 14. kam, bestätigt die Abfassung am 15.*

worauf Ménages deswegen sofort nach Frankreich Botschaft gesandt habe; aber, sagte der Gewährsmann Navageros, jener Sala (s. o. zu nr. 68): con tutto questo non mi fare di comprehendere che sia una sincera conifidentia tra Francesi et questi Cesarei. *Auch der englische Gesandte scheine dem Kaiser nicht ganz zu trauen:* sendo stato detto all' ambasciator: se Cesare andarà di buone gambe, come dimostra, non è dubio che succederà la pace, non rispose se non con certi cenni ..., dalli quali si potea comprehendere che dubitava che l'imperatore non la desiderasse in effetto: il che più chiaramente usci di bocca d'uno delli suoi, il quale alla medesima propositione rispose queste parole: et il papa ha trattato molte volte la pace coll' imperatore et re di Franza, nè però mai l'ha desiderato!

[1]) *Navagero a. a. O.:* il noncio et il Dandino vanno pur ricercando quello che porta il Ceperio, et non l'havendo inteso di alcuno si sonno risolti essi medesimi in Malines dimandarne Sua Maestà.

[2]) *Ebendaselbst:* L'imperatore parti heri *[15 Okt.]* di questa città *[Brüssel]* et sarà questa sera a Malines ...; pochi dì si dice che staremo in Malines et forsi non più di tre; poi a Guanth, et certo ... si andarà a Utrech. questo posso affirmar a Vostra Serenità che tutti questi mesi d'inverno si starà in camino per il gelo et per le nevi di Germania. *Dazu Postskript vom 18. aus Mecheln, wo Navagero am Abend vorher angelangt war, 24 Stunden nach dem Kaiser. Der Aufbruch nach Gent, fügt er hinzu, werde am 20. statthaben. Doch verschob sich der Aufbruch: s. die folgenden nrr.*

[3]) *Vgl. die nächstfolgende Depesche.*

[4]) *Den Aufenthalt in Brüssel benutzte Karl auch dazu, mit der Gemeinde dieser Stadt über Subsidien zu verhandeln, was nicht ohne Schwierigkeiten abging. Navagero berichtet am 16.:* la communità di Brusselles ha risposto finalmente assai liberamente alla dimanda dell' imperatore, che non vuole assentire se non li sono

1545 Okt. [18. 19] 23

75. *Verallo und Dandino an Farnese: Ankunft in Mecheln. Audienz über die Partikularangelegenheiten: Parma und Piacenza; Fabritio Colonna; Vittoria Farnese; Heirat Piombino-Santa Fiora; Erledigung des Grafen von Sogliano; die spanische Kollektorie. Erklärung des Kaisers über seine Verhandlung mit Kardinal Farnese inbetreff Parmas und Piacenzas und seine Haltung der vollzogenen Thatsache gegenüber. — Anregung der Päpstlichen betr. den Ausgleich mit Frankreich und die Beilegung des Krieges zwischen Frankreich und England. — Besprechung mit Granvella über die nämlichen Angelegenheiten. — Günstige Aussichten der Unternehmung Herzog Heinrichs von Braunschweig; Gegenbestrebungen des Landgrafen von Hessen und des Erzbischofs von Köln. Bevorstehender Aufbruch nach Gent. 1545 Oktober [18. 19.] 23 Mecheln.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 753 *Orig. von Schreiberhand, präsentiert 9 November.*

Okt. 17 — Hieri Sua Maestà venne in questa terra per starci tre o quatro Okt. 18 — giorni et poi passare a Gantes, et hoggi noi havemo fatto opera di essere con lei per finire di satisfare intieramente a tutte le commissioni che ci restavano per le cose particolari.

L'audientia è stata gratissima; ma di quanto gli havemo parlato, ci ha risposto che ne diamo memoriale a monsignor di Granvela, che per essere molti capi li vederà meglio et poi ci darà risposta quanto prima potrà; et dove sarà loco a poter satisfare a Sua Beatitudine, non si mancherà, aggiungendo anche che in quello che li parerà che lo ricerchi, usarà la sincerità che li conviene con Sua Beatitudine.

Quello di che gli havemo parlato, è stato il darli quel conto della investitura di Parma et de Piacenza che si contiene nella instruttione, et con essa fu inserita la pratica del permutare Altamura con Farnese [1]).

Item li fu replicato sopra la instantia che Sua Maestà haveva fatto fare da Andalot per le cose di Fabricio, quello che medesimamente ci

---

levate tutte l'altre impositioni ... pure sarà alla fine costretta a sopportar le passate et pagare questa nova richiesta, dil che non si potria dire come ne restano mal contenti et traffitti nel vivo gli homini di questa città.

[1]) Della permuta di Altamura, *heißt es in einem Separatschreiben Dandinos vom 19 Oktober (nr. 76; s. die Note a daselbst am Ende, S. 366)* non credemo che se ne possa sperare più che tanto, perchè già si conosce che d'ogni bene che il duca et Madama fanno nel regno, qui si stà con satisfattione. *Altamura liegt im Königreich Neapel, Provinz Bari; Farnese, die Heimat des Geschlechts, im Distrikt von Viterbo. Zur Sache vgl. unten zu nrr. 88 und 93.*

stava commesso [1]), et al fin di questo si soggiunsero per modi di amorevole communicatione li doi partiti che restavano da poter collocare la signora Vittoria, cioè Polonia et l'infante don Luys [2]). et li fu accennato che se a Sua Maestà fusse parso di farci con l' autorità sua opera al-5 cuna, segliene saria havuto l'obligo che conveniva.

1545 Okt. [18. 19] 23

Dipoi lo ricercamo della lettera che desideraria il signor di Piombino per potere far il parentado con la sorella del R^mo camerario, et li exponemmo tutto il bisogno a pieno et li demostrammo che non meno li erano servitori questi che li fusse il duca di Urbino [3]).

10 Item facemo l'officio per la liberatione del conte Galeotto da Soiano [4]) - - -

[1]) *Fabrizio Colonna harrte schon seit lange auf die Antwort der Kurie in betreff seiner Herstellung und Vermählung. Daß Andelot keinen Bescheid mitbrachte, war ihm bereits eine große Enttäuschung (vgl. Navagero am 16 September* 15 *in den Beilagen). Aber auch Dandino brachte ihn nicht:* Il signor Fabricio Colonna, *schrieb Navagero am 8 Oktober,* è mezzo stordito nè sa più che sperare del caso duo. dal Dandino non li è stata detta parola; dall' imperatore, al quale si è mostrato per veder se li dicea cosa alcuna, il medesimo, per il che è resoluto fra due o tre giorni parlar esso medesimo a Cesare per sapere in che termine si at-20 trova il negocio. *Letzteren Vorsatz führte Fabrizio in der That nach einiger Zeit aus:* ha parlato con Cesare, *berichtet Navagero am 16. von ihm,* supplicando Sua Maestà che volesse ricordarsi di lui. dall' imperatore non hebbe in risposta altro che ‚bien' *(sic?),* che però stà hora più suspeso che mai et più travagliato. *Daß ein Versuch Fabrizios bei Dandino keinen besseren Erfolg hatte, berichtet letzterer* 25 *selbst (nr. 70; oben S. 349); in der That war der Bescheid der Kurie, den jetzt die Päpstlichen dem Kaiser mitteilten, ein lediglich ablehnender; Karl, bemerkt Dandino im angezogenen Separatschreiben, ließ Misfallen spüren* quando segli escluse la restitutione dello stato integro et il parentado colla signora Vittoria. *Vgl. den Bescheid des Kaisers in dieser Vermählungssache unten zu nr. 88.*

30 [2]) *Don Luys war der älteste der Brüder des Königs Johann III von Portugal.*

[3]) *Dandino a. a. O.: der Kaiser scheine wenig geneigt* per esserci ... capitoli firmati et passati tra lui et il duca d'Urbino; *vgl. auch unten nr. 93; dazu v. Druffel IV nr. 21. Es handelte sich um den Erben von Piombino, den jungen Giacomo VI Appiani (Jacobus VI Aragoniae de Appiano, Plumbini ad mare Tyr-*35 *rhenum, Pampeloniae, insularum Ilvae Planosiae et Montis Christi dominus: Mameranus Catal. aulae Caes. p. 35), den der Papst mit einer seiner Enkelinnen aus dem Hause Sforza zu vermählen gedachte, während der Kaiser die Heiratspläne mit Urbino begünstigte. — Nach Venetianische Depp. I S. 450, 2 machte gleichzeitig auch Herzog Cosimo von Florenz Ansprüche auf Piombino; vgl. v. Druffel* 40 *IV nr. 15. — S noch unten nrr. 106 und 115 sowie Navagero zum 8 November und 15 Dezember.*

[4]) *Es war Herzog Cosimo von Florenz, welcher den Grafen von Sogliano, Galeotto Malatesta, gefangen hielt, der, wie er behauptete, von der Kurie zur Ermordung des Kardinals von Ravenna angestiftet und zu diesem Zweck nach Florenz*

1545 Okt. [18. 19] 23

Item la ricercammo di lettere efficaci in Hispagna tanto al principe come al comendator maior et al consiglio real in favore et raccomandatione delle cose della collettoria, massime per l'occorrentia presente di Toledo et Badaioz, senza che si havesse rispetto nè al vescovo di Cartagena nè a chi si sia altro che li desse molestia indebita. 5

A tutti questi capi, come si è detto di principio, Sua Maestà diede quietissima audientia senza voler mai rispondere a niente, finchè non si fusse detta ogni cosa. dipoi rispose che quanto alle cose de Parma et de Piacenza, nelle quali si era tocco l'officii fatti fare da Sua Maestà per Andalot, oltre il desiderio che molto prima se ne era conosciuto in 10 lei, che parlandoli V. S. R^ma^ in Wormatia di fare qualche officio con Sua Santità, perchè la si risolvesse a far qualche bene alla casa, et maxime nel particolare di quelle due terre, li rispose che tratandosi allhora delle cose publice et pertinenti all' interesse di tutta Christianità, non li pareva bene che si trattasse in questo, per non parere, come pur 15 troppo si credeva, che sempre si anteponessero le cose private alle publice; ma che quando si fusse dato bon ordine a quelle et che Sua Santità ci si fusse resoluta come conveniva, che allhora Sua Maestà si sarrebbe contentata di farlo. et che dipoi, essendosi per li primi spacci che vennero da V. S. R^ma^, visto in Sua Beatitudine bona inclinatione ad in- 20 tendere con li effetti nelle cose publice, hebbe per bene che dalli suoi ministri fussero fatti quelli officii senza contradirvi altrimenti. che continuandosi hora in risolversi bene nelle cose che si trattano a beneficio publico della Christianità, Sua Maestà havrebbe causa di lasciare correre quel che si era fatto et farlo parere per bono [1]). a noi non parve di 25 entrare in altra replica sopra ciò, se non che sempre Sua Maestà trovarebbe Sua Santità di un volere nelle cose pertinenti al servitio della Christianità, sicome era stato sempre. et lei rispose in bona hora, tanto che potemmo far iudicio che volesse inferire che secondo che si farà di là a satisfatione sua, così ella corresponderebbe di qua. 30

Entramo poi in ricordarli lo stabilimento della pace tra Sua Maestà et Francia, mostrando di havere questa commissione da Sua Beatitudine per expressissima et poi reiterataci ogni giorno, come cosa che Sua Santità stimasse per troppo importante a tutto quel bene che si può hoggidì desiderare per la Christianità. ci rispose pur con bon viso 35

---

gekommen war. — Dandino a. a. O. glaubt, der Kaiser werde nichts thun, was Cosimo nicht behage, il quale è tenuto per carissimo et li suoi ministri sono tenuti et trattati da tutti quelli della corte per confidentissimi.

[1]) *Vgl. auch das nächste Stück (sowie das Schreiben Farneses an den Kardinal von Augsburg vom 19 Juli, oben nr. 50 A).* 40

che fin quì non si era fatto altro, et che pur da Francia li veniva confirmato che l' armiraglio verrebbe; che se veniva, vedrebbe quello volesse dire et sempre ne darrebbe parte a Sua Santità. *1545 Okt. [18. 19] 23*

Circa la pratica del mettere qualche accordo tra Francia et Inghil-
5 terra disse haverci travagliato assai, et che sperava qualche astinentia de arme, parendoli haver compreso che dalla banda d' Inghilterra fusse venuto il mandato nel ambasciatore che tiene qui. pure disse che per anchora non ne sapeva altro di certo. ma noi volemo credere che sia per seguire ad ogni modo, perchè hormai la stagione farà far tregua,
10 anchorchè non volessero.

Da Malines a 18 di ottobre 1545. *Okt. 18*

Hoggi poi 19 siamo stati con monsignor di Granvela, et ci siamo satisfatti a pieno di tutti li capi sopradetti et gliene havemo lasciato memoriale. la risposta sua è stata gratiosissima et ci ha promesso fare
15 et in questa et in ogni altra cosa tutto quello che sarà sempre in poter suo, perchè Sua Maestà tenga il debito rispetto a Sua Santità et alle cose sue, come conveniva per tutti li rispetti et publici et privati, toccando però anch' esso che sperava che da Sua Santità si continuarebbe nella debita correspondentia [1]). *Okt. 19*

20 Ci disse poi che circa la tregua tra Francia et Inghilterra anchora non ci era niente di concluso, perchè l'Anglesse si faceva pregare; ma che dalla parte del re di Francia già si era havuto il mandato, et si diceva che da Inghilterra si mandarebbe qua il vescovo Vintoniense, che è gran personaggio [2]).

25 *In Sachen des Friedens zwischen dem Kaiser und Frankreich liege nichts vor; auch das Kommen des Admirals sei bisher nur Gerücht.*

Siamo alli 23 nè vi è altro se non che 'l duca di Branswich [3]) con la occasione della passata delle genti thedeschi in Francia in favor *Okt. 23*

---

[1]) *Laut Dandinos wiederholt angezogenem Separatschreiben vom 19. sollte Gran-*
30 *vella am 20. im Auftrag des Kaisers nach Antwerpen gehen* per causa del sussidio che Sua Maestà vuole et con effetto da questi paesi. *In Gent werde er den Kaiser wieder antreffen. Entsprechend Navagero am 20. über die erfolgte Abreise Granvellas.*

[2]) *Stephan Gardiner. Die Instruktion auf ihn und die beiden ständigen Gesandten am Kaiserhofe, Westminster (Thirlby) und Carne, vom 17 Oktober, in*
35 *Statepapers X nr. 1230; vgl. ebendas. nrr. 1233. 1234.*

[3]) *Dandino am 19.:* Il duca di Brunsvich ha fatto facenda da dovero, non ostante l'editto et precetto imperiale che gli lo prohibiva per adesso. non si sa come Sua Maestà la pigliarà, sì per haver contrafatto come per haver data occasione a lantgravio et compagni di mettersi in arme; pure è da credere che Sua
40 Maestà pigliarà tutto in buona parte.

1545 Okt. [18. 19] 23 de Inghilterra, ha già ricuperato il suo stato tutto et recevuto il giuramento dello homaggio dalli subditi, quali sonno stati molto favorevoli alli suoi dissegni. resta solo che habbia il castello di Wolfenpitel, al quale tien lo assedio et fra pochi giorni lo sperava di havere. et tutto ha fatto con 9 mila fanti et 4 mila cavalli pagati dallo aiuto delli amici et parenti, che da tutti ha havuto qualche summa di danari [1]; et la città di Bremme lo servì di 18 mila talleri, che son 12 mila ducati d'oro ongari. visto questo landgravio subito mandò allo arcivescovo di Colonia per aiuto, il quale havea intimato doi diete in Westphalia, una alli 22 di questo nella diocesi di Colonia, et l'altra alli 27 *Okt. 22. 27* nella diocesi Padebornense, per cavar danari, et tutto senza sapere nè consenso del capitolo di Colonia, senza il quale non può ragionevolmente farlo - - -

Okt. 24 Domane ne andremo piacendo a Dio ad Gantes, dove Sua Maestà si dovrà fermare 8 o 10 giorni.

Datum ut supra [2].

Okt. 19 **76.** *Dandino an Farnese: der Kaiser legt um so größeres Gewicht darauf, die spanischen Kircheneinkünfte bewilligt zu erhalten, als er im Besitz so beträchtlicher Geldmittel Frankreich überlegen zu werden hofft, welche Überlegenheit der Welt zu erweisen sein höchstes Sehnen ist. Wie er sich dem Papste gegenüber zu verhalten denkt, falls dieser ihm nicht genügend entgegenkommt. Seine Stellung zur Verleihung Parmas und Piacenzas. 1545 Oktober 19 Mecheln.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 722, *eigenh. Orig. zum Teil in Chiffern, deren Auflösung beigeht.*

Per la lettera scritta in commune si è detto sinceramente quel che *Okt. 18* passò tra Sua Maestà et noi sopra l'audientia che havemmo hieri per

[1] *Vgl. die bei Massarelli S. 148 mitgeteilten* avisi, *welche dem Kardinal von Trient zugekommen waren.*

[2] *Beiliegend ein Zettel Verallos betr. die Angelegenheit des Archidiakonats von Algecyra (vgl. ob. nr. 69), in welcher eine große Verwirrung Platz greifen wird* et non si potrà facilmente satisfare ad uno che non si scontentino molti. *Dazu Dandino am 19.:* la speditione di quel beneficio di Valenza in persona del signor Marchina è pesata infinitamente a monsignor di Granvela et di Arras, perchè l'uno et l'altro l'haveria voluto et lo vorria per *[Lücke für den Namen]*, lor secretario et persona ch'amano singularmente, et secondo me ne faranno gran rumore con V. S. R^ma^ et qui procuraranno ch'il signor Marchina non l'accetti. a me hanno instato assai ch'io ne scriva; ma io gli ho risposto non saperci che fare essendo già la cosa espedita del tutto, et ch'è necessario aspettar un' altra occasione. ma non si sono quietati punto.

le cose private, alla quale non mi parve che etiam monsignore nuntio non potesse intervenire. onde non mi resta da aggiungere altro intorno a ciò; ma [a]) sarà per il debito mio ordinario advertire la S. V. R[ma] come qua si comprende che molto preme questa Maestà che da Roma li venga 5 satisfactione di quello che ha mandato per Marquina, id est che Sua Santità non faccia difficultà nel fidarsi di Sua Maestà nella materia del danaro [1]), rimettendo alla fede et conscientia sua il ritratto de mezzi

1545 Okt. 19

a) *Von hier an chiffriert.*

[1]) *Vgl. den Bericht der Päpstlichen an die Konzilslegaten vom 20/23 Oktober* 10 *bei v. Druffel III S. 94 f. nr. 20: der Kaiser* aspetta con desiderio risposta da Sua Beatitudine di quello che l'ha mandato a ricercar per Marchina sopra le particolari satisfattioni che vorrebbe, così in caso che si facesse l'impresa come se non si facesse per li impedimenti che potriano sopravenire. — *Von der* cosa di trar dinari in Spagna, che si tratta col pontefice et che è d'importantia *spricht* 15 *auch Navagero am 16:* dicono, *fügt er hinzu*, alcuni Spagnioli che ne [*aus den* vassallagi] trarria due et più millioni d'oro, ma niuno meno d'un millione et mezzo, perchè mi affirmano che non vi è entrata di maggior pretio nè più stimata che questa di vassalli. dicono però non sapere come la Spagna la vorrà sopportare. — *Am 28. kommt der nämliche Navagero wieder darauf zu sprechen, daß Karl, wäh-* 20 *rend er Frankreich und England hinhalte, vor allem bestrebt sei, möglichst viel Geld zusammenzubringen:* harrà qualche somma del servitio dimandato a questi Paesi Bassi, che sarà però minor di quel che sperava. disegna dalla borsa privata del pontefice qualche somma di dinari oltre quella che per via di beni ecclesiastici spera di trarre di Spagna. intendo anche che si avvicina il tempo del servitio or- 25 dinario delli regni di Spagna. — *Über die Summen, welche Karl von den niederländischen Provinzen forderte, vgl. nr. 59. Danach sollte Brabant vier Jahre lang je 300 000, Flandern desgleichen je 400 000 Dukaten zahlen. Über die Verhandlungen, welche sich an diese Forderungen schlossen, giebt Navagero einige interessante Détails. So boten in Brabant die beiden ersten Stände, Prälaten und* 30 *Adelige, 750 000 Dukaten, die in 3 Jahresraten fällig sein sollten (16 Sept., in den Beilagen); es handelte sich dann noch darum, vorausgesetzt, daß der Kaiser sich mit diesem Angebot begnügte, für dasselbe die dritte Klasse der Staaten, nämlich die Städte, zu gewinnen, die dann aber beschlossen, zuvor die Antwort Flanderns abzuwarten (4 Okt, in den Beilagen). Was nun Flandern betrifft, so antwortete* 35 *hier die Stadt Gent am 26 Oktober:* che doppo tante loro rovine et tanta povertà era contenta di dare per tre anni a raggion di 660 000 fiorini la portione sua. questa portione importa 13 fiorini all' anno per cento, non includendo il territorio, il quale non fa colla città. uno di questo consiglio mi ha detto che questa era anche somma insopportabile alle facultà loro. *Doch war der Kaiser begreiflicher-* 40 *weise nicht zufrieden,* perchè havendo dimandato 400 000 fiorini all' anno alla Fiandra per quattro anni, li pare poca somma 220 000 per tre anni, et fa instantia che se li aggionga alcuna cosa. *So Navagero am 28 Oktober, der zwei Tage später hinzufügt:* questa communità deliberò heri mattina aggionger alla somma di 660 000 fiorini — *so, ohne Angabe der Summe; doch geht aus einem späteren Bericht, vom* 45 *8 Nov., hervor, daß man bis zu 280 000 jährlich, drei Jahre lang, anbot. Dort heißt es nämlich, daß die brabantischen Städte Brügge und Ypern zusammen mit*

1545 Okt. 19 frutti et contentandosi che li vassallaggi si vendino, quai danari si depositino quando la impresa di Germania non sia per haver effetto, in che però si mostrano sempre ben disposti per quanto sarà in essi, che così sempre giustificano questa lor promessa. ma forsi che a Sua Maestà non pesaria tanto di esser impedita a poter far la detta impresa, quanto del esser frustrato della speranza et assegnamento fatto sopra queste concessioni di Spagna, le quali perchè ascendano a buona summa et perchè Sua Maestà nel resto, dachè fece la pace, ha usata molte frugalità nello spendere, li sariano di grande importantia, maxime in questi tempi che et Francia et anche Inghilterra non possono se non esser exausti, specialmente Francia; nel quale in effetto la natura istessa di Sua Maestà l' inclina ad haver la mira sua sopra ogni altra cosa, parendoli di metterci del honore in grosso, se doppo tanti sforzi non mostra al mondo che lui è il superiore! sichè a mio poco giudicio pensisi pure che se le risposte che verranno di là, non saranno a contentamento della Maestà Sua, ci sarà del rumore, il quale però non credo sia per durare nè per esser da bon senno, ma solo per tentare tutte le vie per movere Sua Beatitudine a satisfarli, senza ricordarsi quel che tante volte segli è detto et specialmente da V. S. R^ma^ in Vormes, che questa strada delle bravure fa sempre effetto contrario per la natura di Sua Beatitudine. et perchè qua si ha opinione che a Sua Santità prema hoggi disopra tutte l'altre cose che la investitura di Parma et di Piacenza si stabilisca bene et si assicuri con la satisfactione di Sua Maestà, V. S. R^ma^ vederà che in caso di mala contentezza Sua Maestà si lasciarà uscire a parole che non piaceranno, et già si può comprendere per la risposta che ella ci ha fatto sopra ciò, dicendo che lascerà correre et far parer bono quello che si è fatto, come che voglia inferire che non è buono, se lui non lo approva [a]) - - -

Okt. 19 Da Malines a li 19 d' ottobre [1]).

a) *Die ferneren Bemerkungen Dandinos über die Gegenstände der Audienz u. s. w. sind, soweit sie überhaupt in Betracht kommen, zum voraufgehenden Stücke herangezogen worden.*

dem ganzen Territorium **hanno consentito al medesimo che Guanth circa la dimanda di denari di Sua Maestà, che è per tre anni 840000 fiorini, a 280000 all' anno** ***(womit es freilich nicht in Einklang steht, wenn Navagero am 23 November von der Stadt Antwerpen berichtet, sie habe der von den Adeligen und Geistlichen Flanderns bewilligten Zahlung von 250000 Gld. jährlich drei Jahre lang beigestimmt, eine Angabe, die auf einem Irrtum des Venetianers beruhen mag). — Nach diesen Daten wird Henne, Hist. de Charles V T. VIII p. 269 zu korrigieren sein, der — wohl im Hinblick auf Flandern — von*** **700000 livres payables en quatre (!) ans** ***spricht; auch Dandinos Angabe in nr. 70 ist, wie man sieht, nicht ganz genau.***

1) *Über die Aufnahme, welche diese und die voraufgehenden Depeschen an der Kurie fanden, s. u. die letzte Anmerkung zu nr. 86.*

77. *Verallo und Dandino an Farnese: Empfang der Briefe vom 5 und 14 Oktober. Überflügelung der Lutheraner in der Vermittlung zwischen England und Frankreich durch den Kaiser, obwohl noch unsicher, ob ein förmlicher Stillstand geschlossen. Rückzug der von England in Sold genommenen Deutschen; ihre schlechte Leitung. Stand des Ausgleichs zwischen dem Kaiser und Frankreich. Unmöglichkeit sich jetzt noch des Erzbischofs von Köln zu bemächtigen, welcher in Westfalen weilt; sein Trotz gegenüber der Wahl Heusenstamms in Mainz, mit welcher der Kaiser einverstanden ist. Äußerungen des letzteren über die Gegenwehr der Schmalkaldener wider Heinrich von Braunschweig; Beschaffung von Munition; der Gedanke an den Protestantenkrieg ist keinesfalls aufgegeben. Heinrich von Braunschweig stellt sich seinen Gegnern zur Schlacht. Bemühungen, die Reichsstädte vom Schmalkaldischen Bunde abzuziehen; Nördlinger Tagfahrt. Wahl der protestantischen Verordneten zum Religionsgespräch; der Kaiser denkt an Pflug und Billick. Briefe von Veltwyck aus Konstantinopel, anscheinend nicht ungünstigen Inhalts. Herzog Ottavio. 1545 Oktober 28 Gent.*

1545 Okt. 28

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 702, *Orig. z. T. in Chiffern, deren Auflösung beigeht. praes. 10 November.*

Seit der letzten Depesche vom 23., aus Mecheln, liefen zwei Briefe Farneses, vom 5. und 14. [1]*, ein, welche durch die inzwischen eingesandten Berichte erledigt sind und keine weitere Antwort erfordern,* et tanto manco nella pratica delli ambasciatori lutherani che sono stati in Francia, quanto che V. S. R^ma^ (oltre quello che Sua Maestà ne disse nella prima et secunda audientia) sarà stata ragguagliata da monsignor di Aiace come sia riuscita, con quel poco frutto che se doveva, secondo ch'el medesimo Aiace ne ha accennato a noi in una sua lettera [2].

Le cose dell' accordo, cioè d'una tregua o suspensione d'arme tra Francia et Inghilterra, anchorachè da molti giorni in qua si sieno tenute per concluse, non si vede nè se intende però che fin qui sia

[1]) *Vgl. oben nr. 73 mit der Anm. 1 auf S. 354.*

[2]) *Die im Vatikanischen Archiv befindlichen Berichte des genannten Nuntius (an Farnese) gedenken am 6 Oktober (aus Corbie) der Vereitlung der Hoffnungen der Protestanten durch einen angeblichen, vom Kaiser bewirkten dreimonatlichen Stillstand zwischen Frankreich und England:* Li Protestanti, vedendo che si è facta questa tregua senza esser lì intervenuti, maxime che se gloriavano di haverne l'honor, son' restati assai mal contenti. et credo dopo l'haver visto la Maestà Cesarea ch'il mezzo loro possea parturire qualche effetto, ha cercato di stringere la pratica, acciò conoschino che da lui depende la guerra et la pace secondo li piace *u. s. w.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 5 fol. 49-52 *Orig.*

1545 Okt. 28

con effetto successo altro. onde si può dire che la pratica sia stata tirata tanto in lungo quanto la stagion del tempo habbia potuto portare. la causa del rumore, che si è levato da un pezzetto in qua che la tregua fussi fatta, è stata per il ritorno adrieto delli Todeschi che andavano a servire Inghilterra [1]). il qual ritorno si tien per certo, perchè secondo 5 che havemo potuto odorare, quel tiranno pare che s'habbia vista passare l'occasione per la sopragiunta de mali tempi di potere più exequire qualche disegno che haveva fatto di poter nocere a Francia. onde anchorchè talvolta potesse haver pagato li detti Todeschi etiam per qualche giorno de più, non si è curato di lasciarli tornare, per non 10 haver causa di darli poi novi danari, quando finito tutto il tempo della paga dovessero dar volta. sopra che anche se intende che hanno fatto delle difficultà, dicemo di non voler passare in Francia senza essere sicuri di dovere havere tante paghe etc., come è costume loro; oltre che Inghilterra si è mal satisfatto di essi per haver visto la negligentia che 15 hanno usata, causata del tristo capitano che hanno havuto, che è stato un giovane inexperto, che è stato paggio di landgravio: sichè V. S. R^ma^ intende a che termine stanno le cose tra Francia et Inghilterra. si vedrà quello che porta questo che si chiama vescovo Vintoniense, et non si mancherà del debito nostro in avisare quel che ne potremo intendere [2]). 20

[1]) *Über den Vormarsch jener Landsknechte vgl. die zu nr. 72 angeführten Berichte Navageros. Am 16 Oktober schreibt dann derselbe, sie marschierten zwar noch vorwärts, seien aber an Stärke vermindert, da infolge der Rüstungen des Landgrafen wider den Braunschweiger viele abgerufen seien oder sich verlaufen hätten,* et va partendo ogni giorno alla sfilata! *Derselbe spricht dann am 20 Oktober von Vorstellungen, die Ménages wegen jenes Kriegsvolkes beim Kaiser erhoben habe. Dann heißt es aber bei dem nämlichen Berichterstatter am 28., der Haufe habe sich völlig aufgelöst und zwar, wie die Engländer behaupteten, von K. Franz bestochen. Die Thatsache der Auflösung bestätigte auch Ménages, der sich dahin äußerte, daß* hora che sono disciolti, venirà l'armiraglio, che al re mio non pareva cosa honorevole trattar alcuna sorte di compositione sendo il suo nemico armato. *Vgl. noch Navageros Bericht vom 15 November, wonach jene Deutschen schließlich die englischen Kommissare wegen Soldrückständen festnahmen:* et oltra molte lettere scritte da Cesare in favor suo è stato astretto anche il Ser^mo^ d'Inghilterra darli 40000 ducati, il che lo ha fatto per intratener quella natione et non lasciarla partir discontenta. *Vgl. dazu nr. 78 sowie über den Rückmarsch nrr. 80 und 84.*

[2]) *Winchester, schrieb Navagero am 28., habe sich, indem er Krankheit fingierte, längere Zeit in Calais aufgehalten, nachdem er gehört, daß gegen seine Erwartung Annébaut noch nicht unterwegs sei. Zur Zeit sei der Engländer in Nieuwport, 5 Meilen* (leghe) *von Brüssel, und werde nicht eher an den Hof kommen, bis auch der Admiral erscheine. Er beklage sich, daß die Kaiserlichen ihn durch die falsche Nachricht vom Nahen des letzteren so früh herausgelockt hätten. Vgl. die Statepapers.*

Quanto a quel che tocca al negocio dello stabilimento della pace tra questa Maestà et il re di Francia, non si può dir altro se non che le stanno anchora su li generali, et non ci si vede altro fin qua se non bona dispositione dall' una parte et dall' altra, secondo che qui havemo 5 inteso di bocca propria dell' imperatore, come V. S. R^ma^ havrà potuto vedere per le nostre precedenti, et ci ha scritto da parte del re monsignor d'Aiace et referitoci l'ambasciatore qui di Sua Maestà Christ^ma^. dato che si sia qualche assetto alle cose tra Francia et Inghilterra, si crede per certo che l'almiraglio verrà per trattare sopra li particolari; 10 et fin a questo tempo pare che qui si sia per aspettare volentieri, et per quanto si va intendendo, pare che qui si tenga che non mancheranno modi d'incaminare le cose per bon fine [1]). che Dio lo faccia per sua bontà.

1545 Okt. 28

Quanto all' arcivescovo di Colonia, di che V. S. R^ma^ ci dà partico 15 colar ordine, oltre quello che se gli ne è scritto per il passato circa le difficultà che si havriano più in potere exequire il breve, essendosi persa l'occasione della passata di Sua Maestà per Colonia etc., si può aggiungere hora che il detto archivescovo, havendo forsi risaputo qualche cosa di quel che si trattava contra di lui [2]), se ne è andato in Vestfalia,

20 [1]) *Günstige Aussichten eröffnete eine Äußerung, die Ménages einige Tage zuvor gethan, daß nämlich* altramente per hora non veniria armiraglio nè alcun altro, finochè la cosa non fusse quasi conclusa *(Navagero 20 Oktober.) Dies bestätigte Ménages kurz darauf insoweit, daß er sagte:* l'armiraglio non si partirà se non resoluto d'ogni cosa, perchè non fa per il re star' a questo modo *(Navagero 28 Ok-* 25 *tober). — Nach demselben Bericht faßte Ménages auch die Sendung Scheppers, der vor zwei Tagen abgereist, in dem Sinne auf, daß K. Heinrich bewogen werden solle, seinen Beauftragten in erster Linie für eine kürzere Waffenruhe Vollmacht zu erteilen u. s. w. Vgl. übrigens zum folgenden Stücke.*

[2]) *Nachdem ursprünglich noch von Worms aus (unter dem 27 Juni) der Kaiser* 30 *den Erzbischof zur Verantwortung vorgefordert, hatte dieser im Herbst einen Agenten nach Brüssel gesandt und um drei Monate Frist ersucht, um den Nachweis zu erbringen, daß sein Fall nicht vor die Jurisdiktion des Kaisers gehöre. Man bewilligte ihm nur einen Monat Frist* (si Colonia non periclitabitur interim, dilatio ferenda est, *schrieb Hoetfilter dazu am 4 Oktober: Neapel,* Carte Farnes. 35 fasc. 710, *eigenh. Orig.) und würdigte ein erneutes Anhalten des Erzbischofs um längeren Aufschub keiner Antwort. Inzwischen war man auf Seiten des Kaisers wie des Papstes beflissen, gegen die Anhänger Hermanns und die neue Lehre im Erzstift vorzugehen. So erwähnt Hoetfilter (an Farnese 15 Oktober: Neapel l. l. eigenh. Orig.) ein an den Senat von Köln gerichtetes neues Mandat des Kaisers* 40 contra vendentes, ementes et habentes libros hereticorum et picturas malas etc.; *sowie ebendaselbst* literas Caesaris ad senatum Nussiensem seu Novesiensem *(Neuß),* ut maneant in antiqua religione nec adhaereant archiepiscopo Coloniensi et amicis. *Diesem letzteren Vorgehen schloß sich auch, nach dem nämlichen Bericht, der Nun-*

1545 Okt. 28 provincia posta in mezzo delle forze de Lutherani, et ha preso per pretesto (oltre quello che scrivemmo sopra questa sua andata in detta provincia per conto di diete) che va per potere riscotere l'impositione che si ha da pagare per quel che deve all' imperio, in modo che essendosi posto in loco sì forte, non accade più pensare a poter fare alcuna executione contra la persona sua, la quale s'intende che ogni dì più diventa pazza et insolente, et che nella elettione che è seguita novamente dell' arcivescovo et elettor Maguntino, ha bravato et detto di volere fare cose grande, perchè non hanno fatto il decano suo di Colonia lutheranissimo, ma un homo da ben, dotto et catholico et affettionato all' imperatore, che si chiama Sebastiano Husenstein, che era canonico et scholastico in quella chiesa, del quale Sua Maestà (poichè non è potuto succedere nella persona del cardinale d'Augusta, come si desiderava et come Sua Maestà ci ha fatto ogni cosa) ne è restata con satisfattione [1]): sichè per tornare all' arcivescovo di Colonia, V. S. R^{ma} intende a che termine stà la cosa.

Nelle [a]) cose della impresa non s'intende, per quel che si cerca di ritrarne da questi della corte, cosa che non ci faccia sperare bene, et pur hoggi havemo inteso che essendo venuta nova a Sua Maestà del sforzo grande che langravio fa per ricuperare il ducato di Bransvic, et del grande aiuto che in ciò li danno le terre franche della Germania et lega Smalcaldia, che dicano esser maggior che non fu quello che gli diedero quando andò la prima volta a conquistarlo, ne ha finto certo modo piacere, dicendo che quanto più consumeranno hora de genti et de danari et de vettovaglie, tanto manco ne haveranno a tempo della impresa di Sua Maestà, et che stante questa stagione vorria che ne mandassero ben assai, aciochè tanto maggiormente si straccassero [2]); il che pure è segnale che Sua Maestà ci pensa. ma da un altro lato (per dir tutto quello che intendemo) ci vien scritto da Colonia per buona via come lì era un commissario del imperatore per far condure molta quantità de munitione, le quali Sua Maestà . . . . . . [b]) et Confluentia verso questi paesi, che ne paga mille scudi di conduttura

a) *Von hier an chiffriert.*

b) *Lücke im Decifrat; auch Herausgeber vermag die anscheinend fehlerhafte Chifferstelle nicht aufzulösen (vgl. dazu unten S. 383 Z. 31).*

tius Verallo an: scripsit ad hos Nussienses in eandem fere sententiam. *Wenig später, nämlich am 20 Oktober, erging auch eine Zitation Verallos an diejenigen Domherren, welche Hermann anhingen: Ennen IV S. 517 f. (s. auch Lenz, Bucer II S. 380).*

[1]) *Zur Mainzer Wahl vgl. unten nr. 81.*

[2]) *Ähnlich argumentierte, wie zu nr. 70 erwähnt, K. Ferdinand.*

1545 Okt. 28

per il Reno giù a seconda, che è segno che è gran quantità: il che ci fa suspettare et ci mette in dubio di quello che dovemo credere. pure noi tenemo che la resolutione che Sua Maestà havrà di Levante, et il ritratto che havrà fatto da l'amiraglio, quando sarà stato qui, sarà quella 5 che la farà determinare a fatto noi, oltre quello che havemo già fatto, non cessamo a tutte le occasioni, in tutti li ragionamenti con questi ministri, de tenere ricordata quella impresa; ma ci rispondono tanto bene che non ci lassano loco a doverglelo replicare, se non con fatiga [a]).

Et per tornare al duca di Branswich, dicemo a V. S. R^ma^ come 10 qui si ha nova che egli havendo intesa la piena che li viene adosso, si è retirato dallo assedio di quella fortezza de Volfenpitel, et par che aspetti con animo de volersi commettere alla fortuna de un conflitto con landgravio, confidandosi che'l non sia per condure se non gente commandata, come etiam s'intende che è, et trovandosi lui 10 o 12 15 mila soldati boni, li quali ad ogni modo lo lasceranno se non combate, perchè non li potrà pagare. Dio li dia bon successo [1]), perchè saria una bona cosa et atta a far tanto più risolvere il negocio della impresa [b]).

Tuttavia [c]) si attende alla pratica del procurare di disunire le terre franche che sono con la lega Smalcaldia, et fin qui la cosa stà qui che 20 prima di venire ad altra risposta et risolutione vogliono intendere et sapere con chi si uniranno, et che però havrà questa altra lega per potere resistere a quella. onde il cardinal di Augusta ha ordine di trattare con li commissarii delle dette città franche nella dieta che tra pochi dì si doverà fare in un loco nelli confini di Baviera sul Danubio, 25 chiamato Norlich [2]), per conto di liberar le strade dalla molestia di quel raiter chiamato Rosemberg, et secondo l'aviso suo così si piglierà qui lo expediente necessario [d]).

Finalmente li Protestanti par che habbiano fatta l'elettione delli deputati per la parte loro da mandare al colloquio, et hanno tardato 30 tre settimane più di quello che doveriano per il decreto del recesso di

a) *Ende der Chiffer.*
b) il negotio della impresa *in Chiffern.*
c) *Von hier an wieder Chiffer, Auflösung geht bei.*
d) *Ende der Chiffer.*

35 [1]) *Wie Navagero am 28 Oktober schreibt, besagten die neuesten Nachrichten, der Landgraf habe 25000 Mann beisammen,* la maggior parte mandate dalle città della lega di Smalcaldia. dicono però questi signori noncii, *heißt es weiter,* che'l duca, se bene ha minor essercito, havendolo megliore et più da guerra che lanthgravio, ha animo di combatterlo et lo potria facilmente vincere. credo io che così 40 siano avvisati li noncii o almeno, perchè così vorriano, così credino et divulghino. la maggior parte però crede in contrario.

[2]) *Vgl. unten nr. 82.*

1545 Oktober

Vormatia [1]). per anchora non havemo potuto havere li nomi particolari delli eletti, ma speramo haverli et poterli mandare forsi con questo spaccio [2]).

L' imperator ha dato ordine al dottor Naves, che andò a Maguntia per procurare che'l cardinale d'Augusta fusse postulato etc et anchora si trova là, che sia con quel Iulio Fluch eletto Numburgense et persona dotta et rara in Germania, et pigli consiglio da lui delli homini che sariano boni per essere eletti per la parte de Sua Maestà et de Catholici, con disegno di servirsi particolarmente del detto Fluch, quando volesse pigliare l'assunto. similmente par che satisfaria a Sua Maestà per il secondo il provinciale de Carmelitani di Colonia [3]), persona molto valente et da bene et alla quale V. S. R^ma in Wormatia fece tra gli altri recognitione di cento fiorini. al ritorno del prefato dottor Naves in corte, che dovrà hormai esser presto, Sua Maestà si risolverà a tutto quel resto che in questa pratica havrà da fare, et ci si pensa per non dar ansa a Lutherani di suspettare etc. che Dio voglia si usi poi tanta diligentia nello effetto della impresa quando sarà tempo, come si fa hora in haver questi rispetti [a]).

Qui hanno lettere da Costantinopoli del Gerardo [4]), et dicano che ha parlato et negociato col Turco, et si va sentendo che la speranza non si ha da tenere se non per bona; tuttavolta non se ne sente parlare come crederiamo se l' avviso fusse più certo.

Wünsche für die Genesung Herzog Ottavios.

Okt. 28 Da Gantes a 28 d' ottobre 1545.

Okt. 29 **78.** *Verallo und Dandino an Farnese: Frühmahl bei Granvella. Dessen Entschuldigung, daß er das Memorial über die Partikularangelegenheiten noch nicht erledigt. Seine Thätigkeit bei der Rückkehr der Deutschen aus Frankreich. Aussicht auf Stillstand zwischen Frankreich und England. Verhandlung mit Granvella über die Konzilstranslation; sein Vorschlag, mit allen entschiedenen Maßregeln anderthalb Monate zu warten. Ständige Beschäftigung des Kaisers mit der Angelegenheit des*

a) si usi — questi rispetti *in Chiffern.*

[1]) *Laut § 8 des RA. von Worms sollten die Kolloquenten bereits bis zum 15 September dem Kaiser angezeigt werden.*

[2]) *Vgl. das nächste Stück.*

[3]) *Eberhard Billick.*

[4]) *Es ist wohl der Brief vom 7 September (Lanz, Corresp. II S. 466 nr. 546) gemeint, in welchem Veltwyck nur schreibt, daß die Unterhandlung nicht so glatt vonstatten gehe, wie man gehofft, der Abschluß der Unterhandlung jedoch in acht Tagen zu erwarten sei.*

Protestantenkrieges; Mahnung der Päpstlichen, auf Ausgleich mit Frankreich bedacht zu sein. Ablehnung der hierzu angebotenen päpstlichen Vermittlung durch Granvella. Dessen Hoffnung auf Gelingen der Verhandlung in Konstantinopel; andernfalls erwarte man, vor dem üblichen Aufbruchstermin der Türken den Protestantenkrieg zu Ende geführt zu haben. Befriedigung des Kaisers durch die Mainzer Wahl; Erbitterung gegen Kurköln, dessen Züchtigung aber erst bei Anlaß des Krieges erfolgen müsse. Die Kolloquenten beider Parteien. — Besuch des Beichtvaters bei den Päpstlichen; dessen Mitteilungen über den Feldzugsplan des Kaisers wider die Protestanten. Die Päpstlichen regen auch bei ihm den Gedanken der Vermittlung der Kurie zugunsten einer Verschwägerung mit Frankreich an. 1545 Oktober 29 Gent. 1545 Okt. 29

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 149-151, 156-158 *Orig., z. T. chiffriert; das Decifrat als* fol. 152-155 *eingeheftet.*

Dopo d'haver scritto quanto V. S. R^ma^ vedrà per la nostra di hieri, che sarà con questa, siamo stati con monsignor di Granvela et havemo desinato seco con molte carezze. Okt. 28

Dipoi, come che pensasse che fussimo andati per intendere quel che fusse seguito del memoriale che per ordine di Sua Maestà se li era dato in Malines sopra le cose private, comminciò lui proprio a fare scusa se per anchora non lo havesse expedito, dicendoci che prima era stato in Anversa, dipoi era venuto qui, dove haveva havuto che travagliare continuamente per provedere che dalle genti todesche che dovevano passar' a danni di Francia et che sbandatamente se ne tornano et con pretensione di dover haver' alcune paghe da Inghilterra, non fusse danneggiato il paese dell' imperatore, et molto più quello di Liegge; et così da 2 mila cavalli pur todeschi, che hanno servito il detto Inghilterra a Bologna et che ben presto se ne torneranno anche essi, perchè pur vuol credere che sia per seguir tregua tra Francia et il detto Inghilterra, essendo che Sua Maestà Cesarea la desidera et procura assai et novamente ci ha rimandato Cornelio et qui dovrà essere presto a questo effetto quel vescovo Vintoniense [1]), per il quale si è ordinato che

[1]) *Weniger verheißungsvoll klangen die Angaben, welche Granvella den Päpstlichen machte, als sie ihn am 31 Oktober (vgl. nächste Anm.) aufs neue aufsuchten:* In effetto, *sagte er,* la tregua tra Francia et Inghilterra non è anchora fatta, et non sa che ne sperasi, poichè il vescovo Vintoniense ha detto a Cornelio, che'l ha trovato anchora là verso Cales, che lui non porta communicatione altra particolare sopra questo, ma solo cose generali et per vedere principalmente come la Maestà Cesarea stà in effetto con 'l re suo, perchè secondo che lo troverà, così poi il re suo si disporrà a satisfarli dove si potrà. onde è stato necessario che'l prefato Cornelio sia passato in Inghilterra per disponere quel tiranno a mandare ordine

1545 Okt. 29 n. Nov. 2 in Bruges, dove s'andrà fatto il dì de morti, sia fatto lo alloggiamento, sperandosi che sia per venir lì. et finalmente ci concluse che quanto al memoriale nostro, haveva appuntato con Sua Maestà di intendere *Okt. 30* sopra esso domattina. et ci usò tutta la dolcezza possibile per mostrarci che nè da Sua Maestà nè da lui, per quel che potesse l'opera sua, si pretermetteria cosa dove si potesse satisfare a Sua Santità, con la quale disse et affirmò più volte che Sua Maestà doveva havere sempre bona unione et intelligentia, perchè così si richiedeva per ogni rispetto. sopra di che fu risposto da noi quello che conveniva per correspondentia così verso Sua Maestà come verso la persona sua [1]).

Dipoi, con la occasione delle lettere che havevamo tanto da V. S. *Okt. 5 14. 15* R^{ma} di 5 et 14 di questo, come dalli legati di Trento di 15 [2]), entrammo a ragionare su le cose del concilio; *worin Granvella, welcher bedauert, bei der Abfertigung Marquinas nicht zugegen gewesen zu sein, als seine persönliche Meinung an die Hand giebt, mit jeder weiteren Maſsregel noch anderthalb Monate zu warten, nach welcher Frist das Verhältnis zu Frankreich und zu dem Türken sich geklärt und man gesehen haben werde, was die gegenwärtige starke Rüstung der Lutheraner auf sich habe.* [3]).

---

che questa tregua si possa stabilire. — Da altra parte l'ambasciatore, che è qui per il re di Francia, ha fatto intendere all' imperatore come il detto re, poichè ha visto partire li Todeschi che dovevano entrare in Francia, ha comminciato a bravare et dire che era pronto per dar la battaglia. et concludeva che hora, che Sua Maestà Christma non era per haver tanto bisogno, mandaria qua l'armiraglio, il cancelliere et Baiard, et che venendo non si mancheria d'intendere volentieri nelle commissioni loro, et ci sarria data parte di tutto a suo tempo. *Depesche Verallos und Dandinos vom 31 Oktober:* Carte Farnes. fasc. 728 *Orig.*

[1]) *Am 31 Oktober begaben sich Verallo und Dandino aufs neue zu Granvella, um sich nach dem Memorial zu erkundigen. Er vertröstete sie auf die Zeit nach den Festtagen, falls es ihm nicht gelänge am folgenden Tage vor der spät beginnenden Festmesse die Entschlieſsung des Kaisers einzuholen.* Carte Farnes. *l. l.* — *Granvella schrieb damals, 31 Okt., auch seinerseits an Farnese, um für ein Schreiben dieses, welches Dandino überbracht, zu danken. Er sei, sagt er hier, nach Überstehung einer gefährlichen Krankheit, erst kürzlich wieder an den Hof gekommen, habe aber noch nicht viel Gelegenheit gehabt, mit dem Kaiser zu verhandeln, sodaſs speziell über die Partikularangelegenheiten,* que de mas de los generales negocios el dicho obispo ha propuosto, *die Resolution noch nicht erlangt sei. Eigenhänd. Orig. in Parma, woselbst auch ein gleichzeitiges, nur zeremonielles Schreiben des Bischofs von Arras an Farnese.*

[2]) *Dieser Brief scheint sich nicht erhalten zu haben; auch Massarelli erwähnt ihn nicht.*

[3]) *Dieser Passus stimmt, z. T. wörtlich, mit dem überein, was die Nuntien am 30 Oktober über diese Materie an die Konzilslegaten schreiben: v. Druffel III*

1545 Okt. 29

Se [a]) intrò dipoi sul fatto della impresa et ci affirmò infinite volte che Sua Maestà ci stava tanto fissa che era cosa grande, et che mai passava giorno che non si parlasse in ella; ma che per esser cosa tanto celata era necessario procedere con molta cautela et secretezza, perchè 5 temeva che questi ribaldi non pensassero qualche cosa et non li facessero un tresvale. et ci giurò che una delle principal cause perchè Sua Maestà lo havesse tanto sollecitato al venir in corte, era per haver con chi poter ragionar di questa impresa, non si fidando di parlarne con altri; et ci disse che tutte le lettere che esso, mentre era stato in Borgogna, 10 haveva scritto di sua mano a Sua Maestà, li furno restituite da Sua Maestà propria, la quale non si fidava di darle nè a Idiacquez nè ad alcun altro.

Sopra questo non mancammo al debito nostro in dimostrarli la voluntà et desiderio grande di Sua Beatitudine, con tutto quello che 15 etiam V. S. R^ma ci comanda così per le lettere aperte come per il poscritta in cifra; ma li ricordammo che l'unione con Francia, la quale stava in mano di Sua Maestà Cesarea, era quella che poteva far credere et non credere a Sua Santità che lo effetto di questa impresa si havesse da vedere, et così la triegua col Turco; ma questo stava così in poter 20 di Sua Maestà come quella.

Ci rispose che a tutto si pensava di continuo, et che quanto alla concordia con Francia Sua Maestà Cesarea ci stava ben disposta, et che il re lo sapeva, et che mandando qui l'almiraglio, come credeva che farebbe ad ogni modo hora che li impedimenti della guerra cessariano, 25 si vederia che da Sua Maestà non si mancarebbe di ogni buon effetto. et stringendolo poi, che non si tardasse tanto et che Sua Maestà si contentasse che Sua Santità co'l mezo di noi altri servitori suoi entrasse nella pratica et la sollecitasse, ci rispose che non era a proposito con la natura del Francese, perchè come vedesse questo, credarebbe che lo imperatore se 30 ne moresse di voglia, et pensarebbe che tutto quello che facessimo noi, stante la buona intelligentia che è hora (Dio gratia) tra Sua Santità et Sua Maestà, fusse fatto per ordine della Maestà Sua, et faria effetto contrario. et per quanto si replicasse che la qualità del negocio per lo interesse della impresa ricercava che si posponessero questi puntigli, stette 35 sempre sul medesimo, dicendo che l'almiraglio verrebbe et che sarebbe a tempo, et che alle occasioni non ci mancarebbe che far etiam per Sua Santità; et facilmente disse che se lo imperatore non si moveva, il re di

a) *Die nächsten drei Absätze chiffriert.*

S. 95 f. nr. 21. (Vgl. auch daselbst S. 96 f. nr. 22 ein Partikularschreiben Dan- 40 *dinos an den Kardinal Cervini.)*

1445 Okt. 29 Francia non haveva causa di moversi, perchè dalla banda del imperatore era stato exequito tutto et da quella del re no; che però nel tempo della impresa, toccando lo imperatore, non si harria ragionevolmente a temere di Francia. a che anche fu ben risposto quel che si doveva, cioè che Francia non starebbe saldo a questo etc.

Et circa l'altro punto della tregua col Turco rispose che, dicessero li Francesi quello che vogliano in contrario, che lui ne sperava bene; che nondimeno, quando ben anche non succedesse, non per questo si haveva da desperare della impresa, quando per quello che stà nelle forze de Lutherani non si havesse da temere di assumerla, perchè l'animo di Sua Maestà è di farla con tanta celerità che alla uscita del Turco, *1546 Jun. 24* la quale non è mai prima che a san Giovanni, fusse finita. et in somma con tutte queste ragioni et discorsi si sforzò di demostrarci che la intentione di Sua Maestà non poteva esser desiderata migliore per questo effetto della impresa, et che se conosceva da lei la importanza di essa.

Ci diede poi conto della satisfattione che Sua Maestà haveva sentita della elettione del arcivescovo et elettor Maguntino [1]) per esser homo da bene, dotto et catholico et affettionato alle cose di Sua Maestà.

Okt. 28 Del arcivescovo di Colonia confirmò quello che hieri ne scrivemo a V. S. R^{ma}, et ci assicurò che Sua Maestà lo teneva in quel conto che meritava, et che desiderava de vederlo castigato, et che però non si ommetteria occasione che si presentasse di poterlo fare, accenando però che tutto haveva da esser con la impresa [a]), maxime se ne andava in Vestfalia loco sicurissimo.

Ferner berichtet Granvella, daß auf lutherischer Seite Bucer und Melanchthon [2]) et tutti li primi delle setta *für das Religionsgespräch bestimmt seien; der Kaiser dagegen denke an Pflug und Billick sowie an einen am Hofe anwesenden Spanier namens Malvenda, wenn diesem nicht seine fremde Herkunft entgegenstehe.* ma che con tutta questa diligentia non si pensi che Sua Maestà habbia animo di volere che si tenga conto de cosa che sia per trattarsi lì, ma solo per tirar' oltre le cose ordinate al bon fin che sapemo. —

Questa sera poi il padre confessore di Sua Maestà, qual sempre bascia le mani di V. S. R^{ma}, ci è stato a visitare, et [b]) par quasi da lui entrato nelle cose della impresa, nella quale lui preme mirabilmente, et qual ci afferma che Sua Maestà resta benissimo animata et che non

a) accenando — impresa *chiffriert.*

b) *Von hier an wiederum Chiffre.*

[1]) *S. nr. 81.*

[2]) *Über Melanchthon s. u. zu nr. 82.*

si lascia di pensarci tuttavia, et che si è venuto fino a discorrere per qual capo si havria da cominzar' a dar dentro, et pare che si approva che meglio sarebbe cominzare da queste bande di Fiandra verso Saxonia per dar de primo salto alla testa de langravio et Saxonia, perchè riuscendo li effetti buoni si terrà il giuoco per vinto. et perchè cominzandosi di qua, saria difficile di potersi giuntare con le genti italiane et spagnuole, che sonno le migliori che habbino da servire a questa impresa, si pensaria in tal caso di far che in un medesmo tempo si rompesse etiam in Germania dalle genti del legato et da quelle che havesse condutte di più il generale di Sua Maestà, perchè fino a Ratisbona si potrebbe con ogni sicurezza et commodità condurre la gente di Italia. tuttavolta non ci è per ancora cosa che si possa chiamare determinata, standosi prima a veder l'exito delle cose sopradette da monsignor di Granvela.

Siamo dipoi anche entrato su le cose dello stabilimento della pace tra Sua Maestà et Francia, qual Sua Paternità confessa che senza èssa non può sperarsi cosa buona. gli haviamo demostrato che in quello negocio non si havria da perder tanto tempo per rispetto et interesse della impresa. ci ha risposto esser verissimo, ma che non par anche honesto che Sua Maestà si abbassi più di quello che convenga, et che se il re stà su la sua di non voler esser quello che move la pratica del parentado della figliola, Sua Maestà ha causa ancora di starvi, maxime che ha saputo che il re ha prohibito la regina sua moglie, dalla quale ben voleva che privatamente fusse promossa la pratica, che non dica haverne havuto ordine da Sua Maestà Christ[ma] et lei non se ne è voluta impacciare.

Li havemo risposto che sempre in queste cose di matrimonio è necessario che ci sia un terzo di mezo che proponga, et che quello di Sua Santità non è da recusare. non ha negato non esser vero, ma si è stretto nelle spalle et detto che già la cosa stà in questo, che si aspetti la venuta del almiraglio. a noi soccorse di replicargli con maggior efficacia et incarcarne la conscientia di Sua Paternità, se non ci faceva ogni possibile officio, aciochè si uscisse di questi puntigli et operasse che Sua Maestà lasciasse intendere che Sua Santità fusse quella che si intromettesse in quello, massime che etiam il re se ne contentava, come li facemo vedere per le lettere di monsignor de Adiace, oltre a quello che ci fu detto da lo imbasciatore proprio di Sua Maestà Christ[ma], di che tutto li demmo parte; et che quando a Sua Maestà fusse parso che Sua Santità havesse mandato maggior personagio per questi effetti, credevamo che la non havrebbe sparagnato etiam alla propria persona di V. S.

1545 Okt. 29 R^{ma 1}). ascoltò tutto con molta attentione et poi ci promise che in questa occasione della confessione et communione che Sua Maestà era Nov. 1 solita fare in questa festa de tutti li santi, non mancarebbe di satisfar al debito suo et ci farebbe saper il ritratto [a]).

Ci parve che l'honore et servitio di Sua Santità portasse che noi 5 passassimo tant' oltre. se havremo errato, supplichiamo di esser avertiti per sapercene guardare un' altra volta.

Okt. 29 Da Gantes a 29 di ottobre 1545.

Okt. 30 **79.** *Verallo und Dandino an Farnese: abermaliges Gespräch mit Soto über die Eventualität der päpstlichen Vermittlung zwischen dem Kaiser* 10 *und Frankreich. Bedenken Sotos dawider; sein Versprechen, den Kaiser zugunsten des Friedens zu beeinflussen; Beteuerung, daß er den Kaiser verlassen werde, wenn dieser seinen Mahnungen nicht entspreche; Mitteilung, daß er Karl den Gedanken an die Prinzessin von Navarra ausgeredet habe. — Ankunft eines Gesandten Hessens und Kursachsens;* 15 *Gerücht von der Besiegung Heinrichs von Braunschweig. 1545 Oktober 30 Gent.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 159-160, *mit Nachschrift* fol. 165; *Decifrat des ersten Chifferpassus* fol. 164. *Orig.*

Okt. 29 Oltre l'officio che si fece hiersera col [b]) padre confessore, acio- 20 chè Sua Paternità si lasciasse intendere che Nostro Signore havesse ad esser il mezo a trattare lo stabilimento della pace con Francia, et proporre parentadi et l'altre cose necessarie, ci è tornato commodo questa mattina, con la occasione di andar' alla messa nella chiesa dove stà alloggiato il prefato confessore [c]), di exhortarlo et stringerlo di novo a 25 non praetermettere di fare per questo effetto ogni gagliardo officio, considerando di quanta importantia sia, poichè si vede la premura dell' una et dell' altra parte in voler' esser' il ricercato, oltre che da la venuta dell' almiraglio si poteva per aventura aspettare così male come bene, perchè se venendo qua non corresponde alla opinione che 30 può talvolta havere concetta Sua Maestà Cesarea in proporre et accettare quello che si può essere praesuposto, se ne ritornerà con exclusione et

a) *Ende der Chiffer.*
b) *Von hier an chiffriert.*
c) *Ende der Chiffer.* 35

1) *Von der Eventualität eines* nuovo viaggio *Farneses sprach Mignanello bereits am 17 Oktober (v. Druffel III nr. 19); wenig später schrieb man dem Kardinal von Trient aus Rom, allerdings nur als Gerücht,* che il cardinale Farnese andava di novo all' imperatore: *Massarelli S. 160 (zum 8 Nov.). Daß das Gerücht nicht grundlos war, zeigt unten nr. 86.* 40

per consequente con mala satisfattione dell' una banda et dall' altra. et in questo proposito si è detto et ricordato quasi tutto quello che si poteva addurre in questa pratica, fondandoci sempre che particolarmente ci moveva a far questa instantia l'interesse de la impresa [a]). *1545 Okt. 30*

5 La risposta del padre [b]) è stata in verità molto sincera et libera. primamente ci ha promesso di voler' ad ogni modo farci ogni officio tanto nella confessione come fuora della confessione [c]); ma che non li dava già l'animo di poter fare che l'imperatore dicesse che Sua Sansità mandasse et si ponesse nella pratica, perchè non saria a proposito 10 per il medesmo rispetto dettoci da monsignor di Granvela [d]), che stà scritto nella nostra di heri; nè parimente faria profitto se Sua Santità si ponesse a mandar o V. S. R^ma^ o altro personagio [e]) senza intelligentia di qua, perchè si potria tanben credere da questa banda che Sua Santità l'havesse fatto ad instantia di Francia, et tanto più si staria sul 15 tirato. onde voleva concludere che fusse meglio lasciarli far tra loro et sperare che Dio fusse per aprire lui la strada, stante maxime la bona dispositione che pur si conosceva in l'una et in l'altra Maestà; che quanto a Sua Santità ben diceva et ricordava che la non lasciasse per l'officio suo di fare tuttavia ogni instantia, come fa, etiam che non le 20 paresse talvolta che ne seguisse più frutto che tanto. *Okt. 29*

Non ci tacque anche il bon padre [f]) che ricordandosi come l'anno passato, quando Sua Santità mandò li R^mi^ Grimano et Morono per conto della pace [1]), l'imperatore gli haveva detto come il re di Francia fu quello che non volse che li legati venissero innanzi, parendoli che tra 25 loro si potesse praticare con maggior confidentia. che forsi adesso si potria incorrere nel medesimo, quando Sua Santità ci volesse far sforzo straordinario. che tuttavolta lui non mancheria dell' officio suo, acciochè ad ogni modo seguisse pace, perchè senza questo non vedeva che si potesse entrar nella impresa, nella quale egli stà intestato, di sorte [g]) 30 che si lascia intender al chiaro che quando da Sua Maestà si manchi questo anno di metterci mano et almeno tentare [h]) quello gliene possa succedere, Sua Paternità è risoluta di non servir più la Maestà Sua [i]), *1544*

a) de la impresa *chiffriert; hier wie bei den folgenden Chifferstellen steht die Auflösung darüber.*
b) del padre *chiffriert.*
35 c) modo — della confessione *chiffriert.*
d) monsignor de Granvela *chiffriert.*
e) o V. S. R^ma^ o altro personagio *chiffriert.*
f) padre *chiffriert, nachdem es zuerst kurrent geschrieben und dann ausgestrichen war.*
g) entrar — sorte *chiffriert.*
40 h) si manchi — tentare *chiffriert.*
i) succedere — Maestà Sua *chiffriert.*

[1]) *Vgl. Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen S. 128 f.*

1545 Okt. 30 perchè tien per certo che la ci metta grossamente della conscienza, et la Paternità Sua, che ha la cura, non vuole in alcun tempo poterne ricevere carico appresso Dio [a]). et che ce lo diceva, perchè così la intendeva et ne vederiamo l'effetto, se la impresa non si faceva [b]); ma in effetto ne tiene bona speranza, maxime dopo che Sua Maestà [c]) parlandoli che più volentieri accettarebbe il parentado della princessa di Navarra [1]) che non quel di madama Margarita, et Sua Paternità lo disingannò [d]) con dirli che non era a proposito [e]), perchè il primo figliolo che nascerebbe della detta princessa et principe, vorrebbe esser re di Navarra [f]), così verrebbe a mettere dissensione in Hispagna [g]) — hora le cose son quietissime et chi è re di Spagna, è anche re di Navarra [h]) et di tutto; ma che pigliandosi madama Margarita [i]) non interverrebbe questo. il che fu approbbato da Sua Maestà et si levò [k]) di quel pensiere et entrò in questo altro di madama Margarita; et così li pare che si sia ben disposto; onde ne vuol sperare bene, se dal re di Francia non resta [l]). et questo è tutto quello che si è passato questa mattina con il detto padre confessore [m]), il che V. S. R[ma] potrà considerare meglio et poi commandare se da noi si havrà da fare altro particolarmente, perchè in generale, conforme alla commissione che tenemo, non mancharemo a tutte l'hore del debito nostro.

Okt. 30 Da Gantes a 30 di ottobre 1545.

In [n]) questo punto che stamo per serrare il plico, ci è fatto intendere che *Okt. 29* hiersera venne uno mandato da langravio et dal duca di Saxonia a questa Maestà, quale referisce come appresso la città Hildesemense li exerciti del detto langravio et del duca di Bransvich erano così vicini che era impossibile che si potessero partire senza venire a

a) che la ci metta — Dio *chiffriert.*
b) se — faceva *chiffriert.*
c) Sua Maestà *chiffriert.*
d) il parentado — disinganno *chiffriert.*
e) era a proposito *chiffriert.*
f) figliolo — Navarra *chiffriert.*
g) *chiffriert.*
h) et chi — Navarra *chiffriert.*
i) Madama Margarita *chiffriert.*
k) da — levò *chiffriert.*
l) di madama — resta *chiffriert.*
m) con il detto — confessore *chiffriert.*
n) *Das Postskript von Dandinos Hand, unterschrieben in beider Namen* (li medesimi servitori).

[1]) *Johanna d'Albret, die Erbtochter von Navarra, war mit Herzog Wilhelm von Cleve verlobt, der aber, um in das Haus Österreich heiraten zu können, die Aufhebung der Verlobung an der Kurie betrieb und eben damals erreichte. Vgl. das Breve vom 12 Oktober 1545 in Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 34 nr. 591 Min.

conflitto; et che dipoi per camino era stato sopravenuto da uno che li haveva detto come il conflitto era seguito, et che langravio era restato superiore. tuttavolta non ne dice altro di certo nè ce ne son lettere da alcuna banda. *1545 Okt. 30*

5 Alli 30 d'ottobre ut in litteris [1]). *Okt. 30*

80. *Dandino an Farnese: der Kaiser und der Protestantenkrieg. Machtstellung Hessens. Unsicherheit des Friedens mit dem Türken und Frankreich. Erschöpfung Frankreichs. Festhalten des Kaisers an der Freundschaft mit England. Savoyen und Mailand. Spannung auf den Ausgang* 10 *und die Folgen der Braunschweigischen Unternehmung. Konnivenz gegen die aus Frankreich zurückkehrenden deutschen Söldner; Vermeidung jeglichen Scheins der Unterstützung Herzog Heinrichs. Bedenken, ob der Kaiser ungefährdet werde nach Regensburg gelangen können. Die Konzilspolitik des Kaisers durch Furcht vor den Lutheranern bestimmt. Ge-* 15 *danke, sich der Person des vor allen gefürchteten Landgrafen zu bemächtigen. Unterlassung von Rüstungen, ebenfalls aus Besorgnis vor den Lutheranern. Die Beraubung der Klöster in Spanien zugunsten des Kaisers. Die päpstliche Vermittlung zwischen dem Kaiser und Frankreich. Anregung einer Belohnung für Farnese. Die Besetzung* 20 *der Bischofsstühle von Toledo und Badajoz. 1545 Oktober 30 Gent.* *Okt. 30*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 718 *eigenh. Orig., großenteils in Chiffern; Auflösung geht bei.*

Io mi son forzato di mettere più distesamente che ho potuto nelle lettere comuni quel che si è passato con monsignor di Granvela et col 25 padre confessore, l'uno et l'altro de quali si mostra continuatamente in tanta affettione, particolarmente verso V. S. R^ma^, che veramente la gli deve molto, et certo io voglio credere che la dispositione di Sua Maestà

[1]) *Laut der schon angeführten Depesche vom 31. war damals noch keine Bestätigung angelangt,* excetto che monsignor di Granvela ci ha detto che uno che veniva 30 dal re de Romani per le poste, referisce haver inteso in un loco che langravio haveva vinto, et in un' altro che haveva perso; ma che neanche sopra questo era da far fondamento et che presto se ne haveria qualche chiareza, et che piacesse a Dio che li prefati Bransvich et langravio non si accordassero insieme et Bransvich si lasciasse tirare nella mala strada; di che ci mossero haver qualche timore per qual- 35 che lettera che si diceva esser stata intercetta. *Weiter ebendaselbst:* l'homo de langravio che venne hieri, dice monsignor di Granvela, che porta lettere a Sua Maestà, per le quali se le fa instantia che declari il duca di Bransvich per incorso nel bando imperiale, per haver contravenuto al sequestro fatto da Sua Maestà et all' editto.

1545 Okt. 30 circa [a]) le cose de la impresa sia buona et della sorte che dicono questi signori, perchè tanti interessi suoi privati l'accompagnano, che glelo persuadono che doveria posporre ogn' altro rispetto. ma io stò tuttavia nel parer mio di prima che con grandissima difficulà ci si metterà mano, perchè primamente si teme sopra modo del ardire et forze del 5 langravio et compagni, et a voler contrapesare a questo bisognaria havere una tregua certa et stabilita col Turco et una pace sincera et cordiale con Francia; et de l'uno et de l'altro si stà qua in grandissimo dubio, non obstante il buon animo che ne dimostri monsignor Granvela, et il buon viso che ne faccia. et tengono ancora che etiam 10 con la pace con Francia non si potria sperare molto, perchè hanno oppinione che il re si trovi exhaustissimo et che in effetto non sia tema da potere far fondamento per la via del amore, et in somma il sangue non si confa et V. S. R[ma] vederà che fine havrà. et da questo rispetto si può tenere certo che nasca che lo imperatore faria prima 15 ogni altra cosa che spiccarsi dall' amicitia de Inghilterra, anzi hora mostra di stimarla più che mai, et al Vintoniense che viene, si è già preso lo alloggiamento grande et si pensa farli honore et carezze, stimando più per vie simili indure Francia a venire alle cose del dovere che non a lasciare ognuno et unirsi con esso; anzi credaria che come lo vedesse 20 spiccato da Inghilterra, non ne tenesse più conto et lui, che gli vuol cavare di mano ad ogni modo Piemonte et Savoja et assicurarli bene di Milano. et segue poi de matrimonii quel che si voglia, che lui non li stima più che tanto. camina per questa strada nè bisogna pensare di potercelo levare con persuasione humana, et io per il poco parer 25 mio, se a Dio non piace farci qualche cosa di sua mano, con gran difficultà vedaremo Sua Maestà intricata in questa impresa di Germania; ma se ce la vedemo, sarà da sperarne bon exito, perchè la pigliarà molto advertitamente et con avantaggio.

Questo novo moto di arme in Germania per conto di Bransvic è 30 in molta consideratione della Maestà Sua et aspetta con molto desiderio di vederne il fine, perchè non sa quel che ne potesse succedere, non si fidando punto della malitia de Luterani et temendo che possino haver risaputo qualche cosa del animo che si ha alla impresa contra di loro, Okt. 29 di che monsignor di Granvela ci diede hieri qualche cenno; et però 35 per non irritarli maggiormente, si tollerarà che per li paesi di Sua Maestà si patisca con ogni patientia la passata delli Tedeschi, che tornano di Francia senza ordine et son tutti Luterani [1]). et così si havrà

a) *Das Folgende chiffriert.*

[1]) *Über die Heimsuchung des Lüttichschen Gebietes durch jene Söldner s. u. nr. 84.* 40

buona mira in non dare pur col pensiero aiuto al duca di Bransvic; anzi si biasmarà, come si biasma, la pazzia sua et si dirà, come si dice, che tutto li stà molto bene. et stante questo moto d'arme già si mette in dubio l'andata di Sua Maestà a Ratisbona, che pur il confessore ce 5 lo accennò hiersera, dicendo che Sua Maestà si metterebbe a molto pericolo passando per tanti paesi de Luterani [a]); sichè V. S. R^ma^ intende come le cose passano et potrà farne anchor miglior iudicio che non posso io con la debilità dell' intelletto mio, senza però imprimersi a fatto che non possa essere altrimenti et che sempre lo spirito non possi spirare 10 dove vuole, et [b]) dirà si adverta di non mostrare di haver questa oppinione per così ferma nè darle causa di poter buttare addosso il compagno quel che succederà per diffetto loro, ma si bene si stia con gli occhi aperti.

1545 Okt. 30

Okt. 29

Io non lascerò anche di dire che vo conietturando che la cura che 15 si ha qui et la mira che si tiene, perchè di saputa o consenso loro non si proceda nelle cose del concilio nè alla traslatione nè anche all' apertura, se si potesse far meno che non si proceda a cosa che rilevi per Luterani, è principalmente tutta per il timore che si ha di casi loro per non li dar causa di pigliare occasione di qual accidente si sia, che 20 potessero suspettare che procedesse da Sua Maestà in qualunche modo, et esser li primi a dare dentro. et par che stimi tanto Sua Maestà l'ardire di questo langravio che è cosa grande; onde non si lascia di pensar (secondo che etiam si ritrasse dal confessore) che modo si potria tener per far malcapitar la persona di detto langravio, credendo che poi 25 fusse per esser facile tutto il resto [1]).

Quello che a me dispiace in questo tanto timore die Sua Maestà et delli suoi, è che, mentre stano in gelosia di non dar alcuna occasione a colui di haversi a risentire, non osono far, come non si sente che faccino, le provisioni che sariano necessarie per la impresa, nè io per me 30 ho potuto mai sentir altro, per advertito che ci sia stato, se non l'ordine dato a Confluentia che già per il Reno si mandi quella maggior quantità delle munitioni che vi ha [2]); il che non può esser se non buono ad uno delli dui effetti: o che se ne vuol servir per cominzar la impresa da questa banda, come se è detto nella lettera commune, o che non le 35 riuscendo la pace con Francia vuole haverle qua vicine per potersene

a) *Ende der Chiffer.*
b) *Neue Chiffer.*

[1]) *Vgl. hiermit, was Navagero am 27 September (zu Anfang) schreibt (in den Beilagen); s. auch die Einleitung.*
40 [2]) *Vgl. oben nr. 78; s. auch unter nr. 83.*

1545 Okt. 30 servire contra di lui. altre cose pertinenti alla guerra non ho io sentito nominar in alcun modo. è ben vero che dicano che tutto depende dalla resolutione che Sua Santità mandarà di Roma intorno alla capitulatione et speditione de vassallaggi, nella quale non voglio ancor lasciar di dire a V. S. R^{ma} (ma stia tra noi) che qui si dice (tra galanthomini però) che lo imperatore diventa luterano di consenso di Nostro Signore, et questo è, perchè così Sua Maestà vuol vender li monasterii in Spagna come fanno li Luterani in Germania, et anche si risentono della imposizione di mezi frutti [a]), ma non tanto come della prima, concludendo nondimeno che „pluguiesse a Dios que los dinieros si gastassen bien y en cosa provechiosa“, come che para che anche essi ne dubitino.

Di quel che havemo fatto, perchè qui si contentino che Sua Santità sia mezzana a muovere et procurare parentado et stabilimento di pace con Francia, non ho che dir d'avantaggio di quel che stà scritto nelle lettere comuni, excetto che da [b]) questa maniera di procedere così di quà come di là si può conoscere quanto poco sinceramente si vada tra essi et quanto poco l'uno si fidi dell' altro et quanto si miri solo al privato interesse loro et alla satisfattione delli loro appetiti; che se havessero punto di stimulo del ben publico, non guardariano tanto oltre! Dio gli perdoni, penchè saranno finalmente causa della total ruina della Christianità, senza che se ne voglino pur render mai in colpa nè confessarlo.

Okt. 29 Hieri con l'occasione che hebbi di poter essere con qualche comodità con monsignor di Granvela, non pretermisi di satisfare al debito mio in accennarli quanto era expediente per servitio di Sua Maestà fare qualche domostratione verso V. S. R^{ma}, maxime essendocene hora l'occasione così larga, acciochè tanto più il mondo havesse a conoscere che la teneva per servitore etc. mi rispose gratiosissimamente che bene Sua Maestà lo mostrerebbe etiam in maggior cosa et che non ne dubitassi, perchè Sua Maestà l'amava et teneva ben cara.

Pare che Sua Maestà si sia resoluta d'indugiare anchor qualche mese et forsi fin a pasqua a far la nominatione per la chiesa di Toledo, contentandosi per hora d'haverla fatta di quella di Badagioz nella persona che V. S. R^{ma}, come protettore, saprà meglio di noi altri di qua [1] - - -

Okt. 30 Da Gantes a 30 d'ottobre 1545 [2]).

a) *Ende der Chiffer.*

b) *Von hier bis Ende des Absatzes wieder chiffriert und zwar fehlt hier das Decifrat; die Auflösung ist vom Herausgeber.*

[1]) *Gams verzeichnet — aber erst unter dem Jahre 1546 ohne nähere Angabe — die Neubesetzung der Kirche von Badajoz mit Francesco de Navarra.*

[2]) *Die Beförderung der nrr. 78-80 und des mehrfach angeführten Samtschreibens vom 31. erfolgte, wie in diesem angegeben wird, am letztgenannten Tage durch einen*

81. *Kardinal Otto Truchseß Bischof von Augsburg an Farnese: Antwort auf vier Briefe. Die Sendung Dandinos. Herzog Wilhelm von Baiern. Größere Rücksichtnahme auf letzteren empfohlen. Ein Kondolenzbreve für K. Ferdinand. Die Neubesetzung der Nuntiatur bei diesem. Dank für das Verhalten der Kurie in der Mainzer Wahlsache. Wunsch Farneses, daß Truchseß häufiger berichten möge. Darlegung der Vorgeschichte und des Verlaufs der Mainzer Bischofswahl. Der Elekt Sebastian von Heusenstamm; wie die Kurie letzterem begegnen möge. Bewerbung Augsburgs um den Kardinalstitel zu S. Peter ad Vincula; Bitte um Dispens vom Besuche Roms; die Agenten Augsburgs an der Kurie. 1545 November 1 Dillingen.* *1545 Nov. 1*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc 689, *Orig. mit einzelnen Chifferstellen, deren Auflösung beigeht. Auf der Adressenseite* C$^{ito}_{ito}$ itissime; *daselbst von der Kanzlei des Empfängers* tenuta a 4, ricevuta a 9.

Per l'ultima mia ho avisato V. S. Ill^{ma} et R^{ma} de l'election Magontina [1]), et ho differito la risposta alle quatro soe di 26 di settembre, doe del 11 et l'ultima di 13 dil passato sinch' io rimandasse il presente Matiolo correro [2]). per la prima ho inteso l'expedition dil vescovo di Caserta [3]), la qual giudico secondo è stata ben pensata da Nostro Signore, cossì non serà pocco frutuosa apresso la Cesarea Maestà, la qual si diportarà di la manera che ricerca il debito suo e la necessità di tempi. *Spt. 26 Okt. 11. 13*

Quanto al breve per il ducca Gulielmo di Bavera, io era già tornato da Monaco; però non havevo mancato di far quei rilevanti et oppor-

nach Neapel bestimmten Kurier. — Die nämliche Depesche vom 31 Oktober enthält noch den Bericht über eine Blutthat der Spanier in Ungarn: hanno amazzato circa cinquecento Hungari, che volevano fare il medesimo ad essi, et poi sono andati per ordine del re de Romani in favore delli Balassi contra il Beber *[?]*, baron Hungaro et nimico del re.

[1]) *Vgl. Massarelli (im* Cod. Barberin. XVI 27) *zum 27 Oktober: Aliprand Madruzzo (vgl. oben zu nr. 73) kommt nach Trient mit Briefen des Kardinals von Augsburg, welche die Legaten mit Staffette nach Rom weiter senden. Derselbe berichtet mündlich* come era andata l'elettione del novo Mogontino, et del poco fastidio che il cardinal d'Augusta [ne sentiva] et dell' altre cose di là. *S. auch Mon. Trid. nr. 220.*

[2]) *Mathiolo war mit den S. 356 Anm. 2 erwähnten Schreiben und Breven vom 11 Oktober nach Deutschland gekommen (Massarelli bei Döllinger S. 135); er kam, von Truchseß zurückgesandt, am 6 Nov. nach Trient (ebendas. S. 157 f.).*

[3]) *Der bez. Brief Farneses ist oben zu nr. 62 angeführt, soweit er Baiern betrifft. Vor dem dort zitierten Passus heißt es kurz:* Il vescovo di Caserta fu spedito da Nostro Signore alla Maestà Cesarea con tutte quelle resolutioni che si richiedono al negocio che sa V. S. R^{ma}; da che la può considerare quanto sia stimato da Sua Beatitudine, et il desiderio ch' Ella tiene che si effettui.

1545 Nov. 1 tuni officii quai cognosceva venir a proposito a questi tempi et ogni cosa con dignità e reputacion di Soa Beatitudine etc. come havea trovato l'animo dil ducca, credo che messer Annibal n'haverà informato V. S. Ill^{ma} et R^{ma}; ma perchè non vidi mai magior osservanza ni magior ferventia verso la sede apostolica dil detto ducca, non mi par superfluo replicarlo con questa, e V. S. Ill^{ma} et R^{ma} mi credi che non si potria desiderar più, perchè il ducca declarò totalmente l'animo suo, che se ne può sperar in ogni occasion li veri e vivi effetti [1]).

Io ho mandato dir per messer Annibal a V. S. Ill^{ma} et R^{ma} che sicome è caldo e costante a la sede apostolica, cossì è ambitioso di esser intertenuto e stimato, et alcuni di soi consiglieri, tra li quali è principalmente il Buonacurtio, si ha lassato intender qualmenti dubitano di esser detto ducca manco rispetato di quel che merita; e tragl' altre cose alegavano una causa trattata in Vormatia con V. S. Ill^{ma} et R^{ma} [a]), a la qual sopra la promessa fin' a quest' hora non havessero havuto risposta. di la qual cosa ho voluto secondo il debito mio avisar V. S. Ill^{ma} et R^{ma} e suplicarla che secondo la soa solita prudentia e destreza rimedii in tutto quello che si può alli giusti desiderii del detto ducca per esser luy de sì grand' importanza e solo tra li principi catolici che habiano cura de le cose di la religion nostra. io penso ch' esso signor duca mandarà soi imbassiatori a Roma per alcune cose soe e principalmente a solicitar il concilio, come ho mandato dir per messer Annibal.

L'altro breve consolatorio al re de Romani [2]) ho mandato con buona diligenza e non ho mancato far la scusa; e scio, ben sia stato tardo, è però stato grato a Soa Regia Maestà; et ho cavato che Soa Maestà molto si maraveglia per che causa Soa Beatitudine non tenga nuncii a soa corte. io non vorrei esser presontuoso in racordar niente a V. S. Ill^{ma} et R^{ma}; ma ben crederei esser di non pocco servicio a la sede apostolica a tener in quella corte un continuo nuncio per haver quel re più regni e molte importante provincie, e le più volte occorreno apresso Sua Maestà Regia occasione più relevanti per la Germania che in corte del imperator. qualmenti habia da esser qualifficato quello che dovrà andar, non bisogna dir mio parer a V. S. Ill^{ma} et R^{ma}, per haver io cognosciuto

a) *Am Rand angestrichen.*

[1]) *Zur Unterhandlung mit Herzog Wilhelm und der Sendung Bellagais' vgl. oben nrr. 62 und 73. Über Briefe Bellagais' aus Rom s. Massarelli bei Döllinger S. 144 ff.*

[2]) *Augenscheinlich aus Anlaß des Todes der Tochter Ferdinands, vgl. oben nr. 44 am Ende.*

in doi landevoli esempii dil R[mo] monsignor di Modena e Veralo il giudicio di Soa Beatitudine [1]). *1545 Nov. 1*

Quanto alle doe del 11, per haver già disopra informato V. S. Ill[ma] et R[ma] a longo di le cose di Bavera, non vedo esser necessaria longa risposta in essa materia; solo che con tutto 'l cuor et humilmente ringracio V. S. Ill[ma] et R[ma] e con ogni humilima devotion bascio li piedi a la Santità di Nostro Signor dil grand favor che cossì benignamente mi hanno mostrato in la causa Magontina. et in questo posso liberamente prometer sopra la fede mia a V. S. Ill[ma] et R[ma] che a ciò non mi ha movuto niuna cosa dil mondo più che il gran desiderio c'havevo d'aquistar magior comodità di poter con più effetti servir la sede apostolica e l'Ill[ma] casa Farnese, a la qual ho per sempre dedicata la mia perpetua servitù. *Okt. 11*

Circa la disciplina che V. S. Ill[ma] et R[ma] suspica ch' io habbi preso da monsignor R[mo] di Trento in scriver di rado, credo che Soa Signoria R[ma] si scuserà se stessa; ma quanto in me prometto a V. S. R[ma], non lasso mai passar occasion di momento che non la scrivi, e se non scrivo si spesso come saria il desiderio di V. S. R[ma], lo fo per non fastidirla con lettere di sugieto che non sia degno di ley, e ben si può V. S. Ill[ma] et R[ma] tener certa, sicome molte volte gl'ho promesso, che non mancarò mai in cose d'importanza; ben li bascio la mano per la soa gran cortesia et amor *etc.*

Per l'ultima di V. S. Ill[ma] et R[ma] di 13 ho di novo e chiaramente visto e cognosciuto la benignità di Nostro Signore e di V. S. R[ma] verso di me, soa minima creatura, e certo ormai mi trovo talmente obligato *Okt. 13*

---

[1]) *Der Kardinal von Trient ließ damals, ohne Zweifel im Einvernehmen mit Truchseß, die Wiederbesetzung der deutschen Nuntiatur in Rom anregen, und zwar ward für diesen Posten der Bischof von La Cava Tommaso Sanfelici genannt, der zur Zeit in Trient verweilte: Massarelli bei Döllinger S. 160 (nach Briefen aus Rom vom 31 Oktober). v. Druffel, Karl V, III S. 39 A. 78 vermutet, hier liege eine doppelte Verwechslung vor, nämlich mit Giovanni della Casa, den man als Nuntius, aber nicht für Deutschland, sondern für Frankreich ausersehen hatte, wie Massarelli kurz vorher erzählt (a. a. O. S. 155). Um so schwerer ließe sich hier der Irrtum dieses letzteren begreifen, zumal da der Zusammenhang auf S. 160 deutlich erweist, daß nur von der Nuntiatur beim römischen König die Rede sein kann. Noch bedenklicher ist dann aber v. Druffels Vorgehen im 4. Teil der angezogenen Schrift (S. 46 A. 94), wo er einfach La Casa statt La Cava korrigiert. Also sollte der erstere zugleich als Nuntius zum römischen König und nach Frankreich ausgesandt werden? La Cava konnte übrigens für Deutschland um so eher in Betracht kommen, als er bereits i. J. 1544 dorthin als Nuntius gegangen war (Pieper, Entstehungsgeschichte S. 128). — Zur Frage der Wiederbesetzung der Nuntiatur bei K. Ferdinand vgl. noch unten nrr. 93 und 94.*

1545 Nov. 1

che non scio come possi disobligarmi da la minima parte di tante gratie *etc.* e in quanto a l'expedicion del primo e secondo correr [1]), non poteva io desiderar nè più prudentia circa il negocio nè più amorevoleza verso di me, e se ben non è seguito il frutto desiderato, non si può però atribuir ad altro che alla malignità di tempi; e aciochè V. S. Ill^ma^ et R^ma^ sia raguagliata d'ogni cosa, li scriverò brevemente tutto il successo dal principio fin al fine [2]).

Circa il fine de la dieta di Vormacia vene un giorno da me aposta monsignor di Granvella, mostrandomi l'animo suo et affection grande che mi porta, dicendo perchè vedeva esser sugieto di poter servir la cristiana republica e la religion, non voleva mancar di amonirmi ch' io pensasse a cose magior, ne le qual io potesse insieme col servicio di Dio far il servicio di la sede apostolica e di la Cesarea Maestà. per la qual cosa non vedeva occasion più comoda che l'arcivescovato di Magonza; per esser l'arcivescovo cardinal continuamente amalato et in periculo di corta vitta, giudicarebe bene ch'io pensasse tutte le vie e modi di pervenir alla coadgiutoria, o vero mancando il cardinal alla postulation del detto vescovato, e ch'io mi persuadesse in questo che Soa Maestà non mancaria di tutti caldi favori et agiuti quai possono esser neccessarii, et questo non sol per l'amor e benivolenza di Soa Maestà verso di me, ma anche per servicio comune, exhortandomi con infinite ragioni a questa impresa, offerendossi continuo solicitator in mio favor. io dopo haverlo ringraciato di la soa buona volontà verso di me li dechiarai molte grave difficultà, remonstrandoli a la longa che per non esser io capitular, la teneva per cosa impossibile. ma Soa Signoria non volse far buone mie ragioni, mettendomi inanci l'auctorità, la pratica e destreza di Soa Maestà, facilitando anchor la cosa per la necessità di tempi e molti altri rispeti, agiongendo anchora che non dubitava che Soa Santità, la Maestà del re de Romani et altri principi mei amici si adoperarebeno per me talmente che non si potria sperar si non ogni buon successo. io non potei se non laudar il buon' animo, grande offerte e promesse di Soa Signoria; ma per dir il vero a V. S. Ill^ma^ et R^ma^, non mutai mai di l'opinion mia, cioè che la cosa era impossibile. e che sia il vero, non ne parlai mai con nissuno sin' a tanto che circa doi giorni avanti la partenza d'esso re vene da me il principal consiglier dil conte Palatino elector, qual mi è parente, e mi disse la grave infirmità dil cardinal di Magonza con varii discorsi, per

[1]) *Die beiden in der Mainzer Wahlsache expedierten Kuriere (S. 356 Anm. 2).*
[2]) *Vgl. zum Folgenden die schon angezogenen Aufzeichnungen Massarellis nach Mitteilungen des Kardinals Madruzzo, bei Döllinger S. 111. 132 f. 149 ff.*

quali mi rimostrava la facilità di pervenir al detto arcivescovato, offerendomi spontaneamente il favor dil conte Palatino suo patron e l'opera soa, dicendo che haveva sey o sette canonici soi parenti, per quai pensava di acomodar ogni praticca, purch' io havesse la promotion di la 5 Santità di Nostro Signore e di la Cesarea Maestà etc.

1545 Nov. 1

Io similmente como a monsignor di Granvelle gli replicai tutte le difficultà mie; ma luy non me le admeteva, prometendomi di farmeni cominciar a parlar dal detto conte Palatino e rimonstrarmeni le facilità. e quella sira medema fece venir detto elector in casa mia come al im-10 provista a cena, avanti la qual ragionò mecco a la longa sopra questo proposito, offerendomi tutto il suo poter, e fece tanto ch'io avisai d'ogni cosa monsignor di Granvella, qual si mostrava pocco contento di me che non gl'haveva voluto creder, e di novo incominciò ad exhortarmi grandamente. e così la matina sequente avanti la partita dil re co-15 municassemo ogni cosa con Soa Regia Maestà, la qual trovassemo tanto prompta che non si potria desiderar più, e subito andò in persona da la Cesarea Maestà, riscaldando questa praticca, e così fu concertato che Soa Maestà passando per Magonza tratasse la coadgiutoria personalmente col cardinal, e non passando mandasse imbasciatori expressi [1]); la qual 20 non potendossi ottener, che Soa Maestà mandasse persone aposta in Magonza che s'informassero de l'inclination, qualità et esser de tutti li canonici capitulari, aciochè occorrendo il caso si potesse saper la manera di la praticca si havesse da tener. et perchè li imbasciatori, quai dovevano trattar la coadgiutoria, non veneno a tempo, fu mandato per 25 quest' effetto in Magonza il signor Altestaig gentilhuomo todesco di la bocca di Soa Maestà [2]), il qual stete circa 20 giorni inanti la morte del cardinal, ingerendossi con tutti modi ne l'amicitia e familiarità di canonici. e morto il cardinal scrisse subito a la corte e vene qua da me dirmi qualmenti si trovava buon attacco in esso negocio. qual cosa 30 intendendo subito mandai li mei secretarii, messer Annibal da V. S. Ill^{ma} et R^{ma} et messer Mauricio a la corte Cesarea, et hebbi risposta da Soa Maestà di grandissima prompteza e caldeza. il simile feci col conte Palatino e tutti quei quai da loro medemi si erano offerti in questo negocio. e perchè alhora mi trovava in Bavera, il ducca si offerse da se medemo

35 [1]) *Daß es im Werke sei, dem Kardinal Truchseß die Nachfolge in Mainz zu verschaffen, erfuhr und berichtete Verallo schon vor dem Aufbruch aus Worms: vgl. oben nr. 64.*

[2]) *Laurentius ab Altenstaig (schon erwähnt oben zu nr. 47), bei Mameranus, Catalogus familiae totius aulae Caesaris p. 42 unter den* Nobiles mensae Germani 40 *aufgeführt.*

1545 Nov. 1

più caldamente che nissun degl' altri con li discorsi quai mandai dir a V. S. Ill^ma^ et R^ma^ per messer Annibal.

In questo mezo in Magonza si misse in praticca il decano di Colonia, qual è Luterano (huomo degno di esser arcivescovo!), facendo mille corruptele e con dinari e con altri modi; ma per gratia di Dio non trovò la via qual desiderava. e cossì tutto in un medemo tempo fu inculcato alli canonici che l'imperatore et re de Romani meterebeno un arcivescovo a suo modo, overo promoveriano uno il qual farebe ogni cosa a modo de le Maestà Loro senza considerar le necessità di la chiesa soa [1]. e questa pratica fu talmente conduta che li quatro prelati, cioè il prevosto decano cantor e scolastico, fecera liga e si congionssero insieme di non voler a modo alcuno tuor nissuno forastier e che non fosse capitulare, e a quest' effetto scrissero ricercando per una liga antiqua dil Rheno al conte Palatino elector, alli arcivescovi Treveri e Colonia electori, a langravio de Hassia, al vescovo d'Herbipoli, alli conti baroni e nobilità dil Rheno, Franconia e Wederou, admonendoli tutti che dovessero mantenerli a l'election libera. da li quali hebero facilmente la promessa, per dubio che l'imperator e la casa d'Austria se ingrandesse tropo, per esser questa la prima electoria, arcicancelariato e primato di Germania, quando havessero un' arcivescovo che facesse a lor modo. e così stretamente di novo si coligorno di voler mantener il capitulo ne la libera election.

Io quando fui avisato di questa trama, montai subito in posta et andai dal conte Palatino elector, ricordandoli le soe offerte et exhibition fattemi in Vormatia, rimostrandoli qualmente Soa Signoria Ill^ma^ mi haveva induto a questa praticca, e che non si dubitasse ch'io mi governarei con tanta sincerità che e Soa Signoria Ill^ma^ e tutti quei del imperio se ne havessero da contentar. e questo fu qualche tre giorni avanti l'election. luy mi rispose che era di quel medemo animo e che operarebe per me tutto quello che m'havia promesso tanto quanto potria far, senza però cargo e preiudicio del obligo e fede che tiene con la liga Rhenana. e cossì subito scrisse alli soi imbassatori, quai già erano sopra il loco, cometendoli stretamente che usassero tutte le vie e modi di far reuscir la postulation in me. ma ogni cosa fu tarda e quei canonici stetero ostinati, tanto più che li imbassatori de le doe Maestà Cesarea e Regia veneno molto tardi, talmente che ogni nostra praticca andò nulla e fu impossibile a rivoltar quei ostinatissimi cerveli, maxime

[1] *Der Kardinal von Trient schob in der That die Übergehung Truchseß' auf die Besorgnis der Domherren* che, essendo lui fatto arcivescovo, sarebbe stato lo imperatore arcivescovo! *Massarelli S. 152.*

1545 Nov. 1

che langravio [1]) scrisse per un suo gran capitano che mandò [a]), che per conto nissuno si lassassero ridur ad alcuna postulation, ma che elegessero un dil capitulo, il qual non li fosse contrario, che luy metterebe tutte le soe forze per deffension e manutention loro contra ogniuno che li volesse astringer in contrario, offerendossi quando non fosse ocupato in la guerra contra il perturbator di la pace germanica, il duca di Bronsvych, che venerebe in persona con tutto 'l suo exercito ad agiutarli. e cossì alli 20 dil passato fu elleto, come scrissi a V. S. Ill^{ma} et R^{ma}, un canonico capitulare chiamato Sebastiano Heussenstam, qual era scolastico Magontino, gentilhuomo dil Rheno, il qual, come intendo, è persona dotta e dottor di legi, assai eloquente et homo real e fin adesso è stato buon catolico, ma [b]) sempre pauroso et de poco animo et è dubio che non si lassi per paura governar dalli suoi consiglieri, quali non hanno poco odore di Luteranesmo et principalmente sono tenuti per buoni Langraviani et non Imperiali. io scrivo ogni cosa in confidenza a V. S. R^{ma} secondo che mi sono informati da homini di honor et degni di fede, et prego V. S. R^{ma} tener mano ch'io non sia scoperto per tutti li boni rispetti [c]) [2]).

Okt. 20

Con l'ultima mia ho detto mio parer circa un breve exhortatorio che Soa Santità potria scriver per charità al arcivescovo novo per ritenerlo e continuarlo a la devotion di la sede apostolica, e adesso sicome alhora sono anche dil medemo aviso e quanto più presto si mandarà, sarà il meglio. però [d]) che in quelli tali brevi non si scriva cosa che possa offender over' eccitar' contra la setta luterana, fin tanto che si sia certi de la voluntà di colui a chi si scrive, perchè facendo altrimente io trovo per experienza che si opera con queste persone dubie il contrario di quello che l'homo desidera [e]). però ogni cosa dico sotto la correction dil gran giudicio di V. S. Ill^{ma} et R^{m}, la qual suplico perdonarmi se son stato longo in questa causa Magontina, perchè non ho

a) *Am Rande angestrichen.*
b) *Beginn einer Chiffer.*
c) *Ende der ersten Chiffer.*
d) *Neue Chiffer.*
e) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Über den Einfluß des Landgrafen Philipp auf die Mainzer Wahl s. die Andeutung von Lenz, Briefwechsel II S. 380, 4. — Vgl. die Befürchtungen Morones, daß die Protestanten mit Mainz ein Ende machen würden, in dem zu nr. 82 angeführten Schreiben an die Konzilslegaten.*

[2]) *Vgl. noch was Navagero am 28 Oktober über die Wahl und den Charakter des Erwählten berichtet, angeführt bei Gachard p. 109 sq. — Auch der Kardinal von Trient meinte, zu einem Erzbischof von Mainz gehöre doch, zumal in jenen Zeitläuften, mehr als persona cattolica zu sein: Massarelli S. 151.*

1545 Nov. 1 voluto mancar di raguagliar V. S. R^ma^ d'ogni cosa, aciochè la vedi ch'io non legiermente mi son mosso in dar fastidio a la Santità di Nostro Signor et a V. S. Ill^ma^ et R^ma^ *etc.*

Per lettere di messer Annibal ho inteso a la longa tutte [a]) le provisioni che voleva far Sua Santità in eventum, et perchè li tempi non 5 lo comportano, giudico esser buono che non si scopra cosa alcuna, ma che si favorisca l'arcivescovo novo in tutto quello sarà conveniente per ritenerlo alla devotion della sede apostolica [1]).

Suplico V. S. Ill^ma^ et R^ma^, poich' io son soa creatura, vogli farmi favor apresso Nostro Signor del titulo sancti Petri vincula [2]), et anchora, 10 se li par, ottenermi licentia di non andar questa volta a Roma per tutti buoni rispetti, come a longo intenderà da messer Pietro Radicio e da messer Annibal.

Nov. 1 Da Tilinga il primo di novembre 1545.

---

a) *Chiffriert bis Ende des Absatzes.* 15

[1]) *Truchseß gewann es über sich, unter dem 7 November die Kurie formell um kostenlose Bestätigung des Elekten zu ersuchen: Orig. in Parma,* Carteggio Farnes. *Ferner enthält Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 9 *die an das Kardinalskollegium gerichteten originalen Verwendungsschreiben für Heusenstamm von Seiten des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz (Heidelberg 4 Nov.:* fol. 187. 190*); Johann Lud-* 20 *wigs von Trier (Pallacioli Trevirorum 6 Nov.:* fol. 188. 189*) und des römischen Königs (Wien 18 Nov.:* fol. 193. 194*). Ebendaselbst* fol. 196 *ein Schreiben Sebastians selbst an die Kardinäle, Mainz 30 Nov., und* fol. 206 *ein Dankbrief des Nämlichen an dieselben, mit dem Versprechen, den Ketzereien nach Kräften entgegenzutreten: Mainz 16 Apr. 1546 Orig. — Der Kaiser wandte sich in dieser An-* 25 *gelegenheit am 20 Nov. — aus Antwerpen — an den Papst, zur Unterstützung der Sendung des Elekten. Auch er bittet, letzterem die Zahlung der Annaten nachzulassen nicht nur angesichts der zerrütteten Finanzen des Erzstifts, sondern weil überhaupt der Kirche von Mainz* praeter alias ecclesias Germaniae tam ingens imposita esse dicitur [impensa] ut rebus etiam florentibus illam vix absque gravi in- 30 commodo ferre queat. *Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. 7 *Orig. — Auch von Granvella nahm der betr. Anwalt Sebastians ein eigenes Schreiben an Farnese mit, vom 25 Nov.: Orig. in Parma. Früher schon, am 19 November, hatten sich auch die Konzilslegaten auf Ersuchen des Kardinals Truchseß (Mon. Trid. nr. 231) und auf Anhalten des Mainzer Vertreters in Trient, Weihbischof Michael Helding, an* 35 *die Kurie gewandt und Heusenstamm empfohlen* per la relatione che si ha da ogni banda delle buone qualità di esso eletto, *bei dessen Expedition der Papst auch die Zeitumstände berücksichtigen möge; die Kirche von Mainz sei,* secondo s'intende, molto aggravata de debiti, circondata da Lutherani et ha gran bisogno di adiuto. *Orig. im Arch. Vat.* Carte Farnesiane fasc. 6; *vgl. Massarelli S. 182 f. sowie ein Schrei-* 40 *ben Cerrinos an den Elekten vom 20 November, Flor.* Carte Cervin. filza 41 *Konzept. — Zum Verhalten der Kurie gegen den Elekten vgl. unten zu nr. 134.*

[2]) *S. o. zu nr. 73.*

82. *Kardinal Truchseß Bischof von Augsburg an Farnese: Verlauf der Unternehmung Herzog Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel zur Wiedereroberung seines Landes. Gefangennahme des Herzogs und seines Sohnes; Auflösung seines Heeres. Unsicherheit der Nachrichten. Die Lutheraner nach diesem Erfolg; ihre Furcht vor dem Kaiser. Der Kardinal von Augsburg bedroht; schlimme Aussichten, falls nicht der Friede mit Frankreich gelingt. Lutherische Gesandte beim Türken. Die geplante gemeinsame Aktion des Kaisers und des Papstes; das Konzil. Lutherische Verführungskünste. — Ochino in Augsburg. Ernennung der protestantischen Kolloquenten. Bevorstehende Tagfahrt zu Nördlingen; der Rosenbergische Handel; Umwerbung der Reichsstädte für einen neuen Bund mit dem Kaiser. Der Ansbachische Vormundschaftsstreit. Die letzten Nachrichten über die Braunschweigische Unternehmung. 1545 November 1/4 Dillingen.*

1545 Nov. 1 (4)

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 689 *Orig.; das Postskript auf besonderem Blatt.*

Ne l'altra mia ho risposto a tutte di V. S. Ill^ma^ et R^ma^; con questa l'avisarò di quello che questi giorni havemo inteso dil ducca di Bronsvych, per le quali nove ho intertenuto questo corrier Matiolo, spetando sempre più certeza et anchora per poter intender il dissegno di langravio; ma perchè la certeza de le cose si prolonga tropo, non ho voluto più intertener Matiolo, ma mandarlo con questa con intention, quando sopragiongesse cosa d'importanza, mandar un expresso con aviso dil tutto.

Saprà adonche V. S. Ill^ma^ et R^ma^ che s'intende qualmenti il ducca di Bronsvych [1]) misse un exercito insieme di un quindeci o sedece milia fanti eletti e circa quatro milia cavali, con li quali al improvista ha recuperato tutto 'l suo stato del solo castelo chiamato Wolffebuttel infuora, qual ha assediato longo tempo e perso doi assalti. il langravio, come gran capitano de la liga di Protestanti, subito visto questo scrisse a tutti quei di la liga e in termine di 15 o 20 giorni tra paesani soi e di Saxonia, insieme col agiuto dil duca Mauritio di Saxonia e le terre franche, missero insieme circa 40 000 homini a pie e circa cinco, alcuni dicono sey milia cavali, e con tutti questi marchiò di longo a la volta

[1]) *Der nachfolgende Bericht findet sich bei Massarelli (zum 6 Nov., S. 157 ff.) benutzt. — Über den Braunschweigischen Feldzug vgl. besonders S. Ißleib, Der Braunschweigische Krieg i. J. 1545, in Mitteil. des Sächs. Altertumsvereins Heft 26, 1877 (auch separat als Leipziger Dissertation 1876), und die ungleich kritischere Schrift von E. Brandenburg, Die Gefangennahme Hzg. Heinrichs v. Br. durch d. Schmalkald. Bund (Leipzig 1894). — Über die Stärkeverhältnisse der Heere (unmittelbar vor der Schlacht) s. Brandenburg S. 55.*

1545 Nov. 1 (4) dil exercito di Bronsvych. il qual vedendo la venuta di langravio, si retirò dal assedio di detto castelo e se misse in un vantagio chiamato landwer, che vol dir propugnaculo dil paese [1]), e comparendo quei dil exercito di langravio cominciorno a scaramuciar. ne le qual scaramucie quei dil ducca si portorono molto bene contra li Langraviani e 5 facevano quel che volevano contra di loro. il duca Mauritio se interpose in mezo per veder se poteva tratar qualche acordio tra loro, ma non Okt. 20 fu mai ordine, e cossì alli 20 dil passato a meza notte il langravio, prevalendossi di la chiarità di la luna, volse assaltar al improvista l'exercito di Bronsvych, ma li trovò tutti in ordine, e per questo fece sparar 10 la soa artegleria da doe bande contra soi nemici, qual era in numero, come dicono, più di cento vinti pezzi, et operò tanto che misse in disordine l'exercito di Bronsvych, il qual, come se dice, fu riduto a tal extremità che cridò: pace! con promission, ogni volta che langravio non s'incrudelisse contra li soldati nè farli amazar, che li presentarebeno il 15 padre et il figliol duchi di Bronsvych con li primi capi dil exercito. qual cosa fu accetata da langravio e li presentorono detti duchi, a li quali (cioè al patre) il langravio disse cossì: ‚poltron, traditor, tu non m'hai mai servato fede, et adesso tu sey in mano mia, e s'io fosse in man toa, tu me squartaresti com' io dovria far a te', con molte altre 20 parole crudele. ma il duca Mauritio [2]) se interpose, pregando il langravio,

---

[1]) *Die „Landwehre" bei Gieboldehausen, unweit Northeim. In der Gegend von Northeim lagerten die Heere seit etwa dem 16 Oktober; die Ergebung Heinrichs fand am 21. statt.*

[2]) *Über die Rolle, welche Herzog Moritz in diesem Feldzug gespielt, handelt* 25 *ausführlich — aber wenig überzeugend (vgl. die angef. Schrift v. Brandenburg) — S. Ißleib, Herzog Moritz von Sachsen und der braunschweigische Handel (N. Arch. f. sächs. Gesch. Bd. V S. 97 ff.). — Die gleichzeitigen Flugschriften, denen die Akten meist inseriert oder beigegeben sind, s. bei Hortleder, Von den Ursachen Buch 4 Kap. 51 ff. S. 1039 ff.; zur Kritik Brandenburg a. a. O. S. 4 ff. Ich teile* 30 *hier noch einen, anscheinend selbständigen Bericht über die Katastrophe mit, der dem Kardinal von Augsburg von Teilnehmern des Feldzuges zuging und von ihm mit Schreiben des 8 Dezember 1545 (Mon. Trid. nr. 262) den Konzilslegaten übersandt wurde. Der Bericht findet sich in den* Carte Cerviniane filza 18 fol. 26; *er lautet:* Heri hebbi certezza della cosa di Bronsvich per relation de 35 certi gentilhuomini fidati, quali si sono trovati, et è così che al primo venire dell' essercito de Protestanti il duca di Bronsvich fecci honorevolle et animose scaramuccie contra di loro, et talmente l'impauriva che sel fusse gagliardamente spinto innanzi il primo giorno, il disfaceva tutto lo campo inimico. ma per mal consiglio con il temporigiare detti troppo tempo al langravio de proveder ai casi sui, et per 40 più mala sorte sua concedette tregua per duoi giorni, nelli quali il duca Mauritio di Saxonia, il marchese Johanne de Brandenbourg fratello dell' elettore, et il duca de Lunnenburg s'intermessero nella trattation della pace, et dapoi molti varii con-

non si volesse incrudelir contra di luy, e cossì cessò e toccò la mano al figliolo, ma non a luy, e gli mandò tutti doi pregioni, acompagnati di seycento cavali, ad un suo castelo in Hassia, qual è un loco forte e principal dil suo stato e si chiama Kastell, dove luy fa la soa residentia 5 ordinaria [1]). quello poi si è fatto di l'exercito di Bronsvych, non si sa anchor niente nè anchora si sa quello che habbi dissegnato di far il langravio dopo questa vittoria ben si dubita che non occupi qualche lochi vicini de Catolici sotto pretexto che haverano datto agiuto al Bronsvych.

1545 Nov. 1 (4)

10 Questa nova ha portato un correr di langravio in Augusta et è passato di longo in Bavera [2]); ma per altra via non è nissuno che

sulti messero innanzi un partito che il ducca di Bronsvich accettasse l'evangelio, cioè la setta lutherana, et concedesse alli predicatori de spargiere la parola de Dio nel suo stato senza impedimento, et che s'obligasse a non mai essere contra li Lu-15 therani, quale cose facendo il langravio li desse il suo stato integro; et quanto alle spese di guerra questi tre principi mezani havessero de disponere tra Bronsvich et langravio. il ducca di Bronsvich non volse per cunto nessuno consentire in questo, animosamente respondendo che circa la religione era obligato a Dio et haveva promesso alla Maestà Cesarea et Regia et così pensava di restare constante; 20 ma de assicurare li Protestanti, che s'accommodarebbe et non desiderava si non el suo, senza cercare quello d'altri. sopra questo il langravio fu sdegnato et havendo in questo megio visto tutti li avantagii et messa dissunione tra li soldati de Bronsvich, assaltò la mattina all' alba il campo allo improviso, et vedendosi il duca così subito assaltato et la sua fanteria in gran numero mutinare, se impaurittc alquanto 25 e mandò per il ducca Mauritio di Sassonia, con il qual dapuoi breve parlamento s'andetti in compagnia de 14 cavalli, tra li quali era il figliuolo suo, nel campo del langravio, dove hebbero parlamento secreto, et subito in tempo de una hora se publicò la guerra essere finita et la cosa essere acordata. così licentiorno il duca di Bronsvich et duca Mauritio lor soldati et il duca di Bronsvich fu condutto 30 libero de principe nel castello de Sigshanchen *[Ziegenhain]* et il figliuolo a Castell, et scriveno che il langravio haveva promesso la restitutione del stato al duca di Bronsvich in termine de cinque sethimane, la qual cosa non è stata osservata; ma il langravio l'ha prolungata fin alla dieta di Protestanti, qual fa fare adesso in Francfort, dove s'ha da determinare ogni cosa. in questo megio il duca di Brons-35 vich si trova pentito havere creduto alle promesse et perso l'occasione et il tempo. questo ho per la verità et relatione di quelli che si sono trovati. il langravio puoi questo ha recuperato tutto il stato di Bronsvich et a fatta rendersi, però con conditione, il castello delli conti de Ripurg *[Rittperg]*; adesso reposa, ma se dice che vol invernare gente fin 'al numero de 5000 fanti.

40 [1]) *Von Kassel aus wurde der Sohn, Herzog Karl Viktor, nach Marburg gebracht, während Heinrich in Ziegenhain, der Hauptfestung des hessischen Landes, verblieb.*

[2]) *Über Philipps Bestrebungen, mit Baiern in ein Bündnis einzutreten, vgl. Stumpf, Baierns polit. Gesch. I, 1 S. 268f., und ausführlich Lenz, Briefwechsel 45 III, S. 169ff. (besonders S. 361f.).*

1545 Nov. 1 (4) n'habia aviso, e buonamente non si può saper, perchè li Luterani tengono serrate le strade e il langravio non lassa passar nè correr nè lettere in niente [1]). e si dicono queste nove in tanti varii modi che l'homo non sa quel che si debbi creder; ma concorreno però tutti in questo che il patre et il figliolo sono conduti in pregion e l'exercito 5 disfato.

Io non scio che dirmi sinon che questa cosa non si habbi fatto senza expresso tradimento, e ho scrito al conte Palatino et alcuni altri principi dil Rheno per saper la certeza.

Vedo [a]) che questa cosa porta seco una grande insolentia alli Luterani; 10 pure vedo parimenti che non sono totalmente liberati di una gran paura che hanno di qualche gran guerra si facci contra di loro, perchè hanno conosciuto in questa guerra contra un signore povero et senza stato et senza favore che ci è andato gran spesa et grandissimo periculo in mantener la guerra, alla qual sono poco usi questi mercanti, et si dubi- 15 tano che contra la potentia del imperatore non potranno bonamente resistere. pure la malignità loro tanto prevale che li riduce in una desperatione a far ogni male.

Questi giorni passati hanno tanto caldamente parlato contra lo imperatore et Catholici che è stato fuor de ragione et di honestà; quanto 20 a me m'hanno inculcato al populo per il principale nimico della lor setta, con dire chiaramente che io non cesso di excitar Sua Santità et Sua Maestà contra di loro, con minazze crudeli di volermi amazzar, tuore il stato et far mille mali. pur con la gratia di Dio mene stò intertenendomi il meglio che posso et ho patientia, spettando il tempo 25 di rimedio opportuno et necessario, al quale spero, secondo che Dio ha inspirato li dui capi nostri principali, così darà ogni felice successo et disiderato fine per la restauratione di una vera pace in confusione de tutti questi traditori. et Dio conservi pur l'animo honorato di V. S. R^{ma}, del qual reporterà eterna gloria et perpetua laude, et sopra tutto 30

a) *Von hier an Chiffer.*

[1]) *Doch sorgte der Landgraf dafür, daß sein Erfolg in den befreundeten Kreisen schnell bekannt wurde: vgl. den Bericht der aus der landgräflichen Kanzlei in Kassel benachrichtigten englischen Agenten in Frankfurt, Bucler und Mont, vom 27 Oktober: Statep. nr. 1236 (s. auch ebendas. p. 643 Anm. 1 den noch vom Tage 35 der Entscheidung datierten Brief des Landgrafen selbst an den Grafen von Teklenburg). — Dagegen blieb man, wie die folgenden Stücke zeigen, am Kaiserhofe noch lange über den Verlauf der Sache, insbesondere über die Modalitäten und Bedingungen der Ergebung Heinrichs, im Unklaren. Der Landgraf hatte allerdings sofort auch an den Hof Bericht gesandt (Bucholtz V S. 425), aber man 40 scheint ihm nicht geglaubt zu haben.*

1545 Nov. 1 (4)

non manchi de operare tanto appresso Sua Santità [a]) che tenghi mano a conservar la pace tra lo imperatore et re di Francia, senza la quale vedo totalmente ruinata la Christianità, perchè ogni volta che questi ribelli de Dio haveran una minima dilatione di tempo in non esser castigati come meritano, non solo suggiugeranno la Alemagna, ma tentariano di proceder più oltra, se ben dovessero colligarsi col Turco, col qual sappiamo di certo che hanno pratica et già li hanno inviato li suoi imbassatori, secondo li avisi di Ungaria, per dove sono passati. volesse Dio che io fussi stato creduto et ancora sarebbe il tempo commodo più che mai, se qualche impedimento non ci leva questo bene della unita santa impresa di Sua Santità et Sua Maestà! supplico adunque di novo V. S. R^ma^, secondo che è stata felice instrumento a questi disegni, così sia continuo sollecitator di condur a desiderato frutto le sue honorate fatiche. in questo farà V. S R^ma^ il maggior servitio a Dio che possi fare, non solamente liberarà una Germania, ma ancora conservarà la osservanza di Germania et del resto della Christianità verso la sede apostolica. et per l'amor de Dio V. S. R^ma^ consideri quanto importaria un tanto grande exempio quanto sarebbe la total defection di Germania, la qual io giudico et fo certissima in caso che non si rimediasse con la detta impresa et con far il necessarissimo concilio generale, qual facendosi non solamente valerà contra li cattivi, ma conservarà li buoni et lor darà occasione di agiutar la santissima impresa. et questo so causato di scrivere, non perchè dubiti che Sua Santità et V. S. R^ma^ habbiano bisogno di ricordo, ma perchè tutto il mondo crida et li Catholici si lamentano della tardità del concilio. et seben io et altri lo iscusiamo, per questo non resta che la scontentezza delli animi de molti non causi pensieri, come in questa adversità de Catholici et prosperità di Lutherani si accommodino ai tempi, dubitando di esser dalli capi abbandonati. et a questo effetto non mancano pratiche diaboliche de Lutherani, quali non lassano di tentare ogni Catholico, etiandio il duca di Baviera et me [1]), et si prevaleno molto della tardità del imperatore, della negligentia del concilio, delli felici successi loro, del pericolo di perder li stati nostri et con metterne ogni cosa avanti gl'occhii che ne possa commovere ad haver intelligentia con loro. et se bene in questo il duca di Baviera et io con gratia di Dio et altri staremo constanti,

a) *Am Rande angestrichen im Decifrat.*

[1]) *Der Gedanke der Einbeziehung des Kardinals von Augsburg in den zwischen Hessen und Baiern ventilierten Bund ging von letzterer Seite aus: vgl. Baierns Bundesvorschläge vom 6 Juni 1545 bei Lenz a. a. O. S. 355; der Landgraf lehnte Truchseß „als Kardinal und aus anderen Ursachen" ab: ebd. S. 357.*

1545 Nov. 1 (4) come non si potria aspettar certissima deffection della maggior parte de questi che adesso sono Catholici, li quali ogni giorno fin' adesso sminuiscano? et quando mancasse il castigo et il concilio, pochi o forse nulo restariano, tante varie et belle astutie usano costoro tra metter paura et speranza alli Catholici con promessioni di volerli appropriare li stati 5 ecclesiastici, et se si vorranno colligar con loro, che li conservarano contra tutti. et questa cosa va di mal in peggio, et quando V. S. R^ma^ non mi tenesse consolato con la certezza della impresa et celebration del concilio, io non potrei pronosticar se non la extrema calamità della Christianità [a]). 10

Nov. 1 Da Tilinga il primo di novembre 1545.

Ill^mo^ signor [b]). suplico V. S. Ill^ma^ continui in quello che m' ha scritto con mano propria, et si persuadi d'ogni debita correspondentia delli soi Todeschi, quali l'observano et amano come suo signore.

Nov. 4 Postscripta a dì 4 di novembre la matina. 15

Non mi voglio scordar di dir a V. S. Ill^ma^ et R^ma^ qualmenti il già frate Bernardino da Siena se n'è venuto da Argentina in Augusta povero e quasi mendico, e non ha suffragio nè stipendio alcuno sicuro da poter viver, e la faria molto mal, se non fosse alcuni mercanti che gli danno quando l'uno, quando l'altro qualche cosa, e stà con gran sus- 20 peto di esser amazato nè si fida di parlar ad Italiani. però tuttavia scrive in Italia e lì manda lettere [1]).

Aviso anche V. S. R^ma^ qualmenti nel prossimo colloquio, che si ha da far tra Catolici e Protestanti, essi Protestanti già hanno nominato li loro colloquenti et imbassatori, che sono fin al numero de quatro, 25 tra quali vi sono il Bucero et il Melanthon; degl' altri non mi ricordo [2]).

Nov. 11 Al san Martino proximo si ha da far una dieta in Nornlingen a causa di la differentia che è tra un signor Rotzberg et alcune terre franche et altri di la ligha di Suevia [3]), ove mi bisogna andar et in-

30

a) *Ende der Chiffer.*

b) *Nachschrift eigenhändig.*

[1]) *Ähnliche Mitteilungen über Ochino gingen dem Kardinal von Trient schon etwas früher aus Deutschland zu: vgl. Massarelli S. 152 (zum 27 Oktober). — Zur Sache vgl. Benrath, Bernardino Ochino v. Siena, 2 Aufl. S. 159 ff. Im Dezember des Jahres übertrug ihm der Rat von Augsburg eine mit 200 Gulden besoldete* 35 *Predigerstelle daselbst.*

[2]) *Die protestantischen Kolloquenten waren bekanntlich Bucer, Brenz, Schnepf und Georg Major; anfangs war auch Melanchthon in Aussicht genommen, dessen Teilnahme indes besonders durch Luther hintertrieben wurde.*

[3]) *Über den Handel Albrechts von Rosenberg mit dem Nürnberger Hieronymus* 40 *Baumgarten, welchen, als er vom Speierer Reichstag d. J. 1544 heimkehrte, ersterer*

tervenir come comissario di Soa Maestà per veder di componer detta differentia. et essendo al detto loco voglio veder con ogni opera se potesse disviar dette terre franche da la liga Smalkalda et farle intrar in liga con Soa Cesarea Maestà, secondo che quella m'ha imposto, 5 salva però la reputation et honor di la sede apostolica.

Li marchesi di Brandeborg dipoi la morte dil marchese Giorgio [1]) sono stati in gran differenza insieme, e questi giorni passati il marchese Alberto, quello che condusse li cavali per l'imperator in questa ultima guerra di Franza [2]), ha messo insieme fin a sey cento cavali et ha 10 voluto occupar una terra dil detto marchese Giorgio, ne la qual era la vidua marchesa [3]) e il suo figliolo puto piccolo. ma quei di la terra, che s'avederono di questo, si diffesero di modo che non entrò. ma di questo nasceva tra loro marchesi gran guerra, se non fosse stato che il ducca di Prussia (qual è marchese di Brandebourg, che altre volte 15 era granmastro de Prussia, ma doventò Luterano e si fece ducca per forza) se ha intromesso et ha fatto una dieta per componer le differenze tra soi nepoti. la qual dieta [4]) si fa in li confini dil marchisato verso Bohemia, e convengono quasi tutti li marchesi di Brandebourg fino al arcivescovo de Righa in Lituania, e como si dice, il detto ducca vole 20 resignar il stato di Prussia al suo nepote, picolo figlio dil marchese Georgio, e vol che detto suo nipuote ceda il stato dil patrimonio

---

hatte aufheben lassen, vgl. Lenz in Briegers Zeitschr. f. Kirchengesch. IV S. 153ff. Landgraf Philipp von Hessen erreichte es, daß der Bürger im Juli 1545 von dem Ritter freigelassen ward, doch blieb der Rechtsstreit, welcher zu der Festnahme ge- 25 *führt, ungeschlichtet, trotzdem daß auch die Habsburger sich schon seit dem Wormser Reichstag in den Handel eingemischt hatten. Von dieser Seite wurde letzterer dazu benutzt, um der alten Schwäbischen Einigung wieder zum Leben zu verhelfen, bezw. dadurch auf die oberdeutschen Reichsstädte aufs neue Einfluß zu gewinnen und vor allem diese von den protestantischen Fürsten zu trennen. Eine Tagfahrt zu* 30 *Donauwörth war bereits abgehalten worden (vgl. Massarelli bei Döllinger S. 110 zum 1 September); eine weitere zu Nördlingen stand bevor. Vgl. auch Lenz, Briefwechsel III S. 373 A. 4 und ebd. II S. 374 (Bucer, 26 Sept.). S. auch Stumpf a. a. O. S. 256ff.*

[1]) *Markgraf Georg war am 27 Dec. 1543 gestorben, als sein Sohn und Erbe* 35 *Georg Friedrich erst fünf Jahre zählte. Über die Vormundschaftsstreitigkeiten zwischen dem von Georg bestellten Regiment und Markgraf Albrecht von Kulmbach, in welche auch die übrigen Brandenburgischen Fürsten und bis zu einem gewissen Grade auch die Häuser Sachsen und Hessen verwickelt wurden, berichtet ausführlich die Monographie von Joh. Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades von Branden-* 40 *burg-Kulmbach.*

[2]) *Voigt a. a. O. S. 78.*

[3]) *Emilia von Sachsen, vermählt 1532 (vgl. Nuntiaturberichte I, 1 S. 93 Anm.).*

[4]) *Tagfahrt zu Naumburg, eröffnet am 23 Oktober: Voigt S. 95ff.*

1545 Nov. 1 (4) al marchese Alberto. se intenderò altro, ne raguagliarò V. S. Ill^ma^ et R^ma^.

Nov. 4 Io ho intertenuto Mattiolo correr fin' ad hogi 4 di novembre la matina [1]), sperando sempre d'intender nove più certe de le cose di Bronsvich, ma sin adesso non è mai poi comparso altro, dil che non 5 si possemo assai maravigliare. Dio volesse che seguitasse qualche miglior nova.

Hogi ho havuto lettere pur di Augusta, che il duca di Bronsvych non si è reso, ma che li soi soldati l'hanno dato in man al langravio. si dice anchora che langravio ha datto passo libero senza offesa alcuna 10 alli soldati di Bronsvych con comandamento che passassero sbandati e senza far danno al paese; ma che lontanamente doe leghe da langravio hano voluto sachegiar una terra chiamata Germerstrein [2]), per diffesa di la qual il langravio havia mandato dretto et amazzato fin a cento cavali e molti fantacini e fugato il resto vituperosamente fuor dil paese. 15 similmente, scriveno d'Augusta, ha fatto far giurar di novo li soi soldati e ha deliberato di non riposar fin' a tanto che sia totalmente assicurato de tutti quei che lo potrano offender. ma queste cose non ho si non da Augusta e non scio che credermi [3]).

---

[1]) *Unter diesem Datum schrieb der Kardinal auch an die Konzilslegaten, um* 20 *ihnen die Nachrichten von dem Braunschweiger Feldzug mitzuteilen. Mon. Trid. nr. 227; vgl. Massarelli S. 157 (zum 6 November).*

[2]) *D. i. Gandersheim: Ißleib, Herzog Moritz S. 134.*

[3]) *Vom 5 November haben wir, aus Mainz datiert, einen Bericht des Bischofs Valentin von Hildesheim, gerichtet an den Bischof Philipp von Borgo San Sepolcro,* 25 *Generalvikar und Hausprälaten des Papstes. Hier wird auch die Aufsässigkeit der Truppen Heinrichs wider ihn als Hauptursache des schlimmen Ausgangs bezeichnet.* Fama est, *heißt es weiter,* landgravium repperisse literas et scripturas totum apparatum bellicum ducis Henrici in se continentes, quo animo et quibus auspiciis bellum per ipsum ceptum sit et quid moliebatur, et tota res ad negotium 30 religionis trahitur. an res ita sit seu per landgravium ita fingatur, nichil certi habeo. San^mi^ Domini Nostri etiam in ea re fit mentio, quasi duci Brunsvicensi suppetias tulerit et favorem praestiterit. de Caesarea Majestate nulla fit mentio, de qua tantum est silentium ac si in Germania Majestas Sua praesens non esset. *Der Landgraf sei jetzt beschäftigt, die Bundesgenossen und Helfer Heinrichs zu* 35 *züchtigen; doch werde die Jahreszeit keinen langen Feldzug mehr gestatten, nachdem es bisher so milde gewesen, daß der Himmel selbst den Landgrafen zu begünstigen schien.* vereor multum de statu ecclesiasticorum ad futurum ver, nisi aliud intercedet. *Heinrich, fügt unser Berichterstatter hinzu, werde wohl seine Lebenszeit im Kerker beschließen, da ja der Kaiser, dessen Verbot er misachtet, nicht gut* 40 *für ihn eintreten könne. Übrigens klagt auch er über die große Heimlichkeit: die Katastrophe sei vor mehr als vierzehn Tagen eingetreten;* res tamen hactenus taliter est pressa et secrete habita ut nemo veritatem negotii habere potuerit. *Neapel,*

83. *Dandino an Farnese: Stand der Angelegenheit des Protestantenkrieges. Bestürzung des Kaisers über den Ausgang der Unternehmung Herzog Heinrichs von Braunschweig. Klagen aus Lüttich. Granvella und die Seinen. Die Spanier. Fortdauernde Unsicherheit des Verhältnisses zu Frankreich und der Pforte. Unzufriedenheit in den Niederlanden; Vorkehrungen. Besorgnis vor Verrat seitens des gefangenen Braunschweigers. Die Lutheraner und der Religionskrieg. Was nach alledem vom Kaiser zu erwarten. Verpassen des geeigneten Augenblicks zum Kriege. Die erledigten spanischen Kirchen und ihre Gefälle. Erwartungen inbetreff des bevorstehenden Ordensfestes. 1545 November 6 Brügge.* *1545 Nov. 6*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 689 *eigenh. Orig., teilweise in Chiffern mit beigehender Auflösung. Präsent. 22 November.*

Per [a]) l'altra mia particolare di 30 del passato da Gantes [1]) continuai a discorrere con l'ardire et libertà che mi dà la servitù mia, sopra quello che con la mia debilità potevo comprendere che fusse per seguire intorno al fatto della impresa, che tanto si desidera et che tanto saria necessaria, et le posi in consideratione il moto d'arme, che si vedeva et non si vedendo che mai [b]) in Germania et quanto si pendesse da quello, et non li tacque il rispetto grande che si teneva all' ardire et astutia et credito di langravio. hora che V. S. R^ma^ vede che fine ha havuto il detto moto [2]), si intende che Sua Maestà ne resta stupida et *Okt. 30*

a) *Chiffer.*
b) *Sic!*

Carte Farnes. fasc. 691 *Orig. — Was die angebliche Unterstützung Heinrichs durch den Papst betrifft, so brachte man damit auch die zu nr. 71 erwähnte Sendung des Grafen Torniello an die Kurie in Verbindung. Torniello sei, erzählt der Bericht eines Lodovico Strozza aus Rom vom 21 Oktober, gekommen* per ordine del re de Romani a far instantia a Nostro Signore che voglia aiutar con denari il duca di Pransvich contra l'angravio, nè si crede che habbi da far frutto al presente, serbandosi Sua Santità a mostrar le forze sue intieramente quando si farrà l'impresa al buon tempo de Lutherani, della quale si parla assai. *Mantua, Arch. Gonzaga Orig. (Vgl. auch Lenz, Briefw. III S. 372, 3.) — Vgl. über den Braunschweigischen Handel und seine Folgen auch die nächstfolgenden Stücke.*

1) *Von Gent wurde das Hoflager am 3 November nach Brügge verlegt: Vandenesse p. 312.*

2) *Erst Anfang November scheinen die ersten Gerüchte von der Niederlage Heinrichs den Kaiserhof erreicht zu haben. Der Mantuaner Capilupo schrieb am 2. aus Antwerpen:* Langravio haveva chiuso il duca di Pransvich et il suo essercito a un loco donde non ne poteva uscir senza esser tagliati a pezzi, et s'egli havesse voluto, li poteva amazzar tutti; ma si è contentato di haver i sopradetti *[den Herzog und seinen Sohn]* prigioni. — *Andererseits leugneten noch am 4. die Kaiserlichen den Engländern gegenüber es ab, Kunde von der Niederlage zu haben (Statepapers nr. 1240); zwei Tage später ließ sich die Thatsache, daß Heinrich*

1545 Nov. 6

non sa che consiglio si pigliare, et si consuma di dispiacere di vedere ruinare il paese di Liegge[1]), al quale porta amor grande, et don Giorgio suo zio[2]) lo lacera con continue querele et con supplicationi di sussidio, et non li può dare aiuto alcuno nè ardisce più di dolersene. può far giudicio di quel che sia per succedere, non obstante la conformità che 5 si sente in bocca di tutti che questa Maestà sia ben disposta di tentar la detta impresa, et monsignor di Granvela è uno di quelli, ancorchè il confessore ci habbia detto non saper che si credere del secreto del animo suo. trovandosi egli et li figliuoli ben accommodati in questi paesi, non pensa che volesse entrar Sua Maestà in impresa, dove l'exito 10 è per esser tanto dubioso et dove in una giornata si potrebbe far del resto. il medesimo dice di questi signori Spagnuoli, li quali tutti dicono che la Spagna va in ruina, se Sua Maestà non vi torna; et se si mette a questa impresa, non ne potrà uscire in poco tempo. le cose anche della pace con Francia con tutta la bona demostratione di bona 15 voluntà etc. si crede da pochi o da nessuno che sia per seguire[3]) per rispetto di Piamonte et Savoia, eccetto se hora lo imperatore, vedendo le cose de Lutherani come vanno, non si disponesse a far bona gorza per bevere grosso; ma non si crede facilmente considerata la natura sua obstinatissima. 20

Della tregua col Turco qua non si parla mai più, et si aspettano

---

sich in der Gewalt seines Gegners befinde, freilich nicht mehr verhehlen; vgl. State-papers nr. 1142 p. 657; Concino vom 6., bei v. Druffel IV S. 59, und ein Samtschreiben Verallos und Dandinos, vom gleichen Tage, wo es heißt, man habe Nachricht, daß Heinrich und sein Sohn gefangen seien, ma perchè non s'intende che 25 sia seguito conflitto..., si teme più tosto si sieno accordati, et che Bransvich come desperato et come homo leggerissimo di cervello che è, si sia lasciato ridurre a diventare lutherano anch' esso, et che per questa via habbia voluto recuperare il suo *etc. Granvella, fügen die Nuntien noch hinzu, habe ihnen erzählt, der Landgraf beabsichtige jetzt einen reichen Abt zu züchtigen, welcher Herzog Heinrich* 30 *unterstützt habe,* il quale credemo che sia l'abbate di Chempt *[Kempten?]* overo l'abbate di Fulda ... et su questo si dolse *[nämlich Granvella]* assai della pazzia del detto Branswich, che tanto importunamente et contra la mente et precetto di Sua Maestà havesse voluto entrar' in questa impresa. *Neapel,* Carte Farnes fasc. 729 *Orig. (präs. 22. November). Des weiteren vgl. S. 403 Anm. 1.* 35

[1]) *Vgl. nr. 84.*

[2]) *Georg von Österreich, seit 1544 Bischof von Lüttich.*

[3]) *Im gleichzeitigen Samtschreiben heißt es freilich: der französische Gesandte am Hofe habe vom Kaiser und von Granvella die besten Zusicherungen aufrichtigster Friedensliebe erhalten und Ajaccio berichte, daß auf der anderen Seite König* 40 *Franz den päpstlichen Unterhändler Girolamo di Correggio [s. o. S. 313 Anm. 1] mit zufriedenstellender Antwort zurückgefertigt habe.*

li altri avisi da Constantinopoli in timore [a]) et tremore. se può anche aggiungere che questi paesi potriano esser et più catholici et più contenti di Sua Maestà et della regina Maria che non sono, onde bisogna haverli gl' ochii alle mani, massime se Lutherani se accostassero molto 5 in qua, come par che Sua Maestà tema. et però monsignor di Granvela ha detto a me particolarmente (che fui non hier l'altro seco a pranzo) che questo sussidio che lo imperatore ha novamente non senza fatiga et buona arte oratoria da questi paesi, tutto si spenderà qua in custodia et fortificatione loro, et a questo medesimo effetto potria esser che 10 si facessero venire da Confluentia le munitioni delle quali si scrisse per l'altre, et che etiam da questo V. S. R^ma^ vede le angustie di Sua Maestà et li impedimenti; dove intendo che li preme infinitamente l'aviso che si ha, che Bransvic si sia accordato con langravio [1]), se pur così sarà

1545 Nov. 6

Nov. 4

a) *Die Chiffer gestattet sowohl* timore *als auch* vigore *aufzulösen; der Decifreur schrieb anfangs jenes,* 15 *um es dann — sicher mit Unrecht — durch* vigore *zu ersetzen.*

[1]) *Am 9 November schrieb Kaiser Karl an seinen Bruder Ferdinand:* Quant au duc de Branswych, encoires n'ay-je sceu certainement entendre la maniere de sa prinse, la quelle a este, comme le donne a entendre lantgrave, pour avoir este abandone des siens propres. *[Landgraf Philipp hatte alsbald, gemeinsam mit Kur-* 20 *sachsen, Nikolaus von Könneritz an den Kaiser gesandt, um den Verlauf des Feldzuges anzuzeigen. Ißleib a. a. O. S. 138].* et aultres disent que ce a este avec intelligence, pour tant plus tot parvenir a accord avec lantgrave. et je y ay envoye expressement pour en entendre et scavoir la verite avec charge a celluy que y est alle, de tenir main envers le dit lantgrave que le dit duc soit bien traicte et que en 25 tout cas il vuelle separer son armee sans passer plus avant. *Wien, Kop. B. 682. — Navagero berichtet am 8.: Heinrich und sein Sohn* si ritrovano priggioni di lanthgravio; del qual fatto se n'è parlato diversamente, perchè alcuni dicono che'l duca assediato s'era reso, altri che combattendo era stato rotto. intendo però io che la cosa è successa a questo modo che'l duca, vedendo le forze di lanthgravio grandi 30 et dubitando che ogni dì non si facessero maggiori, conoscendo haver esso pochi dinari et sperando poco negli aggiuti di altri, ha trattato con lanthgravio di venir in potestà sua, et volontariamente ha consentito che la sua gente, laquale non havea modo di mantenere, habbia patito qualche danno, pensando che facendosi Lutherano lanthgravio et gli altri gli restituiranno senon tutto il stato, almeno 35 buona parte. *So habe, setzt Navagero noch hinzu, den Kaiser der berichtet den er a* posta *gesandt habe* per intender come era successo questo fatto, del quale non ne havea havuto Sua Maestà avviso alcuno particolare. *Wie aber auch die Sache stehen möge,* è riputata qui di molta importantia et tale che potria alterare molti pensieri et molti disegni di Cesare. *Darum habe auch der französiche Ge-* 40 *sandte sich sehr erfreut gezeigt,* come di nova laquale possa indurre l'imperatore più facilmente ad accostarsi col re suo. — *Weiteres berichtet Concino am 9. mit Berufung auf die Päpstlichen, welche sehr bestürzt seien, namentlich weil Heinrich in alle Geheimnisse der Katholiken* et delle debolezze loro *eingeweiht sei: v. Druffel IV S. 61 ff. Dann wieder Navagero am 11.:* l'accordo tra lanthgravio et il duca

1545 Nov. 6

vero con effetto (perchè non trovo che ancora sene habbia la certezza), perchè scoprirà tutti li trattati passati tanto di Sua Maestà come di Sua Santità et de duchi de Baviera et di ogni altra cosa, et che sarà scatenatissimo; ma non si dice nulla della desperatione in che lo hanno posto con li precetti et con tirarlo in infinito con certa sorte de sequestri frustratorii etc.

Item si considera che se langravio et compagni in così poco tempo et per causa così leggiere hanno messo insieme tanta gente, che faranno quando vederanno maggior moto et maggior bisogno, che sia per causa della loro nova religione, per defensione della quale si stima che tutti si moveranno, perchè tutti ci sono interessati, etiam li più catolici, dico de populi della plebe principalmente; sichè torno a replicare che sarà da far assai prima che si attenda a mettere mano ad expeditione che rilevi; ancorchè da altra parte per tutto dire si potria sperar che la exacerbatione di Sua Maestà [a]), mandatali forse per voluntà divina, divenisse tale che fusse per commettersi alla ventura et sperare nella protettione del signor Dio, poichè la causa è tanto sua. ma al arrivo de lo spaccio che portò Marquina [b]) spero che se ne potrà havere maggior chiarezza; perchè, se restarà quieto alle cose ragionevoli, con che Sua Santità gli havrà risposto, dirò che tiene bon animo di far effetto in quel miglior modo che potrà; quando anche non, crederò che vadi cercando le cause per allontanarsene. et riservandomi a darle poi a bocca anchor più minuto conto di tutto quel resto che non si può scrivere, per non impire tanti fogli, non le dirò altro per questa se non che pur trovo che li incresce hora fino all' anima che la impresa non si facesse al tempo che fu detto a V. S. R^ma^ et che Sua Santità desiderava, et dicono che [c]) le conditioni sono hora deteriorate a cento per cento! [1])

Die Angelegenheit der Neubesetzung der erledigten Kirche von Toledo.

---

a) *Ende der ersten Chiffer.*
b) ma al arrivo — Marquina *chiffriert*
c) pur trovo — dicono che *chiffriert.*

di Pransvich per haversi fatto Lutherano, come io scrissi, è tenuto a questa corte per certo.

[1]) *Der Beichtvater unterließ trotzdem nicht, die Päpstlichen bei jedem Anlaß zu versichern* che Sua Maestà stà di tanto buon animo alle cose della impresa quanto si può desiderare, et che ultimamente gli ha detto esser resoluto di volerci metter mano con cento fanti et con la persona sola, quando non possa far altramente ... et che niente non gioverà la persuasione di quelli che non vorriano veder la detta impresa: che non sonno pochi, dice il detto frate. *Samtschreiben vom 6 November.*

Verleihung einer Pension von 3000 Scudi aus den Gefällen von Badajoz an den Kardinal von Mantua durch den Kaiser, eine Zuwendung, welche bezwecken soll die Ungnade des Bruders des Kardinals, Don Ferrante Gonzaga, welcher übrigens Vizekönig von Sicilien bleibt, beim Kaiser nicht allzu offenkundig werden zu lassen. 1545 Nov. 6

In questa celebratione della festa del Tosone molti sperano entrare nella compagnia, et si ragiona del duca d'Alva, del conte d'Agamonte [1]), di monsignor di Bieure [2]), del principe di Piemonte, dell' arciduca et anche del nostro signor duca Ottavio; ma non so già se riuscirà a tutti, sicome non so se riuscirà a tutti li cardinali che desiderano havere pensioni di queste vacantie di poterne havere; pure mi è stato detto da qualch' uno che Sua Maestà tiene bona volontà di fare anche qualche mercede al cardinale Savello [3]) et al cardinale da Gambaro [4]), et forsi anche al R^{mo} camerlengo [5]), et par anche che'l cardinale di Chieti [6]) li sia stato messo in consideratione *etc.*

Da Bruges a 6 di novembre 1545.

84. *Verallo und Dandino an Farnese: Eine Spoliensache. Klagen des Kaisers über die Thorheit Heinrichs von Braunschweig. Eine neue Version über den Ausgang des Unternehmens. Große, täglich wachsende Truppenmacht des Landgrafen. Die deutschen Söldner im Lüttichschen. Besorgnis des Kaisers, daß das Geheimnis des Protestantenkrieges — nicht ohne Schuld der Nuntien — verraten sei. Abweisung dieses Vorwurfs durch die letzteren. Unterstützung des Landgrafen durch die Stifter Mainz, Trier und Würzburg nach den Satzungen einer Liga der rheinischen Fürsten, im Grunde aber wohl mehr aus Furcht. Die englisch-französische Handlung. Des Kaisers Bereitwilligkeit zum Ausgleich mit Frankreich. — Granvellas Mitteilungen über die bevorstehende Ankunft der Franzosen. Die Zuziehung der Päpstlichen zu den Verhandlungen. Unsicherheit über den Ausgang in Braunschweig. Sendung des Kaisers an den Landgrafen. Die Partikularangelegenheiten. 1545 November 7 Brügge.* Nov. 7

---

[1]) *Lamoral, Graf von Egmont, Prinz von Gaure.*

[2]) *Maximilian Egmont Graf von Büren.*

[3]) *Giacomo Savello, ein Verwandter der Farnese, Kardinal 1539 (sechszehnjährig) † 1587.*

[4]) *Uberto Gambara, vielfach im diplomatischen Dienst der Kurie thätig, Kardinal gleichzeitig mit dem Vorigen, † 1549.*

[5]) *Guidascanio Sforza, Enkel Pauls III von jener Costanza, deren Tod oben erwähnt wurde, Kardinal 1534 (sechszehnjährig), † 1564.*

[6]) *Giovanni Pietro Caraffa, Bischof von Chieti, Kardinal 1536, † als Papst Paul IV 1559 (dreiundachtzigjährig).*

1545 Nov. 7 *Aus Neapel, Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig., z. T. chiffriert, mit beigehendem Decifrat, präs. 22 November.*

Dopo d'haver scritto quanto V. S. R^ma^ vedrà per l'alligata nostra *Nov. 6* di hieri, siamo stati con l'imperatore per dolerci particolarmente con Sua Maestà di certo sequestro che monsignor Poggio scriveva esser an- 5 dato in Hispagna sopra quelli spogli appartinenti a Nostro Signore et alla camera apostolica, et maxime quelli della chiesa Pacense [1]) - - -

Dopo questo s'entrò su le cose di Branswich et de landgravio et se dolse assai Sua Maestà che il detto duca tanto capitosamente et fuor' di tempo havesse voluto metter mano in cosa, donde poi non ne fusse 10 successo altro che maggior reputatione forza et ardire all' inimici; et ci soggiunse che quello che teneva per peggio, si era che hoggi haveva havuto aviso che non era vero che'l detto Branswich fusse prigione, ma che di conserto di landgravio sene era ito col duca Mauritio di Saxonia, et che quel poco conflitto che era seguito, era stato per mandar via le 15 genti di Branswich, che per non essere state fugate non sene volevano andare nè sbandare. et in questo si conobbe assai che Sua Maestà teneva dispiacer' et haveria in molta consideratione che hoggidì landgravio havesse in essere più di 50000 homini, et che ogni giorno et dal re de Dinamarcha et da ogni altro loco de lor confederati gliene 20 sopragiungessero delli novi, oltre li 10000 che furono già condutti da Inghilterra contra Francia, che ancora unitamente stanno a consumare il paese del vescovo di Liegge sotto pretesto di aspettare di havere certe paghe che li son dovute da Inghilterra, et tengono prigioni li commissarii Anglesi et li conducevano, secondo che stà scritto nell' altre [2]). 25

Ricercata Sua Maestà da noi di quello che la pensava che fusse per far langravio con queste genti, ci rispose un poco affanatamente che nol sapeva et che potriano far assai, massime che possono haver havuta notitia de trattati nostri. ci toccò haver inteso che le cose erano publicate assai, et anche da noi nuntii era uscito a ragionarne con 30 qualch' uno [a]). anche fu risposto di sorte che Sua Maestà restò quieta senza replicare più parola sopra ciò; et la somma della nostra replica fu questa che Sua Maestà non credesse questo, perchè noi non havevamo parlato mai con altri che con li ministri di Sua Maestà; ma ch'altri

a) per far -- qualch' uno *chiffriert.* 35

[1]) *Daß sie einen derartigen Brief von Poggio erhalten hätten und aus diesem Anlaß beim Kaiser Audienz nachsuchen wollten, schrieben die Päpstlichen in der früher angeführten Depesche vom 31 Oktober.*

[2]) *D. i in der schon angezogenen Kommune vom 6.; vgl. die Anmerkung 4 der nächsten Seite.* 40

1545 Nov. 7

della corte, etiam Spagnuoli, ne havevano parlato a noi publicamente et non solo qui, ma in Vormatia medesimamente, avanti che V. S. R^ma fusse arrivata a Roma. et li soggionsi io Rossanense che nè etiam il mio secretario, homo fidato, mai ha visto lettere nè scifrate nè da inciferare di cose apartenenti a questa impresa, ancorachè fusse homo da commetterli ogni secreto [a]). Sua Maestà non replicando altro a questo soggiunse che temeva che landgravio con quelle genti potesse andare ad danni de un certo vescovo, che haveva dato aiuto a Branswich [1]), et così ad un conte, che havea fatto il medesimo [2]); li quali perchè havevano li loro stati vicini a questi Paesi Bassi, si conobbe che premeva a Sua Maestà.

Interrogato da noi se ci era suspetto che andassero a Maguntia per esser hora nel termine che è, risposse che non, perchè da Maguntia propria haveva landgravio havuto gente et aiuto, et similmente dall' arcivescovo de Treveri et dal vescovo de Herbipoli, anchorchè fussero catholici; et quello per virtù d'una lega che è tra essi a defensione de tutti quelli che hanno paesi sul Rheno, et che credeva che più per timore che per osservatione della detta lega havessero contribuito [3]).

Del Vintoniense disse ch' era venuto per le cose della tregua con Francia, et che haveva parlato di quei commissarii Anglesi che son prigioni, et instato per aiuto [4]).

a) (parlato mai) con altri — secreto *chiffriert.*

[1]) *Erzbischof Christof von Bremen, der Bruder Heinrichs? Im vorhergehenden Stück war allerdings von einem reichen Abt die Rede, den der Landgraf züchtigen wolle.*

[2]) *Wohl Graf Otto von Rittberg.*

[3]) *Die Kunde von der Unterstützung des Landgrafen durch die genannten geistlichen Fürsten erregte in Trient großes Misbehagen (Massarelli bei Döllinger S. 155, z. 28 Oktober), bis Dandino die Legaten durch die auch oben gegebene Erklärung beruhigte: an Kardinal Cervini 16 November, v. Druffel III S. 104.*

[4]) *Der Bischof von Winchester, den der Kaiser in Brügge seiner wartend schon vorfand, war in der That beauftragt, Karls Vermittlung zugunsten der Freigebung jener englischen Kommissare anzurufen (vgl. Statepapers X, p. 649. 660), welche der Kaiser auch zusagte.* Et Sua Cesarea Maestà, *sagte Granvella den Päpstlichen,* haveva fatto scriver' a quei capi et dove era bisognato, iudicando esser bene di far così et trattenere, finchè a Dio piace, quel cervello indiavolato *[K. Heinrich VIII]* per non li dar causa d'unirsi con Luterani et impedire ogni lor disegno. *a. a. O. — Ebendaselbst wird noch berichtet, daß zu Unterhändlern mit den Engländern außer Granvella, welcher als diesen verdächtig, den Auftrag wenigstens allein nicht habe übernehmen wollen, de Praet und der Präsident Schore verordnet worden seien und bereits eine Zusammenkunft im Quartier Gardiners gehabt hätten. Vgl. den eingehenden Bericht der drei englischen Gesandten vom 7.: Statep. nr. 1244 (s. auch nr. 1245). — Den Diplomaten des Hoflagers fiel die Intimität auf, welche zwischen*

1545 Nov. 7

Che quanto alla pace con Francia si aspettavano li mandati dal re et che tutto dependeva da quello che essi portariano. noi non lasciammo di far novi officii in ricordar' a Sua Maestà quanto era hora più neccessario che mai a stringersi col re. rispose in generale che per lui non mancheria, come ci haveva già detto. finalmente ci disse haver visto il nostro memoriale et che li haveva risposto et che ci sarebbe referito.

Nov. 7

Da Bruges [a]) el dì 7 di novembre 1545.

Siamo poi stati et con Figueroa et etiam con monsignor di Granvela et col patre confessore sopra questi impedimenti delle spoglie de Spagna ...... et credemo di poterne sperar bona resolutione - - -

Da monsignor di Granvela havemo havuto di più che hoggi arriva l'almiraglio, et che stiamo di bon animo ch' a tutto quel ben che si potrà fare, non si mancherà, et che ne saremmo fatti participi a suo tempo et che lui terrà la mano che in tutte le resolutioni si habbia il debbito rispetto all' interesse, autorità et reputatione di Sua Santità et della sede apostolica, tenendosi a ciò obligatissimo per ogni rispetto, ma particolarmente per quel che egli deve alla bontà di Sua Beatitudine et di V. S. R[ma] verso lui et tutti li suoi, con mille altre belle parole.

Di Branswich ci replicò ch' in verità anchora non ci era la certezza se era restato prigione o se si era accordato, et che per chiarirsi di questo et per obviare che landgravio non andasse contra altri Catholici, et anche per mostrar che se teneva conto d'un principe del im-

a) *Der Schreiber schrieb Gandes, was Dandino korrigierte (ob anfangs auch ein anderes Monatsdatum dastand, ist unklar).*

dem Kaiser und den Engländern herrsche; man maß dem ersteren die Absicht engen, auch durch Familienbande zu befestigenden Zusammenschlusses mit England bei, welches dann allerdings die Obedienz des Papstes werde wieder anerkennen müssen: vgl. die Berichte Concinos vom 6 u. 9 Novb. (v. Druffel IV S. 61 ff., 63 ff.), sowie was Navagero am 8. schreibt, allerdings nur nach Gerüchten: una delle cose che tratta Cesare, è di reddur quella Maestà alla devotione della sede apostolica. il che parendomi d'importantia ho fatto tentare questi noncii ... mi è riferito che'l noncio Verallo in un longo raggionamento disse: l'imperatore lo desidera, et pentito forse d'haver detto tanto soggionse: già alcuni anni, quando fece quelle lega et capitulatione in Barzelone, so che diede intentione et speranza al pontefice di poterla fare ***(vgl. Gachard p. 129 sq.). Derselbe Navagero sodann am 9 November:*** Questi dì di nuovo mi è stata confirmata la pratica di riddur il Ser[mo] d'Inghilterra alla sede apostolica; il che se succedesse, che Cesare si volesse accostare a quella parte, et tanto più quanto sendo appoggiato quel regno alla vita di uno solo maschio, potria con uno matrimonio sperare la medesima fortuna che ha havuto per il passato per conto di donne questa casa d'Austria!

perio catholico, si era mandato un homo a posta da Sua Maestà a landgravio a raccommandarli Branswich, caso che pur fusse prigione, et a ricordarli che advertisse di non contravenir' alli recessi et decreti delle diete passate con il proceder più avanti contra altri Catholici. *1545 Nov. 7*

5 Che quanto al memoriale delle cose nostre private era vero che Sua Maestà l'havea visto, ma che anchora si restava non so che a risolvere, et che vederia domane de risolverlo a fatto.

A dì sopradetto cioè 7 di novembre [a]).

85. *Verallo und Dandino an Farnese: Ankunft der französischen Unter-* *Nov. 8*
10 *händler und des Pater Guzmann. Dessen Mitteilungen über die Vorschläge, welche K. Franz dem Kaiser unterbreiten läßt, nämlich Verzicht auf Mailand und Hédin gegen Savoyen und Piemont, unter Entschädigung des Prinzen von Savoyen durch Mailand — mit der Hand der Tochter des Kaisers — oder durch Navarra und französische Herr-*
15 *schaften; Heirat zwischen Philipp von Spanien und der Tochter K. Franz'. Zwischen Frankreich und England ist Friede oder Waffenstillstand so gut wie sicher. Aussicht auf spätere gemeinsame Bekriegung Englands durch den Kaiser und Frankreich. Dauer des Waffenstillstandes. Beförderung dieser Depesche. 1545 November 8 Brügge.*

20 *Aus Rom, Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub. Paulo III vol 3 fol. 161, 162 *Orig.; Hauptteil chiffriert. Auflösung ebendas.* foll. 163 *und* 166.

Hiersera sul tardi arrivò qua l'almiraglio di Francia con li doi compagni [1]), et hoggi hanno havuta l'audientia dall' imperatore, quale gli ha recevuto con molta cortesia et honore [2]). *Nov. 7*

25 a) cioè 7 di novembre *von Dandino hinzugefügt.*

[1]) *D. i. der Admiral Claude d'Annébaut mit dem Kanzler François Olivier und dem Sekretär Gilbert Bayard: vgl. Vandenesse p. 313. Nach Navagero (8 Nov.) kamen sie mit etwa 200 Pferden.*

[2]) *In einem Nachtrag vom 9. berichtete Dandino, daß man in der ersten*
30 *Audienz nicht über* cose generali et complimenti *hinausgekommen sei; dagegen habe der Kaiser heute den Admiral allein zu sich entboten und sich mit ihm längere Zeit in ein Kabinet* (camerino) *zurückgezogen. Was das Ergebnis der Verhandlung gewesen, wisse man noch nicht; Granvelle verspreche aber, daß die Päpstlichen auf dem Laufenden erhalten und bei den Verhandlungen die schuldige Rück-*
35 *sicht auf den Papst beobachtet werden würde, u. s. w. Dazu Nachschrift:* Credesi che queste pratiche finiranno presto, perchè volendo Sua Maestà esser' ad Utrech a santo Andrea *[Nov. 30]*, non li bisogna perdere molto tempo, et questi ministri *[die Franzosen]* non pare che sieno per seguitare Sua Maestà più oltre che in Anversa alla più lunga *u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 729 *eigenh. Orig., mit*
40 *Vermerk Dandinos auf der Adresse:* Il Sarto la manda con le altre subito. — *Vgl. noch den englischen Bericht vom 10 Nov., Statep. X nr. 1246, sowie den des*

1545 Nov. 8

Et [a]) con essi è venuto il padre Gabriele de Gusman [1]), quale è stato subito a visitarci et ci ha demostrato una ottima voluntà di poter far cosa che sia accetta a Sua Santità. et dipoi ci ha dato conto di quello che si ha da trattare per questi ministri sopradetti, la somma di che è che il re di Francia, havendo conosciuto che con tutto che 5 lo imperatore stesse ben disposto per intendere nella pace et pratiche di parentado con esso, premeva nondimeno a non voler esser il primo a parlare; et altro mezo non ci era che potesse tirar le cose ad effetto: si è risoluto a voler esser lui quello che trovi modo ad incaminare questa negociatione, et così, co'l pretesto della pace o tregua 10 che si ha da trattare qui con lo Inglese, ha mandato il sopradetto amiraglio et compagni, et gli ha dato commissione che a bona occasione et in conversatione, come diceno qui, entrino a parlare sopra la confirmatione de trattati passati et sopra la moderatione di quel che doppo la morte di monsignor di Orliens stà turbato, et dipoi proponghino due paren- 15 tadi, col mezo di quali pareria al re che tutte le differentie si potriano accommodare:

Il primo si è tra madama Margerita et il principe di Spagna, con darli il re Hedin et cedere ad ogni pretensione et diritto che ha sopra Milano, ritenendosi per se Piemonte et Savoia. 20

Il secundo tra il principe di Piemonte et la principessa primogenita del imperatore [2]), con Milano in dote, alla pretensione del quale il re et il delfino medesimamente cederanno assolutamente et restituirà Hedin, con la retentione sopradicta di Piemonte.

a) *Beginn der Chiffer.* 25

Florentiners Concino vom 9, v. Druffel IV S. 61 ff. Vgl. auch Navagero 11 November: Alli 8 stette all' audientia di Cesare, che fu quasi publica, l'armiraglio, il cancelliere, il secretario Baiart et l'ambassiatore del re Christ[mo] che è a questa corte *[Ménages].* il giorno sequente poi la matina furon' a casa dell' armiraglio monsignor di Granvella, monsignor di Prata et il presidente della Brabantia longa- 30 mente. doppo mangiar fu poi l'armiraglio coll' imperatore solo in una stanza remota per quasi doe hore. il giorno sequente (che fu heri) furno poi li signori Englesi et li Francesi nel palazzo di Cesare (che era andato a cazza la matina) con li sopradetti Granvella Prata et il presidente, et il capitano Polino, che era qui coll' armiraglio, fu il medesimo giorno espedito in Franza et fu anche espedito un 35 gentilhomo in Inghilterra dalli signori Englesi. nel palazzo intendo che stanno li Englesi in una stantia et in un'altra li Francesi et in una terza li Cesarei. vanno dall' una parte et l'altra per mezzo de li Cesarei scritture intorno.

[1]) *Laut des zu den vorhergehenden Stücken angezogenen Samtschreibens vom 6 November hatte Guzmann den Päpstlichen und ebenso dem Beichtvater Soto sein* 40 *Kommen bereits angekündigt. Vgl. Gachard, Trois années, p. 120.*

[2]) *Maria, geb. 1528 (sie heiratete 1548 ihren Vetter, den späteren Kaiser Maximilian II).*

1545 Nov. 8

Caso che questo non contentasse Sua Maestà Cesarea per parerli forsi che il principe di Piemonte havesse troppo poco, il re si contenterà darli la principessa di Navara, che ha di dote più di 70 mila scudi d'entrata, et di più li darà per ricompensa di quel che tiene in Piemonte 5 et Savoia, tutto il patrimonio del quondam monsignor di Orleans et quel di madama Margarita, che sono li ducati di Orliens et di Borbone, di Ciatelera [1]) et di Angulemme, che vagliono centomila ducati l'anno, et cederà nè più nè meno ad ogni ragione che l'havesse tanto sopra Milano come sopra Napoli et ogni altro loco de Italia, et restituirà Hedin.

10 Che se lo imperatore darà orecchie a due di questi partiti, potemo credere di dover haver pace; se non, Dio sa quello che ha da esser [2]).

Sua Paternità ci ha promesso di darci parte di mano in mano di quello che si risponderà et farà, certo con molta demostratione di osser-15 vantia verso Sua Beatitudine, per reputatione et servitio della quale dice haver pensato come si potrà fare che questi trattati non finischino senza che Sua Beatitudine ci habbia in qualche maniera la mano, et che a suo tempo ci advertirà di quello che havemo da fare.

Fra Francia et Inghilterra [3]) dice Sua Paternità che ad ogni mo-20 do seguirà pace o tregua, et mostra che sarà di concerto con lo imperatore, perchè fatta che sia pace o anche una longa tregua tra essi (dico tra

[1]) *Wohl das Herzogthum Châtelleraudois, das Gebiet von Châtellerault (Dép. Vienne), damals Kronbesitz.*

[2]) *Separat schrieb Dandino noch am 8. an Farnese:* Quanto più per quello 25 che il frate Gusman ci ha detto, ho compreso che il re ci si astuttiglia [sic?] col ingegno per trovar' partiti da potersi ritenere Piemonte et Savoia, et si è messo fino a pigliare cura di maritare la figliola dell' imperatore et il principe di Savoya, tanto manco spero di poter vedere buona pace. *Doch heißt es weiterhin:* Dal parlar di questo frate ho compreso che in Francia si stà con tanto disiderio della 30 pace che è cosa incredibile, et che il regno stà tanto stracco che non può più oltre niente niente. nondimeno se non trovano via di contentare lo imperatore, non credo che havranno accordo nè etiam con Inghilterra, che Sua Maestà Cesarea medesima l'impedirà. — *Er werde, schreibt Dandino ferner, auf den Verlauf der Verhandlung wohl aufmerken und sorgsam Bericht erstatten, auch nicht eher ab-35 reisen, bis die Verhandlungen ihren Abschluß gefunden, selbst wenn der päpstliche Bescheid auf Marquinas Sendung und damit zugleich seine eigene Abberufung diese Woche noch einträfen, wie man erwarten dürfe,* parendomi che così sia per esser' il debito mio, acciochè io possa venire ben informato d'ogni cosa *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 729 *eigenh. Orig., zum Teil chiffriert mit beigehender Auflösung.* — 40 *Vgl. auch Dandinos Schreiben vom 9. an Cervino bei v. Druffel III S. 101 f nr. 26.*

[3]) *Über die damals zwischen Frankreich und England am Kaiserhofe gepflogenen Verhandlungen verbreiten sich die Berichte der Engländer in den State-papers mit großer Ausführlichkeit.*

1545 Nov. 8 Francia et Inghilterra), lo imperatore viene ad esser libero da ogni obligatione che tiene con detto Inghilterra per li trattati loro; onde piacerà poi bene al re di Francia et al imperatore et se ne vedrà il commodo, potranno tutti doi insieme, col pretesto della inobedientia sua verso la sede apostolica, ad instantia di Sua Santità pigliar l'arme per castigarlo, 5 facendosi assolvere dal giuramento che faranno hora nella conclusione della tregua, la qual pensa il frate che più tosto seguirà che non la pace, perchè in ogni evento la tregua è manco periculosa per Francia.

Inghilterra domanda la detta tregua per tre anni, et il re cerca di darla più oltre che potrà; pur, per il rispetto sopradetto, non guarderà 10 ad un anno più o manco et etiam a tutta tre, con lasciar anche Bologna, quando altrimenti la pace, alla quale pur si attenderà, non potesse seguire [a]).

Che è quanto le potemo dire con questa, la quale havemo scritto di prescia per un corriere che venne a questi di da Fiorenza man- 15 dato dal duca, et hora se ne torna spacciato indrieto da don Francesco de Toledo [1]).

Nov. 8 Da Bruges a 8 di novembre 1545.

Nov. 9 **86.** *Bernardino Maffeo an Farnese: die Verhandlung des letzteren mit Vega. Argwohn des Papstes wegen anscheinender Sinnesänderung des* 20 *Kaisers; Abneigung, die mezzi frutti schon jetzt zu bewilligen. Das Projekt der Sendung Farneses an die Höfe: Anfrage Vegas deswegen beim Kaiser. Wunsch des Papstes, diesen mit Frankreich von Italien ab gegen England und die Lutheraner zu lenken. Die Unterhandlung der Kardinäle Crescenzio und Ardinghello mit den Kaiserlichen. Die Ka-* 25 *pitulation. Die Reise des Papstes. 1545 November 9 Porcareccio.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig, beschädigt.*

---

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Die Abreise des Kuriers verzögerte sich noch bis zum 9., was Dandino zu den angeführten Zeilen von diesem Tage Anlaß gab. — Ich berichtige hier einen* 30 *zu falschen Schlüssen führenden Ausdruck v. Druffels, der als Inhalt eines Schreibens Farneses an die Legaten zu Trient vom 21 Novb. angiebt: Die Nuntien sind befriedigt, laut Schreiben vom 8 Nov., über die Mitteilungen der Legaten. (Mon. Trid. nr. 242.) Es heißt aber im Orig.:* La diligentia usata da V. S. R^ma^ in avvisare et avvertire monsignor di Caserta, secondo che la mi scrive per la sua delli 8 del 35 presente, è stata gratissima a Sua Santità. — *Es handelt sich also nicht, wie man annehmen mußte, um einen Brief der Nuntien, und nicht diese, sondern der Papst, ist über Mitteilungen, die die Legaten Dandino gemacht, befriedigt. Auch das folgende bei v. Druffel ist nicht genau; von einem bestimmten Briefe, sei es Verallos, sei es Dandinos, sei es beider zusammen, ist überhaupt nicht die Rede!* 40

Io ho referito a Nostro Signore il raggionamento che V. S. R^ma^ fece hieri a parte con Giovanni di Vega, del quale Sua Santità ha mostrato piacere, et massime della libertà del parlare che V. S. R^ma^ ha fatto con quelle vive et vere raggioni ch'ella ha dette circa il sospetto che giusta- 5 mente Sua Santità deve havere, vedendo tanta mutatione in la Maestà Cesarea dalla spedizione di V. S. R^ma^ di Vormes al riporto di Marquina. in somma questo offitio è piaciuto grandemente a Sua Santità, la quale vedendo in bona n[on] pretermesi di parlarle de mezi frutti, sicondo che V. S. R^ma^ mi disse; et raggionandosi lungamente sopra essi Sua 10 Santità mi conclu[se] che non era ancor tempo di concederli; ma che, quando pur[si] habbino a dare, si devono far cadere d'alto et non affrancarsi così alla prima.

1545 Nov. 9 Nov. 8

Di nuovo Sua Santità ha discorso sopra l'andata di V. S. R^ma^ [1]) et domandatomi se il signor Gironimo [2]) ne portava altro che quel che 15 [ha]veva passato con monsignor R^mo^ di Ferrara [3]). le resposi di non, ma ben le dissi che Giovanni di Vega con saputa di V. S. R^ma^ ne haveva scritto alla corte già molti giorni sono et che presto se ne haria resposta. laudò questa diligentia et mostrò desiderio di haverne lume quanto prima; et in questo proposito discorse che seguendo l'unione 20 delle doi Maestà il vero frutto di essa saria il voltar l'arme loro contra Inghilterra et Lutherani, acciochè non stessero ociose, et tenerle occupate con li pensieri altrove che alle cose d'Italia. et in fine concluse che per questo effetto l'andata di V. S. R^ma^ saria honorata et degna di lei et non altrimenti.

25 Sua Santità ricorda a V. S. R^ma^ che avverta li R^mi^ Crescenzo [4]) et Ardinghello [5]) che vadano ritenuti in dar ansa a' ministri imperiali di attaccarsi a promissione alcuna nè in scritti nè in parole, ma che tutto si tratti come da loro, et che quel che si scrive intorno alla capitolazione s'intenda solo per digrossare le materie, et si rimetta ogni cosa alla 30 tornata di Sua Beatitudine [6]) — —.

Da Porcareccio alli 9 di novembre 1545. *Nov. 9*

[1]) *Nämlich zur Vermittlung des Friedens zwischen Frankreich und dem Kaiser; vgl. oben zu nr. 78 und über das Fallenlassen dieses Planes infolge Widerspruchs des Kaisers unten zu nr. 94.*

35 [2]) *Girolamo da Correggio.*

[3]) *Ippolito von Este, Bruder des Herzogs Ercole II von Ferrara und Modena, Kardinal 1538, † 1572.*

[4]) *Marcello Crescenzio, Kardinal 1542, † 1552.*

[5]) *Niccolo Ardinghello, aus Florenz, Kardinal 1544, † 1547.*

40 [6]) *Nach Massarelli (z. 24 Nov., a. a. O. S. 184) verließ der Papst am 7 November Rom, besuchte Magliana, Cervetri, Severa und Civitavecchia und kehrte am 17. zurück,*

1545 Nov. 9 Sua Santità domattina andarà a desinare a Palidoro et a cena a Cerveteri, seguitando nella via il viaggio di Civitavecchia [1]).

Nov. 12 **87.** *Verallo und Dandino an Farnese: Gegenvorschläge des Kaisers an Frankreich betr. Heirat zwischen Philipp und Margaretha von Frankreich; Überlassung Savoyens an Frankreich; Bildung eines neuen Königreichs aus Piemont und Mailand unter dem Prinzen von Savoyen und der Tochter des Kaisers. Die Antwort K. Franz' wird erwartet. Annahme der kaiserlichen Vorschläge wahrscheinlich. Mit England wird es voraussichtlich nur zum Stillstand kommen. 1545 November 12 Brügge.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 729 *Orig., mit Ausnahme der Eingangsworte chiffriert; präs. 28. — Decifrat ebendaselbst* fasc. 728

- - - Hoggi il padre Gusman è venuto a trovarci et a dirci come li partiti furono proposti al imperatore, et del' uno, cioè di madama Margarita al principe suo figliolo, si satisfece, al' altro disse che similmente gli piaceria, cioè di dar la figliola al principe di Piemonte con Milano, ogni volta che il re si contentasse [di restituir] [a]) quella parte nel Piemonte

a) di restituir *fehlt in der Chiffer und im Decifrat, ist aber für den Sinn, der sich aus dem Folgenden klar ergiebt, nicht zu entbehren.*

[1]) *In Neapel findet sich* — Carte Farnes. fasc. 709 — *das undatierte Fragment eines ebenfalls an Farnese gerichteten Briefes oder Gutachtens Maffeos über einen spaccio Verallos und Dandinos d. i. augenscheinlich über die Depeschen nrr. 74-76. Diese wurden in Rom, wo Farnese zurückgeblieben war, am 9 November präsentiert, mochten also am 10. oder 11. dem Papste zukommen, in dessen Namen dann Maffeo sich an Farnese wandte. Das Fragment lautet:* vengo hora al spaccio di monsignor Verallo et Caserta, il quale ci ha dato da discorrere lungamente sopra l'andata di V. S. Rma, et tuttavia Sua Santità si conferma più in quel che scrissi per la mia precedente a V. S. Rma *[augenscheinlich das obenstehende Stück]*, parendo che'l confessore et monsignor di Granvela conseglino bene et amorevolmente. è piaciuto a Sua Santità quel che monsignor di Granvela rispose sopra la translatione del concilio; ma in fatti della impresa si risolve più tosto col parere di monsignor di Caserta che col confessore, vedendo ogni dì farsi più difficile, et massimamente per questa disgratia di Bransvic, in modo che ne siamo confusi sopra vassallaggi et mezzi frutti, se Dio non ci inspira, et quel punto che tocca monsignor di Caserta in la sua particolare, di far parer bono la cosa di Parma et di Piacenza, et il resentimento per le cose del signor Fabritio: vi prometto che li danno al naso. andaremo tuttavia digerendo meglio le lettere et poi se ne darà parte a V. S. Rma alla giornata. — il ricordo di monsignor Rmo d'Augusta *[in nr. 81]* circa il tenere conto del duca di Baviera le piace, ma non si ricorda già che V. S. Rma l'habbia parlato d'alcun suo negotio, sicondo che'l cardinale d'Augusta scrive che s'era trattato con V. S. Rma in Vormatia. così anco le piace il scriver' il breve gratulatorio et essortatorio al eletto di Magontia, quale V. S. Rma potrà ordinare che si facci.

che tiene, perchè con Milano et con Piemonte tutto si potrebbe erigere un regno et così far sua figliola regina et darla ad uno che havesse con che vivere: che quando il re venisse a questo, daria ad intendere che dicesse da vero di non voler più pensare di venire a nova guerra 5 et levarne etiam la occasione alli successori, quali come non si vedessero haver piedi in Italia et trovassero il regno ben conterminato con tutta la Savoia, la quale in tal caso se li lassaria [1]), non si metteriano a far innovationi, et a questo modo la pace, che si tratta, si veniva a fare perpetua et della maniera che si conviene.

1545 Nov. 12

10 Che habbiano appuntato et che l'almiraglio habbia expedito in diligenza al re et scrittoli largamente et etiam fatto officio, perchè se ne contenti; onde il padre fra Gabriel ne dà tutta quella buona speranza che sia possibile, et dice che la risposta del re sarà qui postdomani al più tardi, che subito ce la farà sapere. et per questo ci è parso bene 15 che Sua Santità lo intenda, maxime che con parole generali ci è stato confirmato quasi il medesimo dal proprio almiraglio, cioè che potemo sperar la pace, sicome etiam ci ha mostrato credere il padre confessore con questo argumento, cioè che, se le cose non andassero bene, lo sapria ad ogni modo, et che stà sicurissimo del bon animo del imperatore. 20 havemo voluto spacciar la presente staffetta a posta in fino a Trento, con animo di [far] il medesimo et etiam maggior diligentia, come prima si intenda la resolutione del re et che le cose si tenghino per concluse a fatto.

Nov. 14

Da monsignor di Granvela non havemo ancora potuto ritrare niente, 25 essendosi rimesso a parlarci quando le cose staranno stabilite; solo ci ha confirmato anche esso che la dispositione di Sua Maestà Cesarea alla pace non poteva esser megliore, vedendo quanto ce ne sia bisogna, et ci ha replicato che in quello che potrà toccare l'honore et lo interesse di Sua Santità et della sede apostolica, stiamo di bon animo, che non 30 è per mancarci et che in quel tempo et caso si metterà dalla banda nostra. —

---

[1]) *Hiernach wäre also der Kaiser bereit gewesen, eventuell Savoyen bei Frankreich zu belassen. Damit steht wohl kaum im Widerspruch, was Karl damals den Vertretern Savoyens verhieß, worüber Navagero am 20 Oktober berichtet, ein sa-* 35 *voyischer Agent habe ihm gesagt:* dalle parole dell' imperatore et di monsignor di Granvella sono hora in maggior speranza che mai che'l principe mio recuperi il stato suo. *Entsprechend Navagero am 8 November: ein savoyischer Agent habe ihm neuerdings gesagt,* che'l principe suo havea da novo parlato con Cesare et che da novo li erano state date buonissime parole. *Unzweideutiger äußerte sich* 40 *freilich der Kaiser als er von der Ablehnung seiner Vorschläge erfuhr, s. u. zu nr. 90.*

1545 Nov. 12 Sopra le cosa di Inghilterra ci ha ben detto il prefato Granvela che tuttavia si tratta, ma che ancora non ci è risolutione et che ci è da travagliar assai. ma il frate Gusman ci ha chiarito che pace non seguirà altramente con Inghilterra, ma solo tregua, et questo per rispetto di Bologna, sopra la restitution della quale Francesi facevano instantia 5 praticandosi la pace; ma Vincestre dice non haver commissioni di trattare sopra la detta restituzione: onde crede il padre che per questo effetto si attenderà alla tregua et si concluderà, benchè più tosto Francesi haveriano voluto la pace, atalchè lo imperatore si fusse ribellato da ogni obligo che senza essa pace pretende di dover esser con quel tyranno, 10 affin dipoi a suo tempo tutti dua insieme li potessero dar la stretta, come Francia disidera infinitamente, secondo che etiam hoggi ci ha affirmato monsignor l'almiraglio, quale ci ha etiam aggiunto [che] fin qui non ha trattato altro che pace con Vincestre, et che [si è] chiarito che pace non può seguire senza due cose, l'una la restitution di Bologna, 15 l'altra la comprensione di Scotia nella detta pace, l'una et l'altra delle quali è ricusata fin qui dal detto Vincestre.

Di mano in mano non mancaremo del debito nostro in tener ragguagliata V. S. R^ma^ de quel che succederà.

12 novembre da Bruges 1545 [1]). 20

Nov. 12 **88.** *Dandino an Farnese: Wahrscheinlichkeit der Annahme der kaiserlichen Vorschläge seitens des ruhebedürftigen Frankreich. Voraussichtliche fernere Forderungen, die der Kaiser von Frankreich erlangen wird betr. Hilfe zur Unterwerfung der Lutheraner unter die kaiserliche Allmacht, Rekuperation mailändischer Gebietsteile, Verzicht auf jeden Ein-* 25 *fluß in Italien, vielleicht auch auf die venetianischen Besitzungen und auf Parma und Piacenza, hinsichtlich deren eine frühere Äußerung des Kaisers zu denken giebt; Erwirkung des Stillstands mit dem Türken. — Große Besorgnisse Dandinos vor Herstellung eines schrankenlosen kaiserlichen Einflusses in Europa. Keine Förderung der Heirats-* 30 *pläne für Vittoria Farnese vom Kaiser zu erhoffen. Festhalten des letzteren an der Beschützung der Kardinäle Ravenna und Cibò. Sorge der Päpstlichen, daß den Ansprüchen des h. Stuhles bei den Verhandlungen nichts vergeben werde. Antwort auf Marquinas Sendung erwartet. Änderungen in den Reisedispositionen des Kaisers aus Anlaß* 35 *der Friedensverhandlung. Absicht, in jedem Falle nach Regensburg zu gehen. Heinrich von Braunschweig lutherisch. 1545 November 12 Brügge.*

---

[1]) *Über ein zweites Samtschreiben von diesem Tage s. das nächste Stück.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 728 *eigenh. Orig., meist in Chiffern, deren Auflösung beigeht.* *1545 Nov. 12*

In [a]) effetto le cose si strengono da bon senno, et io per me comencio a credere che le cose della pace sieno ben incaminate et che 5 resolutamente l'imperatore accettarà la partita, lasciando il re il Piemonte, come in effetto intendo da uno di bon spirito, che è venuto qua con l'almiraglio, che in Francia si è ragionato et risoluto di lasciare, vedendosi tanto disiderio di riposare che, se lo imperatore lo sapesse, ben bene li faria fare ancor dell' altre cose, sicome pur così si crede 10 che li farà fare, et particularmente li ridurrà più strettamente alla contribuzione per il castigo de Lutherani, a quali si potrà cominciar a credere non sia per pensare non tanto per ridurli alla buona fede, come per moverli in qualche obedientia verso lui. item lo farà obligare alla contributione per ricuperatione di quel che mancasse al stato di Milano intiero, 15 al quale il re ha da cedere assolutamente con tutti li annexi et connexi et dependenti (diceva Baiardo), et così a Napoli, a Fiorenza et Genova et ad ogni altra cosa di là da monti. nel qual pensiero se potranno cadere le terre che tengono Venetiani, et anche Parma et Piasenza, lascio in consideratione di chi sa più di me, massime disegnandosi di 20 erigere un regno et non si essendo potuto comprendere per le risposte che ha tuttavia dato sopra la nova investitura del signor duca, che la intentione sua habbia sincerità. et quel modo di parlare che fece con noi in Malines [1]): cioè che secondo la resolutione di Sua Santità nelle cose portate da Marquina, così pensarebe a fare parer buono quel che intorno 25 alla detta investitura era stato fatto, merita secondo me qualche consideratione.

Item farà ogni cosa per far obligar il re ad ottener la tregua col Turco, et finalmente lo legarà a suo modo in tutte le cose dove vedrà che possa aiutare lo effetto de disegni suoi, maxime per le cose d'Italia, 30 dove sia certa V. S. R^{ma}, che quasi viene [b]) etiam da Spagnoli proprii, che è il cor suo et il thesauro suo! così piaccia a Dio levarli le forze di poter exeguire quel che ha nel animo, tanto sitibundo di regnare senza compagni quanto segle conosceva sempre da tutto il procedere suo da che nacque; ma di ogni aiuto che Francia gli darà directe o 35 indirecte [c]), so ben certo che dopo non molto tempo havrà causa di pentirsi di bona sorte, perchè se pure così Dio permettesse, che però

a) *Chiffriert.*

b) *Wohl nicht* tiene *wie das Decifrat (v und t sind in der Chiffer identisch).*

c) *Ende der ersten Chiffer.*

40 [1]) *Oben nr. 75 (S. 362).*

1545 Nov. 12 non intendo parlare se non come conviene prima che si veda altro: la vigilia sarà di Italia et la festa di Francia [a]). V. S. R^ma degni pigliare con la bontà sua queste ineptie mie et consideri solamente che vengono da una creatura sua sincerissima, quale spinta da infinito desiderio di complire al debito suo s'assicura di dir ogni cosa. 5

Quanto al fatto della signora Vittoria [1]) V. S. R^ma sia certa che di qua non si può aspettare aiuto alcuno relevante, perchè non se ne tiene quel conto che di là ci è alle volte dato ad intendere dalli troppo amorevoli. al partito di don Luys scossano la testa come di cosa che non sia per esser stimata dalla superbia di quel paese, et all' altro non 10 sapriano bonamente che expediente pigliarci, maxime che neanche pare che ci habbiano la miglior mano del mondo, maxime con quella regina vecchia etc. la somma di quel che qui si vorria, sarebbe che si desse a Fabritio con la restitution di tutto lo stato, et che quando pur il parentado non si volesse, purchè la restitutione seguisse [b]), poco si 15 curariano del resto, come quelli che non mirano se non alla satisfattion delle voglie et interessi loro; et creda V. S. R^ma che questa è bona expositione a questo testo.

Quanto a Ravenna et Cibò [2]) dicono che Sua Santità dev' essere

a) la vigilia — Francia *chiffriert.* 20
b) la somma — seguisse *chiffriert.*

[1]) *In einem zweiten Samtschreiben vom 12 November — Duplikat in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 728 — *berichten Verallo und Dandino über den Bescheid, der ihnen am Morgen des genannten Tages auf das früher eingereichte Memorial in den* cose particolari *(vgl. ob. nr. 75) erteilt worden war. Zu den päpstlichen* 25 *Projekten der Vermählung Vittorias Farnese lautete der Bescheid des Kaisers:* havendo Sua Maestà fatto sì grande et sì lunga instãncia per il accasamento della detta signora con Fabritio [Colonna] et havendolo tenuto per ben condutto, maxime dopo che V. S. R^ma fu a Wormatia, non sapria che principalmente tornare a supplicare a Sua Santità che volesse attendere alla effettuatione di questo, et 30 consequentenente alla restitutione dello stato tante volte promessa. *Den Fürsten von Sulmona (Philipp von Lanoy, einen Sohn des bekannten Vizekönigs und Heerführers) zu entschädigen werde der Kaiser sich angelegen sein lassen. Die Päpstlichen lehnen ab, über die Kombination Fabritio in Verhandlungen einzutreten; die Kaiserlichen erklären nichtsdestoweniger, die Vermählung mit diesem sei die ge-* 35 *eignetste,* maxime essendo già la prefata signora tanto innanzi con l'età; et che di pensare di dare altra moglie a Fabritio, verbi gratia una delle sorelle del R^mo camarlengo, non vedevano che ci fusse disposition. *Über den Verfolg der Angelegenheit s. u. zu nr. 93.*

[2]) *Dieser Punkt findet sich in der angezogenen gemeinsamen Depesche nicht* 40 *erwähnt. Benedetto Accolti aus Florenz, Bischof von Ravenna, Kardinal 1527, † 1549, mit Papst Paul III, der ihn 1535 in die Engelsburg sperrte, zerfallen, lebte seit seiner Befreiung in Florenz; ebendort, bezw. unter dem Schutze Cosimos, lebte*

mal informata de portamenti loro da gente malivole, et che non devono esser tante iose, et finalmente concludeno che ben Sua Santità sa che Sua Maestà non può manchare di tenerli in protettione, onde sperano che Sua Santità li havrà senza rispetto, et così se la passano con un 5 sussiego tale. hor pensisi quel che faranno, quando haranno messo un catenaccio alle porte d'Italia pei Francesi [a]) et si serviranno di loro o in effetto o in demostratione come vorranno [1])!

1545 Nov. 12

Noi non mancaremo, quando le cose della pace si strengeranno, di farci intendere da Sua Maestà propria, oltre quelli officii che già ha- 10 vemo fatto, che Sua Santità et la sede apostolica sia specialmente compresa nel trattato etc.; et dal frutto che ne vedaremo seguire, potremo noi giudicare meglio che animo possa esser il suo [b]).

Aspettamo d'hora in hora la risposta dello spaccio del signor Marchina et con l'occasione di esso vedremo di fare l'ultimo sforzo per 15 penetrare come le cose della impresa [c]) havranno da passare, maxime

a) con un sussiego — Francesi *chiffriert.*
b) et dal frutto — il suo *chiffriert.*
c) le cose — impresa *chiffriert.*

auch Innocenzo Cybò, Kardinal 1513, † 1550, ein Verwandter der Medici und der 20 *Varani von Camerino, nach deren Besiegung durch Paul III er Rom verließ und trotz aller Mahnungen des Papstes nicht zurückkehrte. Vgl. die Monographie von L. Staffetti, Il cardinale Innocenzo Cybo. Firenze 1894.*

[1]) *Im übrigen verbreitet sich das erwähnte Samtschreiben noch über den kaiserlichen Bescheid in folgenden Angelegenheiten: Der wichtigste Punkt betraf den* 25 *Tausch des Fürstenthums Altamura, welches Ottavio Farnese inne hatte, gegen die Herrschaft Farnese, die ein anderer Geschlechtsgenosse, ein gewisser Bertoldo [s. u. zu nr. 93] besaß. Hier lautete der Bescheid des Kaisers:* che Sua Maestà per adesso non vorria in alcun modo vedere che'l principato d'Altamura fusse in altre mani che del signor Ottavio, perchè tenendolo Sua Eccellentia reputa Sua Maestà 30 che sia in sua propria mano, accennando che in questo ci sia qualche rispetto di materia di stato. et fuor di questo non è stato possibile spuntarli, etiam che se li sia detto che colui con chi si ha da fare la permuta, sia della medesima casa et per consequente sia per esser della medesima fede et osservantia verso Sua Maestà. — *Das Weitere betrifft dann die Verschwägerung der Santa Fiore mit dem Herrn* 35 *von Piombino, den Grafen Mario von Santa Fiore, die Freilassung des Grafen Galeotto Malatesta, die spanische Spolienfrage, in welcher der Kaiser bereit war nach Spanien zu schreiben* (et così al vicere di Napoli per la iustitia che pretende la città di Ascoli sopra il castello detto la Collonella). *Vgl. auch unten zu nr. 93. — Navagero schreibt am 15 November:* Li noncii sono stati questi giorni in negocii 40 sopra le dimande del Dandino, lequali tutte intendo da buonissimo luocho che sono state espedite con una dilatione alla venuta di Cesare in Italia. dil che non rimagono punto satisfatti, et il Dandino ha detto al secretario mio: hora li principi non amano alcuno di buon core; il conto, che dimostra fare l'imperatore del pontefice, è perchè li torne bene!

1545 Nov. 12 che a quel tempo già Sua Maestà saprà che potersi promettere di Francia.

Sua Maestà per aspettare la risposta che ha da venire dal re sopra il lasciar del Piemonte, non è partita altrimenti di qua per Anversa, *Nov. 17* come haveva deliberato, et non vi andrà prima di martedì alli 17, et 5 per rispetto del tempo che ha da perdere in queste pratiche, ha resoluto di lasciar d'andare ad Utrech a far la festa et congregatione del Tosone *Nov. 30* il giorno di santo Andrea, secondo che si era dissegnato [1]); ma la farà poi in un' altro loco dopo la detta festa di santo Andrea, come prima potrà. 10

Da Anversa piglierà la strada verso Gheldre et di là a Colonia *1546 Jan. 6* et a Ratisbona alla epiphania, dove pur si dice che Sua Maestà ha deliberato di andare per non mettere qualche suspetto a Lutherani se non andasse [a]).

Da Bransvich non è poi venuto altro se non che pur si va con- 15 firmando che è fatto Lutherano.

Nov. 12 Da Bruges a 12 di novembre 45.

Nov. 14 **89.** *Dandino an Farnese: seine Besorgnisse wegen eines Friedens, welcher den Interessen der Christenheit nicht entsprochen hätte, sind durch die Weigerung K. Franz', auf Piemont zu verzichten, gehoben worden;* 20 *doch werden die Monarchen im eigenen Interesse äußerlich ein freundschaftliches Vernehmen bis auf weiteres beobachten. Der Kaiser kann wegen der Türken und der Lutheraner mit Frankreich, dessen ablehnende Haltung auf die Kenntnis seiner Verlegenheiten gegründet ist, nicht brechen. Olivier und Bayard im Gegensatz zu Annébault. Die Ver-* 25 *mittlung des Kaisers zwischen England und Frankreich. Die Verbindung zwischen Philipp II und Margaretha von Frankreich. Dandino wird den weiteren Verlauf durch Staffetten melden unter Verwendung des für seine Rückreise bestimmten Geldes. K. Franz soll aus den Grenzprovinzen gegen Fontainebleau zurückgehen. 1545 November 14* 30 *Brügge.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 728, *eigenh. Orig. größtenteils in Chiffern, deren Auflösung beigeht.*

Nov. 12 Per l'altra mia precedente di 12 dissi a V. S. R^ma^ quanto occorreva, conforme [b]) a quello che si era inteso del negociato fino a quel giorno tra 35 lo imperatore et lo almiraglio sopra il stabilimento della pace. et con-

a) per non metter — andasse *chiffriert.*

b) *Beginn der Chiffer.*

[1]) *Das Gleiche berichtet Navagero zum 11 November.*

1545 Nov. 14

fesso ingenuamente che, havendo visto come il frate Gusman ci haveva detto resolutamente che la pace seguirà et che il re per la stracchezza in che si trovava, non guardaria a lasciar Piemonte, purchè li lassasse Savoya et la Bresca [1]) et maritasse la figliola col principe di Spagna, et che l'almiraglio ne teneva bona speranza et ne haveva scritto gagliardamente al re, perchè se ne contentasse: credevo veder lo imperatore al fine di bona parte de suoi desiderii. et me ci haveva confirmato tanto più la relatione di quell 'homo da bene, che mi disse che la restitutione di Piemonte non havrebbe hoggidì difficultà dalla parte del re. et se ho da dir il vero, non mene stava l'animo ben contento, non perchè, conforme al santissimo desiderio di Sua Santità et di V. S. Rma, io ancora non desiderasse di veder pace in questi tempi, ma perchè non mi capiva che questa dovesse esser quella pace universale che ha da dar la salute alla Christianità. a che tanto più mi inducevo quanto consideravo che non vogliono alcun mezano in questi loro trattati, et effettualmente si ascondono da chi manco doveriano.

Hora che intendo [2]) che il re non è più facile ad lasciar' il Piemonte di quello che io me ho sempre presupposto per li molti inditii et argumenti che ne fan tutti, secondo che tuttavia ho tenuto detto et scritto a V. S. Rma, torno a confirmare tutto quello che le ho inettamente discorso doppo che son qui, et le aggiungo che se in effetto le cose saranno nel termine dettoci dal frate et che il re stia saldo in non voler ceder il Piemonte nè far altro che darsi piacere all' intelletto in retrovar' et discorrere questi suoi tali partiti de parentadi, non succederà cosa buona nè tra lui et lo imperatore restarà appuntamento tale che le intentioni loro si possino tener per più vere et sincere di quello che erano nel tempo che stavano nella tregua di Nizza, nella quale chi prima hebbe commodità di romperle al compagno, non hebbe rispetto a cosa alcuna. et in tanto ognuno andrà dissimulando l'amicitia, perchè tornerà bene all' uno et all' altro: al re per le cose di Inghilterra et per la stracchezza in che si trova; all' imperatore per le cose di Germania, le quali intendo che oltre la exclusione della tregua col Turco (causata da essi Francesi, come essi non negano) sonno state quelle che hanno fatto inalberar il re, poichè ha inteso il successo di langravio contra Bransvic et la mala satisfattione che il detto langravio tiene in effetto del imperatore, di che si tiene per ben advertito per le ambasciate delli oratori luterani, che sonno stati in Francia tante settimane, oltre che

[1]) *La Bresse, Landschaft im östlichen Frankreich (das jetzige Département Ain), damals savoyisch.*

[2]) *Vgl. das Nähere in nr. 90.*

1545 Nov. 14 Baiardo et anche il cancelliere, che sonno venuti qua col almiraglio, hanno per lettere fatti officii contrarii a quelli del detto almiraglio, dissuadendo il re a non lasciar Piemonte et ponendoli in consideratione che lo imperatore è anche esso in molta necessità et che si trova assediato qua, et che il fine suo non è altro che volerli torre con la pace quel che non ha possuto mai con la guerra con tutti li conati che ha fatto: et in somma hanno carcata la mano di maniera che il re ha risposto di sorte che V. S. R^ma^ intenderà per la lettera commune. et se bene lo imperatore non la ha ancora intesa nè habbia saputa la nova cura del re circa la proposta de tanti parentadi, si crede però (che lo crede lo almiraglio medesimo) che Sua Maestà Cesarea restarà poco contenta, et cominciano tutti a dubitare non solo di quello che seguirà tra essi et lo imperatore, ma anche con Inghilterra, temendo che lo imperatore non sia per andarci forsi più di così bone gambe. da altra parte pur mi è stato detto che non disperano d'una tregua et anche del parentado di madama Margareta col principe di Spagna, ma come non so con che fondamento habbino questa credenza, non ne farò altro *Nov. 15* giudicio per questa volta [1]). domani doppo che li Francesi havranno havuta

[1]) *Gleichzeitig — d. h. am 15 Nov. — bespricht auch Navagero die Lage auf Grund der Mitteilungen seines Freundes Sala, des Vertrauensmannes Ménages: Trotz aller eifrig betriebenen Verhandlungen seien die Aussichten für den Frieden zwischen Frankreich und England sehr schlecht, und nicht viel besser ständen die Dinge auch zwischen der erstgenannten Macht und dem Kaiser, welcher zu viel verlange und das nicht geben wolle, was er ehemals versprochen habe. Auch klagten die Franzosen, daß in den Verhandlungen zwischen ihnen und den Engländern Karl sich nicht ganz unparteiisch zeige; doch werde es, äußerte Ménages, seinem König an Freunden nicht fehlen,* et particolarmente facendo mentione di lanthgravio et ingrandendo assai l'auttorità et le forze sue. et in questo proposito, *fügt Navagero hinzu,* a me anche d'altra via è stato detto che'l sopradetto lanthgravio offerisce quanto ha et quanto può alla Christ^ma^ Maestà! *Bei alledem, urteilt der Venetianer, sehen sich die Franzosen in ihren Erwartungen getäuscht; während sie hofften sich mit England vergleichen und den Kaiser für sich gewinnen zu können* (di accostarsi all' amicitia di Cesare), è assai che dicono essi medesimi hora haver et dell' una et dell' altra cosa poca speranza. *Navagero beruft sich auch auf das Zeugnis eines anderen Gewährsmannes, der den Kaiserlichen nahe stehe; dieser sage ihm:* non fa anche per l'imperatore che le differentie d'Inghilterra con Francesi si assettino. *Der Kaiser, sagte derselbe, wird suchen, beide Könige hinzuhalten, was ihm nicht schwer fallen wird, da jeder von beiden die Besorgnis hegt, Karl werde sich mit dem andern verbünden. Übrigens kenne der Kaiser die Nöte Frankreichs und besonders die finanziellen Bedrängnisse Königs Franz.* et veramente è stato bel tratto questo dell' imperatore far venir li maggior' huomini che habbia l'uno et l'altro di questi re, alla sua presentia, perchè oltre la reputatione havea saputo particolarmente tutte le differentie et tutti li humori loro!

la audientia, saperemo qualche cosa più certa et ne avisaremo per staffetta a posta, poichè non ci è altra occasione [a]), et io non guarderò a spendere quanti danari ho per il ritorno, sperando di dover poi trovare chi me ne presti, perchè subito saranno restituiti del signor 5 thesorariere senza altra difficultà, come è suo solito. *1545 Nov. 14*

Questi [b]) signori Francesi hanno aviso che il re doppo d'haver fatta questa risposta si era retirato più dentro del regno verso Fontanableo et discostatosi da queste frontiere, nelle quali si sperava che dovesse seguire abboccamento, caso che fussero convenuti in qualche buono ap- 10 puntamento di pace, la quale retirata è stata pigliata per mal segno dalli Francesi medesimi. altro non ho che dir per questa salvo laudare Dio d'ogni cosa et sperar fermamente che alla fine la pace verrà. quando dovrà venire, non succederà per altre mani che di Sua Santità et di V. S. R[ma], come saria conveniente et debito da tutte le bande. baso 15 humilmente le mani.

Da Bruges a 14 di novembre 45. *Nov. 14*

90. *Verallo und Dandino an Farnese: die Antwort K. Franz' auf die Vorschläge des Kaisers verweigert die Herausgabe von Piemont und La Bresse, schlägt dafür vier Familienverbindungen vor und erbietet* 20 *sich zur Befriedigung der Forderungen und Ansprüche französischer Großen an den Kaiser. Letzterer lehnt dies ab und beharrt auf seinen Forderungen; die Franzosen versuchen, die Notwendigkeit von Piemont und La Bresse für Frankreich darzulegen. Sie drohen abzureisen. In einem neuen Brief zieht K. Franz mildere Saiten auf. Die englischen* 25 *Verhandlungen. — Nachschrift. Die Franzosen folgen dem Kaiser nach Antwerpen. 1545 November 15. 16 Brügge.* *Nov. 15. 16*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 728, *Orig, fast vollständig in Chiffern, deren Auflösung beigeht.*

Per le ultime nostre di 12, mandate per staffetta a posta per la 30 via di Trento (sicome etiam sarà la presente [1]), non ci essendo altra occasione) raguagliammo V. S. R[ma] della resolutione che lo almiraglio haveva scritto al re del' animo del imperatore sopra lo stabilimento della pace tra essi *etc.* *Nov. 12*

Il re ha risposto molto fuor de denti che non intende in alcun

35 a) *Ende der Chiffer.*
b) *Die verfänglicheren Wendungen und Ausdrücke dieses Absatzes sind chiffriert.*

[1]) *Gleichzeitig — nämlich am 16. — schrieben die Päpstlichen auch an die Konzilslegaten (vgl. unten zu nr. 92) und Dandino separat an Kardinal Cervino: v. Druffel III S. 103 nr. 27.*

1545 Nov. 15. 16

modo di lasciar Piemonte nè tanpoco quel resto che tiene della Savoya et della Brescia, perchè tutto gli è troppo necessario; nè il dover vuole che lo imperatore le excluda a fatto di Italia, nè per questo siegue che la pace non habbia da esser perpetua et universale, ma si ben sarà tale, se Sua Maestà Cesarea si contenta et accetta che si faccino li in- 5 frascritti parentadi et si concordino tutte le differentie, perchè col mezo de detti parentadi si verranno ad includere tutti li principi christiani et farsi una cosa medesima. li parentadi et le conditioni sono li infrascritti: il primo è quel di madama Margareta col principe di Spagna con dote conveniente in danari; il secondo del principe di Piemonte 10 con la infanta di Spagna con la investitura di Milano al detto principe, cedendoli il re ogni sua ragione et pretensione per ricompensa di quel che tiene di suo; il terzo del arciduca Massimiliano, primogenito del re de Romani, con la figliola de la regina di Francia et del re Hemanuel di Portogallo [1]), aciochè col mezo della dote notabile che ha in danari, 15 con l'aiuto che li potranno dar lo imperatore et esso re Christ^mo et gli altri parenti, procuri di recuperare il suo regno di Ungaria et accomodi non solo le cose per se, ma etiam quelle del padre. per il quarto vorria che si desse al principe Ferdinando, fratello del predetto arciduca, la principessa di Navarra, ma che lo imperatore desse al detto Ferdinando 20 tutti questi Paesi Bassi, et il re faria dare a Sua Maestà Cesarea per ricompensa il principato di Bierna, ch' hora tiene il re di Navarra, et ch' è tanto commodo a Sua Maestà per le cose di Spagna, che altre volte havria volontieri fatto parentado con la predetta principessa di Navarra per poter havere quel principato et unirlo con la Spagna. 25 item farà ceder al re di Navarra tutto quel pretende contro Sua Maestà Cesarea; item piglierà assunto di quietar monsignor di Nevers sopra quel che pretende del paese di Brabantia, et lo farà ceder la lite che pende tuttavia nel imperio et se ne aspetta sententia; item satisffarà al duca di Monpelliere [2]) di 90 o 80 mila scudi, che come herede di monsignor 30 di Burbon bona memoria deve havere da Sua Maestà Cesarea; item contentarà monsignor di Scianarda et Ruberto della Marca di quel che pretende contra Sua Maestà Cesarea sopra la contea di Borgogna che possiede, et di più restituera Hedim. et di questa maniera si verrà a satisfar a tutte le querele, talmente che più non si havrà che dire nè 35 alcuno havrà causa di temer di compagno per molti seculi.

[1]) *Eleonore, die Schwester Karls V, heiratete 1518 in erster Ehe den schon betagten König Emanuel den Großen von Portugal, † 1521, mit dem sie 1521 eine Tochter Maria hatte, (welche unvermählt geblieben ist).*

[2]) *Soll heißen Montpensier (Seitenlinie des Hauses Bourbon).* 40

1545 Nov. 15. 16

La risposta del imperatore data per mezo di ministri è stata in questa sustantia; che non accade che il re si pigli cura di voler maritar li figlioli de altri, et attenda alla sua, che farà assai, sicome Sua Maestà Cesarea farà il medesimo, non volendosi intromettere più oltre.
5 che quanto al non voler lasciar Piemonte, Sua Maestà Cesarea non lo può consentire, che ben sa il re che sempre si è instato sopra ciò come in cosa a che Sua Maestà Cesarea non possa mancare per tante ragioni et rispetti che ci sono [1]). et conclusivamente ha detto che, se il re vorrà bona pace seco, bisogna che lasci quello che non è suo et
10 esca di Italia.

Li ministri francesi doppo di haver detto et replicato quello che è lor parso in favor loro, et affirmato tuttavia ch' il re loro non desidera altro che pace, hanno proposto per ultimo partito che il re restituisca la Savoya o tanti danari o tanti stati equivalenti in Francia delli las-
15 ciati da monsignor d'Orliens; hanno scusato la restitutione delli detti Piemonte et Brescia, con dire che del Piemonte tengano necessità per guardia et defensione del Delfinato et per stare più sicuri in casa in tutti i tempi; della Brescia per poter ne' lor bisogni haver modo da far passar Svizzari in Francia. ma neanche di questo Sua Maestà
20 Cesarea si è satisfatta et ha replicato che bisogna che il re restituisca quel che non è suo, et che non ha bisogno di disegnare a nova condutta de Svizzari nè temer del Delfinato, se ha animo di far bona pace con Sua Maestà. et così si sono dissoluti, secondo che ci disse il detto amico, per relation del quale scrivemo tutto questo, rimettendoci però
25 a quello che Sua Paternità propria ha scritto forse più ordinatamente al amico suo di Roma per l'alligata lettera [2]).

Ci dice il detto amico che per quello che ha compreso dalle parole di monsignor l'almiraglio, saria facil cosa che domane tutti questi mi- *Nov. 16*

---

[1]) *Navagero erzählt am 15 November, der savoyische Agent habe ihm gesagt*
30 che mai l'imperatore ha detto parole così larghe al principe suo quanto heri, et sono questi: che stia di buon' animo, perchè o esso è per haver tutto'l suo stato senza perder un palmo di terra, o esso imperatore è per perdere la corona et tutti li suoi stati! *Diese Äußerung geschah augenscheinlich unter dem frischen Eindruck der Kunde der ablehnenden Antwort Frankreichs. Vgl. noch was der Kaiser an*
35 *Navagero selbst sagte, als er diesen am 23 November in Audienz empfing:* Francesi mi offersero nel principio di voler lasciar la Savoyia sola *[es steht:* il Piamonte solo, *was aber von Navagero verhört sein oder auf ein Versprechen des Kaisers zurückgehen muß; vgl. Navageros Bericht vom 30 November in den Beilagen]* al duca: a me non pare honesto nè lo voglio abandonare, finochè non vi habbia tutto'l suo
40 *(Navagero 23 November).*

[2]) *Ein solcher Brief Guzmans findet sich nicht vor.*

1545 Nov. 15. 16 nistri francesi se ne tornassero la volta di Francia andandosene lo imperatore in Anversa, come andrà resolutamente; ma per certe altre lettere del re, che sono sopragiunte poi al detto almiraglio, che non mostrano il re così duro et resoluto animo, come mostra poi lo spaccio precedente, non si ha saputo risolver afatto se la partita lor per Francia sarà senza aspettar più altre; ma domani lo saperemo ad ogni modo. et dice il prefato amico che se si torna in Francia, si tenga per hora la pratica per esclusa; se si seguita Sua Maestà Cesarea, non si perde la speranza di poter veder ancora qualche bene. tornandosene li Francesi, anche li Anglesi faranno il medesimo senza conclusione alcuna di pace, et della tregua li Francesi non si sono curati più che tanto, dicendo che sempre che la voranno, sono sicuri che stà in man loro, perchè tenendo il re di Inghilterra Bologna et havendo quasi del tutto disarmato, sanno certo che sempre farà tregua volentiere questo è quanto potemo dire fino a questa hora; domani vedremo il resto et lo scriveremo.

Nov. 15. 16 Da Bruges a 15 di novembre 1545 [a]).

Tenuta alli 16 [b]). li ministri francesi vanno ancora loro in Anversa, che ci dà inditio non esser la pratica del tutto exclusa, talchè si può sperare bene, essendo verisimile che habbino da proponere qualche cosa di più; et di ciò che intendaremo, V. S. Rma sarà avisata.

Nov. 15/16 **91.** *Dandino an Farnese: Urteil über den augenblicklichen Stand der Dinge. Zweifel des Beichtvaters an der Durchführbarkeit des Protestantenkrieges. Prophezeiung der Franzosen, daß Philipp II sich in den Niederlanden nicht werde behaupten können. Angebliche Rückgabe des Herzogtums Braunschweig an Herzog Heinrich gegen Zulassung der lutherischen Predigt. Abermalige Änderungen in den Reisedispositionen des Kaisers. Das bevorstehende Ordensfest und der Herzog von Florenz. Bewirtung der französischen und der englischen Unterhändler seitens der Königin Maria. Aufbruch nach Antwerpen. 1545 November 15/16 Brügge.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 728, *eigenh. Orig., größtenteils in Chiffer* [c]); *Auflösung beigehend.*

Dalle lettere comuni V. S. Rma vede per le risposte così venute di Francia come per le repliche fatte qui dal imperatore, a che termine si

a) *Darunter von Dandinos Hand* con questa si manda il duplicato delle nostre precedenti di 12 per bona usanza.

b) *Diese Nachschrift findet sich nur als Decifrat; sie stand wohl auf einem besonderen Zettel, der verloren ging.*

c) *Die Chiffer beginnt nach den ersten Worten und umfaßt das Hauptstück des Briefes, bis* finezza francese, *mit Ausnahme einiger unverfänglichen Wendungen.*

trovino fino al dì d'hoggi le cose dello stabilimento della pace; onde non mi accade di dirci altro per questa, secondo che mi par mille anni di poter parlare con Sua Maestà Cesarea, perchè sarà impossibile che con l'amaritudine et mala satisfactione in che si trova, non esca con 5 tutta la flegma sua a qualche bella cosa, maxime sopra l'humore del re in voler che si facessero tanti Hymenei, persuadendosi che questa fusse una gran finezza per addormentare queste brigate che vegghiano a tutte l'hore, aciochè non havessero a parlare di Piemonte, nella effettuale restitutione del quale non credo che sia per venirsi più così 10 facilmente, se non in occasione di molta necessità, la quale stante l'altre cose del mondo non si crede che sia per venire così presto. et creda mo' il padre Gusman ciò che li piace, et faccia il fondamento che fa nella andata del almiraglio et compagni in Anversa, ancorachè nel medesimo tempo dica di aspettare che la pace si vadi di novo a pra- 15 ticare et trattare in Italia per necessità di mezano, non volendo chiarirsi che non ne voglieno alcuno, et maxime lo imperatore, poichè volendo come vuole cacciar il re de Italia et restar padrone de là de monti, sa certo di non poter haver mezano che faccia per lui, maxime Italiano.

1545 Nov. 15/16

Item speri Sua Paternità che il parentado di madama Margarita 20 col principe si conduca, ch'io per me non spero niente se il re non muta lenguagio, perchè oltre quello che io ho già detto, lo imperatore vede troppo da lontano se il re gli tiene Piemonte pacifico, et lo interesse del duca di Savoia et del figliolo è la minor cosa che li prema.

Potria ben esser che fusse vero che da l'uno et da l'altro si dissi- 25 mulasse per qualche mese; ma anche in questa parte pochi si inganna- ranno a mio giudicio, et forsi manco Inglesi Luterani et Turchi che nessuno altro; nè con questa credenza pensarò mai io che Sua Maestà sia per esser consigliata a mettersi a fare la impresa nostra di Ale- magna, che da hoggi il padre confessore ha poco manco che affirmato 30 il medesimo. pure di questo particolare vi sarà tempo di ragionare più comodamente et con maggior fondamento et resolutione, et credarò io di riportarne lo intiero.

Non voglio lasciar di dire a V. S. Ill^ma^ per piacevolezza et passa- tempo, come tra le altre ragioni che li Francesi allegavano, perchè lo 35 imperatore non facesse difficultà di dar li Paesi Bassi al principe Ferdi- nando, quello nostro che diceva non faciam [a]), certe era questa princi- palmente che ad ogni modo il principe di Spagna doppo la morte del imperatore non può far fondamento di haverli a poter tenere, perchè

a) *Sic!*

1545 Nov. 15/16 sequendo [a]) pur dal tempo di questo imperatore, che è tanto grande et che ci è nato et mangia butyro et beve cervosa come loro et li stima più che tutti li altri principi di Spagna, servendosi di essi intimamente, come si vede, li sono ribelli et lasciano perdere Lusemburg Ivoes [1]) Hedim et similia, et li sono ritrosi in ogni cosa che fa, tan[to più lo 5 saran]o [b]) quando sarano sudditi del re di Spagna simplicemente, il quale non conoscono et per conseguente non amano nè stimano: ragioni certo le più belle ch'io sentissi mai, et le più fine di finezza francese! —

Del duca di Bransvich intendo che pur ci è nova per lettere sue medesime al armiraglio qui di Francia, che ha recuperato tutto il suo 10 stato con questa sola conditione che lassi predicare l'evangelio dalli predicatori lutherani, et così la cosa sua si può andar tenendo per expedita et haverla per mala et dannosa materia [2]).

Sua Maestà doppo la venuta di questa risposta di Francia contraria alla expettation sua [c]) par che habbia mutato proposito et che pare 15 si sia deliberata di andare a tenere la festa et congregatione del Tosone *Nov. 30* in Utrech il dì di santo Andrea, dove si va dicendo che tra gli altri a chi darà il Tosone, potria esser il duca di Fiorenza. pure non lo dico con altra certezza.

Questa mattina la regina Maria ha dato da pranzo a monsignor 20 l'armiraglio et compagni secondo l'ordinario suo a simili personaggi, che vengono per starci poco; et questa sera ha dato cena alli Anglesi solennemente [3]), et sarà stata con consolatione, se havranno inteso che le cose de la pace vadino condutte [d]).

Altro non ho che dire per hora, che siamo a cavallo per andare in 25 Anversa, essendo già partita tutta la corte.

Nov. 15/16 Da Bruges a 15 di novembre 1545; tenuta fin alli 16 a mezzo giorno.

Nov. 16 **92.** *Verallo an Farnese: Gefahr für Italien, falls Frankreich die kaiserlichen Vorschläge angenommen hätte. Die Allmachtsgelüste des Kai-* 30

a) *Sic! die Chiffer scheint hier nicht ganz in Ordnung (das Decifrat hat:* perchè quando pur il tempo*).*
b) *Das Eingeklammerte ist in der Chiffer ausgelassen; Decifrat setzt:* tanto più sarano sudditi.
c) doppo la venuta — sua *chiffriert.*
d) et sarà stata — condutte *chiffriert.*

[1]) *Yvoy im Luxemburgischen ging bei der französischen Invasion des Sommers* 35 *1542 verloren: Henne, Règne de Charles Quint T. VIII p. 16 sqq.*

[2]) *Vgl. indes die zu nr. 92 angeführte Äußerung des Kaisers; s. auch unten nr. 98.*

[3]) Yesternight we supped with the Quene of Hungary and had very good chere and wer with moch famyliarite enterteyned: *Gardiner und Genossen am* 40 *16.: Statep. X nr. 1249 (p. 679).*

sers. Aufatmen des Nuntius nach Eintreffen der Antwort Frankreichs. Sein Friedensideal. Die Ausschließung der Vertreter des Papstes von den Verhandlungen. Aussicht, daß die fernere Entwicklung doch zur päpstlichen Vermittlung führe. Letzte Mitteilungen Guzmans: die Franzosen gehen nach Antwerpen; neue Aussichten auf Ausgleich. Zweifel des Nuntius. 1545 November 16 Brügge. 1545 Nov. 16

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 728, *eigenh. Orig., Hauptteil chiffriert, mit beigehender Auflösung.*

Havrà V. Ill^ma^ et R^ma^ S. potuto veder di mano in mano per le lettere communi li avvisi, come si sono successivamente havuti tanto dal padre fra Gabriel Gusman [a]) quanto per altra via, sopra de quali non mi son curato di discorrere altramente, parte sapendo che non si mancava di questa diligentia da monsignor di Caserta, col quale ogni giorno conferisco, parte ancora perchè il nostro discorrere poco o nulla può profittare, che molto più non si discorra et con maggior prudentia et experientia di là che non si fa da noi. pur tuttavolta non resterò in questo ultimo di questi trattati di dire che [b]), se il partito quale si scrisse per le ultime di 12 (che ne sarà il dupplicato con questa), si firmava in Francia, saria stato da far così grande lo imperatore che volendo erigere in Italia un regno, come diceva, le cose della chiesa et di Venetiani al sicuro non potevano passar bene nè con quiete, et in specie non sarebbe mancato una certa turbatione alle cose proprie come de Parma et Piasenza: et questo a me, per quello che ho potuto vedere per li trattati proposti, si conosceva chiaramente, che costui non haveva la mira in altro nè andava ad altro camino che a serrar la porta a Francia, che non lo potesse turbare nelli suoi disegni, et a quello che tutto il mondo ha sempre temuto di lui, che si voglia far Monarcha. et però restavo come fuor di me a pensare come Francia fusse così facile che lo dovesse fomentare et aiutare ad effettuare questo suo proposito con lasciarli il Piemonte et con quello lasciarsi serrare, come si dice, fuora del uscio. il che si è molto più chiarito per quello che han risposto a questa ultima replica di Francia, dicendo che dovendosi far pace perpetua Sua Maestà non ha a temer di nulla; che però ha da quietarsi con l'animo et fidarsi et uscire di Italia al tutto. con la quale ultima replica venuta, come la vedrà per le lettere communi, par che si possa un poco respirare et credere che al fine a Dio dispiaccia ogni exorbitante et mal pensiero, se talhor quel re, stracco dal spendere et dalla inquietudine delle guerre passate, non condescendesse pure a fare

Nov. 12

a) dal padre — Gusman *chiffriert.*
b) *Das Weitere chiffriert.*

1545 Nov. 16

lo che però questo frate Gusman non se ne rende al tutto sicuro che non possa essere. concludo ch'io vorrei et desiderarei una pace, quale fusse universale, dove si fusse certo che il mondo havesse a riposare et che ogn' uno si potesse godere il suo et non temersi de qualche ruina, come saria quando si pensasse pure di volere ritornare in piedi un re 5 di Lombardia et far delli altri segni, i quali non possono passare senza dare sospetto et timore agli altri di haverli a molestare col tempo. et in vero mi sono confirmato in questo sospetto, quando ho veduto che, havendo noi praticato avanti la venuta delli ministri francesi che il praticare questo stabilimento di pace si facesse col mezzo di Nostro 10 Signore, non hanno voluto intendere, come già si scrisse el simile, quando nel trattato non si includessero tutti li altri, et massime la sede apostolica et Sua Santità et darglene quella parte che conviene, senza che prima fra loro si concludesse absolutamente, come diceva monsignor di Granvela de fare. che però mai ne havemo potuto cavar nulla, benchè 15 non havessimo mancato noi in caso che havessimo veduto le cose stringere alla conclusione, di fare in ciò tutti quelli officii possibili et opportuni, perchè Sua Santità ne fusse stata inclusa et compresa expressamente; et quando non lo havessero fatto, sariamo stati alhora molto più chiari di con che animo procedevano et quale fine li moveva [1]). 20

Hora come dico le cose vanno più contrapesate et con questo rimanere così la pratica in piede irresoluta et non disperata al tutto, voglio sperare che sia possibile che habbia a ricader la cosa a termini che Sua Santità sia il mezzo per forza da adoperarsi al stabilimento di una pace santa et universale, con la quale si habbia principalmente l'occhio 25 alla quiete d'Italia, che è quello che più importa, et che con questa ognuno stia a casa sua senza paura.

Questo poco non dico discorso, ma isfogamento del animo mio avevo fatto avanti il ritorno del frate Gusman da noi, che fu questa mattina a otto hore sul levar del sole, il quale, secondo quello vedrà 30 per le lettere communi [2]), par che prometta molta speranza con la venuta

[1]) *Die Nuntien, schreibt Navagero am 15. (vgl. das zu nr. 88 angeführte Zitat aus der nämlichen Depesche)* dimostrano anche non molta satisfattione d'una risposta di monsignor di Granvella, il quale tentato da loro che fusse contento dirli alcuna cosa di questa trattatione tra Franza et Inghilterra, nella quale il pontefice 35 è tanto interessato, rispose che tuttavia si trattava et che non era conclusa cosa alcuna, et che si haveria in ogni cosa rispetto alla persona del pontefice. *Vgl. über eine erneute derartige Zusicherung Granvellas an die Päpstlichen unten nr. 93.*

[2]) *Die lettera commune an Farnese, ebenfalls vom 16. (präsentiert am 2 Dezember), liegt in* Carte Farnes. fasc. 728 *vor (Orig. fast ganz chiffriert, mit beigehender* 40 *Auflösung). Sie berichtet ausführlich wie Guzman den Päpstlichen mitteilte* come

1545 Nov. 16

delli ministri francesi in Anversa, et si lascia chiaramente intendere che tiene al sicuro che la pace debba seguitare con il matrimonio tra il principe di Spagna et madama Margarita et con la cessione di Milano per li figlioli che ne nasceranno, et con la restitutione di Savoya et 5 Piemonte et Hedin. il che benchè sia molto impresso nell' animo del sudetto frate, pure non so che me ne credere, perchè non vedo all' incontro di questo che cosa si faccia o prometta Sua Maestà; et se bene il frate dice che il re di Francia sarà aiutato dal imperatore contra Inghilterra, et che di questo ne starà alla promessa verbale che glene 10 farà Sua Maestà, havendolo per homo de sua parola, io non resto di haverlo per molto duro; ma quando ancor questo fusse, non mi rimane quieto l'animo che col tempo le cose d'Italia non habbino ad esser travagliate, quantunche dovendosi restituire il duca di Savoia et restarsi con quello che era suo avanti le guerre, quello pensiero sopradetto porta 15 minor pericolo che non faceva col primo partito. assai è che per li segni et trattati sopradetti si è potuto venir in qualche notitia più, dove dirizza lo imperatore la mira del animo suo, il quale bisogna però pregare Dio che'l faccia conforme nel interiore a quello che se sforza di mostrare nello exteriore [a]).

---

20 a) *Ende der Chiffer.*

lo imperatore mandò per Sua Paternità hiernotte, che erano più di cinque hore di notte al modo nostro di Italia *[zwischen 9 und 10 Uhr abends]*, et disse come haveva causa di dolersi della Paternità Sua, perchè non haveva trovato nelle commissioni et proposte di questi ministri francesi quella resolutione di voler far' et stabilire 25 una buona pace tra esso et il re, che Sua Paternità gli haveva detto a parole, maxime nel principio, che il re desiderava non solamente pace per se et per lo imperatore, ma etiam per li figlioli loro. ma che considerandosi poi che il re si vuol riservar Piemonte et Savoya, che non si possono servire per altro che per la guerra et che non sono buone se non per offendere, non trova che si dica da 30 dovero. et di più li soggiunse che li pareva che li ministri francesi parlassero et procedessero hora più tepidamente nella pratica et conclusione della pace che non havevano fatto da principio. il che suspettando Sua Maestà che potesse procedere per li successi di Alemagna et di Bransvic, disse, se così erano, si inganavano, perchè pur quella mattina haveva ricevute lettere di tenor tale che più tosto le cose di 35 Bransvic apportariano commodo et servitio alle cose della religione in Germania che altramente, et advertì il padre che se lo tenesse a memoria, perchè fra il termine di sei mesi lo vederebbe *[ähnlich Dandino im schon erwähnten Briefe an Kardinal Cervini vom 16.]* et della ricevuta delle sudette lettere gli fece giuramento et affirmatione grande *u. s. w. Hatte etwa der Kaiser Nachricht, daß Herzog* 40 *Moritz von Sachsen von seinem Schwiegervater dem Landgrafen nicht im besten Einvernehmen geschieden sei (Ißleib Herzg. Moritz S. 140) und gründete er hierauf Hoffnungen auf eine Spaltung unter den evangelischen Fürsten? Vgl. auch unten nr. 98.*

1545 Nov. 16 Son certo che potrà parer nuovo a V. Ill^ma^ et R^ma^ S. ch'io mi sia assicurato dir tanto; ho nondimeno per questa volta voluto pagar la conscientia mia et dir quel che ne sento in fatti; quanto poi meglio ne seguirà, tanto più sarà da rengratiarne Dio. et considerato bene il tutto, tanto più mi pare a proposito di conservarsi amico et benevolo questo appoggio per il stabilimento delle cose tanto publiche come private.

Nov. 16 Da Bruges el dì 16 di novembre 1545 [1]).

Nov. 21 **93.** *Verallo und Dandino an Farnese: der Kaiser fordert die völlige Herstellung des Herzogs von Savoyen und die Herausgabe Hédins. Die französischen Unterhändler gespalten; Bayard gegen die Zugeständnisse; der Admiral und der Kanzler, welche andernfalls Verbindung des Kaisers mit England und den Lutheranern befürchten, befürworten die Bedingungen des Kaisers beim König, dessen endgültiger Bescheid erwartet wird. Die Päpstlichen dringen auf Herausgabe Mailands, deren Zeitpunkt jedoch der Kaiser sich vorbehalten will; Inhaber soll der künftige Erstgeborene Philipps und Margarethas von Frankreich, die Franzosen*

[1]) *Die erwähnte Kommune vom 16. antwortet ferner auf ein Schreiben Farneses vom 1., welches über die Sequestrierung der Einkünfte des erledigten Bistums Badajoz Beschwerde führte. Nur der Anfang, das erste Blatt des Konzepts (welches übrigens — nach nr. 94 zu Anfang — nicht viel mehr enthalten zu haben scheint), findet sich in Neapel* Carte Farnes. fasc. 711. *Die Nuntien teilen mit, daß der Kaiser sich über diese Angelegenheit günstig geäußert und daß sie hoffen, in Kürze eine entsprechende Weisung Karls nach Spanien senden zu können (vgl. unten nr. 93). — Im übrigen bescheinigte Farnese in jenem Schreiben vom 1. den Empfang der durch Marquina überbrachten Depeschen und verhieß Antwort durch eigenen Kurier zu senden,* standosi tuttavia Sua Santità digerendo le materie et capi principali. *Das gab Verallo und Dandino Anlaß, sich am 16. auch an die Konzilslegaten zu wenden, die ihnen am 8. geschrieben [Mon. Trid. nr. 234] und von einer an sie, die Legaten gerichteten Depesche Farneses [ebendort nr. 224], welche den Entschluß des Papstes, das Konzil zu eröffnen, mitteilte, Abschrift gesandt, und zu bitten, da die Kurie auf spätere Mitteilung vertröste, sie einstweilen auf dem laufenden zu erhalten und besonders sie in den Stand zu setzen, zu erweisen* che l'animo di Sua Santità in voler celebrare il concilio è diverso da quello che forsi altri si era imaginato per il ragionamento che si era tenuto sopra la translatione. *Allerdings würden sie wohl kaum Gelegenheit finden, mit dem Kaiser selbst über die Konzilssache zu sprechen, da die Friedensverhandlung augenblicklich alle anderen Fragen in den Hintergrund dränge,* et si stà tra la speranza et il timore di poter vedere bona et firma conclusione; et se le cose non si mutano dalla banda di Francia, cioè se non condescende a satisfare meglio a Sua Maestà, maxime nella reintegratione totale del duca di Savoia, credemo di poter dire che'l timore superi la speranza *u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 728 *Orig., Abschr.* Flor. Carte Cervin 15, 125. *Die Ankunft in Trient erwähnt, mit kurzer Inhaltsangabe, Massarelli zum 26 Nov. (Döllinger S. 187).*

aber sollen von Italien ausgeschlossen sein. Versicherung Granvellas, daß die Päpstlichen verständigt werden sollen, sobald Sicheres vorliegt. Stocken der englisch-französischen Unterhandlung; ein weiterer englischer Unterhändler wird erwartet. Befriedigende Auskunft Granvellas in Sachen der Aufhebung des Sequesters auf die Spolien von Badajoz. Klagen des Kaisers, daß in Rom das Geheimnis des Krieges gegen die Protestanten nicht gewahrt werde. Anfragen der letzteren wegen der aus Rom kommenden beunruhigenden Nachrichten; Antwort des Kaisers; dessen Bemühungen, den Protestanten die Waffen aus den Händen zu winden. Vertragswidrige Festhaltung Heinrichs von Braunschweig durch den Landgrafen; dessen Verlangen, daß Heinrich geächtet werde. Verlegenheit des Kaisers. Malvenda und die übrigen katholischen Kolloquenten. Beschwerde des römischen Königs, daß man zögere, ihm einen Nuntius zu senden. 1545 November 21 Antwerpen.

1545 Nov. 21

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 169-171 *Orig., großenteils chiffriert; das Decifrat folgt ebendas.* foll. 172-175. *Präsentiert 5 Dezember* [1]).

Le penultime et ultime nostre a V. S. R^ma^ furno di 12 et 16 di questo, mandate l'une et l'altre per staffetta a posta fin a Trento - - -

Nov. 12. 16

Hora [a]) le havemo da dire come doppo l'ultima exclusione data in Bruges dal imperatore a questi ministri regii, non voler intendere per niente di venir' ad alcuna risolutione di pace, se il re non restituiva intieramente il duca di Savoya tanto del Piemonte come di tutto il resto, non si è parlato più sopra ciò; ma li ministri del re si sonno ben risoluti insieme et hanno discorso tutto quello che per lor giudicio era ben di fare. et [b]) quanto a Baiard il parer suo era che le dimande del imperatore fussero di sorte che in nessun accidente sinistro del re non le havesse potuto far maggiori; et che quanto a lui non solo non vedeva questo, ma gli pareva che fusse bene a scorrere ancora un poco più et godere il beneficio del tempo per tre o 4 mesi, tra quali havendo Sua Maestà Cesarea da andar alla dieta di Ratisbona, et vedendosi che li Lutherani non sonno li più satisfatti del mondo di lei, potriano occorrere delle cose che il re havria per bene di non haver lasciato niente del suo, il quale saria a tempo di darlo. item aggiungeva che aspettandosi ad trattar' ad altro tempo et fuor di questi paesi, fuggeria il disavantagio in che si trovano hora delli ministri del imperatore, con li

a) *Von hier an chiffriert (Decifrat* fol. 172b — 174b*).*
b) *Im Decifrat am Rande* scribatur.

[1]) *Unter dem 7 Dez. gab Farnese den Konzilslegaten von dem Inhalt dieser Depesche Kenntnis. Mon. Trid. nr. 260.*

1545 Nov. 21

quali si ha da trattar, verbi gratia monsignor de Rus, monsignor de Prato et molti altri che sonno inimicissimi del re [1]), oltre che anche la regina Maria dia alli Francesi quanto può. et con questo et altre ragioni si sforzava di difendere questa parte, et non li pareva in alcun modo che il re havesse a dar hora quel che se li dimanda. 5

L'almiraglio [a]) allo incontro diceva che queste ragioni potriano esser buone, quando non ci fosse il periculo che ci era, cioè che lo imperatore, come prima si vedesse esser iscluso della pratica della pace col re, subito cercaria di esser il primo a colligarsi ancor meglio con Inghilterra et quietar Lutherani, il che era più facile a Sua Maestà 10 Cesarea di poter concluder' in un mese che non a loro Francesi in sei; et che però non era ben di mettersi a questo pericolo, il quale poteva poi apportare molte male consequentie. et soggiungeva che tutti li ministri del imperatore, come quelli che erano pochi benevoli del re et molto dediti et inclinati a veder lo imperatore colligato con Inghilterra 15 et con Alemani, ci fariano ogni officio, subito che vedessero partiti essi ministri regii, et senza dubio preveniriano ogni diligentia che dalla banda del re potesse esser fatta per il medesimo effetto.

Et dimandando al padre Gusman, dal quale havemo havuto al solito tutto quello con molta amorevolezza et osservantia verso Sua 20 Beatitudine, quel che li pareva del animo et inclinatione de detti ministri imperiali, rispose [b]) che stava chiarissimo quello che Sua Excellenza diceva, cioè che erano tutti più Inglesi et Alemani che Francesi, et che senza comparatione desideravano più la conventione tra lo imperatore et Inghilterra et Alemani che non col re di Francia. 25

A questo resolse Baiardo che la facilità del imperatore di concertarsi et giuntarsi con Alemani era con la parte catholica debole, ma non con Protestanti, li quali l'odiavano et temevano [2]). replicò il padre

a) *Am Rande des Decifrats wie oben* scribatur.
b) *Am Rande des Decifrats wie oben* scribatur. 30

[1]) *Auch Dandino meinte in einem gleichzeitigen Partikularbrief an Farnese* (Carte Farnes. fasc. 722, *eigenh. Orig. z. T. chiffriert, präs. 5 Dezember*), *den Franzosen sei Granvella der wenigst unsympathische unter den Kaiserlichen. Er führt übrigens hier die Unterhändler auf kaiserlicher Seite auf*, che sono cinque o sei, cioè monsignor di Ru *(Adrian de Croy Comte de Roeulx, Gouverneur von Artois* 35 *und Flandern † 1553)*; monsignor di Prato *(Louis de Flandre Seigneur de Prael, langjähriger Rat Karls V, † 1555)*; il presidente generale di questi paesi chiamato Schora *(Louis van Schore, Präsident des Staatsrats und des geheimen Rates für die Niederlande, † 1548)* et un dottor Boisot *(s. o. zu nr. 47)* et un' altro pur Fiamengo. 40

[2]) *Wie Dandino a. a. O. anführt, berichtete Arras, der König von Frankreich habe in Ardres* loco suo vicino a Bologna *(Ardres, landeinwärts, in gleichem Abstand*

Gusman a questo che si advertisse che la differentia che era tra lo imperatore et Protestanti, era solamente per causa della religione et per le expilationi delle permissioni fatteli fin qui da Sua Maestà Cesarea nelle diete passate per la presente convocatione del concilio; ma che 5 ogni volta che Sua Maestà Cesarea gli prorogasse le dette permissioni ancora per altri quattro o cinque anni, non obstante il concilio, facilissimamente si accommodariano con Sua Maestà et la serviriano; et non è da credere che Sua Maestà pensasse molto a satisfar' a detti Lutherani di questa et di ogni altra cosa che potesse, per levarli al re [a]) 10 et far li fatti suoi.

L'almiraglio et il cancelliere par che restasse assai ben satisfatti di questa ragione, et deliberorno di scriver [b]) al re tutto quello discorso per corriere a posta et instare per la risposta et ultima risolutione di Sua Maestà Christ[ma], certificandola che le cose si erano ridotte al pre- 15 sente in questo extremo che lo imperatore non poteva intendere più niente nè di parentado nè di altra sorte di accordo o pace, se il re non si disponeva di restituire in tutto et per tutto il duca di Savoya senza ritenerli cosa alcuna di quello che gli ha occupato; et di più vuole Hedim, non obstante che hora il re si sia ritirato di volerlo dare, alle- 20 gando che ne ha bisogno per se contra Inghilterra in tutti li tempi, per esserli molto commodo et necessario: a che tutto lo imperatore risponde che si rispose di quello, perchè mediante la pace tra essi provederà che da Inghilterra non li sarà dato impaccio, et permetterà al detto re di Francia di potersi valer della terra et territorio di Hedim per occor- 25 rentie di guerre contra il detto Inghilterra. hora si stà in aspettatione

---

a) *Decifrat* altro.

b) *Am Rande des Decifrats wie oben* scribatur.

von Calais wie von Boulogne) zwei seiner Räte, den Bischof von Soissons (Matthieu de Longuejoue), und den Präsidenten von Rouen namens Raimond (Pierre Ré- 30 *mond)* per trattenere et praticare con li agenti de Protestanti, che sono in Ghines (*Guines*) loco del re d'Inghilterra vicino a Cales, il che fa mal stomaco al imperatore, ancorchè per hora non lo mostri. *Vgl. Statepapers X nrr. 1235, 1237, 1252. Die Abreise der beiden französischen Unterhändler vom Hofe (am 6 November) erwähnt der Nuntius Bischof von Ajaccio in einer Depesche vom 7 November:* 35 *Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. V (Arm. VIII, ord. I, vol. M.) fol. 53-55 *Orig.*

[1]) Hora vederemo, *schrieb Dandino im erwähnten Partikularschreiben an Farnese*, la resolutione che il re piglierà col suo infallibile consiglio di madama di Tampes. *Dandino spricht hier ebenfalls von dem Zwiespalt zwischen den französischen Unterhändlern, dem kriegerischen Bayard und dem Admiral, dem man die* 40 *Sehnsucht nach Frieden an der Nase ansehe; auch lege Frankreich auf die Verbindung zwischen Philipp und Margareta einen sehr hohen Wert, schlage übrigens auch noch eine andere Verbindung vor, nämlich zwischen dem im letzten Sommer*

1545 Nov. 21 Nov. 22 di questa risposta del re, la quale non potrà tardare più di dimane o poco più da esser qui *etc.*

Poi non havemo lasciato di far officio, perchè penetri all' orecchie de ministri regii, che la risposta [a]) del imperatore che Savoya sia restituito, non pare se non conveniente; ma che anch' essi all' incontro devono instare che Sua Maestà Cesarea se spogli dello stato di Milano, come è tenuto et promesso tante volte et come la sicurezza del regno di Francia in tutti li tempi futuri ricerca: che così si potrà credere che la pace habbia da esser' universale veramente et anche perpetua. ci è stato risposto a questo che pur troppo lo hanno fatto, ma l'imperatore risponde che se ne vuol spogliar in ogni modo, ma che lo farà quando gli parerà, et che a questo non ne vuole esser forzato, perchè non tiene quello di persona. et finalmente si lascia intendere che seguendo pace et parentado con Francia, lo darà al primo figliolo che farà madama Margarita dal principe; da che si comprende chiaramente che Sua Maestà Cesarea vuol cacciar quel re de Italia per restarne lei arbitro assoluto. che sia per aviso [b]).

Siamo stati hoggi un pezzo con monsignor di Granvela, et intorno al fatto di questa pace ci ha detto che habbiamo pacientia, perchè non ci può anchora dire cosa alcuna di resoluto, perchè in effetto la non ci è; che quando la ci sarà, non mancherà di farcene la parte che ha promeso, mostrando tuttavia desiderio et affetto grande di poter far cosa che piacia a Sua Santità et a V. S. R^ma [1]).

Delle cose tra Francesi et Anglesi ci ha similmente detto che ancor la pratica stà così et che non sa che sperarne, perchè li Francesi dicono non poter risponder' a niente senza la restitution di Bologna, et li Anglesi chiariscono non tener commission' alcuna di restituirla. par che si aspetti un altro mandato dal re d'Inghilterra, chiamato il secre-

---

a) *Im Decifrat am Rande* scribatur.
b) *Ende der Chiffer.*

geborenen Sohne Philipps (vgl. S. 260 Anm. 5) und der ältesten Tochter, welche die Dauphine gebären werde: cosa certo da ridere, *welche an die einst i. J. 1518 zu Noyon dem Kaiser Maximilian proponierte Verbindung erinnere mit einer eben geborenen Tochter des Königs oder, wenn diese vor der Mannbarkeit sterbe, ihrer nächstkünftigen Schwester, oder, wenn auch die sterbe, mit Renée, gegenwärtigen Herzogin von Ferrara [Tochter Ludwigs XII, Schwester der ersten Gemahlin Franz' I, Gemahlin Ercoles II Herzog von Ferrara], was den Witz gezeitigt habe:* che l'imperatore haveva da esser accasata aut cum nuper nata aut cum nondum nata aut cum renata. *Karl aber wolle von nichts hören, wenn nicht der Herzog von Savoyen vollständig restituiert, die Franzosen also von Italien ausgeschlossen würden u. s. w.*

1) *Vgl. was Concino am 22 Novb. über diese Mitteilung Granvellas an die Päpstlichen berichtete: v. Druffel IV S. 63.*

tario Paghetto [1]). alla venuta sua, se pur sarà vera, si dovrà vedere l'ultima resolutione di questa pratica, la quale però, quanto a noi, havrà il fine et bono et cattivo secondo la risposta che verrà da Francia sopra la restitutione di Piemonte et Savoia [a]).

1545 Nov. 21

5 A monsignor di Granvela siamo andati principalmente per farli intendere quello che V. S. R^ma ci scriveva [2]) sopra la cosa del sequestro fatto in Hispagna, et per sollecitare le lettere della revocatione. ci ha certificati che tutto stà già comesso et che alla prima firma che Sua Maestà farà di cose di Spagna, havremo tutto quello che ci bisogna *etc.*

10 Dal [b]) detto monsignor di Granvela [3]) havemo inteso come Sua Maestà si duole per interesse commune che la risposta di Sua Santità al spaccio portato da Marquina tarde tanto a venire, perchè il tempo passa et importaria che Sua Maestà fusse presto risoluta [4]), maxime che già tengono aviso dal langravio [c]) per homo a posta che tra Pro-15 testanti si stà con molta suspensione di animo per alcuni avisi che hanno havuto da Roma, per li quali se li fa intendere che lì si parla publicamente che se li ha da far la guerra; et di più li vien scritto che da Italia si leva gran quantità di arme per portarle qui a danni loro [5]). onde hanno mandato a farli intendere tutto questo a Sua Maestà 20 Cesarea con dirli che, se lei non sa di questo rumore, gle lo fanno sapere, aciochè non ne resti inganata; se anche lo sa, che sia contenta advertirli di come la lo intende.

---

a) laquale però — Savoia *chiffriert: Auflösung darüber.*

b) *Von hier an aufs neue chiffriert (Decifrat* fol. 174 b — 175 a*).*

25 c) *Am Rande* Nota.

[1]) *Der Staatssekretär Sir William Paget wurde zwar Mitte November, zusammen mit dem Bischof Tunstall ausgesandt, aber zu den protestantischen Unterhändlern nach Calais: Statepapers X nr. 1252. Nach Navageros gleichzeitigem Bericht (Nov. 21) wußte man am Hofe bereits, daß Paget in Calais sei; doch meinten 30 einige, er werde von dort noch zum Kaiser kommen.*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 92.*

[3]) *Vgl. den gleichzeitigen Bericht der Päpstlichen an die Konzilslegaten, im Auszug bei v. Druffel III S. 104 f. nr. 29 (Zeile 4 des Textes ist zu lesen:* nè mostrò *statt* ne lo resto*). Einen Bericht Dandinos vom 22. an Kardinal Cervino erwähnt 35 Massarelli z. 2 Dezb. (a. a. O. S. 193).*

[4]) *Vgl. das folgende Stück. Nicht ganz klar, vielleicht lediglich auf einem Misverständnis beruhend, ist das, was Concino am 22. und wohl auf dessen Mitteilung hin Navagero am 21 Novb. berichtet:* li noncii occultamente senza far intender ad alcuno, hanno mandato il secretario loro qui in Anversa già terzo giorno 40 per far espedir senza che alcuno sapesse, nè l'hanno potuto far cosi occultamente che non si habbia saputo.

[5]) *Vgl. hierzu Bucholtz, Ferd. I V, S. 424 Anm.; Lenz, Briefwechsel III, S. 361 u. 372, 3.*

1545 Nov. 21

A che Sua Maestà ha ordinato che si risponda di buona sorte che il rumor di Roma è vano, busie et senza alcun fondamento [1]. che quanto alla condutta de l'arme, di non impedirle, perchè sonno di mercanti et hanno da servire per questi paesi di qua. et in somma si sforzerà Sua Maestà di adormentarli et di levarli di questa mala oppinione, dicendoli di più che alla dieta di Ratisbona si vederanno et che lì conosceranno meglio l'animo bono di Sua Maestà etc. [2]. et tutto questo si fa perchè disarmino, essendo che ancora stanno come prima, maxime le genti pagate [a]) dalle terre franche della lega, le quali sonno tutte in essere con l'arme, et sonno appresso per dar la stretta ad un povero conte di Laufemberg [3], sotto pretesto che sia vassallo di langravio et che contra langravio et contra il dovere suo sia andato in aiuto del duca di Bransvic. ma lo imperatore gli ha fatto intendere che desistano etiam da questa molestia et depongano l'arme, perchè alla dieta futura non si mancarà di farli giustitia in quello che si pretenderà contra il detto conte. et ad hora per hora si stà aspettando che risposta daranno, per vedere come pigliano le cose di Sua Maestà Cesarea, la qual fa quanto può perchè levino di mano quelle arme, le quali in effetto sonno formidolose et sariano anco più, se il tempo non fusse tanto avanti quanto è [b]) [4].

a) *Am Rande wie oben Not.*
b) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Wie sehr man die Protestanten irre zu führen suchte, zeigt unter andern ein Brief Melanchthons (vom 11 November, C. R. nr. 3311), dem ein Kanzlist K. Ferdinands erzählt hatte, der Türke werde im nächsten Sommer ein unermeßlich großes Heer durch Ungarn heranführen, bei welchem sich die Friedensunterhändler der christlichen Mächte als Gefangene des Großherrn befinden würden, u. s. w. Vgl. auch ebendas. nr. 3314. Nachrichten von Bewegungen der Türken in Ungarn und Vorbereitungen zu einer Unternehmung gegen Wien gingen freilich auch später noch, nämlich Anfang Dezember, aus Wien dem Kardinal Madruzzo zu, der sich diese Vorgänge damit erklären wollte, daß man in Ungarn über den inzwischen abgeschlossenen Stillstand (s. u. zu nr. 94) noch nicht unterrichtet sei: Massarelli z. 5 Dez. (S. 198).*

[2]) *Entsprechend schrieb der Kaiser — am 21 November, dem Tage des Ausgangs der vorliegenden Nuntiaturdepesche — an Landgraf Philipp, welcher gewünscht hatte, daß Heinrich als Friedbrecher geächtet werde. Karl verwies für alles auf den künftigen Regensburger Reichstag und befahl schleunige und vollständige Entwaffnung, lehnte es auch ab, was der Landgraf ihm angesonnen hatte, einen seiner Sekretäre zu senden, um in die erbeuteten Schriftstücke der Kanzlei des Braunschweigers Einsicht zu nehmen. Bucholtz V, S. 425 ff. (vgl. C. R. nr. 3317).*

[3]) *Graf Johann von Schaumburg oder Graf Otto von Rittberg (vgl. unten nr. 97)?*

[4]) *Wie der Kardinal von Trient am 17 November an Farnese schrieb, be-*

Di Branswich in effetto monsignor di Granvela pur ci ha chiarito che stà prigione insieme col figliolo, però separatamente, et che fu vero che si trattò accordo per mezzo del duca Mauritio, ma che poi landgravio non li ha voluto osservare cosa alcuna et lo tiene prigione come 5 una bestia. et qui fa etiam nuovamente instantia grande, perchè l'imperatore lo declari rebelle et contraventore delli decreti del imperio et esser' incorso nel bando imperiale; et che non si sapeva bonamente che rispondere, essendosi il detto duca governato tanto bestialmente et con tanto poco rispetto verso Sua Maestà [1]).

1545 Nov. 21

10 Ultimo loco ci disse il detto monsignor di Granvela che il dottor Malvenda Spagnolo, deputato per uno di quelli che hanno da intervenir' al colloquio per Sua Maestà et Catholici, si manderebbe presto et faria la via di Colonia et levaria di quel loco il Groppero, se volesse andare, et il provinciale di Carmelitani, et da Maguntia Julio Fluch et un' altro 15 theologo bono [2]), et portaria instruttione di non permettere che si tocasse

absichtigten der Kurfürst von Sachsen und Landgraf Philipp di tener' otto millia fanti et forse più quest' invernata a costo et nelle terre di qualche ecclesiastici loro vicini. *Neapel,* Carte Franes. fasc. 711 *Orig. (vgl. Massarelli z. 2 Decb., S. 195, und den zu nr. 82 angeführten Kriegsbericht am Schluß).*

20 [1]) *Über weitere Verlegenheiten des Kaisers bezw. der Katholiken berichtet Dandino a. a. O.:* Li Todeschi che furono già condotti da Inghilterra per mandar a danni di Francia, finalmente sono usciti di paese di Lieggi et di quel dell' imperatore dopo d'haver vissuto un pezzo senza discrettione *(s. o. S. 406).* a questa hora possono essere verso Colonia; Dio voglia che passino oltre senza far altro male! 25 quel pseudo-arcivescovo fu a questi dì in Colonia et fece mille mali officii per tirare et corrompere molti alla sua diabolica devotione; et se bene per all' hora non parve che facesse molto profitto, se intende però che si comincia a vedere stracchezza in quel popolo. et qui non se ne potria tener manco cura nè procedere con più rispetto del arcivescovo, il che tutto procede dal timore che si tiene di langravio, et 30 che si butti la colpa adosso alla insufficientia delli agenti qui per il clero, del quale etiam li medesimi agenti si dolghino, dicendo che non vogliono contribuire a cosa alcuna et che sin qui tutte le spese si sono fatte dalla propria borscia delli poveri agenti et che hormai non possino più, et così da ogni banda le cose vanno male! *Zur Anwesenheit Erzbischof Hermanns in Köln vgl. noch Statepapers X,* 35 *nr. 1232 sowie den ausführlichen Brief Johann Groppers an Hoetfilter vom 19 Oktober im Histor. Jahrb. VII, S. 399 ff.; auch Concino 22 November b. v. Druffel IV. nr. 9 (daselbst auch über die aus Frankreich zurückkehrenden deutschen Söldner). Navagero schreibt am 23 November, der Kaiser habe dem Erzbischof von Köln neuerdings* alcune cose *aufgetragen, der habe sie aber* ricusato liberamente et senza 40 rispetto.

[2]) *Gemeint ist entweder der Elsässische Augustinermönch Johannes Hoffmeister, welcher sich in dieser Zeit teils in Mainz, teils in seinem Kloster zu Kolmar aufgehalten zu haben scheint (v. Druffel in Abh. d. bai. Ak. d. W. III Cl. Bd. XIV [1878], S. 158; Paulus, Joh. Hoffmeister S. 198) — oder der Weihbischof Michael*

1545 Nov. 21 parola che potesse preiudicare a quel che conviene alla nostra vera fede et religione. et ci disse che volentieri vedeva andare questo dottore Spagnolo, perchè conosceva l'integrità sua et non era Todesco.

Nov. 21 Da Anversa [1]) a 21 di novembre 1545 [2]).

Helding Titularbischof von Sidon. Auf letzteren scheint Navagero — am 15 Nov. — hinzudeuten, wenn er von einem Mainzer Domherrn spricht (ebenso Concino 22 Novb. a. a. O.). Allerdings befand sich Helding damals nicht in Mainz, sondern als Vertreter des Erzstifts in Trient, wo ihn am 2 Dezember die vom 2 November datierte kaiserliche Ernennung zum Kolloquenten erreichte: Massarelli bei Döllinger S. 195 ff.; vgl. Mon. Trid. nr. 226; s. auch v. Druffel III S. 108 nr. 31.

[1]) *Die Abreise des Kaisers aus Brügge hatte am 16. statt, die Ankunft in Antwerpen erfolgte am 18. Wie Navagero am 21. erzählt, wohnte der Kaiser hier in der Abtei S. Michael und bezog sein altes Quartier nicht wieder, weil dort mittlerweile Pestkranke gelagert haben sollten; übrigens höre man gegenwärtig nichts mehr von der Pest. Anderseits machten sich bei dem Kaiser wiederum Gichtbeschwerden — zunächst in einem Finger — bemerkbar. Man sage, fügt Navagero hinzu, der Aufbruch nach Utrecht werde am 26. erfolgen: freilich rate jedermann dem Kaiser wegen des schlechten Zustandes der Straßen ab dorthin zu gehen. Über den Zustand Karls äußert sich Concino am 28. wieder durchaus günstig; doch handelte es sich bereits um die Vorboten des neuen heftigen Gichtanfalls, der den Kaiser bald darauf in Herzogenbusch ereilte (s. u. nr. 104).*

[2]) *Damals regte Dandino auch, wie er a. a. O. ebenfalls berichtet, aufs neue die Partikularangelegenheiten bei Granvella an, in erster Linie die Verheirathung Vittoria Farneses. Granvella erwies sich namens des Kaisers ein wenig entgegenkommender und bezeugte dessen guten Willen, trotz Fabritios zu thun, was er vermöge,* anchorachè quanto a don Luis *[von Portugal]* non era da sperarci punto, perchè ben sapevano essi la natura et humore di quel homo. *Die Päpstlichen drückten den Wunsch des Papstes und Farneses aus, daß der Kaiser* ci havesse la mano, acciochè tutto fusse con sua satisfattione. rispose che col nome di Dio quanto a lui non mancharebbe di farci ogni bono officio, et ci replicò più di una volta che l'animo di Sua Maestà era bono et amorevole verso Sua Santità et tutti voi altri signori. laqual sorte di linguaggio io notai per segno non buono alla pace con Francia, oltra che, vedendo approsimarsi le tempore di Natale *[d. i. die übliche Zeit der Kardinalskreierungen Pauls III]* cerca con questi modi dolci dar ricordo di monsignor d'Arras, il quale in effetto desidera oltremodo essere del numero. et certo non è per niente da lasciare scontento questo factotum di monsignor di Granvella *etc. — Über Piombino widerholte Granvella bei diesem Anlaß, daß der Kaiser unmöglich den Herzog von Urbino vor den Kopf stoßen könne in einer längst und zuletzt in Busseto unter Teilnahme des älteren Herrn von Piombino, des Vaters des jüngern, festgesetzten Angelegenheit. Ferner über die Vertauschung von Altamura:* havendo Sua Maestà saputo che è loco d'importantia, non iudica bene di fidarlo così ad ogniuno, et quantunque se li dicessero tutte le bone qualità del signor Bertoldo, non replicò più parola se non che si potria vedere. *Daß die Päpstlichen nicht zufrieden waren, bezeugt Concino am 22 Novb.:* li nuntii apostolici già quatro giorni sono desperati per certa risposta havuta da Cesare contraria alle loro petitioni, lequali ancor non vengano in luce *u. s. w.*

Non volemo lasciar di dire che siamo advertiti della corte del re de Romani de persona amorevole, che lì è hormai notata assai la tardità che si usa in mandare un nuntio a quella Maestà [1]), et che saria ben pigliarci risolutione. sia detto per discarico del debito nostro con la 5 debita reverentia.

1545 Nov. 21

94. *Farnese an Verallo und Dandino: Eintreffen von Depeschen dieser. Die Verhandlungen mit Vega und Marquina. Entschluß des Papstes unter Verzicht auf die Verlegung des Konzils dieses am 13 Dezember in Trient zu eröffnen. Bestreben, die Freiheit des Konzils mit den* 10 *Wünschen des Kaisers in Einklang zu bringen. Bemühungen des Papstes, die Abreise der französischen Prälaten aus Trient zu hintertreiben. Die anscheinende Sinnesänderung des Kaisers im Punkte des Protestantenkrieges und sein Verlangen, die mezzi frutti bedingungslos bewilligt zu erhalten. Einschärfung, den Frieden zwischen dem Kaiser* 15 *und Frankreich angesichts des neuerdings geschlossenen Stillstands mit den Türken um so eifriger zu betreiben. Erkundigung nach dem Stande der Verhandlungen am Kaiserhofe mit Franzosen und Engländern, sowie der Partikularangelegenheiten. 1545 November 24 ff.* [2])

Nov. 24 ff.

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 700, *Konzept 3. Fassung* 20 *(C) von Farneses Hand korrigiert; undatiert.*

Coll. ebendaselbst ein Konzept 1 Fassung (A) vom 24., und ein solches 2. Fassung vom 26 November (B).

L'ultime mie a VV. SS. furono de 2 di questo, mandate per via di Trento per staffetta a posta, delle quali per non contener' altro che 25 l'arrivo del secretario Marquina et il resentimento del sequestro de denari et spoglie di Badajoz, non si manda altrimenti il dupplicato [3]), credendo che sieno arrivate a buon ricapito. sono dipoi comparse le

Nov. 2

[1]) *Vgl. oben zu nr. 81 sowie zum folgenden Stück.*

[2]) *Vorliegendes Schreiben, welches in drei Redaktionen vorliegt, ist schwerlich* 30 *abgesandt worden. Es muß bereits auffallen, daß gerade die letzte Fassung nicht datiert ist; ausschlaggebend ist aber wohl der Umstand, daß vom Eintreffen des Schreibens am Bestimmungsort nichts verlautet; die für diese Zeit lückenlos vorliegenden Depeschen Verallos und Dandinos schweigen völlig, auch an Stellen, wo der Brief, wenn er angelangt wäre, notwendig hätte erwähnt werden müssen (s. u.* 35 *nr. 109). Man zog es an der Kurie augenscheinlich vor, bis zur Rückfertigung Marquinas überhaupt nichts zu schreiben als ein Schreiben wie das vorliegende abzusenden, in welchem nur das Bestreben, Zeit zu gewinnen, sichtbar wird. Man beachte übrigens, wie im Vergleich der drei Redaktionen der Ton, welchen man gegen den Kaiser anschlägt, immer milder wird.*

40 [3]) *Über das Eintreffen dieses Schreibens s. o. zu nr. 92 am Ende.*

1545 Nov. 24 ff. Okt. 16. 18. 24. 29. 31 Nov. 9 vostre de 16., 18., 24., 29. et ultimo del passato et 9 del presente [1]), alle quali dopo haver laudata la diligentia loro in avvisare pienamente il negotiato con Sua Maestà et con monsignor di Granvela, si [a]) risponderà col primo spaccio, non dando hora tempo il corriere, che passa con lettere della Goletta et di Napoli, di scrivere lungamente come converria.

Il secretario Marquina, sicome per l'altra mia scrissi a VV. SS., Okt. 25 arrivò alli 25 del passato, et oltre alle lettere vostre havendo referito insieme con Giovanni de Vega et privatamente la risposta di Sua Maestà così circa la translatione del concilio come dell' impresa, anchorchè Sua Santità non ne sia restata con quella satisfattione che haria desiderato, nondimeno vedendo che le ragioni che l'havevano mossa a giudicare che'l transferire il concilio fusse non solo a proposito, ma necessario [b]), non sono state accettate per quelle vere et efficaci ragioni che sono et che l'evento istesso mostrerà: Sua Beatitudine si è contentata di seguitare più tosto il conseglio della Maestà Sua che il suo proprio. et così posto da parte il disegno di transferirlo, ha ordinato che si apra col nome di Dio, statuendo il giorno nel quale questo s'habbia a fare, la terza domenica dell' advento, Dez. 13 con intentione di proseguirlo in Trento [c]); ma [2])

---

a) *A statt des Folgenden bis Schluß des Absatzes* responderò con questa mia; *B wie C.*

b) *B hat nach* necessario *den Passus:* si per intendere che'l luogo di Trento riusciva ogni giorno più incommodo a quelli prelati et che male si poteva sperare di potervelo continuare molto tempo, et si per parerli di poter satisfare con questo mezzo assai honestamente al desiderio di Sua Maestà che l'apertione si differisse ancora qualche giorno, il che in Trento non si poteva più fare se non con molta indegnità, essendosi già tenuto tanti mesi sospeso; et parendo a Sua Maestà che il fare di presente la translatione fusse più tosto per nocere che per giovare alle cose di Germania. *Dieser Passus befand sich anfangs noch in C, wurde aber gestrichen und ersetzt durch* non sono state — che sono; et che l'evento — mostrerà *ist dann von Farneses Hand nachgefügt.*

A: (come dell' impresa) ancorchè et l'una et l'altra sia stata con poca satisfattione di S. B., parendole che quanto alle cose della religione Sua Maestà potesse liberamente confidare in lei, sicome ella faceva delle arme in Sua Maestà, laquale anco nell' impresa non s'era mostrata con quella caldeza che Sua Santità havria desiderato. nondimeno vedendo Sua Santità che le raggioni che l'havevano mosso a giudicare che la translatione del concilio fusse non solo aproposito, ma necessaria, non erano state accettate da Sua Maestà per quelle vere et evidenti che sono, sicome spera che l'evento l'habbia a mostrare, et intendendo che questo nome di translatione è interpretato in mal senso con credere che levandosi il concilio de Trento non s'havesse a fare altrimenti: é parso a Sua Santità di satisfare anco in questa parte al volere di Sua Maestà et di lasciare per adesso il transferirla, ma attendere all' apertione, sicome si risolse nel penultimo consistorio con dechiarare il giorno, che sarà la terza domenica del' advento, con intentione di prosequirlo in Trento finchè si potrà.

c) *C streicht — was A und B haben —* finchè si potrà.

[1]) *Über diese unvollständige und fehlerhafte Aufzählung der eingelaufenen Depeschen vgl. die Textnote b der nächsten Seite.*

[2]) *Über den Entschluß der Konzilseröffnung vgl. — außer der Einleitung — Massarelli bei Döllinger und die Korrespondenzen und Erläuterungen in den Monumenta Tridentina und bei v. Druffel Karl V und die römische Kurie, Abteilung III. Vgl. auch ein Schreiben Farneses an die Legaten vom 21 Nov, wo es mit Bezug auf den üblen Ausgang der* cose di Bransvich *heißt:* al quale incon-

1545 Nov. 24 ff.

quanto al modo et ordine de trattati, che sia libero et conforme alle consuetudini antiche [a]), con satisfare anco in questo a Sua Maestà, la quale par che si risolva diversamente da quel che altre volte era stato negociato et con me particolarmente, cioè che le determinationi del concilio habbino ad essere pretesto della impresa, sicome scrivete per le vostre de 24 del passato [b]). et acciochè in questa parte le SS. VV. possino fare tanto più largamente testimonio della candidezza dell' animo di Sua Beatitudine, essendo fatta di nuovo instantia da prelati franzesi di partirsi, sicome vedranno per le copie delle lettere de legati, che saranno con questa etc. [1]), li mando il capitulo che s'è scritto al nuntio di Francia in questo proposito [2]), non restando di dirle che se n'è affatto [c]) praetermisso di farne qui ogni caldo offitio [d]) a bocca col imbasciatore di Sua Maestà Christ[ma] [e]).

Okt. 24

a) *C ausgestrichen* perchè altrimenti a Sua Santità parebbe il modo tutto contrario alla causa della indittione et alla libertà de concilii passati, oltre al satisfare a [Sua Maestà]. *So liest B; auch A hat diesen Passus bis* passati, *worauf es weiter heißt:* nondimeno et con l'indire delle sessioni et con l'andare trattenuto nel deliberare si procederà con quel temperamento che la qualità de negocii richiederà [*ausgestrichen:* et Sua Maestà desidera], finchè paia che così convenghi, poichè Sua Maestà diversamente da quel che altre volte haveva disegnato, si risolve hora che le determinationi fatte del concilio habbino ad essere pretesto dell' impresa, sicome scrivete per le vostre di 24 del passato. nella quale impresa è parso a Sua Santità di trovare Sua Maestà tanto diversa [*anfangs:* molto più tepida] di quel che s'era mostrata per il passato, et che la necessità delle cose di Germania richiede, che lla non sa hormai che credere. *Hiermit endet die Fassung A.*

b) *So schon in der Redaktion A (s. die vorige Textnote): auch im Anfang des Schreibens wird diese Depesche vom 24 Oktober erwähnt, während aus nr. 77 mit Sicherheit hervorgeht, daß die Nuntien am 24. nicht geschrieben haben, sondern am 23. und am 28. Was hier aber als Inhalt der vorgeblichen Depesche vom 24. angegeben wird, findet sich vielmehr in der Kommune vom 8 (10) Oktober (nr. 67), welche — ebenso wie die ergänzende Partikulardepesche Dandinos vom 9. (nr. 70) — am 24 Oktober präsentiert wurde. Hieraus erklärt sich zweifellos die falsche Benennung.*

c) *Sic! Ein Riß im Papier beeinträchtigt die Lesbarkeit.*

d) *C* non restando di dirle — caldo officio *Randzusatz Farneses, der im weiteren den Text entsprechend korrigiert (es hieß, wie B noch hat,* oltre all' offitio che a bocca si è fatto qui col imb.*).*

e) *C streicht, was B noch hat,* acciochè ve ne possiate valere a suo tempo.

veniente parendo a Sua Santità che per hora non possa farsi da lei altra particolare provisione, giudica che tanto più sia da tirare innanzi il remedio universale del concilio. Carte Cervin. 9/99 *Orig., vgl. Massarelli b. Döll. S. 189 zum 27 Novb. (wo das Datum des Briefes Farneses zu korrigieren ist).*

[1]) *Vom 16 Novb. Monum. Trident. nr. 239; vgl. die ausführlichen Schilderungen Massarellis bei Döllinger S. 168 ff. (14 November ff.)*

[2]) *Findet sich nicht. — Über die Entfremdung zwischen Frankreich und der Kurie berichten die oben angeführten Avvisi aus Rom vom 20 Oktober:* il re Christ[mo] da molti giorni in qua non scrive nè a Sua Santità nè all' ambasciatore suo cosa alcuna, nè communica cosa alcuna al nuntio che stà presso Sua Maestà, di maniera che mostra per questa via la mala satisfattione che ha di questo mondo di qua. *Modena, Arch. di Stato. Um so mehr war der Papst beflissen, dem Kaiser kein allzu großes Entgegenkommen zu bezeigen; auch dachte er daran, seinen Enkel Horatio nach Frankreich zu senden, um dieser Macht ein Zeichen seines Vertrauens zu geben, was dann freilich die Kaiserlichen vor den Kopf zu stoßen drohte (vgl. Mon. Trid. nr. 252).*

1545 Nov. 24 ff.

Quanto alle cose de l'impresa, essendo parso a Sua Santità di trovare Sua Maestà molto [a]) diversa da quel che s'era mostrata per il passato et che la necessità presente [b]) delle cose di Germania richiede, et intrata in qualche sospetto che non si debba far altrementi [c]), massime per l'instantia che li vien fatta da ministri qui di Sua Maestà di havere li mezzi frutti di Spagna etiam non sequendo l'impresa, il che è stata causa potissima di havere trattenuta la speditione fin' a questa hora; et ultimamente essendosi venuto a novi partiti [1]), sopra e quali pur hoggi si deve essere insieme con Marquina, et non havendo fin qui resoluto cosa alcuna, non posso neanco scrivere più che tanto, se non che dal canto mio non si manca di tentare ogni via et modo, perchè la resposta venghi o in tutto o in parte conforme al desiderio di Sua Maestà, con laquale non dovete pretermettere di fare ogni caldo officio per il stabilimento della pace con Francia [2]) per poter dare il debito castigo a desviati, poichè si vede apertamente che non v'è altro verso di ridurli, et tanto più hora trovandosi Sua Maestà libera dello impedimento delle cose Turchesche con la tregua de cinque anni [3]), della quale Sua San-

---

a) *Von Farnese geändert statt* tanto *(so B).*

b) presente *von Farnese nachgefügt.*

c) et intrata — altrimenti *von Farnese statt des gestrichenen* non sa homai che crederne *(so B).*

[1]) *Vgl. Mon. Trid. nr. 242 — vom 21 November —, wo von einem den Kaiserlichen erteilten schriftlichen Bescheid über die Kapitulation für den Protestantenkrieg die Rede ist, welcher dann von Giovanni di Vega beanstandet wurde: vgl. Mon. Trid. nr. 245.*

[2]) *Hiernach scheint der Plan, Farnese selbst als Friedensvermittler an die Höfe zu senden (vgl. oben nrr. 78 u. 86), bereits aufgegeben worden zu sein; er scheiterte, wie es scheint, an der Haltung des Kaisers: vgl. was Navagero am 21 November meldete: man habe Briefe aus Italien* che'l cardinale Farnese venirà a questa corte, passando prima per quella di Franza. sopra il che a me è stato affirmato *(nämlich durch Concino, wie sich aus einer Secreta Navageros vom gleichen Tage ergiebt)* che hanno scritto all' ambasciatore loro in Roma che faccia ogni officio perchè non venga.

[3]) *Berichte von einem Abschluß in Konstantinopel kamen zuerst Mitte November nach Venedig; vgl. Statep. nr. 1251 (vom 16.) und La Casas Schreiben an Cervini vom 17., Florenz,* Carte Cervin. filza 41 *Orig. Die ersten Angaben über den Inhalt des Friedens oder Stillstandes (vgl. noch Ronchini pag. 136 sq.; Mon. Trid. nr. 244; Massarelli b. Döllinger S. 186 ff., sowie die Anlage zu einem Schreiben des Kardinals von Trient an Farnese vom 26 Novb.,* Carte Farnes. fasc. 711 *Orig.) wichen nicht unerheblich voneinander ab (s. v. Druffel, Karl V, III S. 54 f. Anm. 118). Was thatsächlich erreicht wurde, war ein einjähriger Stillstand, innerhalb welcher Frist durch neue Verhandlungen die noch vorhandenen Schwierigkeiten, welche besonders in Ungarn lagen, beseitigt und so der Grund zu einem wirklichen Frieden gelegt werden sollte. Vgl. noch den Hauptbericht Gerhard Veltwycks vom 10 November bei Lanz, Korresp. II S. 467 ff. nr. 547; ferner unten nr. 107 und den in*

tità ha sentito piacere, et per potere attendere tanto più gagliardamente alla celebratione del concilio et per l'interesse particolare di Sua Maestà di stabilire le cose di Germania *etc.* — *1545 Nov. 24ff.*

Wünscht Nachricht über die Unterhandlung des Admirals und Genossen im Punkt des Friedens mit dem Kaiser, wie des Stillstandes mit England sowie über die cose private [1]).

95. *Verallo und Dandino an Farnese: zwiespältiger Bericht der Franzosen an ihren König; Olivier mit Bayard gegen den Abschluß. Die Entscheidung des Königs: Verwerfung der Herausgabe von Piemont und La Bresse; Rückberufung der Seinigen. Neuer Vermittlungsvorschlag der Kaiserlichen; die Franzosen bestehen auf der Abreise. Ihre Verabschiedung vom Kaiser und von Königin Maria. Erfolgloser letzter Versuch Granvellas sie zu halten. Formeller Abbruch der übrigens von Frankreich fast nur zum Schein geführten Unterhandlung mit England. Überraschung des Bischofs von Wincester. Befehl des Admirals an Guzman, noch einen Versuch beim Kaiser zu machen. Abschiedsbesuch der Päpstlichen bei den Franzosen; Zurückhaltung der letzteren, welche durch ein den Kaiserlichen gegebenes eidliches Versprechen zur Geheimhaltung verpflichtet sind. Ihre Auslassungen aus Anlaß der Verwendung der Päpstlichen für den Grafen von Anguillara. Fortdauer des tiefen Mistrauens gegen den Kaiser. Hoffnungen Oliviers auf die Lu-* — *Nov. 25*

---

der Depesche Navageros vom 16 Dezember mitgeteilten Bericht des Hauptmanns Nikolaus Sick, in unseren Beilagen (s. auch Bucholtz V S. 215; von Hammer II S. 200).

[1]) *Der nämlichen Zeit gehört auch das Bruchstück eines anderen Schreibens Farneses an Verallo an, welches sich im Konzept zu Neapel* Carte Farnes. 727 *befindet. Es handelt sich um die von K. Ferdinand durch den Grafen Filippo Torniello (vgl. oben nr. 53) erbetene Unterstützung zur Befestigung von Wien und anderer* luoghi che confinano col Turco. *Der Papst, heißt es im angezogenen Fragment,* ha benignamente risposto senza però venir ad alcun particulare, rimettendosi a dechiararsi più lungamente alla venuta del nuovo nuntio appresso quella Maestà, il quale si spedirà in breve, con intentione di vedere prima se l'impresa harà effetto o no, acciochè non si trovasse obligato in un medesimo tempo et alla defensione di Vienna et Hungheria, et alla guerra contra heretici. *Das Fragment ist undatiert; die Zeit, der es angehört, bestimmt sich aber durch ein an den König gerichtetes Breve vom 28 November* (Arch. Vat. Arm. 41 vol. 34 nr. 711) *und ein Schreiben Farneses vom 30 November an den nämlichen* (Carte Farnes. 708 *Konz.*), *welche beiden Schriftstücke sich auf die Abfertigung Torniellos — mit einem Bescheide, wie ihn das angeführte Fragment an Verallo andeutet — beziehen. Das Breve verweist ebenfalls auf den Nuntius,* quem propediem ad te mittemus; *trotzdem blieb bekanntlich diese Absicht unausgeführt.*

1545 Nov. 25 *theraner, denen er gänzlich zugethan ist und deren Verfolgungen in Frankreich er ein Ende bereiten möchte. Bayard. Klagen des Gefolges der Franzosen über schlechte Aufnahme und Behandlung. Unterlassung der üblichen Höflichkeiten gegen die Kaiserlichen beim Abschied. Guzmans Ansicht, daß der Kaiser sich zu Zugeständnissen bereit finden lassen werde: seine Hindeutung auf eine päpstliche Vermittlung. Zweifel der Päpstlichen an der Zweckmäßigkeit einer solchen; anderseits Wichtigkeit eines Ausgleichs für das Konzil und den Protestantenkrieg. Das Ausbleiben jeder päpstlichen Erklärung. 1545 November 25 Antwerpen.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub. Paulo III vol. 3 fol. 176-179 *Orig., fast gänzlich chiffriert; Decifrat ebendas.* fol. 188a-189b. *Präsentiert 12 Dezember.* 10

Wie sie am 21. — mit der gewöhnlichen Post — berichteten, schrieben die französischen Unterhändler zwiespältig an den König et diedero conto a Sua Maestà Christma di tutte le ragioni che hinc inde li occorrevano, sì per exortarla a non guardar nè [1]) a questa restitutione [del duca di Savoia] per far pace, per fuggire maggior' inconvenienti, come per dissuadernela et proporre che era bene aspettare maggiore occasione et intanto goder il beneficio del tempo. in che Baiardo et monsignor il cancelliere, come havemo poi inteso, si satisfecero assai, et l'almiraglio nella prima parte della exortatione, secondo ci referse il padre Gusman. 15 20

Nov. 22 hora ci resta dire come il dì seguente venne alli sudetti ministri la risposta del re resolutissima, che la intentione sua era che non si perdesse più tempo nè si mettesse più del honore per lo star loro qui, et li ordinava che, caso che l'imperatore non si contentasse di quello a che Sua Maestà Christma era già condescesa, cioè di restituir la Savoya solamente al duca et ritenere per se Piemonte et la Brescia con dargline ricompensa in Francia et cedere alla pretensione di Milano, se ne tornassero lasciando etiam imperfette le pratiche della pace o tregua di Inghilterra. 25

Nov. 23 L'altro giorno, che fu alli 23, furono con li ministri del imperatore, et doppo molte discussioni hinc inde li chiarirono della mente del re et della commissione che tenevano di non passar più oltre. li imperiali instando pure che il re lasciasse quel che tiene del ducato di Savoia, proposero che per maggior sicuranza sua in ogni tempo maritasse in Francia il principe di Piemonte con la principessa di Navarra, o con qual' altra più li piacesse; ma li Francesi non vi diedero orecchie, dicendo che non tenevano altra commissione sopra ciò, et che se lo imperatore si contentava del primo partito: bene, et quando che no, non Nov. 24 accadeva intrar in altro. et così hieri non gli essendo stato dipoi detto 30 35

[1]) *Soviel wie* neanche. 40

altro, andorono al imperatore per pigliar licentia di tornarsene, et la hebbero con queste parole in sustantia da Sua Maestà Cesarea: che certo li pesava assai che in questa negociatione non si fusse pigliato quel expediente et quella buona resolutione che conveniva alla quiete et 5 tranquillità della Christianità; che nondimeno non restaria per questo di esser tuttavia bon amico et fratello del re et di conservare l'amicitia et benevolentia che era tra essi, pregando particolarmente l'almiraglio che non volesse in questa parte mancare del officio suo, et dar sempre a conoscere al suo re quanto conveniva la pace tra essi, con molte altre 10 buone parole piene di amorevolezza simile. et così si partirono et andorono a pigliar licentia dalla regina Maria, la quale gli parlò quasi nel medesimo tenore.

1545 Nov. 25

Questa mattina poi molto per tempo, quando già stavano per montar' a cavallo, anzi essendo già montato il cancelliere, monsignor di 15 Granvela insieme col presidente, del quale havemo informato V. S. R^ma^ nelle altre nostre, venero mandati dal imperatore a far questa ambasciata alli detti Francesi: che veramente dispiaceva pur assai a Sua Maestà Cesarea questa partita loro senza conclusione alcuna per il scandalo et mali effetti che vi nascevano nella Christianità. per rimediare 20 questo Sua Maestà li mandava a far intendere come saria stato buono a far il matrimonio tra madama Margarita et principe di Spagna, lasciando tutte le altre cose nel termine che le sonno state fin qui.

Nov. 25

La risposta fu che non tenevano commissione di trattar più oltre di quello che già havevano detto, et così si scusorono. monsignor di 25 Granvela fece instantia che si fermassero et restassero qui ancora qualche giorno, che etiam lo imperatore faria il medesimo, et si potria tornar a scrivere al re et trattar di novo, ma non ci fu ordine.

Inteso che li Francesi hebbero che questa instantia nasceva dal medesimo Granvela et non dal imperatore, il che fu chiarito dal istesso 30 Granvela, il quale disse moversi a questo per il disiderio che teneva della unione de questi dui principi, che ben havria fatto che Sua Maestà Cesarea ne li havria essortati, ma essi non volsero, dicendo che ciò saria stato negociato di monsignor di Granvela et non principal' inventione et voluntà della Maestà Sua, per commissione della quale ben sariano 35 restati; et così se ne sonno partiti questa mattina tanto senza resolutione delle cose con Francia come di quelle di Inghilterra, le quali doppo queste ultime lettere hanno mostrato di stimar poco, benchè etiam per l'adietro se intenda che poche volte se ne sia parlato se non pro forma, perchè il punto de Francesi stava nel stabilir questo della pace con 40 lo imperatore, con la conclusione della quale si tenevano sicuri di tutto

1545 Nov. 25

il resto, et senza quella tratterranno con altri mezi; in modo che se intende che questo Vintoniense è restato molto admirato, havendo visto questa partita così repentina et inopinata [1]); ma da altra parte dovrà saperne la cagione et haverne piacere et sapersene valer con costoro, da quali similmente gli dovrà esser fatte carezze et rimandato con im- 5 basciata che non dovrà dispiacere al suo re [2]).

L'almiraglio prima di partire ha ordinato al padre nostro Gusman che si fermi qui per hoggi et vada al imperatore da sua parte simplicemente, et li dica et dimostri quanto gli sia pesato di haversi havuto a partire senza alcuna sorte di conclusione, per li inconvenienti che ne 10 possono succedere; però che Sua Maestà fusse certa che tutto quello che saria in potestà sua di fare et di adoperarsi per la conservation della buona amicitia tra essa et il re suo, non mancaria del officio del bon servitore. et per giustificatione sua della richiesta fattali da monsignor di Granvela di restare ancora qualche giorno qua, gli disse che 15 sempre che Sua Maestà sarà servita di farli intendere che torni, che non mancherà, se bene si trovasse una giornata appresso del suo re. et che fatto questo officio con Sua Maestà et rinovatolo ancora con monsignor di Granvela, se ne torni anche la Paternità Sua et lo seguiti con le risposte che ne havrà ritratto. et questo è il fine di tutta la 20 negociatione di questi signori Francesi, con li quali, et particolarmente con monsignor l'almiraglio et Baiardo (perchè il cancelliere non era con essi) ci siamo satisfatti in visitarli prima di partire, et così di dolersi del bene tanto desiderato da Nostro Signore che non intendevamo. a che ci dissero al meglio che seppero, che lo imperatore et il re erano 25 amici come prima; che si erano messe avanti delle cose che col tempo si potriano maturare; et così andorono scrimendo [a]) et passandosela al meglio che seppero, per non rompere forse il giuramento che il padre Gusman ci ha poi detto esser tra essi et li ministri del imperatore, di non revelar cosa che habbino trattata insieme, et che questo giuramento 30 fu dato fin dal principio a tutti, benchè per l'officio che havemo fatto in ricordare al almiraglio la liberatione del povero conte de l'Anguillara (secondo che ne siamo stati ricercati da un homo suo mandatoci qui a posta) havemo compreso quel che ne è a puntino. et a beneficio

a) *S. r. a.* schermendo. 35

[1]) *Vgl. die Berichte Gardiners und seiner Genossen in den Statepapers vol.* X *(insbes. nr. 1259. 1260).*

[2]) *Über den Verlauf dieser Friedenshandlung s. auch die Mitteilungen Granvellas an die Päpstlichen (unten nr. 97) und die Berichte Concinos vom 28. und Navageros vom 30 November (in den Beilagen).* 40

1545 Nov. 25

del detto conte non havemo potuto ritrare cosa buona, havendoci risposto l'almiraglio che il re stà pur in quella sua mala oppinione; et che nondimeno lui farà tuttavia quelli officii che potrà, ma che non sa già che sperarne, stante (volse dire) la poca sicurezza che il re ha da havere
5 del imperatore, et per consequente del deservitio che il conte gli potria fare quando fusse in libertà; ma queste parole non furono dette se non virtualmente.

In Baiardo si conobbe ancora più chiaramente la verità della cosa, oltra che un altro amico nostro ha inteso di bocca propria del can-
10 celliere che si partono exclusissimi di ogni cosa et con poco dispiacer suo, perchè confida tanto nelle pratiche sue de Lutherani, a quali si intende che è deditissimo, che lo imperatore sarà forzato di far pace con il re et lasciarli tutto quel che tiene; oltre che con questa occasione et pretesto potrà prohibire che in Francia non si castighi chi peccarà in
15 materia di heresia, perchè dirà al re che non è bene di irritare per questa via i Protestanti.

Baiardo non tien detto altro se non che di poco è restato inganato del imperatore, perchè prima di partir di Francia disse che le buone parole et speranze che dava erano burle, et che non succederia niente
20 più di quello che è successo; et conclude che est difficile dare verba seni, per usar le sue proprie parole. et in somma si parte malissimo contento et satisfatto, et così fanno tutti gli altri lor compagni dal maggior al minore, dolendosi esser stati maltrattati nelli alloggiamenti, rubbati in essi et non esser mai stati visitati nè accarezzati di persona. et
25 questa mattina se ne sonno andati, che homo della corte non solo non gli ha fatto compagnia, ma nè pur detto adio. da che irritati per aventura intendemo che questa mattina anche essi hanno trattato domestichissimamente monsignor di Granvela et il presidente nel partirsi che hanno fatto da loro, lasciandoli andare senza accompagnarli pur
30 fino a meza sala, nè havendo permesso che alcun di loro gentilhomini li accompagnasse [1]). che serva per dir ogni cosa.

Con tutto questo vuole il padre Gusman che etiam un' altra volta fussero per tornare volentieri, se si havesse da trattar di novo, perchè troppo li pesa il partirsi così irresoluti; et parimente crede Sua Pater-
35 nità che al imperatore sia incresciuto assai questa lor partita et che sia successa fuor di sua oppinione, perchè come ha visto che non si erano partiti da Bruges, come dissero di voler fare et dipoi ogni giorno

---

[1]) *Vgl. die Klagen des Kaisers selbst über die Insolenz der französischen Unterhändler, unten nr. 113.*

1545 Nov. 25

hanno minacciato, credeva che etiam fussero per far il medesimo hora. onde vuole il prefato padre che Sua Maestà se ne dolga molto et che hora sia per desiderar' un mezano che si intrometta, et che etiam sia per accommodarsi a far pace senza constringere il re a lasciar Piemonte et la Brescia. ma noi non sapemo già se si inganna; credemo ben che 5 possa esser di sì, perchè il continuo pensiere in che lo imperatore stà delle cose sue, non comporta che questa negativa del re gli sia giunta nova. non siamo già di contraria oppinione a quel che Sua Paternità dice del mezano, che non sarebbe ingrato tanto a Sua Maestà Cesarea come al re; ma da altra parte non ci pare di tener sicurezza alcuna 10 che fusse per riuscirne con honore, quando non si sapesse qualche cosa più adentro [a]).

Tuttavolta Sua Santità potrà con l'infinita prudentia sua considerare meglio il tutto et vedere se le complirà di fare un officio più che un altro in questo caso, acciochè tanto più questi principi et il mondo 15 resti chiaro et confuso della bona et sancta intentione sua, massime stante le cose del concilio, la celebration del quale non è dubio che non può fare bon progresso, se non si vede maggior unione tra quelli che hanno da far obedir' i decreti. et similmente le cose de la impresa se possono tener con poco fondamento [b]). et [c]) non havendo altro per 20 hora alla bona gratia di V. S. R^{ma} et Ill^{ma} humilmente ci raccommandiamo, avisandola che fino ad hora non solo non è comparso corriere di Roma con la risposta dello spaccio che portò il secretario Marchina, ma non ce ne è nova alcuna, il che dispiace qua infinitamente.

Nov. 26 Da Anversa a 25 di novembre 1545. 25

Nov. 26 **96.** *Dandino an Farnese: Entsetzen Guzmans über die Antwort des Königs. Neue Vermittlungsvorschläge jenes, der sich durch den Spott Bayards und der anderen nicht irre machen läßt, beruhend auf der Grundlage der Verpflichtung Frankreichs, dem Kaiser gegen die Lutheraner, und des Kaisers, Frankreich gegen England Hilfe zu leisten.* 30 *Die Verzögerung der Antwort des Papstes und der Befehl der Eröffnung des Konzils. Verheerungen der algerischen Korsaren in Spanien; Eindruck am Hofe. Tod des Kardinals von Santiago. Der Kardinal della Cueva. Erbietungen des Landgrafen gegen den Kaiser. Bevorstehende Entsendung der kaiserlichen Furiere nach Regensburg. Das* 35 *Ordensfest in Utrecht. 1545 November 26 Antwerpen.*

---

a) *Ende des chiffrierten Teiles.*

b) de la impresa — fondamento *chiffriert: Auflösung darüber.*

c) *Von hier an bis zu Ende von Dandinos Hand.*

1545 Nov. 26

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 689 *eigenh. Orig., großenteils in Chiffern, Decifrat geht bei, bezw. übergeschrieben; Adressenblatt fehlt.*

Questo padre Gusman ha havuto a restar morto quando si è avisto della total' exclusione delle pratiche, et mi sono accorto che anche ad altri è giunta quasi nova la repentina partita di questi ministri del re, il quale intendo che li rescrisse et rispose bravissimamente che mai in alcun tempo nè in alcuna occasione era per lasciar Piemonte et Savoia et la Bressa, et così ordinaria che facesse il figlio. doppoi il povero padre ha tanto menato et rimenato che ha di novo reattaccata la pratica con imbarcare lo imperatore et Granvela che il re farà la restitutione di ogni cosa, purchè lo imperatore gli prometta di castigar Inghilterra. et così è seguito che monsignor di Granvela ha formato quel novo partito che V. S. R^ma^ vede nelle lettere comuni [a]) [1]). et se in esso ha proposto cosa che sia a soverchio danno et pregiudicio di suo patrone et delli disegni suoi, V. S. R^ma^ lo scusarà, perchè lo ha fatto a fin di bene. son [b]) certissimo che l'almiraglio o almen Baiardo o quella buona pezza del cancelliere, li quali si ridono ordinariamente di questo povero fratre et delle chimere sue, se ne faranno beffe et non vi daranno orecchie in alcun modo, et diranno che lo imperatore stà al solito su le sue finezze per cavarli di mano Piemonte et Savoia. ma il bon fratre, che non dorme et che lì è fatto cornacchia di campanile più negra che l'habito che porta, si è gia imaginato di voler fare un' altra proposta, verbi gratia che il re si ritenga Piemonte et la Bressa, come

a) *Bis hierhin Chiffer.*
b) *Wiederbeginn der Chiffer, die bis Ende des Absatzes geht* (Christianità).

1) *Die Kommune liegt vor in Neapel* Carte Farnes. fasc. 746 *Orig., in Chiffern (aufgelöst von G. Kupke). Sie berichtet von den neuen Verhandlungen Guzmans, den übrigens auch Soto und der Herzog von Alba unterstützten, beim Kaiser im Auftrag des Admirals. Der Kaiser beriet sich mit Granvela, und dieser legte dem Pater schließlich zur sofortigen Meldung an Annébaut folgende Anerbietungen vor:* che volendo il re restituire quel che tiene al duca di Savoia, Sua Maestà è et sarà contenta stabilire bona et perpetua pace con esso et far' il matrimonio con la figliola et obligarsi a far la guerra al re d'Inghilterra giuntamente con lui, et che Bologna et Cales si dieno al re per ricompensa di quel che lasserà ora al duca di Savoia; et per maggior sicurezza sua, se vuole ritenere il principe di Piemonte in Francia et maritarlo con la principessa di Navarra o chi altra li parerà, lo faccia. ma l'imperatore non vole esser obligato a far la guerra in Inghilterra se non tra'l termine di doi anni o de uno et mezzo; anzi vole che per questo tempo Francia faccia tregua seco et intanto aiuti l'imperatore a castigare i Luterani de Alemagna, perchè doppo il castigo di quelli questa altra impresa sarà facilissima *u. s. w. Ein zweites Orig. des nämlichen Schreibens in* fasc. 718; *auf der Adressenseite:* Staffetta a posta, partì a 27 da mattina. *Präs. 5 Dezb.*, a hore 24. *Vgl. noch was Dandino separat an Cervino meldete, vom gleichen Tage: v. Druffel III, S. 106 f. nr. 30.*

1545 Nov. 26

desidera, et restituisca solamente la Savoia, et se faccia il parentado con madama Margarita et con 'l principe di Spagna, et il re si oblighi ad aiutare lo imperatore al castigo de Luterani; et lo imperatore si obblighi dipoi alla guerra di Inghilterra et dar al re Cales et Bologna; nel qual caso il re sia tenuto restituir Piemonte et la Bressa. il che certo non saria senza bona apparentia, se io non temessi che Baiardo dicesse al re che advertisse molto bene a fare con li danari suoi lo imperatore patrone di Alemagna et del imperio, perchè poi non tenerà sicurezza alcuna nè del proprio nè del appellativo. ma certo che havrà il torto, perchè questo partito non saria se non ragionevole, et profittaria anche al publico per il castigo vero che a nostri giorni si daria a questi ribaldi, che hanno messo tanto schisma et tanta confusione nella religione et Christianità.

A suo tempo V. S. R^ma^ sarà avisata del resto, cioè di quello che sarà successo; intanto non ho voluto lasciar di informarla etiam di questo poco et [a]) certificarla che con effetto qui non si stà senza desiderio di pace, et che il padre confessore, aciochè la impresa sua di castigar Luterani non vada a monte, ci fa quanti officii può et dimostra la fatica et ignominia che sarà ad havere hora a correre il detto a Luterani et Anglesi, et in loco di reprimerli delle insolentie passate darli anza di usarne delle maggiori. tuttavolta la ostination di questo principe è tale che non è alcuno che ardisca di promettersene cosa alcuna, et poichè le cose stanno di questa maniera et quando a Nostro Signore paresse di mandar un personagio per uno a questi principi, forsi non saria fuor di tempo nè li saria improprio. tuttavolta ella, che è prudentissima et che ha inteso di mano in mano ogni cosa, saprà meglio di noi quello che sia bene di fare.

La tardità della risposta dello spaccio di Marchina dà qui da suspettare assai, et già ce ne vien dato qualche cenno da qualche amorevole. il rumore venuto da Trento che Sua Santità habbia ordinato che'l concilio si apra la terza domenica dell' advento, parse novo, maravigliandosi ogni uno come noi non ne habbiamo nova da Roma [1]). et

Dez. 13

a) *Chiffer bis* nè li saria improprio.

[1]) *Schon die Nachricht, daß der Papst entschlossen sei, die Konzilseröffnung vorzunehmen, war den Nuntien aus Trient durch die Legaten, nicht aus Rom durch Farnese gemeldet worden, obschon letzterer in eben der Zeit, da er den Legaten jene Meldung machte, auch an die Nuntien in anderen Angelegenheiten geschrieben hatte (vgl. oben die letzte Anm. zu nr. 92). Und entsprechend waren es wiederum die Legaten, welche am 16 November die weitere Meldung, daß der Eröffnungstermin festgesetzt sei, an Verallo und Dandino übermittelten: s. Massarelli zum 16 November (Döllinger S. 181) und das Schreiben der Nuntien an die Konzilslegaten*

non ci siamo anchora ben chiariti se ha più afflitto che confortato; ma con l'ordinario che postdomani partira per Italia, spero che ne potremo dare qualche lume a V. S. Rma [1]). *1545 Nov. 26 Nov. 28*

La nova del danno che li Corsari d'Algieri hanno fatto in Hispagna, 5 ha pesato assai a tutta la corte, et ogni uno se ne è saputo valere con dire che se Sua Maestà non torna in Hispagna, interverà peggio [2]).

La morte del cardinale di santo Jacomo [3]) di dolor di fianco, venuta col medesimo corriero, è similmente dispiacciuta assai, et dicono che è mancato uno de migliori homini et prelati che havessero in Hispagna. 10 si va augurando che quel vescovado potria toccare al cardinale della Cueva, quale dovrà hormai esser vicino a Milano, dove si fermerà fino a pasqua, secondo ci disse in Bruxelles - - -

Il padre Gusman mi ha detto che l'almiraglio poco prima di partire gli disse che'l non andarebbe più a Roma a dar nova a Sua Santità 15 della pace seguita [a]), come in tal caso haveva impetrato; ma che potria essere che vi andasse per qualche altro bon effetto. per avviso - - -

Par che si dica per la corte che langravio ha fatto novamente intendere all' imperatore che si vuol trovare alla dieta et che darà iustificatione a Sua Maestà di tutte queste sue attioni; poi farà del 20 duca di Bransvich et del figlio et dello stato ciò che Sua Maestà vorrà. ma finchè non lo confirmo con l'altre prime, non intendo dar questo aviso a V. S. Rma per più certo che tanto [4]), avisandola che già li forrieri per Ratisbona sono in ordine per partire, et Sua Maestà va ad

---

a) Il padre — seguita *in Chiffern.*

25 *vom 26 November, im Auszug bei v. Druffel III, S. 105 nr. 29 (Orig. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 718*).*

[1]) *Vgl. das eben angezogene Parallelschreiben an die Legaten: wenn der Kurier mit der Antwort auf Marquinas Anbringen komme, der nicht mehr lange ausbleiben könne, so hoffen sie* scoprire largamente l'animo di questi signori intorno all' aper- 30 tione et prosecutione del concilio. *Im Partikularschreiben an Cervini schreibt Dandino:* non sentimo che nè da Sua Maestà nè da monsignor di Granvela sia anchora uscita parola che ne demostri satisfattione. *Allerdings hatten es die Nuntien, was Cervino in seiner Antwort an Dandino (Mon. Trid. nr. 233; vgl. Massarelli zum 6 Dez., a. a. O. S. 204) tadelte, unterlassen, die ihnen aus Trient übersandte* 35 *Weisung Farneses an die Legaten den kaiserlichen Staatsmännern mitzuteilen.*

[2]) Un capitano, *berichtet die Kommune,* che stava per Barbarossa in Algiere, era venuto nel regno di Valentia et haveva ruinato cinque o sei terre et menato via più di dua mila anime. *Vgl. v. Druffel III, S. 107.*

[3]) *Gasparo de Avalos, Erzbischof von Santiago de Compostella, Kardinal 1544,* 40 *† 2 November 1545.*

[4]) *Die Sache verhält sich doch so: vgl. Navageros Bericht vom 30 November, in den Beilagen; ähnlich der Florentiner Concino am 28. (ebendaselbst).*

1545 Nov. 26 ogni modo ad Utrech a dare il Tosone et la nominatione di Toledo pur stà irresoluta.

Nov. 26 Da Anversa a 26 di novembre 45 [1]).

Nov. 29 **97.** *Verallo und Dandino an Farnese: die Antwort Annébauts auf Guzmans Zuschrift. K. Franz erbietet sich La Bresse herauszugeben; seine Drohungen, falls der Kaiser dies Ultimatum verwirft. Mitteilungen Granvellas über den Verlauf der Unterhandlung mit den Franzosen: Festsetzung einer Zusammenkunft in Cambrai zur Erledigung von Grenzhändeln u. dgl. Das Scheitern der englisch-französischen Verhandlung; Konferenz in Guines unter Teilnahme der Protestanten. Verbleiben der englischen Unterhändler am Hofe. Die Niederlegung der Waffen seitens Philipps von Hessen. Bevorstehende Tagfahrt der Protestanten unter Teilnahme katholischer Prälaten. Bestrebungen beider Parteien, sich die Nachfolge im Stift Trier zu sichern; die Sendung Naves'. Der Entschluß der Konzilseröffnung; Abberufung der Franzosen aus Trient. Bemühungen des Kaisers, Frankreich ins Unrecht zu setzen. Granvellas Klagen über die Verzögerung der Antwort des Papstes; Erwiderung der Nuntien. Die Bulle der mezzi frutti und das Depositum. Andrea Doria. 1545 November 29 Antwerpen.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 728 *Orig.; großenteils chiffriert, Auflösung geht bei.*

Nov. 25. 26 Alli 25 et 26 di questo per staffetta a posta demmo aviso a V. S. R^ma *etc.*

La risposta del almiraglio è venuta, et in questa sustantia che lui non ha commissione o autorità di poter intervenire nelle cose che Sua Paternità gli ha scritto; et che poichè da Sua Cesarea Maestà non li vien commesso altrimenti che ritorni, seguirà oltre il suo viaggio; il quale perchè è con tardità, ha spedito subito una posta al re et gl'ha mandato la lettera della Paternità Sua, et gli ha scritto etiam il suo parere, che la Paternità Sua aspetti la risposta di Sua Maestà Christ^ma prima di partirsi; et che in tanto l'ambassador qui ordinario del re riferirà a Sua Maestà Cesarea quel che per camino havevano havuto dal re, ch'era che Sua Maestà Christ^ma per dimostrare tanto più la bona voluntà sua alla pace, si contentaria restituir etiam la Brescia et ritenersi solamente

[1]) *Ein zweites Sonderschreiben Dandinos an die Kurie vom gleichen Tage besagt nur, daß* le lettere per la revocatione del sequestro delli spogli di Spagna ci sono promesse al sicuro prima che Sua Maestà parta de qui, che sarà martedi 1 dicembre, et ci giurano che Sua Maestà non ha firmato mai. — *Über die Ankunft des* plico *in Trient am 5 Dezember s. Massarelli bei Döllinger S. 199.*

quel che ha in Piemonte, mostrando di far con questa offerta un gran salto; et che se lo imperatore non lo accetta, è segno che non vuol pace seco: onde ci dice il padre che assai brava in quella lettera et ordina alli suoi che, caso che lo imperatore excluda etiam questo partito, non lascino di dirgli ch'egli non può far d'avantagio et che, poichè Sua Maestà Cesarea la intende così, esso non potrà mancare di pigliar altro partito a casi suoi con chi potrà, come pensa che similmente farà Sua Maestà Cesarea. vedremo quel che lo imperatore risponderà a questo et il re alla lettera del frate, et l'avisaremo. Dio faccia qualche cosa buona di sua mano.

1545 Nov. 29

Intanto diremo a V. S. R^ma^ che siamo stati con monsignor di Granvela, dal quale amorevolissimamente ci è stato confirmato, toccante queste pratiche della pace, tutto quello che di mano in mano havemo tenuto scritto a V. S. R^ma^ per relatione del patre Gusman, et non ha lasciato di mandarci più satisfatti che ha possuto de la giustificatione del imperatore, dicendoci che Sua Maestà Cesarea ha voluto far il parentado di madama Margarita con il principe di Spagna et non si curava di altra dote pecuniaria che Francesi offerivano; ma che solo il re restituisce quel che con tanta conscientia tiene al duca di Savoya suo zio [1]), et che per più sicurezza sua si pigliasse in Francia il figlio del detto duca et lo maritasse, ancorchè già Sua Maestà Cesarea lo havesse disegnato per la figlia del re de Romani suo fratello. et che mai ci è stato ordine che habbino voluto consentire, allegando molte pretensioni fuor di proposito, et questa tra l'altre che il Piemonte appartenesse alla corona di Francia per esser membro della Provenza o una cosa tale. item si fondavan in dire che loro cedevano al ducato di Milano et che Sua Maestà Cesarea si ritenesse quello in pace et loro riterriano quest' altro. ma che non solo con le tante cessioni passate che hanno, ma che con li articoli medesimi della pace del anno passato sono restati confusi, che non ci hanno che fare in alcun modo; et che quando hanno visto questo et hanno anco fatto resistenza in voler restituir Hedin con ricompensa, secondo che medesimamente sono tenuti per il trattato passato, con dir che ne hanno bisogno per loro et che temeno che il re di Inghilterra se ne possa servire contra di loro, hanno per ultimo detto che essi non tengano comissione di poter passare più oltre, et che però riporteranno tutto al re loro et se ne rimetteranno a lui come devono, restando in tanto et promettendo di restar tuttavia dal canto loro buoni amici del

[1]) *Luise von Savoyen, Mutter K. Franz' I, und Herzog Karl III. von Savoyen waren Geschwister (allerdings aus verschiedenen Ehen des Vaters, Herzog Philipps II.).*

1545 Nov. 29 imperatore; che di questa banda si è fatta risposta reciproca, et così se ne sono partiti [a]), essendo [che] in quel che tocca alcune differentie di confini et danni de particolari hinc inde, hanno stabilito che in Cambrai medesimo, dove per il medesimo effetto fu ordinato per la capitulatione del anno passato che si facesse una dieta de ministri dell' una et dell' altra et non ne fu fatto niente (id est che non ci fu preso apuntamento et resolutione), si faceva un' altro convento a 10 di genaro proximo [1]). *1546 Jan. 10*

Che della pratica del accordo tra Francia et Inghilterra, della quale Sua Maestà Cesarea era stata sempre desiderosa etiam fin del tempo che era in Vormatia, acciochè tra li altri commodi della Christianità il concilio potesse havere la sua celebratione tanto più quieta, non si era similmente concluso cosa alcuna, primo perchè quanto alla pace li Francesi volevano Bologna et l'Anglesi sono sempre stati nel medesimo di volerla tenere. et quanto alla tregua ogni una delle parti diceva, chi la desiderava la chiedesse, che se li risponderia, et sempre si è stato su questo puntiglio, di sorte che nissuna ha mai voluto essere la prima nè hanno tampoco permesso che l'imperatore l'habbia proposta come da se. et così tanto per questo quanto perchè ad ogni modo si faceva sopra la medesima pratica un' altro trattato et convento a Ghines, vicino a Cales, tra altri ministri dell' una parte et dell' altra, con l'intervento de alcuni ambasciatori de Protestanti [2]) (il che non è punto piaciuto a Sua Maestà Cesarea per il poco rispetto che se li è havuto anche in questa parte), sono le cose restate excluse.

Et che hora li ministri d'Inghilterra restavano qui per intendere la querella che pretende haver il vescovo di Liegge del danno di più [di] cento mila scuti che li hanno fatto li Todeschi condutti di Inghilterra etc. [3]).

Oltre di questo ci diede conto il prefato monsignor di Granvela come tenivano aviso che landgrave dopo di haversi satisfatto in levar un castello a quel conte di Raufemberg [4]), qual haveva dato aiuto a

---

a) *Ende der Chiffer, welche mit dem Anfang des Briefes beginnt.*

1) *S. u. nr. 116.*

2) *Für das Nähere vgl. die für jene Verhandlungen sehr ergiebigen Statepapers (vol. X von nr. 1253 ab).*

3) *Daß die fortgehenden Verhandlungen zwischen dem Kaiser und den Engländern wichtigere Angelegenheiten betrafen, zeigen die Berichte der letzteren, Statepapers vol. X nrr. 1265. 1266; es galt die Herbeiführung von Familienverbindungen zu erwirken, sodaß Prinzessin Maria den Kaiser, Prinzessin Elisabeth den Prinzen Philipp, Prinz Edward aber eine der Töchter K. Ferdinands heirate.*

4) *Schaumburg? Rittberg? (s. o. S. 438). Sowohl Bückeburg, das Schloß des*

Branswich, et nel resto havutolo per deditione in mano, sbandava le genti da guerra, onde si poteva sperare che a quest' hora tutto fusse sedato, che non era stato poco. et ci disse anche che se bene landgravio diceva di voler fare cose assai circa la restitutione tanto di Branswich quanto del prefato conte, non sapevano però che credersene, anzi che non ne credevano niente.

Ci disse poi che ci era aviso che li Protestanti fariano hora una dieta a Norinberg [1]), dove interverriano sei o sette prelati de Catholici et si giuntariano con essi.

Item che li detti Protestanti, sapendo come l'arcivescovo Treverense stà malissimo affetto del corpo et che è più morto che vivo, cercavano con molta arte di farlo consentire alla coadiutoria in favor di uno di tre che havevano proposti, che erano lutherani, et che per obviare a questo Sua Maestà Cesarea haveva deliberato di mandarvi il vicecancelliere Naves, ancorachè qui ce ne fusse bisogno per l'officio che tiene, per procurare che'l detto Treverense consentisse nel cardinale d'Augusta [2]), del quale Sua Maestà si satisfarebbe assai, sì per esser quel membro catholico che è nella chiesa, come perchè importaria al particolar della Maestà Sua, come noi havemo penetrato da altra banda, per haver un tal confidente nel primo voto tra li elettori dell' imperio; et caso che questo non possa succedere, impedire almeno quelli tre Lutherani.

Circa l'ordine dato dell' apertion del concilio, della quale già teneva nova per lettere di Trento, non disse altro se non che fusse col nome di Dio [3]). ben mostrò far caso di quel che pur da Trento veniva scritto della instantia che li prelati di Francia facevano di partirsi, dicendo che questo non era conforme a quello che'l re haveva promesso et che era obligato per il trattato passato. et [a]) da questo potemo cominzar

---

[a]) *Beginn einer neuen Chiffer.*

Grafen Johann von Schaumburg, als die Feste Rittberg, der Stammsitz des Grafen Otto von Rittberg, wurden von Philipp nach der Besiegung des Braunschweigers bezwungen.

[1]) *Vielmehr in Frankfurt.*

[2]) *Eine entsprechende Mitteilung bringt auch der Mantuaner Capilupo am 3 Dezember:* l'imperatore ha mandato Naves dallui per persuaderlo *[den Erzb. v. Trier]* a torre Agosta per coadiutore, perchè vi sono tre Protestanti potenti che vi aspirano, et l'imperatore fa più caso di questo che di Magonza, perchè ha lo stato più importante et nell' elettione il primo voto.

[3]) Ha mostrato che sia stato ben fatto — *im parallelgehenden Brief der Nuntien an die Konzilslegaten, v. Druffel III, S. 108 nr. 31; vgl. Dandinos Separatschreiben an Cervino vom 1 Dez., das. S. 110 nr. 33.*

1545 Nov. 29 a far coniettura che già si vanno notando tutte le transgressioni di Francia per potersene valere a suo tempo in giustification del imperatore per tutto quello che potesse seguire, et tanto più quanto ci disse che noi non dicessimo altro per hora di questo risentimento [1]).

Della tardità del corriere di Roma si dolse di novo pur assai et disse che a Sua Maestà non pareva che la importantia di un tanto negocio, come è quello della impresa, meritasse tanta expettatione et tardità. li fu risposto che già si era expedito il primo capo del aprir del concilio in Trento, come Sua Maestà haveva detto esser necessario; che all' altro similmente non si sarà mancato, et che non vedevamo che stante il deposito che si trova in Augusta già tanti mesi sono, et la bolla delli mezi frutti, che hanno in mano, et la certezza del animo di Sua Beatitudine per lo interesse grande che ci è della religione, havessero causa di ritardare alcuna provisione che si havesse a fare dalla banda loro. risposero (dicemo risposero, perchè anche ci stava presente Idiacques) che Sua Maestà voleva prima esser ben chiara, et che quanto alla bolla delli mezi frutti, ancora era qui in man loro nè Sua Maestà voleva che si mandasse in Ispagna prima che non si vedesse quello che si haveva da fare [2]). finalmente concludemmo che più non poteva tardare a comparire il corriere [a]).

An letzter Stelle bringen die Kaiserlichen ein Anliegen Andrea Dorias vor betr. Spolien im Neapolitanischen, worüber bereits in Worms mit Kardinal Farnese verhandelt worden war. Die Räte wünschen, daß der Papst veranlaßt werde, Dorias Ansprüche zu befriedigen.

Nov. 29 Da Anversa a 29 di novembre 1545.

Nov. 29 **98.** *Verallo und Dandino an Farnese: Mitteilung des Beichtvaters, daß der Kaiser den Protestantenkrieg jedenfalls unternehmen werde und sicher sei, Unterstützung seiner Gegner seitens Frankreichs wie Englands zu hintertreiben. Darlegung, inwiefern die Braunschweigische Sache und selbst der Abbruch der Verhandlungen mit Frankreich Karls Absichten zustatten komme. Erklärung wegen bisheriger Unterlassung aller Rüstungen. Absicht des Kaisers nach Regensburg zu gehen; Hoff-*

---

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Vgl. die Beschwerden des Kaisers über Frankreich wegen Praktiken mit den Protestanten und Abberufung der Bischöfe aus Trient ohne ihn, den Kaiser, auf Grund früherer Abmachungen zu benachrichtigen, im Briefe Karls an den Gesandten Saint-Mauris, Ende November, bei v. Druffel IV, S. 64 nr. 10; s. auch unten nr. 101.*

[2]) *Vgl. oben nr. 76 und unten nr. 119.*

nung, die Gegner zu täuschen. Beschwerde des Beichtvaters über das Ausbleiben der Antwort des Papstes; Antwort der Päpstlichen. — Nachschrift: Erläuterung dieser ihrer Antwort. 1545 November 29 Antwerpen. *1545 Nov. 29*

5 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnes. fasc. 689 *Orig. von Dandinos Hand ganz chiffriert. Decifrat in Parma Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano.

Doppo di haver scritta l'altra il padre confessore di Sua Maestà ci è venuto a visitare. et doppo li debiti complimenti ci ha detto restar molto consolato che pur hieri Sua Maestà dandoli iustification di se, *Nov. 28*
10 perchè non si era potuto venire ad alcun concerto con li ministri di Francia, li haveva certificato più che mai, ma in molta secretezza, che ad ogni modo voleva fare l'impresa de Allemagna, perchè già era certa che il re di Francia [non] havria danari davanzo per poter dare a Lutherani, oltre che non si teneva per disperato che ancora non potesse seguire
15 qualche forma di assetto tra esso et il detto re, con che almeno si potesse contenere in offitio che, se non voleva far bene, non facesse male; perchè questo li bastaria. che d'Inghilterra ben si assicurarebbe Sua Maestà, perchè non desse in alcun evento aiuto a Lutherani; che stante questo sperava insieme con Nostro Signore di poter far qualche bon
20 effetto. et che della cosa di Bransvic haveva più tosto preso animo che altrimente, poichè haveva visto che un par di quel duca fuoruscito et senza aiuto relevante haveva potuto mettere li Lutherani in tanto rumore, oltre che per quella impresa havevano speso assai et straccato molto le terre et homini della lega; et che etiam questa partita di
25 ministri francesi re infetta serviria di qualche cosa, cioè per addormentare et assicurare tanto più i Lutherani [1]), et viene ben a proposito, perchè in effetto stavano molto carichi di suspitione.

Ha scusato il padre se non si è dato fin qui ordine ad alcuna provisione per la guerra, perchè non è stato a proposito per le cose
30 che son passate, farne rumore; ma che come prima Sua Maestà si parte da questi paesi, sarà dato bon principio a tutto.

La partita di Sua Maestà sarà il primo di questo [a]) per Utrec, et *Dez. 1* di là fatta la festa del Tosone et dato l'ordine a qualche uno (tra quali pensamo, come il dover vorria pur, che sia per qua il signor duca
35 Ottavio nostro) alla volta di Ratisbona, remossa ogni timore et ponendosi alla ventura, come quando passò per Francia quattro anni sono, *1540*

---

a) *Sic!*

[1]) *Wie Melanchthon eben um diese Zeit, 28 Novb., schrieb, hörte er als sicher, daß der Kaiser nach dem Reichstag sich nach Italien begeben werde: Corp. Ref. V,*
40 *nr. 3318.*

1545 Nov. 29 benchè spera che non li sarà dato impedimento alcuno, perchè con questa esclusione del concerto con Francia et con vedersi andare Sua Maestà alla dieta positivamente, non li sarà data molestia, anzi come quelli che pensano che Sua Maestà sia per passar' in Italia et in Ispagna, li faranno (come si sol dire) il ponte d'oro. solo Sua Paternità ha 5 mostrato di dolersi che tanto tarde a venire questa risposta da Roma, poichè qui se ne fa gran caso et Sua Maestà glie ne ha fatto querela. ma poi l'havemo consolato con le medesme raggioni che dicessimo a monsignor di Granvela, et con quel di più che ci è occorso, acciochè possa disingannare Sua Maestà et remostrarle che non sia da far fonda- 10 mento su la risposta che si aspetta, nè pendere da quella più che tanto, poichè già si stà assicurato della intentione di Sua Beatitudine con l'essentia tanto del deposito de Augusta come della bolla, che è in man loro, et del breve, che è in man nostra, et del interesse di Sua Beatitudine per le cose della religione, che tanto li premeno. et così se n' è partito 15 con bona satisfattione, replicandoci di nuovo che non dovemo esser desperati in tutto di non poter ancora vedere qualche concerto con Francia, perchè Sua Maestà ci starà ben disposta et lui non haveva mancato Nov. 29 del offitio suo.

Da Anversa a 29 di novembre 1545. 20

Postscritta. non volemo lasciar di dire a V. S. R^ma^ che tanto con monsignor di Granvela come col confessore havemo risposto nella maniera che la vede per la lettera, sopra la querela della tardità del nostro corriere, perchè oltre che così sia parso per la debilità del nostro giudicio convenire principalmente al servitio et honore di Nostro Signore, 25 non havemo giudicato se non bene rispondere di quella maniera, etiam che ancora non habbiamo altro lume della intentione di Sua Santità doppo il ritorno di Marquina, perchè o l' imperatore dice davero di voler metter mano alla impresa, o fa questa dimostratione per volersene poi servire quando parerà a lui, et caricare Sua Beatitudine. se dice 30 davero con effetto, non credemo haver contravenuto all' animo di Sua Santità, la quale ben sapemo quanto è desiderosa di questa impresa, quando si faccia in effetto (che Dio lo volesse!); quando anche lo dica con arte, similmente ci pare che la risposta nostra li contramini opportunamente. questo sia detto per discarico nostro et per la zelosia che tenemo 35 di dire et fare sempre ogni cosa con satisfattione di Sua Beatitudine et della S. V. R^ma^.

Nov. ex. **99.** *Kardinal Otto von Augsburg an Nikolaus Perrenot Bischof von Arras: Bitte um Mitteilung seiner Nachrichten an den Kaiser. Ver-*

halten der Protestanten nach dem Siege über Heinrich von Braunschweig. Benutzung des Ansbachischen Vormundschaftsstreites zur Gewinnung der Brandenburgischen Fürsten. Bestreben, alle Glaubensverwandten und selbst Katholiken in ihre Liga zu bringen. Großer Schmalkaldi-
5 *scher Bundestag in Frankfurt angesetzt; gleichzeitig rheinischer Kurfürstentag in Wesel. Hilflosigkeit der Kaiserlichen; Eindruck der lutherischen Ausstreuung, daß der Kaiser mit Hilfe der Fremden Deutschland unterwerfen wolle. Festigkeit Baierns; auch die übrigen Katholiken sind für den Kaiser noch zu haben, wenn er sich ihrer annimmt.*
10 *Besorgnis vor vorzeitiger Ergreifung der Offensive durch die Protestanten. Deren Maßnahmen, um Oberdeutschland zu sichern. Standhaftigkeit der Unterthanen des Stifts Augsburg. Glaube der Protestanten, daß Papst und Kaiser wider sie verbunden seien; Mistrauen gegen den Kaiser und seine Minister. Notwendigkeit, die Person des Kaisers vor Verrat*
15 *zu schützen. 1545 Ende November (Dillingen).*

1545 Nov. ex.

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 712 *Abschr. (Decifrat), überschrieben* Copia di quel che ha scritto il cardinal d'Augusta al vescovo di Arras circa il fine di novembre proxime passato 1545.
Auch ebenda fasc. 689, *als Chiffer, mit entsprechender Aufschrift.*

20 Per esser io obligato per natura et giuramento alli mei superiori, non desio mancar di avisarli quello che concerne alla utilità publica. prego adunque V. S. sia contenta questo mio raguaglio riferir' a longo al imperatore secondo questa alligata, che li scrivo di man propria [1]), mi rimetto a lei.

25 Doppo la lettera scritta a Sua Maestà circa le cose fatte in Baviera è venuto in queste bande la nova della rotta et captura di Bransvic, la quale ha operato tra li Catholici et Protestanti tante diverse demostratione che con ogni modo mi par siano necessarie essere scritte a Sua Maestà. dico adunque prima di Protestanti, li quali con tanta in-
30 solenza et arroganza hanno publicato detta vittoria che hanno acceso di gran furia li suoi populi, con mettere grande diffidentia contra Sua Maestà, Sua Santità et tutti li Catholici, attribuendo questa vittoria a Dio et animandoli che debbano pigliar animo contra nemici et quelli che vogliono oppugnare al evangelio loro. si sono anche industriati di
35 augmentar quanto possono la sua liga, prevalendosi di tutte le occasioni,

[1]) *Ein solches Schreiben liegt nicht vor. Nach nr. 104 begab sich damals Aliprando Madruzzo, der Bruder des Kardinals von Trient, im Auftrag und mit Briefen des Kardinals Truchseß an den Kaiserhof; er war wohl zweifellos der Überbringer des vorstehenden Briefes, von dem übrigens Truchseß auch an Farnese Ab-*
40 *schrift sandte (s. u. nr. 103).*

1545 Nov. ex. et tra l'altre, essendo nasciuta guerra, come deve saper V. S., tra li marchesi di Brandeburg per causa della tutela del putto figliolo del marchese Giorgio [1]), si sono intromessi li duchi di Saxonia, il duca Mauritio et langravio et hanno fatto venire in persona il duca di Pruscia et l'arcivescovo di Riga, et sotto specie di sedare quelle differentie 5 cercano di tirarli alla loro liga Smalcaldica. et così fanno col duca di Vittemberg et tutti gl' altri principi, terre franche et altri Luterani, quali benchè sono della lor setta, però fino adesso non sono della loro liga. et non solo si contentano di praticare li Luterani, ma anche li Catholici con metter mille astutie o di sdegni, suspicioni et tutto quello 10 che può essere. la qual cosa acciochè venghi meglio fatta, hanno assignata una dieta universale in Francfort il giorno di san Niccolo *Dez. 6* non tanto per la liga Smalcaldica, come per le cose di tutta la setta luterana [2]), et io so anche che sono in stretta pratica con li elettori del Reno, sotto pretesto della deffensione della Magna con dar 15 ad intendere mille scoprimenti di pratiche fatte in Roma de disegni et deliberationi di Sua Santità et di Sua Maestà, intromettendo ogni cosa falsa per tirar le genti alla sua oppinione, et in questo sono tanto indiavolati et arrabbiati che non si può dir più tutto. in un medesimo *Dez. 7* tempo, cioè alli 7 del altro mese, li elettori del Reno hanno assignato 20 una dieta in Vesel [3]); et se Sua Maestà et V. S. non guardano bene alli fatti suoi, potriano concorrere tal pratiche che si pentirebbono del tempo perduto, del che li ho voluto avisare, aciochè si proveda.

In questo saranno constretti di far necessariamente per diffensione del bene publico, reputation de Sua Maestà et del resto de Catholici 25 della Magna, perchè li Catholici non si sono poco smariti di questa vittoria, dubitandosi esser abbandonati da Sua Maestà, et ogni volta che non vedino gagliarde provisioni et contrapratiche, facilmente per paura si lassaranno ridurre ad qualche intelligentia con essi Protestanti, li quali con mille astutie et bugie danno ad intendere che Sua Maestà 30 cerca di mettere natione forestiera in Allemagna, non tanto per castigo de Lutherani come per suggiugatione di tutti loro Catholici, quali benchè sino adesso essendo tra la paura et speranza non si siano inclinati,

---

[1]) *Vgl. oben S. 399 (nr. 82).*

[2]) *Vgl. die Ausschreiben der leitenden Fürsten bei Neudecker Aktenstücke* 35 *nrr. 100. 101 (S. 488 ff.); ebendaselbst nr. 102 (S. 498 ff.) die Instruktion des Landgrafen Philipp für seine nach Frankfurt bestimmten Räte; nr. 103 (S. 518 ff.) ein Gutachten Johann Friedrichs von Sachsen u. s. w.*

[3]) *Nach einer allerdings nicht ganz klaren Äußerung in nr. 104 kam es zu dieser Tagfahrt nicht; vgl. auch nrr. 116. 122.* 40

però ogni volta che non si provedesse per tempo, potriano per desperatione et per timore lasciarsi indurre a qualche inconveniente.

Et il duca di Baviera con tutto il suo seguito veramente è constantissimo et ogni giorno promette et dice di non volersi mai in conto
5 alcuno discostar dalla buona voluntà di Sua Maestà, sperando che ella per tempo provederà; et benchè li Protestanti non manchino di tentarlo in diverse maniere [1]), però di certo non faranno nessun effetto con lui ogni volta che Sua Maestà lo intertenerà con speranza di voler trattare et conferire con lui. il che facendo Sua Maestà si può tenere certo
10 che haverà detto duca di Baviera sempre al suo comando. il resto de Catholici, dico vescovi, prelati et altri Catholici di queste nostre bande superiori, tutti dependeranno dall' imperatore, se vederanno essere aiutati a tempo: una sola cosa grandemente li impaurisce, cioè che si scopri che li Protestanti a questa sua dieta di Francfort si congiungeranno
15 et deliberaranno, per il dubio che hanno del castigo imperiale, pigliar avantaggio sopra li Catholici et metter un exercito tanto per tempo in ordine che avanti che la diffensione di Sua Maestà possa essere in termine, sforzaranno tutti ad intendersi con loro. et già sono in deliberation di metter mille cavalli in queste bande superiori, massime verso
20 li confini del contado di Tirolo, per impedir che Sua Maestà non possa metter gente insieme in queste bande, per esser li soldati di queste bande li megliori di Alemagna, et ci sforzaranno noi altri Catholici a non retener et prohibir alli soldati nostri sudditi che non vadino al servitio loro, come già li havemo retenuti fino adesso, et anche per dificultar li
25 passi alle nationi forestiere, del che quella si volesse servire; et già cominzano apertamente minazzar li sudditi de noi Catholici, principalmente li mei, con dire alli nostri contadini, che vanno alli mercati si di Augusta come de altre terre franche et d'altri Protestanti: state di bona voglia, che presto si visitaremo, exortandoli che non debbano
30 resistere a l'evangelio, dicendoli che sanno che presto deve venir natione forastiera nel paese, et che loro non lo debbano consentire, promettendoli

[1]) *Über die durch Gereon Sailer von Augsburg geführten Verhandlungen zwischen Landgraf Philipp und Herzog Wilhelm von Baiern s. Lenz, Briefw. III, S. 362ff. Diese Verhandlungen waren es wohl auch, welche das Gerücht entstehen ließen, daß*
35 *eine Familienverbindung zwischen Baiern und Hessen betrieben werde (Nuntius La Casa aus Venedig 26 Novb. 1545 bei Ronchini, Lett. di uomini ill. pag. 138; Aluisi Mocenigo 8 April aus Augsburg, Venet. Depp. I, S. 456). Wie es auch der obige Bericht des Kardinals Truchseß durchblicken läßt, konnte man bei der bekannten Abneigung Wilhelms wider das Haus Habsburg noch keineswegs wissen,*
40 *welche Stellung im bevorstehenden Krieg jener einnehmen werde. Vgl. die schon angeführte Untersuchung Riezlers in den Abh. der bair. Akademie.*

1545 Nov. ex. aiuto et mille altre cose seditiose tra li populi, quali non scrivo. ma laudato sia Dio con contento del' animo mio, che vedo et conosco grandissima constantia et animo de mei sudditi fin adesso.

Certo, signor mio, noi siamo in una grande extremità et in queste cose bisognaria gran desterità et prestezza; ma sopra tutto V. S. exorti 5 monsignor di Granvela che dia bon ordine ad intendere et impedire le pratiche di quelle due diete di Wessell et Francfort, perchè sono di grande importantia; et perchè costoro non solamente per le pratiche che si imaginano falsamente essere fatte tra lo imperatore e'l papa contra di loro, et anche per li delitti et inobedienze che fanno ogni giorno, si 10 tengano mal sicuri et temono il castigo, non riposaranno di pensar mille tradimenti per augumentar le sue forze et indebolir quelle di Sua Maestà et de Catholici.

Qui non bisogna tacere di dir che non si fidano nè si fideranno più di Sua Maestà, manco di monsignor di Granvela et di V. S.; però 15 siano certe che costoro non mancaranno in tutt' i modi usar et effettuar la loro astutia et pratiche. ma io come vassallo et servitore de Sua Maestà et amico di monsignor di Granvela et di V. S., non devo nè voglio tacere quelle cose che concernono sua reputatione, bene et necessità, avisando V. S. che in questi giorni periculosi guardino bene in chi 20 fidarsi, et maxime habbiano cura della persona di Sua Maestà, perchè si ha molti mali exempii di grande inhumanità et crudeli tradimenti usati altre volte tra li grandi in la Magna.

Queste cose scrivo io a V. S. come a mio fidatissimo fratello, con pregarla volerle maturamente et particolarmente conferire con monsignor 25 di Granvela et farli le considerationi et rimedii che la exigentia del caso et del tempo porta.

Dez. 1 **100.** *Verallo und Dandino an Farnese: Übermittlung des französischen Anerbietens an den Kaiser, welcher auf Ausschließung Frankreichs von Italien besteht. Allgemein gehaltene Antwort K. Franz' auf die Pro-* 30 *position eines Bündnisses zu gemeinsamer Bekriegung der Lutheraner und Englands. Hinhaltung Guzmans, der keine Audienz erlangen kann. Emsige Verhandlung des Kaisers mit Bischof Gardiner, welcher dem Kaiser nach Utrecht folgen wird. Unzufriedenheit des Kaisers, daß in Konstantinopel nur ein einjähriger Stillstand erlangt sei; Tadel K. Fer-* 35 *dinands. Aussage Granvellas über Gerüchte von einem vierjährigen Stillstand. Neue Klagen Granvellas über die Zögerung des Papstes. Der Beichtvater. Die Aufhebung des Sequesters von Badajoz. 1545 Dezember 1 Antwerpen.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 186-187 *Orig., mit Ausnahme der drei letzten Absätze chiffriert; Auflösung daselbst* fol. 188-189. — *Präs. 15 Dezb.*

1545 Dez. 1

Di 26 et 29 del passato sono l'ultime nostre a V. S. R^ma^ con l'aviso della partita di qua del almiraglio et compagni senza conclusione alcuna tanto delle pratiche con lo imperatore come con Inghilterra; et li dicemo che poco doppo la partita delli prefati ministri francesi il re, pensando che fussero ancora qui, gli haveva scritto che offerissero etiam la Bressa oltre la Savoya, restringendosi alla retentione sola del Piemonte; et essi havevano ordinato a monsignor l'ambasciatore qui ordinario che facesse questa ambasciata a Sua Maestà Cesarea. hora V. S. R^ma^ sappia come la fece et lo imperatore mostrò stimarla poco, dicendo che non faceva caso etiam della Bressa senza la restitutione del resto che il re occupa in Italia, con che ha occasione di poter moverli guerra, che è quello a che Sua Maestà Cesarea intende di proveder principalmente per sicura quiete della Christianità; che nondimeno etiam senza questo ella restava amico del re et che così haveva detto alli imbasciatori di Inghilterra particolarmente. onde ci dice il padre Gusman che il detto imbasciatore francese non parve di soggiungere l'altra parte della lettera del re, che bravava della maniera che tenemo scritto per l'altra; ma li disse ben, che Sua Maestà non havria potuto parlar' al imbasciatore d'Inghilterra più a proposito per le cose sue, perchè più li tirarà al voler suo quando crederanno che stia ben col re, che quando crederanno il contrario.

Nov. 26. 29

[È] venuta similmente la risposta del re alla lettera che il padre Gusman haveva scritto drieto al almiraglio sopra il ragionamento reattaccato con Sua Paternità, tanto con lo imperatore quanto con monsignor di Granvela, per il castigo di Inghilterra, offerendo dalla parte del re ogni cosa etc. et è in sustantia la detta risposta con parole generali, che il re tien per bene che ciò si tratte et si pratiche, senza mostrare però di accettar o assentir' a cosa che habbia proposta il frate; onde non si crede che lo imperatore sia per darvi orecchie, et già par che lo mostri, chè con tutta la instantia che il frate ha fatta di haver l'audientia da doi giorni in qua che la risposta è venuta, non la ha potuta havere, benchè sempre si sia sentita con dirli che Sua Maestà era occupata in altro; ma la verità non può esser' altramente se non che Sua Maestà, quale digià ha saputo tutto per relatione di monsignor di Granvela, al quale il padre ne diede subito parte, non tenga questa risposta reale et di fondamento. tuttavolta dice il padre che monsignor

a) *Von hier an chiffriert, Decifrat* fol. 188a — 189b.

1545 Dez. 1

di Granvela gli ha detto hoggi, prima che Sua Maestà parta, havrà la resolutione. onde il povero padre stà tutto mal contento et dice che le cose cominzano andar male da bon senno, et è entrato in molto suspetto di dui longhi colloquii che doppo la partita del almiraglio lo imperatore ha havuto in camera col vescovo Vintoniense [1]), et quanto 5 alla oppinione sua non [a]) crede che si tratte altro che nova et stretta confederatione tra essi di esser amico del amico et nimico del nimico. tuttavolta noi non ne havemo per ancora altro fiore, et credemo che come questo saria passo che troppo intraria da dovero in sacristia, ci si andrà con advertentia. non lasciaremo per questo di starci con li 10 occhi aperti et satisfare al debito nostro in dir qui quel che converria sopra ciò in una cosa tale et scriverlo a V. S. R^ma^ in bona diligentia. ben intendemo che il detto Vintoniense seguitarà Sua Maestà fino a Utrech, il che non può esser se non segno che gli aspetta risposta dal suo re di quel che gli havrà scritto, che senza questo non li accadeva 15 far altro che tornarsene, poichè li Francesi se ne sonno andati.

Il padre Gusman ci dice anche haver compreso che lo imperatore ha sentito malissimo la conditione della tregua per un anno solo, che è venuta dal Turco [2]), et per tanto tempo et non più, et neanche ben ferma la dicono dolendosi, perchè dice Sua Maestà che il re non havrà 20 fatto come doveva et che della tregua per un anno si è contentato per parer di haver fatto qualcosa, et perchè ad ogni modo per un anno egli non può far altro che starsi in pace per esser tanto exausto per la guerra passata. la qual mala satisfactione di Sua Maestà Cesarea ha anco levato assai il core al povero frate [b]). 25

Monsignor di Granvela ci ha detto intorno a questa triegua che esso aspetta di vederne magior certezza, purchè hora dicono che la è stabilita per quattro anni, con che però nel primo anno si assettino le differentie che sono tra il re di Romani et il Turco sopra certi castelli su li confini di Ungheria; ma V. S. R^ma^ ne deve saper di là benissimo 30 la verità.

Il detto monsignor di Granvela ci ha di novo tocco sopra questa tardità del corriere, dicendo che in effetto non era bona, et che si protestava et che advertissimo bene. li respondemo che ci erano molti capi a diggerire et che non poteria più tardare a comparire il corriere. 35 replicò che piacesse a Dio che fusse già venuto.

---

a) *Chiffer* che, *eine Sigle, welche mit der für* non *unschwer verwechselt werden mochte* (74 = che, 47 = non).
b) *Ende der Chiffer.*

1) *Vgl. die schon angezogenen Depeschen der Engländer in den Statepapers.*
2) *Vgl. oben zu nr. 94; s. auch Navagero 30 November (in den Beilagen).* 40

Il confessor ancora, al quale si mandò hiersera un servitor nostro con un pacchetto di lettere venute da Spagna, disse che meglio saria se venissero da Roma. *1545 Dez. 1*

Le lettere per la revocation del sequestro di Spagna stanno fatte, 5 et ci dicono che l'haveremo come prima Sua Maestà firmarà, il che non potrà più tardare molto *etc.*

Da Anversa il primo di dicembre 1545. *Dez. 1*

101. *Verallo und Dandino an Farnese: Mitteilung Guzmans über die Antwort des Kaisers auf das letzte Schreiben K. Franz'. Karls 10 Zweifel an der Loyalität des Königs im Hinblick auf das Verhalten Monlucs in Konstantinopel, auf die Vorspiegelung eines gegen England gerichteten Verständnisses zwischen Franz und dem Kaiser und auf die vertragswidrige Abberufung der französischen Bischöfe aus Trient. Rücksendung Guzmans mit der Forderung einer Aufklärung über diese 15 Punkte innerhalb vierzehn Tagen, nach Ablauf welcher Frist der Kaiser mit England abschließen werde. 1545 Dezember 1 Antwerpen.* *Dez. 1*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 701 *Decifrat*; *Original, mit Ausnahme der drei ersten Worte chiffriert, ebendaselbst* fasc. 718.

Doppo di haver scritta l'altra, il padre Gusman è stato con noi 20 et ci ha detto haver havuto da monsignor di Granvela per ordine del imperatore la risposta et risolutione alla lettera che il re gli haveva scritto in risposta di quella che egli haveva mandato drieto al almiraglio, et stava in questa sustantia: che Sua Maestà Cesarea doppo la partita del almiraglio ha causa di star scandalizata et suspettosa della sincerità 25 del animo del re et della amicitia che dice voler conservar seco, per tre capi [1]: il primo per haver inteso per lettere delli imbasciatori suoi da Constantinopoli che, se non è seguitata la tregua, è stato per cagion di Monluc, il quale in presentia delli medesimi imbasciatori Cesarei haveva con le man giunte supplicato alli bascia che non si desse nè 30 pace nè tregua al imperatore senon per mano del re suo, aciochè prima potesse ricuperar la sua Bologna persa. da che Sua Maestà Cesarea dice comprendere che la tregua, tale che si è ottenuta, non è successa per quiete et commodità universale della Christianità, ma solamente per la privata del re, perchè non potendo egli questo anno far altra 35 impresa di guerra, si riserva per l'anno futuro, con la commodità del Piemonte che li resta, ad intrar in Italia per quella parte et farvi venir'

[1]) *Die Rechtfertigung K. Franz' auf die nachfolgenden drei Beschwerdepunkte des Kaisers s. unten in nr. 104 und 107.*

1545 Dez. 1 il Turco per un' altra et far contra Sua Cesarea Maestà quel male che potrà, soggiungendo che li detti imbasciatori Cesarei scrivano che la pace et tregua stà in man del re.

Nov. 29 La secunda è che domenica prossima passata alli 29 il re di Inghilterra gli haveva scritto una lettera, presentatali dal vescovo Vintoniense [1]), nella quale si duole che doppo la partita di qua del almiraglio li soldati del re di Francia, che sonno vicini a Bologna, erano passati per le terre di Sua Maestà Cesarea et havevano bruciato et danneggiato il paese suo [2]) di qua dal mare, mettendo voce et affirmando che già il re di Francia stava concertato con lo imperatore contra del detto Inghilterra. di che tutto Sua Maestà Cesarea stava molto disdegnata, parendoli che questa sia una grande astutia del re, per poter meglio accommodar le cose sue con Inghilterra et concertarsi seco, et che poichè lui cerca questo, Sua Maestà Cesarea non lasserà di cercar di esser il primo, et che già per la medesima lettera del predetto Inghilterra credentiale in questa parte nel detto Vintoniense ne vien ricercata, et ch'a questo effetto conduca seco il detto Vintoniense ad Utrech.

La terra causa è, che contra quello che stà convenuto et contrattato tra Sua Maestà Cesarea et il re di Francia circa il mandar de lor prelati giuntamente al concilio et non revocarli senza saputa et consenso del uno et dell' altro, il re ha ordinato alli suoi che sene tornino senza far far parola qui, et non obstante che già sapessero esser così vicino all' apertura, et in loco dove non potessero ignorare la intentione di Sua Santità intorno alla detta apertione.

Onde havendo Sua Maestà Cesarea ben considerato tutte queste cose, gli par di haver molta causa di star advertita et suspesa della voluntà del re et dello stabilimento della pace, che gli ha fatto dir di voler far seco con la imbasciata et partiti passati et proposti dal almiraglio et compagni, et che per ciò vuole Sua Maestà Cesarea che il re sappia che se'l non trova verso a satisfarli ben di conto et non lo leva di questi suspetti, che sarà forzata di proveder a casi suoi con concertarsi particolarmente con Inghilterra. onde exorta il padre Gusman ad andar in tutta diligentia a Sua Maestà Christ^ma^ et referirli tutto et chiarirla che, se fra il termine di quindeci giorni non risolve Sua Maestà Cesarea de buona maniera, non terrà più suspesa la pratica et resolutione con Inghilterra (sicome farà per questo termine), ma la strengerà

---

[1]) *Vgl. Statepapers vol. X pag. 742 (nr. 1266).*

[2]) suo *auf Heinrich VIII. bezüglich.*

del tutto. et con questa ambasciata il bon padre ha preso subito la posta et dice che fra otto giorni spera di poter dar volta qua *etc.* 1545 Dez. 1

Da Anversa el dì 1 di dicembre 1545 [1]). Dez. 1

102. *Verallo an Farnese: Betrachtungen über die mutmaßlichen Folgen* Dez. 2
5 *des Abbruchs der Verhandlungen mit Frankreich für die Angelegenheiten des Konzils und des Protestantenkriegs. Abberufung der Franzosen aus Trient. Ermutigung der Protestanten. Der Krieg gegen die letzteren in Frage gestellt. Besorgnisse wegen des den nämlichen ursprünglich nur zum Schein bewilligten Religionsgespräches. Darlegung, wie auf der anderen*
10 *Seite der Kaiser den Protestantenkrieg ausnutzen könnte, um den Papst auch gegen Frankreich zum Bundesgenossen zu gewinnen. Rat, sich des Konzils gegen das Religionsgespräch zu bedienen und der Welt den Konzilseifer des Papstes zu dokumentieren. — Entschuldigung des Nuntius wegen dieser Ausführungen. 1545 Dezember 2 Antwerpen.*

15 *Aus Rom, Arch. Vat.* Germ. Nunt. sub Paulo III vol. *3* fol. 190-193, *eigenh. Orig. z. T. in Chiffern mit beigehender Auflösung. Präs. 15 Dezb.*

Per le lettere communi di mano in mano V. Ill^ma^ et R^ma^ S. havrà veduto tutto il negociato qua con Francesi et Inglesi così puntalmente come si è fatto qua; dal quale et dal exito suo havrà già fatto tutti
20 quelli savii iudicii et discorsi opportuni coi quali si sarà con summa prudentia risoluta a procedere nelli affari proprii. laonde non si dovrà da noi de qua nè far discorsi nè presumere di iudicare; nondimeno per essere in fatto et veder', oltre al negociato, con che modi si negocia et si procede, pigliarò presumptione di muovere solo, lasciando il resto al
25 savio et prudente suo iudicio.

Grandi effetti potevano nascere et buoni et mali dalla coniunctione di questi doi principi, quando si fussero stretti al stabillimento della

---

[1]) *Mit derselben Sendung, welche ein nach Sizilien bestimmter kaiserlicher Kurier mitnahm, gingen auch Berichte der Päpstlichen an die Konzilslegaten, bei v. Druffel*
30 *III, S. 109-111 nrr. 32. 33. Laut Massarelli pag. 206 kam das Briefpacket am 10 Dezember in Trient an. Was die von Massarelli ebenhier gegebenen Auszüge aus den Briefen der Nuntien angeht, so gehören sie, wie es scheint, nur zum Teil hierhin; so findet sich die Notiz über Nauseas Sendung nach Trier [es ist — mit* cod. Barb. XVI, 27 — *zu lesen:* che l'imperatore mandava Malvenda a Ratispona
35 et Naves a Treveri*] in den vorliegenden Nuntiendepeschen des 1 Dezember nicht. Erst in nr. 115 — vom 13 Januar 1546 — wird berichtet, daß Naves aus Trier zurückgekehrt sei. Unmöglich aber ist anzunehmen, daß dieser anderthalb Monate zu jener Mission gebraucht haben sollte — wie denn auch die hessischen Räte zu Frankfurt erst am 11 Januar von der Sache berichten (Neudecker, Aktenst. S. 649);*
40 *es scheint also bei Massarelli eine Verwechslung vorzuliegen.*

1545 Dez. 2 pace fra loro, come era il dovere; che essendosi partiti li ministri regii senza conclusione alcuna buona nè mala, anzi più carghi di suspetto che vi hanno acquistato et in che si sono confirmati che non fussero per trarne frutto alcuno, non si può sperare ben nissuno. et come che a noi importeno doi cose principalissime, cioè il farsi debito progresso 5 nel concilio et la impresa già risoluta l'anno passato [a]), comincio a dubitare che nel uno et nel altro sia per potersi far poco; perchè quanto al concilio, havendo loro, doppo la prima capitulatione della pace, capitulato a parte che si mandassero quattro prelati per uno in Trento unitamente, et che non si partissero di là senza commune loro intelli- 10 gentia, come che ancora con la medesima intelligentia dovessero starvi, è da credere che non tanto per far' il debito loro si erano mossi ad quel bono officio, ma forsi con animo di voler di commune star al di-sopra in ogni cosa, o che separatamente pensavano di valersene l'uno per sprone alle cose di Germania contra Lutherani et a suo proposito 15 farli il babau col concilio, l'altro per andarli correspondendo nello esteriore, procurando forsi altramente nello interiore. il che si poteva ben comprendere per la molta et stretta pratica che haveva monsignor de Grignano in Vormatia con Protestanti, etiam doppo facto quella proposta del concilio in dieta come fece da parte del suo re [1]), la quale 20 però, ancorchè la servisse per allhora, non fu più calda che tanto.

Vedendo adesso la furia delli prelati francesi di partirsi da Trento per ordine del re, come qua ne fu accennato et in Trento hanno tentato, par segno di poca voglia che'l concilio proceda, massime se stanno in questo fermi che senza la pace di questi doi non sia per potersi far 25 cosa buona, come par che habbino detto in Trento alli R[mi] legati. dall' altro canto, vedendosi rivocar quelli prelati, non può se non Sua Cesarea Maestà haverne despiacere grande, perchè par che si scuopra tra loro poca amicitia. per il che Protestanti se ne ingagliardiranno con l'animo infinitamente, et pensaranno che, stando così disuniti, possano far ben 30 li fatti loro et fermarsi tuttavia più col piede nel loro perverso vivere et ottenere nella dieta et colloquio quello che altramente non havriano potuto ottener. et di più parerà loro essersi come che affrancati da Sua Cesarea Maestà, della quale tanto per il poco ben che sanno che li porta, come per li andamenti passati [b]), potevano tener' al certo di 35 haverne qualche castigo [c]); che adesso per veder Sua Maestà in necessità

a) et — passato *chiffriert.*
b) come — passati *chiffriert.*
c) certo — castigo *chiffriert.*

[1]) *Vgl. ob. S. 196 Anm. 2.* 40

con Francia et col Turco, dal quale non si è però ottenuto tutta quella sicurezza di tregua che serria il bisogno, terranno che sia per haver più presto necessità di loro che altramente, et che però non possano se non cavarne delle gratie et concessioni solite alla ruina del poco 5 resto della religione et stabilimento della mala opinion loro.

Circa che vien causa di dubitare che Sua Maestà neanche possa con questa necessità tentarli di far male nè con impresa, nè con altro, che sarà il secondo capo. et consequentemente dubitarei che quel colloquio, che fu dato con la intentione che V. S. R[ma] sa et perchè non 10 havesse a servir per altro che per trattenimento, habbia da esser a Protestanti un scudo più per le loro heresie [a]), come hanno facto sempre, senza che Sua Cesarea Maestà lo possa rimediare se non con infinita difficultà, massime che vedendosi loro una apertura di concilio, con pensare che essendovi concorsa la voluntà di Sua Cesarea Maestà, 15 sia per poter esser da vero et qualche cosa, non lasciaranno pietra che muovere per disturbarlo et con il colloquio et dieta et con ogni altra via che potranno.

Et perchè si vede de qua pigliar questa tardanza di corriero con la resposta del Marchina in mala parte, con le protestationi che ne 20 fanno del non esser ormai comparso, et con le strette pratiche con li Inglesi et mala satisfattione che non si sia concluso nulla con Francia nè col Turco cosa che vi possano far fundamento, non saprei che altro iudicio farvi se non che ci sia poco animo [b]) di essequir quello che si era stabilito circa la impresa; et se pure con il riposo di questo anno 25 che sarà della guerra da tutte le bande, più per impotentia che per voglia che se ne habbia, pensasse a voler ad ogni modo far la impresa, potrà esser per dui effetti; l'uno perchè, si potesse fornirla in questo anno et suggiugar l'imperio, se ne potria poi valer più al sicuro contra Francia, quando li bisognasse, overo per imbarcarvi Nostro Signore, che, 30 per esserne participe et come capo, con questo mezo pensarà forsi poterlo tirar' a legarsi seco in ogni altra impresa, havendo massime buon scudo, quando non si fornisse la impresa questo anno, che movendoli Francia per disturbarla a favor de Lutherani per contrapesare Sua Maestà o in publico o in secreto, et metterla alle mani con Protestanti, 35 de ligarsi con Sua Maestà contra chi li impedisse, come anche ne era fatta mentione nelli capituli che portò Marquina.

Concludo dunche che per trovarsi le cose in tanto mala dispositione et in tanta confusione come sono, non saprei che iudicio si potesse

a) tentarli di far male — le loro heresie *in Chiffern.*
40 b) *Von hier bis zum Ende des Absatzes chiffriert.*

1545 Dez. 2 fare altro che malo. et che però dovendo dubitare che 'l colloquio non fusse per dar qualche alteratione alle cose del concilio et della religione, non fusse che bene, poichè si è deliberato di aprirlo, a farli procedere senza rispetto et nel bel primo inibir' al colloquio che non proceda nè parle in cose pertinenti alla religione, et così mostrar' al mundo che 5 Nostro Signore sia per far da vero, come sempre ha havuto l'animo, et che, se non fusse stato sturbato dalle guerre, havria facto per lo passato senza fallo; con che si chiarirà il mundo verso Sua Santità, che habbia voluto a ogni modo rimediar' alli infiniti mali che soprastanno alla povera Christianità con li rimedii allui possibili. et si metterà 10 ancora qualche poco di freno a Sua Cesarea Maestà certo modo, quando pure non ne fusse ben contento, et dall' altro canto si cominciaria a darli qualche sesto per venirne al fine, non essendo a proposito per quella santa sede di star sempre obligata a quello, ma poterne uscir' un giorno di pratica per poterlo absolvere quando Sua Santità sarà ser- 15 vita di farlo et che le parerà convenire.

Quella si degne perdonarmi questa presumptione, perchè il zelo che tengo che le cose passino secundo il candido et buono animo di Sua Santità et di V. Ill^ma S., et per un certo iscargo mio mi son mosso a dir queste poche parole in discorso, senza però entrare altramente in 20 ridurli a memoria tutti li punti per li quali si può molto ben comprendere che animo sia di questa Maestà et da che piè zoppiche! bisogna nondimeno tener conservato questo appoggio suo per ogni rispetto, come ella sa meglio di me, rimettendomi, come dico, in ogni cosa al savio iudicio di quella. 25

Dez. 2 Da Anversa el dì 2 di decembre 1545.

Dez. 7 **103.** *Kardinal Otto von Augsburg an Farnese: Freude über die bevorstehende Konzilseröffnung, von der er gute Wirkungen auf die deutschen Katholiken erhofft. Sein Brief an Arras, von dem auch Verallo Abschrift erhalten. Über den Brief, den Bellagais ihm im Auftrag 30 Farneses geschrieben, betreffs der Erhaltung des Einvernehmens zwischen Kaiser und Papst und der von letzterem gewünschten Ausführung der Abrede über den Protestantenkrieg. Hoffnung des Kardinals, daß nichts dies Einvernehmen stören werde. Seine Bereitwilligkeit, auf weitere Benachrichtigung vonseiten Farneses mit dem Kaiser über den Pro- 35 testantenkrieg, inbetreff dessen er übrigens an Karls Festbleiben nicht zweifelt, in Verhandlung zu treten. Erkenntnis des Kaisers, daß seine ganze Stellung auf dem Spiele steht, falls er nicht durchgreift. Seine heimlichen Rüstungen; Sorge, seine Kräfte nicht zu zersplittern. Be-*

ständige Aufmerksamkeit des Kardinals auf alle seine Schritte. Mahnungen an die Kurie, für Friede zwischen dem Kaiser und Frankreich zu sorgen. Verwegenheit der Protestanten, welche dem Kaiser zuvorzukommen suchen und sich den Schein geben, die kaiserlich-päpstlichen Verabredungen zu kennen. Ansprache des Landgrafen an seine Kriegskapitäne; seine Drohungen wider die roten Hüte und spitzen Bischofsmützen in Deutschland. Warnungen vonseiten des Hochmeisters von Preußen. Verhandlungen des Kardinals mit den deutschen Katholiken; ihre Stimmungen und Absichten. Überlistung des Herzogs von Braunschweig durch die Protestanten; seine traurige Lage; Unwillen Herzog Moritz' von Sachsen gegen den Landgrafen. Lob der Absicht der Kurie, Mignanello zur Betreibung des Krieges an den Kaiser zu senden. Spione des Landgrafen in der nächsten Umgebung des Papstes. — Bitte, Bellagais von allen Verhandlungen Kunde zu geben. 1545 Dezember 7 Dillingen.

1545 Dez. 7

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 712 *Decifrat; Orig., bis auf wenige Worte chiffriert, ebendas.* fasc. 689.

Non mi havaria mai messer Annibal potuto scriver cosa più grata che la santa determination della apertione del concilio [1]), per la qual non solamente io, ma tutto il mondo chiaramente vede il paterno et santo animo della Santità di Nostro Signore che ha in rimediar a la estremità di questi varii et periculosi tempi. et certo adesso non poteva venir cosa più al proposito che questa per ritenere in speranza li Catholici, quali doppo le cose del duca di Bransvich erano molto conturbati et la maggior parte di loro dubiosi nelli loro disegni per paura di esser abbandonati di protectione et rimedii, come più alla longa V. S. R^ma^ intenderà circa questo suggetto et altri di non poca importanza per una lettera che ho scritto a monsignor di Arras, della quale mando l'alligata copia a V. S. R^ma^ [2]). similmente n'ho mandata una altra copia al nuntio Verallo et expressamente imposto che non obstante [che] monsignor di Granvela et Arras lo diranno, spero, sicome gli ho pregati di parte mia, a Sua Maestà, lui ancora in mio nome faccia sopra questo tutti li officii quali siano per sollicitar l'animo del imperatore a far quello che è necessario et bisogna senza perder tempo. et perchè sopra questo messer Annibal mi scrisse de parte di V. S. R^ma^ molte cose alla longa, io dirò a quella il mio parere, poichè con la gratia di Dio

[1]) *Vgl. das Schreiben des Kardinals an die Konzilslegaten vom 8 Dez.: Mon. Trid. nr. 262; s. auch nrr. 256. 257.*
[2]) *Oben nr. 99.*

1545 Dez. 7

V. S. R^{ma} con la sua andata di Vormatia ha congiunto a una bonissima intentione li dui principali capi del mondo, tutti doviamo aiutar et far ogni cosa a conservar questa santa opera per cogliere li debiti honoratissimi frutti, quali sono per la conservatione della Christianità, per eterna laude et gloria di essi capi et perpetua fama di V. S. R^{ma} et vero stabilimento di ogni bene publico et privato. et se in questo qualche dubio nasce con il contrapeso della realità de l'una et dell' altra parte, bisogna come la neve scacciarsela dinanzi et non lassarsi niente al mondo imprimere che possa impedire questa santa impresa. Dio sa quanto contento mi piglio di vedere Sua Santità et V. S R^{ma} ancora essere di questo animo, del che mai dubitarò, conoscendo la gran prudentia loro et laude verissima di magnanimità, per la qual spero che in tutte queste cose che potriano nascere al contrario, si governeranno di maniera che come il sole tra le nebule, passeranno col suo splendore et clarità. et perchè interamente mi confido, non mi pigliarò punto di fastidio de li dubii quali fino ad hora passano, et tanto più che dal altro canto del imperatore veggo una conforme intentione et integrità d'animo et di valore, sichè non posso se non sperare ogni buon successo.

Io havrei subito trovato maniera di negociare con Sua Maestà secondo li avisi di messer Annibale, se non fusse che in l'ultimo della sua lettera mi dice che sopraseda fino a tanto che io habbi più piena risolutione di V. S. R^{ma}, la quale starò aspettando con grandissimo desiderio. et subito che haverò aviso della sua voluntà, me intrometterò animosamente a far quello che conviene in queste cose. aviso però in questo mezo V. S. R^{ma} che tutte le actioni del imperatore doppo la partenza di Vormatia fino adesso sono state tali che in conto alcuno non possiamo dubitare che l'animo suo non sia constante et integro, et la cosa di Bransvich non gli ha poco confirmato l'animo in ciò, tanto più che Sua Maestà ha potuto conoscere quanto viene da ognun biasmata che fino adesso habbia tanto lassato crescere li suoi nimici; et necessariamente bisogna, se non vuol perdere totalmente la reputatione, si facci conoscere per imperatore, et che non lasci così in sua presentia opprimere la religione catholica et fede di Christo: la qual cosa li intervene per certo, se non pensa ad rimediarlo. Sua Maestà si prepara tuttavia quanto più secretamente può per la cosa della guerra, fa fundere una infinità di artigliaria in Ispruc, pratica et tratta con questo et con quello, ma con tal desterità et secretezza che niuno delli contrarii possono intendere li suoi disegni; li quali va saviamente intertenendo secondo la deliberatione stabilita in Vormatia et con lasciar andare in-

1545 Dez. 7

anzi il colloquio et con far delle altre cose qual possono sedare gli animi seditiosi, et va conservando le sue integre forze fino al tempo stabilito. io starò molto advertito come Sua Maestà vadi seguitando, et subito che trovarò qualche cosa che in questo mi spiacqui, ne tenerò
5 avisata V. S. R^ma^, et non potremo star molto a vedere come le cose si incaminano. però io vedo che il tutto consiste nel stabilimento della pace tra Sua Maestà et Francia. però prego per l'amor di Dio che V. S. R^ma^ operi tanto con Sua Santità [che] faccia ogni possibilità di tenere uniti et amici detti dui signori, la discordia de quali sarebbe la
10 total ruina di Christianità. et quanto alla Magna, mi creda V. S. R^ma^ che se questa impresa et il concilio veniranno impediti, certamente si separaranno totalmente dalla obedientia della sede apostolica et di Sua Maestà, ancorachè li Protestanti sono talmente indiavolati che non perderanno più tempo. et già apertamente si lasciano intendere che non
15 bisogna più attendere a quello che fa lo imperatore, ma considerare quello che potria far quando le cose sue fussero stabilite, et che per questo essi faranno meglio a prevenire et confirmar le sue forze in lighe et occupationi di stati di alcuni Catholici, tanto più che si gloriano di saper tutti li disegni et le pratiche passate tra lo imperatore et V. S. R^ma^
20 in Vormatia. et adesso poi la rotta di Bransvic ho inteso per via de mei spioni, quali io haveva mandati nel exercito di langravio, tra li quali uno andava fino nel suo padiglione secreto, che detto langravio ha fatto parlamento con li suoi colonelli et capi de guerra, dicendo che stieno di bona voglia che Dio non solamente gli ha dato questa vittoria contra
25 il perturbator della pace, il duca di Bransvic, ma ancora ha scoperto le pratiche più importanti contra la evangelica libertà, quale ha seminato l'Antichristo del papa per mezo de capelli rossi, tra li quali quello di Augusta ha fatto talmente la sua parte che merita castigo. similmente ha scritto esso langravio una lettera al vescovo d'Herbipoli che debba
30 star sopra di se et non moversi, et se ben vederà che esso langravio farà alcuna cosa contra li cappelli rossi overo le mitre aguzze, che pensi che lo fa necessariamente per le pratiche che sa hanno tenute contra lui et la evangelica libertà. et più ho havuto imbasciatori fidati con'l granmaestro di Pruscia, quale conformemente mi ha avisato che lan-
35 gravio ha detto che se si vuol ben stabilire la libertà evangelica, che bisogna levarsi dinanzi agl' occhii li cappelli rossi de Alemagna, quali si intramettano a praticar contra Protestanti, et commovere et concitar lo imperatore contra di loro. et ha minazzato apertamente il detto granmaestro et la persona mia. et in effetto sono avisato da molti lochi
40 boni che mi debba guardare, non solamente del stato, qual publicamente

1545 Dez. 7 minazzano volermi fuori a primavera, ma anche della persona, alla quale hanno ordinato far mille insidie con toseghi [1]) et altre violentie.

Io quando ho visto tante cose, ho mandato per tutto imbasciatori a Catholici in secreto per intendere l'animo et disegno loro; et per non intertenere V. S. R^ma^ molto in particolarità, ho trovato in genere la 5 maggior parte sconsolata et desperata, non per altro se non perchè dubitano di essere abbandonati di ogni protectione. alcuni di loro mi mandano a dire che il meglio che si potesse fare, sarebbe di accomodarsi alli tempi, poichè non si vede protectione. altri, et la più honorata parte, mi mandano a dire che dovesse sollicitar la Santità del papa 10 et lo imperatore che facesse il suo debito, che loro metterebbono la vita, la robba et quanto hanno, purchè siano aiutati a tempo. altri, et non la minima parte, sono di oppinione che non dobbiamo sperare nel papa nè nel imperatore, perchè l'uno è troppo lontano, l'altro è troppo tardo, et questi Protestanti sono tanto pronti che innanzi che habbiamo aiuto 15 d'altrove, se non si aiutiamo da noi medesimi, siamo ruinati. sichè, signor mio, in questa tanta varietà et dubii se non siamo liberati per la necessaria impresa, io ho per certo che non con poco dispiacere vederemo la ruina de Alemagna, la cui festa sarà la vigilia del resto di Christianità, massime di Italia [2]). 20

Io non posso tacer di dire a V. S. R^ma^ che in questa rotta di Bransvic li Protestanti si suo principalmente prevaluti di dire al duca che si rendesse sopra la fede loro, poichè si vedeva essere abbandonato dal papa et dal imperatore, li quali non gli hanno dato dinari nè favore per farli havere il suo, nè ancora lo hanno mai aiutato de con- 25 siglio nè d'altro, ma li hanno sempre dato parole, offerendoli li Protestanti mille conditioni in caso che accettasse la libertà evangelica. et il povero duca, credendo che li dicevano la verità, si ha lasciato condurre in quella misera conditione dove si trova con grandissimo danno di tutti noi altri. doppo la captura il langravio ha ricuperato o per 30 dir meglio reoccupato tutto il stato et ha mandato in luoghi separati il padre et il figliolo, cioè il padre in un castello chiamato Sighenano [3]), et il figliolo in Kastella, lochi fortissimi in Hassia, dove loro vanno a spasso a cazza. però l'altro giorno intesi da un mio spione che il duca di Bransvic biastemava molto rinegando la patientia, dicendo che poca 35 fede haveva trovato in li Catholici, adesso ne trova manco in Luterani,

[1]) *S. v. a.* tossici.

[2]) *Vgl. die Anwendung des gleichen Bildes auf die Allmachtsgelüste des Kaisers gegenüber Frankreich und Italien oben S. 418.*

[3]) *Ziegenhain.* 40

liquali l'intertengono con baie et feste et li prolongano la executione et effetto di quanto li hanno promesso al tempo che si rese, dicendo molto male del duca Mauritio et de langravio. similmente mi scrive un mio, che tengo a posta in corte del duca Mauritio, qualmente esso duca non 5 è poco in collera con langravio che non essequisce quello che ha promesso a Bransvic. et così sono garbugli per tutto, et io lo scrivo a V. S. R^ma^ tanto più amplamente quanto penso che habbia caro di sapere ogni cosa, sperando che come prudente signore l'aiuterà et consiglerà nelli rimedii opportuni per non lasciare ruinare ogni cosa.

1545 Dez. 7

10 Io ho inteso che Sua Santità ha deliberato mandare monsignor Mignanelli alla corte di Sua Maestà per sollicitare et stabilire la cosa della impresa [1]), et certo io lo laudarei molto, perch' è homo molto destro et prudente per simili maneggi et non poco è grato alla persona del imperatore; et non obstante che il nuntio Verallo sia sufficientissimo, 15 credo però che appresso la Maestà Sua operarebbe molto il sollicitar de l'uno et de l'altro, non perchè pensi Sua Maestà sia refreddata, ma perchè quanto più vederà scaldarsi Sua Santità, tanto maggiormente et più presto farà il debito suo.

Una cosa de necessità aviso V. S. R^ma^, qualmente ho lettere dalla 20 corte de Hassia et de Saxonia che il langravio ha spesso lettere de Roma, per le quali viene avisato di tutte le cose che passano [2]); la qual cosa non è di poca importantia, et mi pareria necessario che V. S. R^ma^ prudentemente le provedesse et cercasse modo di intendere chi può esser quello o quelli che fanno questo, et più che langravio si è vantato 25 con li suoi de liga di Smalcaldia che non solamente ha avisi de Roma, ma di miglior loco di Roma, parlando particolarmente delli andamenti et trattati che si intendono, et anche de quello se fa in camera de Sua Santità et de V. S. R^ma^, si vanta ancora detto langravio che ha avisi di Italia che molti populi et terre non sono poco inclinati alla evangelica 30 libertà, et quando haverà stabilito le cose sue de qua, che è certo di haver grande intelligentia in quelle bande.

---

[1]) *Hierüber ist, soviel ich sehe, sonst nichts bekannt; übrigens ist die Sache angesichts mehrerer Briefe Mignanellos aus dieser Zeit (Mon. Trid. nrr. 246. 278), in welchen er über seinen Gesundheitszustand klagt, der ihm sogar den Besuch des 35 Konzils schwer fallen läßt, wenig wahrscheinlich. Auch bei Gelegenheit der Abfertigung Marquinas durch die Kurie ist von dem oben angedeuteten Projekt nicht die Rede, ja dieses findet eigentlich auch bei dem damaligen Stand der Dinge zwischen Papst und Kaiser keine Stelle.*

[2]) *Briefe aus Rom an die Protestanten erwähnt Lenz, Briefw. II S. 381, 1 40 nach Abschriften im Marburger Staatsarchiv.*

1545 Dez. 7 Prego V. S. Rma me perdoni, se io la fastidisco con lettere troppo longhe, et ogni cosa attribuisca al gran desiderio che ho di contentar quella in avisarla di tutto quello che passa, supplicando humilmente, poichè Dio ha svegliato con 'l mezo suo li pensieri et trattamenti del rimedio universale, sia contenta perseverare et usar tutti li modi et 5 arte del mondo per condurle ad effetto, per il quale solo habbiamo da sperare la conservatione dell' onor de Dio et la liberatione della fede et della religione con eterna laude et gloria della felicissima casa Farnese, alla quale Dio conceda perpetua prosperità.

Dez. 7 Da Tilinga il 7 di dicembre 1545. 10

Perchè [a]) dubito messer Annibal nanti che questa gionga, non sia partito da Roma, non gli scrivo molto copiosamente in risposta di quel m'ha scritto di commissione di V. S. Illma et Rma; gli scrivo però che non essendo anchor partito vadi dal Maffeo, perchè sia contento farli intendere quanto scrivo a V. S. Rma, qual supplico ordenare al detto secretario lassi veder 15 ogni cosa a messer Annibal, giachè non bisogna dubitare di lui et che se ne possemo meritissimamente fidare.

Dez. 10 **104.** *Verallo und Dandino an Farnese: Aufbruch des Kaisers nach Utrecht; durch Erkrankung unterwegs in Herzogenbusch festgehalten. Voraussendung Granvellas und Sotos nach Utrecht. Mitteilungen Sotos* 20 *vor der Abreise betr. den Versuch des Kaisers, den Bonner Landtag zu hintertreiben; Erfolg zweifelhaft angesichts des Übermutes des Erzbischofs nach dem Braunschweiger Siege. Erneute Klage über die Zögerung des Papstes zu antworten. Bildung eines Ausschusses aus Granvella, Alba, Figueroa und Soto zur Vorberatung des Protestanten-* 25 *kriegs, den die drei letzteren auf alle Fälle im kommenden Jahre unternehmen wollen, wo man vor Türken und Franzosen sicher ist. Granvella nicht so entschieden; um so notwendiger, daß von Rom guter Bescheid komme. Stillschweigen am Hofe über die Konzilseröffnung. Erklärungen Ménages' gegenüber den Päpstlichen, daß der Friede mit* 30 *England unsicher sei, K. Franz aber dem Kaiser keine weiteren Zugeständnisse machen werde; Rechtfertigung des Königs auf die drei Beschwerdepunkte des Kaisers; Beteuerung, an der Freundschaft mit letzterem festhalten zu wollen. Die protestantische Vermittlung zwischen England und Frankreich. Die unzufriedenen deutschen Katholiken und* 35 *die Lutheraner. Botschaft des Kardinals von Augsburg durch Aliprando Madruzzo über die den Lutheranern sehr günstige Sachlage. Haltung*

a) *Auf eingeheftetem Zettel; fehlt in der Chiffer des fasc. 689.*

der rheinischen Kurfürsten. Bevorstehende Erweiterung des in eine allgemeine „Evangelische Verständnis“ umzuwandelnden Schmalkaldischen Bundes. Anknüpfung mit den Schweizern. Der Protestantenkrieg in Zweifel gestellt. Die Spolien von Badajoz. 1545 Dezember 10 Herzogenbusch. 1545 Dez. 10

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 711 *Orig., z. T. in Chiffern, deren Auflösung beiliegt.*

L'ultime nostre a V. S. R^ma^ furono del primo di questo da Anversa, mandate per un corriero spacciato da questa Maestà in Italia *etc.* [a]). Dez. 1

Sua Maestà Cesarea si partì da Anversa alli 2 et ne venne qui a Bolduch con animo di non fermarsi più de un giorno o doi et andare di lungo ad Utrech; ma sopragionto dalla gotta in una spalla et braccio et ginocchi et anche maltrattato dal cattarro, ci è stato già otto [1]) et anchora non sapemo quando sarà in termine di poter partire. monsignor di Granvela, il padre confessore et molti altri della corte da hieri in qua sono già andati avanti ad Utrech, dove etiam si trova la regina Maria [2]); ma questa notte Sua Maestà non si è sentita di sorte che possa partire domani come si sperava, nè forsi di tre giorni anchora che sia per aviso [3]). Dez. 2 Dez. 9 Dez. 11

Hieri il padre confessore prima di partire vene a vederci et a darci conto della provisione che si era fatta da Sua Maestà, perchè si provedesse che l'arcivescovo di Colonia non tenesse in Bona, loco vicino a Colonia, la dieta, che haveva inditta alli 4 di questo, di tutti li stati di quello arcivescovado senza consenso, anzi contra la voglia del capitulo, senza il quale non lo può ordinatamente fare; ma si è messo a fare questo atto prima per mostrare che stima poco il detto capitulo, et per dar principio a sottometterlo totalmente; poi per veder di voltar, se li venisse fatto, tutta la città con l'occasione di questa ultima vittoria di landgravio contra Bransvich, per la quale li boni si sono impauriti et li tristi inalzati et divenuti più insolenti. et la provisione che vi si è Dez. 9 Dez. 4

a) *Diese Repetition des Inhalts des letzten Briefes ist chiffriert.*

[1]) *Nach Vandenesse l. l. pag. 313 erreichte der Kaiser Herzogenbusch (Bois-le-duc) erst am 4 Dezember.*

[2]) *Nach Vandenesse ebendas. war Maria am 2. mit dem Kaiser in Turnhout zusammengetroffen.*

[3]) *Navagero erzählt am 11., der Kaiser habe seit einigen Tagen das Zimmer nicht verlassen; gegenwärtig gehe es etwas besser und Karl beabsichtige ohne gründliche Kur* (senza purgarsi) *in einer Sänfte nach Utrecht zu reisen; seit 4 Tagen solle die Abreise täglich statthaben, aber bei dem unsicheren Stand des Befindens Karls sei eben alles noch unsicher.*

1545 Dez. 10 fatta da Sua Maestà Cesarea a nostra sollecitatione et instantia (che havemo havuto aviso di questo per homo aposta dalla università di Colonia), è stata solamente che Sua Maestà ha scritto et ordinato al detto arcivescovo che desista da questa innovatione et aspetti la futura dieta imperiale di Ratisbona che insta, perchè all' hora si potea pigliar 5 bon' expediente a tutto; altrimente adverta che contravenirà etc. et queste lettere per la brevità del tempo hanno promesso di mandare per un corriero di Sua Maestà Cesarea, il quale passando per Colonia ne lassarà copia alla università, acciochè ne piglie recreatione et animo et dipoi le faccia etiam stampare, se così le parerà che sia a proposito 10 loro [1]).

Hor Dio voglia che la detta provision basti per far desistere quell' arcivescovo, il quale se intende è diventato insolentissimo doppo la vittoria sopradetta, et già per quel che dal medesmo messo mandatoci dalla università se intende, sene son visti molti segni nella città et il pro- 15 vinciale di Carmelitani di quella città, che è uno deli deputati da Sua Maestà per intervenire al colloquio di Ratisbona, ce ne fa per una sua lettera miserabile augurio et lamento, non lasciando etiam di dolersi che in Roma non si sia proceduto più oltre di quello che si è fatto, alla condemnatione del detto arcivescovo [2]). 20

Dopo questo il detto [a]) padre confessore non lasciò di toccarci sopra questa tardità della risposta che si aspetta da Nostro Signore, dicendo

---

a) *Beginn einer Chiffer.*

[1]) *In Colonia, schrieb Hoetfilter am 16 November aus Mecheln an Farnese,* nostri in summa consistunt trepidatione ob Protestantium lasciviam ex malo fato 25 ducis Brunsvicensis imprudenter suam causam agentis! *Orig. in Parma* Cart. Farn. *Vgl. auch das ausführliche Schreiben des Kapitels an Hoetfilter vom 2 Dezember (in den Beilagen) sowie unter nr. 114. — Übrigens ergingen wider den Bonner Landtag und seine Beschlüsse mehrere kaiserliche Mandate: Ennen IV, S. 509; Varrentrapp S. 263.* 30

[2]) *Dies Schreiben, datiert aus Köln 27 November 1545, wurde von Dandino am 18 Dezember mit der Bitte um Geheimhaltung* (acciochè non se li facesse danno) *an Kardinal Cervino eingesandt. Es ist gedruckt bei v. Druffel, Johannes Hoffmeister und seine Korrespondenz mit Seripando (Abt. der Bair. Ak. d. Wiss. III Cl. XIV Bd. I Abt.), S. 179 f. aus späterer Abschrift der Bibliothek zu Trient; bessere 35 gleichzeit. Abschrift Flor.* Carte Cervin. 15/149 *(S. 180 Z. 6 v. u. ist zu lesen:* istud quidquid est querelarum, quas auribus vestris tantum insusurro nec velim ullum exaudire mortalium, vulcano statim committere dignetur). — *Kardinal Cervino schickte den Brief Billicks am 6 Januar an Maffeo: man sehe daraus, schreibt er, was in jener Stadt zu gewärtigen,* se Nostro Signore et l'imperatore non 40 l'aiuta, certo non si vorria lassarla così perdere. *Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. I *eigenh. Orig.*

1545 Dez. 10

che quanto più si vedeva nel imperatore bona dispositione per le cose della impresa, etiam che non piacesse a molti della corte, tanto più li pesava che da Sua Santità non venisse quello che si desiderava per farci tanto più resolvere Sua Maestà, la quale etiam che non si con-
5 certasse con Francia (di che però non haveano ancora causa di tenersi disperati) si mostrava presente a voler poner mano; et che per pensare a quello che fusse necessario per un effetto tale, haveva deputato quattro, cioè monsignor di Granvela, il duca di Alva, il regente Figeroa et esso confessore, li quali già erano stati più volte insieme; et almeno tre di
10 loro, cioè il duca, il regente et Sua Paternità, stavano risolutissimi che Sua Maestà non havesse da mancare in alcun modo questo anno, perchè questo anno si era sicuro del Turco per la tregua tal qual era, et di Francia non si haveva da temere, perchè era exausto et non teneva danari nè per se nè per altri, et perchè a lui toccava di esser reo et
15 non attore; similmente si provedaria che Inghilterra non desse aiuto a Luterani. ma il parer di monsignor di Granvela par che saria (per quanto potemo odorare dalle parole del detto patre) che per questo anno ancora si scorresse, ancorchè non si scopra fin qui tanto in questa opinione che se li possa riprendere dalli predetti tre, come intendemo
20 che sonno in animo di fare, quando si sarà havuta buona risposta da Roma; solo se gli è detto per hora dal detto patre che quando questo anno non si faccia la impresa, non accasca pensarci più, perchè Sua Maestà non può consumare tutto il tempo di sua vita in queste parti et è necessario tornare a Spagna, sichè le cose stanno in questo termine.
25 alla venuta della sudetta risposta credemo di poterci meglio chiarire del resto.

Della apertion del concilio qua non si parla già più, come di cosa tersa et in che essi non habbiano che parlare, poichè da Roma non ne hanno havuto altro aviso particolare, come forse haveriano as-
30 pettato [1]). —

Doppo di haver scritto fin qui, siamo stati con l'ambasciatore di Francia, dal quale per somma di quanto havemo passato insieme ragionando, havemo ritratto che in effetto le cose della pace con Inghilterra non caminano punto per buona strada; et dalla banda del re si
35 stà più che mai su la sua, et come che li paia haver proposto et offerto

[1]) *Deutlicher drückte sich Dandino gegen Kardinal Cervino aus (12 Dez., Mon. Trid. nr. 266): man habe ihnen gesagt, der Anstand hätte erfordert, daß dem Kaiser von Rom aus direkt Anzeige gemacht oder wenigstens die Nuntien beauftragt worden wären, im Namen des Papstes amtlich Mitteilung zu machen (s. o. zu nr. 96). Vgl.*
40 *auch unter nr. 108.*

1545 Dez. 10 assai per li partiti portati dal almiraglio, dice il predetto ambasciatore che non si passarà più oltre in alcun modo et che al Piemonte non bisogna pensare [1]). havemo anche ritratto che il detto ha risposto alle tre querele che lo imperatore gli mandò a far per il patre Gusman [2]), et alla prima cioè alla tregua del Turco [3]), dice maravigliarsi che Sua 5 Maestà Cesarea si mostri così poco grata di quello che il re si è mosso a fare a sola instantia et interesse di Sua Cesarea Maestà, et che ella sa ben che di quel più che non si è potuto ottenere, non ne sonno stati in causa altri che li soi ministri, et che di questo non li mancheranno giustificationi, concludendo che con tutto questo si era gua- 10 dagnato un anno di tempo per poter commodamente procurare quel di più che si giudicasse opportuno.

Alla secunda, della passata de soldati francesi in quel del imperatore a danni di Inglesi, dice che molto Sua Maestà Cesarea fa risentimento di quello che in questo caso può esser accaduto senza sua colpa 15 et saputa *etc.*

Alla terza della partita delli prelati da Trento risponde che subito ha commesso che tornino et assisteno alla celebration del concilio etc. et che la causa della lor partita non era stata altro senon la oppinione che si haveva che si dovesse far la translatione, per la quale andava 20

---

[1]) *Navagero am 11 Dezember berichtet freilich, als sicher erfahren zu haben* che'l re Christmo offerisce alcune più larghe conditioni di quelle che offerse l'almiraglio, et il confessore dell' imperatore so io che ha detto: non son fuori di speranza che la pace tra l'imperatore et il re si concluda colla restitutione di tutto il stato al duca di Savogia. l'ambasciator di Franza però ad huomini colli quali ha sempre 25 parlato liberamente, dice che non se n'ha più parlato di questa materia, poichè partì monsignor l'armiraglio. potria esser, *setzt der Venetianer, wohl allzu optimistisch, hinzu,* che per rispetto delli Englesi non volesse l'ambasciator di Franza che si sapesse questa trattatione. *Vgl. die neuen Vergleichsvorschläge König Franz' unten nr. 107.* 30

[2]) *Vgl. die Darlegungen Guzmans nach seiner Rückkehr an den Kaiserhof unten in nr. 107.*

[3]) *Laut Navageros schon angezogenem Bericht vom 11. klagte Ménages, daß ein von Veltwyck an Sick gerichteter, von den Paschas aufgefangener Brief mit der Mahnung* che fusse tardo et cauto nell' offerire, havea disconcio ogni cosa, et se 35 non fussero stati li ministri del re suo, non si ottenea cosa alcuna, lasciandosi intendere con tutti chiaramente che l'auttorità del re è grande presso il signor Turco et tale che ad instantia sua fa molte cose. — *Jener Brief stand augenscheinlich damit im Zusammenhang, daß Sick, der früher in Konstantinopel angelangt war, dort die Unterhandlung ohne Rücksicht auf Veltwyck begonnen und mehr angeboten 40 hatte, als billig schien: s. Veltwycks Bericht vom 6 August 1545 an den Kaiser bei Lanz, Korr. II, S. 462 nr. 545, wonach übrigens Montluc in der Verurteilung des Vorgehens Sicks mit Veltwyck durchaus einig war. Vgl. auch nr. 107 (S. 493).*

tempo. che se intende l'apertione, non mancaranno al debito loro[1]. *1545 Dez. 10* et per risposta di tutto il resto dice che mai aspettava da Sua Maestà Cesarea se non cosa degna de lei et del loco che la tiene nella Christianità, alludendo alla nova confederatione con Inghilterra et conforme alla 5 imbasciata che gli ha fatto far al almiraglio, cioè che dal suo lato si conservarà tuttavia bona amicitia, nella quale sempre haverà bona et fraterna correspondentia dalla parte di Sua Maestà Christ^ma^, et crederà che non sia per negliger la utilità di che li potrà esser l'amicitia sua.

A quello che fu detto al patre Gusman che lo imperatore si con- 10 certava con Inghilterra, poichè si conosceva che il re di Francia aspettava il medesmo, risponde che tutto il concerto che Sua Maestà Christ^ma^ ha procurato di havere con Inghilterra, non lo ha trattato con altro mezo che con quello di Sua Maestà Cesarea, non obstante che da Protestanti ne fusse sollecitato; et che li ministri che ha tenuti appresso Cales, non 15 è stato per altra cagione se non per non dar causa al re di Inghilterra di poter irritare Protestanti contra Francia, dicendo che non li stimava, ma che mai si trovarà che habbino trattata cosa alcuna, aspettando tuttavia che si concludesse di qua qualche concerto per mezo di Sua Maestà Cesarea, sichè ella non ha causa di pigliar sopra ciò pretesto 20 alcuno.

Dipoi ci ha detto il prefato imbasciatore che tiene aviso di bonissimo loco che tutta la parte catholica di Germania stà già tanto sollevata et mal contenta che certo condescenderà alla voluntà et unione de Lutherani et non ci sarà rimedio. il che havemo poi havuto causa di creder tanto 25 più quanto dal cardinal d'Augusta ne semo stati pur troppo avisati et certificati, et pur hoggi per relatione del signor Alibrando fratello del cardinal di Trento, quale è venuto qui mandato a posta per questo dal detto Augusta[2] al imperatore, a monsignor di Granvela, al confessore et a tutti quelli altri signori, concludendo in somma quello che dice 30 haver scritto et a V. S. R^ma^, cioè che le cose di Germania non potriano

[1] *In der That kehrte der Bischof von Agde, welcher Trient verlassen hatte und bis Verona gekommen war, am 12 Dezember, dem Tage vor der Konzilseröffnung, nach Trient zurück, wie er angab, infolge eines Schreibens des Königs, das ihn erreicht hatte: Mon. Trid. nr. 264. Übrigens war das Konzil kaum eröffnet, als 35 die französischen Prälaten den Versuch machten, der Fortsetzung der Beratungen Schwierigkeiten in den Weg zu legen: s. Massarelli zum 19 Dezember ff., bei v. Döllinger S. 211, 213, 214. Vgl. über Frankreichs Verhalten zur Konzilseröffnung den Bericht des Nuntius Ajaccio an die Legaten vom 4 Januar, Mon. Trid. nr. 291. Ähnlich hatte derselbe schon am 31 Dezember an Farnese berichtet: Orig. in Parma,* 40 Carteggio Farnesiano.

[2] *Vgl. oben nr. 99.*

1545 Dez. 10

andar peggio; che li tre elettori del Rheno si possono tener per mancati alla parte catholica, perchè oltre al arcivescovo di Colonia quel di Maguntia è governato dalli servitori proprii di lantgravio et Saxonia, et come prima si veda confirmato nel arcivescovato, si teme che darà volta; il conte Palatino si ha pur levato la mascara, havendo admesso nelli 5 stati suoi predicatori luterani, come nel passar il detto signor Aliprando per le terre sue dice haver inteso. delli altri Catholici o almeno della maggior parte si tengano tanto assicurati che non si sono curati di far altrimenti la dieta in Vesel [1]), che havevano inditta per questo effetto solo. item ci fa intendere il detto cardinal di Augusta che la lor lega 10 Smalcaldica si ampliarà di tutto quel resto delle città franche che mancava, et principalmente vi si includerà Norimberga, che è città ricchissima di entrata et di denari scontanti, et così anche il duca di Virtemberg; et per più satisfactione di ognuno hanno pensato di lasciar il nome della lega Smalcaldica et chiamarla Intelligentia Evangelica; et che in somma 15 il fine loro è di voler extinguere casa di Austria [a]). item che hanno mandato per voler sollevar etiam li Svizzari et tirarli alla loro unione; ma fin qui non par che ne habbino havuto risposta che li habbia finiti di satisfare. le qual cose tutte come non dubitamo che saranno considerate et stimate dalla infinita prudentia di Sua Beatitudine quanto 20 conviene, et le doleranno altretanto, vedendo maxime il poco rimedio che per li nostri peccati ci si vede venire da queste due colonne di Christianità et quanto poco sia per esser aiutata et fomentata quella medicina del concilio addutta da Sua Santità, che altre volte in simili tempi è stata di tanto giovamento, non accade che noi ci extendiamo in 25 dirle altro, senon che se mai fu tempo di considerare et maturar bene ogni actione et massime una simile a quella della impresa, che pur qui fino adesso si mostra di desiderare, è hora, perchè non è dubio che tutte queste diligentie de Luterani non sono ad altro fine principalmente che per contraminare et contrapesare alla detta impresa, della quale così 30 sanno lo intrinseco come noi proprii o ben poco meno; onde non saria impossibile che etiam Sua Maestà intesa et considerata la importantia di questi avisi, giudicasse che più li complisse il mutar oppinione et disegno, maxime stante il parer di Granvela, che si è accennato disopra, et nondimeno non lo scoprisse se non quando venisse commodo allo 35 interesse suo [b]) [2]).

---

a) *Decifrat* Augusta *statt* Austria.
b) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Vgl. oben nr. 99.*
[2]) *Vgl. die Ausführungen Dandinos über diesen Punkt im folgenden Stück.* 40

La lettera per la revocatione del sequestro di Spagna stà tuttavia in ordine per essere firmata da Sua Maestà la prima volta che firmarà spaccio per Spagna, il che intendemo che sarà come prima possa menar la mano, et si mandarà in tutta diligentia a monsignor Poggio. *1545 Dez. 10*

5 Da Bolduch a 10 di dicembre 1545. *Dez. 10*

105. *Dandino an Farnese: die Sachlage. Gefahr, daß Frankreich, mit dem Kaiser nicht vertragen und gereizt durch des letzteren Annäherung an England, auf die Seite der deutschen Lutheraner treten könnte, was die Aussichten für den Protestantenkrieg verringern, vielleicht gar den* 10 *Kaiser veranlassen würde, sich auf Kosten der Kurie mit den Lutheranern zu vertragen. Zweideutige Konzilspolitik Frankreichs. Zunahme der Krankheit des Kaisers; Veränderung der Reisedispositionen möglich trotz des dringenden Wunsches Karls, Utrecht zu besuchen und das Ordenskapitel dort abzuhalten. 1545 Dezember 12 Herzogenbusch.* *Dez. 12*

15 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnes. fasc. 748 *eigenh. Orig., großenteils chiffriert, Auflösung geht bei; präs. 28 Dezember.*

Oltre [a]) quello che per la lettera commune si è scritto a V. S. R[ma] essersi ritratto dal imbasciatore di Francia, parmi anche che se li possa aggiungere che dal medesimo ragionamento si è potuto etiam coniecturare 20 che già il re si sia messo molto avanti le pratiche de Luterani, et che essi, come quelli che cercano per tutte le vie di contraminar' alli disegni et grandezza del imperatore, come si è detto per la lettera commune, usino ogni studio et arte per tirare Francia alla loro, et che con la occasione della partita del almiraglio de qui ci sieno fatti innanzi tanto 25 più et habbino fatto animo al re et promessoli ogni aiuto per la sua defensione; che li habbino etiam fatto intendere li maneggi loro per unire tutta la Germania, secondo che avisa il cardinale d'Augusta et disse il predetto imbasciatore molto affirmativamente: donde poi possa esser nato che Sua Maestà Christ[ma] non si sia spaventata della am- 30 basciata del padre Gusman et habbia risposto come già tenemo scritto, et non si sia mutato punto della prima oppinione di non voler lasciar Piemonte. in che il predetto imbasciatore si lasciò intendere assai chiaramente, affirmando et giurando che il re suo non mandaria qui mai più per questo conto della pace nè messo nè ambasciata, parendoli [b]) 35 haver fatto pur troppo in questa parte et tanto che tien per certo di restar pagatissimo et con Dio et co'l mundo di tutto quello che si poteva

a) *Chiffer.*

b) *Ende der zusammenhängenden Chiffer; doch ist auch das Folgende von längeren und kürzeren Chifferstellen durchsetzt.*

1545 Dez. 12 aspettar da lui. et più volte disse che lo imperatore saria causa con la sua obstinatione et con voler ogni cosa per se, di molti inconvenienti della Christianità, quasi volendo inferir che il re suo si collegaria con Alemani, nè sarebbe cagione lui, che non lo haveva voluto accettare per offerto che se li fusse; et volse etiam accennare che stringendosi lo 5 imperatore con Inghilterra, il re suo saria scusato se si stringesse con Luterani, ancorchè questo non lo specificasse più che tanto: sichè V. S. Ill^ma^ intende a che mal termine si vanno tuttavia più riducendo le cose, et potrà fare giudicio che bene si possa hormai sperare dal disegno della impresa, quando bene si volesse da dovero poner' in pratica. 10 di che però siamo grandemente entrati in dubio et sospetto monsignor Verallo et io, doppo che oltre quello che si è detto et advertito per tutte le lettere passate, havemo intese tutte queste contremine, maxime stante la dispositione di Granvela che non si faccia niente (di che ci chiariamo ogni dì più), ma che più tosto si stia et seguiti nelli imbrogli 15 accostumati, et che nondimeno si seguiti tuttavia in dire che la impresa si vuol fare con speranza di due cose: la prima di veder di cavar più dinari che potranno delle concessioni di Spagna; l'altra che finalmente venga da Sua Santità nella maniera che essi ben sapranno inventare et interpretare la exclusione della cosa et con quella occasione 20 poi satisfare a tutte le voglie de Luterani et buttar tutta la colpa addosso a Sua Beatitudine co'l mondo et con Luterani, con dire che se si havesse guardato alla instantia di Sua Santità, se lo haveria fatta la guerra fino dal anno passato, ancorchè sia tutto il contrario, et così uscirsene per la maglia rotta et lasciare chi si sia come potesse. 25

Queste son cose che per la zelosia che tenemo del servitio di Sua Santità, ci vanno per l'animo, et a me non pare inconveniente di referirle simplicemente a V. S. Ill^ma^, alla quale poi starà il farne quello che le piacerà et in ogni caso restar servita della bona intentione.

Nella commissione che il re ha data alli prelati soi che tornino a 30 Trento, non son restato io ingannato punto, come per la mia precedente *Dez. 2* di 2 [1]) V. S. R^ma^ havrà potuto vedere; ma dirò bene che restarò gabbato, se celi farà continuare fino al ultimo et se intendarò che da essi si consenta a cosa che possa in alcun modo offender le ragioni de Luterani. 35

L'imperatore commincia ad esser molto mal trattato della gotta et a questa hora la ha in tutta la persona, in modo che non si può voltare nel letto se non con gran pena, il che è poco a proposito per li

[1]) *Nicht vorhanden.*

maneggi che corrono, perchè in effetto non ci può attendere. Sua Maestà dice di voler' per ogni modo andare ad Utrech; ma è opinione de molti che non lo potrà et che più tosto la regina et monsignor di Granvela tornaranno qui, quale Granvela andò là per negociar con la 5 detta regina la pratica del stringersi con Inghilterra [1]); tuttavolta con l'altro primo spaccio V. S. R^ma^ resterà più chiara di tutto et saprà intanto che, se Sua Maestà non potrà andare ad Utrech, li dispiacerà assai per il desiderio che teneva de fare questo honore et carezze a quella città di tenervi il capitulo dell' ordine di Tosone, per esser dominio 10 novo et acquistato dal 28 in qua, essendo per prima stato immemorabilmente del vescovo in temporale et spirituale, come penso che ben V. S. R^ma^ sappia, et è loco et sito di bona importantia maxime per la tutela delle cose di Gheldria - - -

1545 Dez. 12

1528

Da Bolduc a 12 di decembre 1545. *Dez. 12*

15 **106.** *Farnese an Granvella: Bedauert, daß letzterer zur Zeit der Sendung Dandinos und Marquinas nicht am Hofe war. Beteuerung, daß der Papst die beste Gesinnung gegen den Kaiser und in der bewußten Angelegenheit habe. Verweist auf weitere Mitteilungen Dandinos und Marquinas. 1545 Dezember 11 Rom* [3]). *Dez. 11*

20 *Aus Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Konzept.*

Ill^mo^ signor mio. haverei io infinitamente desiderato che all' arrivo del vescovo di Caserta et Pedro di Marchina V. S. si fussi trovata a quella corte, acciochè con maggior facilità et prestezza si havesse potuto rimandare il detto Pedro con il riporto che hora viene, perchè invero, 25 signor mio, a me non ha dato poca pena che de là non si sia inteso

[1]) *Vgl. unten nr. 107.*

[2]) *Die Übergabe Utrechts an den Kaiser und seine Einverleibung in Brabant i. J. 1528 war eine Folge der Streitigkeiten Utrechts mit dem Bischof Pfalzgrafen Heinrich (seit 1524), welcher letztere seinen Rückhalt an Karl V hatte. Henne,* 30 *Histoire du règne de Charles-Quint en Belgique IV, S. 176 ff. 190. 199.*

[3]) *Vorliegendes Schreiben trat wohl an die Stelle eines anderen, schon am 9 Dezember aufgesetzten Briefes, von dem das Konzept sich ebenfalls in Parma befindet. Farnese giebt seine Freude über Granvellas Schreiben vom 31 Oktober zu erkennen, aus dem er dessen günstige Gesinnung ersehen. Auch dankt der Kardinal für Gran-* 35 *vellas* humanità verso i nostri nuntii, *bezieht sich aber im übrigen auf das* che si scrive lungamente alli nuntii, et al riporto del signor Marquina. *Wäre bei Marquinas Abfertigung vom Kaiserhofe Granvella dort gewesen, so hätte ersterer sicherlich* portate altre resolutioni che ne fece, lequali però io non ho mancato di porgerle in modo a Sua Santità che mi par d'havere satisfatto in bona parte al desi- 40 derio di Sua Santità.

1545 Dez. 11 la bona voluntà di Sua Santità, quale fusse inverso Sua Maestà et principalmente nel negotio che lei sa. però spero in Dio che Sua Maestà et V. S. potranno conoscere dal riporto di Marchina qual sia il procedere di Sua Santità et quanto chiara mostri la voluntà sua in satisfare a Sua Maestà, dove la può, et io certifico V. S. che di nessuna persona 5 del mondo si può Sua Maestà repromettere più di quello pò de Sua Santità: così piaccia a Dio d'incaminare le cose già tra noi raggionate, che li effetti so che saranno molto maggiori che non sono state fin hora le parole. ho voluto dire queste poche parole a V. S. per la confidenza che li è piaciuto darmi, et acciò anco ne possa da mia parte certificare 10 Sua Maestà.

Del resto monsignor di Caserta li darà conto del tutto [1]), come

---

[1]) *Der Hauptbrief Farneses an die Nuntien, oder vielmehr zwei Schreiben über die Kapitulation (s. nächste Anm.), liegen nicht vor. Der wesentliche Inhalt ist allerdings aus den Depeschen unserer Nuntien über die Verhandlungen nach der* 15 *Wiederankunft Marquinas am Hofe zu entnehmen (vgl. auch die Mitteilungen Maffeos an Kardinal Cervini vom 13 Dezember, Mon. Trid. nr. 269). Dagegen liegen zwei nebensächliche Schreiben Farneses vor, vom 11 bezw. 12 Dezember. In ersterem heißt es:* Havendo satisfatto pienamente con l'altra mia alle lettere vostre, quali sono comparse tutte a salvamento, et l'ultime furono de 21 del passato, responderò 20 con questa mia ad alcuni capi particolari de diversi vostri spacci. *Es handelt sich hauptsächlich um das früher erwähnte, viel umworbene Archidiakonat von Algeziras; der Papst hält die Verleihung an Marquina aufrecht und verspricht den von Granvella empfohlenen Bewerber anderweitig zu entschädigen. Ferner über die Erhebung Neapolitanischer Zehnten (s. u. zu nr. 111) und die Spolien von Badajoz: falls der* 25 *Befehl zur Aufhebung des Sequesters noch nicht erfolgt ist, sollen die Nuntien ferner darauf dringen, damit der päpstliche Kollektor Poggio nicht länger in seiner Thätigkeit behindert noch die päpstliche Kammer geschädigt werde. Konzept in Parma. — Am 12. sodann schreibt Farnese aufs neue:* Essendo sopraseduto il secretario Marquina di partire fin ad hoggi, sono comparse le lettere vostre di 25 et 30 26 tenute alli 27 del passato, le quali ancorchè non habbino portato quella risolutione intorno alle cose della pace che Nostro Signore haria desiderato, non vuole però Sua Santità diffidar' che non debba seguire, conoscendo molto bene l'una et l'altra Maestà il bisogno che di presente ne ha la Christianità et che l'Infideli con tutta la sospensa d'arme non cessano di far ogni giorno novi danni et alla Spagna 35 et alli stati del Ser^mo^ re de Romani, et per haver la strada tanto più aperta a espugnatione di Vienna per l'anno avvenire, secondo che da hora minaccia, et che l'heretici vanno tuttavia acquistando maggior forze, in modo che cominciano ad essere formidolosi al resto della Christianità. laonde non dovete pretermettere di fare ogni officio intorno alla pace con mostrare non solo il continuo desiderio che 40 Sua Santità ne tiene, ma anco quanto sia necessaria al benefitio publico del mondo, come ho detto. *Konzept in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 727. — *Endlich findet sich noch ein Partikularbrief Farneses an Dandino, der, obschon undatiert und in der Liste der nächstfolgenden Anmerkung nicht verzeichnet, dennoch zweifellos damals*

farà Marchina, quale viene benissimo instrutto [1]). V. S. in questo mezo sarà servita tenermi per quello figliolo et servitore che l'amore et

1545 Dez. 11

---

abgefaßt wurde. Per l'altre mie communi, *schreibt Farnese,* harete visto quel che a Sua Santità occorre sopra la capitulatione et altri negocii publici. resta hora che 5 vi avvisi circa il vostro particolare, così del ritorno come de capi dativi a parte da trattare con Sua Maestà et quanto al ritorno vi dico che satisfatto che harete con Sua Maestà alla vostra commissione intorno al segnare della capitulatione, ve ne debbiate tornare con quella risposta che vi daranno, o seguendo che Sua Maestà sottoscrivi la detta capitulatione o non seguendo, parendo a Sua Santità che il star 10 vostro così lungamente non sia a proposito per ogni buon rispetto, sichè vedete di spedirvi quanto prima et sforzatevi di venire ben resoluto di tutto. *Ferner die Partikularsachen: der Papst klagt daß die Bescheide des Kaisers in der Angelegenheit* così del parentado et di Vittoria et di Piombino, come de' cardinali *[Cybò und Ravenna, s. w. u.]* et del conte Galeotto *nicht so* ingenue et amorevoli *ausgefallen* 15 *seien, wie Paul erwartet habe. Und doch hält, was die Verheiratung der Vittoria Farnese angeht, selbst der Gesandte Vega das savoyische Projekt nicht für aussichtslos (vgl. unten nr. 112, wo Farnese auf die Angelegenheit zurückkommt), um von den Plänen einer Verbindung mit Polen oder Portugal für jetzt zu schweigen. Dandino soll also das savoyische Projekt aufs neue vorbringen. Sodann die Ver-* 20 *heiratung der Schwester des Kardinalkämmerers Santa Fiore: nach Vegas Ansicht kann Fabrizio Colonna nicht in Betracht kommen; über die Aussichten einer Verschwägerung mit dem Hause Piombino aber ist der Gesandte nicht unterrichtet. Sehr misfallen hat dem Papste die Antwort der Kaiserlichen über die Kardinäle Cybò und Ravenna, über deren Ungehorsam und Umtriebe jene allzu leicht hinweg-* 25 *zugehen scheinen, sowie der Bescheid über Sogliano. Es schmerzt Seine Heiligkeit dabei besonders wahrzunehmen* che et in queste cose minime non se le corresponde et che al duca di Firenze et ad ogni altro si habbia più rispetto et consideratione che a lei. *Sehr entrüstet aber ist der Papst über die Gewaltthat des Herzogs von Florenz, der* cacciò via tutti i frati di san Domenico dal convento di san Marco et 30 vi pose quelli di santo Augustino; *auf die Androhung von Zensuren seitens der Kurie hat Cosimo trotzig mit der Abberufung seines Gesandten geantwortet [vgl. de Leva IV, p 225 sqq; v. Druffel IV, nrr. 15. 17, sowie mehrere der nachfolgenden Depeschen]. Endlich:* delle pragmatiche Sua Santità n'ha parlato lungamente col Marquina, et voi anco non dovete mancar di fare ogni caldo offitio con Sua Maestà 35 et Granvella, acciochè vi si pigli qualche buono espediente. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 727 *Konz.*

[1]) *Nach einer vom 11 Dezember datierten Liste im Staatsarchiv zu Parma (Konzept) enthielt der* Spaccio per il signor Marquina *folgende Stücke:*

Lettera al confessore
40 Alli nuntii sopra la capitulatione
Alli nuntii sopra il medesimo più largamente
Alli nuntii sopra le cose private *[s. vor. Anm.]* respoñ. *[sic!]* la capitul.
Copia della lettera del confessore
A monsignor di Granvela
45 Ad Aras
A don Luis d'Avila con una lettera di Titiano *[das Konzept des Briefes*

1545 Dez. 11 osservanza inverso lei mi pare meriti, supplicandola a continuare in fare quelli officii che per sua bontà si è degnato fare fin qui, et tenermi in bona gratia di Sua Maestà. nostro signore Dio la conservi come desidera.

Dez. 11 Di Roma alli 11 di dicembre 1545. 5

Dez. 17 **107.** *Verallo und Dandino an Farnese: Rücksendung Guzmans von K. Franz zum Kaiser mit drei neuen Vermittlungsvorschlägen und deren Abweisung durch Karl. Rücksendung des Paters. Die von dem nämlichen überbrachte Rechtfertigung K. Franz' auf die drei Beschwerdepunkte des Kaisers. Klagen K. Franz', daß der Kaiser ihn diesesmal,* 10 *wie auch wiederholt in früheren Jahren, unter dem Schein sich mit ihm vertragen zu wollen, hingehalten und geschädigt habe. Fernere Klage desselben über das unverdiente Mistrauen, welches der Kaiser trotz seines loyalsten Entgegenkommens ihm zu bezeigen fortfahre. Empfehlung Guzmans zur Belohnung durch die Kurie. Erscheinen des* 15 *Hauptmanns Sick mit Briefen und Berichten von Veltwyck und Nikolaus Sick. Kurzer Waffenstillstand erlangt mit Aussicht auf Verlängerung nach Annahme der Bedingungen des Türken. Barbarossa Gegner des Stillstandes. Die Türken und Ungarn. Verhältnis zu Frankreich und zum Kaiser. Kriegslasten der türkischen Provinzen.* 20 *Schlappen der Türken gegen die Georgier und Perser. Monluc. Das Alter und die äußere Erscheinung Sultan Suleimans. Verlängerung des Aufenthalts des Kaisers in Herzogenbusch. Verhandlungen seiner Minister mit Bischof Gardiner in Utrecht. Die Subsidien der nördlichen Provinzen. Gerücht, daß der Kaiser zur Kur nach Brüssel zu-* 25 *rückgehen wolle; schlechte Aussichten für den Protestantenkrieg. 1545 Dezember 17 Herzogenbusch.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 194-199 *Orig., z. T. chiffriert, Auflösung ebendas.* fol. 200-203. *Präsentiert 5 Januar 1546.*

Dez. 12 Per l'ultima nostra di 12 [1]) V. S. R^ma^ haverà visto quanto fin' a 30

---

an Avila findet sich ebenda; er enthält lediglich Privates; von Tizian wird nur erwähnt, daß er sich in Rom befinde und Avila empfohlen zu werden wünsche].

A Monfalconet *[Philibert de la Baume, barone di Monfalconetto, kaiserlicher Haushofmeister].* 35

Über Marquinas Reise und Ankunft bei Hofe s. u. zu nr. 110.

[1]) *Nr. 104 (vom 10 Dezember) scheint erst mit nr. 105 zusammen am 12. befördert zu sein.*

quel giorno ci occorre di dirli per estratto [a]) di un ragionamento che havevamo havuto sopra le cose de la impresa col padre confessore, et similmente quello che si era compreso dal imbasciatore di Francia del termine in che si trovavano le cose de la pace tra questa Maestà 5 et detto re.

1545 Dez. 17

Hora ci resta farle sapere che non obstante il parlare risoluto che il detto imbasciatore ci haveva fatto sopra che il re suo non mandarebbe più qua alcuno per cosa appartenente alla pratica di essa pace, parendoli di haver fatto pur troppo: ha pur rimandato il padre Gusman 10 non solo con la risposta per ordine alli tre capi delle querele che li furono fatte (non ostante quello che già ne era stato scritto qui al prefato imbasciatore, secondo che per la nostra precedente V. S. R[ma] havrà visto), ma anche con la offerta et proposta di tre altri partiti, il primo de quali è che si faccia il casamento di madama Margarita co'l prin- 15 cipe di Spagna et se li dia in dote Milano, al quale ex nunc si farà darli dal delfino et da ogni altro libera et solenne cessione, et così alle cose di Napoli et ad ogni altra pretensione che potessero havere in Italia. et al principe di Piemonte si dia la princessa di Navarra et se li restituisca la Savoya et la Brescia, et per ricompensa del Piemonte, 20 che pur il re si vuol ritener, se li dia il ducata di Borbone libero; con che però esse principe et suo padre cedino liberamente a Sua Maestà Christ[ma] il detto Piemonte. et a beneficio del imperatore et della corona di Spagna si farà cedere dal re di Navarra a tutto quello che Sua Maestà Cesarea tiene appartenente al detto regno con qualche honesta 25 ricompensa altrove.

Il secundo: che pur si faccino li casamenti sopradetti con le sopradette conditioni, excettuata la cessione di Navarra et il particolar di Piemonte, il quale resti così suspeso per tre o quattro anni, et tra quel mezo sia rimesso in l'una et l'altra delle Maestà loro il veder, con 30 l'intervento etiam del duca di Savoya, di trovar via da poner qualche bon fine amichevolmente; et in tanto il re sarà contento di supplire di entrata equivalente al detto principe o duca suo padre.

Il terzo: che si posponghino tutte l'altre cose, et stante l'amicitia et bona intentione delle Maestà loro di continuar in pace, et stante 35 ancora la equalità delle parti, si faccia di presente il casamento del principe di Spagna et di madame Margarita, senza parlare di altro che di dote secundaria, in quel modo che Sua Maestà ha costumato di fare et con Portogallo et con altri; che Sua Maestà Christ[ma] ci attenderà volentieri et darà il doppio di quello che havrà havuto da altri, et al

40 a) *Beginn der Chiffer.*

1545 Dez. 17 resto poi si potrà alla giornata attendere con più commodità et con maggior confidentia [1]).

La risposta di Sua Maestà Cesarea è stata che, quanto al primo, ella tiene il regno di Navarra con buono et giusto titulo lasciatoli dalli suoi predecessori con bona conscientia; onde non ha bisogno di altro intorno 5 a ciò. al secondo: che ella stà nel medesimo proposito di non voler far pace con lasciare porta aperta a nova guerra, poichè di presente si può proveder' a tutto. al terzo: che il principe suo figliolo è ancor di poca età et sa che ha poca voglia di casarsi più così presto, maxime tenendo già herede per la successione; che nondimeno, confidando Sua 10 Maestà che egli havria fatto quello che li havesse commandato per la obedientia che gli deve, era stata contenta di accettar avanti il tempo la prima offerta che li fu fatta del suo casamento, quando l'almiraglio fu qui, pensando che con tal mezo si potesse poner bona et ferma pace et amicitia tra le Maestà loro et per consequente metter nelle cose della 15 Christianità bon ordine, conforme al desiderio che Sua Maestà Cesarea ne teneva et tiene; ma che per altra causa non lo faria et aspettaria che'l suo figliolo fusse in età più matura, avisandolo che quando volesse hora attender a questo per l'obietto solo del danaro, non li mancaria donde potersi ben satisfare: concludendo che non accadeva di 20 parlarli più de simili pratiche, excetto se col mezzo di esse non si provedesse che cessasse ogni occasione di futura guerra, id est se il re non restituiva Piemonte et tutto.

Et con questa risposta, la quale gli è stata data et confirmata *Dez. 16* hieri ancor più risolutamente dal duca d'Alva per ordine di Sua Maestà 25 in absentia di monsignor di Granvela, è stato rimandato in Francia, et li è stato aggiunto di più che non accadeva che'l ritornasse più in qua, se non in caso che'l re si risolvesse a trattare della maniera sopradetta; il che era anche necessario che si sapesse presto. et così se n'è andato per le poste tutto mal contento, senza essersi firmato qui più di 30 dui giorni [2]).

[1]) *Vgl. das im wesentlichen übereinstimmende Exzerpt eines Schreibens Karls V an den Gesandten Saint-Mauris vom 24 Dezb. bei Gachard, Trois années, p. 120 sq. Über die Aufnahme dieser Vorschläge bemerkt Gachard, auf Grund des nämlichen Schreibens, nur kurz, der Kaiser habe jenen nur geringe Beachtung geschenkt, da* 35 *sie gegenüber den früheren Angeboten K. Franz' nichts wesentlich Neues enthalten hätten.*

[2]) *Der Mönch trat, nach Navagero vom 18 Dezember, am 17. die Rückreise nach Frankreich an. Derselbe Gewährsmann erzählt ebenda, er habe über Guzmans Verhandlungen bei Ménages und bei dem portugiesischen Gesandten Erkundigungen* 40 *eingezogen:* da Menagges non hebbi altro se non che il frate potea esser venuto da

1545 Dez. 17

Le risposte et giustificationi che'l detto padre dice haver data a Sua Maestà Cesarea per conto delle tre querele sopradette, sonno in questa substantia [a]): tutto l'errore che ci è stato di non si esser ottenuta la tregua per il tempo che Sua Maestà Cesarea desiderava, è 5 proceduto dall' ambasciatore del re di Romani, il quale, prima che fusse arrivato l'ambasciatore di Francia, haveva fatta offerta et promessa di 12 mila ducati di pensione annuale. in modo che quando poi fu fatta da Monluch l'offerta di 10 mila solamente, il Turco si mostrò alterato et scandalizato, et si dolse del re che essendoli amico, li offerisse manco 10 che non havevano fatto li inimici medesimi [1]). che con tutto questo la tregua si era ottenuta per doi anni; ma che sopragiungendo in quel tempo la nova della morte di monsignor di Orliens, parve a quei bassà che fusse bene non darla per più che per un anno et soprasedere il resto, finchè se intendesse meglio a che fine andassero le cose della 15 unione tra le Maestà loro, et che così era passata la negociatione. che quanto alla opinione che Sua Maestà Cesarea haveva che in mano del re stesse la pace et la tregua, si concertassero insieme, che lui non mancheria di rimandare et adoprarcisi con ogni suo potere.

Alla seconda querela della partita di prelati suoi da Trento dice 20 il re che non sa di haver trattato mai con l'mperatore che li prelati suoi non si havessero da poter partire; ma che solamente li fu detto da Sua Maestà Cesarea che havendo per prima convenuto con li Protestanti di far celebrar' il concilio a Trento, et dipoi essendosene essi retirati et facendo difficultà di andare al detto, loco, desiderava che si 25 mandassero li prelati loro tanto da Spagna come da Francia, acciochè se li havesse a levar l'occasione di fare sopra ciò nova dimanda; et fu detto tra esse Maestà che convenendo a Trento tutto il resto della Christianità, elle li fariano etiam assistere dalli lor prelati. et che così Sua Maestà Christ[ma] vi mandò li soi; ma che dipoi essendosi vista la

30 a) *Ende der Chiffer.*

se, perchè non havendo havuto lettere per esso frate del re suo, non si potea persuader che fusse venuto mandato dal re; et che quando il frate procurasse (il che esso però non sapea) alcuno effetto di pace, sendo religioso procuraria il beneficio della religione et faria il debito suo. et dimandando io se havea parlato all' imperatore, 35 rispose: credo che non habbia parlato. l'ambasciatore poi di Portugallo disse: 'il frate vorria pure intromettersi in questa attione grande di pace, et credo io che prometta al re Christ[mo] più di quello che può a questa corte. esso mi ha detto che ha parlato all' imperatore, ma io non lo credo, perchè non ha voluto l'imperatore negotiare con alcuno ...; posso anche affirmare che il frate a questa corte non 40 è di molto credito'.

[1]) *Vgl. die bez. Anm. zu nr. 104 und den dort angezogenen Bericht Veltwycks.*

1545 Dez. 17

poca frequentia delli prelati delli altri paesi et non si essendo sentita mentione, dopo tanti mesi, di apertione et progresso del detto concilio, hebbe per bene di satisfare alli prelati suoi della licentia che li chiesero più volte di potersi retirare in Francia. soggiunse poi il detto padre che il cardinal di Tornon [1]), stando nel consiglio, gli haveva detto [a]) come il re haveva mandato a dire alli sudetti soi prelati che tornassero a Trento, poichè'l concilio stava nel procinto di aprirsi, che si scriveva, et così crede che sieno tornati; ma in effetto il re non glielo disse di bocca come l'altre cose [2]).

Quanto alla terza querela della passata de soldati francesi per il paese del imperatore a danni di Anglesi etc., dice il re esser vero che alcuni de soi soldati sono passati per l'angulo de una campagna di Sua Maestà Cesarea, ma non già per terra o altro loco che chiaramente potesse essere conosciuto da detti soldati per pertinente a lei, nè tampoco li consta che si valessero delle parole che Sua Maestà disse al prefato padre Gusman [b]); che se Sua Maestà Cesarea gliene faceva constare, mandaria che quei tali fussero castigati; et che del passo sopradetto per quel angulo incognito Sua Maestà non doveva fare tanto resentimento, perchè l'amicitia che è tra essi, ben lo comporta, sicome esso ha ben tollerato che nelli paesi di Sua Maestà Cesarea habbiano havuto passo vettovaglia et intertenimento per molte settimane li soldati che venivano in Francia a danni soi etc.

Oltre [c]) di questo ci dice il detto padre che il re non ha lasciato di risentirsi ancor lui delli modi del imperatore con esso padre, confidentemente però et con ordine di non parlarne almeno di sua parte; verbi gratia che l'imperatore tenne modo che per via del duca d'Alva et di Granvela fusse fatto intendere dal suo imbasciatore che mandasse l'almiraglio, perchè si trovaria modi di condurre il parentado di madama Margharita col principe di Spagna et di assettare tutte le altre cose; et che nondimeno, dopoi di essersene servito per far li fatti

---

a) soggiunse — detto *chiffriert.*

b) padre Gusman *chiffriert.*

c) *Von hier an wiederum chiffriert (Decifrat* fol. 202a – 203a).

[1]) *Franz von Tournon, Erzbischof von Auch, Kardinal seit 1530, in dieser Periode einer der leitenden Staatsmänner Frankreichs.*

[2]) Il che non è se non da notare per cosa che tenga tanto più facile la strada alla revocatione! *Dandino an Cervini 18 Dezember, ausführlicher Bericht, der jedoch in seinem Hauptteil nur wiederholt, was die obige Kommune an Farnese enthält. Florenz* Carte Cerviniane filza 15 fol. 147-148 *eigenh. Orig. Ein gemeinsames Schreiben Verallos und Dandinos an die Legaten (unbedeutenden Inhalts) in Mon. Trid. nr. 274.*

suoi et valutosi di questa riputatione con Alemani et Anglesi, l'ha rimandato burlato et excluso di ogni cosa; sicome etiam li intervenne quando stando Sua Maestà Cesarea in Roma, fece dire lì a monsignor di Vegli, suo imbasciatore in quel tempo [1]), che, se il re mandava qualche gran personagio, si trovaria modo di accommodar le cose de Milano. et fu mandato il cardinal di Loreno [2]), il quale etiam fece soprasedere l'almiraglio, che alhora era in Piemonte con lo exercito; et nondimeno non fece poi Sua Maestà Cesarea che servirsene per riputatione sua con li principi d'Italia, et in tanto mettersi ad ordine per venirli a far la guerra in Provenza, come venne. item che il medesimo li intervenne quando lo imperatore fece dir a monsignor di Tarba [3]), alhora suo imbasciatore in Ispagna, come l'haveva deliberato di passar in Fiandra per mare; et che se il re li faceva offerire passo per Francia et ne lo pregava, al sicuro si concertarebbe con lui per sempre et lo satisfarebbe de lo stato di Milano etc. il che fu fatto dal re nella cortese et real maniera che si sa, et nondimeno, uscito che fu di Francia, non tenne mai più conto di cosa alcuna, anzi non obstante che trovasse tanta fede et tanta sincerità nel re, ha tenuto tuttavia detto (sicome dice etiam hoggidì) che non si può fidar di lui et che per questo non face. item gli ha fatto commemoratione della mandata, che doppo la pace immediate fece qui della regina et di tutta la corte, del cardinal di Tornon et di monsignor di Orliens due volte, et delli ostagi che diede, et de infiniti altri officii che ha fatto pieni di obsequio verso Sua Maestà et di desiderio di concertarsi seco; et che mai ella ha mandato alcuno nè fattoli alcun segno di correspondentia.

1545 Dez. 17 — *1536*

Il che tutto sia detto per non tacere cosa che habbiamo inteso dal sudetto padre Gusman, il quale in verità si è portato etiam questa volta amorevolissimamente et con molta demostration di osservantia verso Nostro Signore, et merita che se glene rendino gratie *etc.*

Non [a]) hier l'altro giunse qui il Secco soldato, parente di messer Nicolò Secco che andò al Turco per il re di Romani, mandato inanzi dal detto messer Nicolò et da Gerardo con una lettera all' imperatore,

Dez. 5

[a]) *Von hier an nicht mehr chiffriert.*

[1]) *Vgl. De Leva III, p. 164. Unter monsignor di Vegli ist der Sieur de Vély Claude Dodieu verstanden, welcher i. J. 1535 nach Neapel zu Kaiser Karl gesandt wurde und diesen von dort im nächsten Frühjahr nach Rom begleitete. De Leva l. l. führt eine Äußerung des Papstes an, wonach* questo de Velly è venuto ad intrigare il mondo.

[2]) *Johann von Guise, Kardinal 1518, † 1550.*

[3]) *Antoine de Castelnau, 1534 Bischof von Tarbes, seit 1538 französischer Gesandter am Kaiserhofe, † September 1539.*

1545 Dez. 17

dove dice che se li dà conto di tutta la negociatione, la somma della quale (per quanto questo soldato referisce) è che la tregua ottenuta sia per un' anno solo, ma ben con offerta di darla per otto anni al re di Romani et per quatro all' imperatore, se se li fano le conditioni che se li mandorono già ad offerire per l'Adorno, che morse in quei paesi. il che se sia vero o falso, non potemo per ancora sapere altramente, ma alla giornata si scoprirà et saperà ben tutto [1]).

Dà [2]) per contrasegno costui, che questo sia vero, la contraditione grande che ha fatta Barbarossa, perchè non si dia tanto riposo all' imperatore et alla Christianità, dicendo che se glielo dà il Turco, se ne pentirà. item ce dice che hanno scoperto che la impresa di Ungaria è tenuta da Turchi per molto dispendiosa et dannosa per essi, et che ci perdeno sempre più di gente et di cavalli che non acquistano di equivalente; et che però volentieri se ne stariano con quel che stano et con qualche honesta recognitione per il resto.

Che a loro non è parso che il re di Francia sia in tanta stima del Turco quanto qua si crede, et che sempre quei bassà butano in occhio il piaccere che li feceno l'altro anno dell' armata, la quale chiamano la lor man dritta.

Che dell' imperatore, quale chiamano Carlo Cesare, parlano sempre honoratamente.

Che di Barbarossa in effetto s'intende che quei bassà non si fidano molto.

Che'l Turco è signore di paese assai, ma vacuo molto et senza huomini; et che quando fa qualche sforzo grande, spoglia tutto il paese.

---

[1]) Touchant la negotiation avec le Turcq, *schrieb der Kaiser am 24 Dez. an K. Ferdinand,* j'ay veu les lettres du secretaire Gerard et ouy le rapport du Secco. et en conjoignant le tout, il me semble qu'il n'y a grande asseurance en ce qu'a este traicte *u. s. w. v. Druffel IV, S. 69 f. nr. 13 (fälschlich vom 14., statt 24 Dezember datiert). — Der ausführliche Bericht Veltwycks, vom 10 November, steht bei Lanz Korresp. II, S. 467 ff. nr. 547. Daselbst ist am Ende auch der Überbringer erwähnt:* ceste gentilhomo Sec, qui a este serviteur de Vre. M[te] en France et est venu en compagnie de lambassadeur du roy des Romains a Constantinople.

[2]) *Zu den folgenden Mitteilungen vgl. die Depesche Navageros vom 16 Dezember (in den Beilagen), welche ausschließlich auf den mündlichen Angaben dieses nämlichen Sick beruht. — Letzterer wurde dann vom Kaiser nach Utrecht geschickt, um Granvella und den übrigen kaiserlichen Ministern Bericht zu erstatten. Navagero gedenkt in einer Depesche vom 25. der Rückkehr Sicks aus Utrecht nach Herzogenbusch. Sick äußere sich, bemerkt er bei diesem Anlaß, auf das freimütigste über die* cattivi officii che ha futto Monluch, *und über die verhältnismäßig geringen Machtmittel der Türken.*

1545 Dez. 17

Che da Giorgiani et Persi il figliolo del Turco, che si trova là con exercito, haveva ricevuto notabil danno.

Che Monluc era restato indietro una giornata, et haveva detto al Secco et al Gerardo che l'aspettassero, perchè voleva fare la via di 5 Ungheria et venire a questa corte et passare in Francia; ma che non sa se lo havrà fatto, perchè li prefati Secco et Gerardo non lo poterono aspettare se non in Andrinopoli per rispetto delle guardie che li conducevano, che non volsero ritardare in quel loco dove Monluc havria voluto [1] [2]).

10 Dice finalmente che'l Turco stà fresco et gagliardo et può essere di 50 anni [3]), et commincia un poco ad imbiancare la barba, et che li pintori li fan gran torto a dipingerlo così brutto, perchè è bellissimo homo, così fusselo bon Christiano!

Quando il Secco bono, che V. S. R^ma^ conosce, et il Gerardo saranno 15 venuti, ci sforzaremo di poter ragguagliar V. S. R^ma^ etiam di quel più di maggior importantia che essi per la qualità loro referiranno. intanto questo serva per aviso di tutto quel che intendemo.

---

[1]) *Nach venetianischen Berichten waren Veltwyck und Sick am 29 Oktober, Monluc am 2 November aus Konstantinopel abgereist; gegen Mitte Dezember er-* 20 *wartete man sie in Wien: Ronchini pag. 144. In der That trafen sie am 13. in der österreichischen Hauptstadt ein, wie am 21. König Ferdinand dem Gesandten mitteilte, indem er hinzufügte, daß Monluc am 16. die Weiterreise, zunächst nach Venedig, angetreten habe, während Veltwyck noch 2 bis 3 Tage in Wien Aufenthalt machen werde: Weiß, Papiers d'état III, p. 204 nr. 54. Veltwyck traf dann am* 25 *19 Januar beim Kaiser in Utrecht ein (unten nr. 118), wo vier Tage später auch Monluc, vom französischen Hofe kommend, erschien (unten nr. 119). — Nikolaus Sick, der in Diensten des Kardinals von Trient stand, begab sich zu diesem; seine Ankunft in Trient erwähnt Massarelli zum 12 Januar (cod. Barb. XVI, 27); über die gegenteilige Angabe der Nuntien in nr. 118 s. daselbst.*

30 [2]) *Von Monluc erzählt Navagero unter dem 1 Januar (chiffr. Orig. mit Auflösung in Venedig, Archivio di Stato* Capi Consiglio Dieci, Lettere di ambasciatori di Germani. Busta no. 12 fol. 191): Quel amico mio, col quale il Secco ha parlato confidentemente, ha inteso da lui che Monluch è uno delli [più] tristi homini che'l conosca, et che per tale è stato anche in gran parte conosciuto a Constantinopoli. 35 et in questo proposito li ha ditto il Secco che uno interprete, il nome del qual non mi ha saputo dire, il qual fu mandato a richiamar l'armata ch'era in Franza, havea consignato a esso Monluch alcune veste, et che dimandandolo gele havea negate. per il che sdegnato Monluch havea fatto intender alli Bassa che esso interprete referiva tutto quel che sapeva de importantia alli oratori del imperatore et 40 re de Romani, procurando per questa via di farlo morire; ma che, non havendo esso molto credito et essendo anche l'interprete conosciuto per homo da bene, non ha potuto far alcun effetto.

[3]) *In der That war Suleiman i. J. 1495 geboren.*

1545 Dez. 17 Restaci dirle come Sua Maestà Cesarea in effetto non è stata di sorte con la sua podagra et catarro che li sia parso di poter andare Dez. 25 ad Utrech, et così ha risoluto di far qui le feste di Natale, almeno la prima; poi farà quel che potrà. intanto la regina Maria, monsignor di Granvela, monsignor di Ru, monsignor di Prato et alcuni altri consiglieri se ne stanno al detto Utrech praticando con Vintoniense quanto possono, per quel che si presume [1]); et non obstante che Sua Maestà non vada là per tanti giorni, non s'intende che tornino altrimente in qua, anzi che per ordine suo restano, maxime che, oltre quella pratica, ci è anche da procurare et resolvere la parte del sussidio generale che ha da dare la provincia di Utrech et di Holanda et di quelli altri paessi convicini [2]).

Si dice che Sua Maestà ha in animo, per consiglio di medici, di tornarsene in Brusselles de qui a qualche settimana, et riserarsi di novo et pigliar' un' altra volta l'acqua del legno [3]); onde si commincia a far iudicio che non andrà altrimente a Ratisbona, excetto non fusse nell' ultimo, come l'anno passato, et che intanto supplirà col mezzo del re de Romani et di monsignor di Granvela. il che se fusse vero, le cose de la impresa andaranno male da dovero [a]). attenderemo ad

a) il che — dovero *chiffriert.*

[1]) *Über die Utrechter Unterhandlungen, welche in der That zu einer Annäherung zwischen dem Kaiser und England führten, vgl. Statepapers X, nrr. 1275. 1281. 1284 und die Vertragsentwürfe daselbst pag. 790 sqq. (in der Anmerkung). Wie Naragero (25 Dezember) von einem Freunde in Utrecht erfahren hatte, bezeigten dort die englischen Gesandten* una mirabil contentezza et satisfattione di animo.

[2]) *Dies bestätigt auch Navagero im angezogenen Bericht vom 25., doch giebt auch er keine bestimmten Zahlen an.*

[3]) *Diese Absicht (vgl. nr. 108) war damals schon wieder aufgegeben. Eben am 17 Dezember schrieb Karl selbst seiner Nichte, der verwitweten Herzogin von Lothringen, er befinde sich bereits ziemlich wohl und hoffe in den nächsten Tagen nach Utrecht aufbrechen zu können. (Lanz, Korresp. II, S. 478 f. nr. 548), womit Navageros eingehenderer Bericht vom 18. zu vgl.:* l'imperatore questi dì s'ha sentito variamente della gotta; pur hora *(nach Dandino in nr. 108 seit dem Abend des 17 Dezember)* stà meglio. ha deliberato pigliare dimane una purga di pillule et secondo che si sentirà poi, così o andarà in Utrech o si fermarà. a me è affermato che ha detto Sua Maestà ridendo alli medici suoi queste parole: poich' io stò meglio, son assaltato continuamente da estremo desiderio di condurmi a Utrecht et difficilmente mi potrò riparare *[zu ergänzen:* qui*?]* da questi assalti. essi però li hanno detto liberamente che da mo innanti bisogna che'l procuri di riposar l'inverno et far viaggi, se'l vorrà, alli buoni tempi *(eine Vorschrift, die Karl dann freilich einzuhalten wenig gesonnen war). Über die weitere Besserung s. u. nr. 110; bei einem Rückfall im Januar kam man freilich wieder auf den Plan der Umkehr nach Brüssel zurück (unter nr. 115).*

usar diligentia per intenderne il certo quanto prima si potrà, et ci avisaremo. *1545 Dez. 17*

Da Bolduch a 17 di decembre 45. *Dez. 17*

108. *Dandino an Farnese: Guzman und die Verhandlungen des Kaisers mit England. Drohung Frankreichs, sich mit den Lutheranern zu verbünden, falls der Kaiser und England gemeinschaftliche Sache machen. Unentschiedenheit aller Dinge. Die Klagen über das Zaudern des Papstes. Unglaube gegenüber der Eröffnung des Konzils. Die französischen Prälaten. Die Mitteilungen des Kardinals von Augsburg. Die Erwiderung des Kaisers auf die Rechtfertigung Frankreichs betreffs der drei Beschwerdepunkte. Die Aufhebung des Sequesters von Badajoz. Besserung im Befinden des Kaisers; Gedanke an Übersiedlung nach Utrecht. Madame Egmont. 1545 Dezember 18 Herzogenbusch.* *Dez. 18*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. fasc. 689 *eigenh. Orig., großenteils in Chiffern, Decifrat beiliegend.*

Questa venuta del patre Gusman qua a me non è parso che sia stata meno per vedere et intendere quello che in effetto si fa tra l'imperatore et li ministri di Inghilterra [1]), che per le cause che si sono scritte nella lettera commune detteci da Sua Paternità, perchè in effetto se gli è conosciuto nel naso che in Francia se ne stà con molta ansietà, et lo havere Sua Paternità detto quasi con dispiacere et amaritudine che il duca d'Alva gli haveva certo modo prohibito che'l non andasse altrimente ad Utrech, dove si maneggiano le pratiche, ci ha tanto più accresciuto il suspetto, benchè a me è parso che non habbia potuto intendere qui forse più di quello che havria voluto, perchè oltre quello che ne ha potuto odorare da ogni banda della corte, il duca d'Alva lo ha certificato su la fede sua, in secreto però, che le offerte che fanno li Inglesi al imperatore, sono senza comparatione maggiori di quello che Sua Maestà Cesarea havria mai potuto sperare, et che se Francia non si risolve presto a concertarsi seco, sarà forzato ad accettarle et concertarsi. non [a]) bisogna pensar già, se non si spoglia totalmente delle cose di Italia, perchè lo imperatore, il quale sa benissimo quel che all' occasione il re potria fare col mezo del Piemonte, non permetterà mai che lo tenga. con le quali parole il bon padre si è finalmente ben

a) *So auch in der Chiffer; ob etwas ausgefallen?*

[1]) *Die Franzosen waren überzeugt, daß der Kaiser und England im Einvernehmen seien:* se Englesi, *ließ Ménages gegen Naragero verlauten:* non havessero certezza di haver l'imperatore dalla parte sua, non è da credere che fussero stati così ostinati con noi per conservar Bologna, perchè non sono equali le forze loro alle nostre!

1545 Dez. 18 accorto ch'il zelo della restitution del duca di Savoya non è in Sua Maestà il principal obietto etc.; ma Sua Paternità all' incontro dice haver risposto al detto duca che crede essere certissimo che il re prima si metterà ad ogni novo pericolo et di guerra et di battaglia che privarsi del Piemonte; et che se qua si attende alle pratiche de Inghilterra, dalla 5 banda del re non si dorme con Alemani, et che già havea mandato a chiamare il Sturmio da Argentina, ch'è uno delli tre ambasciatori de Protestanti che sono ancora in Cales [1]), et che lo voleva rimandare in la Magna per far anco esso i fatti suoi et turbar le cose quanto potesse [2]). con tutto questo ci ha confessato il bon padre che in effetto 10 in Francia se stà con celosia di queste pratiche d'Inghilterra, et è Sua Paternità di oppinione che se il re credesse che fossero per haver effetto, come fin qui gli è stato dato ad intendere il contrario et dal cancelliere et da questo imbasciatore francese, il quale ha oppinione che siano mine et obstinationi del imperatore per far paura al re et farlo condescendere 15 a dar Piemonte, pensaria forse meglio a casi suoi et provedaria di non tirarsi un' altra rogna adosso. et così passano le cose.

Se il padre tornerà, potrà esser che ci fusse ancor speranza, perchè non tornaria più con baie; ma se non torna, ci potemo tener per chiari che le cose andaranno di mal in peggio, et si potrà anche cominzar a 20 pensar che tutto il furore della nostra impresa sia facilmente per voltarsi ad questa banda, da che non si scorda la voce sparsa che Sua Maestà Cesarea non sia per partirsi più da questi paesi con la occasione et scusa de volerse di novo riserrare et purgare con l'acqua del legno. il che etiam contramina benissimo alla speranza che Francesi havevano, 25 che'l fusse per andarsene de qua, ch'è quella cosa ch'essi vorriano principalmente, perchè fino che l'hanno di qua tanto vicino, non stanno con l'animo sicuro [a]).

Alla giornata, quanto più s'andrà vedendo lume, tanto più se ne advertirà la S. V. R^ma^, alla quale non dirò più altro di come sinistra- 30 mente si interpreti qui la tanta tardità della risposta del dispaccio nostro, et così che non se li sia dato conto dell' apertion del concilio per ordine

a) *Ende der ersten Chiffer.*

[1]) *Ein Kurier der allmächtigen Maitresse Franz' I., Madame d'Étampes, berief Sturm nach Frankreich, wo er vom König selbst empfangen und mit neuen An-* 35 *erbietungen für einen Frieden mit England nach Calais zurückgefertigt wurde. Statepapers X nr. 1276; Froude, Hist. of England IV, p. 278. — Vgl. auch zu den französisch-protestantischen Beziehungen den Bericht des Gesandten Saint-Mauris vom 14 Dezember bei v. Druffel IV S. 66 f. nr. 12.*

[2]) Per queste vie si può credere che si darà bona executione alli decreti del 40 concilio, *setzt Dandino im angeführten, parallelgehenden Bericht an Cervino hinzu.*

1545 Dez. 18

immediate di Nostro Signore, perchè già se glie ne è detto abastanza per tutte l'altre nostre precedenti [1]).

Ma non tacerò già che qui tanto si parla di celebratione di concilio quanto di cosa che non fusse mai, et il rumor che fecero per la 5 partita de prelati francesi da Trento, non fu per causa che se reca del concilio, ma per valersi etiam di quella occasione per potersi dolere del re, il quale dice il padre Gusman che non li disse in alcun modo haver commesso alli suoi prelati che tornassero a Trento, ma che solamente gli fu detto dal cardinal di Tornon [a]). il che noto per segno 10 non bono di quel re a lasciarceli continuare fin all' ultimo, se le cose non pigliano altro sexto migliore.

De li avisi mandati qua dal cardinal d'Augusta per il signor Aliprando [b]), de quali scrivemmo a V. S. Ill^ma^ per l'altre [2]), non sapemo per anchora che conto et stima se ne faccia, perchè il detto signore se ne 15 andò con essi a trovare monsignor di Granvela ad Utrech et non è tornato anchora. volemo ben però credere che monsignor di Granvela [c]) non dormirà nè si terrà le mani alla centura per remediare et contraminare, imbrogliando il paradiso con un mare di partiti, che sempre li abbondano da ogni parte.

20 Credo che nella lettera comune havemo lasciato di dire che alla iustificatione et risposta delle querele fatte dal re lo imperatore [d]) non rispose altro se non che ne credeva quello che le pareva, et che per hora non ne voleva vedere altro fine, et se la passò così fra denti senza extendercisi più oltre; ma si conobbe benissimo che restava con mal in corpo.

25 a) Ma non tacerò già — Tornon *in Chiffern.*
b) De li avisi — Aliprando *chiffriert.*
c) monsignor di Granvela *chiffriert.*
d) dal re lo imperator *chiffriert.*

[1]) *Vgl. oben zu nr. 104 sowie das, was Dandino am gleichen Tage, 18 Dezember,* 30 *an den Kardinal Cervini, Legaten zu Trient, schrieb:* Qui si attende a pensare ad ogni altra cosa che a quello che sia per succedere dell' apertura et celebratione del concilio. et tuttavia comprendemo che pur li pesa che da Roma non glie ne sia stato scritto et detto qui imediate da noi qualche cosa per ordine speciale di Sua Santità; et aggiungendosi a questo la tardità della risposta al primo spaccio 35 nostro si vanno imaginando d'essere negletti: il che certo non è bene, maxime in questi tempi. *Vgl. nr. 109. Auch der kölnische Agent Hoetfilter, welcher sich damals in Utrecht befand, äußerte am 20. gegenüber Maffeo seine Befremdung über das Schweigen der Kurie.* Nostri Caesarei, *setzt er hinzu,* rursus incipiunt ostentare suam diligentiam et rotundo ore dicunt culpam esse apud Romanos. si libere 40 liceret loqui, *meint Hoetfilter weiter,* diceremus quorum culpa esset. si alia aliaque negotia videbuntur in curiis pontificis summi et Caesaris esse majora quam religionis, non exaudiet nos Deus suo justo judicio. *Parma* Cart. Farnes. *eigenh. Orig.*

[2]) *Vgl. oben nr. 104.*

1545 Dez. 18 Siamo disperati di questa lettera per Spagna revocatoria del sequestro delli danari di Badajoz, che non ostante che stia commessa et scritta già tanti giorni sono non si possa trovar tempo a farla firmare da Sua Maestà. credemo però che non possa più tardar molto, poichè Dez. 17 intendemo che da hiersera in qua la podagra ha comminciato a far segno di volere fare qualche tregua con Sua Maestà; così ora si dice che, se la starà bene, andrà anchora a far le feste in Utrech, dove tra l'altre cose intendo che è aspettato con devotione da madama d'Agamont [1]), sicome etiam per questa causa Sua Maestà ci va tanto più volentieri.

Dez. 18 Da Bolduc, patria del cardinale Hencheforte morto [2]), a 18 di dicembre 1545 la matina.

Dez. 18 **109.** *Dandino an Bernardino Maffeo: Dank für zwei Briefe des letzteren. Bedauern, daß der Entschluß der Konzilseröffnung dem Kaiser nicht rechtzeitig notifiziert worden ist. Rechtfertigung, daß auf frühere, unbestimmt lautende Briefe und Meldungen hin die Nuntien diesen Schritt nicht haben thun wollen. 1545 Dezember 18 Herzogenbusch.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *eigenh. Orig.*

Padre Maffeo, fratello et signor mio carissimo. la memoria che con amore et prudentia egualmente havete tenuta d'un povero collega vostro absente, et lo spirito che gli havete rimesso con due letterine piene di sugo et di bona sustantia, è stata veramente opera degna di voi et della charità vostra, et anche di quella cura che sete solito tenere per l'ordinario del servitio et interesse de padroni. così piacesse a Dio che fusse stato fatto qualche dì prima un officio tale per lettere imediate loro, perchè l'atto generoso et degno veramente dell' animo intrepido di Sua Santità d'haver voluto che si apra il concilio in questi tempi (che vi prometto fratello che sono li più sconcertati et li manco disposti a ricevere il bene et la gratia et frutto del spiritu santo disceso nel sinodo Tridentino che fussero mai) si saria qui legato in oro et dato per tanto contrapeso alla maturità che si è usata nell' altro negotio ephestionale [3]), che non solo non havriano havuto causa di tenersi per vilipesi in l'uno et in l'altro (come, senza che parlino, ben ci accorgemo che si tengono), ma havriano detto et confessato che di là si stà a

[1]) *Wohl Sabina von Pfalz-Simmern, die Gemahlin des Grafen Lamoral von Egmont (vermählt 1544)?*

[2]) *Wilhelm von Enkefort, der einzige von seinem Landsmann Papst Adrian VI. ernannte Kardinal (1523), † 1534.*

[3]) *D. i. heimisch, häuslich.*

bottega et non si lascia di fare quel che conviene et non si ha paura di spaventarli et schiva ogni occasione che possa dare da malignare a chi si sia, maxime per la qualità de tempi et negocii che son costì, dopo che si è stato in questa amaritudine et suspensione! *1545 Dez. 18*

5 Et non mi state mò a replicare che della resolutione presa di aprire il concilio non ci è mancato che ce ne habbite dato aviso, del quale ci sariamo potuto valere [1]), perchè non è così et non ha potuto contrapesare, prima perchè il cenno vostro nella lettera di 2 del passato non era tale che ci potessimo assicurare di valercene, oltre che, se vi ricordate, 10 dicevate che non se ne parlasse fino ad altra comunicazione, maxime che anchora non se ne era data parte a Giovanni di Vega; et dipoi mai più ne havemo inteso altro [2]), eccetto che per lettere delli R[mi] legati, liquali anchora ci hano tuttavia tenuto accennato che con tutto l'ordine che havevano, non sapevano quello che succederebbe, essendo che Sua 15 Santità, forsi per officii di qua, si saria potuta mutare [3]). et nondimeno, se ben non havemo lasciato di valerci di questo, non ha però potuto mostrare quello in che qui si preme, cioè che da Roma immediate ce ne sia stato scritto et concesso che ne diamo parte a Sua Maestà, perchè essi sono li primi a sapere quando tenemo carte da Roma, et senza 20 carte di Roma difficilmente et impropriamente si va a Sua Maestà, maxime che ella stando in continua et anxiatissima espettatione della risposta prelibata si sarebbe tenuta per poco satisfatta d'ogni altro officio nostro. sì che, per concludere, a noi dole et è doluto assai per il zelo che tenemo del debito nostro, che si sia tardato tanto a scrivere, 25 in qualunque modo fusse stata la risposta et il tenor della lettera, perchè questo non haver scritto niente in tanta espettatione di Sua Maestà et di tutta la corte, è stato pur troppo poco. *Nov. 2*

Hor questo sia detto tra noi sì per sfogamento mio, come per dimostrarvi che tanto più l'officio charitativo delle vostre lettere, et ma-30 xime di questa ultima di 26 del passato, è stato a proposito et gratissimo a monsignor Verallo et a me *etc.* *Nov. 26*

Da Bolduc a 18 di dicembre 1545. *Dez. 18*

---

[1]) *Im Schreiben an die Legaten vom 7 Dezember klagt Farnese über die* inadvertentia *der Nuntien, welche, von jenen über die bevorstehende Konzilseröffnung* 35 *unterrichtet, nichts daraufhin zu melden wissen: Mon. Trid. nr. 260.*

[2]) *Wir sehen hier, daß nr. 94 den Nuntien bisher — und (wie dort bemerkt) wohl überhaupt nicht — zugekommen ist.*

[3]) *Dies war auch, bis zu dem Augenblick da — am 11 Dezember — das von ihnen erbetene Breve vom 4. eintraf, die Besorgnis der Konzilslegaten selbst: Mon.* 40 *Trid. pag. 124.*

1545 Dez. 23 **110.** *Verallo und Dandino an Farnese: Besserung im Befinden des Kaisers; der Plan, nach Utrecht und weiter nach Regensburg zu gehen, wieder aufgenommen. Versicherung Sotos, daß an der Absicht des Protestantenkrieges festgehalten werde. Meldung Vegas, daß günstiger Bescheid des Papstes bald eintreffen werde. Fortdauernde Unklarheit der* 5 *Sachlage. Spannung mit Frankreich. Wachsamkeit der Lutheraner. Rückkehr Aliprandos aus Utrecht. Granvellas Äußerung über die entscheidende Bedeutung, welche die Antwort des Papstes haben werde. Ungeduld Bischof Gardiners. Das Verhältnis zu Frankreich und die Rücksendung Guzmans. Französisch-englische Besprechungen bei Calais.* 10 *Vereitelter Verproviantierungsversuch des Forts bei Boulogne seitens der Franzosen. Verwendung des Kaisers für Herzog Cosimo von Florenz in der Dominikanersache. Das Sequester von Badajoz. Beförderung der Depesche. 1545 Dezember 23 Herzogenbusch.*

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III, vol. 3, fol. 204. 206. 208-209 15 *Orig., z. T. in Chiffern; die Auflösung ebendas.* fol. 205. *Präsentiert 7 Januar 1546.*

Dez. 12. 17 Per l'ultime et penultime nostre di 12 et 17 si scrisse a V. S. R^ma^ quanto fin' a quel giorno ci era occorso degno di sua notitia. dipoi non è successo altro se non che Sua Maestà si è andata tanto ben 20 rihavendo dalla podagra et catharro suo che hoggidì si trova assai bene [1]), et come nel tempo del male fu fatto consiglio tra li medici della Maestà Sua che, se l'indispositione seguitava di andar avanti, come per molte cause li pareva de havere occasione di temere, Sua Maestà non dovesse passar più altrimenti ad Utrech, ma tornarsi a Brusselles et 25 quivi pigliar' un' altra volta l'aqua del legno: così hora havendo il male dato volta, si è pigliata risolutione di seguitar' il dissegno del Dez. 25 viaggio di Utrech, fatte le prime tre feste di natale, et quivi celebrare le festa et capitolo del Tosone. et dipoi si è tornato a raggionare che pur andarà verso a Ratisbona, con animo, quando pur li bisognasse, di 30 pigliar lì l'acqua del legno. tuttavolta ci riservamo a darne alla giornata maggior certezza di quella che ci pare di poterle dar' hora di questi ragionamenti et discorsi, li quali possono facilmente ricevere mutatione tra questo tempo.

[1]) *Vgl. das angeführte Schreiben des Kaisers selbst an den römischen König vom* 35 *24 (nicht 14) Dezember, bei v. Druffel IV, S. 70. Unter dem 25. berichtet auch Navagero, daß der Kaiser, nachdem er die Pillen genommen (s. o. S. 498 Anm. 3) sich besser befinde und daß man den Aufbruch nach Utrecht am 28 Dezember* (4 feria di Natale) *für sicher halte.*

1545 Dez. 23

È ben vero che essendo novamente [a]) tornato il padre confessore da Utrech, dove era andato innanzi più di 10 dì sonno in compagnia di monsignor di Granvela, pensando che lo imperatore dovesse seguitarli immediate, ci ha dimostrato che pur si stà in bona oppinione di far la impresa [1]), et che per questo hanno havuto caro il lume che finalmente si è havuto per una lettera di Giovanni de Vega, che presto si mandaria la risolutione di Sua Santità, et sperava che saria bona, onde non sapemo che dirci et stamo assai suspesi et confusi. di quello che finalmente succederà in effetto, perchè stante questa constantia di proposito in Sua Maestà, et all' incontro considerandosi li molti impedimenti che già si sonno scritti per tante nostre precedenti, et in particolare il termine non buono in che si stà con Francia, et la vigilantia et suspetto et contramina che si vede chiaramente in Lutherani [2]), non sapemo più che giudicio farci, ma ce ne stamo aspettando con disiderio questa venuta del secretario Marquina, se pur sarà vera, come si è sparso per la corte, per intendere qual sarà la mente et risolutione di Sua Santità per poterci conformare con essa et haver occasione di chiarirci meglio di tutto.

Non lasciaremo anche di dire che il signor Aliprando, quale andò a trovare monsignor di Granvela ad Utrech per riferirli avisi che mandò il cardinal di Augusta delle pratiche de Lutherani, è tornato qui et ci riferisce come il prefato monsignor di Granvela li ha detto che di Roma si aspetta la total risolutione di quello che si havrà da fare, et che in detta risolutione consiste il fondamento di tutto; però che non si parta, ma aspetti qui finchè venga, che non potrà più tardare molto. il che pur anche ci dà segno che non si sia in tutto fuor di pensieri di resister con la forza a quei ribaldi [b]).

Delle pratiche d'Inghilterra non havemo che aggionger' altro allo scritto per le precedenti, se non che non intendemo che per anchora si sia venuto ad apuntamento alcuno. di che ci è stato riferito da un

a) *Beginn der Chiffer.*
b) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Aus Rom wurde um dieselbe Zeit dem Kardinal von Trient geschrieben* che dalli Cesariani si dava pur speranza a Sua Santità di farsi la guerra con Lutherani, fatta che fosse la dieta futura in Ratisbona: *Massarelli zum 30 Dezember, Döllinger S. 218.*

[2]) *Naragero berichtet in der erwähnten Depesche vom 25 Dezember, daß an der Tagfahrt der Lutheraner zu Frankfurt französische Agenten teilnahmen* et all' ambasciatore francese che è qui, vengono spesso spazzi di Alemagna, quale esso espedisce con huomini a posta in Franza.

1545 Dez. 23

amico nostro che'l Vintoniense ha fatto qualche querela con monsignor di Granvela, mostrando suspetto che si lassi passare questo tempo forsi per qualche altro dissegno delle cose dell' imperatore. da Utrech ci sforzaremo avisar V. S. R^ma di qualche cosa più certa sopra questi particolari. 5

Quanto alle cose tra questa Maestà et Francia dopo la partita del padre Guzman non havemo inteso altro se non che monsignor di Granvela ha detto al ambasciatore del duca di Savoya [1]) che non tenga la pratica della pace tra le sudette Maestà per exclusa et troncata, perchè ancora stà viva, et non si faccia fondamento nella repentina partita del 10 patre Guzman, perchè Sua Maestà l'ha fatto rimandare per non trattare con esso, non li parendo che sia tale che si possa fare fondamento sopra le parole sue; ma che non per questo si lascia di negociare et che a suo tempo l'intenderà [2]). sopra che V. S. R^ma, ch' ha inteso tutto quello che a noi ci è occorso di scriverli per tutte le nostre precedenti, 15 farà quel iudicio che le parerà per sua prudentia.

Tra Ghines et Ardres vicino a Cales intendemo che è seguito un lungo abboccamento tra li doi ministri del re di Francia, cioè il vescovo di Suesson et il presidente Reymondo, et il secretario Paget per il re d'Inghilterra, in mezzo d'una campagna in un padiglione, senza 20 che però s'intenda altra conclusione [3]). ben aggiongono che, volendo in quel tempo li Francesi metter bona somma de farina et circa 500 castrati in quel forte che si è fatto sopra Bologna, li Anglesi se ne accorsero et pigliorono le vettovaglie et amazzarono 20 o 25 homini, et si sono trovati molto scandalizati di questo atto de Francesi et 25 l'hanno scritto qui al Vincestre.

Restaci dire che Sua Maestà ci ha mandato il secretario Idiaquez a casa per essortarci a scriver' et far' officio con Nostro Signore, perchè volesse essere servito di non proceder contra il duca di Fiorenza per causa di certa expulsion d'un frate di san Domenico dal suo dominio, 30

---

[1]) *Es war dies der in den venetianischen Depeschen gelegentlich erwähnte Giovanni Tommaso Langoso Conte di Stroppiana.*

[2]) *Hiermit ist zu vergleichen, was Navagero am 25. meldet:* ho inteso questi dì da luoco indubitato che il re Christ^mo si offerisce di lasciare anche parte del Piamonte al duca di Savogia, pure che tenesse Turino et un' altra città; il quale ha- 35 vendo io demostrato di sapere con uno agente di quello signor duca, mi disse: è vero, et mi soggionse: l'imperatore vuole che rihabbiamo tutto'l nostro, perchè così porta la raggion!

[3]) *Diese Besprechung hatte bereits am 23 November statt; vgl. den Bericht Pagets und seiner Genossen in den Statepapers nr. 1261.* 40

il quale haveva machinato contra la persona et stato suo [1]), ma intender prima ben maturamente le sue iustificationi, et anche havere per la prudentia sua in consideratione quanto fusse per essere poco a proposito in questi tempi, maxime stante la celebration del concilio et il 5 respetto delle altre cose publiche che Sua Santità sa, il suscitar' alcuna sorte di tumulto da quelle bande, il che come grandemente despiaceria a Sua Maestà, cusì desidera et supplica che ci si dia rimedio; affirmando all' incontro che dal duca si satisfarà al debito suo verso Sua Beatitudine etc., con molte parole piene di rispetto et reverentia etc.

1545 Dez. 23

10 Noi gli havemo risposto non haver' alcun lume particolare di questo fatto, ma che sapemo bene che quel duca si è acostumato per il passato di pigliarsi molta licentia delle cose che apertengano a Sua Beatitudine, et che per quanto ella gli habbia tuttavia portato rispetto per amore di Sua Maestà, sempre ha mostrato curar poco d'abstener-15 sene; et se li è fatta commemoratione di quel che fu detto a Sua Maestà sopra li modi tenuti nella detentione del conte Galeotto da Soiano, et quanto et di là et di qua ne sia stato fatto poco conto. onde non era da maravegliarsi se Sua Santità, la quale non teneva stomaco da lasciarsi usurpare l'autorità et honor suo d'alcuno et molto meno dal duca 20 di Fiorenza, si risentiva; et che a Sua Maestà apperteneva di ammonir il duca et recordarli quello che li conveniva etc., con quel di più che ci si occorse a proposito, offerendoci nondimeno promptissimi ad scrivere per satisfar' a Sua Maestà, ma non già perchè bisognasse, perchè sapevamo che di tutto quello che Sua Beatitudina potrebbe con 25 honor suo, non mancharebbe per bontà sua ordinaria et per l'amore paterno che porta alla Maestà Sua etc.

Dipoi dolendoci con esso della lettera per la revocatione del sequestro di Spagna, che non havevamo potuto havere fin ad hora, mostrò maravigliarsi assai et disse che non sapeva donde ciò procedesse, 30 et che esso pigliaria cura di farcela havere; ma a gran pena che lo crediamo, finchè non giunga questo spaccio di Roma. et non havendo tempo di essere più lunghi per hora, che questi del duca di Fiorenza, che spacciano questa staffetta a posta, ci fanno prescia grande, restaremo con basciar humillimamente le mani di V. S. Ill^{ma}.

35 Da Bolduch a 23 di dicembre 45. *Dez. 23*

[1]) *Über diese Angelegenheit, die Ausweisung eines einzelnen Dominikaners aus dem Florentinischen, ist, soweit ich sehe, sonst nichts bekannt; im übrigen s. o. zu nr. 106 über die Austreibung der Dominikaner von S. Marco zu Florenz aus ihrem Kloster durch Cosimo.*

1546 Jan. 1 **111.** *Verallo und Dandino an Farnese: Marquinas Ankunft. Verlegung des Hoflagers nach Utrecht. Die von Marquina überbrachten Briefe. Demnächst Audienz beim Kaiser. Rückkehr Dandinos. Erwartung, daß der Kaiser zufriedengestellt sei. Dessen Absicht, baldigst nach Regensburg aufzubrechen. Die neuen Kardinäle Pacheco und Ranuzio Farnese. 1546 Januar 1 Utrecht.* 5

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 710 *Orig. von Dandinos Hand. Präs. am 16.*

Dez. 27 Arrivò il secretario Marquina [1]) in Bolduc alli 27 del passato a Dez. 28 due hore di notte, et la mattina seguente Sua Maestà partì per Utrech, 10 in modo che non gli potè parlare se non per viaggio; ma per viaggio intendemo che hebbe commodità di satisfarsi pienamente.

Noi havemmo tutte le lettere che egli ci portò, et restammo ben informati di quanto si è resoluto di là et di quel che noi havemo a fare Jan. 1. 2 di qua. hoggi o domattina senza fallo havremo l'audientia da Sua 15 Maestà et non mancheremo al debito nostro, et dipoi scriveremo più a pieno, oltre quello che io Casertano porterò di bocca al ritorno mio [2]), Jan. 12. 14 che pensamo possa essere alli 12 o alli 14, cioè la partita di qua et l'arrivo a Roma verso la fine del mese.

In questo mezzo non havemo che dir altro se non che pur speramo 20 che Sua Maestà sia per restare con satisfattione di quel che si è fatto, perchè ogni dovere lo vuole [3]). dall' arrivo di Marchina in qua si è publicato per la corte che Sua Maestà si vuole espedire quanto prima da questo ordine del Tosone et dipoi andarsene a Ratisbona. il che noi non potemo haver se non per bon segno; tuttavolta ci riservamo a 25

[1]) *Vgl. oben nr. 106. Marquina verließ Rom am 13 Dezember (Mon. Trid. nr. 269); am 17. abends traf er in Trient ein, von wo er am 18.* doppo desinare *die Reise fortsetzte (Mon. Trid. nr. 276; Massarelli S. 208f.).*

[2]) *Über die Abberufung Dandinos s. o. zu nr. 106 (S. 488f. in der Anm.). In einem Partikularbrief an Cervino vom 1 Januar (v. Druffel IV nr. 16) erwähnt* 30 *Dandino, daß er Befehl habe, die Rückreise durch Frankreich zu nehmen, wofern das am Kaiserhofe nicht zu große Bedenken errege (vgl. unten nr. 113).*

[3]) *Dandino an Cervino a. a. O.: soviel er bisher* (da hiersera in qua) *habe herausbringen können, sei das, was Marquina bringe, dergestalt, daß es den Kaiser befriedigen werde. Anders urteilte der neu angekommene florentinische Gesandte* 35 *Averardo Serristori am 31 Dezember:* per quanto odoro, Sua Maestà non si tiene molto satisfatto dal papa *etc.: v. Druffel IV S. 70f. nr. 14. Anders wiederum der kölnische Agent Hoetfilter, der sich — an Farnese 2 Januar 1546 — der Hoffnung hingiebt* jam lamentationes Caesareanorum cessaturas adversus Sanctitatem pontificiam, R^mam Dominationem Vestram ac apostolicae sedis legatos, quod hi ommes 40 et Romani nullam habeant religionis miram. hoc non solum nobis et mihi minime credenti, sed et aliis inculcarunt, *u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 749 *eigenh. Orig.*

scrivere con l'altro spaccio più a pieno di tutto, et per hora non le dicemo altro se non che qui è venuta la nova della promotione del cardinale de Jaen et ci è parso che habbia satisfatta assai [1]). *1546 Jan. 1*

Da Utrech al primo dell' anno 1546 [2]). *Jan. 1*

5 Ci [a]) rallegramo infinitamente et quanto conviene alla servitù nostra della felice promotione del nostro secundo patrone [3]), et pregamo Dio che ne lassi havere a Sua Santità et a V. S. Rma quella consolatione che desideramo et che speramo.

112. *Farnese an Verallo und Dandino: Das Befinden des Kaisers. Die Zehnten des Königreichs Neapel. Vittoria Farnese. Das Konzil. 1546 Januar 4 Rom.* *Jan. 4*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 727 *Konzept.*

---

a) *Diese Nachschrift ist von Verallos Hand.*

[1]) *Pedro Pacheco, Bischof von Jaen [Geenna], damals Haupt der spanischen Partei am Konzil, war schon im Vorjahr von Karl V. für den roten Hut empfohlen, vom Papste aber abgelehnt worden: s. die Einleitung sowie Massarelli S. 118 f. (vgl. auch S. 211 f.; Pallavicino V, 7, 12). Doch verlautete alsbald, daß Pacheco bei der nächsten Gelegenheit den Hut erhalten werde: s. ob. nr. 12. Vgl. auch Massarelli S. 118 (wonach im Septb. d. J. in Trient das Gerücht davon auftrat); am 13 Oktober schrieb Farnese darüber an die Konzilslegaten: Pallavicino V, 16, 1; (vgl. Mignanello an Cervino 17 October: v. Druffel III, S. 94 nr. 19); die Promotion selbst erfolgte dann im Konsistorium vom 16 Dezember, aus dem außer Pacheco auch Ranuzio Farnese (s. zweitnächste Anm.), der Infant Heinrich von Portugal und der Franzose George d'Amboise (vgl. unten zu nr. 113) als Kardinäle hervorgingen (Minuten der bezügl. Breven im Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 34 nr. 751 sqq.).

[2]) *Laut nr. 113 und Mon. Trid. nr. 299 war der Beförderer dieser Depesche (bis Trient) ein Sekretär Pachecos, den dieser in Angelegenheiten seines neuen Kardinalats (vgl. S. 512 Anm. 1) an den Kaiserhof entsandt hatte. Der nämliche überbrachte auch die angezogene* particularis *Dandinos an Cervino und ein Schreiben der Nuntien an die Konzilslegaten, denen erstere ihre Befriedigung über die Eröffnung des Konzils, hauptsächlich im Interesse des guten Rufs des Papstes, ausdrückten (Mon. Trid. nr. 290).*

[3]) *Ranuzio Farnese, jüngster Sohn Pierluigis, damals noch nicht sechszehnjährig, trotzdem bereits seit einem Jahre Erzbischof von Neapel. Kardinal Alessandro, Ranuzios Bruder, war mit des letzteren Erhebung nicht einverstanden (Massarelli S. 219, z. 30 Dezember); doch stand diese schon seit dem Herbste fest (s. den Brief des Giovio an Cervino vom 10 Oktober:* Carte Cervin. filza 41). *Sie widersprach allerdings dem alten Grundsatz, wonach nicht zwei Brüder gleichzeitig dem heiligen Kollegium angehören sollten: Massarelli S. 212 f.; vgl. Mon Trid. nr. 276. Übrigens war die Vornahme dieser Promotionen auch nach einer andern Richtung hin von grundsätzlicher Wichtigkeit: sie entschied durch die That, daß der Papst auch* sedente concilio *Kardinäle ernennen dürfe: vgl. Massarelli a. a. O.; Pallavicino V, 16, 1* (per distrugger' una popolar credenza poco onorevole all' autorità pontificia, che in tempo di concilio non fosse lecita al papa la distribuzion delle porpore).

1546 Jan. 4

Dez. 24

Doppo la partita del secretario Marquina [1]) scrissi a VV. SS. alli 24 del passato quel poco che v'era degno di avviso [2]). sono poi comparse le sue de 12 del medesimo *etc.*

Della indispositione di Sua Maestà, ancorchè (come si intende) la sia leggiere, che proceda da causa quasi ordinaria, nondimeno ... non dovete mancar di fare con Sua Maestà quelli amorevoli offitii che si richiedono in nome di Sua Beatitudine et mio particolare.

Quando alla ricevuta di questa non sia stato spedito il placet di Sua Maestà per risquotere le decime di Napoli, sarà officio vostro di procurarlo con ogni diligentia *etc.* [3]).

Oltre a quel che vi ho scritto intorno al parentado di Savoia et al lume che ragionevolmente ne dovarete havere a questa hora per le communicationi datene a Marquina di bocca [4]), non voglio restare di dirvi che Sua Santità si risolve, quando quello del principe non habbia effetto, di darla al duca vecchio, inclinando Vittoria più tosto a questo che ad ogni altro. però avanti che ne fate offitio con Sua Maestà, harò caro che particolarmente in mio nome ne parliate con monsignor di Granvela con quella confidentia che si richiede alla affettione che Sua Eccellentia sempre mi ha mostrato, et alla osservantia mia inverso di lei, mostrandole quanto grave peso mi resteria adosso quando mia sorella non fusse collocata in vita di Nostro Signore. et vedete sopra tutto di penetrar come Sua Maestà l'intende, avanti che se ne venghi

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 106.*

[2]) *Das zerfetzte Konzept dieses Schreibens liegt in* Carte Farnes. fasc. 701 *vor. Seit er zuletzt durch Marquina am 13. schrieb, hat der Papst sich entschlossen, Jaen den Hut zu verleihen und dies trotz aller Schwierigkeiten durchgeführt. Das Konzil ist am 13. eröffnet worden, der Papst hat mit Genugthuung vernommen, daß König Franz die französischen Prälaten angewiesen hat, nach Trient zurückzukehren; hoffentlich werden sich auch die Friedensverhandlungen zwischen Franz und dem Kaiser wieder anknüpfen lassen. Die Kurie schärft den Nuntien ein,* faccino ogni opera et diligentia di penetrare quanto più le possono, le occorrentie et andamenti di quella corte. *Das Konzept trägt den Vermerk:* spacciato il detto dì; portò il spaccio Bernardo de Palafrenieri ... su la quarta hora di notte, che partiva un gentilhomo che passava alla corte.

[3]) *Vergl. das zu nr. 106 angeführte Schreiben Farneses vom 11 Dezember, wo es heißt:* l'ordine del vicerè di Napoli per l'essattione delle decime non è mai comparso, et perchè digià s' è fatto il partito con li mercanti et passa il tempo del riscoterle, sarà officio vostro di sollecitare detto ordine, nel quale non si dovrà essere fatta difficultà, essendo non manco servitio et commodo di Sua Maestà che di Sua Beatitudine; però procurarete la totale speditione.

[4]) *Vgl. unten nr. 114 sowie die oben zu nr. 106 angeführte Particularis Farneses an Dandino.*

a fare offitio alcuno, come ho detto. et satisfatto che v'habbiate in questa parte con monsignor di Granvela, potrete poi col parere et giuditio di Sua Eccellentia proporre in nome di Nostro Signore et nostro il parentado a Sua Maestà con quelle accomodate parole che sa-5 pete fare. *1546 Jan. 4*

Quanto [a]) al concilio doppo l'apertione, che fu alli 13 decembre passato, sicondo che scrissi per l'altre mie, non si è fatto altro che indire la prima sessione per il giorno dipoi la Epiphania. et di qua non si manca di sollecitare li vescovi che vi vadino, di quali già se n'è in-10 viato buon' numero et tuttavia ne vanno degli altri *etc.* *Dez. 13* *Jan. 7*

Di Roma de 4 di genuaro 1546 [1]). *Jan. 4*

113. *Verallo und Dandino an Farnese: Beförderung des letzten Briefes. Audienz beim Kaiser. Auseinandersetzung der durch Marquina überbrachten Aufträge. Antwort des Kaisers: der Protestantenkrieg und 15 dessen Hemmnisse. Mangel an Diskretion seitens der Kurie. Die Sache soll noch beratschlagt und dann mit den Päpstlichen darüber in Verhandlung eingetreten werden. Annahme des Scheins, daß Papst und Kaiser nicht im Einvernehmen seien. Erörterungen über das Verhältnis zu Frankreich. Klagen des Kaisers über die Insolenz der fran-20 zösischen Unterhändler. England. Unannehmbarkeit aller von Frankreich gemachten Vorschläge. Guzman als Spion. Befriedigung des Kaisers über die das Konzil betreffenden Mitteilungen. Die neuen Kardinäle; Unzufriedenheit Karls, daß ein Franzose darunter ist. Klagen der Kurie über den Herzog von Florenz und die Vizekönige von Neapel 25 und Sicilien; Vorliebe des Kaisers für Cosimo. — Granvellas Erbietungen und Zusagen. — Gespräche mit Soto. Der Kaiser ist im Innern fest entschlossen, den Protestantenkrieg zu beginnen. Granvellas Einwendungen durch Soto beschwichtigt. Dessen Auseinandersetzung mit Figueroa über die Gründe der Zögerung des Papstes. Den Lutheranern 30 die Aussicht auf auswärtige Hilfe abgeschnitten. Der Kaiser, England und der Papst. Einstweilige Sicherheit vor dem Türken. Irreführung der Lutheraner. Die kaiserliche Reise nach Regensburg, eventuell unter Umgehung der lutherischen Gebiete. Ausfertigung der Kapitulation bis nach Regensburg verschoben. Mahnung zur Verschwiegenheit. — Ein-35 schreiten des Kaisers gegen Kurköln. Das Ordensfest. Francesco de* *Jan. 7*

a) *Das Folgende von Maffeos Hand auf einem besonderen Blatt.*

[1]) *Am 8. schrieb Farnese abermals an Verallo und Dandino, mitgeteilt zu nr. 113 (s. u. S. 513 Anm. 2).*

1546 Jan. 7 *Toledo kaiserlicher Konzilsgesandter. Der Bonner Landtag; die Stände für den Erzbischof gewonnen. Ottavio Farnese und das goldene Vließ. 1546 Januar 7 Utrecht.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 711 *Orig., großent. Chiffer, Decifrat beigehend. — Präsentiert am 31 Januar.* 5

Jan. 1 Al primo di questo per un servitore del cardinale de Jaen, che era venuto qua a ringratiar Sua Maestà della sua promotione [1]), scrivemmo a V. S. R[ma] simplicemente l'arrivo di Marquina et la recevuta dello spaccio portatoci da lui. hora le potemo aggiungere che il giorno Jan. 2 sequente, cioè alli doi, havemmo l'audientia da Sua Maestà, la quale 10 ancorachè minutamente fusse stata ragguagliata di tutto dal prefato Marchina, ascoltò però pacientemente quel tanto che anchor noi in conformità le dicemmo.

Et [a]) la summa della risposta fu che quanto a quello che appartiene alla executione della impresa [2]), senza dubio la tardità della 15 risposta et risolutione di Sua Santità era stata grande et maggior di quello che la importanza di un tal negocio richiedeva, per il tempo che necessariamente bisogna nel fare le provisioni necessarie. et che oltre questo vedeva la cosa tanto publicata et li nimici tanto svegliati [3]), li quali già havevano dato principio a fortificar Augusta et delli altri lochi, 20 che non poteva se non dire che le difficultà fussero per esser se non grandi. et soggiunse per il terzo impedimento che stante questo suspetto et timore de Lutherani et la insolentia loro doppo la vittoria doppo Bransvic, non vedeva come sicuramente passar a Ratisbona, perchè se voleva andare positivamente (come l'altre volte) et dissimulare, poneva 25

a) *Das Folgende chiffriert.*

1) *Der neue Kardinal ließ zugleich die Erlaubnis des Kaisers zur Entgegennahme des Baretts nachsuchen, indem er sich, zur Befremdung der Konzilslegaten, weigerte, vor Eintreffen der Willensmeinung Karls Kardinalstracht anzulegen. Massarelli bei Döllinger S 220; Theiner, Acta Genuina I, pag. 33; Mon. Trid. nr. 288* 30 *(vgl. ibidem nr. 299). Erst nach der Rückkunft des Sekretärs, der am 11. wieder in Trient eintraf, nahm Pacheco das Barett aus der Hand der Konzilslegaten entgegen am 13 Januar: Mon. Trid. nr. 301, Massarelli S. 229; entsprechend war es erst am 15., daß der neue Kardinal in einem Schreiben an den Papst seinen Dank für seine Erhebung aussprach, die er erschen* ex literis quas mihi R[mi] legati sibi 35 ad me allatas reddiderunt *[das zu nr. 111 erwähnte Breve]*; de quo etiam paucis ante diebus cardinalis Farnesius me per literas admonuerat. *Er werde, fügt er hinzu, dem Wunsche des Papstes entsprechend, baldmöglichst nach Rom zu kommen suchen. Datiert* 18 cal. febr. 1546. *Orig. im Arch. Vat.* Carte Farnes. fasc. 4.

2) *Vgl. auch das folgende Stück.* 40

3) *Vgl. die Korrespondenz des Landgrafen Philipp mit seinen Räten in Frankfurt seit Ende Dezember, bei Neudecker Aktenstücke nr. 117 ff.*

1546 Jan. 7

la persona sua a pericolo; se anche si voleva metter ad andare per altre strade sicure et compagnia conveniente, veniva a confirmare nel animo de Lutherani tutto il timore loro et darli occasione di fare le pazzie et di contraminare tanto più, di sorte che non si fusse possuto 5 far effetto alcuno. et in questo proposito disse che non senza causa haveva incaricato a V. S. R^ma^ sopra tutte le altre cose la secretezza, et non obstante che doppo fusse replicato et diffeso, di qua et di Francia era uscito più che da nessuno altro loco. sempre stette saldo in dire che ben sapeva che da Roma era penetrato alle orecchie di 10 Lutherani, perchè havevano mille spioni in quella corte, di donde non si scriveva mai lettera da chi si sia, che non fusse piena della impresa santa et della impresa benedetta contra li heretici di Germania. et che nondimeno ci assicurava che la voluntà sua stava tanto buona quanto fusse stata mai, purchè la possibilità ci fusse; et che per questo, 15 trovandosi Sua Maestà molto occupata nella celebratione di questo ordine del Tosone [1]), haveva ordinato al suo consiglio che pensasse et discorresse molto bene tutto quello che si potesse fare per venire allo effetto di questa impresa. et che come prima si saria presa qualche resolutione tra essi, ordinaria che venissero a negociare con noi per 20 ultimare quel che ci fusse da fare; et che intanto non voleva lasciare di dirci che in caso di risolutione di far la impresa, non vedeva che si potesse far meglio che mostrare tutto l'opposito et dar a credere al populo che tra Sua Santità et Sua Maestà fusse restata poca concordia, et questo per potersene valere con Lutherani, aciochè se lo levasse al- 25 meno in parte il suspetto che hanno [a]). et dalli impedimenti sopradetti in poi non ci mostrò far caso di altro [b]) nè etiam che tra lui et Francia non fusse seguito più stabilimento che tanto; sopra che, in risposta di quel che noi gli havevamo detto per parte di Sua Santità, conforme alla commissione che V. S. R^ma^ ce ne dà [2]), si extese assai, dicendo che

30 a) *Ende der Chiffer.*

b) *Im Original folgt noch* dicemo, *welches eingeklammert ist.*

[1]) *Vgl. unten nr. 117.*

[2]) *Unter dem 8. Januar erging in dieser Sache eine abermalige Weisung Farneses an die Nuntien:* Per li avisi vostri in più mani di lettere si comprende che 35 la pratica di pace con Francia sia quasi che exclusa. però non volendo Sua Santità mancar dal lato suo di ricordar et far quanto si aspetta al loco che ella tiene, haverà charo che voi vediate d'intendere se Sua Maestà havesse per bene che Sua Beatitudine faccia in ciò di nuovo più un' officio che un'altro, perchè in tal caso non perdonaria a cosa alcuna, etiam con mandar personagi a l'una et l'altra Maestà. 40 et potrete ancor da mia parte domandarne confidentemente a monsignor di Granvela il parer et giudicio suo et darne aviso quanto prima, che non s'intende di fare se non quanto è servitio di Sua Maestà. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 700 *Konzept.*

1546 Jan. 7 haveva fatto quanto era stato possibile per mettersi in pace con essi Francesi (conforme a quello che già tenemo scritto fin d'Anversa per relatione di monsignor di Granvela) et che non ci era stato mai ordine ad indurli a farli restituire al duca di Savoia quello che con tanto carico del regno è tenuto; et che li ministri che venero qua, negociorono 5 con tanta insolentia come se proprio havessero havuto a fare con un lor vassallo. et tuttavia Sua Maestà con molta pacientia et humilità — per dire così, disse Sua Maestà — li haveva tollerati, et offertoli finalmente di darli il principe de Piemonte per la nepote del re (che principessa di Navarra non la volse nominare), non ostante che già 10 fusse promesso per una sua nepote et figliola, volendo inferire dalla figliola del re di Romani, et che non ne havevano tenuto conto. item che li offerse che dopo la restitutione fatta al duca di Savoia, se il re desiderava qualche cosa dal detto duca per commodo et sicurezza del suo regno di qua da monti, che si adoperaria, perchè ne lo accommodasse 15 con ricompensa; et che niente era giovato, che solamente havevano fatto instantia per il parentado del figliolo senza voler venire ad altro, et che a questo Sua Maestà non haveva voluto consentire, perchè era senza proposito; et che simili cose non si facevano se non per rispetti relevanti, et che quanto al figliolo non era per mancharli moglie. et final- 20 mente con dimostratione di essere molto stomachato del procedere di Francesi, disse che haveva fatto et faceva assai a contenersi et tollerare l'insolentie loro, le quali erano excessive, come se havessero possanza di far qualche cosa, che ben sapeva che non potevano niente. et soggiongendo a questo che non restavano de travagliarsi con Protestanti 25 per unirsi con loro, anchorchè non fusse anchora dove forsi si pensavano, disse che neanche esso voleva restare senza amici, accennando le pratiche d'Inghilterra, anchorchè non uscisse per all' hora ad altro particolare; ma siamo ben come certi che prima che questa nostra negociatione si termini, ce ne darà parte, pensando con essa acquietare 30 l'animo di Sua Santità; et noi col dolerci di quel che ci vien riferito intorno a ciò, gliene daremo causa.

Et per tornare alle cose de Francesi, disse in ultimo Sua Maestà ch'el re haveva etiam ultimamente mandato quel frate Guzman con alcuni pretesti di novi partiti, ma che la verità era che la venuta sua 35 non era stata se non per spionare; et a bona ciera lo chiamò prima bon homo et scempio, et dipoi disse che era un spione, et che però Sua Maestà l'haveva fatto rimandar [1]); et che se il re voleva negociare

[1]) ..gli fece intendere che non gli vennesse più avanti: *Statepapers nr. 1295.*

qualche cosa, che lo facesse per altri mezzi, a quali più si potesse credere, et con lettere che potesse apparere.

1546 Jan. 7

Alle cose del concilio, sopra le quali si satisfece da noi a tutto quello che si era ommesso per l'adrieto (non ne havendo havuto mai 5 commissione alcuna da V. S. R^ma^), rispose che Sua Santità haveva fatto benissimo, et che quanto a se non mancheria di quello che li convenisse; et che secondo il successo delle altre cose così si potriano tuttavia incaminar meglio quelle del concilio. et dicendoli noi che Sua Maestà si ricordasse che tra le cause principali che la ci addusse in Brusselles, 10 per le quali non si doveva movere il concilio da Trento, ma aprirlo lì, era stata quella di poter dire a Lutherani: andate al concilio, ch'io vi ho promesso in Germania, o io vi castigarò con l'arme! [a]) [1]), rispose che anche per questo stava ben fatto.

Quanto alla promotione di Jaen et anche di Portugall [2]), disse che 15 ne basava i piedi di Sua Santità, anchorachè la ci mettesse sempre qualche un' altro in compagnia, inferendo et nominando il Francese [3]), di che con un ghigno non mostrò restare con molta satisfattione; ma noi li replicammo che non si ha potuto fare di mancho, et che Sua Maestà si contentasse che di quattro ne haveva havuti tre per se, perchè oltre 20 Jaen et Portugall il novo cardinale nostro [4]) non mancharia mai di esserli servitore, sicome li era V. S. R^ma^ et tutti li altri signori soi fratelli. ringratiò et mostrò di restar quieta [5]).

Non lasciamo ultimo loco di dar conto a Sua Maestà delli modi tenuti dal duca di Fiorenza [6]), et promettemmo a V. S. R^ma^ che non 25 si tacque cosa alcuna, tanto delle cose passate come delle presenti; et similmente se li declarorono li inconvenienti di che erano cagione li privati interessi et del vicerè di Napoli et di quel di Sicilia; et si pregò con reiterate instantie che Sua Maestà vi volesse remediare, perchè con

a) era stata — con l'arme *in Chiffern.*

30 [1]) *Vgl. oben nr. 70. Zur Konzilspolitik des Kaisers s. noch das früher angezogene Schreiben Karls an K. Ferdinand vom 24 Dezember.*

[2]) *Infant Heinrich von Portugall: vgl. Massarelli p. 212, zum 20 Dezb.*

[3]) *George d'Amboise Erzbischof von Rouen, den der Papst auf Betreiben K. Franz' gleichzeitig zum Kardinal erhoben hatte: vgl. Massarelli ebenda.*

35 [4]) *Ranuzio Farnese, s. o. nr. 111.*

[5]) *Bemerkenswert ist eine Mitteilung des Mantuanischen Gesandten Capilupo vom 11 Januar, wonach der Papst* voleva far cardinale Arras, ma l'imperatore non ha voluto, dicendo che non è ancora tempo. il che è dispiacciuto a Granvela, che lo desiderava. *Ähnlich hat die Sache wohl schon im Jahre zuvor gelegen: s. d. 40 Einleitung S. 19 Anm. 3.*

[6]) *Vgl. oben zu nr. 106 sowie nr. 110.*

1546 Jan. 7

la complessione di Nostro Signore li sarebbe di più servitio che talvolta non pensava. ascoltò tutto et poi rispose che credeva ch'el duca non mancharebbe di quello che li convenisse con Sua Santità, dalla quale similmente desiderava che non si procedesse con soverchio rigore, ma che prima se intendessero ben le cose. et per dir tutto, ci parve che Sua Maestà si sforzasse molto di volerci far conoscere che amava il duca et che non lo teneva di così mala natura, et all' altre cose non diede altra risposta. —

Dipoi siamo stati con monsignor di Granvela, ma brevemente, per non ci essere stato più tempo. la somma della sua risposta è stata che egli non mancherà di quel bene che potrà sempre con la solita sua bona voluntà verso il servitio di Sua Beatitudine et di sua Ill^ma casa; et quanto alla impresa verissimo era che la cosa era terribilmente et formidolosamente publicata [a]); chè tutta volta faria con Sua Maestà et terria la mano che si fusse data resolutione et che più commodamente potriamo essere insieme.

Siamo [b]) dipoi stati col padre confessore, dal quale havemo fatto più largo ritratto di quel che potemo sperare, et in somma trovamo che primamente Sua Maestà non resta se non satisfatta della resolutione mandata da Sua Santità, conoscendo che con li effetti non manca a quel che bisogna et che segli è chiesto.

Item havemo ritratto che Sua Maestà etiam avanti l'arrivo di Marquina, solo per un aviso che hebbe prima da Giovanni di Vega [1]), che la resolution di Sua Santità sarebbe effettualmente bona et che presto la mandarebbe, et che ella [c]) se mostrava non solo pronta, ma risoluta; per quanto fusse stato possibile in lei, di volere ad ogni modo mettere mano a questa impresa, anchorchè non lo havesse fin qui detto nè aperto ad alcun altro; et che non la voleva far se non per consiglio solo della Paternità Sua, la quale più che mai constituiva giudice in questo [2]), ancorchè li dicesse et replicasse più volte che mai era per dir ad alcuno che ciò volesse intraprendere per consiglio di Sua Paternità, aciochè in caso di mal evento ella [non] ci havesse ad essere biasimata;

a) et quanto alla — publicata *chiffriert (entziffert vom Herausgeber).*

b) *Neue Chiffer.*

c) ella, *d. i. offenbar der Kaiser. Die Konstruktion des Satzes ist verfehlt; die Worte* et che ella *sind wohl zu streichen.*

[1]) *Vgl. oben nr. 110.*

[2]) *Ein ausführliches interessantes Gutachten des Beichtvaters* sobre la empresa de Alemania *aus dieser Zeit bei Maurenbrecher S. 29*-33*; es erörtert die Aussichten der* impresa, *deckt die Schwächen der Protestanten auf und verteidigt die Haltung des Papstes, dem man vertrauen dürfe.*

ma che voleva dire che a ciò si moveva per suo proprio instinto et giudicio, parendoli che per haver così promesso a Dio et per esserli da tutte le bande tanto necessaria questa impresa, non potesse mancare di farla; che con questa risolutione, la quale ancora stà secretissima tra 5 loro doi soli et così si ha da tenere di là con ognuno, etiam con Giovanni de Vega, per boni rispetti, lo lasciò la vigilia di Natale. etiam vole concludere il detto patre che le cose andranno innanzi ad ogni modo, non obstante che da un canto Granvela habbia posto molte difficultà avanti et habbia fin detto a Sua Paternità che si dovrebbe far con- 10 scientia di mettere con una impresa tale, tanto dubiosa di successo, la fede nostra in periculo. a che però ben rispose Sua Paternità a proposito, con allegarli exempii intermini di altre heresie castigate et extirpate per questa via, et maxime quella delli Albighensi 400 anni fa, con dirli che un bon medico, quando ha un infirmo tanto aggravato che 15 senza una medicina gagliarda et molte volte pericolosa non può sperare di guarire, non lascia di dargliela con tutto il pericolo; talmente che li par quasi che etiam Granvela, forse accorgendosi di questa buona dispositione di Sua Maestà, ci si acquieti ancor esso et faccia instantia che a quello che si ha da fare, non si perda tempo.

1546 Jan. 7

1545 Dez. 24

20 Item non ha anche lasciato Sua Paternità di rispondere tra gl'altri al regente Figeroa, che diceva che anche da questo capo era da advertire a non metter mano alla impresa, cioè che non si vedeva che Sua Santità ci andasse con quel core et con quel fervore che si richiederebbe et che Sua Maestà havrebbe di bisogno, argomen- 25 tando questo dalla tardità usata in risolversi. ma Sua Paternità gli ha risposto chiaramente che di qua è causato che Sua Santità habbia havuto giusta causa di suspettare, perchè non vedendo che tra Sua Maestà et il re di Francia ci fusse alcun stabilimento di concerto, et sentendosi di presente far instantia di potere spendere li 30 danari de mezi frutti particolarmente in altro uso che della impresa, per la quale sola Sua Santità haveva sempre inteso di darli, haveva bene causa di temere che se li volessero cavar quei danari delle mani et spenderli dove fusse tornato bene a Sua Maestà, et lasciare la impresa da parte [1]).

35 Item che si ricordassero che essendosi Sua Santità trovata una volta ingannata della promessa, non era fuor di proposito andar ritenuta nel credere la seconda; talmente ch'el bon patre, il quale ci è

[1]) *Capilupo am 11 Januar:* il nontio mi dice chell' imperatore non ha voluto ancor dichiarare di voler prendere li mezzi frutti ed annate di Spagna contra Turchi 40 nè contra Lutherani, di che il papa vorria esser' sicuro. *A. a. O.*

1546 Jan. 7 parso di vedere hora il più allegro del mondo, non ha pretermesso di far tutti li officii opportuni, et detto di più tanto a Sua Maestà come alli ministri, che quanto più il negocio è publicato, tanto più si ha da fare, et che non si deve restare per questo, perchè sempre fu in libertà del vulgo di dire et spargere quello che li piacesse; che assai era che 5 con tutto questo non potessero li Lutherani provedersi di aiuto externo, perchè da Francia mai Sua Maestà Cesarea medesimamente è di oppinione che possino haver altro che parole, et da Inghilterra molto meno, perchè Sua Cesarea Maestà lo fermarà et si stringerà seco di maniera che ne potrà star sicura [1]. nè vi sarà però articolo che possa 10 macchiare Sua Maestà Cesarea in alcun modo per conto della religione nè di che Sua Santità habbia manifesta causa di querela. del Turco si stà sicuro per questo anno, et le fortificationi che già dicano che fanno li Lutherani, non potranno se non andare adagio, oltre che se li potrà mettere il cervello a partito con negarli tutto [2] et con mo- 15 strare da questa banda mala satisfactione di Sua Santità. il che Sua Paternità prese per bonissimo segno, che li fusse stato detto da Sua Maestà propria. item con l'andare di Sua Maestà a Ratisbona similmente se li mette in dubio il suspetto loro; sopra la qual andata ben ci affirmò Sua Paternità esser qualche difficultà considerabile. tutta- 20 volta che Sua Maestà si risolverebbe ad uno delli dui partiti: o mettersi alla ventura, come quando passò per Francia, overo andar per una via sicura, che ci saria, ma molto longa, cioè passar per la contea di Borgogna et andare a riuscire in Alsatia, provincia del re de Romani, confino al paese di Svizzeri, et non toccare loco di importantia de 25 Lutherani, et anche far questo viaggio con qualche provisione di gente coperta per andare ben sicura. et se ben questa strada fusse per dar qualche suspetto alli nimici, con li quali però si potriano far delli officii, pareria nondimeno alla Paternità Sua più accettabile che l'altra. che tuttavolta ancora non ci si era presa resolutione, ma che credeva 30 bene che non ci si perderebbe tempo.

Ci disse anche che si era ben pensato che fusse meglio non firmar qua et capitulare, ma lasciarlo per quando lo imperatore sarà a Ratisbona et che havrà passato il pericolo; ma che Sua Paternità credeva

[1] *Capilupo a. a. O.:* il nontio tiene l'imperatore accordato con Inghilterra, ma 35 non sa particularità.

[2] *Vgl. was dem Landgrafen Philipp seine Räte aus Frankfurt meldeten (11 Januar): der Kaiser habe dem Papst geschrieben, daß vielleicht dieser Zeit nichts vorzunehmen wäre, worauf der Papst seine Rüstungen eingestellt. Neudecker Aktenst. nr. 128 S. 649.* 40

che pur si expedirebbe qua per rispetto del danaro che si haveva da provedere. *1546 Jan. 7*

Et questo è quanto possemo dire fin qui alla S. V. R^ma^, la quale sarà servita di cominciare con la prudentia sua a trovar modo per levar 5 Banchi et Campo di fiore [1]) et tutti quelli che scrivono nove, della oppinione in che stanno che si habbia da far questa impresa, et far hora ogni cosa perchè si creda tutto l'opposito, perchè con questo ci siamo accorti che la farà cosa gratissima al imperatore, al quale ci è parso comprendere che l'habbia pienamente satisfatto in tutto 10 il resto [a]).

Il sopradetto padre ci disse anche che nelle cose di Colonia [2]) si pigliaria ad ogni modo da Sua Maestà qualche bona resolutione per li officii che Sua Paternità a nostra instantia ci haveva fatti tanto con Sua Maestà quanto con li conseglieri et iudici della causa, dalli quali in 15 effetto si era accorto che il negocio era stato fin qui mal menato; ma che hora sperava che Sua Maestà li farebbe declarare che quel archivescovo havesse attentato et contravenuto alli decreti delli recessi delle diete da Ratisbona in qua, per li quali si ordina che nissuno possa attemptare cosa alcuna etc. et che questo è quel tanto che la univer- 20 sità et clero di Colonia dimanda da Sua Maestà, perchè quel più che si ha da fare circa la privatione del detto archivescovo, appartenne a Sua Santità. di che l'havemo ringratiata assai et exhortatola a continuare sin alla ultima profectione *etc.*

Ultimate che saranno del tutto queste feste della celebratione del 25 Tossone, che sarà per tutto domane (dicemo di publicare li cavallieri novi, perchè tutto il resto così delle vespere come delle messe stà fatto), monsignor di Granvela ci promette che si attenderà a darci risolutione, et noi non mancharemo di ricordarci con bona maniera. *Jan. 8*

Don Francesco de Toledo ci ha fatto intendere che questi ministri 30 di Sua Maestà li hanno detto che si disegna di mandarlo a Trento per

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Via de' Banchi und Campo di fiore sind alte Mittel- und Konzentrationspunkte des römischen Straßentreibens: es ist daher wohl nicht nötig, an einzelne bestimmte Personen (Campo di fiore ist auch Pseudonym für Bischof Giorio: Mon.* 35 *Trid. nr. 289) zu denken.*

[2]) *Vgl. hierzu die Mitteilungen Dandinos in nr. 114. — Am 8 Januar erließ Verallo im Verfolg seiner erwähnten Vorladung vom 20 Oktober eine Sentenz wider den Dekan Heinrich von Stolberg und die Mitglieder des Kapitels:* non privationem, quae ex urbe expectatur, sed suspensionem a capitulo et perceptione fructuum. 40 *Hoetfilter 15 Januar 1546 aus Utrecht, eigenh. Orig., Neapel,* Carte Farnes. fasc. 749; *vgl Ennen IV, S. 518; Varrentrapp S. 263.*

1546 Jan. 7 commissario in loco di don Diego, che nondimeno anchora Sua Maestà non li ha detto parola; che quando havrà cosa più certa, ce lo farà sapere, pensando che ci debba essere grato, perchè potremo essere sicuri che dove sarà lui, sarà un servitore di Sua Santità et di V. S. Rma [1]). 5

Con l'altre prime ci sforzaremo di mandare a V. S. Rma copia del recesso fatto dal archivescovo di Colonia in questa sua ultima dieta tenuta a Bonna, nel quale vederà l'acquisto che ha fatto de tutti li stati di quel paese, et di che importantia sia stata. per hora non havemo con che esserli più lungamente molesti; però facendo qui fine 10 basciamo humillimamente le mani di V. S. Rma, reservandoci ad scrivere per il signor Ascanio Cafarello, quale dice di partire come prima si publicheno li cavallieri novi, sperando di poter portar la nova alla Eccellentia del signor duca Ottavio della parte che ce haverà.

Jan. 7 Da Utrech a 7 de janaro 1546 [2]). 15

Jan 5/6 **114.** *Dandino an Farnese: der Kaiser und der Protestantenkrieg. Der Krieg nicht unbedingt sicher, es sei denn, daß die Lutheraner die Offensive ergreifen. Untadlige Haltung des Papstes, den gleichwohl die Kaiserlichen auch jetzt noch angreifen. Das Ordensfest. Ottavio Farnese. Abfertigung Dandinos. Einwirkungen auf den Kaiser zu* 20 *Gunsten einer neuen Aktion wider Frankreich statt wider die Lutheraner. Verkleinerung der päpstlichen Bewilligungen in Spanien; Anschuldigungen gegen Farnese wegen Mangel an Geheimhaltung. Maßregeln zur Irreführung der Gegner. — Das savoyische Eheprojekt für Vittoria Farnese. Die Belehnung Pierluigis. Orazio Farneses Reise nach* 25 *Frankreich. Dandinos Route für die Rückkehr. — Schlimme Nachrichten aus Köln; Einschreiten des Papstes erforderlich. Francesco da Toledo kaiserlicher Konzilsgesandter. Giovanni de Vega und Far-*

[1]) Francesco di Toledo zio della duchessa di Fiorenza et fratello cugino del vicerè di Napoli, passò per Trento in posta andando alla Cesarea Maestà. gionse 30 alle 13 hore et alle 18 hora seguì il suo viaggio. *So Massarelli (im* Cod. Barberin. XVI, 27 fol. 46b) *zum 1 Juni 1545. Seitdem weilte Toledo wohl am Hofe des Kaisers. — Nach dem Berichte Serristoris vom 31 Dezember erhielt Toledo an eben diesem Tage durch Granvella und Idiaquez die Nachricht, daß er bestimmt sei als Vertreter des Kaisers nach Trient zu gehen (v. Druffel IV nr. 14). Der bisherige* 35 *Gesandte Mendoza hatte wegen Kränklichkeit den Kaiser um Enthebung von seinem Posten gebeten: Rayn. 1545 § 40. Toledo reiste übrigens erst Anfang März nach Trient ab.*

[2]) *Ein kurzer gleichzeitiger Bericht der Nuntien an die Konzilslegaten auszüglich Mon. Trid. nr. 294.* 40

nese. Neue Erkrankung des Kaisers an der Gicht. Die Kardinäle Gambara und Cornaro. Der Kaiser und die farnesischen Zwillinge. 1546 Januar 5/6 Utrecht. 1546 *Jan. 5/6*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 731, *Orig., mit Chiffern* 5 *durchsetzt, deren Auflösung beigeht; auf der Rückseite* Monsignor Casertano 7 januarii, ricevuta al ultimo.

Koll. v. Druffel, Karl V. und die römische Kurie, Abt. IV, S. 73-76, nr. 18 (Dr.) aus Neapel, Bibl. Barbon. Arm. I E 17 fol. 77, *spätere mangelhafte Abschrift, welche wohl auf ein Konzept zurückgeht.*

10 Oltre quello che si scrive nella lettera commune, a me pare di poter aggiungere che dalle parole et gesti dell' imperatore si potè [a]) molto ben comprendere (come etiam si è sempre fatto per l'adrieto), che l'animo suo era benissimo disposto alle cose della impresa, et che però tanto più mi è facile a creder quello che il padre confessore ci 15 ha detto con assai protesti di secretezza, promettendoci che ancora non lo haveva scoperto nè a monsignor di Granvela nè al duca di Alva nè anche a Marquina, al quale solamente in generale haveva detto che si poteva sperar bene; onde egli è venuto a me particolarmente a dirmi che nello scriver che farò a V. S R[ma], devo darli bona speranza. ma 20 con tutto ciò intendendo (come tuttavia intendo) da diverse bande che li Lutherani si sono terribilmente svegliati et che langrave, se bene ha licentiati li soldati, si ha però ritenuti tutti li capi appresso, in modo che in un tratto potrà havere bon numero di gente in esser, et che ha sollevata tutta la setta di mala [b]) manera, et che ha diliberato di non 25 voler esser assalito; et che non è per fidarsi in alcun modo nè di bone parole del imperatore nè di Granvela nè di chi si sia altro — non posso non star grandemente [c]) dubioso di quello a che finalmente [d]) Sua Maestà si risolverà da dovero, o per dir' meglio di quello che al tempo debito si metterà in executione; perchè, se bene si determinarà per 30 aventura di accettar' hora la capitulatione et sottoscriverla, non per questo crederò io che si possa stare con total sicurezza che la impresa sia per farsi, perchè in effetto oltre li [e]) impedimenti sopradetti trovo ogni dì più che dal confessore in poi [f]) nessuno de ministri di Sua Maestà, et maxime Granvela, Figueroa et anche Idiaquez, non faranno 35 prima che sia giugno per perder' occasione per dissuadergliela et far- *Juni*

a) *Dr.* può.
b) *Dr.* buona
c) *Dr.* finalmente.
d) *om. Dr.*
40 e) *Dr. add.* rispetti tutti et.
f) *Dr.* infuori; *der Sinn ist der gleiche*

1546 Jan. 5/6 glela dissuadere per diverse vie, tanto da Spagna [1]), come dal re de Romani et dalla regina Maria. et già Marquina proprio si accommoda a non havere nè hora nè mai alcuna fede in alcun di questi tre, ancorache a [a]) Figueroa nel resto tenga molta affectione et amore; et particolarmente dice conoscer che non portano buona voluntà verso le cose di Sua Santità et della sede apostolica, et che non procedono col debito zelo verso quel che concerne l'interesse publico: sichè V. S. R^ma^ può per se stessa considerare meglio quello che sia da sperare [b]), dico etiam che la capitulatione si firmi, perchè stante l'affetto [c]) et interesse che tiene [d]) di riscotere quei dinari delle concessioni di Spagna, non farò io per hora più caso che tanto [e]) della detta firma [f]), anchorachè per altri rispetti io sia per stimarla molto et la iudichi necessaria [g]). vero è da altra parte che Sua Maestà si potria trovare tanto stretta da quei ribaldi Lutherani insolentissimi et che hormai scopertamente non trattano più altro che di levarsi a fatto questo iugo del imperatore et ne parlano publicamente, che fusse sforzata se non come attore, almeno come reo venire alle mani con essi. hor Dio faccia quello che sarà per il meglio, et sia ringratiato che la resolutione di Sua Santità è stata di sorte che in ogni tempo la potrà restare iustificata appresso Dio et appresso il mondo, che per lei non è restato che non si sia futto ogni bene, tanto [h]) con l'aprir del concilio in Germania come in ogni altra maniera, etiam [i]) sopra le forze sue, ancorachè et monsignor di Granvela et tutti gl'altri, dal prefato confessore infuori, si sieno doluti con diversi et particolarmente con li agenti qui per la università di Colonia, etiam doppo il ritorno di Marquina, che Sua Santità non cura le cose della religione et che è stata doi mesi intieri senza dare pur' una risposta a cosa che intorno a ciò se le sia scritta di qua. di che tutto però è da fare poca stima, essendosi conscio di se medesimo et che'l mondo vede tutto il contrario [k]).

Jan. 5 Hoggi 5 del mese si sono finite di celebrare le tre messe et li tre vespri solenni, che si son detti per la festa del Tosone, con l'intervento

a) *om. Dr.*
b) *Dr.* operare.
c) *Dr.* lo effetto.
d) *Dr.* si tiene.
e) *Dr.* gran caso *st.* più — tanto.
f) *Dr.* forma.
g) ancorachè — necessaria *om. Dr.; es ist im Orig. von Dandino nachträglich eingeschoben.*
h) *Dr.* et *st.* che non si sia — tanto.
i) *Dr.* et col tribuere *st.* come in ogni altra maniera etiam.
k) di che tutto — contrario *om. Dr.*

[1]) *Wie Poggio am 22 Dez. 1545 an Cervini schrieb, erwartete man den Kaiser für den kommenden Herbst in Spanien. Mon. Trid. nr. 280.*

dell' imperatore et di tutti li cavalieri che sono di qua, con diversi habiti pontificalissimi [a]) et con tutte le cerimonie solite, che son belle certo et religiose, come più a bell' agio farò poi intendere a V. S. Rma.

1546 Jan. 5/6

Hora sono appresso a fare la elettione delli 22 cavalieri novi, che 5 manchano a finir il numero di 50 che sono in tutto, et credesi che fra doi o tre giorni se ne spediranno [1]). così piaccia a Dio che ci sia il signor duca nostro, più per quietare il dir della plebe che per altro avanzo che ci sia. ben mi dice Marquina che Sua Maestà si è doluta assai del mal suo et che ha demostrato d'amarlo, di che ho molti ris- 10 contri anchor' io. ma vorrei vedere questa fede accompagnata da maggiori opere che non ho visto fin qui, ancorchè in verità io non iudichi che sia da far poca stima di questo in un principe delle rare qualità che è questo, all' amicitia et protettione del quale a me non pare, per quel poco iuditio che tengo et quel che ho potuto vedere, che si possa 15 dare comparatione, dico etiam con tutta la sterilità etc.

Finita che sarà del tutto questa celebratione, credo che si attendarà alla mia speditione principalmente onde rimettendomi a quello che dopo l'ultima resolutione ne potrò meglio iudicare et referire, non mi ci estenderò più lungamente per hora; ma solo per corroboratione 20 del sopradetto aggiungerò che a Sua Maestà non mancano stimuli per persuaderlo più tosto alla impresa di Francia; et particularmente la regina Maria et li Anglesi intendo che offeriscono per questo conto buona summa de danari, talmente che è oppinione de molti che se non va a Ratisbona, saria facil cosa che la facesse [2]); et certo nel parlar che fece 25 con noi, mostrò una mala intentione, et quando disse che non faceva poco a contenersi, se li conobbe che stava pieno fino alla bocca!

Item non lasciarò di aggiungere che il confessore ci disse ancora che quelli che non vorriano veder lo imperadore metter mano alla impresa di Germania, affirmavano a Sua Maestà che verdaderamente la 30 non si potria valer delli mezzi frutti più che di 300 000 scudi al più, et che la vendita de vassallaggi saria lunga, difficile et di poca somma.

a) *Dr.* con li cavalieri in habito pontificale *st.* con l'interrento — pontificalissimi; *auch in den beiden folgenden Absätzen ist Dr. mehrfach kürzer.*

[1]) *S. u. nr. 117.*

35 [2]) *Gardiner und seine Mitgesandten wurden im Laufe des Januar vom englischen Staatsrat wiederholt angewiesen, dem Kaiser auf alle Weise den Krieg wider Frankreich plausibel zu machen; Statepapers XI, nrr. 1303. 1307. Vgl. auch die Äußerung eines am Kaiserhofe verweilenden Italieners Giovanni Bernardino gegen Heinrich VIII:* Qui è oppenione appresso quelli che sanno molto, che, se l'im- 40 peratore accorda Allamani, farà guerra a Francesi, il che pare sia da la maggiore parte di questa corte disiderato. *Statepapers X, nr. 1295 (vom 2 Januar 1546).*

1546 Jan. 5/6

item si serveno molto di questa publicatione et dicono che questa è stata cagione di ruinare il negocio, et in particolare monsignor di Granvela la butta innanzi a tutto pasto, et anche il confessore ce ne toccò un motto, etiam dicendoci che per haverne Marquina communicato qualche cosa con don Luis d'Avila, era dispiaciuto assai, et che se lo 5 imperatore lo havesse saputo, se ne sarebbe sentito. onde V. S. R^ma^ sia servita da qui avanti tener quei modi che le parerà migliori per disingannar ognuno et perchè qua possa esser scritto da quei di là che più non si ha da far impresa. et lo faccia etiam spargere a Venetia dal nuntio, aciochè etiam per quella via possa esser scritto qua et in 10 Augusta, dove sonno molti rispondenti de mercanti Tedeschi in Venetia et di donde principalmente sonno venuti li avisi a Luterani; perchè non saria se non a proposito per lei particolarmente, perchè qua stà impresso et in Sua Maestà medesima che tutto sia venuto da lei, per li ordini che prima del tempo la volse dar' alle cose de capitani et delle 15 genti. sopra che Sua Maestà ci disse che in Vormatia [a]) si haveva fatta instancia della risposta presta [b]) di Sua Santità, ma non di far quelle preparationi. nel resto V. S. R^ma^ sia sicura che le bone opere sue sono referite di qua et che per conseguente non si può se non restare con bona satisfattione di lei, come poi a bocca le dirò più a 20 pieno.

Quanto [c]) alle cose private [1]) a me non è parso bene di moverne parola [2]), finchè non si sia presa prima qualche forma alle publiche; ma Marchina mi dice bene non haver ommessa cosa alcuna che intorno a ciò havesse nella sua instruttione, tanto con Sua Maestà quanto con 25 monsignor di Granvela, dal quale in generale non ha ritratto altro se non bona dimostratione di volontà et difficultà grande nel particolare della signora Vittoria con Piemonte [d]); et circa la investitura [3]) nega haverle mai promessa cosa alcuna, et non lauda l'andata del signor Oratio in Francia. a suo tempo non mancherò io del debito mio et 30

a) *Dr. irreführend* Venetia.

b) *Dr.* predetta.

c) *Das Weitere weicht bei Dr. erheblich ab, so zwar, daß Dr. hier — in den* cose private *— zum Teil ausführlicher ist (vgl. die bez. erläuternden Anmerkungen).*

d) *An der betr. Stelle von Dr. (S. 76 Z. 7 v. u.) ist natürlich zu lesen* padre. 35

[1]) *Vgl. das zu nr. 106 mitgeteilte Partikularschreiben Farneses an Dandino.*

[2]) *In Dr. sagt Dandino, er habe nur die Angelegenheiten des Herzogs von Florenz und der Vizekönige von Neapel und Sicilien zur Sprache gebracht (vgl. nr. 113),* nelle quali a buon proposto non mi potei contenere de sciogliere il sacco con Sua Maestà, essendomi parso bene di vedere prima che resolutione si pigliaria 40 nelle publiche, et secondo quelle governarmi.

[3]) *Die Investitur Pierluigis mit Parma und Piacenza.*

mi sforzerò di venir più resoluto di tutto che sarà possibile, et non guarderò a fermarmi 4 o 6 dì più per questo, quando conoscerò che sia bisogno; onde se non comparirò così presto di là, V. S. R[ma] non ne pigli admiratione et pensi pure che io non vedo come bonamente 5 io possa partire di qua prima che alli 18 o 19 del mese, et non so anchora che strada mi farò, stante l'ordine che io tengo da V. S. Ill[ma] in questa parte [1]). pure mi sforzerò di far sì che io satisfaccia all' ordine suo et non dispiaccia qui. et intanto le bascio humilmente le mani.

1546 Jan. 5/6

Jan. 18. 19

10 Da Utrech alli 5 di gennaro. *Jan. 5*

Dopo [a]) d'essersi scritto quanto V. S. R[ma] vede nella lettera commune sopra le cose di Colonia, è venuto aviso come l'arcivescovo, non ostante le lettere et prohibitioni dell' imperatore [2]), fece et terminò la sua dieta in Bonna et guadagnò tutti li stati nobili del paese alla sua 15 devotione, et ha havuto promessa da loro che lo defenderanno con le arme et con ciò che bisognarà; onde insuperbito tanto più quel animale del arcivescovo dice che non è per cessare fino allo extremo, perchè tiene per revelatione che questa causa è di Christò [3]). di che Coloniensi stanno desperati et confusi, et non sapendo che altro farsi, hanno destinati doi 20 senatori all' imperatore per farli intendere tutto et per pregarlo di rimedio effettuale, altrimenti non possono più durare, maxime che Lutherani favoriscono alla scoperta l'arcivescovo et hanno deliberato mandare doi ambasciatori a posta per questo a Sua Maestà. hor Dio voglia che ci si dia qualche bon ordine, che per me non lo credo facilmente, 25 visto come queste cose son governate con soverchio rispetto da tutti questi ministri. si dogliono anche Coloniensi che a Roma non si sia proceduto alla privatione dell' arcivescovo, perchè l'havria giovato assai. et certo poichè l'occasione del breve è passata et si vede che non se ne tien più conto, saria bene ordinare che si procedesse nella causa et 30 non ci si perdesse più tempo.

---

a) *Das Weitere fehlt bei Dr. (s. jedoch die Anmerkungen 1 und 2 auf S. 526).*

[1]) *Vgl. die angeführte* particularis *Farneses über den Wunsch der Kurie, daß Dandino seinen Rückweg durch Frankreich nehme. In Dr. erörtert Dandino das Bedenkliche dieses Punktes; er besorgt dadurch den Kaiser vor den Kopf zu stoßen,* 35 *dessen Freundschaft für die Kurie denn doch wichtiger sei als die Frankreichs.*

[2]) *Vgl. oben nr. 104.*

[3]) *Über den Bonner Landtagsabschied vom 15 Dezember 1545 s. Ennen IV, S. 509 f. Über die Erklärungen des Erzbischofs an das Kapitel, welches ihm mit Aufsagung der Pflichten drohte, s. Seckendorff l. III, p. 553 sq.; Varrentrapp S. 241;* 40 *Schmidt, Zur Gesch. des Schmalkald. Bundes (Forsch. z. d. Gesch. Bd. XXV) S. 79-81.*

1546 Jan. 5/6 Intendo che don Francesco de Toledo andrà a Trento per commissario dell' imperatore in loco di don Diego, quale stà malissimo in Venetia.

Jan. 6 Alli 6 del detto.

V. S. Rma ha causa di ringratiar' il signor Giovan di Vega della bona relatione che ha fatto fare di lei all' imperatore etiam in scritti, perchè ho inteso che è stata bona et amorevole [1]). 5

A [a]) Sua Maestà è tornata un poco di podagra nel piede et in ginocchio, onde questa mattina, giorno della epiphania, non è potuto andare fuor di palazzo alla messa solenne, come era ordinato, et non si è levato di letto. Dio voglia che etiam da questo non si proroghi tanto più il darmi resolutione tale che a me parà di potermene ritornare. 10

Per li Rmi Gambara et Cornaro già è stato fatto da Marchina l'officio che V. S. Rma li ordinò che facesse con Sua Maestà, et mi dice che l'ascoltò volentieri [2]). io al tempo opportuno non mancherò similmente di quanto V. S. Rma mi commanda intorno a ciò. 15

Mi dice Marchina che l'imperatore si fermò un bon pezzo in domandarli delle qualità delli doi puttini di Madama, et volse sapere quanto erano grandi et grossi, et se ci era differentia notabile dell' uno all' altro, che mostrava de olgarsi mucho de preguntarlo dellos. 20

Jan. 13 **115.** *Verallo und Dandino an Farnese: Liegenbleiben der letzten Depeschen. Krankheit des Kaisers. Verhandlung mit den Ministern. Ein Billet Sotos, welches gute Hoffnung giebt. Beginn einer Besserung im Befinden des Kaisers. Aussicht auf Abreise Dandinos. Die Partikularsachen: die Investitur Pierluigis; das Savoyische Eheprojekt; Orazio Farnese. Erbietungen Granvellas. Eintreffen eines Schreibens Farneses vom 24 Dezember. Ankunft eines ständigen Gesandten Pierluigis; Misfallen der Kaiserlichen über dessen Aufenthalt am französischen Hofe. Mitteilungen des Beichtvaters an Marquina. Die trierische Koadjutorats-Angelegenheit. Angelegenheit Piombino-Urbino. — Anhalten der Besse-* 25 30

a) *Das Folgende auf einem beigelegten Zettel.*

[1]) *Vgl. hiermit den Passus bei Dr.:* dice Marchina . . . che monsignor di Granvela fu quello che scrisse a Vormes a Giovanni de Vega come si haveva da governar con V. S. Rma, et che intendendo hora come esso Giovanni de Vega si lauda et si satisfa da lei, ha mostrato di haver tanto più piacere della detta satisfattione. 35

[2]) *Andrea Cornaro, Kardinal 1544, † 1551. — Welcher Art das Anliegen der beiden Kardinäle war, ist auch aus den ferneren Andeutungen in nr. 118 nicht zu ersehen. (Dr. erwähnt eine Verwendung Marquinas für den Kardinal Ardinghello).*

rung im Befinden des Kaisers; trotzdem Aussicht auf Expedierung Dandinos in die Ferne gerückt. 1546 Januar 13 Utrecht. *1546 Jan. 13*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *Orig. von Dandinos Hand. Adressenblatt fehlt.*

5 Scrivemmo l'alligate lettere [1]) già molti giorni sono, come V. S. R^ma^ vederà per la data, pensando di dover havere occasione per poterle inviare; ma come ci troviamo qua quasi fuor del mondo, mai ce se ne è presentata alcuna, et Ascanio Caffarello, che doveva partire, non si essendo Sua Maestà potuta risolvere a fare et publicare questi bene-
10 detti cavalieri per la indispositione sua, non è voluto altrimenti moversi, aspettando pure di portare questo ordine al signor duca Ottavio, sichè V. S. R^ma^ ci habbia per iscusati, se non havrà havuto nostri avisi prima, chè la colpa non è stata nostra.

Dalla data delle prefate alligate nostre lettere in qua sempre Sua
15 Maestà è stata mal trattata dalla gotta [2]) in diverse parti del corpo, et non è stata la maggior parte del tempo senza febre, talmente che non si è potuto negociare cosa alcuna. tuttavolta non siamo restati di ricordare a questi ministri la digestione delli negocii, acciochè quando poi Sua Maestà starà bene, non si habbia da perdere tempo, et parti-
20 colarmente col padre confessore, dal quale non hier l'altro havemmo la *Jan. 11* inclusa poliza [3]), la quale ci è parso bene di mandare, perchè contien tanto che ci si può fare su molto fondamento, anchorchè noi con tutto

[1]) *Nrr. 113. 114.*

[2]) *Vgl. Gachard, Trois années 124, nach Depeschen Navageros vom 11. und*
25 *15 Januar; sowie den florentinischen Bericht vom 14. bei v. Druffel IV, nr. 20. An beiden Stellen ist von der Eventualität die Rede, daß der Kaiser nach Brüssel zurückkehre, um die Holzkur zu gebrauchen (s. o. zu nr. 107); die verhältnismäßig schnelle Besserung, von der im obenstehenden Bericht schon die Rede, scheint aber diesem Plan bald den Boden entzogen zu haben (doch sprechen die Nuntien noch*
30 *in nr. 117 davon). Damit fiel wohl auch der Vorsatz, Granvella und vielleicht auch Arras schon bald nach Regensburg zu senden, wovon der angezogene florentinische Bericht ebenfalls spricht.*

[3]) *Dies Billet liegt im eigenhändigen Original bei. Es lautet:*

R^mi^ domini. distuli scripto respondere D. V., ut verbo id latius facerem, sed
35 hucusque sum impeditus. ne vero negligencie diutius arguar: de negocio non est novum quod respondeam; Cęsaris ocupatio primo in ordinis sui negociis, deinde infirmitas impedimento fuerunt ne ei sit facta relatio. ceterum omnes qui intendunt negocio, optime se affectos ostendunt, ut non dubitem Deo adiuvante et Cęsari sanitatem redente *[!]* optimum et optatum finem sequendum. valeant semper in domino
40 D. V. et me sibi deditissimum servum habeant commendatum. 11 januarii 1546 ex monasterio.

D. V. R^marum^ servus Frater Petrus de Soto.

1546 Jan. 13 ciò non possiamo non restare con qualche suspensione d'animo per non trovare così calda speranza nella bocca degli altri.

Jan. 12 Hieri parve che Sua Maestà stesse un pochetto meglio; se harà così continuato questa notte et seguiti hoggi et domani, credemo che se li potrà communicare tutto et haverne l'opinione sua, con la quale 5 poi io Casertano potrò venirmene, perchè del resto che concerne il particolare, pensarò di potermene expedire tra pochi giorni, maxime che già si è satisfatto pienamente con la propositione et declaratione de tutti, tanto a Sua Maestà per qualche poco che si potè con lei, come monsignor di Granvela, dal quale anchorchè si sia ritratto che il parti- 10 colare della investitura sia per havere hora qualche dilatione più tosto che difficultà, per li rispetti che portano tempo ad essere referiti a bocca, ha nondimeno promesso amorevolissimamente che ci farà ogni officio, et così nel negotio di Savoia, ancorchè etiam in quello trovi delle difficultà per la gagliardia del cervello del giovine principalmente [a]); 15 onde si è doluto che si perdesse l'occasione del tempo che lui era in Roma et che si potera concludere tutto. circa il mottivo del signor Horatio con Mant[ov]a [1]) similmente farà l'officio a suo tempo, et in somma dice che in ogni cosa farà sempre tutto il poter suo. —

Dez. 24 Scrivendo son comparse le di V. S. R^ma^ di 24 del passato [2]), per 20 Nov. 29 le quali anchorchè non si accusi la ricevuta delle nostre lettere di 29 Dez. 1 di novembre et primo di dicembre [3]), credemo però che sieno capitate bene, perchè da Trento ci fu scritto che si erano mandate a bon viaggio.

In executione di tutto quello che ci vien comesso per le prefate 25 lettere di V. S. R^ma^, non mancaremo al debito nostro, così piaccia a Dio che ce ne sia data la speditione che si desidera.

Jan. 12 Hiersera arrivò qui messer Vincenzo da Narni, quale viene mandato dal signor duca di Piacenza [4]) per far residentia ordinaria appresso questa Maestà. è passato per la corte di Francia et vi si è fermato 30

---

a) *Am Rande angestrichen.*

1) *So ist doch wohl zu lesen; um was es sich handelt, weiß ich freilich nicht zu sagen.*

2) *S. o. zu nr. 112.*

3) *In dem zu nr. 121 im Hauptteil angeführten Briefe vom 1 Februar vermerkt* 35 *Farnese, daß die Depeschen vom 30 November und 1 Dezember* a salvamento *angekommen seien: Neapel,* Carte Farnes. fasc. 727 *Konz.*

4) *Über die Sendung Vincenzo Buoncambis seitens Pierluigis vgl. Affò Vita di Pierluigi p. 99 ff.; über den Empfang des Gesandten am französischen Hof den bei v. Druffel IV, S. 78 A. 1 angeführten Bericht Saint-Mauris' an den Kaiser* 40 *vom 14 Dezember 1545.*

12 o 13 giorni et ha parlato al re due volte. il che si è saputo qui et è dispiacciuto, et è una delle cause perchè a monsignor di Granvela pare che non si faccia hora più instantia che tanto a Sua Maestà per l'investitura. — *1546 Jan. 13*

5 Marchina ci ha detto che pur il confessore gli ha aperto tutto quello che disse a noi et che stà scritto nell' altra lettera.

Il dottor Naves tornò da Treveri et non fece niente, essendo che quel arcivescovo non vuole consentire in coadiutoria alcuna, nè tampoco il clero [1]).

10 Il negotio col signor di Piombino [2]) si è difficultato per la morte del padre, tanto che monsignor di Granvela dice essere cosa lunghissima a pensarci per essere restato in mano de molti tutori, oltre il rispetto d'Urbino, che pure è tenuto tuttavia in bona consideratione qui. per aviso.

15 Siamo su la notte et intendemo come Sua Maestà è stata anche hoggi assai bene; onde se così seguiterà, si potrà sperare expeditione. ma non però si ha da credere che tutto possa essere expedito prima del fine di questo mese [3]), maxime se si havrà da firmare et mettere nella debita forma li articoli. — *Jan. ex.*

20 Da Utrech a 13 di gennaro 1546. — *Jan. 13*

116. *Verallo und Dandino an Farnese: Beförderungsschwierigkeiten. Langsamkeit der Geschäftsbehandlung am Hofe. Eifer Marquinas in der Betreibung der öffentlichen und partikularen Angelegenheiten. Bevorstehende Entsendung von Deputierten zu den Verhandlungen in Cam-* 25 *brai über Grenzberichtigungen u. dgl. Klagen des französischen Gesandten über die Königin Maria, welche eine Sendung nach Schottland* — *Jan. 14*

---

[1]) *Nach Mitteilungen des Kardinals Madruzzo an Massarelli war der Kaiser schon im Sommer oder Herbst 1545 bestrebt, die Nachfolge des kränklichen Erzbischofs Johann von Trier durch das Mittel der Koadjutorie dem Kardinal* 30 *Truchseß zu sichern, wofür schon damals Naves im Auftrag des Kaisers thätig war: Massarelli zum 27 Oktober, a. a. O. S. 151 (s. auch oben zu nr. 64). Vgl. ebenda S. 206 zum 10 Dezember (worüber die bez. Bemerkung oben zu nr. 101 zu sehen). Ein Bericht der hessischen Verordneten in Frankfurt vom 11 Januar erzählt, mit Berufung auf Kurfürst Friedrich von der Pfalz, daß der Plan des* 35 *Kaisers sei, Anton von Schaumburg oder einen Kriechingen zum Koadjutor erheben zu lassen. Vgl. noch unten nr. 118 über die Ergebnisse der Mission des Naves.*

[2]) *Über die Angelegenheit Piombino vgl. oben nrr. 75. 93. 102.*

[3]) *Daß er voraussichtlich nicht vor Ende des Monats werde reisen können, meldete Dandino gleichzeitig auch an Kardinal Cervino. Florenz,* Carte Cervin. 40 16/6 *(nicht 4/6, wie v. Druffel IV nr. 19 angiebt).*

1546 Jan. 14 *zu hindern suche. Besorgnis vor Preisgebung Schottlands an England. Beteuerung, daß K. Franz dem Kaiser, trotz dessen Annäherung an England, Freund bleiben werde. Verhältnis des Königs zu den Lutheranern. Toledos Sendung nach Trient aufgehoben. Projektierte Tagfahrt zu Wesel. Einsendung von Artikeln seitens der katholischen Kolloquenten in Regensburg. 1546 Januar 14 Utrecht.* 5

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *Orig. von Dandinos Hand; präsentiert am 31.*

Jan. 13 Hiersera scrivemmo a V. S. R^ma^ quel poco che ci occorreva, et le Jan. 7 inviamo il plico che havevamo scritto fino alli 7 del mese, pensando di 10 mandarlo con Ascanio Caffarello, quale ci dava intentione di voler partire subito et dipoi si pentì, visto come Sua Maestà differiva la publicatione delli novi cavalieri dell' ordine del Tosone; ma credemo però che ad ogni modo verrà, come prima Sua Maestà si risolva a publicarli, che si dice sarà presto hora che la torna a star bene [1]). il che fa 15 sperare anchora a noi che non si dovrà più tardar molto a darci risolutione, et pur hoggi il secretario Marquina ci ha detto che presto la potemo aspettare et che a lui è stata data intentione che tra 10 o 12 giorni potrà dar volta. ma considerata noi questa lunghezza ordinaria della corte, non ci parerà poco se sarà per tutto questo mese. 20

Per quel che comprendemo, il detto Marquina non lascia di fare tutti quei boni officii che può, tanto per le cose publiche come per le private, et si affatica con ogni amore, perchè non si lassi di intendere nelle cose private, nelle quali Sua Santità pretende che le sia havuto poco rispetto [2]); nel che travagliamo anchor noi con ogni diligentia et 25 efficacia.

Altro non è qui di novo per hora se non che di qua si mandarà a Cambray li doi o tre deputati per la parte dell' imperatore ad intervenire con altritanti per la parte del re, per componere le differentie de confini et d'alcuni particolari sudditi, secondo che fu convenuto l'anno 30 passato nel trattato della pace et si è renovato nelle pratiche d'Anversa con l'armiraglio et compagni [3]).

---

[1]) *Caffarello reiste erst am 20 Januar ab, s. u. nr. 119 (er beförderte die Depeschen nrr. 117. 118); doch fanden die Nuntien inzwischen eine andere Gelegenheit, um die nrr. 114-116 zu befördern; letztere gelangten am 26 Januar nach Trient* 35 *(s. Mon. Trid. nr. 310) und — nach Ausweis des Präsentatum — am 31. nach Rom.*

[2]) *S. o. zu nr. 106.*

[3]) *Von der Ansetzung dieser Konferenz auf den 10 Januar war oben in nr. 97 die Rede. — Kurz vorher waren die unter protestantischer Vermittlung inaugurierten in Calais gepflogenen Verhandlungen zwischen England und Frankreich ohne bestimmtes* 40

1546 Jan. 14

Ci ha detto l'ambasciatore di Francia hoggi, come essendo andato a questi giorni a domandare alla regina Maria, come governatrice di questi paesi, un salvo condutto o passaporto per un gentilhomo che'l re suo manda in Scotia, li ha risposto che li farà dare vettovaglie et 5 ogni altra cosa che li bisognerà, ma che non vuole ordinare a barcarolo alcuno che vada in Scotia, perchè da alcuni mesi in qua da Scozzesi sono stati assassinati et amazzati sul mare molti sudditi di questi paesi; et che per questo ella haveva dato licentia a tutti li sudditi di qua che s'armassero et defendessero dalli insulti de Scozzesi. et in somma 10 non li volle dare altro passaporto, et si dolse anche che da Francesi fusse fatto poco manco che il medesimo; et che per quanto s'andassero a dolere alla iustitia di Francia, mai gli era provisto in alcun modo et sempre riportavano la sententia contra in ogni caso. il che il detto ambasciatore ci ha raccontato non senza amaritudine, mostrando d'haver 15 oppinione che ciò si facesse in gratia d'Anglesi, et temendo che quel regno non fusse finalmente per disperarsi et abbandonarsi all' heresie et voglie d'Inghilterra. con tutto ciò ci affirmò più volte che il suo re non lasseria per questo di continuare in bona amicitia et pace con l'imperatore et che così Sua Maestà Christ^ma^ haveva detto et affir- 20 mato all' ambasciatore di Sua Maestà Cesarea, dal quale gli era stata fatta la medesima propositione con larghissime parole [1]). ben si doleva di vedere queste pratiche d'Inghilterra così strette [2]), perchè tutto non poteva essere ad altro effetto che contra del suo re; tuttavolta che non per questo si crederia da Sua Maestà Christ^ma^ di dover così presto 25 essere astretta di maniera che fusse necessitata pigliare con heretici di Germania altra unione di quella che havesse havuta fin qui, come si

---

Ergebnis abgebrochen worden; die Eingehung eines Stillstandes scheiterte daran, daß Frankreich seine Verbündeten, die Schotten, einbegriffen wissen wollte, wogegen England sich sträubte. Vgl. Statepapers X, nr. 1297 (auch Serristori 31 Dezember 30 *bei v. Druffel IV, nr. 14 und am 14 Januar ebendas. nr. 20). Der Nuntius in Frankreich vermerkt am 31 Dezember, daß man die französischen Unterhändler, Soissons und Rémond, am Hofe zurückerwarte. Parma,* Carte Farnes. *Orig.*

[1]) *Vgl. das zu nr. 115 angeführte Schreiben Dandinos an Kardinal Cervino vom 13., wonach Granvella ihm berichtet, der kaiserliche Gesandte in Frankreich schreibe,* 35 *K. Franz habe bei der letzten Audienz* detto, affirmato et giurato largamente voler esser amico dell' imperatore et servarli sempre dal suo lato bona pace. *Man glaube das hier aber, fügt Dandino hinzu, um so weniger, als man von Rüstungen Frankreichs in Piemont höre u. s. w. — Ähnlich der florentin. Bericht am 14., v. Druffel IV, nr. 20.*

[2]) *Vgl. Gardiners Depesche vom 18 Januar, Statepapers XI, nr. 1305. In der* 40 *That näherten sich die Verhandlungen des Kaisers mit England einem befriedigenden Abschluß. Vgl. auch Concinos oben angezogenen Bericht sowie nr. 117.*

1546 Jan. 14 era divulgato per questa corte [1]. da che si sforzò di volerci dissuadere al meglio che seppe, ma se li conosceva in viso che non diceva da dovero.

L'andata di don Francesco de Toledo a Trento in loco di don Diego non si sollecita neanche essa più che tanto, benchè tutto è causato per il male di Sua Maestà, la quale è stata anche hoggi assai bene et domani si comminicierà a levare di letto. 5

Di quel che si faccia in Germania al presente, non intendemo cosa di momento, se non che pur volevano fare etiam l'altra dieta di Vessel [2] et che in somma stanno sollevatissimi. 10

Li collocutori che per la parte catholica hanno da intervenire al colloquio di Ratisbona, hanno mandati qui alcuni articoli per sapere de quello che hanno da trattare [3]. speramo di poterne havere la copia et sapere anche quello che di qua li sarà risposto et ordinato, et di tutto ragguagliaremo la S. V. R^ma^ et li legati, et non lassaremo anche di farle intendere qui come conviene in ogni tempo et maxime in questo che è aperto il concilio in Germania, et se bene siamo come sicuri della risposta che ci daranno, cioè che si fa a fin di bene etc., non ommetteremo però l'officio sopradetto per ogni cautela. 15

Jan. 14 Di Utrech a 14 di gennaro 1546. 20

Jan. 20 **117.** *Verallo und Dandino an Farnese: Vorstellung Buoncambis bei Granvella; freundliche Aufnahme. Verzögerung des Bescheides über den Protestantenkrieg. Hinweis des Beichtvaters auf die Zwangslage des Kaisers, die ihn zur entscheidenden Unternehmung treibt. Albas Einwirkung. Die Geldfrage. Frankreich und der Papst. Zweifel der Päpstlichen. Brüssel oder Regensburg. Die Irreführung der Lutheraner. Zurückbehaltung Dandinos am Hofe; Beendigung der Kur des Kaisers; Entscheidung bald zu erwarten. Das Regensburger Religionsgespräch als Scheinmanöver. Der Kaiser und England. Bevorstehende strenge Sentenz gegen Hermann von Köln. Eifer des Beichtvaters für die Interessen der Kurie. Lob Francescos di Toledo, der nach Trient gehen* 25 30

[1] *Vgl. was am 2 Januar vom Kaiserhofe der Italiener Giovanni Bernardino über Anknüpfungen K. Franz' in Deutschland an Heinrich VIII. berichtete: State-papers X, nr. 1295.*

[2] *Vgl. oben nrr. 99. 104, sowie unten nr. 122.* 35

[3] *Vgl. nr. 117 und — über die Lage in Regensburg am Vorabend der Eröffnung des Religionsgesprächs — die Berichte Bucers bei Lenz, II, nr. 225 (S. 390), und der hessischen Räte bei Neudecker, Aktenstücke nr. 133 (S. 666), beide vom 18 Januar.*

wird. Spoliensachen. Der Bonner Landtagsabschied. Die neuen Ordensritter und Ottavio Farnese. 1546 Januar 20 [1]) *Utrecht.* 1546 Jan. 20

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 711 *Orig. großenteils in Chiffern, welche in der Abschrift in* Nunz. Germ. vol. 60 fol. 217ᵃ-221ᵇ *aufgelöst sind.*

5 Doppo l'ultime nostre di 15 [a]) siamo stati con monsignor di Granvela [2]) et li havemo presentato l'homo che'l signor duca di Piacenza ha mandato a residere in questa corte, et l'ha visto con bonissimo occhio et si è offerto prontissimo a far sempre et per Sua Excellentia et per tutta la casa ogni officio possibile, con molte amorevoli parole, mostrando 10 particolarmente che l'obligo che egli et soi figlioli tengono all' amore che V. S. Rᵐᵃ li porta, era tale che l'haveva a far sempre desiderare occasione per poterli servire. et finalmente promise da se stesso che come prima Sua Maestà staria in termine di poter dare audientia, li condurria il sudetto gentilhomo. et quanto alla mala satisfattione che si 15 era presa per la passata sua per la corte di Francia, restò quietissimo a quanto sopra ciò le dicemmo, et confessò che in ciò non era stato inconveniente alcuno, et che l'avviso che venne qui, era stato che'l duca l'haveva mandato per stare ordinariamente appresso il re etc. Jan. 15 (14?)

Dipoi [b]) continuammo nelle cose della impresa et non omettemmo 20 di dimostrarli che già si era vicino al mese che Marquina era venuto qua et ancora non si era presa resolutione alcuna al negotio; et che avanti che Sua Santità mandasse la risposta, si premeva nel tempo extremamente; hora che lei haveva satisfatto, non parea che importasse più.

25 Si sforzò di risponderci et satisfarci al meglio che seppe, allegandoci prima la indispositione di Sua Maestà, dipoi amplificandoci et esagerandoci la qualità del negotio, laquale ben meritava che ci si pensasse più di tre volte, stante maxime il rumore che era suscitato in Alemagna di questa impresa, et l'impressione certa che ne tenevano i 30 Luterani; et finalmente assicurandoci che nè a Sua Maestà con tutta la indispositione nè ad alcun' altro di loro si era scordato punto, et che non si era mai pensato in altro principalmente et che hormai non

a) *Sic! Wohl irrtümlich statt 14; für eine Depesche vom 15. findet sich kein Anhalt.*
b) *Beginn der Chiffer.*

35 [1]) *Nach nr. 118 zu Anfang wurde obenstehende Depesche am 17. geschrieben, an welchem Tage die Nuntien die geschilderten Besprechungen mit Granvella und Soto hatten (das ‚hieri' S. 534 Z. 5 weist freilich auf den 18. als Abfassungstag).*

[2]) *Am 17. s. vorige Anm. Danach ist es doch nicht mehr ganz zutreffend, wenn noch am 19. der Florentiner Serristori berichtet, der Agent Pierluigis verkehre nur mit den Nuntien,* i quali si disperano che non son fatti participi de' 40 maneggi del mondo nè di quelli del Marquina *(v. Druffel IV, nr. 21).*

1546 Jan. 20 credeva che si tarderia più molto a pigliarci resolutione, laquale conclusivamente stava tutta in Sua Maestà, doppo che havrebbe inteso quel che hinc inde ci era di buono et di cattivo —, senza lasciarsi intendere altramente quello che egli credesse che fusse per succedere [1].

Jan. 17 Il medesimo ci affirmò hieri il padre confessore [2], cioè che si stava in continua cogitatione di questo negotio, et che non era nessuno di loro che non lo giudicasse non solo christiano et degno dello animo di Sua Maestà verso Dio et la religione, ma necessario per l'interesse di tutte le cose sue private, et particolarmente per levarsi da questi paesi, ne quali si ruinava et della sanità et della reputatione et poteva dire di star priggione, perchè se hora perdeva questa occasione di passar' a Ratisbona per cosa della dieta et uscire di qua, difficilmente lo potrebbe far poi, quando volesse, perchè non era dubbio che Luterani, quanto più vederiano cagliare Sua Maestà et temer di loro, si fariano tuttavia più insolenti, et in particolare langravio, quale hora parlava di voler anche esso far un' ordine come questo del Tosone a concurrentia di Sua Maestà, in modo che il passo li sarebbe sempre più periculoso, et per Francia ben si sapeva che non accadeva pensar: onde conclude Sua Paternità che per mera et pura necessità Sua Maestà è forzata mettersi a questo risico et non contentarsi anche di mandare uno in suo loco alla dieta et far l'impresa per mezzo di altri et lei restarsi di qua, come qualche uno saria stato di parer, per fuggire il periculo presente [a]) di questa andata, perchè non sarebbe conveniente che ella rimanesse qui sola in mezzo di Francia et di Germania a discretione di una rotta che potessero haver li nostri; perchè sarebbe l'ultima sua ruina. il che non interverrebbe se si trovarà fuori di qua, perchè

a) *So wird zu lesen sein statt der Auflösung* essendo exente *in* Nunz. di Germ. 60 *(essendo ist Sigle)*

[1]) *Laut nr. 118 fanden in diesen Tagen wichtige Beratungen der Minister statt, deren Ergebnis man am 19. dem Kaiser vorlegte. Der florentinische Gesandte Serristori (nicht der Sekretär Concino) verbreitet sich in einer Depesche vom 14. (v. Druffel IV, nr. 20) über die Strömungen, die den Hof bewegten. Es waren hauptsächlich zwei Richtungen welche einander entgegenliefen: auf der einen Seite vertrat man die Bekämpfung der Ketzer mit Hilfe des Papstes; auf der andern: Bündnis mit England; friedliche Abkunft mit den deutschen Fürsten auf Grund von Reformen im Kirchenwesen und gegen unbedingte Anerkennung der Obmacht des Kaisers; Unterwerfung Italiens und der Kirche unter den Einfluß des Nämlichen; Bezwingung Frankreichs. Der Kaiser ist, nach Serristori, noch frei in der Wahl zwischen diesen beiden Wegen; es scheine freilich, als ob er dem zweiten mehr geneigt sei. Dagegen vermerkt Serristori am 19., daß unter der Einwirkung Sotos und einiger anderen (Alba: s. w. u.) Karl sich für die* impresa *zu erwärmen beginne.*

[2]) *Von langen Konferenzen der Nuntien und Marquinas mit Soto spricht Navagero am 19.: Gachard p. 122.*

1546 Jan. 20

etiam che perdesse una battaglia, può sperare con la persona sua solo di rifarne un' altra. et stante queste ragioni et la bona dispositione che ogni dì più Sua Paternità trova in Sua Maestà per la relatione che glie ne fa il duca di Alva particolarmente, quale ne ha 5 potuto ragionar più spesso di tutti gli altri con l'imperatore, mentre è stato in letto, ne spera bon successo et presto, parendoli maximamente che si sieno remessi tutti li dubii et difficultà così del danaro, nel quale alcuno di loro si era fundato assai, dicendo che non si potria haver in tempo et non saria tanto quanto si pensava, come del pericolo et sus-10 petto delle cose di Francia, quando Sua Maestà si trovasse ingolfato nella impresa. nel qual particolare dice Sua Paternità haver advertito questi signori che se per sorte Francia facesse qualche motivo contrario all' impresa, si faria senza dubbio hora l'acquisto di Sua Santità, che tanto si è desiderato, contra di lui!

15 Con tutto questo (per dire come noi l'intendemo) non ci è parso di comprendere che ci sia ancora più certezza che tanto, non già per faltà di voluntà, della quale veramente ci pare quasi di esser sicuri per l'infiniti interessi privati che ci sono, ma per causa della impossibilità che si propone; et questa tanta tardità ci dà suspetto assai et anche 20 la voce della corte che Sua Maestà sia per andare a Brusselles [1]); laquale etiam spaventa il padre confessore: onde per conclusione di tutto il ragionamento ci disse che, se vedevamo andare Sua Maestà a Brusselles, non sperassimo ben' alcun; ma per contrario se andava a Ratisbona, stessimo di bon animo.

25 Intendemo anche per il ragionamento di Sua Paternità che tuttavia si erano andati pensando modi per veder di addormentare Luterani, aciochè la andata di Sua Maestà potesse essere tanto più sicura. et oltre quello che Sua Maestà ci disse di sua bocca della demostratione che si havria da fare che tra Sua Santità et lei fusse rimasta poca 30 satisfattione [2]), hora il padre va proferendo che saria bene che io Casertano restasse qua finchè Sua Maestà fusse a Ratisbona, et si lasciasse tornare Marquina solamente, perchè finchè io fussi visto di qua, si crederia che'l negotio restasse ancor suspeso. et tuttavolta non ce lo ha detto più fondatamente che tanto, onde neanche noi havemo 35 pensato altrimenti a quello che in tal caso saria debito nostro di fare, stante massime la commissione precisa et expressa che si ha da V. S. R^{ma} del ritorno.

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 115.*

[2]) *Vgl. oben S. 524.*

1546 Jan. 20

Hoggi dicono che Sua Maestà finisce di purgarsi et che doppoi attenderà a la resolutione di questo negotio. onde aspettando poter più finalmente dar' aviso della total resolutione, non le saremo più lungamente molesti con queste coniettture et speranze; solo le diremo che secondo che per nostra debilità giudicaremo che più comporta'l servitio et l'honore di Sua Santità, così ci governaremo in quello che saremo ricercati, massime nel restar di me Casertano, da che però ogni un di noi fin qui è alienissimo, non vedendo di che profitto possa essere [a]).

Oltra di questo non havemo lasciato con l'uno et l'altro delli sopradetti di advertire che nelle cose del colloquio non si passi più oltre di quello che convenga, et che si ricordino che'l concilio stà aperto in Trento. et a questo ci siamo mossi particolarmente per certo rumore che ci era venuto all' orecchie di alcuni articoli che li collocutori havevano mandati qua et che poi se li erano rimandate per disputare etc. ci [b]) hanno affirmato et assicurato che la cosa del detto colloquio non ha altro senno nè altra mira che quella che sapemo, et che però non se ne habbia alcuna zelosia, perchè nelle commissioni che si erano date alli collocutori loro, è principalmente questa che si attenda a consumare il tempo sopra alcuni articoli della Confessione Augustana, et si cominci da quello de fide et operibus, et si seguiti così senza accettare nè concordare mai in cosa alcuna, etiam che li adversarii volessero ceder a tutto, ma si rimettino sempre a Sua Maestà et le dieno generalmente conto di ogni cosa, et lei poi (dicano) che al tempo debito rimetterà il tutto alla determinatione del concilio et salvarà l'honore della sede apostolica quanto conviene —, assicurandoci sopra tutto haver probibito che non si parli in alcuna maniera de potestate papae et sedis apostolicae et de auctoritate ecclesiae. et con questo et con prometterci il padre confessore di portar' a casa tutte le scritture et espeditioni fatte sopra questa materia, si sono sforzati di quietarci et satisfarci. ma noi li avemo chiariti non voler sapere nè intendere altro in questa materia troppo inconveniente per non esser pur sognata da Sua Santità, in questi tempi maxime.

Il medesimo si sono sforzati di fare nelle pratiche de Inghilterra, le quali tenemo per concluse con lega defensiva reciprocamente per li stati l'un dell' altro per la manco che possa essere [1]), con dirci che

a) *Ende der Chiffer.*
b) *Von hier an wieder chiffriert*

[1]) *Diese Mitteilung hat Farnese augenscheinlich im Sinn, da er sich in Mon. Trid. nr. 337 (an Cervino 13 Februar) irrtümlich auf einen Bericht der Nuntien vom 25 Januar beruft. Cervino hatte von dem anscheinenden Bestehen einer Offensivallianz zwischen dem Kaiser und England geschrieben (ibid. nr. 325).*

tutto si è fatto per poter attendere meglio et più sicuramente alla impresa di Germania, non ci tacendo il padre confessore particolarmente che senza questo non saria cosa degna di Sua Maestà nè tampoco quell' atto del colloquio, al quale però ci dice che ben s'intendeva di bon' 5 loco che Luterani non stavano saldi et che la tenevano per una mostra del imperatore [a]).

Sopra le cose di Colonia [1]) parlammo similmente di bona sorte et ci hanno certificati tanto monsignor di Granvela quanto il patre confessore che gia stà conceputa et scritta la sententia et edito di Sua 10 Maestà contra l'archivescovo, et che è di sorte che più tosto pecca in soverchia asperità che dolcezza, et che come prima Sua Maestà ci possa attendere, gliela faranno spedire [2]). et anche in questa causa trovamo che'l

---

a) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Schon am 7 Januar hatte, wie erwähnt, Verallo die Anhänger des Erzbischofs* 15 *im Domkapitel suspendiert; am 19. erging ein neuer Erlaß des Nuntius (er nennt sich* Hieronymus Verallus archiepiscopus Rossanensis, ad Carolum imperatorem ac quaecumque illi ratione sui patrimonii quomodolibet subjecta dominia, necnon universam Germaniam Pauli III et apostolicae sedis nuntius cum potestate legati de latere), *durch welchen er zwei Theologieprofessoren in Köln, Dietrich von Halvern* 20 *und Heinrich von Tungern, zu Inquisitoren ernennt — mit besonderer Rücksicht auf die Zustände in der Kölner Diözese — und sie dem Predigermönch und Professor Tilman Segeberg beigiebt*, alias in et per civitates dioeceses et provincias Magunt. Colon. Trevir. Salsburg. Magdeburg. Bremen. eadem apostolica auctoritate inquisitore deputato. *Datiert* Trajecti a. 1545 *(sic!)* 14 cal. febr. pont. Pauli III 25 a. 12. *Abschrift in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 710. *Zu diesem Erlaß des Nuntius ist übrigens zu vgl. was Gropper am 21 Januar an Hoetfilter schrieb:* Mittitur formula deputationis duorum inquisitorum heretice pravitatis, domino priori Predicatorum in defectum ordinarii adjungendorum; quae quo justius concedatur et sine difficultate expediatur, appositum est instrumentum requisitionis et recusationis 30 domini officialis ordinarii inquisitoris, *u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 710 *Orig. Verallo hat denn freilich das Eintreffen jener* formula *nicht abgewartet, es sei denn, daß er seinen angeführten Erlaß vom 19. vordatiert hat. — In der Angelegenheit der Inquisitoren schrieb Hoetfilter am 7 Februar an Farnese, dem er* articulos *sendet* seu interrogatoria juxta quae interrogari debent hi qui sunt de 35 heresi aut schismate infecti vel suspecti in civitate Coloniensi. *Zwei Jahre warte man schon darauf, daß von Rom ein* diploma deputationis inquisitorum in locum ordinarii inquisitoris *kommen sollte; neuerdings verlaute auch, daß die Minuten der bez. Breven angefertigt seien, so zwar, daß der Subdekan des Domkapitels und der Scholaster von S. Gereon (Gropper) zu Inquisitoren ernannt seien. Diese Wahl sei sehr* 40 *befremdlich, der Subdekan sei altersschwach und Gropper viel zu beschäftigt. Weshalb habe man nicht diejenigen bestimmt, die schon seit zwei Jahren in Aussicht genommen seien und die der Nuntius bereits deputiert habe u. s. w. Neapel,* Carte Farnes. fasc. 749 *eigenh. Orig.*

[2]) *Die erwarteten kaiserlichen Mandate gingen unter dem 26 Januar aus. Sie* 45 *erklärten alles was Erzbischof Hermann und seine Anhänger wider die kaiserlichen*

1546 Jan. 20 detto confessore ha fatto de grandi efficaci officii, et non potemo tacere di dire che ogni dì più lo conoscemo di ottima voluntà et intentione verso le cose della religione senza rispetto di persona, et similmente affettionato in particolare alle cose di Sua Santità, delle bone attioni della quale mostra restare molto ben pagato et satisfatto, onde le predica et defende con ogni efficacia et charità, et desidera molto che tra Sua Santità et Sua Maestà le cose vadino con mutuo amore et satisfattione.

Et per relation sua dicemo a V. S. R^ma^ che etiam don Francesco de Toledo si porta benissimo, et [a]) che particularmente nel negotio della impresa (il quale gli è stato communicato dal duca di Alva con l'occasione de una ambasciata molto christiana et santa che li fece sopra il fatto di questa impresa da parte del cardinale di Burgos [1])) ha fatto et fa offitii grandi con detto duca, appresso il quale può assai de autorità; et monsignor di Granvela non mostra stimarlo poco et così tutta la corte, alla quale quasi che [b]) incresce che'l sia per partire, dovendo andare a Trento, come pure ci hanno affirmato che andrà. in particolare lo conoscemo tanto servitore di V. S. R^ma^ che non si potria dir più. sia per informatione di tutto.

Havemo anche parlato et dato memoriale sopra la dilatione che si dà a Napoli alla expeditione della causa del spoglio del quondam vescovo di Sagon [2]), et ci è stata data intentione che si scriverà opportunamente; et così nella cosa del priorato di Barletta ci havemo fatto intendere con ogni efficacia, et ci hanno risposto che si vedrà di fare tutto quel bene che si potrà, concludendoci che con la expeditione prin-

a) *Beginn einer dritten Chiffer.*
b) *Ende der Chiffer.*

Edikte, Reichsabschiede, Vorladungs- und Inhibitionsbriefe, sowie gegen das Domkapitel, den Klerus und die Universität zu Köln vorgenommen, für nichtig, befahlen Abstellung aller Neuerungen innerhalb vierzehn Tagen bei Strafe der Acht und sprachen die Stände des Erzstifts im Fall ferneren Ungehorsams des Erzbischofs von allen Pflichten gegen diesen los (Ennen IV, S. 521). Der Kaiser erwähnt in seiner Instruktion für Nares, den er kurz darauf ins Reich sandte, dieser provision contre luy *[Erzb. Hermann]* et ses adhérans, toutesfois non si rigoureuse comme il méritoit *(Lanz, Staatspapiere S. 397 ff. nr. 74, vgl. unten zu nr. 122). Erfreut meldet Hoetfilter am 4 Februar:* Mandatum illud Caesareum cum inclusis quibusdam decretis praesertim super revocatione innovatorum et attentatorum nobis relaxatum est, jam Coloniam transmissum *(Neapel,* Carte Farn. fasc. 749 *eigenh. Orig.).*

[1]) *Der Erzbischof von Burgos, Kardinal seit 1538, war ebenfalls ein Toledo, Juan Alvarez de Toledo.*

[2]) *Sagone, Westküste von Corsica; der Bischofssitz war — nach Gams — im November 1545 erledigt; ein Nachfolger wurde im Dezember erwählt.*

cipale del negocio della impresa [a]) expediranno tutte le altre cose così pertinenti alla collettoria de Spagna come in Italia. che così piaccia a Dio che sia. *1546 Jan. 20*

Mandamo qui alligata la copia della dieta tenuta a giorni passati 5 dal archivescovo di Colonia in Bonna, secondo che con le penultime nostre [1]) le promettemmo, acciochè si possa veder con quanta diligentia quel mal prelato procuri la defensione delli errori et heresie sue.

Finalmente Sua Maestà creò li 21 cavalieri del Tossone, che manchavano al numero de cinquanta che sono in tutto, et sono li descritti 10 nella inclusa lista [2]), havuta dal cancellier del medesimo ordine con molta secretezza, perchè anchora Sua Maestà non li ha publicati.

Si tien per certo che'l signor duca Ottavio sarà uno delli tre Italiani reservati. tuttavolta se messer Ascanio Caffarello non ne porta di bocca qualche certezza, noi fin qui non ne havemo potuto intendere 15 altro, ma lo credemo bene assolutamente, perchè ogni ragione lo persuade. et non havendo che altro dire con questa, restamo basciando humilmente le mani di V. S. R^ma^ et Ill^ma^.

Da Utrecht a 20 di gennaro 1546 [3]). *Jan. 20*

118. *Dandino an Farnese: Abfassungszeit von nr. 117; Vortrag der* *Jan. 20* 20 *Minister beim Kaiser auf Grund ihrer Beratungen über den Protestantenkrieg. Anscheinend gute Aussichten. Abhängigkeit aller an-*

a) con la expeditione — impresa *chiffriert.*

[1]) *nr. 113 (vom 7 Januar). Die Depeschen vom 13. und 14. (nrr. 116. 117) sind wohl als eine gerechnet.*

25 [2]) *Diese Liste liegt bei; sie enthält 21 neue Ordensritter, während es nach nr. 114 22 sein sollten. In der That zählt die Liste bei Vandenesse (ed. Gachard p. 329) und ein vom Grafen von Büren an Heinrich VIII. mitgeteiltes Verzeichnis (Statepapers XI, p. 8 n. 1) 22 Namen. Übrigens kennt unsere Liste weder die Namen der drei Italiener (nach Vandenesse: Herzog Cosimo von Florenz; Prinz* 30 *Philbert von Savoyen und Ottavio Farnese) noch die der drei Deutschen (Erzherzog Maximilian; Prinz Albrecht von Baiern; Graf Friedrich von Fürstenberg); sie giebt nur die Zahl an und bezeichnet sie als der Ernennung durch den Kaiser noch vorbehalten* (a nominatione di Sua Maestà: *vgl. das folgende Stück*). *Im übrigen sind es 4 Spanier, unter denen Alba hervorragt und 11 (auf den anderen Listen 12)* 35 *Niederländer, darunter Lamoral Graf Egmont. — Über den Verlauf des Ordensfestes vgl. auch Statepapers XI, nrr. 1301, 1302.*

[3]) *Auch den Konzilslegaten schrieben Verallo und Dandino unter dem 20 Januar: der Kaiser sei soweit hergestellt, daß er,* secondo si ragiona, *die Reise nach Regensburg wohl vor Ende des Monats antreten werde. Das Ordensfest sei begangen* con 40 la solida solennità. le cose del concilio qui non fanno rumore alcuno nè sentimo sopra ciò cosa degna di essere scritta. si attende a spedire don Francesco de Toledo etc. *Florenz,* Carte Cervin. 16 fol. 8, *präs. 5 Februar.*

1546 Jan. 20 *deren Dinge, vor allem der Sache des Konzils, von der Entscheidung über jene Sache. Mahnung, der Entscheidung des Kaisers in nichts vorzugreifen und sie ruhig abzuwarten. Die Zwangslage des Kaisers. Gegner der Unternehmung in seiner Umgebung. Reiseroute nach Regensburg. Das Treiben des Landgrafen. Bemühungen des Kaisers, die Befürchtungen der Lutheraner wegen eines Angriffs auf sie zu zerstreuen. Ruhe zwischen dem Kaiser, Frankreich und England für dieses Jahr. Gardiner. Veltwyck am Kaiserhofe. Verwendung des Kardinals von Trient für Nikolaus Sick. Der Zeitpunkt der Ernennung Ottavio Farneses zum Ritter des goldenen Vließes. Naves' Verrichtungen in Trier. Hoffnung Dandinos bald zurückkehren zu können, ohne den Kaiser nach Regensburg zu begleiten. Mutmaßliche Ankunft in Rom; Weg durch Frankreich. Caffarello und die Granden des Hofes. Die designierten Ordensritter. Marquina. 1546 Januar 20 Utrecht.*

Aus Rom, Arch. Vat. Gall. Nunt. sub Paulo III vol. V fol. 60-64 *eigenh. Orig., präsentiert 7 Februar 1546.*

Jan. 20 Ancorachè la lettera commune habbia la data di 20, fu però scritta Jan. 17 alli 17, nel qual giorno parlammo con monsignor di Granvela et col Jan. 19 padre confessore. dopoi alli 19, che fu hieri, si cominciò a fare la relatione a Sua Maestà delle consulte fatte da ministri tutti questi giorni [1], et per quanto si comprende per la polizza del sudetto padre, che si manda nella lettera commune [2], et per l'inclusa di Marchina [3], pare

[1]) *Vgl. Serristori 19 Januar a. a. O.: er hoffte bereits mitteilen zu können, wie die Entscheidung des Kaisers inbetreff der impresa ausgefallen sei; aber noch hat, obwohl es bereits 2 Uhr Nachts (nach 7 Uhr Abends) ist, keiner der Minister die kaiserliche Behausung verlassen.*

[2]) *Liegt nicht vor, es müßte denn die in nr. 116 übersandte* polizza *vom 11 Januar gemeint sein.*

[3]) *Das an Dandino gerichtete Schreiben (vom 19 Januar,* a 4 hore di notte*) liegt im eigenhändigen Original im* Carteggio Farnes. *zu Parma vor:* Aunque V. S. abra habido la consulta que Su. Mt. ha tenido sobre los negocios publicos y deve tener firme sperança de la buena resoluçion dellos, teniendo Dios de su parte cerca de Su. Mt. una persona como es el confesor, me ha paresçido a movestar a V. S. que por reverençia de Dios se scriva a Roma de mañera que Su. St. se hedifique bien de lo de aca, pues ha tractado a Su. Mt, y vee su modestia y la confiança que se puede hazer de lo que una vez promete y lo que ymportaria a la Christiandad que Su. St. y Su. Mt. stuviessen siempre muy conformes y se hiziesen mutuas buenas obras, las quales tengo quasi por ymposible que faltè entre ellos, despues que se abran resuelto en hazer una cosa tan gloriosa para los dos y para Dios tan acepta, come la que V. S. y yo pedimos que se haga, con lo que fray Pedro de Soto me ha scripto sobre ella esta noche, stoy consoladissimo y V. S. lo deve tanbien destar, pues le avra ynnuado en substançia lo que a mi. y mañana fuera a essa cassa para hablar y comunicar con V. S. por holgar me mas,

che le cose si vadino incaminando bene. piaccia a Dio che le si conduchino al disiderato fine, perchè da un' effetto tale tutte l'altre cose et publice et private havriano quasi di necessità a pigliar bona resolutione, et spetialmente quella del concilio [1]), la quale altrimenti a iuditio de 5 molti sarà di poco altro frutto che di havere iustificata Sua Santità appresso Dio et il mondo! et perchè da questa resolutione santa depende la certezza di tutte l'altre cose del mondo, perchè come si starà chiaro di quella, in tutte l'altre si vedrà lume a bastanza, non è necessario se non mirare in questo fine, il quale perchè necessariamente non 10 si può prorogare più che 10 o 12 giorni al più, et io ne ho da essere il portatore, se non mi inganno et se a Dio piacerà, non accade far' altro che haver' anchora questa poca pacientia, et advertire sopra tutto di non ne fare alcuna demostratione avanti il tempo, sì perchè è ben esser prima chiaro della cosa, come per il rispetto che le scrissi per l'altre [2]).

1546 Jan. 20

15 Questo solo non le tacerò che di quello che succederà di bene, la mera et pura necessità ne sarà cagione, perchè si è visto et si vede manifestamente che l'homo si è lasciato ridurre fin' all' extremo; et se si potesse far di manco et si trovasse in altro loco più aperto et libero che non è questo, si comprende che si saria differito il negotio, perchè 20 in effetto son infiniti li consultori in contrario, talmente che io non mi posso anchora finire de risolvere se l'effetto seguirà, etiam che si esca di qua, per le cause che poi a bocca si potranno referire più commodamente [3]).

Del viaggio che Sua Maestà farà andando a Ratisbona, per anchora 25 non si sa altro di certo se non che si dice che farà la via di Lucemburgo et andrà a riuscire a Spira.

Hoggi ho visto una lettera del Groppero di Colonia assai fresca, che dice che langravio tuttavia attende a descrivere et trattenere genti et capitani, et si fa chiamare langravio capitan generale di Germania a defendere 30 la libertà evangelica etc., et si fa anche chiamar imperatore sotto pretesto che imperatore voglia dire capitano. et perchè parla scopertissimamente della

tractando desto in presencia, si Su Paternidad no me oviera [?] ynbiado a dezir que, si se hallase desoccupado mañana despues de comer, me avisaria paraque nos vichemos. y por esto pienso star todo el dia en mi possada y quando me aya visto 35 con Su. Paternidad, procurare de ver a V. S.

[1]) Le cose del concilio stanno in molto maggior silentio che quando stava serrato, et la causa credo procede per non irritare li animi de Luterani. *So Dandino an Cervini: v. Druffel IV, nr. 22; vgl. die letzte Anm. zum vorigen Stück.*

[2]) *Es ist wohl besonders nr. 114 gemeint.*

40 [3]) Io credo che la necessità extrema della causa farà che finalmente la resolutione sarà bona. *An Cervino a. a. O.*

1546 Jan. 20 guerra che egli mostra suspettare che se li habbia da fare da Sua Maestà, anchorachè qui non se ne sia mai sentito motto alcuno, non si lascia di farli penetrare che si maraviglia Sua Maestà di questo suspetto, attento che per l'ultimo recesso di Vormatia fu detto et resoluto di componere le differentie della religione per via quieta et amicabile, et che per tal effetto fu ordinato il colloquio, il quale stà digià in essere [1]), et che non è nissuno che habbia più causa di Sua Maestà per tutti li rispetti di vedere composte et quietate le cose di Germania et dell' imperio; et questo medesimo pare che si sia scritto al cardinale d'Augusta che dica et risponda a chi li parlasse sopra ciò.

Le cose con Francia restaranno così per hora et ogni uno attenderà a godere quel che gode, cioè l'Inglese Bologna, il re Piemonte et l'imperatore li stati soi, et ogni uno per questo anno si riposerà per quel che si crede.

Il Vintoniense hormai se ne dovrà tornar verso Inghilterra, poichè già s'intende che tutto stà spedito, come nella lettera commune tenemo scritto; ancorachè monsignor di Granvela, il quale in vero ama V. S. Rma cordialissimamente (et monsignor di Arras le è servitorissimo) mi ha promesso che quando sarò per partire, mi darà conto d'ogni cosa, dico tanto di questa d'Inghilterra come di ogni altra che io li domanderò, sotto pena di esser tenuto per bugiardo, se trovarò che mi habbia detto cosa che non sia verissima.

Jan. 19 Gherardo, che andò a Constantinopoli, arrivò hieri qui [2]) et fu ben visto, ancorachè il negotio non habbia havuto altro successo di quello che già V. S. Rma sappia. il Secco restò a Vienna col re de Romani [3]), et qui si procura dal cardinale di Trento di farlo fare capitan di iustitia a Milano, et ha monsignor di Granvela et d'Arras favorevole; tuttavolta perchè ha delle altre concurrentie, non so se li riuscirà.

Io sto dubioso se per hora Sua Maestà vorrà publicare cavalier l'ordine del Tosone il signor duca Ottavio, o pur aspettare d'essere a Ratisbona per li rispetti che vanno atorno [4]), et io credo che facilmente sarà così; pure non ho altra certezza nè dell' uno nè dell' altro.

---

[1]) *Das Religionsgespräch wurde bekanntlich erst am 27 Januar eröffnet.*

[2]) *Seiner Ankunft gedenken auch Serristori und Navagero (b. Gachard p. 123) am 19. Er kam aus Wien: vgl. ob. nr. 107.*

[3]) *Daß Nikolaus Sick, wie Massarelli angiebt (s. o. zu nr. 107), sich zu seinem Herrn dem Kardinal von Trient begeben hatte, war wohl den Nuntien noch nicht bekannt geworden.*

[4]) *Nämlich wegen der Lutheraner, welchen man ja den Glauben beizubringen wünschte, daß Kaiser und Papst kein gutes Einvernehmen unterhielten.*

Il dottor Naves vice-cancelliere, che andò a procurare di far coadiutore di Treveri il cardinale d'Augusta, ritornò già son alcuni giorni et non fece nulla, perchè quell' arcivescovo non ci volse attendere nè tampoco il capitolo; ma fece alcuni boni offitii con doi canonici princi-5 palissimi, che, non potendo riuscir, loro vogliano postular Sua Signoria R^ma col gran seguito che hanno; et così pare che habbiano promesso, ma Dio sa sè l'osservaranno [1]). per aviso di tutto.

1546 Jan. 20

Per tutto questo mese crederò di poter partire, salvo se Sua Maestà non mi sforzasse a farli compagnia fino a Ratisbona secondo il cenno 10 datoci dal padre, dal che però spero di defendermi gagliardamente. onde V. S. R^ma potrà far conto che io possa essere da lei verso la fine di febraro [2]), perchè se farò la via di Francia, non potrà essere che io non perda doi o tre dì di tempo per il manco in quella corte, oltre che io son qua nell' extremo della Europa et nelle peggiori strade che si 15 trovino al mondo.

Fbr.

Il Caffarello darà dell' altre cose della corte più intime minuto ragguaglio, certificando V. S. R^ma che è ben amato da tutti, et in particolare dal conte d'Agamonte, da monsignor di Rie [3]), adversario di monsignor di Granvela nelle cose di Besanzon, et del duca d'Arescot [4]), et 20 di molti altri de grandi della corte, et lui si porta bene et per quanto ho compreso fa honore alla patria.

Da Utrech a 20 di gennaro 1546 la mattina.

Jan. 20

[Cedola 1.] Li tre cavalieri italiani che Sua Maestà ha creati novamente et che hanno da esser nominati, dicono che saranno: il duca 25 Ottavio nostro; il duca di Fiorenza; il duca di Mantua quando sarà in maggior età [5]).

Li tre Alamani dicono che saranno: li doi figlioli del re de Romani et il primogenito del duca di Baviera, che ha da essere genero del detto re [6]).

30 *[Cedola 2.]* Io non voglio lasciar di dire a V. S. Ill^ma che'l povero Marchina è in gran combustione con monsignor di Granvela et

---

[1]) *Vgl. oben nr. 115.*

[2]) *Man erwartete Dandino an der Kurie bereits erheblich früher: v. Druffel IV, nr. 23.*

35 [3]) *Adrien de Croy Seigneur de Roeulx.*

[4]) *Philippe de Croy, Herzog von Aershot († 1549).*

[5]) *Herzog Francesco III von Mantua zählte damals noch nicht dreizehn Jahre (geb. 10 März 1533).*

[6]) *Albrecht (V), geb. 1528. — Man beachte die Abweichungen der hier ge-40 gebenen Namen von der Liste bei Vandenesse (s. zum vorigen Stück).*

1546 Jan. 20 d'Arras per conto dell' archidiaconato [1]), et le prometto che sentirà di bello come torna, et similmente con Idiaquez, col quale non ha in effetto conformità alcuna; et se non fusse il confessore et Figueroa, si desperaria, onde dice che mai più si lassarà mandare di qua. certo è bona persona et se li fa gran torto! 5

[In dorso.] Per li Rma Gambara et Cornaro [2]) ho fatto fin qui ogni bono et efficace officio con monsignor de Granvela et col padre confessore, quali sono la guida di tutto, et credo che possino sperar bene.

Jan. 25 **119.** *Verallo und Dandino an Farnese: Briefe vom 4. und 8. erhalten. Mitteilung des kaiserlichen Bescheides: der Krieg und die Reise nach* 10 *Regensburg sind beschlossen; die Kapitulation wird der Kaiser erst in Regensburg ausfertigen; er bittet, in Spanien Vorbereitungen für die Erhebung der päpstlichen Bewilligungen treffen zu dürfen. Antwort der Päpstlichen: Genugthuung; Bitte, die Ausfertigung der Kapitulation nicht zu verzögern; Festhalten an der Erklärung des Papstes gegenüber dem* 15 *Beichtvater über die spanischen Bewilligungen. Aussicht, nächster Tage beim Kaiser Audienz zu erhalten. Erledigung der Partikularsachen. Aufbruch Dandinos. Schlechter Zustand der Wege infolge Eintritts von Tauwetter. Monlucs Ankunft. Zeit des Eintreffens Dandinos an der Kurie. Beförderung dieser Depesche. Aufschub der Publizierung der* 20 *neuen Ritter. Befinden des Kaisers. 1546 Januar 25 Utrecht.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes., *Orig.*

Per l'homo mandato qua dal signor Giovan de Vega con la speditione della chiesa de Toledo havemo ricevuto le due lettere della S. V. Rma Jan. 4. 8 di 4 et 8 di questo [3]), et havendo ben inteso quanto per esse ci commette, 25 non mancharemo al debito nostro in exequirle et per me Casertano, che non dovrò hormai tardar più molto a partire, si darà ragguaglio di tutto. intanto saprà come finalmente ci è stata data per risposta da monsignor di Granvela in compagnia del padre confessore et d'Idiaquez da parte di Sua Maestà: come l'intentione et resolutione sua di far 30 l'effetto che si desidera, è tale quale si possa desiderare et quel medesimo che V. S. Rma lo lasciò in Vormes [4]), et che per questo non ostante la mala dispositione della persona sua et la pessima qualità del tempo,

[1]) *Von Algeziras, s. o. nrr. 53. 58. 69. 76. 102.*
[2]) *S. o. nr. 114.* 35
[3]) *Vgl. oben nr. 112 und zu nr. 113.*
[4]) *Der Kaiser zeige* di haver in animo di castigare alcuno et farvisi conoscere imperatore *u. s. w. Capilupo 31 Januar (in den Beilagen).*

1546 Jan. 25

maxime in questi paesi et aere, et il pericolo grande che è per portare dovendo passare tra quelle brigate insolenti et tanto piene di suspetto — anchorchè vano [1]) —, che è così grande et formidoloso, è risoluta d'incaminarsi tra 12 o 15 giorni verso Ratisbona per questo effetto principale, 5 chè, quando questo non fusse, facilmente se ne potria astenere et supplire per altri mezzi. et che così promette liberamente et noi dovemo credere et tener per certo, sapendo quanto Sua Maestà sia ferma et constante nelle parole et promesse sue; et soggiungendo dipoi che per molte ragioni, cause et rispetti, che per brevità di tempo siamo forzati ommettere 10 per hora, era forzata Sua Maestà differire l'expeditione della scrittura portata da Marchina [2]) fino alla giunta sua in Ratisbona, certificandoci che non per questo s'impediria il negotio; nè ciò nasceva perchè la scrittura non satisfacesse nè contenesse cosa in che si facesse altra difficultà quanto alla Maestà Sua etc.: concludendo in fine che in questo mezzo 15 volevano mandare in Hispagna la bolla che li portò Marchina a Bruxelles [3]), non per exequirla in alcun modo, finchè non havessero satisfatto alla conditione particolare che si è scritta al padre confessore [4]), ma solamente per dar ordine alli preparatorii et diligentie necessarie per il nervo della cosa et per sapere quanto effettualmente potrà importare, 20 et che di questo ci dariano ogni fede et sicurezza etiam in scritti etc.,

---

[1]) ancorchè vano *ist wohl für den Fall der Aufgreifung der (nicht chiffrierten) Depesche durch die Gegner hinzugefügt.*

[2]) *D. i. die Kapitulation, der Bündnisvertrag für den Protestantenkrieg. Man beachte, mit welcher Vorsicht in dem ganzen Briefe, der gegen die Gewohnheit* 25 *nicht in Chiffern umgesetzt wurde, jedes Wort vermieden wird, was den Gegnern hätte Aufklärung geben können.*

[3]) *Die Bulle der* mezzi frutti: *vgl. oben nrr. 76 und 97.*

[4]) *Es ist wohl derjenige Brief, den die zu nr. 106 mitgeteilte Liste der durch Marquina beförderten Schriftstücke an erster Stelle aufführt. Vgl. hierzu die Ein-* 30 *leitung sowie das Schreiben Karls an seinen Bruder, den römischen König, vom 30 Januar, v. Druffel, Briefe u. Akten I, nr. 2, nebst zwei kaiserlichen Schreiben, welche am 16 Februar von Venlo aus nach Spanien abgingen, bei Maurenbrecher S. 36*-40*. In diesen drei Schriftstücken spricht der Kaiser eingehend von dem Bescheid, welchen er auf Marquinas Anbringen erteilt — im wesentlichen in Über-* 35 *einstimmung mit dem, was die Nuntien berichten. Trotz der Weigerung der letzteren, die Verantwortung dafür zu übernehmen, sandte übrigens Karl die Bulle der* mezzi frutti *nach Spanien und einen Entwurf der Bulle über die* vasallaggi *nach Rom an Juan de Vega, der beauftragt wurde, beim Papste auf Ausfertigung und Übermittlung nach Spanien zu dringen, wogegen sich Karl allerdings verpflichtete, weder* 40 *vor Abschluß der Kapitulation zur Ausführung der Bullen zu schreiten noch das Geld anders als nach den Bestimmungen des Papstes zu verwenden. Vgl. auch unten nr. 129.*

1546 Jan. 25 desiderando nondimeno che noi li dessimo licentia et assenso per poter fare la detta diligentia, con molte parole di più, che si referiranno a bocca più commodamente.

La risposta nostra fu della maniera che ci conveniva, cioè che tutto non poteva non contentarci, dalla dilatione in poi, che vedevamo 5 si voleva dare alla expeditione della scrittura, et ci sforzammo indarno di refutare et diluere le ragioni et rispetti che ci allegorono, et la poca satisfattione che Sua Santità ne pigliaria, maxime essendosi faticata tanto in far trovare modo, perchè la detta scrittura tornasse conforme alla richiesta che se gliene era fatta. che quanto al volersi servire della 10 bolla, a noi non accadeva intorno a ciò di dir altro, se non ricordarli che in questo particolare tenevano tanta declaratione dell' animo di Sua Beatitudine per la lettera scritta al padre confessore, et che non accadeva che cercassero altro da noi, che non havevamo nè autorità nè commissione a passar [pur d'] un pelo; et che se altro volevano da Sua Santità, era 15 necessario scriverne et domandargliela. che nel resto, poichè ci chiarivano che Sua Maestà non era per far altra cosa sino a Ratisbona, accettavamo la parola et promesse di Sua Maestà, come di principe che era religiosissimo, et che tenevamo per certo che non saria per manchare.

Ci sono certe molte repliche hinc inde, che non ci è tempo di 20 scrivere per hora; basti che questa è la sustantia et che in questa parte non credemo di dover havere davantaggio.

Credemo fra tre o quattro giorni al più tardi di poter havere l'audientia da Sua Maestà et chiarirci meglio di tutto et satisfarci ben pienamente con essa in dirle et declararle tutto quello che intorno a 25 questa dilatione della scrittura ci pare conveniente, et poi pigliare licentia per me Casertano, et dopo d'haver aspettato altri tre o quattro giorni di più, per aspettare quelle speditioni che si potranno havere nelle cose private, verbi gratia la lettera per le decime di Napoli, per li spogli di Sagon, per la comenda di Barletta et per il fratello del 30 R^{mo} camerario, che ha da andare in Hispagna, et simile cose, tornarmene, anchorachè io sia qui in loco dove hora, che è disghiacciato et che tutte le campagne et strade sono un mare d'acqua et di fango, non so come facilmente poterne uscire, se non con gran stento et perdità di tempo; sichè se non comparirò così presto, come talvolta si potria 35 dissegnare di là, V. S. Ill^{ma} sia servita non meravigliarsene; avisandola Jan. 23 che Monluc, quale è venuto qui doi dì sono mandato dal re per dar conto delle cose di Levante [1]), dice che in sua vita mai stentò tanto

[1]) *Über Monlucs Anwesenheit am Kaiserhofe vgl. unten zu nr. 121.*

quanto in condursi qui, et che ha portato pericoli grandissimi et è stato tre dì in fare tre poste ben piccole in altri tempi. con tutto questo spero con l'aiuto di Dio essere a V. S. R^ma^ per tutto il mese seguente. intanto credemo che sarà a proposito tenere quanto di sopra circa il 5 negotio principale, senza farne altro rumore, finchè non s'intenderanno bene prima tutti i particolari et le circonstantie che ci sono, et anche quel di più che fra questi 8 o 10 giorni che io Casertano mi fermarò anchora in corte, potria succedere.

1546 Jan. 25 Fbr.

Et essendosi scritto con messer Ascanio Caffarello, quale partì di 10 qua alli 20, tutto quel resto che di qua occorreva, non saremo più lunghi con questa, maxime che questa staffetta, quale viene spacciata da un particolare fino a Bologna, non ci dà più spatio.

Da Utrech a 25 di gennaro 1546. *Jan. 25*

Per anchora non si è publicato alcuno de cavalieri novi del Tosone 15 nè si publicheranno, finchè Sua Maestà non stia in termine di poter uscir fuore et andare alla messa nella chiesa maggiore; il che però si stima che sarà al più tardi il dì della Candelora, perchè già stà assai bene et camina per la camera. *Fbr. 2*

120. *Verallo an die Konzilslegaten* [1]*: Abfertigung Dandinos, der mit 20 Billigung des Kaisers durch Frankreich reist. Aufschub der letzten Abschlüsse bis nach Regensburg; günstige Aussichten. Das Religionsgespräch nur Maske; vonseiten des Konzils Zurückhaltung erwünscht. Abreise des Kaisers aus Utrecht nach Geldern, dann von Mastricht aus nach Regensburg. Bevorstehende Verschwägerung mit Baiern und Cleve 25 und Abschluß mit Baiern. Verallo wird mit dem Kaiser in Mastricht zusammentreffen. 1546 Februar 4 Utrecht.* *Fbr. 4*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane filza 16 fol. 17, *eigenh. Orig., präs. am 17.*

In questo punto, che son le 8 hore, parte de qui espedito mon-30 signor di Caserta [2]) et va la via di Francia, il che ha facto tanto più volentieri quanto che Sua Cesarea Maestà lo ha exhortato a farla. la

---

[1]) *Die in nr. 122 erwähnte Depesche Verallos an Farnese vom 4. liegt nicht vor. In ihr wird der Nuntius u. a. erwähnt haben, daß der Agent Pierluigis, Buoncambi, vom Kaiser noch kurz vor dem Aufbruch aus Utrecht in Audienz em-35 pfangen wurde: vgl. Affò p. 100 sq., welcher einen Auszug aus Buoncambis Instruktion giebt sowie ein Schreiben mitteilt, welches dieser am Tage nach der Audienz an seinen Herrn richtete.*

[2]) *Vgl. die folgende Depesche.*

1546 Fbr. 4 espedition sua quanto alle cose publice et che concernono il negociato del Ill[mo] et R[mo] cardinal nostro in Vormes, non è altro se non che Sua Maestà ha rimesso a firmare et concludere tutto in Ratisbona. ci ha nondimeno date speranze certe et promissioni che quando sarà lì, farà di modo che Nostro Signore reste contento di lei, di manera che non posso sperare se non bene. et quanto al colloquio di nuovo ne ha promesso che non sarà nulla, perchè non è altro che una mascara et trattenimento [1]). desidera fra tanto Sua Maestà che nel concilio si vada con qualche temperamento fin ad tanto che etc. [a]). et questo per non irritar etc. [a]) [2]). hora quelle sapranno come in questo governarsi, in che non sarà si non bene aspettarne qualche ordine da Sua Santità doppoi l'arrivo di monsignor Dandino, che penso sarà su l'ultimo di questo o principio del altro. *Fbr. Mrz.*

Fbr. 3 Sua Cesarea Maestà partì de qui hieri a 10 hore et va in Gheldria vedendo quelli luochi racquistati di nuovo [3]), et non vi si fermarà molto, perchè innanti li 15 di questo si vuol trovare in Mastrich per espedirsi delle cose di questi paesi et dalla regina, la quale vi si troverà ancor lei, talmente che alli 16 potrà seguire il viaggio per Ratisbona, dove pensa trovarsi alli 15 di marzo o poco più [4]). donde darrò avviso a quelle del tutto. *Fbr. 15* *Fbr. 16* *Mrz. 15*

In Ratisbona si complirà il casamento fra'l duca giovine di Bavera et una figliola del Ser[mo] re di Romani, et tra'l duca di Cleves et un' altra figliola pur sua [5]), et col duca, padre del giovane, tratterà et ri-

---

a) *Sic.*

[1]) *Man* ‚suche mit diesem colloquio allein einen schein der prorogation friden und rechtens im reich und dem concilio meerern glimpf wider uns', *meinte auch Bucer: Lenz II, S. 400. In der That traf der Kaiser eben damals, am 3 Februar, eine Verfügung, welche den Protestanten die Fortführung des Gesprächs zur Unmöglichkeit machte: s. u. nr. 130.*

[2]) *Vgl. Dandino an Cervino 4 Februar, bei v. Druffel IV, nr. 24; s. auch S. 549 Anm. 2 und S. 551 Anm. 3.*

[3]) *Die durch den Clevischen Krieg vom 1543 erworbenen geldrischen Lande.*

[4]) *Der Kaiser habe der Stadt Regensburg seine Ankunft für Mitte März angekündet, berichtet Capilupo am 31 Januar (in den Beilagen). Der Kaiser selbst schrieb freilich am 30. an Ferdinand, er hoffe zwischen dem 20. und 25 März in Regensburg zu sein (später, 16 Februar, derselbe an seinen Sohn Prinzen Philipp* ... llegado a Ratispona, que sera mediado marzo o en fin del: *Maurenbrecher, p. 39*).*

[5]) *Am 30 Januar benachrichtigte der Kaiser K. Ferdinand, daß er mit dessen Agenten über diese beiden Eheprojekte verhandelt habe, welche er sehr zweckmäßig finde, sodaß es sich empfehle, sie ohne Verzug zum Abschluß zu bringen. v. Druffel Briefe u. Akten I nr. 1.*

solverà Sua Maestà tutto quel che vorrà fare, che è stata la potissima causa di far differir la spedition fin a quel tempo [1] - - - *1546 Fbr. 4*

Da Utrecht el dì 4 di febraro 1546 [2]. *Fbr. 4*

Io piacendo a Dio partirò domane per la via più breve, non sequitando altramente Sua Maestà fin' a Mastrich. *Fbr. 5*

121. *Dandino an Farnese: Aufbruch des Kaisers. Abfertigung Dandinos, der noch einen Brief Karls an den Papst zum Mitnehmen erwartet. Seine Route. Beste Absichten des Kaisers, der sich gleichwohl noch freie Hand behält, worüber das Nähere mündlich. Abneigung Karls gegen eine päpstliche Friedensvermittlung. Die Verheiratung Vittorias Farnese. Das Sequester von Badajoz. Die Zehnten von Neapel. Die Spolien von Sagone. Barletta. Abfertigung Toledos und Marquinas. Rückkehr Monlucs vom Kaiser; gegenseitige Zufriedenheit. 1546 Februar 4 Utrecht* [3]. *Fbr. 4*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Hieri Sua Maestà partì di qua per la volta di Gheldres et di Mastric, di donde poi si astradarà a dilungo per Ratisbona [4], dove dice di voler andare ad ogni modo et esservi a 20 di marzo [5]. *Fbr. 3* *Mrz. 20*

[1] *Auch K. Ferdinand gegenüber (Briefe u. Akten I nr. 2) führt Karl unter den Gründen, welche ihn bestimmten, den Abschluß der Kapitulation mit dem Papste zu verschieben, den an, daß er noch mit Baiern und den übrigen Katholiken nicht im Klaren sei; auch mit dem Papste, vermerkt er hier, sei er noch nicht ganz im Reinen und wisse nicht, wie weit dessen Hilfsbereitschaft gehen werde, u. s. w. — Bei dem Herzog von Baiern war seitens des Kaisers kurz vorher, am 27 Januar, ein neuer Gesandter, Nikolaus von Könritz beglaubigt worden: Riezler, Baiern im Schmalkald. Krieg, S. 158.*

[2] *Über das Eintreffen dieser Depesche bei den Konzilslegaten (am 17 Februar Abends) vgl. Mon. Trid. nr. 342. Massarelli teilte am 18. im Auftrag der Legaten den Inhalt dieser Depesche sowie des gleichzeitigen Briefs Dandinos an Cervino (von Druffel IV, S. 84 f. nr. 24) dem Kardinal Madruzzo mit (Theiner, Acta genuina I, p. 54*), der bei dem Anlaß berichtete, Kardinal Pacheco habe Briefe vom Kaiser, der sich über den bisherigen Verlauf des Konzils befriedigt ausspreche, für einige Einzelheiten aber sich auf ein Schreiben an Madruzzo berufe, welches bei letzterem aber noch nicht eingetroffen sei. Er rate den Legaten, fügte Madruzzo noch hinzu,* lento gradu in tractandis negociis in conciliis esse procedendum, tum ut Caesaris voluntati satisfiet, tum alias plurimas ob causas *u. s. w. Arch. Vat.* Arm. 62 vol. 91, fol. 76ab.

[3] *Vgl. den schon zu nr. 120 angezogenen Brief Dandinos an den Kardinal Cervino.*

[4] *Der Kaiser gehe über Nimwegen nach Mastricht, dann über Luxemburg nach Speier: Dandino an Cervino (bei v. Druffel ausgelassen).*

[5] *Vgl. zum vorigen Stück.*

1546 Fbr. 4 Fbr. 3 Io mi licentiai hieri da Sua Maestà, et hoggi sarei partito per la via di Francia, non solo con bona gratia sua, ma per suo consiglio, se non mi fusse stato necessitato restare per falta de cavalli, et anche per aspettare una lettera di mano di Sua Maestà, che la mi disse voler scrivere a Nostro Signore et che mi mandarebbe questa sera dal loco 5 Fbr. 5 dove dormirebbe [1]). domani, piacendo a Dio, spero ad ogni modo d'inviarmi et far al meglio che mi sarà possibile fin a Bruxelles, perchè di qui a là dicono che non troverò poste, per essersi mutate alla via dove Sua Maestà è ita. onde, se prima della fine di questo mese io non sarò da V. S. Ill^ma, sia servita non pigliarne admiratione [2]). 10

L'andata di Sua Maestà a Ratisbona è con bona intentione et desiderio di far quel ben che si potrà; ma non perciò ha voluto essere obligata particolarmente in alcuna maniera, come a bocca referirò; a che è bene di riportarsi prima di farne altro iuditio.

In ogni officio che Sua Santità sia per fare intorno alle cose della 15 pace, Sua Maestà exclude la persona di V. S. R^ma per li rispetti che si diranno; et quanto manco Sua Beatitudine ci farà, tanto più si ha qui opinione che sarà a proposito, et Sua Maestà in questa parte ha parlato molto chiaro [3]).

---

[1]) *Nach Vandenesse p. 330 kam der Kaiser am 3. bis Wageningen, am 4.* 20 *bis Arnhem.*

[2]) *Am 9 Februar erreichte Dandino Paris: vgl. den Bericht des Nuntius Ajaccio vom 10., bei v. Druffel IV nr. 26. Ebendaselbst nr. 35 ein Schreiben Mignanellos aus Rom vom 27 Februar, welches kurz der Rückkunft Dandinos gedenkt. (Laut unter nr. 131 befand sich Dandino am 21 Februar in Bologna.)* 25 *In nr. 129 zu Anfang erwähnt Farnese, daß er am 2 März die Ankunft Dandinos und Marquinas (letzterer kam am 24.: Mon. Trid. nr. 352) Verallo mitgeteilt habe.*

[3]) *Obwohl der Kaiser schon wiederholt die päpstliche Vermittlung und speziell die Sendung eines Legaten abgewiesen hatte, konnte es der Papst nicht unterlassen, immer wieder auf die Sache zurückzukommen. So schrieb Farnese am 1 Fe-* 30 *bruar aufs neue an Verallo:* Con tutti li officii fatti da V. S. et da monsignor di Caserta con Sua Maestà intorno al stabilimento della pace con Francia, non dovete pretermettere di renovarli ogni volta che ve se ne dà occasione, conoscendosi ogni giorno più necessaria così per l'impresa contra li heretici come per la prosecutione del concilio, oltre al potere resistere in l'avvenire alle forze turchesche, quali tutta- 35 via diventano più formidolose. le quali cose quanto più Sua Santità le considera, tanto più giudica et conosce che una buona concordia et unione tra loro Maestà è il vero rimedio a tanti mali che soprastanno alla Christianità; et una delle cause che ha mosso Sua Santità a rimandare il signor Horatio alla corte di Francia, è stata per potere esser buon mezzo a trattar la pace; intorno alla quale, quando 40 giudicasse che fusse approposito che Sua Santità usasse una diligentia più che un' altra, di mandar legati — *ausgestrichen:* o che venissi io —: potrete scriver liberamente quel che se ne sente di costà, perchè Sua Santità come padre commune

Le cose della signora Vittoria tengono qui pochissima dispositione tanto col padre come col figlio [1]), secondo che dal parlare di Sua Maestà propria si è potuto comprendere. et anche in questo mi par di venire ben resoluto.

1546 Fbr. 4

5 Al sequestro di Badaioz si è remediato opportunamente, et credemo che non ci sarà più difficultà.

Per li executoriali delle decime di Napoli è necessario aspettare, finchè Sua Maestà sia giunta a Ratisbona, et non ci è stato rimedio altrimenti per le lettere che'l vicerè ha scritto della extrema povertà 10 di quel clero.

Per le spoglie di Sagon hanno scritto gagliardamente che si faccia iustitia, et non altro.

Per la commenda di Barletta non è stato possibile far cosa alcuna per instantia grande che se ne sia fatta. solo se ne sono havute al- 15 cune bone parole.

Don Francesco de Toledo è stato anch' esso spedito di qua per la sua commissione di Trento [2]). et Marchina se ne va con esso fin a Colonia; di donde poi pigliarà la posta, se non si muta [3]).

non è per pretermettere alcuna sorte d'officii, purchè la speri di poter fare qualche 20 buon frutto a beneficio publico. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 727, *von Maffeo korrigiertes Konzept. — In Florenz scheint man übrigens von derartigen Absichten der Kurie auch vernommen zu haben; Serristori wenigstens schreibt am 27 Febr., wohl auf eine Anfrage hin:* la venuta di Farnese a questa corte non ha riscontro.

[1]) *D. i. man wünscht am Kaiserhofe weder die Vermählung Vittorias mit Herzog 25 Karl III, noch mit Prinz Emanuel Philibert von Savoyen.*

[2]) *Seine Vollmacht wurde vom Kaiser noch in Utrecht, unter dem 2 Februar, ausgefertigt. Rayn. Ann. 1546, § 52 nach Massarelli.*

[3]) *Nach der zu nr. 120 angezogenen Aufzeichnung Massarellis zum 18 Februar wurde Marquina an diesem Tage in Trient erwartet (vgl. Mon. Trid. nr. 342). Am 30 19. erzählte Kardinal Madruzzo dem nämlichen Autor, was Marquina ihm 'heute' mitgeteilt, nämlich* quod imperator firmiter statuerit bellum Lutheranis inferre in vere proximo, hac arrepta occasione ex dieta: ibit namque Caesar Ratisbonam, cum Lutheranis pro concordia aget. ipsi concordiam obstinate rejicient. vocabuntur ad concilium. ipsi venire recusabunt. spe igitur amicabilis tractatus frustrata jure 35 Caesar ad bellum devenire posse existimat tumque apud Deum et homines legitimam excusationem habiturum arbitratur, necnon a pontifice primum et deinde ab aliis principibus christianis suppetias accepturum non veretur. hoc tamen secreto tenendum admonuit, ne re ad Lutheranorum notitia deducta tam sanctum opus impediatur; quare maxime optare Caesarem ut in concilio mature procedatur nihilque 40 quod Lutheranos tangat, pro nunc tractandum, donec Majestate Sua Ratisbonae existente omnia prius ad unionem conciliandam experiantur majorique ratione ad arma devenire atque id a pontifice efflagitare *[sic!]*. Arm. 62 vol. 91 fol. 80. *Vgl. noch Mon. Trid. nr. 344. 345. —* Quanto alle cose di Marquina, *schrieb Kardinal Otto*

1546 Fbr. 4 Monluc se ne è ritornato, havendo lasciato l'imperatore con demostratione di restar satisfatto di lui, sicome esso se ne va ben contento di quel che Sua Maestà li ha detto della bona dispositione che tiene di continuare in amicitia col re et di non voler mai essere il primo a romperli guerra [1]). 5

Questo poco di summario non ho voluto tacere alla S. V. R^{ma} per trattenimento, finchè arriverò io, che havrò da referire poi sopra tutti li capi più largamente [2]).

Fbr. 4 Da Utrech a 4 di febraro 1546.

Fbr. 18 **122.** *Verallo an Farnese: Der Kaiser in Geldern; wird in Mastricht erwartet, wohin die Staaten berufen sind. Neuer Gichtanfall. Naves' Sendung nach Deutschland. Gesandte der protestantischen Kurfürsten, Fürsten und Städte erwarten den Kaiser. Teilnahme des Kurfürsten von der Pfalz an den Schritten der Protestanten. Ursprung der Sendung. Mutmaßlicher Gegenstand: das kaiserlich-päpstliche Bündnis; das Konzil; das Religionsgespräch. Die Protestanten von den Plänen und Handlungen des Kaisers genau unterrichtet. Herzog Moritz und die Freilassung Heinrichs von Braunschweig. Projektierte Wormser Tagfahrt der Schmalkaldener. Die Trierische Koadjutoratsfrage. Die rheinischen Kurfürsten. Die Protestanten und die Stadt Köln. Englische Werber gehen nach Italien. Lauheit der Kaiserlichen; Gerede, daß der Kaiser auf ärztlichen Rat doch noch nach Brüssel gehen werde. 1546 Februar 18 Mastricht.* 10 15 20

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 692 *Orig.*; ric^{te} a 7 di marzo, responsum 11. 25

---

von Augsburg am 19 Februar an Farnese, non posso mancar di dire a V. S. R^{ma} che li portamenti di Sua Maestà di qua sono tali che non posso se non giudicare felici et bonissimi successi di ogni desiderio nostro; et in questo non veggo altra cosa di maggior bisogno che la ferma conservatione della confidente corrispondenza tra Nostro Signore et Sua Maestà. noi aspettiamo, *fährt der Kardinal fort,* la venuta di Sua Maestà in breve in queste bande, laqual subito che ci serà, ho deliberato di operar gagliardamente quello che sarà conveniente per li desiderati effetti, li quali se non toccarò con mano, non starò alle parole. et di ogni cosa fidatamente et diligentemente senza perdita di tempo ne advisarò V. S. R^{ma} et Ill^{ma}. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 712 *Orig.* 30 35

[1]) *Über eine Unterredung Monlucs mit Navagero s. dessen Depesche vom 25., b. Gachard p. 123 sq. Nach demselben Gewährsmann hatte Monluc am 28. Audienz beim Kaiser.*

[2]) *An Cerrino schrieb Dandino a. a. O. noch über die Aussendung Naves' an die deutschen Fürsten, um dieselben zum Kommen nach Regensburg zu bewegen (vgl. die folgende Depesche) sowie daß Bischof Gardiner, soviel er höre, den Kaiser nach Regensburg begleiten werde, was indessen bekanntlich nicht geschah.* 40

1546 Fbr. 18

L'ultime mie furno di quatro, che partì monsignor Dandino, dopoi la partita del quale non è occorso altro di momento. Sua Maestà se ne andò rivedendo alcuni lochi di Geldria [1]), dove non è stata senza qualche pocha di podagra, che la ha ritardata al venir qui fin a domattino, che si aspetta, essendovi hoggi arrivata quasi tutta la corte. farà qui la dieta, che vi ha intimata delli paesi suoi, la qual finirà fra pochi giorni. et però non sarria gran cosa che ce si fermasse più che non credeva, massime che si aspetta l'aviso di quello che havrà trovato il vicecancelliere Naves, qual fu mandato da Sua Maestà alli principi protestanti per scoprir paese et vedere in che termini si trovaranno [2]). *Fbr. 4* *Fbr. 19*

Io arrivai qui hieri et vi ho trovato che ci sono venuti li ambasciatori de Protestanti, cioè del duca elettore di Saxonia, dello elettore Brandeburgo, dello elettore Palatino, fatto già delli loro alla scoperta in questa dieta che hanno fatto in Franchfordia, et del Coloniense et de landgravio, et uno per il duca Mauritio et doi privati per parte di tutte le città loro collegate. questa deliberatione di mandare a Sua Maestà Cesarea è stata presa in la detta loro dieta [3]). quello che si porteno, per anchora non si intende, ma venuta Sua Maestà s'intenderà et se ne darà aviso; si stima [4]) nondimeno che voglino cercare da Sua *Fbr. 17*

[1]) *Die einzelnen Stationen dieser Reise verzeichnet Vandenesse l. l. p. 330. Der venetianische Gesandte begleitete den Kaiser, erkrankte aber unterwegs und blieb in Nimwegen liegen. Gachard, p. 124. 127 sq.*

[2]) *Über die beabsichtigte Aussendung Naves' — zunächst an die rheinischen Kurfürsten — spricht der Kaiser im Briefe an Ferdinand vom 30 Januar (Briefe u. Akten nr. 1); nach Dandinos Schreiben an Cervino am 4 Februar reiste er ‚vorgestern', also am 2 Februar ab. Seine Instruktion (undatiert) bei Lanz Staatspapiere S. 397-401 nr. 74. Vgl. v. Druffel IV, S. 33 ff. Capilupo am 31 Januar bezeichnet als Zweck seiner Sendung die Einladung der Fürsten zum Reichstag, das Ergebnis der Mission werde der Kaiser in Mastricht abwarten etc. (s. die Beilagen). Vgl. auch unten Anm. 4 und die beiden folgenden Depeschen.*

[3]) *Zu den Frankfurter Verhandlungen, der Aufnahme der Pfälzer in den Schmalkaldischen Bund und dem Beschluß einer Sendung an den Kaiser vgl. auch den eingehenden Bericht des Kardinals von Augsburg an die Konzilslegaten vom 19 Februar, v. Druffel IV, nr. 31 (entsprechend derselbe gleichzeitig an Farnese: Neapel,* Carte Farnes. fasc. 712 *Orig.). Die Aktenstücke meist bei Neudecker, Merkw. Aktenstücke; vgl. auch Schmidt, Zur Gesch. des Schmalkaldischen Bundes, in Forsch. z. d. Gesch. XXV. Übrigens waren es zwei getrennte Gesandtschaften aus dem Reich, welche damals in Mastricht des Kaisers harrten; eine der Laienkurfürsten, die andere der protestantischen Fürsten und Stände. Über ihre Werbung und den Bescheid des Kaisers vgl. die folgenden Depeschen.*

[4]) Dubita il nontio, *schreibt Capilupo am 14 Februar aus Antwerpen,* che li ambasciatori di Protestanti vogliano chiarirsi dall' imperatore se loro vole lasciar' in pace o no, perchè nella dieta loro ultima s'intende che deliberorno di mandar a

1546 Fbr. 18 Maestà come si habbino da governare stante il suspetto che hanno delle cose praticate l'anno passato in Vormes con V. S. R^ma, et cercare di assicurarsene per poter poi venir alla dieta di Ratisbona senza timore [a]). pur quel che sarà, se ne intenderà il più certo doppoi (come dico) quando sarà qui Sua Maestà; et non serià gran fatto che par- 5 lassero qualche cosa sopra il concilio, perchè per quanto intendo da uno che ha parlato seco loro tre giorni sono, fanno un gran risentirsi contra il concilio, che non lo vogliono nè'l vorranno mai, et che dubitano che Sua Cesarea Maestà non voglia astringerli ad volerlo, et dicano già che loro ben sanno che lo imperatore ha dato commissione alli deputati al 10 colloquio che non concordino in niente et che trattengano la cosa fino alla giunta di Sua Maestà in Ratisbona. et in summa hanno il diavolo in testa, che ogni cosa sanno minutamente, come l'havessero trattato in persona propria [b]) [1]).

Nella dieta di Franchfordia si è fatta instantia dal duca Mauritio 15 che si rilassasse il duca di Branswich [2]); ma li è stato risposto che la

a) si stima — senza timore *in Chiffern; Decifrat geht bei.*
a) et dicano già che loro — persona propria *desgleichen.*

Catholici a chiarirsi dell' animo loro in caso chell' imperatore movessi loro guerra, cioè con cui volessero essere o si stariano neutrali. onde l'imperatore anco esso, 20 più per tentar gli animi loro che per invitarli, ha mandato da loro Navis. et per ciò dubita *[nämlich Verallo]* che ne verrà risposta prima che gli ambasciatori gli parlino. mi dice appresso che ha inteso che'l Palatino è stato alla dieta loro di Franchfort et entrato ne la loro lega. *Vgl. auch Verallos parallelgehendes Schreiben an die Konzilslegaten, v. Druffel IV nr. 30. Weiter Capilupo am 20 Februar:* 25 *die Gesandten der Protestanten verlangen vom Kaiser Auskunft* se li ha da lasciar in pace o no, et se alla dieta si hanno da rassettare le cose della religione o no, et per dolersi che innanzi che sia stato il colloquio, non che referte le opinioni di collocutori, come fu ordinato al recesso di Vormatia, si sia aperto il concilio. il qual concilio se Sua Maestà dirà che il papa l'ha aperto senza suo consenso, si 30 pensa che dimanderanno di non essere astretti di andarvi per non esser stato leggittimamente aperto, volendo essi che l'imperatore sia capo d'esso. se dirà esser stato con suo consenso, si doleranno che nel recesso di Vormatia non ne sia stato parlato et che quel recesso Sua Maestà non osservi.

[1]) *Auch in Rom unterhielten die Lutheraner Kundschafter, vor denen der* 35 *Kardinal von Augsburg wiederholt warnte:* è un giovane in Roma, *schrieb er am 19 Februar an Farnese,* al servicio in palazo, il nome del qual non scio; ma è nato in Meminghen, terra franca; il padre suo era dotor in medicina chiamato il doctor Ciriacus; questo giovane ha studiato in alcuni studii di Germania et d'Italia et adesso è stato spinto da Luterani a ingerirsi in qualche servicio di Roma per 40 poter avisar de le cose di la Corte. *Neapel,* Carte Farnes. fasc. 712 *Orig.*

[2]) *Vgl. was Capilupi am 31 Januar von der Ansicht des Hofes über die Stellung Herzog Moritz' schreibt (in den Beilagen).*

dieta era già per concludere, che non era tempo parlar più di questo, ma che se ne parlaria all' altra dieta ch' hanno inditta in Wormes per il primo d'aprile, in caso che le cose di quella di Ratisbona non procedano secundo lor vorriano. *1546 Fbr. 18* *Apr. 1*

5 Dicano esser fatto coadiutore per Treveri il preposito della chiesa, et chi dice uno de Scivamburg fratello dello coadiutore di Colonia [1]), che però non son possuto chiarirmi al certo chi delli dua si sia. sono nondimeno catholici tutti doi, et qual si sia d'essi, sarà ben al proposito per la religione.

10 Parmi che li elettori del Reno adesso sieno per fare un' altra dieta tra loro [2]), et son quatro, il Maguntino, il Coloniense, il Palatino et il Treverense.

Ho avviso da Colonia [3]) come Protestanti hanno mandato ambasciadori al senato di quella città per persuaderlo a unirsi col suo 15 prelato; di modo che non lassano che fare et mi pare veder un garbuglio grande, perchè oltre alle persuasioni non restano di usar delle altre vie minacciatorie et bravate che farranno et dirranno, et forsi non vorranno esser li secundi a menar le mano [a]).

Pochi giorni fa che s'intese ch' erano passati homini de Inghilterra 20 con ordine di passar in Italia a far gente italiane [4]), che fa segno di non starsi in pace altrimente.

Mi par di veder di qua tanta tepidezza et tanta flemma che non so che iudicio mi fare delle cose. non mancha chi sia di opinione che Sua Maestà al partire de qui piglie la via di Brusselles per pigliare 25 l'acqua del legno, et ne ha havuto a dire qualche cosa il medico [5]); pur starremo a vedere, et per l'altre si farà iudicio più fermo che non si può fare adesso.

Da Mastricht el dì 18 di febraro 1546. *Fbr. 18*

---

a) esser li secundi — le mano *in Chiffern: Decifrat geht bei.*

30 [1]) *Es handelte sich wohl lediglich um müßige Gerüchte.*

[2]) *Wie Landgraf Philipp am 20 Februar an Bucer schrieb, hatte der Erzbischof von Mainz ihm (bei einer Zusammenkunft, die sie Anfang Februar hatten) versprochen, in der Kölner Angelegenheit einen Kurfürstentag auszuschreiben, die Ladung dann aber zurückgenommen. Lenz, Briefw. II, S. 403 nr. 228.*

35 [3]) *Über die Kölnische Angelegenheit s. o. nr. 117 und die nächste Depesche.*

[4]) *Vgl. den Bericht des Venetianers Aloise Mocenigo aus Citadella vom 23 März in Venet. Depeschen I, S. 443 f. nr. 129.*

[5]) *Daß der Kaiser sich nochmals der Holzkur unterwerfen wolle, schrieb er selbst schon am 30 Januar an Ferdinand (Briefe und Akten I nr. 2), aber er 40 hoffte es so einrichten zu können, daß er erst nach Regensburg gelange und sich dann zum Behufe der Kur in ein benachbartes bairisches Städtchen zurückziehe.*

1546 Fbr. 20 **123.** *Verallo an Farnese: Briefe Farneses vom 1. erhalten. Ankunft des Kaisers hier. Fester Entschluß Karls, nur gegen Herausgabe von Piemont mit Frankreich abzuschließen. Gerücht, daß neue Unterhändler im Anzug seien. Unzweckmäßigkeit jedweden Eingreifens des Papstes. Verhandlung der protestantischen Gesandten mit Granvella. Naves erwartet. Die kölnische Sache: Unzulänglichkeit des kaiserlichen Mandats; Verlangen nach der Absetzungssentenz. Der Beichtrater. 1546 Februar 20 Mastricht.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *Orig., präs. 7 März, beantwortet 11.*

Fbr. 18 Fbr. 1. 19 Dopoi scritte l'altre de 18 et mandate alla posta, arrivorno le lettere di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. del primo di questo [1]), che fu hiersera al tardi, nel qual punto arrivò qui anchora Sua Maestà, et con la quale non si mancarà in ogni occasione rinovarli l'officio che Sua Beatitudine desidera sia sempre fatto per conto dello stabilimento della pace, secondo lei comanda; quantunque havendo già fisso il chiodo Sua Maestà (come allo arrivo di questa haverà inteso da monsignor di Caserta), non è da sperarne troppo meglior successo di quello è stato sino qui, se tal'hora il re Christ^mo^ non mutasse animo in volersi privare del Piemonte, il quale è quello che guasta il tutto et questa santa opera. non però restarò de dirli, anchorachè'l luoco non sia molto autentico (che perhò io sino qui, et fin a tanto che non mene chiarisco meglio, non ne credo nulla), che ho inteso che fra pochi giorni veniranno qui personagi di Francia con resoluta et ampla commissione a stabbilire la pace. il che quando fusse, so ben certo che portariano di restituire il Piamonte, perchè senza quello non sariano ricevuti da questa Maestà, come sanno ben Francesi, che ne son stati chiariti [2]); ma nondimeno (come dico) non ne credo nulla, non mi essendo maxime confirmato da monsignor d'Aiace per le sue Fbr. 5 de 5 di questo, quale ho recepute due hore fa; ansi me monstrano più presto il contrario. et a scrivere liberamente quello che de qui si sente, quanto che Sua Santità ci usasse più una diligentia che un' altra, oltre a quello che monsignor di Caserta ne haverà referito viva voce,

[1]) *Der Hauptbrief ist mitgeteilt zu nr. 121. Außerdem beauftragte Farnese Verallo, vom Kaiser eine gewisse Vergünstigung für seinen, Farneses, Vetter den Grafen Santafiore, zu erwirken; er erwähnt dies in gleichzeitigen Schreiben an Granvella und Arras (Konzepte in Parma), denen er die Angelegenheit empfiehlt.*

[2]) *Eine neue außerordentliche Sendung von Seiten Frankreichs unterblieb, wogegen Ménages um Mitte März beim Kaiser abermals das Vermählungsprojekt zwischen Philipp und Margareta zur Sprache brachte; doch lehnte Karl dann in der That jede Vereinbarung ab, die nicht auf der Grundlage der Herausgabe Piemonts beruhe: s. u. nr. 136.*

1546 Fbr. 20

dico che ogni offitio che Sua Beatitudine vi facesse, sarebbe ben degno di Sua Santità, ma quanto a me inutile da questa banda, per essersi lassati chiaramente intendere Sua Maestà et monsignor di Granvela, come dal sudetto monsignor di Caserta quella haverà inteso, massime che la cosa 5 stà risoluta nel animo di Sua Cesarea Maestà, di non far nulla senza la restitutione sudetta. et volendo il re restituire, la pace sarà stabilita senza altro mezo. pur tuttavia ne retentarò un poco con questi ministri, et per l'altro dispaccio ne scriverò più resolutamente.

Questi ambasciatori de Protestanti non più tosto è arrivato mon-10 signor de Granvela che son stati seco, et tutto hoggi par che si occupe con loro. il che è causa che non son potuto essere seco altramente per anchora.

Si aspetta qui la venuta del viceecancelliere Naves, qual Sua Maestà ha mandato a domandare, et alla venuta sua da quello che portarà, si 15 farrà deliberatione o de seguitare il viaggio adesso a Ratisbona o far' altro disegno, il che si saperà fra pochi giorni.

Quanto alla cosa di Colonia Sua Maestà diede il mandato alla università et clero, come fu scritto di commune, quando era qui monsignor Dandino [1]); ma la università et clero non par che lo vogliano 20 usare, desiderando di haverne più presto la sententia, per la quale si fa tuttavia instantia [2]), et non sarà se non molto bene et approposito per contener quel clero in offitio et per dare occasione che'l coadiutore possa subintrare, il quale tanto con la parte et parentato che ci ha, come per il favore di Sua Maestà potrebbe facilmente escludere l'arcivescovo. 25 et io so che'l clero non aspetta meglior Missia in questa causa che la sententia della privation sua, havendo sino qui tenuto per male la tardanza che di là se usava nel procedere; circa che li ho molto io acquetati con lettere et resi capaci che non tanto non si è mancato di

[1]) *Über die Erlasse des Kaisers in der Kölnischen Angelegenheit s. o. zu nr. 117.*

30 [2]) *Am 12 Februar war Naves in Köln erschienen und hatte den Gegnern des Erzbischofs den kaiserlichen Schutz zugesichert, auch die Mandate gegen jenen publizieren lassen. Doch heißt es in einem anonymen, dem Erzbischof feindlichen Bericht aus Köln vom 26 Februar:* decretum Caesaris in eam vilipensionem apud plerosque hic adductum est ut pene nihil obtentum putent. *Neapel,* Carte Farnes. 35 fasc. 697 *Abschrift. Andererseits erzählt der Mantuaner Capilupo am 27 Februar, die Kölner Geistlichkeit habe jenes kaiserliche Mandat, welches sie von ihren Pflichten gegen den Erzbischof im Falle fortgesetzten Ungehorsams des letzteren lossprach, drucken lassen* col titolo di declaratione et sentenza diffinitiva, il che Granvela ha havuto molto per male et ha molto gridato. — *Über die Bemühungen der Gegner* 40 *Hermanns beim Kaiser verbreitet sich auch ein anderswo mitzuteilender Brief des Canisius an Gropper vom 14 Februar 1546.*

1546 Fbr. 20 niente, ma vi si è usata ogni opportuna diligenza. non restarò tuttavia di far l'offitio che lei comanda con il padre confessore, il quale in vero si è portato da strenuo soldato di Christo in la sudetta causa ---

Fbr. 20 Da Mastrich el dì 20 di febraro 1546.

Fbr. 23 **124.** *Verallo an Farnese: Granvella und die protestantischen Gesandten. Berichte Naves', wonach die Protestanten aus aufgefangenen Briefen Farneses von umfassenden Rüstungen der Kurie wider sie unter Vermittlung des Kardinals von Augsburg Kunde haben. Neue Grenzkonferenz von Frankreich vorgeschlagen; die Friedenssache unverändert; keine Handhabe zu päpstlicher Einmischung. Ankunft Francescos da Este am Hofe. 1546 Februar 23 Mastricht.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 728 *Orig., z. T. in Chiffer mit beigehendem Decifrat. Präsentiert am 7 März, beantwortet 11.*

Hoggi son stato con monsignor di Granvela et [a]) ho cercato di intendere quello che si portavano questi imbasciatori di Protestanti. mi ha detto che non hann' ancor potuto dar la loro instruttione [1]), ma che a lui hanno detto di venire per le cose del arcivescovo di Colonia; ma che lui non crede che non habbino altro, maxime che vi son tutti li ambasciatori degl' elettori layci. ma che domani deve venir' il vicecancelliere Naves, alla venuta del quale Sua Maestà li darà l'audientia, et alhora daranno tutto quello che hanno in la loro instruttione, et che tutto mi communicarà confidentemente, che io stia sopra di lui etc. et così aspettarò che sieno oditi per intenderne il tutto. et il detto, tirato [b]) da questo ragionamento, mi ha fatto communicar da monsignor d'Aras alcune lettere che gli ha mandato questa mattina il predetto Naves, che è: come Protestanti, et maxime langravio, gli ha mostrato lettere intercette di V. S. R^{ma} [2]), dove lei scrive lo aiuto che Sua Santità voleva dare al duca di Bransvic, et che havevano aviso di Roma che doveva venire legato con 20000 fanti et cavalli nella impresa della guerra contra loro, et il signor duca nostro Ottavio venire capitano; et che digià si erano ordinati et fatti li padiglioni bravissimi et fatti tutti

(Fbr. 24 in margin at "ambasciatori degl' elettori layci. ma che domani")

a) *Beginn der Chiffer.* b) *Sic!*

[1]) *S. bei Neudecker, Merkw. Aktenstücke, S. 606-613 die Instruktion für die protestantischen Deputierten an den Kaiser inbetreff Kurkölns, und dasselbe Stück samt einer Nebeninstruktion über die kaiserlichen Rüstungen bei Sattler, Gesch. Würtembergs unter Herzogen III, S. 265-270 nr. 77. Vgl. dazu die Erörterungen bei v. Druffel IV, S. 31 A. 57.*

[2]) *Von einer aufgefangenen Briefsendung der Kurie an den Kaiserhof weiß auch der Venetianer Mocenigo aus Augsburg (8 April 1546) zu berichten: Venet. Depp. I, S. 548.*

gl'altri apparati. et di più havevano aviso che'l cardinal d'Augusta era stato tramator di questa impresa et che si haveva già fatto far' una armatura per intervenirce in persona. queste lettere monsignor d'Aras me le lesse tutte, che erano in lingua francese, et su l'andata mia al 5 improviso, che non penso possa esser cosa finta, che lui si trovava le lettere appresso di se. laonde pensa monsignor di Granvela che però questi imbasciatori habbino altra cosa che del arcivescovo di Colonia. tuttavia tengano detto sempre monsignor di Granvela et gl'altri di quanto scandalo sia stato il publicare di là l'anno passato questa cosa, laonde 10 Protestanti ne sonno fatti conscii et previsti. et dicendoli io che tutto rimediaria Dio con l'andata di Sua Maestà a Ratisbona et con fare la impresa, disse: in nome di Dio si andarà; ‚eamus et omnes in arma stamus' [a]). Dio sa poi quel che sarà [1]). attendarò ad penetrare le com-

1546 Fbr. 23

a) *Sic!*

15 [1]) *In Trient gingen damals allerlei beunruhigende Gerüchte über die Absichten der Protestanten um. Diese sollten, erzählte Kardinal Madruzzo am 29 Januar, nachdem sie neuerdings durch die Aufnahme der Kurfürsten Köln und Pfalz in ihren Bund ihre Macht verstärkt, dem Kaiser angeboten haben, Piemont von Frankreich zurückzuerobern, falls er auf seinen Bund mit dem Papste verzichte und das* 20 *Konzil fallen lasse. Massarelli bei Döllinger S. 254. — Einige Wochen später aber erzählte man sich, daß eine Abordnung der Protestanten in Trient erscheinen werde, um die Unrechtmäßigkeit des Konzils nachzuweisen. Einer der Gesandten K. Ferdinands sollte einen Brief aus Deutschland erhalten haben, worin gefragt wurde, ob jene Deputierten bereits angekommen seien. So berichtete der Kardinal* 25 *von Trient am 23 Februar an Massarelli, der sich doch bewogen fand, die Sache den Konzilslegaten mitzuteilen: Massarelli im Diarium* Arm. 62 vol. 91, fol. 83. *Wir finden denn auch, daß Cervino in einer* particularis *an Farnese vom 24 Februar der Sache Erwähnung thut: bei den heute zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von den Kardinälen Madruzzo und Pacheco gegebenen Gastmählern sei* 30 *bei Tisch davon geredet worden* — credo per burla — che Lutherani mandavano qua alcuni nobili bene dotti a sostentare con li canoni in mano che questo concilio non era legitimo. *Orig. in Parma,* Carteggio Farnes. — *Am 26 Februar schrieb übrigens auch der Bischof von Fano über die nämliche Angelegenheit an den Herzog von Ferrara, allerdings mit dem Zusatz* laqual cosa io non credo, perchè 35 Protestanti dariano auttorità al concilio in questo modo, che essi fuggono quanto più possono. *Der nämliche Bericht erzählt ferner, daß dem Bunde der Protestanten, welche eintretenden Katholiken gestatteten an ihrer Konfession festzuhalten, auch Kurmainz beigetreten sei* per assicurare le cose sue, a tal che Sua Maestà dissignando di disunire Germani, ogni dì gli unisce più. *Auf der andern Seite hätten* 40 *freilich die Reichsstädte [der Bericht sagt:* terre di Sassonia*] heimlich beim Kaiser über die Insolenz des Landgrafen Klage geführt,* il qual non possono più supportare, et le hanno mostrato la via di castigarlo. et havendo essi in ordine 3000 cavalli et 42 insegne di fanterie, le quali erano disegnate a Inghilterra, hanno mostrato al imperatore quanto sia facile il convertir l'armi di costoro contra langravio *etc.* 45 *Modena, Arch. di Stato, Orig.*

1546 Fbr. 23

missioni di questi Protestanti, le quali non sonno per mio giudicio se non importanti et d'altro che delli fatti del Coloniense, et subito ne darò aviso [a]).

Parlai delle cose della pace, volendomi chiarire se gli era il vero che dovessero venir qui ambasciatori dal re a stabilirla etc. me rispuse a buona ciera che non era niente, ma che era ben vero che si era fatto instantia dal re che si facesse un' altra dieta in Cambrai per l'interessi privati et per li robamenti, che tuttavia si faceva dall' una parte et dall' altra in quelli confini, et così si andò et mandò; ma che quanto alla pace, che Sua Maestà Christ[ma] fa professione di volere perseverare et continuare nella pace con Sua Cesarea Maestà, la quale tiene il medesimo animo; ma che nel resto non ci è altro. et exhortandolo io che si affatigasse ad questo santo stabilimento (sopra di che io non havevo lettere da Nostro Signore et V. Ill[ma] S. che non ne fussero piene), disse che lui non vede fundamento in che potesse exhortare Sua Santità a far' un officio più ch'un altro che havesse effetto, che lui non vuol dare parole, come potria, in exhortare et fare, ma che se'l vedesse pur un solo buscetto dove si potesse attacare ad spingere Sua Santità a questo, che potesse pensare che reuscisse con honore, lo farria benissimo volentieri; ma che non ci vede cosa buona nè di fundamento fin qui. et promette in caso che le cose vengano a stato che vi si possa fare fundamento, che non mancarà de ricordare tutto et communicar' et fare che sopra ogni altra cosa ci sia l'honor di Sua Santità et di quella santa sede et della Ill[ma] casa sua. tutto questo discorso mi ha fatto in aprendo io la bocca a voler intender' se gli era vero che venissero ambasciatori, senza che facesse ancora altro officio sopra ciò, di modo che come scrissi per l'altre, nè credo sia per adesso per muoversene nulla, nè Sua Cesarea Maestà darrà orecchie a niente se primo non si viene con la restitutione del Piamonte in mano, et questo come sia fattabile, lo lasso al prudente iudicio di V. Ill[ma] S.

L'altra sera arrivò qui il signor don Franceso da Este, non so però se da se o chiamato, benchè si dice che sia venuto da se et per avvicinarsi il tempo quando si havesse a fare di Sua Maestà qualche cosa, per mostrarse per fare il debito da bon servitore etc. [1]) per avviso.

Fbr. 23

Da Mastrich el dì 23 di febraro 1546 [2]).

a) *Bis hierhin Chiffern.*

[1]) *Vgl. die Depesche Serristoris vom 6 März, v. Druffel IV nr. 36, wonach die Este am Kaiserhofe im Rufe großer Franzosenfreundlichkeit standen, was Francesco, der Bruder des Herzogs Ercole II von Ferrara, mittels Anerbieten seiner Dienste beim Kaiser durch die That zu widerlegen beabsichtigte.*

[2]) *Eine Depesche vom 22 Februar, welche Farnese in nr. 129 erwähnt, findet sich nicht vor.*

125. *Marsupino an Kardinal Cervini: Ungarischer Reichstag in Preßburg; Kopfsteuer zur Aufstellung von Reiterei und Fußvolk an der Donau wider die türkischen Raubzüge. Peter Pereny. Die Ungarn und Erzherzog Maximilian. K. Ferdinand nach Regensburg zum Kaiser. Die Forderungen der protestantischen Fürsten als Bedingungen für den Reichstagsbesuch. Krieg in Sicht; Rüstungen. Leidenschaftlicher Haß gegen Kaiser und Papst. Hoffnung auf Sieg. 1546 Februar 28 Wien.* *1546 Fbr. 28*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Alli 10 di questo scrissi alla Rma V. S. [1]) come questa Maestà era andata a Posonio a far la dieta con li Ungari [2]), li quali tutti d'accordo hanno offerto al re due scudi per testa l'anno per tenere alli confini de qua et de là del Danubio quattro mila cavalli et qualche fanteria, acciò li Turchi non vadino danneggiando sì domesticamente, come fanno etiam sub indutiis [3]). praeterea Perini Peter era lì et havea essere liberato, pagando una grossa somma di danari et dando alcune castella et Agria [4]); di maniera che crediamo che Sua Maestà habia assettar' assai bene quelle cose. li Ungari instano et vorrebbono el principe [5]) in Ungaria; offeriscono assai honorata provisione. *Fbr. 10*

Sua Maestà ritornarà fra quattro dì a Vienna a fare el carnovale [6]); per Praga andrà a Ratisbona, dove la Maestà Cesarea scrive voler essere alli 15 di marzo proximo [7]), la quale ha sollicitato li principi lutherani a venire alla dieta, li quali hanno risposto che, se prima non son certi delli tre articuli già domandati, che non vogliono venire, cioè: che siano sicuri di perpetua pace in Germania; che si reformi la Camera Imperiale et si facci el concilio verso Argentina. *Mrz. 15*

[1]) *Über die Wiederaufnahme der Berichterstattung Marsupinos nach seiner Rückkehr von der Kurie s. o. zu nr. 53 (letzte Anmerkung).*

[2]) *Nach Fessler-Klein Gesch. v. Ungarn III, S. 533 dauerte der Reichstag, dem Ferdinand persönlich vorsaß, vom 25 Januar bis zum 2 Februar.*

[3]) *Aus Kroatien ging Ende Januar 1546 aufs neue eine hilfeflehende Gesandtschaft an die Kurie ab. Ein Beglaubigungsschreiben richteten* Minister provinciae Croatiae et omnes patres et fratres *am 31 Januar an den Kardinal San Giorgio auf den Namen des* frater Georg custos provinciae nostrae, *den sie wegen der* quotidianae Turcharum incursiones *nach Rom senden: Parma,* Cart. Farn. *Orig.*

[4]) *Über die Gefangennahme Perenys durch K. Ferdinand 1542 sowie die voraufgehenden und nachfolgenden Begebenheiten vgl. Buchholz V, S. 176 ff.*

[5]) *Erzherzog Maximilian.*

[6]) *Das Jahr 1546 hatte den spätestmöglichen Ostertermin 25 April; der Karneval fiel daher zwischen den 4 und 10 März.*

[7]) *Schon in den angeführten Depeschen vom 30 Januar gab, wie erwähnt, der Kaiser an, wann er in Regensburg zu sein gedenke und forderte Ferdinand auf, sich gleichzeitig dort einzustellen.*

1546 Fbr. 28 Di questo si fa iuditio ch'habi a nascere guerra, et ognuno si apparecchia; et se si verrà a guerra, la sarà crudele, arrabiata et inaudita. già tutti li Lutherani sono d'accordo a defendere 'l Coloniense contra chi lo voglia offendere. imperò sapendo V. S. questo tutto meglio di me, non mi distendarò più oltre; ma gran cosa è che questa natione 5 sia sì infuriata contro la sede apostolica et contra l'imperatore, al quale ragionono di fare la barba di stoppa, se potranno, et vanno di strane girandole atorno. ma io spero che dominus Deus conteret cogitationes, vires et animum di questi animali!

Fbr. 28 In Vienna 28 febraro 1546 [1]). 10

Mrz. 1 **126.** *Verallo an Farnese: Die Antwort des Kaisers an die protestantischen Gesandten steht bevor. Ihre Forderungen betreffen das Vorgehen gegen Kurköln; die Erhaltung des inneren Friedens; das Konzil. Vorschläge der Braunschweigischen Edelleute an den Kaiser zur Bekriegung des Landgrafen Philipp. Erwarten der Entscheidung in Regensburg.* 15 *1546 März 1 Mastricht.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 692 *Orig., großenteils chiffriert, mit beigehendem Decifrat.*

Fbr. 26 Doppo l'ultime mie de 26 del passato [2]) non è accaduto qui altro di nuovo, perchè Sua Maestà non ha dato anchora la resposta a questi 20

[1]) *Einen am 10 März erhaltenen Brief Marsupinos (wohl den vorliegenden) übersandte Cervino mit Schreiben vom 11. an Farnese: Florenz,* Carte Cervin. filza 7 fol. 77 *Konz.*

[2]) *Diese Depesche, deren Empfang Farnese in nr. 132 bestätigt, fehlt, wogegen ein Brief Verallos an die Konzilslegaten vom angegebenen Tage vorliegt.* Non 25 havendo, *heißt es hier,* questi ambasciatori de Protestanti havuto primo l'audientia da Sua Maestà che questa mattina, non si è potuto pienamente penetrare tutto quello che hanno domandato, quantunche se sia pure inteso che habbino raccommandato a Sua Maestà l'arcivescovo di Colonia, quale è incorso la pena del mandato fattoli da Sua Maestà che restituisse fra 15 giorni quanto haveva innovato nella 30 diocese sua di Colonia *[vgl. ob. zu nr. 123; die Frist war wohl von dem Erscheinen Nares' in Köln, 12 Februar, an zu rechnen, lief also eben damals ab]*, et hanno anchora pregato Sua Maestà che voglia esser contenta che le cose di Germania si conserteno per altra via più civile et urbana che sia possibile, senza che se ne venga ad altri inconvenienti maggiori. — *Von dem Anbringen der Gesandten zu gunsten* 35 *Kurkölns spricht auch der schon zu nr. 123 angezogene Bericht Capilupos vom 27 Febr., mit der Bemerkung am Schluß:* se l'imperatore non rivoca il commandamento, stima il nontio che Protestanti non piglino occasione di negare di venire alla dieta, come quasi certi che Sua Maestà debba volerli far ubedire per forza. — *Auch Serristori erstattete am 27 Februar Bericht über das Anbringen der Depu-* 40 *tierten, und nochmals, nach genaueren Informationen, am 6 März, wo er (ebenso wie Capilupo a. a. O.) ausdrücklich die beiden Gesandtschaften, die der Laienkur-*

ambasciatori di Protestanti, laqual però deve dare hoggi alle 22 hore, che non mi aspettando il corriero che va in Augusta, con laqual' occasione

1546 Mrz. 1

fürsten und die der protestantischen Fürsten und Stände, die auch getrennt empfangen wurden, auseinanderhält. Der Florentiner berichtet: Vennero in due mani; 5 l'una a nome delli tre elettori temporali, l'altra delli Luterani. li delli elettori exposero: i loro signori per el desiderio et buona voluntà che tenevano di vedere accomodate et composte le cose della fede per l'utile et quiete universale della Germania, haverli mandati a supplicare a Sua Maestà che si volesse degnare di trovare qualche buon mezzo, mediante el quale si potesse darvi qualche forma, et che loro, 10 come membri dell' imperio sendo obligati favorirlo et aiutarlo, s'offerivano di far ogni cosa a loro possibile, perchè si trovasse decto mezzo, el quale confidavano però che non fusse per mancare a Sua Maestà ogni volta che più presto benignamente et quietamente volesse provedervi che per questa via che pareva loro havere inteso ch' ella disegnava, per el mezzo dell' arme, effusione di sangue, ruine 15 di terre et altri mali, i quali non potrebbono anco però essere senza grave danno della Maestà Sua, debilitandosi, come farieno, le forze dell' imperio. et con queste et altre simili parole molto humilmente la supplicorono et con molta instantia, a volerci fare qualche buona provisione, non lasciando di raccomandare caldamente el vescovo di Colonia. parlorono dipoi li ambasciatori luterani, ancor loro humi-20 lissimamente et con insolita mansuetudine, dicendo come nella dieta passata era per Sua Maestà stato ordinato et firmato co'l suo sigillo che mai non si farebbe concilio generale, se prima non se ne facesse uno nationale; et che sendo di presente stato aperto questo in Trento, non sapevano se'l papa l'haveva aperto come da se o pure con consenso di Sua Maestà, la quale supplicavano a volere osser-25 vare loro quanto s'era convenuto et stabilito nella detta dieta. — *Einiges Nähere geben noch die* avvisi della corte Cesarea di 18 di marzo 1546 *in den* Carte Cerviniane (filza 28) *zu Florenz:* Temendo Lutherani di haver guerra contro di loro [da] Sua Maestà, il pontifice et da li Catholici di Germania, hanno mandato ambasciatori all' imperatore che Sua Maestà non voglia interprendere guerra contro 30 loro per causa della religione, ma che voglia trovare alcuni buoni et convenienti mezi, con li quali voglia accomodare decta causa et non per via d'arme, che saria la total ruina di Germania et de l'imperio; che nella causa del vescovo di Colonia Sua Maestà voglia procedere con più clementia et che voglia lasciarli usare certi articuli nella sua diocese sino a un certo provincial concilio; che non 35 siano astrecti andare al concilio di Trento, ma che Sua Maestà li conceda un colloquio, come li ha promesso, per vedere si la controversia si potrà amichevolmente comporre; et quando non voglia questo, li conceda un sicuro et libero concilio nationale in Germania, nel quale Sua Maestà, li electori et li altri principi dello imperio con l'assistentia delli homini più docti et di santa vita siano giudici. et 40 questa fu la propositione generale; in particulare fu: che l'ambasciatore del duca Mauritio di Saxonia venne a scusare suo patrone circa al fatto del duca di Bransvich, con dire che non era stato preso sotto la fede di esso di Saxonia, perchè non si trovarà mai che egli l'habbia assicurato. quello di lantgravio per escusare che non lo relassa; disse che l'haveva tolto in questa guerra et in sua defensione, oltra 45 che resta il timore che si costui di Bransvich esce di fuora, come desideroso di seditione et nuova guerra, che conturbarà la pace et la quiete della religione loro. quello del conte Palutino è venuto a scusar suo patrone, perchè l'andò alla dieta

1546 Mrz. 1 scrivo queste, non la posso scrivere di certo, maxime che monsignor di Granvela non mi ha voluto comunicar niente fin' a tanto che Sua Maestà non li ha resposto. ma per quel che si intende, loro domandano tre cose a Sua Maestà: la prima che non voglia procedere contra l'arcivescovo di Colonia così a furia a null' altra declaratione doppoi passati 5 li 15 dì di termine dati nel mandato che si mandò (come anche si scrisse all' hora); la secunda che parendoli detto mandato molto comminatorio, non vorriano che se venisse a qualche turbatione per via di arme, et però supplicano che Sua Maestà voglia vedere di componere le cose di Germania per altra via che per quella dell' arme, perchè in 10 cambio di componerle si turbariano molto più. la terza che desiderano de intendere si Sua Maestà ha consentito alla apertione del concilio in Trento o non; che se non lo ha consentito, che voglia concedere che habbino et possano fare un concilio nationale, come Sua Maestà li ha sempre promesso nelli recessi delle diete passate; si anchora Sua Maestà ci 15 havesse consentito, che loro si tengano aggravati, perchè non selli osserva quello che li è stato conceduto nell' ultima dieta di Vormes, et primo della precedente di Spira, che è quanto alle cose della religione si faccia il colloquio, il quale è adesso in essere per la executione del detto recesso di Vormes, et che nella dieta di Ratisbona propria poi, alla quale 20 si remetteranno le cose del colloquio, si determinarà quid agendum, di modo che essendosi adesso proceduto alla apertura del concilio, il quale loro non lo possono approbare, sì per essere inditto dal papa, come per el loco che si può dire essere in Italia et sotto patrone iurato al papa, non possono se non tenersene per aggravati. che però la supplicano a 25 rimediare, primo con lassare havere il progresso suo al colloquio, et doppoi con il concederli il concilio nationale, con il quale possano determinare et componere le cose della religione, donde depende la pace publica di Germania.

Questi sono li tre capi principali, secondo ho potuto ritrarre fin qui, 30 alli quali Sua Maestà responderà hoggi, benchè penso che la resposta

di Franchforte, con dire che vi andò per servigio di Dio et di Sua Maestà et per consultare che non nascesse guerra in Germania per desiderio della religione, et che non si trovarà che sia fatto Lutherano nè intrato nella lega Smalcaldica, sibene ha permesso nel Palatino suo stato certi articuli, perchè lo fece per avviare 35 a maggior mali et alla religione di suoi populi; et che esso non vole altra lega che quella di Sua Maestà, sotto la cui protectione vole vivere et morire, allegando haver refiutati gran partiti da Lutherani. a tutti questi Sua Maestà tanto in genere quanto in spetiali li ha risposto che in Ratisbona li risolverà et li ha lassati molto suspesi senza venire ad alcuno individuo. *Des Näheren vgl. über den Bescheid des* 40 *Kaisers das folgende Stück.*

1546 Mrz. 1

sarà più presto dubia et che rimetterà a trattare in Ratisbona meglio con li patroni loro il tutto, li quali ordina che vengano alla dieta etc. monsignor di Granvella mi comunicarà tutto et all' hora scriverò più risolutamente di ogni cosa.

Non [a]) restarò di dire come ho penetrato per assai bona via che con effetto sia qui proposto al imperatore circa il cominzare ad appicciare la guerra contra questi heretici, et l'ordine che si darà o lassarà da queste bande. et che havendo langravio doppo la presa di Bransvic proceduto contra il conte di Leveberg [b]) in Vesfalia per haverli dato aiuto, et levatoli certi castelli che haveva, al quale per avanti parecchii anni fa pare che il vescovo Monasteriense levasse certi altri castelli, per il che resta totalmente senza stado; et appresso ritrovandosi molti nobili Germani soldati, che havevano servito Bransvic, inganati per la fede mancata al detto duca di Bransvic, non hanno cessato tutto il tempo che Sua Maestà è stata in queste bande, di proponerli più vie, per li quali si potesse castigare langravio et Saxonia. laonde di concerto hanno proposto a Sua Maestà che li basta l'animo di metter insieme bon numero di gente, della qual sarà capitano il sudetto conte, ma sotto nome poi del figlio del duca di Bransvic. et per coglierlo al improviso, teneranno questo ordine che il prefato conte capitano dopoi ordinate le genti in modo che senza longhezza di tempo si possano ammassare, scriva al vescovo di Monasterio che gli restituisca li castelli che li ha tolti et usurpati, aspettandone risposta, la quale non sarà se non negativa; et havendola tutto a un tempo mandare homini suoi ad iscusarsi con Sua Maestà che non può lassar di cercare per ogni via di ricuperare il suo, et ammassare le genti apertamente con nome di andare contra il Monasteriense, alloggiando dette genti nel stato della vidua moglie che fu del duca Herrico [1]) di Bransvic, cugino di questo. et inteso Sua Maestà la detta iscusatione gli farà mandato penale che non se mova all' arme, anzi che le deponga havendole pigliate, et al Monasteriense il simile con lettere al capitulo che per niente lasce far gente. per il che non restarà il detto conte di ingrossare. nientedimeno per dimostrare di obviare meglio a questo disordine Sua Maestà li deputarà dui arbitri per veder la difficultà di detti castelli, li quali saranno nominati l'arcivescovo di Colonia et langravio, come parenti et amici dell' una et l'altra parte; nè però resterà detto conte che, havendo le genti in ordine tutte, non faccia vista di andare contra il Monasteriense, et tutto a un tempo

a) *Von hier bis zu Ende chiffriert.*
b) *So!*

[1]) *Katharina, Witwe Herzog Erichs I. von Braunschweig-Calenberg.*

1546 Mrz. 1 si voltarà contra langravio et scopriranno il nome del figliulo di Bransvic per ricuperare suo padre. et giudicano con questa via potersi castigar langravio facilmente. la qual proposta non si crede la darà fino a Ratisbona, dove dovendo risolversi di firmar la capitolatione non posso pensare che sia per dare se non buona risposta a tutto (se talhora non 5 si pigliarà altro ordine), quando si sarà trattato col duca di Baviera. et certo è che, volendo fare la guerra, non saria se non ottima cosa far mover de qua et poi di là darli addosso tutto a un tempo. ho voluto scrivere questo discorso così acerbo come l'o inteso da bonissimo loco, affinchè V. S. Rma sappia il tutto, il quale se haverà progresso o no, si inten- 10 derà poi in Ratisbona, donde se ne darà aviso. fratanto ricordo la secretezza di ogni cosa per l'amor di Dio, perchè Protestanti hanno bonissime spie per tutto et sono diligentissimi nè perdonano a danari.

Mrz. 1 Da Mastricht [1]) il dì primo di marzo 1546 [2]).

Mrz. 3 **127.** *Verallo an Farnese: Aufbruch des Kaisers gegen Luxemburg.* 15 *Trennung von den Prinzen und dem größten Teil des Hofes. Granvella nach Speier voraus. Verallo reist über Trier. Abfertigung der protestantischen Gesandten von Mastricht aus. Die Antwort des Kaisers. Letzterer scheint sie hinzuhalten; er wünscht den Krieg und strebt baldmöglichst Regensburg zu erreichen. — Rückberufung Granvellas nach* 20 *Luxemburg. 1546 März 3 Lüttich* [3]).

[1]) Sua Maestà, *schreibt Serristori am 27 Februar*, fin' a questa mattina ha detto volere partire di questa terra lunedì *[März 1]* et hora s'è alungata la partita duoi giorni, dicendo di martedì o mercoledì; nè pare anco che sia ben resoluta se si farà el cammino di Lucimburgh ... et in su questa partita monsignor di Gran- 25 vela è tanto occupato che più non si potrebbe dire *etc. — Thatsächlich brach der Kaiser doch bereits am 2 März von Mastricht auf und nahm auch seinen Weg über Luxemburg (s. das folgende Stück zu Anfang).*

[2]) *Ein Schreiben Verallos an Farnese vom 2 März empfiehlt den Maestro Ottaviano Precone aus Messina, kaiserlichen Prediger, welcher auf dem Wormser* 30 *Reichstage vor dem Kaiser tapfer wider die Ketzer predigte (s. o. zu nr. 32), jetzt aber, vom Kaiser zum Bischof von Monopoli in Sizilien* motu proprio *ernannt, nach Rom geht* per far la sua espeditione *etc. Orig. in Neapel* Carte Farnes. fasc. 689. *(Nach Gams war Ottaviano Praeconio O. S. Fr. von 1546 bis 1561 Bischof von Monopoli). Der nämliche hatte sich auch der Fürsorge des Kardinals* 35 *von Augsburg zu erfreuen, der ihn unter dem 21 März der Kurie zur kostenlosen Bestätigung empfahl, mit der gleichen Motivierung, nämlich wegen der guten Dienste, welche er auf dem Reichstag zu Worms wider die Lutheraner geleistet. Orig. in Parma* Carteggio Farn.

[3]) *Gleichzeitig schrieb Verallo an die Konzilslegaten, als Antwort auf einen* 40 *Brief dieser vom 20 Februar, dem er mit Vergnügen die Nachricht entnommen* che'l signor Marquina si partisse da quelle ben satisfatto. *Er erwarte* con infinito

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 692 *Orig., ein Stück chiffriert, mit beigehendem Decifrat. Präs. 26, beantw. 29 März.* *1546 Mrz. 3*

Per dar un poco più certo conto del mio viaggio, sarà questa, et per dir che hoggi Sua Cesarea Maestà parte de qui et va la via di Lucem-
5 burgo, donde non ha voluto essere seguitato da tutta la corte, perchè con gran difficultà si trova d'alloggiare et da magnare, massime per li cavalli. et però ha licentiati l'arciduca et il principe di Piamonte con la maggior parte della corte, et sì per non essere seguitato dalli ambasciatori come perchè riveda quelle cose della Camera Imperiale, ha
10 mandato monsignor di Granvela per la più dritta a Spira, dove si havrà da ritrovare Sua Maestà, se non si muta di opinione. io dunche seguirò per la via dell' arciduca, che va per Treveri, poichè non ci è più necessità che tanta, massime che ad ogni bisogno posso in una giornata esser da Sua Maestà, dalla quale per questa via non si discosta molto,
15 et ad ogni via non lasso di dar ordine che di dove si trovarà Sua Maestà, io sia avvisato di quel che accadesse.

Li ambasciatori de Protestanti furno spediti da Mastrich [1]), et la resposta di Sua Maestà alle altre petitioni loro fu che, quanto alla raccomandatione dell' arcivescovo di Colonia [2]), che lui tien poco conto di
20 Sua Maestà et dell' imperio, essendo così aperto et ostinato inobediente; che si deveria moderare et dar causa a Sua Maestà, che li havesse li rispetti che domandavano etc.

Alla seconda del cercar di componere le cose di Germania per altra via che dell' arme, dice che Sua Maestà non ha mai cercato altro che
25 questo, et pur adesso è in viaggio per trovarsi alla dieta per questo effetto; che stiano di bono animo, che Sua Maestà non mancarà di far quanto si conviene; et però che facciano intendere alli loro patroni che.

---

desiderio *Nachricht, daß Dandino in Rom angekommen* et come si governaranno di là udita la sua relatione. *Weiter über die protestantischen Gesandten, s. w. u.*
30 *Eigenh. Orig. in Florenz* Carte Cervin. 16, 26-27, *präsentiert am 21.*

[1]) Non sono stati uditi da Sua Maestà Cesarea prima che fusse ritornato il viceeancellarie Naves, che fu venere proximo passato *[26 Febr.]*; nè sono stati ispediti primo da Sua Maestà che'l primo di questa la sera, et poi l'altro *[2 März]* partite. *Verallo an die Konzilslegaten a. a. O. — Vgl. über den Bescheid des*
35 *Kaisers Serristori 6 März (v. Druffel IV nr. 36) sowie die Schreiben des Kaisers und des Sekretärs Vargas nach Spanien vom 17 März (Maurenbrecher, Karl V S. 41* ff.), besonders aber die* Copie envoye de l'empereur au roi *[des Romains]* le 15 de mars 1546 sur les affaires de l'empire, *d. i. die Antwort des Kaisers auf das Anbringen der drei Laienkurfürsten (in den Beilagen), womit zu vgl. Neudecker,*
40 *Aktenstücke S. 706 ff. Anm. 71 (s. auch v. Druffel IV, S. 31 Anm. 57).*

[2]) *Diese Forderung war, wie Verallo im Schreiben an die Konzilslegaten bemerkt, speziell von den Gesandten der Laienkurfürsten gestellt; vgl. oben S. 563 Z. 18 f.*

1546 Mrz. 3

non lasseno di venire et trovarsi in persona alla dieta, acciochè con essi si possa più largamente trattare di quanto sarà bisogno.

Alla terza del concilio, si Sua Maestà havea consentito all' apertione, non respuse che se ne potesse da loro cavare risoluta risposta; ma passò a quella parte che si gravavano che li fusse mancato per esserli stato 5 promesso di non far procedere altramente al concilio, finchè non fusse veduto nel colloquio quello che si determinava, et in darli il concilio nationale, come li havea promesso nelle diete passate. respuse che loro havevano mancato et non lui, perchè sempre li hanno fatta instantia di voler il concilio universale, et adesso che l'hanno, non lo vogliono; che 10 Sua Maestà lo ha promesso et non può mancare che si faccia. nondimeno che diano la loro instruttione che hanno delli patroni quanto a questo capo; che si vederà et in Ratisbona si trattarà con loro più risolutamente che adesso non si può, trovandosi sul viaggio et essendo troppo Sua Maestà occupata nello assettar le cose delli Paesi suoi Bassi. 15 etiam con questo furno licentiati et [a]) per quanto mi è riferito da persona autentica, la detta risposta fu di sorte che ben si conosceva che Sua Maestà la andava simulando et che si stimava fusse per farli la guerra questo anno [1]). certo è che Sua Maestà par che si affretti per uscire di questi paesi et trovarsi in Ratisbona, perchè se ben va da 20 Lucemburg per veder quelle fortezze et riveder quel paese, però vi si firmarà niente se non, come dico, dui o tre dì, a tal che potrà ritrovarsi sul fine di questo lì, che mi dà buona speranza che sia per osservare quanto ha promesso in Utrech.

Mrz. 3 Da Liege il dì 3 di marzo 1546. 25

Doppoi [b]) questa ho inteso come Sua Cesarea Maestà appunto sul partire de qui ha mandato a rivocar monsignor di Granvela, perchè vuol che primo si trove in Lucemburgo, quando lui vi sarà. per aviso.

Mrz. 11 **128.** *Verallo an Farnese: Grenzbesichtigung im Luxemburgischen durch den Kaiser; mutmaßliche Reiseroute. Rückkehr Gardiners nach England.* 30 *Verhalten des Nuntius während der Reise. Glaube des Hofes, daß der Kaiser nach Spanien zu gehen beabsichtige. Die noch unerledigte Angelegenheit des Trierischen Koadjutorats; Hartnäckigkeit der Domherren. 1546 März 11 Trier.*

Aus Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *Orig., präs. 26., beantw. 29.* 35

a) *Von hier an bis zu Ende (abgesehen vom Postskript) chiffriert.*
b) *Eigenhändig.*

[1]) *Ebenso Serristori im angezogenen Bericht vom 6 März:* Sua Maestà, per quanto s'intende, è assai inclinata alla guerra.

Dovendosi spedire in Italia da Lucemburgo nello arrivo di Sua Cesarea Maestà, che sarà domane, con la commodità della vicinanza di questo loco non ho voluto mancare farli reverenza et darli nova di me. Sua Maestà è andata rivedendo tutti quelli lochi et frontiere del paese 5 di Lucemburgo, volteggiando per tutto, senza fermarsi però altramente, di modo che (come dico) non sarà primo di domane in la città di Lucemburgo, dove non si fermarà neanche più di doi giorni. si pensa che doppoi debbia pigliar la via di Metz et fermarvisi cinque o sei giorni, il che non è però ancora certo [1]); ma per tutto sabbato si man- 10 darà qui alli principi et resto della corte, che ci stà, la risolutione, perchè sappiano dove andare a seguitar Sua Maestà, laquale penso sollicitarà quanto le sarà più possibile l'andata et viaggio suo, essendo ormai il tempo raddolcito assai et innanzi molto [2]).

1546 Mrz. 1
Mrz. 12
Mrz. 13

Il vescovo di Vincestre se ne ritornò in Inghilterra da Liege, dove 15 si spedì da Sua Maestà [3]), et qui è restato solo lo ambasciatore ordinario del detto re [4]).

Altro avviso no ho che scriverle per adesso nè dalla corte, dove non

---

[1]) *In der That wurde der Abstecher nach Metz aufgegeben, und der Kaiser wandte sich — nach verlängertem Aufenthalt in Luxemburg (vgl. die nächste Anm.) —* 20 *gegen Westen.*

[2]) *Die zu nr. 126 angezogenen* Avvisi della corte Cesarea *vom 18 März melden* che Sua Maestà ha visitato tutte queste frontiere vicino a Francia et fa fortificare Arlone Donville *[Damvillers]* Monmidi et Yvois, le quale con poca spesa si fanno forte, poichè già da Francia furno messe in disfatione. et quando Sua Maestà fece 25 la subdecta visita, fu accompagnata da mille huomini d'arme. et in questo suo passare vicino alle terre di Francesi messe molto terrore alli paesani, talchè molti pensando che comparisse hostilmente, abbandonarno le terre mettendosi in fuga. che Sua Maestà si doveva partire il medesimo o il seguente giorno *[die Aufzeichnung datiert wohl aus Luxemburg, wo sich der Kaiser vom 12 bis 18 März aufhielt]* 30 et che haveva mandato all' archiduca d'Austria et al principe di Piemonte che venardì *[19 März]* si habbiano a trovare al secondo alloggiamento nominato Val de Rauich *[Waldrach]*, dove si ha ancho a trovare la duchessa di Loreno, et puoi di longo si andarà a Spiera et a Ratisbona. — *Die einzelnen Reisestationen des Kaisers s. bei Vandenesse ed. Gachard p. 330 sq.*

35 [3]) *Gardiners Abfertigung ist noch aus Mastricht, vom 2 März, datiert, d. h. von dem Tage, da der Kaiser von dort nach Lüttich aufbrach: Statepapers XI, nr. 1321; vgl. nrr. 1322. 1323. Dem heimkehrenden Gardiner eilte Cornelius Schepper voraus, um aufs neue über eine Familienverbindung — zwischen Prinz Edward und einer der Töchter des römischen Königs — zu verhandeln. Statepapers XI,* 40 *nr. 1318; Karl an Philipp 17 März b. Maurenbrecher S. 42*. — Über das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Heinrich VIII s. auch die Depesche Alvises Mocenigo vom 23 März 1546 in Venet. Depp. I S. 441 nr. 128.*

[4]) *Thomas Thirlby, Bischof von Westminster.*

1546 Mrz. 11 è nulla, nè de qui medesimamente. io restarò a vedere dove declina Sua Maestà et governarommi come mi parerà più approposito per il servitio di Sua Santità et di V. Ill[ma] et R[ma] S. et bisogno delle cose publiche et private; et si vedrò che Sua Maestà si sollecite senza fermarsi in loco alcuno, fò pensieri di andarmene per la più dritta et più 5 breve che potrò, quando Sua Maestà non disegnasse far lei lo somigliante.

Tutta la corte tiene al fermo che questo andar rivedendo così minutamente delli luochi suoi sia per non vi ritornare così presto, ma sia con animo di passare ad ogni modo in Italia et poi per Spagna. 10 et quantunque tutto dipenda dalla ultima risolutione che pigliarà quando sarà in Ratisbona, io non discredo che Sua Maestà ne habbia gran voglia, oltre che lo ha havuto a dire. pur tuttavolta ci chiarirà meglio a la giornata di Ratisbona.

Scrissi per le passate che ero avvisato che in questa chiesa di 15 Treveri si era fatto un coadiutore [1]); nientedimeno ho trovato che non è fatto niente, et che per grande instantia che ci habbia fatto et faccia il fratello del duca ultimo di Loreno [2]) con infiniti favori, questi canonici non ne vogliono intendere nulla, come neanche di crear nullo che non sia del gremio loro de capitulari, che però non 20 sono che sedici. dico dunque mia colpa, si per sinistra informatione scrissi il contrario - - -

Mrz. 11 Da Treveri el dì 11 di marzo 1546.

[Mrz. 11] **129.** *Farnese an Verallo: Verzögerung der Unterfertigung der Kapitulation durch den Kaiser. Die Kurie und die dem Kaiser in Spanien 25 gemachten Vergünstigungen. Mangel an Rücksicht auf die Wünsche und Interessen des Papstes; Eindruck auf diesen. Stand der Dinge zwischen dem Kaiser und Frankreich. Das Anbringen der Protestanten. Die angeblich aufgefangenen Briefe Farneses. Des Kaisers Kommen nach Regensburg. [1546 März 11 Rom]* [3]). 30

---

[1]) *In den vorliegenden Depeschen spricht Verallo nur von Gerüchten über die trierische Koadjutoratswahl: vielleicht hat er hier eins der verlorenen Schreiben im Auge.*

[2]) *Nikolaus, Bischof von Metz und Verdun.*

[3]) *Das Datum ergiebt sich aus den Vermerken über die Beantwortung, welche 35 sich auf den Depeschen nrr. 122-124 vorfinden. Auch das Schreiben Farneses vom 19. (s. u. S. 580 Anm. 3) nimmt auf ein voraufgegangenes vom 11. Bezug, worunter nur obiges verstanden sein kann. S. auch nr. 135, wo Verallo den Empfang dieses Briefes bescheinigt.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 700; *Konzept, dem das Datum und vielleicht auch der Schluß fehlt (es fällt ein Blatt, mit dessen Ende es abbricht).* — *1546 [Mrz. 11]*

Con l'ultima mia de 2 [1]) accusai brevemente a V. S. l'arrivo di Mar- *Mrz. 2*
5 quina et del Dandino. dipoi si sono havute le sue da Mastric de 18, *Fbr. 18. 20. 22. 23*
20, 22 et 23 del passato, per il contenuto delle quali come che non paia a Sua Santità che si comprenda quella sollecitudine et resolutione nelle cose portate dalli sopradetti che si converrebbe dovendosi venire all' effetto, potete credere che non ne resta con quella satisfattione et
10 quiete che vorrebbe, massime che per dir tutto con V. S., le parve anche di conoscere il medesimo per quello che essentialmente referirono Marchina et il Dandino, poichè particolarmente vidde che la firma della capitulatione era restata adietro, il che a suo giuditio fu segno di animo non resoluto. onde non le parve bene che contra la conventione con
15 che si confidò la bolla di mezzi frutti, si sia mandata in Hispagna [2]); tuttavolta non si può dall' altro lato non havere quella fede alle parole et promesse di Sua Maestà che si deve alla honorata professione che ne ha fatto sempre, massime in cosa che è tanto degna di lei et che tanto le conviene da ogni parte. et per questo non si lassarà dal
20 canto di Sua Santità di complire in caso d'essecutione a tutto quello in che già tanto chiaramente si è lasciata intendere [3]). et così V. S. ne può dar sempre ogni sicurezza. et quanto al breve per conto dell' altra concessione, non prima di hoggi li ministri di Sua Maestà me ne hanno data una minuta come la vorrebbero [4]). io non mancherò di far
25 ogni opera, perchè Sua Maestà resti satisfatta di quel più che sarà possibile, anchorchè non havendo a servir questo che per maggior si-

[1]) *Liegt nicht vor.*

[2]) *Vgl. oben nr. 119 sowie die Mitteilungen des Kardinals von Trient an Massarelli vom 15 März auf Grund von Briefen seiner Agenten in Rom vom 11 März*
30 *(in den Beilagen).*

[3]) *An Poggio schrieb Farnese am 18.:* Il riporto del vescovo di Caserta et del secretario Marquina da Sua Maestà, per dirlo a V. S. liberamente, non pare che habbia tutta quella resolutione et chiarezza che Nostro Signore desiderava per conto de la impresa. tuttavolta la intention è buona et la prontezza di Sua Santità non può
35 esser maggior per quello che portan le forze sue. Dio sia quello che inspiri il meglio per il beneficio publico. *Parma,* Cart. Farn. *Konz. — Der kaiserliche Gesandte an der Kurie hielt sich trotz allem überzeugt, daß der Papst im Innern ein Gegner des Protestantenkrieges sei: s. den Bericht Vegas an den Kaiser v. 12 März bei Maurenbrecher S. 69*. Nicht viel anders urteilte man am Kaiserhof:*
40 *ebendas. S. 43*; vgl. auch den Schluß des Berichts des Kaisers an K. Ferdinand vom 30 Januar.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 119 und unten nr. 132 (sowie die Einleitung).*

1546 [Mrz. 11] curtà della Maestà Sua dell' animo di Sua Santità, se ne può per l'ordinario prometter tanto quanto del suo istesso [a]). bene havrei desiderato per poter meglio servire, che si fusse havuta più advertentia che non si è, in satisfare a Sua Beatitudine di quel che a lei è parso che non se le sia potuto mancare senza aggravio, massime nella cosa delle decime 5 di Napoli, nelle quali mai più fu fatta difficultà alcuna et hora se doveva manco che in nessuno altro tempo. le è parso anche male che si sia havuto in così poca consideratione il provedere al torto che ci vien fatto nel particolare della commenda di Barletta, il che Sua Maestà non suole per l'ordinario suo negare a chi si sia [b]). et così a Sua Santità pare 10 che nelli dominii di Sua Maestà le cose sue non sieno trattate con quello amore et buona expeditione che per ogni rispetto crederia che si dovesse et io certo desiderarei, perchè so che le sarebbe ben corresposto. onde V. S. non deve lasciare di tenere ricordati a buona occasione questi accidenti et pregar da parte mia in particolare che per proprio 15 servitio di Sua Maestà et delle cose sue non si postponghino et neglighino tanto, perchè con la natura sensitiva di Sua Santità, che non può più mutarsi, sono di maggiore importantia che forse non si crede di là.

Quel che V. S. scrive intorno alla poca speranza che tuttavia più 20 si può havere nello stabilimento della pace con Francia [1]), non può non esser sentito da Sua Beatitudine grandimente, conoscendo ella pur troppo quanto da quella depende più hora che facesse mai la salute della Christianità, sì per il caldo et essecutione che si ha da dare alla celebratione et decreti del concilio, come per potere al sicuro riuscire 25 con honore et col debito frutto del negotio che hora insta [c]). et però V. S. von restarà, per repulsa che ne habbia, di ricordar' anche questo tuttavia oltre quello che V. S. ha già scritto. di quello che hanno portato a Mastric li ambasciatori de Protestanti, Sua Santità aspetta intendere quel resto che non solo haverete penetrato di fuoravia, ma 30 che anche vi sarà stato communicato per ordine di Sua Maestà come in causa commune, secundo che'l Dandino referisce che monsignor di Granvela promise a V. S. et a lui.

a) come la vorrebbeno — suo istesso *ist verbessert statt des anfänglichen Textes:* si attenderà a vedere et non si mancarà di tutto quello che si potrà conceder, acciochè conforme a quel che è stato re- 35 ferito per parte di Sua Maestà, ella possa far fare le diligentie per preparare il danaro et essere etiam tanto più sicura dell' animo di Sua Santità *etc.*

b) *Gestrichen ein Passus, welcher sich auf eine Beschwerde wegen des* spoglio de Sagon *bezieht.*

c) come per potere — insta *ist unterstrichen.*

[1]) *Vgl. was der Kaiser über neuere Anerbietungen Frankreichs und sein Ver- 40 halten dazu am 27 März Verallo mitteilte: unter nr. 136.*

Quanto a quel che si scrive sopra le lettere mie che langravio ha detto havere intercette, V. S. certifichi pur monsignor di Granvela in particolare che sono busie expresse, perchè per le cose ultime di Bransvich, come V. S. sa benissimo, non è accaduto scrivere nè quello nè altro, et come questo è falso, così è l'altra cosa anchora che soggiungono. onde poichè si vede che stanno in queste loro malitie et inventioni et se ne vagliono per loro interessi et dissegni, non doveriano essere stimate più di quello che meritino da quei signori, come ben credo che non sieno, essendo tutti della prudentia et buon giuditio che sono. *1546 [Mrz. 11]*

Stiamo con sommo desiderio aspettendo intendere che Sua Maestà sia giunta a Ratisbona con sanità et che poco dopoi habbia segnata la capitulatione [1].

130. *Kardinal Otto von Augsburg an Farnese, bezw. an die Konzilslegaten: Das Religionsgespräch. Dessen Beginn durch die Protestanten ohne ausdrückliche kaiserliche Weisung und gegen den Widerspruch Malvendas erzwungen. Eingreifen des Kaisers: Ernennung eines dritten katholischen Präsidenten; Änderungen in den Modalitäten. Hemmung des Gesprächs dadurch erreicht. Wunderzeichen am Himmel bei Regensburg. Ankunft der Furiere des Kaisers; Ausbleiben derjenigen fast aller Fürsten. Der Kaiser erwartet. Die Lutheraner. Herzog Ulrich von Württemberg. Pfälzisch-bairische Irrungen. Ansprüche der Pfälzer auf Ingolstadt. Bestreben Baierns, den pfälzischen Bischof von Freising (und Worms) als Lutheraner zu beseitigen. Rüstungen Baierns, welches die anderen Katholiken zu Verbündeten zu gewinnen strebt. Aufführung lutherischer Komödien zur Verhöhnung des Katholizismus in ganz Deutschland, besonders in Augsburg. Hoffnung des Kardinals auf baldiges Einschreiten dawider. Der Tod Luthers; warum zu bedauern. 1546 März 14 Dillingen.* *Mrz. 14*

An Farnese: Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 712 *Orig.* *An die Konzilslegaten* (mut. mut. *durchweg bis aufs Wort übereinstimmend): coll. Florenz, Arch. di Stato* Carte Cervin. fasc. 18 fol. 34-35 *Orig., präs. 21 März* [2].

[1] *Vom Tage der Abfassung dieses Schreibens, 11 März, datiert auch folgender Erlaß Farneses an Poggio:* havendo Nostro Signore inteso qualche necessità di monsignor il nuntio Verallo nostro per le spesi che sopra le forze sue li son convenute fare, dopo che particolarmente seguita la corte di Sua Maestà, me ha ordinato di bocca che io scriva et commetta a V. S. da sua parte che per aiuto di costà li faccia rimettere et pagare quanto prima potrà, cinquecento scudi d'oro di quelli della collettoria. *Arch. Vat.* Nunz. di Spagna vol I fol. 97 *Orig.*

[2] *Vgl. Massarelli zum 21 März (Arch. Vat.* Arm 62 vol. 91 fol. 126b-127a*).*

1546 Mrz. 14

Poichè ho promesso et è il debito mio non pretermettere mai di scriver a V. S. Ill^ma^ et R^ma^ ogni volta che mi occorri cosa d'importanza, ho voluto satisfar adesso a parte del debito in avisarla de le cose che occorrono. et prima del coloquio, il qual, como per le mie ultime [1]) scrissi, è stato molto freddo et proprio secondo che, a mio giudicio, conveniva, et incaminato di manera che non si ha da temer ni dubitar di danno alcuno. havevano cominciato parlar del articulo de la giustificatione, del qual che si habi detto fin ad hora, intenderà V. S. Ill^ma^ et R^ma^ per le lettere ch'io li mando con questo plico per mani de li R^mi^ legati [2]). et li ordini che in esso coloquio tenevano, erano tali che non fossero sinon doi presidenti, li quali havessero ad ascoltar le propositioni, concluder articuli, levar li disordini, metter union tra li coloquenti et far tutto quello che fosse al servicio pacifico del coloquio, poichè le parti procedessero secondo la via fatta ne li coloquii di Vormatia et Ratisbona fatti già altre volte, cioè che si pigliasse li articuli de la Confession Augustana et che le doe parti havessero li soi separati notarii, cioè doi per parte, li quali notassero et scrivessero di ponto in ponto tutto quello che si tratarebe. item che si havesse una cassa nella casa publica di Ratisbona con tre serrature, de li qual una chiave havessero li presidenti, et le parti una per ciascaduna di esse; ne la qual cassa si reponessero tutte le scritture che si farebeno. et cossì procedetero con questi tali ordini et con questo tal principio, qual fu fatto ad importuna instantia di Protestanti senza expressa commissione di Soa Maestà, anci contra la volontà et consenso de li theologhi mandati da la corte Cesarea, tra li quali il dottor Malwenda Spagnolo ha fatto gran resistentia in non voler consentir che si cominciasse per conto alcuno senza lettere di Soa Maestà. ma questo non si potete ottener, anci

[1]) *Vom 19 Februar, oben nr. 125.*

[2]) *Im parallelgehenden Schreiben an die Legaten heißt es:* intenderanno le S. V. R^me^ per le lettere ch'io mando a monsignor R^mo^ et Ill^mo^ di Farnese con questo plico, ch'io gli indrizo per le man loro. *Am Schluß ebendaselbst:* Io ho detto di sopra che le S. V. R^me^ vederanno tutto quello che si è tratato nel articulo de la justificatione nel colloquio, per lettere ch'io mando al R^mo^ Farnese per man loro; et così li mando dette lettere separatamente fuori dil pacheto di Soa Signoria R^ma^, et prego quelle che viste le haverano et fatone cavar la copia, se le pare, sieno contente mandarle insieme col mio plico senza dilacione a Soa Signoria R^ma^, perchè gli scrivo ch'io gli le mando per man de le S. V. R^me^, le qual per reverentia aviso de le medeme cose per poter nel sacrosancto suo general concilio rimediar a tutte le occorrenze, et così farò sempre con ogni diligenza in tutte le occorrenze. *Der angezogene Brief selbst liegt nicht vor; dagegen findet sich in Florenz* Carte Cerv. filza 25 nr. 55 (fol. 224-225) *eine Aufzeichnung über die Rechtfertigungslehre, datiert Regensburg 14 März 1546.*

costoro in ogni modo per ordine del recesso Vormaciense lo volseno cominciar. qual cosa subito ch'io l'intese da li presidenti et dottor Malwenda (li quali sempre m'hanno avisato d'ogni cosa), scrisse alli nostri in Ratisbona, che poi era incominciato senza la volontà di Soa Maestà, vedessero di rimediarli col procedere lentamente; che in questo mezo si scriverebe a la corte, sicome subito scrissi et essi anchora, di manera tal che Soa Maestà fra pochi giorni dipoi nostre lettere mandò un correro expresso. qual gionsse a Ratisbona alli 25 dil passato con determinata resolution di Soa Maestà [1]), qual voleva che vi siano tre presidenti, mandando per il terzo (qual già era gionto) il signor Giulio Pflug, vescovo Nombourgense, li quali non determinassero cosa alcuna, ma solo ascoltassero et desseno l'ordine, et remetessero poi ogni cosa a la venuta di Soa Maestà. de li articuli mandò che si procedesse secondo quello che haveva datto Soa Maestà. circa li notarii Soa Maestà non vol che le parti habiano negotio alcuno, ma che li presidenti soli in nome di Soa Maestà habiano uno o più notarii, li quali non habino da scrivere sinon quello che è stato concluso et non concluso con li argomenti de l'una et l'altra parte, aciochè poi li presidenti possano far più chiara resolutione. che non siano admessi nel coloquio sinon quelle persone qual son state ordinate ne la dieta di Vormacia, et che li altri theologhi supranumerari non siano adoperati sinon per consigliarii in caso che alcuno de li elletti mancasse, et non intrasseno nè intervenesseno nel coloquio; et che tutte le persone del coloquio facessero iuramento di non revelar nè a bocca nè a scritto cosa alcuna fin'a tanto Soa Maestà venesse in persona a Ratisbona, dove poi lei declararebe l'animo suo.

1546 Mrz. 14 · *Fbr. 25*

Questa tal resolucione di Soa Maestà è stata proposta alli 26 del passato alli coloquenti; sopra la qual li Protestanti hano preso tempo di deliberation, et tra gl'altri articuli che loro sono parsi strani, è stato quel di fare il giuramento. et al primo di questo hanno risposto che quanto al terzo presidente, che ha posto Soa Maestà, non possono dar ordine, ma che havriano sperato che al manco Soa Maestà havesse elleto uno di lor religione et non tutti tre papistici; quanto alle altre resolution circa li notarii, articuli et giuramento, che non è in lor poter di consentirli; ma che scriverano alli soi principi et superiori, dali quali aspetarano comandamento; et in questo mezo si procedesse secondo li ordini et principio fatto. sopra la qual cosa li presidenti hano preso questa deliberatione, dicendo che non possono nè voleno uscir da li

Fbr. 26 · *Mrz. 1*

[1]) *Datiert vom 3 Februar aus Utrecht, s. o. zu nr. 120.*

1546 Mrz. 14 termini datti per Soa Maestà: et cossì il bel coloquio va a la strada che deve [1]). pur di tutto quello che di novo se ne tratarà, sarà avisata Fbr. 26 V. S. Ill^{ma} et R^{ma}. se scrive anche da Ratisbona che alli 26 del passato si è visto sopra il ponte del Danubio tre soli nel cielo et una spada sanguinolenta. 5

Fbr. 24 Alli 24 del passato arrivorno qui li forrerii di Soa Maestà, li quali pigliano logiamento per Soa Maestà et per la corte. de li principi anchor fin' adesso, dal duca di Bavera et me in fuora, non vi è alcuno che habi fermato logiamento, non ostante che Soa Maestà habi mandato a tutti con mandati imperiali che li debano venir personalmente sotto 10 pena de la disgratia imperial et privation di stati.

La venuta di Soa Maestà si tiene che sarà circa il fin di questo, Mrz. 4 et dovea partir da Mastrich alli 4 del presente. nel imperio sono diverse voci et rumori, et li Luterani persisteno ostinatissimamente ne li loro dissegni, como per le altre mie ho scritto a longo. pur si sparge 15 del duca di Witemberg che, se ben è intrato di novo in la liga di Protestanti, ha però eccetuato in ogni conto di non far contra la persona de la Cesarea Maestà.

Nascono parimente gran garbugli tra li conti Palatini del Rheno et il ducca Gulielmo di Bavera. et li conti Palatini [2]) per alcune ragion 20 vechie et già acordate minaciano di tuor Inghelstat et altre terre d'importancia al detto duca Gulielmo di Bavera, il qual ha scritto al capitulo di la cità di Fraynsinghen, che è in mezo del suo stato di Bavera, che faciano una nova libera election d'uno altro vescovo, poichè il vescovo d'adesso, fratello del conte Federico Palatino elector, qual 25 medemamente è vescovo de Vormacia [3]), è fatto apostata et Luterano con esser intrato ne la liga et secta di Protestanti. il detto ducca fa grandissime provisioni per la guerra in far dinari, monicionar terre, dar provisione a soldati et far inteligentie con noi altri Catolici, quai trovo che in ogni caso siamo per agiutarlo con tutto 'l potere gagliardissimamente. 30

[1]) *Vgl. was Verallo in nr. 120 schreibt, daß das Kolloquium nach der Auffassung des Kaisers nur* mascara et trattenimento *sei. Nach Pastor, Die kirchlichen Reunionsbestrebungen S. 319ff. lieferten freilich die „billigen und gutgemeinten" Anordnungen des Kaisers den protestantischen Fürsten, welche schon „länger als ihnen lieb war", auf einen „Anlaß zur Zerreißung des Gesprächs lauerten", nun- 35 mehr diesen Anlaß. (!)*

[2]) *Vgl. oben nr. 44; s. auch Stumpf, Baierns polit. Gesch. I, S. 261f. 270ff.; v. Druffel, Karl V, IV nr. 4 (S. 51ff.). Den Kernpunkt des Streites bildete der Anspruch Baierns auf die Kurwürde.*

[3]) *Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, Bisch. v. Worms seit 1523, von Freising seit 40 1541, † 1552.*

1546 Mrz. 14

Li Luterani non cessano con libri stampe et comedie, secondo il suo solito, accrescere l'odio alli populi contra la Santità di Nostro Signore e 'l stato ecclesiastico, et secondo che ho scritto et mandato a V. S. R^ma et Ill^ma di una comedia stampata in Saxonia, la giocano 5 adesso per tutta la Germania con personagi per commover più li populi; et questi rebelli d'Augusta avanzano tutti in far più cose contra Dio et la santa sede apostolica; et non si contentano solamente di giocar questa comedia, ma sopragiongeno altre invention ridiculose, tra le qual per conclusion di la comedia fano comparer un papa vestito en ponti- 10 fical, con cardinali, vescovi et tutti gradi e cerimonie ecclesiastiche, mettendolo in sedia, dove al incontro metteno un imperator con re, principi e tutti stati seculari, li quali uno ad uno dal vilano fin al 'imperator si lamentano de glingani di pontifici e stato ecclesiastico et rivoltono sotto sopra il papa, caciando li cardinali, vescovi et il clero, 15 e riparteno tra loro tutti li spogli, il regno, aneli, croce, mitre, capeli, la sedia, il sceptro et tutte le altre regalie et ornamenti e poi al ultimo fano fine tal che non l'ardisco scriver, ma spero in Dio che con li sancti angeli soi ne guardarà e conservarà la soa santa sede, et il fin di questi tali giochi, che è di far portar via li corpi morti da li dia- 20 voli, venerà sopra di loro, caso che non si emendino, come desidero e ne prego caritativamente Idio ad cossì inspirarli, che certo è cosa di haverli compassione e di pensar alli rimedii opportuni, li quali tengo fermamente serano in breve secondo il bisogno. di [a]) la qual cosa non scriverò più largamente, riservandomi al tempo, come sa V. S. R^ma 25 et Ill^ma.

Fbr. 17

Sono venute lettere in Augusta che alli 17 [1]) del passato morse Martino Lutero in una villa di conti di Mantzfelt. la qual cosa non scrivo molto per vera, ma perchè ne è la fama, ch'o voluto avisar V. S. R^ma et Ill^ma. et certo me increscerebbe assai de la soa morte per doe cause 30 principalmente, l'una perchè Dio gl'haveria possuto dar gratia di emendarsi et confessar le soe ribaldarie et errori; l'altra che non volendo ridursi l'havessemo conduto a Trento a darli il meritissimo castigo del focco, qual è il debito di questi tali desperati heretici!

Io starò a veder quello che seguirà circa la venuta, il procedere

35 a) di la qual cosa *bis Ende des Absatzes fehlt im Briefe an die Konzilslegaten.*

[1]) *Die Konzilslegaten kannten bereits am 20 März einen deutschen Druck über dies Ereignis* con tutti li accidenti et particulari; *die Summe sei* ch'egli bevendo et burlando fino all' ultimo morse alli 17 di febraro venendo li 18 alle 3 hore doppo mezzanotte. *An Farnese:* Carte Cerv. 7 fol. 83 *Konz.* — *Vgl. noch was* 40 *Verallo über Luthers Ausgang mitteilte (unten nr. 134).*

1546 Mrz. 14 et ogni actione di Soa Maestà Cesarea, di la qual non posso sperar sinon ogni bene per la reductione di la quiete christiana.

Mrz. 14 Da Tilinga alli 14 di marzo 1546.

Mrz. 15 **131.** *Verallo an Kardinal Cervino: Dank für Brief vom 2., der geeignet scheint, die hiesigen Verleumdungen über die Konzilspolitik der Kurie zum Schweigen zu bringen. Die protestantische Gesandtschaft. Ein Brief Dandinos aus Bologna. Der Papst und die Verschiebung der Entscheidung des Kaisers bis nach erfolgter Verständigung mit Baiern. Der Kaiser in Luxemburg zum Aufenthalt gezwungen; bevorstehende Entscheidung über die Route nach Regensburg. Verallos Trennung vom Hofe. Die Herstellung des Papstes. Besorgung von Werken des Latomus und Cochläus für Cervino. Zeit der Ankunft des Kaisers in Regensburg. 1546 März 15 Trier* [1]).

Aus Rom, Arch. Vat. Germ. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 210a-212a *eigenh. Orig. — Dupl. in Florenz* Carte Cervin. Filza 16 fol. 29-30, *mit Vermerk* ric. alli 26, risposta a 29.

Mrz. 2 Con un plico di monsignor di Trento ho havute le lettere di 2 di questo di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. [2]), le quali mi son state oltre al favore, che infinitamente existimo, gratissime, per haverne havuto quel lume delle cose di là che io desideravo et che ancora conveniva, perchè ritrovandomi in questa corte, dove le cose si sanno al minuto et s'interpretano a volontà, non è se non bene ch'io possa lor disimprimere di qualche sinistra opinione che si pigliano alle volte. et si V. R^ma^ S. sapesse quante interpretationi si sieno fatte sopra l'instantia fatta dal Fiesole da principio, et sopra l'oratione fatta dal R^mo^ di Trento, se ne maravigliaria come in una corte piena di homini cordati et savii si vadano le cose interpretando in nel modo che si fa. et in summa par che tutti battano su questo: che noi di Roma fuggiamo la censura et reformatione del concilio, et che ne despiaccia quando se ne parla; di maniera che ogni minima parola che se ne faccia lì et che non si concluda così presto alla libera, subito saltan su a dire: vedete, la corte di Roma non la vuole intendere, fugge quanto può, non fa per essi loro etc. et la exhortatione fatta da V. Ill^me^ et R^me^ S. a cominciar la reformation da loro istessi, fu anchora interpretata che ben sapevano di non si dover seguir, et che fu fatta più pro forma che perchè così

[1]) *Ein gleichzeitiger Bericht an Farnese hat sich nicht erhalten; dieser erwähnt später, daß darin von der Hinausschiebung der Ankunft des Kaisers in Regensburg die Rede gewesen sei: s. u. zu nr. 137.*

[2]) *Liegt nicht vor.*

si desiderasse etc. — in modo che io veggo qua alle volte una confusion de iudicii grande et a passion di chi li fa; ma spero in Dio benedetto che la buona intentione et opere di Sua Santità et di V. Ill^me^ et R^mo^ S. si vedranno aperte et farannosi chiare ogni giorno più al mundo, a confusion de tristi et delle male lingue [1]). *1546 Mrz. 15*

Per l'ultime mie communi scrissi quanto era succeduto in resposta con li ambasciatori di Protestanti; però non replicarò altramente in queste.

Hebbi l'altro hieri lettere da monsignor di Caserta de 21 del passato da Bologna. aspettarò con desiderio da lui d'intender' il iudicio che farà Nostro Signore sopra 'l negociato da lui, et maxime per la risolution presa da Sua Maestà di non voler risolver precisamente nulla, finchè non sia in Ratisbona et di là farrò poi parte a V. S. R^ma^ di quanto la risolverà, doppoi che havrà parlato et communicato ogni cosa col duca di Bavera; che però si è restato fin a quel tempo. *Mrz. 13 Fbr. 21*

Sua Cesarea Maestà arrivò venere in Lucemburgo, essendo andato primo rivedendo tutte quelle frontiere et ordinato fortificationi in alcuni luochi. Et si trovano li cavalli tanto delle genti d'arme di sua guardia come della corte tanto stanchi et mal trattati che è forzata a lassarli riposare fin a mercore proximo, fra'l qual tempo se risolverà ancora della strada che farà per andar' a Ratisbona, potendo egli far quella di Metz et delle altre più brevi, ma più difficili tanto per la qualità della strada istessa, come per la incommodità et penuria delle vittuvaglie. *Mrz. 12* *Mrz. 17*

In corte, donde hiersera ritornò un mio, non essendo viaggio di più di 7 hore, non era cosa .. di novo - - - *Mrz. 14*

Rengratio Dio che io habbia primo havuto la nuova della convalescentia di Nostro Signore che della infirmità [2]). et in vero non vien niente a proposito per le cose tanto publiche quanto private l'infirmità di Sua Santità; Dio benedetto ne 'l conserve lungamente, se così è sua divina voluntà et beneficio publico rengratio humilissimamente V. S. R^ma^ della buona nova.

Non ho modo qua di mandar' a V. Ill^ma^ S. l'altra opera di Latomo [3]), la quale crederei haverla mandata da Wormes; de qua non si

---

[1]) *Man habe neuerdings Nachricht aus Rom, daß der Papst den Fortgang des Konzils mit Besorgnis betrachte und ihm zu wehren suche: Vargas an Prinz Philipp 17 März, b. Maurenbrecher S. 43*.*

[2]) Papa per aliquot dies fluxu haemorrhoidali vexatus est: *Ephemerides Romanae z. 14 Febr.* (cod. Vat. 6978)*; vgl. Mon. Trid. nr. 343 und Massarelli (in* cod. 62, 91) *z. 22. 25-26 Februar.*

[3]) *Bartholomäus Latomus, kurfürstlich Trierischer Rat, verfaßte zwei an Bucer gerichtete Schriften im antiprotestantischen Sinne. Er wohnte übrigens 1545 dem Wormser und i. J. 1546 dem Regensburger Reichstag persönlich bei.*

1546 Mrz. 15 trova. come sarrò in Wormes, perchè farrò quella strada per haverci lassate certe mie casse, dove ne ho una, la mandarò, se altra non si troverà, come mi dubito, perchè intendo che in Colonia, dove furno stampate [1]), non se ne trovano più. et quando sarò in Ratisbona, le mandarò l'altro libro del Cocleo [2]), che la scrive che sarà impresso in Ingholstadio li vicino, dove lui suole far imprimere tutte le cose sue ordinariamente.

Mrz. 15 Da Treveri el dì 15 di marzo 1546.

Apr. 8 Non penso che Sua Maestà possa esser primo delli 8 d'aprile in Ratisbona. per avviso.

Mrz. 23 **132.** *Farnese an Verallo: angekommene Depeschen. Trotz des Herzogs von Florenz. Zurückhaltung des Breve über die vassallaggi bis zur Unterzeichnung der Kapitulation durch den Kaiser. 1546 März 23 Rom.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 700 *Konz., unvollständig und schlecht erhalten. Dorsalnotiz:* fu spacciato il ditto dì *[23 März].* io portai il spaccio a Marquina su le 23 hore et lo detti in mano sua propria.

Per l'altra mia, che dovrà esser portata dal medesimo corriere che porterà anchor questa, [vi] dissi la recevuta delle vostre del primo [3]) ....; quella de 26 del passato comparse hieri. (Mrz. 1; Fbr. 26; Mrz. 22)

[1]) *Einen Kölner Druck der zweiten Streitschrift des Latomus, von 1546, führt Lenz, Bucer II, S. 455 an. Auch die erste Schrift war in Köln gedruckt worden (vgl. Varrentrapp, Hermann von Wied S. 200 f.).*

[2]) *Welche Schrift des Cochlaeus gemeint ist, läßt sich auch aus dessen Korrespondenz mit Kardinal Cervino (Florenz,* Carte Cerv. filza 40*) nicht mit Sicherheit ersehen. Am 20 März schickt letzterer an Farnese ein von Cochlaeus erhaltenes* libretto *des nämlichen, welches in diesen Zeitläuften sehr gelegen komme (Flor. l. l.* filza 7 fol. 86. 87*).*

[3]) *Nach der Hindeutung auf den Inhalt der* ‚altra' *scheint es sich um ein Schreiben vom 19 März zu handeln (Konzept ebenfalls in* Fasz. 700*), welches lautet:* Alli 11 del presente scrissi a V. S. tutto quello che v'era degno di avviso doppo il ritorno di monsignor di Caserta et del secretario Marquina ho poi ricevuta la sua del primo del medesimo nè per ancora sono comparse le di V. S [delli 26] del passato, chella accusa haver mandate per altra via. hora con l'occasione del presente corriere, quale passa a quella volta spedito in diligentia dal vicere di Napoli, non ho voluto mancare di accusar la ricevuta della sua sopradetta et darli nuova del buon stare di Nostro Signore. et quanto al resto de negocii, stando tuttavia in digerirsi et dovendosi fra tre o quattro giorni pigliar qualche appuntamento, mi riservo allhora scrivere più resolutamente di tutto, aspettando in questo mentre nova del arrivo di Sua Maestà in Ratisbona et d'haver maggior lume delle cose. — *Am gleichen 19 März erhielt Verallo von Farnese durch ein Sonderschreiben noch den Auftrag, den Vorzeiger dessen, einen Abgesandten des Erzbischofs der Maroniten, beim Kaiser einzuführen. Parma,* Carteggio Farnes *Konzept.*

Klagt über den Herzog von Florenz, welcher den Dominikanern ihre Abgabenfreiheit (tutte quelle essentioni di gabelle et sali), *die sie von je an genossen, entzogen hat und die päpstliche Autorität verlacht. Der Nuntius soll den Kaiser, welcher unter dem Einfluß der Auffassung des Herzogs zu stehen scheint, sowie Granvella und Soto über den Sachverhalt aufklären und sie davon verständigen, daß der Papst dies Gebahren nicht werde ruhig hinnehmen können* [1]). 1546 Mrz. 23

Restami dirvi che quanto alla cosa del breve per conto de vassallaggi questi ministri di Sua Maestà sono andati proponendo alcuni modi, liquali effettualmente havriano potuto servire di poco a Sua Maestà, et a Sua Beatitudine apportar molto biasimo per il rispetto che le conviene tenere et verso Dio et verso quelli huomeni che, immediate che si fusse fatta una concessione tale alla Maestà Sua senza espressione massime della causa, la molestariano del medesimo. onde si è pensato che hora, che Sua Maestà sarà giunta a Ratisbona et che potrà sicuramente firmare la capitulatione, si aspetti intendere che quell' atto sia seguito, perchè dopo quello tutto il resto sarà facile da fare et a Sua Beatitudine parerà di poter satisfare interamente a Sua Maestà non solo nella petitione del breve, ma et delle bolle medesime et di quel più che le sarà chiesto per l'essecutione della impresa, nel quale quanto a se è più disposta et inclinata, talmente che per quel che spetta a lei, non si ha da temere che la sia per mancare. et così potrete dire et promettere liberamente; et perchè si è dato pur minuto conto di tutto al signor Giovanni de Vega, et il tempo che questo corriere ci dà, è breve, non mi extendo più lungamente per hora

Da Roma a 23 di marzo 1546 [2]). Mrz. 23

---

[1]) *Eben damals, am 18 März, hatte der Papst, nachdem Herzog Cosimo schon länger seinen Gesandten aus Rom abberufen, den zurückgebliebenen Sekretär der Gesandtschaft, Francesco Babbi, aufheben und in die Engelsburg werfen lassen; Ephemerides l. l.*

[2]) *Am 24 März erging folgender Erlaß an Verallo (Konz. in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 746*):* Havendo Nostro Signore concesso li anni adrieto ad alcuni principi vescovi di Germania licentia di non consacrarsi per più longo spatio di tempo che forse non conveniva per ordinario, è stato più volte avvertito da diversi luoghi, et in spetie a questi giorni, che per la qualità de tempi presenti tale concessione è de infinito scandalo in quelle provincie et dà causa di murmurare a populi tanto catholici quanto lutherani contra la troppa indulgentia che Sua Santità ha usato fin hora con detti signori vescovi, et non meno contra di loro medesimi che la usano più oltre. a che desiderando Sua Beatitudine remediare per scarico della conscientia sua et con più reputatione di essi vescovi, massime che il concilio nel presente trattato della reformatione non è per lasciare in ultimo questo punto de promovendo etc., ha giudicato essere officio suo et di buon padre verso di loro in prevenirli

1546 Mrz. 23 Havevo lasciato di dirvi che non prima che hoggi Giovanni de Vega ha presentato a Sua Santità una lettera credentiale vecchia di Dez. 23 Sua Maestà de 23 di dicembre per conto delle cose del duca di Fiorenza - - -

Mrz. 24 **133.** *Marsupino an Farnese: die Angelegenheiten der Abtei Stein und des Bischofs von Krakau. Die bevorstehende Besetzung der Nuntiatur bei K. Ferdinand durch den Erzbischof von Ragusa. Türken und Ungarn. Die königliche Familie nach Olmütz unterwegs. Landtage dort und in Breslau. Das Kommen K. Ferdinands nach Regensburg. Neue Sendung an den Türken in Vorbereitung. Versprechen fernerer Berichterstattung. 1546 März 24 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 740 *Orig.*

Hebi 8 dì fa una lettera della R^ma^ et Ill^ma^ S. V. sotto lettere del magnifico messer Hieronymo Angliera, alla quale non risposi subito aspettando lo spaccio del re o qualche messo fidato.

Ringratio quella quanto posso del aviso datomi circa la abbatia de Stain, perchè fin a quell' hora la Maestà del re non ha saputo cosa veruna d'essa abbatia. et alhora anche el signor don Diego scrisse a Sua Maestà che non si potea spedire, et molte ciancie, et io sono stato molto contento che la Maestà Sua ha visto che Nostro Signore ne ha donato la sua parte cossì in questa speditione piccola, come anche le gratie fatte nelle magiori a monsignor Cracoviense [1]), et che la ritardatione tanta non è stata causata dal papa o dalla S. V. R^ma^.

El re ha visto come in breve ha a venire monsignor l'arcivescovo Ragusino nuncio apostolico [2]), et non è piaciuto poco a Soa Maestà.

con una essortatione et brevi particolari, acciochè, senza aspettare più, loro per questo ricordo di Sua Beatitudine voglino pigliar subito gli ordini et farsi consecrare come conviene. il quale officio di Sua Santità io confido che da ciascuno habbia ad essere accettato et reputato per quello che gli è non meno debito che pieno di charità paterna. di che tutto Sua Santità ha voluto ch'io avvisi V. S., afinchè lei a bona occasione ne dia parte a Sua Maestà, pregandola vogli anco lei fare officio di bocca con quelli che fussero presenti, et con li absenti per lettere conformi a questo che fa Sua Beatitudine, dovendo in ciò valere molto l'auttorità della Maestà Sua, et essendo la cosa tanto honesta et giusta per servitio et honor di Dio et del mondo, con quel di più che V. S. per sua prudentia giudicarà essere a proposito a tale effetto.

[1]) *Samuel Macieiowski, Vizekanzler von Polen, 1545 von Chelm nach Krakau transferiert, † 1550. Mit seiner Person beschäftigt sich ein Brief K. Ferdinands vom 26 April 1546 an Farnese, wo von den Gegnern die Rede ist, welche der Bischof an der Kurie hat. Parma,* Carte Farnes. *Orig.*

[2]) *Erzbischof von Ragusa war seit Ende 1545 Gianangelo de' Medici, welcher*

nè io mancharò alla sua venuta (se ci sarò) di fare tutto quello che potrò in servitio di Sua Santità et di V. S. Rma. *1546 Mrz. 24*

In Ungaria li Turchi stanno quieti nè si sente cosa extraordinaria, et si li Ungari non facessino del male quottidianamente, li Turchi
5 starebbono in pace et lasciarebbono cultivare la terra, che n'è di bisogno.

La signora regina con le principesse partì sabato alla volta di *Mrz. 20* Olmutio, et hogi il re la segue col principe, et fatta la dieta in Olmutio, poi in Vratislavia, Sua Maestà passarà per Praga a Ratisbona; et sarà tutto magio prima che vi arrivi, se già la Maestà Cesarea non sollecitasse *Mai*
10 altrimente.

Intendo che in breve si mandarà un ambasciatore al signor Turco, et sarà forse per confirmare o ratificare la tregua fatta l'anno passato. et hogi questa Maestà ha mandato un gentilhuom per questa cosa allo imperatore [1]).

15 Io sarò fra 10 dì alla corte, et di mano in mano quanto seguirà avisarò V. Rma S., la quale supplico humilmente me habi per suo fidele servitore et mi commandi et si degni raccommandarmi alli santi piedi di Nostro Signore. et a lei mi raccommando et li baso le mani.

Vienne 24 martii 1546. *Mrz. 24*

20 **134.** *Verallo an die Konzilslegaten: Einritt des Kaisers mit wenig Begleitern in Speier. Eintreffen genannter Fürsten. Heiraten der pfälzischen Geistlichen. Unglaube Verallos gegenüber der Angabe, daß Landgraf Philipp von Hessen zum Kaiser komme. Der Bescheid des letzteren auf die Werbung der Protestanten; sein Verhältnis zum Konzil.*
25 *Voraussichtlicher Termin der Ankunft in Regensburg. Luthers Tod und Bekenntnisse. Seine letzte Schrift. 1546 März 25 Speier.* *Mrz. 25*

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. filza 16 fol. 33, *eigenh. Orig., präsentiert 6 April.*

Hoggi ho havute le lettere di V. Illme et Rme S. di 17 di questo, *Mrz. 17*
30 che mi accusano haver havute le mie di 26 [2]), che molto mi piace *Fbr. 26* sieno venute a buon recapito. Sua Cesarea Maestà arrivò qui hieri al *Mrz. 24*

1555 resignierte und 1560 als Pius IV den päpstlichen Thron bestieg († 1565). — Das Projekt, auf welches Marsupino hier anspielt, verwirklichte sich nicht, doch kam Gianangelo als Kommissar des päpstlichen Hilfsheeres im Sommer 1546 nach
35 *Deutschland; vgl. den nächsten Band.*

[1]) *Um dieselbe Zeit entsandte Ferdinand als Vorläufer für eine später zu sendende Botschaft Vitus Ugronovich an die Pforte, um die Annahme des gewährten Stillstandes zu erklären: v. Hammer II, S. 200; Bucholz V, S. 221; seine Instruktion war — nach v. Hammer — vom 19 März.*

40 [2]) *Vgl. oben zu nr. 126.*

1546 Mrz. 25 tardi et entrò appunto con quattro cavalli [1]), dico di quattro appunto, che ogn' homo che'l conosceva, se ne maravigliava, ma dalli più non era tenuto se non un privato gentilhomo della sua corte. quelle vedano che paura havemmo di Lutherani!

Mrz. 25 Questa mattina è venuto qui l'arcivescovo di Maguntia [2]) et di 5

[1]) *Ähnlich Capilupo 26 März, in den Beilagen* (non haveva seco sei cavalli). — *Auf dem Wege berührte der Kaiser, am 21 März, Zweibrücken, die Residenz des jungen Pfalzgrafen Wolfgang, seit 1544 Schwiegersohnes Landgraf Philipps. Er bezeigte sich gegen das fürstliche Paar sehr gnädig, wohl hauptsächlich zu dem Zwecke, den Pfalzgrafen vom näheren Anschluß an die Schmalkaldener, der damals* 10 *in Frage stand, zurückzuhalten — was ihm auch gelang. Menzel, Wolfgang von Zweibrücken S. 46 f.*

[2]) *Erzbischof Sebastian von Mainz, den anfangs die Protestanten gewinnen zu können gehofft (s. die Einleitung), hatte sich bereits ihrem Einfluß entzogen (er hinterließ, sagt Serristori, beim Scheiden aus Speier den Ruf eines guten Katholiken* 15 *und grimmigen Feindes der Lutheraner: 29 März in den Beilagen, vgl. auch Hoetfilter 27 März ebenda), wohl unter dem Eindruck des Entgegenkommens der Kurie, der er ja zuförderst zu seiner Konfirmation bedurfte. In dieser Angelegenheit erging am 31 Januar ein Schreiben Farneses an Sebastian (und parallel damit eins an den Kurfürsten von der Pfalz, der die kostenlose Gewährung des* 20 *Palliums an den Elekten empfohlen hatte: s. o. zu nr. 81): Farnese beglückwünscht letzteren zu der katholischen Gesinnung, die seine Briefe verraten; die Geldknappheit der Kurie verbietet völligen Erlaß der Gebühren trotz der dem Papst und Farnese wohlbekannten Notlage der Mainzer Kirche; doch wird man sehen, was sich thun läßt. Mit Nachschrift, in welcher die Rücksendung des Weihbischofs* 25 *Michael Helding nach Trient erbeten wird. Konzepte in Neapel,* Carte Farnes. fasc. 708. — *Am 1 März erging dann der Bescheid des Papstes durch Breve an Sebastian:* Ex literis tuis ad nos itemque ad . . . cardinalem Farnesium . . . desiderium tuum cognovimus circa leniendam expeditionem ecclesiae Maguntinae, ac re communicata cum S. R. E. cardinalibus, ad quos maxime ea res pertinet, ita egimus 30 ut res ad votum succederet et, quod nunquam antea actum est, expeditio ad tertiam prope partem impendii redigeretur: proposita temporum qualitate et incumbente difficultatum cumulo ex decem nempe millium taxatione ad 3500 redacta res est, gratia ad hanc diem inusitata. quare, venerabilis frater, intende omnibus nervis recto gregis regimini; nos siquidem favore apostolico nullibi tibi deerimus. et 35 siquid non solum in proprio grege, sed in vicino quoque Coloniensi, electionis imperii et dignitatis affinitate connexo, operari ad salutem poteris, gratissime accipiemus; nunquam enim redeuntibus gremium claudit ecclesia et, ut vetus sapiens vere prolocutus est, melius est multo unicum civem servare quam mille hostes occidere, imitatione praecipue Dei omnipotentis, qui mortem non vult peccatoris, sed ut 40 convertatur et vivat. in hoc nobis ... non parum gratificaberis, prout latius etiam referet Arnoldus a Fraternitate Tua ad nos destinatus. *Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 35 nr. 149 *Min. brev. Ebendaselbst nrr. 163. 164 — vom 3 März — verschiedene Vergünstigungen an den Erzbischof; sowie nr. 170 — vom 6 März — ein Breve an Erzbischof und Kapitel, welches auf Ketzereien in Erfurt und Frank-* 45 *furt Bezug nimmt. Endlich ebendas. nr. 185 — vom 13 März — ein Breve an*

Spira [1]) et il grammastro della Prussia [2]). domattina viene il conte Palatino elettore, il quale ha dato un gran negotio alli preti del suo stato con un editto o di lasciar le concubine overo di maritarsi con esse, perchè sonno occupati affuria sul far nozze. et dicesi venirà ancora lantgravio, benchè io nol credo [3]). il che si fusse, ritardaria ancora tre altri giorni qua Sua Maestà, che sabbato havea deliberato partir per Ratisbona, dove si accelera quanto può per andare. *1546 Mrz. 25* *Mrz. 27*

Scrissi a V. Ill^me^ et R^me^ S. per le mie ultime la resposta fatta da Sua Maestà alli ambasciatori di Protestanti in Mastrich, et massime circa le cose del concilio, che Sua Maestà lo havea promesso ad instantia loro, che non poteva mancar di farsi etc. adesso dico che Sua Maestà stà più edificata che mai che habbia il suo progresso, et di osservare quanto ha più volte promesso etc in arrivando in Ratisbona, che potria esser' al più tardi alli 6 o 8 di aprile, ci chiariremo di molte cose et di là scriverò più allungo et cose di maggior sustantia. *Apr. 6. 8*

Credo V. S. R^me^ habbino intesa la morte di Luthero, che fu alli 18 del passato. il qual domandato dalli suoi domestichi che si rendesse in colpa di suoi errori, disse che non si havea da doler d'altro che delli libri quali erano stati facti sotto nome suo, che lui non sapeva nulla, nelli quali erano molte cose brutte; ma che quel che lui ha fatto et *Fbr. 18*

das Kapitel, welches wegen der bei der letzten Bischofswahl an den Tag gelegten Anhänglichkeit an die katholische Religion gelobt, von der Ermäßigung des Palliengeldes in Kenntnis gesetzt und ebenfalls aufgefordert wird, seinen Einfluß im Kölnischen zur Geltung zu bringen. Das Nähere wird berichten Arnoldus his eisdem de causis ad vos destinatus. — *Auf dies Breve bezieht sich anscheinend ein Brief Maffeos an Kardinal Cervino vom gleichen 13 März: die erzbischöflichen Agenten seien* assai ben satisfatti *abgereist unter Zurücklassung eines* breve da spedire per il capitulo. *Dies schickt Maffeo jetzt Cervino zu, damit der es dem Haupte jener Agenten,* messer Arnoldo, *wenn derselbe Trient berühre, übergeben möge. Orig. in* Carte Cervin. filza 20 fol. 78. *Den Empfang des Briefes samt einem* plico per messer Arnoldo Bocolt, *dem er es einhändigen werde, sobald er könne, bescheinigt dann Cervino am 20.: Arch. Vat.* Indice di lettere rel. al conc. di Trento *Orig. — Nach Massarelli schrieben die Konzilslegaten am 12 März an Erzbischof Sebastian,* commandantes ejus probitatem et rogantes ut remittat Sydoniensem [Helding]: *Arch. Vat.* Arm 62 vol 91 fol. 120^b^. *Ein Dankbrief Sebastians an Maffeo vom 16 April 1546 für in der Konfirmationssache erwiesene Dienste in Parma* Cart. Farnes. *Orig. Der Erzbischof bittet, sich auch ferner seiner Wünsche anzunehmen inbetreff eines* indultum super conferendis per diocesim nostram beneficiis, *die in den päpstlichen Monaten erledigt werden.*

[1]) *Philipp von Flersheim 1529-1552.*

[2]) *Wolfgang Schutzbar von Milchling.*

[3]) *Diese auffallende Unkenntnis Verallos über ein nahe bevorstehendes, schon länger vorbereitetes wichtiges Ereignis bemerkt bereits v. Druffel IV, S. 38.*

1546 Mrz. 25 scritto veramente, ha creduto fare per bene et per la gloria di Dio, che tutto approvava per ben fatto; et dette queste parole espiravit. l'ultima opera che facesse, è un libretto in lingua germanica intitulato: de duce Brunswicensi non relaxando [1]).

Mrz. 25 Da Spira el dì 25 di marzo 1546. 5

Mrz. 25 **135.** *Verallo an Cervino: Unentschiedenheit aller Dinge; erst von Regensburg aus wird Sicheres zu melden sein. Verzögerung der Reise durch die Anwesenheit der Fürsten hier. Vorsatz des Protestantenkrieges; Einflüsse im Sinne friedlicher Auseinandersetzung. Einsendung Lutherischer Thesen. Die von Cervino gewünschten Schriften des Latomus und Cochläus. 1546 März 25 Speier.* 10

Aus Florenz, Arch. di Stato Carte Cervin. filza 16 fol. 32, *eigenh. Orig.*, risposta a 14 d'aprile.

Per le lettere comuni V. S. R^ma^ et Ill^ma^ havrà veduto quanto si sia potuto scrivere, non vi essendo altro di nuovo stando le cose su 15 l'aspettatione dello arrivo di Sua Cesarea Maestà in Ratisbona, dove ad andarvi si sollecita quanto può, chè, se questa venuta di questi principi Mrz. 27 qua non ritardasse Sua Maestà, partiria senza fallo sabbato, che alli Apr. 7. 8 7 over 8 d'aprile potrebbe esservi. ma così potria differire a partire Mrz. 30 sin' al marte. son certo che Sua Santità aspettarà con desiderio d'in- 20 tendere che vi sia arrivata, et io per il desio che ne tengo, non mi pare di doverlo mai vedere.

Quanto alle cose praticate da monsignor Ill^mo^ et R^mo^ nostro io trovo fin qui perseveranza, quantunche non manchino di quelli che sotto colore di potere assetar le cose per altra via più quieta et facile, cerchino 25 tuttavia di dissuadere la cosa et rimuovere Sua Maestà dalle prime risolutioni fatte, et con questo mezzo sturbare ogni cosa. si terrà nondimeno via che non possano sturbarla, se talhor quanto è stato detto et promesso sino qui, non fusse stato fintamente, di che presto ne sarremo chiari piacendo a Dio, et di Ratisbona sene darrà conto meglio a V. 30 S. R^ma^.

Passando per una terra del Palatinato trovai questo quaterno che sarà qui alligato di alcune conclusioni fatte da Luthero avantichè morisse pochi giorni; et alcuni vogliono che non sia suo. pure il mando, perchè la veda ogn' hor più chiaramente il mal animo di 35 quelle genti, lequali par ben che habbino odorato qualche cosa del

[1]) *Von dem gefangenen Herzog von Braunschweig. Köstlin, Luther II, S. 623f.*

negociato, come si vede per la sessantesima sesta conclusione del detto quaterno [1]). *1546 Mrz. 25*

Mando ancora il libro del Latomo che lei domandò per l'altre sue, et come sarrò in Ratisbona, le mandarò il libro del Cocleo, il quale di 5 qua non si trova.

Da Spira el dì 25 di marzo 1546. *Mrz. 25*

136. *Verallo an Farnese: zwei Briefe Farneses erhalten. Der Kaiser in Speier, zusammen mit Kurpfalz. Kurmainz abgereist; Landgraf Philipp von Hessen erwartet. Audienz des Nuntius: Mitteilung an den 10 Kaiser über die Aufnahme seines durch Dandino überbrachten Bescheides an der Kurie; das Gebahren Karls mit der Bulle der mezzi frutti; Betreiben des Breve der vassallaggi durch Vega. Anspruch des Papstes, beim Kaiser größere Berücksichtigung seiner Wünsche zu finden (Zehnten von Neapel; Kommende Barletta). Inständige Bitte Verallos, sich vom 15 Vorsatz des Protestantenkriegs nicht abwendig machen zu lassen; Äußerung von Besorgnis inbetreff der Verhandlungen des Kaisers mit Kurpfalz und Hessen; Hinweis auf die von der Tagfahrt der Evangelischen zu Hannover abgewiesenen Vorschläge und Forderungen Kursachsens und Hessens. Antwort des Kaisers: der Aufschub der Unterzeichnung 20 der Kapitulation; das Breve der vassallaggi; die Zehnten von Neapel; Verhältnis zum Papst; Aufrechterhaltung seiner Jurisdiktion. Wird sich in Regensburg mit K. Ferdinand beraten; rechtfertigt die Verhandlungen mit Pfalz und Hessen; wird den freiwillig zum Gehorsam Zurückkehrenden Verzeihung nicht weigern. Einwände des Nuntius; Er-25 widerung des Kaisers. Erklärung des letzteren über den Stand der Dinge mit Frankreich. Die Juden von Benevent. Ansicht des Beichtvaters. Urteil Verallos über die Sachlage. Dank für eine Geldbewilligung. Vergebung einer Pfründe durch den Nuntius; Schwierigkeiten vonseiten des Bischofs von Arras. 1546 März 27 Speier.* *Mrz. 27*

30 *Aus Neapel, Gr. Archivio* Carte Farnesiane fasc. 692 *Orig., großenteils chiffriert, mit beigeh. Decifrat. Präsentiert 13 April.*
Auch Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 60 fol. 243b-247b *spätere Abschr.*

In Treveri volendo montar' a cavallo hebbi le lettere di V. Ill^ma^ et R^ma^ S. de 2, et l'altre di 11 di questo ho havuto qui, dove Sua 35 Maestà arrivò alli 24 et partirà lunedì o marte, essendosi retardata la partita da hoggi, che dovea essere, per parlar col Palatino, che venne *Mrz. 2. 11. 29. 30*

[1]) *Vermutlich sind die 76 Thesen gemeint, welche Luther in den letzten Monaten seines Lebens wider die erwähnten Löwener Artikel aufstellte (Köstlin II, S. 621 f.).*

1546 Mrz. 27 Mrz. 26. 28

hieri [1]), et con il Maguntino, che hieri se ne partite, et domane si aspetta landgravio, quale viene con salvo condutto per parlare a Sua Maestà [2]).

Con la occasione di questa fermata qui non ho voluto manchare di fare qualche officio con Sua Maestà, conforme primo alle lettere di V. Ill^ma et R^ma S., et poi perchè, dovendo questi principi essere a parlamento con Sua Maestà, parte per intendere qualche cosa et parte per exhortarla a [a]) non lasciarsi rimovere del suo buon proposito (come la intendarà in sustantia) non mi è parso di mancare. et primo diedi conto del arrivo di monsignor di Caserta et come Nostro Signore intese le ragioni allegate, per le quali Sua Maestà haveva differito la firma della capitulatione a Ratisbona; et che, quantunque fusse restata molto più consolata se Sua Maestà l'havesse firmata prima, nondimeno non può se non restarne quieta con l'animo, confidando nelle parole di Sua Maestà, che non suole farle mai irrite, che non mancherà in una cosa tanto necessaria al beneficio publico della religione et privato suo, degna della grandezza sua. et che nonobstante che la bolla di mezi frutti si fusse confidata sotto che Sua Maestà firmasse prima la capitolatione, che però havendola mandata per le cause dette alhora, che Sua Santità ha volto tutto a buon fine con la medesima confidentia che Sua Maestà non habbia da mancare.

Doppo questo dissi da parte di V. Ill^ma et R^ma S., come in quel giorno li ministri di Sua Maestà le haveano dato la minuta per il breve delli vassallaggi, che V. S. Ill^ma non mancharia di far ogni opera, perchè Sua Maestà fusse servita. imperò che per il servitio di Sua Maestà et per facilitar tanto più le cose a suo beneficio, che V. S. Ill^ma come quello affettionato servitore che li è con tutta sua casa, non poteva restare di ricordarle che le cose di Sua Santità tanto publiche come private fussero con più rispetto et amor trattate dalli ministri suoi nelli dominii della Maestà Sua che non sono, et che molto le sarebbe stato caro che quella speditione, quale ha differita Sua Maestà a fare sopra le decime di Napoli per quando sarà in Ratisbona, che l'havesse

a) *Von hier chiffriert bis Ende des Absatzes* (manca e).

[1]) *Mit Kurfürst Friedrich kam dessen Gemahlin Dorothea, Tochter K. Christians II von Dänemark und Isabellas, der Schwester des Kaisers. — Details über den Aufenthalt Kurfürst Friedrichs in Speier giebt der Bericht Capilupos vom 26 März, womit zu vergleichen Karls Bericht an seinen Sohn Philipp vom 30 März bei Maurenbrecher S. 45* (woselbst auch der Zusammenkunft mit dem Landgrafen gedacht wird).*

[2]) *Über die Begegnung des Kaisers mit dem Landgrafen vgl. unten nr. 138.*

mandata per monsignor di Caserta. el simile della commenda di Barletta, dove cargai la mano a dire che a Nostro Signore et V. S. R^ma le pareva che non volerli dar un contrapeso di don Ferrante, selli manchasse della iustitia, la quale pretendevano et hanno al sicuro 5 chiaramente; et che però questi termini, quantunque non fussero per poter far alienare il buon' animo che Sua Santità ha verso Sua Maestà, nondimeno sapendo la natura di Sua Beatitudine potrebono difficultare in parte quello che alla giornata V. S. Ill^ma dovria procurare et trattare a beneficio et servitio di Sua Maestà. et su questo mi stesi larga- 10 mente *etc.*

1546 Mrz. 27

Doppo questo dissi con quanto desiderio Sua Santità aspettava d'intendere l'arrivo di Sua Maestà in Ratisbona et [a]) che habbia firmato la capitulatione. et a buon proposito la supplicai che non si lasciasse levare del buon' animo che havea promesso in far questa santa im- 15 presa, perchè io era informato che non mancavano persone che con ogni via cercariano di rimovere la Maestà Sua dal suo proposito con proponerli diversi partiti, con li quali Sua Maestà potesse assettare et redimere le cose di Germania con altri mezi più pacifici et più quieti et con manco scandalo che per via della forza, persuadendoli che tutto 20 si faria per dar tempo al tempo [b]), finchè Sua Maestà stracca di stare in Germania si restasse poi non solo nelli medesimi, ma molto peggiori termini che non staria prima: soggiungendo che hora era tempo, venuto il Palatino, il quale sempre si ingerisce per essere mediatore fra Protestanti et Catholici et nel suo negociare di mezo sempre ha 25 favorito la parte de Protestanti contra Catholici, et così langravio, quale è una persona astutissima et inquieta, che prometteranno a Sua Maestà ogni cosa et poi non osserveranno niente; che Sua Maestà per amor di Dio non si lasciasse rimovere dal buono animo suo, — con quelle megliori et più accomodate parole che seppi, et con ricordarli la dieta 30 di Anfar [1]), fatta adesso dalli Smalcaldiani per metter'una tassa per pagare le spese fatte nella guerra di Bransvic et un' altra per accumulare 300 000 fiorini per la guerra, che se lo potrebbe fare da Sua Maestà, et tertio per ottener dalla liga che si desse al duca di Sassonia

a) *Von hier an wieder chiffriert.*
35 b) *Sic!*

[1]) *Daß eine Tagfahrt der Evangelischen nach Hannover zum 1 Mai angesetzt sei, berichtet Seckendorff III p. 618; doch fand sie viel früher statt. Schon am 24 März schreibt Kurfürst Johann Friedrich dem Landgrafen, dieser werde Bericht empfangen haben, wie sich die Sachen auf dem Tage zu Hannover geschickt* 40 *und daselbst verabschiedet worden sei: Neudecker, Merkw. Aktenst. S. 690. Vgl. die folgende Anmerkung.*

1546 Mrz. 27

et al langravio doi delli più potenti principi et quattro città per sicurtà di relevatione di indemnità, in evento che lo imperatore li facesse la guerra, come a capitani della lor liga; della qual dieta erano partiti exclusi di quanto dimandavano [1]), et che però si vedeva essere abbondonati, che tanto più Sua Cesarea Maestà doveva inanimarsi a farli la guerra et castigarli et ridurli per questa via.

Et anchorchè mi distesi abastanza ne le qual cose, Sua Maestà doppo uditomi quietissimamente mi rispose che, quanto alla capitolatione che la non fusse fermata, che tutto è stato per le cause dette et per assicurare la persona sua in questa passata; ma che stava nondimeno nel medesimo animo. et che quanto al breve delli vasallagi, che saria ben farlo presto, perchè havendosi a servire di quelli danari per questa impresa, et che [a]) bisognava li havesse a tempo che se ne potesse servire [b]), et che sapea molto bene che'l cardinale (dicendo di V. S. Ill^ma^) era pronto ad farli piacere; imperò che quanto alle decime di Napoli era restato, perchè devendo quella servir per quella impresa era miglior a farlo in Ratisbona [c]). et alla cosa di Barletta non respusse se non fra denti che non si mancaria etc., come ancora nel generale che le cose di Sua Santità fussero meglio trattate nelli dominii di Sua Maestà et che le cose si tratteranno sempre come fra padre et figliolo, et che in tutto dove potesse, non restaria di far' havere quelli respetti che si convenivano; ma che Sua Maestà anchora non potea manchare di de-

a) *Sic!*
b) *Ende der Chiffer.*
c) perchè devendo — Ratisbona *chiffriert.*

[1]) *Serristori berichtet am 27 März ähnlich wie Verallo, mit dem er wohl aus gleicher Quelle schöpft oder von dem er seine Kunde bezogen hat (s. am Schluß des Zitats dieser Anm.); allerdings giebt Serristori die Summe des verlangten Depositum auf 200000 scudi an; zum dritten Vorschlag bemerkt er, daß unter den beiden Fürsten, die als Sicherheit dienen sollten, der König von Dänemark sein solle,* per qualche occasione di guerra, poichè veggano el concilio aperto et far qualche segno di movimento. a quali *(nämlich Kursachsen und Hessen)* è stato risposto quanto alla taxatione delle spese, che a un' altra dieta ne deliberaranno, et che non intendono di depositare li 200000 scudi sendo li populi exhausti et senza denari. et han poca voglia di dar in sicurtà li principi o le città franche per li danni che patissino: onde, *fügt Serristori hinzu,* si vede qualche discrepantia et disunione fra costoro, et potrebbe essere che la venuta di lantgravio fusse per conoscersi di mancare d'autorità et desidera conciliarsi col imperatore, il quale questa mattina, se ben non ha accettato tal venuta al nuntio Verallo, non gli l'ha anco niegato in tutto. — *In Trient sprach Anfang April Kardinal Madruzzo von einem Zerwürfnis, welches zwischen den Fürsten und Städten der Evangelischen über die Kosten der Braunschweigischen Unternehmung ausgebrochen sei: Legaten an Farnese 4 April.* Carte Cerv. 7, 94.

fendere la sua iurisditione, il che pensava non dovesse despiacere a Sua Santità.
1546 Mrz. 27

Et [a]) quanto al firmar della capitolatione, che quando sarà in Ratisbona, parlerà con il re de Romani et poi non mancarà di fare quello 5 che sarà il bisogno, dicendo che haveva avisato il re che venisse presto [1]), ma che non sapeva quanto tardasse. et che quanto al udir del Palatino et langravio, che non era se non bene et che noceva niente; che però non si lasciava rimovere della sua oppinione. imperò che quando si trovasse alcuna bona via che Protestanti facessero quel 10 che deveno et tornassero alla obedientia, che al peccator che torna alla penitentia se li deve perdonare; che però essendo Sua Maestà amator di pace, che non saria se non bene, quando che le cose si potessero assettare senza sangue. imperò che non sa quel che sarà, ma che de udirli non era mal nessuno.

15 A questo replicai che Sua Maestà adverta bene, perchè con questo cercariano de prometter et offerire ogni cosa a Sua Maestà, finchè fusse fuora di Germania, et poi seriano peggiori che mai. che quando loro volessero bonamente ritornare al gremio de la chiesa, che Sua Maestà se ne potesse assicurare, che in questo caso havendosi con la 20 pace tutto quello che si desidera per via della guerra, non saria se non bona cosa; ma che Sua Maestà non se ne assicuraria mai et che tutto se li metteria innanzi per passare la occasione di questo anno, perchè vedono che Sua Maestà non può stare più che non se ne ritorni in Spagna. disse lui: ‚ben, vedremo; l'animo mio è il medesimo et non è 25 se non bene di udirli. nè per questo mi ritardaranno del mio proposito', aggiungendo che haveva aviso che di lì si voleva far non so che contra Inghilterra [2]), che non vorria che disturbasse la impresa. io dissi non saper nulla, come era il vero [b]).

Li parlai del stabilimento della pace con dir che io havevo intesso 30 che l'ambasciator di Francia in Lucemburgo ne havea fatto instantia di nuovo con Sua Maestà. disse che gli era vero, ma che non tocava

a) *Beginn einer neuen Chiffer.*
b) *Ende der Chiffer.*

[1]) *Eben aus Speier am 29 März schrieb Karl dem römischen König, es sei* 35 *unbedingt erforderlich, daß dieser persönlich nach Regensburg komme, da Zeitlage und Jahreszeit keinen Aufschub der Entscheidung* (pour s'en résouldre d'une sorte ou d'autres) *mehr duldeten. v. Druffel, Briefe u. Akten I nr. 7.*

[2]) *Vgl. was Vargas an der schon angeführten Stelle, 17 März, unter Berufung auf neuerdings eingetroffene Nachrichten aus Rom über die Absicht des Papstes* 40 *schrieb, den Krieg nach einer anderen Richtung zu lenken,* como seria a Ynglaterra. *Maurenbrecher S. 43* f.*

1546 Mrz. 27

il punto, qual' era di restituire il Piamonte; ma che ben haveva retoccato sopra il matrimonio fra madama Margarita et il principe; che li havea risposto chiaramente che non voleva far matrimonio se non era sicuro di restar' in pace, massime che'l principe era giovene et haveva già un figliolo, che potria aspettare; di maniera che mostrò chiaramente 5 che, se non se restituiria il Piamonte, non farria niente [1]).

Parlai anchora del passo delli Hebrei di Benevento *etc.*

Ho parlato poi con [a]) il confessore, il qual mi ha detto che Sua Maestà stà nella medesima oppinione, ma che monsignor di Granvela non resta di ricercar ogni via per rimuovere Sua Maestà etiam con 10 proporli partiti che la Germania si possa riunir' alla obedientia della chiesa et di Sua Maestà per altra via più pacifica che con le arme et con minor periculo et scandalo, di modo che per quel che ho inteso da Sua Maestà, vedo pur' esser vero et che non mi sono ingannato, nè credo de ingannarmi di quello che ho sempre havuto in oppinione, 15 come si vederà, che o Sua Maestà non farà la impresa et la causa mai sapremo, o la farà et si vedrà manifestamente che ci sarà tirata per

a) *Chiffer bis zu Ende des Absatzes* (dar occasione).

[1]) *Diese unzweideutige Erklärung an den Nuntius erfolgte wohl in der Absicht, den fortdauernden Interventionsgelüsten des Papstes ein Ende zu machen* 20 *(vgl. was Vargas noch am 17 März über jene schrieb: Maurenbrecher S. 44*). Was der Kaiser von Frankreich hielt, erhellt aus dem Briefe an den Prinzen Philipp vom 17 März (Maurenbrecher S. 41* f.): Frankreich sei durch die vorausgegangenen Kriege so erschöpft und durch den noch fortdauernden Krieg mit England so in Anspruch genommen, daß der Kaiser nichts zu befürchten habe; im* 25 *Gegenteil, man fürchte dort, daß er nochmals wegen Piemonts die Offensive ergreifen könne, zumal falls er in Deutschland die Dinge gütlich beizulegen vermöge. Eben deshalb, meint er, habe Franz auch das Vermählungsprojekt wieder anregen lassen u. s. w. Übrigens hütete sich Karl, den alten Gegner seinerseits zu reizen; der Nuntius Ajazzo berichtet am 2 April aus Melun vom französischen Hofe:* qua 30 fino adesso si stà molto con l'animo riposato dalle bone et dolci parole che dà tuttavia lo imperatore, et massime che dal canto suo non sia per romper la guerra, se non sforzatissimo *(Arch. Vat.* Gall. Nunt. vol. V fol. 234-237 *Orig.). Derselbe erzählt ebendort auch:* vanno lettere innanzi et indrieto della regina *[von Frankreich]* et all' ambasciatore *u. s. w., was die zu nrr. 127 u. 128 angezogenen Avvisi* 35 *vom Kaiserhofe aus Luxemburg (v. 18 März) bestätigen; vgl. auch (in Venet. Depp. I nr. 130 S. 449) den Bericht des zum Kaiser bestimmten venetianischen Gesandten Aluise Mocenigo vom 29 März aus Salurn über Mitteilungen, die ihm Kardinal Madruzzo in Trient gemacht (welche Mitteilungen hier auf den angeführten Avvisi zu beruhen scheinen). Übrigens berichtet Ajazzo noch, daß der Kaiser, indem er* 40 *auf Herausgabe Piemonts bestehe und jede Entschädigung der Fürsten von Savoyen in Frankreich abweise, dem König soweit entgegengekommen sei, daß er ihm gestatten wolle, von den Festungen Piemonts zwei bis drei nach eigener Auswahl schleifen zu lassen. — S. auch zum folgenden Stück.*

necessità et forza che non ne potrà far' altro [1])! però quando si sarà in Ratisbona, presto ne saremo più chiari. in tanto per l'amor de Dio stiamo cheti et patienti fino a quel tempo per non dar occasione - - - *1546 Mrz. 27*

Dank für die ihm bewilligten 500 Dukaten [2]), die ihm in Regens-5 burg zur Abtragung der Schulden dienen sollen.

Per la morte di Guillelmo Vernero io conferì una capellania ad un nepote de Adriano della camera di Sua Maestà [3]), et il resto ad doi miei servitori che in quante legationi ho fatte, mai hanno havuto nulla. hora intendo che V. S. Ill^ma li faceva reservare ad instantia di mon-10 signor d'Arras. la supplico mi faccia gratia che questi non habbiano ad litigar, havendo io provisto unicamente et avanti che monsignor d'Arras habbia fatto instantia per detta reserva.

Da Spira el dì 27 di marzo 1546. *Mrz. 27*

137. *Farnese an Verallo: angekommene Depeschen. Freude über die 15 Haltung des Kaisers gegenüber der Abordnung der Protestanten. Hoffnung, daß er das Schwert ziehen werde. Aussichten auf Eingehung einer Familienverbindung zwischen dem Kaiser und Frankreich. Fortdauernder Trotz des Herzogs von Florenz. Eine Verallo entgangene Vakanz. 1546 März 29 Rom.* *Mrz. 29*

20 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane fasc. 746 *Konzept.*

Dopo l'ultima mia de [23] [4]) si sono ricevute le vostre de 3 et 11 di questo, le quali nella parte che danno qualche lume delle risposte *Mrz. 23. 3. 11*

[1]) *Vgl. hiermit die Erörterungen in einem undatierten, sicherlich in den März fallenden Briefe des Erasso an Covos über die Zwangslage des Kaisers, die ihn 25 zur* impresa *treiben werde. Dort wird auch erzählt, Soto habe erklärt, er werde sich vom Hofe zurückziehen, falls der Kaiser das Schwert jetzt nicht ergreife. Maurenbrecher S. 33*-35*. — Der Verfasser, Francesco Erasso, war kaiserlicher Sekretär* (rerum hispanicarum et bellicarum secretarius: *Mameranus, Catalogus totius familiae aulae Caes. p. 28; vgl. Catalogus exercitus Caes. p. 2).*

30 [2]) *Vgl. oben S. 573 Anm. 2.*

[3]) *Messer Adriano de Silva (Dubois), erster Kämmerer* (adjutor cubiculi) *des Kaisers (Mameranus, Catal. aulae Caes. p. 22), erscheint in den Depeschen Navageros mehrfach als Vermittler von Audienzen u. s. w.: vgl. Gachard, Trois années p. 20, 3*

35 [4]) *Die Tageszahl ist im Konzept nicht ausgefüllt; es kann sich aber nur um nr. 132 handeln, was immerhin auch aus der wennschon ungenauen Erwähnung in einem folgenden Schreiben Farneses hervorgeht, wo es — im undatierten Konzept — heißt:* l'ultime et penultime lettere che vi ho scritte, sono state de 22 et 30 del passato; *damit sei auf alle bis dahin erhaltenen Briefe Verallos (deren 40 letzte vom 3. und 11.* pur del passato *gewesen seien) geantwortet u. s. w.* Carte Farnes. fasc. 708. *(Unpolitische Erlasse, wie der zu nr. 132 angeführte vom 24 März, sind wohl hier außer acht zu lassen.)*

1546 Mrz. 29

date da Sua Maestà alli ambasciatori de Protestanti, hanno satisfatto a Sua Beatitudine, parendoli che tanto dal tenore di quelle come dal giuditio che voi pur mostrate di farne, le cose della religione in quei paesi sieno per esser tenute da Sua Maestà nella protettione et rispetto che meritorono sempre, ma segnalatamente in questi tempi che si trova in 5 essere un concilio in Germania.

Sarà dunque officio vostro all' occasione laudarne et ringratiarne Sua Maestà et demostrarli quanto tutto sia ben conosciuto et stimato da Sua Beatitudine et quanto si stia in ferma opinione che dopo la giunta di Sua Maestà in Ratisbona [1]) la non sia per mancare a quel 10 resto che tanto comple ad ogni interesse publico et privato et che con tanta laude di Sua Maestà le è piacciuto et ponere innanzi et promettere, assicurando sempre che dal canto di Sua Beatitudine non si mancarà di cosa che le possa appartenere, perchè in questo l'ho trovata io sempre più salda et più ferma che mai [2]). et perchè per avviso particolarmente 15 dell' ambasciatore costì del duca di Mantova, credo al fratello che stà qui [3]), s'è inteso che Sua Maestà haveva mostrato con l'ambasciatore di Francia più inclinatione che mai a dare qualche stabilimento alle cose della pace, etiam con mostrare di contentarsi di fare il parentado del principe d'Hispagna con madama Margherita [4]), Sua Santità oltre il 20

---

[1]) *Das in voriger Anmerkung herangezogene undatierte Konzept [wahrscheinlich vom 1 April, s. w. u.] meldet den Empfang einer ferneren Depesche Verallos vom 15 März [liegt nicht vor, s. o. zu nr. 131], welche anzeige, daß der Kaiser später, als man angenommen und die Sachlage erfordere, Regensburg erreichen werde; man sei darüber befremdet, vertraue aber auch ferner, daß der Kaiser das* 25 *zur Ausführung bringen werde* che le (= a Sua Maestà) è piaciuto fare intendere et confirmare a Sua Santità tanto longamente.

[2]) *Vgl. was damals (30 März) de Vega über den Eifer des Papstes für den Krieg schrieb: Maurenbrecher S. 69* f.*

[3]) *Ippolito Capilupo, ein Bruder des viel erwähnten Camillo.* 30

[4]) *Über das Thatsächliche s. zu nr. 136. Im erwähnten undatierten Konzept ist aufs neue von der Angelegenheit die Rede: vom kaiserlichen wie vom französischen Hofe, wie auch von anderer Seite seien hoffnungsvolle Nachrichten eingetroffen; liege dem etwas zugrunde, so solle Verallo es an sich nicht fehlen lassen u. s. w. Es liegt hierzu auch ein Brief Maffeos an Cervino vor, bei welchem angefragt wird,* 35 *was man in Trient über die an der Kurie verlautende Annäherung zwischen dem Kaiser und Frankreich* col parentado ... et la restitutione di Piemonte *vernehme: Orig. in Flor.* Carte Cervin. 20/80, *datiert vom 13 April, d. h. von dem nämlichen Tage, an dem umgekehrt Cervino an Farnese berichtete, daß in Trient die Kaiserlichen verbreiteten, Karl wolle* in ogni modo star ben col re di Francia *und betreibe die* 40 *Heirat Philipps mit Margareta. Wenige glauben es, bemerkt der Legat, und in einem Postskript vom 15 April fügt er hinzu: der Erzbischof von Armagh, Robert*

piacere grande che ne ha sentito, è anche intrata in maggior speranza che Sua Maestà potesse tanto più facilmente essequire i dissegni suoi circa l'impresa; et se bene per non si esser havuto da voi sopra ciò cosa alcuna, forse per esservi trovato fuor di corte in quel tempo, il 5 piacere di Sua Santità non è stato compito, non ha però potuto non rallegrarsene assai. se voi dipoi ne harete sentito altro et trovarete che con effetto la cosa habbia fondamento, non mancate di fare intorno a ciò quelli officii che sapete esser tuttavia desiderati da Sua Beatitudine et che ve si sono commessi infinite altre volte, et come di cosa desi- 10 derata da Sua Beatitudine non mancate di tenerci avvisati con diligentia d'ogni mottivo che ne sentiste.

1546 Mrz. 29

Nel resto non ho altro che dirve se non replicarvi che'l duca di Fiorenza continua tuttavia di far il peggio che può contra la religione di san Domenico, sopra di che, perchè possiate haver qualche lume par- 15 ticolare oltre quello che io ve ne diedi con l'altre mie, vi mando l'alligate copie, le quali potrete communicare col padre confessore, acciochè poi possa farne appresso Sua Maestà quell' officii che li pareranno opportuni, et così con monsignor di Granvela et con chi altri vi parerà approposito, non lasciando etiam all' occasione di advertirne Sua Maestà 20 con ogni buona maniera, perchè non può Sua Beatitudine persuadersi che ella non sia per dimostrare che simili cose le dispiacciono [1]. et non occorrendo altro per hora, attendete alla sanità et state di buono animo, che all' occasione si terrà bona memoria di voi, poichè la vacanza di quel di Lovania è riuscita vana.

25 Da Roma a 29 di marzo 1546 [2].

Vauchop, wolle aus guter Quelle wissen che l'imperatore quest' anno farà la guerra a Francia per via delle Provenza. Carte Cerv. 7/102 *Konzept.*

[1]) *Im vielerwähnten Konzept findet sich ein längerer, aber durchstrichener Passus über Herzog Cosimos Vorgehen wider die Dominikaner und den auch sonst* 30 *von jenem an den Tag gelegten Mangel an Devotion gegen den Papst und die Religion. Dieser Passus ist durchstrichen; statt dessen findet sich ein vom 8 April datiertes Konzept Farneses an Verallo, worin die Angelegenheit wieder aufgenommen und der Nuntius beauftragt wird zu bewirken, daß durch Granvella Cosimo zur Nachgiebigkeit bewogen werde. Parma,* Cart. Farnes.

35 [2]) *Das undatierte Konzept berührt ferner noch folgende Gegenstände: a) ein am Tage zuvor geschehenes Anbringen Juans de Vega an den Papst über die vom Kaiser gewünschte Heirat zwischen Fabrizio Colonna und Vittoria Farnese, wogegen sich der Papst jedoch ablehnend verhalten habe. — b) Auftrag an Verallo, falls der Marchese del Vasto sterbe [er starb nach den Ephemerides im* cod. Vat. 40 6978 *am 31 März 1546], es Granvella* — in nome mio privato — *nahezulegen* che, se a Sua Signoria paresse che in questa occasione Sua Maestà potesse restar ser-

1546 Apr. 3

138. *Kardinal Otto Truchseß von Augsburg an Farnese: bevorstehendes Zusammentreffen mit Granvella in Donauwörth, wohin auch der Kaiser kommt, den Truchseß ebenfalls zugunsten des Krieges zu beeinflussen hofft. Die Speierer Verhandlungen: Erbietungen des Kurfürsten von der Pfalz; Landgraf Philipp von Hessen. Kurmainz in Speier. Fortsetzung der Reise des Kaisers von dort aus. Ermordung des Spaniers Juan Diaz auf Anstiften seines Bruders in Neuburg wegen Anhänglichkeit an die neuen Lehren. Erregung der Protestanten; Verfolgung und Festnahme der Mörder in Innsbruck; Verdächtigungen gegen Kardinal Truchseß, den die Rüstungen Augsburgs und der benachbarten Reichsstädte in erster Linie bedrohen. Der bevorstehende Reichstag; die Katholiken, der päpstlich-kaiserlichen Vereinbarungen noch unkundig, werden von den Protestanten umworben. Stellung Baierns; die noch vorbehaltene Entscheidung des Herzogs kann für die beabsichtigte Unternehmung ausschlaggebend werden. Kein Mittel ist unversucht zu lassen; womöglich möge Farnese selbst kommen; auch Leonhards von Eck muß man sich versichern. Bedeutung des Augenblicks; Übergreifen des Luthertums bis nach Ungarn (Bruder Georg).*

---

vita di far qualche demostratione verso la persona del duca mio fratello, può esser certa che ci sarebbe di molta mercede et non si lasciarebbe in tutti i modi di far di sorte che'l servitio delle cose di Sua Maestà passerebbe come deve! monsignor di Granvela sa, *heißt es weiter,* che fin qui Sua Maestà non ha fatto alcun segno verso il detto mio fratello, nè noi siamo soliti d'esserle molesti; però anche in questo sia fatto quel che alla prudentia sua et all' amor paterno, che per sua bontà ne porta, le parerà più a proposito, che a lei cene rimettemo, certificandovi che questo è puro mottivo mio. — *c) das von der Kurie beabsichtigte Einschreiten gegen Erzbischof Hermann von Köln:* delle cose di Colonia, *heißt es,* non ho che altro dirvi se non che nel primo concistoro, che sarà domane, monsignor R^mo^ di Crescenzo farà la relatione etc., quale non s'è potuto far prima per le molte scritture et essaminar di testimonii, che sono state necessarie a fare. — *Hier ergiebt sich auch ein Anhalt für die Datierung des Stückes. Die Sentenz gegen Kurköln erfolgte im Konsistorium des 16 April; doch kann der Brief nicht am 15. geschrieben sein, weil damals bei Farnese bereits fernere Depeschen Verallos, besonders nr. 136 (s. das Präs.), eingelaufen waren; andererseits wissen wir aus einem Briefe Maffeos an Cervino vom 27 März* (Carte Cervin. filza 20 fol. 78 bis *Orig.*), *daß die Kölnische Angelegenheit bereits vor das Konsistorium des 2 April kommen sollte* (venerdì si proporrà la causa del arcivescovo di Colonia). *Danach ist das undatierte Konzept wohl dem 1 April zuzuweisen; Verallo erwähnt es am 19 April (s. den folgenden Band), doch ohne Angabe des Datum. — An die Stelle des gestrichenen Passus über Cosimo trat dann das in voriger Anm. erwähnte Schreiben vom 8 April, welches ferner der Mitsendung von Bullen in Pfründensachen für den Bischof von Arras gedenkt, der dafür in einem Schreiben aus Regensburg, April 1546 (ohne Monatstag), dankte: Parma* l. l. *Orig.*

Die äußersten Anstrengungen sind erforderlich. 1546 April 3 Dillingen [1]). 1546 Apr. 3

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. fasc. 712 *Orig.*

Per non esser io anchora interamente venuto in cognition di quel
5 che bisogna, non mi estenderò molto in longo per questa volta, ma mi
riserbarò finchè sia abbocato con monsignor di Granvella, il che piacendo
a Dio sarà domane in Thonnawert, villa imperial discosta da qua quatro *Apr. 4*
leghe, dove similmente lunedì prossimo (che sarà li cinco di questo) si *Apr. 5*
trovarà la Cesarea Maestà [2]), da la qual ricevarò audientia, e poi non
10 mancarò secondo il debito mio avisar V. S. Ill^ma et R^ma, a laqual io
prometto liberamente che in questa dieta farò ogni estremo per conservation
dil honor di Christo, la reputation di la sede apostolica e per
l'utile e necessario rimedio di la nostra povera e tribulata Germania, per
la cui conservation e quiete supplico V. S R^ma et Ill^ma vogli conservar
15 in buona disposition il santissimo buon' animo paterno di Nostro Signore,
il qual io ho sempre cognosciuto tanto fervente e tanto solecito d'ogni
quiete che io non mi potrò promettere si non sanctissimi et necessarii
fruti! et di la banda di qua, a quanto si può conieturar per le actioni
di Soa Maestà, io non ho causa di dubitare di una debita e cristiana
20 corrispondenza e che Soa Maestà non pretermeterà via alcuna a metter
buona quiete secondo la intentione havuta e refferita pei Marquina.

Alli 24 del passato gionsse Soa Maestà in Spira, dove la venne *Mrz. 24*
trovar il conte Federico Palatino con la consorte, similmente anchora
il langravio de Hassia [3]). quel che si sia tratato non so integralmente,
25 ma si scrive che'l conte Palatino si è offerto per mediator tra li Catolici
e Protestanti, e che langravio per parte di tutti Protestanti habbi
ricercato da Soa Maestà Cesarea una perpetua durabil pace con grandissime
offerte etc.; ma Soa Maestà Cesarea non ha determinato niente,

[1]) *Den wesentlichen Inhalt dieses Schreibens, d. h. die Zusammenkunft des*
30 *Kaisers mit Mainz, Pfalz und Hessen, teilte Kardinal Truchseß gleichzeitig den*
Konzilslegaten mit: Florenz, Carte Cervin. 18/36 *Orig.*

[2]) *Nach Vandenesse l. l. p. 331 sq. hatte der Kaiser am 30 März Speier verlassen
und erreichte über Sinsheim, Horneck, Neustadt, Krailsheim, Dinkelsbühl
und Öttingen am 6 April Donauwörth (vgl. nr. 139 zu Anfang). Aus Dinkelsbühl,*
35 *wo Karl am 3. anlangte und bis zum 5. Aufenthalt machte, liegt eine Depesche
Serristoris vor, die wir in den Beilagen mitteilen.*

[3]) *Über die Speirer Konferenzen vgl. vor allem v. Druffel, Briefe u. Akten III,
S. VI-XI, 1-25 (s. auch Lenz, Bucer II, S. 406); einige Einzelheiten bringt der
in den Beilagen mitgeteilte Bericht Seristoris vom 29 März. Derselbe, am 5 April,*
40 *wollte — wohl ohne Grund — bemerkt haben, daß seit der Besprechung des Kaisers
mit Landgraf Philipp der Kriegseifer des ersteren nachgelassen habe.*

1546 Apr. 3 ma rimesso ogni cosa in Ratisbona et ha ricercato al langravio che venesse in persona in Ratisbona al più presto fosse possibile; ma che langravio ha risposto qualmente si cognosce obligato di obedir a Soa Maestà in ogni cosa, ma che luy è in una inteligentia evangelica, per servicio di laqual si farà una dieta particulare in Vormacia alli 4 d'aprile, a la 5 qual luy è forzato d'andar, di manera che prega Soa Maestà haverlo per scusato; ma ben promette forzarsi di ridur le cose di la dieta a tali termini che possendo o non possendo venir da Soa Maestà mandarà tal risolutione che non sarà si non grata a Soa Maestà.

Similmente era venuto l'arcivescovo di Magonza per l'investitura di 10 feudi, ma Soa Maestà non gl'ha volsuto dare, rimetendo ogni cosa a Ratisbona.

Mrz. 30 Soa Maestà si partì alli 30 dil passato et prese la strada di Franchonia et a conto de le giornate picole che fa Soa Maestà, sarà *Apr. 5. 9* alli cinco di questo in Thonnawert et alli nove in Ratisbona. 15

Mrz. 26 Alli 26 dil passato è occorso un caso che non mi par ometter di scriverlo a V. S. R^ma^ et Ill^ma^ [1]). era un dottor Spagnolo, qual per esser stato gran tempo in Witemberg et apresso Bucero in Argentina, si fece luterano. et adesso andò col Bucero al coloquio di Ratisbona. e questo Spagnolo dotor dicono che haveva un fratello, il quale stava in Roma, 20 e presentita la venuta dil fratello in Ratisbona vene per le poste a trovarlo con intention di removerlo da questo errore; et quantonche caldissimamente lo persuadesse, non podì però far cosa alcuna. e ritiratossi fuor di Ratisbona, vedendo il colloquio fornito et il fratello luterano essere andato a Nuyburg terra dil duca Othohenrico, discosta da qua 25 otto leghe, andò un' altra volta a trovarlo in quel loco e con molto magior vehemencia cercò di rimoverlo. e non potendo consequir l'intention soa si partì tuto disperato la sira, e la matina nel aprir la porta mandò dentro la terra doi osia tre servitori con una lettera al fratello con comission a loro di amazarlo; li quali intrati in la casa et in camera 30 trovandolo anchor in letto lo amazorno con una sicure da cavalo, et montati subito a cavalo andorno di longo a la posta d'Augusta e poi a Fiessen e poi a Ispruch. quelli de la terra inteso il caso mandorno subito gente a sequitarli et usorno tanta diligenza che li arrivorno in Fiessen; ma diffidandossi di me, non ardirono scoprirsi nè farli inter- 35 tener, ma li precedetero fin' a Yspruch, dove feceno intendere con grande caldeza l'homicidio fatto per loro e dimandorno che costoro per giustitia

[1]) *Zur Ermordung des Juan Diaz durch seinen Bruder Alfonso s. Ranke IV^5^ S. 279f.*

fosseno intertenuti. la giusticia d'Yspruch, non sapendo più oltra, li intratenete tutti, tra li quai dicono esser il fratello [1]). questo caso ha dato grandissimamente da dir a Luterani, quai publicamente dicono esser successo questo di ordine di Soa Santità et con inteligentia et saputa mia, e bravano molto et minacie crudel contra di me, et Dio sa ch'io son innocente di questo. quello che succederà più oltra, l'avisarò a V. S. Illma.

1546 Apr. 3

In Germania sono grandissimi suspeti di guerra e diffidenze, et la settemana passata quelli d'Augusta havevano fatto fin a domillia soldati, de li quali però non hanno retenuto sinon li capi et alcuni di migliori e più elleti, il resto hano licenciato con ordine però di ritornar il venerdì santo [2]). di quanto succederà, lo staremo a veder; ben vedo adesso e cognosco evidentemente che la mia persona et il stato sono in pocha secureza et in certissimo periculo [3]), perchè le altre terre franche e vicine luterane tutte fanno gente, e benchè non mostrino contra di chi le fano, però io non ho da fidarmi, anzi, da dubitar e temer molto per veder le forze mie minor del animo, qual non perderò mai, ma lo conservarò valorosissimamente, sperando in la gratia di Dio e confidando nel conseglio et agiuto di Nostro Signore et di la Maestà Cesarea, la qual venendo a Ratisbona spero penserà alli opportuni rimedii [4]).

Apr. 23

De la forma di la dieta e di la venuta di principi non ne posso giudichar anchora, ma per quel che si può congieturar, li Protestanti non venerano liberamente overo venerano in tanto poco numero che non si potrà negociar niente con loro, et già hano revocato tutti li soi coloquenti et auditori quai havevano in Ratisbona, sichè il coloquio ha havuto l'exito che meritava [5]). li Catolici par che tutti habino preso alogiamento e si spera venerano in gran numero; ma quel ch'io mi possi promettere di loro, non lo posso dir finchè mi abochi con essi. una

[1]) *Alfonso hatte an der Ermordung des Bruders insoweit teilgenommen, als er die Thür des brüderlichen Gemaches gehütet hatte, als dort die Blutthat durch seinen Diener geschah.*

[2]) *Über Rüstungen der Stadt Augsburg schreibt auch Aluise Mocenigo aus Augsburg selbst, wo er durchreiste, am 8 April: Venet. Depeschen I, S. 452 ff. nr. 133.*

[3]) *In der That galt wenige Monate später der erste Angriff der Schmalkaldener dem Kardinal von Augsburg, der aus seinem Bistum vertrieben wurde; vgl. Band IX.*

[4]) *Auch der parallelgehende Brief an die Konzilslegaten spricht von den* grandissimi sospetti di guerra e diffidenze.

[5]) *Über den Abbruch des Religionsgesprächs s. besonders die Berichte Bucers bei Lenz, Briefwechsel II. (Vgl. oben nr. 130).*

1546 Apr. 3

cosa non posso però tacere a V. S. Illma Rma, che io [a]) mi trovo in gran travaglio, perchè vedo li Catholici molto men disposti di quel che io vorrei, et che vanno assai fredamente. pur spero in Dio, quando conosceranno la vera correspondentia tra Nostro Signore et lo imperatore, cosa della qual fino adesso non han possuto haver alcun giudicio nè cognitione, se deportaranno meglio. io trovo che li Protestanti come astutissimi non sparagnano fatica nè spesa in corrompere li animi di quei che possono appresso li principi catholici, per far che non consentino in alcuna impresa contra di loro, con rimostrarli che la impresa non solamente è contra di loro, ma etiam contra tutta la libertà Germanica. hanno trattato et trattano tuttavia gagliardissimamente col duca di Baviera [1]); ma fino adesso non hanno mai possuto cavare da lui qual sia la intention sua, et in questo — aviso V. S. Rma — non bisogna che Sua Santità pretermetta via alcuna di gagliardamente intertenere il duca preditto di Baviera, il quale quando si raffreddasse o difficultasse consentire alla impresa, potria nocere a tutti li necessarii frutti che spettiamo [b]) dalla vera correspondentia tra Sua Santità et Sua Maestà, la qual quantunque habbia l'animo tale come spero haverà sempre di fare il debito, ogni volta però che li mancasse detto duca, facilmente potria mutar proposito, et già ha visto V. S. Rma che l'anno passato la principal causa che interruppe la impresa, fu il non esser lo imperatore sicuro del duca di Baviera, del quale benchè io non dubiti de tante strane pratiche, et spesso, che fanno Luterani, non posso però essere senza gelosia [2]). la V. S. Illma et Rma per compimento del' eterna laude et gloria sua non manchi di indrizzare i negocii tanto per tempo che non si possi più causare la brevità del tempo, poichè lo imperatore ha da esser così in breve in Ratisbona, venga in persona overo mandi senza alcuna dilatione persona sufficiente a questo et non guardi al periculo della strada, perchè da Trento fino a Ratisbona sempre si va per lo contado di Tirolo et per terre del duca di Baviera. sopra tutto V. S. Rma facci scrivere spesso al predetto duca per intertenerlo et far gran favore alli soi, et che Sua Santità facci mentione della singulare affectione che li porta, et del universal bon animo paterno che ha alla

a) *Im Folgenden bis zum Ende des Briefes sind alle wichtigeren Worte und Sätze chiffriert; eine zusammenhängende Auflösung liegt bei*

b) *Sic! man möchte* speriamo *wünschen.*

[1]) *Vgl. oben zu nr. 99.*

[2]) *Über die Weigerung Herzog Wilhelms, dem Kaiser Gelder auszuzahlen, welche zu Zwecken der christlichen Bundeseinigung bei dem inzwischen verstorbenen Herzog Ludwig hinterlegt worden waren, vgl. Riezler, Baierns Politik S. 158.*

nation germana, della qual non cerca se non catholica quiete et conservatione del suo imperio per honor di Christo, laude, utile et augumentatione d'esso duca et diffension et protection de li altri buoni Catholici, amplificando copiosamente la gran confidentia che Sua Santità 5 ha in la prudentia et constantia di esso duca. *1546 Apr. 3*

Parimente facci scrivere V. S. R^ma^ allo dottore Leonardo Ecchio, quale è vero timone et può fare bene et male per l'autorità sua, et so che Luterani gli hanno spesse volte offerto non poca summa, et Dio voglia che dalla banda nostra sia talmente intertenuto che non si lassi 10 voltare dalla sua constantia. in effetto, con supportatione di V. S. R^ma^ et con riverentia, dico che da questa dieta depende tutto il resto, et credami V. S. R^ma^ che se si perde questa occasione, che troppo tardo si vorrà poi rimediare, perchè questa cosa passarà più oltra, et già si sa quanto siano curiose le altre nationi de Lutheranesmo, et ho cer- 15 tissimi avisi fino di Ungaria, che il frate Georgio di Transylvania cerca di intertenersi Lutherani et ha mandato imbasciatore a langravio, al quale et al conte Palatino ha fatto gran presenti de cavalli turchi et altre cose. il simile hanno fatto li Lutherani a lui, et so parimente che in Ungaria et Transylvania publicamente si predica lutherano, et 20 questo veneno si dilata talmente che siamo forzati per conservatione del honor di Dio far ogni cosa et non sparagnare nè fatica nè dinari, se non volemo perder tutto il resto! le qual cose, benchè io pensassi scrivere breve il grande et extremo bisogno, mi ha fatto esser più longo, non ch'io dubiti che V. S. R^ma^ non conoschi le cose meglio che io et 25 habbia ancor animo alli rimedii, ma aciochè conosca anche l'animo mio et possi tanto meglio tener mano per occorrere a questi pericoli.

Con questa bascio le mani a V. S. Ill^ma^ et R^ma^, humilmente pregandola di haver per raccomandata questa povera Germania et considerare che da la dependentia di questa consiste il resto di la salute 30 cristiana.

Da Tilinga alli 3 d'aprile 1546. *Apr. 3*

139. *Kardinal Otto Truchseß von Augsburg an Farnese: Zusammentreffen mit dem Kaiser und Granvella in Donauwörth, die ihn beauftragten, Herzog Wilhelm von Baiern aufzusuchen und nach Regensburg 35 zu bringen; Klagen des Kaisers über Zurückhaltung des Breve der vassallaggi an der Kurie; Granvella wünscht, daß letztere wenigstens einen Teil dem Kaiser schon jetzt zu den Rüstungen bewillige. Kardinal hofft, der Papst werde das Mögliche thun. Erneute Mahnung an Farnese, ohne Zeitverlust selbst zu kommen oder einen zuverlässigen* *Apr. 8*

1546 Apr. 8 *Unterhändler zu senden. Bitte um Rücksendung Bellagais'. Mutmaßliche Ankunftszeit in Regensburg. 1546 April 8 Neuburg.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane fasc. 689 *Orig.; alle verfänglicheren Worte chiffriert, Auflösung beigeschrieben.*

Apr. 3 Apr. 5. 6 Secondo ch'io scrisse con l'ultima mia dil 3 a V. S. Ill^ma et R^ma, non arrivò Sua Maestà alli cinco, ma alli sey in Thonnavert, dove abboccandomi con la Maestà Soa [1]) la trovai tanto ben disposta quanto si potesse desiderar, il simile monsignor di Granvella, che molto mi consolò. e mi dettero intention di mandarmi dal duca di Baviera per incaminar il negocio e condur quanto più presto si può esso duca da Sua Maestà per guadagnar tempo. pur questa matina se risolverà la mia andata e Sua Maestà mi ha assignato hora doppo la missa. io non ho voluto mancar dar questo pocco aviso a V. S. Ill^ma et R^ma, a laqual scriverò copiosissimamente quando haverò più lume de le cose [2]). e questa mando con la comodità di l'expedicion di la corte per Italia, qual parte adesso. ma doe cose avertisca V. S. Ill^ma et R^ma, che trovo Sua Maestà lamentarsi alquanto di la retention del breve delli beni monasteriali. io l'ho iscusato meglio che habbi potuto, con mostrar che Sua Santità buonamente non dovrebe darlo avanti cominciata la impresa. et monsignor di Granvela mi replicò che in questo non volendolo dar il papa in tutto, che al manco volesse dar tanto che Sua Maestà mostrandolo in Spagna potesse far pratiche e finanze d'alcun dinaro. e mi disse che sopra ciò scriverebe a Roma. io cognoscendo V. S. Ill^ma et R^ma prudentissima, non la voglio exhortar; ma questo posso suplicar che vogli far ogni opera, perchè si conceda tutto quel che Sua Santità può far in favor della impresa; e se qualche cossa di difficultà o ombra li occoresse, degnissi scrivermela, che spero con l'agiuto di Dio trovarli rimedio.

L'altra: consideri V. S. R^ma quanto importi guadagnar tempo et che non si perdi una minima hora, e quanto più presto può, venghi in persona overo mandi persona sufficiente, con laquale si possi trattar tutto quello che occorre. in questo mezzo farò tutto quello che è in mio potere e non mancarò di solicitare ogni giorno et ogni hora a far sotoscriver la capitulatione. se V. S. Ill^ma et R^ma non havesse già es-

---

[1]) *Einen kurzen Bericht über die Begegnung mit dem Kaiser in Donauwörth sandte Truchseß gleichzeitig wiederum den Konzilslegaten: Florenz,* Carte Cervin. 18/38 *Orig.*

[2]) *Den Erfolg der Sendung des Kardinals an den Herzog Wilhelm teilte ersterer am 16 April, schon aus Regensburg, Farnese mit; s. den folgenden Band.*

pedito messer Annibal, giudicarebe molto neccessario che me lo mandasse subito pienamente instrutto, aciochè io potesse gagliardamente negociar. *1546 Apr. 8*

Soa Maestà partirà hogi di qua per andar in Engelstat, e se non 5 se dimora per la strada per l'occasion che ho detto di sopra, sarà domenica che viene in Ratisbona [1]). *Apr. 11*

Da Newburg alli 8 di aprile 1546. *Apr. 8*

---

[1]) *Der Kaiser zog bereits am Sonnabend, 10 April, in Regensburg ein.*

Beilagen.

Aus Florenz, Archivio di Stato [1]).

1*. *Giovanni Battista Ricasoli, Bischof von Cortona an Herzog Cosimo von Florenz: Der Besuch des Reichstags. Das Hintersichbringen der Kommissare. Abneigung gegen das Konzil. Protestantische Abendmahlsfeier des Kurfürsten von der Pfalz; Beginn seines Abfalls zum Luthertum. Gefahr der Religionstrennung Deutschlands, der wohl am besten durch Gewährung einiger Konzessionen vorgebeugt würde. Das Auftreten K. Franz' von Frankreich gegen die Neuerer in Languedoc. Hoffnung auf den Kaiser, der vor Frankreich und anscheinend auch vor dem Türken sicher ist. Bevorstehende Sendung Veltwycks oder eines Verwandten Granvellas an die Pforte. Zuversicht, daß der Türke dieses Jahr das Abendland verschonen werde. Farneses Kommen; außergewöhnlich ehrenvoller Empfang. Weigerung des Herzogs von Württemberg, Geleit zu gewähren. Bemühungen des Kardinals Truchseß um Farnese. König Ferdinand und die Familie Truchseß. Der französisch-englische Krieg. Veröffentlichung und Kommentierung des „Tadelsbreve" seitens der Gegner der Kurie. Tunis. 1545 Mai 17 Worms.* — *1545 Mai 17*

Cod. Med. 4303, *Duplikat; präs. 27 Mai 1545. — Erwähnt oben S. 128, 1; 155, 2; 158, 1.*

... Cesare ... in Vormatia ... non ha trovato altri principi catolici nè luterani che'l R^mo d'Augusta, et per quello ho potuto ritrarre da monsignor Granvella, qual' ho visitato questo giorno, non ne compariranno molti, allegando la maggior parte impossibilità di far la spesa che conviene alle diete; ma per el vero altre più potenti cause gli fa stare obstinati di non convenire havendoci li lor commissarii, a quali sendo proposta cosa che non satisfaccia, hanno in pronto la risposta di non haver facultà da lor signori, ma che ne scriveranno, onde 'l tempo fugge avanti venghino le commissioni, le quali son' anco tanto limitate et scure che di nuovo è necessario reiterare, talchè per questa via sperano di disobligarsi da qualsivogli deliberatione disegnasse fare

[1]) *Über die Vorlagen der nachfolgenden Stücke vgl. die Einleitung S. 5.*

1545 Mai 17

Cesare, dubitando (il che forse importa più che tutte l'altre cause) di non essere per qualche via astretti al concilio, quale evidentissimamente vanno fuggendo, con allegar molte ragioni: del luogo non sicuro; che'l papa non sia judice, ma parte; che ciascuno così prete come laico possi intervenire et dar el voto suo, et altre allegationi, le quali lascerò 5 indietro come per ancora non ben informato ...

Dirò a questo proposito con dispiacere infinito che delli elettori seculari non ci era restato che'l conte Palatino cristiano, et egli questa pasqua passata con la mogliera et tutta casa sua, con haver dato licentia alli suoi populi, si communicò sub utraque specie, principio ri- 10 soluto di cadere in mille altri inconvenienti, come son ancor gli altri. et senza dubio se l'imperatore non truova qualche mezzo di riunire questa Germania, si dividerà talmente et s'avilirà (perchè manifesto si conosce che con la persa religione hanno anco diminuito el valore) che non se ne potrà in breve servire nè per offendere nè per difendere. 15 et forse che'l men difficile et minor male sarebbe (considerata la qualità de' tempi) concedere qual cosa, sforzandosi fusse con manco detrimento della religione et sede apostolica che fusse possibile, et sopra tutto pregare l'onnipotente Dio ch' interponga la sua santa mano, altrimenti difficultosi son' e rimedii. nè saremmo a questo se si fusse ob- 20 stato al principio, come ha fatto el Crist^mo^ nella nuova setta nata in Lingua d'Ocha, della quale non farò altra menzione, rendendomi sicuro molto prima ne sia per Francia stata certificata.

Ma con tutte queste difficultà, s'a Cesare è dato facultà di potere per questo anno respirare, si può sperare da questo principe infiniti 25 commodi per la cristiana republica, come fuor del' oppenione de savi potrebbe accadere, conciosia ch'io habbia da alcuni degni di fede et d'autorità inteso che fra queste due Maestà e 'l Turco seguirà tregua, et certificatomi che Cesare ci invierà un suo, et m'è detto parente di monsignor Granvella, et non sendo anco spedito messer Gherardo se- 30 cretario ... potrebbe accadere tal negocio toccasse a lui: qual si sia de duoi poco importa. farà el camino da Venetia et anderà in compagnia d'un mandato del Crist^mo^, et quel che più importa, mi pare che questi signori stiano di bonissimo animo che per questa estate in qualsivogli evento il Turco non sia per far altra impresa di Vienna nè 35 della Transylvania; et che l'essersi armato sia forse proceduto dal timore della pace et della coniuntione di queste Maestà et del romore delle tante diete; le quali el più delle volte appariscono di maggiore importantia agli absenti che non son in fatto. nè mancai, parendomi di tanto momento, domandare modestamente monsignor Granvella in che 40

termine si trovavano questi maneggi turcheschi. mi rispose che la tregua si trattava et che potrebbe essere che l'Ungheria per questo anno non fusse molestata. confermami el medesimo che questo proprio giorno l'oratore Veneto, che risiede appresso el re de' Romani [1]), tiene lettere degli otto di questo da suoi signori, che gli scrivono tenere advisi et che li communichi con la Maestà Regia, che 'l Turco non si moverebbe mentre durava la dieta di Vormatia, se ben tutti li precedenti avvisi loro son stati in contrario. questo è quel che posso con qualche fundamento significare a V. E. delle cose turchesche.

1545 Mai 17 — *Mai 8*

Il R[mo] Farnese questa sera entra in Vormes, incontrato non sol dal cardinale d'Augusta et molti altri signori et gentilhuomini, ma ancora (il che è stato notato per strasordinario favore) dal re de Romani. il quale sendo pregato dal decto Farnese ricercò el duca di Vittembergh di salvo condotto, dovendo passare per el suo stato; non lo volse concedere con dire che non conosceva papa nè cardinali et che li suoi popoli non l'harebbono (quando ben l'havesse concesso) osservato. onde gli fu necessario prolungare el camino da 30 leghe.

Il cardinale d'Augusta, honorato per el grado del cappello rosso da Sua Santità et in particulare da Farnese, si sforza di dimostrare ogni sorta di gratitudine inverso questo signore; et oltre all' haver mandato a incontrarlo molte leghe lontano et Sua Signoria R[ma] andata un giorno avanti et havergli preparato gran presenti, intendo di più c'ha persuaso el re a usare così amorevole dimostratione d'andar con la sua corte sin' alla porta a riceverlo. il qual re usa di dire che mai ha havuto li migliori et più fideli amici et servitori che 'l cardinale, padre, zii et suoi fratelli. concorrendo oltre a questo che porta denari, come si dice, sarà ben veduto, ancorchè parlando con Granvella a questo proposito, mi disse: ‚io non credo tante cose, se non le vedo', dicendomi di più: ‚io vi ragguaglierò della sua venuta et massime se porterà cosa preiudiciale pel vostro patrone' [a]) - - -

Della guerra gallica con Inghilterra non havendo cosa di momento da significarle, dirò solo che per quanto comprendo, non seguirà fra le due Maestà altrimenti pace; anzi l'un' et l'altra si prepara gagliardamente, l'una per recuperare et offendere, l'altra per conservare et difendersi: et di nuovo gl' Inghilesi hanno ammazzato un'altro capitano Spagnuolo con tutta la compagnia per le medesime cause, come distintamente ne sarà meglio et prima advisata di Francia.

a) con Granvella a questo proposito — patrone *ist chiffriert: Auflösung darüber.*

[1]) *Domenico Morosini.*

1545 Mai 17 V. E. terrà memoria del breve così collerico mandato da Sua Santità a Cesare per messer Davit cameriere, al quale è stata fatta una risposta molto dishonesta, autore incerto, et stampata con l'insertione del breve: inviola a V. E., supplicandola humilmente per amor di Dio et honore della sede apostolica non la dia fuore, certificandola che se 5 bene è in stampa, li nuntii et Catolici hanno usato ogni favore et diligentia acciò non se ne truovi, et io ho havuto difficultà a buscare la presente.

La revolutione di Tunisi s'è intesa con satisfatione di questi signori.

Mai 17 Di Vormes il dì 17 di maggio 1545. 10

Mai 20 **2*.** *Bischof von Cortona: Die Farnese erwiesenen Ehren. Seine mutmaßlichen Aufträge. Wiederanknüpfung des guten Einvernehmens zwischen Kaiser und Papst, zum Schrecken der Lutheraner. Verhältnis zum Türken; Kämpfe an der kroatisch-steirischen Grenze. Geld gegen die Türken von Farnese gebracht; die Verbindung zwischen Vittoria Far-* 15 *nese und Fabrizio Colonna; das Konzil. Höflichkeitsbesuch Cortonas bei Farnese. Der Reichstag; Gerücht, daß er nach Regensburg verlegt werde. Kardinal Truchseß. Verlüste der Franzosen zur See. 1545 Mai 20 Worms.*

Cod. Med. 4303 *Original, präs. 27 Mai. — Erwähnt oben S. 34, 1; 161, 1;* 20 *178, 3.*

Se dalle estrinseche demostrationi si può far indicio del successo della negociatione del R[mo] Farnese, non è dubbio alcuno che Sua Signoria R[ma] si partirà da questa corte molto bene spedita et satisfatta, poichè questi signori non hanno intermesso di dimostrargli ogni sorte di be- 25 nevolentia et honoratola talmente che non senza admiratione è passata la sua entrata; perchè pareva assai (non havendo maxime titolo di legato) che non sol el cardinale d'Augusta, ma molti altri gentilhuomini fussino andati ad incontrarla fin' a Spira con havergli molte leghe avanti fatto far compagnia da buon numero di cavalli per sua sicurezza (poi- 30 chè Vettembergh a requisitione del re non gli haveva voluto concedere salvo condotto); ma ancora il prefato re con li duoi figli et la casa di Cesare gli andò incontra, non sol fin' alla porta della terra (come scrissi per le mie ultime), ma un miglio italiano di fuora. il dì sequente dopo mezzogiorno andò da Sua Cesarea Maestà, la quale uscita delle stanze 35 et venuta in cima della scala lo ricevè molto allegramente, et ritiratisi in camera non dimorarono molto, perchè non trattorono (secondo ho compresso) atto di negotii. di che sorte et quali sieno, meglio saranno noti a lei ch' a noi altri, significando nondimeno tutto quello che qua si dice,

1545 Mai 20

mettendo per principale che'l sia venuto per rintegrare Nostro Signore, se stesso et la casa sua con Cesare, et che recedant vetera et nova sint omnia! facendo gran fundamento nella pregnezza di Madama, qual' hanno hormai per certa. potràgli succedere, perchè li principi alcune 5 volte amano quanto mette lor conto, et che torni commodo all' imperatore che sia creduto egli esser congiunto in amicitia col papa. lo penso al certo per più rispetti, ma el potissimo, per mettere timore alli Luterani, quali dimostrano in tutte le lor attioni poco rispetto verso la Maestà Sua. per questa via potrebbe pensare d'abbassarli, seguendo tanto 10 più et effettuandosi la pace et lasciandolo il Turco respirare, il che pare da questi principali sia creduto. nondimeno ho di buon luogo che certo numero di cavalieri Turchi pochi dì sono hanno dato una mala stretta fra li confini di Crovatia et Stiria a un conte Serino con havergli tra morti et presi da 6 in 800 cavalli, ancorchè dichino il prefato conte 15 haverne dato causa.

Hor ritornando donde son partito, dico che questo potrebbe causare che Cesare non si volessi ricordare delle offese passate, ancorchè io non giudico che bastino queste coniuntioni, et maxime che rare volte sono in tutto perfette et integre, havendo li Protestanti presso tanto 20 d'animo et di forze. ma troppo in ciò mi son distesso.

Dicono di più essere venuto per aiutare l'impresa contra 'l Turco con haver portato lettere di cambio et denari, et per trattare el parentado della signora Vittoria con Fabrizio Colonna, qual facilmente si doverrà concludere offerendolo il cardinale all' imperatore, il qual ha 25 mostro di desiderarlo. tratterà ancor del concilio, ch'altro non aspetta per aprirsi che la commissione di Farnese, che subito l'invierà c'harà inteso la voluntà di Cesare, per quanto mi disse visitandolo io tre giorni sono; col quale parlai a lungo dolendomi ch'al suo passare V. E. non era nella città per poter servirlo et honorarlo. risposemi che gli 30 sarebbe stato grato et che si sarebbe trattenuto un giorno con lei. altro non passammo degno dell' orecchie di V. E., alla quale mi sforzerò dare più minutamente ragguaglio del successo della sua negociatione che mi sarà possibile, non obmettendo che (sicome scrissi per le mie antecedenti) ho di luogo sicuro che tra brevi giorni o un secretario del 35 R^mo di Trento chiamato el Seccho, huomo destro et virtuoso, o messer Gherardo si transferirà per la via di Venetia in Costantinopoli per le cagioni scritte nelle mie passate, delle quali si manda el duplicato. parmi per ogni banda ritrarre che queste Maestà tenghino non solo speranza, ma sicurezza di non essere molestate per questo anno in Ungheria.

40 Di nuovo circa la dieta non ci è altro, aspettandosi che Cesare ri-

1545 Mai 20 sponda all' ultima scrittura presentata da Protestanti; nè per ancora comparisce principe alcuno nè si sente si muovino: et molti credono che'l proceda perchè da tre dì in qua s'è sparso una voce che l'imperatore vuole transferirsi in Ratispona et quivi dare complemento alla dieta. la qual fama non è falsa, se ben non ci partiremo di Vormatia; ma è 5 parso trar fuor questo nome, perchè questi ribaldi n'assassinono dishonestamente nel vendere le grasce: che prometto a V. E. è cosa incredibile el male trattamento ne fanno; pensano per questa via rimediare alla loro avarissima natura, ma non ne sarà nulla - - -

Il R^mo^ Augusta resta molto contento dell' E. V. et mostra gran 10 desiderio d'havere occasione di servirla. continuerò d'osservarlo, perchè di Sua Signoria R^ma^ et di Trento mi pare che prudentemente Ella faccia capitale dal favore c'ha con queste Maestà. el prefato Augusta me son chiarito essere stato gran parte delle demostrationi fatte al cardinale Farnese, el qual cerca d'honorar per ogni via, reputando d'havere 15 el cappello rosso per suo mezzo.

In questo punto, avanti che dessi fine alla lettera, tengo avviso d'Anversa da un amico mio come li Franzesi hanno perso una galera et una fusta di quelle ch'erano venute in quelli mari (come ne scrissi) et ritornandosene in Francia furno forzate per male temporale dare in 20 terra. la fusta è stata menata a Londra et la galera bruciata insieme con li forzati, l'altre 3 galere si son salve.

Mai 20 Di Vormes il dì 20 di maggio 1545.

Mai 29 **3*.** *Bischof von Cortona: Mitteilungen Granvellas über den Zweck des Kommens Farneses. Die Erbietungen des Papstes im Fall der Bekriegung der Lutheraner. Das Konzil und die Protestanten. Gefährdung der Autorität des Kaisers. Ein neuer Reichstag in Sicht. Des Kaisers Rückkehr in die Niederlande. Die Türkenfrage. Das Eheprojekt zwischen Vittoria Farnese und Fabrizio Colonna; Haltung Ferrantes Gonzaga. Siena. Eine fanatische Predigt Fra Ottavianos. Starke Rüstungen der Lutheraner. Der Prinz von Savoyen und der Marchese del Vasto erwartet. 1545 Mai 29 Worms.* 25 30

Cod. Med. 4303 *Duplikat, präs. 7 Juni. — Erwähnt oben S. 171, 1; 178, 3.*

Questa mattina diedi una lettera breve per V. E., significandogli solamente la secreta et inopinata partita des R^mo^ Farnese per fuggire 35 li pericoli de Luterani et in particulare di Vettimbergh, che non volse concedere alla sua venuta el salvocondotto. et perchè io havevo gran desiderio certificarmi se per le mie ultime havevo accertato li capi principali che si tratterebbero con Cesare dal cardinale prefato, son stato

questo giorno con monsignor di Granvella et trovandolo molto allegro et disposto in satisfarmi, come certo gratia di Dio lo truovo sempre, entrammo nel ragionamento, et principalmente, avanti venissi a quel che io cercavo, mi disse: ‚ambasciator, voi potete assicurarvi che sempre 5 che trattiamo et tratteremo negotii d'importantia, terremo quella consideratione et respetto al duca et alle cose sue che conviene all' affettione gli porta Sua Maestà et alla servitù mia verso Sua Eccellentia.' alla qual partita s'io rimasi satisfatto, risposi a Sua Signoria di sorte ch'ella rimase satisfattissima. mi concluse in somma che'l cardinale 10 era venuto per giustificarsi di alcune calunnie et supplicare Sua Maestà che, quando non potesse interamente discolpare l'attioni passate di Nostro Signore, sue et di sua casa, ch'ella si degnassi rimetterle et non ne tenere conto, promettendo in futuro voler' essere obedienti figlioli et servitori di Sua Maestà, sendogli per tante bande obligati et veden- 15 dosi quasi al sicuro stirpe in lor casa d'una figliola sua. alla quale proposta rispose benignamente Cesare, ricevendo Sua Signoria R^ma^ et li suoi come quella gli offeriva, ricercandola per commune benefitio per l'advenire osservassino quanto ella gli prometteva, et in questo caso gli abbracciava come proprii figlioli, dimostrando gran contento della 20 pregnezza di Madama. expose di più a Sua Maestà che oltre alli 100 000 scudi depositati, occorrendo l'impresa turchesca Sua Santità sovverrebbe sin' alla somma (se ben mi ricordo) di 300 000 scudi, et in caso ch'ella si risolvesse di sbattere per via d'arme, poichè per giustitia non si vedeva quasi modo alcuni, li Luterani, Sua Beatitudine non sol 25 concorrerà con ogni somma di denari, ma col propio regno.

1545 Mai 29

Questo è quanto m'ha detto monsignor Granvella havere portato il cardinale per negociare con l'imperatore, qual mostra essere rimasto satisfatto della sua venuta. et io potevo non replicare gl'infrascritti capi, poichè nelle mie antecedenti havevo affrontato; ma l'essermi stati 30 confirmati da authore che non mente, ho voluto reiterare, non lasciando poi indietro l'essersi trattato del concilio, quale all' arrivo del cardinale in Trento s'aprirrà, se bene li Protestanti avanti hieri risposono a Sua Maestà con tante conditioni c'hormai facilmente si può cognoscere che in nissun modo lo vogliono, recusando al tutto el papa come iudice 35 et volendo che indifferentemente così vescovo come semplice prete o laico renda el voto, domandando di più l'osservantia di certi capituli fatti nel recesso di Spira che vengano in lor favore, et altre cose simili, quali non sendo lor concesse niegano voler' dare aiuto per l'impresa o difesa di Vienna; onde Cesare resta molto intrigato, non 40 vedendo in qual modo possa mettere ordine fra questi obstinati. et

Mai 27

1545 Mai 29 procedendosi avanti senza donarci rimedio si può giudicare che in breve perderà al tutto l'authorità tiene in questa provincia, senza la quale Sua Maestà resterebbe molto debole: onde io non maraviglierei s'al concludere saranno compiaciuti in parte delle loro petitioni, et potrebbe accadere che la presente dieta andasse più in lungo di quel che si stimava et che da vero et non fintamente si mutassi luogo transferendosi a Ratisbona. della qual cosa interrogando io Granvella non la confermò nè anco la niegò. nè voglio pretermettere che da persona grave m' è stato detto che l'imperatore starà in Germania 8 o 10 mesi, voltandosi dipoi in Fiandra. il che se bene per l'autorità della persona credo, m'obsta però ch'a quel tempo del ritornare nella Magna Bassa si principierà un' altra dieta, perchè mi rendo certo che questa vorrà così bene come l'altre verificare el proverbio di Germania: che dieta dietam parit! ricercai similmente Sua Signoria della venuta turchesca, laquale communemente non si crede; nondimeno mi rispose molto ambiguo, mostrando speranza per li trattamenti de tregua et timore per la poca et diversa fede del Turco. non lascerò anco indietro che destramente domandai al prefato s'era vero, come havevo inteso, che si fusse trattato di dare Parma et Piacenza al duca Ottavio: ancorachè mi dicessi di no, lo pronuntiò in maniera che penso se ne sia ragionato.

Del parentado della signora Vittoria con Fabritio Colonna m'ha affermato non se n'essere fatto parola, se ben tutta la corte pensa che non solo si sia trattato, ma concluso. laonde io crederrò quello che non credetti, sendomi detto tre dì sono don Ferrando havere scritto a *Mai 26* Sua Maestà et a Granvella avanti l'arrivo di Farnese che tenessino consideratione circa tale casamento, perchè haveva lettere dal signor Ascanio, dove egli dichiarava la voluntà sua non essere di accompagnare el suo figliuolo con la detta signora, disegnando forse detto don Ferrando dargli la sua, della quale [a]) già scrissi a V. E. di Brussel et mi certificai havergli significato la verità. talchè mi pare cosa fatale el caso di questa povera signora.

Il mandato della republica di Siena, per quanto m'ha detto, partirà fra quatro giorni; non porterà quella speditione ch'egli desiderava.

Mai 25 Il lune dopo la pentecoste frate Ottaviano Ciciliano, predicatore di Sua Maestà dell' ordine minore di san Francesco, predicò nel palazzo alle due Maestà. et se bene il sermone fu tenuto bellissimo, fu nondimeno scandaloso, perchè si riscaldò forse troppo in declamare che Cesare dovessi prendere l'arme contra e Luterani et non tardare più

a) don Ferrante havere scritto — della quale *im Hauptteil chiffriert, Auflösung darüber.*

altrimenti, ch' Idio ci crucerebbe et ch'egli era tenuto alla perdita di tante anime. et in questo persistè lungamente et con gran' vehementia et con perfetto zelo. nondimeno el tempo e 'l luogo non lo ricercava et questi signori n' hanno sentito dispiacere, per quanto m'ha detto 5 monsignor d'Aras, et tanto più che si son' querelati con Granvela parte delli comissarii, i principi de quali trattengano non solamente una infinità di capitani, ma le fanterie in ordine, talch' in un instante possono sin' a hoggi mettere insieme meglio di 40000 fanti, et Cesare si stà nella sua ordinaria solitudine. *1545 Mai 29*

10 Altro non m'occorre se non che qua s'aspetta in breve el principe di Savoia e 'l marchese del Vasto, ancorchè horamai questa sua venuta ha straccato pur troppo la corte.

Di Vormatia 29 di maggio 1545. *Mai 29*

4*. *Bischof von Cortona: Bevorstehende Reichstagsverlegung wegen Renitenz der Protestanten, wahrscheinlich nach Regensburg. Der Kaiser geht in die Niederlande, wo das Täufertum große Fortschritte macht. Die Braunschweigische Sache; Zweifel, ob die Inhaber des Herzogtums es herausgeben werden. Anzeichen eines drohenden Konflikts. Ferrante Gonzaga berufen; anscheinend enges Einvernehmen mit dem Papst. Keine Anzeichen von Rüstungen des Kaisers. Die Gefahr von Osten für dieses Jahr anscheinend beseitigt. Der Reichstag. Der englisch-französische Krieg. Botschaft des Kaisers an Vasto durch den Abgeordneten Sienas. Schlechte Ernteaussichten in Spanien und Portugal. 1545 Juni 7 Worms.* *Juni 7*

25 Cod. Med. 4303 *Original, präs. 15 Juni. — Erwähnt oben S. 186, 2; 188, 1.*

--- Per le mie ultime infra l'altre cose significai a V. E. come di buon luogo havevo ritratto che ci partiremmo di questa terra, poichè questi Protestanti non si degnavano di comparire. si va confirmando (per quanto intendo) el medesimo, restando però in dubbio 30 dove s'habbia a transferire Sua Cesarea Maestà per detenersi fin' alla futura dieta, laqual si celebrerà, per l'oppenion mia, in Ratisbona, dove starà più sicuro che in altro luogo, havendo da una mano propinqui li stati del re de' Romani, dall' altra li duchi di Baviera, li quali soli de' principi temporali si conservano puri infra tanta corruptela. giu-35 dico però che per fin a quel tempo Cesare si debba conferire et detenere in Fiandra, maxime che in quella parte della Gheldria vanno multiplicando li Anabatisti, perchè già in una terra nominata Vasser [a])

---

a) *Sic!*

1545 Juni 7 s'è coadunata un' infinità di questi heretici et pare non voglino desistere dalla lor prava oppenione. onde sarà necessario Sua Maestà ci pensi et ci provveda: aggiugnendosi a questo l'haver promesso a quei popoli el suo ritorno, quando partì di là.

Existimo medesimamente (il che sarà d'altra digestione) che l'essersi 5 lasciata intendere di volere che lo stato di Bransvich sia depositato in sua mano per deliberarne di iustitia, gli darà da pensare, perchè non credo che lantgravio, il quale ne tiene la maggior parte, nè Sassonia nè 'l duca Mauritio, ch' occupano il resto, sieno per lasciarlo così facilmente. onde sarà constretta Sua Maestà d'usare le forze, il che 10 ancor per molte cause si renderà difficile. ritrovandosi in questa ambiguità et travagli l'imperatore, voglio credere ch'una staffetta spedita *Juni 4* tre giorni sono in secreto a Mantova fussi perchè 'l signor don Ferrando Gonzaga si transferissi a questa corte, che già n'ho qualche odore da persona che'l può sapere; et mi pare verisimile ritrovandosi Cesare 15 così solo. et pare che si stimi (giudicandosi più da qualche coniettura che da alcuna certa cognitione) che la Maestà Sua harebbe in animo di non volere più sopportare l'iniquità di questi Luterani, che se ne vanno in infinito con molta sua indignità. et si va vociferando che ci sia qualche secreta intelligentia fra Sua Santità et la Maestà Cesarea, 20 raccogliendosi per varie vie che di Roma s'aspetta resolutione di grande importantia. però son tutte cose che si giudicono da qualche verisimile et non da vera scientia; perchè quando bene la mente di Sua Maestà fusse di non comportare l'insolentia di questi signori, non si vede per questo anno provisione da poter tentare simili imprese, ancorchè si 25 confermi el Turco non muovere per terra nè per mare et si certifichi *Mai 9. 24* per un huomo di Francia, partito alli 9 del passato d'Andrinopoli et arrivato alli 24 del medesimo in Venetia et subito in diligentia andatosene dal Crist^{mo}, il quale all' arrivo del prefato ha inviato un suo a Cesare, che (per quanto ritraggo) l'informi del negociato col Turco, che 30 potrebbe contenere la certezza o ferma speranza di tregua: et mi pare che li oratori Franzesi exaltino et magnifichino el re come autore et principale della tregua, la quale importa assai per la publica salute de Cristiani.

Della dieta non si può scrivere altro, se non che li commissarii 35 de Protestanti si stanno nelle medesime loro deliberationi senza venire a conclusione alcuna et li lor patroni alle case loro, non pensando di muoversi, se ben l'imperatore con tutta la sua indispositione è venuto di Fiandra a Vormatia per dar forma et regula a tanti disordini, i quali ogni giorno (se Idio non ci mette la mano) andranno multiplicando. 40

Circa la guerra di Francia et d'Inghilterra non s'intende altro di nuovo le non le gagliarde provisioni dall' una et l'altra parte per mare et per terra. *1545 Juni 7*

Il mandato dalla repubblica Senese leverà queste mie per fin' a 5 Trento, tirando egli alla volta di Milano per presentare lettere di Sua Maestà al marchese, al quale raccomandano el dominio di detta città con provedere alli Spagnuoli et cavalli si trovano in su'l loro, talchè io tengo che la speditione non sia molto a proposito per el bisogno et desiderio loro - - -

10 Nè m'occorre altro di nuovo se non che di Spagna ci son advisi che tutti quelli regni patiscono assai di formenti per el defetto di acqua, et maxime Portogallo et Andalosia, et si veggano malissimi apparecchi di ricolta.

Di Vormatia il dì 7 di giugno 1545. *Juni 7*

15 **5*.** ***Bischof von Cortona: Der Reichstag und der gleichzeitige Bundestag der Protestanten in Hannover. Erklärung der protestantischen Kommissare am Reichstag gegen das Konzil; Annahme des letzteren durch die Katholiken. Heftiger Wortwechsel zwischen beiden Teilen: Entscheidung vertagt. Ankunft eines polnischen Gesandten; die preußische 20 Frage. Gerüchte von französischen Verlüsten zur See; Pietro Strozzi. Eine ungarische Botschaft meldet türkische Bewegungen gegen Ungarn. Ein Baseler Drucker wünscht Cosimo empfohlen zu werden. 1545 Juni 28 Worms.*** *Juni 28*

Cod. Med. 4303 ***Original, präs. 5 Juli. — Erwähnt oben S. 218, 1; 219, 2.***

25 Non si vedendo comparire alcuno di questi principi luterani, anzi restando senza speranza c'horamai debbino venire, pare che la partita nostra di qua si vada sollecitando, et credo sarà per a mezzo el mese futuro, giudicandosi che non passi con dignità di Cesare el soprasedere più in questo luogo, maxime che oltre all' inobedientia c'hanno mostrato 30 inverso di lui, s'aggiugne che in Novera, lontan di qui 40 miglia todesche, e prefati celebrano una dieta infra di loro. la qual se ben ogni anno è solita farsi per e collegati di Smacchald, nondimeno intervenendovi alcuni Luterani i quali non sono di quella lega, si rende suspetta che non parturisca qualche mal effetto. et ancorchè non ci si 35 vedessi altro che la poca stima che fanno in haver animo sugli occhi d'un' altra dieta et di Cesare convenire unitamente in quella, è pure d'assai consideratione, vedendosi tanto scompiglio et disunione in questa maledetta Germania, dove ogni giorno si va di male in peggio: perchè, quando si pensava che per via del concilio ci si dovesse porgere qual- *Jul. med.*

1545 Juni 28

che salutifero rimedio, e commissarii de Protestanti questa mattina se son mostri in dieta molto insolenti et animosi et hanno detto vivamente, dopo molte discussioni, che non intendono esser menati più in lungo con parole, et che in nessun modo vogliono el concilio, ancorchè si facessi in Argentina, dove havessi a intervenire el papa come iudice: nè per questo intendono di rispondere in alcuna parte alle propositioni fatte dall' oratore del Crist^mo^, non temendo di forza nè di violentia alcuna per la defensione della lor vera dottrina evangelica, havendo nella medesima oppenione et sententia el re d'Inghilterra, di Datia, di Pollonia et altri.

Risposono a questi el Maguntino e'l Treverense per li Catolici che non era in lor mano d'annullare el concilio nè dare legge all' imperio, et che se bene li Protestanti non si contentavano che'l si celebrasse, non per questo essi volevano desistere dal buon intento del pontefice, cognoscendolo desideroso et zelante che per tal mezzo si togliessero via tante heresie et false oppenioni per l'una o per l'altra parte, dal che ragionevolmente non si poterano ritirare, avenga che Martino Lutero come capo et autore di questa setta in molti scritti suoi con ogni instantia ha domandato el concilio, mostrando che Sua Santità lo fugga per nutrire li grandi de' beni della chiesa et pascere li suoi del sangue de' poveri et di Cristo: hora che da Sua Beatitudine si truova inditto legittimamente et in luogo non suspetto, par fuore d'ogni ragione che e voglino recusare quello che dal principe della setta loro è stato tanto avidamente desiderato et chiesto. riscattoronsi con le parole in modo et questi et quelli che, se non s'interponevano li commissarii degli elettori e'l conte Palatino, poteva nascere qualche notabile inconveniente. la cosa si ridusse che si dovessi vedere el voto di tutti sopra la conclusione; ma per esservi el giorno miglior numero di Catolici, quegli altri stettono obstinati, sichè fu dismessa la dieta imperfetta. hor l' E. V. può far iudicio in che termine si truovino questi negotii, a i quali hanno forse et non poco nociuto li eccessivi favori fatti in apparenza al cardinale Farnese [a]).

Qui si truova un ambasciator di Pollonia venuto nuovamente, perchè l'anno passato in Spira fu per Cesare declarato che'l granmaestro di Prussia, genero di quel re, dovessi relassar lo stato al granmaestro in quel tempo creato da S. Maestà Cesarea, del quale haveva spogliato l'antecessore di questo; et impose certo termine all' esecutione della sententia, el qual passato senza effettuarla si procedesse per l'imperio

a) li eccessivi — Farnese *in Chiffern, Auflösung darüber.*

contro di lui all' expulsione in qualunche modo opportuno. gli fu di- *1545 Juni 28*
poi ad intercessione del re suo suocero concessa da Cesare certa proroga; la quale sendo spirata et parendogli forse dura cosa el relassare quello stato, el prefato ambasciator in nome di quella corona domanda
5 un'altra proroga, allegando che per molti impedimenti il genero suo non ha possuto indurre le sue ragioni; le quali supplica Sua Maestà Cesarea voglia udire et poi deliberarne per iustitia. non ha per ancora ottenuta la gratia. quel che ne seguirà, V. E. ne resterà per le prime advisata - - -

10 Per la corte s'è sparsa certa fama che parte dell' armata del Crist[mo] sia andata a traverso et infra le altre due galere capitaneate da Piero Strozzi; la quale se ben è uscita da persone d'autorità, nondimeno questi ambasciatori Franzesi et Inghilesi non ne tengano adviso, talchè non è creduta.

15 Egli è venuto da tre giorni in qua un mandato da fra Giorgio di *Juni 25* Transylvania con lettere a Cesare, per le quali s'intende che 'l Begliarbei con alcuni populi minacciava di venire a danni d'Ungheria; pure el trattamento della tregua non lo lascia credere.

Giovanni Oporino, stampatore in Basilea, alli giorni passati mi fece
20 intendere havere intitulato al' E. V. et mandatogli una descrittione della Grecia in carta et mi pregava lo raccomandassi a quella come persona povera et desiderosa di destinargli opere di maggiore importantia *etc.*

Di Wormatia il dì 28 di giugno 1545. *Juni 28*

6*. *Bartolommeo Concino: Absicht des Kaisers, den Landgrafen und* *Spt. 25*
25 *Kurfürst Johann Friedrich entweder auf dem Reichstag gefangen zu nehmen oder wider sie die Waffen zu ergreifen. Karl setzt seine Hoffnung auf die mit den Fürsten unzufriedenen Reichsstädte. Das Verhältnis zu Frankreich. Alba zum Oberfeldherrn des Krieges bestimmt; Gründe, weswegen Ferrante Gonzaga und Vasto für den Posten un-*
30 *geeignet sind. Herzog Ferrandina am Hofe; sein Bericht von der Sendung eines französischen Kuriers an den Großherrn. England und Frankreich; Vandôme. Bemühungen der Protestanten, England und Frankreich zu versöhnen. Verlängerung des Aufenthalts in Brüssel; Granvella zurückerwartet. 1545 September 25 Brüssel.*

35 Cod. Med. 4305 *Original, einiges chiffriert mit Auflösung darüber. — Erwähnt oben S. 314, 2.*

- - - Trovandomi hieri con una persona graduata et molto mio *Spt. 24* signore, infra gli altri ragionamenti mi disse che il nuntio [a]) gli haveva

a) che il nuntio *chiffriert, ebenso weiterhin alle verfänglichen Worte.*

1545 Spt. 25 conferito come a confidente suo et quasi sotto vincolo di giuramento, che pochi giorni sono parlando ultimamente con Sua Maestà sopra le cose di Germania et della dieta nel farle instantia ch'al tempo ella adempisse la parola sua data a Sua Santità del muovere le armi contra questi Lutherani, Cesare gli rispose che stessi il papa di buona voglia, 5 che conferitosi alla dieta et trovativi, il che non credeva, lantgravio et Sassonia voleva per ogni modo far buttar loro le mani addosso; et quando non vi fussino, li farebbe chiamare et venendo effettuerebbe il medesimo suo intento, dando poi subito nelli tamburi. et non gli riuscendo questo disegno haveva deliberato senza più dilatione far la guerra 10 per castigarli di tante loro insolenze. mostrando io di non lo credere per essere durissima provincia et havere in se molte difficultà per la grandezza di questi principi, per la copia delle genti et delli denari, per non si veder lo exito della tregua col Turco, et appicciar una briga da tenere Sua Maestà ingombrata in tempo di sua vita: mi disse 15 che di tutto haveva parlato con il prefato nuntio, el quale si prometteva la cosa molto facile per havere hoggi Sua Maestà a devotion sua buona parte delle terre franche, le quali non si scuoprono di presente non vedendo l'occasione, tanto son fastidite de' modi di questi principi, conoscendo che non vanno per la religione, ma per e lor appetiti sfrenati 20 et per li proprii interessi; et senza quelle e restavano nudi di forze et di denari. et se si concludeva la tregua col Turco, non dubitava punto che l'impresa non riuscisse votivamente, perchè se bene la amicitia di Cesare col Crist^mo^ non continuasse a lungo, sarebbe almeno tanto impegnato nelle cose d'Inghilterra che non potrebbe tenere pratica con 25 costoro per favorirgli. dissegli di più che la venuta del duca d'Alva era per tal effetto, perchè li Spagnoli non sentano bene di don Ferrando et manco Italiani, sendo stato causa nella guerra di Francia non fussino chiamati, et appresso Todeschi è in poca extimatione, aggiugnendo in somma che'l papa non si contenta di lui, et maxime che 30 non le pare di dignità di casa Farnese ch'egli habbia a comandare al duca Ottavio, il quale verrà generale delle sue genti; et il marchese del Vasto, oltre che si partì di qua con poca satisfatione, sendo alla cura di Milano non se ne può levare. l' E. V. intende quanto mi viene comunicato et ne farà quel capitale che le parrà si convenga alla im- 35 portantia delle persone et del negotio.

Spt. 23. 24 Il duca Ferrandina [1]) comparse qui in poste la notte delli 23 et la mattina seguente baciò le mani a Cesare ... et, per quanto intendo,

[1]) *Ferrandina, Stadt (Herzogtum) im Neapolitanischen.*

si fermerà alla corte. egli è venuto per Francia et dice haver trovato un corriero del re ch'andava in Constantinopoli, pensasi per la morte d'Orliens, le cui essequie si fanno hoggi qui. ha dato tal corriero qualche admiratione a questi signori per non n'essere stati fatti consapevoli. *1545 Spt. 25*

5 L'ambasciator d'Inghilterra mi fa intendere haver havuto corriero a posta, il quale di voce gli riferisce sapere certo in camino l'esercito Francese essersi ritirato da Bologna, assaltato alla coda dal conte di Sorè [1]) con qualche occissione; ma non si verifica la morte di quelli che per l'ultime scrissi, benchè non lo dicessi anco all' hora per con-
10 stante. affermasi bene la morte di monsignor di Vandomo di certa sua indispositione per el duca Ferrandina ---

Queste genti alemanne si stanno intorno a Confluentia et, secondo intendo da persona autentica, trattano la pace secretamente infra 'l Cristmo et Inghilterra, forse dubitando che Cesare presa l'occasione dell'
15 arme di queste Maestà non cerchi di castigarli non havendo a contendere con altri potenti, et eglino si restassino privi d'ogni sussidio, non potendo ricorrere ad alcuna di loro sendo ingombrate nell' interesse proprio et così necessitate ciascuna d'esse a mantenersi più presto amico Cesare che costoro.

20 La partita della corte pare che si vada differendo almeno per tutto el mese futuro. in questo mezzo ci sarà monsignor di Granvella, el quale s'attende in breve, et all' hora si potrà dare adviso di qualche cosa certa. *Okt.*

Di Brussel il dì 25 di settembre 1545. *Spt. 25*

25 **7*.** *Bart. Concino: Aufbruch nach Utrecht bevorstehend. Herstellung des Kaisers. Abbruch der Verhandlungen mit Frankreich; Abreise der Unterhändler. Enges Einvernehmen mit England wahrscheinlich. Mitteilungen Granvellas an den Venetianischen Gesandten über Frankreich und die Savoyische Frage. Diensterbietungen Johann Friedrichs und*
30 *des Landgrafen gegen den Kaiser. 1545 November 28 Antwerpen.* *Nov. 28*

Cod. Med. 4305 *Original, einiges chiffriert mit Auflösung darüber. — Erwähnt oben S. 448, 2; 453, 4.*

Pensavasi dopo l'ultime mie de 23 che la gotta, qual pizicava Cesare in una mano, e 'l maneggio di queste Maestà l'havesse a tratte- *Nov. 23*
35 nere in questa terra qualche giorno. ma la partita per Utrech è risoluta al certo el primo di dicembre, trovandosi libero in tutto non solo dal male, ma dalla sospitione, et anco el maneggio per hora pare finito, *Dez. 1*

[1]) *Surrey.*

1545 Spt. 28 perchè li Francesi con tante loro spronate del Turco et de' Luterani et parlamenti secreti con Inglesi fuor di ministri di Sua Maestà Cesarea l'hanno fatta restia. Nov. 25 onde che alli 25 di buon' hora si partirono, lasciando però qui l'oratore ordinario, et se ne sono tornati al Crist^{mo} senza conclusione. et se bene l'ammiraglio nel partire disse all' agente 5 di Ferrara che presto sarebbono qua nuovi personaggi, nondimeno si crede per molti savi che quel che non hanno condotto tre primi homini di quel regno, habbia ad essere difficilissimo ad ogni altra persona per virtuosa che sia, sendo invero la discrepantia tanto grande et le voluntà loro diverse et contrarie l'una all'altra. non dico già che 'l filo dell' 10 accordo sia troncato a fatto, perchè di presente non sarebbe per alcuna di loro, ma non si crede ancora che il tempo habbia a partorire effetti buoni in confermatione della amicitia. et lo fa credere maggiormente el vedere partiti costoro con loro mala satisfattione, per quanto ritraggo di buon luogo, et trovarsi qui Vincestre con gli altri suoi per 15 seguitare la corte a Utrech et forse sin' in Alemagna per potere con più commodità negociare con Cesare et anco con qualche principe todesco per ogni occasione che potesse nascere alla nuova stagione. potrei addurre in testimonio di questa oppenione le parole del principe di Savoia, il quale quasi con le lacrime ha usato di dire che si trova 20 fuora d'ogni speranza d'essere reintegrato nel stato suo, se non lo recupera con le forze. et anco el principe di Sulmona, parlando con un amicissimo mio suo servitore, gli disse largamente che tra questi principi non sarà lunga amicitia, et scrive al marchese del Vasto la partita de' Francesi, de' quali avicinandosi Cesare a Italia se ne potranno 25 dare più spessi ragguagli insieme: talchè si fa coniettura che le cose si habbino a rompere con el re et confirmarsi la amicitia di Inghilterra et forse potrebbe seguirne parentado. ma io non mi voglio distendere in questa materia, lasciandone far iudicio all' E. V. ..., la quale considererà di più c'havendo monsignor Granvella fatto venire a se l'am- 30 basciator Veneto et conferitogli tutto, gli disse (per quanto mi habbia comunicato confidentemente et in secreto el detto oratore): li Francesi vorrebbono continuare nella pace et ritenere lo stato a quel povero duca di Savoia, et dicono che è un baluardo alla Francia; ma io ho risposto loro che non può servire per baluardo se non quando qualche 35 principe d'Italia cercasse di occuparla, et che non vi conosco signore potente a far questo nè che vi si mettesse; ma che el loro re doverrebbe restituirlo al duca come cosa sua et per la pace et quiete d'Italia, soggiungendo: la quale lo imperatore intende conservare in ogni modo et massime con il mezzo della repubblica vostra. l'ambasciatore di 40

questo officio amorevole di Granvela n'ha sentito gran piacere et credo che le relation sue non noceranno punto al desiderio di costoro ... basta che Sua Maestà per li Venetiani ha fatto instantia et procura per ogni via di farsi amici. *1545 Nov. 28*

5 Lantgravio s'intende c'ha disarmato et si truova qui un suo mandato parimente in nome del elettore di Sassonia, offerendo quei duoi suoi patroni per buoni figliuoli et obedientissimi a Sua Maestà Cesarea, supplicandola all' andare alla dieta, dove essi vogliono intervenire per mostrarle quanto desiderino di servirla. sia questa summissione per 10 qualsivoglia cagione, ch'è stata gratissima a Cesare, et quando non partorisce mai altro buono effetto, partorirà pure per qualche mese la quiete di Germania. et forse l'amore o'l timore potrebbe operare sichè scemasse loro l'orgoglio et mitigasse in parte questa loro insolentia ---

D'Anversa il dì 28 di novembre 1545. *Nov. 28*

15 **8*.** *Averardo Serristori: Katholische Gesinnung des Erzbischofs von Mainz. Einritt des Landgrafen; speist mit dem Pfalzgrafen und Granvella; dann dreistündige Konferenz mit dem Kaiser. Mutmaßliche Gegenstände der Besprechung: Braunschweig; die kriegerischen Vorsätze des Kaisers, die der Landgraf zu beschwichtigen sucht. Granvella soll gegen 20 und nur Soto für den Krieg sein. Unzuverlässigkeit des Papstes. Fünfstündige Besprechung Philipps mit Granvella beim Pfalzgrafen; ersterer kommt nicht nach Regensburg in Person. Demnächstige Abreise des Kaisers. Heute auf der Jagd; Pfalzgraf und Landgraf bei ihm. 1546 März 29 Speier.* *1546 Mrz. 29*

25 Cod. Med. 4304 *Registr. — Erwähnt oben S. 584, 2; 597, 2.*

Dopo l'ultime mie de' 27, delle quali sarà con questa el duplicato, non ho che scrivere all' E. V. se non che 'l vescovo Maguntino fa 4 giorni partì di qua, havendo lasciato di se bonissimo odore di Catolico et d'acerrimo nemico di questa pestifera setta luterana. venne dipoi 30 hiermattina lantgravio, accompagnato da circa 100 de suoi cavalli quasi tutti senza arme, anzi una buona parte con li falconi in pugno. incontrato da monsignor Le Grand et dal dottor Naves vicecancelliere dell' imperio et scavalcato all' alloggiamento deputato se n'andò subito a desinare col conte Palatino, dove anco si trovava Granvela. conferissi 35 dipoi a Sua Maestà Cesarea, con la quale negotiò più di tre hore et (per quanto s'intende) assai ben visto. non si può per ancora penetrare cosa alcuna; ma da qualche persona che può sapere molti andamenti, mi viene detto che egli è qua per la detentione del duca di Bransvich et per dissuadere a Cesare el muover l'arme contra e Pro- *Mrz. 27* *Mrz. 25* *Mrz. 28*

1546 Mrz. 29 testanti, mostrandole che più sicuro sarebbe el tentare l'unione di Germania con mezzi dolci et piacevoli che col ferro, et che a Sua Maestà non mancheranno e modi, quando li voglia pigliare. et potrebbe essere che di questo ne fusse favorito, poichè s'intende di luogo autentico che Granvela fugge questa pugna contra e Luterani [a]), et forse non ci 5 è altri di contraria oppenione che il confessore, il quale s'aiuta el più che può; et pare che Cesare ci vada alquanto zoppo per la mala dispositione del papa et anco (per quanto intendo) non si fidando delle promesse sue interamente.

Mrz. 29 Questa mattina sono stati insieme lantgravio et Granvela per spatio 10 di 5 hore in camera del conte Palatino, et per ancora non si ritrahe particulare alcuno, se non che lantgravio non verrà a Ratispona, ma bene vi manderà suoi legati, sicome pensa ogniuno che sieno per fare li altri principi d'Alemagna.

Mrz. 30 Sua Maestà partirà domattina per a quella volta et andrà consu- 15 mando in camino 10 o 12 giorni. hoggi è stata a caccia di bonissima voglia, con la quale dipoi s'è trovato lantgravio e'l conte Palatino et per quanto apparisca esteriormente, tutti si dimostrano allegri - - -

Mrz. 29 Il dì 29 di marzo 1546 di Spira.

Apr. 5 **9*.** *Av. Serristori: Aufbruch nach Regensburg. Der Protestantenkrieg* 20 *seit der Zusammenkunft mit dem Landgrafen in Frage gestellt. Begrüßung des Kaisers auf seiner Reise durch die Häupter der Lutheraner. 1546 April 5 Dinkelsbühl.*

Cod. Med. 4301 *Registr. — Erwähnt oben S. 597, 1. 2.*

Questo giorno parte Sua Maestà, dove ha posato un dì intero, per 25 andarne a Ratisbona et lì risolvere la dieta et la guerra contro i Luterani, laquale pare in tutto raffredda, maxime poichè venne lantgravio, il quale partì di Spira il medesimo dì che si partì la corte. et in somma si ritrahe, come alla volta ho scritto, che spegne più la dissuasione di Granvela che non accendano tutte le fiamme di questi altri, 30 benchè non ci si vede caldo se non el confessore. et ultimamente parlando di ciò con l'ambasciatore Inghilese mi disse resoluto che Sua Maestà non era per muovere l'arme contra Germania et che chi lo credeva, s'ingannava molto. questi altri signori non ne vogliono parlare et pare che tenghino la cosa dubbia fin'a Ratisbona o per servirsene col 35 papa o forse con costoro.

Cesare per questo camino è stato visitato da tutti questi grandi lutherani et carezato assai, et pare che ne restino con satisfatione per

a) che Granvela — Luterani *in Chiffern; ebenso fernere verfänglichere Worte dieses Absatzes.*

quanto e segni esteri dimostrino. presto saremo là, al più lungo sabato futuro, dove piaccia a Dio d'inspirare Sua Maestà Cesarea a quel che sia per apportare salute di questa povera republica cristiana - - - *1546 Apr. 5*

Il dì 5 d'aprile 1546 di Dingspil. *Apr. 5*

Aus Mantua, Archivio Gonzaga [1]).

5 **10*.** *Camillo Capilupo: Ein fanatischer katholischer Prediger. Die Osterprozession; Verhalten der Bevölkerung. 1545 April 6 Worms.* *1545 Apr. 6*

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 102, 1.*

Non havendo altro di novo oltra quello che nella lettera di hieri scrissi et quello che particolarmente hoggi ho scritto al signor duca, 10 dandoli avisi di una processione che questa mattina si è fatta, dirò a V. R^ma^ et Ill^ma^ S. [2]) questo, che questo predicator è molto libero et molto apertamente tassa il re, il quale va alle sue prediche, et l'imperatore, che supportino che nella città dove stanno essi, si predichi da Lutherani. et il venerdì santo fra gli altri assimigliò l'imperatore e'l re 15 a Pilato (et eravi il re), dicendo che quello per timore diede la sentenza ingiusta contra Christo et che questi per timore supportano la setta lutherana et che non si vorrebbe havere tanto riguardo nè guardare alle proprie commodità, dove va l'interesse di tante anime. et assimigliò i vescovi a Caiphas, che essendo sommo pontifice non sapeva ciò 20 che si predicava da Christo nella sua chiesa. et così ogni dì dà qualche spronata a questi signori grandi et molto liberamente perseguita Lutherani et tutte queste sette et ha gratissima audienza: tal che, se ce ne fussero in queste parti una donzena o mezza de pari suoi, si sperarebbe assai bene. *Apr. 5* *Apr. 3*

25 La processione è stata molto frequente; tuttavia io non ho veduto mai per la strada inghinocchiarsi alcuno di coloro che la vedevano passare, nè mover labro per dir oratione nè mano per battersi il petto. pò esser che questo non sia loro costume; tutti perciò stavano con la beretta in mano et è assai che siano stati la maggior parte fin 30 a mezzo dì a desinare, che tanto è durata la processione.

Di Vormatia alli 6 di aprile 1545. *Apr. 6*

11*. *Camillo Capilupo: Gaudenzio Madruzzo über Pläne zur Verheiratung der Töchter K. Ferdinands. Der Reichstag: die Subsidienforderung. Die Auflagen von 1544. — Die von den Protestanten verlangte* *Apr. 7/9*

35 [1]) *Vgl. die Einleitung S. 5.*

[2]) *Die Depesche ist an den Kardinal Ercole Gonzaga gerichtet.*

1545 Apr. 7/9 *Sicherstellung. Die Besetzung und Unterhaltung des Kammergerichts. Die Alternative. 1545 April 7. 9 Worms.*

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 99, 3.*

Apr. 6 --- Fui heri a visitare il signor Gaudentio, padre di monsignor di Trento, il quale ha havuto uno poco di febbre meschiata con un 5 poco di gotta. nel ragionamento che havemmo insieme, mi parve ch'egli havesse per cosa certa il matrimonio fra monsignor d'Orliens con la figliuola del suo re [1]) et similmente quello di Savoia con un' altra sorella et quello di Bavera con la terza o con la quarta, che de le due non sapeva la precisa. et mi disse che si era in pratica anchora della 10 sesta, ma che sono troppo l'uno et l'altra teneri; non potei intendere chi fusse il principe. da un'altro bonissimo loco ho perciò che Bavera si duole che la seconda fusse promessa a lui et che si dia ad Orliens.

Nella dieta non si è fatto altro. Catholici non si sono risoluti intorno al subsidio richiesto, perchè non sono stati instati dagli agenti 15 del imperatore, li quali supersedono per veder prima di havere altra Apr. 8 resolutione dagli elettori et da coloro che nel principio l'hanno negato. dimane si ridurranno insieme et per quanto intendo, non dando altra resolutione i Protestanti, quelli di queste Maestà proporranno loro che dechiarino ciò che sarebbono per fare quando havessero la sicurezza 20 della pace, che da lor ricercano, et di non essere molestati dopo la reformatione della religione.

Catholici hanno riscosso buona parte del subsidio promesso nella dieta passata per questo anno contra il Turco; ma il danaro stà in mano anchora de principi, il quale non se ne trarrà, finchè non habbino 25 terminato la somma che vogliono dare. fin d'ora [a]) può esser riscosso da 500000 fiorini d'oro. la resolutione sopra ciò potrebbe gir tarda per molte cause, ma fra le altre forse anchor per questa che nessuno de Protestanti et appresso alcuno de Catholici non hanno pur dato un quattrino mai del subsidio promesso l'anno passato contra Francia, nè 30 manco si pensa che siano per darne. è vero che gli agenti di Sua Maestà nol ricercano, ma instano (per quel ch'io ne posso trarre) per havere prima la resolutione sopra questo novo subsidio et non intricar l'una cosa con l'altra ---

Questo è quanto ho fin hora. se il messo non partirà hoggi, come 35 credo, et che intenda altro, ci aggiugnerò.

Apr. 7 Alli 7 di aprile.

---

a) *Undeutlich.*

[1]) *D. i. Ferdinand.*

--- Heri si ridussero li stati insieme, come disopra scrissi che dovevano fare. questa mattina sono stati dal re et gli hanno data questa risposta: Protestanti dicono di voler essere di novo assicurati dal imperatore, perchè nella dieta passata lor fu conceduta la pace fin' 5 alla reformatione, che si farebbe delle cose della religione. per la qual cosa dicano, se questo concilio di Trento è quel concilio generale, nel quale si habbiano da rassettar le cose (benchè essi non l'habbiano per quello promesso loro, perchè dicono questo esser concilio papale), si potrebbe dire che la securezza loro fusse fornita et per ciò per maggior 10 cautela ne ricercano un' altra. 1545 Apr. 7/9 Apr. 8 Apr. 9

Cerca le cose della Camera, lequali hanno due difficultà, l'una della apprescntatione overo sessione, l'altra delle spese, sono intorno alla prima Catholici et Lutherani o Protestanti discordi. vogliono Catholici che l'appresentatione si faccia o che la sessione sia secondo il costume an- 15 tico, cioè de veri Catholici, li quali habbiano da giudicare secondo le leggi scritte. Protestanti vogliono havervi anch' essi parte, secondo che l'imperatore nella dieta di Spira lor promise de plenitudine potestatis, levando jus scriptum, come allora scrissi. alla quale dichiaratione Catholici non consentiro, ma la tolerorno per le necessità che occorrevano. 20 per la appresentatione s'intende la elettione che fanno i principi et la Magna di coloro che sedono giudici della Camera, li quali giudici da loro eletti sono venti, perchè la Magna è divisa in dieci circoli et ciascuno circolo ne elegge dui. non vorrebbono adunque Catholici che Protestanti havessero parte in quel' elettione et sessione.

25 Intorno alle spese et Catholici et Protestanti ricercano che l'imperatore ne paghi la metà, ch'essi pagheranno l'altra, sì per esser Sua Maestà capo della Camera, come per le molte gravezze che corrono. della qual cosa non se ne spera concessione alcuna, che Sua Maestà, la qual ricerca aiuto, non vorrà dare aiuto ad altri, massimamente contra la usanza vecchia.

30 Del subsidio contra Turchi Protestanti et Catholici vorrebbono prima intendere dal imperatore et dal re ciò che lor pare che si faccia de la impresa o defensiva overo offensiva, et della somma che vorrebbono per quelle dalli stati, et poi essi risponderanno.

Della resolutione del imperatore cerca Orliens si ha per fermo che il 35 re habbia accettato la resolutione mandatali dal imperatore, cioè di Milano con la nipote. et già era venuto dal imperator uno segretario del re.

Da Vormatia alli 9 di aprile 1545. Apr. 9

12*. *Camillo Capilupo: Der Reichstag. Das Kommen Farneses. Das Konzil. Grignans erste Begegnung mit K. Ferdinand. Das spanische* Apr. 22

1545 Apr. 22 *Corps. Eine Jagdpartie des Königs. Eine verbesserte Art von Kriegsschiffen. Die Unternehmung gegen die Türken. 1545 April 22 Worms.*

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 114, 2.*

- - - Le cose della dieta stanno anchor in bilancia: Protestanti fermi di voler prima la securezza de la pace publica perpetua; i quattro 5 elettori di voler che qui in questa dieta si rassettino le cose de la religione; i Catholici di non consentire alla sicurezza, ma contenti di differire o prolongare la pace fin alla reformatione del concilio, et l'imperatore fermo fin qui (per quanto posso intendere) di non voler fare
Apr. 21 a Protestanti la securezza che dimandano. heri sopra ciò si spediò una 10 posta a Sua Maestà.

Il secretario di monsignor di Agosta ha portato la resolutione della venuta di monsignor Fernese, il quale a quest'hora deve essere a Mantova, per quanto si dice. la resolutione che Sua Signoria R^ma^ porti, non si sa; ma il re et monsignor di Granvela et tutti i Catholici restano 15 molto sodisfatti di questa venuta: ciascuno fa giudicio che venga per compiacere interamente la Cesarea Maestà, havendo essempio del modo con che è stato raccolto per lo passato, quando si è partito discorde. N.[a]) mi dice che viene con mandato ampiissimo di poter promettere et fare ciò che gli parrà; egli pò mal credere che sia per aprire il con- 20 cilio, et io credo il contrario, perchè intendo qui da ognuno essere necessariissimo, che se col proporre il concilio Protestanti et li dui terzi degli elettori non si ponno acquetare, non si vede manco altra via d'acquetarli se non si fa poi ciò ch'essi ricercano.

Apr. 20 Venne l'altroheri monsignor di Grignano, ambasciador del re di 25 Francia qui alla dieta, per esshortare questi stati a dare subsidio al imperator contra il Turco. incontrò venendo il re de Romani, che andava a caccia, col quale gli ambasciadori di Milano et io eravamo. fecero così a cavallo a cavallo un poco di belle parole et poi si accommiatorno. haveva con lui forse trenta cavalli. io non sono stato 30 anchora a visitarlo, ma vi anderò forse hoggi.

Spagnuoli sono qui presso, liquali vanno ad imbarcarsi questa mattina. è venuto qui il fratello di don Alvaro di Sandes.

Apr. 20 Fui l'altroheri, come ho detto, col Ser^mo^ re a caccia, cioè l'accompagnammo sulla caccia, perchè Sua Maestà poi con dui o tre soli se 35 n'entra nel bosco con la ballestra et con lo schioppo a ferir cervi. Sua Maestà con una domestichezza troppo grande ci chiamò nel ritornar a casa et dopo che ci hebbe contato i colpi che haveva fatto di duo

a) *Der Name ist chiffriert.*

cervi feriti, ci disse come haveva fatta fare una nova sorte di legni nel Danubio non più vistavi, li quali portano 12 et 14 bocche di foco et canoni per legno et hanno 22 banchi, tutta la qual armata è atta di portare 2000 homini, et sopra essa mostra di havere gran confidenza. Dio faccia che il papa mò gli la armi di gente, come si spera. (1545 Apr. 22)

Da Vormatia alli 22 di aprile 1545. (Apr. 22)

[Zettel] ...[a]) che non si faranno a nome del imperatore Italiani, se la Magna non gli li paga, et che il signor Lonardo Felze, hora generale del re, potrebbe essere generale non si facendo impresa offensiva, come non si farà, et non vi andando l'imperatore, come ei non stima che vi vadi. io più stimo che vi anderà, se non nasce tregua o che in queste parti si farà qualche altra impresa per non stare Sua Maestà in ocio.

13*. *Camillo Capilupo: Mit Farnese wird anscheinend über eine Unternehmung entweder gegen die Türken oder, was wahrscheinlicher, gegen die Protestanten verhandelt. Aufreizungen des Kaisers wider die letzteren von katholischer Seite; Pfingstpredigt Bruder Ottavianos. Das Konzil und die Renitenz der Protestanten; Notwendigkeit für den Kaiser, letztere zu bekriegen. Farnese beim Kaiser und bei Granvella; Verhandlungen und Festlichkeiten. Anzeichen längerer Dauer des Aufenthalts Farneses hier. Der Papst und die Colonna; Urbino. Die Erzherzöge. 1545 Mai 27 Worms.* (Mai 27)

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 171, 1; 178, 3; 181, 1.*

--- De negoci di Farnese nulla s'intende di certo. tuttavia quel ch'io posso trarre da questi et da quegli accoppiando uno parer con l'altro, perchè niuno parla di vera scienza, è questo che Farnese non ha parlato anchora nè aperta bocca sopra cose sue o di casa sua particolari; et che sol al presente si tratta di far l'impresa o contra Turchi o contra Lutherani. et che contra Turchi Sua Santità daria fin a 300 000 scudi; contra Lutherani, quanto potesse far la chiesa et infin la mitria; la qual impresa credesi che più si solleciti che l'altra et di ciò temendo il duca di Vertimbergh ha già fornite le sue terre, et il simile si crede che faran gli altri, perchè molto liberamente si parla di questa impresa. et quando questa voce publica di volgo non li movesse, li moverà li stimoli che essi sanno che Sua Maestà ha da Catholici, et ispecialmente dal confessore, per quanto si dice, et da frate Ottaviano, che publicamente in una predica il dì della pentecosta, alla quale erano (Mai 24)

a) *Chiffer zu Anfang, die wohl wiederum den Namen eines Gewährsmannes enthält.*

1545 Mai 27 l'imperatore e'l re, il cardinale Farnese et Agosta, fece et disse di gran cose, et fra le altre disse schietto et liberamente questa: che era gran vergogna di lor Maestà, le quali volevano essere tenuti et in effetto erano tremendi ad ognuno, a comportare che alla lor presenza et contra i loro commandamenti persone nemiche loro et di Dio facessero ne 5 tempi sacri et alle cose sacre tanta superchieria; et qui si allargò tanto che mosse a pianto et a colera contra questi scelerati ognuno. Sua Maestà si tacque, ma si crede che masticasse il morso.

Intendo che Farnese insta in nome di Sua Santità il concilio, ma che l'imperatore sopra ciò stà un poco ritenuto et va con riguardo. 10 ma è opinione commune che sarà necessario di farlo et in quello deliberar di commun consenso l'impresa contra coloro che non vi si vorranno acquetare, perchè si stima che Protestanti non si debbiano rimovere dal lor primo detto, et ciò s'argomenta da molte cose, et fra le altre dal non vederne anchor comparere alcuno de principali, et già 15 sono 13 giorni che l'imperatore è qui, et quelli che si sperava che dovessono venire, come langravio et il Palatino, che non son lontani una giornata, non comparono. et non venendo essi et con essi loro non si rimanendo d'accordo, non si sa fra persone che non sanno che far altro che discorrere, pensar altro che astregnervili per forza, nè poter l'imperatore 20 havere la meglior occasione che hora, in caso che habbia tregua col Turco, come si stima, perchè se Sua Maestà parte dalla Magna senza accomodar queste cose o senza pigliar l'arme, pare che sia opinion di ognuno, et quasi Lutherani istessi il menacciano, che subito debbiano scacciare i Catholici et che Agosta debbia essere il primo. di maniera 25 che non solo si giudica qui la impresa necessaria, ma che sia necessario di farsi in parte questo anno o che Sua Maestà non se ne parta.

Mai 26 Fu heri il cardinale Farnese et quello di Agosta a desinare con monsignor di Granvela al improviso. fu dipoi Farnese dal imperatore, dove era monsignor di Granvela, et stettero tutti tre forse tre hore in- 30 Mai 27 sieme et ne uscirono assai allegri. questa mattina monsignor di Granvela et suoi figliuoli sono venuti anch' essi a mangiar con Farnese, dove era Agosta, et per mettermi fra i grandi dirò che vi era anch'io; hanno negociato un pezzo innanzi desinare et poi si è desinato allegramente; a tutti pare che le cose fra loro passino bene. Farnese io il veggio et 35 mattino et sera, perchè gli son vicino, et mi son fatto assai domestico, et il veggio sempre di bona voglia. credo starà qui qualche giorni, sì perchè esso il motteggia a suoi, come perchè pur hoggi comincia affar fare un poggio da passare da casa sua in quella del conte di Santa Fiore, che lì stà all' incontro della via, dove è una saletta assai larga 40

da retirarvisi a passeggiare. Dio faccia che questa sua dimora et questa lor unione, che si spera, sia a servitio di Dio. *1545 Mai 27*

Delle cose del signor Ascanio intendo che questi ministri Cesarei dicono al signor Fabritio che passano bene; ma non perciò intendo che 5 gli dicano particolarità alcuna. da alcuni che il ponno sapere, intendo che di ciò non se ne parla molto, perchè non vi si fa molta difficultà. pare nondimeno che Sua Santità stia ferma di non voler dare lo stato al signor Ascanio, ma si pensa che debbia dare et lo stato et la giovane al imperatore, che ne faccia poi esso quel che gli parrà. quello 10 del duca di Urbino è qui et stà anchora in casa del signor Fabritio.

Da Vormatia alli 27 di maggio 1545. *Mai 27*

Hoggi il cardinale Farnese anderà a visitare i principi figliuoli del re. l'archiduca stà assai bene et si leva da letto [1]).

14*. *Camillo Capilupo: Die kurpfälzische Vermittlung bei den Pro- 15 testanten. Unzutreffende Angaben des Savoyischen Gesandten. Capilupos vertrautes Gespräch mit Kardinal Truchseß: das Konzil; Andeutungen Truchseß' über den bevorstehenden Krieg wider die Häupter der Protestanten, wofür die braunschweigische Sache den Vorwand darbieten könnte. Christof von Württemberg in Worms. Die angebliche Antwort 20 Kursachsens an den Kaiser auf die Berufung zum Reichstag. Verwegenheit der Vertreter Kursachsens und Straßburgs am Reichstag. 1545 Juni 30 Worms.* *Juni 30*

Arch. Gonz. E II 3 *Orig., z. T. in Chiffern, deren Auflösung beigeht. — Erwähnt oben S. 222, 2; 223, 5; 224, 1.*

25 --- Cerca al accordo che il conte Palatino trattava tra l'imperatore e Protestanti, esso conte ha mandato tre suoi gentilhomini al duca di Sassonia et là dove fanno la loro dieta; ma se ne teme più tosto male che spera bene, perchè tutti tre gli ambasciadori sono Lutherani anzi che no, che di quanti servidori ha il conte appresso non ci è altro 30 che il majordomo catholico, il quale per non stare solo fra tanti corpi diabolichi ha tolto commiato o licenza da lui nè più il vol servire. heri l'ambasciador di Savoia, il quale ha qualche domestichezza con esso lui per essere il conte parente di suo padrone, mi disse che il *Juni 29*

---

[1]) *Hieran schließt sich die S. 181, 1 verwertete Nachschrift vom Abend des 35 gleichen Tages:* hora di buon loco ho inteso che l'andata sua *[Farneses]* da Sua Maestà ... è stata ... per pigliar licenza, che questa notte deve partire secreto in posta per non allongar tanto il camino nè andar con gente d'arme, come fece al venire in qua. ciò che porta *u. s. w.*

1545 Juni 30

conte anderia personalmente dal duca di Sassonia per vedere di accommodare le cose. io che non gli lo credeva troppo interamente, sì perchè i tempi c'l viaggio mi parevano difficili per una persona tale, nè il negotio mi pareva incaminato ch'ei ne potesse sperare honore, come perchè esso ambasciadore non ha fama del più verace del mondo, ne ricercai monsignor d'Agosta [a]), il quale se ne mostrò novissimo et mi disse quasi alterato di faccia che ciò gli sarebbe spiaciuto, mostrando di temerne (come ho detto) più tosto male che sperarne bene, se vi andasse. l'ambasciadore, dal quale hora ho mandato, dice di haverlo da monsignor della Fretere, che già fu mandato al duca di Sassonia et a gli altri Protestanti et hora è tornato.

Cerca il concilio esso [1]) stima che sia necessario che ad ogni modo si faccia. ciò dico perchè, dimostrando io con molte ragioni che mi paresse necessario, anch' esso vi consentia, et mi parve da questo ragionamento, che fu assai longo et domestico, di comprendere che si havesse da aprire cerca settembre. et perchè io pure nel ragionamento ricercato da lui di quello ch'io pensavo che dovesse essere, addotte molte ragioni prima risposi: guerra [b]), ei mi rispose: voi non siete niente heretico! et si tacque, et dipoi pigliando io licenza per girmene et dimandandogli se io haveva da scrivere niente a V. R[ma] et Ill[ma] S., ei mi rispose: non altro eccetto che credo che voi non siete heretico. in questa opinione mi fermo anchor più, perchè Granvella [c]) compra cavalli et di prezzo, et intendo che si dispera perchè 'l signor don Ferrando non è venuto. quando habbia da cominciare, non so, ma per quello che posso conietturare da molte cose che saria lungo a scrivere, io credo che si farà cominciare da altri, come saria da Pransvich, et che poi si gli darà aiuto per esser in interesse de la dignità dell' imperio, contra la quale li stati non staranno forsi così accinti, come sarebbeno se si armasse contra la loro setta; et parmi che Agosta sia di quel parer che scrissi sin da principio che venni qui, cioè che aperto il concilio et riformata la chiesa si habbia a cui non sarà ubidiente a la determinatione generale da farsi ivi per tutta la Christianità, trar dinari di far l'impresa contra ribelli et heretici.

Juni 28. 29

Il figliuolo del duca di Vertimbergh, il quale è homo, venne heri o l'altro heri qui. esso è discorde dal padre già alcuni anni et possiede alcuni luoghi et castella separatamente dal padre. i popoli sono lu-

a) monsignor d'Agosta *in Chiffern.*

b) guerra *in Chiffern.*

c) *Chiffer bis zum Ende des Absatzes* (ribelli et heretici).

[1]) *Nämlich Kardinal Truchseß.*

therani et esso anchora; nondimeno intendo che novamente esso ha introdotta la messa. questa cosa et la sua venuta dà da pensare assai. - - - *1545 Juni 30*

L'ambasciadore di Savoia, ch'è venuto hora qui da me, mi disse 5 che quello monsignor della Fretera, del quale ho scritto sopra, disse quello ch'ho scritto a monsignor di Scelan [a]) amiraglio di Savoia che è qui, et esso l'ha detto a lui. il qual Feretre [b]) dice che la risposta che ha dato Sassonia al imperator, che il ricercava et chiamava alla dieta, è questa: che Sua Maestà fin l'anno passato potè vedere quanto 10 il suo corpo fusse mal disposto et mal atto affar viaggio, et massimamente da questi tempi, et perciò supplica Sua Maestà di haverlo per escuso et nol voler astregnere a porsi a manifesto pericolo della vita. ma se quella il chiamava per servitio ch'esso particolarmente le potesse fare, la supplica degnarsi di farglelo intendere, perchè in quello che a 15 lui particolarmente tocca (non volendo nè potendo promettere per altri), le farà conoscere che Sua Maestà pò disporre di lui et di ciò che ha al mondo. laqual risposta come sia vera, non so, atteso che niuno in questa dieta è più ardente contra Catholici nè più audace nel parlare a monsignor di Granvela et al imperatore che il commessario et secre- 20 tario del detto duca et quello di Argentina, detto credo lo Sturmes, audacissimo più degli altri, i quali dui quando mancassero et non se ne trovassero duo altri lor pari, si spererebbe che le cose si potessero accomodare.

Da Vormatia allo ultimo di giugno 1545. *Juni 30*

25 **15*.** *Camillo Capilupo: Schreiben des Kaisers an die Stadt Regensburg; Drohungen wider die Ungehorsamen. Abwendung vieler Edlen vom Landgrafen wegen der Festhaltung Heinrichs von Braunschweig. Moritz von Sachsen allgemein als Verräter bezeichnet; seine Herausforderung durch zwei junge Fürsten. Standhaftigkeit Heinrichs in der 30 Religionsfrage. Mitteilungen Dandinos über die Reise des Kaisers zum Reichstag und die Mission Naves' bei den deutschen Fürsten. 1546 Januar 31 Utrecht.* *1546 Jan. 31*

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 63, 6; 544, 4.*

Mi è detto per cosa certa che l'imperatore ha scritto alla città di 35 Ratisbona che senza dubio vole trovarsi là a mezzo marzo, et che apertamente il dice, mostrando di havere in animo di castigare alcuno et farvisi conoscere imperadore da quelli signori del imperio che non *Mrz.*

a) *Sic! Über dem* n *ein Häkchen oder Überstrich.*
b) *Sic!*

1546 Jan. 31 hanno ubidito a suoi recessi. alla qual cosa pare che sia etiandio stimulato overo esshortato da molti di questi signori c'hanno dato aiuto a langravio [a]), al quale dicono che si sono fatti nemici per la fede rotta al duca di Pransvich sotto la parola del duca Mauricio, il quale è quello (secondo che publicamente si dice) che è deliberato di risentirsene contra langravio se nol libera, perchè pare che tutta la Magna ne incolpi Mauricio et l'habbia per traditore. et fra gli altri intendo che uno signor di Bada et uno della casa di Pransvich, giovani arditi, hanno scritto al detto duca Mauritio, se egli non se ne risente contra langravio, ch'essi vogliono combatter con lui et mantenerli ch'è traditore. voleva langravio et Sassonia restituire a Pransvich la libertà et lo stato et lasciarli i beni di parecchi vescovati et fare parentato con essolui, se esso voleva accettare l'evangelo loro; ma esso molto virtuosamente ha ricusato, dicendo di volervi presso alla libertà et allo stato perdere più tosto anco la vita. per le qua cose, le quali si hanno o si narrano per certe, si fa coniettura che Sua Maestà debbia andare a questa dieta et trattarvi di porre in bando imperiale chi non vi comparirà et sarà disubidiente, et contra quello voltar l'arme ---

Jan. 31 Da Utrech l'ultimo di gennaro 1546.

Scritta la lettera è stata qua a vedermi monsignor Dandino, il quale mi ha detto che questa mattina è partito il viceeancelliero Naves per *Mrz. 20* andare ad invitare i principi della Magna alla dieta per li 20 di marzo, nel qual tempo l'imperadore disegna di ritrovarvisi. partirà adunque *Fbr. 2* Sua Maestà postdimane et anderà a Nimega, dove non si fermerà forse più di tre giorni (per quanto il sopradetto pensa), et poi anderà a Mastrich, dove attenderà la risposta del viceeancelliero, secondo laquale si governerà poi. è opinione quasi generale che non vi debbiano neanco questo anno andare questi Protestanti, et non vi andando essi le opinione sono varie, se Sua Maestà vi vadi o no. il sopradetto pensa di no; andandovi si stima che farà la via di Lucimburgo per vedere come stà quella piazza et per farvi qualche provisione ---

Mrz. 26 **16*.** *Camillo Capilupo: Einritt des Kaisers am gleichen Tage mit dem Gesandten. Vorbereitungen zur Weiterreise suspendiert. Sebastian von Mainz in Speier. Kommen des Pfalzgrafen. Begrüßungszeremonien: Gespräch mit Alba. Heiraten der pfälzischen Geistlichen; der ketzerische Prediger des Pfalzgrafen. Die Schmalkaldener in Hannover; Differenzen zwischen den Häuptern und den übrigen Verbündeten. Der Landgraf*

a) *Capilupo schreibt, wie die Italiener vielfach,* l'Angravio.

in Speier erwartet, anscheinend um sich dem Kaiser zu fügen und dadurch der Bekriegung durch den Kaiser zuvorzukommen. Aufruf Kursachsens und Hessens an die Ihrigen, sich zur Verteidigung zu rüsten. Weiterreise des Kaisers für den 30. beabsichtigt. Das Religionsgespräch. Der Landgraf. 1546 März 26 Speier. 1546 Mrz. 26

Arch. Gonz. E II 3 *Orig. — Erwähnt oben S. 584, 1.*

L'imperatore venne qua in Spira l'altroheri et entrò nella città, che non haveva seco sei cavalli. il medesimo giorno ci venni anch' io da Vormatia, quasi credo per destino fatale, perchè in questo medesimo giorni ci venni la prima volta che venni alla corte, et l'anno passato nel medesimo dì ci arrivò anch' io in posta, et nel medesimo giorno ci son venuto questo anno. l'imperatore voleva partire dimane per Ratisbona et già i carri erano caricati et parte erano già incaminati, ma hieri sera si revocarono, perchè heri venne el arcivescovo di Magoncia a baciar la mano a Sua Maestà et hoggi è tornato a Magoncia per porsi al ordine de venire alla dieta. hoggi poi è venuto il conte Palatino, incontro al quale l'imperatore haveva ordinato che andasse l'arciduca Ferdinando, il principe de Piemonte et il duca d'Alva con tutta la casa; ma il conte, che haveva mandato a dire di venire ad un' hora, antecipò et ingannò ognuno. fu subito a baciar la mano al imperatore; ma prima il duca d'Alva in nome di Sua Maestà era stato a visitar lui, il quale gli uscì contra fin fuora dal primo uscio de la sua stanza, el che il duca si reputò a gran favore, perchè ne' primi ragionamenti seco si dolse di due cose, de l'una che fusse venuto così al improviso et che di tanto l'havesse preoccupato, de l'altra che tanto gli fusse uscito incontro. il conte gli rispose che non era venuto qui come principe nè come elettore, ma come particolar servidore del imperatore per baciarli la mano et per disingannarlo anco di molte cose che erano state dette a Sua Maestà di lui. [Mrz. 24; Mrz. 27; Mrz. 25. 26]

L'imperatore doveva poi anch' esso andare questa sera a visitare il conte et la moglie, che è venuta seco, et credo vi sia andato; ma non me ne ho potuto chiarire, perchè sono stato occupato col regente Figueroa et col confessore.

Di che cose si voglia giustificare il conte, io non so, ma non credo già che si possa giustificare di queste che sono troppo publiche, che nelle sue terre ha fatto fare gridi et comandamenti che tutti i preti li quali hanno concubine, le caccino via overo che piglino moglie, di manera che per lo suo dominio sono i preti più occupati al presente in far nozze che in cantar ufficii. dicono che ne nasce questo bene che tutti i bastardi loro a questa guisa diventano leggitimi, et che leggitimi

1546 Mrz. 26

saranno quelli che ne nasceranno di bastardi che sariano, nè le massare o concubine lo ruberanno, come facevano. appresso mette a preti quelle gravezze che gli pare et riscote di gran dinari. oltra di queste ha dato recapito a quel predicatore della regina Maria che tanto fu perseguitato dal imperatore per heretico, et egli se'l tiene in casa alla 5 tavola et vestito da mondano sel fa predicare [1]).

Tagfahrt der Schmalkaldener in Hannover. Die Forderungen Kursachsens und Hessens betr. Ersatz der Kosten der Unternehmung gegen Braunschweig und Unterstützung im Fall eines Angriffs wider sie von den Verbündeten zurückgewiesen [2]). per questo rispetto se stima ch' il 10 conte Palatino sia venuto come mediatore tra l'imperatore et langravio, et che venendo (come si attende) dimane o l'altro langravio, venga risoluto di donare quello che conosce di non poter tenere, cioè di liberare il duca di Prunsvich et restituirgli lo stato comandandoglielo Sua Maestà, et procurarne esso la sua securezza, perchè non venendo esso a questo 15 fine non si può credere che venisse qui per volerla disputare con l'imperatore; et facendo ciò pare ad alcuno che ne sia per conseguire questo utile che accomodando questa cosa di Prunsvich et quella di Colonia (come si stima che tenteranno di fare) leveranno all' imperatore l'occasione di far guerra per la giustitia et per la disgratia del impero, 20 alla qual guerra pare che necessariamente tutti i principi et li stati del imperio siano per consentire et per conferire come si dividerebbero tra loro i Protestanti, la qual divisione saria la total ruina di Sassonia et del langravio, se volessero sostenere la guerra contra l'impero: sichè si stima che per non smembrarsi tra loro siano più tosto per cedere il 25 detto ducato con qualche conditione et procurarne forse qualche parentato [a]).

Mrz. 27. 28

Il duca di Sassonia et langravio hanno fatto fare un bando et postolo in scritto per tutti i luoghi loro, che se mai fu bisogno di difendere il lor vangelo è questo anno, perchè il papa lor minaccia guerra 30 et va subornando altri per farla lor fare, et perciò che stiano tutti vigilanti et si proveggano d'arme, affinchè ad ogni cenno possano essere pronti.

Questa giunta del Palatino et la venuta de langravio a l'aspettatione faranno tardare a dui o tre giorni anchora o quattro la partita 35

a) *Folgen Chiffern ohne Auflösung.*

[1]) *Wohl Peter Alexander aus Arras (s. Henne IX p. 76sqq.).*

[2]) *Der Bericht ist dem Serristoris sehr ähnlich; beide scheinen auf die gleiche Quelle (vielleicht Verallo: s. ob. S. 590 Anm. 1) zurückzugehen.*

del imperatore, il quale dice di partire martedì, che sarà alli 30 di questo mese. *1546 Mrz. 26* *Mrz. 30*

El colloquio, che si faceva a Ratispona, è disciolta, perchè essendo venuti in differenza Catholici e Protestanti circa lo scrivere i colloqui, 5 che Catholici volevano che per mano di notaio si scrivesse ciò che si disponeva et le opinioni et ragioni dell' una parte et dell' altra, affinchè non potessono poi Protestanti negare di haver detto quel che dicessero, overo affinchè si vedesse come tra loro in molte cose restassero di accordo nelle quali variamente senteno, et che per ciò conoscessero 10 la confusion loro o venissero tra loro in discussione; et Protestanti non volendo che si scrivesse se non quello in che restassero appuntati, havendo per ciò i comissarii del colloquio sospesa la differenza e il colloquio fin alla venuta di Sua Maestà Cesarea, il Bucero et Melantone per tema di non essere poi forse anche essi sospesi ricordandosi del 15 recesso se ne sono andati.

Langravio ha havuto il salvo condutto di venir qua et sarà qui fra dui giorni.

Da Spira alli 26 di marzo 1546. *Mrz. 26*

Aus Modena, Archivio di Stato [1]).

17*. *Klagen des französischen Gesandten über die gallige Stimmung 20 und Unzuverlässigkeit des Papstes. Das Verhältnis zwischen dem König von Frankreich und dem Kaiser. Der Kaiser und die Farnesen; angebliche Äußerungen des ersteren bei der Abfertigung Caros. Die Farnesen und der Kardinal Sfondrato. Kaiser und König Franz sehr unzufrieden mit dem Papste. 1545 März 18 Rom.* *1545 Mrz. 18*

25 Avvisi e notizie dall' estero a. 1545 (busta 3), *gleichzeit. Abschr. — Erwähnt oben S. 21, 3.*

L'ambasciatore di Francia m' ha detto hoggi, quando gli diedi il profil dello stato di Milano, che 'l papa da dieci o quindici dì in qua è tanto alterato che non si può più negotiar seco, et che non solo le 30 parole sue sono affocate, ma gli occhi anchora, et che la più dolce parola che 'l papa gli dica quando negotia seco, è questa: ‚voi non la intendete, non sapete quel che vi dite', di maniera che l'ambasciatore stà disperato et dice ch'è impossibile a durare seco, et che se non fosse la bontà del re suo padrone, ch'egli a quest'hora sarebbe ruinato dieci

35 [1]) *Vgl. die Bemerkung in der Einleitung S. 5 Anm. 4. — Modenesische Gesandtschaftsberichte von Belang liegen aus dieser Epoche nicht vor.*

1545 Mrz. 18

volte, perchè 'l papa gli ha fatto scriver' infinite cose che non sono sortite ad effetto secondo la promessa del papa: di che un'altro principe forse harrebbe attribuita la colpa al ministro et non al papa.

Appresso m'ha detto che'l papa mostra di non fare conto alcuno del re et che non solo non vuol dar i 6000 fanti che ha promesso 5 tante volte, ma che quei 3000 che disse di dare, li offerse con tal conditioni che sono le più dishonorevoli del mondo, cioè che si pagassero delle decime di Francia et che'l re si obligasse con giuramento et con mille altre cautioni di non fare pace nè tregua col re d'Inghilterra senza il consenso suo, le quai conditioni sono parute al re strane di modo 10 che è molto sdegnato. domandando io al detto R^mo^ come può stare questo che'l papa facesse così poco conto del re, sapendo che l'imperatore è così mal sodisfatto di lui, che mi pareva pure ragionevole che il papa dovesse far' opera di star bene almeno con uno delli dui principi, esso mi respuose: il papa tiene per certo che non debba segui- 15 tar innanzi la pace, et che pur' hoggi l'ha detto ad un cardinale che l'ha riferto a lui et è degno di fede.

Mi ha detto l'arcivescovo Colonna [1]) che Annibal Caro, secretario del duca de Castro [2]), che hora è tornato dalla corte, ha portate le più terribili ambasciate che si possano imaginare da parte dello imperatore 20 al duca sopradetto, cioè che l'imperatore al partire suo gli disse queste parole: 'dite a vostro padrone ch' egli è un vigliacco et che io il farò il più tristo huomo del mondo; et al papa, che ho piacere che scampi, perchè ci sia tempo di castigarlo, et che voglio che venga al concilio et che renda conto di tanti denari che ha cavati da popoli 25 sotto colore di far guerra al Turco.' questa ambasciata si dice che si è risaputa per via d'un paggio del duca, che udì quando il Caro l'espuose.

Hoggi col signor Giovanni di Vega ho parlato di questo, al quale è stato riferto il medesimo; pure egli m'ha detto che non può creder 30 che l'imperatore si sia allargato tanto: che crede bene che haverà detto parole per le quali si potrà conoscer lo animo che ha di castigare costoro; ma che non sarà venuto a queste particolari di dir loro villanie con parole così aperte. esso signor Giovanni mi ha detto che sono parechi dì che non ha parlato nè con Farnese nè col papa et così stà 35 aspettando che risolutione facciano costoro.

Il medesimo signor mi ha detto che Farnese fece l'altro dì al car-

---

[1]) *Pietro Francesco, Erzbischof von Tarent.*

[2]) *Pierluigi Farnese.*

dinal Sfondrato un grande scorno, in questo modo che, volendo entrar' esso in camera di Farnese, gli fu data ripulsa con serrargli la porta nel viso, et che stette poi una buona pezza da fuori ad aspettar, et che Farnese uscì et non gli parlò et non lo guardò pure. il medesimo 5 ho inteso da altro, ma il R^mo Trivultio mi ha detto che questa mattina esso Sfondrato è stato chiamato per tempo da Farnese et che hanno negotiato insieme assai, il che pare che non si conformi con l'affronto fattogli; pure il signor Giovanni de Vega, dicendogli io questo, mi rispose che questo è il costume di costoro di far' altrui gli affronti et 10 poi volerli medicare. io ho veduto chiaramente che per li ragionamenti che hanno havuto meco i sopradetti ambasciatori, i loro padroni sono pessimamente sodisfatti del papa et che l'uno de loro, cioè l'ambasciatore di Francia, non osa più parlare con Sua Santità per le aspre risposte che gli dà, et l'altro [1]) non se ne cura.

1545 Mrz. 18

15 **18*.** ***Farneses Mitteilung an Vega, daß er zum Kaiser gehe, um das Vergangene zu entschuldigen und die Dienste des Papstes anzubieten; ferner über die Angelegenheit Pachecos. Antwort Vegas. Die Herstellung der Colonna. Schmeicheleien Farneses an Vega. Erbietungen Pierluigis. 1545 April 16 Rom.***

Apr. 16

20 Avvisi e notizie dall' estero a. 1545 (busta 3), *gleichzeit. Abschr.*

L'altr' hieri il signor Giovanni de Vega andò a parlare a Farnese, havendo esso Farnese fattogli dire che voleva andare a casa sua a parlargli, et poichè fu ritornato a casa il duca di Castro, andò a ritrovarlo. i ragionamenti che l'uno et l'altro hebbero seco (per quel ch'egli 25 m'ha detto) furono questi: Farnese gli disse che'l papa haveva diliberato di mandarlo all' imperatore et ch'egli se ne andava tutto confuso, perchè non sapeva anchora se Sua Maestà fosse per ricevere in bene l'andata sua, et che pregava lui a volergli dire sopra ciò il parere suo; ma che se ne andava con intentioni di fare conoscere a Sua Maestà 30 che li erano servidori, et che non negava che in alcuna cosa non se le fosse mancato, ma che non s'haveva potuto fare altramente per li tempi che sono stati. et che farebbe vedere a Sua Maestà quel che Sua Santità poteva fare in servigio suo: et questo disse accennando de danari, ma non venne a specificare la quantità. appresso gli disse che 35 Sua Maestà haveva pur torto per rispetto di Pietro Pacecco fare tanto romore, et che Sua Santità non lo farebbe mai [2]), essendosi esso por-

Apr. 14

---

[1]) *Nämlich Giovanni di Vega.*

[2]) *Nämlich zum Kardinal.*

1545 Apr. 16 tato così male verso di lei nelle pragmatiche, et che Sua Maestà si dovrebbe contentare d'un altro in luogo suo, che Sua Santità lo farebbe.

Il signor Giovanni de Vega gli rispose che laudava la dilibera- tione del papa, ch'era di mandarlo all' imperatore; ma ch' era bene di parere che bisognava andarvi con fatti et non con parole, et ch'era 5 meglio confessare liberamente quelle cose in che si era mancato che volerle coprire et non poterlo fare. et che quanto a Pietro Pacecco era meglio che Sua Santità dicesse che non vuol farlo, perchè gli vuol male, che adducere altre ragioni, perchè tutte offendeno Sua Maestà.

Dello stato del signor Ascanio Farnese mostrò che 'l papa ne 10 farà quel tanto che vorrà l'imperatore. appresso disse al signor Gio- vanni de Vega mille amorevoli parole, confessandogli che hanno talvolta havuta opinione ch'esso habbia fatto de mali uffici contra di loro con Sua Maestà, ma che hora confidano tanto nell' integrità sua che se havranno da trattare con Sua Maestà cosa alcuna di momento, vorranno 15 che si tratti per mezzo suo più tosto che per altri. esso gli rispose che quando sarà dall' imperatore, si chiarirà se 'l procedere ch'egli ha fatto con Nostro Signore et con Sua Signoria R^ma^ è stato di sua testa o pure d'ordine di Sua Maestà. et così restarono al partire rappatu- mati insieme. 20

Il duca di Castro gli parlò in conformità di quello che il cardi- nale prima gli haveva detto, et di più gli disse che se l'imperatore ve- niva in Italia, esso voleva andargli a baciare la mano et che gli era servidore et vassallo et ch'era in potere suo di castigarlo, se haveva fatto errore, ma che ben gli giurava sopra l'anima sua che se il papa 25 haveva fatto cosa che fosse in dispiacere di Sua Maestà, egli non vi haveva colpa, ch'era sempre stato divotissimo servidore di quella. si vede che 'l papa non pensa hora ad altro che a placare l'imperatore.

Aus Neapel, Grande Archivio.

Juli 3 **19*.** *Pietro Bertano, Bischof von Fano, an Farnese: Erklärt sich da- gegen, daß das Konzil behufs Verdammung der Lutheraner und Vor-* 30 *nahme einer Reform eröffnet werde; legt seine Ansicht dar, derzufolge das Konzil baldmöglichst oder von Anfang an an einen dem Papste genehmen Ort verlegt werde oder aber der Papst in Rom ohne förm- liches Konzil eine angemessene Reform vornehme und eine Erklärung zur Beseitigung der dogmatischen Zweifel des Zeitalters erlasse. 1545* 35 *Juli 3 Trient.*

Carte Farnes. fasc. 711 *eigenh. Orig. — Erwähnt oben S. 249, 3.*

1545 Juli 3

Essendo stato infermo quasi tutti questi giorni non ho potuto, come debbito mio era di fare, scrivere nè far riverenza alla S. V. Ill^ma^. hora è parso mio debbito in questi romori dire il mio parere a V. S. Ill^ma^ come a mio signore et padrone, essendo qui romor commune che Sua 5 Santità vuole che s'apra ad ogni modo il concilio, quantunque Lutherani non vogliano venirvi nè assentirvi, affine che essi siano condannati et che sia fatta qualche honesta riformation di santa chiesa. et come che questo romore sia con poco fondamento et non creduto da me, però non voglio mancare di dire che l'aprire il concilio per condannare co- 10 storo non mi pare bene, non solo per non irritare di più questa natione sì fiera et barbara, ma anchor perchè servandosi la forma del giuditio nel condennargli o per la contumatia o per li loro dogmati, anderà il giuditio tanto in lungo che potria partorire qualche gran disagio o incommodo alla sede apostolica et a Sua Santità, attesa la malitia dei 15 tempi et gli accidenti che possono intervenire, li quali lascio allei come savia. ma ben dico che l'apperta di questo concilio a tal fine potrebbe aprire gli occhi a Sua Maestà con pigliarsi questo concilio come arma alla gola a Lutherani, et volendo far guerra ad essi valersi dell' autorità del concilio et del denaro di santa chiesa, il che non credo già per 20 non disperare questa natione, ma più presto Sua Maestà potria con il concilio aperto prolungandolo di continuo con nuove proposte tenere Lutherani in continuo timore di far sententiare contro di loro et esseguire lui, et dall' altra parte tenere secreta pratica in Lamagna, dando loro speranza della bontà di Sua Maestà, mentre che se inclinino alle 25 giuste sue voglie, et con cotale timore et speranza ridurgli a se, rappacificandosi con essi et facendo qualche capitulatione molto profittevole a se, non havendo in consideratione le cose della sede apostolica (et mi dà l'animo che quando io fussi a ragionamento con V. S., minutamente le saprei discorrere li particolari di questo); et tutto ciò si farà con lo 30 scudo del concilio sì candidamente aperto da Sua Santità. et questo discorso faccio fondato nelle cose passate, come nella cosa di Ingilterra, la cui condannagione fu fatta sì giustamente quanto con molta voglia di Sua Maestà; però quando gli è venuto in proposito, valendosi di quel re ha fatto pace con seco, non raccordandosi della sede apostolica. las- 35 serò essere consuetudine di prencipi per gli interessi propri de lor regni scordarsi ogn' altra cosa! adunque concludo non essere a proposito alla sede apostolica nè alla persona di Sua Santità aprire il concilio et dover fare la condannagione di costoro, che porta seco tanto tempo che potria partorire un tanto disagio. nè giudico però bene aprire il con- 40 cilio et tacere le cose loro, perchè questo saria un mezzo approbarle. nè

1545 Juli 3

meno giudico espediente che s'apra il concilio et si tratti riforma della chiesa in parte alcuna in absentia di Sua Santità, perchè oltre la confussione delle openioni et la varietà degli humori, che difficilmente s'uniranno, anchor per lo scandolo che potria nascere in questi tempi fra le chiese, essendoli però la chiesa di Spagna et di Francia, come si dice, 5 gli quali par che siano rissoluti nella ressolutione Parisina fatta al tempo del concilio di Costanza et di Basilea, che'l papa sia sogetto al concilio in tutto: la qual conclusione io tengo falsissima *u. s. w.*

Io dunque, signor mio, per dirgli il mio parere in questo negotio, una di due ellettioni parmi debba fare Sua Santità: overo aprire il con- 10 cilio et che nella seconda o terza sessione si muti il luoco propinquo et commodo a Sua Santità, essendo questo senza scandolo, atteso che questo luoco s'era elletto da Sua Santità come quel buon pastore che ricercava la centesima persa pecora et era solo a questo fine per Todeschi. hora rifiutando essi giustissimamente si può mutare il luoco con honore 15 et reputatione di Sua Santità, lasciando molte altre belle ragioni che vi saranno da dire sopra di ciò, nel caso che a Sua Santità piaccia questa mutatione. overo che Sua Santità senza aprire muti il luoco per propria auttorità, il che può fare giustissimamente avanti l'apperta per qualsivoglia anchor debole causa, et metterlo dove le pare, dandogli 20 nome et fatto di concilio, acciochè non s'habbia sempre di aspettare un concilio et da tenere la chiesa di Roma in questa sospensione, et acciò anchora, che quelli che sono dubbiosi nel animo et aspettano qualche ressolutione del concilio, che pur gran numero sene trova in Italia, sentendo il frutto di questo concilio acquistano ressolutione nell' animo loro. 25 ma se il tempo o li negotii delli prencipi, li quali corrono, o l'honore et sodisfattione della sede apostolica lo portasse, io giudicherei esser meglio che Sua Santità senza altro concilio chiamasse a se e prelati et facesse una honesta riforma, facendo insieme insieme o per modo di simbolo o, come fece Atanasio dopo il concilio Niceno, il quicunque 30 vult salvus esse, o per modo di decretale un dogma universale a tutte le chiese, il qual contenesse la ressolutione di tutte le cose che hoggidì per malatia degli huomeni si dubitano. et con questo dando forma alle chiese et riformando e predicatori et e confessori, dalli quali hoggidì nasce la rovina della chiesa, agevolmente Sua Santità et in poco tempo 35 et appresso a Dio et appresso 'l mondo farebbe tale acquisto che senza altro concilio ogni cosa christiana saria ridotta al bene.

Questo è quanto m'è parso di volere scrivermi per hora ... [con] questa conclusione ...: non esser bene in modo alcuno far concilio in questo tempo, che porta con seco longhezza, senza la presentia di Sua 40

Santità, laquale darà spirito et vita a tutte le cose che si diranno, et risecherà tutte le foglie et superfluità. *1545 Juli 3*

Da Trento il dì 3 di luglio 1545. *Juli 3*

20*. *P. Bertano, Bischof von Fano, an Farnese: Unzweckmäßigkeit, das Konzil gegenwärtig zu eröffnen, dessen Abhaltung nur dem Kaiser zugute kommen würde; Vorschläge, wie dem zu entgehen. 1545 Juli 25 Trient.* *Juli 25*

Carte Farnesiane fasc. 711 *Orig. — Erwähnt oben S. 249, 3.*

La V. S. Ill^ma^ può esser certa che io son sì disideroso et invogliato di servire Sua Santità et amorevole alla sede apostolica che in questo negotio di concilio non fo altro che pensar' et imaginarmi come potessi far cosa che fosse ad honore dell' una et utile dell' altra: però quando io le scrivo, può medemamente esser secura che viene da una prontissima volontà, dalla quale si può comprendere che quando la occasione di cotale negotio s'appunterà, sarò per far' indubitatamente tutto quello che io dico. imperò vedendo questo corpo del concilio crescer'ogni dì et augumentarsi per la venuta de dottori et prelati di Spagna, che fanno pur gran numero, et havendo per ferma conclusione il concilio in questi tempi in qualsivoglia luoco con l'assenza di Sua Santità non poter giovar' alla Christianità nè alla sede apostolica nè alla persona di Sua Santità, ma tutto a favor di Cesare (al quale disidero ogni bene, mentre che sia senza pregiuditio della sede apostolica et di Sua Santità), perchè io vo considerando che essendo condotta la cosa dove si trova, l'aprire di questo concilio senza esser sicuro di poterlo transferrire in poche sessioni, non sia da fare a patto alcuno: aggiognendovi anchora che la translatione sia con sodisfattione di Sua Santità. imperò sentendosi che Sua Maestà propone a Todeschi, per facilitarli al concilio, Colonia, Magonza o Messa, luochi poco a proposito et fuor d'ogni forma degli antichi concilii (alli quali non credo Sua Santità concorra), et Sua Maestà mostra voler troppo et mi par vedere che Sua Maestà parla in più foggie. ben mi pare che non saria fuor di proposito che Sua Santità accettasse qualsivoglia di questi luochi per luochi di colloquio, et non di concilio; et così si potria mandare huomini per isgrossare le cose che nel concilio si dovessero trattare, et isquadrar gli humori sì delli principi come dei popoli, il che facilmente si conseguiria, essendo gli huomini mandati tali quali suole addoperare la sede apostolica. et con questo s'acquisterebbe tempo, il quale a cotanto negotio faria pur gran giuoco. et parimente essendo intimato questo colloquio si potriano reti-

1545 Juli 25

rare gli huomini che sono a Trento, a Roma et disunir questo corpo. il che et con dignità si farebbe della sede apostolica, atteso che'l mondo staria sospeso da questo colloquio, et s'avantaggierebbe. imperochè in ogni occorrenza in Roma si potria finire quel che facesse in proposito al viver christiano et alla sede apostolica, et così in parte si potria so- 5 disfare a Dio, al mondo et a Sua Maestà mio signore. non mancheranno degli altri honesti et honorevoli partiti da disciogliere il corpo unito qui, ogni volta che l'openion sua sia tale, come deve essere per ogni rispetto, perchè s'el concilio s'apre qui, forsi a tempo ci voremmo partire che non potremmo. nè V. S. Ill^ma^ dubbiti che Sua Maestà non 10 l'habbia da condurr' in lungo, et meno dubbiti che non habbia a durar gli anni, sì perchè le cose sono molto grandi, quanto che chi considera gli altri concilii et la lunghezza loro, facilmente farà questo giuditio. questa lunghezza quanto sia a poco proposito, V. S. lo sa. et io per me non dubbito punto che in questa lunghezza Sua Maestà divida 15 le terre franche dalle voglie delli principi protestanti, et alhora veniranno Protestanti et cresceranno le cose di giorno in giorno. et hoggimai mi par la cosa condotta in termine che aprendosi il concilio et disiderandosi mutation di luoco, difficilmente si potrà fare se non in luoco con piena sodisfattione di Sua Maestà, attendendo i voti che qui sono congregati. 20 et per quanto si può considerar la mente de theologhi condotti, li quali essendo per la magior parte frati (con quali havendo simbolo più facilmente s'aprono con meco) si conosce che nelle cose della cerimonia sono non solo religiosi, ma quasi superstitiosi; ma nella causa del pontefice Romano et del concilio nel pontefice vengono concerti insieme, ha- 25 vendo essi altra openione di quel che porta il vero et che saria bisogno al tempo che occorre. imperò quantumque io sappia la prudenza di Nostro Signore et di V. S. Ill^ma^ essere tale et tanta che a tutto pensa et provede, pure come affettionato et amorevol servitore non voglio mancar di dire che'l concilio in questo tempo nel modo che se invia, mi- 30 naccia grandissima rovina et che si deve far ogni opera per disciogliere questo corpo, essendo in poter di Sua Santità far tale riforma nella chiesa che'l concilio non la farà, et così Sua Santità acquisterà assai più appresso Dio e'l mondo che non farà con questo concilio rovinoso. io dissidero signor mio esser in Roma et poter dire tutte le cose che 35 mi soccorrono di dire sopra di ciò, perchè son certo non sariano ingrate a Sua Santità nè a V. S. Ill^ma^. nè però mancherò mai, ovunque io sarò, fare quelli uffitii et dire intrepidamente quelle verità le quali convengono all' una et all' altra profession ch' io tengo, et fanno al servitio della sede apostolica et di Sua Santità, rendendola certa che io 40

le sono affettionatissimo servitore. et con riverenza le bacio la mano et nella sua buona gracia humilmente mi raccommando. *1545 Juli 25*

Il 25 luglio 1545 Trento [1]). *Juli 25*

21*. *Jodocus Hoetfilter, Propst von Lübeck, an Farnese: Bereisung der Diözese Köln durch den Erzbischof. Söldneransammlungen. Bemühungen, die Partei der Geistlichen in Miskredit zu bringen. Die geistlichen Anhänger Hermanns; Stolberg. Das hessische Geleit für die Kölner zur Frankfurter Messe. Landgraf Philipp und Heinrich der Jüngere von Braunschweig. Nutzen, den ersterer von den am Rhein befindlichen Söldnerhaufen hat. Gewaltthaten anderer Söldnerhaufen im Lande Hadeln. 1545 September 9 Brüssel.* *Spt. 9*

Carte Farnesiane fasc. 723 *eigenh. Orig.* — *Erwähnt oben S. 288, 1; 294, 5; 301, 1.*

De Coloniensis archiepiscopi circuitione per totam suam diocesim (quam adhuc continuat) antea scriptum est.

Militum collectorum metus ac popularis inconstantia precipitatioque in multis profuerunt archiepiscopo; et apostolica et imperialia mandata plures retinuerunt in officio, quibus ob id ab archiepiscopalibus adherentibusque minatur valde.

Et circum Coloniam iterato visi fuerunt circa 400 equites. manet ob id in Colonia pavor, ex quo moventur per seditiosos calumniae adversus clerum, cujus causa hec patiantur inique. illustres canonici una cum decano deficientes a suo capitulo intrant exeuntque Coloniam magna comitiva etiam armati, agitant, solicitant, practicant et inficiunt multos; decanus autem Maguntiae, ubi canonicus est metropolitanae, residet et ibi in choro et capitulum patitur [a]), quasi non cognitus.

Lantgravius Hassie etiam ad Cesaris scripta vix voluit dare salvum conductum mercatoribus et civibus Coloniensibus ad nundinas Franckfurdianas, et distulit donec tempus elaberetur, adeo quod cives tarde nimis ad easdem nundinas pervenire possent. hinc etiam clamor magnus jurgiaque adversus clerum ob quem patiantur. similia practicantur ad excitandam seditionem, que cum semel ex istis scintillis eluxerit, actum erit de Colonia et tota Germania interim cunctatores viderint si restituere poterunt prolapsa!

Quod autem dolendum est, interim in hisce regionibus pascimur bonis verbis et scriptis Protestantium et maxime lantgravii: scilicet se

a) *oder:* et capitulo potitur? *Undeutlich.*

[1]) *Ein ferneres Schreiben des Nämlichen s. u. nr. 23* (aus Parma).*

1545 Spt. 9 nihil habere commercii de congregatione militum istorum et omnia se cupere tranquilla, seque male torqueri et affici injuria illorum qui pacem excludant et ad seditiones sint prompti. inculpatur dux Brunswicensis, qui sit inquietus, cui nunc per serium mandatum Caesareum transmissum jubetur ut a quavis practica et commotione belli se abstineat utque sequestrationi Cesaree pareat. 5

Milites apud Rhenum, vicini Coloniensi agro, apud Confluentiam augentur necdum paucis elapsis diebus abiverunt in remotiora loca, licet mutent castra; et maxime sunt offensi ecclesiasticis. presertim se devoviunt ad monasteria, que omnia insumunt et consumptis omnibus in 10 abitione exurunt et destruunt. sed de his factis bonus lantgravius omnino ignorat et ita ipsi creditur hic et alibi, quasi alias nihil unquam egerit preter promissa datamque fidem, rursus quasi non sint inter milites subditi aliique deditissimi lantgravio et ipsius capitanei. is utilius utitur eisdem militibus: 15

1. facit se securum per eosdem contra quosvis, etiam quos timere haberet.

2. conatus, si qui essent ducis Brunswicensis, infringit.

3. Catholicorum vires et conatus pios supprimit, ut videantur amplius frustra posse resistere. 20

4. Protestantium numerum auget mirifice, animos extollit eorundem.

5. Cesari (cui bona dat verba) videtur tacite minari.

6. archiepiscopo Coloniensi idem prestat quod alioqui ejusdem archiepiscopi solius impensis foret faciendum ad opus in quo versatur archiepiscopus. 25

7. Anglum sibi Protestantibusque confederatum jactitat, auctumque inde evangelii successum.

8. Desperatos propemodum hactenus facit sperantes.

9. Si nihil aliud sequetur mali, erit preter solitum quasi miraculum. 30

Qui discursos [a]) habent, previdean alia!

Quod milites qui Verdam occuparunt, ex Worsterlant iverunt ad patriam quandam Hadelerie, ubi omnes interfecerunt, etiam mulieres et parvulos, ex eo quod alias ante plures annos ab incolis illius patrie fuerunt interfecti plures milites, inter quos milites fuerunt multi no- 35 biles, horum militum amici et consanguinei: quorsum tendant nondum scimus - - -

Spt. 17 Bruxellae die 17 septembris 1545.

a) *Sic.*

22*. *Kaiser Karls V Bescheid auf das Anbringen Verallos und Dandinos in der Konzilsfrage. [1545 Oktober 10 Brüssel.]* *1545 [Okt. 10]*

Carte Farnesiane fasc. 746, *gleichzeit. Abschr.* — *Erwähnt oben S. 48, 6; 351, 1.*

Lo que se ha respondido y platicado de parte de Su M^{d} a lo que los R^{mos} nuncio y obispo de Caserta han hablado sobre lo del concilio:

Quanto a la mudança del concilio [a]), la qual entre otras razones se funda principalmente en la estrechura, falta de vituallas, carestia y incomodidad de Trento, y que pues los desvyados han rehusado de querer yr al concilio y este concilio es universal de toda la Christiandad y no nacional de la Germania, se deve mirar y elegir lugar conveniente, donde se pueda convenientemente celebrar y diffinir, y capaz para los que han de concurrir y señaladamente si Su S^{d} y M^{d} se huviessen de hallar en el, y [b]) lo que los perlados catholicos de la Germania han offrescido a Su S^{d} que yran donde mandare: se le ha hecho entender que esta mudança seria contra toda la Germania y los estados della, y lo que ha passado por los recessos de las dietas passadas, y contra lo que Su M^{d} expressamente ha siempre offrescido que se celebraria en la Germania, y que aunque los desviados rehusen de yr a el en tiempo, que se tracta y procura de traerlos a que se sometan a el, y en caso que se reduxessen a esto, no conveneria hazer la mudança, y para esto y para convençerlos mas en todo caso es conveniente tenerles el concilio en su provinçia; y quando no se deviesse tener nengun respetto a estos, se deve tener muy grande a los estados catholicos, los quales, aunque por ventura offrezcan a Su S^{d} que yran donde mandare, Su M^{d} sabe bien lo que estos sentiran, y la desperaçion en que vernian. y aun quel concilio sea universal de toda la Christiandad, lo que tiene extrema necessidad de remedio, es lo de Alemaña y para esto principalmente se ha procurado y convocado y se deve attender a ello, y la estrechura, carestia y incomodidades del lugar son causas que se deven posponer por lo que principalmente importa y conviene; y la falta de las vittuallas se puede proveer de otras partes, donde las ay, y en lo de la capaçidad del lugar para en caso que Su S^{d} y M^{d} se huviessen de hallar en el concilio, al tempo segund el estado en que las cosas se hallassen, se podria mirar lo que seria conveniente y devria hazer. pero en el estado en que agora estan, la

---

a) *Randvermerk von Dandinos Hand:* questo primo ragioni ancorchè fusser ditto, non fu però in primo loco.

b) *Randvermerk desgleichen:* sopra questo fu ditto che così come Lutherani non venivano, così anchora li Catholici non potevano abandonar il suo per andarli, onde bisognava escusarli; et de più che sempre et particularmente nella prima dieta de Spira Catholici si erano mostrati pronti di obedire a Sua Santità, dovunche il concilio si facesse, purchè si facesse.

1545 [Okt. 10] mudança no puede convenir en ninguna manera y traeria muy grandes inconvenientes. y aunque Su M^d tiene por çierto que la intention de Su S^d es de hazer y diffinir el concilio como conviene, de esta mutation del lugar si agora se hiziesse, no seria iustifigada assi y tambien estando Su S^d y Su M^d en la conformidad que estan, no iustifigarian 5 haverse hecho syn su communicaçion; y como quiera que Su M^d dessea conformarse con la voluntad de Su S^d, no puede por las razones dichas dexar de advertirle de lo que en esto se offresçe, para que Su S^d lo quiera mirar y considerar como la exigentia del negoçio lo requiere, y confia que Su S^d tomara todo lo que dize como se deve del buen animo 10 y synceridad con que Su M^d lo haze.

En lo que toca ala aperçion del concilio se les ha dicho que el tempo por el qual se havia apunctado que se differiesse, es ya passado y Su S^d podra hazer lo que le paresciere. y todavia le ha paresçido a Su M^d acordar lo que antes esta platicado, que en los prinçipios no 15 sera conveniente trattar luego contra los Protestantes y sus herrores, sy no de la reformaçion de los ecclesiasticos y otros puntos tocantes a lo general de la Christiandad.

Y a lo que han dicho que abierto una vez el concilio no se podria excusar a los perlados que no tratten desto si quisieren, hazien- 20 dose esto por lo que conviene al bien del negocio, los perlados seguiran lo que Su S^d quisiere y mandare; y aunque se hablasse, si se procediesse como se requerira, seran menester muchas dias y gran miramiento para hazerse como conviene.

Y en lo que han apuntado que abriendose el concilio la primera 25 cosa que se hara, sera prohibir el colloquio que Su M^d tiene otorgado a los Lutheranos, Su S^d sabe el fin con que se ha hecho esto del colloquio, que es para mejor enderesçar, proveer y exortar lo que se tratta, y terna en ello el respecto que conviene.

Aus Parma, Archivio di Stato.

Okt. 5 **23*.** *P. Bertano, Bischof von Fano, an Farnese: Notwendigkeit, das* 30 *Konzil zu verlegen, sodaß es unter den ausschließlichen Einfluß des Papstes komme, und es dann baldmöglichst zu Ende zu bringen. Wie die Reformsache zu behandeln sei. 1545 Oktober 5 Bologna.*

Carteggio Farnes. *Orig.*

La molta affettione et servitù che io tengo con Nostro Signore et 35 con V. S. Ill^ma, mi faranno per aventura più ardito in dir liberamente sopra le cose del concilio che non mi si converria. ma poichè ella per

1545 Okt. 5

le sue m'ha animato a farlo con libertà, io dirò, rimettendomi sempre nel prudente et savio giuditio di Sua Santità et di quella havendo dunque per ferma conclusione, come ho havuto sempre, che'l concilio lontano da Sua Santità non sia sicuro nè ragionevole, et havendo di
5 continouo la mutatione del luoco di Trento in luoco sicuro, dove Sua Santità con la sua presentia possi moderar gli animi: mi pareva insieme insieme che Sua Santità havendo chiarito il mondo dell' ingenuità del animo suo et havendo satisfatto in un tratto a Dio, al debito et al mondo, hora dovesse per sua propria auttorità transferrire il luoco in
10 più sicuro senza dover consultar con Sua Maestà nè con altri, atteso che per questa translatione nè l'auttorità nè la dignità di Sua Maestà Cesarea si toccava in parte alcuna; ma doppo il fatto mostrarle quanto utile et bene le nasce da questa translatione in luoco dove Sua Santità vi sia presente et habbia mano regia, che pur con vive ragioni si può
15 far toccar con mano, come io essendo in Trento m'ingegnai di far vedere alle due nationi spagnuola et franzese. et parmi, se non m'inganno, che ambedue se ne resero capacissime. questo dico, perchè mi par vedere che Sua Maestà non così facilmente sia per condescendere alla mutatione del luoco, se egli non sarà nelle sue forze, servendosi del
20 concilio secondo l'occasione et il tempo et producendolo in lungo per tenere il morso al mondo; et quando pur a Sua Santità piaccia, sotto qual modo le parerà, di ritirare questo concilio in luoco sicuro, non mi pare che per modo nessuno si debba aprire et poi transferrire, perchè ciò sarebbe dar ad altri quel ch'è suo, et mettere in dubbio et in
25 disputa quel ch'è chiaro et espedito. deve dunque Sua Santità per sua auttorità far cotesta mutatione, et posto che sarà il concilio in luoco sicuro, dico che Sua Santità lo debba aprire et fare ad ogni modo, et come più presto, sarà meglio, sì perchè leverà questa soma dal Christianesimo et dalla sede apostolica, sì anchora perchè leverà l'occasione al succes-
30 sore di potersi valere di esso concilio inditto, non essendo stato essequito, et sì perchè per lo concilio stabilirà le cose fatte da Sua Santità, che sarà pur di qualche importanza, dando pace et quiete agli animi de Christiani che stanno sospesi.

Molte altre ragioni mi muovono a dir questo, le quali vorrei più
35 tosto dire con viva voce che scriverle. et in questo negotio mi pare, mio signore, che si debba far di maniera che si vacui et espedisca tutta la bolla della indittione per tor via ogni occasione di calumnia et oppositione di cotesto concilio. et assicurola che in quattro o sei messi al più si espedirà ogni cosa con felicità di Sua Santità, im-
40 perochè la cosa de dogmati, con un simbolo che si faccia, si può spe-

1545 Okt. 5 dire in tre sessioni, come altre volte scrissi a V. S. Illma. la cosa della riforma, la quale estremamente mi piace per ogni rispetto et di cui mi riserbo a parlar più distintamente che hora, anchor ella si spedirà con agevolezza, dissegnandosi però far una riforma et non una ruina delle cose di Roma et del viver politico, che s'usa hoggi tra Christiani. imperochè, mio signore, io non approbo quel modo di riforma, del qual sento hoggidì ragionar al mondo tutto et che altra volta fu dipinto in Roma, atteso che la gratia di Christo non strugge la natura, ma la fa più perfetta; et quando nella religione saranno riformati i predicatori et i confessori, et nel mondo i publici studii, dalle quali due cose tutto 'l Christianesimo hoggidì dipende, si toccarà con mano che questa è la vera riforma christiana, non escludendo però che non si siano qualch' altre cose da riformare. la terza causa de stati, de feudi et de giuditii non meno con facilità si spedirà, essendo il concilio assicurato nelle mani di Sua Santità, et così in brieve tempo potrà Sua Santità ragionevolissimamente chiudere il concilio, havendo a Dio, a se stessa et al mondo reso quel che è suo - - -

Okt. 5 Da Bologna il dì 5 di ottobre del 45.

Dez. 2 **24*.** *Das Kölner Domkapitel an Jodocus Hoetfilter: Die Verzögerung des in Aussicht gestellten Einschreitens des Kaisers und des Nuntius Verallo wider Erzbischof Hermann von Köln, und dadurch erlittene Nachteile. Die Gemeinde Neuß für Hermann gewonnen. Abhaltung einer Laienversammlung in Westfalen durch letzteren; eine neue Tagfahrt für die linksrheinischen Gebiete berufen, wo die protestantischen Fürsten vertreten sein werden. Bevorstehende Versammlung der Schmalkaldener in Frankfurt. Unverzügliches Einschreiten des Kaisers und des Nuntius unbedingt erforderlich. 1545 Dezember 2 Köln.*

Carteggio Farnes., *gleichz. (mangelhafte) Abschrift (deren augenscheinliche Fehler im Abdruck ohne weiteres verbessert sind). — Erwähnt oben S. 480, 1.*

Quod jurisconsulti ajunt in mora periculum esse et jacturam, hoc profecto nos nunc re ipsa experimur. fecit nuper nobis Rmus dominus nuncius apostolicus per dominum Joachimum firmam spem, Caesarem (postquam dilatio mensis Rmo domino nostro archiepiscopo dudum ad importunam instantiam sui procuratoris indulta lapsa esset) celerem et expeditam justiciam omni ulteriori protelationi et excusatione remota nobis administraturum: ita enim Suam Majestatem sibi pollicitam esse (etiamsi eam in medio itinere fore contingat), quod id cause favor mereatur.

Adhec Rmus ipse nuncius per suas ad nos perscriptas literas inter alia jussit ut, si qui de nostro gremio se contra nos et ecclesiam nostram

archiepiscopo nostro in causa religionis adjungerent, eos ut a capitulo arceremus, id quod etiam prius bis per sua apostolica dyplomata San[mus] dominus Noster hobis mandavit. confisi itaque sumus nos certo certius, statim post 3 novembris decursam justam et necessariam in hac causa sententiam obtinere et reportare debuisse. confisi quoque sumus R[mum] dominum nuncium in prolatione sententie declaratorie incursus penarum contra decanum nostrum et suos complices nullam facturum moram, consyderando maxime quam necessarium hoc fuerit et quod magis expediat istos nostros et causae religionis adversarios per sententiam quam nostram propriam autoritatem a nostro consortio arceri. sed preter spem experimur utriusque sententie promulgationem magno cause et ecclesiae nostrae detrimento in hunc usque diem differri.

1545 Dez. 2

Nov. 3

Certe hec mora archiepiscopum nostrum ita animavit ut si unquam antea, nunc quam maxime suum urgeat institutum, sic ut plane constituisse videatur semel tandem perrumpere et quod tantopere molitur incunctanter exequi. ut cetera pericula sileamus, eo jam adducta est (haud dubium versuta quorundam sollicitatione interveniente) plebs oppidi Nussiensis ut adversus Caesaris literas et mandata ipsis brevi adhuc insinuata, contra suum senatum conspirans viginti quatuor ex se delectos ad archiepiscopum nostrum miserint, petentes quod concionatores lutheranos ad se destinaret. quo etiam factum est ut idem dominus noster archiepiscopus missis eo suis consiliariis, Omphalio videlicet et Schormio, ab eadem seducta plebe adhesionem et constitutionem procuratorum ad suam obtensam appellationem ad status imperii interpositam prosequendam arte elicuerit obtinueritque, veluti jam pridem ab aliis quoque oppidis obtinuit. jam quanta pernities hinc nobis metuenda sit, vos facile dijudicare potestis. profecto spes retinende in hac diocesi religionis post Coloniam in Nussia sita fuit, quae nunc propemodum nobis est adempta.

Deinde (quod longe periculosius reputamus) R[mus] archiepiscopus noster non contentus nuper contra morem veterem hujus ecclesie et dioceseos (nimerum nobis uti capitulo et principali ordine seu statu contemptis et minime vocatis) indixisse conventum laycorum ordinum diocesis transrenane in Westphalia (ubi ea quae per eum acta sunt, pridem accepistis), nunc iterum novum conventum ex hac parte Rheni instante decano et suis complicibus similiter contra nostre ecclesie morem et consuetudinem indixit, in quo quid agere, immo peragere intendat, ex adjunctis exemplaribus facile intelligetis, maxime annotatiunculis nostris inspectis [1]). ad hunc conventum decanus dicitur adducturus consiliarios

[1]) *Nicht vorhanden.*

1545 Dez. 2 principum lutheranorum Saxoniae et Lunenburgensis ducum, lantgravii Hassiae et alios similis farinae, nihil non tentaturus ut ipse cum complicibus illic communi et publico patrie decreto declarentur habendi pro capitulo nobis explosis. quod ubi effecerint quid restet videtis, maxime si illic quoque senatus Nussiensis R^mi^ domini nostri archiepiscopi votis satisfacere cogatur.

Tantorum vero malorum gravissimo metu liberati essemus, si Caesar suam et R^mus^ nuncius itidem suam sententiam tulissent, quas R^mus^ [a]) et decanus prevenire volunt et hoc saltem efficere ut nobis, quibus hactenus res modo fuit cum eis et eorum complicibus, posthac experiri debeamus non modo cum ipsis atque adeo omnibus hujus dioceseos ordinibus (quos simul omnes confidunt in hac dieta in suas partes se pertracturos), sed et cum universis Protestantibus; nam et hii dicuntur *Dez. 13* 13. hujus conventuri Frankofordiam, haud dubium de hac quoque causa consulturi

Ergo quum causa in extremis (ut dici solet) laboret, ne videamur adhuc pretermittere quicquam, quo ea quae imminent mala si non in totum caveri queant, saltem mitigentur: iccirco petimus ut his et apud Caesarem et apud nuncium apostolicum diligenter commemoratis magno studio instetis ut quae magna cum jactura hactenus dilate sunt, nunc semel tandem et protinus ferantur sententie et inde quam fieri poterit ocissime ex Caesaris mandato insinuentur. interea vero, dum rescribatis, stabimus quoad fieri potest supra custodiam nostram et tuebimur partes ecclesie spe remedii oportuni. sed necesse est et plus quam necessarium, ut videtis, ne illud in ullum omnino longius tempus differatur. bene valete.

Dez. 2 Datum sub sigillo ecclesie nostre 2 decembris anno 1545.

Subdecanus et capitulum
ecclesie Coloniensis.

Aus Rom, Archivio Vaticano.

1546 Mrz. 15 **25*.** *Aus dem Konzilstagebuch des Angelo Massarelli: Ankunft Francescos de Toledo. Massarelli zu den Kardinälen Pacheco und Madruzzo gesandt. Vertrauliche Mitteilungen des letzteren: eventuelle Verlegung des Konzils nach Deutschland, während Verlegung nach Italien hinein der Kaiser und die Deutschen nie zugeben werden. Freigiebigkeit des Kaisers gegen Madruzzo; Wunsch, daß der Papst dem Beispiel jenes*

a) *Sed* archiepiscopus.

folge. Bericht Aurelios Cattaneo aus Rom an Madruzzo über die vom Kaiser kundgegebene Absicht, die Protestanten zu bekriegen, und das Mistrauen des Papstes. Vereitelung der Entsendung Madruzzos in der Eigenschaft eines Legaten nach Deutschland. Besorgnis, der Kaiser 5 könnte aufs neue Frankreich bekriegen. 1546 März 15 Trient. *1546 Mrz. 15*

Arm. 62 vol. 91 fol. 121ᵃ-122ᵇ *eigenh. — Erwähnt oben S. 571, 2.*

[1546] 15 martii lunae. *Mrz. 15*

- - - Don Franciscus de Toleto Hispanus, orator a Caesarea Majestate ad concilium destinatus, applicuit Tridentum - - -

10 Propter hujusmodi adventum hodie non est habita congregatio generalis, ut jam haberi decretum fuerat. cum autem R^mi^ domini legati in diem crastinum eam prorogassent, quid in ea agendum sit mandarunt mihi ut referrem R^mis^ dominis Giennensi et Tridentino - - fui itaque ad dictos R^mos^ - - - dominus Tridentinus, ut suum est, mecum familiarius 15 colloquens multa notatu digna retulit. inprimis enim valde se timere inquit ne concilium in Germaniam transferatur, nam ita a multis retro pontificibus et novissime in dieta Ratisbonensi anni 1541, in qua interfuit bo. me. cardinalis Contarenus, Germanis promissum est concilium celebraturum fore in aliqua Germaniae civitate: id quod etiam pluries 20 a Caesarea Majestate comprobatum est. quod autem in Italiam quancunque in civitatem transferatur, a nemine omnino credendum est; nunquam enim vel Caesar vel Germani consentient, id quod alias mihi dixisse meminit; de Tridento autem etiam maxima cum difficultate Germanos assensisse, licet imperator aequo semper animo tulerit, ut tum 25 aliis, tum hoc exemplo videre est quod oratorem suum huc destinaverit, quem hodie in hanc civitatem intrantem vidimus, dominum Franciscum a Toleto, qui ob infirmitatem domini Didaci a Mendocia designatus est. convalescente autem domino Didaco una ambo oratores hic permanebunt. a quo Caesare ipse cardinalis Tridentinus noverat non mediocriter 30 amari, quandoquidem Sua Caesarea Majestas ipsi cardinali ne dum petenti, sed ne quidem cogitanti 2000 aureorum annua pensione super episcopatu Compostellano et 12000 aureorum in pecunia numerata sibi numerandorum in ducatu Mediolanensi his diebus consignaverit. et utinam, ait, idem fieret a quo magis id fieri deberet. hic enim ostendit 35 quot expensis gravetur extraordinarie ob celebrationem concilii, tum in custodia civitatis, tum in pluribus probis viris alendis, tum denique in quotidianis quae necessario hac de causa faciendae occurrunt expensis. redditus autem valde diminutos esse ob multas concessas concilii causa tum exemptiones tum gratias. quae expensae cum causa reipublicae 40 fiant, videretur sibi honestum ut auxilio summi pontificis fierent, a quo

1546 Mrz. 15 pontifice jam est annus elapsus quod legati hanc civitatem intrarunt et neque obolum quidem recepit *u. s. w.*

Mrz. 11 Ostendit deinde literas domini Aurelii, ejus secretarii, ex urbe 11 hujus datos, in quibus se loquutum fuisse cum R^mo^ domino cardinali Farnesio continebatur, a quo infrascripta audiverit, inquiens primum 5 cardinalis ipse Farnesius secretario se nihil unquam celaturum cardinali Tridentino, quare quod et Dandinus et Marquina a Caesarea Majestate retulerunt, ei confidenter propalabit, videlicet quod imperator ejus sit Mai firmissimi animi petendi hoc proximo mense majo Lutheranos bello ireque nunc Ratisbonam ad dietam, non ut dietam celebret, sed hac 10 arrepta occasione in Germaniam se conferat et metum a Lutheranis avertat; nam dietam hanc quasi quodammodo pasturam ut tempus protraheretur eis hactenus concessisse. quod a pontifice minime credatur et de imperatore ipso non libere fidit et Caesar idem econtra. nuncque instari maxime a Caesarianis apud Suam Sanctitatem ut breve 15 sive bulla de vassallagiis (in qua conceditur imperatori venditio vassallorum monasteriorum in Hispania ad summam sexcentorum millium aureorum, ut alias supra notavimus) expediatur, quod pontifex facere minime vult, antequam ab imperatore de praedicto bello suscipiendo certior reddatur (hac enim causa hujusmodi gratia petita et concessa 20 fuerat) vel capitulationum subscriptione vel alio quodam firmiori modo, ne hac bulla Caesar expedita belli provinciam derelinquat: tanto magis cum parum in Caesaris verbis fidere se possit pontifex, cum anno preterito, quando bullam medietatis fructuum imperatori concesserat, vetuit expresse ne illam in Hispaniis ante dictum bellum publicaret, contrarium 25 tamen factum esse intelligit; quapropter res dubia satis apud Sanctitatem Suam redditur neque adhuc quid certo credere debeat et possit habet. quae relatio mentis Caesaris infringit (inquiebat secretarius) legationem Tridentini in Germaniam (de qua supra), cum, si Caesar nihil in dicta dieta se facturum profiteatur, frustra sit illuc legatum mittere, licet non 30 adhuc hujus negocii certitudinem haberet. praeterea Sanctitati Suae relatum sit quod Lutherani plurima Caesari polliceantur contra regem Gallorum, timendumque est ne ob sitim Suae Majestatis belligerandi cum rege illo has pollicitationes acceptet. quod si faceret, actum prope esset de religione. quae omnia secreto ab ipso Tridentino tenenda esse 35 rogaverat Farnesius, caveretque in specie ne cum ca. de M.[1]) neque verbum faceret; libenter enim quod audit aliis refert - - -

Mrz. 15 Omnia R^mo^ domino meo [2]) retuli.

[1]) *Sic! es ist unzweifelhaft der Kardinal Monte gemeint.*

[2]) *Kardinal Marcello Cervino.* 40

Aus Venedig, Biblioteca Marciana [1]).

26*. *Bernardo Navagero: Ankunft in Antwerpen. Befestigungsarbeiten; der Ingenieur Donato. Audienzen. Nachrichten von den Türken. Ankunft und Empfang des Herzogs von Orléans; Mutmaßungen über die Dauer seines Verweilens beim Kaiser; seine Eheangelegenheit. Die Erzherzöge.* 5 *Ansichten über die Reise des Kaisers nach Deutschland und zum Reichstag; Rückkehr von Deutschland aus nach den Niederlanden projektiert. Subsidienforderungen an die Niederländischen Provinzen. Verhältnis zum neuen König von Tunis. Der englisch-französische Krieg; der schottische Gesandte am Hoflager. Die Ketzer in den Niederlanden;* 10 *Aufbietung von Truppen wider sie. Der Vertrag mit Tunis. 1545 April 25 Antwerpen.* — *1545 Apr. 25*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 196a-199b. — *Erwähnt oben S. 115, 1; 156, 1.*

Sicome scrissi per l'ultimo mie di 18 ch'alli 20 Cesare dovea venir in questa città, così venne, accompagnato dalla regina, che'l principe 15 Ferdinando per rispetto dell' indispositione del fratello, il qual il medesimo giorno che partì l'imperator, hebbe il nono termine di febbre terzana molto piccolo, restò in Malines. il giorno di 21 spese tutto l'imperator in veder particolarmente quella fortezza, havendo sempre a lato maestro Donato ingiegnero, della opera del quale si serve non solamente 20 in questa, ma in tutte l'altre ch'ha fatte da nuovo o ha voluto racconciare. il medesimo giorno ricevi io gli ultimi avisi d'Andrinopoli fino 5 marzo in una lettera di Vostra Serenità di primo del presente, lequali et appresso alcune altre cose commessemi per innanti hebbi occasione di esequir alli 23, perchè mi mandò a dir Cesare per uno suo portiero 25 che non havendo potuto udirme in Malines, volea un' hora innanzi mezzo giorno udirme quella matina. per il che sendo andato a pallazzo, ove ritrovai il signor noncio, mandato medesimamente a chiamare per uno portiero, doppo che Sua Signoria hebbe l'audientia [2]), che fu molto breve, l'hebbi anchor io. — *Apr. 18. 20* — *Apr. 21* — *Mrz. 5 Apr. 1* — *Apr. 23*

30 Mi ralegrai . . . del miglioramento di Sua Maestà, la ringratiai della cortese communicatione ch'havea fatto circa la dechiaratione della mente sua per mezzo dell' ambasciator suo . . .; alla fine comunicai et quelli primi avisi ch'io hebbi già di 10 di febraio, et quelli ultimi di 5 marzo. — *Fbr. 10* — *Mrz. 5*

35 [1]) *Über die Vorlage der nachfolgenden Gesandtschaftsdepeschen s. oben die Einleitung S. 4.*

[2]) *Vgl. oben S. 115 (nr. 16).*

1545 Apr. 25 Rispose particularmente ad ogni parte l'imperatore . . .; nella fine ringratiò grandemente la Serenità Vostra delli avisi, pregandola che volesse continuare. liquali avisi et maxime li più freschi udì con molta attentione, non si potendo contenere che all' aviso che Apr. dice che Barbarossa haveria per tutto aprile cento galee in ordine, 5 non dimandasse: ‚adonque uscirà Barbarossa per tutto aprile?' al che dissi io: sire, dicono li avisi che saranno in ordine per tutto aprile 100 galee - - -

Apr. 24 Heri intrò in questa città il duca d'Orliens, il qual fu mandato ad incontrare per ordine di Cesare dal duca da Arascot et 20 gentilhomini 10 di quella Maestà fin in Brusselles, et così da diversi altri signori et gentilhomini per tutto questo camino. scavalcò al pallazzo dell' imperatore, il quale li venne incontro fino alla prima porta sopra la strada. fu infinita la reverentia del duca verso la Maestà Sua; fu anche molta la cortesia et humanità ch'usò Cesare con lui. stettero per poco spacio 15 di tempo nella corte ridendo; poi montate le scalle si ridussero loro doi separati ad una fenestra per spacio d'un quarto d'hora incirca. andò poi il duca a veder la regina, della qual licentiato se ne andò allo alloggiamento suo. si giudica che sia venuto con 300 cavalli al più non molto boni nè ben in ordine, se ben ha fatto dimandar alloggia- 20 mento per 800.

Del tempo ch'è per stare a questa corte, vi sono diverse opinioni. alcuni dicono che partirà presto, alcuni altri che si fermarà con Cesare per seguitarlo ovunque vada. da molti di questi gentilhomini, che sono stati ad incontrarlo in Brusselles, ho inteso io che'l duca non si lascia 25 intender, affirmando d'esser venuto solamente per servitio di Cesare et per obedir a quanto esso comanderà, et che esso non è per voler altro che quello che vorrà l'imperator suo signore. mi hanno anche molti di quelli cavallieri affirmato che havendo voluto in questo viaggio cercar d'intender qual debba esser la moglie di Sua Eccellenza, perchè della 30 dote che è il stato di Milano, ognuno qui è hormai risoluto et essi medesimi Francesi lo confessano, non l'hanno potuto chiaramente comprendere, ma solamente quello che le conditioni colle quali vorria dar l'imperator la figliola, forsi non piacerano al re nè alla corona di Franza, et quelle colle quali il re vorria accettar la figliola, non satisfaranno 35 per aventura all' imperatore, per il che si resolveano in credere che la nepote devesse esser la moglie - - -

Nel medesimo termine che son io, è il signor noncio et tutti li altri ambasciatori di questa corte, alli quali mai è comunicata cosa alcuna da questo principe. visitarò questo Ill^{mo} signor duca in nome di Vostra 40

Serenità, et se da Sua Eccellenza potrò sottrare cosa alcuna, non mancarò d'avisarla - - - *1545 Apr. 25*

Vennero heri anche doppoi il duca d'Orliens li Ser[mi] principi Massimiliano et Ferdinando, in lectica l'uno per esser stato amalato, l'altro *Apr. 24*
5 per compagnia del fratello. et hora mi soviene ch'in Malines, sicome me hanno detto quelli gentilhomini che si sono ritrovati là, la prima cosa che facesse il duca, fu andar a veder il principe Massimiliano, nè mai per molta instantia che facesse, il fratello Ferdinando lo lasciò uscir della camera per accompagnarlo

10 Della partita di Cesare per Germania la maggior parte dice che sarà alla più longa alla fine di questa altra settimana, che sarà anche la fine del mese, benchè vi sono anchora alcuni che dubitano che non sia per partire, perchè li pare che niuna ragion voglia che'l vada in Germania per non si opponer al Turcho venendo, et per esser astretto
15 a retirarsi in quelli paesi: che a me pare che da ogni parte risuona che andando in Germania è per ritornar ad ogni modo in Fiandra; et in questo proposito mi ha detto maestro Donato che l'imperator havendoli ordinato alcune cose circa questa fortezza et di più alcuni novi dessegni per far certi ridotti fori in Malines, li disse: fate che al ritorno
20 mio qui ad ogni modo ogni cosa sia in ordine, soggiongendomi esso da se: s'io non mi havessi perso, harrei domandato: quando venerà la Maestà Vostra? ma con gli principi gli homini come son io, si confondeno. questo mi è stato affirmato da bon loco che havendo ultimamente mandato il Ser[mo] re de Romani a dimandar suoi figlioli per vederli et forse
25 haverli presso di se, non ha voluto l'imperator che partino, dicendoli che andaranno insieme con lui. quello che seguirà, Vostra Serenità l'intenderà per prime mie.

Questa è cosa certa che, vada quando si voglia l'imperatore a questa dieta, sarà quasi il fine di maggio. li 3 giorni che dovea star in Ma- *Mai*
30 lines, si ridussero a 10, et li 4 che volea star qui, saranno più di 12, perchè anchora non ha parlato alli commissarii di questi soi stati, liquali ha facto ridur in questa città per dimandarli forsi novo sussidio de dinari, oltra quello che dimandasse questo natale in Guanth, che fu di 300 000 ducati, che anchora non sono scossi, benchè potria esser che
35 lasciasse questo carico alla regina. qui la gente di quelli paesi è mezzo disperata, dubitando li convenir pagar tante gravezze; ma però con tutto questo non ricusarano cosa che li sia dimandata.

Ho voluto cercar di penetrar nelli particulari della capitulatione del re di Tunis, ch'io scrissi esser stata mandata per l'ultimo corriero da
40 Napoli a questa Maestà; ritrovo esser la medesima ch'havea Cesare con

1545 Apr. 25

il re vecchio, padre di questo, pel quale par di mostrarsi più humano; poichè il padre non può recuperar gli occhi perduti per crudeltà sua, si lascia intendere di volerlo liberar di prigione et darli modo che possi viver da re.

Mi è stato affirmato da novo che Cesare non lasciarà questa occasione d'accordarsi con questo novo re et che ha dimostrato molto contento che li sia offerta questa occasione.

Questi giorni s'è detto che l'armata Englese havea preso una gran moltitudine di navi francesi, che portavano vettovaglia et munitione all' armata loro che si fa in Normandia. la medesima nova ha confirmato hoggi l'anbasciator d'Inghilterra al secretario mio, con affermarli che sono almeno 50 [a]) navi le prese, et nella materia della pace (che per questo il mandai più che per altro, giudicando non esser bene ch'io in questo tempo fusse veduto andar a casa sua) li ha parlato più fedelmente che non solea fare per il passato, dicendoli: ‚noi volemo ad ogni modo Bologna et Francesi non la vogliono dare. l'imperator dimostra ben desiderio di voler questa pace, ma non so quello che potrà far senza Bologna', soggiongendo: ‚il re di Francia ha mandato a rivocar l'ordine ch'havea mandato in Italia, di far condur navi et galee contra di noi, perchè l'Italiani non lo vogliono dar senza dinari et quello non ha modo di pagarle'. et havendolo dimandato io se sapea cosa alcuna dell' anbasciator di Scotia, che seguia la corte, et havendo risposto il secretario che'l credea che non sapesse cosa alcuna, disse: ‚a me è detto che è qui per vedere s'era vero quello che Francesi haveano dato ad intender a Scozzesi, che erano compresi nella pace, benchè alcuni altri mi habbino detto ch'è per trattar matrimonio della herede di Scotia in uno delli figlioli del re de Romani.'

Queste son quelle cose ch'io posso scriver doppo l'ultime mie a Vostra Serenità, allaqual mi resta di dir che quello che mi disse che la regina andaria di qua a trar 2000 fanti di Gheldria per contener in officio questi paesi in absentia di Cesare, sollevati per queste nove heresie, mi ha detto esser stato mal informato, perchè la regina ha ordine di andare di qua in Gheldria con 2000 fanti, come in quel paese nel quale vi è maggior moltitudine d'heretici et più da esser stimata ch'in qualsivoglia altra di queste provincie, benchè a me pare che a 2000 fanti homini così feroci come sono Gheldresi, et così poco amici di questa casa d'Austria, siano per haver poco rispetto - - -

Volendo serrar li presenti mi è stato mandato l'alligato estratto

---

a) *Zahl undeutlich.*

dalla capitulatione del novo re di Tunis con questa Maestà da homo ch'ha havuto l'autentico nelle mani. *1545 Apr. 25*

D'Anversa alli 25 d'aprile 1545. *Apr. 25*

27*. *Bernardo Navagero und Domenico Morosini: Zwei kaiserliche Propositionen für die Protestanten. Neuer Reichstag zu Regensburg in Aussicht genommen. Grignan und der Reichstag. Protestantenverfolgungen in Frankreich. Die Aufträge und Ausrichtungen Farneses. Fabrizio Colonna. Nachrichten aus Ungarn und Wien; Spanier in Österreich. Erlaubnis des Waffentragens in der Pfalz. Verbot fremder Kriegsdienste in Württemberg, als Folge des Erscheinens Farneses. 1545 Juni 3 Worms.* *Juni 3*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 212b-213b. — *Erwähnt oben S. 171, 1 (S. 172 u. 173); 173, 1; 185, 2; 189, 3; 196, 1.*

Cesare ha dato questi giorni due scritture a Protestanti, nell' una delle quali exhorta che sia restituito il stato al duca di Bransvich, dicendo che se non si restituirà, sarà constretto a far cose che non ha nè ha mai havuto in animo di fare. nell' altra si contengono tre capi: il primo della religione, circa il quale afferma che anchora che'l concilio facesse pregiudicio alli stati suoi, che si riportaria al giudicio di quello, et che loro non hanno causa di ricusarlo; il secondo è il giudicio della Camera, circa il quale altro non dice eccetto che gli assessori siano messi secondo il recesso di Spira dell' anno passato; che la pace (ch'è il terzo capo) dimandano senza bisogno et è superfluo a farne altra deliberatione, non essendo loro molestati da alcuno nè pensiero in alcuno di molestarli. poichè queste difficultà sono nelli primi termini et che li Protestanti stanno più duri, si crede per comune opinione che niuna cosa si risolverà, et se pur si farà determinatione alcuna, la sarà di cose di piccola importantia, et quelle di momento si rimetterano ad un' altra dieta, la qual si dice che Cesare ha intentione di ridur in Ratisbona. anchora non s'è fatta deliberatione, che l'intenda che Cesare ha animo di veder che Lutherani consentino che le difficultà si differiscano sino alla ditta dieta; fra 6 dì di questo s'intenderà la certezza. si crede che Protestanti non vorrano che si differisca, ma che hora sia risposto alla loro dimanda.

Io Domenico ho inteso che Cesare voleva che monsignor di Grignano, ambasciatore del re Christmo parlasse in dieta alli stati dell' imperio per nome di Sua Maestà Christma, eshortandali all' unione et concilio; ma il detto ambasciator ha tolto tempo a farlo fino ch'egli scriva al re suo et ne habbia risposta: che non ha commissione

1545 Juni 3 di parlar in dieta, ma alli principi et commissarii privatamente et separatamente.

Protestanti si hanno lamentato col sudetto monsignor di Grignano che'l re Christ[mo] pigliasse l'arme contra quelle terrette che vicino ad Avignone haveano riceputo l'evangelio secondo la dottrina d'i Protestanti. ha risposto che'l re suo non gli ha puniti per haver riceputo l'opinion loro; ma perchè erano innobedienti a Sua Maestà Christ[ma] et rebelli, nè havea voluto lassar impunita sì fatta rebellione per essempio d'altri.

Circa le cose trattate dal R[mo] Farnese dapoi la sua partita s'è detto che tra l'altre cose ha dimandato la investitura di Novara; del matrimonio della signora Vittoria ogni giorno si dice qualche cosa nova; affirmano alcuni quello che per altre nostre scrivessemo [1]); altri che havendo parlato di quello il R[mo] Farnese coll' Ill[mo] di Granvella, non havendo esso Ill[mo] di Granvella risposto secondo il desiderio suo, Sua Signoria R[ma] ne parlò con Cesare, dicendo le cause per le quali Sua Santità havea intentione d'investir il signor Fabricio del stato et non il padre, et facendo instantia che Sua Maestà Cesarea s'interponesse per dar fine a ditto matrimonio. li fu risposto ch'era dura cosa che non fusse investito il padre et privato l'altro fratello; et poich' eshortava Sua Santità a fare l'investitura nel signor Ascanio, che Sua Maestà trovaria via et modo che questo stato restasse doppo la morte del padre al signor Fabricio, et che con questa risolutione si partì.

Per lettere d'Ongaria s'intende che quelli signori hanno speranza grande che segua pace; che non v'è adunanza de Turchi in alcun loco eccetto che in Sclavonia ne sono alcuni; ch'il sconzo che patì il signor Banno di Crovatia da Turchi, è stato cosa di piccola importantia; che la tregua che fu fatta tra'l bassa di Buda et il signor Lunardo Feltz, la quale già io Domenico significai a Vostra Serenità, si sperava che da novo si confirmasse.

Dall' occluso capitulo d'una lettera di Viena vedrà anche Vostra Serenità il thesoro, ch'è stato retrovato da novo in Transilvania. li Spagnuoli, che furono mandati sotto don Alvaro, sono arrivati a Viena et andavano ad Altemburgh, luoco vicino a Giavarino [2]); la venuta d'i quali ha molto spaventato li villani del paese. la loro andata sarà fuora di tempo et non si harà più bisogno di loro, sicome scriveno di Viena.

Il conte Palatino ha fatto un' editto che tutti li villani sudditi

---

[1]) *Vom 28 Mai; s. o. S. 171 Anm. 1.*

[2]) *Deutsch-Altenburg bei Raab.*

suoi habbino arme in casa et stiano preparati, li quali prima erano senza nè le potevano tenere, perchè il Palatino passato catholico al tempo della sollevatione d'i villani fece comandamento generale che niuno non possa tener arme. per quello editto fatto hora si vede ogni giorno 5 che li villani escono di questa città con arme et nella terra tutti gli habitanti hanno impito le case loro di arme. *1545 Juni 3*

Il duca di Viertembergh ha fatto gride che niuno suo suddito non vada al servitio d'alcuni principi, che li vuol tenere nel stato suo per potersene servire ne' suoi bisogni. questa cosa hanno fatto per suspetto 10 ch'hanno havuto per la venuta del R[mo] Farnese, accesciuto poi dalle carrezze et honori fattigli da queste Maestà.

Di Vormes a 3 di giugno 1545. *Juni 3*

28*. *Navagero: Angebliche Verhandlungen des Kardinals Farnese über das Heiratsprojekt Farnese-Colonna und die Angelegenheit Parma-* 15 *Piacenza; Angebot von Hilfstruppen zum Kriege gegen die Protestanten. Der Gewährsmann für letztere Nachricht. Eine beachtenswerte Äußerung des Nuntius. 1545 Juni 9 Worms.* *Juni 9*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 217[ab]. — *Erwähnt oben S. 171, 1 (S. 172 u. 173); 183, 1; 186, 2.*

20 Il secretario solito del duca d'Urbino, vedendo che della resolutione del matrimonio della signora Vittoria in Fabricio Collona non si sa cosa alcuna, non pur dal medesimo signor Fabricio, havea deliberato di parlar con Cesare, richiedendo Sua Maestà ch'hormai volesse risolverlo, hora ch'era partito il cardinal, di quello perch'era venuto. da Sua 25 Maestà non ha potuto haver audientia; il che, dice esso, mi fa grandemente suspettar che non vi sia qualche conclusione secreta tra loro. per il che andato a Idiaques li disse il medesimo ch'havea deliberato dir all' imperatore; dal qual Idiaques li fu risposto solamente: del matrimonio è stato parlato; ma quello che sia concluso non so, nè mai 30 puote trar altre parole che queste, lequali subito venne a comunicarmi, et mi disse: ‚appresso ho inteso da bon loco che la dimanda di Parma et Piasenza è stata conclusa tra essi, sicome desiderava et richiedeva il pontefice; ma che si tenirà secreta per qualche mese, perchè così sono convenuti per diversi rispetti tra loro; et che il cardinal havea 35 offerto 12000 fanti et 500 cavalli per la impresa contro Lutherani, delli quali potria esser che l'imperatore si servisse'. et volendo intender io da chi havea quelli avisi, rispose: da uno molto amico et confederato del noncio presso Cesare, il quale è agente del signor Sforza Palavicino et suddito di Vostra Serenità; si chiama Bonaventura da Trissino, gen-

1545 Juni 9 tilhomo Vicentino. pratica assai in casa del signor noncio et con Sua Signoria indrizza tutte le facende di suo patron. quello sendo amico mio — et usò quasi ogni giorno venir a casa mia — ho io doppo questo lume tentato destramente per rincontrar gli avisi. a me ha detto il medesimo delli 12 000 fanti et 500 cavalli, et di più che il cardinal ha 5 havuto ordine dall' imperator di farli. mi ha anche confirmato haver inteso per cosa certa da chi lo può sapere, che li negocii d'importantia sono conclusi tra il pontefice et Cesare et che staranno secreti, non mi nominando particularmente Parma et Piasenza.

Ho comunicato quanto ho al magnifico Moresini et advertito Sua 10 Magnificentia che per qualche via cerchi di penetrar in questa verità, sicome mi forzarò anchor' io, et di quanto habbiamo finhora, è parso all' uno et l'altro di noi debito nostro di farlo intender all' Ecc. Signorie Vostre, alle quali conviene più che a noi il giudicar se questi avisi possino esser veri o falsi. et in questo proposito non vogliamo restar di 15 scriver che essendo comune opinione in tutti, sicome scrivemo per le publice, che Cesare sia per partire alla fine del mese per Fiandra, pur il signor noncio solo dice: non ci partiremo nè così presto nè per Fiandra. le quali parole non considerate innanti questo lume a noi pare che hora per aventura siano degne di consideratione. habbiamo anche in- 20 teso che Sua Cesarea Maestà ha instato col R^mo^ Farnese che Sua Santità faccia deposito di danari per quanto importano le paghe delli 12 000 fanti [et] 500 cavalli, et che della risposta di questo hora si stà in aspettatione.

Juni 9 Da Vormes a 9 di giugno 1545. 25

Juni 23 **29*.** *Navagero und Morosini: Der Tod des Herzogs von Lothringen. Granvellas Verhandlungen mit den Lutheranern über den Konzilsbesuch. Der Pfalzgraf als Vermittler. Die Sicherstellung. Beratungen über Beantwortung des französischen Anbringens; Spaltungen. Baiern von den Protestanten umworben: Entsendung Viglius' durch den Kaiser.* 30 *Eine Tagfahrt der Schmalkaldener in Sachsen. Abreise des Pfalzgrafen ohne Einigung in der Konzilssache. Der Erzbischof von Bremen erwartet; Koadjutorwahl in Bremen. Dänisch-mecklenburgiscke Wirren. Gesandte aus Polen und Ungarn gekommen. Französisch-englischer Krieg; Kämpfe in Schottland. Seccos Abfertigung nach dem Osten.* 35 *Der Landgraf und die Schweizer. Eintreffen eines Kuriers aus Rom. 1545 Juni 23 Worms.*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 219^b^-221^a^. — *Erwähnt oben S. 173, 1; 204, 1; 207, 2; 215, 2. 3.*

--- Venne nova a questa corte della morte del duca di Lorena, per il che fu espedito Andalo in diligentia in Lorena, si crede per consolar la signora duchessa per nome di Cesare. ha lasciato uno figliuolo et una figliola et la moglie gravida.

1545 Juni 23

5 Dapoichè monsignor di Grignano è stato in dieta, s'intende che l'Illmo di Granvela ha parlato a Luterani, dicendo che non haveano causa di recusar il concilio nè per causa del loco essendo Trento in Germania et dovendo ritrovarsi Sua Maestà Cesarea presente, che assicurerà il loco di sorte che potrano andarvi et starvi senza sospetto, et 10 sicome mai ha mancato della parola sua, possono esser certi che al presente non mancarà; neanche per causa che voglino più tosto concilio nationale, chè a Sua Maestà pare che essendo tutti membri di Christo, non si debbano divider con diversi concilii, ma tutti assentiscano ad uno. et ultimamente fece instantia che rispondesseno, facendoli intender 15 che la mente di Cesare era che'l concilio procedesse innanti, se bene loro vi volessero andare o anche non andassero. Protestanti hanno dimandato il conte Palatino come neutrale, perchè nelli consigli non vuol essere nè con Cattolici nè con Protestanti, che sia mezzano et instrumento a far che Catholici consentino di dar la pace publica, che già da 20 principio hanno sempre dimandato et è stata negata da Cesare come cosa non necessaria. Catholici hanno risposto ch'essi non hanno guerra con alcuno et che hanno sempre mai osservato la pace interamente, quello che non hanno fatto gli Protestanti, che li hanno privati del suo.

Gli stati dell' imperio fin' hora non hanno risposto alla proposta 25 di monsignor di Grignano, et la risposta si differirà alquanto per dui rispetti: l'uno perchè essendo cosa pertinente alla religione, circa la quale quando consultano alcuna cosa, li Protestanti si divideno da Catholici, è necessario che consultino separatamente et diano la risposta divisi; et acciochè non si faccia palese la disunione delli principi di 30 Germania, stanno pensando come si potria darla unita. l'altro rispetto, che ciascuno di commissarii ha mandato la proposta alli suoi principi per havere informatione del voler suo, la quale stanno aspettando ---

Si dice che'l duca di Sassonia elettore et lanthgravio hanno mandato ambasciatori al duca di Baviera, il che inteso da Cesare ha man- 35 dato il dottor Viglio al detto duca. la causa perchè siano stati mandati quelli oratori, non si può intendere, anchorchè habbiamo fatto diligente inquisitione; ma si crede che li sospetti, ch' hanno li Protestanti del voler di Cesare, vedendolo così inclinato a prosequir il concilio nella forma che a loro non piace, li movino a far novi trattati. et per questa 40 causa ogn'uno delli principi protestanti et per timor anche delli Pro-

1545 Juni 23 testanti i Catholici tengono capitanii preparati, et ogn'uno stà diligente per intender quello che fa l'altra parte. questa è la causa che li prin- *Juni 24* cipi protestanti fanno una dieta tra loro in Sassonia, la qual deve dimane cominciare. in questa dieta nulla si fa.

La pratica che Lutherani accettino il concilio di Trento, è rimessa 5 al conte Palatino, che tratti colli Protestanti di trovar mezzo che consentino al concilio. fino alla partita non era conclusa cosa alcuna. partì havuto ch' hebbe l'aviso della morte del duca di Lorena, si dice per consolar la moglie, ch'è sorella della duchessa di Lorena. parlando con Cesare il detto conte della durezza de Lutherani, disse a Sua Maestà 10 Cesarea che non era per mancarli in alcun modo, purchè non conducesse gente forestiera, nel qual caso non poteva nè voleva mancar alla nation sua.

S'aspetta in questa città il vescovo Premense, fratello del duca di Pransvich scacciato. il qual vescovo ha il stato suo vicino a quelli di 15 Sassonia et lanthgravio. si dice che viene per veder che Cesare non admetti il figliolo del re di Dacia per suo adiutore [a]), il quale figliolo il capitulo ha eletto et la città ha consentito. la causa che lo recusa per coadiutore, è che il padre è lutherano. s'intende anche che'l duca di Mechelburgh vicino a Dacia per certe discordie che ha con quelli di 20 Dacia, ha fatto circa 6000 fanti; però questo moto a quelli che intendeno le forze sue, che sono deboli, vien stimato di poca importantia.

Sono arrivati in questa città uno noncio del Ser^{mo} di Polonia et uno ambasciator di frate Giorgio. la causa della loro venuta anchora non habbiamo potuto intendere. - - - 25

Vi sono lettere a questa corte nell' ambasciatore d'Inghilterra di *Juni 11* 11 del presente, per le quali è avisato che Francesi haveano soccorso Ardres et che erano seguite alcune piccole scaramuzze intorno Bologna et Gine; che già era arrivato in Scotia monsignor di Lorgis, capitanio francese, con bon numero di gente, al qual era stato mandato per op- 30 ponersi il conte Erfort, et che l'armiraglio d'Inghilterra era sopra 'l mare con una potente armata.

Vi sono lettere da Viena, le quali danno aviso che'l dottore Secco *Juni 10* dovea partir alli 10 con 6 cocchi. gli erano stati contati 15000 fiorini, acciochè di quelli ne facesse presenti. 35

Principe dell' imperio alcuno doppo l'ultime nostre non è venuto nè si crede che venga alcuno. pur si continua a dir che lanthgravio è stato veduto andar in Svizzari, sicome scrivessemo, il che però a molti par poco verisimile. in questa terra intendemo esser aggionto un cor-

a) *Sic!* 40

riero da Roma, ch'è venuto in 6 giorni; usaremo diligentia per intender, se si potrà, quello che habbia portato, perchè per la verità questa resposta era molto aspettata et desiderata di qua, sicome è desiderato anche l'esito del parto della principessa di Spagna, il quale non può molto 5 tardar. *1545 Juni 23*

Da Vormes alli 23 di giugno 1545. *Juni 23*

30*. *Navagero und Morosini: Die Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst. Fabrizio Colonna. Argwohn der Lutheraner; ihre Tagfahrt zu Hannover. Die angeblichen Bedingungen der Lutheraner für 10 den Konzilsbesuch. Die braunschweigische Frage. Ungarisches. Verlüste der Franzosen zur See; Pietro Strozzi. König Franz und der Papst. Die Dauer dieses Reichstags. Der Prinz von Savoyen. Ein Gesandter Navarras. 1545 Juni 27 Worms.* *Juni 27*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 221a-222a. — *Erwähnt oben S. 204, 2; 215, 2;* 15 *218, 1; 219, 4; 295, 4.*

Quello che habbia portato il corriero venuto da Roma in tanta diligentia quanta scrivessemo per l'ultime nostre di 23, per diligentia ch'habbiamo usata finhora, non habbiamo potuto intender. questi signori noncii non dicono se non cose generali della satisfattion del pontifice, 20 del bon animo di Cesare verso la religione, et essi soli senza secrettarii levorono le zifre et la mattina seguente, che fu alli 24, hebbe audientia il noncio presso Cesare da Sua Maestà et hoggi spediscono il medesimo corriero che venne. questa prattica che va tra il pontifice et Cesare così secreta et stretta, dà a molti occasione di discorrer molte cose, le 25 quali il tempo scoprirà. la maggior parte crede che oltra le cose publice vi sia qualche maneggio di cose particolari tra loro, et noi non restaremo in questo mezzo di tentar tutte quelle vie per le quali potremo pensar di poter venir in qualche certa et fondata cognitione di quanto si tratta del matrimonio della signora Vittoria. il medesimo signor 30 Fabricio non ne ha potuto, per quello che dicono tutti li soi, trar cosa alcuna. *Juni 23* *Juni 24*

Quanto va più secretta a questa corte la negociatione di Roma, tanto maggior è la suspicione che nasce in quelli che hanno interessi, ma sopra tutti quella di Lutherani, li quali, sicome scrivessemo già, 35 deveno esser ridutti a Nover in Sassonia, et vi si ritroverano tutti li principi protestanti o loro commessi. si dice che Cesare ha tentato et desidera che vi vadi l'elettor Palatino, acciochè sia presente alle loro trattationi et ritrovandosi colli principi protestanti trovi via d'assettamento nelle controversie del concilio, circa le quali altro non potemo

1545 Juni 27 scriver a Vostra Serenità più di quello è stato scritto, se non che Lutherani tra se ragionano che quando li fusse dato il concilio in uno di questi 4 luoghi che sono Colonia, Magontia, Treveri et Metz, lo accettariano. si dice anche che hanno parlato tra se medesimi del modo, et è questo che vorriano che non tutti li vescovi, ma quelli solamente 5 che fussero eletti et giudicati idonei a questa impresa havessero voto nel concilio, che'l numero di questi tali vescovi non eccedesse 20 per natione, et che medesimamente per ogni diocesi fusse eletto un' homo litterato, il quale havesse voto, risoluti sopra tutto di volèr che tutti li principi habbino anche essi voto definitivo in quello concilio. del 10 loco molti credono che potria esser facilmente che'l pontifice et Cesare si contentassero; ma sopra quello modo vi saranno molte difficultà.

Si dice che'l duca di Pransvich scacciato è venuto qui sconosciuto et vi è stato solamente 2 giorni; si stima che sia venuto per le differentie sue, che li Protestanti hanno proposto a Cesare giudici nella causa sua, 15 et sono gli infrascritti: il conte Palatino, il marchese di Brandemburgh elettori, il duca di Cleves cognato dello elettor di Sassonia, il duca Mauritio di Sassonia genero di lanthgravio, il duca Giovanni di Baviera. finhora non sono state accettate le conditioni da Cesare, che hanno qualche difficultà, tra le quali oltra le altre che scrivessemo per le nostre 20 *Juni 14* di 14 del presente, sono che le città di Pransvich et Glossar, città imperiali, non siano giudicate esser incorse in bando imperiale, et che a ogniuno sia licito di viver nella religione che li piaccia.

L'ambasciator di fra Giorgio si dice che è venuto per far intender a Cesare la venuta del Beglierbei della Grecia in Ongaria, nè ha ha- 25 vuta fin hora audientia. vi sono avisi d'Ongaria che fra Giorgio et il capitaneo Andrea Battori erano per convocar una dieta in Ongaria, della qual si teme che ne riesca qualche cattiva risolutione.

Si è detto questi giorni, il che anche è uscito di bocca di monsignor di Granvella et del regente Figuera, che la armata delle galee francese 30 havea dato a traverso, et che signanter di due galee di Pietro Strozzi et della persona sua non se ne sapea cosa alcuna, per il che molti credono che siano mal capitati, benchè l'ambasciador del Ser^mo^ d'Inghilterra dimandato responde non saper cosa alcuna.

Si ragiona a questa corte che'l re Christ^mo^ non resta molto satis- 35 fatto di Nostro Signore per non haver voluto Sua Santità darli danari ch'havea promesso per li fanti contra d'Inghilterra.

Della partita di queste Maestà non si può affirmar cosa certa, benchè molti dicono che potriamo star qui anchora longamente, volendo aspettar le risolutioni delli huomini loro mandati a Constantinopoli et 40

veder il fine di questa dieta di Lutherani, benchè altri dicono che partirano forsi presto, et se partiranno presto, s'ordinarà un' altra dieta. *1545 Juni 27*

S'aspetta a questa corte fra 4 giorni il principe di Savoggia. è gionto sono 2 giorni in questa città un gentilhomo francese, il quale si 5 dice esser venuto per nome del re di Navarra.

Da Vormes a 27 di giugno 1545. *Juni 27*

31*. *Navagero: Die nächsten Folgen des Todes des Herzogs von Orléans. Hoffnungen Englands. Die deutschen Söldner in Frankreich; Vorstellungen Verallos beim Kaiser. Boulogne. Die Subsidienforde-* 10 *rungen des Kaisers an die Staaten. Ankunft Andelots: der Konzilseifer des Papstes abgekühlt. Fabrizio Colonna. Ein Fieberanfall des Kaisers. Gewissensregungen des Königs von Portugal infolge des Todes seiner Tochter. Ankunft Albas. Die Pest in Brüssel. Truppen zur Unterstützung des Gouverneurs von Geldern. — Der Kaiser frei* 15 *von Fieber. 1545 September 16. 17 Brüssel.* *Spt. 16/17*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 244ᵃ-246ᵃ. — *Erwähnt oben S. 269, 2; 293, 1; 296, 4; 299, 1; 361, 1; 365, 1.*

Coll' ultime mie haverà inteso la Serenità Vostra la morte del duca di Orliens, della quale sendo venuta nova alli ambasciatori francesi 20 mandò Cesare il secretario Georgio a visitarli et consolarli con molte bone parole, affirmando che era nel medesimo proposito di continuar nella pace col re Christ^mo^, perchè dal canto suo l'havea fondata non sopra la vita di monsignor d'Orliens solo. intendo che dagli ambasciatori fur risposte molto humane parole et a questa parte ultima detto 25 che'l medesimo animo trovaria l'imperatore sempre pronto nel re suo signore, benchè, quando hanno parlato con altri et maxime con uno molto confidente loro et molto amico mio, habbino detto: sempre che l'imperatore voglia, come dice, continuar nella pace col re, è in mano sua di farlo, dando il stato di Milano; quando anche paresse a Sua 30 Maestà di non voler con questo mezzo la pace, habbiamo assai buon pegno in mano. et dimandando io quello che voleano intender per questo pegno, mi disse: io credo che voglieno intender del stato di Piamonte et di Savogia. oltra questo officio fatto con gli ambasciatori è andato monsignor di Molambes, gentilhuomo di questi paesi di qualche impor- 35 tantia, al re Christ^mo^. le visitationi di questi principi et le parole danno speranza di unione; gli effetti però argumentano suspitione et diffidentia tra loro!

S'intende pur qui che il re espedì subito doppo la morte uno in Inghilterra con comissione che concludesse la pace con quelle più ho-

1545 Spt. 16/17 neste conditioni che potesse; et qui so io che subito anche fu espedito in Inghilterra per dar nova di questa morte a quella Maestà, dubitandosi che per altra via difficilmente la potesse intender così presto. fu anche subito espedito al signor marchese in Italia che stesse vigilante. intendo anche che ha da partir molto presto di qui il prior di Lom- 5 bardia per andar nel castello di Nizza, et monsignor di Loch con certa fanteria si prepara per andar a mettersi nell' Andresi. Cesare ha fatto intender, secretamente però, alli capitanei delle genti d'arme di questi paesi che siano in ordine colle loro compagnie ad ogni comandamento di Sua Maestà, et universalmente tutti qui non possono dissimular l'alle- 10 grezza che hanno di questa morte.

Ho giudicato esser anchor io bene visitar questi signori ambasciatori francesi et affirmarli che del caso della morte dell Ill[mo] d'Orliens se ne sarà doluta grandemente Vostra Serenità dimostrorno haver gratissimo questo offitio mio *u. s. w.* 15

Englesi non poteano a questo tempo intender nova di maggior loro allegrezza et ne dimostrano segni palesi, et alcuno che può sapere le cose loro, mi ha detto: il re d'Inghilterra non lasciarà questa occasione et farà richieder l'imperatore, che hora che è morto il duca di Orliens, sopra la vita del quale era fondata tutta la capitulatione et pace che 20 havea con Franza, che osserva la nostra et che si discopri nimico delli nostri nimici. nè so come l'imperatore potrà mancare, non restando poi obligato a Francesi et sendo principe che vorrà osservar quello che ha capitulato con Inghilterra.

Qui, Ser[mo] principe, ognuno crede che da questa morte sieno per 25 nascer et novi partiti et novi attachi; quali sieno per esser, il tempo lo scoprirà et io non mancando di quanta diligentia potrò per intenderli, ne avisarò di tempo in tempo Vostra Serenità.

Delli processi della gente de lantgravio continuano pure le voci et gli avisi, che 12000 fanti et 2000 cavalli per la via di Lucemburg 30 penetrando in Chiampagna se venirano a congionger col resto delle forze Englesi, et Francesi dicono che'l re inviarà a quella parte venendo questa gente 12000 fanti et 600 lanze, fidandosi assai del tempo che è inanti et della sterilità del paese il quale hanno a passare, et tra l'altre provisioni che ha ordinato il re, dicono esser questa che tutte le vetto- 35 vaglie del paese sieno ridotte nelle terre forti.

Il noncio ha fatto officio con Cesare che prohibisca questa gente luterana, che va per agiuto di Englesi, nimici del pontifice. li ha risposto l'imperatore il medesimo che alli Francesi, che non sa come poterlo fare, non si ritrovando esercito et gente insieme atta a vietarglielo, 40

quando non volessino obedire. teme Sua Signoria che l'imperatore non solamente non li prohibirà, ma secretamente li dia anche il passo. 1545 Spt. 16/17

Di Bologna Francesi dicono che anchora lo esercito è lì et molto potente; da gentilhuomini però intimi di Cesare, che sogliono saper le 5 cose di questa corte, s'intende che è ritirato. Englesi dicono non ne haver aviso certo già molti dì, ma credere che sia vero che sia ritirato, perchè sapeano che era combatuto da doi gran inimici, che è la fame et la peste.

Alla propositione del sussidio dimandato alla Brabantia hanno con-10 sentito li prelati et nobili in questo modo che sono contenti dar all' imperatore per tre anni 250000 fiorini, se però assentirano le communità, che è il terzo membro che ha interesse: di sorte che'l tempo di quattro anni, che dimandava l'imperatore, si ridurrà in tre et la summa di 300000 fiorini in 250000. il medesimo mi è stato detto et è cosa 15 verisimile, che in proportione sia domandata a la Fiandra et gli altri suoi stati.

È venuto alla fine Andalo, doppo la venuta del quale s'intende pure che'l pontifice non è hora così animato al concilio come si ha dimostrato per il tempo passato, dil che Vostra Serenità ne deve esser 20 molto ben informata. tra gli altri che aspettavano con desiderio questa venuta, era il signor Fabritio Collona, come quello che tenea d'haver certo una moglie et un stato. fino hora non ha havuto altro che buone parole et piene di speranza. molti qui credeno, et ne sono anche avisi da Roma, che'l pontifice invitato dalla sua buona fortuna et grandezza 25 di animo disegni matrimonii di maggior importantia et forsi di re.

Cesare la notte di heri hebbe una alteratione di febbre, la quale lo lasciò la matina. mangiò ritirato nè diede audientia ad alcuno - - - Spt. 15

Et per non lasciar di scriver cosa che io intenda di qualche momento, dirò che'l re di Portogallo havuta che hebbe la nova della morte 30 della figliola [1]), disse: li miei peccati mi fanno veder queste miserie, et subito espedì la licentia, che fino allhora non havea voluto espedire, al Rev. Montepulzano, che venesse nel regno, ove mandò che fussero liberati tutti quelli prisoni che senza querela erano incarcerati; et medesimamente pagando per chi era stato uno anno in carcere per debiti, li 35 concesse la libertà, comandando che le cause più vecchie del suo regno fussero senza alcuna dilatione espedite. Sua Maestà poi confessata et comunicata si ritirò in uno monasterio.

Il duca d'Alva arrivò heri sera et alloggiò nell' istesso palazzo dell' Spt. 15

[1]) *D. i. der im Kindbett verstorbenen Gemahlin Philipps von Spanien.*

1545 Spt. 16/17 imperatore. la peste va più tosto crescendo che minuendo, perchè mi ha detto uno del governo di questa città, in casa di chi son alloggiato, che alla nostra venuta erano 10 case et hora se ne ritrovano 15 apestate. et dimandandoli io che provisione si fa, disse: non se ne fa altra se non che li amalati si mandano ad uno hospitale qui nella città, ove sono 5 degli altri infermi. il conte di Oestraten, governator della Gheldria, che io scrissi era andato in Colonia, si intende che haverà fino 3000 fanti per poter guardar quelli paesi in ogni caso et in ogni bisogno.

Spt. 16 Di Brusselles il 16 di settembre 1545.

Spt. 17 Tenute fino 17. l'imperatore non havendo havuto altra febbre la 10 notte passata, che era quella la qual dava suspitione di una terzana, è riputato libero.

Spt. 27 **32*.** *Navagero: Des Kaisers feindselige Absichten wider die Häupter der Schmalkaldener. Über die Quelle dieser Nachricht; hohe Gunst des Hauses Toledo beim Kaiser. Gespräch mit Concino über die Schwie- 15 rigkeiten, die dem Unternehmen des Kaisers entgegenstehen und wie er ihrer Herr zu werden hoffen könne. Alba als Oberfeldherr im Protestantenkrieg. Stillstand mit den Türken. Vorbedingung dazu. 1545 September 27 Brüssel.*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 251a-252a. — *Erwähnt oben S. 67, 3; 314, 2; 20 383, 1.*

Intendo che l'intentione di Cesare è l'anno che viene di scoprirsi nimico di Lutherani, et che ritrovando alla dieta il duca di Sassonia elettore et lanthgravio, li farà retenire; non li ritrovando li mandarà a chiamare per fare il medesimo effetto; et quando, sicome pensa Sua 25 Maestà, non li ritrovasse alla dieta nè chiamati venissero, all' hora palesemente con l'arme si rivoltarà incontro a loro. chi mi lo ha detto, è il secretario di Fiorenze, il quale me lo ha affirmato per cosa certissima, perchè dice saper esso certo esser uscite le medesime parole della bocca di Cesare. costui doppo la partita del suo ambasciator [1]) è 30 in casa di don Francesco di Toledo, nipote del vicere di Napoli et strettissimo parente del duca suo signore. questo poi don Francesco è sempre con don Henrico di Toledo, il più grato gentilhuomo che habbia Cesare della camera et col quale communica liberamente ogni cosa. et però se vi è alcuno che possa sapere li disegni dell' imperatore et 35 riferire le medesime parole, sonno questi don Enrico et don Francesco, et hora tanto più quanto che è qui il duca d'Alva della medesima casa

[1]) *D. i. der Bischof von Cortona.*

di Toledo et parente loro molto stretto, col quale viveno ogni giorno insieme et col quale non è dubio che Cesare parli molto confidentemente. ho scritto questi particolari, perchè la Serenità Vostra sappia da che luoco potria venir questo aviso. il quale quando intesi, giudicai 5 esser bene, per veder quello che mi rispondea, dirli alcune poche raggioni in contrario che mi sovennero, che a me parea che l'imperatore non farria così facilmente una guerra colla più potente parte di Germania, il che non era altro che lasciar una eterna inimicitia di tutta Germania alla casa d'Austria et tutta la sua descendentia; che o vinceria in questa 10 guerra o perderia; che vincendo li medesimi catholici Germani li mancariano come quelli che non vorranno veder il pericolo di perder la libertà della loro natione; che perdendo ogni cosa era spazzata; che questa era una guerra la più importante et più pericolosa che havesse anchor deliberato l'imperatore, perchè haveria da far con gente potente, 15 bellicosa et la qual combattendo per quella religione che essa esistima esser la vera, non riposaria mai, se non doppo l'haver perduto ogni cosa et la vita. che se pur deliberassi l'imperatore questa impresa, non la deliberaria se non securo della compositione per via di pace o di treugua col Turco, la qual compositione era cosa credibile che non fusse 20 osservata dal Turco, sempre che lo vedesse implicato in una guerra di questo momento et la qual succedendoli felicemente lo facesse molto maggiore che non è; che quando il Turco non conoscesse l'occasione o cognoscendola havesse animo di non si muovere, li medesimi Todeschi per aggiuto et difesa loro la fariano conoscer et lo moveriano. che de25 liberando questa guerra si mette in necessità di far tutto quello che vorrà il re di Franza. finalmente che contra Todeschi non si fidaria trovarsi di Todeschi; che altra natione difficilmente potria esser tolerata in Germania dalli medesimi che forsi consigliano hora Sua Maestà a questa impresa. alla quale cose mi fu risposto che per la verità erano 30 gran' raggioni et gran rispetti quelli che io dicea; ma che anche dall' altro canto si vedea chiaramente et l'imperatore lo conosceva che partendosi Sua Maestà di Germania et lasciando le cose come sonno, tutta l'Alemagna saria per necessità lutherana et che questa peste corromperia anche del tutto li Paesi Bassi, che ne son già infetti. che'l confessore, 35 al quale crede assai Sua Maestà, non cessa mai di accenderlo a questa impresa per la fede et religion di Christo; che'l pontefice li promette gran cose; che ha speranza, anzi promessa di haver compagni 4 terre franche delle principali, le quali dicono non poter più sopportar li tributi et li doni con quali sonno costretti intratener lanthgravio; et che 40 però haveria anche della gente todesca. ma quando non ne havesse,

1545 Spt. 27

1545 Spt. 27 che con Italiani, dei quali ne haveria quanto numero volesse, et con Spagnoli, che ne haveria in buon' numero, si potria far assai — concludendomi: 'che vi pareria se'l duca d'Alva fusse stato chiamato per esser capo di questa impresa? perchè il pontefice, come sapete, è poco amico a don Ferrante [1]); li Italiani non lo amano, li Spagnuoli per 5 molte cose si reputano offesi da lui; da Todeschi non ha obedientia. il marchese [2]) poi non continuaria nel governo delle cose d'Italia et anche esso non è in quella sua prima riputatione. et tutto questo che io vi dico, è in caso che segua la compositione o per via di treugue o per via di pace col Turco, che altrimenti bisognarà pensar ad altro. ma 10 faccia o non faccia l'imperator questa impresa, io vi so dire per cosa certa che ha detto le parole che vi ho detto, et credetemilo!' — pregandomi, poichè parlava meco così confidentemente, che io volesse haver rispetto a far esso autore di quanto mi dicea. et così supplico io a Vostra Serenità a voler tener in ogni tempo et in ogni occasione il 15 nome suo secreto.

Spt. 27 Di Brusselles il 27 di settembre 1545.

Okt. 4 **33*.** *Navagero: Guzman und der Tod Orléans'. Stand der Dinge mit Frankreich. Granvellas Rückkehr von beiden Seiten sehnsüchtig erwartet. Verlegenheiten des Kaisers. Bitte Navageros um Geheimhaltung 20 seiner Berichte. Die Mission Liermons. Scheppers Sendung nach England. Die Schlappe der Engländer vor Boulogne. Die Entschuldigungen des Landgrafen. Das Stift Köln. Vormarsch der deutschen Söldner gegen Frankreich. Die Nachfolge im Erzstift Mainz. Brüssel und die Subsidienforderungen des Kaisers. Savoyen und Frankreich. Die Reise- 25 dispositionen des Kaisers. Die Ernennung der Kolloquenten. Todesfall in Spanien; Spolien. Ankunft Dandinos und Marquinas. 1545 Oktober 4 Brüssel.*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 252a-255b. — *Erwähnt oben S. 296, 4; 299, 3. 4; 300, 1; 301, 1; 304, 4; 307, 1; 309, 1; 311, 2; 347, 4; 353, 3; 365, 1.* 30

Venne a questa corte innanti la morte del duca d'Orliens il frate Gusman, che fu mezzano della pace, mandato da esso duca, perchè ricordasse a Cesare che'l tempo della consignation del stato di Milano era vicino et che non potea dubitar esso duca nè alcun altro di Franza che non fusse osservato da questa Maestà quanto era stato promesso. 35 questo frate nel viaggio intese la morte del duca et volse però venir alla

---

[1]) *Gonzaga.*
[2]) *del Vasto.*

corte. stette qui un solo giorno et quasi sempre col confessor di Cesare, instando che poichè era piacciuto a Iddio chiamar a se il duca, si ritrovasse qualche altro modo di compositione tra questi principi, offerendosi di far quanto potea. quello che li fusse risposto nol so, ma 5 è da credere che li fusser date buone parole. partì per Franza et poi so io che è stato fin' hora qui doi volte, et alli 28 (che fu il dì doppo l'ultime mie) parlò con Cesare. intendo esser proposto dal frate il matrimonio della figliola del re Christ^mo nel principe di Spagna con conditione che al primo figlio maschio che nascerà, si dia il stato di Milano 10 et in questo caso si restituisca il Piamonte et la Savogia; benchè uno altro amico mio et huomo che sa assai, mi dica che questo frate, sendo gran fautor della regina di Navarra, potria proponer il matrimonio di sua figliola; et in questo proposito so io che li ambasciatori Francesi si sono lasciati intendere che si trovarà modo non ingrato forse nè al re 15 loro nè a Cesare di continuar nella pace coll' imperatore, et che'l re non desidera altro che questo, il che anche credeno delle buone parole che li dice continuamente l'imperatore, che sia medesimamente desiderata da Sua Maestà. molti qui credono che si potria ben parlar hora di qualche novo partito generalmente, ma che non si stringerà pratica al- 20 cuna se prima non viene l'Ill^mo di Granvella, la venuta del quale gli ambasciatori Francesi desiderano grandemente, et hanno detto ad huomo confidentissimo suo (che me lo ha riferito fedelmente) che tutte le loro speranze sono fondate in lui, perchè sanno bene quanto il nome Francese è odioso a tutti gli altri di questa corte. al sopradetto monsignor 25 di Granvella mi è stato affermato che vi sono andati molti messi fino in Borgogna, mandati dal re Crist^mo doppo la morte del duca d'Orliens. già deve esser in camino per gli avvisi che si hanno, et Cesare ogni giorno lo solecita a venire, che veramente si ritrova questo principe hora molto travagliato. vede che per mezzo di Lutherani si tratta di 30 accordar il re di Franza et d'Inghilterra; conosce la diffidentia intrinseca che hanno questi doi et Germania insieme di Sua Maestà; in uno medesimo tempo è astretto levarglieli dall' animo et per beneficio suo nutrir la guerra tra loro, dimostrando di voler la pace; non sa quel che possa sperar da Costantinopoli, et hora tanto meno quanto è successa la morte del duca.

1545 Okt. 4 — *Spt. 28*

35 Io, Ser^mo principe, in questa importantia di tempi non posso far altro che prometter a Vostra Serenità di star quanto più potrò vigilante per intender le pratiche che andarano intorno, et con fede et diligentia significarli a V. S.; il che acciochè possa fare, la supplico riverentemente a far tener quanto scrivo secretissimo, che certo divulgandosi a 40 me saria tolto il modo di saper molte cose.

1545 Okt. 4 Partì quel monsignor di Liermon il giorno seguente che arrivò, et per lettera di Franza in questi ambasciatori si sa, il che hanno essi comunicato, che'l danno di quelle ville dell' imperatore abbrusciate è stato rifatto alli patroni con 1500 ducati. ho havuto modo di haver la lettera scritta al re medesimo con molti particolari di quel fatto, la qual 5 così in lingua francese mando a V. S., che di qui non l'ho voluta far traddur, perchè non si sapesse che mi fusse capitata alle mani.

Spt. 29 Partì il Ceperio per l'Inghilterra alli 29, la partita del quale (se ben è stato detto a Francesi che ritorna per pace) le dà però molta suspicione. l'ambasciator d'Inghilterra, dimandato da uno amico mio 10 grande della pratica di Lutherani per conto di pace, la conferma et dice appresso doe cose: l'una che'l re di Franza l'ha fatta mover per indur con questa suspicione Cesare ad accordarsi con lui; l'altra che trattisi con chi si voglia questa pace, il re suo non la farà mai se non ritiene Bologna. et scusa il medesimo ambasciator l'ultima stretta che 15 hanno havuto, che deve esser stata d'importantia, nel ritirarsi dell' esercito francese, con questo che non aspettando li suoi che da quella parte fussero mai assaltati, perchè era necessario passar prima per li luochi dell' imperatore, è stato facil cosa di abbrusciar luochi et villaggi non guardati et far danno a gente che si riputava sicura; et in ciò non può 20 dissimulare che non dica che l'imperatore doveria rissentirsi.

Lantgravio mi è stato detto che ha scritto et mandato huomo a posta a questa Maestà per dar conto che la gente, che si è fatta a nome d'Inghilterra, non è stata fatta per ordine suo nè sotto 'l stato suo. il medesimo officio ho inteso io che ha fatto far col re Christ[mo]. 25

Il governator di Colonia è qui per dimostrar a Cesare il pericolo in che stà Colonia, havendo l'arcivescovo lutherano et molti della medesima heresia nella città et non molto lontano un grosso esercito di gente lutherana, la quale dice ogni giorno di volersi partire alla volta di Franza, nè però si muove, benchè già siano alcuni avvisi, et Englesi 30 lo confermano costantemente, che camina et passata la Mosella si ritrova a Aes luoco tra Legge et Aquisgrana [1]), et per quello che si può veder nella corte della Franza, il camino loro dritto [è] d'andar a Bologna, nè possono andarvi se non passano per molti luochi dell' imperatore, et havendo artiglieria da campo, come dicono che hanno, et dovendo passar 35 il fiume della Mosa non possono spendere manco di 20 giorni in questo viaggio, che sarà quasi il fine di questo mese, nel qual tempo è opinione di molti che non si potrà far alla campagna in region frigida cosa di

[1]) *Astenet?*

1545 Okt. 4

momento. andando alla volta di Bologna l'intention loro deve esser di voler guadagnar la fortezza fatta da Francesi, che chiamano la Nova Bologna. fin hora sempre diceano gli avvisi che andariano alla volta di Chimpagna, ma poichè 'l re Christ^{mo} ha inviato l'esercito suo a quella 5 parte, forse havranno preso qualche altro camino; ma con tutto questo a me ha detto huomo che pratica assai con Englesi et sa le cose loro, che dubitano anche che non venghino innanti, perchè sanno che'l re Christ^{mo} con dinari et huomini mandati a posta procura d'intratenerli *etc.*

È morto il cardinale di Magontia catolico et molto affettionato a 10 Cesare. dubita il noncio et questi altri Catholici che Lutherani non facciano quanto potrano per far elegger il decano di Colonia, che ha per moglie una badessa; il quale decano è uno delli canonici di Magontia et l'elettione appartiene al capitolo delli canonici; et sono anche avvisi, per quello che dice il noncio, che a questo effetto si riduranno 15 li principi protestanti insieme. farà all' incontro Cesare quanto potrà per far elegger anchor esso persona che sia catolica et che dipenda da Sua Maestà, perchè importaria grandemente, sendo l'arcivescovo di Magontia uno delli elettori, più uno che l'altro che fusse eletto a questa dignità. da alcuni ho inteso che disegna l'imperatore sopra 'l cardinale 20 d'Augusta, che è confidentissimo di questa casa d'Austria.

Questa communità è stata molte volte insieme per risponder' alla dimanda di dinari fatta dall' imperatore. sono risolti per quello che mi ha detto uno di questo consiglio, di differir fino che intendano quello che li havrà risposto la Fiandra, et fino hora hanno parlato tra se 25 medesimi di dimandar, assentendo a questa dimanda, che ad essi all' incontro siano levate tutte le impositioni sopra il vino, la carne et altre cose simili, che importaria più assai di quello che dimanda l'imperator; ma però con tutto questo alla fine saranno costretti a contentarsi, et essi medesimi non lo negano, perchè qui si dice la opinion sua in voce, 30 et pochi poi vogliono esser quelli che palesemente siano riputati contradir alle dimande del principe.

Il principe di Savogia alla visitatione mandata da Sua Eccellentia in Franza per dolersi della morte del duca, ha havuta in risposta una lettera, per quanto mi ha riferito huomo che l'ha veduta, che niuno ha 35 più da dolersi di questo caso di lui, perchè dalla vita del signor duca dipendeva la recuperatione del suo stato. riferisce poi a bocca questo suo che aspettando la lettera per partirsi et facendo instantia che si espedisse, perchè era del principe di Savogia, gli fu risposto con sdegno che non era altro principe di Savogia che'l re di Franza. la lettera et 40 tutte queste cose di più so io da buon luoco che ha voluto far vedere

1546 Okt. 4 et intender a Cesare il principe, al quale da novo ha risposto questa Maestà che stia di buon animo nè dubiti ponto.

Della partita di Cesare se n'incomincia a parlar che sarà circa li *Okt. 20* 20 di questo, et tutti convengono che partendosi di qui andarà in Guant Brugges et Anversa, nelle quali città tutte vi è la peste; di dove alcuni 5 dicono che prenderà il camino per Utrecht et vorrà attrovarsi lì per il *Nov. 30* dì di santo Andrea per dar l'ordine del Tosone a diversi signori; et fatta questa cerimonia per il stato di Gheldria si condurà a Colonia et di lì poi alla dieta. altri dicono che d'Anversa andarà di longo a Colonia, ove si fermarà tanto che assetti quella città et la confermi nella 10 religione, benchè gli romori potriano riuscir falsi per diversi accidenti che l'occasione portasse, sicome intravenne anche l'anno passato.

La pubblicatione anche delli theologhi per il colloquio, la quale si *Spt. 15* dovea fare (sicome si contiene nel recesso) alli 15 del passato, non solamente non è anchora fatta, ma per quello che intendo, non è ancora 15 venuta in pensiero d'alcuno.

È morto in Spagna il vescovo di Badajos d'entrata di 12 000 ducati. ha lasciato una gran somma di ducati et dicono molti che arriva a 100 mila, li quali dinari ... se le havesse il pontefice, et quelle dell' arcivescovo di Toledo, haveria per conto suo presso 200 mila ducati. 20 stava anche male il cardinale di Siviglia [1]).

Il Dandino finalmente gionse heri sera col secretario Marchina. la causa della sua venuta deve saper V. S. per via di Roma, et io non mancarò di diligentia per intender quello che è venuto a fare et con che risolutione si partirà - - - 25

Okt. 4 Di Brusselles alli 4 d'ottobre 1545.

Nov. 30 bis Dez. 1 **34*.** *Navagero: Abreise der französischen Unterhändler. Mitteilungen der Kaiserlichen an Navagero über Verlauf und Ergebnisse der Unterhandlung. Anberaumung einer Grenzkonferenz in Cambrai. Piemont als Schlüssel zu Italien. Verbleiben der Engländer am Hofe. Unbe-* 30 *dachte Äußerungen der Franzosen. Die Verabschiedung der letzteren, zusammen mit einem Gesandten des Kardinals von Este, beim Kaiser. Dessen Verhältnis zu England. Eine Botschaft der Schmalkaldener an den Kaiser; Erbietungen. Fortdauer des Mistrauens. Die Weiterreise des Kaisers. Der Fürst von Sulmona und ein ferraresischer Gesandter* 35 *gekommen. Der Stillstand mit den Türken. — Aufbruch des Kaisers. 1545 November 30 / Dezember 1 Antwerpen.*

---

[1] *Garcia Loaysa, † April 1546.*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 276b-279a. — *Erwähnt oben S. 425, 1; 448, 2; 453, 4; 466, 2.*

1545 Nov. 30 bis Dez. 1

Alli 25 partirno li 3 signori francesi, cioè l'armiraglio, cancellier et secretario Baiart, et io alli 27 fui mandato a chiamare dall' Illmo di Granvella, ove ritrovai il secretario Idiaques. il sopradetto monsignor di Granvella doppo alcune parole in escusatione che non havesse fatto prima questo officio, soggionse che per ordine dell' imperatore havea da communicar meco tutto quello che si havea trattato fino all' hora con questi Francesi et Englesi, et che non sapea a che modo meglio poterlo fare che legendomi tutto quello che haveano deliberato di scrivere a don Diego [1]. et così il secretario Idiaques incomminciò a leggermi una scrittura in lingua spagnuola, nella quale non dirò già che mi basti l'animo di scrivere tutto quello che vi è, ma scrivere ben tutto quello che mi potrò ricordare, et a quello in che mancarò io, supplirà poi il signor don Diego. il primo capo è che la pace tra Francesi et Englesi non si havea potuto concludere per la difficultà di Bologna, che ogn' uno la voleva; che treugue non s'haveano potuto fare, perchè ogn'uno d'essi voleva che fussero dimandate dal compagno, et haveano richiesto l'un et l'altro l' imperatore che di ciò non ne volesse mover parola. che haveano Francesi trattato coll' imperatore di voler stabilire la pace già fatta con Sua Maestà, signalando il matrimonio di madama Margarita nel principe di Spagna con dote d'infiniti dinari. al che havea risposto l'imperatore che anchorchè per lettere di suo figliolo vedesse l'opinion sua esser di non voler più prender moglie, che però li faria instantia et procuraria che fusse contento di pigliarla senza alcuna dote, pure che si restituisse [a]) tutto 'l stato al principe di Savogia, sicome anche per la capitulatione di Crepi si havea obligato il re Christmo. che Francesi haveano offerto di lasciar la Savogia (eccetto però alcune fortezze), volendo tener il Piamonte per loro, nel qual caso rinonciarano a tutte le raggioni che pretendeno haver nel stato di Milano; ma che l'imperatore non ha voluto abandonare il duca di Savogia senza che li sia restituito tutto 'l suo, sicome s'era capitulato in Crepi. et havendo io detto a questo passo che l' imperatore ultimamente mi havea detto che Francesi li haveano offerto di lasciar il Piamonte, mi risposero: può essere che l'imperatore s' habbia equivocato da un luoco al' altro; ma la cosa stà così. che si havea trattato anche di Edin, il quale diceano Francesi che non doveano restituire, et maxime hora che sonno in guerra con Englesi. che erano partiti, perchè diceano non haver commissione alcuna

Nov. 25
Nov. 27

a) *Vorl.* restituisce.

[1]) *Mendoza, Gesandter des Kaisers in Venedig.*

1545 Nov. 30 bis Dez. 1 1546 Jan. 10

di concludere con queste conditioni; che refeririano ogni cosa al re suo patrone, affirmando a Cesare che la intentione del re era buona et di voler continuar in pace con Sua Maestà Cesarea. che alli 10 di gennaro si doveano riddur un' altra volta li commissarii dell' imperatore et del re in Cambrai per metter fine alle differentie di quelli confini, che anchora sono in controversia. 5

Questo è quello che mi ricordo della continentia della scrittura, la quale poichè fu letta, mi disse monsignor di Granvella: ‚voglio dirvi anche alcune altre cose. instando l'imperatore la restitutione del Piamonte rispondeano Francesi che non li parea honesto ceder il Piamonte, 10 che è il belloardo et la difesa di Franza. al che li rispondeva che in niuno altro caso potea esser belloardo di Franza, se non quando li signori italiani la volessero offendere, et che non vedeano che alcuno principe italiano per hora fusse in guerra et nimico di Franza o havesse disegno di assaltare quel regno. che l'imperatore promettea di 15 fare che'l principe di Savogia, se ben deve haver una figliola del re di Romani, che è dell' istesso suo sangue, per moglie, lassaria quel matrimonio et pigliaria per moglie la figliola della regina di Navarra, che è tanto stretta parente del re Christmo [1]); et che tutto questo s'era disposto di fare l'imperatore per la quiete d'Italia, alla qual havea sempre ha- 20 vuto più rispetto che alle sue istesse; la quiete sperava col favore della Signoria di conservare sempre'.

Io ringratiata questa confidente communicatione con quella forma di parole che mi parve a proposito, mi licentiai, et nel partirmi disse monsignor di Granvella: ‚sonno restati qui gli Englesi per trattar com- 25 positione delle robbe di diversi sudditi dell' imperatore, che sonno state intrattenute dalla loro armata'. intendo però io che restano questi Englesi per stringersi in maggior amicitia con Cesare, et che seguirano la corte per qualche dì, et il continuar loro alla corte, se non facesse altro, è riputato che dia riputatione a Cesare et al re suo con non molto 30 contento et suspicione di quello di Franza. li ministri dil qual re a me è stato affirmato che l'imperatore ha havuto molto a male che et prima che venissero qui et in questa corte parlassero largamente delle speranze che hanno nel Turco et in Lutherani, et medesimamente che dicessero che voleano chiarirsi presto se doveano essere amici o nemici di Sua Maestà. 35

Il giorno innanti che partirono, furno a prendere licentia da Cesare, et per quello che mi ha riferito huomo che si trovò presente nella camera, parlorno tutti tre l'un doppo l'altro buon spacio di tempo con

[1]) *Johanna d'Albret war die Nichte Franz' I.*

Sua Maestà, doppo li quali si accostò anche domino Alessandro Rossito, mandato qui dal R[mo] di Ferrara per escusar li officii passati di Sua Signoria R[ma] in Italia; al quale rispose l'imperatore: ‚il cardinale non potrà far hora se non buoni offitii per la buona amicitia che è tra 'l 5 re et me'. l'armiraglio il giorno che partì disse al solito amico mio: ‚io ritorno in Franza et potria esser che da novo ritornassero qui altri per nome del re a continuar la pratica'.

1545 Nov. 30 bis Dez. 1

Englesi doppo questa partita dimostrano molta satisfattione dell' imperatore et hanno quasi che sicurtà dell' amicitia sua, alla quale in- 10 tendo che è consigliato Cesare da tutti li suoi, et principalmente dalla regina Maria et da questi grandi di Fiandra; et in questo proposito ha detto huomo che maneggia le facende secrete di Cesare: non potria far meglio l'imperatore che risolversi in accordarsi con Englesi [1]).

Nov. 24

È comparso a questa corte a 24 dil presente uno mandato da 15 lanthgravio et dall' elettore di Sassonia, offerendo a Cesare di voler far del duca di Pransvich tutto quello che vorrà Sua Maestà Cesarea, et promettendoli in nome delli suoi patroni che sono per venire alla dieta in Ratisbona per far tutto quello che vorrà. queste offerte hanno di- mostrato questi conseglieri d'haverle gratissime et essi medesimi l'hanno 20 divulgate. intendo però che quanto maggiori sonno le offerte, tanto maggior è la suspicion loro.

Dez. 1

Della partita di Cesare si tien certo che partirà dimane per Bol- duch con animo di condursi a Utrecht, al qual viaggio tutta la corte vi va mal volentieri per ritrovarsi in tutto questo camino strade tris- 25 tissime. a me dispiace principalmente, perchè a Vostra Serenità non havrò così spesso commodità et occasione di poter scrivere. in Utrech andando si intende che si potriano far tutte le feste fino alla epi- phania.

È qui già qualche dì il principe di Sulmona, et intendo che è ve- 30 nuto per certa differentia che ha per conto della moglie col signor Ascanio Colonna. è anche comparso già doi dì uno novo ambasciator del signor duca di Ferrara et si dimanda messer Galeasso Ariosto pro- tonotario.

Qui sono diversi avvisi che'l Signor Turco havea fatto treugue coll' 35 imperatore, chi dice per sette anni, et col re di Romani per quattro, et

---

[1]) *Hierzu vergleiche, was Navagero am gleichen Tage in einer Secreta schreibt:* Quello che scrivo per le publice haver detto che l'imperatore doveria risolversi in accordarsi con Englesi, è il secretario Idiaches, il quale lo ha detto a don Fran- cesco di Toledo, et il secretario del detto don Francesco lo ha detto al mio, et il 40 medesimo a me è stato confirmato dal secretario di Fiorenza. *A. a. O.* fol 279[ab].

1545 Nov. 30 bis Dez. 1 chi coll' una et l'altra di queste Maestà per uno anno. le conditioni di dette treugue non si sono intese et Vostra Serenità le deve saper più particolarmente che alcuno altro. questa nova è giudicata, non vi sendo qualche condition strana, nova molto a proposito di Cesare, et molti che mi dimandano s'io n'ho qualche avviso, dicendo (come è la 5 verità) che non ho cosa alcuna, difficilmente mi lo vogliono credere.

Nov. 30 D' Anversa l'ultimo di novembre 1545.

Dez. 1 Tenute fin primo dicembre. Cesare parte hoggi doppo mangiare alla volta di Bolduch.

Dez. 16 **35*.** *Navagero: Mitteilungen des Nikolaus Sick, Teilnehmers der Mis-* 10 *sion des Doktor Sick nach Konstantinopel, über diese Mission und die von ihm gemachten Beobachtungen. 1545 Dezember 16 Herzogenbusch.*

Cod. Marc. ital. VII 992 fol. 283a-285a. — *Erwähnt oben S. 444, 3; 496, 2.*

Dez. 15 Heri aggionse qui in posta domino Nicolo Secco soldato, che andò a Constantinopoli in compagnia del Secco dottor, orator del Ser^mo re 15 de Romani. venne subito a vedermi. quello che puoti intendere da lui *Nov. 10* è che era partito alli 10 del passato d'Andrinopoli, che si havea fermato 4 dì in Buda, tre in Vienna co'l Ser^mo re di Romani; che messer Gerardo et il dottor Secco erano aggionti in Andrinopoli, ove espettavano il Rev. Monluch ambasciator del re Christ^mo, il quale ambascia- 20 tore haveano espettato, sicome haveano promesso di espettare, per un dì in uno alloggiamento una giornata lontano da Constantinopoli, et che non essendo venuto quello dì et havendo gli ambasciatori deliberato di espedire esso Secco qui in posta, nè volendo quelli che li accompagnavano per nome del Signor Turco darli modo che fusse espedito se non 25 in Andrinopoli, erano stati costretti venire fino in quella città, ove si haveano firmati per aspettare il detto orator del re Christ^mo, il quale oratore haveano da alcuni ritornati di accompagnare uno huomo loro (il quale caduco d'un cocchio s'havea fatto male ad un piede) inteso che s'era mostrato molto sdegnato, perchè non fusse stato aspettato in 30 quello primo luoco.

Mi soggionse poi che la negociatione loro era stata molto dubia, perchè molte volte li bassà gli haveano dato licentia et essi l'haveano sempre accettata, et che anche una volta gli haveano spaventati con farli veder molte teste d'huomini morti in una sala, per la quale ha- 35 veano a passare; che finalmente haveano havuto la risposta in scrittura et che non sapeano quello che si conteneva in essa; ma che per conicttura credevano che fusse una suspensione d'arme per uno anno per dar

tempo all' imperatore et al re di Romani, se voleano, l'uno cioè l'imperatore, tregua per 4 anni, l'altro cioè il re di Romani, per 8, che le conditioni sonno in essa scrittura. et dimandando io destramente se'l sapea che conditioni erano queste, rispose: non so, ma credo che siano le
5 medesime che furno offerte dall' altro ambasciator del re di Romani; che Turchi volevano una pace o almeno treugue più longhe, et che alli ambasciatori è parso di accettarle solamente per questo tempo, et che alla pace et alla treugua è stato molto contrario Barbarossa, il quale ha sempre consigliato che non si dia tempo et riposo all' imperatore et
10 che si procuri di non lassar unir tutti li Christiani insieme. che delli re di Franza et di Romani hanno parlato con assai poco rispetto quelli Turchi in presentia delli medesimi ambasciatori loro, dicendo che'l re di Romani havea mancato molte volte di fede a loro et che non sapeano più come fidarsi di Sua Maestà, et che quello di Franza havea
15 promesso che questi ambasciatori offeririano molte cose per la pace et per le treugue, et che vedeano che non solamente non li era offerta cosa alcuna, ma che non pure gli erano stati portati presenti. che dell' imperatore hanno sempre parlato honoratamente, eccetto che parlandosi delle promesse del re di Romani, havendo detto uno delli bassà: chi
20 prometterà per il re? li fu risposto: l'imperatore, se bisognerà; al che fu replicato: et chi prometterà per l'imperatore? alle quale parole l'ambasciatore Cesareo disse che non bisognava più negociare et che prendeva licentia, se non si dovea credere ad un principe, il quale sempre havea constantemente osservato la sua parola. che Rusten bassà [1]) s'ha-
25 vea lasciato uscire di bocca che la guerra d'Ongaria non si potea far se non con molto incommodo et con molto danno del Signor, et che alla fine poi non guadagnavano altro che certi castelletti di poca importantia (et sopra queste parole a me parve che facesse gran fondamento). che alli ambasciatori dell' imperatore et del re di Romani era
30 stato prohibito il visitar altri et esser visitati; nel qual proposito mi disse che l'ambasciatore di Vostra Serenità (le singolar conditioni del quale lauda grandemente) con una occasione che l'orator imperiale per licentia ottenuta si ritrovava a visitatione di quel di Franza, sendo la casa di Sua Signoria vicina a quella di Franza, visitò messer Gerardo.
35 che li presenti tra dinari, robbe et certi pochi argenti, computando anche le spese che si faceano per nome del Signor nel viaggio, possono ascendere alla somma di 1500 ducati per ambasciatore. che venendo in

[1]) *Der Großwesir Rustem Pascha (seit 1544); vgl. über ihn von Hammer II S. 197 ff.; 276 ff.*

1545 Dez. 16 molti luochi dell' Ongaria havea conosciuto uno infinito desiderio di tutti quelli popoli di voler metter quanto hanno contra Turchi, pure che compara la persona di Cesare in quelli paesi, et che molti delli grandi colle lacrime agl' occhi li havean detto: che fa l'imperatore? che havea ritrovato il Ser^mo^ re di Romani [a]) per la presa di 4 castelli fatta novamente dal bassa di Buda, la qual presa dice esso che è stata fatta con raggione, perchè più volte havea scritto quel bassa al sopradetto re che commandasse a quelli patroni delli castelli che non facessero danno alli suoi, che altramente li rovinaria, et che non havendo provisto il re, come dovea, il bassa ha fatto quello che li conveniva; et che esso lo ha detto così liberamente al re come lo diceva a me. dice che vi è alcuna differentia tra il Signor Turco et il figliol primogenito. si lauda assai di Janusbey et di ... [b]) bassa in questa negociatione. in somma è venuto qui con opinione che le forze del Turco non siano così grande come sonno essistimate, et che l'auttorità di Franzesi non sia a quella Porta tale quale essi vogliono che sia tenuta, et che'l nome et le forze dell' imperatore siano stimate da quelli grandi grandemente.

Weiteres konnte Navagero bei dem ersten Besuch nicht erfahren; inzwischen hat der Kaiser Sick heute Morgen nach Utrecht zu Granvella gesandt.

Dez. 16 Di Bolduch il 16 di dicembre 1545.

Aus Wien, K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv [1]).

Mrz. 4 **36*.** *Diego Lasso, Agent des römischen Königs beim Papste, an K. Ferdinand: Die vom Papste erbetene Unterstützung gegen die Türken. Mignanello. 1545 März 4 Rom.*

Romana, Korrespondenz fasc. 9 *Orig. — Erwähnt oben S. 27, 1.*

Per otras tengo escrito a V. M^t^ commo despues que de aqui partiò el cardenal R^mo^ de Trento, continoamente e solicitado a Su S^t^ para que diese horden en lo que prometio, porque al tiempo que V. M^t^ escrive ser neçesario no viniese falta. y siempre me a dado la mesma intençion que al R^mo^ cardenal de Trento diò, aunque siempre pone duda en la venida del Turco o que V. M^t^ hara con el tregua. y la ultima vez que en ello le e hablado, me dixo que l'avia dado entera comision al nunçio Miñanelo que tratase este negocio con V. M^t^ y que'l daria horden con mercaderes de enbiar dineros para que no viniese falta en el

a) *Ausgefallen* irritato *oder Ähnliches?*
b) *Name unleserlich.*

[1]) *Vgl. die Einleitung S. 5 f.*

efeto al tiempo que fuese menester, y asi e sabido que lo a hecho, aunque no se si la comision del dicho nunçio se alarga a lo que V. M^t pidè ni tengo aviso d'esto hasta hora de V. M^t. non dexare, commo hasta qui, de hazer instançia, y el R^mo de Trento me la haze siempre con sus cartas - - -

1545 Mrz. 4

De Roma 4 de março 1545. *Mrz. 4*

37*. *Diego Lasso an K. Ferdinand: Verhandlung über die vom Kaiser und von Ferdinand verlangten Subsidien. Sendung des Kardinals Farnese zum Kaiser; wird nicht als Legat gehen. Maßnahmen Pierluigis im Kirchenstaat und für Parma und Piacenza. 1545 April 16 Rom.* *Apr. 16*

Romana, Korrespondenz fasc. 9 *Orig.* — *Erwähnt oben S. 28, 4; 29, 2; 106, 3.*

Per otras dos tengo escrito lo que Su S^t me a respondido al ayuda que V. M^t le pide contra el Turco y commo ultimamente me dixò que'l Miñanello llevava comision de tratar este negocio con V. M^t y entre tanta que Su St hazia provision per via de mercaderes de embiar un deposito en esas partes de ciento y çincuenta mill ducados para este efeto y tambien para cumplir a lo que de parte de la M^t Cesarea se le demanda. y porque Juan de Vega no se a contentado de tan poca cantidad para lo que le pide, se an hasta hora detenido de enbiarle. y aunque yo por parte de V. M^t he hecho lo que e podido, para que este deposito fuese para su serviçio, no lo an querido hazer por cumplir, commo digo, con el a todo. en este tiempo se a resuelta la partida del cardinal Frenesio, que a muchos dias que se platicava, el qual partira sabados a los dezi oche deste y leva, segun me a dicho Su S^t, plenaria comision y recado para todo lo neçesario. V. M^t podra mandar negociar lo que fuere servido con el, porque, segun tengo entendido, lleva mas miedo que verguença y holgara de servir por satisfazer a las cosas pasadas, de que iustamente V^as Mags. podrian tener dellos no buena satisfaçion. y aunque a V. M^t deste le ay e cabido [a]) harta parte, el papa y el dicho cardenal tienen gran esperança en su favor para sus cosas, porqu' es gente que confia de su buena maña y podere remediar con ella en poco lo que an herrado siempre. *Apr. 18*

El cardenal no lleva nonbre de legado, porque les a pareçido que por Alemania no le dexaran pasar con las cerimonias, todos los ofiçiales y lo de mas que requiere una legaçia. lleva y treinta postas de compañia. el cardenal de Santa Flor queda en los negoçios commo otras vezes.

a) *Sic!*

1545 Apr. 16 Pero Luis parte de aqui luego a visitar el estado de la yglesia y a poner guarniçiones en el y prinçipalmente a Parma y Plazençia por ser las tierras confines del estado de Milano. an aposentado entorno dellas la ynfanteria española, que stava en Lonbardia, de lo qual el papa no se a contentado nada con este. 5

Apr. 16 De Roma 16 de april 1545.

Juni 2 **38*.** *Kaiser Karl V an Königin Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande: Kardinal Farnese und seine Aufträge. Antwort des Kaisers. Rücksendung Farneses, um die Ansicht des Papstes einzuholen, wie man sich gegen die Protestanten zu verhalten habe. Farneses Reise* 10 *als Kurier, um den Nachstellungen Württembergs zu entgehen. 1545 Juni 2 Worms.*

Belgica A 56 *Konz. — Erwähnt oben S. 171, 1.*

- - - Le cardinal Fernese a este icy, ayant fonde sa venue pour excuser les choses passees, dont le pape doubtoit, comme il avoit en- 15 tendu qu'avoye mal contentement allencontre de Sa Saintete; et avec plusieurs paroles generales ma fort asseure semblablement que sa dite Saintete desiroit singulierement faire tout ce que bonnement il pourroit, tant aux affaires publicques que miens particuliers, et aussi luy dy faire tout loffice que luy seroit possible, se mectant entierement soubz ma 20 protection, comme aussi sa dite Saintete me prioit et requeroit de lavoir de sa maison. et venant au particulier a apporte lettres de change de cent mil escuz pour aider a la resistance contre le Turcq, offrant au surplus que sa dite Saintete feroit tout ce que en elle seroit allencontre du dit Turcq: affermant en oultre quelle estoit entierement de- 25 terminee de celebrer le concille, et me requerant dy assister et faire aller les prelatz de mes royaulmes et pays, et que rien se traita [a]) icy en laffaire de la religion, ains se remit au dit concille. et en reciproque de la generale gracieusete a este dit ce que convenoit et que y correspondroye selon que verroye les euvres de sa dite Saintete et des 30 siens.

Et quant aux particularitez touchant le Turcq a este respondu que pour maintenant le bruit de la venue dicelluy nestoit si chault comme il avoit este, et y avoit quelque espoir de tresve. mais quil ne se falloit fier selon lesperience du passe, ains estre sur sa garde, et que se- 35 lon ce jesperoye que sa dite Saintete si employeroit selon quelle avoit le moyen et pouvoir. et touchant le concille et la religion lon luy a

a) *für* traitât.

amplement declaire et fait entendre et apparoir evidamment la perplexite ou lon se trovait en ceste diette touchant la dite religion, et mesmes que les Protestans persistoient obstinement destre asseurez par moy et les aultres estatz de lempire contre le dit concille avant que dentendre 5 en aucunes affaires de ceste Germanie ny contre le Turcq ny aultres. dont le dit cardinal sest monstre esbahy, affermant que sa dite Saintete ne scavoit que les choses fussent en si maulvais termes, et sest party en dilligence devers sa dite Saintete pour regarder et scavoir ce que si [a]) pourra faire. et pour ce que le duc de Wirtemberg sestoit rendu 10 difficille a son passaige par ses terres en venant deca, il sen est retourne par la poste pour passer dissimulement par le dit pays, delaissant ses gens derriere, et ay entendu quil estoit desia passe Ausbourg, et a promis de retourner briefvement. et cecy est le substancial de la negociation tenue avec luy. *1545 Juni 2*

15 De Worms ce 2 de juing 1545. *Juni 2*

39*. *Granvella an Königin Maria: Farneses Kommen und die Frage des Protestantenkriegs. Die Erbietungen des Papstes zu letzterem. Beschluß des Aufschubs; Sendung Andelots. Bestreben, den Reichstag zu Ende zu bringen. Das Religionsgespräch. Der Kaiser will in die* 20 *Niederlande. Aussicht, die großen süddeutschen Reichsstädte vom Bunde mit den protestantischen Fürsten abzuziehen. 1545 Juli 8 Worms.* *Juli 8*

Belgica A 56 *Decifrat. — Erwähnt oben S. 171, 1; 206, 1.*

- - - La venue du cardinal Farnese fust principalement pour prier Sa Majeste quil ne voulsist riens faire ne traicter en ceste diete que 25 fust au preiudice du pape et son auctorite; mais quant lon venoit a demander quelle aide Sa Sainctete vouldroit faire en cas que lon fust contrainct venir a la force contre les Protestans, selon quilz se monstroient insolens, le dit cardinal respondit nen avoir aucune charge, offrant de retourner en diligence devers Sa Sainctete et de en ce faire tout le 30 meilleur office quil pourroit et selon laffection quil avoit au service de Sa Sainctete, ce quil fist. et cependant et jusques avoir sa responce, lon luy promist que lon ne passeroit plus avant a la dite diete.

Laquelle responce vint 15 jours apres et fust que le dict sainct pere seroit content si avant que Sa Majeste voulsist emprendre par la 35 force contre les dicts Protestans, de donner presemment et comptant a Sa Majeste pour faire les preparacions deux cens mil escuz et avec ce envoyer a sa soulde pour lassistance de sa dicte Majeste 12 mil hommes

a) *für* s'y.

1545 Juli 8 de piet et 500 chevaulx, et accorderoit a sa dicte Majeste les demy fruicts de tous ses royaulmes et pays avec povoir de vendre toutes les seigneuries et vassaulx des monasteres et abbayes en baillant autre rente. et depescha lon incontinent a Rome pour avoir lassignation des dicts deux cens mil escuz et despesches des dicts demy fruictz et consen- 5 tement de vendicion.

La quelle offre sa dicte Majeste trouvoit grande et a lon longuement consulte si lon devroit faire la dicte emprinse. en quoy y a eu plusieurs raisons et difficultez pour et contre, et finablement lon a trouve que jacoit que [a]) tout fust prest, la saison estoit desia tant avancee que 10 lon ne scauroit faire grant effort ceste annee, avec ce que les dicts Protestans sont prestz et apperceuz, et de le divulguer sans autre effect seroit disperer toute la Germanie et linnymyter contre Sa Majeste et rendre les dicts Protestans plus rebelles et insolens, et desesperer et perdre entierement les Catholicques. et pour le donner a entendre a 15 sa dicte Sainctete et lentretenir en ce bon vouloir pour quant lopportunite et conjoncture sy a donnee meilleure, Sa Majeste a depesche le sieur d'Andelost devers Sa Sainctete, soubz couleur toutesfois et fondant son allee sur aller visiter la duchesse de Camerino, qui est enceincte. et actendra Sa Majeste la responce du dict Andelost, que pourra venir 20 endeans 15 jours, et cependant lon regardera sur les moyens du reces, soit par le colloque, que y a este mis en avant pour le faire a Reynsbourg, ou dune autre diete, ou comme mieulx lon pourra, et prendra Sa Majeste son chemin contre ses Pays d'Embas. et ainsi est la chose determinee pour maintenant, jacoit que sa dite Majeste avoit este 25 premierement doppinion daller en personne au dit colloque, ce que depuis pour plusieurs raisons a este change et arreste daller es dicts Pays d'Embas, et aussi est lon cependant en practique avec plusieurs des citez et villes et mesmes celle d'Ausbourg Ulme Strasbourg Nuremberg et autres, pour les desjoindre des princes protestans, et y a apparence 30 et bon espoir que lon y parviendra dumoings daucunes: auquel cas les dicts princes, mesmes lelecteur de Saxen et lantgrave de Hessen, seront mieulx chastriables et constraintz venir a la raison.

Juni 8 De Wormes ce 8 de juillet 1545.

Aug. 30 **40*.** *Karl V an Granvella: Die Braunschweigische Sequestersache; Herzog Heinrich angeblich im Besitz von Wolfenbüttel. Verlauf der Verhandlungen zwischen Karl und Erzbischof Hermann von Köln während des Durchzugs des ersteren durch das Erzstift. Das an Hermann* 35

a) *für* quoique.

gerichtete Ansinnen abzudanken. Die Reform in Kempen. Vorkehrungen zum Religionsgespräch; Gropper und Billick. Der bevorstehende Schwäbische Bundestag zu Donauwörth; Kardinal Truchseß. Die Einziehung der früher bewilligten Reichsauflagen; Abweisung der Gesuche des Erzbischofs von Bremen. 1545 August 30 Brüssel. 1545 Aug. 30

Belgica fasc. 56 *gleichzeit. Abschrift. — Vgl. oben S. 281, 2.*

En oultre [a]) quant aux affaires d'Allemaigne . . . lelecteur Palatin avoit escript au secretaire Hubert quil estoit content accepter la charge du sequestre de la duche de Brunswych; et passant par Bingen le duc Johan de Baviere me vint trouver et luy feis parler par le vischancellier Naves de aussi en vouloir accepter la charge, luy donnant a congnoistre comme le dit electeur si estoit condescendu. ce que le dit duc Johan accepta, desirant toutesfois prealablement parler avec le dit electeur et veoir les articles concernans le dit affaire, comme jay entendu quil a fait depuis. et dez Coulongue lon a depesche la commission sur eulx deux pour prendre la possession du dit pays suyvant les articles et capitulations et doibt le jour estre le 7 du mois prochain, combien que *Spt. 7* aucuns ont nouvelles que le duc de Brunswych ou aultre en son nom doibt avoir recouvert le chastel de Woulfenbuttel, quest le principal et plus fort du dit pays. et incontinent quil sera delivre es mains des dits commis, lon dressera commission sur eulx pour appoincter les parties, si faire le peuvent; et combien que le dit duc de Brunswych estoit au dit Coulongue quant je y arrivis et aussi a mon partement, toutesfois nest il venu devers moy.

Le lendmain de mon arrivee au dit Coulongue larchevesque envoya des deputez vers moy et me feit remonstrer comme il sestoit tenu prest a Bone pour venir audevant de moy, excusant navoir sceu mon passaige par estre de nuict, et quil se trouveroit devers moy en chemin pour non entrer en la ville pour aulcuns differendz quil avoit contre ceulx de la cite et le clerge, priant scavoir en quel lieu il me pourroit trouver. et depuis se reduisa [b]) et vint vers moy en la dite cite le jour de lassumption notre dame environ quatre heures apres midy. et apres avoir *Aug. 15* fait les salutations et offres accoustumez me supplia que ne me voulsisse par sinistre advertissement laisser esmouvoir a indignation contre luy, ains loyr en ses excuses et luy estre et demeurer bien sicur et empereur. sur ce apres le preambule accoustume je luy feis au long remonstrer ce que par cydevant il mavoit promis et a mes conseillers

a) *Das Voraufgehende fehlt in der Vorlage.*
b) *Sic!*

1545 Aug. 30 et deputez, qui par plusieurs fois javoye envoye devers luy, et toutesfois non tenu, dont ne me pouroye contenter; et mesmes que en contrevenant a ce et aux recez de lempire il avoit fait et faisoit journellement innovations, opprimant et faisant force a ceulx de lancienne et chrestienne religion, le requerant que sans plus de delay et toutes excuses cessantes 5 il eust a abolir les dictes innovations et supprimer son pretendu advis de reformation sous aucunement passer plus avant, luy declairant par conclusion que je nentendoye ny le vouloye plus longuement tollerer ny endurer, et que sil ne le faisoit, je y donneroye lordre et remede requis et necessaire. et que nostre saint pere le pape avoit aussi recu 10 lappel du clerge et avoit decerne les inhibitions et citations necessaires, questoient es mains du dit clerge, qui les executeroient promptement contre luy, comme aussi feroient les inhibitions et citations quilz avoyent de moy, si incontinent il ne se deportoit de ses innovations.

Et apres sestre retire et consulte avec les siens il pria scavoir les 15 poinctz particuliers dont lon le chargeoit pour y respondre, comme aussi il offrit faire du contenu en sa dite reformation. a quoy luy feis respondre quil nestoit besoing luy declairer les dits poinctz particuliers ny entrer en dispute ny aussi ouyr ses excuses ny justiffications, et que la chose estoit plus que clere et notoire, quil avoit fait innovations en 20 la dite religion et ordonne prescheurs qui sestoient mariez, administrans les sacremens en aultre langaige et maniere que leglise ne lordonnoit, et contre lancienne institution et observance dicelle; aussi oste les saincts, deschasse les curez et fait plusieurs aultres forces et violences, le requirant et ordonnant que cessans toutes excuses et justiffications il eust 25 a restituer la dite religion en son entier et destituer ses apostatz et prescheurs; ou sinon, quil pouvoit estre seur que notre dit sainct pere procederoit contre luy a la privation de sa dignite comme aussi de fait il sen estoit prive et rendu inhabile, et que en faict de soy mesmes il estoit prive de ses regalles, comme aussi pour execution de la sentence 30 de Sa Sainctete; et comme estoye tenu, le priveroye; et sil usoit deuvres [a]) de fait ou de force ou violence contre le clerge, je seroye contrainct les soubstenir et deffendre. surquoy veu que laffaire estoit important et que persistoye de scavoir ce quil estoit delibere de faire, Aug. 16 me pria davoir temps jusques au lendemain, que lors il me feit ses 35 excuses par escript, que comme laffaire luy touchoit grandement, quil ne pourroit estre prest pour icelluy jour; mais si estoye delibere de partir, quil menvoyeroit sa dite responce par aucun des siens.

---

a) *Sic!*

1545 Aug. 30

Et en retournant le dit electeur au batteau je luy feis mettre avant par le dit de Naves quil se voulsist departir de son administration et la resigner es mains de son administrateur, comme il vouloit faire contre loppinion de tous ses parens, qui a peyne len peurent
5 destourner, il y a cincq ou six ans; mais par la responce quil a presentement envoye par escript (dont vous envoye le translat) il ne touche riens de la dite resignation, combien que les contes de Nassau, Mandrescheit et Nyeuwenart avoient dit quilz feroient bon office de le induire et persuader.

10 Et pour ce ay delibere renvoyer en dedans aucuns jours le dit vischancellier et aucuns autres bons personnaiges vers luy, tant pour rebouter le contenu en ses dites lettres, apres avoir premierement communicque avec ceulx du dit clerge et assenty deulx ce que se pourroit faire, afin que du moins il ne passa plusavant, que aussi pour assentir
15 si aucunement on le pourroit induire a faire la dite resignation, en luy remonstrant linconvenient et dangier, ou aultrement en continuant en ceste oppinion il pourra tomber.

Jay aussi consenty au dit clerge de pouvoir executer les mandemens dinhibition et citation contre luy, pourveu toutesfois que prealablement
20 ilz executent ceulx de Rome. et semblablement leur a lon depesche mandement dinhibition contre le doyen et aucuns ducz et contes chanoynes du dit lieu, adherens du dit electeur, qui se nommoient le chapitre et pour telz avoient appele et escript lettres soubz le nom du general du dit chapitre.

25 Semblablement a lon depesche mandement contre le conte de Rennebourg [1]), qui en la ville de Kempen soubstenoit la dite nouvelle religion. toutesfois icelluy conte ma presentement escript son excuse ..., sexcusant que jamais il ne sest mesle de laffaire de la dite religion, et que plustost habandoneroit le dit archevesque que de venir en ceste
30 suspition envers moy.

Le dit de Naves a aussi parle a Gropperus pour entrevenir au collocque prochain; mais nonobstant toutes persuasions il ny a voulsu entendre et plustost se laisseroit mectre en prison, comme verrez par le billet quil en a escript au dit de Naves, quil vous envoye. et sur ce
35 quil luy a demande son advis de ceulx qui lon pouroit commectre pour presidens, collocuteurs et auditeurs au dit colloque, il sen est aussi excuse et dit quil navoit nulle particuliere congnoissance des theologiens et que peu il les avoit connu a Reghensbourg ny aultre part; mais

---

[1]) *Renneberg.*

1545 Aug. 30 que le provincial des Carmes au dit Coulongne, homme docte et qui a conceu la responce du clerge contre la reformacion du dit electeur, en pouvoit donner meilleur advis. auquel lon a aussi parle et escript, dont on attend journellement la responce. et apres que les Protestans auront nomme ceulx qui de leur coustel ilz veullent commectre, ce quilz 5 Spt. 15 doibvent faire et men advertir dedans le 15 du mois prochain, il y fauldra pourvoir du myen, et cependant sera bien que madvertissiez de votre advis quant aus dits presidens et auditeurs.

Lon a aussi dez le dit Coulongne envoye au cardinal d'Ausbourg Aug. 31 toutes les depesches pour la journee que se doibt tenir lundi prochain 10 a Donauwerde pour laffaire de celluy de Rosenberg et ceulx de lancienne lighe de Svabe, aussi pour le renouvellement de la dite lighe et mesmement pour prendre aultre jour pour besoigner [a]) sur icelluy, a fin que y puisse envoyer quelcun des myens.

Semblablement luy a lon envoye instruction et povoir pour le re- 15 couvrement de largent estant en depost pres le duc de Baviere. il fauldra aussi adviser daugmenter le nombre des assesseurs, afin de proceder par declaration des peynes et de ban contre les desobeissans a payer les aides deffensives et aultres, sur quoy le dit de Naves a escript au juge [1]) pour scavoir son advis, et que cependant ilz procedent 20 dilligemment jusques a la sentence exclusivement.

Levesque de Bremen vint aussi au dit Coulongne, qui faisoit instance de luy quicter son contingent de laide deffensive, ou du moins luy donner terme pour le povoir payer. ce que luy feis reffuser et le requerir, puisquil avoit desia eu ung an entier oultre le terme quil 25 debvoit payer, quil eust a faire son debvoir et le plustost mieulx pour eviter plus grave dommaige.

Aug. 30 Escript a Bruxelles le 30 daoust 1545.

1546 Fbr. 18 **41*.** *K. Ferdinand an Karl V: Antwort auf Mitteilungen des Kaisers über Verhandlungen mit dem Papst betr. dessen Bewilligungen zum* 30 *Protestantenkrieg sowie über die Heranziehung der geistlichen und Laienfürsten Deutschlands, speziell Baierns. Wahrung des Geheimnisses. 1546 Februar 18 Preßburg.*

Belgica A 8 *Orig. (bezw. Decifrat); auch im Kop. Buch nr. 682, gleichzeitige Abschrift.* 35

---

a) *Sic!*

[1]) *D. i. dem Kammerrichter.*

Hat des Kaisers Brief vom 30 Januar am 12 Februar erhalten. 1546 *Fbr. 18*
--- De ce que mescripvez monseigneur estre passe dez votre partement de Wormes avec les ministres du pape sur la charge avec laquelle le sieur d'Andelot avoit este depesche devers Sa Sainctete, et ce
5 que luy aviez fait mettre en avant par ses dits ministres et sa resolution; sur ce je considere bien monseigneur que le dit Sainct Pere y procede assez escarcement et certes plus quil ne debvroit pour tant luy emporter laffaire et a tout lestat ecclesiasticque, trouvant neantmoins que Votre Majeste a tres prudammant advise luy faire la responce con-
10 tenue en vos lettres, que pour non vous facher ne veulx icy repeter, et fetes tres bien que cependant voulez scavoir ce dont vous pourrez asseurer des princes de la Germanye tant spirituels que seculiers, ainsi que, comme scavez, sest lemprinse tousjours trouvee difficille sans avoir quelque seurte dassistence en la Germanye, et dont, comme escripvez,
15 pourrez traitter avec le duc de Baviere, comme non veant aultre prince seculier de quoy lon se doibje asseurer ou esperer quelque chose, comme scavez la reste estre quasi toute plus enclinn a laultre party; et que apres ne fait a doubter les spirituelz se y employeront aussi et se pourra la chose effectuer de tant plus seurement. car pour estre lemprinse de
20 telle importance, il fault monseigneur regarder quelle se recommence de sorte que lon la puist continuer et avec laide de Dieu achever, ainsi quil fault esperer il favorisera a sa cause et querelle, comme mieulx y scaurez monseigneur perpendre que ne vous pourroye escripre. et quant au secret que desirez estre en cecy garde, je vous puis bien asseurer
25 sur mon honneur que jusques a present non ay encoires fait semblant a nulluy des serviteurs et conseilliers que jaye; seullement, comme scavez, la chose ne sest peu celer au secretaire, duquel aussi me tiens bien asseure qui'l ne passera plus avant, et continueray encores tenir le dit secret jusques nous trouvons au plaisir de Dieu ensemble pour apres y
30 adviser plus avant et qui se trouvera pour le plus convenable.

De Presburg ce 18 de febvrier 1546. *Fbr. 18*

42*. *Kaiser Karls V Entgegnung auf namens der Laienkurfürsten und protestantischer Stände an ihn gerichtete Anfragen, über die Absichten seiner inneren Politik und betreffs des Erzbischofs von Köln. [1546* *Mrz. 1*
35 ***März 1 Mastricht].***

Kop. Buch nr. 682 fol. 100b-102a, *gleichz. Abschr., mit der Überschrift* Copie envoyee de par lempereur au roy le 15 de mars 1546 sur les affaires de lempire. — *Erwähnt oben S. 567, 1.*

1546 Mrz. 1

Lempereur ayant veu et entendu tant par la proposition faicte de bouche que instruction baillee par les commis et deputez des trois electeurs Palatin, Saxen et Brandemburg, loue grandement la bonne intencion et voulente que iceulx electeurs demonstrent au commun bien, paix et repoz du sainct empire, ensemble leur devotion et affection en- 5 vers Sa Majeste Imperiale avec leurs tres honnestes et cordiales offres au soubstenement et conservation de lauctorite et preeminence imperiale et augmentation dicelle, assistence et employ avec Sa Majeste en tout ce que concerne le bien du sainct empire: en quoy ilz correspondent a lexpectation que sa dite Majeste en a tousjours eu, et reciproquement 10 aussi peuvent ilz estre certains que sa dite Majeste desire de tout son cueur et povoir soubstenir et deffendre, comme elle a fait tousjours jusques a ores sans espargner personne ny biens, la dite auctorite, haulteurs et preeminences du dit sainct empire et iceulx electeurs en leurs dignites et prerogatives. 15

Et quant a la supplication et requeste quilz font a sa dite Majeste de tenir le dit sainct empire en paix, elle leur en scet bon grey, et avec le tesmonaige de ce quilz ont veu et congneu loffice que sa Majeste y a fait jusques a ores, leur certiffie que cest la chose de ce monde quelle a tousjours autant desire, est en ceste ferme et constante voulente de 20 faire tout ce que en elle sera pour la dite paix et establissement dicelle et lentierement reduyre en catholicque et chrestienne union; et pour ce sest mis en chemin de rechief pour aller a Ratisbone, non obstant la diversite du temps et que sa disposition eust bien requis le differer et mectre en autre saison, esperant que a ceste fois les dits electeurs et 25 autres princes et estatz du dit sainct empire ne deffauldront, selon quelle leur a requis et les en requiert tres-instamment, de soy y treuver pour entendre a si bonne et saincte euvre; et que chacun se mettra en si bon devoir que lon pourra parvenir a la fin tant desiree. et ilz congnoistront que sa dite Majeste si employera de tout son povoir sincere- 30 ment et comme il convient a sa dignite imperialle et office de bon et chrestien prince.

Et au regard des practiques que iceulx electeurs ont entendu estre en terme au preiudice de la Germanie, ilz ont bien grant cause et raison de croire comme ilz dient que sa dite Majeste auroit incredible re- 35 gret de la destruction de la dite Germanie, comme aussi ses euvres et actions lont tousjours tesmoingne, selon que iceulx electeurs et autres estatz dicelle ont sceu et veu et a emprins sa dite Majeste cestuy voyaige tant penible pour faire tout ce que en elle sera a fin de leviter et y obvier et faire cesser les grans troubles divisions diffidences et partia- 40

lites que au tres grant et incredible regret et desplaisir de sa Majeste y sont entre les mesmes estats, et espere que lon y remediera et pourvoyera de sorte quicelle Germanie se reduyra en christienne paciffication et bonne asseurance. *1546 Mrz. 1*

5 Et quant a ce que concerne les procedures contre larchevesque electeur de Coloigne, se respond ensuyvant ce que Sa Majeste a desia fait dire de bouche, quelle sest tousiours demonstree tres amyablement et en toute benigne et cordialle affection en lendroit du dit archevesque, faisant par soy et ses ministres et depputez envers luy grans devoirs 10 et offices, afin quil voulsit soy maintenir paisiblement avec ceulx de son eglise, clerge, membres et communs estatz de son dit archevesche[a]), comme par tout droit et raison il estoit tenu et oblige de faire et convient a sa qualite, dignite et profession, et emporte au commun repoz du dit sainct empire et a lobservance des constitutions et ordonnances dicelluy. 15 mais ce nonobstant il est tout notoire comme il en a use au contraire et audehors de ce que sa Majeste sestoit confiee de ses promesses, parolles et responces, en procedant par moyens violens et exhorbitans tant et si avant que finablement sa dite Majeste a este contraincte a son tres grant regret toutteffois faire les depesches et provisions non moings 20 paternelles que iurisdicques et plus que requises pour obvier a loppression des dits du clerge universite et diocese de son dit archevesche et autres eglises episcopales deppendans dicelle, avec ce quil emportait a lauctorité imperiale, bien commun et asshcurance de la Germanie et a lobservance, comme dessus, des reces du sainct empire, layant toutesfois 25 differe si longuement quil a este possible, et jusques a ce que ny remonstrances ny admonitions y ont peu prouffiter, et que mesmes na il voulsu (sur ce tres instamment et tres expressement requis) differer suspendre et tenir en estat la chose jusques a la prouchaine diette, et aussi que linconvenient evident ne se povoit plus comporter ny eviter 30 et que le dit electeur procedoit tousiours de mal en pis pour mettre tout en finale confusion, contempnant toutes remonstrances inhibitions et deffences, et le tout soubs umbre dune frivole appellacion non admise par qui que ce soit et que en tous advenemens ne pouvoit en facon quelconque avoir lieu ny luy bailler couleur signamment pour passer 35 ny attempter oultre en telles indehues vexations, violences, practiques et moyens quil a use et fait depuis: et si il pensoit se valoir de la dite appellacion fondee toutesfois en allegations subreptices et obreptices, du moings devoit il surceoir jusques a ce que Sa Majeste et les estatz du

---

a) *Vol.* archevesque.

1546 Mrz. 1 sainct empire eussent ordonne de dessus. et en faisant au contraire, comm' il a fait tousjours, appartenoit a sa dite Majeste dy bailler cependant le remede, comme elle en donnera bonne raison en temps et lieu. la quelle confie que si les dits electeurs eussent entendu ce que dessus et ce que convient au present cas, en conjoingnant ce quils 5 sceuent et tout le monde de la doulceur benignite et clemence tousjours usee par sa dite Majeste en tous endroitz au dit sainct empire, et ladvertance et soing quelle a tenu a la paix, concorde et tranquillite et a lobservance des drois loix ordonnances et reces dicelluy, ilz neussent preste loreille au dit electeur en ce qui leur a persuade au contraire. 10 et neantmoins prenant les remonstrances quilz ont fait pour luy en la meilleure part, en estimant quilz ne pensent ny pretendent que a la conservation de la dite paix catholicque et amyable concorde signamment en laffaire de la religion, sa dite Majeste leur declaire que si le dit electeur se veult depporter de ses emprinses indeues et se reduyre con- 15 forme a lordonnance sur ce par Sa Majeste faicte, comme il est tres requis pour obvier aux inconveniens avant dites, elle le respectera clementement et benignement en toute amyablete et doulceur, et regardera en ceste prouchaine diette en ce et le surplus par bon et meur advis avec les dits electeurs princes et aultres estats du sainct empire, ce que 20 plus conviendra.

Mrz. 29 **43*.** *Karl V an Königin Maria: Verweilen in Speier. Begegnung mit dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz und dem Landgrafen Philipp von Hessen. Schwierigkeiten des Ausgleichs in den Reichs- und Religionsangelegenheiten. Hoffnung, ungefährdet nach Regensburg zu* 25 *gelangen, wo die Entscheidung fallen wird. 1546 März 29 Speier.*

Belgica A 71 *Orig.*

--- Au demeurant depuis que partiz de Luxembourg, suis arrive icy ou jay sesjourne cincq jours, tant pour reposer les gens de guerre, que principalement pour parler avec le conte Palatin electeur sur les 30 affaires de ceste Germanye et touchent la diette, et est venu en sa compagnie madame notre niepce la princesse sa compaigne. et aussi est icy arrive le lantgrave de Hessen et tout ce que sest peu faire, est de confermer ce que se passa en Maestricht avec les deputez des electeurs et Protestans en ce que touchoit ma venue et la fin que je y tiens, et 35 na lon peu avoir aultre clarte de ce que se pourra faire en la dicte diette, si non que le dict electeur monstre fort desirer laccord en la religion et establir la paix et justice en lempire et dy vouloir faire bon office. et le dict lantgrave dit le mesme, mais lon na peu entendre

aucun moyen que soit a ce propos, sinon quilz demonstrent desirer le dict accord. et de tout ce que dit le dict lantgrave, semble que le dict accord sera fort difficille; mais comme quil soit, jespere avec laide de Dieu aller jusques a Reghensbourg sans aucun empeschement et y 5 useray de bonne dilligence et le plustost que pourray a mon arrivee feray faire toutes dilligences possibles pour entendre le chemin que les affaires pourront prendre et ce que si pourra faire en praticquant avec les Catholicques et Protestans, tout ce que lon pourra. et a ceste fin je donne toute la presse possible au roy des Romains ... pour avec 10 toute dilligence venir au dict Reghensbourg.

1546 Mrz. 29

De Speir le 29 de mars 1545 [a]). *Mrz. 29*

Nachträge und Ergänzungen zu den Depeschen Mignanellos.

Aus Siena, Archivio Mignanello (Tomus XIII) [1]).

I. Mignanello an Farnese: 1545 März 25 Trient. 1545 Mrz. 25

Kam am 23. nach Trient, wird heute weiter reisen.

La venuta del signor don Diego in Trento dà inditio che nella 15 dieta si proceda con qualche respetto nella causa della religione, et tanto più si potria sperar, *es sei denn, daß das Kommen des Türken Rücksicht auf die Lutheraner zu nehmen erforderlich mache.*

Der Kardinal von Trient mahnte che Sua Santità nelle cose temporali di Germania non faci capo ad altri principi todeschi che alla 20 Maestà Cesarea ....

Derselbe beklagte, daß der Bischof von Arras nicht Kardinal geworden sei: gli fu risposto secondo la informatione hauta in Roma et secondo il tenor de la lettera di monsignor Poggio.

Derselbe bemerkte drittens: che nel negotio della chiesa di Bisanzon 25 la S. V. faccia tutto quello che la può che monsignor d'Arras resti ben consolato.

II. An Farnese 1545 April 4 Worms [2]). *Apr. 4*

In questa corte ognun' dice che la pace andarà innanzi et si darà il stato di Milano. io con questa occasione mi rallegrai con la Maestà

a) *Sic!*

30 [1]) *Vgl. das Vorwort.*

[2]) *Das Nachfolgende als* Cifra *bezeichnet, schließt sich an unsere nr. 8 (oben S. 89 ff.) an.*

1545 Apr. 4 Regia del parentado et del genero. Sua Maestà evidentemente fuggì il ragionamento, ridendo con benignità senza risponder parola alcuna. il cardinal d'Augusta mi disse formalmente queste parole: ‚Nostro Signore si lamenta del imperatore et l'imperatore di Sua Santità et ogn'uno parla de l'offese ricevute dal altro, talmente che ogni giorno cresce la 5 inconfidentia, la qual potria facilmente ruvinar ogni cosa'. credo volesse dire: perchè, quanto sarà maggior l'inconfidentia, tanto sarà maggiore il respetto che l'imperatore haverà a Lutherani et il poco favore che haveranno li Catholici da Sua Maestà Cesarea.

Monsignor di Granvela dimostrò haver sempre tenuto et tener de- 10 siderio di buona intelligentia tra Sua Santità et la Maestà Cesarea, dicendo che questa saria la vera via per ben publico et per servitio dell' Ill^ma^ casa Farnese; et due volte nel ragionamento disse che ancor sarebbe tempo, cioè di buona intelligentia tra Sua Santità et la Maestà Cesarea. 15

Questi ragionamenti mi fanno pensare che le cose con Francia vadino per hora invilupate et che il dare il stato di Milano al presente sia difficile.

Apr. 9 *III. An Farnese 1545 April 9 Worms* [1]).

Tutti li ragionamenti de ministri Cesarei sono che vorrebbeno buona 20 intelligentia tra Sua Santità et la Maestà Cesarea per le cose di Germania et per il resto, il che arguisce che il dare il stato di Milano non sia ben risoluto. io credo che senza confidentia si possi mal concludere negocio piccolo nè grande, et la buona intelligentia tra Sua Santità et li principi christiani si deve desiderare da tutti li ministri, maxime ne 25 tempi pericolosi che siamo - - -

Ho avvertito monsignor di Granvela in nome di V. S. che da Nostro Signore si haverà per amore ogni cosa et non altrimenti. disse che la S. V. haveva ingegno et Sua Santità haveva ragione, nè si pensava in altro che all'amore et buona intelligentia gli dissi che la S. V. era 30 gran servitor della Maestà Cesarea, il che si doveva tener caro per molti respetti et particolarmente per le buone adherentie che ha nel collegio *u. s. w.*

Sono otto giorni che io son qui et ancor non è venuto Todesco nè Apr. 8 Catholico nè altro a visitarmi, salvo che hiersera con molta cortesia il 35 cardinal d'Augusta passando entrò nel mio alloggiamento. che li altri non vengano, potria esser materia ordinata per dar fede che il breve

[1]) *Als* Cifra *bezeichnet; folgt in der Handschrift auf die gleichzeitige* lettera aperta *(unsere nr. 10).*

dispiacque a Catholici, parte de quali facilmente hanno rispetto all' imperatore et non vengano, parendogli che tra Sua Santità et la Cesarea Maestà sia diffidentia assai aperta, et, ch' è peggio, credo che il ponto stia nella radice della poca reverentia che si ha universalmente in questo 5 tempo da questa natione alla santa sede apostolica. *1545 Apr. 9*

IV. An Farnese 1545 April 14 Worms [1]). *Apr. 14*

Monsignor di Granvela mi ha detto che V. S. haveria fatto bene andar del imperatore. io credo non portando cosa che piacesse a Sua Maestà, sia stato meglio non andare, et quel che piacesse a Sua Maestà, 10 forse non saria stato sicondo l'honore et dignità di Sua Beatitudine; però è bene che non pigli fatiga et metti in pericolo la persona sua, se non si vede speranza di buon frutto.

Messer Buonacursio da Cividal di Bellon, huomo del duca di Baviera, dice esser stato altre volte da Nostro Signore mandato da suoi 15 principi, et due volte mi è venuto a vedere. dal quale ho ritratto gl'avvisi infrascritti, cioè che ha lettere di Colonia del dottor Matias Helt, che l'imperatore viene a questa dieta risoluto di andar a Trento et passar in Spagna, il che non posso credere, perchè non intendo neccessità che lo chiami in Spagna. con Franza non si vedendo altro non 20 pare ben stabilita la pace et partendo per Spagna qua rimarria il fratello, l'imperio et ogni cosa in confusione tra Turchi et Lutherani. però si può più presto pensare che Sua Cesarea Maestà passarà a Trento per Milano et per altro luogo d'Italia et lassarà prelati in Trento per dar fomento al concilio.

25 Pensa messer Buonacursio che l'accordo con Franza haverà effetto, perchè li suoi duchi hanno avviso che Francesi stanno contenti del imperatore, il che io non credo facilmente. dice che il re de Romani ha fatto commandamento et vuole che li subditi di Baviera vadino liberamente in Ratispona. et questo procede perchè havendo quella città 30 accettato li predicatori lutherani contra il recesso della dieta di Ratisbona, par che li principi di Baviera habbino commandato alli suoi che non vadino in detta città. el parer mio è che li duchi di Baviera governaranno il stato suo nel ponto di questo commandamento come vorranno. nondimeno mi sono offerto parlare al re et a monsignor di Gran-35 vela, ma messer Buonacursio non ha voluto, dicendo che ogni intelli-

[1]) *Als* Cifra *bezeichnet; voraufgeht eine* lettera aperta *vom gleichen Tage, die inhaltlich, großenteils sogar wörtlich, der Depesche an die Legaten (unserer nr. 11) entspricht.*

1545 Apr. 14 gentia che si dimostra tra Nostro Signore et li suoi principi, dispiace mirabilmente all' imperatore et a questa Maestà.

Nel ragionamento mi ha detto che la Ser[ma] Anna, secondogenita di questo re, è stata promessa liberamente per moglie al figlio del duca Guglielmo suo padrone, et che la promessione fin qui dura; però che 5 succedendo parentado col duca d'Orliens pensa che succederà con la primogenita dell' imperatore principessa di Spagna.

Apr. 18

V. An Farnese 1545 April 18 Worms [1]).

Apr. 2 4. 6. 9. 14 Poi la venuta mia, che fu a li 2 del instante, scrissi de li 4 et 6 per il Marsuppino, de li 9 consegnate a monsignor R[mo] d'Augusta et 10 de li 14 le consegnai al mastro de la posta ...

A li 15 hebbi ultimamente audientia da la Maestà Regia [2]) et parlando de la importantia del concilio et de li impedimenti che potevano nascere da questa dieta, la Maestà Sua mi fece un discorso molto caldo et preciso in favore del concilio, commettendomi ch'io lo scrivesse in 15 ogni modo. però usarò quasi formalmente le parole di Su Maestà, che furno le infrascritte: ‚scribatis Sue Sanctitati quod faciat omnino vere et serio concilium et quod moneat prelatos, privet eos si non veniunt, mittat quos potest et Sua Sanctitas veniat personaliter; alias faciemus nos omnino reformationem, quia si concilium non celebratur, spectat 20 etiam ad nos providere ut persone ecclesiastice in regnis nostris bene vivant, et non potest aliter fieri'. soggionse ancor ridendo con benignità: ‚Sua Sanctitas et Cesar temporizant tantum in suis negotiis quod plerumque multa negotia corruunt, et hoc evenit in Germania, quia multa fuerunt dicta et tractata et nihil unquam conclusum vel factum. Pro- 25 testantes fecerunt ligam contra nos, ego promovi ligam catholicam et Cesar accettavit, Sua Sanctitas verbis voluit sed non factis: adeo quod jam decennium labitur et omnia corruunt, ut videtis. loquimur libere et sincere pro bono publico et ut bonus filius Sue Sanctitatis'. questo

---

[1]) *Vgl. hierzu oben S. 101 Anm. 3.* 30

[2]) Hieri hebbi, *heißt es in einer* cedula al cardinal d' Augusta *vom 16.*, gratissima et benigna audientia da la Maestà Regia, et vedendo libelli famosi, dipinture et tante ignominie impresse et che publicamente si vendeno in questa città contra la santissima persona di Nostro Signore et santa sede apostolica, dissi haverne parlato al' Ill. monsignor di Granvela, il quale mi haveva rimesso a Sua 35 Maestà, offerendo l'offitio suo etc: però la pregai humilmente che si degnasse fare qualche opportuna provisione, maxime con librari. et perchè mi rispose che ne parlaria con la S. V. et con ... Granvela, mi è parso scrivere questa mia cedula et supplicarla si degni quanto prima può promovere caldamente questo negotio. *Vgl. auch zum nächstfolgenden Stück.* 40

1545 Apr. 18

è formalmente quanto mi ha risposto Su Maestà, biasimando con molte parole il vivere de li ecclesiastici in Germania et fuore, et disse: 'nisi Sua Sanctitas et alii principes provideant, providebit Deus et judicabit primo contra nos cum minus malis, id est cum Lutheranis, et postea
5 cum Turcis contra Lutheranos. ideo scribatis quod nolumus sic vivere, sed querimus reformationem, prout est justum et necessarium ad placandum iram Dei, et volumus uno modo vel alio quod reformatio omnino fiat!'

Quanto al concilio mi occorre tre cose da scrivere. la prima: li
10 Lutherani non vogliono venire; la seconda: li Catholici di Germania non possono, per due respetti, il primo per non abbandonare le case loro a discretione del Lutheranesimo, che per tutto sparge il suo veneno; il secondo perchè la magiore parte di loro sono vechi et suggetti più presto da mandar' un theologo che venire personalmente. la terza cosa
15 è che essendo la necessità del subsidio contra il Turco, venendo o non venendo l'imperatore a la dieta, li Lutherani potrebbeno reportare qualche securtà, come ho scritto per le altre, laqual però non penso se li dia altrimenti che per gran necessità, perchè stante il concilio in una simil concessione ci va troppo l'offesa di Dio et la gloria del mondo del imperatore.
20 ma quando detta sicurtà si desse, saria contraria a la celebratione del concilio, perchè se Lutherani non vogliono venire et son sicuri dal braccio del imperatore, ne succede una necessaria consequentia, che nel concilio con poca dignità si disputaranno le cose loro et con minore si condennarebbeno essendo lor sicuri da la executione; ma solamente si potria
25 attendere a una reformatione de Catholici et di quelli che vogliano restare in obedientia. et quando piacesse a Dio che la si facesse, non sarebbe si non grandissimo frutto de la celebratione del concilio et desiderato da tutti li buoni in tutti li regni.

Quanto alla dieta ... da duo giorni in qua intendo che questa
30 Maestà ha replicato et fatto tre articoli; il primo contiene quattro cose: religione, reformatione, pace et iustitia; il secondo il iuditio de la Camera del imperio; il terzo il subsidio contra il Turco; et a tutti insieme ha replicato che li due primi articoli portano tempo et che discordando (come fanno) tra loro li principi elettori stati et terre franche, Sua
35 Maestà haveva pensato che per hora si attendesse a deliberare solamente circa il subsidio, che è ultimo de li tre articoli. nondimeno proponeva che si facesseno deputati de l'una parte et de l'altra per potere commodamente parlare di ogni cosa.

Li Catholici quanto al primo hanno risposto che in quelle due
40 parti, religione et reformatione, li suoi principi si rimettano al concilio;

1545 Apr. 18 circa la pace, iustitia di Germania et iuditio de la Camera, che hanno commissione rimettersi al editto del imperatore et ad jus scriptum et non hanno auctorità di venire ad electione de deputati. li Lutherani quanto al primo et secondo capo proposto da Sua Maestà si rimetteno al recesso di Spira; al terzo del subsidio rispondano che non lo possono 5 dare si non sono sicurati ... et che non hanno auttorità venire ad electione de deputati. queste sono discordie varietà et consultationi che caminano da una banda et da l'altra unitamente, et senza discordia il Turco attendarà a caminare.

Non si trovando modo a le varietà et discordie che sono in questa 10 dieta, sicondo il iuditio mio venendo il Turco (come si dice) o Lutherani riportaranno cosa che gli piaccia o l'imperatore pigliarà il subsidio da chi glielo vorrà dare, che saranno tutti li Catholici, qualche Lutherano et li principali de le terre franche come Augusta Norinberga Olma et molte altre simili. il subsidio de l'impresa offensiva saria 40 000 fanti 15 et otto milia cavalli, de la defensiva 20 000 fanti et quattro milia cavalli, intendendo che per quest' anno non si pensa in altro che per il subsidio difensivo, et la Maestà Regia ha in animo difendere in Ongaria una certa isola che si chiamo Ghit [1]), da laquale il Turco può fare danno a li Ongari et passare in Moravia, et così la difensione di 20 quest' isola difende la Moravia et contiene li Ongari in offitio. questa replica de la Maestà Regia et questi advisi me li ha comunicati messer Buonacursio homo del duca di Baviera.

Apr. 15 Alli 15 pregai humilmente la Maestà Regia che provedesse all' invettive, ignominiose figure et libelli famosi, che per questa terra si ven- 25 devano contra la santa sede apostolica. et perchè mi rimessi a monsignor R^mo^ d'Augusta et a monsignor di Granvela, mandai subito una cedula a S. S. R^ma^ ... et sollecitarò la risposta - - -

Apr. 18 Di Vormes a li 18 di aprile nel 45.

Mentre che il secretario riscriveva questa lettera, monsignor di Aras 30 mi è venuto a visitare con molta cortesia et reverentia verso Nostro Signore; et perchè la posta mi sollecita, dirò quel che importa. S. S. dice che fin qui si va a camino che Lutherani si stieno con le sicurtà passate et non li dare nuova sicurtà nè far cosa che impedischa la celebratione del concilio; nondimeno se qualche necessità alterasse la buona 35 mente di Sua Maestà Cesarea, che io ne sarò advisato. dice certo che

a) *Ms. B* Acur.

[1]) *Insel Schütt (Guta oder Gutta ist eine Ortschaft auf der Insel).*

monsignor di Orliens viene a trovare l'imperatore, ma che non sa se Sua Eccellentia verrà qua o di Adversa ritornarà a Parigi. *1545 Apr. 18*

Il secretario di monsignor d'Augusta partito monsignor d'Aras mi ha detto che questa sera si aspetta qui monsignor di Grignano, ... per il 5 quale io so che più giorni sono erano presi allogiamenti per sessanta cavalli. io vo pensando che monsignor di Grignano sia venuto quando è stata deliberata la partita di monsignor d'Orliens, il che mi fa cominciare a pensare che la concordia haverà executione tra l'imperatore et la Maestà Christ[ma]; nondimeno andarò intendendo et scrivendo fidelmente 10 quel tanto io intendarò.

VI. An die Konzilslegaten [1545 April 26 Worms]. *Apr. 26*

Cifre mandate con l'infrascritte lettere de 24 et 25 alli R[mi] legati [1]).

Ho di bonissimo luogo et da persona catholica che le cose del Turco 15 vanno fredde et si spera non si farà per quest' anno guerra in Ongaria, maxime che questa Maestà non dimostra quel timore o diligentia che farebbe se la guerra si havesse a fare. et in ogni evento, ch'el Turco venga o non venga per quest' anno, l'imperatore non pensa valersi del subsidio de Lutherani. nondimeno intendo dal medesimo luogo che 20 questa Maestà et gl'agenti Cesarei fra pochi giorni daranno una risposta, nella quale si dichiarirà precisamente che la Maestà Cesarea non può nè vuole lassar li Catholici, ma che con loro insieme intende star col concilio; et quanto alla pace o sicurtà domandata da Lutherani, che si dichiararà durar la sicurtà del recesso di Spirar con conditioni che sa- 25 ranno honeste et non offendaranno nè il concilio nè la religione. il che io credo che mal possi stare; ma spero bene che la sicurtà sarà a tempo et in modo che non parturirà pregiuditio perpetuo. anzi vedo che l'una et l'altra Maestà attendano ardentemente alla celebratione del

---

[1]) *Vgl. oben S. 128 Anm. 1. — Die beiden angezogenen Briefe* (lettere aperte) 30 *vom 24. u. 25. folgen in der Handschrift. Im ersteren verbreitet sich M. über die Pamphlete und Karikaturen der Gegner:* gli mando le alligate figure, ne le quali vedranno se li Lutherani vogliono o non vogliono il concilio et in che grado si stia. non so che peggio si potesse fare, non dirò contra il Turco, ma contra il principe de demonii. le figure si vedono per tutto, come le leggende in 35 Realto a Venetia o quelle di Roma in Campo di fiore, et ancorchè qualche uno potesse dire altrimenti, a me pare che queste attioni in faccia del concilio sieno molto da considerare. — *Am 25 berichtet M. den Legaten u. a., daß viele Einsichtige an dem Kommen des Kaisers zum Reichstag noch zweifeln; sowie daß Königin Maria die Statthalterschaft über die Niederlande dem Erzherzog Maximi-* 40 *lian abzugeben wünsche, welchem Plane der Kaiser geneigt scheine.*

1545 Apr. 26 concilio et penso perchè l'imperatore viene a questa dieta, che verrà ancora a Trento.

Bisogna avvertire che quanto alla sicurtà temo che Lutherani otterranno quel che vogliano, perchè si vede che l'imperatore non vuol guerra fra Todeschi et in ogni modo gli vuole intertenere. et oltre a quanto 5 ho scritto questa mattina nell' altra cifara [1]), intendo dal medesimo luogo che nella risposta che si darà, saranno due cose: l'una che l'imperatore promette che nel concilio si haverà conveniente respetto a quella suspitione che Lutherani dicano havere in Nostro Signore; l'altra che innanzi che'l concilio facci progresso, si farà un' altra dieta, dove si trattarà della 10 concordia di Germania, che vuol dir della religione sicondo il iuditio mio, et così si vede concilio et dieta. et a questo della dieta si pensa non consentiranno li Catholici, ma lo farà l'imperatore da se medesimo senza l'imperio per tener la pace in Germania, et credo che questa scrittura si darà più presto che non saria fatto, perchè monsignor R^mo^ Ill^mo^ 15 non vorrano sia presente a quel che non piacesse a Sua Santità. io vedendo quel che fa la dieta et che non si pensa quest' anno haver aiuto da Lutherani contra il Turco, et che si spera non sarà guerra in Ongaria, vo pensando che facilmente l'imperatore potria fermarsi in Fiandra, ancorchè il re, monsignor di Granvela et tutti dicano il con- 20 trario: il qual par diverso a quel che questa mattina ho scritto in cifara, cioè del venir del imperatore qui et a Trento; ma quello è sicondo gl'avvisi che si hanno, quest' ultimo è una mia particolare oppinione, della quale presto saremo chiari [2]).

Orliens non è ancora alla corte. monsignor di Granvela è oggi 25 da monsignor di Grignano, et questo negotiare senza la presentia del imperatore mi fa più temere che la restitution di Milano non sia ben risoluta, ma che si dia delle parole et delli intertenimenti.

Mai 18 *VII. An Farnese: Gutachten für dessen erste Audienz beim Kaiser. 1545 Mai 18 Worms.* 30

Nella prima audientia diceva la S. V. R^ma^ voler parlare di tre ponti: il primo del paterno amor di Sua Santità verso la Maestà Cesarea; il secondo del concilio; il terzo del deposito.

Il primo contiene in se la confidentia et la inconfidentia, della quale si è scritto, et il ponto è molto necessario, perchè senza la confidentia 35

[1]) *Mignanello bezieht sich hier auf den ersten Absatz dieses nämlichen Stückes, was weiterhin noch deutlicher wird.*

[2]) *In einer kurzen Depesche an Farnese vom 26. berichtet Mignanelli, heute seien neue Nachrichten da, wonach der Kaiser zum Reichstag kommen werde.*

non si può maneggiare nè concludere tra principi o privati negotio alcuno piccolo o grande. però volendo far qualche bene per le cose publice o private, è necessario che il principal frutto della venuta di Sua Ill^ma^ persona sia di racquistarla etc., perchè da questo fondamento nasceranno li progressi et successi di tutti li maneggi. et innanzi che se ne parli, credo sarà conveniente render gratie degli honori, delle cortesie et della sicurtà ricevuta nel viaggio et particolarmente dell' entrata di hieri [1]), nominando l'incontramento della Regia Maestà, delli Ser^mi^ principi et della corte, il che si sa bene che tutto è stato con ordine et commissione di Sua Cesarea Maestà. ritornando al ponto: il parentado con Madama, li molti longhi viaggi presi da V. S. per questa corte et tutte le attioni importanti di Sua Beatitudine fanno segni evidenti della fede grande che Nostro Signore ha sempre hauto nella singolar bontà et prudentia di Sua Cesarea Maestà, non solamente negl' interressi publici della santa sede apostolica, ma ne privati della Ill^ma^ casa, la quale è in tutto appoggiata et sarà sempre realmente a Sua Cesarea Maestà. et lassando il passato da banda con la presente venuta può offerire la S. V. con fatti et con resolutione che innanzi el partir suo in tutto quello che sarà ben' publico, si darà segno manifesto et si verrà al particolare di tutto quello che hora generalmente si propone.

1545 Mai 18

Mai 17

---

[1]) *Die Einholung Farneses in Worms schildert ein Bericht, den der Sekretär Mignanellos, Francesco Martini, in dessen Auftrag an Bernardino Maffeo richtete, wo es heißt:* Verso le 23 hore lontano un miglio et mezzo italiano dalla città fu incontrata dalla Maestà Regia, che con li Ser^mi^ figli, il granmastro di Prusia et li principi catholici che sono alla dieta, tutta la corte sua et parte di quella della Maestà Cesarea era venuto per ricevere ... S. S. R^ma^, laquale doppo il far instantia di basciar la mano a Sua Maestà, il che non fu permesso, ma si bene con dimostratione di molta allegrezza abbracciò quel signore, et doppo le mutue congratulationi fatte tra S. S. R^ma^ et li Ser^mi^ principi regii ultimamente li fu fatta reverentia dalli principi catholici, tra li quali era il vescovo di Herbipoli, prelato di 80 000 Raynes d'intrata, et Hidelmensis, che in nome di tutti loro, liquali per segno di maggior reverentia erano smontati da cavallo, come prelato più vecchio, disse alcune parole latine, congratulandosi prima della venuta sua et dipoi ringratiando Nostro Signore che s'era degnato in questi tempi mandare qua un tanto signore ... al che essendo da monsignor Santacroce data conveniente risposta con parole gravi et molto bene accomodate in nome del cardinale, che per servar il costume di grandi di Germania non parlò, se inviò poi con Sua Maestà alla volta della terra, che era piena di persone che attendevano a così bella et gloriosa intrata, ragionando sempre fino alla piazza; dove S. S. R^ma^ fatti prima li debiti ringraziamenti et fuggendo [?] con gentil maniera la mano dritta, che nel partire gli volse dare il Ser^mo^ re, pigliò licentia da Sua Maestà, et essendo già hora tarda cioè vicino al suono dell' Avemaria, giongessemo all' alloggiamento tutti allegri et consolati.

1545 Mai 18

Quanto al concilio Sua Santità conosce molto bene che l'impresa è longa et difficile et non senza molti pericoli. nondimeno vedendo la neccessità del stato presente pieno di santissimo zelo l'ha indetto et dato il luogo in Germania per medicar la piaga grande et pericolosa a tutta Christianità che si vede nell' imperio Romano, del quale Sua Cesarea Maestà meritamente è capo; et come capo temporale et sinceramente catholico spera Sua Beatitudine et ha fermissima fede che Sua Maestà Cesarea con l'auttorità et con l'occhio della sua pietà mirarà con ogni rispetto et con gran circumspettione alla libertà neccessaria et a tutto quel più che conviene alla celebratione d'un vero et santo concilio universale. et perchè già sono in Trento li tre R^mi^ legati et circa 15 prelati molto ben degni di bontà et di dottrina, ancorchè li Oltramontani et Oltramarini non sieno venuti, pare in ogni modo a Sua Santità dar principio et col nome santo di Dio aprirlo. nondimeno gli è parso conveniente comunicarlo prima con Sua Maestà Cesarea, la qual si spera non haverà cosa alcuna in contrario da retardar questo santo et benedetto principio.

Resta il terzo capo del deposito, nel qual credo sia bene secondo gl' andamenti di qui dire che Sua Santità ha sempre desiderato et desidera che alle differentie che sono in questa inclita natione, si dia fine col mezzo della iustitia, la qual depende dalla conclusione del concilio, o veramente col mezzo della concordia, ne la qual spera Sua Santità nella bontà di Dio che li santissimi progressi del concilio et l'auttorità et prudentia di Sua Cesarea Maestà potrebbeno aprir la strada et truovar modo che li Protestanti lassando le loro ostinationi da banda mirasseno per concordia alla salute delle anime loro, al pericolo universale di Christianità et particolar del imperio et nation loro. nondimeno vedendo Sua Santità che detti Protestanti seditiosamente hanno fatto la lega et con la lega infiniti pregiuditii alli principi catholici et a Sua Cesarea Maestà et Ser^ma^ casa, poichè è stata ricercata dalli agenti di Sua Maestà già alcuni mesi sono, Sua Santità ha mandato l'ordine effettual del deposito per le cose del Turco bisognando, o per defension della fede catholica in Germania, offerendo in questo proposito una molta taciturnità et rimettendosi alle occasioni et al parere della Maestà Sua.

In questo ragionamento de Protestanti et Catholici come ponto molto neccessario ricordo con ogni debita humiltà che sarà ben dir qualche parola per laquale si veda chiaramente che Nostro Signore conosce et sa molto bene che nelle cose di Germania non si può sperare frutto da altri che dalla Sua Maestà, laquale già in età matura et poi tante vittorie haute nella via del mondo vorrà ancora provedere che la fede

santa al tempo d'un tanto principe et tanto felice non sia lacerata nell' imperio Romano con questa ignominia et obbrobrio che si vede al presente, non solamente nella occupatione de beni temporali, ma ne santissimi sacramenti et in tutto il resto. *1545 Mai 18*

5 Quanto al deposito nella prima audientia si potrà non venire ad alcun particolare. nondimeno mi riporto agl' ordini et alla mente di Sua Santità *u. s. w.*

Di Vormes alli 18 di maggio nel 45. *Mai 18*

VIII. Unterredung mit Granvella. Die erste Audienz Farneses 1545 Mai 18 Worms. *Mai 18*

Die 18 maji.

Andai da monsignor di Granvela di commission di monsignor Rmo Illmo, domandando la prima audientia per quella hora del giorno che piacesse alla Cesarea Maestà, et pregai Sua Signoria che paternamente 15 conségliasse et aiutasse S. S. Rma Illma in questa legatione, alla quale era venuto col parer di detto monsignor di Granvela et con ferma speranza che ha sempre havuto nell' amor che Sua Signoria porta a lei, al duca di Camerino et tutta l'Illma casa. mi rispose con molta benignità che domandaria l'audientia et si mandaria a dar l'hora et a levar di casa S. S. Rma 20 Illma. et quanto al conseglio domandato dimostrò parergli bene che le propositioni fusseno per la prima volta generali, perchè il negotio non si accabaria [1]) alla prima audientia; dipoi se verria al particulare, nel quale Sua Signoria non mancarà far ogni buono offitio per la reintegratione tra Sua Santità et Sua Cesarea Maestà, dimostrando singolar' amore 25 a S. S. Rma Illma et alli fratelli.

Ricordò che se la Maestà Cesarea nella prima audientia paresse secco di parole, non si pigliasse admiratione, perchè questa era natura sua; nondimeno ancorchè le parole fusseno asciutte, li fatti saranno buoni et di tutto feci subito la mia relatione a S. S. Rma, laquale dimostrò 30 pensare sopra quel motto delle parole asciutte de l'imperatore, dicendo che altre volte Sua Maestà havesse ragionato a longo et molto familiarmente.

Alle 12 hore venne monsignor Falconetto con ordine che alle tre hore si verria a levar monsignor Rmo et menarlo a palazzo. et così alle 35 tre hore monsignor Lo Grande, cavalerizzo maior di Sua Cesarea Maestà, et monsignor di Aras l'accompagnorno a palazzo. et la Maestà Cesarea escì fuor due stantie et un corritoro et venne incontro a S. S. Rma fino

[1]) Accapare = condurre a capo, a fine.

1545 Mai 18 capo le scale, che è stata cosa rara et non suol Sua Maestà honorar tanto alcun legato, etiam quando S. S. R^ma^ Ill^ma^ altre volte in Spagna et in Fiandra è stato legato.

Sua Maestà entrata in camera l'audientia durò circa un' hora et Sua Maestà uscì fuor della camera sempre con molta gratitudine. et 5 così passò questo ricevimento con honore et satisfattione di Sua Maestà et S. S. R^ma^.

Mai 18 *IX. Farneses Bericht über die erste Audienz 1545 Mai 18 Worms.*

Eadem die 18.

Monsignor R^mo^ Ill^mo^ mi chiamò in camera et mi comunicò haver 10 proposti li tre capi della confidentia et unione, del aprire el concilio et del deposito. quanto al primo la Maestà Cesarea dimostrò portar reverentia alla sede apostolica, amor all' Ill^ma^ casa; ma usò qualche honesto risentimento contra la persona di Nostro Signore, dicendo che Sua Maestà era sempre stata unita al bene, ma che non gli pareva havere truovato 15 corrispondentia, dolendosi ancora haver domandato molte cose a Sua Santità, laquale era stata troppo difficile in concederle, talmente che haveva dimostrato stimar poco et non amar Sua Maestà Cesarea, laquale non mirando ad alcuna cosa passata quando Sua Santità dicesse da vero, non mancaria mai d'ogni buona corrispondentia in amore et 20 amicitia.

Quanto all' aprir del concilio disse Sua Maestà che non se n'intendeva molto, però se ne riportava a Sua Santità; nondimeno che pensaria et darria resposta più resoluta.

Del deposito ringratiava Sua Santità, pregando Dio non venisse il 25 bisogno di spendere contra il Turco. et quanto alle cose di Germania, che li principi catholici erano freddi et timidi et li Protestanti arditi et forti, talmente che Sua Maestà Cesarea temeva che in pochi anni nè Sua Santità nè Sua Maestà haveriano che far' in questi paesi. le quali parole sono di consideratione, perchè ancor monsignor di Granvela a 30 giorni passati mi disse haver paura che fra pochi anni non saria cherico che potesse cavalcar sicuro per Germania.

Quanto al aprir del concilio, sono già 24 anni che sempre è stato domandato nelle diete et da Sua Cesarea Maestà, laquale ultimamente *1544 Spt. 18* ne ha fatto instantia poi la ultima concordia de li 18 di settembre fatta 35 col re Christ^mo^. però dire hora che non s'intende di quello che tanti anni et tante volte ha fatto instantia, non par verisimile. però queste parole non sono senza misterio, il quale nelle negotiationi s'andarà scoprendo alla giornata.

S. S. R^ma^ Ill^ma^ ricercò l'imperatore che mandasse monsignor di Granvela per la negotiation di questi tre capi et di tutto il resto, acciochè si potesse digerire maturamente tutto quello che conviene, et ridurre tutti li negotii a capo con satisfattione et servitio di Sua Maestà Cesarea, laquale [a]) commesse a monsignor di Granvela che venisse, et fu dato l'hora a Sua Signoria per le otto hore del giorno seguente, che furno li 19 di maggio. et a l'hora deputata venne con monsignor d'Aras suo figlio et il signor Jacques [1]), liquali tutti entrorno in camera et S. S. R^ma^ Ill^ma^ fece chiamare monsignor Verallo, monsignor Dandino et me et così passò il ragionamento infrascritto [2]).

1545 Mai 18 — Mai 19

X. An Farnese (Gutachten). 1545 Mai 24 Worms [3]). *Mai 24*

A li 24 il giorno de la pentecoste dei il memorial di mia mano [b]).

Dirrei in poche parole quel che mi ha detto quella persona da bene [4]), et starrei a udire che lo confermasse. udito il medesimo di sua [5]) bocca ringratiarei Dio che l'havesse inspirato a opera tanto santa et degna, nella quale è tutto quello che si può considerare nel' imprese che si pigliano al mondo, cioè religione, gloria mondana et iusto interesse. dal che nasce che se un di questi tre capi iustifica ogni gravissima impresa, questa, nella quale il mondo vede et sa che concorrano tutti, è la più iusta che sia stata fatta già molti seculi, alla quale tanto più l'amico [6]) è obligato che li disordini sono nati et cresciuti al tempo

---

a) *Von hier an eigenhändig.*
b) *Die Aufschrift ist eigenhändig.*

[1]) *D. i. Idiaques.*

[2]) *Diese Aufzeichnung fehlt in unserer Handschrift. Aufschluß über die Unterhandlung mit Granvella giebt oben nr. 29, zu der die Handschrift einen Entwurf Mignanellos enthält. Ebenso findet sich hier ein Gutachten, welches der nämliche Farnese über Granvellas Äußerungen in der Konzilssache erstattete. Da die beiden Stücke gegenüber nr. 29 nichts erheblich Neues enthalten, so bringen wir sie nicht zum Abdruck.*

[3]) *Das obenstehende und die folgenden Stücke füllen die Lücke zwischen nr. 30 und 31 aus; sie beziehen sich auf das Projekt des Protestantenkrieges, auf welches man im Verlauf der durch Farneses Sendung hervorgerufenen Verhandlungen die Päpstlichen nach und nach hinleitete. Obiges Gutachten scheint für eine neue Audienz Farneses beim Kaiser (die aber laut des folgenden Stückes wohl nicht erfolgte, sondern durch die dort geschilderte Verhandlung mit Granvella ersetzt wurde) bestimmt gewesen zu sein.*

[4]) *Wer gemeint, läßt sich nicht sicher erkennen; es ist aber wohl an den Beichtvater zu denken.*

[5]) *D. i. der Kaiser.*

[6]) *D. i. wiederum Karl V.*

1545 Mai 24 suo non senza pregiuditii et danni particulari etc. pregarei per la santissima passion del salvator nostro, per le viscere della sua misericordia, per la croce benedetta che Costantino con divina providentia fece elevare et adorare al mondo, et per li tanti egreggi fatti di quel Carlo primo che gli acquistorno nome di Magno [a]): che armati d'una bona voluntà di far bene et non altrimenti si venisse all' effetto et si prevenisse per non esser prevenuto, il che dico perchè l'amico suol esser tardo [b]).

Quanto al publico non si può specificare nè offerire altro che l'opera sua; quanto al privato offerirei in genere la persona, fratelli, stati, et essendo ben resoluto di farlo in nome mio proprio offerirei [c]).

Ricordarei che per dar fede della vera unione si scrivesse a ministri d'Italia quello o parte di quello che a bocca ho detto.

Parlando d'una materia laqual non si disputa, ma si desidera dalle parti, non è necessario pensar le risposte o repliche che si havesseno a fare, perchè nel fatto si concorda et quanto al modo qui non si può venire a conclusione; ma non sarà si non guadagno scoprir paese, intender quel che par neccessario et che si disegna, dimostrando parimente che l'homo intende et sa che il negotio non può esser si non breve. et in questo maneggio credo sia bene dar animo, offerir aiuto et esser caldo, perchè all' amico non mancano vie contrarie con danno d'altri.

Mai 24 XI. *Verhandlung mit Granvella und daran geknüpfte Bemerkungen. 1545 Mai 24 Worms.*

Alli 24 el giorno delle pentecoste monsignor Ill^mo^ R^mo^ andò alla chiesa cathedrale alla messa della Maestà Cesarea, dove era detta Maestà, el Ser^mo^ re, li commissarii delli elettori et li principi catholici. finita la messa la Maestà Cesarea chiamò da banda el cardinale et li disse che poichè las locuras [1]) de lor principi gli haveva fatto spendere molto, era neccessario che Sua Santità, che haveva conservato, si disponesse aiutare per il negotio della religione. et perchè S. S. R^ma^ rispose che questo era maneggio nuovo, ma sopra modo grato a Sua Santità, però che bisognava parlarne et consultarla bene per pigliarci buona resolutione etc., Sua Maestà disse mandaria monsignor di Granvela. il quale venne il giorno medesimo poi pranzo et propose che la Maestà Cesarea

a) *Es folgt in der Handschrift* el quale, *worauf der Satz abbricht.*

b) *Ausgestrichen:* ricordarei che questa impresa partorirà l'effetto della pace vera alla chiesa, con la quale si darà al mondo la iustitia col concilio vero et santo.

c) *Sic!*

1) *Thorheiten, thörichte Handlungen (spanisch).*

continuava in trattar la tregua col Turco, et a tale effetto duo giorni sono haveva mandato il secretario Gerardo a Venezia all' oratore franzese, il quale all' arrivare del secretario haverà un salvo condotto dal Turco per Costantinopoli et si metterà in viaggio per essequire il trattato della tregua: nondimeno che per questo non ci è alcuna sicurtà, perchè il Turco altre volte con trattar le tregue ha fatto il fatto suo in Ongaria, et il medesimo potria fare al presente. ma presuponendo che il Turco per quest' anno non dia molestia, entrò a parlar del negotio de Protestanti et disse che questo toccava a Sua Santità come capo, et che la piaga era in stato che non si provedendo hora ci andarebbe il resto di Germania, et che Sua Santità haveria da mirar bene questo negotio come importantissimo. quanto a lui proponeva tre partiti: cioè che si trattasse o per un conserto finale, che vuol dir concordia, o per uno spediente o trovar modo alla executione, senza la quale non si poteva venire alla celebratione del concilio; et che Sua Signoria in nome della Maestà Cesarea proponeva questi tre partiti et Sua Santità poteva o pigliarne uno o pensare ad altra miglior provisione, come paresse alla prudentia sua, perchè l'imperatore non mancarà in ogni cosa far quel che potrà et quel che conviene a buono et catholico principe.

1545 Mai 24

Gli rispose monsignor Ill^{mo} R^{mo} che Sua Signoria non haveva commissione per remedio della religione parlar d'altro che del concilio, perchè l'exempio de recessi passati fatti nelle diete haveva dimostrato che il trattar concordia con Lutherani era tutto in pregiuditio della religione. et quanto ad altro espediente, che Sua Signoria venisse al particolare et alhora si risponderebbe. ma che se per la celebratione del concilio besognava venire alla executione, Sua Santità già haveva fatto il deposito di 100000 scudi; ma che quanto alla executione il capo era la Imperial Maestà, però bisognava che la fusse contenta lassarsi intendere, perchè questo era negotio nuovo da comunicarlo con Sua Santità, laquale lo intenderebbe per una delle migliori nuove che gli potesseno venire in questo fin della vita sua, nè mancarebbe fare con effetti tutto quello che segli conviene. et offerse S. S. R^{ma} molto prontamente l'opera sua etc.

Credo saria molto ben da pensare al ponto che si tratta della tregua col Turco per mezzo di Francia, perchè questo negotio dimostra che il maneggio della pace va continuando, perchè se il Turco desse una tregua per qualche anno, ne seguitarebbe la sicurtà di non haver molestia, et in quel caso la Maestà Cesarea et Christ^{ma} possano attender alle cose d'Italia giontamente secondo la forma de l'ultima concordia de li 18 di settembre dell' anno passato 1544, nella qual concordia si parla della restitutione del stato di Milano con le sue pertinentie, che vuol

1544 Spt. 18

1545 Mai 24 dire Parma, Piacenza, Brescia et Bergamo. et dal altro canto potrebbe la Maestà Cesarea haver buona occasione col caldo di Francia di metter qualche ordine alle cose di Germania. et questa tregua turchesca io la giudico di tanto momento che havendo effetto et seguitando la pace con Franza, par che ne succeda la celebratione del concilio nel modo che 5
Mai 21 propose monsignor di Granvela alli 21, cioè con l'intelligentia de principi christiani. et ancorchè Sua Signoria li nominasse tutti, tra quali fu Francia [1]), nondimeno credo volesse dire et intendere che la celebratione non si poteva fare senza l'intervento di Francia. nel che è da considerare quelle parole che disse, cioè che Sua Santità mirasse bene se 10 tre cardinali et quindici o venti prelati d'Italia potevano provedere et dar legge alla Germania et al resto, soggiongendo che senza li principi christiani il concilio si celebrarebbe per cerimonia et senza frutto, perchè questo non era altro che voler fare due o tre sessioni et chiudere il concilio per non se parlar mai più. il che non pareva ben publico, 15 perchè non si celebrando il concilio [seguirebbe] una total rovina della religione in Germania et nel resto; però che la celebratione era necessaria, ma con l'intervento de principi et col provedere alla executione.

El medesimo giorno della pentecoste partito monsignor di Granvela monsignor R^mo^ Ill^mo^ mandò per l'amico [2]), il qual venne subito et re- 20 plicò formalmente quel medesimo che haveva detto le due altre volte.

Mai 25 *XII. Die Vorgänge des 25 Mai 1546. Eigenhändig.*

A li 25 il sicondo giorno di pasqua.

Monsignor R^mo^ Ill^mo^ mio di Farnese andò a pranzo con monsignor R^mo^ d'Augusta et nanzi pranzo andamo tutti a la cappella de la Im- 25 perial Maestà, dove doppo l'evangelio fra Ottaviano fece la sua predica, ne la quale si voltò a la Maestà Cesarea et Regia presenti, excitando l'offitio loro contra Luterani [3]). poi pranzo monsignor di Granvela venne a casa di monsignor R^mo^ d'Augusta et in longo ragionamento quanto al

[1]) *In dem S. 707 Anm. 2 angezogenen Entwurf Mignanellos zum Schreiben an* 30 *die Konzilslegaten heißt es:* quanto al concilio presente dice Sua Signoria *[Granvella]* che nè qui dalli nuntii nè in Roma da Sua Santità all' oratore Cesareo è stato mai comunicato una minima parola [di] quel che vogli far la Maestà Christ^ma^, il re di Polonia, di Portugallo et li altri principi, aggiongendo che in Trento erano tre R^mi^ legati et quindici o vinti prelati d'Italia; però che si mirasse bene, se si 35 poteva sperare che questo col favore et forze de Catholici todeschi bastasse a dar legge et provedere alla piaga di Germania *u. s. w.*

[2]) *Hier ist der* amico *natürlich identisch mit der* persona da bene *im Anfang des voraufgehenden Gutachtens.*

[3]) *Vgl. oben S. 179 Anm.* 40

negotio del concilio et sua executione non venne ad alcuno particulare, talmente che la venuta sua era più presto per trarre et intendere da monsignor R^mo^ Ill^mo^ che per altro. *1545 Mai 25*

XIII. Die Vorgänge des 26 Mai 1545. *Mai 26*

5 26 maji.

El terzo dì di pasqua de la pentecoste monsignor R^mo^ Ill^mo^ andò a pranzo con monsignor di Granvela per conseglio di monsignor R^mo^ d'Augusta solo contra il parer di monsignor Verallo, monsignor di Caserta et mio. et monsignor di Granvela era a messa et fu aspettato 10 circa un quarto d'hora; poi venne et in camera fece leggere il memoriale in lingua spagnuola al signor Jacques, el quale si mandarà a Roma a Giovan di Vega in cifara, sicondo che disse Sua Signoria, per comunicarlo con Nostro Signore [1]). et al'hora fu detto et comunicato da banda a monsignor R^mo^ Ill^mo^ che la triegua col Turcho era fatto et che 15 el secretario Gherardo era andato verso Venetia, mandato dalla Cesarea Maestà par passare in Constantinopoli [a]), et il signor Secco secretario di monsignor R^mo^ di Trento era andato per la via di Buda verso Ongaria in nome della Maestà Regia per trattar' una pace universale per tutta Christianità, ne la quale negotiatione sarà bene intendere quel che 20 si dispone del regno d'Ongaria, perchè se quella parte che non ha occupato il Turco, non se includesse nella pace, senza dubio non si potrebbe defendere per se sola. et in questo maneggio è da considerare che il Turco senza dubio fortificarà tutti li suoi luoghi d'Ongaria, il che si può temere che non si farà dalla banda nostra.

25 Questo maneggio di pace dimostra che l'executione dell' accordo con Francia si maneggia, perchè gl' agenti Franzesi più volte hanno detto in diversi tempi che il Turco ha promesso ad instantia del suo re dare la pace alli Christiani o una tregua per 25 anni, et così par verisimile che questo negotio si tratti col mezzo della Maestà Christ^ma^, 30 che non lo trattarebbe se non havesse speranza della executione della concordia in favor di monsignor d'Orliens.

Nella tregua fatta ha detto monsignor di Granvela che ci è compreso ancor Nostro Signore como capo della religione.

El medesimo giorno de li 26 di maggio havendo monsignor R^mo^ 35 Ill^mo^ pranzato con monsignor di Granvela, se ne tornò a casa con ordine che alle 9 hore la Maestà Cesarea gli darebbe audientia, et così al'

a) *Bis hierher eigenhändig; dann die Hand des Sekretärs.*

[1]) *Vgl. oben S. 171.*

1545 Mai 26 hora debita cavalcamo et monsignor R^mo^ solo stè con l'imperatore et con monsignor di Granvela tre hore, nelle quali fu detto ogni cosa del publico et del privato. tornando da Sua Maestà monsignor d'Augusta l'aspettava in su la porta et così montò a cavallo et fece compagnia a S. S. R^ma^ Ill^ma^, con la quale smontò et entrò in camera et subito fu 5 chiamato monsignor Verallo et io et ci fu comunicato alla presentia del cardinal d'Augusta tutto il ragionamento havuto con la Maestà Cesarea nell' audientia delle tre hore.

Mai 27

XIV. 1545 Mai 27 Worms.

27 maji 1545. 10

Questo giorno monsignor di Granvela è venuto a pranzo con monsignor R^mo^ Ill^mo^ et parlato de ragionamenti fatti; doppo pranzo alle quattro S. S. R^ma^ Ill^ma^ andò dalla Cesarea Maestà a domandargli licentia, et detta Maestà non gli venne incontro et non l'accompagnò fuor della camera, come era conveniente alla partita, perchè il negotio era 15 secretissimo. scese le scale venne Adriano [1]) da parte di Sua Maestà et ordinò a monsignor d'Aras che facesse scusa se li prelati di S. S. R^ma^ Ill^ma^ non gl' havevano basato la mano, perchè tutto s'era fatto per buon rispetto. la sera a un' hora di notte Sua Signoria R^ma^ vestita in tutto in habito di servitore partì per Roma solo in compagnia del signor 20 Liprando Madruzzo fratello a monsignor R^mo^ di Trento, del quale faceva il servitore. è vero che la Maestà Cesarea fece una patente, nella quale faceva mentione del nome del cardinale con commandamento et comminatione grandissima che non fusse impedito nel viaggio, laqual patente fu consegnata al signor Liprando con ordine che non la mostrasse se 25 non bisognando.

S. S. R^ma^ innanzi la partita mi commandò che circa l'impresa da farsi io scrivessi il parer mio a Roma, il quale è scritto qui da basso [2]).

Mai 27

XV. Mitteilungen Gryns. 1545 Mai 27 Worms.

Die 27 maji 1545. 30

Messer Bonacursio, agente del Ser^mo^ duca di Baviera, fu da me et nel ragionamento mi disse due cose degne di consideratione et da fare intendere a patroni: la prima che si havesse grande avertentia a recessi

---

[1]) *Dubois, s. o. S. 593 Anm. 3.* 35

[2]) *Es ist unsere nr. 31, oben S. 170ff.* [*S. 175 Z. 15 lies:* li altri, per non lo far maggior et che l'imperatore; *S. 176 Z. 12f. lies:* che ha passato settanta otto anni di vita con tanta].

di questa dieta, perchè se sarebbe tristo et conforme agli altri, la Germania tutta pigliarebbe partito con Lutherani, et lui non poteva se non consegliare a suoi principi che finita questa dieta s'accordasseno. se in questa dieta si haveva a fare un recesso buono et contrario agli altri, besognava tener per conclusion molto ferma che era neccessario defenderlo con l'arme et guardarsi di non esser prevenuto. *1545 Mai 27*

Queste parole di messer Bonacursio mi fanno pensar che l'homo del duca di Bronsvich, il quale a giorni passati disse a monsignor Ill^mo R^mo che suo patrone aspettava l'ultima resolutione di Nostro Signore fino al primo dì di luglio, non volesse dir altro salvo che il duca suo doppo quel giorno ancor lui per non star foruscito procurarebbe d'accordarsi con Lutherani. et si può pensare che tra loro non mancaranno buoni mezzi [1]). *Juli 1*

Mi disse ancor messer Buonaccursio che si mirasse bene, havendosi a far cosa alcuna, non dar tutti li dinari che voleva spendere Nostro Signore, in mano della Maestà Cesarea, perchè Sua Maestà haveva in animo alle chiese di Germania levargli il temporale, se non in tutto, in buona parte. et questo mi disse in secreto molto grande.

XVI. An Kardinal Cervini [2]). 1545 Mai 30 Worms. *Mai 30*

Ricevei la sua de li 6 et poco poi dal Sansedonio l'altra del 11 . . ., et certo, come ho detto alla Regia Maestà, le difficultà che si son fatte circa l'aprir del concilio, sono in tutto contrarie a ragionamenti havuti con Su Altezza. nondimeno, come scrivo nelle lettere publiche, Nostro Signore ha fatto grosso guadagno et la celebration d'un concilio da vero è più neccessaria che la fussi già molti seculi. dal primo giorno che li prelati d'Italia hanno cominciato a venire, ho sempre fatto intendere la freddezza de prelati d'altri regni et hora lo potrò fare tanto più vivamente, perchè li nostri d'Italia ogni giorno vengono et delli altri non s'intende . . . et credo che di Germania, se queste Maestà non provedano, ne verranno molto pochi personalmente et quei pochi non sa- *Mai 6. 11*

[1]) *Unsere Handschrift enthält ein vom 13 Juni datiertes Schreiben Mignanellos an Herzog Heinrich, als Antwort auf ein gestern von dessen Famulus überbrachtes Schreiben des Herzogs. M. versichert, daß Farnese, der schon in Rom sei, dort für Heinrich eintreten und seine Verdienste ins rechte Licht stellen werde. Auch er, M., sei stets gern erbötig, im Interesse des letzteren nach Rom zu berichten und zu thun, was in seinen Kräften stehe.*

[2]) *Der nicht genannte Adressat wird aus dem Verweis auf die gleichzeitigen* lettere publiche *[an die Konzilslegaten, Mon. Trid. nr. 123] deutlich; Anrede ist:* R^mo Ill^mo monsignor mio col^mo.

1545 Mai 30 ranno delli residenti nelle chiese loro, ma di quelli che sono stati cacciati da Lutherani - - -

Io ricordo per una cosa molto certa che se non era il concilio di Trento, qui si faceva disordine et grande; però bisogna tenerlo fermo, aprirlo con buona intelligentia de principi, perchè la buona intelligentia aiuta la prosequtione, et al fine non potendo far altro aprirlo in ogni modo et, quanto è in noi, celebrarlo da vero et con frutto. et chiamo il concilio la pianta et la reformatione il frutto di essa *u. s. w. Näheres wird Adressat von Farnese vernommen haben.*

Mai 30 Di Vormes alli 30 di maggio.

Juni 1 *XVII. An Farnese. 1545 Juni 1 Worms.*

Verweist auf sein Gutachten zur Lage, welches er auf Befehl Farneses und Drängen des Kardinals von Augsburg abgefaßt.

Der Kaiser kehrte gestern Abend von der Jagd zurück - - -

Mai 29 Alli 29 li commissarii de Protestanti stenno più che tre hore con monsignor di Granvela et ne partirno allegri. et perchè desideravo in- *Mai 30* tendere, alli 30 mandai per messer Bonacursio, il qual mi disse haver inteso che detti Protestanti havevano offerto dinari, cioè 30 000 Raynes, a Granvela et che dicevano che l'imperatore non vorria il concilio a Trento. me n'andai dal cardinal d'Augusta per intender la verità dice che monsignor di Granvela gl' ha parlato et detto come hanno offerto 50 000 Raines et che ne darebbeno ancor più per sicurarse; et che Sua Signoria per adormentarli gl' ha dato orrecchie et bonissime parole et gl' ha proposto che V. S. nella celebration del concilio non è stata d'accordo con la Maestà Cesarea; però che si è partita, ma non molto ben satisfatta; et che già gl' ha disposti a contentarsi di transferir questa dieta in Ratisbona, che è tutto sicondo il negotiato con lei - - -

Della partita sua s'è parlato diversamente: alcuni dicevano per indisposition grave di Nostro Signore; altri che il concilio era andato in fumo, et delli Protestanti andavano bisbigliando per le piazze che la Imperial Maestà si lassava instigar da Nostro Signore, ma che loro erano molto ben provisti et apparecchiati all' arme et voler più presto sottomettersi al Turco che tollerare la iurisdittion di Sua Santità temporale et spirituale nelli stati loro.

Ho di buon luogo che la Maestà Regia partirà per li regni suoi et la Cesarea rimarrà alla continuatione di questa dieta. *Bittet um Bestellung eines Nachfolgers, der dem König folge.*

Juni 1 Di Vormes il primo di giugno.

Per poter parlar con più libertà, ho scritto il parer mio nella cifara inclusa con la data delli 28 del passato. *1545 Juni 1 Mai 28*

XVIII. Mitteilungen des Kardinals von Augsburg vom Kaiser und daran geknüpfte Erwägungen. 1545 Juni 8 Worms. *Juni 8*

5 Die 8 junii.

Oggi monsignor Rmo d'Augusta ha voluto ch'io vadi seco a cena, dove era il duca Ferandino, monsignor Falconetto, l'oratore del duca di Savoia monsignor [di Stroppiana] [a]), che dorme in camera della Maestà Cesarea. doppo cena monsignor Rmo partito gl' altri mi tenne in ca-
10 mera circa mezza hora ragionando et mi disse che l'imperatore gl' haveva detto che sempre haveva havuto in animo di far l'impresa contra Lutherani et restituir la religione, ma che si poteva molto ben vedere che Sua Maestà non haveva mai più hauta occasione salvo che questo anno, perchè sempre era stato occupato in guerre et gelosie di Francia et
15 del Turco. et che Sua Maestà nanzi la venuta del cardinal Farnese non haveva voluto dichiarar la mente sua, parendogli che per le cose passate non fusse debito suo confidar di Sua Santità; ma poichè Sua Beatitudine si era humiliata a mandar qua monsignor di Farnese, ancor Sua Maestà haveva voluto rendergli il cambio et lassarsi intendere li-
20 beramente, parendogli che così convenisse all' impresa, laqual faceva solamente per servitio di Jesu et non con altra intentione. et usò Sua Maestà queste o simil parole: che sapeva le calunnie che gl' erano state date in Italia, cioè che Sua Maestà era Lutherano, et che hora si vedria chi saria Lutherano o Sua Santità o Sua Maestà, laquale già era risoluta
25 essendo aiutata porre sua vita et forze a questa impresa, soggiongendo che bisognava farla l'anno presente, perchè quest' altro anno potevano nascere delle difficultà. et quando restasse da Sua Santità di far l'impresa questo anno, voleva in ogni modo pigliare altro espediente et provedere alle cose sue, perchè non volendo il papa attendere a questo
30 negotio, Sua Cesarea Maestà vedeva molto bene che non poteva venire si non perchè a Sua Beatitudine piaceva che Sua Maestà restasse in travaglio et in pericolo delle cose sue.

Sua Signoria Rma domandata da me che espediente potria pigliare l'imperatore, disse che certo farria un convento nationale, dove si fa-
35 rebbe una reformatione senza Sua Santità, et che oltre a molte cose scritte a mano si truova anco stampato di stampa antiquissima che Carlo Magno ne suoi regni fece convocar vescovi et far simili ordinationi.

---

a) *Für den Namen ist eine Lücke gelassen.*

1545 Juni 8 *Mai 28* Questo ragionamento della Maestà Cesarea concorda con le due cose che io scrissi nella mia cifara de li 28 del passato, cioè che se Nostro Signore non accettava il partito d'entrare nell' impresa, all' imperatore non mancaria modo di truovare altro espediente et che Sua Maestà Imperial pensaria sempre che Nostro Signore non havesse confidato in lei. 5

Quanto a quello che si dice di Carlo Magno, bisogna avvertire che quel principe non fece mai cosa alcuna nella qual si dividesse dalla santa chiesa Romana, anzi visitò più volte devotissimamente limina apostolorum, et hora tutto quello che si procura tende a scissura manifesta, dalla quale nascerà monstri grandissimi nella religion nostra. 10

Scrisseno li R^mi^ legati ricordando che s'el concilio non s'apriva, si mirasse bene che di qua non si voltasse la colpa adosso a noi, dicendo che a Trento non si faceva frutto, però che bisognava provedere in diete o convento nationale. ma la colpa non sarà data a noi nel ponto della celebratione del concilio, ma nel ponto di non pigliar l'impresa 15 contra Lutherani. bisogna adonque considerare due stati: l'uno quando pareva che la santa sede apostolica fusse in colpa et che non volesse indire et celebrare il concilio; et di questo primo stato già si vede che è fuggito il pericolo, perchè il concilio dalla parte di Nostro Signore è in tutto in essere et il mondo vede et sa che siamo fuor di colpa; però 20 si è preso un pretesto che Lutherani sono potentissimi, il che è vero, et che stando nelle forze loro non vogliano obedire al concilio di Trento, anzi che aprendosi potrebbeno prevenire con l'arme: però che contra di loro come rebelli et dannati et che hora dicano più presto volere essere preda del Turco che consentire alla superiorità de pontifici Ro- 25 mani, è neccessario procedere con l'arme. et questo è l'altro stato et l'altra difficultà, nella quale si camina per scoprire o che Sua Santità pigli l'impresa o che da Sua Santità resti che la impresa si facia, perchè la Maestà Cesarea dice che la provisione al Lutheranesmo tocca principalmente alla sede apostolica et che Sua Maestà sola non ha il 30 modo; però domanda da Nostro Signore quello aiuto che li può dare, proponendo che fin qui non ha hauto occasione et che la presente occasione non è da lassar fuggire, perchè l'anno che viene potrebbeno nascere delli impedimenti. el negotio al iuditio mio è di grandissimo momento et da ogni parte sono pericoli et difficultà; nondimeno facendo 35 l'impresa Nostro Signore confida la sede apostolica alla Maestà Cesarea; non la facendo rimane la sede apostolica a discretione del Lutheranesmo et con la mente di questa Maestà quasi in tutto alienata [1]).

[1]) *Eine kurze Chiffer an Farnese vom 11. giebt die Summe obenstehender Mit-*

1545 Juni 8

Mi disse ancor monsignor R[mo] d'Augusta haver inteso dalla Maestà Regia che l'imperatore haveva usato a detta Maestà le parole infrascritte: cioè che Sua Cesarea Maestà era mal disposto della persona et però che non poteva da se medesimo suplire alla speditione de negotii publici, et che haveva provato a consegliarsi con diversi ministri; et in somma non lo truovava ben fatto nè pensava esser stato servito con quella fede che era neccessaria. però che Sua Maestà si era resoluta conferir li suoi negotii solamente con monsignor di Granvela, il quale haveva truovato fidele et molto prudente, et così si lodava molto del conferir le sue facende in un solo, parendoli haver truovato taciturnità et nel resto buon conseglio nelle cose sue. crede S. S. R[ma] che Sua Maestà passasse questo ragionamento col Ser[mo] re suo fratello, perchè Sua Regia Maestà stimasse et desse credito a Granvela; et io dicevo per amaestrarlo, che non conferisse ogni cosa ne consegli suoi, ma procedesse con governo più secreto et ristretto di quello che ha fatto fin qui. et potria ancor essere che nel maneggiare li negotii delle diette Sua Regia Maestà non havesse dato a Granvela quel credito che si desiderava [1]).

Disse [a]) monsignor R[mo] Ill[mo] sopradetto che havendosi a far l'impresa già Sua Maestà haveva pensato che il conte Palatino movesse contra il regno di Dacia con l'adherentia di molti nobili di quella provincia, che son mal contenti parte per lor factioni [et] inimicitie, parte per esser Chatolici et parte per esser nobili et prelati scacciati da le lor chiese dal presente re luterano.

Che Sua Maestà Cesarea restava ben satisfatta di monsignor Farnese; nondimeno che guardaria che frutto faria a Roma la venuta qua di S. S. R[ma] Ill[ma].

---

a) *Das Weitere eigenhändig.*

teilungen und Erwägungen; außerdem enthält die Handschrift noch eine gleichzeitige aperta *an den Nämlichen, wo die Mitteilungen des Kardinals fast wörtlich wie oben reproduziert werden; worauf es weiter heißt:* Monsignor di Grignano è stato fino hieri che mai è stato in dietta. si può pensare che l'andata sua fusse per ordine della Maestà Cesarea: et se quello che ha esposto nella sua imbasciata, sarà vero et con effetto, par neccessario che Lutherani s'accordino o che si facci l'impresa contra di loro. io replico che tutto l'imperio si va preparando d'arme nè posso pensare che in questi preparamenti l'imperatore non habbi la parte sua, nè si possono fare per altro luogo che per Germania, perchè havendo da caminare la stagione è troppo innanzi. però si miri bene di satisfare al negotio che ha portato V. S., acciochè in evento che concorresse Francia, come li *[sic]* diceva la Maestà Cesarea, Sua Santità tanto più facilmente si possi risolvere.

1) *Vgl. oben S. 96 Anm. 1.*

1545 Juni 11 *XIX. Gespräche mit Kardinal Truchseß und Soto 1545 Juni 11 Worms. — Eigenhändig.*

Die 11 junii.

Monsignor R[mo] d'Augusta fece intendere a monsignor Verallo et a *Juni 10* me la sera precedente che andassemo seco a pranzo, che ci saria il con- 5 *Juni 11* fessor del imperadore. et così la mattina del 11 andamo accompagnar S. S. R[ma] a la messa del imperador, che per esser l'ottava del corpus domini era andata Sua Maestà in cappella. et poi la messa con molta devotione escò de la trabacha et andò con l'altri et con una torcia in mano a honorar l'atto del riporre il santissimo sacramento et l'accom- 10 pagnò fino in sacristia. noi andamo a pranzo et poi pranzo ci ritiramo soli monsignor R[mo] cardinale, monsignor Verallo et padre confessore et io, et si ragionò a longo de la negotiatione che portò monsignor di Farnese. et fu il giorno che il padre confessore circa l'impresa disse il parer suo circa li particulari et circa le città, che si erano alienate te- 15 merariamente de la fede nostra et sede apostolica.

Et parlandosi da me del concilio in conformità di quello che havevo detto a l'imperador (il che è scritto ne la lettere comune con monsignor Verallo che segue [1])), Sua Paternità disse che poco starieno a venir li prelati di Spagna, et che se Nostro Signore havesse patientia, 20 senza dubbio si apriria il concilio con satisfattione di la Cesarea Maestà, et io lo credo et sempre l'ho creduto, perchè nel concilio Sua Maestà respetto di molti regni suoi haverà quella parte che vorrà et a noi toccarà pensare il resto.

Juni 11 *XX. Verallo und Mignanello an Farnese. 1545 Juni 11 Worms* [2]) 25

Juni 8 L'ultime nostre furno de li 8 [3]), che portò il nipote di Mattia, dove si accusava le altre lettere precedenti. di nuovo l'elettor Palatino venne *Juni 9* l'altrohieri non meno per scusarsi del non esser venuto prima per la infermità, che per venire al presente alla dieta. alcuni dicono si escusarà della imputatione che se li dava ... di essersi alienato da la religione; 30 *Juni 10* nondimeno questo s'intenderà alla giornata et sene darà avviso. hieri detto signor Palatino andò alla prima audientia, et monsignor di Granvela ha detto a me Verallo che non sarebbe totalmente in cerimonia, ma si parlarebbe de negotii comuni, che sicondo noi vuol dire della religione, nel che ci sforzaremo intendere da ogni banda et dar avviso. 35

---

[1]) *S. das nächste Stück (nr. XX).*

[2]) *Vgl. oben nr. 38 zu Anfang (S. 196).*

[3]) *Fehlt.*

Si va continuando et si attende tuttavia a far risolvere li Protestanti al sequestro del ducato Bronsvicense, li quali ci vogliano molte conditioni et si vede ne hanno poca voglia; pure il negotio si va digerendo et speriamo che saranno forzati haver patientia et sequestrare 5 quel ducato in mano della Maestà Cesarea. *1545 Juni 11*

Hieri monsignor di Grignano, il quale ha hauto ordine da Sua Maestà Christ^ma^ di seguitar la Maestà Cesarea, et monsignor di Minage furno in dieta la prima volta et si può pensare che andasseno con expresso ordine della Cesarea Maestà. fu presentata una lettera credentiale in persona di monsignor di Grignano et fu lassato una scrittura, 10 della quale hiersera ci mandò copia monsignor d'Augusta et noi la mandiamo qui alligata ... et se a le parole di essa conformaranno li effetti, non è dubio che Lutherani saranno forzati a pigliar la buona strada et che caminandosi con buona voluntà la pianta del concilio produrrà quel 15 frutto che saria neccessario con eterna gloria di Sua Beatitudine. *Juni 10*

Fin qui sappiamo di buon luogo che li commissarii delli stati et terre de Protestanti da hieri in qua stanno mal contenti. noi, ancorchè non bisogni, con ogni humiltà ricordiamo che la propositione fatta in dieta è ben da considerare per quei maneggi che la S. V. ha portato 20 di qua al partir suo.

Mignanello überreichte dem Kaiser seine Kredenz, die er, entsprechend dem erhaltenen Auftrag, mit ähnlichen Worten begleitete, wie er bei gleichem Anlaß dem römischen König vorgetragen, mit dem Zusatz, daß der Kaiser seither mit Farnese den Weg verabredet habe, der zu gehen 25 sein werde, worüber jetzt die Antwort aus Rom abgewartet werden müsse. Auch dankte er dem Kaiser für seine und des Königs Anbringen und Antworten an die Reichsstände und sprach die Hoffnung aus, daß der Reichsabschied dem bisherigen Verlauf gemäß sein und auf die Begehung des Konzils Rücksicht nehmen werde. nella mia proposta non mancai 30 dire che l'impresa d'una reformatione del clero non era da principi seculari nè da diete nationali, ma da un concilio universale, nel quale Sua Cesarea Maestà truovaria la vera via di provedere contra il Turco, ridur gl' heretici et vedere il buono et ecclesiastico vivere ne regni suoi.

Dimostrò di vedermi volentieri et in risposta disse poche parole, 35 cioè che gli piaceva che Sua Santità mi havesse mandato a questi negotii del imperio et che haveva dichiarato l'animo suo alla S. V., come io sapevo, et tanto farebbe per servitio di Dio et da buon figliolo di Sua Santità.

Domane o l'altro presentarò il breve al conte Palatino, et a noi 40 due pare sia bene dissimulare quel che si è detto da Sua Signoria, cioè *Juni 12. 13*

1545 Juni 11 d'havere innovato nella religione. et così farò, perchè habbiamo concluso che far altrimenti potria nuocere et non giovare.

Questa mattina habbiamo inteso da monsignor d'Augusta che fra due o tre giorni mandarà don Claudio [1]) et due altri a Trento, et che il Cocleo è in viaggio come procuratore del vescovo Aestatense, nè 5 passarà giugno che da Spagna verranno prelati. habbiamo ancora inteso di buon luogo et da persona che lo può sapere che con un poco di patientia il concilio s'aprirà in ogni modo con buona intelligentia della Maestà Cesarea, il che si può credere facilmente sicondo il iuditio nostro. 10

[Cifara] [a]). Questa mattina Sua Cesarea Maestà ha spedito un gentilhomo di qui per Italia molto in fretta, et per quanto habbiamo potuto ritrarre, va per levare quelli Spagnoli del regno et condurli dove Sua Cesarea Maestà havea ordinato, che potrà esser per la volta di Germania. 15

Juni 11 Di Wormes alli 11 di giugno 1545.

Juni 20 *XXI. An Farnese. 1545 Juni 20 Worms [nicht abgegangen]* [b]).

A giorni passati el cardinal d'Augusta volse che monsignor Verallo, il padre confessore et io andassemo seco a pranzo et poi si ritiramo in camera soli con longo ragionamento [2]), el qual non ho scritto, perchè 20 monsignor Verallo era presente et fu tutto conforme al negotiar con V. S. et perchè quel giorno dissi a Sua Paternità che mi sarebbe caro *Juni 19* vederla et ragionar seco, hieri mi venne a truovare. li capi substantiali del mio ragionamento furno due:

Il primo gli proposi che ero stato mandato qua per provedere quanto 25 era in me et pregar la Cesarea Maestà che fusse contenta non tollerare che in una dieta de principi seculari come questa si trattasse il negotio della religione nè della reformatione; et in questo proposito mi lodai del progresso fatto fin qui, sperando che il recesso fusse conforme al principio et al mezzo; et mi dolsi delli recessi passati, maxime di Ra- 30 tisbona et di Spira. la S. P. mi rispose che di questa dieta ne sperava bene, perchè già Sua Maestà Cesarea si era dichiarata et dato sua parola a V. S. quanto alli recessi passati parlò piamente, nondimeno disse che credeva poter far fede da buon religioso et obediente a Sua Santità

a) *So oben am Rande links.* 35

b) *Als* cifara *bezeichnet; über dem Text der Vermerk:* Non fu mandato, perchè sopravenne il corriero a li 23.

[1]) *Jajus, s. o. S. 184 Anm. 1.*

[2]) *Vgl. nr. XIX.*

1545 Juni 20

et alla santa sede apostolica che la mente del imperatore non è mai stata trattare nè diffinire li due negotii predetti della religione et reformatione; anche ne' recessi passati andava intertenendo con quel medesimo animo et intentione che hora ha dichiarato. il che ho voluto scrivere 5 per ogni respetto, maxime perchè non è conforme a quello che de la reformatione mi disse il cardinal d'Augusta et fu scritto ne la mia cifara de 11 [a]) [1]).

Il secondo capo fu che già 25 anni si era parlato di concilio et principalmente da tutti gl' agenti di Sua Cesarea Maestà, et che hora 10 che Sua Santità l'haveva dato in Germania, non si vedeva concorso d'altri prelati che d'Italia, et non solamente non se li dava favore, ma più presto impedimento respetto alle lettere scritte al vicere di Napoli et in Spagna [2]). la Sua Paternità rispose ingenuamente come è vero che le lettere non furno iuste et che Sua Maestà già l'intendeva et pensava 15 havesse proveduto. quanto al favorire et al venire de prelati, che s'andasse pedetentim et con un poco di patientia, perchè sperava che la Sua Maestà non mancaria dell' offitio che conviene a catholico principe. et perchè il procedere adagio fu replicato più volte et a me non pare che il concilio stia bene così in calma, però lo scrivo, aciochè 20 se pense se le parole vengano per altri maneggi o perchè fin qui non ci sia più resolutione per esser la Cesarea Maestà molto tarda ne le sue attioni [b]).

In questo secondo capo proposi come radice et fondamento d'ogni bene la libertà del concilio et che prelati andasseno personalmente, et 25 che non andando le loro excusationi o admissioni di procuratori havevano a esser iudicate da Sua Santità et dal concilio medesimo et non da altri. il che Sua Paternità udiva volentieri et admetteva; ma soggionse un ponto, il quale a me pare importantissimo, cioè che quando questo anno per qualsia rispetto non si potesse far l'impresa contra Lutherani, che 30 almeno saria bene veder non perder tempo et dar principio al concilio con ordine che degli articuli che toccano il Lutheranesmo, non se ne parli al principio, ma se aspetti tempo d'essere a ordine contra di loro et alhora parlare et farli obedire con la forza; et in questo mezzo proporre di altri capi a benefitio delle nationi, sicondo che a Sua Santità

---

35 a) il che ho voluto — cifara de li 11 *von Mignanello am Rande zugefügt.*
b) et perchè il proceder adagio — le sue attioni *desgleichen.*

[1]) *Vgl. oben unser Stück vom 8 Juni und die Anmerkung daselbst.*
[2]) *Vgl. oben S. 122 Anm. 4.*

1545 Juni 20 paresse et al concilio medesimo. et perchè questo ponto è di momento nè so quanto sia bene et convenga dar principio in Trento a la celebratione con intendimento di non parlar de Luterani [a]), però mi è parso scriverlo, acciochè si possi pensare et occorrendo trovar expedienti oportuni [b]) in quel modo che sarà ben publico et servitio di Sua Beatitudine. 5

La conclusione del nostro ragionamento fu che io dissi che la coniunctione et amicitia vera di Sua Santità et Sua Maestà era servitio di Dio et bene di Christianità in tutti li negotii et principalmente in questo contra li Luterani [c]). et Sua Paternità lo confessava promettendo far sempre buono offitio per conservatione de la amicitia. 10

Della dieta fin qui non si vede altro che preparamenti d'arme et seditione.

Juni 20 Di Wormes alli 20 di giugno 1545. 15

Monsignor di Granvella mi ha detto che Lutherani si contentano deporre il ducato di Bronsvich in mano del imperatore, purchè Sua Maestà per uno delli commissarii ellegga il marchese Brandeburg o il duca Mauritio di Sassonia; ma che detta Maestà vuole il sequestro libero et senza alcuna conditione et Sua Signoria spera haverlo. 20

Dice che si è mandato uno al duca di Baviera [1]) et si pensa mandare un' altro alli Sguizari, tutto per obviare le pratiche de Lutherani, che hanno mandato all' uno et all' altro, et che il conte Palatino niega et fa l'homo da bene, dimostrando voler star constantissimo et si crede lo exequirà. 25

---

a) dar principio — Luterani *von M. korrigiert statt*: al concilio far questa divisione; ma so bene che la dispiacerà a principi catholici di Germania, li quali sarebbeno reformati et non saprebbeno la provision del resto.

b) et occorrendo — oportuni *von M. korrigiert statt* et si possi respondere occorrendo.

c) in tutti — Luterani *von M. nachgefügt.* 30

1) *Mit Herzog Wilhelm von Baiern setzte sich Mignanello schon am 1 Mai brieflich in Verbindung. Nachdem er erfahren, schrieb der Nuntius, daß Wilhelm nicht persönlich zum Reichstag komme, schickt er ihm die Beglaubigungsbreven des Papstes (s. oben S. 81 Anm. 1), indem er zugleich zu dem Tode Herzog Ludwigs (vgl. oben S. 138 Anm. 2) kondoliert. Er bittet* ut dignetur mihi Sanctitatis Sue 35 ministro in tot rerum angustiis ac turbulentissimis hisce temporibus ... per literas suas consulere, quid esset agendum admonere et recordari postremoque quoad fieri possit christiane religioni in his presertim regionibus afflicte ac prope labenti opem aliquam afferre, *worüber Gryn näher schreibt, mit dem Mignanello sich sehr häufig* [saepissime] *besprochen habe.* 40

XXII. Mitteilungen Granvellas 1545 Juli 4 Worms [1]). — *Eigenhändig.* *1545 Juli 4*

4 julii [2]).

Die Nuntien begeben sich infolge Aufforderung Granvellas zu diesem,
5 *wo sie auch Arras und Idiaques finden.*

Sua Signoria propose che la Cesarea Maestà haveva deliberato mandar monsignor Andalo a Roma a visitar Madama sua carissima figlia per consolarla nel parto che s'avvicinava, del quale disse che Sua Maestà per ogni rispetto ne haveva singular piacere, maxime sapendo quanto
10 Sua Santità haveva desiderato veder la successione del signor duca suo di Camerino. et che monsignor Andalo portaria ancora molte cose appartenenti al' impresa contra Luterani et altri particulari, sicondo che monsignor R^mo^ Ill^mo^ gl' ha scritto [a]).

Ringratiamo Sua Maestà Cesarea che mandasse monsignor Andalo . . .
15 et pregamo che ci fusse ricordato se era bene a scriver di nuovo cosa alcuna circa il negotio del concilio et de li disviati oltre a quello che ultimamente si era scritto per il corriere mandato a posta da noi [3]).

La substantia de la risposta di Sua Ill^ma^ Signoria fu che quanto al concilio la Maestà Cesarea rimetteva liberamente ogni cosa in Sua Santità
20 et prometteva che nè in questa dieta nè in altra si faria cosa che toccasse l'autorità di Sua Santità et de la santa sede apostolica; però se li pareva, si potria dar principio al aprirlo a piacer di Sua Beatitudine; ma aprendosi ricordava Sua Signoria che si potria cominciare a trattar

---

a) *Am Rande:* che cose non furno communicate, ma a li 11 monsignor R^mo^ d'Augusta me ne parlò
25 ut infra *(= nr. XXIV).*

[1]) *Vgl. zu dieser Aufzeichnung die Depesche nr. 44 (oben S. 226 ff.).*

[2]) *Diesem Stück geht in der Handschrift eine längere eigenhändige Aufzeichnung Mignanellos vorauf, die sich auf den Umstand bezieht, daß sein Amtsgenosse Verallo, dem mit der Resolution des Papstes in der Angelegenheit des Protestanten-*
30 *krieges die Weisung zugekommen war, in dieser Sache, um größeres Aufsehen zu vermeiden, allein, ohne Mignanello, zum Kaiser zu gehen, nicht nur letzteres gethan (und zwar, wie Granvella sich hernach beschwerte, ohne ihn, wie üblich, im voraus zu benachrichtigen), sondern auch mit den Räten des Kaisers wiederholt ohne Zuziehung Mignanellos verhandelt hatte, was letzterer sehr übel vermerkte. Von*
35 *Thatsächlichem findet sich hier nur die Notiz, daß der Kardinal von Augsburg, der Mignanello gegenüber das Verfahren Verallos misbilligte, ersterem bei dem Anlaß mitteilte* che gli Imperiali volevano scrivere di nuovo al duca di Baviera et al arcivescovo Salzeburg, et haveva *[der Kaiser oder der Kardinal?]* ordinato che monsignor Verallo scrivesse a Roma et facesse venir brevi al' uno et l'altro, il che non
40 mi ha communicato *[nämlich Verallo]. — Vgl. dazu das Postskript Verallos vom 1 Juli, oben S. 225.*

[3]) *nr. 42 (oben S. 213 ff.).*

1545 Juli 4 de la reformatione, de le persone ecclesiastiche et de li altri capi che paresse a Sua Santità, lassando il ponto de Luterani et de dogmati da banda, finchè fusseno apparechiati contra di loro. nondimeno si rimesse a Sua Santità ...

Quanto al altro capo del negotio che tocca li disviati da nostra santa fede, Sua Signoria disse che Nostro Signore attendesse a provedere il denaro et complir da la banda sua, perchè di qua non si mancaria di tutte le provisioni possibili. et quando questo anno non si potesse far venir la gente, maxime da cavallo, che pur vengano molto lontano et da diverse bande, o mancasse il tempo, che è molto innanzi, et così fusse necessario non far l'impresa al presente, non per questo si mancaria d'andar provedendo tutto quello che conviene in un maneggio di tanto momento come questo, per dargli in ogni modo la debita executione. ma che gli pareva bene che in ogni modo se ne facesse una capitulatione tra Sua Santità et la Cesarea Maestà, come di questo et di molte altre cose parlaria monsignor Andalo et di Roma spediria un corriere o ritornarebbe sicondo l'ordine che gli darà in questo la Cesarea Maestà.

In questo mezo qui non si perdeva tempo, ma s'attendeva a sollecitar la forma d'un recesso, con la quale non s'offendesse l'autorità di Nostro Signore et de la santa sede apostolica.

Ricercamo se si daria colloquio a Protestanti. rispose Sua Signoria che sì. et perchè dicemo che il colloquio era tutto quello che desideravano li Luterani et che non si poteva dare senza offender gravemente Nostro Signore et la celebration del concilio, rispose che era vero che Luterani l'havevano domandato, et che si darebbe solamente per intertenerli fin tanto che le forze fusseno in ordine et si potesse far l'impresa. nondimeno replicò sempre che nè in questo nè in altro convento si farà cosa che offenda Sua Santità, et che di questo l'imperador ne faria mille firme di man propria.

Questo è quanto fu ragionato con monsignor di Granvela et sopra questo ragionamento monsignor Verallo scrisse una lettera di man propria; poi la messe in cifara et io la sottoscrissi [1]).

Juli 4 *XXIII. Bedenken wider die Verschiebung des Krieges, die vom Kaiser gewünschte Art der Verhandlung des Konzils, die Gewährung des Religionsgespräches 1545 Juli 4 Worms. — Eigenhändig.*

Eadem die.

Pensando che potria facilmente accadere che di nuovo havessemo a parlare con monsignor di Granvela nanzi la partita di monsignor

[1]) *nr. 44.*

Andalo o poi, mi è parso digerir con la penna tutti li punti necessarii et de quali si potrebbe parlare; il che ancora è conveniente, perchè non si facendo questa state l'impresa rimangono li due negotii importanti concilio et recesso, che ha in se parto d'un colloquio o convento, de 5 quali sarà bene parlare et dare in scriptis memoriali. et perchè questi due negotii toccano le commissioni che io portai da Roma, però è debito mio governarli in modo che per mia negligentia non offendo l'honor di Dio et de patroni.

1545 Juli 4

Eadem die.

10 L'animo mio è stato sempre che ogni maneggio grave et di momento s'incamini al servitio del signor Dio et al ben comune et publico di Christianità, per il quale è più che necessaria la vera et buona intelligentia tra Sua Santità et la Imperial Maestà. però desiderando in un medesimo ponto conservarla et non mancare a quel debito che s'appar-15 tiene di digerir bene li maneggi di tanto momento come son questi, et di avvisarne pienamente sicondo le occorrentie, pregando la divina Maestà che con quel buon volere che sempre mi son governato m'incamini per la buona strada, non perdonarò alla penna, scrivendo principalmente per mia instruttione tutto quello che mi occorre, havendo agl' ochi che ne 20 lo scrivere a me più che a tutti li altri conviene esser cauto et sapere ad sobrietatem.

Son tre ponti principali che si ritranno del ragionamento fatto con monsignor di Granvela presente li altri due ministri Cesarei: il primo che la Imperial Maestà è molto ben ferma ne la dichiaratione et parole 25 che qua fu data da Sua Cesarea Maestà al mio cardinale. nondimeno che il tempo è innanzi et che le capitulationi et il fare et condurre le genti, maxime a cavallo, di lochi lontani et da tante bande et altri preparamenti necessarii a una impresa grande lo portano tanto più oltre che volendo proveder maturamente a tutto, come conviene, facilmente 30 potria passar questa state senza dar principio a l'impresa *u. s. w.*

Circa questo primo ponto ci sono due considerationi: la prima che quando fu dato la parola al cardinale mio, si vedeva molto bene che il tempo era innanzi, che l'impresa era grande et ricercava capitulationi et preparamenti; nondimeno la Cesarea Maestà diceva che bisognava 35 farla questo anno, perchè nel seguente ci potria essere impedimento o del Turcho o d'altro. però si vede che Sua Maestà è partita da la prima deliberatione et parola data a Sua Ill^{ma} et R^{ma} S., il che forse procede perchè venendo a la praticha de lo exequire ha havuto più difficultà di quello che da principio pensava. potria ancora essere che

1545 Juli 4 quando fu data la parola, non si pensava che Nostro Signore havesse a rispondere così risolutamente, presto et con grandezza d'animo.

La siconda consideratione è che [a]) oltre le sopradette difficultà, che forse si sarieno potuto superare, ce ne sono de le altre maggiori che *Juni 7* buona parte ne scrissi ne la mia cifara de li 7 di giugno[1]): il che dico, 5 *Juni 23* perchè quando venne il corrier nostro di Roma, che gionse a li 23, poco poi monsignor R^mo^ d'Augusta mi disse che il re de Romani non concorriva volentieri a l'impresa et mal volentieri si riduceva a veder guerre in Germania, et che questa oppinione di Sua Maestà era tenuta da molti, perchè Sua Maestà in questa impresa non poteva sperar aiuto 10 da altri che da Nostro Signore, et che scoperta la guerra ne potria succedere una lega tra Francia, Inghilterra et Luterani, che saria troppo pericolosa per l'imperadore; et che l'impresa senza dubbio non si poteva spedire in tutto per questo anno: del che nasceva che, se 'l Turco venisse l'anno sequente, li Protestanti non daranno subsidio a la Maestà 15 Regia, il quale è molto maggiore di tutto quello che può far Nostro Signore; anzi potrebbeno havere intelligentia col Turco, et se Chatolici volesseno soccorrere, far impresa contra di loro. però Sua Maestà Cesarea può haver pensato meglio al caminar per un' altra strada più sicura et di più vantaggio, cioè tener ferma la praticha et proporre una 20 capitulatione, ne la quale ricercarà la Maestà Christ^ma^ che conforme a la scrittura che li suoi oratori a giorni passati derno ne la dieta, poichè li Luterani sono insolenti et ostinati, sia contenta entrar ne la legua contra di loro et concorrere a la spesa. del che succede che se Sua Christ^ma^ Maestà accetta et entra ne la capitulatione, non ci sarà 25 pericolo de l'altra lega contraria et l'impresa si farà tanto facile che vedendo li Luterani Sua Santità, l'imperadore et Francia scoperti contra di loro, facilmente faranno per paura quel che non vogliano fare altrimenti, et così si riduranno al concilio o altro accordo honesto; et quando anco fusseno ostinati, si potrà pigliar l'impresa et finirla. 30

Quando Sua Christ^ma^ Maestà non volesse entrar in lega contra heretici, alhora Sua Cesarea Maestà haverà causa iusta di non dare il

---

a) *Anfangs* che io non credo che le sopradette sieno le vere cause de la dilatione, la quale per gli impedimenti che verranno nel advenire, sarà facilmente causa che l'impresa non si facci.

[1]) *nr. 36 (oben S. 190 ff.). — [Es ist dort zu lesen S. 190 Z. 25* il cardinal 35 d'Augusta *statt* che; *S. 191 Z. 12* Granvella *statt* lui; *Z. 13* Protestanti *statt* li *(diese drei Wörter sind Siglen); Z. 14* et hanno *statt* fanno; *Z. 32 nach* spese *folgt (was in der Originalchiffer fehlt):* et le terre et li populi più tosto si faranno cantoni di Svizzari che pigliar per forza religione et lassare offendere la lor libertà da forestieri.*]* 40

stato di Milano, il che non sarà contra la capitulation de la pace, et haverà guadagnato tanto più la mente di Nostro Signore, perchè Sua Santità vedendo che Francia non concorre, si potrà iustamente lamentare. *1545 Juli 4*

Il sicondo ponto è che Sua Cesarea Maestà, quanto al concilio, si 5 rimette in tutto a Sua Beatitudine, ricordando che parendogli d'aprirlo, si potria in questo principio non parlare de Luterani nè de dogmati, ma de la reformatione de le persone ecclesiastiche et altri particolari che fusseno a benefitio di Christianità.

In questo mi occorre che se il concilio s'apre et nel principio non 10 si parla de dogmati, si può tollerare se il maneggio de la forza procede come si spera, di modo che con la forza in mano, poichè il concilio sarà aperto, se ne parli, si diffinisca et si facci obbedire. ma se la forza non seguisse et aperto il concilio o in esso non si determinasse il negotio de la religione o determinandosi non fusse obbedito da Lu- 15 terani, ne seguita una necessaria conseguentia, che la setta de Protestanti resta superiore a Sua Santità col concilio et a Sua Cesarea Maestà. il che si può pensare quanto sia servitio di Dio et honor del mondo, che due capi veramente principali di Christianità restino delusi da una legha impia et piena di seditione come questa de Protestanti. et di questa 20 conseguentia ne succederà uno effetto tristissimo et molto evidente, cioè che il concilio doppo qualche sessione si chiudarà, et con pretexto che non ha fatto effetto, cresciaria il Luteranesmo, del che nasce subbito un concilio nationale o dieta imperiale sopra la religione et reformatione del clero. nel qual convento io mi rendo certo che Luterani, purchè 25 levino via il primato de la chiesa Romana, s'abbracciaranno con li altri tamquam germani fratres et condesscendaranno nel resto a molte cose che hora contradicano.

In questa remissione che fa la Cesarea Maestà quanto al concilio, ancorchè le parole sieno degne di chatolico principe, nondimeno è da 30 considerare che ne la celebration d'un concilio universale son necessarie due cose: l'una che principi seculari si rimettino et lassino il concilio in sua libertà: et questo basta a proveder in que lochi che vogliano stare a l'obbedientia; l'altra cosa è che da la parte seculare sieno fatti obbedir per forza li rebelli et inobedienti, et in questa siconda parte, 35 che è necessario al Luteranesmo, non par che satisfacci la remission di Sua Maestà, non mandando ad effetto la parola data a monsignor mio di Farnese.

Il terzo ponto è del recesso, nel quale si darà un colloquio a Luterani domandato da loro con grande instantia, et così si fa tutto quello 40 che lo piace; nel che mi occorre che ogni persona intelligente che non

1545 Juli 4 sappi li maneggi secreti, pensarà che un colloquio con heretici ordinariamente prohibito et fatto in faccia d'un concilio non possi essere se non molto pericoloso et contra la libertà et autorità di esso concilio, il che tanto più si può dannare, perchè li altri recessi fatti già 25 anni, come si vede, con la sola tollerantia hanno ruinato la causa de la religione. 5 in questo non solamente sarà la tollerantia, ma si verrà a l'atto di far un conventiculo et offender l'autorità del concilio.

Risponde monsignor di Granvela che è necessario far così per addormentar Luterani, che in questo mezo non procedesseno a casi loro o non procurasseno leghe con Francia Inghilterra et Sguizari; nondimeno 10 che l'imperador firmarà di sua mano che nè colloquio nè dieta farà cosa alcuna che offenda Sua Santità.

Juli 11 *XXIV. Aufklärungen des Kardinals von Augsburg im Punkt der Verschiebung des Krieges und daran geknüpfte Erwägungen. 1545 Juli 11 Worms. — Eigenhändig.* 15

11 julii.

Juli 10 A li 10 havevo domandato audientia a monsignor d'Augusta et la mattina seguente verso le cinque hore mandò messer Anibale per me et andamo in sollazo a cavallo in brevibus [a]) per la campagna.

Mi dolsi con Sua Signoria di due cose: la prima che la Cesarea 20 Maestà haveva dato la parola al mio cardinale di far l'impresa questo anno contra Luterani, et senza esser sopravenuto nuovo impedimento si era differita. la siconda che a noi era parlato mezzo in ambiguo et messo ogni cosa in secreto; ma che già si sapeva per tutto che a Luterani si dava un colloquio in faccia d'un concilio, il che è prohibito 25 et non poteva si non partorir' ultima ruina a la religione. però che io questa notte era deliberato parlar con monsignor Verallo et risentirmi con la Cesarea et Regia Maestà et poi ancor con ministri.

Sua Signoria laudò che s'andasse in ogni modo da la Cesarea et Regia Maestà, perchè non poteva se non giovare; ma per consolarmi mi co- 30 munichò pienamente tutto quello che era passato tra lei et la Cesarea Maestà nanzi la partita di monsignor Andalo, et quello che detto monsignor Andalo ha portato nel partir suo a Nostro Signore.

Dice [1]) che proponendo l'impresa per questo anno sicondo la parola data Sua Cesarea Maestà rispose che havendo meglio pensato, ancorchè 35 fusse del medesimo animo, vedeva che hora era impossibile far li pre-

a) *Scil.* vestibus.

[1]) *Vgl. Truchseß' Bericht an Farnese vom 6 Juli, oben S. 231 ff. (nr. 45).*

1545 Juli 11 — 1546 Mrz.

paramenti necessarii senza dilation di tempo: però che volendo far bene haveva preso questi pochi mesi fino a marzo, nel qual tempo sarà ancora più accomodato di denari, et provedeva la gente a piedi et cavallo in più numero et migliori. et perchè se Luterani entrasseno in pocha confidentia, potrebbeno provedere et fortificare et maneggiar leghe con Franza et con Inghilterra, o almeno accrescer la legha loro, però Sua Maestà ha voluto in tutto gratificarli et darli un colloquio, promettendo venir personalmente in Vormes a san Martino con un recesso, nel quale *Nov. 11* non si farà mentione alcuna del concilio et questo fa perchè parlandosi di Nostro Signore o del concilio, li Protestanti vorrebbeno essere assicurati. a san Martino Sua Cesarea Maestà andarà procrastinando in mandar li suoi teologi quindici o 20 giorni per lassar passare il tempo, et poi li mandarà et saranno persone confedenti a Sua Beatitudine, le quali cominciaranno a trattar con l'impii commissarii et theologi de Protestanti senza venire ad alcuna conclusione. poi sopraverrà la persona di Sua Cesarea Maestà et lassando ogni cosa integra si rimetterà a la dieta in Ratisbona, dove andarà Sua Maestà, et verso la fin di marzo scoprirà l'impresa contra di loro et rimetterà ogni cosa al con- *1546 Mrz.* cilio, attendendo solamente alla forza. et quanto al disturbo che potesse dar Franza, dice che spera in Dio che a quel tempo non ci sarà minore intelligentia di quella che al presente si vede. quanto al Turcho che potrebbe venire, che Sua Cesarea Maestà sa molto bene che il Turco *Juli* non può venir prima che de luglio et che a quel tempo Sua Cesarea Maestà possa essere spedita o trovarsi tanto gagliardo che procedarà contra Luterani et mandarà a guardar Vienna, promettendoci che se l'impresa de Luterani haverà buon' fine, che poi più facilmente si provederà contra il Turcho. dice che monsignor Andalo porta carta firmata di mano de l'imperadore che nel colloquio nè in dieta futura non si farà cosa che offenda la Sua Beatitudine, et che monsignor Andalo andava risoluto del negotio di Parma et di Piacenza sicondo il desiderio di monsignor R^mo^ Ill^mo^.

Domandai se si trattaria capitulatione. rispose S. S. R^ma^ che sì. domandai se ci interverria Franza. rispose che sei o sette settimane nanzi il far de l'impresa sarebbe ricercata et che non era bene farlo prima, et che bisognava non discontentar Luterani, liquali altre volte per gelosia hanno promesso farlo imperadore. il che fusse [a]) oggi più presto che domane, perchè Carlo si svegliarebbe et Franza non l'accettarebbe per le lor mani per il fuoco che si potria mettere nel suo regno

a) *Wunschform (möchte das lieber heute als morgen geschehen !).*

1545 Juli 11 di Franza. disse che si aspettaria un corriere, che mandasse monsignor Andalo, nanzi che il recesso si facesse.

Circa questo ragionamento mi occorre dire che ne le cose di Germania non si può sperare alcun' frutto vivente l'imperadore senza la buona amicitia de Sua Maestà. però siamo sforzati confidarci in ogni 5 modo nè si può fare altrimenti. ma quanto al parer mio l'imperadore è solo a desiderar l'impresa, laquale è sconsigliata da la Regia Maestà et da tutti li Todeschi; però havendo dato al presente la parola libera Sua Maestà, poichè Sua Beatitudine generosamente haveva accettato, non havendo che replicare doppo molte consultationi li consultori hanno 10 ridotto la Cesarea Maestà a confessare che per questo anno è impossibile che li preparamenti sieno a ordine, et così hanno messo tempo in mezo fino a marzo. in questo tempo tornaranno li mandati a Constantinopoli, et per quanto si può iudicare reportaranno conditioni disonoratissime che il Turcho domanda, et così non succederà nè triegua longa nè 15 pace. ma a marzo verranno gl' avvisi de preparamenti turcheschi, talmente che ne la dieta (che al' hora sarà in essere) bisognarà domandare a Luterani il subsidio contra il Turcho, il quale non si darà mai senza una sospensione tra loro et li Chatolici et con finir di ruinare in tutto l'autorità del concilio et la religione. quelle persone che hora hanno 20 impedita l'impresa, haveranno al' hora il campo più largo di proporre le leghe che si potrebbeno trattare tra Franza Inghilterra et Svizari, et l'accrescimento de la lega de Protestanti et che potrebbeno chiamare il Turcho, che facilmente sarà in essere.

A tutto questo è da aggiongere che non mancarà una indispositión 25 de la Cesarea Maestà in Fiandra, che la scusarà etc., et così si può temere che l'impresa andarà in fumo et il concilio et la religione andaranno de male in peggio.

Quanto a la capitulatione che par necessario, è da considerare che Sua Santità ha dato il concilio in Germania et poi a una 30 semplice parola di Sua Maestà detta a monsignor R^mo^ Ill^mo^, senza procurar capitulatione nè altro, metteva in mano le forze et il thesor de la chiesa a Sua Cesarea Maestà, laqual con tanto pegno poteva pur servar la parola sua. ma chi disconseglia l'impresa, propone anco la capitulatione, solamente per dar tempo al tempo et perchè ancor ne 35 la capitulatione potrieno far nascer de le difficultà et de li impedimenti.

Dice monsignor R^mo^ che al far del recesso non s'aspettarà monsignor d'Andalo, ma che s'aspettarà un corrier mandato da lui, el qual dovaria pur portar lettere a monsignor Verallo et a me, che dichiaras- 40

seno come ci haviamo a governare nel ponto di questo colloquio et come Sua Santità l'intende. *1545 Juli 11*

Non è da dubbitare che di qui a marzo le cose si andaranno in modo consegliando et accomodando che si facci spendere a Nostro 5 Signore tutto quello che ha promesso et d'avvantaggio; ma che li Luterani si sforzino a l'obbedientia non lo posso più credere, et temendo che il maneggio sia più presto archimia [a]) che oro, al interesse privato che de la religione, vo pensando che l'arme si potrieno mettere in essere, et poichè le saranno in Germania, voltarle con qualche colore contra il 10 Turcho pigliando ancor l'aiuto et il subsidio de Luterani con fare una scrittura captiosa di concordia, che finita la guerra li Luterani si rimettaranno al concilio. in somma mi par da proceder cautamente, acciochè non si spendesse il denaro et l'honore in un medesimo tempo.

Dice monsignor d'Augusta che finita la dieta vuole andare per 15 attendere a condurre a fine il negotio.

Se l'imperador faceva l'impresa, si scopriva contra Luterani et in conseguentia si veniva alienando da Inghilterra et così da le amicitie passate; non si facendo l'impresa rimangano le medesime amicitie, che forse non è stato piccola consideratione a far mutar oppinione et 20 differire.

Da l'offerta che ha fatto Nostro Signore, facilmente può essere che ministri Cesarei se ne sieno valsi con Luterani in demostrar che la Cesarea Maestà era stimulata da Nostro Signore et che faceva offerte etc. per mover arme contra di loro; ma che Sua Maestà vuol conservar la 25 pace in Germania et l'amicitia con loro, et con questi andamenti vedendo Luterani che l'imperadore poteva pigliar l'arme, saranno facilmente venuti a dar denari o subsidio et far promissioni, che haveranno ritratto la buona mente del imperador da l'impresa. del che ne seguita due cose: l'una che s'acquista Luterani, li quali l'anno che viene non 30 saranno exhausti nè debilitati; l'altra che l'imperador questo anno non havendo guerra sarà a ordine l'anno che viene del denaro et Francia et Inghilterra stanno continuamente in spesa.

L'offerta di Sua Santità può ancor esser benefitio de l'imperador in far vedere a Francia et al mondo che in mano di Sua Cesarea Maestà 35 è riconciliarsi a suo piacere con Sua Beatitudine et disporre del thesor de la chiesa.

S'intende da più bande che l'imperador non attende ad altro che a conservarsi lo stato di Milano, al che serve le promissioni de Lu-

a) *Sic! für* alchimia.

1545 Juli 11 terani che già in Spirà [si] son dichiarati contra Francia, et servirà ancora il metter suo genero duca in Piacenza, il che generarà tanto sdegno tra Nostro Signore et Franza che mai più si medicarà.

Juli 11. 13 *XXV. Mitteilungen Gryns. 1545 Juli 11 und 13 Worms. — Eigenhändig.* 5

Eadem die 11 julii.

Messer Buon' accursio venne da me et disse havere inteso che il maneggio del Palatino era stato che al fine tutti li Protestanti si erano accordati et offerto a l'imperador che Sua Maestà fusse contenta mirar quel che gli metteva bene di far con il re di Francia, cioè di dare o 10 non dare il stato di Milano et che in ogni evento offerivano far contra Francia tutto quello che la Sua Cesarea Maestà commandaria, et che intendevano renovare la dichiaratione fatta contra il re di Francia et exequir quanto sia servitio di Sua Maestà, et il medesimo contra il Turcho. et con queste oblationi l'imperador era stato contento dargli 15 il recesso.

Die 13.

Messer Buon' accursio la sera mi venne a dire che intendeva come nel recesso si parlaria che Luterani havessero a dar denari, il che demostra esser vero quel che di sopra disse a li 11. 20

Juli 15 *XXVI. Mitteilungen des Bischofs von Arras über eine projektierte Liga des Kaisers mit den oberdeutschen Reichsstädten. Bedenken dagegen. 1545 Juli 15 Worms. — Eigenhändig.*

Die 15 julii [1]).

Monsignor Verallo et io andamo a visitar monsignor R^{mo} d'Augusta, 25 et poco poi venne monsignor d'Aras, che si ritirò solo a parlar con Sua Signoria R^{ma}. et parlato alquanto insieme vennero verso noi et monsignor d'Aras disse che sotto grandissimo secreto ci voleva comunicar un maneggio che toccava la religione, pregandoci che per hora non se ne scrivesse a Roma. et così lesse una scrittura, laqual con- 30 teneva una lega o confederatione tra la Cesarea et Regia Maestà da una banda, et Augusta Olma et Nurinberg da l'altra, con un capitolo che dette città fusseno tollerate ne la lor falsa religione fino che per le lor Maestà o per la chiesa universale si determinasse altrimenti. et disse che non si nominava il concilio [per] non guastar la praticha, 35 perchè dette città non lo vogliano sentir nominare; ma che tutto si fa-

[1]) *Vgl. hierzu oben S. 259f. (nr. 51).*

ceva con bona intentione, cioè di dividerle da la legha Smalchaldica et da Protestanti, et fatto questo saria più facile ridurle a la vera religione o altrimenti. *1545 Juli 15*

El medesimo giorno la mattina il padre confessore havea detto a 5 monsignor Verallo et a me che monsignor di Granvela prometteva a l'imperador farlo padron di Germania, et altre volte ci ha parlato di far forteza in Augusta et soggiogar qualche parte de le terre franche.

Quanto al maneggio che monsignor d'Aras ne ha comunicato, è da pensar che dividere le terre da principi luterani debilita le forze loro 10 et facilita l'impresa che l'imperador promette fare. ma tutto il ponto stà con che animo si procede. l'imperador da una banda vuol far lega con Sua Santità contra Luterani et da l'altra banda vuol far lega con parte de Luterani heretici, il che è prohibito et sono due leghe contrarie, colo quali l'imperador si prevalerà de li denari del papa a suo 15 servitio et de denari de le terre franche quando gli metterà bene, cioè per le cose di Francia, del papa et d'Italia. questa a me pare archimia et non oro.

Havendosi a fare una capitulatione con Nostro Signore bisogna che la si faci contra tutti li heretici. se l'imperator a parte ha una altra 20 lega con loro o con parte di loro, adunque non si può satisfare a quel che si promette a Nostro Signore.

Promette Sua Maestà tollerarli fino che naschi concordia et compositione in Germania ne le cose della religione, o da Sua Maestà et dal Ser^mo^ re de Romani o da la chiesa universale sarà altrimente ordi-25 nato. qui non ci è parola totalmente pia et catolica: la compositione in rebus religionis in Germania non vuol dire altro che accomodarsi tra loro in colloquio, dieta imperiale o altro convento nationale et di laici, che è contra tutte le leggi di Dio et del mondo. l'altra parte: finchè da le lor Maestà sia altrimenti ordinata, ancorchè si possi salvare pre-30 supponendo che le lor Maestà non habbi ne suoi ordini a partir da comandamenti de la chiesa; nondimeno par che in quelle parole le Maestà loro, non si parlando di Sua Santità, restino li capi da disporre et ordinar quel che lo pare ne le cose ecclesiastiche.

Restano le ultime parole, ne le quali si rimettono a la chiesa uni-35 versale: che son captiose per escludere il concilio di Trento, dove ancorchè per l'autorità di Nostro Signore si representi la chiesa universale, nondimeno si conosce molto bene che in Trento non è la chiesa universale nisi repraesentatione. et così si fa una lega ne la quale li Luterani sono sicuri dal concilio, che è tutto quel che da loro si desi-40 dera, et ne seguita che l'importantia del concilio va in fumo. et in

1545 Juli 15 Trento vi potremo stare per aspettar de li altri preiuditii in quel che rimane.

Questa lega tende che finita la legha di Smalchaldia, laqual finisce fra tre mesi, si facci una lega imperiale conforme a quella di Svevia, ne la quale l'imperadore et il re saranno capi, et con questa lega terrà Francia in offitio, si provedarà al Turcho et si pensarà a le cose d'Italia, et questo è forse quel che Granvela ha detto, che vuol fare l'imperador padron di Germania, cioè fare un' unione etc.

Di questa lega con terre franche a noi non è stata mostrata la capitulatione, ne la quale si potria scoprire de le intelligentie occulte et maligne, le quali si sapranno in ogni modo. confesso che se l'imperador vuol caminar con buona voluntà, può divider queste terre per far l'impresa contra Saxonia et l'Antgravio et restituir la religione in Germania con l'autorità del concilio et con gloria perpetua di Sua Cesarea Maestà [a]).

---

a) *Ende der Handschrift.*

Alphabetisches Register.

Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Zu den Namen des Nuntius Verallo, Kaiser Karls V und Papst Pauls III, welche durch das ganze Buch vorkommen, sind die einzelnen Seitenzahlen nicht beigesetzt. Die regierenden Fürsten und ihre Familien suche man unter den Namen ihrer Länder, die Bischöfe (ausgenommen die englischen) unter denen ihrer Bistümer.

A.

B.

C; vgl. K.

D.

F.

G.

H.

I.

J.

K; vgl. C.

L.

N.

O.

P.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

Alphabetisches Verzeichnis

der

Verfasser und Empfänger der Depeschen und Beilagen sowie der benutzten Archive und Bibliotheken.

A. Verfasser.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern.)

B. Empfänger.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern.)

C. Benutzte Archive und Bibliotheken.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

Berichtigungen.

S. 80 Z. 27 lies Pedro de Toledo *statt* Ferrante Gonzaga.
S. 135 Z. 38 lies der *statt* des.
S. 139 Z. 24 lies des Legaten *statt* der Legaten.
S. 139 Z. 36 lies Aleander *statt* Alexander.
S. 171 Z. 2 lies 36 *statt* 34.
S. 308 Z. 43 lies Morosini *statt* Mocenigo.
S. 357 Z. 22 lies Schepper *statt* Scheffer.
S. 469 Z. 33 lies Naves *statt* Nausea.
S. 516 Z. 25 nach risoluta *setze* Komma *statt* Semikolon
S. 533 Z. 41 lies nè *statt* rè.
S. 590 Z. 32 lies movimento *statt* momento.
S. 590 Z. 35 lies et tanpoco vogliono dar *statt* et han poca voglia di dar.

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Digitized by Google